Baedeker's

Oesterreich-Ungarn.

Jt. Sing. 1382 h

BAEDEKER'S REISEHANDBÜCHER.

DEUTSCHLAND. — NORDWEST - DEUTSCHLAND. Mit 26 Karten und 30 Plänen. 25. Auflage. 1896. *M.* 5.

—— NORDOST - DEUTSCHLAND NEBST DÄNEMARK. Mit 25 Karten und 27 Plänen. 25. Auflage. 1896 *M.* 5.

—— SÜD-DEUTSCHLAND NEBST DEN ANGRENZENDEN TEILEN VON ÖSTERREICH. Mit 22 Karten und 26 Plänen. 25. Aufl. 1895. . *M.* 5.

—— BERLIN UND UMGEBUNGEN. Mit 4 Karten, 6 Plänen und vielen Grundrissen. 9. Auflage. 1896 *M.* 3.

—— RHEINLANDE, VON DER SCHWEIZER BIS ZUR HOLLÄNDISCHEN GRENZE. Mit 46 Karten und 24 Plänen. 27. Auflage. 1895. *M.* 6.

—— SÜDBAYERN, TIROL, SALZBURG, STEIERMARK etc. Mit 43 Karten, 10 Plänen und 7 Panoramen. 27. Auflage. 1896. *M.* 7.50.

ÖSTERREICH (ohne Ungarn, Dalmatien und Bosnien). Mit 23 Karten und 20 Plänen. 24. Auflage. 1895 *M.* 5.

ÖSTERREICH UNGARN. Mit 28 Karten und 25 Plänen. 24. Auflage. 1895 . *M.* 7.50.

BELGIEN UND HOLLAND, NEBST DEM GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG. Mit 14 Karten und 21 Plänen. 21. Auflage. 1897. *M.* 6.

GRIECHENLAND. Mit einem Panorama von Athen, 8 Karten, 15 Plänen und andern Beigaben. 3. Auflage. 1893. *M.* 8.

GROSSBRITANNIEN UND IRLAND. Mit 16 Karten, 28 Plänen und einem Panorama. 2. Auflage. 1895 *M.* 10.

LONDON UND UMGEBUNGEN. Mit 3 Karten und 30 Plänen. 12. Aufl. 1896 . *M.* 6.

ITALIEN. — OBER-ITALIEN BIS FLORENZ, NEBST AUSFLUG NACH NIZZA UND AJACCIO. Mit 26 Karten und 30 Plänen. 14. Aufl. 1894. *M.* 8.

—— MITTEL-ITALIEN UND ROM. Mit einem Panorama von Rom, 11 Karten und 40 Plänen. 11. Auflage. 1896 *M.* 7.50.

—— UNTER-ITALIEN, SICILIEN, SARDINIEN, NEBST MALTA, TUNIS, CORFU. Mit 25 Karten und 17 Plänen. 11. Aufl. 1895. *M.* 6.

—— IN EINEM BANDE. Mit 15 größeren und 34 kleineren Karten und Stadtplänen. 3. Auflage. 1895 *M.* 8.

PARIS UND UMGEBUNGEN. Mit 14 Karten, 27 Plänen und Grundrissen. 14. Auflage. 1896 *M.* 6.

RUSSLAND. Mit 14 Karten, 18 Plänen u. 4 Grundrissen. 4. Aufl. 1897 . *M.* 12.

Russischer Sprachführer *M.* 1.

SCHWEDEN UND NORWEGEN, NEBST REISEROUTEN DURCH DÄNEMARK. Mit 27 Karten, 15 Plänen und 3 kl. Panoramen. 6. Aufl. 1894. *M.* 8.

SCHWEIZ. Mit 49 Karten, 12 Stadtplänen und 12 Panoramen. 27. Auflage 1897 *M.* 8.

SPANIEN UND PORTUGAL. Mit 6 Karten, 31 Plänen und 11 Grundrissen. 1897 *M.* 16.

ÄGYPTEN. Mit 29 Karten und Plänen, 48 Grundrissen, 65 Ansichten und Textvignetten. 4. Auflage. 1897. *M.* 12.

PALÄSTINA UND SYRIEN. Mit 19 Karten, 48 Plänen und 1 Panorama von Jerusalem. 4. Aufl. 1897 *M.* 12.

NORDAMERIKA. Mit 17 Karten und 22 Plänen. 1893. *M.* 12.

CONVERSATIONSBUCH FÜR REISENDE IN VIER SPRACHEN, DEUTSCH FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH. Stereotyp-Ausgabe *M.* 3

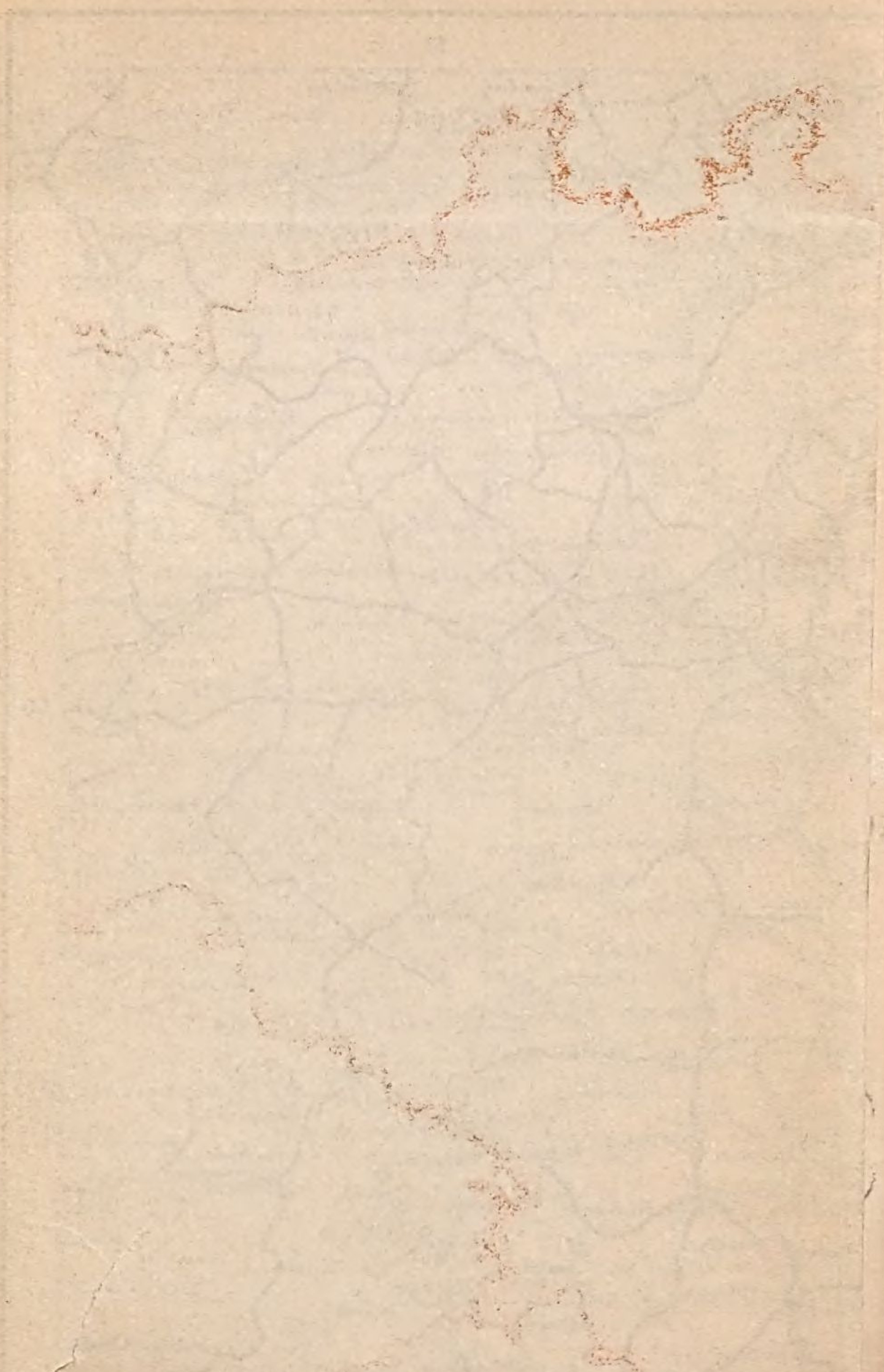
<36631978910011

<36631978910011

Bayer. Staatsbibliothek

ÖSTERREICH-UNGARN

07/91/547





SÜD-DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH
zur Übersicht der
EISENBAHNEN, DAMPFERLINIEN
& wichtigsten Strassenverbindungen.
Maasſstab 1:2000000
Eisenbahnen im Betrieb, Eisenbahnen im Bau, Dampferlinien, Wichtigste Alpen-(Post-) Strassen, Strassen & Routen, Berggipfel, Pässe & Übergänge.
DRESDEN
PRAG
NÜRNBERG
MÜNCHEN
WIEN
GRAZ
TRIEST
Golf v. Venedig
MILANO (MAILAND)
STUTTGART
Östl. Länge von Paris
Kilometer
English Miles

I G 91 l

ÖSTERREICH-UNGARN

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

K. BÆDEKER

Mit 28 Karten und 25 Plänen

VIERUNDZWANZIGSTE AUFLAGE

Bayerische
Staatsbibliothek
München

LEIPZIG

VERLAG VON KARL BÆDEKER

1895.

Alle Rechte vorbehalten.

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Das Reisehandbuch für Österreich-Ungarn erscheint hiermit zum 24. Mal. Seine Zwecke sind bekannt: es will vor allem die Unabhängigkeit des Reisenden soviel wie möglich sichern und ihn instandsetzen, mit möglichst geringem Zeit- und Geldaufwand alles Sehenswerte zu überblicken, ohne ihn mit bedeutungslosen Einzelheiten zu überhäufen, die mehr verwirren als zurechtweisen.

Die vorliegende, nach dem neuesten Material und eigenen Erfahrungen des Verfassers bearbeitete Auflage hat wiederum vielfache Verbesserungen und Erweiterungen aufzuweisen. Die eigentlichen Alpenrouten haben in dem vorliegenden Bande nur in abgekürzter Form Aufnahme gefunden; eine eingehende Beschreibung derselben enthält des Verfassers „Südbaiern, Tirol etc.« *)

Um denjenigen Reisenden, welche nicht fortwährend den ganzen Band bei sich führen wollen, die Benutzung zu erleichtern, sind Druck und Einband so eingerichtet, daß das Handbuch in zehn selbständig geheftete Abteilungen zerlegt werden kann (I. Wien und Umgebungen, II. Erzherzogtum Österreich, Salzkammergut und Salzburg III. Tirol, IV. Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien, V. Böhmen und Mähren, VI. Galizien und die Bukowina, VII. Dalmatien, VIII. Ungarn, IX. Siebenbürgen, X. Bosnien). Man bricht zu diesem Zweck das Buch am Beginn und am Schluß der loszulösenden Abteilung stark auf und durchschneidet die Gaze, auf welche die Bogen geheftet sind, mit einem Messer. Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Eisenbahn- und Dampfbootfahrpläne, sowie die Abgangszeiten der Posten sind für Österreich am vollständigsten enthalten in *Waldheim's Conducteur* (jährlich 12 Nummern à 50 kr.).

Daß die Angaben dieses Buches über Gasthöfe u. dgl. stets mit Sorgfalt revidiert werden, ist bereits in weiten Kreisen bekannt. Empfehlenswerte Häuser, d. h. solche, bei denen Zimmer und Bett, Verpflegung und Bedienung zu loben und die in Rechnung gebrachten Preise den Wert des Ge-

*) Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Band *Südbaiern, Tirol etc.* (26. Aufl. 1894, mit 37 Karten, 10 Plänen und 7 Panoramen) sowohl im Inhalt wie in der Ausstattung von dem vorliegenden gänzlich verschieden ist.

botenen nicht übersteigen, sind, soweit des Verfassers persönliche Erfahrung und an zuverlässiger Quelle eingezogene Erkundigungen reichen, mit einem Sternchen (*) bezeichnet. So wenig damit aber ausgeschlossen ist, daß es unter den nicht auf diese Weise hervorgehobenen ebenfalls gute Gasthöfe giebt, ebenso wenig wird, bei dem raschen Wechsel, dem diese Dinge unterliegen, und der großen Verschiedenheit der gemachten Ansprüche, ein billig denkender Reisender dem Verfasser eine unbedingte Verantwortlichkeit für seine Gasthofssterne zumuten wollen. — Die Preisangaben sind durchweg Rechnungen aus den letzten Jahren entnommen, deren eine große Anzahl, häufig mit einem kurzen Urteil versehen, dem Herausgeber alljährlich von den verschiedensten Seiten in dankenswertester Weise zur Verfügung gestellt werden. Sie können natürlich nur einen ungefähren Anhalt bieten, namentlich in Bezug auf die Zimmer, für welche hohe und niedere Preise, je nach Lage und Einrichtung, in jedem Hause vorkommen. Die Preisangaben der unvermeidlichen Ungleichheiten wegen ganz wegzulassen, schien dem Herausgeber nicht im Interesse des reisenden Publikums zu liegen.

Eine buchstäbliche Genauigkeit wird überhaupt niemand von einem Reisehandbuch fordern, das über zahllose Dinge Auskunft geben muß, die beständigem Wechsel unterworfen sind. Daher wiederholt der Herausgeber seine Bitte an die Freunde seiner Bücher, ihn auch ferner auf etwaige Irrtümer oder Auslassungen aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Auflage wird den besten Beweis liefern, wie schätzenswert ihm stets solche Berichtigungen erschienen sind.

Für Gasthofsbesitzer, Restaurateure u. s. w. folge hier noch die Bemerkung, daß die Empfehlungen dieses Handbuchs auf keine Weise zu erkaufen sind, *auch nicht in der Form von Inseraten.*

Inhalts-Verzeichnis.

A. Die österreichischen Länder.

I. Wien und Umgebungen.

Route		Seite
1.	Wien	1
2.	Umgebungen Wiens	80

II. Erzherzogtum Österreich, Salzkammergut und Salzburg.

3.	Von Wien nach Linz	90
4.	Die Donau von Linz bis Wien	95
5.	Von Linz nach Salzburg	99
6.	Attersee und Mondsee	101
7.	Von Salzburg nach Ischl. Abersee. Schafberg	103
8.	Von Attnang nach Ischl und Aussee	106
9.	Von Ischl nach Hallstatt und über Gosau nach Abtenau und Golling	111
10.	Salzburg und Umgebungen	113
11.	Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee. Von Berchtesgaden nach Saalfelden	120
12.	Von Salzburg nach Innsbruck über Zell am See	125
13.	Das Gasteiner Thal	130
14.	Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau	133

III. Tirol.

15.	Innsbruck und Umgebungen	135
16.	Von Innsbruck nach Salzburg über Rosenheim	142
17.	Das Zillerthal	145
18.	Von Bregenz nach Innsbruck. Arlbergbahn	146
19.	Das Ötzthal	152
20.	Von Innsbruck nach Bozen über den Brenner	155
21.	Von Bozen nach Meran	161
22.	Von Landeck nach Meran. Finstermünz	165
23.	Von Eyrs nach Colico über das Stilfser Joch	168
24.	Von Bozen nach Verona	172
25.	Von Mori nach Riva und Arco. Gardasee	175
26.	Das Thal des Avisio (Fleimser- und Fassathal)	178
27.	Von Franzensfeste nach Villach. Pusterthal	179
28.	Von Lienz nach Windisch-Matrei (Prägraten) und Kals	183
29.	Von Lienz nach Heiligenblut	184
30.	Von Toblach nach Belluno. Ampezzothal	186

IV. Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien.

Route		Seite
31.	Von Wien nach Graz	190
32.	Von Wien nach Mariazell und Bruck an der Mur	196
33.	Von Mariazell nach Reifling über Weichselboden und Wildalpen	199
34.	Von Linz über Steyr nach St. Michael	200
35.	Von Selzthal nach Aussee und Bischofshofen	203
36.	Graz	205
37.	Von Graz nach Triest	210
38.	Von Marburg nach Villach	217
39.	Von Laibach nach Villach	220
40.	Von Bruck nach Villach und Udine (*Venedig*)	221
41.	Triest	225
42.	Von Triest nach Villach. Isonzo-Thal	229
43.	Von Triest nach Pola und Fiume	230

V. Böhmen und Mähren.

44.	Prag	236
45.	Von Prag nach Dresden	250
46.	Von Aussig nach Teplitz und Komotau	252
47.	Von Prag nach Eger über Karlsbad	257
48.	Karlsbad und Umgebungen	261
49.	Von Prag nach Furth (*München*, *Nürnberg*)	266
50.	Von Eger nach Wien	268
51.	Von Prag nach Wien	273
	A. Über Brünn	273
	B. Über Gmünd	279
52.	Von Dresden nach Wien über Tetschen und Iglau	280
53.	Von Prag nach Breslau	284
	A. Über Mittelwalde	284
	B. Über Halbstadt	286
54.	Von Pardubitz nach Zittau	287
55.	Von Wien nach Breslau	290

VI. Galizien und die Bukowina.

56.	Von Wien nach Krakau	294
57.	Von Krakau nach Lemberg und Czernowitz	300
58.	Von Stanislau über Stryj, Neu-Zagorz und Saybusch nach Dzieditz	305

VII. Dalmatien.

	Allgemeines. Geschichte, Bewohner, Reiseplan etc.	307
59.	Von Pola oder Fiume nach Spalato	311
60.	Spalato und Umgebung	315
61.	Von Spalato nach Cattaro. Die süd-dalmatinischen Inseln	320
62.	Ausflug nach Montenegro	329

B. Die Länder der ungarischen Krone.

VIII. Ungarn, Kroatien und Slavonien.

Route		Seite
	Allgemeines. Reiseplan. Sprache. Geld. Gasthäuser	334
63.	Von Wien über Marchegg nach Budapest	337
64.	Von Wien über Bruck und Neu-Szöny nach Budapest	340
65.	Die Donau von Wien bis Budapest	342
66.	Budapest	346
67.	Von Budapest nach Oderberg	361
68.	Von Budapest nach Kaschau und Eperjes	363
69.	Von Preßburg nach Tyrnau und Sillein. Waagthal	366
70.	Von Oderberg nach Kaschau	368
71.	Die Hohe Tatra	372
72.	Von Kaschau nach Máramaros Sziget	382
73.	Von Budapest über Debreczin nach Miskolcz	383
74.	Von Fülek über Bánréve nach Dobschau und Miskolcz	385
75.	Von Debreczin nach Máramaros Sziget	387
76.	Von Budapest nach Klausenburg	389
77.	Von Großwardein nach Essegg und Villány	391
78.	Die Donau von Budapest bis Orsova	392
79.	Von Budapest nach Orsova-Verciorova und nach Báziás	393
80.	Von Budapest nach Belgrad	403
81.	Von Wien über Kanizsa nach Mohács	404
82.	Von Budapest über Steinamanger nach Graz	406
83.	Von Budapest nach Pragerhof (Triest)	408
84.	Von Budapest über Dombovár und Agram nach Fiume	410

IX. Siebenbürgen.

	Allgemeines. Geschichte. Bewohner. Reiseplan etc.	415
85.	Von Klausenburg nach Bistritz	419
86.	Von Klausenburg nach Hermannstadt und Kronstadt	422
87.	Von Arad nach Hermannstadt	430
88.	Von Hermannstadt nach Fogarasch	433
89.	Von Kronstadt über Predeal nach Bukarest	436

C. Bosnien.

	Allgemeines. Bewohner. Geschichte. Reiseplan etc.	439
90.	Von Agram oder Budapest nach Bosnisch-Brod und Sarájevo	442
91.	Von Sarájevo nach Mostar und Metković	445
92.	Von Sarájevo über Goražda nach Plevlje und über Pripolje und Višegrad nach Sarájevo zurück	448
93.	Von Sissek über Novi nach Banjaluka und über Travnik nach Sarájevo	450
	Register	453

Karten und Pläne.

a. Karten.

1. Karte von Süddeutschland und Österreich, vor dem Titel.
2. Umgebung von Wien, S. 80.
3. Die Donau von Passau bis zum Strudel, S. 94.
4. — — vom Strudel bis Wien, S. 96.
5. Karte vom nördl. Salzkammergut, S. 106.
6. Karte vom südl. Salzkammergut, S. 110.
7. Karte der südlichen Umgebung von Salzburg, S. 120.
8. Karte des Salzach- und Saalachthals, S. 124.
9. Karte vom Groß-Glockner und Gastein, S. 130.
10. Karte der Umgebung von Innsbruck, S. 137.
11. Karte des Zillerthals und westl. Pusterthals, S. 144.
12. Karte vom Vorarlberg und Bregenzer Wald, S. 148.
13. Karte der Ötzthaler, Stubaier und Ortler Alpen, S. 152.
14. Karte der Adamello-, Presanella- und Brenta-Alpen, des Nons- und Sulzbergs, S. 172.
15. Der Garda-See, S. 176.
16. Karte der Kärntner Alpen von Lienz bis zum Wörther See, S. 182.
17. Karte der Dolomit-Alpen von Bozen bis Auronzo u. Belluno, S. 186.
18. Karte der Steirischen und Österreichischen Alpen von Aussee bis zum Hochschwab, S. 200.
19. Karte der Karawanken und Sannthaler Alpen, S. 216.
20. Karte der Steirischen und Kärntner Alpen von Murau bis Graz, S. 220.
21. Karte der Umgebung von Triest, S. 225.
22. Karte von Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina, S. 306.
23. Karte von Ungarn und Galizien, S. 332.
24. Die Donau von Wien bis Budapest, S. 342.
25. Karte der Hohen Tatra, S. 372.
26. Karte von Siebenbürgen und den untern Donauländern, S. 414.
27. Übersichtsblatt der Spezialkarten des Handbuchs } hinter dem
28. Übersichtskarte von Österreich-Ungarn } Register.

b. Pläne.

Agram, Brünn, Budapest, Gastein, Gmunden, Graz, Hermannstadt, Innsbruck, Ischl, Karlsbad, Krakau, Kronstadt, Laxenburg, Linz, Marienbad, Meran, Pola, Prag, Preßburg, Salzburg, Teplitz, Trient, Triest, Wien I. (S. 1), Wien II. (innere Stadt, S. 16).

Abkürzungen.

Z. = Zimmer.
L. = Licht.
F. = Frühstück.
M. = Mittag.
o. W. = ohne Wein.
m. W. = mit Wein.
B. = Bedienung.
n., ö., s., w. = nördlich, östlich, südlich, westlich.
r. = rechts.
l. = links.
St. = Stunde.
m = Meter.
km = Kilometer.
qkm = Quadratkilometer.
ha = Hektar.
M., Min. = Minute.

Das vorzugsweise Beachtenswerte ist durch ein Sternchen (*) hervorgehoben.

I. Wien und Umgebungen.

Route		Seite
1. Wien		1
	I. Innere Stadt und Ringstraße	16
	a. Stephanskirche. Graben. Kohlmarkt 15. — b. Die k. k. Hofburg 18. — c. Der südöstliche Teil der innern Stadt 21. — d. Der nordwestliche Teil der innern Stadt 24. — e. Die Ringstraße 28.	
	II. Die äußeren Bezirke	67
2. Umgebungen Wiens		80
	Kahlenberg und Leopoldsberg 81. — Klosterneuburg. Dornbach. Neuwaldegg. Hermannskogel 82. — Brühl. Laxenburg. Baden 83.	

1. Wien.†

Paß, Zoll, Geld in Österreich. Ein Paß ist in Österreich nicht mehr nötig, eine Paßkarte aber angenehm für den immer möglichen Fall, daß der Reisende mit den Behörden in Berührung kommt.

Die Zollrevision wird gegen unverdächtige Reisende in mildester Form gehandhabt. Durchaus verboten und selbst gegen eine Zollabgabe nicht zugelassen sind Spielkarten, Kalender, versiegelte Briefe. 36 Gramm Tabak und 10 Cigarren sind frei, für größere Quantitäten ist bis zu dem höchsten zulässigen Gewicht von 2,5 kg ein Zoll von c. 6 fl. pro Kilogramm zu entrichten. Die Zoll-Quittung bewahre man auf.

Geld. Die neue österreichische Währung hat als Münzeinheit die Krone (= 1/2 fl. oder 85 Pf.) zu 100 Hellern (1 Heller = 1/2 Kreuzer). Einstweilen ist jedoch erst ein Teil der alten Münzen aus dem Verkehr zurückgezogen und man rechnet noch gewöhnlich nach Gulden. Zwischen Silber- und Papiergulden besteht kein Unterschied. Die Einguldenzettel werden allmählich eingezogen; als Zahlungsmittel für höhere Beträge dient noch ausschließlich Papiergeld (Staatsnoten von 5, 50 und Banknoten von 10, 100 und 1000 fl.). Der Wert des Guldens beträgt nach dem Gesetz 1 *M* 70 Pf. (100 *M* also = c. 59 fl.), doch ist der Kurs des öster-

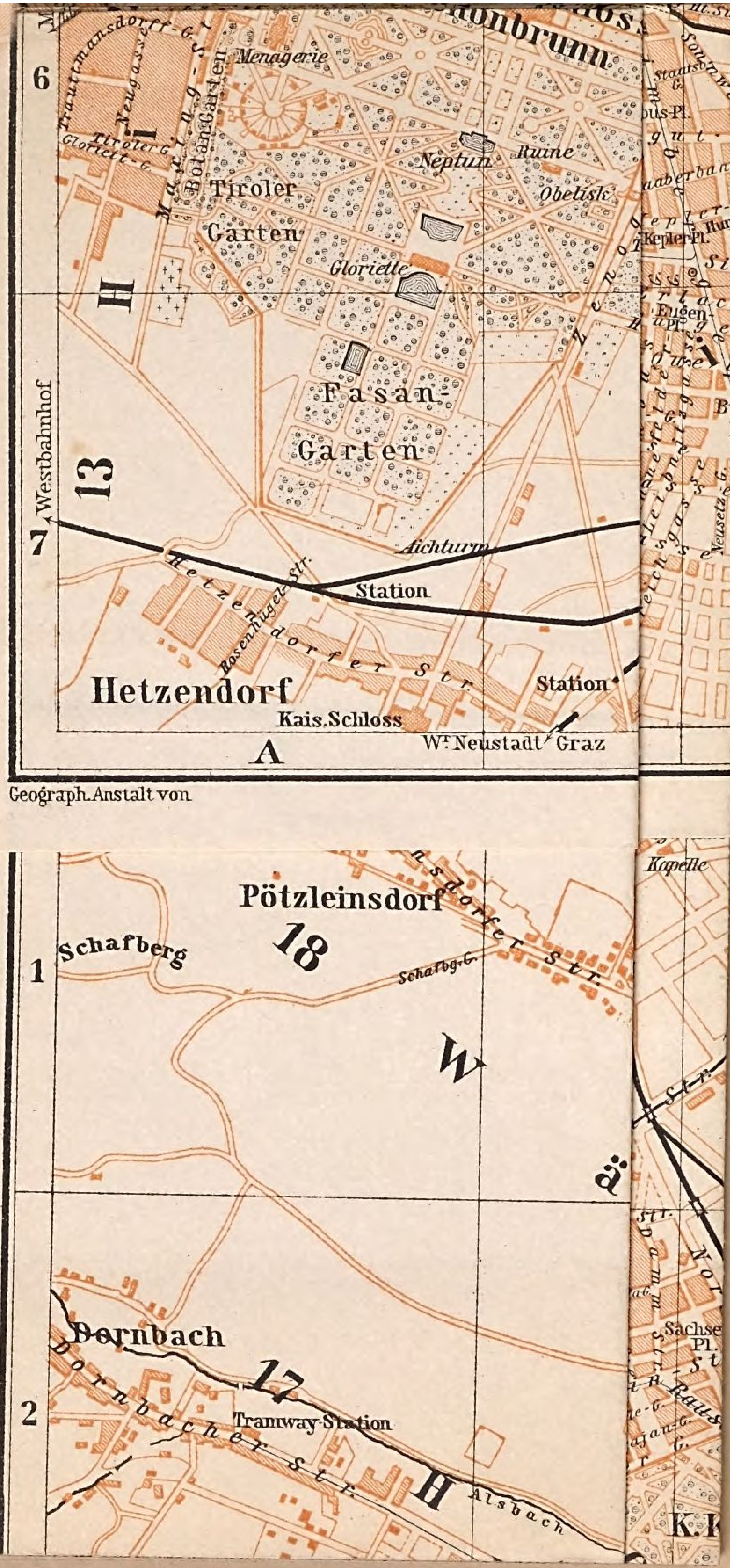
† Bei den Verweisungen auf die Stadtpläne im Text ist der große Übersichtsplan (S. 1) überall mit Pl. I, der Plan der innern Stadt (S. 16) mit Pl. II bezeichnet. — Als Mittelpunkt der Straßen-Numerierung ist die Stephanskirche (Pl. II: C 3) angenommen. Von dort fängt stets Nr. 1 links, Nr. 2 rechts an. Die nach der Stadt führenden Straßen- u. Nummern-Schilder sind viereckig; die der im Kreise laufenden oval. Die Randeinfassung der Straßen- und Hausnummertafeln ist im I. Bezirk rot, im II. violett, im III. grün, im IV. rosa, im V. schwarz, im VI. gelb, im VII. blau, im VIII. grau, im IX. braun, im X. orange, u. s. w. — In der Stadt sind viele „Durchhäuser", durch deren Hofräume abkürzende Wege für Fußgänger führen; doch verlieren diese infolge der großen Neubauten immer mehr an Bedeutung.

reichischen Geldes zur Zeit bedeutend niedriger, sodaß man für 100 *M* durchschnittlich 61 fl. erhält. — Die Umwechselung des Geldes (am vorteilhaftesten deutsche Banknoten) geschieht am besten in einem Bankgeschäfte Wiens oder einer andern größern Stadt Österreichs (vgl. S. 11).

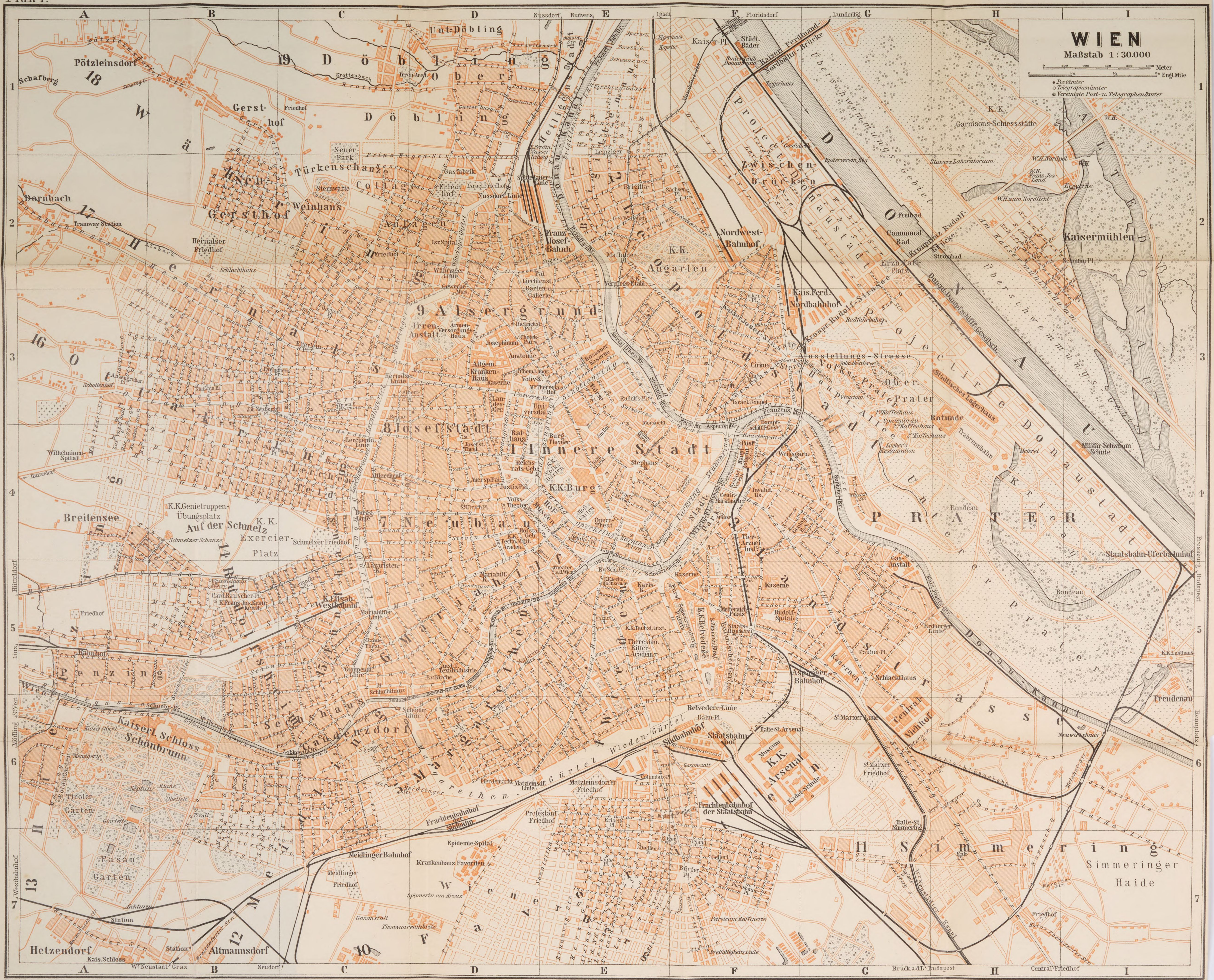
Ankunft in Wien. Wien hat 7 Bahnhöfe: 1. *Nordbahnhof* (Pl. I: F G 3), II. Leopoldstadt, Nordbahnstraße, beim Praterstern; 2. *Nordwestbahnhof* (Pl. I: F 2), ebenfalls II. Leopoldstadt, Taborstraße; 3. *Südbahnhof* (Pl. I: F 6) und 4. *Staatsbahnhof* (Pl. I: F 6), beide in X. Favoriten; 5. *Westbahnhof* (Pl. I: C 5), XV. Fünfhaus (S. 72); 6. *Franz Josef-Bahnhof* (Pl. I: E 2), IX. Alsergrund, Althanplatz; 7. *Aspanger Bahnhof* (Pl. I: F G 5), III. Landstraße, Rennweg. Über die Bahnhöfe der *Verbindungsbahn* vgl. S. 7. — Bei der Ankunft mit der Eisenbahn (auf den Bahnhöfen findet wegen der städtischen Maut eine oberflächliche Gepäckrevision statt) versichere man sich schnell einer Droschke; Tarif (vgl. S. 6) von den Bahnhöfen 1-5 nach der innern Stadt für einen Einspänner 1 fl. 10 kr. (nachts 1 fl. 50 kr.) und 30 kr. für Gepäck, für einen Zweispänner 1 fl. 60 kr. (nachts 2 fl. 20 kr.) u. 40 kr. für Gepäck; von den Bahnhöfen 6 u. 7 Einsp. 90 kr., Zweisp. 1 fl. 30 kr. (nachts 1 fl. 20, bez. 1 fl. 75 kr.) und 30 bez. 40 kr. für Gepäck. Kleineres Gepäck, das im Innern des Wagens untergebracht wird, ist frei. — Hotel-Omnibus sind an den Bahnhöfen selten vorhanden. Die Benutzung der gewöhnlichen Omnibus (S. 6) ist für den nicht ortskundigen Fremden kaum möglich. — Die Wiener Ortszeit geht der Mitteleuropäischen (Eisenbahn-) Zeit um 5 Min. *voraus*. — Bei der Ankunft mit dem Dampfboot werden die Reisenden mit kleineren Dampfern auf dem Donaukanal bis zur Stefaniebrücke oder dem Dampfschiffahrtsgebäude befördert (vgl. S. 7), wo Wagen bereitstehen. — Gepäckträger für das Tragen des Gepäcks vom Bahnhof zum Wagen 20-50 kr. — An den Bahnhöfen sind Sammelkästen für gelesene Zeitungen „für die Spitäler" aufgestellt, welche die Berücksichtigung der Reisenden verdienen. — Verkauf von Fahrkarten und Rundreiseheften auch in den S. 11 gen. Reisebureaux.

Hotels (vgl. den Plan II, S. 16). *In der innern Stadt:* Hôtel Imperial (Pl. a: C 5), Kärntnerring 16, *Grand Hôtel (Pl. b: C 4, 5), Kärntnerring 9, *H. Bristol (Pl. s: C 4), Kärntnerring 7, alle drei vornehm, mit hohen Preisen. — H. Métropole (Pl. c: CD 2), Franz Josefs-Quai 19; *H. Sacher (Pl. x: C 4), Augustinerstr. 4, hinter dem Opernhaus, mit feinem Restaurant (S. 3); Residenz-Hot., I. Teinfaltstr. 2, beim Franzensring; *H. Munsch (Nr. 28; Pl. e), *Erzherzog Karl (31; Pl. f), *H. Meißl & Schadn (24; Pl. g), alle Kärntnerstr. (Pl. C 4); H. de France (Pl. d: B 2), Schottenring 3; *Kaiserin Elisabeth (Pl. k: C 3), Weihburggasse 3; *Stadt Frankfurt (14; Pl. h), *Matschakerhof (6; Pl. i), beide Seilergasse (Pl. C 3); *Österreichischer Hof (Pl. m: D 2, 3), Fleischmarkt 2, Ecke der Rotenturmstr.; Bauer's H. Royal (Pl. y: C 3), Singerstr. 3, beim Graben; *H. Müller (Pl. l: C 3), Graben 19; *König von Ungarn (Pl. s: D 3), Schulerstr. 10, beim Stephansplatz; Ungarische Krone (Pl. q: C 4), Himmelpfortg. 14. — Zweiten Ranges: H. Wandl (Pl. n: C 3), Petersplatz 12; *Goldne Ente (Pl. t: D 3), Riemergasse 4; H. Ronacher (Pl. D 4; S. 9), Seilerstätte 9; *H. Habsburg (Pl. z: D 2; S. 5), Rotenturmstr. 24, beim Quai; Stadt London (Pl. o: D 3), Fleischmarkt 22; H. Klomser (Pl. p: B 2), Herrengasse 19; H. Orient (vorm. *Weißer Wolf;* Pl. r: D 3), Wolfengasse 3; H. Rabl, Fleischmarkt 16. — **Hotels Garnis** u. a. *Brofft's H. Tegetthoff (Pl. v: D 4), verl. Johannesgasse 23, mit Café, in ruhiger Lage, Z. $1^1/_2$-$3^1/_2$ fl., L. 30, B. 40 kr.; H. Kolbe, Pestalozzigasse 4 (Pl. D 5); andere Dominikanerbastei 19, Neubadgasse 4, Seilerstätte 11.

In den äußeren Bezirken: II. Leopoldstadt (nordöstl., jenseit des Donaukanals): *Hôt. Continental (vorm. *Goldnes Lamm*; Pl. *a*: D 2), Praterstr. 7; *H. de l'Europe (2; Pl. *c*), *Kronprinz von Österreich (4; Pl. *b*), beide Asperngasse (Pl. E 2); Sacher's H. Central (vorm. *Weißes Roß*; Pl. *r:* D 2), mit Garten, Taborstr. 8. — Zweiten Ranges: *Grand Hôt. National (18; Pl. *s*), *Zum Goldnen Brunnen (20), Schwarzer Adler (11; Pl. *l*), H. Stefanie (vorm. *Schröder;* 10, Pl. *e*),


Schönbrunn
Menagerie
Botan.Garten
Tiroler Garten
Neptun
Ruine
Obelisk
Gloriette
Fasan-Garten
Westbahnhof
13
Aichturm
Station
Hetzendorf
Kais.Schloss
Station
Wr. Neustadt Graz
A
6
7
1
2
H
Geograph.Anstalt von
Pötzleinsdorf
18
Schafberg
Schafbg.G.
Kapelle
Dornbach
17
Tramway-Station
Dornbacher Str.
Alsbach
Sachsen-Pl.
Kepler-Pl.
Eugen-Pl.
K.K

Plan I.



Geograph. Anstalt von

Wagner & Debes, Leipzig.

alle vier Taborstr. (Pl. D 1, 2); Bayerischer Hof (39), Donau-Hotel (49), beide ebenfalls Taborstr. (n. von Pl. DE 1); H. Nordbahn (Pl. *d:* F 1), Praterstr. 72; H. du Nord', Kaiser-Josefstr. 15 (n.w. von Pl. F 1); Kaiserkrone (Pl. *g:* E 2), Circusgasse 3 (von Israeliten bevorzugt). — **III. Landstraße** (s.ö.): H. Hungaria (Pl. *a:* F 2), Pragerstr. 13; Goldne Birn (31; Pl. *b*), *Rother Hahn (40; Pl. *d*), beide Hauptstraße (Pl. F 4); Goldner Adler (Pl. *e:* F 2), Radetzkystr. 5; Zur Goldspinnerin, Ungargasse 2. — **IV. Wieden** (südl.): H. Victoria, mit Garten, Favoritenstr. 11 (südl. von Pl. C 5); Goldnes Lamm (7; Pl. *i*), Stadt Oedenburg (9; Pl. *k*), beide Wiedener Hauptstr. (Pl. C 5); *Stadt Triest (14), Goldnes Kreuz (20), Zillinger (25), alle drei ebenfalls Wiedener Hauptstraße (südl. von Pl. BC 5); H. Ranftl, Favoritenstr. 58 (bescheiden). — **VI. Mariahilf** (s.w.): *H. Kummer (71a), mit besuchter Restauration, *Goldnes Kreuz (99), Englischer Hof (81), alle Mariahilfer Hauptstraße (s.w. von Pl. A 5). — **VII. Neubau** (w.): H. Höller (Pl. *q:* A 4), Burggasse 2, mäßig. — **VIII. Josefstadt** (w.): *H. Hammerand, Florianigasse 8 (w. von Pl. A 2), nicht weit von der Ringstr. — **IX. Alsergrund** (n.w.): H. Bellevue, Althangasse 7, beim Franz Josef-Bahnhof; H. Union, Nußdorferstr. 23. — **X. Favoriten**: Steudel's Gasth., Himbergerstr. 2. — **XI. Simmering**: H. Winkler, Hauptstr. 62. — **XV. Fünfhaus**: H. Fuchs (12), Holzwarth (28), beide Schönbrunnerstr., beim Westbahnhof; H. Wimberger, Neubau-Gürtel 34; H. Landgraf, Neufünfhaus, Michaelergasse 2. — **XVI. Ottakring**: Stadt Frankfurt, Ottakringerstr. 7. — **XIX. Döbling**: *H. Kahlenberg (S. 81), auf dem Kahlenberg.

Preise der größeren Gasthöfe: Zimmer 1-5 fl., Licht, Bedienung je 25-50 kr. täglich. Table d'hôte findet man nur in einigen wenigen Häusern ersten Ranges, dagegen besitzen die meisten Hotels eigene Restaurationen, in welchen man zu jeder Tageszeit nach der Karte oder per Couvert (von 1 fl. 50 bis 2 fl. 50 kr. aufwärts) speisen kann. Bei längerem Aufenthalt werden fast überall Pensionspreise bewilligt.

Trinkgelder sind in den großen Gasthöfen in folgender Art üblich: Zimmermädchen für 3-5 Tage 50 kr., für 8 Tage 1 fl.; Zimmerkellner 50 kr. (ist der Fremde mit ihm in gar keine Berührung gekommen, so ist ein Trinkgeld überflüssig); Portier 50 kr.; Lohndiener für das Reinigen der Kleider und Stiefel 20 kr. täglich, für 8 Tage 1 fl.; Hausdiener für den Transport des Gepäcks vom Zimmer in den Wagen bei der Abreise 20-40 kr. Zahlkellner 4-5% der Zeche. Vom Hauspersonal sind, wo „Service" schon auf der Rechnung steht, nur Hausdiener und Portier, in einigen Häusern auch der Lohndiener, falls sie Dienste geleistet haben, zu bezahlen. — Sperrgeld (s. unten) 10 kr.

Pensionen. *In der inneren Stadt:* Frau Lejeune, Teinfaltstr. 2, empfohlen; Frau Banfort, Universitätsstr. 6; Fräulein Pohl, Rathausstr. 20. — *In den äußeren Bezirken:* Frau Schwab, II. Große Pfarrgasse 30; Frau Körner, VIII. Lammgasse 73; Frau Fischer, IX. Garnisongasse 3; Frau Számwald, IX. Hörlgasse 4; H. Reitter, IX. Ferstelgasse 5; Frau Koch, IX. Garelligasse 3 (Anfang der Alserstr.); P. Vienna *(Seng)*, IX. Frankgasse 6; Frau Tatlock, XI. Ebersdorferstr. 4; Pension St. Veit, XIII. Hietzinger Hauptstr. 53, 12 Min. vom Schönbrunner Park. — *Deutsches Erzieherinnen-Heim*, I. Klostergasse 8.

Privatwohnungen überall zu haben, bei längerm Aufenthalt vorzuziehen (monatl. 20 fl. und mehr; in den Vorstädten billiger). Der Hausmeister, welcher Nachts das Thor öffnet, bekommt einen Sperrgrosch (10 kr., bei mehr Personen und spät Nachts 20-30 kr.)

Restaurants oder **Speisehäuser** (sämtlich zugleich Bier- und Weinhäuser; Mittagessen von 12 bis 3 Uhr, Abendessen nicht vor 7 Uhr, hauptsächlich nach dem Theater; dem Speise- u. Getränkekellner 5-10 kr. Trkg.), in den meisten Hotels, auf den Bahnhöfen und in den S. 9 gen. Konzertlokalen; außerdem in der *innern Stadt:* *E. Sacher, Augustinerstr. 4 (und im Prater, Constantinhügel, S. 78), vornehm, Couvert von 3 fl. an; *Kellerei zu St. Stephan, Rotenturmstr. 11, Couvert von 3 fl. an; Restaur. International, Ecke Neuer Markt und Tegetthoffgasse, mit Wintergarten und Stehbierhalle (Eingang Kärntnerstr. 32a); Kührer

garten und Stehbierhalle (Eingang Kärtnerstr. 32a); Kührer *(Monopol)*, Kärntnerring 10; *Münch. Franziskanerkeller, Annagasse 3, neu; *Leidinger's Nachf. *(Hartmann)*, verläng. Kärntnerstr. 61, nahe der Elisabethbrücke; *Münch. Spatenbräu, Augustinerstr. 8 (und im Prater, S. 78); *Dreher, Operngasse 8, Couvert von 1½ fl. an; Gause's Nachf., Johannesgasse 12; *Münch. Pschorrbräu (schöner Speisesaal), Jasomirgottstr. 3 u. 5, in der Nähe der Stephanskirche; *Zur großen Tabakspfeife, Goldschmiedgasse 9, beim Stephansplatz; *Lehner *(zur Linde*, hübsches Lokal mit Garten), Rotenturmstr. 12; *Roter Igel, Wildpretmarkt 3, mit Durchgang nach den Tuchlauben; *Goldne Kugel, Am Hof 11; *Wieninger, Naglergasse 1, beim Graben (auch gute Weine); *Drei Raben, Rothgasse 12 und Rabenplatz 1; *Münch. Bürgerbräu, Schottengasse 7; *Münch. Löwenbräu, Franzensring, hinter dem Burgtheater (schlecht ventiliert); Zoglmann (im Hôt. de France), Schottenring 3; Kaiserhof *(Zwierschütz)*, Reichsratstr. 19; Tucherbräu, Reichsratstr. 16; Kastner (zum Magistrat), Lichtenfelsgasse 3; *Bellaria, Bellariastr. 12; Krischke, Kolowratring 1; Bieregger *(zum alten Komödienbierhaus)*, Albrechtplatz; Maximilianskeller des Alt-Pilsenetzer Bräuhauses, Maximilianstr. 2; Lehninger, Kärntnerstr. 35; Grüner Anker *(Ristorante italiano)*, Grünangerstr. 10 (ital. Küche); Leber, Babenbergerstr. 5; Michaeler Bierhaus, Michaelerplatz 6, Högelsberger, Schottengasse 4, beide ganz gut und nicht teuer; Hernfeld (israelit.), Franz Josefs-Quai 23, u. v. a. — *In den äußeren Bezirken:* Hauswirth, II. Praterstr. 62; Kugel, II. Praterstr. 46; Dreher's Bierhalle, III. Hauptstr. 97; Bazar, IV. Schleifmühlgasse 7; Rotes Rößl, IV. Hauptstr. 31; Schibich, IV. Favoritenstr. 46; Ansbacher Bierhalle, VI. Mariahilferstr. 1a; Zum Weingarten, VI. Getreidemarkt 5 (beim Theater an der Wien); Hopfner „zur goldnen Birn", VII. Mariahilferstr. 30; Riedhof, VIII. Wickenburggasse 15; Weißer Hahn, VIII. Josefstädterstr. 24; Pilsenetzer Bierhalle, IX. Währingerstr. 1, bei der Votivkirche; Newaldhof, IX. Währingerstr. 22. — Große *Biergärten* in den äußeren Bezirken: Tivoli, XII. Meidling; Pilsener Bierquelle (zum Glücksradl), XIX. Nußdorferstr. 37; Zur schönen Aussicht, Nußdorferstr. 1; Sulke's Restaur. im Türkenschanzpark (S. 78), XVIII. Vergl. auch S. 9, Vergnügungsorte. — „Gulyás" (Gullasch), gedünstete Fleischstücke in Paprikasauce, „Paprikahuhn" ähnlich zubereitetes Huhn, „Jungfernbraten" Schweinebraten mit Wachholder, „Matrosenbraten, gedämpfter Spitz, Ofener Braten, Husarenbraten" verschiedene Arten Rinderbraten, „Ungarisches Rebhuhn" gesulztes Kalbfleisch, „Fisolen" Bohnen, „Carfiol" Blumenkohl, „Kren" Meerrettig, „Aspic" Sülze, „Häuptlsalat" Kopfsalat, „Risibisi" Reis mit Erbsen, „Minestra" Suppe mit Reis und Blumenkohl, „Beuschel" sauer zubereitete Kalbslunge, „Junges Wild" Ragout und Eingeweide von Wild oder Geflügel, „Kaiserfleisch" Jungschweinefleisch geräuchert, „Krenfleisch" gesottenes frisches Schweinefleisch mit Meerrettig, „Frankfurter" ein Paar kleiner geräucherter Würstchen; ein einzelnes heißt „Einspänner". Vesperbrot heißt „Jause". — Man trinkt das Bier in ½ Liter- („Krügel") oder 3 Deciliter-Gläsern („Glas, Seidel").

Weinstuben. *Stephanskeller (s. S. 3), Stephansplatz 2; Tiroler Weinstube *(Paul Egger)*, I. Wildpretmarkt 8; Jos. Törley *(Champagner-Pavillon)*, I. Wallfischgasse 11; Altdeutsche Weinstube *(Bertha Kunz)*, I. Führichgasse; Aug. Schneider, I. Johannesgasse 22; Val. Richter, I. Rotenturmstr. 31; Obenaus, I. Kölnerhofgasse 2; Stiebitz & Co. *(zum schwarzen Kamel)*, I. Bognergasse 5; Tommasoni, I. Wollzeile 12, südtiroler und dalmatiner Weine (Frühstückszimmer); Dominikanerkeller *(Franz Glanz)*, I. Wollzeile 37; Zur Schnecke (altdeutsche Weinstube), I. am Peter 3; Zett, I. am Hof 15; Drei Laufer, I. Herrengasse 28. — Gute echte Naturweine im Göttweiger Stiftskeller, I. Spiegelgasse 9; Heiligenkreuzer Kellerei, I. Schönlaterngasse 5; bei Berger in Grinzing (S. 81). — Fremde Weine: billigster *Ungarwein* im Esterhazy-Keller, I. Haarhof, in der Nähe der Naglergasse (Pl. BC 3), von 11-1 und 5-7 Uhr geöffnet, dunkel,

von allen Klassen besucht, keine Tische, nur Holzbänke; ferner im Schottenstiftskeller, I. Freiung 6; *Dalmatiner Weine* im Dalmatiner Weinkeller, Naglergasse 18 (9-1 und 4-9 geöffnet). *Istrische Weine* in der Istrianer Weinstube, I. Wollzeile; *Spanische Weine* in der Bodega, I. Kärntnerstr. 14, Goldschmiedgasse 9 und Kolowratring 14 (originelles Lokal). — Man erhält den Tischwein gewöhnlich in offenen (1/4 Liter-) Flaschen oder in Gläsern; beliebt sind Mischungen mit Sodawasser (Syphon 10-20 kr.), Gießhübler (alkal. Säuerling) oder Rohitscher Sauerwasser; „ein Achtel gespritzt" heißt 1/8 Liter Tischwein mit 1/8 Liter Sodawasser; „doppelt" oder „voll" gespritzt heißt Beimengung der doppelten Menge Sodawasser zum Wein. Die besseren österreichischen Weine sind (weiße) *Weidlinger*, *Gumpoldskirchener*, *Pfaffstättner*, *Vöslauer*, *Retzer*, *Mailberger* u. a., rot *Vöslauer*. Weiße Ungarweine: *Ruster*, *Neszmelyer*, *Szegszarder*, *Schomlauer*, *Tokayer*; rote *Erlauer*, *Ofener*, *Carlowitzer*.

Cafés. Von den zahllosen Wiener Cafés (alle bis nach 2 oder 3 U. Nachts geöffnet) nennen wir hier nur einige der größeren und am besten gelegenen. In der *innern Stadt:* *Café de l'Europe, Stephansplatz 8; *Schrangl, Graben 29, mit Sommer-Kiosk; *Habsburg (S. 2), Rotenturmstr. 24; *Pucher, Kohlmarkt 10; *Central, Ecke Herren- und Strauchgasse; Café de l'Opéra, Operngasse 8; Bauer Opernring 3; *Scheidl, Walfischgasse 1, bei der Oper; Imperial (16), Kremser (8), Sperrer (7), Kärntnerring; Ferlès, Kolowratring 2; Schüßwald, Parkring 2; J. Ronacher (24), Landtmann (14), Liebenberg (18), Franzensring; *Arcaden-Café, Universitätstr. 3; Union, Reichsratstr.; Machanek, Bellariastr. 8; Café de France (4), Germania (9) u. a. am Schottenring; Edison (1), Residenz (17), am Franz Josefs-Kai; Métropole, Morzinplatz 2. Dann die Cafés im Volksgarten (S. 9 u. 21) und Stadtpark (S. 9 u. 65, **Kursalon*, im Sommer viel besucht). — In den *äußeren Bezirken:* II. Leopoldstadt: Stierböck, Praterstr. 6; Niebauer, Taborstr. 36 (und im Augarten, S. 68). — III. Landstraße: Ratz, Hauptstr. 17. — IV. Wieden: Jungwirth, Schleifmühlgasse 6; Eichinger, Wiedener Hauptstr. 11. — VI. Mariahilf: Pedretti (1 B), Marschall (22), Planer (81), alle Mariahilferstraße. — VIII. Josefstadt: Haasmann (2), Greilinger (13), beide Josephstädterstraße. — IX. Alsergrund: Katzer, Währingerstr. 26. — Ferner eine große Anzahl Kaffee- und Milchwirtschaften, auch von Damen besucht, wie die *Guntramsdorfer, I. Ecke Weihburg- und Schellinggasse; Fürst Schwarzenberg'sche, I. Ecke Himmelpfort- u. Schellinggasse; Wiener Molkerei, I. Wollzeile 26; Tirolerhof (Fürstl. Wrede'sche), I. Führichgasse 8; Luise Jesovits, I. Schauflergasse 6. — Kaffee im Glas oder Tasse (Schale) 12-20 kr. (mit Milch „Melange", mehr Milch als Kaffee „mehr weiß", mehr Kaffee als Milch „Kapuziner"; Rahm heißt „Obers" oder „Schmetten"); mürbes Gebäck steht auf jedem Tisch und wird nach Belieben genommen (Stück 2 kr.). Dem „Zahlmarqueur" giebt ein einzelner 2-3 kr. Trinkgeld. Eine „Portion Kaffee" zu fordern ist nicht üblich; man erhält in diesem Fall Kaffee und Milch besonders und eine Tasse, zahlt aber für den Inhalt von 1½ Gläsern den Preis von zwei. — *Gefrornes* (20 u. 30 kr.) ist fast in jedem Café zu haben.

Konditoreien (Eis, „Gefrornes", in großer Auswahl: „Ribisel" ist Johannisbeer, „Weinscharl" Berberizen, „Dierndln" Cornelkirschen, „Marillen" Aprikosen, „Schmankerl" vanilleartiges Eis; auch gute Bonbons u. dgl.). *Demel, I. Kohlmarkt 18; *Gerstner, I. Kärntnerstr. 12, gute Confitüren; *Pischinger, I. Kärntnerstr. 42; *Schelle, I. Kärntnerstr. 53; Ehrlich, I. Rotenturmstr. 22; Lehmann, I. Singerstr. 1; Gfrorner, I. Kolowratring 14 u. Tuchlauben 23; Ullmann's Söhne, Sechshaus, Hauptstr. 19. Chocolade bei Jordan & Timäus, Freisingerg. 6; Cabos, I. Kärntnerstr. 27, u. a. — *Ambulant-Verkäufer* von Gefrornem (10 kr. die Portion) besonders in den Vorstädten.

Droschkentarif (über Fahrten von den Bahnhöfen vergl. S. 2): von 6 Uhr (Okt. bis Ende April 7 U.) Morg. bis 11 Uhr Abends (Nachts die Hälfte mehr), für Einspänner („Comfortable") bis zu 3 Pers., für Zweispänner („Fiaker"; z. T. nur zweisitzig!) bis zu 4 Personen:

	Einsp. fl. kr.	Zweisp. fl. kr.
In der inneren Stadt	— 40	— 60
Aus der innern Stadt nach den Bezirken II-IV und VI-IX (incl. Aspang- u. Franz-Josefs-Bahnhof) . .	— 60	— 90
Aus der innern Stadt in den V. Bezirk, nach den Communalbädern an der Donau, Brigittenau, Ober-Döbling, Fünfhaus, Hernals, Nord- und Nordwestbahnhof, Staatsbahnhof, Südbahnhof, Westbahnhof, Ottakring, Rudolfsheim, Sechshaus, Arsenal, Schlachtviehmarkt, Währing, Weinhaus	— 80	1. 20
Nach Unter-Döbling, Favoriten, Gaudenzdorf, westl. Prater, Rotunde, Praterquai (Dampfb.-St.), Simmering	1. —	1. 50
Nach Dornbach, Floridsdorf, Kaisermühlen, Ober- u. Unter-Meidling, östl. Prater bis Krieau, Ottakring jenseit der Wattgasse	1. 20	1. 80
Nach Grinzing, Hietzing, Penzing, Pötzleinsdorf, Schönbrunn	1. 40	2. 10
Nach Baumgarten, Centralfriedhof, Freudenau, Hacking, Hetzendorf, Jedlesee, Kahlenbergerdorf, Lusthaus im Prater, Neuwaldegg, Nußdorf, Unter-Sievering	1. 60	2. 40

Der ausführliche *Streckentarif*, mit alphabetischem Verzeichnis der Abfahrtstationen, muß in der im Innern des Wagens angebrachten Wagentasche vorhanden sein. Alle direkten Fahrten sind nach der im Tarif festgesetzten Streckentaxe zu entlohnen, wobei für Wartezeit bis zu 10 Min. nichts zu vergüten ist; der Mehraufwand an Wartezeit, sowie Unterbrechungszeit und Rückfahrten sind nach der Zeittaxe zu vergüten (jede $^1/_4$ St. für den Einspänner 20, Zweisp. 30 kr.). Eine Extragebühr von 30 kr. für den Einspänner, 40 kr. für den Zweisp. hat der Kutscher zu beanspruchen, wenn der Wagen vorherbestellt wurde, sowie bei (nicht vorausbestellten) Fahrten *von* einer Eisenbahn- und Dampfschiffstation, sowie von Theatern und Vergnügungslokalen; endlich für das auf dem Kutschbock oder Wagendach mitgeführte Gepäck (Handgepäck im Wagen ist frei). — Glaubt man vom Kutscher überfordert zu sein, so erhebe man Beschwerde bei der Polizei (S. 8) oder dem nächsten Sicherheitswachmann (Beschwerdeblatt in der Streckentaxtabelle, event. vom Kutscher zu verlangen). Bei weiteren Fiakerfahrten schütze man sich von vornherein durch genaue Vereinbarung.

Omnibus gehen von der innern Stadt nach den meisten äußern Bezirken, den ehem. Vororten (Döbling, Hietzing u. s. w.). Haupthalte- und Kreuzungspunkt ist der Stephansplatz. Die Fahrpreise werden nach drei Zonen berechnet: die erste von einem Punkte in der innern Stadt bis zu einem Punkt der Ringstraße, die zweite von der Ringstraße bis zum ehem. Linienwall, die dritte von der ehem. Linie bis zur Endstation in den äußeren Bezirken oder umgekehrt; die Fahrt durch eine Zone kostet 6, durch zwei auf einander folgende 9, innerhalb der nähern Vororte, auch mit Umsteigen (also bis zu 6 Zonen) 12 kr. Besondere *Eisenbahn-Omnibus* (6-15, nachts 10-20 kr.) unterhalten die Verbindung zwischen den Hauptbahnhöfen, sowie zwischen dem Stephansplatz und sämtlichen Bahnhöfen. Sie fahren gewöhnlich alle 5 oder 10 Minuten. Bis zum Nord-, Nordwest-, Franz Josef- u. Aspang-Bahnhof gebrauchen sie 15, zum Süd- u. Staatsbahnhof 25, zum Westbahnhof 30 Min., daher ratsam, $^1/_2$-$^3/_4$ St. vor Abfahrt des Zuges auf dem Stephansplatz sich einzufinden. Standort für *Arsenal* (12 kr.) Stephansplatz; *Centralfriedhof* (20 kr.) I. Wollzeile 37; *Döbling* (Fahrz. $^1/_2$ St., 12 kr.) I. Am Hof u. Matzleinsdorfer Linie; *Dornbach* ($^3/_4$ St., 20 kr.) I. Am Hof; *Gersthof* (20 kr.) I. Freiung; *Grinzing* ($^3/_4$ St., 20 kr.) I. Am Hof; *Hernals* (12 kr.) I. Am Hof, II. Praterstern; *Hietzing* (und *Neu-Penzing*, *Schönbrunn*, 12; nach 10 U. abends 20 kr.) I. Neuer Markt, Petersplatz, Stephansplatz; *Meidling* Stephansplatz (12 kr.), II. Praterstern (15 kr.); *Neu-Penzing* s. *Hietzing*; *Neuwaldegg* (1 St., 20 kr.) I. Am Hof; *Ottakring* (12 kr.) I. Am Hof; *Penzing* ($^1/_2$ St., 20 kr.) I. Neuer

Markt, II. Praterstern; *Schönbrunn* (wie Hietzing); *Sievering* (25 kr.) I. Am Hof; *Währing*, *Cottage-Verein* (12 kr.) I. Wipplingerstraße. Der erste Wagen fährt Vm. 6 U., im Winter 7 U. hinein, der letzte abends 10 U., im Winter 9 U. hinaus. In den ältern Wagen sind eigene Rauch-Coupés; in den neuern wie Pferdebahnwagen gebauten darf nur auf der Plattform geraucht werden.

Pferdebahn *(Tramway)* um die ganze innere Stadt über die Ringstraße und den Franz Josefs-Quai (Fahrt 7 kr.), sowie über die Aspernbrücke zum Praterstern (Nord- u. Nordwestbahnh.) und von dort einerseits zu den Communalbädern, anderseits zum Lagerhaus (Rotunde); ferner nach Döbling, Währing, Weinhaus, Dornbach (Hernals), Penzing-Hietzing (Rudolfsheim), Himbergerstraße (Favoriten), Südbahnhof (nur im Sommer), Simmering (Centralfriedhof). Die Fahrpreise werden mit Ausnahme der Ringstraßen-Linie an Wochentagen nach dem Zonentarif berechnet: erste Zone 5, zweite Z. 7, ganzes Netz excl. Dornbach, Penzing-Hietzing, Centralfriedhof, wenn nötig auch mit mehrfachem Umsteigen, 10 kr. An Sonn- und Feiertagen kostet jede Strecke 10 kr. (nach dem Centralfriedhof jedoch 20 kr.). Es werden Korrespondenzscheine ausgegeben, die innerhalb einer Stunde zum Wagenwechsel an den Kreuzungs- und Abzweigungsstellen berechtigen. *Wer nicht Bescheid weiß, sagt beim Einsteigen am besten dem Kondukteur wohin er will; derselbe giebt dann nötigenfalls von selbst die Umsteigekarte.* Eine blaue Laterne neben der Signallaterne zeigt an, daß der Wagen Abends der letzte auf der betr. Linie ist. Die meisten Wagen haben besondere Rauchcoupés; andernfalls ist den Rauchern die Plattform angewiesen. — Auf der *Gürtelstraße* außerhalb des alten Linienwalls fährt die *Neue Wiener Tramway-Gesellschaft* vom Meidlinger Bahnhof bis Döbling (alle 7 Min., Fahrt 10 kr.), mit Abzweigungen von der Mariahilfer Linie nach Ottakring und von der Westbahn-Linie nach Baumgarten und Hütteldorf; ferner vom Opernring einerseits zum Meidlinger Bahnhof, anderseits nach der Gürtelstraße im Anschluß an die Dampftrambahn nach Wiener-Neudorf (s. unten), vom Schottenring nach Nußdorf, zur Kahlenbergbahn, sowie nach Oberdöbling.

Dampftrambahn. 1. Von der Stefaniebrücke (Pl. II: C D 2) in das Marchfeld durch den Fabrikort *Floridsdorf* (S. 278) einerseits nach *Stammersdorf*, anderseits über *Aspern* und *Eßling* (Schlachtfeld, S. 80) nach *Groß-Enzersdorf*. — 2. Von der Schönbrunner Linie (Pl. I: C D 6) über *Schönbrunn*, *Hietzing*, *Lainz*, *Speising*, *Mauer*, *Kalksburg*, *Rodaun*, *Perchtoldsdorf*, *Brunn* am Geb., *Maria-Enzersdorf* nach *Mödling*, mit einer kurzen Nebenlinie von Hietzing nach *St. Veit*. — 3. Vom Matzleinsdorfer Viadukt nach *Meidling* und *Wiener-Neudorf* ö. von Mödling. — 4. Von der Sternwartenstraße (Pl. I: D 2) nach der *Nußdorfer Linie* und *Nußdorf*, *Zahnradbahnhof*, im Sommer mit einer Abzweigung von der Grinzinger Str. nach *Heiligenstadt*. — 5. Von der Westbahnlinie (Pl. I: C 5) nach *Breitensee* und *Hütteldorf*.

Die **Verbindungsbahn** der Südbahngesellschaft führt Personencoupés vom *Praterstern* (Pl. I: F 3) über die Stationen *Hauptzollamt* (beim Eislaufplatz; Pl. II: E 3, 4), *Rennweg* (Pl. I: F 5), *Arsenal* (Pl. I: F 6) und *Favoriten* (Pl. I: EF 6) nach *Meidling*, wo sie in die Südbahn einmündet, dann aber, von dieser wieder abzweigend, über *Hetzendorf*, *Speising*, *Lainz*. *St. Veit* nach *Baumgarten* und der Station *Hütteldorf-Hacking* der Westbahn.

Dampfboote. Bureau im Dampfschiffahrtsgebäude am Donau-Kanal jenseit der Radetzky-Brücke, Dampfschiffstraße 2 (Pl. II: EF 2; S. 68). Die großen Donaudampfer können nicht in den Donau-Kanal einfahren; der Verkehr bei Ankunft u. Abfahrt wird durch kleine Localboote vermittelt, deren Landestelle für die Fahrt von und nach Linz (R. 4) bei der Stefaniebrücke am Franz Josefs-Kai ist, von wo auch die Lokalboote nach Nußdorf und Kahlenbergerdorf abfahren; für Preßburg und Budapest am Dampfschiffahrtsgebäude (s. oben).

Post. *Hauptpostamt* (Pl. II: D 3), auch für postlagernde Briefe, Postgasse 10, von 8 U. morgens bis 9 U. abends geöffnet. Neben-Postämter in der innern Stadt: Habsburgergasse 9, Seilerstätte 22, Wipplingerstr. 8, Eßlinggasse 4, Maximilianstr. 4, Minoritenplatz 9, Nibelungengasse 6 (Schiller

platz), Schottenring 16, Börsenplatz 4, im Rathaus und Reichsratsgebäude. Stadtbriefe 3 kr., Österreich und Deutschland (20 gr.) 5 kr., Postkarten 2 kr. Auch *pneumatische Postanstalten* sind im Betrieb (in der innern Stadt Börsenplatz 4, Fleischmarkt 19, Kärntnerring 3, Schottenring 16 und in Verbindung mit den 3 letztgenannten Filialpostämtern); Frankogebühr für Briefe 20 kr., für Karten 10 kr., mit Antwortkarte 20 kr. Die Postbriefkästen sind gelb, die (kleineren) Sammelkästen der Rohrpost rot angestrichen. Briefmarken und Postkarten erhält man auch in allen Tabak-Trafiken.

Telegraph. *Centralbureau* (Pl. II: B 2) Börsenplatz 1; daneben zahlreiche Filialämter. Telegramm-Annahme bei allen Neben-Postämtern, auch in den äußern Bezirken.

Telephon. Öffentliche Telephonstationen befinden sich am Börsenplatz 1, Effekten- und Fruchtbörse, Reichsratsgebäude, Fleischmarkt 19, Kärntnerring 3, Wollzeile 16, II. Praterstr. 34, IV. Neumanng. 3, VI. Siebensterng. 13; dann in Döbling, Ottakring, Währing, Hernals, Liesing u. s. w. auf den Postämtern. Öffentliche Fernsprechstellen auch an allen Bahnhöfen. Gebühr für 5 Min. Sprechzeit 20 kr. Unentgeltliche Telephon Benutzung in den meisten größeren Gast- und Kaffeehäusern.

Polizeidirektion (Pl. II: B 1) Schottenring 11 (Nachts Eingang in der Hohenstaufengasse); selbständige Kommissariate in den äußern Bezirken.

Gesandtschaften. *Deutsches Reich*, III. Metternichgasse 3; *Bayern*, I. Schwarzenbergplatz 2; *Amerika* (Verein. Staaten), IV. Schwindgasse 11; *Belgien*, I. Albrechtgasse 3; *Dänemark*, I. Kärntnerring 16; *Großbritannien*, III. Metternichgasse 6; *Frankreich*, I. Lobkowitzpl. 2; *Italien*, I. Josefspl. 6; *Niederlande*, IV. Schwindgasse 7; *Nuntiatur (päpstl.)*, I. Am Hof 4; *Rußland*, III. Reisnerstr. 45; *Sachsen*, IV. Schwindgasse 10; *Schweden* und *Norwegen*, IV. Schwindgasse 6; *Schweiz*, IV. Wohllebengasse 5; *Spanien*, I. Annagasse 20; *Türkei*, III. Metternichgasse 12; *Württemberg*, IV. Heugasse 20.

Theater (Anfang meist 7 U.; Vorverkaufsgebühr 30 kr. bis 1 fl., Tageskasse meist 9-5 Uhr geöffnet; Garderobegebühr das Stück 10 kr.). K. K. Theater (im Sommer abwechselnd 6-8 Wochen, gewöhnlich Juni und Juli oder August geschlossen): *Hof-Operntheater (Pl. II: C 4; S. 58), nur Opern und Ballet. Logensitz Parterre und 1. Rang 5 fl., 2. Rang 4 fl., 3. Rang 3 fl., Fauteuil im Parkett (1. Reihe) 5 fl., Parkett 2.-4. Reihe 4 fl., 5.-9. Reihe 3½ fl., 10.-13. Reihe 3 fl., Parterre 1. Reihe 3 fl., 2.-4. Reihe 2½ fl., Stehplatz im Parterre 1 fl. 20 kr. (Vorverkauf Tags vorher 2-5 U., für Parkettsitze außerdem am Tage der Vorstellung 9-12 U.). — *Hofburgtheater (Pl. II: B 3; S. 31), Trauer-, Schau- und Lustspiele, viel klassische Sachen. Logensitz im Parterre u. 1. Rang 6 fl., 2. Rang 3½-4½, 3. Rang 2½-3, Parkettsitz 1. Reihe 5, 2.-5. Reihe 4, 6.-10. Reihe 3½, 11.-14. Reihe 3, Parterresitz 1. Reihe 3, 2.-5. Reihe 2½, Sitz auf der III. Galerie 1. Reihe 2½, IV. Galerie 1½, Eintritt ins Parterre 1 fl. (Vorverkauf Tags vorher 1½-5 U.). — Privat-Theater: *Deutsches Volkstheater (Pl. II: A 4; S. 32), Trauer-, Schau- u. Lustspiele, deutsche und fremdländische Volksstücke. Balkonsitz 1-2 fl., 2. Rang 1-1½, Orchestersitz 2¼, Parkettsitz 1.-5. Reihe 2 fl., 6.-11. Reihe 1 fl. 80 kr., 12.-16. Reihe 1 fl. 50 kr. u. s. w. Anf. ½8 Uhr. — Theater an der Wien (Pl. II: B 5; S. 71), Operetten, Ausstattungsstücke u. dgl. Logensitz 5, Orchester- oder Balkonsitz 3, Parkettsitz 2½, 1. Galerie 2, 2. Galerie 1.80, 3. Galerie 1½, Stehparterre 1 fl. — Karl-Theater in der Leopoldstadt (Pl. II: E 1, 2; S. 67), Possen, Operetten. Fremdenloge 3-5, Parkett 1½-2, Balkon-Fauteuil 2, Galerie-Sitzplatz 1-1½ fl. 20-80 kr., Stehplatz 30-80 kr. — Josefstädter Theater (Pl. I: D 4; S. 73), Lokalpossen. Logensitz 3 u. 2, Balkonsitz 2 u. 1.30, Parkettsitz 2, Parterresitz 1½ fl. — Raimund-Theater (Pl. I: C 5; S. 72), Volksstücke, Schau- u. Lustspiele, Parterre 80 kr.-1 fl. 80, 1. Rang 60 kr.-2 fl., 2. Rang 30 kr.-1 fl. — Im Winter Sonnt. Nachm. volkstümliche Vorstellungen zu ermäßigten Preisen. Bei Zugstücken pflegt der Billethandel lebhaft betrieben zu werden (Billette zu sämtlichen Theatern bei *Albin Förstl*, Bellariastr. 4, zu den vier zuletzt gen. Privattheatern auch von 9-5 U. im *Bazar*, I. Rotenturmstr. 16). Bei längerm Aufenthalt in Wien

ist die „Logen- und Sitzeinteilung sämtlicher Theater“ im Verlage von Gutmann, Operngasse, zu empfehlen (Preis 50 kr.). — *Sommer-Theater:* Jantsch' Wiener Volkstheater im Prater (Pl. I: G 3; S. 79), Sitze 80 kr.-2½ fl. — Volkstheater in XIV. Rudolfsheim, Arnsteingasse 31, Sitz 1½ fl. Fürst Sulkowski'sches Privattheater (Übungsbühne), V. Matzleinsdorferstr. 49, Sitz 50-70 kr.

Variété-Theater (mit Restaur.). *Ronachers Etablissement (Pl. II: D 4; S. 23), I. Seilerstätte 9, unnumerierter Parkettsitz 1 fl.; Pertl's Orpheum (Pl. II: A 1), IX. Wasagasse 33, nur im Winter; Sommer-Orpheum im 3. Kaffeehaus im Prater (S. 78).

Konzertlokale (meist gute Militärmusik). *Rotunde in der Gartenbau-Gesellschaft (Pl. II: D 4), Weihburggasse 29, im Sommer jeden Abend; *Kursalon im Stadtpark (S. 64), nur im Winter So. u. Do.; Restaur. im Volksgarten (S. 21), im Sommer jeden Nachmittag (wochentags 10, So. 50 kr.), im Winter nur Sonn- u. Festtags; die 3 Prater-Kaffeehäuser (S. 78), im Sommer jeden Nachm. (Eintr. frei); Tiergarten (S. 78); *Hot. Kahlenberg (S. 81), im Sommer So. und bei günstiger Witterung auch Do. nachm.; Weigl's Dreherpark, XII. Bez.; Hopfner's Casino (vorm. Dommayer), *Tucher'sches Etablissement, beide in XIII. Hietzing (S. 80); Restaur. im Türkenschanzpark (S. 78); Bockkeller in *Nußdorf* (S. 78); Zur Güldnen Waldschnepfe in *Dornbach* (S. 83; Wiener Specialitäten); Casino im *Baumgartner Schloßpark;* Hohe Warte, Zögernitz' Casino, Schwarzer Adler, in *Oberdöbling* (S. 78), u. v. a. — Volkskonzerte (Militärkapelle) im Sommer Mo. Do. 5½ U. Nm. im *Rathauspark* (S. 29). — Künstler-Konzerte (nur im Winter) meist im großen oder kleinen *Musikvereins-Saal* (S. 63); in den Sälen der Klavierfabrikanten *Bösendorfer*, I. Herrengasse 6; *Ehrbar*, IV. Mühlgasse 6; *Heitzmann & Sohn*, I. Graben 15.

Kirchenmusik. Sonnt. 10 U. vorm. in der Votivkirche (S. 28) und Altlerchenfelder Kirche (S. 72), 11 U. vorm. in der Stephanskirche (S. 16), Hofburgkapelle (S. 19), Augustinerkirche (S. 21) und Karlskirche (S. 69).

Volksfeste. Während des Karnevals öffentliche Maskenbälle in den Sofiensälen (s. unten), den Blumensälen (S. 64), in Schwender's Colosseum, XIV. Schönbrunnerstr. 1, größter Tanzsaal (Haltestelle der Pferdebahn Ringstraße Penzing-Hietzing) u. a. O. Feinere „Redouten“ (Zutritt nur gegen Einladungskarten) im Opernhause (S. 59) und im Rathaussaale (S. 29), großer *„Gschnaßball“ (Eintr. 10 fl., nur in Kostüm) der Wiener Künstler im Künstlerhause (S. 63). — Über die Feste im Prater vergl. S. 78. — Am Leopoldstage (15. Nov.) wird Klosterneuburg (S. 82) von Wienern viel besucht (Zutritt zur Leopoldskapelle an diesem Tage allgemein gestattet).

Bäder (Tkrg. 10-15 kr.). I. Bez. (Innere Stadt). *Centralbad, Weihburggasse 20, in 3 Abteilungen: I. Dampf- (1.20-3 fl.), Wannen- (1-2 fl.) und Douchebäder (60 kr.); II. Kaltwasserkur (80 kr.) und Massage (1 fl. 50 kr.) III. Medicinalbäder. Badezeit 6 U. früh bis 8 U. Abends. — Kaiserbad (Pl. II: C 1), Franz-Josefs-Quai 4, unweit des Schottenrings, Bad mit Wäsche 35-80 kr. (auch Kaltwasserheil- u. Massage-Anstalt). — II. Bez. Leopoldsbad, obere Donaustr. 45; *Dianabad (Pl. II: D 2), obere Donaustr. 93 (Dampfbarkasse am Franz-Josefs-Quai), ähnlicher Art wie das Sofienbad (s. unten), aber kleiner (Wannenbad 30 kr.-1 fl. 80 kr.); im Sommer Schwimmbassin für Herren und Damen (40 kr.). — *Römisches Bad, kleine Stadtgutgasse 9, gegenüber dem Nordbahnhof (Pl. I: F 3). — III. Bez. Sofienbad (Pl. II: F 3), Marxergasse 13, von April bis Nov. stark besucht (9-12 U. nur für Frauen). — *Josefsbad, Sofienbrückenstr. 12, elektr. Bäder, Massage, Wasserkuren, Dampfbäder. — Beatrixbad, Linke Bahngasse 5, mit Schwimmbassin (9-12 nur für Frauen). — IV. Bez. *Florabad, Floragasse 7. — V. Bez. *Margarethenbad (Pl. I: E 5), Wildenmanngasse 5 (Bad 1. Kl. 1 fl. 20 kr., vortrefflich). — VI. Bez. *Esterhazybad, Gumpendorferstr. 59; *Russisches Dampfbad, Liniengasse 5. — VII. Bez. Marienbad, Schottenfeldgasse 94. — *Strombäder:* *Kommunalbad am r. Ufer der Donau oberhalb

der Kronprinz Rudolf-Brücke (Pl. I: G 2; S. 79), Bad 1. Kl. (Kabine) mit Wäsche 1 fl., Vollbad 10-30 kr.; *Militär-Schwimm- und Bade-Anstalt (Pl. I: J 4), am r. Ufer unterhalb der Kronprinz Rudolf-Brücke; Holzer's Bad am l. Donau-Ufer nächst derselben; Concordiabad am r. Ufer des Donaukanals oberhalb der Stefaniebrücke. — In den äußeren Bezirken: Bäder in *Oberdöbling*, Hauptstr. 70, mit schattigem Park (auch warme Bäder); *Heiligenstadt* (Kurpark), Grinzingerstr. 28; *Meidling*, Matzleinsdorferstr. 22 u. 24 (Mineralbad); *Nußdorf*, Hauptstr. 8; u. v. a.

Ärztliche Behandlung unentgeltlich in der *allgem. Poliklinik*, IX. Schwarzspanierstr. 12, und im *Mariahilfer Ambulatorium*, VI. Esterhazygasse 31. *Dr. Eder's Privat-Heilanstalt*, VIII. Langegasse 53, gute Unterkunft für operative Fälle. — Zahnärzte: *Dr. Hillischer*, I. Kärntnerstr. 12; *Dr. von Metnitz*, I. Am Hof 11; *Dr. Fischer-Colbrie*, I. Kohlmarkt 11.

Dienstmänner: für einen Gang (einschl. Gepäck bis 10kg) innerhalb eines Bezirks 10, in die unmittelbar anstoßenden Bezirke 20, für jeden weiter zu durchschreitenden Bezirk 15 kr.; bei Paketen von 10-25kg das Doppelte. Nach den Bahnhöfen, falls im gleichen Bezirk, mit Gepäck bis 10kg 15 kr., wenn im angrenzenden Bezirk 30, für jeden weiter zu durchschreitenden Bezirk 15 kr. Bei Nacht (April-Sept. nach 9 U. abends und vor 7 U. Morg., Okt.-März nach 8 U. ab. und vor 8 U. Morg.) das Doppelte.

Kaufläden, die reichsten am Kohlmarkt, Graben, Kärntnerstr., Stephansplatz und Ringstraße, die Fabriklager namentlich in der Mariahilferstraße. Eine Auswahl der neuesten Wiener kunstgewerblichen Erzeugnisse findet man in der Ausstellung des *Wiener Kunstgewerbevereins* im österr. Museum für Kunst u. Industrie (S. 67). Leder- u. Galanteriewaren bei *Aug. Klein*, I. Graben 20; *Pachhofer*, I. Kärntnerstr. 39; *Rodeck*, I. Kohlmarkt 7; *F. Hieß & Söhne*, I. Kärntnerstr. 25; *J. Weidman*, I. Babenbergerstr. 7; *Sirk*, I. Kärntnerring 55; *Palais Royal* u. *Wiener Louvre*, I. Kärntnerstr.; *Kl. Schittenhelms Söhne*, I. Kärntnerstr. 28. — Teppiche: *Haas & Söhne*, I. Stock im Eisen 6; *Backhausen*, I. Opernring 1. Oriental. Teppiche, Stickereien: *Genersich C. & Orendi*, I. Sonnenfelsgasse 2; *Zacchiri*, I. Kärntnerstr. 45; *Jac. Adutt*, I. Fleischmarkt 7. — Gold- & Silberarbeiten: *Klinkosch*, I. Kohlmarkt 22; *Mayer's Söhne*, I. Stock im Eisen 7; *Rozet & Fischmeister*, I. Kohlmarkt 11; *Hauptmann & Co.*, I. Kohlmarkt 3; *Hoffstätter*, I. Kohlmarkt 7; *Th. Brandeis*, I. Singerstr. 31; *Goldschmidt's Söhne*, I. Goldschmiedgasse 3 u. Graben 31. — Alfenidewaren: *Christofle & Co.*, I. Opernring 5; Niederlage der *Berndorfer Metallwarenfabrik*, I. Wollzeile 12. — Meerschaumsachen bei *F. Hieß & Söhne*, I. Kärntnerstr. 25; *C. Hieß*, I. Graben 11. — Glaswaren bei *Lobmeyr*, I. Kärntnerstr. 11; *E. Bakalowits Söhne*, I. Hoher Markt 5; *J. Schreiber & Neffen*, I. Tegetthoffstr. 3; Gräfl. *Harrach*'sche Niederlage, I. Freiung 3; *Wallisch*, I. Johannesg. 3. — Porzellan: *E. Wahliß*, I. Kärntnerstr. 17; *Haas & Czjzek*, I. Kärntnerstr. 5; *Rädler*, VII. Breitegasse 26 (s. S. 72; Porträte auf Porzellan). — Galvanoplast. Kunstsachen: *C. Haas*, VII. Westbahnstr. 21. — Kunsthandlungen (alte und neue Bilder u. dgl.): *E. Hirschler & Co.*, I. Graben 14; *L. T. Neumann*, Kohlmarkt 11. — Photographische Ansichten: *Kramer*, I. Graben 7; *Czihak*, I. Graben 22; *Artaria & Co.*, I. Kohlmarkt 9; *Heck*, I. Kärntnerring 12. — Optiker: *S. Waldstein*, I. Kohlmarkt 5. — Böhm. Granatwaren: *Kersch*, I. Graben 16. — Schuhwaren: *Leop. Hahn*, I. Bognergasse 1. — Herren-Kleider bei *C. M. Frank*, I. Graben 12, elegant, aber nicht billig; *Rothberger* (fertige Kleider), I. Stephansplatz 9; *Grünbaum*, I. Graben 26. — Wäsche bei *Jägermayer*, I. Kärntnerstr. 38; *Malowan & Franz*, I. Tuchlauben 7 und Opernring 23; *Riedel & Beutel*, I. Stephanspl. 9; *Trettenhahn*, I. Weihburgg. 4; *Schostal & Härtlein*, I. Kärntnerstr. 13; *Weldler & Budie*, I. Tuchlauben 13; *Bollarth* (Erzgeb. Spitzen), I. Graben 29; *Steinbühler*, I. Freiung 6. — Damen-Moden: *Dürr*, I. Kärntnerstr. 16 u. Graben 20; *F. Uzel & Mme. Alexandrine*, I. Maysedergasse 1; *Jungmann & Neffe*, Albrechtsplatz 3; *Zwieback*, im Equitable-Palast (S. 18); *Binder*, I. Jasomirgottgasse; *Grünzweig*, I. Wipplingerstr. 12; *Elsinger & Söhne*, VII. Mariahilferstraße 60; *Tomasi*, VII. Kirchengasse 28. — Regen- u. Sonnenschirme bei *Schaller*, I. Bognerg. 15 u. Weihburgg. 31; *Fr. Huber*, I. Kohlmarkt 8 u.

IX. Währingerstr. 17. — Parfümerieen: *Zeno*, I. Graben 7; *Filz's Sohn*, I. Graben 13; *Calderara & Bankmann*, I. Graben 18; *J. M. Farina*, I. Kohlmarkt 22; *G. Steinmetz*, I. Bauernmarkt 1; *K. Steinmetz*, I. Stephanspl. 6; *J. Ritter*, I. Rotenturmstr. 14. — Handschuhe: *Zacharias*, I. Spiegelgasse 2, Tuchlauben 18 u. Kohlmarkt 11; *Jaquemar*, I. Herrengasse 6; *Adam's Sohn*, IV. Wieden, Hauptstr. 14; *Th. Schubert*, IV. Wieden, Paniglgasse 22. — Herrenhüte: *Habig*, I. Kärntnerstr. 51 u. IV. Hauptstr. 29; *Pleß*, I. Graben 31; *Skrivan*, I. Graben 30. — Damenhüte: *Galimberti*, I. Seilerg. 7 u. VI. Mariahilferstr. 33; *Demelbauer* I. Singerstr. 7; *Wopalensky*, I. Kohlmarkt 3.

Tabak und Cigarren. Der Verkauf von Tabak und Cigarren ist in Österreich Staatsmonopol und findet nur in den sog. Tabak-Trafiken statt. Beliebte Sorten sind Virginias (c. 5½ kr., sehr stark), Britannicas (7 kr.), Trabuccos (8 kr.), Regalitas (9 kr.). Specialitätenladen (Havanna-Cigarren etc.) I. Kärntnerstr. 3.

Geldwechsler. *Unionbank*, I. Graben 13; *Escompte-Gesellschaft*, I. Kärntnerstr. 7; *Anglo-österr. Bank*, I. Heidenschuß 3; *Lombardenbank*, I. Kärntnerstr. 10; *Epstein*, I. Stock im Eisenpl. 3; *Völcker & Co.*, I. Teinfaltstr. 3; *Verkehrsbank*, I. Wipplingerstr. 28; u. a.

Märkte. Die Victualien-Märkte verdienen Vormittags einen Besuch. Der Obstmarkt (am Hof und an der Elisabethbrücke, IV. Wieden) liefert die schönsten Früchte; der Fischmarkt (Freitags, am Franz-Josefs-Quai) vortreffl. Fische, Fogasch im Plattensee gefangen, Huchen, eine Art Forellen, Schill (Zander), Sterling, dem Stör ähnlich. Sehenswert die große *Central-Markthalle* (Pl. II: E 4), III. Landstraße; *Detail-Markthallen:* I. Stubenbastei 5; I. Landesgerichtsstr. 2; IV. Phoruspl. 5; VI. Mariahilferstr. 73, Gumpendorferst. 58, Esterhazyg. 24; VII. Neustiftg. 89 u. 91. — Pferdemarkt: *Wiener Tattersall*, II. Schüttelstr. (Pl. I: G 4).

Auskunfts-Bureau des Wiener Vereins für Stadtinteressen und zur Hebung des Fremdenverkehrs, I. Kohlmarkt 7; geöffnet tägl. 9-1 u. 3-6 U. (unentgeltlich), Sonn- u. Feiertags geschlossen. — *Wiener Wohnungs-Zeitung*, I. Wallfischgasse 8.

Reise-Bureaux. *G. Schrökl's Witwe*, I. Kolowratring 9; *Schenker & Co.* (Agentur von *H. Gaze & Son*), I. Schottenring 3; *Cook & Son*, I. Stephansplatz 2. — *Fahrkarten-Stadtbureau der kgl. ungar. Staatsbahnen*, I. Kärntnerring 9.

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl. (Der Besuch der k. k. Sammlungen: Naturhistor. Hofmuseum, Kunsthistor. Hofmuseum, Heeresmuseum, ist unentgeltlich, die Annahme von Trinkgeldern dem Dienstpersonal untersagt; Garderobegebühr 10 kr. das Stück. In den Privatsammlungen ist ein Trinkgeld von 30-50 kr. an den Galeriediener üblich.)

**Akademie der bildenden Künste* (S. 58), Gemäldegalerie Sa. u. So. 10-1 Uhr, sonst nach Meldung beim Custos gegen Trkg. (an der Thür der Galerie schellen !); Gipsabgüsse das ganze Jahr an den ersten fünf Wochentagen 9-1 Uhr, in den Wintermonaten auch alle Samst. 5-7 Uhr abends bei Beleuchtung; Sonn- und Feiertags geschlossen. Bibliothek Mo. Di. Mi. Do. Fr. 3-6 (Okt. bis Ostern 3-7), Sa. 9-1 U.; August u. Sept. geschlossen.

**Albertina*, *Kupferstich- u. Handzeichnungen-Sammlung des Erzh. Albrecht* (S. 22), Mo. u. Do. 9-12 Uhr öffentlich, sonst nach Meldung beim Portier.

Anatomisches Museum (S. 73), Sa. 10-12 U. (nur für Herren).

Anatomisch-pathologisches Museum (S. 73), Sa. 11-1 U. gegen Karten der Direktion (Kartenausgabe Do. 11-12 U.).

Arsenal (S. 70), Heeresmuseum s. S. 12; die Werkstätten nur mit Erlaubnis des Kriegsministeriums.

Beethoven-Sammlung in Heiligenstadt (S. 78), im obern Schulhaus, Pfarrplatz 4 (Pferdebahn vom Schottenring in ½ St. oder Omnibus vom Platz am Hof), täglich nach Meldung beim Hausbesorger (30, So. Do. Nachm. 20 kr.).

Blinden-Institut (S. 73). Erlaubnis dem Unterricht beizuwohnen, tägl. beim Direktor; öffentliche Prüfung Do. 10-12 Uhr. Im August geschlossen.

Burgtheater (S. 31), nach Meldung beim Inspektor.
Czernin'sche Gemäldesammlung (S. 72), Mo. und Do. 10-2 U. (im Winter geschlossen).
Export-Musterlager des öst.-ung. Export-Vereins, Wollzeile 37, tägl. 9-4, So. 9-12 Uhr.
Geologische Reichsanstalt (S. 68), wochentags 9-12 u. 1-4, Sonn- u. Festt. 9-12 U.
Gewerbe-hygienisches Museum, I. Reichsratstr. 23, Di. Mi. Do. Sa. 10-4, So. 10-2 Uhr.
Gewerbe-Museum, technolog. (S. 73), So. 9-12, Mo. Di. Mi. Do. Fr. 10-4 U.; Eintr. Mo. frei, sonst 20 kr.
Handelsmuseum (S. 28), I. Börseng. 3, wochentags 10-4 U., 30 kr. (Fr. 1 fl.), So. u. Feiert. 9-1 U., 10 kr. (Mo. geschlossen).
**Harrach'sche Gemäldesammlung* (S. 25), Mo. Mi. Sa. 10-4 U., vom 1. Mai-31. Oktober.
**Heeres-Museum* im Arsenal (S. 70) vom 1. April bis 30. Sept. Di. u. Do. 10-2, Sa. 1-5, vom 1. Okt. bis 31. März Do. 10-2 Uhr.
Historisches Museum der Stadt Wien (S. 30) im neuen Rathaus. Feststiege 2, mit dem *städtischen Waffenmuseum* vereinigt. Eintr. im Sommer Sonn- und Feiertags 9-1, Di. Do. 9-2 U. unentgeltlich. An anderen Tagen Karten zu 1 fl. beim Zeugwart (Feststiege 2, 1. Stock).
**Hofbibliothek* (S. 20) an Wochentagen 9-4 U., vom 1. Aug. bis 15. Sept. geschlossen (der große Saal wird gegen Trkg. bis 2 U. Nm. gezeigt, man klopfe eine Treppe hoch r.; Handschriften nur bis 2 U. zugänglich).
Hofburg (S. 18), die allgem. Zimmer tägl. 3-6 U.
Hofstall, k. k. (S. 58), Karten Vorm. 10-12 U. beim Oberststallmeisteramt, im Amalienhof (S. 18); Eintritt an Wochentagen 1-3 Uhr.
Künstlerhaus (S. 63), permanente Ausstellung neuer Bilder (alle vier Jahre internationale Kunstausstellung), tägl. 9-5, im Winter 9-4 U. (50 kr., an Sonn- u. Festtagen Nachm. 20 kr.).
Kunstgewerbeverein, Wiener, Ausstellung im österr. Museum für Kunst u. Industrie (S. 67), Eintrittsstunden wie bei diesem (s. unten).
***Kunsthistorisches Hofmuseum* (S. 37), Mo. Mi. Fr. 10-3, Do. 1-5, Sonn- u. Festtags 9-1 Uhr. Am Oster- und Pfingstsonntag, 1. Weihnachtstag und Fronleichnamstag geschlossen.
Kunstverein, österr. (S. 24), Tuchlauben 8, permanente Ausstellung, tägl. 9-5, an Sonn- und Feiertagen 9-7, im Winter 9-4 U. (50 kr.).
Landwirtschafts-Gesellschaft (S. 27), Modell- und Mustersammlungen, tägl. nach Anmeldung beim Sekretariat.
**Liechtenstein'sche Gemäldesammlung* (S. 73), im Sommer an Wochentagen außer Sa. 9-4, an Sonn- u. Feiertagen 2-4 U. Im Winter in Ausnahmefällen gegen Karten bei der Direktion.
Miethke's permanente Kunstausstellung, I. Dorotheergasse 11, tägl. 9-6 U. (30 kr.).
**Museum, österr., für Kunst und Industrie* (S. 64), Sonn- u. Festtags 9-1, Do. Fr. Sa. 9-4 U. frei, Di. Mi. 9-4 U. 30 kr. Papyrus Rainer Mo. Fr. 2-5 U. unentgeltlich. Bibliothek wochentags außer Mo. 9-2 (im Winter 9-1 u. 6-8½) U., Sonn- u. Festtags 9-1 Uhr.
Musikvereins-Gebäude (S. 63), tägl. außer Sonnt. 9-5 U., Trkg. 20 kr.
**Naturhistor. Hofmuseum, k. k.* (S. 33), Di, Do. u. Sa. 10-3, Sonn- u. Feiertags 9-1 U.; Do. Sa. So. unentgeltlich, Di. gegen 1 fl. Am Oster- u. Pfingst-Sonntag, 1. Weihnachtstag und Fronleichnamstag geschlossen.
**Opernhaus* (S. 58), während der Ferien im Juni oder Juli gegen Karten von der Direktion.
Postmuseum (S. 79), im Sommer Mi. Sa. 9-6 Uhr.
**Rathaus* (S. 29), am Franzensring, an Wochentagen 2-6 U. (Meldung unter dem Portal an der Lichtenfelsstr.; Trkg.).
**Reichsratsgebäude* (S. 32), außerhalb der Sessionen So. 9-1, Mo. Mi. Fr. 10-5 U. (Meldung beim Portier unter der Rampe); Eintritt 20 kr., Gesellschafts (Familien)-Karten für 3-5 Personen 50 kr.
Schönborn'sche Gemäldesammlung (S. 26), Mo. Mi. Fr. 9-3 U.; nur vom 1. Juni bis 31. Okt. geöffnet.
Staatsdruckerei (S. 68), Führung Freit. punkt 10 Uhr.

Städtische Bibliothek (S. 29), Di. Fr. 9-7, an den übrigen Wochentagen 9-1 U., So. geschlossen.
Taubstummen-Institut (S. 70), Sa. 10-12 U. öffentliche Prüfung (im August u. Sept. Ferien).
Technische Hochschule (S. 69), Wieden, alle Wochentage Vorm. nach Meldung beim Aufseher, im 1. Hof r., linke Ecke.
Technologisches Kabinett (S. 69), So. 10-12 U. unentgeltlich.
Universität (S. 28), an Wochentagen von 1 U. ab, Sonn- u. Feiertags den ganzen Tag (Trkg.). Bibliothek wochentags 9-5 (im Winter 9-1 u. 5-8) U., Sonn- u. Festtags 9-12 Uhr.
Vivarium (S. 78), Prater, Hauptallee, Sammlung lebender Tiere, tägl. von 9 U. Vm. bis Abends; 30, von 11-2 U. 60 kr.
Vorlesungen, öffentliche, im Winter jeden Mittw. im Saale des Ingenieur-Vereins und im Verein zur Verbreitung naturw. Kenntnisse (akad. Gymnasium), jeden Donn. im österr. Museum, jeden Sonnt. im zootom. Institut gegen Karten, die man sich vorher verschafft (unentgeltlich).
Waffenmuseum, städt., s. *Histor. Museum der Stadt Wien.*

Stundenzettel. Täglich: Export-Musterlager 9-4 (So. 9-12) U.; Geolog. Reichsanstalt 9-12 u. 1-4 (So. 9-12) U.; Hofbibliothek 9-4 U. (außer So.; 1. Aug. bis 15. Sept. geschlossen); Künstlerhaus 9-5 (Winter 9-4; 50, Sonn- u. Festtags nachm. 20 kr.); Kunstverein 9-5 (Winter 9-4); Miethke's Kunstausstellung 9-6; Musikvereinsgebäude 9-5 U. (außer So.); Technische Hochschule 9-2 (außer So.); Vivarium (30, von 11-2 U. 60 kr.); Burgtheater, nach Anmeldung; Universität Nachm. (So. den ganzen Tag); Rathaus 2-6 (außer So.); Hofburg 3-6; Hofstall 1-3 (Eintrittskarten 10-12); Wachparade 1 U. (außer So., am innern Burgplatz); Landwirtsch. Gesellschaft, nach Anmeldung; Beethoven-Sammlung (30 kr).

Montag: Akademie der bild. Künste (Gipsabgüsse) 9-1; Albertina 9-12; Schönborn'sche Gemälde-Galerie 9-3 (Sommer); Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 9-4 (Sommer); Czernin'sche Gemälde-Galerie 10-2 (Sommer); Technolog. Gewerbe-Museum 10-4; Harrach'sche Gemälde-Galerie 10-4 (Sommer); Kunsthistor. Hofmuseum 10-3.

Dienstag: Akademie (Gipsabgüsse) 9-1; Histor. Museum der Stadt Wien 9-2 (Sommer); Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 9-4 (Sommer); Museum für Kunst u. Industrie 9-4 (30 kr.); Heeresmuseum 10-2 (Sommer); Gewerbe-hygienisches Museum 10-4; Technolog. Gewerbe-Museum 10-4 (20 kr.); Handels-Museum 10-4 (30 kr.); Naturhist. Hofmuseum 10-3 (1 fl.).

Mittwoch: Akademie der bild. Künste (Gipsabgüsse) 9-1; Schönborn'sche Gemälde-Galerie 9-3 (Sommer); Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 9-4 (Sommer); Museum f. Kunst u. Industrie 9-4 (30 kr.); Postmuseum 9-6; Technolog. Gewerbe-Museum 10-4 (20 kr.); Kunsthistor. Hofmuseum 10-3; Gewerbe-hygienisches Museum 10-4; Harrach'sche Gemälde-Galerie 10-4 (Sommer); Handels-Museum 10-4 (30 kr.).

Donnerstag: Akademie der bild. Künste (Gipsabgüsse) 9-1; Albertina 9-12; Naturhistor. Hofmuseum 10-3; Historisches Museum der Stadt Wien 9-2 (Sommer); Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 9-4 (Sommer); Museum für Kunst und Industrie 9-4; Prüfung im Blinden-Institut 10-12; Czernin'sche Gemälde-Galerie 10-2 (Sommer); Heeresmuseum 10-2; Technolog. Gewerbe-Museum 10-4 (20 kr.); Gewerbe-hygienisches Museum 10-4; Handels-Museum 10-4 (30 kr.); Kunsthistor. Hofmuseum 1-5.

Freitag: Staatsdruckerei, Führung punkt 10 U. Akademie der bildenden Künste (Gipsabgüsse) 9-1; Schönborn'sche Gemälde-Galerie 9-3 (Sommer); Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie 9-4 (Sommer); Museum für Kunst u. Industrie 9-4; Kunsthistor. Hofmuseum 10-3; Technolog. Gewerbe-Museum 10-4 (20 kr.); Handels-Museum 10-4 (30 kr.).

Samstag: Museum für Kunst u. Industrie 9-4; Postmuseum 9-6; Akademie der bildenden Künste (Gemälde-Sammlung) 10-1; Naturhistor. Hofmuseum 10-3; Prüfung im Taubstummen-Institut 10-12; Anatomisches Museum 10-12; Anatomisch-pathologisches Museum 11-1; Gewerbe-hygienisches Museum 10-4; Harrach'sche Gemälde-Galerie 10-4 (Sommer); Handelsmuseum 10-4 (30 kr.); Heeresmuseum 1-5 (Sommer); Akademie der bildenden Künste (Gipsabgüsse) 5-7 (Winter).

SONN- und FEIERTAGS (über Kirchenmusik vgl. S. 9): Kunsthistor. Hofmuseum 9-1; Naturhistor. Hofmuseum 9-1; Technolog. Gewerbe-Museum 9-1 (20 kr.); Historisches Museum der Stadt Wien 9-1 (Sommer); Museum für Kunst u. Industrie 9-1; Handelsmuseum 9-1 (10 kr.); Technologisches Kabinett 10-12; Akademie der bildenden Künste (Gemälde-Sammlung) 10-1; Gewerbe-hygienisches Museum 10-2; Liechtensteinsche Galerie 2-4 (Sommer).

Ein Teil der Sammlungen ist gegen besonderes Trinkgeld auch an anderen, als den öffentlichen Tagen zugänglich.

Bei beschränkter Zeit: *Stephanskirche (S. 16); Graben und Kohlmarkt (S. 18); Michaelerplatz und k. k. Burg (S. 18); Kärntnerstraße (S. 23); *Ringstraße (S. 28 ff.); **k. k. Hofmuseen (S. 33, 37); *Liechtenstein'sche Galerie (S. 73); Museum für Kunst u. Industrie (S. 64); Heeresmuseum (S. 70); Prater (S. 78); Schönbrunn (S. 79); *Kahlenberg und Leopoldsberg (S. 81).

Wien (170m), die Haupt- und Residenzstadt des österreich. Kaiserstaates, liegt in einer von fernen Bergen umgebenen Ebene am *Donaukanal*, dem südlichsten Arm der *Donau*, in welchen innerhalb der Stadt die *Wien* mündet. Die Stadt besteht aus 19 Bezirken: I. Innere Stadt, II. Leopoldstadt, III. Landstraße, IV. Wieden, V. Margarethen, VI. Mariahilf, VII. Neubau, VIII. Josefstadt, IX. Alsergrund, X. Favoriten, XI. Simmering, XII. Meidling, XIII. Hietzing, XIV. Rudolfsheim, XV. Fünfhaus, XVI. Ottakring, XVII. Hernals, XVIII. Währing, XIX. Döbling. Nach der Volkszählung vom J. 1891 hatte die innere Stadt 67029 Einw.; mit den 18 äußeren Bezirken 1364500 Einwohner, darunter 118000 Juden und 22651 Mann Besatzung.

Wien ist ein altkeltischer Ort (altkelt. *Vindóbona*, keltisch *Vindomna*, *Vindomina)*, den die Römer ungefähr im J. 14 nach Chr. befestigten. Marc Aurel starb hier 180 nach Chr. Ende des III. Jahrh. war schon eine Municipalstadt aus der Ansiedelung geworden. Vindobona blühte als Sitz der röm. Civil- u. Militärgewalt bis zum Einfall der Avaren c. 588. Hier verschwindet das römische Vindobona aus der Geschichte, bis Karl der Große die Macht der Avaren brach und 791 das Land zwischen der Enns und dem Wiener Walde als festen Grenzpunkt organisierte. Seit Kaiser Otto II. waren die *Babenberger* im ständigen Besitz Österreichs erst als Markgrafen, seit Friedrich I. Barbarossa als Herzöge. Im J. 1030 zuerst als *Viennis* in Altaicher Urkunden, 1137 als *Viennensis locus* erwähnt, wurde Wien 1156 von Heinrich Jasomirgott zur Residenz erwählt. Die Kreuzzüge wirkten mächtig auf die Entwicklung der Stadt ein, die sich fortwährend vergrößerte, sodaß beim Aussterben der Babenberger (1246) und während der Occupation des Landes durch Ottokar von Böhmen 1251-1276 aller Wahrscheinlichkeit nach jene Befestigungslinien schon gezogen waren, die bis zur Stadterweiterung (1857) die Gestalt der inneren Stadt bestimmten. Nachdem Rudolf von Habsburg 1276 Ottokar besiegt hatte, wurde Wien Sitz der Habsburgischen Dynastie. Herzog Rudolf IV. gründete 1365 die Universität. Im J. 1519 bewirtete Kaiser Maximilian I. in Wien den König von Ungarn und Böhmen, Wladislaus, und den König von Polen, Sigmund, und schloß daselbst die Doppel-Ehen seiner Kinder, welche später Böhmen, Mähren und Ungarn an das Haus Österreich brachten, daher der Spruch:

Bella gerant alii, tu felix Austria nube;
Nam quae Mars aliis, dat tibi regna Venus.

Wien wurde zweimal von den Türken belagert, unter Soliman II. vom 22. Sept. bis 15. Okt. 1529 und unter Mohammed IV. von dem Groß-Vezier Kara Mustapha von 14. Juli bis 12. Sept. 1683. Johann Sobieski, König von Polen, und Markgraf Ludwig von Baden mit dem vereinigten Heer der Polen, Österreicher, Sachsen, Bayern und Franken befreiten Wien von dieser letzten Belagerung. Neben den Festungswerken der inneren

Stadt entstand im J. 1704 zum Schutz gegen die unter Franz Rakoczy vordringenden Kuruzzen die äußere Stadtbefestigung, ein 4m hoher Wall und Graben, welche unter den Namen *Linien-Graben* und *Linien-Wall* die Vorstädte umschloß; die 18 Ausgänge, meist nach den Vorstädten benannt, hießen „*Linie*". Nach den unglücklichen Schlachten von 1805 (Austerlitz) und 1809 (Wagram) wurde Wien kurze Zeit von den Franzosen besetzt. Vom 3. Nov. 1814 bis 9. Juni 1815 tagte hier der Wiener Kongreß, der nach dem Sturze Napoleons die neue Gestaltung Europas bestimmte. Die nun folgende Zeit der politischen Reaktion hemmte auch die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Der Aufstand im J. 1848 wurde zwar blutig unterdrückt, führte aber doch die Abdankung Kaiser Ferdinands I. und mit dem Regierungsantritte Franz Josephs bessere Zustände herbei. Im J. 1857 bestimmte eine kaiserl. Verordnung die Schleifung der inneren Festungswerke (Bastei, Stadtgraben und Glacis), an deren Stelle seitdem die prächtige Ringstraße (S. 28) die innere Stadt umgiebt. Der „Ausgleich" mit Ungarn 1867 machte Pest zur Hauptstadt der östlichen, „transleithanischen" Landeshälfte und zur zweiten Residenz des Kaisers als nunmehrigen „Königs von Ungarn"; eine Entschädigung für den Rückgang seiner Bedeutung als Reichshauptstadt brachten Wien die Fortschritte in Handel und Verkehr durch die großartige Donau-Regulierung in den J. 1870-77, welche zugleich dem Flusse ein neues Bett gab und die Hochwassergefahr beseitigte, und die Weltausstellung von 1873, sowie die Verbesserungen in gesundheitlicher Beziehung durch die Anlage der vortrefflichen Hochquellenleitung 1870-73. Auf eine neue Stillstandsperiode in den achtziger Jahren folgten seit 1890 die Niederlegung des Linienwalles und die Einverleibung der Vororte, aus denen die neun S. 14 zuletzt gen. Bezirke gebildet wurden, die Eröffnung der großen Hofmuseen, des neuen Burgtheaters u. a. Schaubühnen. In Hinsicht auf Straßenbeleuchtung und Verkehrsmittel steht jedoch Wien noch immer hinter andern Großstädten weit zurück; eine teilweise Besserung in den Verkehrsverhältnissen wird von dem Bau der Stadtbahn, der Wienfluß-Regulierung u. a. erhofft.

Wien hat seit einigen Jahrzehnten eine Kunstbedeutung gewonnen, welche niemand nach der Öde der unmittelbar voraufgegangenen Zeit erwartet hätte. Zwar besaß Wien seit Ende des XVII. Jahrh. eine Kunstakademie, doch hatte diese an der großartigen Erneuerung unserer Kunst nicht den geringsten Anteil. Die Wege eines *Füger* gingen mit jenen eines Cornelius und Overbeck nicht zusammen; auch *Karl Ruß*, *Krafft*, *L. Schnorr* besaßen nicht die Kraft, die akademische Starrheit zu durchbrechen. Die jungen Talente wanderten aus, suchten sich in Rom, München und Paris weiterzubilden. Die längste Zeit war eigentlich nur die seichte Nachahmung des englischen Porträtstils (Lawrence) in den tonangebenden Kreisen eingebürgert und angesehen. Es ist das Verdienst *Karl Rahl's* († 1865), der seit der Revolution 1848 in Wien wirkte, in die Wiener Malerei frisches Leben gebracht, sie wieder zu monumentaler Würde, zu stilvollem Ernste erhoben zu haben. Doch hätten Rahl und der einsam wirkende Genosse Overbecks, *Führich*, der erst in den letzten Lebensjahren († 1876) seine volle Kraft rein entfaltete, die Wiener Kunst auf die Dauer nicht emporgehalten, wenn nicht glückliche äußere Umstände hinzugetreten wären. In den fünfziger Jahren wurden durch den Bau der Votivkirche *(Ferstel)* und des Arsenals zahlreiche Künstlerkräfte in Bewegung gesetzt. Der große Aufschwung datiert aber erst aus den sechziger Jahren, seit denen der Plan der Stadterweiterung verwirklicht wurde, die Kunstgewerbe in dem trefflich geleiteten Museum für Kunst und Industrie einen Sammelpunkt fanden, zahlreiche Monumentalbauten (Reichstagsgebäude, Museen, Universität, Rathaus, Theater) in Angriff genommen wurden und der reichen Klassen der Bevölkerung sich eine fast leidenschaftliche Bilderfreude bemächtigte. Unter den Architekten gewannen namentlich *Fr. Schmidt*, eine Autorität ersten Ranges in der gotischen Baukunst, *Hansen*, *Hasenauer* u. a. einen großen Namen. *Semper's* Einfluß machte sich vielfach mit Glück geltend. Und wenn auch auf dem Gebiete der Plastik zugewanderte Meister *(Zumbusch)* sich am meisten aus-

zeichneten, so bildete sich doch bald eine im einheimischen Leben wurzelnde, fröhliche und naturfrische Richtung aus, die namentlich in der Porträtskulptur (*Kundmann*, *Tilgner*) einen trefflichen Ausdruck fand. Zahlreiche Kräfte tummeln sich auf dem Felde der Malerei, nicht wenig durch den Wetteifer mit ungarischen Künstlern angespornt. Münchener und Pariser Einflüsse lassen sich nicht übersehen. Doch offenbart auch hier der bekannteste Meister der neueren Zeit, *Hans Makart* († 1884), in vielen Zügen seine echt österreichische Natur, sodaß man ihn vom Wiener Boden gar nicht abtrennen kann.

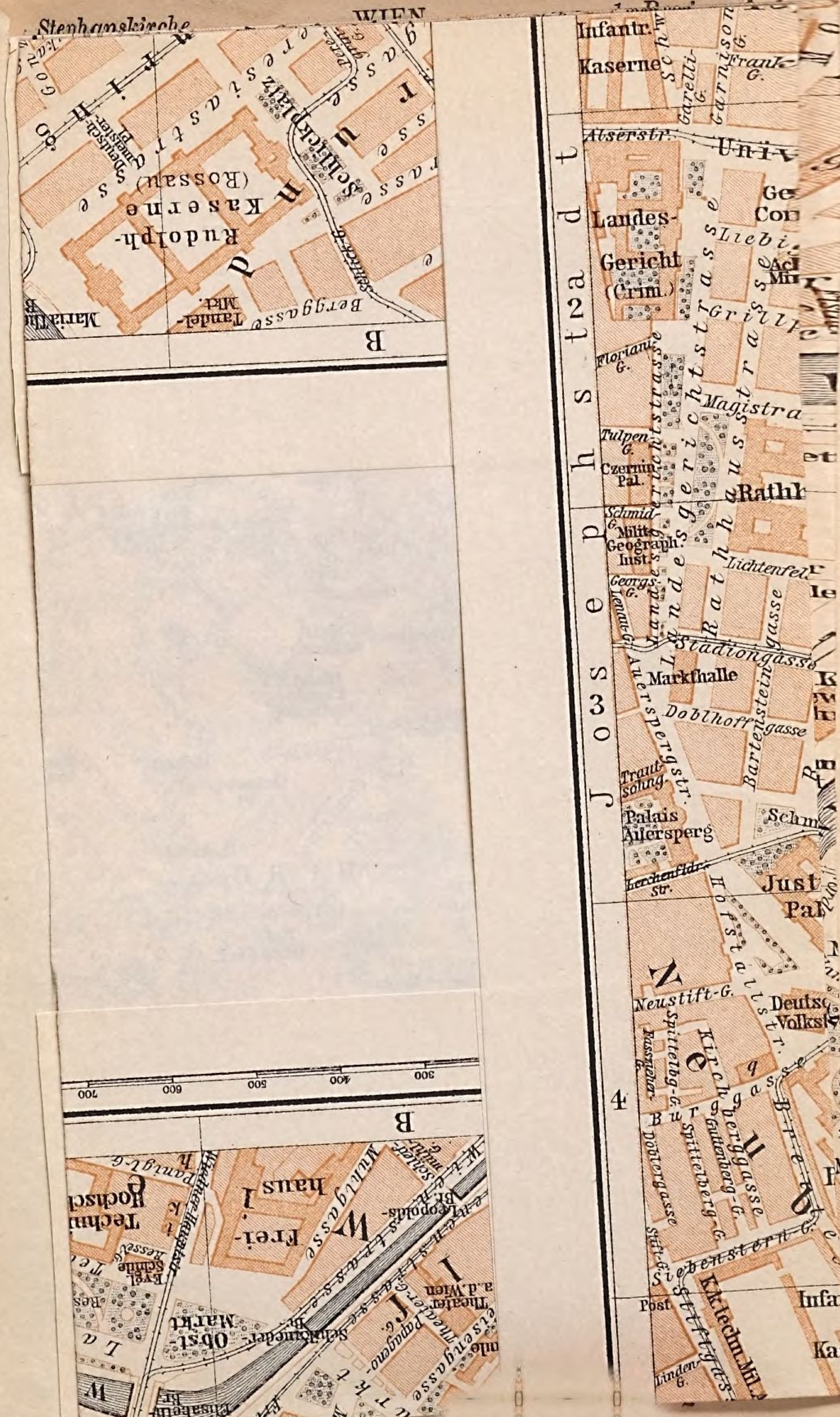
I. Innere Stadt und Ringstrasse.

a. *Stephanskirche. Graben. Kohlmarkt.*

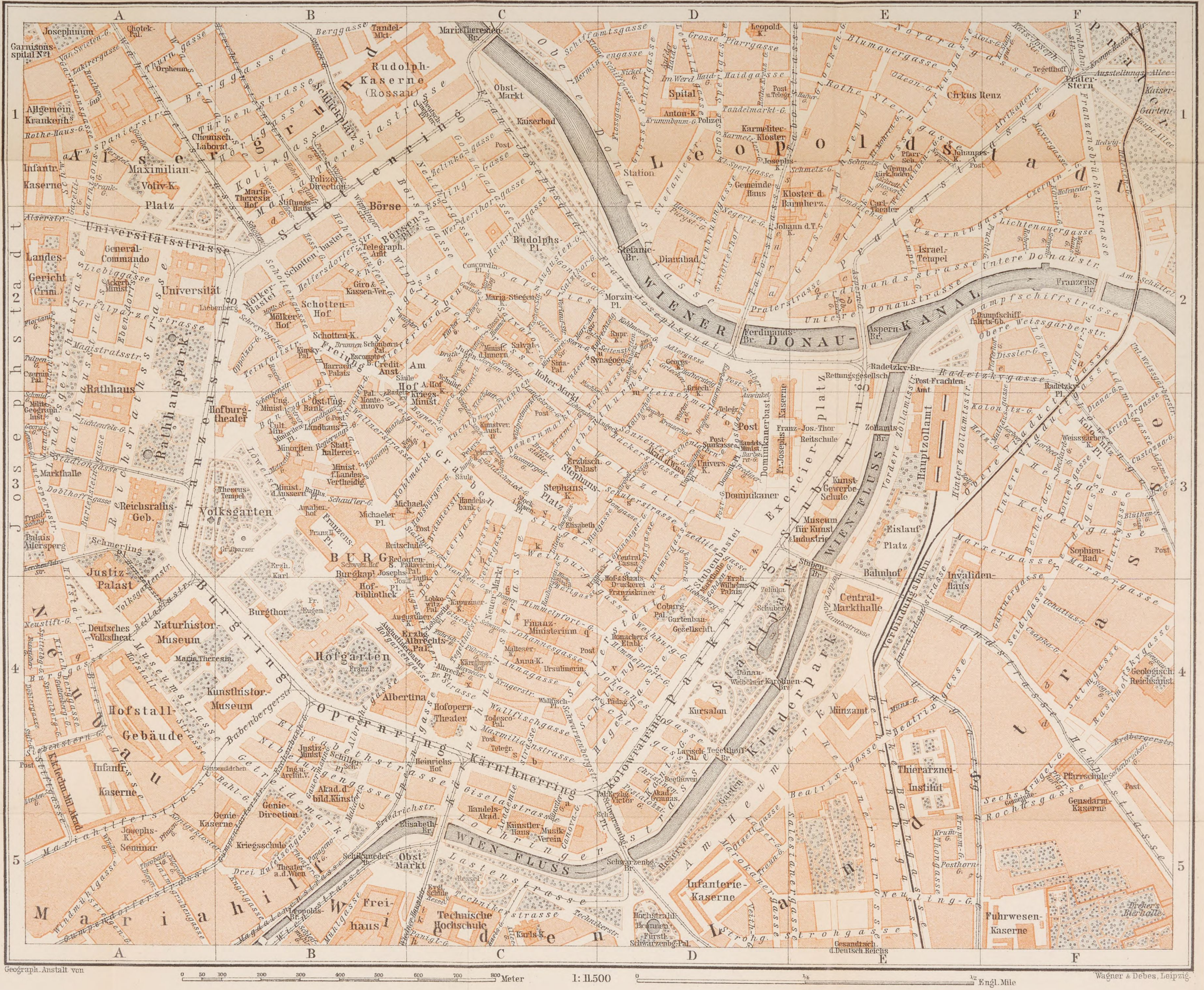
Die ***St. Stephanskirche** (Pl. II : C 3), unter den Bauwerken Wiens das bedeutendste, wurde nach den Bränden von 1258 und 1276 an Stelle der älteren 1144-47 errichteten Pfarrkirche erbaut. Nach dem ersten Brande begann man als ältesten Erweiterungsbau die Westfassade, die am Portal und den Türmen noch einzelne spätroman. Formen zeigt; erst im nächsten Jahrh. folgte der Neubau des 1340 geweihten dreischiffigen Chors. Herzog Rudolf IV. (1356-65) ließ durch Meister Wenzla von Klosterneuburg umfassende Pläne für die übrigen Teile entwerfen und legte am 7. April 1359 den Grund zum Langhause und wahrscheinlich auch zum südl. Turm. Letzterer wurde 1433 vollendet; der Bau des nördl. Halbturms, 1450 begonnen, wurde 1519 eingestellt. Als weitere Meister werden u. a. genannt: Ulrich Helbling, Hans von Brachaditz, der den Hauptturm vollendete, und Hans Puchsbaum, der 1446 das Langhaus einwölbte. Die Kirche (108m lang), in Form eines latein. Kreuzes aus Grobkalkquadern aufgeführt, hat drei Schiffe von fast gleicher Höhe (27m) und Breite (Mittelschiff $10,_6$, Seitenschiffe $8,_8$m), die von einem einschiffigen Querhause durchschnitten werden. Die reichen Netzgewölbe werden von 18 mit mehr als 100 Standbildern geschmückten, sehr starken (fast 3m im Durchm.) Pfeilern getragen. Das Dach ist mit farbigen glasierten Ziegeln gedeckt. — Seit 1852 wurde der Dom unter der Leitung der Dombaumeister L. Ernst († 1862), Fr. v. Schmidt († 1891) und Herrmann fast in allen seinen Teilen restauriert.

Aussenseite. An der Westseite das roman. *Riesenthor* (nur bei großen kirchlichen Feierlichkeiten geöffnet), die beiden 64m h. *Heidentürme* und zahlreiche Skulpturen aus romanischer Zeit. Südseite: neben dem 1. Eingang (Singerthor) l. das Grabmal des Schwankdichters Neithart Fuchs (xiv. Jahrh.). Weiter in der Turmhalle das *Primthor* und Denktafeln mit Büsten für die Dombaumeister L. Ernst und Fr. v. Schmidt (s. oben), von *Kundmann* (1894). Der *Chor* ist von Grabsteinen umgeben; in der Armeseelen-Nische eine Freskendarstellung des Fegefeuers von *Danhauser* (1827, im J. 1894 durch *Groll* erneut); unter den Steinreliefs Christi Abschied von den Frauen, Christus am Ölberg, Kreuztragung, aus dem xv. Jahrh. Auf der Nordostseite die Kanzel des Franziskanermönches *Capistranus*: (1451); daneben der Eingang in die Katakomben (s. S. 17). Der Eingang in die Halle des unausgebauten nördl. Turms (65m h.) heißt *Adlerthor*, der zweite *Bischofsthor*.

Inneres. Durch das Adlerthor betritt man die n. Turmhalle; daneben l. die Barbarakapelle, mit einem got. Votivaltar zur Erinnerung an die


Rudolph-Kaserne (Rossau)
Schlickplatz
Berggasse
Tandel-Mkt.
B
Infantr. Kaserne
Alserstr.
Landes-Gericht (Crim.)
Floriani G.
Tulpen G.
Czernin-Pal.
Milit. Geograph. Inst.
Georgs-G.
Lenau G.
Landesgerichtsstrasse
Rathhausstrasse
Lichtenfels
Stadiongasse
Markthalle
Doblhoffgasse
Auerspergstr.
Bartensteingasse
Trautsohng.
Palais Auersperg
Lerchenfldr. Str.
Josephstadt
Hofstallstr.
Neustift-G.
Neubau
Kirchberggasse
Burggasse
Spittelberg-G.
Siebenstern-G.
Post
K.k.techn.Mil.
Linden G.
Frei-haus
Obst-Markt
Theater a.d.Wien
Papageno-G.
Mühlgasse
Elisabeth Br.
300 400 500 600 700

Plan II.



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

Rettung des Kaisers Franz Josef 1853. Folgt der FRAUENCHOR (n. Seitenchor) mit neuem Altar nach Entwürfen von Schmidt und zahlreichen Grabdenkmälern, darunter das Herzog Rudolf's IV. und seiner Gemahlin Katharina, sowie das des *Cardinals Rauscher* († 1875), mit seiner Porträtstatue, von Erler (1882), unter einem von dem Verstorbenen gestifteten Fenster mit Glasgemälden. Im HAUPTCHOR l. der Altar des h. Johannes v. Nepomuk; in der Mitte der Hochaltar von schwarzem Marmor, Altarbild Steinigung des h. Stephanus von *Bock;* r. der Altar des h. Karl Borromäus; reich geschnitzte Chorstühle aus dem XV. Jahrh. Vor den Stufen zum Priesterraum der Schließstein der alten Fürstengruft (seit 200 Jahren werden zu St. Stephan nur noch die Eingeweide, die Leichen der Mitglieder des Herrscherhauses aber in der Fürstengruft bei den Kapuzinern, S. 23, beigesetzt). Endlich der THEKLA- oder FRIEDRICHSCHOR (südl. Seitenchor) mit dem **Sarkophag Kaiser Friedrichs III.* († 1493) von *Lerch*, 1513 vollendet, von rot und weißem Marmor höchst sorgfältig gearbeitet, rundum 32 Wappenschilder, darunter in 8 Abteilungen bibl. Darstellungen, Hochrelief, am Fuß allerlei Getier. Vor den Stufen des Altars eine Messing-Grabplatte mit 3 Wappen und einer latein. Inschrift, welche meldet, daß hier 3 Ratsherren ruhen, *Conradus Vorlauf*, *Kunz Rampersdorfer*, *Hans Rokk*, die im J. 1408 Leopold der Stolze wegen ihrer Anhänglichkeit an ihren rechtmäßigen Herrn, den unmündigen Albrecht V., hinrichten ließ. R. vom Grabmal des Kaisers ein schöner, 1885 aus dem Neu-Kloster in Wiener-Neustadt hierhergebrachter Flügelaltar. In der Halle des südl. Turms ein *Denkmal zur Erinnerung an die Befreiung der Stadt von der Türkenbelagerung im J. 1683, von *Hellmer* (1894), ein 15m h. Triumphbogen im Barockstil, aus rotem Marmor, mit zahlreichen Figuren und Reliefs in Bronze und Carrara-Marmor, durch eine Inschrifttafel erklärt; gegenüber die KATHARINENKAPELLE mit dem Grabmal des Erzbischofs Milde († 1853) und schönem Taufstein von 1481. — Im SCHIFF die spätgot. **Kanzel*, 1512 von Meister *Pilgram* in Stein gearbeitet, an der Brüstung vier Kirchenväter, unter der Treppe das Steinbild des Meisters, aus einem Fenster blickend. An der n. Kirchenwand, gleich w. neben dem Eingang, als Schluß eines ehem. Orgelchors das **Steinbild des Baumeisters Jörg Öchsel* (Anfang des XVI. Jahrh.), Winkelmaß und Zirkel in der Hand, durch ein Fensterchen in die Kirche schauend. — Neben dem w. Portal das marmorne Reiterstandbild (1893) des Grafen Ernst Rüdiger von Starhemberg († 1701), Verteidigers von Wien gegen die Türken 1683; an der Nordseite die SAVOYISCHE oder LIECHTENSTEIN-KAPELLE, mit (l.) dem Grabmal des „Prinzen Eugenius“ von Savoyen († 1736). — Von den Fenstern im Chor haben nur noch zwei alte Glasmalereien aus dem XIV. und XV. Jahrh., die aber jetzt beseitigt werden sollen (!), die übrigen sind alle von Geyling gemalt (drei davon nach Zeichnungen von Führich); auch alle anderen Kirchenfenster sind jetzt mit Glasmalereien versehen. — Unter der Stephanskirche ausgedehnte KATAKOMBEN, drei Gewölbe übereinander, mit zahllosen Knochen und Schädeln; der größte Teil jetzt verschüttet und dem Besuch nicht mehr zugänglich.

Vom ***Stephansturm** (533 Stufen) weite Aussicht, guter Standpunkt um die Schlachtfelder von Lobau, Wagram und Eßling zu übersehen. Der jetzige stattliche Bau, 1860 von Ernst begonnen, 1864 von Schmidt vollendet (der alte mußte wegen Baufälligkeit abgetragen werden), hat mit Kreuz und Adler (diese beiden haben ein Gewicht von 178kg und bedurften zur Vergoldung 264 Dukaten) eine Höhe von 136,8m. Im zweiten Geschoß die große Glocke. Karten zur Besteigung des Turms beim Kirchenmeister-Amt, Stephansplatz 3 (20 kr.; Zutritt, nur an Wochentagen, 8-5 U.).

Auf der Nordseite des Stephansplatzes, Ecke der Rotenturmstraße, der *Erzbischöfl. Palast* (1632-41 erb.), mit schönem Brunnen im Hof (in der Kapelle Altarblatt von Kupelwieser). Gegenüber, Ecke der Brandstätte, das prächtige *Thonet'sche Haus*. — Die südl. Fortsetzung des Stephansplatzes heißt *Stock-im-Eisenplatz*.

Nº 6, Ecke des Grabens, das Lagerhaus von *Ph. Haas & Söhne* (S. 10) mit reicher Barockfassade von Van der Nüll (1867). — An der Ecke von

Graben und Kärntnerstraße an dem 1890 erbauten Palast der Versicherungsgesellschaft „Equitable" der „*Stock im Eisen*", ein Wahrzeichen Wiens, der umgekehrte Stumpf einer Lärchentanne, die nach des Botanikers Franz Unger († 1870) Ansicht als geheiligter Baum mit Nägeln beschlagen wurde, eine bei vielen Völkern vorkommende Sitte. Der Stock wird von einem Eisenreif und Schloß festgehalten, auf dem die Jahreszahl 1575 und das Monogramm H. B. steht. Der Baumstamm soll das Ende des Wiener Waldes bezeichnet haben. — An der Ecke des Platzes und der Singerstr. das mit Fresken geschmückte prächtige Haus „zum goldenen Becher".

Der Graben (Pl. II: C 3) mit seinen reichen Läden (S. 10), neben der Kärntnerstraße (S. 23) der Mittelpunkt des Geschäftsverkehrs, war im XII. Jahrh. wirklich Festungsgraben längs der Stadtmauer, die an der Stelle der jetzigen nördl. Häuserreihe stand.

Rechts N° 31 der *Aziendahof* (Passage) im ital. Renaissancestil von Hasenauer, dann (N° 29) der *Trattnerhof* (von 1776), und (No 21) die *erste österr. Sparkasse* (1836); l. N° 8 das Gebäude der *Vers.-Anstalt Newyork*, dann N° 14 u. 15 das *Lechleitner'sche Haus* („Grabenhof") mit reicher Fassade von Wagner und Thienemann (1876). — Die **Dreifaltigkeits-Säule** (Pl. II: C 3) in der Mitte (21m h.) ließ Kaiser Leopold I. 1679 von Fischer von Erlach (S. 70) nach dem Aufhören der Pest errichten, ein Knäuel von Figuren aus und auf Wolken aufsteigend, unten Reliefs; vorn das knieende Bild des Kaisers (1881 restaur.). — Die Figuren auf den beiden *Brunnen*, der h. Joseph und der h. Leopold, sind von J. M. Fischer (1804).

N.ö. führt vom Graben die Jungferngasse zum Petersplatz; auf demselben die **St. Peterskirche** (Pl. II: C 3) mit schöner Kuppel, 1702 von *Fischer v. Erlach* erbaut, 1839-34 und 1890 restauriert; Deckengemälde von *Rothmayer* und *Bibbiena*, Altarbilder von *Altomonte*, *Kupelwieser* u. a.

Vom Ende des Grabens führt l. der Kohlmarkt (Pl. II: B C 3), gleichfalls eine der Haupt-Geschäftsstraßen, zur k. k. Burg. Am Michaelerplatz l. die **Michaelerkirche**, 1219-21 ursprünglich als kreuzförmige Pfeilerbasilika im Übergangsstil erbaut, Chor und Turm gotisch (1327), im XVII. Jahrh. sehr verändert, mit Gemälden von *Schnorr* u. a. Am Hochaltar der Sturz der Engel in Stuck; zahlreiche Grabsteine aus dem XVI.-XVIII. Jahrhundert. — In der Mitte des Platzes ein *Monumentalbrunnen* von Hellmer (1895).

b. *Die k.k. Hofburg.*

Die **k. k. Hofburg** (Pl. II: B C 3, 4), gewöhnlich die *Burg* genannt, seit Anfang des XIII. Jahrh. Sitz der Fürsten des Hauses Österreich (S. 14), ist eine große Gebäudegruppe aus verschiedenen Jahrhunderten. Die glänzende, in einer eingezogenen Bogenlinie ausgeführte *Fassade am Michaelerplatz, 1890-93 von *Ferd. Kirschner* nach alten Plänen *Fischer von Erlach's* z. T. an Stelle des alten Burgtheaters errichtet, mit schönem eisernen Portal, stattlichen Mittel- und zwei kleineren Nebenkuppeln, bildet den n.ö. Abschluß des 1728 von Fischer von Erlach erbauten *Reichskanzleipalastes*. In den Nischen der Kuppelpavillons zwei symbolische Marmorbrunnengruppen: l. die Macht zur See, von Rud. Weyr (1895), r. die Macht zu Lande, von Hellmer (1896). In der Mitte des Vestibüls,

zwischen dem Michaelerplatz und dem *innern Burghof* oder *Franzensplatz*, eine große Rotunde mit den Aufgängen zum Staatsarchiv, dem Obersthofmeisteramt und den Wohngemächern des Kaisers (im 1. Stock).

Neben dem Portal am Michaelerplatz vier Herculesgruppen (Kampf mit der Hydra, von *Hoffmann v. Aspernburg*; Rettung der Hesione, von *Joh. Scherpe*; Befreiung des Prometheus, von *Jos. Lax*; Kampf mit dem Cerberus, von *A. P. Wagner*); über dem Eingang die Stiftungsurkunde (Franciscus Josephus I. vetus palatii opus a Carolo VI. inchoatum a Maria Theresia et Josepho II. continuatum perfecit. A.D. MDCCCXCIII); darüber eine Attikagruppe, Gerechtigkeit, Weisheit und Stärke, von *Joh. Benk*, u. a. plastischer Schmuck. — In den äußeren Durchgängen vor der Rotunde zwei Hochreliefs nach *Kenner's* Entwurf, r. Auszug des Herrschers in den Krieg, von *Otto König*, l. siegreiche Heimkehr, von *Stefan Schwartz*. In den Nischen der schmalen Quergänge vier allegor. Figuren: r. Pietas Augusti, von *H. Kalmsteiner*, und Fides publica, von *W. Seib*, l. Providentia Augusti, von *Fr. Koch*, und Spes publica, von *W. David*; jenseit der Rotunde die Wahlspruchgruppen der am Ausbau der Burg beteiligten Herrscher. — Neben dem Ausgang am Franzensplatz zwei Herculesgruppen (Antäus, Busiris) von *Matthielli*; zwei weitere (nemeischer Löwe, kretischer Stier) von *demselben* am n.w. Zugang aus der Schauflergasse.

In der Mitte des Franzensplatzes das **Denkmal des Kaisers Franz II.**, 1846 durch Kaiser Ferdinand errichtet: der Kaiser († 1835) in antikem Gewande, am Sockel die allegor. Figuren der Religion, des Friedens, der Gerechtigkeit und Tapferkeit, Erzguß nach *Marchesi's* Entwurf. Die Inschrift auf der Vorderseite enthält Worte aus des Kaisers Testament: „Amorem meum populis meis".

Dem Reichskanzleipalast gegenüber, an der SW.-Seite des Franzensplatzes, im sog. *Leopoldinischen Trakt* (nach dem Brande von 1668 von Kaiser Leopold I. erbaut), ist die ehem. *Residenz* mit dem prächtigen Rittersaal, dem langen Controlorgang, in welchem Josef II. allgemeine Audienz erteilte, den Gemächern, welche Maria Theresia und Josef II. bewohnten (Eintr. s. S. 12), und die *Militärkanzlei* des Kaisers; davor die *Hauptwache* (Wachparade tägl. außer Sonnt. um 1 Uhr).

R. (n.w.) stößt an den Franzensplatz der *Amalienhof*, Ende des XVII. Jahrh. erbaut, von der Kaiserin Elisabeth zeitweilig bewohnt, mit dem *Oberststallmeisteramt* (im Durchgang r. unter der Uhr werden an Wochentagen 10-12 U. Vm. die Karten für den Marstall ausgegeben, s. S. 12) Der Durchgang l. in der s.ö. Ecke des Burghofs mit den in Gold und Farben prangenden Wappen führt über eine ehem. Zugbrücke und Graben in den *Schweizerhof*, den ältest erhaltenen Teil des Burgbaues, aus dem XVI. Jahrh.; an der Grabenbrücke zwei kleine steinerne Löwen mit Wappenschildern, l. das Habsburger Wappen, r. fünf Lerchen oder eigentlich Adler, das uralte Wappen des Erzherzogtums. L. in der Ecke des Schweizerhofs ist der Eingang zur *Schatzkammer*, die ihren ehemals reichen Inhalt größtenteils an das kunsthistorische Hofmuseum (S. 42) abgegeben hat und jetzt in den Reichskanzleipalast verlegt werden soll; r. die *Burgkapelle*, ursprünglich 1449 im got. Stil erbaut (Chorschluß noch aus dieser Zeit; Kirchen-

musik s. S. 9). Ein Thorweg führt von hier zum Josefsplatz und der Augustinerkirche. Am *Josefsplatz* in der Ecke r. der Aufgang zur Hofbibliothek, in der Mitte der zum Kupferstich-Kabinet; l. die *Redoutensäle* und die von Fischer von Erlach 1735 erbaute *Winter-Reitschule* mit einer von 46 Säulen getragenen Galerie. In der Mitte des Platzes das 1806 von Kaiser Franz errichtete ***Reiterstandbild Kaiser Josefs II.** († 1790), aus Erz, von *Zauner*, auf einem Granitsockel; an den Langseiten zwei große Reliefs, auf den Aufschwung des Ackerbaues und Handels hindeutend, an den Ecksäulen 16 kleine Bronze-Medaillons, Ereignisse aus des Kaisers Leben. — *Augustinerkirche* u. s. w. siehe S. 21.

Die ***Hofbibliothek** (Eingang durch die Thür in der SO.-Ecke des Josefsplatzes; Eintr. s. S. 12), 1722 von *Fischer v. Erlach* erbaut, nimmt die ganze SW.-Seite des Josefsplatzes ein. Breite Treppen, an den Wänden römische Altertümer, führen in den glänzend dekorierten *Büchersaal, dessen Länge (78m bei 17m Breite) die des ganzen Platzes ist; in der Mitte Marmorstandbilder Kaiser Karls VI. und andrer Fürsten des Hauses Habsburg. In dem mächtigen Kuppelgewölbe Fresken von *Daniel Gran*. Die Bibliothek umfaßt über 400000 gedruckte Bände und 20000 Handschriften, unter diesen sehr wichtige für die ältere deutsche Litteratur, und die bedeutende Sammlung oriental. Handschriften, durch den Frhrn. v. Hammer-Purgstall († 1856) veranstaltet, dann ein Musik-Archiv von 12000 Bänden. Unter den 6800 *Inkunabeln* (vor 1500 gedruckte Bücher) ein Psalterium vom J. 1457, Druck von Schöffer und Fust, ferner die älteste Ausgabe der Biblia pauperum vom J. 1430. Die Schaustücke der Bibliothek sind in 8 Glasschränken ausgelegt. Das Bemerkenswerteste mag folgendes sein:

Schrank A. *Stoffe, auf welche geschrieben wurde* u. a. Purpurfarbiges Pergament mit Silber- und Goldschrift des VI. Jahrh., Theile der Evangelien; Baumwoll-, Linnen-, Maulbeerbaum-Papier, Palmblätter. — Schr. B. *Griech. Handschriften:* Bruchstücke der Genesis aus dem V. Jahrh. auf Purpur-Pergament; ein Werk über Medicinalpflanzen mit Abbildungen, aus dem V. Jahrh. — Schr. C. *Latein. Handschriften:* Bruchstücke der röm. Geschichte des Livius, die einzige Handschrift, welche die 5. Decade enthält, von dem heil. Suitbertus im VII. Jahrh. aus Schottland gebracht. — Schr. D. *Deutsche Handschriften:* Otfried's Evangelien-Harmonie (um 865 verfaßt), hervorragende gleichzeitige Handschrift; Tristan und Isolt des Meisters Gottfried von Straßburg (um 1210 verfaßt), aus dem XIV. Jahrh.; Fragmente einer Monseer Pergamenthandschrift (VIII. Jahrh.). — Schr. E. *Andere abendländ. Sprachen:* Bilderbibel mit Miniaturen auf Goldgrund und franz. Text, aus dem XIV. Jahrh.; Tasso's Gerusalemme conquistata, von des Dichters eigener Hand geschrieben. — Schr. F. *Morgenländ. Sprachen:* Koran vom J. 1545, achteckig, 5cm hoch und breit, als Amulet getragen; chines. Papier-Handschrift mit goldnen Buchstaben auf azurblauem Grund, mit Bildern auf Feigenblättern. — Schr. G. und H. Handschriften mit den schönsten *Miniaturen* vom VIII.-XVI. Jahrh. Hortulus animae von Seb. Brant mit 66 Bildern von höchster Vollendung, Scenen aus dem Leben des Heilandes und verschiedener Heiligen von einem vläm. Künstler; das vielgebrauchte Gebetbuch Kaiser Karls V. mit Namensschrift seiner Verwandten, seiner Muhme Margaretha, seiner Schwester Maria u. a.

Mit der Hofbibliothek ist eine vom Prinzen Eugen begonnene Sammlung von **Kupferstichen und Holzschnitten** vereinigt (unter dem Kuppelgewölbe aufgestellt, Eingang links vom Hauptthor), an 300000 Nummern, die Künstler von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart umfassend, im ganzen über 1000 Bände. Die *Porträtsammlung* umfaßt 34000 Blätter.

Auf dem großen *äußern Burgplatz*, auch *Heldenplatz* genannt, zwischen Burg und Ringstraße, erhebt sich r. das ***Denkmal des Erzherzogs Karl**, der Erzherzog († 1847) auf vorspringendem Pferd, mit hochgeschwungener Fahne, Hindeutung auf jenen berühmten Moment bei Aspern (S. 80), nach *Fernkorn's* Modell 1860 in Wien gegossen, mit der Inschrift „dem heldenmüthigen Führer der Heere Österreichs errichtet von Franz Josef I.“ L. das ***Denkmal des Prinzen Eugen von Savoyen** („Prinz Eugenius der edle Ritter“, † 1736), ebenfalls von *Fernkorn* (1865).

Das **äußere Burgthor** (Pl. II: B 4), 1822 von *Nobile* erbaut, hat fünf Durchgänge mit zwölf dorischen Säulen; an der innern Seite der Wahlspruch des Kaisers Franz: „Justitia regnorum fundamentum.“ Das Thor wird nach dem von Semper entworfenen Plan des Neubaues der Burg durch zwei mächtige Flügelbauten längs des Hofgartens und des Volksgartens mit dem kuppelgekrönten Mittelbau der neuen Hofburg verbunden; der s.ö. Flügel am Hofgarten ist schon fast vollendet.

Der **Volksgarten** (Pl. II: A B 3), an der NW.-Seite des Burgplatzes, 1824 von Kaiser Franz angelegt, ist im Sommer sehr besucht (Café-Restaurant; im Sommer bei günstiger Witterung täglich 6 Uhr Nachm. Konzert, s. S. 9). In dem sog. *Theseus-Tempel*, von Nobile im dorischen Stil erbaut, befand sich bis 1891 *Canova's* große Marmorgruppe, Theseus' Sieg über den Kentaur, einst von Napoleon I. für Mailand bestimmt (jetzt im kunsthist. Hofmuseum, vgl. S. 37). — L., in der Nähe der Restauration, das 1889 errichtete ***Grillparzer-Denkmal**, im Halbrund; in der Mittelnische die überlebensgroße sitzende Figur des Dichters, von *Kundmann*; an den Innenwänden der Flügel Reliefs mit Darstellungen aus seinen Werken (l. Ahnfrau, Traum ein Leben, König Ottokar, r. Sappho, Medea, Hero und Leander) von *R. Weyr*.

Der **k.k. Hofgarten** (Pl. II: B 4), auf der Südseite des Burgplatzes, mit dem *Reiterbild des Kaisers Franz I.* († 1765), von Moll, ist wegen des Ausbaues der Burg zur Zeit abgesperrt.

c. *Der südöstliche Teil der inneren Stadt.*

Am Josefsplatz (S. 20), dem Denkmal gegenüber, N° 5 das *Palais Pallavicini* (Pl. II: B C 3), 1784 erbaut, am Portal kolossale Doppel-Karyatiden von Zauner; daneben r. (N° 6) der *Palast der ital. Botschaft*, l. die 1529 erbaute *Stallburg*, mit dem Oberstkämmerer- und Obersthofmarschallamt, durch einen Bogengang mit dem Hauptbau der Hofburg verbunden. Die Augustinergasse führt von hier s. zum Opernhaus; in ihr gleich r. die **Augustinerkirche** (Hof-

pfarrkirche; Pl. II: B C 4), 1330 begonnen, eine dreischiffige got. Hallenkirche mit auffallend langem Chor (Schiff 18,6m, Chor 22,8m hoch). Der Turm stammt aus dem J. 1850 (der alte brannte 1848 ab).

Dem Eingang gegenüber das schöne **Grabmal der Erzherzogin Maria Christina* († 1793), Tochter der Kaiserin Maria Theresia, das ihr Gemahl Herzog Albert von Sachsen-Teschen „uxori optimae" im J. 1805 von *Canova* errichten ließ: eine 9m h. Marmorpyramide mit den Allegorien der Glückseligkeit (das Medaillonporträt der Erzherzogin haltend), der Tugend und der Wohlthätigkeit. Weiter l. führt eine Thür zur *Lorettokapelle*, in welcher die Urnen mit den Herzen sämtlicher Kaiser und Kaiserinnen seit Matthias aufbewahrt werden; l. anstoßend eine durch ein Gitter abgesperrte Kapelle, in welcher ein Grabdenkmal des Kaisers Leopold II. († 1792) in Marmor von Zauner, der Kaiser auf einem Sarkophag, an den die Religion sich trauernd anlehnt. An der Wand das Grabmal des Feldmarschalls Grafen Daun († 1766), von der Kaiserin Maria Theresia „patriae liberatori" errichtet. Auch van Swieten († 1772), der berühmte Leibarzt der Kaiserin, ruht hier. — Pater Abraham a Sancta Clara († 1709) war Prediger an dieser Kirche.

Der Kirche schräg gegenüber in der Dorotheengasse (N° 18) die *Evang.-luth.* und (N° 16) die *Reformierte Kirche*, und auf dem kl. *Lobkowitzplatz* der fürstl. *Lobkowitz'sche Palast*, 1685-90 erbaut, jetzt vom franz. Botschafter bewohnt. R. davon an der Stelle des ehem. *Bürgerspitals* erheben sich monumentale Neubauten, u. a. der von Thienemann erbaute *Kärntnerhof* mit großem glasgedeckten Hof, und der von König erbaute prächtige *Philipp-Hof*, in dem sich das Lokal der *Jockey-Clubs* befindet. — Gegenüber, Ecke der Augustinerstraße und Augustinerbastei, an der Stelle des frühern Kärntnerthors der *Albrechtsbrunnen*, 1869 errichtet, mit Marmorstatuen von Meixner: in der Mitte Danubius mit Vindobona; r. Theiß, Raab, Enns, Traun, Inn; l. Save, March, Salzach, Mur, Drau.

Auf der Augustinerbastei steht der *Palast des † Erzherzogs Albrecht* (Pl. II: C 4), 1801-4 erbaut, 1865-67 umgestaltet, mit der ***Albertina**, Bibliothek nebst berühmter Sammlung von Kupferstichen und Handzeichnungen (Eintr. s. S. 11).

Die Albertina (Eingang im Hintergebäude, 1. Stock), von Herzog Albert von Sachsen-Teschen († 1822) angelegt, von Erzherzog Karl († 1847) und Erzherzog Albrecht († 1895) fortgeführt, ist besonders an *Handzeichnungen* eine der reichsten in Europa: an 17000 Blätter, u. a. c. 50 von Raffael, eins (Studie zur Saracenenschlacht bei Ostia) aus Dürer's Nachlaß, dem Raffael es 1515 geschenkt; 160 von Dürer, 152 (meist echt) von Rubens, 147 (davon 100 authentisch) von Rembrandt (größte Rembrandt-Sammlung). Besonders beachtenswert das Porträt des Kaisers Max I., die sog. „grüne Passion", der Hase, die Blumen u. a. von *Dürer*, eine große Anzahl von Federzeichnungen und anderen Skizzen erster Meister. Die *Kupferstichsammlung* enthält in Foliobänden über 220000 Blätter, besonders die ältern Meister sehr reichhaltig, darunter u. a. das Werk des *Marc-Anton Raimondi* in Prachtdrucken. Die schönsten Blätter der Sammlung sind in Schränken unter Glas und Rahmen wechselnd ausgestellt. Die *Bibliothek* von 50000 Bänden ist reich an älteren Prachtwerken, an historischen, militärwissenschaftlichen und besonders an kunstgeschichtlichen Werken und seltenen alten Drucken. Die *Kartensammlung* umfaßt 24000 Landkarten und Pläne.

Opernhaus, *Ringstraße* u. s. w. siehe S. 59.

Nördl. führt vom Albrechtplatz die Tegetthoffgasse auf den Neuen Markt (Pl. II: C 3, 4). In der Mitte ein **Brunnen* mit

fünf Figuren, die Hauptflüsse des Erzherzogtums Österreich (Enns, Ybbs, Traun und March) darstellend, die ihr Wasser in die Donau ergießen: „Raph. Donner fec. 1739. C. M. Fischer restaur. 1801" (ursprünglich in Blei, 1873 durch Bronzekopien ersetzt).

An der Südseite des Platzes nimmt ein 1894 aufgeführter, bis zur Kärntnerstraße reichender Neubau, mit glänzenden Geschäftsräumen, die Stelle des ehem. fürstl. Schwarzenberg'schen Palastes ein; an der Westseite die **Kapuzinerkirche** (Pl. II: C 4), nach 1622 im Barockstil erbaut, mit der *kaiserlichen Gruft*. Diese ist am 1. und 2. Nov. für jedermann geöffnet, Fremden von Ostern bis Allerheiligen tägl. 9-12, im Winter 10-12 U.; Meldung beim Pförtner (dem Führer, einem Priester Kapuziner, eine Gabe für die Armen). Durch die Mitte des langen Gewölbes führt ein Gang zwischen den (115) Särgen hin.

Gleich vorn Maria Theresia († 1780) und ihr Gemahl Franz I. († 1765), großer Doppelsarkophag von Moll; Josef II. († 1790), Franz I. († 1835); Marie Luise, die Gattin Napoleons I. († 1847) und ihr Sohn, der Herzog von Reichstadt († 1832); Kaiser Maximilian von Mexico († 1867); Erzherzog Rudolf († 1889). Im Seitengewölbe l. Erzh. Karl († 1847); Leopold II. († 1792); Seitengewölbe r. die älteren meist reich verzierten Särge: Karl VI. († 1740), Leopold I. († 1705), Josef I. († 1711), Matthias II. († 1619); der letztere wurde mit seiner Gemahlin Anna († 1618) zuerst hier beigesetzt.

Die kurze Schwanengasse führt von hier auf die belebte Kärntnerstraße, eine der Hauptverkehrsadern der innern Stadt, mit einigen schönen Neubauten; die Verbreiterung der Straße ist im Werk (Neubauten müssen einrücken). Schräg gegenüber der Schwanengasse die **Malteserkirche** (Pl. II: C 4) oder *Kirche St. Johannes des Täufers*, ungar. Nationalkirche, mit einem Ehrendenkmal aus Gips, die Festung Malta, dem Großmeister Joh. v. Lavalette gewidmet. — In der Nähe, Annagasse 3, der *Annahof*, 1894 von Fellner und Hellmer erbaut, mit freskengeschmückter Fassade (Franziskanerkeller s. S. 4), und die **St. Annakirche** (Pl. II: C 4), nach einem Brande 1747 im Barockstil erneut, früher Jesuiten-, jetzt franz. Nationalkirche (Sonnt. franz. Predigt); Fresken und Marienbild von D. Gran. — N., Himmelpfortgasse N° 8, das *Finanzministerium*, der ehem. *Palast des Prinzen Eugen von Savoyen* († hier am 21. April 1736), im reichen Barockstil 1703 von Hildebrand und Fischer v. Erlach erbaut, mit prächtigem Vestibül und Stiegenhaus. — Ö., auf der *Seilerstätte* (Pl. II: C D 4) das von Fellner 1871/72 erbaute, 1884 ausgebrannte *Stadttheater*, jetzt *Ronachers Etablissement* (S. 9), und (N° 3) das *Palais des Herzogs von Coburg*.

Wir kehren vom n. Ende der Seilerstätte zum Graben durch die Singerstraße zurück. In letzterer r. (N° 7) das *Deutschordenshaus* (Komturei mit Kapelle schon vom J. 1200); die mit Wappenschildern, Fahnen und Grabmälern reich geschmückte got. Kirche wurde 1326 erbaut, 1730 modernisiert und 1864 hergestellt.

N.ö. führt vom Stephansplatz die belebte *Rotenturmstraße* nach der Leopoldstadt; r. N° 10, Ecke des Lugeck, der prachtvolle neue „Germaniahof“. Durch das Lugeck, dann r. durch die Bäckerstraße gelangt man auf den kleinen *Universitätsplatz* (Pl. D 3) mit der **Universitäts** *(Jesuiten)*-**Kirche**, 1628-31 im Barockstil erbaut, die Gewölbefresken von Andr. Pozzo (1705; 1834 von P. Krafft restauriert), das Hochaltarblatt von Kupelwieser; daneben (N° 2) die *Akademie der Wissenschaften* (gegründet 1846), die seit 1857 hier, in den Räumen der ehem. Universität, der im J. 1848 viel genannten „Aula“, ihren Sitz hat.

Die nächste Seitenstraße (r.) der Rotenturmstr. ist der Fleischmarkt; daselbst (N° 13) die **griech. Kirche** (Pl. II: D 3, 4; *Kirche der nicht-unierten Griechen*), 1804 erbaut, 1858 auf Kosten des Barons Sina († 1876) nach *Hansen's* Plänen umgebaut; neue Fassade im byzant. Stil (polychromer Ziegelrohbau), mit Fresken auf Goldgrund von Rahl; im Vestibül Bilder von Bitterlich u. Eisenmenger, in dem reich ausgestatteten Innern Fresken von Thiersch. — Gottesdienst der *unierten Griechen* in der 1852 gut hergestellten *Barbarakirche* in der anstoßenden Postgasse. Daneben (N° 8) das *Handelsministerium*, (N° 9) das *Postsparkassenamt* und (N° 10 u. 12) das *Hauptpostamt* (S. 7).

d. *Der nordwestliche Teil der inneren Stadt.*

Vom NW.-Ende des Grabens führt geradeaus die Nagler- u. Bognergasse (Gedenktafel am Haus N° 1) zum Hof und der Freiung; r. die *Tuchlauben* (hier N° 8 der *österreich. Kunstverein*, S. 12) zum Hohen Markt (Pl. II: C 2, 3), angeblich dem Forum des römischen Wien. Der jetzige *Sina'sche Palast* (N° 8), restauriert von Hansen, mit Fresken von Rahl, ist ein Teil des ältesten Hauses von Wien, des *Berghofs;* das römische Prätorium soll hier gestanden haben (Denktafel). In der Mitte ein **Votiv-Denkmal** nach Fischer v. Erlach's Entwurf, die Vermählung Mariä, von Kaiser Karl VI. 1732 zum Andenken an die Tapferkeit Kaiser Josefs I. bei der Belagerung von Landau errichtet, 1852 erneuert (Figuren von Corradini); zu beiden Seiten Springbrunnen. Zwischen dem Hohen Markt und der Donau lag das ehemalige *Judenviertel.* Von der Nordecke des Platzes führt die Marc Aurel-Straße zur Donau. — Unweit n.w., Wipplinger Str. 8, das nicht mehr benutzte **alte Rathaus** oder *Magistrats-Gebäude;* der ältere gegen die Salvatorgasse gelegene Teil vom J. 1455, die heutige Fassade vom J. 1706. Im Hof ein *Brunnen* mit Perseus und Andromeda, Bleigruppe von Donner. — Gegenüber (N° 11), Ecke des Judenplatzes, das *Ministerium des Innern*, von Fischer v. Erlach 1716 erbaut.

R. neben dem Rathaus die **Salvator-** oder **Rathaus-Kapelle** (Pl. II: C 2), aus zwei Kapellen bestehend, die ältere, ein zierlicher frühgot. Bau, vom J. 1361, die zweite, durch einen Spitzbogen

mit der älteren Kapelle verbunden, 1452-57 errichtet, mit Renaissance-Portal vom J. 1515; der Turm 1867 von Schmidt erbaut. Seit 1871 wird die Kapelle für den altkatholischen Gottesdienst benutzt.

Die Kirche **Maria-Stiegen** (*Maria am Gestade;* Pl. II: C 2), Salvatorgasse, böhmische National-Kirche, mit einschiffigem, seit 1394 erbautem spätgotischen Langhaus, das sich an den zierlichen um 1350 vollendeten einschiffigen Chor in etwas verschobener Richtung anlegt, 1817-20 ausgebessert, hat schöne Altäre und alte und neue Glasgemälde. Der 57m h. siebeneckige Turm, vom Ausgang des xv. Jahrh., endet in einer zierlichen durchbrochenen Kuppel.

Zurück zur Wipplinger Straße (zwischen N° 22 u. 24 Blick auf den hier überbrückten „Tiefen Graben") und durch die Färbergasse auf den Platz Am Hof (Pl. II: B C 2, 3), den größten der innern Stadt; auf ihm stand, wie eine Inschrift am Hause N° 14 (s. unten) meldet, die alte Burg der Markgrafen und Herzöge aus dem Hause Babenberg (S. 13). In der Mitte eine *Mariensäule*, 1667 von Leopold I. errichtet. An der Südseite das 1892 enthüllte **Reiterdenkmal des Feldmarschalls Radetzky* (1766-1858), Erzguß nach Zumbusch's Modell. In der SO.-Ecke des Platzes (N° 14) das *Kriegs-Ministerium;* daneben die *Pfarrkirche am Hof* (Pl. II: C 2), aus dem xv. Jahrh., früher Jesuitenkirche, mit Barockfassade von 1662. Gegenüber (N° 6) die *österr. Credit-Anstalt* (Pl. II: B 2), 1858-60 von Fröhlich erbaut, mit sechs Statuen von Gasser. Das *bürgerliche Zeughaus* (N° 10, Nordseite), 1562 erbaut, mit Fassade von 1732, hat sein Waffenmuseum an das neue Rathaus abgegeben (vgl. S. 30).

Auf der Freiung (Pl. II: B 2), dem westl. anstoßenden Platz, in der Mitte ein *Brunnen* von L. v. Schwanthaler, auf einer Säule mit Eichenblättern die Figur der Austria, unten Donau, Elbe, Weichsel und Po, 1846 errichtet.

L. (N° 3) der gräfl. **Harrach'sche Palast** (Pl. II: B 2), 1689 erbaut, mit schönem Wintergarten und **Gemälde-Galerie* (Eintr. s. S. 12), Eintritt durch die Thür l. vom Hauptportal, 2 Treppen hoch, gut eingerichtet, Licht von oben, an 400 Bilder in 3 Sälen und 2 Kabinetten. Katalog 70 kr.

I. Saal. Niederländer und Deutsche. 1. *Fyt*, Früchtekranz; 4. *Heda*, Stilleben; 11-15. *Valkenburg*, Stilleben; 16. *Jac. van Es*, Fischhändler; 17. *Paul Potter* (?), Kühe; 21. *Berchem*, Waldpartie; 22. *F. Snyders*, Hirschjagd; 45. *Weenix*, Abraham's Zug; 46. *Art des Holbein (Amberger?)*, Porträt (des Moritz von Ellen?); *44. *Meister der weibl. Halbfiguren*, drei musicierende Mädchen; 51. *Niederl. Schule*, großer Flügelaltar (aus Rohrau), in der Mitte Christus am Kreuz, l. die h. Familie, r. die h. Helena; 53-56. *Dav. Teniers d.J.*, rauchende Bauern, Schreiber und Violinspieler; 69. *Ryckaert*, Plünderung; 72. *Flinck*, Brustbild eines jungen Mannes; 73. *Beek*, Brustbild eines Mannes; *Ovens:* 75. Mädchen mit einem verblutenden Huhn, 76. Mädchen mit Weintraube; 78. *Griffier*, Greenwich; 82. *W. v. d. Velde d.J.*, Malta; 86. *Griffier*, Windsor; 110, 114. *Cornelis de Waal*, Lager aus dem 30j. Kriege. — II. Saal. Franzosen und Italiener. *118. *Claude Lorrain*, Sonnenuntergang; 121. *J. Vernet*

Landschaft (bei der Beschießung im J. 1848 beschädigt); 125. *A. del Sarto* (?), heil. Familie; 130. *Andrea da Salerno*, Ruhe der h. Familie; 142. *Jac. Tintoretto*, Kreuzigung; 144. *Dom. Tintoretto*, Versuchung des h. Antonius Abbas; 153. *M. de Vos*, Kreuzabnahme; *Nach Paolo Veronese:* 148. Fußwaschung, 157. die Witwe des Darius vor Alexander; 165. *Albani*, Ruhe der h. Familie auf der Flucht; 170. *Ciro Ferri*, Anbetung der Hirten; *187. *Raph. Mengs*, Geburt Christi; *188. *Batoni*, Susanna im Bade; 202. *Maratta*, Ruhe der h. Familie; *201, 208, 210-212. *J. Vernet*, Landschaften. — III. Saal. Italiener, Spanier und Franzosen. 233. *Mattia Preti*, Ermordung Amnons; 239. *Fabr. di Santafede*, Maria mit Kind und den H. Anna und Cajetan; 240. *Solimena*, Adam und Eva; 259. *Caravaggio*, Lucretia; 260. *Ribera*, h. Hieronymus; 261. *Salv. Rosa*, h. Hieronymus; 264. *Ribera*, Maria in der Glorie; *Salvator Rosa:* 265, 267. Felslandschaften, *268. h. Bartholomäus; *270. *Murillo* (?), Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht; *P. da Cortona:* *272. Simsons Gefangennahme, *276. Opferung Isaaks; *280. *Luca Giordano*, Isaak segnet Jacob; 281. *Cav. Massimo*, Kindermord zu Bethlehem. — Erstes Kabinet (Tribuna) enthält die besten Bilder der Galerie. 289. *Bern. Belotto (Canaletto)*, Freiung zu Wien mit dem Harrach'schen Palast; 290. *G. Schalcken*, Petrus wird von den Mägden des Hohenpriesters erkannt; *292. *Careño*, Philipp IV. von Spanien; *294. *Hobbema*, Landschaft; *296. *B. van Orley*, Anbetung der Könige; 298. *P. Brueghel d. J.*, die sieben Werke der Barmherzigkeit; *303. *A. van Dyck*, weibl. Porträt; *306. *Velazquez*, span. Infant als Cardinal; 311. *A. van Dyck*, Porträt; 312. *Bern. Luini*, h. Hieronymus; 313. *A. van Dyck*, Beweinung Christi; *314. *Dom. Ghirlandajo*, Geburt Christi; 315. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; *316. *Gerard David*, Verkündigung und Heimsuchung; 317. *Paolo Veronese*, h. Laurentius; 318. *Careño*, Maria Anna d'Austria, Witwe Philipp's IV. von Spanien; 322. *Rembrandt* (Schulbild), die Nichte des Herzogs von Nivernois; *323. *A. van Everdingen*, Felsenpartie; 324. *Rubens*, Mohrenköpfe; 325. *Dürer* (?), männl. Porträt; 326. *A. Cuyp*, Kühe; 327. *van Gouda*, männl. Brustbild; *330. *Tizian*, h. Sebastian; 332. *Niederländ. Schule*, männl. Bildnis (1541); 337. *Murillo*, Christus am Kreuz; 340. *Alfaro*, Nonne; 341. *Seb. del Piombo* (?), Kreuztragung. — Zweites Kabinet (weniger bedeutende Bilder): 350. Nach *Pietro Perugino*, Maria mit dem Kinde und zwei Heiligen; 363. *Correggio* (?), Christus am Ölberg; 364. *Bern. Luini*, Madonna; 370. *Marco Basaiti*, Madonna.

Jenseit der Herrengasse (N° 4) der *Palast des Fürsten Kinsky* mit reicher Fassade, im J. 1710 von Hildebrand für den Grafen Daun erbaut. Gegenüber zwischen Freiung, Schottengasse und Schottensteiggasse der große *Schottenhof* (Pl. II: B 2), 1158 von schottischen, durch Herzog Heinrich II. Jasomirgott berufenen Benediktinern gegründet, wie der gegenüberliegende *Mölkerhof* der Abtei Melk (S. 97) eine jener geistlichen Stiftungen und Abteien gehörigen ausgedehnten Gebäudegruppen, die noch jetzt einen großen Teil der innern Stadt einnehmen. In der **Schottenkirche** (Pl. II: B 2), 1638-62 erbaut, 1892-93 restauriert, mit Altarbildern von *Sandrart* und prachtvollem von *Ferstel* hergestellten Hochaltar, ist das Grabmal des Grafen Ernst Rüdiger von Starhemberg († 1701), der 1683 die Stadt gegen die Türken verteidigte. In der Gruft der schöne Sarg des Herzogs Heinrich Jasomirgott († 1177), an den auch an der Außenseite ein Denkmal von *J. Breitner* (1893) erinnert.

An der Nordostecke des Platzes, Renngasse 4, der gräfl. **Schönborn'sche Palast** (Pl. II: B 2) mit *Gemälde-Galerie* in schönen Rococosälen (Eintr. s. S. 12), im Eingang r. 1 Treppe hoch. Katalog 20 kr.

I. Saal. 5, 7. *L. Cranach*, männl. Bildnisse; 9. *J. Brueghel*, Dorfjahrmarkt; 12. *Caravaggio*, Lautenspieler; 13. *Unbekannter Meister* (nicht *Giorgione*), ein Gepanzerter, 15. *Wynants*, Landschaft; 17. *Rubens*, Faun mit

Fruchtkorb; 18. *F. Bol*, Hagar in der Wüste; 19. *van Dyck* (?), Amor; 23. *Jac. Jordaens* und *van Es*, Meergötter. — II. Saal. 25, 28. *J. Weenix*, totes Wild; 27. *Teniers d. J.*, ein Gelehrter; 31. *Dan. Gran*, der verlorne Sohn; 32. *van Goyen*, Ansicht von Dordrecht; 36. *Carlo Dolci*, die h. Katharina; *41. *Hans Holbein d. J.*, männl. Bildnis (1532); 42. *Verschuring*, See bei Morgenbeleuchtung; 43. *Metsu*, die belauschte Briefschreiberin; 45. *Mignon*, Blumen mit Madonnenbild; 46. *Guido Reni*, Diana; 47. *Hondecoeter*, Henne mit Küchlein; 48. *Cignani*, Venus und Amor; 49. *Domenichino*, Bildnis eines Feldherrn. — III. Saal. 52. *A. van Ostade*, Bauernunterhaltung; 55. *Niederländisch*, Anbetung der Könige; 56. *Unbekannter Meister*, Joseph im Kerker Träume deutend; 68. *Rugendas*, Reiterschlacht; 69. *D. Teniers d. J.*, Dorfbader; 74. *Dou*, Gelehrter; 76. *J. van Ruisdael*, Schloß Bentheim; 79. Nach *Rembrandt*, Kreuzabnahme; 83. *Altdeutsche Schule*, Eva; 86. *Rubens*, Studienkopf zur Löwenjagd (in München); 90. *van Dyck*, Madonna; 73. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; 92. *Griffier*, Rheinlandschaft; *93. *Rembrandt*, Gefangennahme Simsons (1636); 96. *van Goyen*, Landschaft; 97. Nach *Guido Reni*, Ecce Homo; 100. *Altdeutsche Schule*, Adam. — IV. Saal. 103. *Griffier*, Rheinlandschaft; 106. *J. Weenix*, tote Vögel.

Neben dem Harrach'schen Palast l. (Freiung N° 2) das **Bankgebäude**, 1856-60 im ital. Frührenaissancestil von *Ferstel* erbaut; im Durchgang ein hübscher Bronzebrunnen mit Donaunixe von Fernkorn. — Im Hof des *Palais Montenuovo* (jetzt Eigentum und Sitz der *Anglo-österr. Bank*), Strauchgasse 1, als Brunnengruppe *St. Georg mit dem Drachen in Erz, gleichfalls von Fernkorn.

Die Herrengasse führt l. zum Michaelerplatz (S. 18). In derselben No. 13 das **niederösterr. Landhaus** (Pl. II: B 3), 1839 von *Pichl* erbaut, mit stattlicher Fassade.

Im Innern bemerkenswert die alte Kapelle mit Altarbild von Geyling (nach Entwürfen von L. v. Schnorr) und schönem Mosaikboden; der Sitzungssaal mit Freske von A. Belucci, die Prälaten-, Herren- u. Ritterstube, das Manuskriptenzimmer mit prächtiger Decke (Malereien aus dem XVI. Jahrh., Kämpfe zwischen Katholiken und Protestanten) und zwei schönen Marmorportalen; endlich der Bibliotheksaal mit schöner alter Holzdecke und merkwürdiger, nach beiden Seiten zu öffnender Thür. — Das Landhaus enthält u. a. die Sammlungen der *k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft* (Eintr. s. S. 12).

R. (N° 11) die **Statthalterei**, 1845 von Sprenger erbaut, im großen Saal Deckengemälde von Kupelwieser. Die Rückseite des Landhauses stößt an den *Minoritenplatz*. In der **Minoritenkirche** (Pl. II: B 3), Kirche der Italiener, im XIV. Jahrh. erbaut, mit schönem Portal, **Raffaeli's* Mosaik-Kopie des Abendmahls von Leonardo da Vinci, im Auftrage Napoleons I. 1806-14 ausgeführt, 1846 hier aufgestellt. R. das Denkmal des Dichters *Pietro Metastasio* (geb. 1698, † 1782 in Wien), sitzende Marmorfigur von Lucardi. — Unweit südl., an der NW.-Seite der k. k. Burg, der *Ballhausplatz* mit dem *Ministerium des kaiserl. Hauses und des Auswärtigen*. Von hier durch die Löwelstraße und die Bankgasse (in dieser N° 9 das stattliche *Fürstl. Liechtensteinsche Majoratshaus*, 1694 von Hildebrand erbaut) entweder r. zur Herrengasse zurück oder l. zum Hofburgtheater am Franzensring (S. 31).

e. *Die Ringstraße.*

Die ***Ringstraße,** die in Verbindung mit dem *Franz Josefs-Quai* die ganze innere Stadt umzieht, seit 1857 größtenteils auf dem ehemaligen Festungsgraben und Glacis angelegt (vgl. S. 15), enthält neben den unvermeidlichen „Zinskasernen" eine Fülle prächtiger Neubauten, wie sie kaum eine andere europäische Hauptstadt aufzuweisen hat. Die Straße ist durchgängig 57m breit und von der Aspernbrücke bis zum Ende des Schottenrings 42 Min. lang (die Linden in Berlin 20 Min., die alten Boulevards in Paris c. 1 St. bei gleicher Breite).

An dem am *Franz Josefs-Quai* (S. 67) beginnenden Schottenring (Pl. II: BC 1, 2) l. (N° 16) die ***Börse,** im Renaissancestil von *Hansen* und *Tietz* 1872-77 erbaut, ein Viereck von 91m Länge und 99m Breite; im Innern das Vestibül und der große Börsensaal sehenswert (Eintr. 10 kr.). Im 1. Stock (Eingang von der Börsengasse) das ***k. k. Handelsmuseum** (Eintr. s. S. 12), eine reiche Sammlung namentlich ostasiatischer Erzeugnisse (Naturprodukte, Fabrikate, Modelle u. a.); im *Lesezimmer* oriental. Zeitungen. Dahinter, Börsenplatz 1, das *Central-Telegraphenamt* (Pl. II: B 2). — Weiter, auf der r. Seite der Ringstraße, die *Polizeidirektion* (Pl. II: B 1); dann, Ecke der Heßgasse, das an der Stelle des am 8. Dec. 1881 niedergebrannten Ringtheaters auf Kosten des Kaisers vom Dombaumeister Fr. Schmidt im got. Stil erbaute *Stiftungs-* oder *Sühnhaus* (Pl. II: B 1, 2), den Wiener Wohlthätigkeitsanstalten gewidmet, mit Kapelle, in der am 9. Dec. jedes Jahr für die bei dem Brande Verunglückten (an 400) eine Messe gelesen wird.

Auf dem dreieckigen, mit Anlagen geschmückten *Maximiliansplatz* zwischen Währingerstr. und Universitätsstr. erhebt sich die ****Votivkirche** (*Heilandskirche*; Pl. II: A 1), zum Andenken an die Rettung des Kaisers aus Mörderhand im J. 1853 nach *Ferstel's* Plänen 1856-79 erbaut, ein prächtiger got. Bau, dreischiffig mit Querschiff, Chorumgang und Kapellenkranz. Schöne Fassade mit zwei schlanken durchbrochenen 99m h. Türmen und reichem Statuenschmuck. Das in Gold und Farben prangende Innere, mit 78 gemalten Glasfenstern, ist tägl. 6-11 und 4-6 U. zugänglich. In der Salmkapelle neben dem n. Querschiff das Marmorgrabmal des kais. Feldhauptmanns Grafen Niklas Salm († 1530), Verteidigers von Wien gegen Soliman II. im J. 1529, 1878 von Raitz bei Brünn hierher übertragen; gegenüber ein prächtiger Taufstein.

Auf dem an den Schottenring s. anstoßenden *Franzensring (Pl. II: AB 2, 3) erhebt sich eine Reihe großartiger Bauten, die diesen Teil der Ringstraße zum architektonischen Glanzpunkte Wiens machen. Zunächst r. die ***Universität** (Eintr. s. S. 13), im Stil der ital. Hochrenaissance von *Ferstel* 1873-84 erbaut, 1886 eröffnet, ein mächtiges 21 720qm umfassendes Viereck mit Räumen für die meisten Hörsäle und die Sammlungen der Universität. Eine

Rampe und Freitreppe führen zu dem mit Skulpturen geschmückten Portikus, aus dem man in das Vestibül, die durch zwei Stockwerke gehende „Aula“ tritt; l. eine Marmortafel mit den Namen sämtlicher Rektoren seit 1365. Im ersten Stock des r. Flügels der Eingang zu dem prächtigen großen Festsaal; über der Haupttreppe des l. Flügels ein *Marmorstandbild des Kaisers Franz Josef I.*, von K. Zumbusch. In den Arkadengängen des Hofraums sind die Büsten berühmter verstorbener Universitätslehrer aufgestellt: *R. v. Eitelberger*, *J. B. Quarini*, *F. Schuh*, *G. B. van Swieten*, *Jos. Hyrtl*, *A. J. v. Stifft*, *Joh.* u. *Th. von Oppolzer*, *Lor. von Stein* u. v. a. — Die Mitte der Westfassade nimmt die nach dem Muster der Ste-Geneviève zu Paris gebaute *Universitäts-Bibliothek* ein, mit 320 000 Bänden und prächtigem, nach Fakultäten geteiltem Lesesaal (Eintr. s. S. 13).

Die Universität, 1365 gegründet, unter Maria Theresia durch den berühmten Arzt van Swieten (S. 22) reorganisiert, zählt etwa 6000 Studenten und 347 Professoren und Docenten. Die medicinisch-chirurgische Fakultät hat europäischen Ruf. — Zur Universität gehören die *Sternwarte* (S. 78), das *physikalische Institut* (IX. Türkenstr. 3), der *botanische Garten* sammt Herbarien (III. Rennweg 14), das *chemische Laboratorium* (S. 73), das *pathologisch-anatomische Museum* (im allgemeinen Krankenhaus, S. 73), die *evangelisch-theolog. Fakultät* (IX. Mariannengasse 25), das *anatom. Institut* (IX. Währingerstr. 13, S. 73), u. v. a.

Hinter der Universität (Universitätsstr. 7) das *Generalkommando* (Pl. II: A 2), ein Renaissancebau von Doderer (1872-74); am Portal Atlanten von Pilz. — Gegenüber der Universität auf der l. Seite der Ringstraße, wo die Mölker Bastei mündet, das *Liebenberg-Denkmal*, Obelisk mit Bronze-Medaillon und ruhendem Löwen, zur Erinnerung an Liebenberg, den tapfern Bürgermeister von Wien während der Türkenbelagerung 1683, von Silbernagl (1890).

Von der Südseite der Universität bis zum Reichsratsgebäude erstreckt sich der hübsch angelegte *Rathauspark* (Pl. II: A 2, 3; im Sommer Nachm. Konzert, s. S. 9). Auf der W.-Seite, c. 150m vom Franzensring, das ****Rathaus** (Eintr. s. S. 12), 1873-83 im got. Stil vom Dombaumeister *Schmidt* mit einem Aufwand von 15 Millionen fl. erbaut, mit reichem Statuenschmuck. Den mächtigen 100m h. Turm krönt ein in Kupfer getriebener Bannerträger, der „eiserne Mann“; an den drei freien Seiten des Turms im Mezzanin Reliefporträte des Kaisers Franz Josef I., Rudolfs von Habsburg und Herzog Rudolfs des Stifters (von Zumbusch, Kundmann, Gasser). Im Innern des einen großen von Arkaden umgebenen und sechs kleinere Höfe umfassenden Gebäudes (Flächenräum c. 2ha) sind namentlich sehenswert die Sitzungssäle des Magistrats, der prächtige Gemeinderatssaal mit Fresken von *Mayer*, die sog. Volkshalle unter dem Turm an der Hauptfassade, die beiden Feststiegen mit Säulen von Untersberger Marmor und vergoldetem Gitterwerk, und die durch zwei Stockwerke gehende Festhalle. Von den Balkonen schöner Blick auf den von stattlichen Gebäuden umgebenen Rathauspark. Im 1. Stock die *städtische Bibliothek* (reiche Samm-

lung namentlich auf Wien bezüglicher Bücher, Wiener Theaterlitteratur u. dgl., besondere Abteilung für das Städtewesen; Eintr. s. S. 12) und das ***Historische Museum der Stadt Wien**, verbunden mit dem Städtischen Waffenmuseum (Zugang über die Feststiege No. 2; Eintr. s. S. 12). An allen Gegenständen erklärende Beischriften. Katalog des Histor. Museums in Vorbereitung, des Waffenmuseums 20 kr. Direktor Dr. Glossy.

I. Abteilung. Denkmale aus dem Stephansdom: Sonne und Mond von der ältesten Turmkrone (xv. Jahrh.); Glasgemälde aus dem xv. Jahrh.; Überreste von Wandmalereien aus dem xiii. Jahrh. — II. Abt. Römische Altertümer (Särge, Votivsteine, Überreste eines Bades, Säulenkapitäle, Münzen). Vorchristliche Funde verschiedener Art aus Wiens Umgebung, gefunden beim Bau der Hochquellenleitung; Steindenkmale des Mittelalters und der neueren Zeit; Standbilder österr. Herzöge und von Heiligen aus dem xiv. und xv. Jahrh. aus dem Stephansdom. — Stadtpläne. Studien über die Anlage des röm. Wien und mittelalterliche Stadterweiterungen (Nr. 1-3 und 4-13), ein Originalplan von 1438-1455 (Nr. 14), ein runder Tisch mit dem Originalplan von *Hirschvogel* von 1547 (15), Pläne von *Wolmuet* von 1547 (17), von *Suttinger* von 1684 (19), von *Anguissola* und *Marinoni* von 1706 (20), von *Nagel* von 1770 (21; die drei letzteren Kopien) und neuere Pläne. — 37-454. Gesamt- und Einzelansichten: älteste Ansicht vom J. 1483 (37), von 1493 (38; aus der Schedel'schen Chronik), dann von *Hirschvogel* 1547 (39, 40), von *Lautensack* 1558 (41), von *J. N. Vischer* und *Hufnagel* 1640 (43), von *M. Vischer* 1675 (44-46), von *Suttinger* 1676 (47, 48), von *Folbert van Allen* 1680-1682 (49), von *Delsenbach* 1719 (54-57), eine große Ansicht der Stadt und Vorstädte aus der Vogelschau, von *J. D. v. Huber* 1774 (69) und eine Reihe von Einzelansichten aus dem xviii. und xix. Jahrh. in Ölbildern, Aquarellen [u. a. von *F. Matsch* und *G. Klimt*, das Innere des alten Burgtheaters, dann Aquarelle von *Charlemont* (311-313. Innenansichten des Amerling-Museums), von *Jacob*, *Franz* und *Rud. Alt* (327-330. das alte Rathaus; 331. Makart's Atelier), *Varonne* u. a.] und Kupferstichen (besonders von *Pfeffel*, *Kleiner*, *Schütz* und *Ziegler*). Übersicht der Stadtbefestigung vom xvi. Jahrh. bis zum Abbruch der Basteien in neuester Zeit. — 455-623. Geschichtliche Wiener Ereignisse: *Meldemann's* Rundansicht der Stadt mit der Aufstellung der Türken im J. 1529 (460); türkische Heerführer und Soldaten von 1529 (463-474); Darstellungen aus der Türkenbelagerung 1683, darunter ein großes Ölgemälde von *Wyk* (485-529); Einzüge der Kaiser, Huldigungen, Vermählungen, Gedenkblätter auf Maria Theresia und Josef II., französische Invasionen 1805 und 1809, Revolution 1848 in Ölbildern, Aquarellen, Kupferstichen und Lithographien. — 624-788. Wiener Volksfiguren und -Scenen, Trachten und Moden aus dem xviii. und xix. Jahrh. — 789-841. Volksfeste und -Belustigungen, Bälle, Konzerte. — 842-1085. Porträte bedeutender Wiener Persönlichkeiten vom xvi. Jahrh. an in Ölbildern, Miniaturen, Aquarellen und Stichen. — III. Abt. Im Korridor 4-14. Embleme der einstigen richterlichen Gewalt der Stadt Wien, Marter- und Hinrichtungswerkzeuge; 3, 19, 37, 38, 44, 51, 99, 100, 102, 106, 107, 174, 200-202, 206-208. Fahnen und Banner alter Zünfte; 28-31, 56-58, 103, 112, 113. Zunftladen; 20-27, 33-36, 39-42, 52-55, 63-98, 115, 116, 175-198. Abbildungen der Wiener Bürgerwehr vom xvi. bis zur Mitte des xix. Jahrh.; 117-167. Wiener Originalmaße und Gewichte; 171, 172. Meistertafeln der Genossenschaften der Steinmetzen und Baumeister; 304-687. Wiener Geldumlauf vom xv.-xix. Jahrh.; 688-713. Geldwertzeichen des xviii. und xix. Jahrh.; 714-1124. Medaillen und Gedenkmünzen des xv.-xix. Jahrh. — Im I. Zimmer 1125-1235. Bildnisse von Dichtern, Musikern, Kostümbilder von Schauspielern, u. a.; 1216. Mozart's Klavier; 1238. Schubert's Klavier; 1240-1242. Totenmasken von Haydn, Beethoven und Lenau. Außerdem Handschriften von Haydn, Beethoven, F. Laube, F. Raimund, Franz Liszt, Herwegh, Kossuth, Bismarck u. a. — Im II. Zimmer Bilder, Kostüme, Fahnen, Standarten zu dem von *Makart* entworfenen Wiener Festzug vom J. 1879 (zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares). In der Mitte:

1365. großes plastisches Modell der inneren Stadt um 1852-54 mit den Basteien und Glacis. — An das I. Zimmer grenzt l. das Grillparzer-Zimmer: im Vorraum eine Sammlung von Bildnissen des Dichters, seiner Eltern und der Familie Fröhlich; nebenan Zimmer und Kabinet, welche die ganze Wohnungseinrichtung Grillparzer's und seine Bibliothek enthalten, in den Schaukästen Handschriften seiner Werke, Ehrendiplome und dergleichen.

Die IV. Abt. (*Waffenmuseum), im II. Stock, umfaßt allein 1460 Nummern, die in 7 Räumen aufgestellt sind.

I. Vorsaal. Wappenschilde von der Leichenfeier Herzog Albrechts VI. im J. 1463 und Kaiser Friedrichs IV. im J. 1493. Mailänder Harnische; got. Reiterharnisch (xv. Jahrh.); kunstvoll bemalte Tartschen (Reiterschilde) aus dem xv. Jahrh. In der Mitte die Wiener Bürgerfahne (xv. Jahrh.), bei beiden Türkenbelagerungen in Gebrauch. — II. Zimmer. Schwarze Morions (spanische Schützenhauben), zweihändige und einhändige Schwerter aus dem xv.-xvi. Jahrh., ein Hand-Hakenbüchsenlauf aus dem xv. Jahrh. — III. Saal. Stangenwaffen aller Art, Bürgerharnische, schön geätzte ganze Harnische (namentlich 592, 593, xvi. Jahrh.). In Schaukästen Armbrüste, Radschloßbüchsen und Revolver, Jagdgewehre, Baläster (xvi.-xvii. Jahrh.). An den Wänden Gruppen von Ahlspießen (xv. Jahrh.; eine seltene Spezialität der Sammlung), Rüststücken, Tartschen, Reisspießen etc. — IV. Saal. Schwarzgraue und schwarze Harnische, Reiter- und Landsknecht-Harnische, ein ungarischer Krebs; zahlreiche Trophäen aus der zweiten Türkenbelagerung 1683, von den Büsten Karls v. Lothringen und Starhembergs flankiert. Der angebl. Schädel Kara Mustapha's mit der seidenen Schnur, mit welcher der Großvezier 1683 zu Belgrad erdrosselt worden sein soll; sein angebl. Totenhemd; die Blutfahne, 1684 von Herzog Karl v. Lothringen in der Schlacht von Hamzabeg erbeutet; andere türk. Fahnen, Roßschweife, Schnapphahnmusketen, Bogen, Pfeile, Schilde, Rauchgefäß, Ziehlaterne und Trommeln. Außerdem Lunten, Radschloßgewehre, Trombons, die Fahne der Bäckerzunft, von der Decke herabhängend die schöne Fahne des Maltesers Grafen Herberstein. — V. Saal. Türkische Waffen aus den Kriegen des Prinzen Eugen und Laudon's, franz. Waffen von 1805-9, um die Büste Kaiser Franz' I. gruppiert. Waffen und Fahnen der Wiener Bürgerwehr aus dem xviii. Jahrh.; Hakenbüchsen größten Kalibers. In den Schaukästen prächtige Degen, Dolche, Handschars. Beim Ausgang ein Abguß von Natter's Hofer-Denkmal in Innsbruck (S. 140) — VI. Korridor. Bergstock Andreas Hofers; Gewehre der Wiener Nationalgarde 1848; Waffen und Fahnen der Bürgerwehr. Sechs Kanonenrohre, Geschenk des Kaisers an die Bürger 1809; Uniformstücke, von Kaiser Franz I. in der Schlacht bei Leipzig und beim Einzuge in Paris getragen. Büsten Wrbna's und Saurau's. — VII. Zimmer. Waffen der Wiener Nationalgarde; Fahne des akadem. Corps 1848 und der Tiroler Freischützen 1848 und 1859; Modelle der Wiener Freiwilligen (1859 und 1866).

Dem Rathaus gegenüber auf der O.-Seite der Ringstraße das neue ***Hofburgtheater** (Pl. II: A B 2, 3; S. 8), 1876-89 nach Plänen von *Semper* und *Hasenauer* in reicher Spätrenaissance erbaut.

Der plastische Schmuck der Außenseite ist von *Kundmann* (Apollo und die tragische und komische Muse, über der Attika des Mittelbaues), *Weyr* (Triumphzug des Bacchus, Relief über dem Eingang), *Edm. Hofmann*, *Tilgner* (Büsten von Calderon, Shakspeare, Molière, Lessing, Goethe, Schiller, Hebbel, Grillparzer, Halm), *Benk* (Allegorien), *Costenoble*, *Gasser* u. a. — In den beiden *Treppenhäusern Deckengemälde von *Matsch* und den Brüdern *Klimt*, die Entwicklung der Schauspielkunst darstellend, sowie je 2 allegor. Statuen von *Benk* und Standbilder berühmter Schauspieler; in den Vestibülen Deckengemälde von *Karger*, im Foyer von *Charlemont*; in den Nebenräumen des letztern die 1786 von Joseph II. gegründete *Bildnisgalerie der Burgtheaterkünstler, in den Lünetten und Kuppeln des Hauptsaals Bilder von *R. Ruß* und *Charlemont*. Der Zuschauerraum (Platz für 2000 Personen) ist mit Skulpturen von *Weyr* und *Tilgner* und Bildern

von *Hynais* reich geschmückt. In den zu den kais. Logen führenden Prachträumen u. a. ein Rundfries (Kinder- und Tiergestalten) von *Eisenmenger* und eine Klytia-Statue von *Benk*.

Weiter, auf der W.-Seite der Ringstraße dem Volksgarten gegenüber, das ***Reichsratsgebäude** (Pl. II: A 3), ein imposanter Bau im griechischen Stil von *Hansen* (Eintr. s. S. 12). Das Abgeordnetenhaus und das Herrenhaus bilden zwei auch nach außen hin selbständige, an den Ecken von je 4 Bronze-Quadrigen gekrönte und mit Marmorstatuen und Reliefs geschmückte Gebäude, die durch niedrigere Seitenflügel verbunden sind. Eine breite Rampe führt zu dem säulengetragenen Portikus; an denselben schließt sich das Atrium, an dieses das prächtige Peristyl, getragen von 24 Monolithsäulen aus Untersberger Marmor, mit Wänden von Carrara-Marmor und einem umlaufenden Fries mit Freskogemälden historischen Inhalts. Auf das Peristyl öffnen sich die schönen, völlig gleich ausgestatteten Sitzungssäle des (l.) Herrenhauses und des (r.) Abgeordnetenhauses, um die sich beiderseits Lese- und Konferenzzimmer, Räume für die Bureaux, die Ausschüsse, die Minister u. s. w. gruppieren. — Hinter dem Parlamentsgebäude l., an der Volksgartenstr., der ***Justizpalast,** in deutscher Renaissance nach *Wielemanns'* Plänen 1875-81 erbaut, für verschiedene Justizbehörden; in der prachtvollen Centralhalle die 3m h. Marmorstatue der Gerechtigkeit von *Pendl*. — Hinter dem Justizpalast an der Kreuzung der Bellaria- und Museumstr. des ***Deutsche Volkstheater** (Pl. II: A 4; S. 8), 1887-89 nach Plänen von *Fellner* und *Hellmer* im ital. Spätrenaissancestil erbaut; die Skulpturen der Hauptfront von *Vogl*, im Innern von *Friedl*; Deckengemälde und Vorhang von *Veith*.

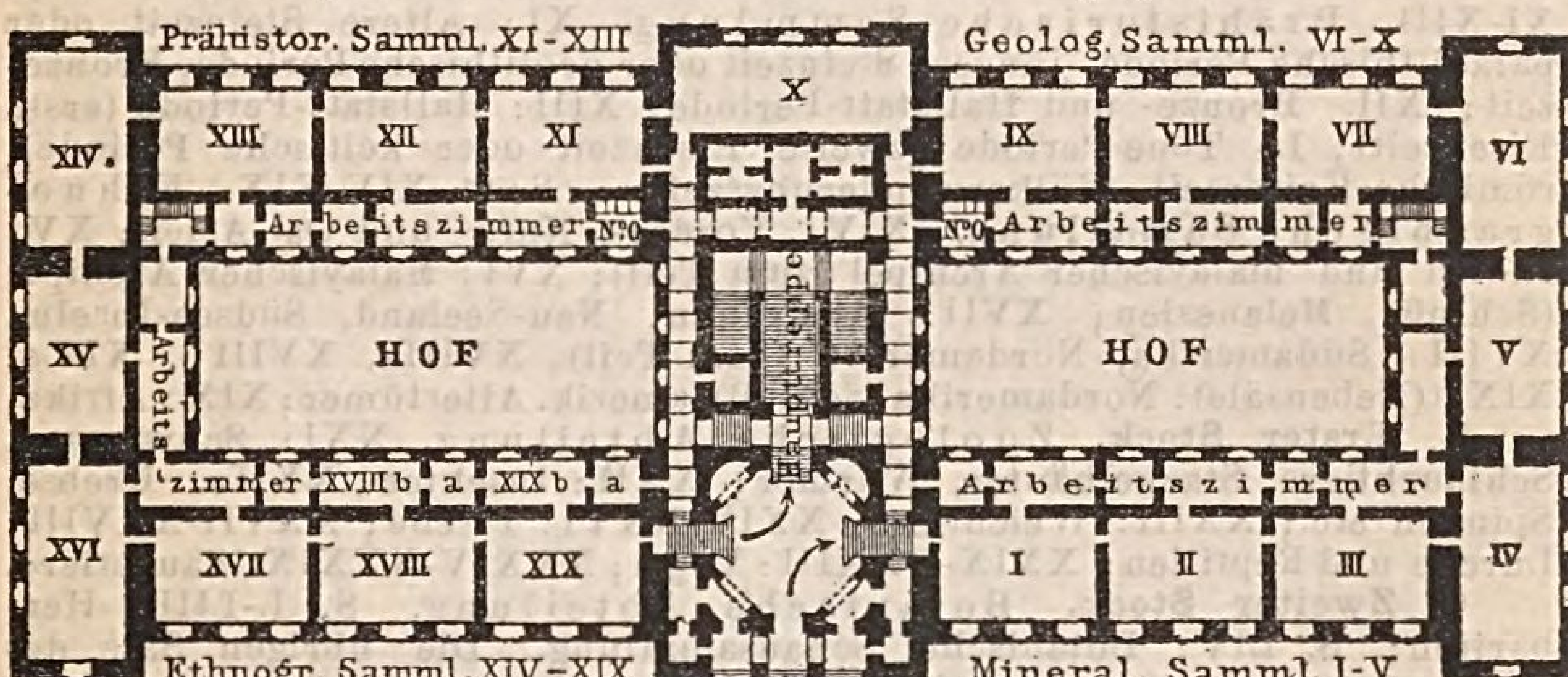
Am Burgring (Pl. II: C 4) dem Burgthor gegenüber auf dem Maria Theresia-Platz erhebt sich das großartige ***Maria Theresia-Denkmal,** „errichtet von Franz Joseph 1888", Bronzeguß nach *Zumbusch's* Modellen, der architekton. Aufbau von *Hasenauer*.

Auf einem 13m h. Marmorsockel thront die sitzende 6m h. Bronzestatue der Kaiserin († 1780), als 35jährige Frau dargestellt, die rechte Hand grüßend ausgestreckt, mit der sceptertragenden Linken die pragmatische Sanktion (die Bürgschaft der Einheit des Reichs) umfassend. An der untern Abteilung des Sockels auf weit ausladenden Postamenten vier Reitergestalten: r. Laudon, l. Daun, rückwärts r. Traun, l. Khevenhüller; zwischen ihnen vier hohe Standbilder: vorn der Reichskanzler Fürst Kaunitz, an der Rückseite der Artilleriegeneral Fürst Wenzel Liechtenstein, dann l. der Rechtskundige Haugwitz und r. der Arzt van Swieten. In den Nischen am obern Teil des Sockels Porträtgruppen bedeutender Männer des Zeitalters: über Kaunitz die Bildnisse von Starhemberg, Bartenstein und Mercy, über Liechtenstein die der Generale Lacy, Hadik und Nadasdy; über Haugwitz Brukenthal, Grassalkovits, Rieger, Martini und Sonnenfels; über van Swieten der Numismatiker Eckhel, der Historiker Pray, dann Gluck und Haydn, an seiner Hand der Knabe Mozart. Oberhalb leiten die Idealgestalten der Stärke, Weisheit, Gerechtigkeit und Milde zum Standbild der Kaiserin hinan.

Einen weiteren Schmuck des Platzes bilden vier *Brunnen* mit Marmorgruppen von Schmidgruber, E. v. Hoffmann und H. Härdtl, sowie am Aufgang zur Museumstraße zwei *Kolossalgruppen von Pferdebändigern*, von Th. Friedl.

Auf beiden Seiten des Platzes die *k. k. **Hof-Museen,** zwei im Außenbau völlig gleichartige Gebäude im ital. Hochrenaissancestil, von *Hasenauer* unter Mitwirkung von *Semper* 1872-89 erbaut, das westl. für die naturhistorischen Hofsammlungen, das östl. für die kunsthistorischen Sammlungen des Kaiserhauses. Jedes Museum bildet ein gewaltiges, 169m l., 70m br. Rechteck, dessen Ecken und Mitte durch mäßig vorspringende, säulengeschmückte Risalite markiert sind. Über dem Mittelbau erhebt sich eine Kuppel, einschließlich der bekrönenden Kolossalfigur 64m hoch.

Das ***k. k. Naturhistorische Hofmuseum*** enthält in den beiden mittleren Stockwerken den Hauptteil der umfangreichen Sammlungen, deren Grund durch Kaiser Franz I. 1748 mit dem Ankauf der Naturaliensammlung des J. v. Baillou in Florenz gelegt wurde Jetziger Intendant ist der namhafte Geologe Franz v. Hauer. Eintritt s. S. 12; Stöcke und Schirme müssen abgegeben werden.



Naturhistorisches Hofmuseum (Hochparterre).

Der reiche Figurenschmuck des Äußern deutet auf die Zwecke des Gebäudes hin. Auf der Kuppel die bronzene Kolossalfigur des Helios, von *Joh. Benk;* in den die Kuppel flankierenden vier Tabernakeln Hephästos, Poseidon, Gaea und Urania, von *Silbernagl.* In den Zwickeln der Kuppel und an der Attika des Mittelrisalits Victorien von *Härdtl* und *Kundmann.* Auf der Balustrade Porträtstatuen der für die Naturwissenschaften bahnbrechenden Männer; über den Fenstern des II. Stocks Porträtköpfe von Naturforschern, ferner in den Medaillons des II. Stocks, in den Bogenzwickeln der großen Fenster und in den Nischen der Risalite allegorische Figuren, über deren Bedeutung der S. 34 gen. offizielle Führer Auskunft giebt. Zwischen den Säulenstellungen der Mittelrisalite im Erdgeschoß plastische Gruppen: vorn Europa und Amerika-Australien von *Kundmann,* rückwärts Asien und Afrika von *Paul Wagner.*

Der Eingang befindet sich unter der Kuppel, in der Mitte der Hauptfront. Aus dem Vestibül, in dessen Kuppelfeldern 8 Medaillonporträte früherer Museumsdirektoren von *Jos. Lax,* führt eine niedere Treppe r. ins Hochparterre, geradeaus die imposante Haupttreppe zum Foyer des 1. Stocks. Das große Deckengemälde des Treppenhauses (der Kreislauf des Lebens) und die 12 allegor. Figuren in den Lünetten sind von *Canon,* 8 Porträtstatuen an den Wandpfeilern von *Tilgner* u. a. In den Kuppelnischen des Foyers allegor. Figuren von *Tilgner,* darüber am Gesims ein heiterer Tierfries von *Benk;* in den Zwickeln der Fenster Reliefs von *Weyr.*

Die Verteilung und Aufstellung der einzelnen Sammlungen ist folgende. **A. Hochparterre.** Saal I-V. Mineralogisch-petrogra-

phische Abteilung. 1. Terminologische Mineraliensammlung zur Erläuterung der Kennzeichen (I. S., Mittelschränke); 2. Laboratoriumskrystalle (I. und II., Rückende der Mittelschränke); 3. Dynamische Mineraliensammlung (I., Wandschränke); 4. Systematische Mineraliensammlung, nach dem chemischen System von Groth geordnet (II.-IV., Mittelschränke; große Schaustücke hierzu, I. Mitteltisch, II. u. III., Schränke an den Querwänden); 5. Technische Sammlung, Bergprodukte (II. u. III., Schränke an der Rückwand); 6. Edelsteinsammlung (III., Tische in den Fensternischen); 7. Aus Mineralien gefertigte Kunstobjekte (III. u. IV., Rückende der Mittelkästen); 8. Technische Sammlung, Baumaterialien (IV., Wandschränke); 9. Gesteinsammlung (V., Wandschränke); 10. Meteoritensammlung (V., Mittelschränke und Tische an den Fenstern). — Saal VI-X. Geologisch-paläontologische Abteilung. 1. Fossile Floren, d. h. versteinerte Pflanzen des ältesten oder paläozoischen, des mittleren oder mesozoischen und des jüngsten oder känozoischen Zeitalters. (VI., Wand- und Mittelschränke); 2. Hieroglyphen, d. h. Tierfährten etc. auf den Schichten der Gesteine (VI., Mittelschränke 86-92); 3. Dynamisch-geologische Sammlung (VII., Schrank 1-12); 4. Gesteine und Fauna der paläo-, meso- und känozoischen Perioden (VII-IX); 5. Größere Säugetier- und Vogelreste aus den känozoischen Formationen (X). — Saal XI-XIII. Prähistorische Sammlung. XI: Ältere Steinzeit oder paläolithische Periode, jüngere Steinzeit oder neolithische Periode, Bronzezeit; XII. Bronze- und Hallstatt-Periode; XIII: Hallstatt-Periode (erste Eisenzeit), La Tène-Periode (zweite Eisenzeit oder keltische Periode), römische Kaiserzeit, Völkerwanderungszeit. — Saal XIV-XIX. Ethnographische Sammlung. XIV: Vorder-, Nord- und Ost-Asien; XV: Indien und malayischer Archipel (zum Teil); XVI: Malayischer Archipel (Schluß), Melanesien; XVII: Australien, Neu-Seeland, Südsee-Inseln; XVIII: Südamerika, Nordamerika (zum Teil); XVIIIa, XVIIIb, XIXa, XIX b (Nebensäle): Nordamerika (Schluß), amerik. Altertümer; XIX: Afrika.

B. **Erster Stock.** Zoologische Abteilung. XXI: Schwämme, Schlauchtiere, Stachelhäuter, Würmer; XXII: Insekten; XXIIc.: Krebse, Spinnen etc.; XXIII: Weichtiere; XXIV-XXVI: Fische; XXVII-XXVIII: Lurche und Reptilien; XXIX-XXXIII: Vögel; XXXIV-XXXIX: Säugetiere.

C. **Zweiter Stock.** Botanische Abteilung. S. L-LIII: Herbarium; S. LIV: Botanische Schausammlung. Die übrigen Säle des II. Stocks enthalten zoologische, geologische, ethnographische und anthropologische *Spezialsammlungen* und sind dem Publikum nicht zugänglich.

Falls man dem Museum nur 2-3 Stunden widmen will, so empfiehlt es sich, nur das Hochparterre und den ersten Stock zu durchwandern. Für einen solchen kurzen Besuch sind nachstehend die besonders sehenswerten Gegenstände aufgeführt. Bei eingehenderer Besichtigung ist der offizielle „Allgemeine Führer durch das k. k. naturhistor. Hofmuseum" unentbehrlich (60 kr., beim Portier und den Saalaufsehern zu haben).

Vom Vestibül r. die kurze Treppe hinan zum

Hochparterre. Die 19 Hauptsäle sind von der Hand der ersten österreich. Landschaftsmaler mit 112 auf die einzelnen Sammlungen bezüglichen **Wandgemälden* geschmückt; darüber Tafeln mit der Bezeichnung der dargestellten Gegenstände und den Namen der Maler. A. *Mineralogisch-petrographische Sammlung.* Saal I. Große Bergkrystalle und andere Mineralarten am 2. Fensterpfeiler und auf dem Mitteltisch; künstliche Krystalle an den Rückseiten der Mittelkästen. Beim mittleren Fenster eine Tropfsteingruppe aus der Adelsberger Grotte. — Saal II. Große Schaustücke in den Wandkästen der Querwände (101 und 102. Diamant und Edelmetalle). — Saal III. Auf dem mittlern Pultkasten das berühmte *Edelsteinbouquet in einem Bergkrystallgefäße, Geschenk der Kaiserin Maria Theresia an ihren Gemahl Franz I. (Wert 60-70000 fl.). Daneben l. *Edelopal von Czerwenitza in Ungarn, 594 gr schwer, vollkommen rein (bis auf 2 Mill. fl. geschätzt). Gegenüber in den Tischen des Mittelfensters rohe, geschliffene und in Ringe gefaßte Edelsteine, besonders verschiedenfarbige Diamanten. — Saal V. In den Mittelkästen die *Meteoritensammlung, die reichste und wertvollste Europas, aus c. 430 Orten. Im 1. Kasten u. a. der große 300kg schwere Meteorstein von Knyahinya in Ungarn (Darstellung der Auffindung

desselben auf dem mittleren Wandgemälde); in den Pultkästen kleinere Meteoriten; im letzten Mittelkasten große Stücke Meteoreisen und ein Stück tellurisches Eisen von Ovifak in Grönland. — B. *Geologisch-paläontologische Sammlung.* Saal VI: r. neben der Thür ein *Ölgemälde, Kaiser Franz I. mit den Vorstehern seiner wissenschaftl. Hofinstitute, von *Fr. Mesmer.* Wandkasten l. von der Thür und an der Rückwand: Abdrücke und Stämme der steinkohlenbildenden Pflanzen. — Saal VII: an der Fensterwand beim Eingang Kalksteinplatten mit Erosionserscheinungen aus Divacca, Nabresina u. a. O. — Saal VIII: in Rahmen an den Wänden Seelilien (bes. No. 103) und Fischeidechsen (Ichthyosaurier; No. 106-109, 111, 112, 114) aus dem schwäbischen Lias; fliegende Eidechsen (Pterodactylus und Ramphorhynchus; No. 131, 132, 136, 137) aus dem Schiefer von Solnhofen. — Saal IX: im Rahmen neben der Ausgangsthür ein diluviales Steinbockskelett. — Saal X: Skelette von *Höhlenbären, *Höhlenlöwen und *Riesenhirsch; im großen Mittelschrank Skelette von *Moas, ausgestorbenen Riesenvögeln von Neu-Seeland; in den zwei Mittelschränken große diluviale Knochenreste; in der Mitte des Wandkastens an der Rückseite (No. 11-18) pliocäne *Säugetierreste von Maragha in Persien. — C. *Prähistorische Sammlung.* Saal XI: im ersten Mittelschrank (No. 8) menschlicher Schädel der ältesten Steinzeit aus einer Höhle bei Lautsch in Mähren; im 2. und 3. Mittelkasten (No. 20-31 und 32-34) Pfahlbaufunde der jüngeren Steinzeit und Bronzezeit. — Saal XII: im 2.-4. Mittelkasten und beim 1. Fenster *Grab- und Bergbaufunde von Hallstatt in Oberösterreich (S. 111; erste Eisenzeit, Hallstattperiode); am 2. Fensterpfeiler und neben der Ausgangsthür Urnen aus einem Tumulus bei Gemeinlebarn, Niederösterreich; im Wandkasten l. 76-78 und 55-60 der reiche Fund aus der Byciskala-Höhle in Mähren. — Saal XIII: Wandkasten r. neben dem Eingang und 1. Mittelkasten: Funde der 1. Eisenzeit von Waatsch in Krain; im 3. Mittelkasten Funde der keltischen oder 2. Eisenperiode (bes. No. 35-39). — D. *Ethnographische Sammlung.* Saal XIV, an der r. Schmalwand ein runder Kahn aus Flechtwerk, vom Euphrat; bei dem Fenster der Eingangsthür gegenüber zwei altarabische *Glasampeln aus Kairo (XIV. Jahrh.); im 3. Mittelkasten (No. 19-20) zwei altchinesische Büchsen aus rotem Lack, (No. 21-23) chinesische Bronze-, Cloisonné- und Silberfiligranvasen; im 5. Mittelkasten (No. 39-42) japanische Lack-, Porzellan- und Bronzearbeiten, (No. 43-46) Musikinstrumente und Schauspielermasken; im 6. Mittelschrank (No. 52-54) japan. Toilette- und Schmuckgegenstände, (No. 55-58) Waffen, z. T. sehr alt und kostbar. In den Wandschränken No. 79-91 japan. gottesdienstliche Gegenstände; Götterfiguren, Altäre, Priestergewänder u. a., in No 92-94 Rüstungen, No. 99, 100 Gewänder; daneben r. eine große japan. Glocke. — Saal XV: im 1. Mittelkasten (No. 2) altindischer Schmuck; 4. Mittelkasten (43-48) javanische, z. T. alte Waffen; Wandkasten an der l. Langwand (No. 74, 75) Zauberstäbe der Battas auf Sumatra; Wandkasten beim 3. Fenster (No. 86) Schädeltrophäen der Dajaks auf Borneo; am Fenster daneben zierliche Figuren für javanische Wayang (Schatten)-Spiele. — Saal XVI: Wandkasten r. an der Thür (No. 73-76) alte Gefäße von den Philippinen, z. T. aus Seladon-Porzellan; an der Ausgangswand (No. 88-93) Speere von Neu-Irland und den Admiralitäts-Inseln, daneben an der Fensterwand (No. 95-96) und im letzten Mittelkasten (61-65) bemalte Schnitzereien von Neu-Irland; in No 64 Tanzmasken aus Menschenschädeln von Neu-Britannien. — Saal XVII: im 1. Mittelkasten (No. 12) neuseeländische Beile aus Nephrit; über dem 2. Mittelkasten geschnitztes Canoe-Modell und an der Langwand (70-73) andere Schnitzereien, Amulette aus Nephrit, sowie eine menschliche Mumie von Neuseeland; im 2. Wandkasten (74) mit Federn besetzte Helme von Hawaii; an der Ausgangswand in No. 84 die Figur eines Kriegers in voller Ausrüstung, von den Gilbert-Inseln. Beim 1. Fenster Teile eines Kriegscanoes von Neuseeland. — Saal XVIII: 2.-4. Mittelkasten *Federschmuck und anderes von brasilian. Indianern. — Durch die Thür l. zum Nebensaal XVIIIb: im Mittelkasten nordamerikan. und altmexikanische Steinwaffen, Idole und Schmuck. — Kleiner Nebenraum XVIIIa: an der r. Wand im Rahmen *Federschmuck des Kaisers Montezuma von Mexiko; darunter altmexikanische Skulpturen; im Wandkasten (4 u. 5) bei der Ausgangsthür Gesichtsmasken aus Stein, unten r. Menschenfigur

aus grünem Jadeït. — Nebensaal XIXb: in den Wandschränken (7-15) altperuanische Thongefäße; im Mittelkasten Beigaben aus altperuanischen Gräbern. — Nebenraum XIXa: im freistehenden Glasrahmen altperuanisches Kleidungsstück mit aufgenähten Gobelin-Schildern, daneben zwei altperuanische Mumien mit Beigaben. — Zurück nach Saal XIX: im Wandkasten an der r. Schmalwand (No. 61-67) und dem 1. und 2. Mittelkasten Gegenstände aus den Negerländern am obern weißen Nil; 3. und 4. Mittelkasten: äquatoriales West-Afrika.

Durch die Ausgangsthür ins Vestibül zurück und l. über die Haupttreppe in den

Ersten Stock. *Zoologische Sammlungen.* L. Saal XXI: in den Wandkästen mannigfaltige Korallen, besonders an der l. Langwand (No. 10 u. 11) *Edelkorallen in hervorragenden Exemplaren, in No. 19-22 u. 30-33 an den Schmalwänden riffbauende Korallen. — Saal XXII: Insekten; in den Wandkästen bemerkenswerte biolog. Sammlung; im 1. Mittelkasten Nester von Wespen und Bienen, an den Fensterpfeilern solche von Termiten und Ameisen; im 2. Mittelkasten (No. 55) seltsame große Fang- und Gespenst-Heuschrecken, u. a. das sog. wandelnde Blatt (Phyllium curifolium); No. 63 der heilige Pillendreher (Ateuchus sacer; Urbild der ägyptischen Scarabäen); No. 65 Nashorn- und verwandte tropische Riesenkäfer; 66. Prachtkäfer und 69. Rüsselkäfer von besonderer Farbenpracht; 71, 72. riesige Bockkäfer (u.a. der Macropus longimanus); 74-84. Schmetterlinge. — Nebensaal XXIIc: im Wandkasten l. von der Thür große Krebse, darunter in No. 6 die ungeheure Macrocheira Kaempferi aus Japan. — Saal XXIII: in den drei ersten Mittelkästen farben- und formenreiche Schneckengehäuse in geschmackvoller Aufstellung. — Saal XXIV-XXVI: *Fischsammlung, die reichhaltigste nnd bestbearbeitete der Welt. — Saal XXVII: Lurche und Reptilien; beim Mittelfenster indische Riesenschlange (Python molurus; Skelett an der Wand, r. neben dem Eingang); im 2. und 3. Mittelkasten große exotische Eidechsen. — Saal XXVIII: in den Wandkästen an den Schmalwänden und darüber große Fluß- und Meerschildkröten; in den Mittelkästen Krokodile, Alligatoren u. a. — Saal XXIX: die *Vogelfauna Österreichs mit Nestern, Eiern und den verschiedenen Alters- und Geschlechtsformen der einzelnen Arten. Am Mittelfenster ein vollständiger Seeadlerhorst. — Saal XXX (in diesem und den folgenden Sälen sind die hervorragenden Schaustücke meist an den Stirnenden der Kästen aufgestellt). Wandkasten l. Pelikane; 1. Mittelkasten Flamingos; 2. südamerikan. Wehrvögel mit Sporen am Flügelbug; 4. Laufvögel, u. a. No. 51 Schnepfenstrauße oder Kiwis (Apterygidae), No. 51-58 amerikanische und afrikanische Strauße. — Saal XXXI: 1. Mittelkasten Fasane; 3. Pfefferfresser; 4. Papageien. Außerdem hier die 1894 erworbene Scharnhelm'sche Sammlung osteologischer Präparate von Vogel-Schädeln, Zungenbeinen und Gehörorganen. — Saal XXXII: in den Wandkästen neben den Thüren Kolibris; 1. Mittelkasten Paradiesvögel; 4. Leierschwanz; Wandkasten No. 15 Webervögel mit ihren Nestern. — Saal XXXIII: 1. Mittelkasten Jagdfalken; 4. Kasten Geier, in No. 53 unten der Condor. — Saal XXXIV: *Skelette von Säugetieren, neben der Ausgangsthür r. und l. Affen, an der Fensterseite r. neben den Walskeletten große Barten (Fischbein) des japanischen Wales. — Saal XXXV: im Wandschrank l. neben dem Eingang Beuteltiere; Wandkasten r. neben der Ausgangsthür Faultier, Schuppentier und Ameisenbär. — Saal XXXVI: zwei skelettierte und zwei ausgestopfte Elephanten. — Saal XXXVII: an der Rückwand Nagetiere; in den Mittelkästen Antilopen und Hirsche. — Saal XXXVIII: Raubtiere. — Durch die Thür l. in den Nebensaal *XXXVIII c, mit den vom verst. Kronprinzen Rudolf erlegten Vögeln und Säugetieren in malerischen und naturgetreuen Stellungen. — Saal XXXIX: Affen, im Mittelkasten die menschenähnlichen Affen in ausgezeichneten Exemplaren.

Zum **Zweiten Stock** gelangt man bei Saal XXX über eine zweiarmige Treppe. Das berühmte Wiener Herbarium ist in den Sälen L-LIII in Kästen verwahrt und dem Publikum nicht zugänglich. Die botanische Schausammlung in Saal LIV enthält vornehmlich getrocknete oder in Weingeist konservierte Hölzer, Früchte und Samen.

Das ****k. k. Kunsthistorische Hofmuseum** enthält die bisher an verschiedenen Stellen verwahrten, umfangreichen Kunstsammlungen des Österreichischen Kaiserhauses. Eintritt s. S. 12; Stöcke und Schirme müssen abgegeben werden.

Am Äußern ähnlich wie beim Naturhistor. Hofmuseum reicher plastischer Schmuck. Auf der Kuppel die eherne Kolossalstatue der Pallas Athene von *Joh. Benk;* in den vier Tabernakeln der Kuppel die allegor. Gestalten „Begabung, Maß, Begeisterung und Willenskraft", von *Fr. Gastell.* In den Zwickeln der Kuppeln und auf der Attika des Mittelbaues Victorien von *Härdtl* und *Benk.* Auf der Balustrade Statuen von Künstlern und Förderern der Kunst. Über den Fenstern des II. Stocks Porträtköpfe von Künstlern, ferner in den Medaillons des II. Stocks, in den Bogenzwickeln der großen Fenster und in den Nischen der Risalite allegor. Darstellungen (vgl. den amtlichen Katalog, s. unten). Zwischen den Säulenstellungen der Mittelrisalite im Erdgeschoß vorn die Figuren der Malerei von *Hellmer* und der Bildhauerei von *Benk*, hinten Architektur und Kunstgewerbe von *Kundmann.*

Der Eingang befindet sich unter der Kuppel, in der Mitte der gegen das Maria Theresia-Denkmal gerichteten Hauptfassade. Aus dem Vestibül gelangt man r. zu den Sammlungen des Tiefparterres und des Hochparterres, geradeaus in das mit farbigem Marmor und Stuckmarmor reich geschmückte Treppenhaus. Auf dem mittleren Treppenabsatz die S. 21 gen. Theseusgruppe von *Canova;* an der Decke ein großes Gemälde von *Munkacsy*, die Apotheose der Kunst; in den Bogenfeldern unter der Decke Personifikationen der großen Meister der Kunst, von *Makart;* in den Zwickelfeldern und in den Intercolumnien unter dem Hauptgesims Bilder von *Fr. Matsch* und den Brüdern *Klimt*, Darstellungen der Entwickelung der Kunst und des Kunstgewerbes vom Altertum bis zur Neuzeit. In dem schönen Kuppelraum reicher, plastischer Schmuck von *Benk*, *Kundmann*, *Tilgner* und *Weyr*, Verherrlichung der Habsburger als Förderer der Kunst, darunter gegenüber dem Treppenhause ein Relief von *Weyr*, Kaiser Franz Joseph I. erteilt den Auftrag zur Vergrößerung und Verschönerung Wiens.

Die Einteilung der einzelnen Sammlungen ist folgende. A. Im **Tiefparterre** die lykischen Funde und andere größere Skulpturen, das Lapidarium mit der Sammlung der antiken Inschriften, die römischen Provinzial-Altertümer, ein Bildermagazin und die Bibliothek des Museums. — B. **Hochparterre.** Saal I-VI. Ägyptische Altertümer. Saal VII-XIV. Antikensammlung. Saal XV-XVI. Sammlung der Münzen und Medaillen. Saal XVII-XXIV a. Kunstgewerbliche Sammlung. Saal XXV-XXXVI. Waffensammlung. — C. **I. Stock.** Gemäldegalerie. Hauptsaal I-IV, Kabinett I-VI. Italiener, Spanier, Franzosen. Saal XI-XXIV. Niederländer. Saal XXV-XXVII. Deutsche Schulen. Saal XXVIII-XXXIII. Moderne Bilder. — D. **II. Stock.** Saal XXXV-XLVI. Sammlung der Aquarelle und Handzeichnungen. Außerdem befinden sich hier die Kopiersäle und die Restaurieranstalt.

Für eine kurze Besichtigung des Museums, bei der man sich auf das Hochparterre und den ersten Stock beschränke, reichen unsere Angaben aus. Bei eingehenderen Studien ist die Benutzung der amtlichen „Übersicht der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses" (60 kr.) und der S. 47 gen. „Führer durch die Gemälde-Galerie" (beim Verkäufer im Vestibül des Museums) zu empfehlen.

Aus dem Vestibül führt vorn r. eine Treppe in das Tiefparterre hinab.

In dem großen SW.-Hof und dem mittleren Saal an der SW.-Seite des Museums ist das Heroon von Gjölbaschi in Kleinasien zur Aufstellung gekommen, ein um die Mitte des v. Jahrh. vor Chr. unweit des antiken Trysa errichtetes lykisches Fürstengrab, 1842 durch den preußischen Gelehrten *Schönborn* aufgefunden, 1881 durch den Wiener Professor *Benndorf* wieder entdeckt und 1882-83 nach Wien überführt. Die sämtlichen Innenwände der den Sarkophag des Verstorbenen umschließenden

Grabanlage, eines friedhofartigen rechteckigen Raumes von 20×24m Länge, sowie die s. Außenwand neben dem Thor schmückte ein größtenteils erhaltener doppelter Kalkstein-Relieffries, mit (sehr beschädigten) Darstellungen aus der Ilias und Odyssee u. a., z. T. verloren gegangenen epischen Schilderungen der griech. Heldensage, wahrscheinlich von ionischen Meistern unter dem Einfluß der Gemälde des Polygnot und seiner Schule ausgeführt. — Eine gute Anschauung des sehr ungünstig aufgestellten Grabdenkmales giebt die *Rekonstruktion* von P. Kohl im Mittelraum des Saales. Im Hof, vor dem Eingang, das *Thor* des Heroons, mit vier Vorderteilen geflügelter Stiere u. a. Bildwerken an der Außenseite, Reliefﬁguren zweier tanzenden Jünglinge und sieben zwerghafter, den phönikischen Kabiren verwandter Gestalten an der Innenseite. Unter den *Friesreliefs* im Innern des Saales seien genannt: im Nebenraum zur Rechten r. I, 1 (oben) Kampf der Sieben gegen Theben; I, 2 (unten). Landung der Griechen vor Troja; II, 3 (oben). Kampf der Amazonen und Griechen; II, 4 (unten). Kampf der Lapithen und Kentauren bei der Hochzeit des Peirithoos; im Nebenraum zur Linken r. V, 9 (oben). Odysseus tötet die Freier der Penelope, V, 10 (unten). Die kalydonische Eberjagd; l. VI A. Feldschlacht zwischen Griechen und Trojanern; beim Eingang zum Mittelraum l. VI B. der Sturm auf Troja, r. VI C. die Amazonenschlacht; im Mittelraum r. VII, 12. der Raub der Leukippiden; l. IV, 8. Gelage und Tanz.

Im Hof vor dem Thore des Heroons der *Sarkophag des Dereimis und Aischylos*, ebenfalls aus Gjölbaschi; in der Halle l. vom Heroon-Saal *Baubruchstücke von den griech. Heiligtümern auf Samothrake*, in der Halle r. *Kultbilder und Votivsteine des Mithras*.

R. von der Thordurchfahrt das Lapidarium. Pfeiler I, 6. Stele aus Erythrae in Kleinasien, mit der Abschrift eines Volksbeschlusses der Mytilenäer (II. Jahrh. vor Chr.); 10. Bruchstück eines Zollvertrages des Königs Amyntas von Makedonien (390-374 vor Chr.) mit den Städten Chalkis und Olynth; Pf. II, 28. Bauinschrift einer Basilika zu Ehren des röm. Kaisers Antoninus Pius (138-161 nach Chr.), aus Assuan (Syene) in Ägypten; 38. Votivtafel zu Ehren des keltischen Kriegsgottes Marmogius, aus Perwart in Niederösterreich; Pf. III, 53-55. Täfelchen aus röm. Columbarien (Grabkammern), mit der Bezeichnung der Verstorbenen. — An der r. Schmalwand (No. 91-96), sowie an der Rückwand (No. 98-107, 109, 110-116) die *größeren Grabsteine*. — An der l. Schmalwand (181-185) *altchristliche Inschriften;* ebendort und an der Fensterwand (122, 124-128, 131-136, 138-142) *röm. Meilensteine*. — An der r. Schmalwand (144-164, 166-168, 178) *Inschriften aus Karthago*. — I. Schautisch: *Amphorenhenkel mit Fabrikmarken;* II. Tisch: Bruchstücke sog. *Terra Sigillata-Gefäße*, im III. Tisch *Oculistensteine*, *Schleuderbleie* u. a.

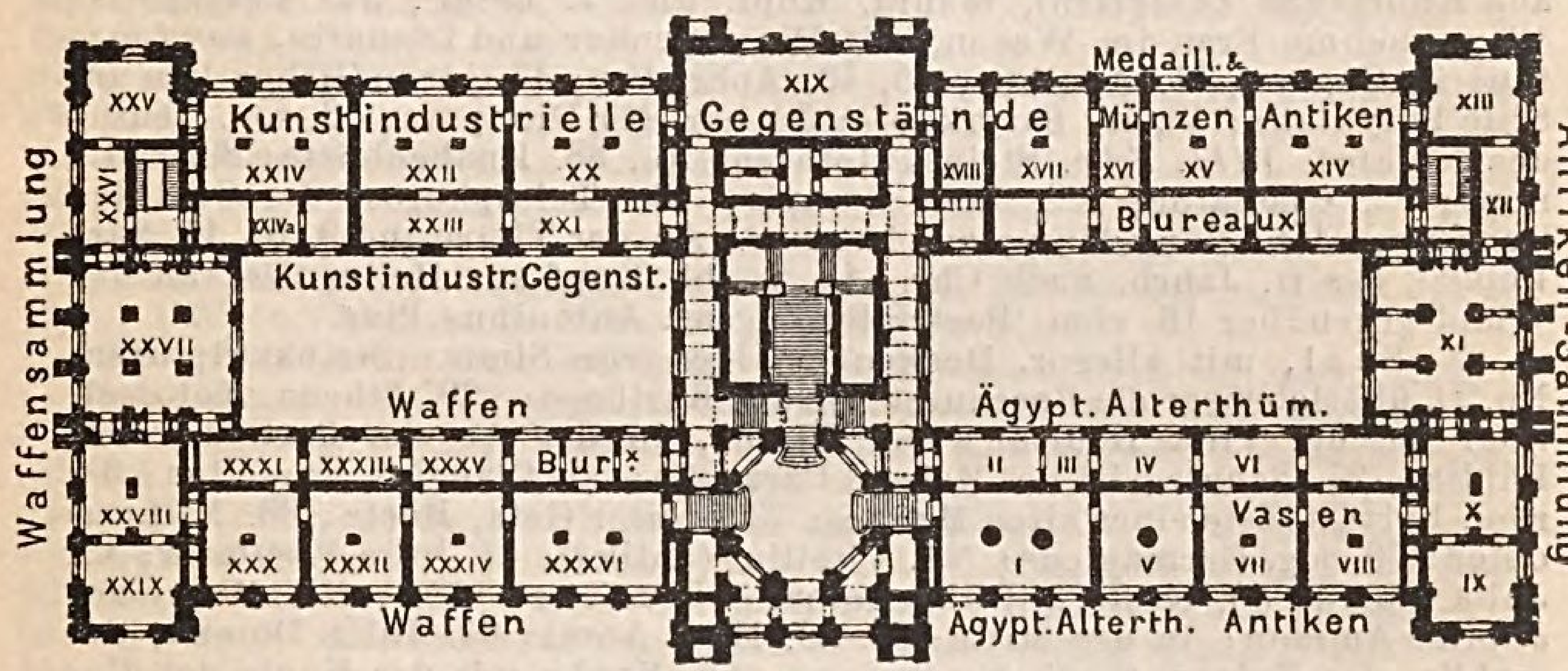
Im Thorraum an der NO.-Seite des Museums einige unbedeutende *röm. Provinzial-Altertümer*.

Zurück in das Vestibül und von hier r. in das Hochparterre.

Die Sammlung der Ägyptischen Altertümer, im Jahre 1821 größtenteils aus den Erwerbungen des Dr. Burghardt begründet, 1878 durch die Einverleibung der ägyptischen Sammlung des Museums zu Miramar (S. 228) bedeutend vergrößert, war bis 1889 im untern Belvedere (S. 69) aufgestellt. Sie enthält meist kleinere plastische Werke und Erzeugnisse des Kunstgewerbes von der ältesten Zeit bis zur Römerherrschaft. Direktor Dr. A. Dedekind.

I. Saal. In der Mitte zwei antike Bündelsäulen aus rotem Granit von Syene (Basis und Knauf modern). An den oberen Wandteilen farbige Kopien der Wandgemälde eines Felsengrabes von Benihassan (c. 2400 v. Chr.), von Weidenbach; darunter Grabstelen und Inschriften von den Zeiten des Alten Reiches bis zum Neuen Reich. Unter den Sarkophagen und Skulpturen hervorzuheben: No. II. sitzende Statue eines Schreibers (aus der Zeit der 5. Dynastie); V. Granitsarkophag (26. Dynastie); XIII. knieende

Statue eines Hohenpriesters, Kalkstein (19. Dynastie); XIV. Altar aus Quarzit; XIX. Granitsarkophag aus der Ptolemäerzeit, daneben der zugehörige Deckel; XXI. männl. Porträtstatue aus Granit (13. Dynastie); XXXIX. Kolossalbüste des jungen Horus, aus Granit (griech.-röm. Zeit). — Nun l. in den II. Saal. An den oberen Wandteilen Kopieen der oben gen. Wandgemälde von Benihassan; darunter Inschriften, Grabstelen u. a. von der Zeit des Neuen Reiches bis zur griech. und röm. Herrschaft. An den Fenstern No. XVIII. kleine Pyramide; Bruchstücke von Skulpturen, meist aus der saïtischen Periode (VII.-IV. Jahrh. vor Chr.); 172. Grabstein der Ta-Thot, aus der Ptolemäerzeit. In der Mitte Mumien von Katzen und Krokodilen, Krokodileier, Stierschädel u. a. — Geradeaus der III. Saal. An den Wänden Sargdeckel und Sargbretter aus dem Neuen Reich und aus späterer Zeit. In den Wandschränken Totenstatuetten aus dem Neuen Reich. In der Mitte ein hölzerner Sarg in Mumienform (22.-26. Dynastie). — Geradeaus der IV. Saal. In den Schränken Särge, Mumien und Kanopen; außerdem im *VII. Schrank* Totenstatuetten aus der saitischen Epoche. Im *VI. Pultkasten* Bruchstücke bemalter und



Kunsthistorisches Hofmuseum (Hochparterre).

vergoldeter Pappe; No. 16. bemalte Gesichtsmaske einer Mumienhülle. Im *IV. Pultkasten* Farbenerde, Früchte, Scarabäen und Amulette aus altägypt. Gräbern. — Nun r. in den V. Saal. In der Mitte, neben der großen Tempelsäule aus rotem Granit (XVI. Jahrh. vor Chr.), No. I, III. Kolossalköpfe eines Königs, wahrscheinlich aus der saitischen Periode; II, IV, VI. männl. Sphinxe. Beim 1. Fenster No. VII. bemalte sitzende Porträtstatue aus Kalkstein (aus der Zeit des Neuen Reiches). *I. Schrank.* Porträtköpfe, Büsten und Statuetten von Königen und Privatleuten. *II-IV. Schr., V. und VI. Pult.* Götterstatuetten. *VII. Schr.* Bronzegefäße u. a. *VIII-IX. Schr.* Statuetten von heiligen Tieren. *X. Schr.* Holzskulpturen und hölzerne Grabstelen. *III. und IV. Pult.* Scarabäen. *Pult Vb und VIb.* Amulette. — Nun durch den VII. l. in den VI. Saal. *I. Schrank.* Toilettegegenstände. *II. Pult.* Schmucksachen u. a. *VII. Postament.* Gefäße und Kanopen. *X. Pult.* Figurale Reliefbruchstücke. *XI. Schr.* Gefäße. *XII. Schr.* Geräte und Instrumente. In der Mitte sechs bemalte Mumiensärge vornehmer Persönlichkeiten (21. Dynastie).

Die *Antikensammlung enthält die bisher z. T. im Antikenkabinett der k. k. Burg, z. T. im untern Belvedere aufbewahrten griechischen, etruskischen und römischen Altertümer. Direktor Dr. Rob. Ritter von Schneider.

VII. Saal. Vasen. Beim Eingang eine Thonfigur der Minerva aus Aspromonte in Unteritalien. *I. Schrank.* Vasen von Cypern. *II. Schr.* Älteste griech. Vasen (protokorinthische und korinthische Gefäße). *III. Schr.* Schwarze Thongefäße aus etrusk. Gräbern, sog. vasi di bucchero. *IV.-V.*

Schr. Griech. schwarzfigurige Vasen aus attischen Töpfereien. *VI. Schr.* Attische rotfigurige Vasen. — Geradeaus der VIII. Saal. Fortsetzung der Vasensammlung. Bei den Fenstern vier Weinbehälter (Pythoi). *VIII. Schr.* Mischkrüge (Kratere). *X. Schr.* Salbölflaschen (Lekythoi). *XI-XV. Schr.* Unterital. Vasen. *XVI. Schr.* (l. neben dem Ausgang) Vasen aus der röm. Kaiserzeit, meist Nachahmungen der roten Terra Sigillata-Gefäße von Arezzo. — Nun durch den X. r. in den

IX. Saal: Terrakotten und Steinskulpturen. Allegor. Deckengemälde von Karger; in der Lünette das Ptolemaion auf Samothrake, von Rob. Ruß. *I. Schrank.* Älteste Schöpfungen der griech. Thonplastik, besonders aus Idalion auf Cypern. *II. Schr.* Thonfigürchen aus Tanagra in Böotien, hervorzuheben No. 142-145. *III. Schr.* Thonfiguren aus Kleinasien, meist von Myrina. *IV. Schr.* Sizil., unterital. und röm. Thonfiguren. *V. Schr.* Griech. und röm. Thonlampen, darüber an der Wand röm. Thonreliefs. *VI. Schr.* Spätantike und altchristliche Lampen u. a.; No. 213. Wandgemälde, Landschaft mit Figuren; darüber an der Wand Thonreliefs mit bacchischen Darstellungen. *VII. Schr.* Steinskulpturen. No. 1. Relief aus Khorsabad (Assyrien), männl. Kopf, und 2. desgl., aus Persepolis; 40. vornehme Frau im Wagen, mit Wagenlenker und Dienerin, aus Amathus in Cypern; 44. Apollon; 45, 46. Aphrodite; 47. jugendlicher Pan im Stile Polyklet's; 48, 49. Satyrköpfe; 58. bärtiger Dionysos; 68. sog. Genius des Schlafes. *VIII. Schr.* Steinskulpturen. No. 88. Knabenbüste; 89. Antinous; 92. Gladiator; 122. Zeus Sarapis; 130. Telesphoros, der Gott der Genesung; 136. Hängelampe aus Marmor. An der Thürwand 9, 10, 11. Sarkophag des II. Jahrh. nach Chr.; 13. weibl. Kopf aus Heliopolis; an der Wand gegenüber 16. röm. Porträtbüste, sog. Antoninus Pius.

X. Saal, mit allegor. Deckengemälden von Simm: Steinskulpturen. No. 20. überlebensgroße Bacchusstatue aus Karthago; *29. Athena, Kolossalkopf aus der Villa Hadrian's bei Tivoli, in der Art der Parthenos des Phidias; 27. Schutzgeist des Kaisers Caracalla; 35. Claudius Marcellus; 34. röm. Porträtbüste eines alten Mannes; 23. Kaiser Geta, Büste; 39. Mithrasopfer; 40. sog. Germanicus; *41. Vitellius (antik?); 47. Julia Mammæa; 45. Julia Domna (?), Büste mit abnehmbarer Perrücke; oben: *43. Maske des Jupiter Ammon; in der Mitte: 62, 63. Marc Aurel; 64. Julia Domna, Gemahlin des Kaisers Septimius Severus; 65. Knabe mit der Keule des Herakles, Grabfigur; 51, 52. Augustus; 53. Isisstatue; 55. Hadrian; 57. Trajan.

XI. Saal: Steinskulpturen. No. 73-81. Skulpturen aus Kalkstein, aus Cypern; *82. sterbende Amazone, Bruchstück einer Statuengruppe, gute Kopie eines archaischen griech. Werkes aus dem Anfang des V. Jahrh.; 83. Diskuswerfer, Kopie nach Myron; 92. Doryphoros, Kopie nach Polyklet (Torso); 97. Hera; 98. Aphrodite; 107. 110. jugendlicher Satyr; 118. Poseidon, aus Chios (III. Jahrh. vor Chr.); 96. Mänade; **108. Kopf der Artemis, aus Tralle, der Aphrodite von Melos verwandt; **121. sog. Fugger'scher Sarkophag, mit der Darstellung einer Schlacht zwischen Griechen und Amazonen, aus pentelischem Marmor (c. 300 vor Chr.); 126, 127. Bruchstücke attischer Grabreliefs; 141. Hygieia, Bruchstück eines Weihreliefs; in der Mitte ein röm. Mosaikboden mit Darstellungen aus der Sage von Theseus und Ariadne, 1815 bei Salzburg gefunden; weiter, an der Straßenseite, 146. großer Krater mit bacchischen Scenen; *150, *151. Marmorreliefs mit Tiergruppen in landschaftlicher Umgebung, aus hellenistischer Zeit; 152. Artemis, Statuette aus der Werkstatt des Praxiteles, mit Resten von Bemalung; *153. Grabstein eines Jünglings, attisches Werk des IV. Jahrh. vor Chr.; 159-167. Funde aus Samothrake, Giebelfiguren, Architekturstücke u. a.; 168. Unterteil einer Statue der Aphrodite; 172. Torso eines Kentauren; 175. Vitellius, Porphyr; 176. männl. Porträtkopf, aus schwarzem Granit; *179. Porträt eines griech. Philosophen; 180, 184, 188. weibl. Porträtbüsten; *193. Porträt eines Barbaren; 200. Kora, Statue, als Euterpe ergänzt.

XII. Saal: Bronzen. *I. Schrank.* Etrusk. Geräte und Gefäße, sowie sog. prähistorische Funde aus Hallstatt und Siebenbürgen. *II. Tisch.* Kandelaber, Dreifüße, in der Mitte: *50. Bronzetischchen mit Halbfiguren barbarischer Kriegsgefangener, auf diesem *49. Figur eines Greifen; dahinter an der Fensterwand ein Mosaik mit dem Kopfe des Okeanos. *III. Schrank.* Röm. Gefäße und Geräte, darunter 105. Gefäß in Form einer Feldflasche,

mit Grubenemail, aus Istrien. *IV. Pult* (beim Eingang), Löffel, Griffel, Nadeln u. a., darüber ein Mosaik, Darstellung eines Schiffkampfes. *V. Pult* (beim Ausgang). Schlüssel, Schlösser, darüber ein eherner Zeuskopf. *VI. Schrank.* Schwerter, Helme, darunter 281, 282. griech. Helme von korinthischer Form; 283. samnitische Helmhaube; 284-295. Sturmhauben, aus Radkersburg; 360. röm. Helm; außerdem Lampen, Glocken u. a.

XIII. Saal: Bronzen. An der Decke allegor. Gemälde von Karger; in der Lünette das Heroon von Gjölbaschi in Lykien (S. 37), von Fischer. Auf dem *VII. Pult* ein sitzender Panther; 1. Abteilung. Masken, Köpfe und Figuren, meist Beschlägstücke; 472. schlafender Neger, aus dem V. Jahrh. vor Chr.; 2. Abt. Gefäßhenkel. *VIII. Pult.* 515-664. Gewandnadeln (fibulae); 665-701. Fingerringe; 702. Ohrring; 705-707. Gürtelschnallen. *IX. Pult.* Etrusk. Spiegel, Spiegelkapseln, Bronzebleche mit getriebenen Reliefs, Eintrittsmarken für Spiele und Theater (tesserae). In der Fensternische l. eine Bronzetafel, das Senatus Consultum de Bacchanalibus, vom J. 186 vor Chr., die älteste erhaltene röm. Staatsurkunde. In den übrigen Schränken figürliche Bronzen; hervorzuheben im *X. Schr.* 816. thronender Zeus, 817, 818. Athena, *819. Zeus von Dodona, 838. Herakles, 839. Hypnos, der Gott des Schlafes; 849-851. ausruhender Hermes; im *XI. Schr.* etrusk. Figuren; im *XII. Schr.* 934, 936. Aphrodite, 935. jugendlicher Bacchus 942. Silen, 944. lachender Satyr, 968. Dionysos; im *XIII. u. XIV. Schr.* Figuren aus den röm. Hausaltären (Lararien); im *XV. Schr.* röm. Porträtköpfe, Götter- und Tierfiguren. In der Mitte des Saales: **Bronzestatue eines Jünglings, wahrscheinlich eines Siegers in den griech. Kampfspielen, Originalwerk aus der Schule des Polyklet (1. Hälfte des V. Jahrh. vor Chr.), 1502 in Virunum in Kärnten (S. 223) gefunden.

XIV. Saal. In den *Schränken I-IV.* Arbeiten in Gold und Silber. *I. Pult.* Ringe, mit Gemmen in antiker Fassung. *II. Pult.* Geräte aus Silber (darunter 1. Votivschale aus Aquileja, mit Relief: ein römischer Kaiser als Triptolemos der Ceres opfernd), goldene Schmucksachen u. a. *III. Schr.* Gold- und Silbergegenstände, darunter 4. Vorderteil eines Kentauren. *IV. Schr.* Goldschatz von Groß-St. Miklos in Ungarn, wahrscheinlich aus der Zeit der Völkerwanderung, 23 Gefäße, 1799 gefunden. In den *Schr. V-XIX* die kostbare *Sammlung der geschnittenen Steine aus dem Altertum und aus neuerer Zeit. *V.-X. Schr.* Erhaben geschnittene Steine (Kameen), u. a. im *V. Schr. vorn* (nach der Mitte des Saales zu) 24. Ptolemæus II. und seine Gemahlin Arsinoe, Onyx; 31. griech. Porträtkopf; *hinten* meist Kameen aus der späteren Kaiserzeit; an der Schmalseite r. 44, 53. Ketten aus Herculaneum. *VI. Schr.*, mit Hauptwerken der Sammlung. Vorn 1. Tiberius; 3. Augustus (Tiberius?); 5. Adler; 9. Livia; 10. Augustus und die Göttin Roma thronend; *14. sog. Apotheose des Augustus, Onyx: oben Augustus und Roma thronend, daneben Germanicus, Tiberius und allegor. Gestalten, unten Errichtung eines Siegeszeichens durch röm. Soldaten; 18. Tiberius; 22. Claudius und Agrippina, Livia und Tiberius; hinten schöne Kameen der Renaissance. *VII. Schr. vorn* Bildnisse von Mitgliedern des österr. Kaiserhauses, darunter 1. Karl V., von Alabaster (c. 1530); 22. Porträte habsburg. Fürsten, Muschelkameen; 23. dieselben, 48 Bildnisse als Glieder einer Toison-Ordenskette, wahrscheinlich für Leopold I. († 1705) angefertigt; *hinten* Kameen der Renaissance. *VIII. Schr.* Renaissance-Kameen, darunter 24. Leda mit dem Schwan, von Benvenuto Cellini (1524). *X. Schr.* 3. Goldene Kanne, mit Rubinen und 127 Kameen besetzt; 6. Schüssel mit 350 geschnittenen Steinen, in der Mitte Kleopatra, beide aus dem Ende des XVI. Jahrh. *XI-XVII. Pult.* Meist vertieft geschnittene Steine (Intaglien), darunter im *XII. Pult.* 85. Brustbild der Athena, aus augusteischer Zeit, Nachbildung der Parthenos des Phidias. *XIX. Pult.* 1. u. 7. Abteilung: Geschnittene Steine von L. Siriès; 2.-6. Abteilung: Timoni'sche Sammlung. *XX. Schr.* Antike Gläser. *XXI. Schr.* Arbeiten in Elfenbein, Halbedelsteinen und Bernstein.

Es folgt die Sammlung der Münzen und Medaillen, bisher im Münz- und Antiken-Kabinett der k. k. Burg. Direktor Dr. Friedr. Kenner.

XV. Saal. *I. Tisch.* Münzen des Orients und der griech. Städte. *II. Tisch.* Münzen der hellenistischen Zeit. *III. Tisch.* Altital. Schwergeld (aes grave, gegossene Bronzemünzen aus dem v.-iv. Jahrh. vor Chr.), röm. Münzen und Medaillons. *IV. Tisch.* Münzen und Medaillen des Mittelalters und der neueren Zeit. *V. Tisch.* Ital., französ. und span. Medaillen vom xv. Jahrh. bis zur Gegenwart. *VI. Tisch.* Modelle für Medaillen, Typare (Siegelstempel), Bullen u. a. *IX. Tisch.* Deutsche Medaillen vom xvi.-xviii. Jahrh. *X. Tisch.* Münzen des römisch-deutschen Reiches. — XVI. Saal. Münzen und Medaillen des österr. Kaiserhauses und der österr.-ungar. Länder.

An den Wänden dieser beiden Säle die vom Erzherzog Ferdinand von Tirol 1580-90 gebildete *Porträtsammlung*, kleine Bildnisse des xvi.-xvii. Jahrh.; an der Eingangswand des XVI. Saales 1-146. Stammbaum des habsburgischen Hauses, von Ant. Waiß um 1584 gemalt (Kopie).

Die **Sammlung der kunstindustriellen Gegenstände umfaßt die Erzeugnisse des Kunsthandwerks des Mittelalters und der Renaissance, früher in der Schatzkammer und im Antikenkabinett der k. k. Burg, sowie in der Ambraser Sammlung im untern Belvedere. Direktor Dr. Albert Ilg.

XVII. Saal. Meist mittelalterl. Werke. Unter den *frei aufgestellten Gegenständen:* *1. Gruppe dreier nackter Figuren, aus Holz geschnitzt, deutsche Arbeit in der Art des Tilman Riemenschneider (um 1500); 4. u. 10, 6. u. 9. Stammbaum des habsburg. Hauses, im Auftrage Maximilians I. gemalt; 8. großes kunstvoll geschnitztes spätgot. Gehäuse zur Aufbewahrung des Corpus Domini (Anf. des xvi. Jahrh.); *14.-16. burgundische Meßgewänder, aus der van Eyck'schen Schule (xv. Jahrh.); *22. spätgot. Hofbecher von Bergkrystall, mit dem Monogramm Karls des Kühnen (xv. Jahrh.); 28. spätgot. silbernes Vortragekreuz, aus Venedig (Anf. des xvi. Jahrh.). *II. Schrank.* 1, 17. silberne Becher mit venezian. Email (xv. Jahrh.); 33, 44. Jeu d'armes, Knabenspielzeug des xv. Jahrh.; 55. Reliquienkästchen, kölnische Schule des xiii. Jahrh.; 62. Reliquiar in Form eines Doppelkreuzes, aus Ungarn (xiv. Jahrh.); 63. Pokal Kaiser Maximilians I. *III. Schrank*, *IV. Pult.* Arbeiten in Elfenbein, Buchsbaumholz, Bronze, u. a.

XVIII. Saal. Arbeiten der Mechanik, Optik und Uhrmacherkunst, astronom., militärische u. a. Instrumente.

XIX. Saal, mit Deckengemälde von Berger, Rudolf II. als Förderer der Kunst, und mit den kostbarsten Stücken der Sammlung: Werke der Goldschmiedekunst, Arbeiten von Bergkrystall und Halbedelsteinen. *Freistehende Gegenstände.* A. Hausapotheke von vergoldeter Bronze (xviii. Jahrh.). D. Kabinett von Eisen, mit reicher Goldtauschierung, Wiener Arbeit (1567). **E. das berühmte Salzfaß des Benvenuto Cellini, ein 1539-43 für Franz I. von Frankreich gefertigter Tafelaufsatz. F. Automatenuhr in Form eines Prachtmöbels von Ebenholz, Augsburger Arbeit des xvii. Jahrh. H. Kabinett aus Ebenholz, mit silbernen Reliefs und Figuren, Augsburger Arbeit (Ende des xvi. Jahrh.). I. Silbernes Antependium aus St. Blasien (1687). *I. Schrank.* 12. Straußenei als Deckelpokal, Augsburger Arbeit (xvi. Jahrh.); 26. Trinkgefäß in Form einer Narrenkappe (1576); 33. Pokal, oben ein Pelikan, seine Jungen nährend, Nürnberger Arbeit (1583); 50. kleines goldenes Rufhorn (xvi. Jahrh.); 61. Schüssel, aus 24 Platten Lapislazuli zusammengesetzt, in der Mitte ein Sardonyx, mit einem Relief, Leda mit dem Schwan (xvi. Jahrh.); 90, 91, 93-96. Schatullen, Körbchen, Bezoare, mit vergoldetem Silberfiligran (xviii. Jahrh.); 110. dreimastige Galeere von vergoldetem Silber (xvi. Jahrh.); 159. Kanne von Onyx, die Fassung von Gold mit Email und Edelsteinen, ital. Arbeit (xvi. Jahrh.); 167. Prunkschüssel, von Christoph Jamnitzer in Nürnberg; 183, 187, 191, 195. vergoldete Bronzefiguren der vier Jahreszeiten von Wenzel Jamnitzer († 1585); 185. Deckelpokal, oben der h. Michael, franz. Arbeit (?); 188. silberne Standuhr in Form eines Elephanten, aus Augsburg (xvi. Jahrh.); 168, 171. Madonna zwischen Heiligen und Geißelung Christi, Reliefs von Silber, ital. Arbeit (xvi. Jahrh.); 175. Prunkschüssel, von dem Augsburger Chr. Lencker († 1613); 178. Becher aus Narwalhorn; 193. Kanne von ver-

goldetem Silber, deutsche Arbeit (XVII. Jahrh.); 236. Tafelaufsatz von vergoldetem Silber (XVIII. Jahrh.); 287. seidene Tischdecke mit Goldspitzen, wie die Mehrzahl der Gegenstände in dieser Abteilung zu dem sog. Nachtzeug gehörig (Zeit der Kaiserin Maria Theresia). *II. Schrank.* Gegenstände aus Bergkrystall und Rauchtopas (XVI.-XVIII. Jahrh.); außerdem 204. Tableau von Mosaik, Christus und die Samariterin am Brunnen, aus Halbedelsteinen und Edelsteinen, am Rahmen *Karyatiden, Emailfestons u. dergl. in Gold gegossen, ital. Arbeit (XVI. Jahrh.). *III. Pult.* Taschenuhren vom XVI.-XVIII. Jahrh., Bijoux, Miniaturbildnisse. *IV-V. Schrank.* Gefäße und kleine figurale Skulpturen aus Halbedelsteinen und anderen Mineralien, darunter im *V. Schr.* *12. Schüssel aus Sardonyxplatten, in der Mitte Kamee mit Diana (XVI. Jahrh.). *VI. Pult.* Bijoux, aus Monstreperlen gefertigt (No. 5. geigenspielende Sirene). *VII. Schrank.* Gegenstände aus Bergkrystall (No. 139. Kännchen mit reicher Goldschmiedearbeit, XVI. Jahrh.).

XX. Saal, mit verschiedenem Inhalt. L. Großer Tafelaufsatz, Ruinen der drei griech. Tempel zu Pästum in Unteritalien, dazwischen bronzene Elefanten u. a. *I. Schrank.* Maurische und südital. Majoliken, orientalische Thongefäße. *II-IV. Schrank.* Mittelital. Majoliken. *V-VI. Schrank.* Mosaiken, Steinmalereien u. a. *VII. Pult.* Bossierungen in Wachs; hervorzuheben 4. Leda mit dem Schwane, Relief, ital. (XVI. Jahrh.); 8. Neptun u. a. Seegötter (XVII. Jahrh.); 18. Christus und die Samariterin am Brunnen, von R. Donner (Skizze zu dem Relief No. 22 im XXIV. Saal). *IX. Schrank.* Italien. und deutsche Majoliken und Steinzeug, orientalische Thongefäße (No. 39. ital. Majolikateller mit der Geschichte der Ino und des Athamas, von Maestro Giorgio von Gubbio). *X. Schrank.* Emaillen des XVI.-XIX. Jahrh. (No. 5. runde Emailschüssel von Limoges, mit dem Triumphzug der Diana, angeblich aus dem Besitz der Diana von Poitiers, 1556; 67. Becher von Rhinoceroshorn, mit schönen Ornamenten in Gold und Email, XVI. Jahrh.). *XI. Schrank.* Venezian. Gläser, böhm. Pokale im Barock- und Rokokostil, Schmelzgläser der deutschen Renaissance. — Nun l. in den

XXI. Saal: Prunkmöbel der ital. und deutschen Hochrenaissance und Barockzeit, Arbeiten in Pietra dura, florent. und röm. Mosaik, u. a.

XXII. Saal. *D. Brettspiel von Hans Kels in Kaufbeuren, aus Buchsbaumholz (1537). *Fensterwand:* 9. Kreuzabnahme, Holzrelief, aus Nürnberg (XVI. Jahrh.); 11. h. Familie mit Engeln, Relief aus Kelheimer Stein, von dem Augsburger Hans Daucher (1518). *I. Schr.* Arbeiten in Bernstein. *II-III. Schr.* Elfenbeingegenstände. *IV. Schr.* Figurale Holzplastik, Intarsia und holzgeschnitzte Geräte (27, 29, 31. Amazonenschlacht, Raub der Sabinerinnen und Reitertreffen, Reliefs aus Cedernholz, angeblich von Al. Collins). *V. Schr.* Musikinstrumente. *VII. Pult.* Elfenbeinreliefs. *VIII. Pult.* Holzschnitzereien und Kleinarbeiten in Elfenbein. Im *IX. Schr.* No. 32. Parisurteil, Relief von Hans Daucher (1522); 34, 42. Liebe und Gerechtigkeit, Reliefs von dem Nürnberger Peter Flötner. *XI. Schr.* Prachtgefäße von Elfenbein. *XII. Schr.* Figurale Skulpturen in Elfenbein (No. 52-70. kleine Arbeiten in der Art des Dresdeners J. M. Dinglinger, XVIII. Jahrh.; 114. Kybele, mit Resten von Bemalung, XVII. Jahrh.). — Von hier l. in den

XXIII. Saal: *Handschriften des Mittelalters und der Renaissance aus der ehem. Bibliothek des Schlosses Ambras, Druckwerke, Holzschnitte, Kupferstiche und Handzeichnungen, Kleidungsstücke u. a. *I. Schr.* 4. der h. Willehalm von Orange, Epos, um 1210 von Wolfram von Eschenbach gedichtet, Handschrift aus dem J. 1387; 8. Livre d'heures, aus der burgund. Schule (XIV. Jahrh.); 17. Legende des h. Adrian, Handschrift, für König Ludwig XI. von Frankreich ausgeführt (XV. Jahrh.); 27. Weltchronik des Rudolf v. Ems, Handschrift des XIV. Jahrh.; 31. Chormissale, mit vielen Miniaturen, 1491 vollendet, sog. Husitencodex; 35. das sog. Ambraser Heldenbuch, 23 mittelhochdeutsche epische Gedichte, u. a. Nibelungenlied und Gudrun, für Kaiser Maximilian I. von Hans Ried gefertigt; 38. Spielkarten (XV. Jahrh.); 40. Freidal, Turnierbuch Kaiser Maximilians I.; 41-43. Zeughausbücher Maximilians I.; 47. Klebeband mit Kupferstichen, Holzschnitten und Handzeichnungen Albr. Dürer's; 59. Chormissale, 1494 für Maximilian I. gefertigt.

XXIV. Saal: Skulpturen in Marmor und Bronze. 7. Bronzebüste des veroneser Humanisten Fracastoro, ital. (XVI. Jahrh.); 15. Venus in der

Schmiede Vulcans, Bronzehochrelief von R. Donner; 20. Madonnenrelief, in der Art des Florentiners Bern. Rossellino (xv. Jahrh.); 22, 33. Christus und die Samariterin am Brunnen, Hagar in der Wüste, Marmorreliefs von R. Donner (1739); 44. Parisurteil, Bronzerelief von R. Donner; 42. Maria Theresia, Halbfigur von vergoldetem Bronzeguß; 56. Kaiser Rudolf II., Bronzebüste von Adriaen de Vries. *I. Schr.* Kleine Bronzen: 17. Adam, ital. (xv. Jahrh.); 86. Bellerophon bändigt den Pegasus, Gruppe von Bertoldo (florent.; xv. Jahrh.); 90. Venus, venezianisch (xvi. Jahrh.); 116. h. Georg als Drachentöter, deutsch (xvi. Jahrh.); 147 Faun und Olympos, ital. (xvi. Jahrh.). *II. Schr.* Bronzen: 10. ein sich kratzender Hund, von Peter Vischer (?); 22. Venus, ital. (xvi. Jahrh.); 61. Venus (französisch?); 79. nackter Jüngling, ital. (xvi. Jahrh.); 102. Hercules den Antäus erwürgend, deutsch (xvii. Jahrh.); 105. Nessus raubt die Dejanira, von Giov. da Bologna (xvi. Jahrh.). *III. Schr.* 13, 17. büßende Magdalena und Beweinung Christi, Figuren aus Bleiguß, von Hagenauer (1759); 38. Mercur, Bronzestatuette von Giov. da Bologna, verkleinerte Wiederholung der für die Villa Medici geschaffenen Figur; 51. Prometheus, vom Adler des Zeus zerfleischt, Bleigruppe von Hagenauer (1759). *IV. Schr.* Bronzen: 23, 41. Venus, von Giov. da Bologna; 47. Raub der Sabinerinnen, von Giov. da Bologna, verkleinerte Wiederholung der Marmorgruppe in der Loggia de' Lanzi in Florenz. *V. Schr.* Bronzen: 67, 69. Thürklopfer, venezianisch (xvi. Jahrh.); 73. dreiseitiger Ständer, die Füße von Sirenen gebildet, dazwischen Reliefs, der h. Theodor als Drachentöter, venezianisch (xvi. Jahrh.). — Nun l. in den Saal XXIV a: Skulpturen in Bronze und Marmor. Unter den *freistehenden Gegenständen:* 10, 14. Ariadne und Bacchus, Bronzebüsten, florentinisch (xvi. Jahrh.); 32. Leichnam Christi von Engeln getragen, Relief von vergoldetem Bronzeguß, deutsch (xvii. Jahrh.); 37. Madonna, Marmorbüste von P. Coudray (1748); 38. Kopf eines Greises, ital. Bronze (xv. Jahrh.); 45. schreitender Jüngling, ital. Bronze (xvi. Jahrh.); 48. h. Jacobus, deutsche Bronze (xvi. Jahrh.); 50. Brustbild Kaiser Karls V., Bronzerelief von Leone Leoni. *I. Kasten.* Ital. und deutsche Plaketten u. dergl., darunter 13, 21. antike Opferscene, von Andrea Riccio; *28. Grablegung Christi, Bronzerelief von Donatello; 35. Erasmus von Rotterdam; 38. Kopf der Medusa, ital. (xvi. Jahrh.); 39. Melanchthon; 49. Karl V.; 51. Luther; 59. Albrecht Dürer; 60. Willibald Pirkheimer.

In den übrigen Sälen des Hochparterres hat die **Waffensammlung ihre Aufstellung gefunden.

Diese unvergleichliche Sammlung leitet ihre Anfänge bis auf Kaiser Friedrich III. zurück; bedeutenden Zuwachs erhielt sie aus dem Nachlaß Maximilians I. und Erzherzog Sigmunds von Tirol. Der Waffenbesitz des habsburgischen Hauses war seit der Abtrennung der spanischen Linie zwischen Madrid und Wien geteilt und blieb so bis zur Gegenwart. Nach dem Tode Kaiser Ferdinands I. (1564) blieb bei der Teilung die Hälfte des Kaisers Maximilian II. in Wien, die andere Hälfte, die Erzherzog Ferdinand von Tirol zugefallen war, kam nach Innsbruck, wurde von dem Besitzer eifrig vermehrt und im Schloß Ambras aufgestellt, von seinem Sohn Markgraf Karl v. Burgau aber 1606 an Kaiser Rudolf verkauft, der sie vorerst in Ambras beließ. 1806 kam diese inzwischen auch mehrfach geschmälerte Sammlung mit den übrigen Schätzen der Ambraser Sammlung nach Wien und wurde 1814 im untern Belvedere aufgestellt. Der ersterwähnte in Wien verbliebene Teil Maximilians II. erfuhr im Laufe der Jahrhunderte mehrfache Bereicherungen, aber auch (1805 und besonders 1809, dann bei der Plünderung des Zeughauses 1848) herbe Verluste. 1856 in das Arsenal übertragen und aus kaiserlichen Schlössern, der Hofjagd- und Sattelkammer sehr vermehrt, blieb sie dort, bis 1889 im kunsthistor. Hofmuseum die Wiedervereinigung mit dem Ambraser Teil erfolgte.

Saal XXV. (Waffen des Mittelalters, bis zur Zeit Kaiser Maximilians I.). 2. Feldharnisch *Friedrichs des Siegreichen*, Pfalzgrafen bei Rhein († 1476); 3. desgl. *Roberts v. Sanseverino* († 1487); 5. desgl. König *Ferdinands des Kathol.* von Aragonien († 1516); 9. Knabenharnisch König *Philipps I., des Schönen*, von Castilien († 1506); 41. Reiterharnisch Erzherzog *Sigmunds* v. Tirol († 1496); 43. desgl. *Maximilians I.* († 1519); *45. desgl. *Sigmunds*

von Tirol (eine der schönsten Plattnerarbeiten der Zeit); 52. Schweres Roßzeug Kaiser *Maximilians I.*; 62. Reiterharnisch *Maximilians I.*; 66. Knabenharnisch *Philipps I.* von Castilien; 69. Harnisch König *Ludwigs II. v. Ungarn* († 1526); 121. Harnisch *Maximilians I.* mit sog. Totenkopfhelm (alte Form), großen Ellenbogenkacheln und breiten Schuhen („Kuhmäulern"); 126. Harnisch Kaiser *Karls V.*, unvollendet und hammerfertig belassen. — In den Mittelschränken: 12. Sog. normannischer Helm (c. 1100); 17. Schwertklinge aus dem XIII. Jahrh.; 24. zweihändiges Schwert mit schöner Passauer Klinge (Anf. des XV. Jahrh.); 71. Helm *Georg Castriota's*, Fürsten von Albanien (Skanderbeg, † 1467); 86. Reiterschwert *Maximilians I.* mit schönen Ätzungen; *104. Rundschild desselben, mit Verzierungen in prächtiger Hochätzung (eines der frühesten Beispiele dieser Technik); 113. Reiterschwert *Philipps I.* von Castilien.

Saal XXVI. (Zeit Maximilians I.). 139. Harnisch Herzog *Christophs v. Württemberg* († 1568); 141. Feldharnisch *Otto Heinrichs*, Pfalzgrafen bei Rhein († 1559); 142. desgl. des Grafen *Eitel Friedrich v. Zollern* († 1512); 146, 149. desgl. der Salzburger Erzbischöfe *Matthäus Lang* († 1540) und *Max Sittich v. Hohenembs* († 1553); 175. Prachtharnisch des Grafen *Andreas v. Sonnenberg* († 1511); 182. Geweihtes Schwert (vergl. S. 46), von Julius II. 1510 wahrscheinlich an Maximilian I. verliehen; 185. Laternenschild (bei nächtlichen Überfällen geführt) von c. 1525.

Saal XXVII. (Karl V.). An den Wänden: 196. Schön verzierter Harnisch des Kurfürsten *Johann Friedrich v. Sachsen* († 1554); 198. desgl. *Ruprechts v. d. Pfalz* († 1504); 199. Teile eines Prunkharnisches des Feldherrn *Aless. Vitelli* († 1556); 231. halber blanker Feldharnisch des Herzogs *Ulrich v. Württemberg* († 1550), von ungewöhnlich starken Dimensionen, aus des Herzogs letzten Lebensjahren; *297. Große Harnischgarnitur Kaiser *Ferdinands I.* († 1564; „Garnitur mit den Rosenblättern"); 337. leichter Roßharnisch *Ferdinands I.*; 341. halber Prunkharnisch des Feldherrn *Cornelio Bentivoglio*, ital., um 1540. — An den Mittelpfeilern: 342. Trabharnisch *Karls V.* mit geätzten und vergoldeten Zügen und figuralen Darstellungen; 226. halber blanker Feldharnisch des Landsknechtführers *Konrad v. Bemelberg* († 1567); 207. desgl. des Feldhauptmanns *Georg v. Frundsberg* († 1528); 243. halber blanker geschobener Harnisch des Herzogs *von Alba*, um 1560; 331. Landsknechtharnisch des *Lazarus Schwendi* († 1584); 395. Feldharnisch König *Philipps II.* von Spanien († 1598). — Unter Glas: *363. Feldharnisch *Karls V.* mit prächtigen Arabesken und figuralen Darstellungen. — In den Schränken: 253. Degen *Karls V.* (1530); 260. Faustrohr und Puffer Erzh. *Ferdinands v. Tirol*; *267. Deutscher Dolch, mit „Giftzügen" an der Klinge (um 1560); 272. sog. Springdolch; 274. Schwert *Georgs v. Frundsberg*; 345. Schwert *Skanderbeg's* (Castriota); *351. Deutsche Sturmhaube *Karls V.*, aus einem einzigen Stück Eisen gefertigt und in meisterhafter Technik mit getriebener Arbeit (Scenen aus der Äneide) geziert; *354. Prunkschild *Karls V.*, in den Cartouchen meisterhaft komponierte Scenen aus dem Leben eines Helden; 363. Prunkdegen mit geschnittenen ornamentalen Reliefs; 364. Degen, der eiserne Griff mit zarten Reliefs aus der biblischen Geschichte geziert; *379. Prunkdegen *Karls V.*, „eine der herrlichsten Waffen und eines der schönsten Werke der Goldschmiedekunst des XVI. Jahrh. überhaupt"; *380. Courtelas, sehr geschmackvolles Werk aus der besten Zeit der Renaissance; 385, 386. Steigbügel und Reitstange, mit reizvollen Reliefs in der Art des Wenzel Jamnitzer (um 1550).

Saal XXVIII. (Erzh. Ferdinand von Tirol). 396. Prunkharnisch *Stefan Báthory's* († 1586); *403. Landsknechtharnisch *Giov. Bona's*, Leibtrabanten des Erzh. Ferdinand, eines Mannes von riesiger Leibesgröße (9 Werkschuh); 407. Vollständige Garnitur eines Harnisches des *Erzh. Ferdinand*; Roßstirne, geschobener Mähnenpanzer und Teil eines Schweifgeliegers, mit schönen schwarzgeätzten Verzierungen auf Tupfgrund, deutsch, um 1550; *417. Halber Prunkharnisch des Erzh. *Ferdinand*, von meisterhafter getriebener Arbeit; 422. Der „böhmische Hut" des Erzherzogs, von dickem grauen Stoff mit Silberfäden; *426. Prunkschild von Eisen, mit reich ornamentierten figuralen mythol. Darstellungen in schöner Treibarbeit (hervorragendes Kunstwerk deutscher Arbeit); 473, 474. Vollständige Ausrüstung auf Mann und Roß des Erzh. *Ferdinand* im römisch-antikisierenden

Stil des XVI. Jahrh.; *475. „Mailänder Rüstung" desselben, von antikisierender Form, reich ornamentiert; 476. Desselben halber Prunkharnisch, den er bei den Vermählungsfestlichkeiten mit Anna Katharina v. Mantua 1582 trug; ebenso 477. Sattel.

SAAL XXIX. (Maximilian II.). An den Wänden: 480. Harnischgarnitur des *Joh. Jak. Fugger* († 1575); 482. Halber Harnisch des *Andrea Doria* († 1560); 490. Harnischgarnitur (6 Harnische und 2 Turniersättel) von *Maximilian II.* († 1576). — In den Schränken: 491. Sturmhaube und Rundschild des Erzh. *Karl v. Steiermark* († 1590) mit schönen Ornamenten und figuralen Darstellungen; 521. Die „aschgraue Rüstung" des Erzh. *Ferdinand;* 483. Die „silberne hussarische Rüstung" des Erzh. *Ferdinand;* 534. ungar. Schwert des *Georg v. Thury* († 1571); 538. Prunkdegen mit äußerst zierlichem Griff, ital., um 1590; 539. spanisches (Toledo) Rapier von schöner Arbeit; 543. Sturmhaube und Prunkschild mit prächtigen figuralen Darstellungen; 529, 530. Zwei geweihte Schwerter und Hüte, wie sie vom XII-XVIII. Jahrh. die Päpste an Fürsten für Ruhmesthaten im Kampfe gegen die Ungläubigen verliehen: 529. von Pius V., 530. von Clemens XIII. an Erzh. *Ferdinand* gesandt.

SAAL XXX. (Maximilian II.). 572. Teile einer Garnitur des *Don Juan d'Austria* († 1577); 635. Prunkharnisch *Aless. Farnese's* († 1592) mit reicher Zier; *627. Commandostab Kaiser *Ferdinands II.* († 1637) in schöner Arbeit, Elfenbein, oben der Kopf des Kaisers in Email; 644. Landsknechtharnisch des Erzh. *Karl von Steiermark* († 1590); die Sturmhaube mit Sammet überzogen, das Gesicht deckt ein an die Brust befestigter sog. „fürfallender" Bart.

SAAL XXXII. (Rudolf II.). 667. Halber Harnisch *Rudolfs II.* († 1612); 698, 699. Die sog. „rote und schwarze" Rüstung auf Roß und Mann des Erzh. *Ferdinand;* 703, 704. Die „gelbe und blaue" Rüstung desselben; *706. Prunkharnisch *Rudolfs II.*, deutsche Arbeit (eines der hervorragendsten Kunstwerke); *712. Halber Prunkharnisch mit Rundschild, ital. Arbeit, ein Meisterwerk der Tauschierkunst; 743. Schützenhaube, Kragen und Brust des *Cristobal Mondragone* in seltener Technik: gebläut mit aus dem blauen Grunde herausgeschabten figuralen Darstellungen; 745. Harnisch, ganz mit äußerst zarten in Gold und Silber tauschierten Laubzügen bedeckt.

SAAL XXXIV. (Neuzeit). 761, 762. Knabenharnische des Erzh. *Sigmund Franz von Tirol* († 1665); 765. Halber Prunkharnisch mit teils gepunzten und vergoldeten, teils in Gold tauschierten Ornamenten, span. (?) Arbeit; *805. Prunkdegen, der Griff eines der bedeutendsten Kunstwerke der Eisenschneidekunst; *811, *812. Flinte und 2 Pistolen von meisterhafter Eisenschneidearbeit (Geschenk Kaiser Josef's I. an Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden, dessen Bildnis an Läufen und Kolben); 822 (beim 1. Fenster). Reiterschwert, hölzerne Keule und Fahne des Bauernanführers *Stefan Fadinger* († 1626); 828. Säbel, auf der Klinge eingeätzt die Namen, Geburts- und Sterbejahr und Regierungsdauer sämtlicher oström., weström. und deutschen Kaiser bis Leopold I.; 835. Ein Paar Pistolen von trefflicher Ausführung (Geschenk des Bey von Tunis an Kaiser Franz Joseph I. 1857); 837. Marschallstab des Herzogs *Karl Alexander von Lothringen* († 1780); 838. Marschallstab Kaiser *Franz' I.* († 1765); 846. Prunkharnisch des Kaisers *Matthias* († 1619), effektvolle Arbeit. — An der Decke: Fahne des *Franz Rákoczy II.* († 1735). — An der Rückwand: 883. Panzerhaube und Panzerhemd des Fürsten *Michael Apafi II. von Siebenbürgen* († 1713); das Scheitelstück zeigt schönes Niello; 890. ungar. Rüstung Kaiser *Josefs I.* († 1711); gegenüber: 895. ungar. Reitzeug Kaiser *Josefs II.* († 1790).

SAAL XXXVI. (Turnierwaffen und Turniergeräte). 897. Italienischer Stechzeug des mailänd. Gesandten *Gasp. Fracasso* († c. 1510); *902. Deutscher Stechzeug Kaiser *Maximilians I.* mit durchbrochenen spätgotischen Bordüren von besonderer Schönheit der Zeichnung und vortrefflicher Treibarbeit; 910. Stechsack aus roher Leinwand mit Stroh gefüllt, Unicum; solche Polster wurden an der Brust der Turnierhengste befestigt, damit sich die geblendeten Tiere beim zufälligen Anprall an einander nicht verwundeten. — Im Kasten II. vor dem Mittelfenster sog. *Frauengünste* oder *Faveurs* (Abzeichen von Damen den Turnierenden gespendet, oder Geschenke für bewiesene Turniertüchtigkeit). — An der Ausgangswand: 996. Rennzeug zum Scharfrennen des Erzh. *Ferdinand von Tirol* (Geschenk des Kurfürsten

August von Sachsen); 998. Wechselstücke eines Harnisches *Franz I.*, Königs von Frankreich († 1547).

Man schreitet nun zurück und betritt, von Saal XXXIV aus, den kleineren Saal XXXV. (Oriental. Waffen und Ausrüstungen). 84. Ungar. Schwert mit türk. Klinge, ferner Streitkolben *Michael Apafi's II.* († 1713; bildeten nebst der Fahne über Kasten II die Würdezeichen Siebenbürgens unter türk. Schutzherrschaft, 1701 dem Kaiser überreicht). — Im Mittelschrank III: 94-106. Türkische Feldausrüstung, von Lazarus Schwendi dem Erzh. *Ferdinand* geschenkt. — Oberhalb der Wand zwischen den Fenstern: Große türk. Fahne, nebst dem Roßschweif 109, den Köchern 22 (Wandkasten I.) und den Stücken 126-130 (Kasten IV) bei der Belagerung Wiens 1683 erbeutet. — Im Mittelschrank IV: 115-122. Orient. Feldausrüstung. — Im Wandschrank V: 151. Chinesisches Dolchmesser mit feinen Elfenbeinschnitzereien.

Saal XXXIII. (Jagdwaffen und Jagdgeräte). Im Mittelschrank: 18. Jagdschwert *Maximilians I.* in prächtiger Ausführung. — Im Wandschrank I: 37, 38. zwei Büchsen, die Schäfte mit schwarzer Asphaltmasse bedeckt, in welche niederländ. Ornamente in Elfenbein eingepreßt sind; 56. Pürschbüchse, mit Elfenbeinschäften, Einlagen aus schwarzem Bein und schöner Eisenschneidearbeit; 126. Zwei Flinten *Karls VI.* († 1740) mit meisterhaft gravierten und geschnittenen Schlössern. — Im Wandschrank II: *155. Großes Jagdbesteck von kunstvoller Arbeit. In die vertieften Felder der Elfenbeingriffe sind geschnitzte Reliefs von ungemeiner Feinheit und trefflicher Komposition eingefügt, bedeckt von Bernsteinplättchen, die ihnen gelbliche Färbung verleihen. Die Besteckscheide von vorzüglicher Arbeit. 157, 158. Büchse und Pulverflasche von kunstvoller Eisenschneidearbeit, der Schaft mit Silberplatten belegt, die mit phantasievollen Ornamenten in durchleuchtendem Email von glühender Farbe geziert sind.

Saal XXXI enthält nebst Armbrüsten und Jagdgeräten eine Sammlung von Jagd- und Scheibengewehren, die für die Entwicklung der Feuerwaffen vom Ende des xvi. bis zum Beginn des xix. Jahrh. wichtig sind.

Die **Gemälde-Galerie, im ersten Stock, durch den Kuppelsaal und das Treppenhaus in zwei Teile geschieden, 1891-95 in 15 Sälen und 18 Kabinetten neu geordnet, enthält l. (Südseite) die italienischen, spanischen und französischen Schulen, sowie die moderne Abteilung, r. (Nordseite) die niederländischen und deutschen Schulen. Alle Bilder sind mit Namen und Zeitalter der Meister bezeichnet.

Die Galerie, seit 1776 im Belvedere (S. 69) aufgestellt, 1891 in das Hofmuseum übertragen, hat im xviii. Jahrh. durch Vereinigung aller Sammlungen ihren gegenwärtigen Umfang (c. 1700 alte Bilder) gewonnen. Die älteren Bestandteile waren: 1) die Rudolfinische „Kunst- u. Wunderkammer“ in Prag, von Kaiser Rudolf II. gestiftet und auf 763 Gemälde, darunter 5 Raffael, 5 Correggio, 16 Tizian u. s. w. gebracht. Sie wurde leider nicht vollständig nach Wien übertragen; vieles war schon früher (Schwedische Plünderung 1648, Verkauf) in andere Hände geraten. 2) Die Sammlung des Erzh. Leopold Wilhelm, Sohnes Ferdinands II., niederländischen Statthalters 1646-56, welcher außer Niederländern namentlich Venezianer von seltener Güte erwarb. 3) Die Kunstkammer des Erzh. Ferdinand von Tirol, Sohnes K. Ferdinands I., die wenigstens teilweise (Raffael, Madonna im Grünen; Moretto, h. Justina) mit dieser Galerie vereinigt wurde. In neuerer Zeit wird fast nur die Abteilung moderner Meister (über 300 Bilder) vermehrt. Jetziger Direktor *Aug. Schäffer.*

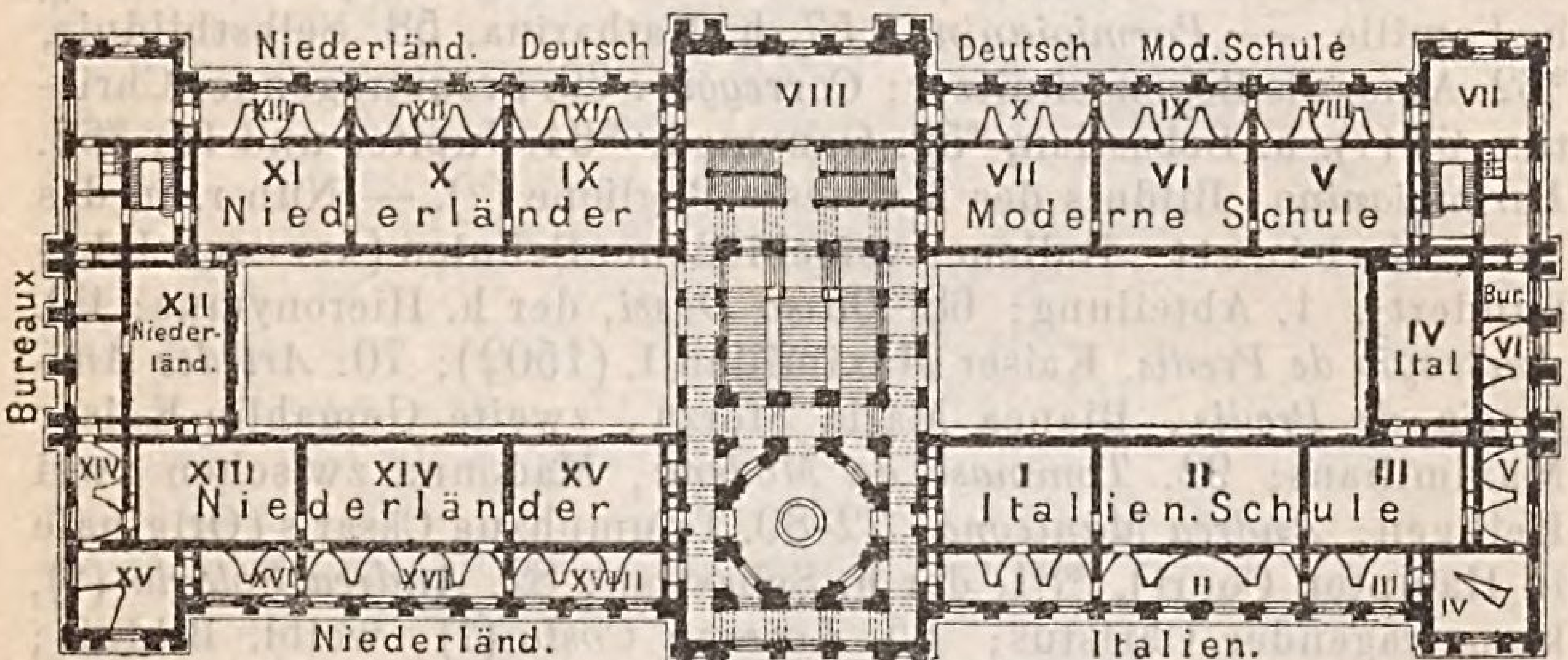
Die Gemälde-Galerie darf sich rühmen, daß die verschiedensten Richtungen der vergangenen Kunst durch Meisterwerke vertreten sind, die auch dem Laienauge köstliche Genüsse bieten: die Hauptstärke liegt aber doch in den Venezianern, in Dürer und Rubens. In dieser Hinsicht wird die Wiener Sammlung von

keiner andern Galerie übertroffen. Unter den alten Italienern fesseln vorzugsweise die beiden *Perugino's* (I. Saal 27, 32); *Fra Bartolommeo's* Darstellung im Tempel (I. S. 41) vom J. 1506 wirkt durch die edle und einfache Anordnung und durch die milde Würde überaus wohlthuend; *Andrea del Sarto's* Beweinung Christi (I. S. 39) imponiert durch die gewaltige Kraft des Ausdrucks. *Raffael's* Madonna im Grünen (I. S. 29) aus seiner Florentiner Periode erreicht nicht ganz die anmutige Lebendigkeit der Komposition und des Ausdrucks, welche die ähnlich komponierten Madonnen im Louvre und Florenz (Belle Jardinière und Madonna mit dem Stieglitz) besitzen, ist aber durch den sichtlichen Einfluß Leonardo's für das Studium des Meisters wichtig. Die früher Raffael zugeschriebene h. Margaretha (I. S. 31) gilt jetzt als Werk des *Giulio Romano*. Von den oberitalienischen Meistern nimmt uns zunächst Correggio und der ihm nahestehende (nicht eigentlich Schüler) Mazzola oder Parmigianino in Anspruch. *Correggio* offenbart sich ebensosehr als ergreifender Schilderer religiöser Charaktere (I. S. 63) wie als lockender Erzähler anmutiger Mythen (I. S. 59, 64). Von *Parmigianino* ist außer dem bogenschnitzenden Amor (I. S. 62) das Porträt des Malatesta Baglioni (oder Lorenzo Cibò?, I. S. 67) beachtenswert. Die Masse trefflicher venezianischer Werke macht eine Auswahl des Trefflichsten schwer. *Tizian's* weitumfassende Phantasie, die ihn für die verschiedenartigsten Aufgaben die rechten Formen finden ließ, lernt man hier vielleicht am besten kennen. Welch' eine reiche Scala von Empfindungen durchläuft man vom Ecce Homo (II. S. 178) bis zur Kallisto (II. S. 169) oder Danae (I. S. 174), von der Grablegung (I. S. 179) bis zu den geheimnisvollen Liebesallegorien (I. S. 173, 187), von den mild-anmutigen Madonnenbildern (II. S. 166, 176, 180) zu den in unnahbaren Ernst gehüllten Bildnissen italienischer Gelehrten, eines Varchi, Strada, des Arztes Parma (I. S. 177, 182, 167). Überhaupt ist die Wiener Galerie an Porträten ungemein reich und die Vergleichung der venezianischen Bildnisse mit jenen des größten spanischen Porträtmalers Velazquez oder jenen Van Dyck's in Bezug auf die formellen Eigenheiten der Meister von hohem Interesse. Von den *Giorgione* zugeschriebenen Werken sind nur die sogenannten drei Weisen aus dem Morgenlande (I. S. 16) genügend beglaubigt; außerdem müssen hervorgehoben werden: *Palma Vecchio*, Heimsuchung (II. S. 139) und Madonna (I. S. 140), *Paolo Veronese*, Madonna mit Heiligen (II. S. 399), *Lor. Lotto*, Krönung Mariä (II. S. 214) und des Brescianers *Alessandro Bonvicino* gen. *Moretto* h. Justina (II. S. 218).

Wir wenden uns nun zu den nordischen Schulen. *Jan van Eyck's* Porträt eines alten Mannes (XVIII. K. 624), wovon die Handzeichnung in Dresden bewahrt wird, überragt weit die andern Proben altniederländischer Malerei, von denen noch erwähnt werden müssen: *Geertgen van Haarlem*, Kreuzabnahme und

Verbrennung der Gebeine Johannes des Täufers (XVIII. K. 645, 644), *Rogier van der Weyden*, Kreuzigung und Madonna (XVIII. K. 634, 632), *Hans Memling*, Marienaltar (XVIII. K. 635-638).

Dürer's Meisterwerk, die vollendetste Komposition die er gemalt, ist seine Dreifaltigkeit (IX. S. 1445), aus dem J. 1511. Unter den Bildnissen des *jüngern Holbein* ragen jene des Arztes John Chambers und des Londoner Kaufmanns Derick Tybis (IX. S. 1480, 1485) hervor. Trotz des wenig ansprechenden Inhalts fesseln im *Rubens*-Saale (XIV. S.) die beiden Wunderscenen des Ignatius und Xaver (865, 860) durch die dramatische Gewalt des Ausdrucks und die Künste des Kolorits. In demselben Raume ragen noch hervor der h. Ambrosius (850), die Allegorie der 4 Weltteile (857), die Eberjagd (858), das Venusfest (830) und der große Ildefons-Altar (834). Nicht unangenehm wirkt neben der Vehemenz des Meisters die vornehme, zuweilen freilich fast kühle



Kunsthistorisches Hofmuseum (Erster Stock).

Ruhe *van Dyck's*, der durch seine beiden Madonnenbilder (XIII. S. 1039, 1040), seine Delila (XIII. S. 1043) und das Bildnis des Francesco de Moncada (XIII. S. 1046) vortrefflich vertreten ist. Den Wandel in *Rembrandt's* Kunst zeigen die Porträte, welche aus verschiedenen Jahrzehnten stammen: das Frauenbildnis (XIII. S. 1272) mit dem Gegenstück (1271), hellleuchtend und fleißig gemalt, dann das Selbstporträt (1274) aus der mittleren Zeit, und endlich das in tiefem Goldton gehaltene Selbstbildnis (1268) in rundem Hut, das er in seinen spätern Jahren gemalt hat.

I. Hauptsaal: Oberital. und toscanische Schulen vom xv. bis zum Anfang des xvi. Jahrhunderts. L. *1. *Marco Basaiti*, Berufung der Söhne des Zebedäus (1515); 4. *Giovanni Bellini*, Taufe Christi (Werkstattbild); 5. *Antonello da Messina*, der Leichnam Christi von Engeln gehalten; *Vittore Carpaccio:* 7. Christus von Engeln angebetet (1496), 8, 11. Kommunion und Bestattung des h. Hieronymus; 12. *Alvise Vivarini*, Madonna mit musizierenden Engeln; *Bissolo:* 13. junge Frau ihr Haar ordnend (Aufschrift ge-

fälscht?), 15. Darstellung Christi im Tempel; *16. *Giorgione*, „die drei Weisen aus dem Morgenlande" (Aeneas, Euandrus und Pallas vor dem Capitol-Felsen?); 17. *Sebastiano del Piombo*, Bildnis des Kardinals Pucci; *19. *Cima da Conegliano*, die Madonna unter dem Orangenbaume; 20. *Vincenzo Catena*, männl. Bildnis; 21. *Giorgione*, David mit dem Haupte Goliats (Kopie); 22. *Jacopo de' Barbari*, männl. Bildnis. — 26. *Benozzo Gozzoli*, Madonna mit zwei Heiligen; *Perugino:* 24. Taufe Christi, 25. der h. Hieronymus, *27. Madonna mit vier Heiligen, 32. Madonna mit zwei Heiligen; **29. *Raffael*, die Madonna im Grünen (1505); 31. *Giulio Romano*, die h. Margaretha; 34. *Fra Bartolommeo*, Madonna (Werkstattbild?). — 36. *Giul. Bugiardini*, die Entführung der Dina; **39. *Andrea del Sarto*, Beweinung Christi; 41. *Fra Bartolommeo*, Darstellung im Tempel (1516; übermalt); 46. *Franciabigio*, heil. Familie; 47. *Franc. Francia*, thronende Madonna mit Heiligen; 49. *Bronzino*, h. Familie; 50. *Pontormo*, Bildnis eines Jünglings; 51. *Sodoma*, h. Familie. — *Parmigianino:* 57. h. Katharina, 58. Selbstbildnis, *62. Amor als Bogenschnitzer; *Correggio:* 60. kreuztragender Christus, 63 (?). h. Sebastian, *59. Ganymed, *64. Jupiter und Io; *67. *Parmigianino*, Bildnis des Malatesta Baglione (?). — Nun r. in das

I. Kabinett: Italiener verschiedener Schulen (xiv-xvi. Jahrhundert). 1. Abteilung: 68. *Dosso Dossi*, der h. Hieronymus; 69. *Ambrogio de Predis*, Kaiser Maximilian I. (1502); 70. *Art des Ambrogio de Predis*, Bianca Maria Sforza, zweite Gemahlin Kaiser Maximilians; 92. *Tommaso da Modena*, Madonna zwischen zwei Heiligen; *Andrea Mantegna:* 72-80. Triumphzug Cäsar's (Originale in Hampton Court), *81. der h. Sebastian; 82. *Andrea Solario* (?), kreuztragender Christus; 85. *Lorenzo Costa* (?), weibl. Bildnis; *Bern. Luini:* 86. die Tochter der Herodias, 87. der h. Hieronymus; 88. *Lod. Mazzolino*, Darstellung im Tempel; 89. *Boccaccio Boccaccino*, thronende Madonna; 90. *Marco Zoppo*, der Leichnam Christi von Engeln gehalten; 91. *Cesare da Sesto*, die Tochter der Herodias. — 2. Abt.: 97, 94. *Bronzino*, Großherzog Cosimo I. und seine Gemahlin Eleonore; 96. *Franc. Morandini*, Tod des h. Petrus Martyr; 107. *Niccolò dell' Abbate*, thronende Madonna mit Heiligen; 112. *Cavaliere d'Arpino*, Andromeda. — 3. Abt.: *Domenico Feti:* 115. Triumph der Galatea, 119. Flucht nach Ägypten, 120. der tote Leander.

II. Hauptsaal: Venezianer des xvi. Jahrhunderts. L. *Palma Vecchio:* 133. weibl. Bildnis, 136. Lucretia, **137. Mädchenbildnis, sog. Violante, 138. weibl. Bildnis, 139. Heimsuchung Mariä, *140. Madonna mit Heiligen, 142. weibl. Bildnis (verdorben); 145. *Bonifazio I.*, die Tochter der Herodias. — *Bonifazio II.:* 156. der Sieg der Keuschheit über die Liebe, 157. weibl. Bildnis; *Tizian:* 169. Diana und Kallisto, 161. die Ehebrecherin vor Christus, 162. männl. Bildnis (sog. h. Jacobus), 165. ein junger Geistlicher, 163. Isabella d'Este, Markgräfin von Mantua, 166. Madonna mit drei Heiligen (Werkstattbild), *167. der Arzt Parma, 173. Allegorie,

174. Danae, 176. „die Zigeuner-Madonna" (Jugendwerk), 177. der Dichter und Geschichtschreiber Benedetto Varchi, *178. Ecce Homo (1543), 179. Grablegung Christi, **180. h. Familie („die Kirschen-Madonna"; Frühwerk), 181. der Tamburinschläger, *182. der Antiquar Jacopo de Strada, 186. Nymphe und Schäfer (unvollendet), 187. Allegorie, 191. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen; 193. *Bonifazio I.*, Madonna mit Heiligen; *Tizian:* 196. Selbstbildnis, *197. das Mädchen im Pelz, 198. Lavinia Sarcinelli, die Tochter Tizian's, 199. Papst Paul III. (Schulkopie); 201. *Bonifazio II.*, der Triumph der Liebe (Gegenstück zu No. 156, s. oben). — *Cariani:* 206. ein Krieger, *207. „der Bravo"; **218. *Moretto*, die h. Justina; *G. B. Moroni:* 217. männl. Bildnis, 216. ein Bildhauer; 212. *Pellegrino da San Daniele*, ein junger Held; *Lor. Lotto:* *215. der Mann mit der Tierpranke, *214. Madonna mit den H. Katharina und Jacobus d. Ä.; 219. *Girol. Romanino*, weibl. Bildnis; 220. *Lor. Lotto* (?), männl. Bildnis in drei Ansichten. — 224. *Jac. Tintoretto*, der Patrizier Marcantonio Barbaro; 227. *Domenico Tintoretto*, Bildnis eines Procurators von San Marco; *Paris Bordone:* 231. Frauenbildnis, 233. Allegorie; *Jac. Tintoretto:* 230. männl. Bildnis, 234. Lucretia, 235. ein Greis mit einem Knaben, 236. Seb. Veniero, Sieger von Lepanto, 239. die keusche Susanna, 244, 245. männl. Bildnis; *Paris Bordone:* 246. Allegorie, *248. junge Frau am Putztische, 253. Venus und Adonis; 250. *Jac. Tintoretto*, männl. Bildnis.

III. Hauptsaal: Venezianer des XVI.-XVIII. Jahrh. L. *Paolo Veronese:* 380. die keusche Susanna, 381. Hagar und Ismael (Werkstattbilder); 395, 397. *Antonio Badile* (Lehrer des P. Veronese), weibl. Bildnis; 396. *Paolo Veronese*, Christus vor dem Hause des Jairus; 393. *Battista Zelotti*, die Salbung Davids; *P. Veronese:* 399. Madonna mit zwei Heiligen, 402. die Anbetung der Könige, 404. Verkündigung Mariä, 408. Christus und die Samariterin (Werkstattbild). — *Palma Giovane:* 414. Beweinung Christi, 417. der h. Hieronymus. — 432. *Aless. Varotari (Padovanino)*, Judith. — 446. *Giov. Batt. Tiepolo*, die h. Katharina von Siena. — R. das

II. und III. Kabinett. Geringere venezianische Bilder des XVI. Jahrhunderts, meist aus der Schule der Bassano.

IV. Kabinett: Italienische Schulen von 1550-1700. L. 340. *Franc. Furini*, die büßende Magdalena; 342. *Giul. Ces. Procaccini* Beweinung Christi; 347. *Lod. Cardi*, desgl. — In der Mitte: *Pietro da Cortona:* 356. die Verlobung der h. Katharina, 357. Hagar kehrt in Abrahams Haus zurück; 363. *Lod. Cardi*, die h. Dreifaltigkeit; 366. *Cristof. Allori*, Judith mit dem Haupte des Holofernes; 369. *Franc. Furini*, die reuige Magdalena; *Carlo Dolci:* 373. Maria als Schmerzensmutter, 375. Madonna, 376. Erzherzogin Claudia Felicitas.

IV. Hauptsaal: Schule von Bologna, Naturalisten und ital. Meister des XVII. Jahrhunderts. An der Eingangswand: 467. *Pellegrino Tibaldi*, die h. Cäcilie; 468. *Lod. Carracci*, Venus und Amor;

Annibale Carracci: 470. Venus und Adonis, 473. der h. Franz von Assisi; 474. *Ant. Carracci*, ein Lautenspieler; *Annibale Carracci:* 475. Christus und die Samariterin, 482. Beweinung Christi; 480. *Giac. Cavedone*, der h. Sebastian; 483. *Lod. Carracci*, der h. Franz. — *Caravaggio:* 485. David mit dem Haupte Goliaths, 486. Maria mit dem Kinde und der h. Anna, *496. die Madonna vom Rosenkranze; *Ribera (lo Spagnoletto):* 501. Kreuztragung Christi, 503. der reuige Petrus; 491. *Luca Giordano*, der Engelsturz; 507. *Ribera*, Christus unter den Schriftgelehrten; 495. *Luca Giordano*, Mariens Vermählung. — 516. *Salvator Rosa*, ein Krieger; 519. *Pompeo Batoni*, die Rückkehr des verlornen Sohnes (1773); 523. *Micco Spadaro*, eine Römerschlacht; *Salvator Rosa:* 525. der h. Wilhelm, 528. die Gerechtigkeit flieht zu den Landleuten; 529. *Franc. Solimena*, Kreuzabnahme. — 535. *Seb. Bombelli*, Knabenbildnis; 536. *Carlo Cignani*, Madonna; 539. *Sassoferrato*, Madonna (Werkstattbild); *Carlo Maratta:* 534. Tod des h. Joseph, 540. Madonna (Schulbild) 541. h. Familie; 542. *C. Cignani*, Kimon und Pera; 543. *Guercino*, der verlorne Sohn; *Guido Reni:* 548. Christus mit der Dornenkrone, 549. Magdalena, 550. h. Familie, 551. Taufe Christi, 553. Maria mit dem Kinde, 554. Ecce Homo, 555. der reuige Petrus, 557. der junge David. — Zurück in das

V. Kabinett: Bolognesische Schule des XVII. Jahrhunderts; französische Meister. 1. Abt.: 561. *Marcantonio Franceschini*, Mutter mit Kindern (Caritas); 562. *Elisabetta Sirani*, Martha tadelt die eitle Magdalena; *Simone Cantarini:* 563. Tarquinius und Lucretia, 564. Kain's Brudermord; *Cagnacci:* 566. h. Hieronymus, 567. Tod der Kleopatra, 568. büßende Magdalena. — 2. Abt.: 571, 572. *François Clouet*, Karl IX. von Frankreich; 575. *Nach Jacques Callot*, Jahrmarkt zu Impruneta bei Florenz; 577. *Ant. Watteau*, der Guitarrespieler; *Adr. Manglard:* 576. ein Seehafen, 578. Seestück; 580. 581. *Bourguignon*, Reitertreffen; 583. *Nic. Poussin*, die Zerstörung Jerusalems; *Gaspard Dughet (G. Poussin):* 585. Grabmal der Caecilia Metella, 586. Landschaft; 587. *Hyac. Rigaud*, männl. Bildnis; 592. *J. Fr. Millet*, Waldlandschaft; 593. *G. Dughet*, desgl.; 594. *Nic. Poussin* (?), Petrus und Johannes heilen den Lahmen.

VI. Kabinett: Spanische Schule (XVI.-XVII. Jahrh.). 1. Abt.: 597, 602. *Alonso S. Coello*, weibl. Bildnis; *Juan Pantoja de la Cruz:* 598. Bildnis einer span. Prinzessin (Infantin Anna, Tochter Philipp's III.?), 599. der Infant Philipp, 601. Bildnis eines Kindes; *603. *Juan Bautista del Mazo*, die Familie des Künstlers (?); 606. *Juan de Carreño*, König Karl II. von Spanien; *Velazquez:* 605 (?). Königin Maria Anna, 607. König Philipp IV., *609. Infantin Margaretha Theresia. — 2. Abt.: 614. *Murillo*, Johannes der Täufer als Kind; *Velazquez:* 611. Infant Philipp Prosper, *612. Philipp IV., 613 (?). der lachende Bursche, *616. Infant Don Baltasar Carlos, 615, 619. Infantin Margaretha Theresia, *617, 621 (?). Infantin Maria Theresia, 622. Königin Isabella von Spanien (Werkstattbild).

Zurück zum Eingang und durch den Kuppelraum in die NIEDERLÄNDISCHEN UND DEUTSCHEN SÄLE.

XIII. KABINETT: Schulen von Brügge, Gent und Brabant, die frühen Holländer (XV. u. XVI. Jahrh.). *Jan van Eyck:* *624. Bildnis des Kardinals della Croce (?), 625. Bildnis des Jan de Leeuw; 626. *Gerard David*, h. Michael; *Hugo van der Goes:* 629. Beweinung Christi, 630. h. Genovefa, 631. Sündenfall; *Rogier van der Weyden:* *632. Maria mit dem Kinde, 633. h. Katharina, 634. Triptychon, Christus am Kreuz mit h. Veronika und h. Magdalena; *Hans Memling:* 635. Maria mit dem Kinde, 636. die beiden Johannes, 637. Eva, 638. Adam, 639. Kreuztragung und Auferstehung Christi; *Geertgen van Haarlem:* 644. Julianus Apostata läßt die Gebeine des h. Johannes des Täufers verbrennen, 645. Kreuzabnahme; 646. *Jacob Cornelisz*, Altar des h. Hieronymus; *Hieronymus Bosch:* *651. Triptychon, h. Hieronymus, h. Antonius, r. h. Ägydius; *653. Triptychon mit dem Martyrium der h. Julia; *Lucas van Leyden:* 658 (?). Versuchung des h. Antonius, 659. Kaiser Maximilian I.; *666. *Joachim Patenier*, Taufe Christi; *673. *Hendrik Bles*, h. Hieronymus; 677. *Jan Mostaert*, männl. Bildnis.

XV. SAAL: Niederländer des XVI. Jahrh. *Meister des Todes der Maria:* 682. Maria mit dem Kinde, 683. thronende Madonna mit Stiftern, 687. Lucretia; 691. *Quinten Massys*, h. Hieronymus; *Jan Massys:* 692. h. Hieronymus, *693. Lot und seine Töchter, 694. lustige Gesellschaft; *Peter Brueghel d. Ä.:* 779. Frühlingslandschaft, 710. Kindermord zu Bethlehem, 711. Herbstlandschaft, *712. Auszug zur Kreuzigung, 713. Winterlandschaft, 714. der Sturz Sauls, 716. der babylonische Turmbau, 716. Streit des Faschings mit den Fasten, 717. Bauernhochzeit, 719. Kirmes, 720. Schafhirt. 722. *Peter Brueghel d. J.*, Winterlandschaft; 738. *Lucas van Valkenbosch*, Gebirgslandschaft.

XVII. KABINETT: Niederländer und Holländer des XVI. und der ersten Hälfte des XVII. Jahrh. 754. *Mabuse*, der h. Lucas malt die Madonna; *B. van Orley:* 765. Legende der h. Mathias und Thomas, 766. Ruhe auf der Flucht nach Ägypten; 776. *Fr. Francken I.*, Krösus zeigt Solon seine Schätze; 779. *Fr. Francken II.*, Hexensabbat; *786, 787, 789. *A. Mor*, Bildnisse; 807, 811, 812. *P. Pourbus*, männliche Bildnisse; 816. *Fr. Pourbus d. J.*, Bildnis der Erzherzogin Anna; 817. *Fr. Pourbus d. Ä.*, männliches Bildnis; **829. *Peter Paul Rubens*, die zweite Frau des Künstlers, Helene Fourment.

XIV. SAAL: Rubens und seine Schule. *Peter Paul Rubens:* *830. Venusfest; 832. Kaiser Maximilian I.; **834. Ildefons-Altar, in der Mitte Maria mit vier Frauen und dem h. Ildefons, l. Erzherzog Albrecht, Statthalter der Niederlande, r. seine Gemahlin Clara Isabella Eugenia; 836. Bildnis eines alten Herrn; 837. Schloßpark; 838. Bildnis eines alten Herrn; *839. Beweinung Christi; 840. nackte Kinder spielend; 841. Karl der Kühne; 843. Scene aus Boccaccio's Dekameron; 844. Kopie nach Tizian, Bildnis einer Venezianerin;

**850. der h. Ambrosius verweigert dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Kirche; 853. Mann im Pelzrock; 855. alter Mann; *857. die vier Weltteile, durch die Flußgötter des Maranhon, Nil, der Donau und des Ganges dargestellt; *858. Jagd des kalydonischen Ebers; 859. Selbstporträt; *860. der h. Franz Xaver in Indien predigend und Wunder wirkend (dazu 863. Skizze); 861. Himmelfahrt Mariä; *864. Beweinung Christi; *865. der h. Ignatius von Loyola heilt Besessene (dazu 862. Skizze); 867. der h. Pipin, Herzog von Brabant, mit seiner Tochter, der h. Begga; 869. Landschaft mit Jupiter, Mercur, Philemon und Baucis; *871. h. Familie unter dem Apfelbaum.

XVI. Kabinett: Vlämische Landschafts- und Figurenmaler. 899, 900. *Paul Bril*, Flußlandschaften; 904. *Jan Brueghel d. Ä.*, Blumenstrauß; 906. *Jan Brueghel & Hendrik de Clerk*, die Gaben der Erde und des Wassers; *Jan Brueghel:* 911. Berggegend mit der Versuchung Christi, 912. Aeneas in der Unterwelt, 920. Waldpartie, 913. h. Antonius; 919. *Jan Brueghel d. J.*, Madonna im Blumengarten; *Roland Savery:* 922. das Paradies, 924. Landschaft mit Holzschlägern, 925. Blumenstrauß, 926. Berglandschaft; 934. *Anton Mirou*, Landschaft; 940. *Hendrik van Steenwyck I.*, Kirche; 943. *Hendrik van Steenwyck II.*, Inneres einer Kirche 946. *Peeter Neefs d. Ä.*, gotische Kirche; 947. *Peeter Neefs d. J.*, Notre Dame in Antwerpen.

XV. Kabinett: Vlämische Landschafts-, Sitten- und Schlachtenmaler. *Robert van den Hoecke:* 967. Schlittschulaufen in Brüssel, 969. die Stadt Ostende; 985. *Joos de Momper*, Gebirgslandschaft; 989. *Hendrik de Clerck*, die Speisung der Zehntausend.

XIV. Kabinett: Brüsseler Meister; See- und Architekturmaler. 995. *Lucas Achtschellinck* u. *Gonzales Coques*, Landschaft mit Rudolf von Habsburg und dem Priester.

XIII. Saal: Zeitgenossen, Schüler und Nachahmer des Rubens. *Anton van Dyck:* 1028. Gräfin Amalie Solms, Prinzessin von Oranien; 1031. Bildnis einer jungen Frau; 2032. Bildnis des Fürsten Rhodoconallis; 1033. Christus am Kreuz; 1034. Bildnis des Grafen Henri Vandenburgh; 1036. h. Franciscus Seraphicus; 1037. männl. Bildnis; *1038. Prinz Karl Ludwig von der Pfalz; *1039. der sel. Hermann Joseph vor der h. Jungfrau knieend; 1040. die h. Rosalia empfängt vom Jesuskinde den Kranz; *1042. Prinz Ruprecht von der Pfalz; *1043. Simson und Delila; 1045. Erzherzogin Clara Isabella Eugenia; *1046. Bildnis des Francesco de Moncada; 1047. h. Familie; 1048. Bildnis des Joh. von Montfort; 1049. Bildnis des Jesuiten Carolus Scribani; 1051. Pietà; 1052. weibl. Bildnis. *Cornelis Schut:* 1063. Hero und Leander, 1064. Bacchuszug; 1070. *Frans Leux*, Bildnis des Kardinal-Infanten Ferdinand. 1082, 1083. *Frans Snyders*, Fischmarkt; *1087. *Jordaens*, Bohnenkönigsfest.

XII. Saal: Belgische Maler des xvii. Jahrh. 1124. *G. de Crayer*, Madonna und Heilige; *D. Ryckaert*: 1127. Kirmes, 1128. die Hexe, 1130. *G. Seghers*, Maria mit dem Kinde; *D. Ryckaert:* 1131. ein Gelehrter, 1133. Plünderung in einem Dorfe; 1135. *A. Brouwer*,

trinkender Bauer; *Joos van Craesbeeck:* 1046. vlämische Bauernwirtschaft, 1147. Soldaten und Weiber im Gespräch. *D. Teniers d. Jüngere:* 1150. Ziegenstall; 1153. Der Alte und die Küchenmagd: 1155. Abrahams Dankopfer; 1157. Räuber plündern ein Dorf; *1158. Vogelschießen in Brüssel; 1160. Bauernhochzeit; 1161. ein Saal der Brüsseler Gemäldesammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm, im J. 1656 gemalt, als Teniers Aufseher dieser Galerie war; die Galerie des Erzherzogs bildet den Grundstock der kaiserlichen, in der sich noch die meisten der hier dargestellten Bilder befinden; 1162. Kirmes; 1163. Kuhstall; 1164. der Zeitungsleser; 1165. Wirtshausscene.

XI. Saal: die belgischen Landschaftsmaler und die Vorläufer der nationalen Kunst in Holland. 1166. *Alexander Adriaenssen*, tote Rebhühner und kleine Vögel; 1167, 1168, 1169. *J. d'Arthois*, Landschaften; 1170. *Phil. de Champaigne*, der Tod Abels; *Jan Fyt:* 1171. Tiere und Früchte, 1174. Früchte und Geflügel; *Melchior d'Hondecoeter*, 1220. Hühner, *1221. Geflügel; *Saftleven:* 1224. Landschaft, 1225. Herbstlandschaft, 1228. Landschaft bei Sonnenuntergang; 1250. *C. van Poelenburgh*, badende Frauen; 1245, 1246. *Leonard Bramer*, Allegorie der Eitelkeit und der Vergänglichkeit.

XIII. Kabinett: Holländer. 1261. *A. van der Neer*, holländ. Dorf im Mondlicht. *Rembrandt:* *1268. Selbstbildnis; 1269. singender Jüngling; 1270. der Apostel Paulus; *1271, *1272. männl. u. weibl. Bildnis; 1273. Rembrandts Mutter; *1274. Selbstbildnis. 1279. *Govaert Flinck*, alter Mann; 1282. *S. van Hoogstraeten*, Mann am Fenster; *Paudiss*, 1284. h. Hieronymus, 1286. Kopf eines alten Soldaten; 1296. *Pieter Verelst*, zechende Bauern; 1297. *Frans Hals*, männl. Bildnis; 1301. *Corn. Dusart*, Bauern vor einem Wirtshause; 1302. *Adr. van Ostade*, der Zahnbrecher.

XII. Kabinett: Holländer. 1303. *J. A. Duck*, Plünderung; *Jan Steen*, 1304. Bauernhochzeit, 1305. liederliches Leben; 1307. *Dirk van Delen*, großes Gartenpalais, die Figuren von *Palamedes*; 1311. *Wynants*, Waldeingang; 1312. *A. van Everdingen*, die Sägemühle; 1315. *Jan van der Heyden*, altes befestigtes Schloß. *Nic. Berchem:* 1319. Hirten mit ihrer Herde, 1321, 1322. Herden; 1324. *Hobbema*, Landschaft; 1325. *Joh. Lingelbach*, Bauern im Gespräch; 1330. *Adr. van de Velde*, Landschaft mit Tieren; *Jac. van Ruisdael:* 1335. Landschaft mit Wasserfall, *1336. Waldlandschaft, *337. der große Wald; 1338. *J. van der Cappelle*, ruhige See; *1339. *S. de Vlieger*, ruhige See; *L. Bakhuisen:* 1341. Seestück, 1343. Ansicht von Amsterdam; *Philip Wouwerman:* 1348. Reitschule und Pferdeschwemme, *1349. Räuberüberfall, 1351. Halt auf der Jagd, 1352. Landschaft.

XI. Kabinett: Holländer. 1355. *Maria van Oosterwyck*, 1362. *Corn. de Heem*, Stilleben; 1366. *G. ter Borch*, die Äpfelschälerin; 1369. *Rachel Ruisch*, Blumenstrauß; 1370. *G. Metsu*, Spitzenklöpplerin; *G. Dou:* 1376. alte Frau am Fenster; 1377. der Arzt, 1378. Mädchen mit Laterne; *Frans van Mieris:* *1381. Dame mit ihrem Arzt; *1382. der Kavalier im Verkaufsladen; 1390, 1391. *Jan van*

Huysum, Blumenstücke; 1619. *Barth. Witttig*, ein nächtliches Gastmahl; 1628. *A. Elsheimer*, Ruhe auf der Flucht nach Ägypten.

IX. Saal: Deutsche Meister des xiv.-xvi. Jahrh. 1392, 1394. *Theodorich von Prag*, h. Ambrosius und Augustinus; 1401. *Hans Burgkmair*, der Maler mit seiner Frau; *Christoph Amberger:* 1406. Bildnis des Ulrich Sulzer; 1407. männl. Bildnis; 1408. weibliches Bildnis. 1409. der Nürnberger Patrizier Christoph Baumgartner; 1411 u. 1412. Bildnis eines Mannes und einer Frau. *Hans Baldung Grien:* 1423. die Eitelkeit, 1424. männl. Bildnis; *Albrecht Altdorfer:* 1421. Christi Geburt, 1422. h. Familie; 1425. *B. Strigel*, Kaiser Maximilian I. mit seiner Familie; 1436. *Hans Schäuffelein*, Altar mit dem Leben Christi; 1439. *G. Pencz*, Bildnis eines Mannes. *Albrecht Dürer:* *1442. Madonna; *1443. Kaiser Maximilian I.; 1444. männliches Bildnis; **1445. die Anbetung der h. Dreifaltigkeit (der Rahmen Kopie nach dem im German. Museum in Nürnberg befindlichen Original); *1446. Marter der 10000 Christen unter König Sapor in Persien; 1447. Madonna; 1448. Porträt des Joh. Kleeberger. 1450. *Nach Albr. Dürer*, Kopie des Rosenkranzbildes. *Lucas Cranach d. Ä.:* 1455. männl. Bildnis, 1462. das Paradies. *Hans Holbein der Jüngere:* 1461. Karl V. auf der Jagd; 1479. männl. Bildnis; *1480. Bildnis des John Chambers, Leibarztes Heinrichs VIII. von England; *1481. Bildnis der Jane Seymour, Gemahlin Heinrichs VIII.; 1482. männl. Bildnis; 1483, 1484. weibl. Bildnisse; *1485. Bildnis des Derik Tybis. 1490. *M. Schongauer*, h. Familie.

X. Saal: Deutsche Maler des xvii. u. xviii. Jahrh. 1581. *J. G. Auerbach*, Kaiser Karl VI.; 1582, 1583. *Balth. Denner*, alter Mann u. alte Frau; 1592. *Joh. Zoffani*, Großherzog Leopold von Toscana und seine Familie; 1594. *Joh. Kupetzky*, Frau mit einem Knaben; *Ant. Raph. Mengs:* 1598. Madonna, 1600. Infantin Maria Ludovika. *Angelika Kaufmann:* 1610. Hermanns Rückkehr aus der Schlacht im Teutoburger Walde, 1611. Bestattung des Heldenjünglings Pallas.

VIII. Saal (Seitenlichtsaal an der Ostseite des Treppenhauses): Deutsche Maler des xvii. u. xviii. Jahrh. 1637, 1639. *Roos*, Herden.

Die Kabinette X-VII und die Säle VII, VI und V enthalten die Gemälde moderner Meister (rote Nummern), meist von österreichischen Malern. Wegen häufiger Umhängungen folgen die bemerkenswerteren Bilder hier ohne Beifügung der Saalnummern.

H. Füger, 9. Johannes der Täufer, 10. h. Magdalena; 12. *Hackert*, Wasserfälle von Tivoli; 14. *David*, Bonaparte den St. Gotthard überschreitend; 21, 24. *P. Krafft*, Abschied und Heimkehr des Landwehrmannes; 22. *L. F. Schnorr von Carolsfeld*, Faust und Mephisto; 25. *C. Ruß*, Hecuba; 27. *J. A. Koch*, Wasserfälle von Tivoli; *Amerling*, 28. Apostel Paulus, 32. Erzherzog Leopold als Kreuzritter; 56. *Kupelwieser*, Moses betet um den Sieg; 58. *F. Moja*, Inneres der Markuskirche in Venedig; 60. *Marko*, Christus beschwört den Sturm; 67. *C. Blaas*, Karl der Gr. tadelt die nachlässigen Schüler; 71. *Rud. Alt*, Stephansplatz in Wien; 73. *Steinfeld*, Verlassene Mühle; 74.

Rebell, Ideale Landschaft; 98. *Bayer*, Knabenbildnis; 104. *Fiedler*, Ansicht von Cairo; 130. *Berres*, Ungarischer Pferdemarkt; 132. *Engerth*, Gefangennahme der Gemahlin König Manfreds nach der Schlacht bei Benevent; 134. *Führich*, die Einwohner Jerusalems sehen vor Eroberung der Stadt eine Reiterschlacht in feurigen Wolken; *Jos. Danhauser:* 136. der Prasser, 137. die Testamentseröffnung, 138. die Klostersuppe; 141. *Wurzinger*, Kaiser Ferdinand II. weist die protestant. Aufrührer zurück; 142. *P. Krafft*, Graf Niclas Zrinyi's Ausfall bei der Verteidigung von Szigeth 1566; *146. *Führich*, Jakob und Rahel; *149. *Matejko*, der Reichstag zu Warschau im J. 1773; 160. *Makart*, Blumenstrauß; 162. *Trenkwald*, Herzog Leopold des Glorreichen Einzug in Wien nach dem Kreuzzuge 1219; 168. *Carl Rahl*, Empfang Manfreds in Luceria 1254; 176. *Amerling*, Selbstporträt; 181. *C. Rahl*, Chriemhild und Hagen an der Leiche Siegfrieds; 185. *Ender*, Nonsberger Thal in Südtirol; 189. *Jul. Blaas*, Wettfahrt slovak. Bauern; 190. *Führich*, Jehova schreibt Moses die zehn Gebote auf die Tafeln; 272. *Bernatzik*, Vision des h. Bernhard; 206. *Zoff*, an der Riviera; 208. *Obermüller*, Motiv vom Rauriser Goldberggletscher; 215-259. *C. Blaas*, Skizzen zu dessen Fresken im Heeresmuseum; 262. *Aug. Schäffer*, Heimweg von der Weltausstellung in Wien 1873; 263. *Hlaváček*, Aus der Rheinpfalz; 266. *Rob. Ruß*, die Fürstenburg bei Burgeis; 267. *Eugen Blaas*, Partie nach Murano; 284. *Angeli*, Jugendliebe; 290. *Fr. Aug. Kaulbach*, Lautenschlägerin; 296. *F. l'Allemand*, Gefecht bei Znaim 1809; 298. *H. Canon*, die Loge Johannis; 303. *Führich*, der Gang Mariens über das Gebirge; 307. *Alex. Golz*, Christus und die Frauen; 309. *Alb. Zimmermann*, Gewitter im Hochgebirge; *Defregger*, *312. der Zitherspieler, *313. das letzte Aufgebot; 314. *Makart*, Romeo und Julia; 315. *Marko*, Sonnenuntergang. — Saal V. **Makart*, Triumph der Ariadne.

Im II. Stocke befindet sich die Sammlung der Aquarelle und Handzeichnungen. Direktor Aug. Schäffer.

Vom Treppenhaus r. in den XXXV. Saal: 6. *Führich*, Marienkopf; *Rud. Alt:* 8. Hof des Dogenpalastes, 15. Inneres der Markuskirche zu Venedig, 42. der Brunnen von Trient; 44. *Jak. Alt*, das Rathaus zu Köln. — Im XXXVI. Saal das Kronprinzenalbum, eine Sammlung von Aquarellen und Handzeichnungen österr. Künstler, Geschenk an den Kronprinzen Rudolf anläßlich seiner Vermählung im J. 1881; hervorzuheben: 66. *Matejko*, Johann Sobieski, 128. *Defregger*, das hohe Brautpaar in der Bauernstube. Außerdem hier Marmorbüsten Radetzky's von *Giov. Emanueli* und Tegetthoff's von *Kundmann*. — XXXVII. Saal: *Selleny*, 142. Kostümstudie, 143-232. Studien von der Weltumsegelung an Bord des österr. Kriegsschiffes Novara. — XXXVIII. Saal: 233-244. *Franz Alt*, Alt- und Neuwien; 245. *Ed. von Steinle*, Skizze zu einem Glasfenster in der Votivkirche (S. 26); 246. *Schwind*, Diana jagend; *Schrank für das Kronprinzenalbum (s. oben), mit Gemälden von *Canon*. — XXXIX. Saal: 249-261. *Marák*, Österreichs Baumcharaktere. — XL. Saal: *264. *Moritz von Schwind*, das Märchen von der schönen Melusine (Cyclus von elf Aquarellen). — Zurück und jenseit des Treppenhauses in den XLI. Saal: 267-276. *Kandler*, Naturstudien aus Rom u. seiner Umgebung; 295. *Passini*, Kürbisverkäufer in Chioggia. —

XLII. Saal: 306-310. *Seelos*, Leuchtthürme und Hafeneinfahrten an den Küsten von Istrien und Dalmatien; 341-358. *Göbel*, die ehem. Ambraser Sammlung im Belvedere. — XLIII. Saal: 395-408. *Overbeck*, Passion Christi. — XLIV. Saal: Entwürfe für den inneren Schmuck der Hofmuseen und des neuen Burgtheaters, darunter 409-412. *Makart*, Skizzen zu den Lünetten und zu dem (unausgeführten) Deckengemälde, Sieg des Lichtes über die Finsternis, im kunsthistor. Hofmuseum; 427-434. *Canon*, Deckenbild- und Lünettenskizzen für die Hofmuseen. — XLV. Saal: 435. *Führich*, das Herz Mariens; 437-441. *Markó*, Landschaften in Gouachemalerei; 460. Profilbildnis Papst Leo's X., aus dem J. 1513. — XLVI. Saal: *Engerth*, Kartons zu den Fresken im Opernhause (s. unten), Hochzeit des Figaro.

Hinter dem Maria-Theresia-Platz an der Hofstallstraße der **k. k. Hofstall** (Pl. II: A 4) mit sehenswerter Gewehr- und Sattelkammer, Reitbahn u. a. (Eintr. s. S. 12). — Unweit, Ecke der Kahlgasse und Mariahilferstr., das **Gänsemädchen* (Pl. II: A B 5), eine Brunnenfigur von J. Wagner (1865).

Östl. stößt an den Burgring der Opernring (Pl. II: B C 4). L. in der Albrechtgasse das zum *Palast des Erzh. Albrecht* gehörige Beamtenhaus, durch einen bedeckten Gang mit dem Palast auf der Augustinerbastei (S. 22) verbunden. — Weiter das

***k.k. Hof-Opernhaus** (Pl. II: C 4; S. 8), im Stil der franz. Frührenaissance nach Plänen von *van der Nüll* und *v. Siccardsburg* 1861-69 erbaut.

Die ebenso reiche wie geschmackvolle Dekoration des Innern ist von *Schwind*, *Engerth*, *Rahl* und andern ausgeführt. In dem prächtigen Treppenhause Medaillonbildnisse der Erbauer von *Cesar;* auf der Brüstung Marmorstatuen der sieben freien Künste von *H. Gasser*. Das Foyer, mit Opern-Scenen von *Schwind* und Büsten berühmter Tondichter, hat nach der Straße hin eine offene Loggia, gleichfalls mit Fresken (Scenen aus der Zauberflöte) von *Schwind*, und fünf Bronzefiguren (Heroismus, Drama, Phantasie, Komik und Liebe) von *Hähnel*, von dem auch die beiden Flügelrosse auf den Postamenten r. und l. oberhalb der Loggia herrühren. Im Zuschauerraum (Platz für 2352 Personen) Deckengemälde von *Rahl;* Vorhang für die tragische Oper (Orpheussage) gleichfalls nach Cartons von Rahl, für die heitere Oper von *Laufberger*. An den Logenbrüstungen 30 Medaillonporträts hervorragender Mitglieder der Wiener Oper seit 100 Jahren. Besichtigung der inneren Einrichtung s. S. 12.

Dem Opernhaus gegenüber am Opernring der *Heinrichshof*, von Hansen 1861-63 im Renaissancestil erbaut, Eigentum des Frhrn. v. Drasche; am obersten Stock Fresken auf Goldgrund von Rahl. — An der Rück seite führt die Elisabethstraße auf den *Schillerplatz* (Pl. II: B4,5), auf dem sich das 1876 enthüllte ***Schiller-Denkmal** von *Schilling* erhebt, die Bronzestatue des Dichters auf schlankem Bronzesockel mit den sitzenden Eckstatuen der vier Lebensalter, an den Seiten die Gestalten vorn des Genius, r. und l. der Poesie und Wissenschaft, rückwärts der Menschenliebe; unten in Medaillons die Reliefflguren des Pegasus und des Pelikan, die tragische Maske und das Minervenhaupt. In den Anlagen l. und r. Marmorbüsten der Dichter *Nikolaus Lenau* und *Anastasius Grün*, von K. Schwerzek (1891). — An der W.-Seite des Platzes das *Justiz-Ministerium;* an der S.-Seite die **k. k. Akademie der bildenden Künste** (Pl. II: B 5), 1872-76 von *Hansen* im Renaissancestil erbaut, die oberen Geschosse mit reicher Terrakotta-Ornamen-

tik; die Fenster der Fassade alternierend mit Nischen, in welchen Thonkopieen der berühmtesten antiken Statuen stehen. Auf der Freitreppe vor der Fassade zwei bronzene *Kentauren* von E. v. Hoffmann (1892).

Die Akademie, von Leopold I. 1692 gegründet und wiederholt reorganisirt, hat ihre jetzige Verfassung als Hochschule der Kunst seit 1872 und wurde 1876 in den Neubau am Schillerplatz verlegt. Über die Freitreppe gelangt man zunächst in das säulengetragene Vestibül und von diesem direkt in die *Aula*, zugleich Hauptsaal des *Museums der Gipsabgüsse* (c. 1450 Nummern; Eintritt s. S. 11), in welchem außer einer reichen Sammlung von Abgüssen antiker, mittelalterlicher und moderner Skulpturwerke auch mehrere beachtenswerte Originalwerke sich befinden, vor allem der *Torso einer Hera, griechische Arbeit der besten Zeit, das Bleimodell von Fischer's Anatomie, Reliefs, Büsten und Statuen von Raphael Donner, Beyer, Zauner u. a.

Im Mezzanin, an der Südseite (Eingang durch den westl. Gang) die *Bibliothek* (Katalog 1876, 3 fl.) und die Sammlung von *Kupferstichen und Handzeichnungen* (c. 17000 Handzeichnungen u. Aquarelle, 61000 Kupferstiche u. Holzschnitte, 5000 Photographien; Eintritt s. S. 11); unter den Handzeichnungen hervorzuheben die nachgelassenen Werke Jos. A. Koch's (Landschaften aus Italien, Illustrationen zu Dante u. a.), Führich's Zeichnungen zum „Verlornen Sohn", der Nachlaß Genelli's und Prachtblätter von Schnorr, Steinle, Schwind, Wächter, Schwanthaler, Rottmann, Unter den Stichen besonders die berühmte Hüsgen'sche Dürersammlung, mit Dürer's Haarlocken u. a.

Die *Gemälde-Galerie (Eintr. s. S. 11) befindet sich im 1. Stock r. n° 152 (Eingang durch den westl. Gang). Der größte Teil dieser wertvollen Sammlung (c. 1160 Bilder) ist ein Geschenk des Grafen Anton Lamberg vom J. 1821 (741 Bilder), die übrigen Gemälde stammen aus Schenkungen des Kaisers Ferdinand (1838), des Fürsten Liechtenstein u. a., sowie aus Ankäufen der Regierung. Die Galerie umfaßt fast alle Schulen, doch sind namentlich die Holländer des XVII. Jahrh. überraschend gut vertreten, so Pieter de Hooch mit einem Hauptwerk, van Goyen, Jacob van Ruisdael, Willem van de Velde d. J., die Architektur- und Blumenmaler. Von Rubens sind die drei Grazien und der Raub der Oreithyia, von Tizian Amor auf einer Steinbrüstung sitzend, von Murillo die würfelspielenden Knaben erwähnenswert. Dazu eine Anzahl moderner Gemälde, z. T. minder bedeutende Bilder der Wiener Schule aus dem Anfang des XIX. Jahrhunderts.

Die Galerie besteht aus einem gegen Süden gelegenen, durch Zwischenwände in 17 Abteilungen getrennten Hauptsaal (V.), neben welchem ein Korridor (IX.) mit Nordlicht herläuft; ferner aus zwei großen Ecksälen (ö. VI., w., IV., mit je 3 Abteilungen), einem Saal (Kopiersaal, VII) im ö. und 3 Sälen (III, II, I.) im w. Trakt des Gebäudes. Die Anordnung ist die chronologische, beginnend in Saal I mit den altitalienischen Schulen; es folgen die spanischen, vlämischen und deutschen Schulen und einzelne Franzosen, bis zu den modernen Abteilungen. Der Korridor (IX) ist zumeist den holländischen und deutschen Schulen vorbehalten: hier findet sich — an der Rückwand, wie an den 14 Prismen — eine Reihe der hervorragendsten Bilder der Sammlung. In den Sälen I-III sind einige Bilder von geringem Wert in dunklen Wandnischen aufgestellt. Guter Katalog von *C. von Lützow* (1 fl.), sowie Photographien in der Galerie zu haben.

Man betritt die Sammlung beim Saal V., geht am besten r. zurück bis Saal I. und beginnt hier die Besichtigung.

Saal I. 22. *Venezianische Schule* des XV. Jahrh., Altar mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi; 50. *Art der Vivarini*, Mariä Verkündigung; *Florent. Schule* um 1400: 71. Ausgießung des heil. Geistes, (gegenüber) 74. Moses, 75. Abraham, 73. Christus mit dem Buch des Lebens, 72. h. Dreieinigkeit; 48. *Bartolommeo di Manfredi*, Scene aus der Apokalypse; 531. *Lombard. Schule* des XVI. Jahrh., drei Apostelköpfe; 24. *Art des Alvise Vivarini*, heil. Märtyrerin; 45. *Venez. Schule* des XV. Jahrh., h. Clara; an der Langwand: 505. *Franc. Francia*, thronende Madonna

zwischen den H. Lucas und Petronius; 15. *Venez. Schule* des XVI. Jahrh., Kaiserin Helena und zwei Heilige; beim mittleren Fenster: *1133. *Botticelli*, Maria mit dem Kinde und zwei Engeln; 1097. *Gentile da Fabriano*, Krönung Mariä; 1095. *Umbrische Schule* des XV. Jahrh., Madonna mit Heiligen und Stiftern; 1134. *Florent. Schule* des XVI. Jahrh., heil. Familie; 76. *Florent. Schule* des XV. Jahrh., Christus am Ölberg; am letzten Fenster: 252. *Dom. Puligo*, Madonna; 509. *Giov. Pedrini*, kreuztragender Christus; 55. *Florent. Schule* um 1400, Christus und das kanaanitische Weib; neben dem Ausgang l.: 60. *Florent. Schule* um 1400, Christus und die Samariterin am Brunnen.

SAAL II. 17. *Marco d'Angeli del Moro*, Darstellung im Tempel; 53. *L. Sebastiani*, die h. Veneranda; beim Fenster: 1084. *Paduan. Schule* um 1500, Madonna; gegenüber 27. *Venez. Schule* des XV. Jahrh., Pilatus.

SAAL III. 85. Deckengemälde von *Paolo Veronese*, Mariä Himmelfahrt. — 19. *Girol. Muziano*, thronende Madonna mit Heiligen; *Vittore Carpaccio:* 43. Mariä Verkündigung, 49. Tod Mariä; 57. *Paolo Veronese*, Verklärung Christi; 468. *Jac. Tintoretto*, Christus und die Ehebrecherin; 87. *Vitt. Belliniano*, Marter des h. Marcus; gegenüber beim 2. Fenster: 77. *Cariani*, Madonna mit den H. Johannes dem Täufer und Katharina; 452. *Jac. Bassano*, Moses Wasser aus dem Felsen schlagend; beim 3. Fenster: 471. *Paolo Veronese*, Mariä Verkündigung; 1126. *Art des Giorgione*, Scenen aus dem alten Venedig (Freske); an der Ausgangswand: 1128. *Oberital. Schule* des XV. Jahrh., Marter des h. Sebastian.

SAAL IV., ABTEILUNG 1: 86. Deckengemälde von *P. Veronese*, Mariä Verkündigung. — 1. *P. Veronese*, die H. Geminianus und Severus; 499. *Perugino*, Taufe Christi; 463. *Venez. Schule* des XVI. Jahrh., Auffindung Mosis; 1098. *Gentile Bellini* (?), männl. Porträt; gegenüber: 14. *Busati* (?), h. Marcus auf dem Thron zwischen den H. Andreas und Ludwig; 495. *Lod. Mazzolino*, Madonna mit dem h. Hieronymus; 1125. *Lombard. Schule* um 1500, Madonna mit einem Stifter. — ABT. 2: 83. Deckengemälde von *P. Veronese*, der h. Franciscus empfängt die Wundmale. — 12, 23. *Dom. Tintoretto*, Bildnisse; *Jac. Tintoretto:* 8. Procurator von S. Marco, 33. der Doge Trevisani, 13. der Procurator Al. Contarini, 32. Ottavio Grimani, 34. der Doge Priuli; *466. *Tizian*, Amor auf einer Steinbrüstung sitzend (Frühwerk); 503, 510. Art des *Bonifazio I.*, Unterhaltung im Freien; gegenüber: 2, 3. *Jac. Tintoretto*, je 18 Bildnisse einer Brüderschaft in Venedig. — ABT. 3: 84. Deckengemälde von *P. Veronese*, Anbetung der Hirten. — 11. *Bonifazio II.*, die H. Romanus, Franciscus von Assisi und Melchior; 6. *Schule Tizian's;* Anbetung der Hirten; 5. *P. Veronese*, h. Laurentius. — An der Langwand: 18. *Leandro Bassano* (?), Anbetung der Hirten.

SAAL V., ABT. 1: 168. *Caravaggio*, Cato d. J.; 472. *Aless. Varotari (Padovanino)*, ruhende Venus; *Luca Giordano:* 116. der gefesselte Prometheus, 291. Urteil des Paris, 310. Mars und Venus, von Vulkan gefangen; 26. *Sassoferrato*, Madonna. — ABT. 2: 456. *Guido Reni*, Mariä Himmelfahrt; 527, 528. *Ant. Canale (Canaletto)*, Ponte del Cannaregio und Marcusplatz in Venedig; 603, 451, 504, 503, 604, 450, 455, 502. *F. Guardi*, Ansichten aus Venedig; *Giov. Batt. Tiepolo:* 484. der anbrechende Tag, 517. der h. Bruno. — ABT. 3: 511. *Juan Careño*, Gründung des Trinitarierordens; *Murillo:* 516. Verzückung des h. Franciscus, *515. zwei würfelspielende Knaben; 513. *Nach Velazquez*, Philipp IV. zu Pferde; 514. *Vläm. Schule* (Anf. des XVII. Jahrh.), Bildnis einer vornehmen Dame; *Span. Schule* des XVII. Jahrh.: 518. Vision des h. Antonius, 512. Christus unter den Schriftgelehrten.

ABT. 4: *Rubens:* 635. die h. Cäcilie, 634. Christi Himmelfahrt, 636. der h. Hieronymus, 625. Kreuztragung, 652. Esther vor Ahasverus, 633. Mariä Verkündigung, 648. Christus im Hause Simons des Pharisäers, 638. Anbetung der Hirten, *626. Boreas entführt die Oreithyia, 645. Bauerntanz, 628. Apotheose Jacobs I., 630. der anbrechende Tag; 756. *Schule des Rubens*, Bacchanal; 614. *Art des van Dyck*, Parisurteil; gegenüber *Rubens*, *646. die drei Grazien, 606. säugende Tigerin; 654. *L. van Uden*, Abendlandschaft mit Jäger und Heerde.

ABT. 5: 569, 566. *P. Pourbus d. J.*, Bildnis einer Dame und eines Mannes; 641. *M. J. Mierevelt*, weibl. Bildnis; *Jac. Jordaens:* 640. weibl.

Bildnis, 663. Paulus und Barnabas in Lystra; 617. *Jac. G. Cuyp*, weibl. Bildnis; gegenüber: 650. *Gonzales Coques*, junge Dame am Klavier; 700. *W. van Vliet*, männl. Bildnis; *A. van Dyck:* 649. Seelen im Fegfeuer, 686. Jüngling, 651. Krieger.

Abt. 6: 664, 678. *Rachel Ruysch*, Blumen- und Fruchtstücke; 612. *J. D. de Heem*, Stilleben; 677. *Jan van Huysum*, Blumen; 757. *P. Boel*, Stilleben; 665. *R. Ruysch*, Blumenstück; 801, 831, 839. *Jan Fyt*, Frucht- und Tierstücke; gegenüber: *632. *Weenix*, totes Geflügel; 760. *A. van Beyeren*, Fischhändlerin.

Abt. 7: 693, 692. *van Aelst*, Stilleben, Blumenstück; 895. *Jacoba M. van Nikkelen*, Blumenstück; *722. *Jan van der Heyde*, Stilleben; 819, 758. *Hondecoeter*, totes Wild, Geflügel; *Weenix:* *631. totes Geflügel und Früchte, 703. 702. Stilleben; 733. *W. van Aelst*, Stilleben; gegenüber: 781, 620, 783. *Hondecoeter*, Geflügel.

Abt. 8: 854, 850, 919, 923, 913, 914. *Bourguignon*, Schlachtstücke; *Claude Lorrain*, 846. Waldweg, (gegenüber) 847. Schafhürde in der Campagna; 924. *Art des N. Poussin*, Kindermord in Bethlehem; *Franz. Schule* des xvii. Jahrh.: 941. Kaiser Leopold I., 943. Kaiserin Eleonore Magdalena; 932. *Bourdon*, Tobias begräbt die von Sanherib erschlagenen Juden.

Abt. 9: 151. *Duvivier*, Tränke; 911. *Manglard*, Hafenbucht; 337. *Loutherbourg*, Schiffbruch; 915, 849, 916, 863, 853, 937, (gegenüber) 935, 860, 859, 858, 852. *Cl. J. Vernet*, Landschaften. — An der Langwand: 97. *J. G. Auerbach* und *J. v. Schuppen*, Karl VI.

Abt. 10: *Subleyras:* 841. Messe des h. Basilius, 844. das Atelier des Künstlers; 917, 918, 920, 921. *Greuze*, Bildnisse; 878. *Lairesse*, Diana; *Ducreux:* 205. F. E. Weirotter, 207. Maria Theresia; gegenüber: 349. *Tamm*, Blumenstück mit Figuren. — An der Langwand: 299. *Tamm*, Blumenstück mit Amoretten.

Abt. 11: 325, 335. *Faistenberger*, 795, 796. *Roos*, Landschaften; 316. *Ruthart*, Eseltreiber; 300, 301. *Brand*, Seehafen, Landschaft; 807, 330. *Roos*, Landschaften; 148, 149. *Köpp v. Felsenthal*, Landschaften (Mosaiken).

Abt. 12: *J. M. Schmidt* (Kremser Schmidt): 160. Urteil des Midas, 161. Venus und Vulkan; 100. *Quadal*, Aktsaal der alten Wiener Akademie; 392. *Wuzer*, Jagdstück; gegenüber: *Quadal:* 369. Jagdstück, 294. Graf Anton Lamberg-Sprinzenstein, Gründer der Galerie, 354. erlegter Eber, 329. Löwengruppe, 336. Selbstbildnis, 362. zwei ruhende Löwen.

Abt. 13: *Maulpertsch:* 95. Allegorie des Schicksals der Kunst, 356. h. Narcissus; 135. *Platzer*, Architekturstück, mit der Ermordung der Semiramis als Staffage; 114. *A. de Pian*, dreischiffige got. Krypta; gegenüber: 295. *Lampi d. Ä.*, ein Feldherr; 132. *G. M. Kraus*, die Zecher; 1068, 1069. *Karl Rahl*, Skizzen zur „Cimbernschlacht;“ 361. *J. H. W. Tischbein*, Malerei und Musik. — An der Langwand: 115. *Abel*, Cato der Ältere.

Abt. 14: *Füger:* 170. Tod des Germanicus, 1028-1047. Skizzen zu Klopstock's Messias (z. T. an der Langwand), 1019. der Bruder, 1024, der Sohn, 1025. der Vater des Künstlers, 1020. Selbstbildniss, 1021. Gräfin Bellegarde, 1023. Tod der Virginia; 293. *Lampi d. J.*, Canova; 108. *Lampi d. Ä.*, Josef II. — An der Langwand: 1027. *Füger*, Tod der h. Katharina.

Abt. 15: 1116, 1117. *L. F. Schnorr v. Carolsfeld*, Abschied und Heimkehr eines Ritters; 171. *Ender*, Rio de Janeiro; 344. *Schödlberger*, Weinlese; gegenüber: 123. *Molitor*, Gegend am Donaukanal; *Gauermann:* 1076. Schafe, 1143. Rückkehr von der Jagd; 1130. *Führich*, Abschied Christi von den Jüngern; 334. *Wutky*, die Solfatara und der Golf von Bajä; 324. *Hackert*, Landschaft. — An der Langwand: 162. *Schödlberger*, ideale Landschaft.

Abt. 16: *Waldmüller*: 1092. der Nicolo, 1101. des Künstlers Mutter, 180. Klostersuppe, 1154, 1155. Bildnisse; 1094. *Amerling*, Lautenspielerin; gegenüber: 955. *Friedländer*, der neue Kamerad; 1122. *Rotta*, der letzte Sproß; *Amerling*: 954. Selbstporträt, 1112. eine Abyssinierin; 998. *Ludw. Mayer*, Christus und die Samariterin am Brunnen; *Waldmüller:* 1144. der Versehgang, 985. Selbstbildnis; 1141. *Danhauser*, männl. Bildnis. — An der Langwand: 1018. *Wurzinger*, des Künstlers Gattin.

Abt. 17: 972. *Munsch*, Motiv aus Schluderns in Tirol; *Hansch:* 973. Motiv von der Eggenalpe in Tirol, 957. aus dem Salzkammergut; 1010. *Kriehuber*, Waldlandschaft; 1007. *Halauska*, Kirchenruine; 974. *Ruß*, Motiv

aus Mals in Tirol; gegenüber: *Makart:* 1113. Skizze zu einem Deckengemälde, 1114. Entwurf zu einem Theatervorhang; 1118. *Canon*, ideales Familienbild; *Karl Rahl:* 1146. Selbstbildnis, 1146. die Stärke (Skizze); 953. *Eichler*, aus dem Bauernkriege. — An der Querwand: 309. *Kollonitsch*, Graf Ant. Lamberg-Sprinzenstein (S. 52); 1129. *Lenbach*, Bildnis des Aquarellisten Passini.

Saal VI., Abt. 1: 952. *Schindler*, Waldfräuleins Geburt; 956. *Schönn*, türkischer Bazar; 1153. *Canon*, Klio; 975. *Schauß*, Kallisto; 990. *Haushofer*, der Vierwaldstätter See; 992. *Tidemand*, Rückkehr von der Bärenjagd; gegenüber: 963. *Voltz*, heimkehrende Rinderherde; 951. *J. Hoffmann*, Reste des Venusheiligtums bei Eleusis; 1111. *Defregger*, die Maler auf der Alm; 1103. *Lefebvre*, Fiammetta; 182. *Leu*, der Obersee; 174. *Voltz*, Abend auf der Viehweide.

Abt. 2: 991. *Gude*, nächtlicher Fischfang in Norwegen; 1110. *Bühlmeyer*, Rinderherde am Seeufer; 175. *Schleich*, Mondscheinlandschaft; 1073. *Lichtenfels*, Landschaft; 1071. *L. C. Müller*, Marktplatz in Kairo; 966. *Neugebauer*, Stilleben; 176. *Steinfeld*, das alte Gastein; 1000. *Schlesinger*, Herannahen des Gewitters; gegenüber: 993. *Leu*, der Labrofos in Norwegen; 1006. *Jettel*, der Hintersee; 1131. *George Mayer*, Porträt des Schauspielers Findeisen; 1075. *A. Achenbach*, das überschwemmte Mühlwehr; 988. *Langko*, Partie am Moor von Seeshaupt.

Abt. 3: 977. *Eugen Blaas*, verwehte Blüte; 967. *Jettel*, am Hintersee; 961. *Schleich*, Landschaft; *1123. *Ruß*, Vorfrühling in der Penzinger Au; 978. *Löffler-Radymno*, der Herzog v. Alba zu Rudolstadt; 179. *Osw. Achenbach*, Kirchenfest in Italien; 971. *Geyling*, Kirchenschänder im 30jähr. Krieg; gegenüber 962. *Gude*, Chiemsee; 177. *Hansch*, Landschaft an der Salzach; 1104. *Schampheleer*, die Schelde bei Wetteren; 183. *Alb. Zimmermann*, Sonnenuntergang im Gebirg; 1001. *Schaeffer*, Herbstabend im Walde; 950. *Halauska*, Gebirgsbach. — An der Langwand dieses Saales: 1003. *Holzer*, Buchenpartie; 181. *Fr. Adam*, Pferde auf der Pusta; 968. *L. C. Müller*, „Carità, un centesimo, signore;“ 984. *Ludw. Mayer*, Jerusalem nach dem Tode des Erlösers; 994. *Holzer*, Waldlandschaft; 1004. *Löffler-Radymno*, Rückkehr aus der Gefangenschaft.

Saal VII. *1102. *Ferd. Keller*, Hero und Leander; 970. *O. v. Thoren*, die Nähe des Wolfes; 948. *Brunner*, Rotföhren; 1085-1090. *Berger*, Skizzen und Entwürfe für den Festsaal des Justizpalastes in Wien; 958. *Alb. Zimmermann*, der Luganer See; 976. *Brandt*, Kriegsscene 1658; 996. *Heinlein*, nach dem Gewitter; — 982. *Jos. Hoffmann*, altgriech. Landschaft mit dem Grab des Anakreon; 1120. *K. von Blaas*, der Landschaftsmaler Holzer; 178. *Morgenstern*, oberbairische Landschaft; 986. *C. Swoboda*, Karl V. auf der Flucht vor Moritz von Sachsen.

Den Corridor IX. betritt man vom Saal V aus und wendet sich l., um an dem w. Ende mit der Besichtigung zu beginnen (die Prismen sind drehbar). 568. *Lukas van Leyden* (?), die Sibylle von Tibur; 579-581. *Van Aeken* (*Bosch*), Flügelaltar: Erschaffung, Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradiese, jüngstes Gericht, Hölle; *L. Cranach d. Ä.:* 557. Lucretia, 1148. Hercules und Antäus; 35. *A. Dürer* (?), Grablegung Christi; 547. *L. Cranach d. Ä.*, Madonna (Werkstattbild); 542. *L. Cranach d. J.*, die h. Sippe; 572. *H. Fries* (?), Bildnis eines Mannes mit einem Totengerippe (1524); 554. *Rottenhammer*, das jüngste Gericht; 548. *H. met de Bles*, Landschaft mit Scenen aus der Passion; 582. *Floris*, Sündenfall; 551. *H. met de Bles* (?), Landschaft mit Szenen aus der Geschichte Johannes des Täufers und Christi; 558. *D. Bouts*, Krönung Mariä; *715. *P. de Hooch*, holländ. Familie im Hof ihres Hauses; 583. *van Balen*, Odysseus und Kalypso; 759. *P. Lely*, sieben Kinder der Familie Howard; 817. *Aert de Gelder*, Juda und Thamar; *611. *Rembrandt*, junge Holländerin; 1096. *P. Codde*, Tanz- und Musikgesellschaft; 670. *Nic. Maes*, ein Knabe als Bogenschütze; *Dirk Hals*: 734. das Solo, 684. vornehme Gesellschaft; *D. Teniers d. J.*, 820-822, 824, 825. die fünf Sinne; 705. *A. Brouwer*, Dünenlandschaft; *D. Teniers d. J:* *865. Hexensabbath, 690. Brustbild eines Priesters; 726. *Elsheimer*, Venus; 696. *Jac. A. Duck*, das Duett; *689. *Netscher*, junge Dame; 732. *Is. v. Ostade*, der komische Vorleser; 730. *Molyn*, Reiter vor einer Schenke; 888. *A. Brouwer* (?), Bauern in der Schenke; 803. *Lingelbach*, die Piazza del Popolo;

724. *A. v. Ostade*, Bauern; 1127. *Ant. Mor*, männl. Bildnis; 688. *Pieter Wouwerman*, Vieh auf der Weide; *Phil. Wouwerman*: 691. Lagerscene, *835. Reiterkampf; 827, 832. *Berchem*, Landschaften; 836, 879, 810, 869, 884. *Asselyn*, Landschaften; 802. *Hobbema* (?), Landschaft; 791. *Arthois*, Waldlandschaft; 874. *A. v. d. Velde* (?), Viehmarkt in Haarlem; *893. *Is. v. Ruisdael*, Landschaft; *881. *Jac. v. Ruisdael*, Waldlandschaft mit Teich; *823 *A. van Everdingen*, Wasserfall; *889. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft mit einem Bach; 828. *Pynacker*, Landschaft; *877. *Jac. van Ruisdael*, Eichenwald; 694. *Pynacker*, Landschaft; 814. *v. Goyen*, Ansicht von Dordrecht; 868. *W. v. de Velde d. J.*, holländ. Hafen; 876. *S. de Vlieger*, Rhede; 761. *Weenix*, Marine; 716, 717. *H. van Vliet*, holländ. Kircheninterieurs; 707. *Gheringh*, 680, 719. *P. Neefs d. Ä.*, desgl. — Beim letzten Fenster ein Schaukasten mit Miniaturbildnissen, meist von *Füger*.

In der Nähe, Eschenbachgasse 9 u. 11, das schöne Gebäude des *Ingenieur- u. Architektenvereins* und des *Gewerbevereins*, im Renaissancestil nach Thienemann's Plänen (1870-72), mit prächtigen Sälen. Im Mezzanin (9) der *Wissenschaftliche Klub* und der *Klub österreich. Eisenbahnbeamten*; im Erdgeschoß (11) das Musterlager des Gewerbevereins mit Bibliothek.

Die Kärntnerstraße führt vom Opernhaus n. zum Stephansplatz (N° 51 das *Palais Todesco*, 1861 im Renaissancestil von L. Förster erbaut, mit Fresken von Rahl). Südl. endet die Straße an dem tiefen Graben der *Wien*, über den hier die ***Elisabethbrücke** (Pl. II: C 5) in den Bezirk *Wieden* (S. 69) führt.

Die Brücke, im Renaissancestil 1850-54 von Förster erbaut, ist 28m breit und hat 3 Öffnungen von je 13m. Auf der Brüstung acht Marmorstatuen: Herzog Heinrich Jasomirgott, von *Melnitzky*; Leopold der Glorreiche, von *Preleuthner*; Herzog Rudolf IV., von *Gasser*; Rüdiger v. Starhemberg, von *Feßler*; Bischof Kollonits, von *Pilz*; Niklas Salm, von *Purckershofer*; Jos. v. Sonnenfels, von *Gasser*; Fischer v. Erlach, von *Cesar*.

Wir kehren zur Ringstraße zurück. Auf dem Kärntnerring (Pl. II: C 4, 5; nebst dem anstoßenden Kolowatring gegen Abend Corso der vornehmen Welt) eine Reihe stattlicher Zinshäuser und Hotels. Rechts in der Akademiestraße die **Handels-Akademie** (Pl. II: C 5), 1860-62 von *Fellner* erbaut; am Eingang die Standbilder von Columbus und Adam Smith, von Cesar. Gegenüber, Hauptfassade nach der an der Wien hinführenden Lothringerstraße, das **Künstlerhaus** (Pl. II: C 5), 1865-68 im ital. Renaissancestil nach *A. Weber*'s Plänen erbaut, 1881 erweitert (Kunstausstellungen s. S. 12). Jenseits in der Künstlergasse das **Musikvereinsgebäude** (Pl. II: C 5), für die Gesellschaft der Musikfreunde gleichfalls im ital. Renaissancestil von *Hansen* 1867-70 erbaut; im Giebelfeld die Orpheussage nach Rahl in Terracotta; in den Nischen der Fassade zehn Statuen berühmter Musiker von Pilz. Im Innern prächtige Konzertsäle (im Hauptsaal Deckengemälde, Apoll und die Musen von Eisenmenger) und die Lehrsäle des Konservatoriums für Musik und darstellende Kunst. Die Gesellschaft der Musikfreunde besitzt eine Bibliothek von 20 000 Musikwerken und eine reiche Sammlung von alten Instrumenten, Bildnissen von Tonsetzern, Handschriften, seltenen Drucken, Medaillen, Büsten u. a. (Eintr. s. S. 12; Konzerte s. S. 9).

Durch die Canovagasse zum Kärntnerring zurück; das Eckhaus l. der vorm. Palast des Herzogs Philipp von Württemberg, jetzt *Hôtel Impérial* (S. 2). R. auf dem *Schwarzenbergplatz* (Pl. II: D 5) das 1867 errichtete **Reiterstandbild des Fürsten Karl Schwarzenberg** († 1820), „dem siegreichen Heerführer der Verbündeten in den Kriegen von 1813 und 1814", nach *Hähnel's* Modell in Wien gegossen. L. (Nº 1) der *Palast des Erzherzogs Ludwig Victor*, 1865 von Ferstel im ital. Renaissance-Stil erbaut, mit reicher Fassade. — Die 28m br. *Schwarzenbergbrücke* führt vom Schwarzenbergplatz über die Wien zum *Sommerpalast des Fürsten Schwarzenberg* (Pl. I: F 5) mit schönem Garten (dem Publikum im Sommer geöffnet); in den Anlagen vor demselben der *Hochstrahlbrunnen* der Wiener Hochquellenleitung (S. 84, 193) mit großem Bassin, aus dem ein starker Wasserstrahl bis 30m hoch springt.

Beim Schwarzenbergplatz beginnt der Kolowratring (Pl. II: D 4, 5). R. in der Christinengasse das *akadem. Gymnasium* mit stattlicher gotischer Fassade, 1863-66 von Schmidt erbaut. Davor auf dem Beethovenplatz das 1880 enthüllte ***Beethoven-Denkmal** von *Zumbusch:* auf einem Granitsockel die sitzende Bronzestatue des Meisters, l. der gefesselte Prometheus, r. eine Siegesgöttin mit dem Lorbeerkranz, an der Vorder- u. Rückseite Kindergenien. — Weiter auf dem Ring r. das von Schwendenwein erbaute *Adelige Casino.* — Vor dem Stadtpark die elegante eiserne *Tegetthoffbrücke;* r. an der Ecke der Johannesgasse und Lothringerstr. das stattliche *Palais Larisch*, franz. Renaissance von Van der Nüll.

Der 14ha große ***Stadtpark** (Pl. II: D 4) ist an schönen Sommer-Abenden sehr belebt. Der hübsche *Kursalon* im ital. Renaissancestil wurde 1865-67 nach Garben's Entwurf erbaut (Konzerte s. S. 9). Mehr n.ö. führt die eiserne *Karolinenbrücke* in den auf dem r. Ufer der Wien gelegenen Teil des Gartens mit großem Kinderpark; vor der Brücke l. in schattigem Rondel ein hübscher Brunnen mit einer Statue (Donauweibchen) von H. Gasser. Am Schwanenteich (im Winter Eislaufplatz) ein zierlicher Kiosk. Weiter nach der Ringstraße hin das **Denkmal Franz Schubert's* († 1828), sitzende Marmorstatue von Kundmann, und gegen die Stubenbrücke die Bronzebüste des Bürgermeisters *Zelinka* († 1868), von Pönninger.

Gegenüber am Parkring das *Gebäude der Gartenbau-Gesellschaft* (Pl. II: D 4), Renaissancebau von A. Weber, mit den „Blumensälen" (S. 9), zu Ausstellungen und Bällen benutzt. Weiter der **Palast des Erzherzogs Eugen* (Pl. II: D 3, 4), 1865-67 für Erzh. Wilhelm († 1894) von Hansen im ital. Renaissance-Stil erbaut; hübsche Fassade mit ionischen Säulen, oben Statuen und Trophäen; schönes Treppenhaus. Dahinter (Stubenbastei 5) die *Detailmarkthalle* (S. 11). — R. führt am Ende des Stadtparks die aus dem XVI. Jahrh. stammende *Stubenbrücke* (Pl. II: E 3) in den Bezirk Landstraße (S. 68).

Am Stubenring r. das ***k.k. österreich. Museum für Kunst**

und Industrie (Pl. II: E 3) und die *Kunstgewerbeschule*, 1868-71 u. 1875-77 im ital. Renaissancestil nach Ferstel's Plänen erbaut, Ziegelrohbau, Gliederungen und Umrahmungen an dem ersteren Gebäude aus Haustein, an dem letzteren aus Terrakotta; am Museum zwei Sgraffitofriese nach Laufberger und 33 Majolika-Medaillons mit Köpfen berühmter Künstler und Kunsthandwerker; an dem Verbindungsgange zwischen beiden Gebäuden das Kolossalbild (Mosaik) der Pallas Athena nach Laufberger über einem Brunnen. Im Innern des Museums ein quadratischer Arkadenhof, im Erdgeschoß rechts und links je vier Ausstellungssäle, im ersten Stock Bibliothek, Ausstellungs-, Vorlese- u. Sitzungssäle. Das österr. Museum, 1863 nach dem Vorbilde des South-Kensington Museums in London gegründet, wirkt für die Förderung kunstgewerblicher Thätigkeit durch Anschauung, Belehrung durch Schrift und Wort, Heranbildung von tüchtigen Praktikern. Durch die (im Detail häufigen Änderungen unterworfene) Anordnung der Sammlungen wird so viel wie möglich die stufenweise Entwicklung der Technik und des Stils zur Darstellung gebracht. Eintr. s. S. 12.

Im Säulenhof unten und auf der Galerie figurale Plastik, meist in Gipsabgüssen nach antiken und neueren Werken. — R. I. Saal. *Goldschmiedekunst* und verwandte Arten der Kunsttechnik: Email, Niello u. dgl. Östliche Wand, Schrank 1-3: Schmucksachen, Schilde, Schüsseln, Schalen, Krüge, Becher von deutscher, ital., spanischer, russischer u. a. Arbeit; 4-7. Kirchliche Gegenstände, z. T. aus dem Besitz des Herzogs von Cumberland; 8. Galvanoplast. Nachbildungen; 9. Emailtafeln von P. Courteys in Limoges (1540-50), mit Darstellungen aus dem trojanischen Kriege; Galvanoplastik; 10, 11. Emaillen; 12, 13. Rüstungsstücke und Waffen; 14. Galvanoplastik. In den großen Schaukästen 15-23 in der Mitte: japan., chines., indische u. a. orientalische Goldschmiedearbeiten und Emaillen, galvanoplast. Nachbildungen von Goldschmiedearbeiten; in den Pultkästen: Schmucksachen aller Zeiten und Länder. Beim Ausgang ein schweizerischer Kachelofen (c. 1700). — II. Saal. *Keramik.* Die Wandkästen enthalten, an der nördl. Wand beginnend: 1. Deutsche Steinzeugarbeiten des xvi.-xviii. Jahrh. (Siegburg, Kreußen, Bunzlau); 2, 3. Fayencen von Delft (xvii.-xviii. Jahrh.); 4. Französ. Fayencen des xvii. und xviii. Jahrh.; schwed. Steingut; 5. österreich. Steingut; 6. Wedgwoodware; 7. dän., schwed., engl. u. a. Biscuit (unglasiertes Porzellan); 8. Meißner Porzellan; 9. Berliner-, 10. Sèvres-Porzellan; 11, 12. chines., japan. und siames. Porzellan-, Steinzeug- und Lackarbeiten. — Ostwand: 13. altmexikan. Terrakotten; moderne ägypt., span., portug. Volksarbeiten. — Südwand: 14. Bauernarbeiten aus Österreich-Ungarn; 15. moderne türk. und marokkan. Thonarbeiten; 16-18. (und 26-28., letztere in der Mitte, s. unten) antike Terrakotten, Vasen, Figuren, Köpfe, darunter im Kästchen am Fenster zwei schöne Tanagra-Figuren, in No. 17 griech. Vasen der ältesten Gattungen, des geometrischen Stils, mit linearer Verzierung, und des korinthischen Stils, mit Tierornamenten. — Westwand: 19. ital. Fayencen; neapolitan. Bauernmajolika u. a. — Nordwand: 20. oriental. Gefäße und Fliesen; 21. spanisch-maurische und sicilian.-maurische Majoliken. — In den Kästen in der Mitte: 22. größere Schaustücke aus verschiedenen Porzellanfabriken: Alt-Wien, Sèvres, Satsuma; 23-25. ital. Majoliken (meist aus dem xvi. Jahrh.); 26-28. *antike bemalte Thongefäße, besonders attische Vasen des schwarz- und des rotfigurigen Stils; 29. chines., japan., kaukas. und russische Arbeiten; 30. modern-indische Gefäße und Fliesen; 31. Palissy-Schale; Nachahmungen von Palissyware; 32. modernes englisches und französisches Porzellan; 33. Porzellan verschiedener Herkunft; 34. *altes Wiener Porzellan aus der 1865 aufgelösten k. k. Porzellanfabrik. — Freistehend: altitalienische und moderne Terrakottabüsten, kolossale

antike und Renaissance-Gefäße. — III. SAAL. *Glas.* 1, 11-13, 15. Arbeiten aus der Wiener Porzellanfabrik; 2-6, 23-25. venezianische Gläser (XV.-XIX. Jahrh.); 10. russische Emailgläser; 16-21. böhmische und deutsche geschliffene und bemalte Gläser (XVI.-XIX. Jahrh.); 22. spanische Gläser (XVI.-XIX. Jahrh.), eine altarabische Moscheenampel (XV. Jahrh.) u. a.; 26. antike Gläser und Glasbruchstücke. — An der Fensterwand oriental. Fliesen, deutsche und österreich. Glasmalereien (XII.-XVI. Jahrh.) — IV. SAAL. *Möbel*, *Wandbehänge*, *Wandteppiche.* Zu beiden Seiten des freien Mittelraums je drei Abteilungen, deren jede ein abgeschlossenes Bild einer bestimmten Stilperiode bietet. L. 1 (vom Säulenhof her). Oriental. Abteilung; 2. franz. und norddeutsche Renaissance des XVI. Jahrh.; 3. Möbel des XVI. und XVII. Jahrh. R. 1. Abt. (vom II. Saale her) italien. Arbeiten des XV. und XVI. Jahrh.; deutsche Gotik des XV. Jahrh.; 2. deutsche, ital. und span. Arbeiten des XVII. Jahrh.; 3. Arbeiten des XVIII. Jahrh. (Boullearbeiten, Holzintarsien von David Röntgen in Neuwied u. a.). An den Oberwänden Wandteppiche, meist aus dem XVI. Jahrhundert. — SAAL V. *Unedle Metalle:* Bronze, Messing, Kupfer, Blei und Zinn, Schmiede- und Gußeisen. L. Brunnenaufsatz in vergoldeter Bronze (ital., XVI-XVII. Jahrh.); schönes schmiedeeisernes Thor (deutsch, XVIII. Jahrh.); galvanoplast. Abguß der Sakristeithür in der Markuskirche in Venedig; Pygmalion, Bleirelief von R. Donner. Schrank 1-3. Kleine antike Bronzearbeiten; mittelalterliche Buch- und andere Beschläge in Bronze und Messing. 4. Griech., römische und etruskische Bronzegeräte (Spiegelkapsel mit reicher Reliefdarstellung; antiker Becher mit Zinndeckel u. a.). 5. Geräte aus Bronze, Kupfer und Messing vom XV.-XVII. Jahrh.; 6. 7. Bronzen, meist ital. Renaissance (unter den Statuetten in No. 7 h. Sebastian, bologneser Arbeit des XVII. Jahrh.; Nessus und Dejaneira). 8. Arbeiten in Blei und Zinn (meist deutsch und österr.; XVI.-XVIII. Jahrh.), darunter eine liegende weibl. Figur von R. Donner; 9, 10. Eisenarbeiten vom XIV-XVIII. Jahrh.; 11. moderne Eisengüsse; 12. Beschläge und Ornamentstücke aus Schmiedeeisen; 13, 14. galvanoplastische Ornamente; 15, 16. moderne österreich., engl., ital. und franz. Metallarbeiten; 17. moderne Metallplastik (hervorzuheben: eine Gruppe, Wasser und Wein, von O. König; weibl. Figur mit Spiegel, von H. Kühne); 18. moderne bosnische Metallarbeiten; 19, 21. Schlüssel und Prachtschlösser (XV.-XIX. Jahrh.); 20. chines. Zinnarbeiten, indische Messinggefäße; 22. altpersische Bronzegefäße (XVI. Jahrh.), persische Kupferarbeiten. — VI. SAAL. Wechselnde Ausstellung moderner Arbeiten des In- und Auslandes. — *Verbindungsgang.* Verkäufliche Gipsabgüsse des Museums. — VII. SAAL. Schrank 1-6 und 8-11. Bucheinbände vom XV.-XIX. Jahrh.; 7, 12. Lederarbeiten; 13. dekorative Malereien aus Pompeji und Oberitalien; 14. Geflechte aus Bast und Stroh, meist orientalisch; 15. bemalte Thonfiguren (Volkstypen) aus Ostindien, Mexiko und Sizilien, u. a.; 17, 18. moderne Leder- und Lackarbeiten; 19. Gebetbücher mit Miniaturen (XV. Jahrh.), Miniaturbildnisse (XVII.-XIX. Jahrh.), Fächersammlung; 20. indische Lackarbeiten und Miniaturmalereien; 21-23. Gegenstände des kleinen Mobiliars, Kästchen, Schreibzeug u. dgl. An den Wänden Teppiche. — VIII. SAAL. *Skulpturen* in Holz, Marmor, Stein, Alabaster, Elfenbein und Wachs, sowie Gipsabgüsse. Die w. Hauptwand ist in 3 Abteilungen geschieden: 1. Skulpturen aus Marmor und Stein, meist ital. Renaissance; 2. *Holzskulpturen, darunter r. Maria mit dem Kinde, bemalte Holzfigur, wahrscheinlich von Tilman Riemenschneider; 3. Gipsabgüsse. An der Ostwand 1-10. kleinere plastische Werke und Geräte in Originalen und Gipsabgüssen nach der Zeitfolge geordnet. 11, 12. Rahmensammlung. In der Mitte des Saales: 13. kleinere Skulpturen in Wachs, Elfenbein und Horn, auf der Rückseite Rahmen; 14. Holzskulpturen, Hausaltärchen u. a.; 15. Wachsarbeiten, Füllungen aus Holz geschnitzt, japan. Füllungen mit Muschel- und Beineinlagen; 16. Arbeiten in Marmor, Stein, Perlmutter. — Erster Stock. Galerie: Gipsabgüsse, meist von Renaissancewerken. — IX. SAAL. Wechselnde Ausstellungen; anstoßend der *Vorlesesaal.* — Die Bibliothek enthält eine reichhaltige Sammlung von älteren und neueren Ornamentstichen, Originalzeichnungen und Photographien, sowie über 10000 Werke der Fachlitteratur. R. neben dem Eingang das *orientalische Zimmer;* weiter der reich dekorierte *Sitzungssaal.*

Die Säle X-XIV enthalten die permanente Ausstellung des Wiener **Kunstgewerbevereins** (Eintr. s. S. 12), eine zweimal jährlich (Frühling und Herbst) wechselnde Auswahl der neuesten Arbeiten der österreich. Kunstgewerbe (Saal X: Glas, Porzellan, Porzellan- und Email-Malerei, Gold, Silber, Eisen, Leder, Textilien, Kunstdrucke, kleine Plastik; Saal XI-XIV: Möbel, Tapeziererarbeiten, Glasgemälde u. dgl.). Sämtliche Gegenstände sind verkäuflich („Wiener kunstgewerbliche Specialitäten" von 1-10 fl. das Stück).

Im II. Stock (Zugang aus dem Vestibül des Museums l.; Eintr. s. S. 12) befindet sich der **Papyrus Rainer**, eine große Urkundensammlung in ägyptischer, griechischer, arabischer u. a. Sprachen, großenteils 1877-78 im Fayûm, dem alten Arsinoe in Mittelägypten, entdeckt und durch weitere Funde aus el-Aschmûnein und Achmîm ergänzt, für Wien durch Erzherzog Rainer angekauft. Großer wissenschaftlicher Katalog (1894).

Links weite Exerzierplätze, dann das *Franz Josefs-Thor* mit den beiden großen Kasernen (Pl. II: D E 3), deren Niederlegung geplant wird; gegenüber, jenseit der *Zollamtsbrücke*, das Gebäude der *Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft.* — Unmittelbar vor dem Einfluß der Wien in den Donaukanal führt r. die 1854 von Mack erbaute *Radetzkybrücke* (Pl. II: E 2) in den III. Bezirk Landstraße (S. 68).

Die Ringstraße endet an der *Aspernbrücke*, einer 1864 von Rebhahn erbauten Kettenbrücke; auf den Pfeilern allegor. Statuen von Melnitzky. — L. zieht sich von hier am Donaukanal entlang der **Franz-Josefs-Quai** an der *Ferdinands-* und *Stefaniebrücke* (Dampfboot-Landestelle s. S. 7) vorbei zum *Schottenring* (S. 28) und der *Maria Theresien-Brücke*, einer eisernen Hängebrücke mit figurengeschmückten Pfeilern, die der großen *Roßauer* oder *Rudolfskaserne* gegenüber in den II. Bezirk und zum *Augarten* führt (s. S. 68).

II. Die äusseren Bezirke.

Von den äußeren Bezirken Wiens liegt der II. Bezirk **Leopoldstadt** auf der Nordseite des Donaukanals. Hauptverkehrsader ist die Praterstraße (früher *Jägerzeile* genannt; Pl. II: E F 2, 1), durch welche die Pferdebahn von der Aspernbrücke zum *Praterstern* (S. 78), von hier geradeaus zur *Kronprinz-Rudolfsbrücke* und dem *Kommunalbad* (S. 79), l. zu den Bahnhöfen der *Nord-* und *Nordwestbahn* (S. 2), und r. zur Rückseite der Rotunde im Prater (S. 79) führt. In der Praterstraße (N° 31) das *Karltheater* (Pl. II: E 1, 2) und die **Johanneskirche**, 1842-45 von *Rösner* erbaut, mit Fresken von Führich, Schulz und Kupelwieser; in der Nähe, Tempelgasse 5, der **Israelitische Tempel** (Pl. II: E 2), Ziegelrohbau im maur. Stil nach *Förster's* Plänen (1853-58), die Vorhalle in Mosaik-Ornamentik hübsch dekoriert, und in der Circusgasse (N° 22), s.w. von dem *Circus Renz*, der 1886 vollendete **Tempel der türkischen Juden** (sephardische Gemeinde), von *Wiedenfeld*, mit Vorhalle, schönem Kuppelraum und prächtiger Innenausstattung. — Am Praterstern das 1886 errichtete **Tegetthoff-Denkmal**: auf einer mit Bronze-Schiffsschnäbeln geschmückten

Marmorsäule das Bronzestandbild des Admirals († 1871), nach Kundmann's Modell; unten Kampf und Sieg auf von Seepferden gezogenen Gespannen.

Östl. wird die Leopoldstadt vom *Prater* (S. 78) begrenzt; n.w. der **Augarten** (Pl. I: E F 2; Konzerte s. S. 9), ein an 50 ha großer Park im franz. Geschmack, 1775 von Kaiser Josef II. dem Publikum geöffnet; über dem Eingangsthor die Inschrift: „Allen Menschen gewidmeter Erlustigungsort von ihrem Schätzer". Der kleine *Augarten-Palast* ist jetzt Amtswohnung des Obersthofmeisters Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst.

N. stößt an den Augarten die **Brigittenau** (Pl. I: E. 1, 2) mit bedeutendenFabriken und schöner Pfarrkirche **St. Brigitta* im frühgot. Stil, dreischiffig mit zwei Türmen, 1867-73 nach Schmidt's Plänen erbaut; Inneres farbig ausgemalt, mit Fresken von *C.* und *F. Jobst;* Altäre mit Skulpturen von *Erler;* Glasmalereien von *Geyling.* — Die *Kaiser Franz-Josefs-Brücke* (Pl. F 1), 1872-76 von Hornbostel erbaut, führt von der Brigittenau über die Donau nach Floridsdorf (S. 278).

Der III. Bezirk **Landstraße**, am r. Ufer der Wien und des Donaukanals, erstreckt sich w. bis zur Heugasse und ehem. Belvederelinie. Der Aspernbrücke gegenüber führt die S. 67 gen. *Radetzkybrücke* über die Wien; r. das *Postfrachtenamt* und das *Hauptzollamt* (Pl. II: E 3), l. am Donaukanal das *Dampfschiffahrts-Gebäude* (S. 7). Geradeaus gelangt man durch die Radetzkystr. und Löwengasse zur ***Weißgärberkirche** (*St. Othmar*, Pl. II: F 3), 1866-73 von *Schmidt* im frühgot. Stil erbaut, mit 76m h. Turm.

Südl. vom Hauptzollamt an der Wien jenseit der Stubenbrücke (S. 64) das Grundstück des *Wiener Eislauf-Vereins* (Eintr. meist 1 fl.); gegenüber die *Centralmarkthalle* (Pl. II: E 4). In der Nähe östl., Invalidengasse, jenseit des Viadukts der Verbindungsbahn, das **k.k. Invalidenhaus** (Pl. II: E 3, 4) mit zwei großen Gemälden von *Krafft*, Schlacht von Aspern und von Leipzig (stets zugänglich nach Anmeldung beim Kommandanten). — Unweit südlich, Heumarkt 1, das *k.k. Münzgebäude;* in der Nähe, linke Bahngasse, das *Tierarznei-Institut* (Pl. II: E 5), mit über 1000 Hörern.

Die **geolog. Reichsanstalt** (Pl. I: F G 4; Eintr. s. S. 12), im Liechtenstein'schen Palast, Rasumoffskygasse 23, 1849 gegründet, besitzt ansehnliche geolog., mineralog. u. paläontolog. Sammlungen. — Am östl. Ende der Rasumoffskygasse führt die 1872 erbaute *Sofienbrücke* in den Prater; am r. Ufer des Donaukanals stromabwärts die *Gasanstalt* (Pl. I.: G 4, 5), mit dem größten Gasometer des Kontinents.

Weiter südl. in der Boerhavegasse das *Rudolfs-Spital* (Pl. I: F 5), 1862-65 nach Horky's Plänen erbaut; dann die große *Artillerie-Kaserne* (Pl. I: G 5) und außerhalb der ehem. St. Marxer Linie die großen *Schlachthäuser* mit dem *Central-Viehmarkt* (Pl. I: G 5, 6) 7,7 ha groß, mit Raum für 37 000 Stück Vieh. — NW. führt von hier der *Rennweg* an dem Neubau der *Hof- und Staatsdruckerei* (Pl. I: F 5; vorzüglich eingerichtete Buch-, Kupfer- und Steindruckerei,

Eintr. s. S. 12), dem angrenzenden *Botan. Garten* (Pl. I: F 5), mit dem *Botanischen Museum* der Universität, und dem 1840 von Romano erbauten *Metternich-Palast* (r., N° 27), weiter am *untern Belvedere* vorbei zur *Schwarzenbergbrücke* (S. 64). Auf den Gründen des einstigen Metternich'schen Parks (Pl. I: F 5) ist ein eleganter Stadtteil entstanden mit den Palästen der *Deutschen* und *Englischen Botschaft* (Metternichgasse 3 u. 6), des *Großherzogs von Luxemburg* u. a.

Das k.k. Lustschloß **Belvedere** (Pl. I: F 5), 1693-1724 von *Hildebrand* für den Prinzen Eugen von Savoyen († 1736) erbaut, besteht aus zwei Gebäuden: dem *untern Belvedere*, das bis 1889 die Ambraser- und Antiken-Sammlung enthielt, und dem 1892 umgebauten *obern Belvedere* oder eigentlichen Schloß, in dem sich bis 1890 die gleich den eben gen. Sammlungen jetzt in das kunsthistorische Museum (S. 47) übertragene Gemälde-Galerie befand. Der im französ. Stil terrassenförmig angelegte *Garten* hat im untern Teil schattige Alleen, oben Rasenplätze, Springbrunnen und Blumenbeete; auf der Verbindungstreppe zwischen beiden Teilen 12 Kinderfiguren, die 12 Monate, von Gasser.

Zum IV. Bezirk **Wieden** bildet die *Elisabethbrücke* (S. 63; Pl. II: C 5) den Hauptzugang. Jenseit des tiefen Grabens der *Wien* r. der *Obstmarkt* (S. 10), l. das *Evang. Schulgebäude* (Pl. II: C 5), Ziegelrohbau im Renaissancestil von Hansen (1861). Daneben die 1815 gegründete **k. k. technische Hochschule** (Pl. II: C 5; Eintr. s. S. 13), mit umfangreichen Fachsammlungen und großem Laboratorium. In den Anlagen vor dem Gebäude das *Erzstandbild Jos. Ressel's*, des Erfinders der Schiffsschraube († 1857), von Fernkorn (1863). — Zu der techn. Hochschule gehört auch das reiche *technolog. Kabinett* (Eintr. s. S. 13), mit vier Abteilungen: 1. Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, 2. Rohmaterialien und Halbfabrikate, 3. Fabrikerzeugnisse, 4. Modelle.

Die **Karlskirche** (Pl. II: C 5), ein hoher Kuppelbau im Barockstil mit einem von sechs korinth. Säulen getragenen Porticus, wurde 1716-37 unter Kaiser Karl VI. nach dem Aufhören der Pest nach *Fischer von Erlach's* Plänen aufgeführt; das Relief im Giebelfeld deutet auf die Wirkungen der Pest. Zu den Seiten des Porticus zwei kolossale *Säulen*, 33m hoch, 4m im Durchmesser, mit Reliefs aus dem Leben des h. Karl Borromäus von *Mader*; oben Glockentürme, zu denen man auf Wendeltreppen im Innern der Säulen emporsteigen kann. In der Kirche u. a. das Denkmal des Dichters *Heinrich v. Collin* († 1811).

Der s.ö. der Karlskirche liegende Stadtteil ist durch prächtige Neubauten in völliger Umgestaltung begriffen. In der Theresianumgasse (Pl. I: E F 5) N° 14 der *Palast des Frhrn. Nathaniel v. Rothschild*, nach Plänen von Girette, mit schönem Park; nahebei in der Heugasse u. a. N° 30 der *Miller v. Aichholzsche Palast*, N° 26 der *Palast des Frhrn. Albert v. Rothschild*, von Destailleurs.

W. von hier, Favoritenstraße, das *k. k. Taubstummen-Institut* (Pl. I: E 5), 1779 von Maria Theresia gegründet (Eintr. s. S. 12), und die 1746 gestiftete *Theresianische Ritter-Akademie*, mit großem Garten (früher kais. Lustschloß Favorite, woher der Name des jetzigen X. Bezirks, s. unten); in letzterem Gebäude auch die 1754 gegründete *Orientalische Akademie*, Bildungsanstalt für den diplomatischen und Konsulardienst. — Auf dem Karolinenplatz (Pl. I: E 5) die **Elisabethkirche**, Backsteinbau im got. Stil, 1860-66 von *Bergmann* erbaut.

An den IV. Bezirk stößt südl. der X. Bezirk **Favoriten** mit den Bahnhöfen der *Süd-* und *Staatsbahn* (Pl. I: F 6; in ersterem vortreffliche Restaur.). In der Nähe des letzteren das ***Arsenal** (Pl. I: F G 6; Haltestelle der S. 7 gen. Verbindungsbahn; Pferdebahn vom Schwarzenbergplatz zum Südbahnhof, nur im Sommer; Omnibus vom Stephansplatz, s. S. 6; Eintritt s. S. 11), 1849-55 erbaut, ein ringsum abgeschlossenes Rechteck, 690m l., 480m br. (Flächenraum 33ha), an den vier Ecken und in der Mitte derLangseiten vortretende Kasernenblöcke. Eingang durch das schöne, von v. Siccardsburg und van der Nüll erbaute *Kommandantur-Gebäude* an der NW.-Seite; über dem Eingangsthor die Handwerke des Kriegs, in der Mitte Austria, Sandsteinstatuen von Hans Gasser. Im Innern eine Reihe von Einzelbauten: das Heeres-Museum, die Gewehr-Fabrik, Schmiedewerkstätten, Holzwerkstätten, Geschütz-Guß- und Bohrwerk; an der Rückseite die Kirche im roman. Stil, auf dem Altar ein Marienbild, das bei der Erstürmung des alten Zeughauses im Okt. 1848 unversehrt blieb.

Das ***Museumsgebäude** (Eintr. s. S. 12, Heeresmuseum) in reichem romanischen Stil von *Hansen* erbaut, enthält im 1. Stock im Mittelbau die *Ruhmeshalle*, zu beiden Seiten die *Waffensäle;* im Erdgeschoß r. ein Saal mit den Geschütz-Modellen und einigen Geschützen, l. der Muster-Gewehr-Saal. Prächtiges Vestibül, von 12 Säulengruppen getragen, mit 56 Marmorstandbildern österr. Helden. In dem von 4 Säulenbündeln getragenen Treppenhaus allegor. Fresken von *Rahl* und eine Marmorgruppe, Austria ihre Kinder schirmend, von *Benk.*

Die *österr. Ruhmeshalle besteht aus dem mittleren 23m hohen Kuppelsaal und 2 kleineren Nebensälen. Fresken von *Blaas:* im mittleren Saal l. Schlacht bei Nördlingen 1634, St. Gotthard 1664, Zenta 1697, Turin 1706; in der Kuppel Darstellungen aus der frühern Geschichte Österreichs. Saal l. Mittelbild: Stiftung des Maria-Theresien-Ordens; l. Piacenza 1746, Kolin 1756, Hochkirch 1758, Belgrad 1781; Saal r., Mittelbild: Einzug Kaiser Franz' II. in Wien 1815; l. Caldiero 1805, Aspern 1809, Leipzig 1813, Novara 1849; von der Galerie des Mittelsaales (Aufgang l. in der Ecke) guter Blick auf die Fresken der Kuppel und die 12 kleineren Bilder in den Eckzwickeln. An den Marmorwänden dieser drei Säle sind Gedenktafeln mit den Namen der von 1618 an vor dem Feinde gebliebenen österr. Generale und Obersten angebracht.

Die Waffensäle l. und r. enthalten das österr. Heeresmuseum. Im Waffensaal l. unten längs den Wänden die Waffen und Ausrüstungsgegenstände des österr. Heeres vom 30jähr. Kriege an bis zum Tode der Kaiserin Maria Theresia, nach der Zeitfolge geordnet, oben an den Wänden in großen

Gruppen, nebst österr. Waffen, die gleichzeitigen eroberten Waffen, Fahnen und sonstigen Siegestrophäen. In den Glasschränken vor den Fenstern und an den Wänden sind besonders bemerkenswert: l. n° 41. das Schwert *Tilly's;* der eigenhändige Befehl Wallensteins an *Pappenheim*, der nach der Schlacht bei Lützen blutgetränkt auf der Brust des gefallenen Reitergenerals gefunden wurde; das mit Kugelmalen und Blutspuren bedeckte Koller *Gustav Adolfs*, das der König an seinem Todestage bei Lützen trug; der Hut des FM. *Aldringen*, welcher ihm in der Schlacht bei Rain (1632) durch eine Falkonetkugel zerfetzt vom Kopfe gerissen wurde; n° 60. der Degen Kaiser *Ferdinands III.* und des Generals *Spork;* türkische Taschenuhr, 1664 in der Schlacht bei St. Gotthard erbeutet; n° 62. Kommandostab und Panzerhemd *Montecuccoli's;* n° 118. Degen des Grafen *Rüdiger von Starhemberg*, getragen bei der Belagerung Wiens 1683; der Hut des Generals *Heister*, der ihm während der Belagerung Wiens durch die daneben liegende Pfeilspitze an den Kopf festgenagelt wurde; husarische Haube des Generals *Zriny* († 1664); n° 67. interessante Sammlung aller auf die Belagerung Wiens geprägten Medaillen und Denkmünzen; n° 196, 130. zwei Kommandostäbe, eine Tuchweste mit Panzerärmel, ein Lederrock, ein Küraß mit Kugelspuren und ein Haarbüschel des *Prinzen Eugen von Savoyen;* n° 320. der Degen des FM. *Daun;* zwischen diesem und dem nächsten Schranke das von der Kaiserin Maria Theresia dem Artillerie-General Fürsten *Wenzel Liechtenstein* gewidmete Denkmal; n° 370. Hüte, Degen, Feldbinde und Haarlocke des FM. *Laudon.* — Der Saal r. enthält in der gleichen systematischen Anordnung die österr. Waffen und Siegestrophäen (unter letzteren am mittleren Pfeiler l. der bei Würzburg 1796 eroberte Montgolfier'sche Luftballon) vom Jahre 1780 bis zur Gegenwart. In den Schaukästen an den Fenstern sämtliche Maria Theresien-Ordenskreuze der seit 1763 verstorbenen Ordensritter, in n° 84 (l.) die Degen *Wurmser's*, *Clerfayt's*, der Dragoner-Pallasch Kaiser *Josefs II.*; am 1. Pfeiler l. und r. die Erinnerungsstücke an die patriotische Opferwilligkeit Österreichs in den Kriegsjahren 1792-94; l. n° 114, 92. die Uniformen, Waffen und sämtliche militärwissenschaftl. Werke des Generalissimus *Erzherzog Karl*, neben dem Schranke l. die Fahne des Regiments Zach, die der Erzherzog im entscheidenden Augenblick der Schlacht von Aspern ergriff und damit die Österreicher zum Sturm und Siege führte (vergl. das Monument auf dem äußern Burgplatz, S. 21); n° 115. Hut, Degen, Stock und Feldbinde des FM. Fürst *Karl Schwarzenberg;* außerdem in den mittleren Schränken Waffen, Orden und Uniformstücke Kaiser *Franz' I.*, der Generale *Ferraris*, *Unterberger*, *Bianchi*, *Nugent*, *Windischgrätz*, *Haynau*, *Hentzi*, des Oberst *Kopal*, des FM. Graf *Radetzky* nebst einer großen Zahl von Ehrendiplomen, und des Admirals *Tegetthoff;* am letzten Pfeiler l. n° 166. Ehrenbecher des österr. Heeres in Italien an *Grillparzer* (1849); gegenüber n° 351. das dem Admiral *Tegetthoff* nach der Schlacht von Lissa dargebrachte Ehrengeschenk der Stadt Triest (Neptun ein Kriegsschiff in die Tiefe schleudernd).

Vor dem Museumsgebäude im Freien eine Sammlung von Geschützen, l. österreich. Geschütze von 1400 bis zur Neuzeit, r. fremde, meist eroberte Geschütze.

Der V. Bezirk **Margarethen** liegt (nicht an die Ringstraße anstoßend) s.w. vom IV. Bezirk.

Im VI. Bezirk **Mariahilf,** am l. Ufer der Wien, Magdalenenstr. 8, das *Theater an der Wien* (Pl. II: B 5; S. 8), 1798-1801 von Emanuel Schikaneder erbaut. In der Gumpendorferstr., zwischen Windmühl- und Amerlinggasse (Pl. I: D 5), der der Stadt gehörige *Esterhazy-* oder *Kaunitz-Garten.* Vor der nahen *Mariahilfer Kirche* das *Marmorstandbild Jos. Haydn's*, von Heinr. Natter (1887). — In der Marchettigasse, N° 3, die zu der S. 65 gen. Kunstgewerbeschule gehörige *Lehranstalt für Textilindustrie* (Pl. I: D 5); unweit s.w., Ecke von Gumpendorferstr. und Brückengasse, die **Evangel.*

Kirche, 1846-49 von Förster und Hansen im roman. Stil erbaut. — Am w. Ende des Bezirks, Wallgasse 18, unweit der ehem. Gumpendorfer Linie, das 1893 eröffnete *Raimund-Theater* (Pl. I: C 5; S. 8).

Vor der ehem. Mariahilfer Linie, Gürtelstr., die *Kirche in Fünfhaus, dem jetzigen XV. Bezirk, achtseitiger Centralbau im got. Stil mit zwei Türmen und hoher Kuppel, 1864-74 von *Fr. Schmidt* erbaut; das farbig ausgemalte Innere von prächtiger Wirkung. — In der Nähe der *Westbahnhof* (Pl. I: C 5; S. 90); im Vestibül ein Marmor-Standbild der Kaiserin Elisabeth von Gasser.

Im VII. Bezirk **Neubau**, Kaiserstr., die **Lazaristenkirche* (Pl. I: C 5), 1860-62 von Fr. Schmidt im got. Stil erbaut. — An der N.-Seite des Bezirks, Lerchenfelder Straße, die ***Altlerchenfelder Kirche** (*Pfarrkirche zu den sieben Zufluchten;* Pl. I: C 4), nach Plänen von *Müller* († 1849) 1848-61 aufgeführt, Ziegelrohbau im italien. Rundbogenstil, mit zwei Türmen und achteckiger Kuppel über der Vierung; Fresken in der Vorhalle von *Binder*, Chornische von *Führich*, Kuppel mit Querschiff von *Kupelwieser*, Hauptschiff von *Blaas* u. *Mayer*, Seitenschiffe von *Engerth* und *Schönmann*, Dekorationen und Anordnung des sehr harmonischen Ganzen von *van der Nüll* († 1868). — In der Westbahnstr. 25 die *k. k. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren* (Besichtigung Vorm., Meldung beim Direktor). — Hinter den k. k. Hofstallungen, Breitegasse 26, das vollständig mit bemalten Porzellanplatten dekorierte Haus des Porzellanfabrikanten *Rädler* (S. 10).

Im VIII. Bezirk **Josefstadt**, Ecke der Lerchenfelder und Auersperg-Str., der stattliche *Palast des Fürsten Auersperg* (Pl. II: A 3), 1724 von Fischer v. Erlach erbaut; weiter nördl., Landesgerichtsstr. 7, das **Militär-geograph. Institut** (Pl. II: A 3), in dem u. a. die Generalstabskarten der österr. Monarchie hergestellt werden. — Daneben, Landesgerichtsstr. 9, der **Czernin'sche Palast** (Pl. II: A 2) mit *Gemälde-Galerie* (Eintr. s. S. 11), 343 Bilder in 4 Zimmern und den Wohnräumen des Grafen; in den ersten 3 Zimmern auch eine Anzahl antiker Skulpturen. Katalog 30 kr.

I. Z. (das hinterste) links beginnend: 1. *Maratta*, 5. *Sassoferrato*, h. Familie; 9. *Bern. Luini*, Madonna; 19. *Tizian* (?), Alfons von Ferrara; 20. *A. del Sarto*, h. Familie; 22. *Alte Florentiner Schule*, Altarblatt in 24 Abt. (1344); *48. *Murillo*, Christus am Kreuz; 50. *Guercino*, h. Sebastian; 54. *Jac. Tintoretto*, ein Doge von Venedig; 57. *Ribera (Spagnoletto)*, Philosoph; 58. *P. Moja*, männl. Bildnis; 59. *Greuze*, die h. Magdalena. Auf den Gestellen: 77. *Brouwer*, Dorfbader; 78. *A. van Ostade*, Tabakraucher; 73. *Teniers*, Dudelsackpfeifer; 91. *W. van de Velde d. J.*, ruhige See. — II. Z. 93. *Snyders*, streitende Geier mit Schlangen; **117. *Jan Vermeer (van Delft)*, Atelier des Künstlers; 118. *Ph. Wouwerman*, Rückkehr von der Jagd; 119. *A. Cuyp*, ruhende Rinder; 128. *van Dyck*, Amor; 132. *Renesse*, des Künstlers Familie bei einer Abendunterhaltung; 133, 134. *A. van Everdingen*, 144. *Wynants*, Landschaft; 146. *Claude Lorrain* (?), Landschaft; 147. *J. van Ruisdael*, Seesturm; 152. *Mierevelt*, männl. Bildnis; 154. *van Dyck*, Porträt eines jungen Mannes; 162. *Baroccio*, Selbstbildnis; 164. *A. Dürer*, männl. Porträt (1515); 169. *Wynants*, Landschaft; 170. *Huysum*, Blumen; 171. *Weenix*, totes Wild; 172. *Hondecoeter*, Geflügel; 173. *Snyders*, Fuchs von Hunden gehetzt; auf den Gestellen: *Dou:* *175. Spielgesellschaft, 176. Selbstbildnis; 183. *van Dyck*, männl. Bildnis; *187. *P. Potter*, Kühe aus dem Stalle kommend; 188. *A. van der Neer*, nächtl. Feuersbrunst; 190. *J. van Ruisdael*, Landschaft. — III. Z. *205, 206. *van der Helst*, weibl.

und männl. Bildnis; *Ryckaert:* 220. Bauerngesellschaft, 221. musikalische Unterhaltung; 222. *Lampi d. Ä.*, Porträt des Gründers der Galerie; 231. *Rubens*, 233. *van Dyck*, männl. Bildnis; *Ruthard*: 235. Bärenjagd, 236. Hirschjagd; 244. *Le Brun*, Venus und Amor von einem Faun belauscht; 248. *J. van Ruisdael*, Landschaft. In der Mitte das Standbild des Erzherzogs Karl. — IV. (Eingangs-)Z. *Guido Reni:* 254. Frauenkopf, 255. Madonna; 257. *A. Cuyp*, Landschaft mit Kühen; 261. *van Goyen*, holländ. Landschaft; 279. *Schalcken*, schlafendes Mädchen. — Eine weitere Anzahl von Bildern befindet sich in den Wohnzimmern der gräfl. Familie und ist nur in deren Abwesenheit zu sehen.

Weiter, Landesgerichtsstr. 19, das **k. k. Landesgericht** (in Strafsachen; Pl. II: A 2), im Volksmunde „Criminal" genannt, ein großes Gebäude mit zwei Eckpavillons, 1830-34 aufgeführt, später durch einen Neubau in der Alserstr. vergrößert; schöner Schwurgerichtssaal. — Mehr abseits der Ringstraße das *Theater in der Josefstadt* (Pl. I: D 4; S. 8), Josefstädterstr. 26a, die *k. k. Hochschule für Bodenkultur*, Laudongasse 17, und das *Blindeninstitut*, Blindengasse 31 (Eintr. s. S. 11).

Die Alserstraße begrenzt die Josefstadt gegen den IX. Bezirk **Alsergrund**. Gleich r. am Maximiliansplatz die *Votivkirche* (S. 28); weiter w. in der Alserstraße das **k. k. allgemeine Krankenhaus** (Pl. I: D 3), ein Areal von 10ha einnehmend, an Ausdehnung (2000 Betten) von keinem in Europa erreicht; an der Rückseite der sog. *Narrenturm*, von Joseph II. für die Irren erbaut. Weiter w., Lazarethgasse 14, die **niederösterreich. Landes-Irrenanstalt** (Pl. I: D 3), 1848-52 von Fellner erbaut, 1878 wesentlich vergrößert, mit Raum für 700 Kranke und ausgedehnten Gärten (Gesamtfläche 22ha).

Ö. der Votivkirche gegenüber nach dem Schottenring der kuppelgeschmückte *Maria-Theresienhof*. — In der Währingerstr. r. (No 10) das *Chemische Laboratorium* (Pl. II: AB 1), 1871 von Ferstel erbaut, mit hübschen Sgraffitomalereien; l. (No 11 u. 13) das *Anatomische Institut*, im Frührenaissancestil 1886 erbaut, mit dem *Anatomischen Museum* (Eintr. s. S. 11). Weiter r. (No 28) der *Palast des Grafen Chotek* und (30) das *Dietrichstein'sche Palais* mit großem Garten. — Das **Josephinum** (Pl. I: D 3), Währingerstr. 25, die medicin.-chirurg. Josefs-Akademie, 1784 von Kaiser Josef II. gestiftet, mit dem beachtenswerten *Anatomisch-pathologischen Museum* (Eintr. s. S. 11), steht mit dem Garnisonspital in Verbindung. Im Hof eine Hygiea als Brunnenfigur. — Währingerstr. 59 die ehemal. Sigl'sche Lokomotiv-Fabrik, in der jetzt das 1879 gegründete **technolog. Gewerbemuseum** (Pl. I: D 2, 3) untergebracht ist, mit sehenswerten Sammlungen für Holzindustrie, Metallindustrie und Elektro-Technik (Eintr. s. S. 12).

Die ***Liechtenstein'sche Gemälde-Galerie**, im fürstl. Gartenpalast (Pl. I: DE 2, 3), Fürstengasse 1, Ecke der Liechtensteinstr., vom Schottenring 10 Min. entfernt, ist die weitaus bedeutendste der Wiener Privatsammlungen und überhaupt wohl die bedeutendste Privatgalerie der Welt (nach Ausscheidung der unbedeutenderen Bilder noch über 800 Nummern). Eintritt s. S. 12.

Die Hauptstärke der Galerie liegt in der großen Zahl bedeutender Werke von *Rubens* und *Van Dyck.* Die sieben Decius-Bilder zeugen von dem eingehenden Studium der Antike; sie sind zwar in der Ausführung nicht eigenhändige Arbeit von Rubens, gehören aber doch zu dem Besten, was wir von dem Meister besitzen. Außerdem bemerkenswert die Töchter des Kekrops und die Porträte der Söhne des Malers. Das Porträt der Maria Louisa de Tassis von Van Dyck gehört zu den schönsten Frauenbildern des XVII. Jahrhunderts. Auch die altniederländischen und altitalienischen Bilder verdienen aufmerksame Beachtung.

I. Stock. Durch den mit Wandteppichen geschmückten I. Saal in den

II. Saal. R. *Guido Reni:* 1. David mit dem Haupte Goliaths, 2. h. Hieronymus, 3. Bacchus und Ariadne auf Naxos; *21. *Nic. Poussin*, h. Familie; 8. *Polidoro da Caravaggio*, h. Familie (grau in grau, Kopie nach Raffael); 10. *Guido Reni*, h. Magdalena. — 13. *Moretto*, Maria mit dem Kinde und dem h. Antonius; 14. *Pellegrino Tibaldi*, Anbetung der Hirten. — 43. *Domenichino*, Sibylle; 20. *Perugino*, Maria mit dem Kinde (Kopie des Bildes im Pal. Pitti in Florenz); 44. *Palma Vecchio*, weibl. Bildnis (Kopie). — Nun l. in den

III. Saal. R. 23. *Sassoferrato*, Madonna; 24. *Girol. da Cotignola* (?), h. Familie; 22. *Kopie nach Raffael*, h. Johannes in der Wüste; 231. *Michelangelo da Caravaggio*, Lucretia; 27. *Schule des A. del Sarto (Dom. Puligo?)*, Haupt Johannes des Täufers. — *31. *Michelangelo da Caravaggio*, Lautenspielerin, Frühwerk; *32. *Leonardo da Vinci*, weibl. Bildnis (um 1473 gemalt); 33. *Schule des Correggio*, Venus und schlafender Amor; 29. *Carlo Maratta*, Bathseba; 34. *Giacomo Francia*, Madonna; *36. *Francesco Francia*, männl. Bildnis; 37. *Guido Reni*, Johannes in der Wüste. — 39. *Camillo Procaccini*, Berufung des h. Petrus; *40. *Guido Reni*, Anbetung der Hirten; 41. *Ribera*, Kreuzigung des Apostels Petrus; 45. *G. Reni*, h. Johannes der Evangelist. — 46. *Guercino*, Opfer Abrahams. — Zurück in den II. und geradeaus in den

IV. Saal. **47-52. *Rubens*, Geschichte des Decius, sieben große figurenreiche Bilder, 1618 nach Rubens' Entwürfen von *A. van Dyck* als Vorlagen für die Brüsseler Teppichfabrik ausgeführt: 47. Verkündigung des Traumes; 48. die Opferschau; 49. der Weihezug; 50. Heimsendung der Lictoren; 51. Schlacht und Tod; 52. das Leichenbegängnis (vgl. No. 78 im V. Saal). — Außerdem Bildwerke in Erz, Statuetten, Büsten, meist nach Antiken.

V. Saal. R. *A. van Dyck:* 56. h. Hieronymus, *58. Marie Luise von Tassis aus Antwerpen, *61. Ital. Edelmann (fälschlich sog. Wallenstein, von 1624). — *Rubens:* 59. Allegorie, 60. Christus am Kreuz. — *A. van Dyck:* 62. Grablegung Christi, 63, 65. weibl. und männl. Bildnis. 64. *Rubens*, Grablegung. — *A. van Dyck:* 66. männl. Bildnis, 67. Maria mit dem Kinde, 68. Dame in span. Tracht, 69.

der Maler Ryckaert; 70, 71. *Rubens*, alter Mann und alte Frau; *A. van Dyck:* 72. Erzherzog Ferdinand von Österreich, 73. ein Geistlicher, 74. alter Mann, 76. junge Dame; **75. *Frans Hals*, der Haarlemer Bürger W. van Heythuysen. — 78. *Rubens*, die triumphierende Roma. — Geradeaus der

VI. Saal. 79. *F. van Leux*, der auferstandene Christus erscheint den Frauen; *80. *Rubens*, Mariä Himmelfahrt; 81. *G. Seghers*, die h. drei Könige; 83. *G. Flinck* (irrtümlich Rembrandt benannt), Diana und Endymion; *Rembrandt:* *84. Selbstbildnis (1635), ohne No. männl. und weibl. Bildnis (1636); 86. *G. Dou* (?), männl. Bildnis; 87. *Rubens*, desgl.; ohne No. **Rembrandt*, Bildnis seiner Schwester (1632). — 90. *Er. Quellinus*, Salomo und die Königin von Saba; 91. *Bockhorst*, die fünf thörichten Jungfrauen; *A. van Dyck:* *94. Graf Johann von Nassau, 102. Christus am Kreuz (grau in grau); 103. *W. van Vliet*, junge Frau; 96. *Th. de Keyser*, männl. Bildnis; 104, 106, 108. *A. van Dyck*, Porträte; *Rubens:* 105. Knabenkopf, 109. Apoll (Skizze); 98. *A. van Dyck*, Erzherzogin Isabella Clara Eugenia; *Rubens:* *111. die Töchter des Kekrops und das Kind Erichthonius, 113. der Maler Rombouts, **114. die beiden Söhne des Malers, 115. Tiberius und Agrippina, 116. h. Anna und Maria, 117. Jupiter auf Wolken thronend (Skizzen). — 118. *Jordaens*, Mann bei Tische; 120. *Rubens*, Toilette der Venus (frei nach Tizian). — L. neben dem V. Saal der

VII. Saal. 133. *J. Livens*, Mädchenkopf; 127. *Lebrun*, ein Feldherr; *122. *Rubens*, Ajax und Kassandra. — 140. *M. van Coxie*, kreuztragender Christus. — *A. van Dyck:* 150. männl. Bildnis, 153. der Maler G. de Crayer, 152. der Maler Franz Snyders, 154. männl. Bildnis; ohne No. *Nic. Maes*, männl. und weibl. Bildnis; 156, 157. *Fr. Pourbus d. Ä.*, alter Mann und alte Frau; 159. *Quellinus*, alter Mann.

II. Stock. I. Zimmer: 162. *Guercino*, der Evangelist Johannes. — 166. *Bern. Strozzi (il Cappuccino)*, Christus in Emmaus; 170. *Pietro da Cortona*, antike Reiterschlacht; 256. *Nic. Poussin*, h. Familie. — 183. *Nic. Poussin*, Petrus und Johannes heilen Kranke; 180. *Ann. Carracci*, h. Franciscus; 184, 185, 187, 188. *Gaspard Dughet* gen. *Poussin*, Landschaften; 186. *Nic. Poussin*, die Flucht nach Ägypten; 189. *Nic. Poussin*, h. Familie. — Geradeaus das

II. Zimmer. L. 191-93, 195, 196, 198, 199, 203-206, 211, 217. *Ant. Canale (Canaletto)*, Ansichten aus Venedig; *Bern. Belotto (Canaletto):* 215. Ansicht von Pirna, 218. der Königstein in Sachsen, ohne No. zwei Ansichten des Liechtenstein-Palastes; 223. *Pietro Longhi*, der Tondichter Cimarosa. — 270. *Giov. Batt. Tiepolo*, Christus am Ölberg; 268. *Carlo Dolci*, weibl. Bildnis; 197. *Domenichino*, Toilette der Venus. — 226, 229. *Paolo Veronese*, Vermählung der h. Katharina; *254. *Bugiardini*, Maria mit Christus und Johannes; 201. *Al. Varotari (Padovanino)*, die h. Magdalena; ohne No. *Carlo*

Crivelli (?), Madonna; 259. *Jac. Bassano*, Schäferscene; 227. *Palma Vecchio* (?), h. Familie; 221. *Pietro Longhi*, männl. Bildnis; 172. *Garofalo*, der h. Christoph. — Das III. Z. ist zur Zeit geschlossen.

IV. Z. *Arthois*, *Both*, *Hartmann*, *Wynants*, *Molenaer*, *Cerquozzi*, *Vorstermans* u. a., Landschaften; 292. *Honthorst*, h. Hieronymus.

V. Z. R. 312, 314. *Roos*, Landschaften; 313. *Kupetzky*, ein Raucher. — 324. *J. B. Weenix*, ital. Strandlandschaft; 326. *Casanova*, Peter d. Gr.; 342. *J. M. Molenaer*, Bauernstube; 328. *Moucheron*, Landschaft; 335. *Corn. Dusart*, Bauernbelustigung. — 348. *van der Meulen*, Theater auf offenem Marktplatz; ohne No. *Gainsborough*, männl. Bildnis; 356. *J. B. Lampi d. J.*, der Bildhauer Canova; 349. *Abr. Bloemaert*, Argus und Mercur. — 353. *Amerling*, Thorwaldsen.

VI. Z. R. 358, 360. *Arthois*, Landschaften; 361, 366. *Huchtenburgh*, Schlachtenbilder; 363. *Bourguignon*, Reitergefecht; *Chardin:* 369. Köchin, 371. Mutter und Sohn, 376, 379. Köchin; 374, 375, 380, 381. *Jos. Vernet*, Seestücke. — 393. *J. van der Meer van Haarlem*, Landschaft; ohne No. **M. Hobbema*, am Weiher. — **Ders.*, Eichen am Wasser (aus der Gal. Dudley). — **J. van Ruisdael*, am Waldesrand; 410. *Vries*, Landschaft; *414. *S. de Vlieger*, Landschaft. — 415. *Honthorst*, Zahnarzt.

VII. Z. R. 609. *Jan Asselyn*, Architektur; *430. *Ph. Wouwerman*, räuberischer Überfall; 431. *N. Berchem*, Urteil des Paris; 447. *J. M. Molenaer*, Bohnenfest; *Ph. Wouwerman*: *432. Badende, 449. Landschaft; ohne No. **Jan Steen*, Wirtshausscene; **A. Cuyp*, Landschaft; 455. *Dirk Hals*, Herr und Dame. — 483. *A. van Ostade*, Bauernscene; 475. *Eglon van der Neer*, Dame im Seidenkleid; 474, 484, 525. *D. Teniers d. J.*, Bauernscenen; *468, 471. *A. Pynacker*, Landschaften; 465. *J. B. Lampi d. J.*, Feldmarschall Fürst Johann Liechtenstein; 491. *Fr. van Mieris*, die Harfenspielerin; 479. *A. van der Neer*, Mondscheinlandschaft; *D. Teniers d. J.*: 480. Pilger und Pilgerin, *481, 493. Bauernscenen; 494. *A. van Ostade*, Bauernscene. — 523. *Jac. Jordaens*, Satyrn; *520. *G. Berck-Heyde*, Landschaft; 511. *Palamedes Palamedesz*, Reitergefecht; 512. *Ant. Palamedes*, Wachtstube; 522. *N. Berchem*, *513. *J. van Ruisdael*, Landschaften; 524. *Limborch*, musizierende Gesellschaft; ohne No. **Jan Steen*, das Billet; 514. *S. Kick* (irrtümlich *Duck* gen.), spielende Offiziere; *526. *N. Berchem*, Landschaft.

VIII. Z. R. 550. *L. Backhuysen*, Seestück; *539. *A. Brouwer*, der Zahnarzt; *D. Teniers d. J.:* 551. Landschaft, 552. die Versuchung des h. Antonius, *553. Pferdestall, 541. Bauernscene; 540. *J. van Huysum*, Blumen; ohne No. **G. Ter Borch*, männl. Bildnis; *534. *Ph. Wouwerman*, Schlacht; *554. *Ryckaert*, musikalische Unterhaltung; 542. *D. Teniers d. J.*, Bauernscene; 555. *Ant. Palamedes*, Wachtstube; 543. *J. van Huysum*, Blumen; 557. *D. Teniers d. J.*, Landschaft; 558. *L. Backhuysen*, Seestück; 548. *Elsheimer*, Flucht nach Ägypten. — 577. *P. Neefs d. Ä.*, Kircheninneres; 584. *G. Schalcken*

männl. Bildnis; 580. *Er. Quellinus*, Achill unter den Frauen; 586. *P. Neefs d. J.*, Kircheninneres; 588. *G. Schalcken*, weibl. Bildnis; 583. *A. van de Velde*, Ruine am Wasser. — 596. *A. van Ostade*, Bauerntanz; 434. *Quirin van Brekelenkam*, die Austernverkäuferin; 597. *L. Backhuysen*, bewegte See; ohne No. **A. van Everdingen*, Flußlandschaft; 598. *Rachel Ruysch*, Blumen; 611. *Claes Molenaer*, Winterlandschaft; 612. *Mignon*, Früchte; 618. *Roos*, Hirtenfamilie; 602. *R. Ruysch*, Blumen; 614. *Dirk van Bergen*, bergige Landschaft; 615. *A. van der Werff*, Grablegung Christi. — 618. *Corn. van Haarlem*, Götterscene.

IX. Z. R. 627. *Arthois*, Buchenwald; 644. *R. Brakenburgh*, Judas im Tempel; ohne No. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; 645. *G. van den Eeckhout*, Königsmahl; 628. *Th. van Rombouts*, Petri Verleugnung; 629. *Moucheron*, Landschaft; 646. *R. Brakenburgh*, der schlaue Knecht; 640. *H. van Steenwyck d. Ä.*, Kircheninneres. — 662. *G. Berck-Heyde*, Bauernhof; 666. *A. Boudewyns*, Landschaft; 675. *J. M. Molenaer*, Bauerngesellschaft; 669. *P. Codde*, musizierende Gesellschaft, Frühwerk; 664. *Sal. Koning*, Christus heilt den Blinden. — 669. *A. van de Velde*, Argus und Io; ohne No. **J. van der Heyde* und *A. van de Velde*, ein Schloß; *W. van de Velde*, Seestück; 696. *S. de Vlieger*, stille See; 691. *J. van der Heyde*, Kanalansicht; ohne No. *Sal. van Ruisdael*, Landschaft.

X. Z. R. *699. *Aldegrever*, junger Mann; 704. *Jan van Scorel*, männl. Bildnis; 705. *Jan Joest*, desgl. (1537); *709. *Fr. Clouet*, desgl.; 710. *Lucas van Leyden*, Einsiedler in der Wüste; 711. *Amberger* (?), junger Mann; 713. *Jean Clouet* (?), weibl. Bildnis; *B. Zeitbloem:* 712, 714, männl. und weibl. Bildnis, ohne No. der h. Nikolaus; 700. *M. Schaffner*, Madonna; ohne No. *Bastiano Mainardi*, Madonna; **Quinten Massys*, männl. Bildnis; 707. *Jan van Scorel*, weibl. Bildnis; 718. *M. Wolgemut*, männl. Bildnis. — *729. *J. Foucquet*, männl. Bildnis (1476); ohne No. **Sandro Botticelli*, männl. Bildnis; *J. Patinir*: *730. Christus am Kreuz, 732. der h. Hieronymus; *733. *Memling*, Maria mit dem Kinde; *735-737. *Hugo van der Goes*, Triptychon; *734. *Antonello da Messina*, Miniaturbildnisse eines Mannes und einer Frau; *725. *Memling*, Maria mit dem Kinde und anbetendem Stifter (1472); 724, 726. *B. van Orley*, Altarflügel; 739. *Cranach*, Opfer Abrahams. — 749. *P. Aertsen*, felsige Landschaft; 751, 753. *G. van Coninxloo*, Landschaften.

XI. Z. (r. vom X.): Zahlreiche, z. T. große und hervorragende Tier- und Blumenstücke und Stilleben von *Tamm*, *Jan Fyt*, *N. van Verendael*, *Weenix*, *Valckenburg*, *de Koninck*, *Angermeyer*, *Hondecoeter*, *de Heem*, *Savery*, *Streek*, *Schlegel*, *J. Roy*, *J. van Es*, *Gillemans*, *van Oversche*, *Snyders*.

XII. Z.: Desgl. von *Jan Fyt*, *Heda*, *Weenix*, *de Koninck*, *Tamm*, *Hondecoeter*, *W. van Aelst*, *F. Snyders*, *de Heem*, *van Thielen*, *Hamilton;* Seestücke von *S. de Vlieger*, *Backhuysen*, *Silo*, *Willaerts*, *Dubbels;* Landschaften von *Loutherbourg*, *van Huysum*, *Jan Both*.

An der Nordseite des stets geöffneten schönen Parks der stattliche neue Palast (Pl. I: D 2), im Imperialstil von Ferstel erbaut.

Im XVII. Bezirk **Hernals** in der Mariengasse (Pl. B 3) die 1890 erbaute *Redemptoristen-Kirche.*

Im XVIII. Bezirk **Währing** w. von Alsergrund vor der ehem. Währinger Linie die geschmackvolle Villengruppe des *Wiener Cottage-Vereins* (Pl. I: CD 2), mit schönem Casino, am s.ö. Fuß der *Türkenschanze* reizend gelegen (Frankgasse 14, Ecke der Karl-Ludwigsstr., schöne Rundschau über Wien und Umgebungen). Auf dem Plateau der Türkenschanze die nach Littrow's Angaben von Fellner erbaute **Sternwarte**, mit vorzüglichen Instrumenten. Umliegend der neu angelegte **Türkenschanzpark** mit Restauration. Vom Aussichtsturm (10 kr.) prächtiger *Blick auf Wien und die Vorhöhen des Wiener Waldes. — An der Gürtelstr. das trefflich eingerichtete *Israelit. Spital* (Pl. I: D 2), eine Stiftung des verst. Frhrn. Anselm v. Rothschild.

Zu dem n. an Währing angrenzenden XIX. Bezirk **Döbling** gehören außer den Orten (s.) *Ober-Döbling*, mit den S. 9 gen. Konzertlokalen (Omnibus und Pferdebahn s. S. 6, 7), und (n.) *Unter-Döbling* auch die Dörfer *Sievering* (S. 82; Omn. s. S. 6), *Grinzing* (S. 81), *Heiligenstadt* und **Nußdorf** (*Restaur. zur Rose*, Hauptstr. 4, beim Bahnhof; *Bockkeller*, mit hübscher Aussicht; Dampfboot s. S. 99; Pferdebahn und Dampftrambahn s. S. 7), Station der Staatsbahn (S. 273) und beliebter Vergnügungsort der Wiener. Zahnradbahn auf den *Kahlenberg*, s. S. 81.

Der ***Prater**, Park und Wald, ö. bei der Leopoldstadt, 1712ha groß, seit 1570 Eigentum des kais. Hofes und als Tierpark benutzt, wurde von Kaiser Josef II. 1776 dem Publikum geöffnet. Vom *Praterstern* (Pl. I: F 3), dem Rondel am Ende der belebten *Praterstraße* (früher *Jägerzeile*, S. 67), laufen nach O. drei große Alleen aus, die *Hauptallee*, die *Ausstellungsstraße (Feuerwerks-Allee)* und die *Kronprinz Rudolf-Straße*, die den Prater fächerförmig in drei Teile scheiden. Die Hauptallee rechts mit einer vierfachen Reihe schöner Kastanienbäume ist der Sammelplatz der eleganten Welt; hier finden im Frühjahr, besonders am zweiten Ostertage, 1. Mai und 18. August (Kaisers Geburtstag) die Korsofahrten statt, durch glänzende Toiletten, schöne Pferde und Wagen berühmt. Das lebhafteste Treiben entwickelt sich in der Nähe der drei Kaffeehäuser (s. unten), die Spazierfahrten erstrecken sich jedoch meist bis zum (1/2 St.) *Rondeau* (Restaur.) und 1/2 St. weiter zum *Lusthaus* (Restaur.). Am Anfange der Hauptallee l. No. 1 das *Vivarium* mit exotischen Tieren (Eintr. s. S. 13); weiter das *erste Kaffeehaus*, das **Spatenbräu*, das *zweite* und **dritte Kaffeehaus* (zugleich Sommer-Orpheum, vgl. S. 9) und gegenüber am Hügel **Sacher's Restaurant* (nicht billig); am Fuß kl. Teich mit Gondeln. In allen drei Kaffeehäusern gute Restaur. und im Sommer tägl. Militärkonzert. Gutes Bier im *Kreuz*, *Schweizerhaus*, beim *Hirschen* (Hauptallee) u. a. O. — Wenige Min. s. vom Vivarium, zwischen Laufberger- und Kurzbauergasse, der 1894 eröffnete *Tiergarten* (Pl. I: G 3, 4), mit Restaur. und Konzertgarten.

Der vordere Teil des Praters zwischen der Hauptallee und Ausstellungsstraße und jenseit der letztern heißt der Volks- oder

Wurstelprater; hier haust der Wiener Bürger und erfreut sich der Wein- und Bierschenken, der Schaubuden, der Ringelspiele und Marionetten („Wurstel" = Hanswurst). *Jantsch' Volkstheater* s. S. 8. Einigemal im Sommer, namentlich am Geburtstag des Kaisers (18. August) werden hier große *Feuerwerke* abgebrannt.

Von den Bauten der *Weltausstellung von 1873* sind die *Rotunde* (im l. Flügel das 1894 eröffnete *Postmuseum;* Eintr. s. S. 12), die beiden *„Pavillons des amateurs"* und die *Maschinenhalle* stehen geblieben; sie werden zu Ausstellung, großen Konzerten, Ateliers u. dgl., die ehem. Maschinenhalle als städtisches Lagerhaus benutzt. Vom Dach der Rotunde (Aufzug, hin und zurück 30 kr.; Zutritt wochentags 2-5 U., Sonnt. von 8 U. an) weite Aussicht. In der Nähe die *Trabwettfahrbahn* und die Meierei in der *Krieau* (*Restaur.). — Am Ende des Praters hinter dem Lusthaus die *Freudenau*, wo die Wettrennen gehalten werden (bester Platz Haupttribüne neben der kais. Loge, Sperrsitz 2 fl.).

Durch die 1870-77 mit einem Aufwand von 32 Mill. fl. ausgeführte **Donau-Regulierung** hat der Strom ein neues breites Bett an der Nordost-Seite des Praters erhalten; ein neuer Stadtteil, die *Donaustadt*, ist hier projektiert. Am Ende der vom Praterstern nach der Donau führenden *Kronprinz Rudolf-Straße* (Pferdebahn) l. das trefflich eingerichtete ***Kommunalbad** (S. 9; Pl. I: G 2) mit großem Schwimmbassin (9-12 U. Vorm. für Damen reserviert), vier kleineren Bassins für Nichtschwimmer und Einzelbäder, Café-Restaurant u. s. w. (von der Terrasse schöne Aussicht bis zum Kahlenberg). Die ***Kronprinz Rudolf-Brücke**, von Fischer 1872-76 mit einem Aufwand von 3 Mill. fl. erbaut, führt hier über die Donau am (r.) *Franz Joseph-Land* (Pl. I: H 2; Restaur., Gelegenheit zu Bootfahrten) vorbei nach *Kagran;* unterhalb der Brücke r. die großen *Lagerhäuser* der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft (Pl. I: H 3), mit Schienensträngen nach der Nord- und Verbindungsbahn. 1/4 St. weiter abwärts gleichfalls am r. Ufer die *Militär-Schwimmschule* (S. 9).

***Schönbrunn** (Pl. I: A B 6, 7; Partie von 3-4 St.; Pferdebahn über Mariahilf oder Margarethen s. S. 7), kaiserl. Lustschloß an der *Wien*, 1/2 St. s.w. vor der ehem. Mariahilfer Linie, war ursprünglich ein Jagdschloß des Kaisers Matthias (1619); das jetzige Gebäude wurde im J. 1696 unter Leopold I. nach Plänen von Fischer von Erlach begonnen, unter Maria Theresia 1744-50 umgebaut. Napoleon I. hatte 1805 wie 1809 hier sein Hauptquartier; am 22. Juli 1832 starb sein Sohn, der Herzog von Reichstadt, in demselben Zimmer, welches der Vater bewohnt hatte. — Der große GARTEN, im franz. Geschmack des XVIII. Jahrh., steht immer offen. Am Parterre, mit hübschen Blumenbeeten, 32 Marmor-Standbilder von Beyer u. a., weiter das große Wasserbecken mit den beiden Springbrunnen, in der Mitte Neptun mit

Seepferden und Tritonen. Auf der Anhöhe (237m) die *Gloriette*, eine von J. F. v. Hohenberg erbaute 95m l., 19m h. Säulenhalle, von deren Plattform schöne Aussicht auf Wien und den Wiener Wald; Aufgang in der Arkade rechts. L. von der Hauptallee die röm. Ruine, der Obelisk und der „schöne Brunnen“ (Egeria von Beyer), nach dem das Schloß benannt ist. An der Westseite die *Menagerie*, ein zoolog. Garten ältern Stils; daneben der *botan. Garten*, reich an Palmen und exotischen Pflanzen (großes Palmenhaus, geöffnet Mo. Do. Sa. 2-5 Uhr, außer an Feiertagen). — An den Schönbrunner Park grenzt ö. (Ausgang ö. von der Gloriette) die Restaur. *Tivoli* (Pl. I: B 6, 7), mit großem Garten und hübscher Aussicht.

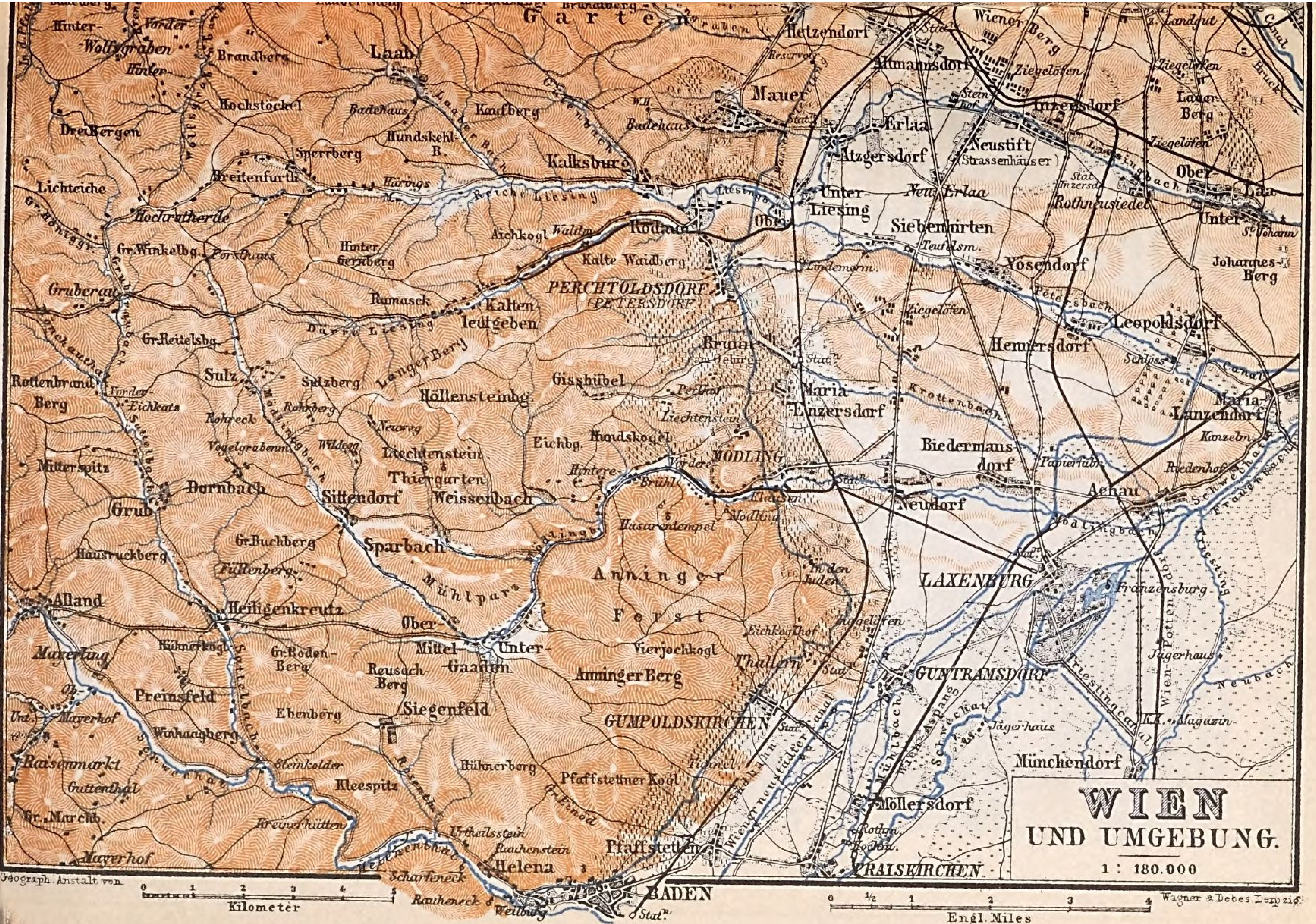
Unmittelbar westl. vom Schönbrunner Garten (Ausgang bei den Gewächshäusern, am „Kaiserstöckl“ vorbei) liegt der XIII. Bezirk **Hietzing** (Pferdebahn s. S. 7), fast nur aus Landhäusern und viel besuchten Vergnügungslokalen bestehend; hervorzuheben *Hopfners Casino* (vorm. Dommayer), das *Tucher'sche Etablissement* und die *Restaur. zum Engel*. Auf dem Hauptplatz das *Standbild des Kaisers Maximilian von Mexiko* (Erzh. Ferdinand Max, † 1867), Bronze von Meixner. Auf dem Kirchhof das Denkmal einer Freiin v. Pillersdorf, von *Canova*. — Die neue eiserne *Kaiser Franz Josef-Brücke* verbindet Hietzing mit dem auf dem l. Ufer der Wien gelegenen **Penzing** (Endstation der Pferdebahn, s. S. 6). In der obern Kirche das *Grabdenkmal einer Frau v. Rottmann, von *Finelli*.

Auf dem in großartigem Maßstabe angelegten und trefflich gehaltenen **Central-Friedhof** bei *Kaiser-Ebersdorf* (Pl. I: s.ö. von H 7; zweite Station der S. 192 gen. Aspang-Bahn, 6km für 31, 21, 11 kr; Pferdebahn s. S. 7) befindet sich eine Reihe schöner Denkmäler; so (l. von den Arkaden in der Mitte) das für die 1881 beim Brande des Ringtheaters Verunglückten. Teils von andern Friedhöfen hierher übertragen, teils hier beerdigt ruhen hier die Überreste von *Mozart*, *Beethoven*, *Franz Schubert*, *Ghega*, Feldm.-Lt. *Heß*, Feldzeugm. *John*, den beiden *Littrow*, *Haymerle*, *Dingelstedt*, *Makart*, *Amerling*, *Laufberger*, *Fernkorn*, *Romano*, *Arlt*, *Maroicic*, *Hauslab*, *Weilen*, *Adam Burg*, *Toni v. Arneth* geb. *Adamberger* (die Braut Th. Körners), u. v. a. — Auf dem großen Matzleinsdorfer Friedhof (Pl. I: E 6), 1/4 St. s.w. vom Südbahnhof, neben der Bahn, ruht *Gluck*, r. etwa in der Mitte an der Mauer, die den alten vom neuen Kirchhof trennt; weiter *Zedlitz*, *Füger* u. a.; auf dem protestant. Friedhof (Matzleinsdorf; Pl. I: DE 6) Graf *Beust*, *Hebbel*, *Mohs*, *H. Laube*, *Beckmann*, *Fichtner*, *Löwe*, *Anschütz*, *Meixner*, *Am. Haizinger*, *Julie Rettich*, *Josefine Gallmeyer*, *Saphir*, *Jac. Alt*, *Canon*, *Fritz l'Allemand* u. a. — Über dem Grab *Lenau's*, auf dem Friedhof zu Weidling (S. 83), eine Granit-Pyramide mit dem Brustbild des Dichters in Erz. Hier ruht auch der Orientalist *Jos. v. Hammer-Purgstall*.

2. Umgebungen Wiens.

Das linke Ufer der Donau bietet unterhalb Wien an landschaftlichen Schönheiten gar nichts, nur fruchtbares, ebenes Ackerland, das *Marchfeld*, durch die Schlacht gegen Ottokar von Böhmen (1278) und die von Aspern und Wagram (1809) bekannt, ö. von der March begrenzt (zum Besuch des Schlachtfeldes benutzt man am besten die *Dampftrambahn* von der Stefaniebrücke ab, s. S. 7; bis Stat. *Aspern* 46, 36, hin u. zurück 76, 56 kr.; am Ort der Schlacht ein steinerner Löwe). Um so an-


DONAU
Mukendorf
Ober-
Unter-
Aigen
(Langenlebarn)
Westbahn
Zeiselmauer
Wördern
St. Andrä
Wipfing
Nutzing
Wolfpassing
Frauenhofen
Königstetten
Tulbing
Chorherrn
Katzelsdf
Wulfersdorf
Ollern
Ried
Klosterberg
Heuberg
Sonnberg
Kritzendorf
Unt.
Freyberg
Freyberghof
Gugging
Kierling
Hintersdorf
KLOSTERNEUBURG
Klosterneuburger
Unt.
Kirchbach
Ob.
Hohenau
Tulbinger Kogl
Herrnberg
Heuberg
Tafelberg
Weidling
Weidlingbach
Scheiblingsteiner B.
Russberg
Schutzengelberg
Steinbach
Mauerbach
Gablitz
Kirchsteig
Troppberg
Sanfling
Purkersdorf
Weidlingau
Rekawinkel
Gr. Steinbach
Gr. Wiener B.
Tafel
Pressbaum
Feuerstein
Frauenwarth
Brandlberg
Thier
Hadersdorf
Mariabrunn
Hütteldorf
Hacking
Hagenberg
Lainz
Hietzing
Kahlenberg
Leopoldsbg.
Josephsdf.
Kahlenberger Dorf
Kobenzl
Hermannskogl
Grinzing
Nussdorf
Salmannsdorf
Neustift
Sievering
Heiligenstadt
Pötzleinsdf.
Döbling
Gersthof
Neuwaldegg
Dornbach
Währing
Hernals
Ottakring
Neulerchenfeld
Breitensee
Baumgarten
Penzing
Meidling
Simmering
WIEN
Brigittenau
Floridsdorf
Jedlersdorf
Jedlersee
Gr. Jedlersdorf
Strebersdorf
Stammersdorf
Lang-Enzersdorf
Bisamberg
Hagenbrunn
Donau Durchstich
Nordbahn
Nordwestbahn



WIEN
UND UMGEBUNG.
1 : 180.000
Kilometer
Engl. Miles
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.
BADEN
LAXENBURG
GUNTRAMSDORF
GUMPOLDSKIRCHEN
PERCHTOLDSDORF
MÖDLING
Mauer
Laab
Kalksburg
Rodaun
Liesing
Atzgersdorf
Erlaa
Neustift
Inzersdorf
Altmannsdorf
Hetzendorf
Siebenhirten
Vösendorf
Leopoldsdorf
Hennersdorf
Biedermansdorf
Neudorf
Achau
Münchendorf
Möllersdorf
Traiskirchen
Pfaffstetten
Helena
Heiligenkreutz
Alland
Mayerling
Preinsfeld
Siegenfeld
Sparbach
Sittendorf
Weissenbach
Gaaden
Anninger
Forst
Sulz
Gruberau
Dornbach
Grub
Brunn
Maria Enzersdorf
Kalten leutgeben

mutiger sind die Umgebungen des rechten Ufers, besonders die aussichtreichen Höhen des Wienerwaldes im NW. der Stadt, *Leopoldsberg*, *Kahlenberg*, *Hermannskogel*, *Sofienalpe*, sowie die weiter s. gelegenen Punkte *Laxenburg*, die *Brühl*, *Baden* u. a., durch die Eisenbahnen Wien ganz nahe gerückt. Die Wege sind fast überall mit farbigen Strichen etc. gut bezeichnet (gedruckte Zusammenstellungen der Wegmarkierungen sind an den Bahnhöfen zu haben). — Ausflüge mit der *Staatsbahn* s. S. 90 ff., nach *Greifenstein* s. S. 99, mit der *Südbahn* s. S. 84, 190 ff.

Kahlenberg und Leopoldsberg.

Sehr lohnender Ausflug. Eisenbahn (k. k. Staatsbahn) in 10 Min. oder Lokal-Dampfboot (Abfahrt bei der Stefaniebrücke 1 U. 54, 2 U. 24, 3 U. 24, 4 U. 54, 5 U. 54 Min. u. s. w.) in 40 Min. nach *Nußdorf* (Eisenbahn 30, 20, 10 kr., Dampfboot 15 kr.). Von Nußdorf auf den Kahlenberg mit *Zahnradbahn* in 30 Min. für 1 fl. oder 50 kr. (hin u. zurück 1 fl. 40 oder 70 kr.; Gesellschaftskarten für 5 Pers. 3 fl.); Züge im Sommer stündlich, Nachm. von 5 U. 22 bis 9 U. 52 Min. halbstündlich. *Kombinierte Billette:* Lokalboot und Zahnradbahn hin und zurück 1 fl. 70 oder 95 kr., Staatsbahn und Zahnradbahn 90, 59, 49 kr., hin und zurück 2 fl., 1 fl. 5, 85 kr. — Pferdebahn: Schottenring-Nußdorf 12 kr.

Nußdorf s. S. 78 und 273. Von der Station der Staatsbahn folgt man aufwärts den Geleisen der Dampftrambahn zum (5 Min.) Bahnhof der *Zahnradbahn*. Die Bahn, nach dem System der Rigibahn erbaut, mit Zahnstange und Zahnrad, führt in geringer Steigung (1 : 33 bis 1 : 10), anfangs meist durch Weinberge, dann durch schönen Laubwald, in 32 Min. auf den Kahlenberg. Zwischenstationen (2 km) *Grinzing* (in der Nähe Berger's Restaur., mit schattigem Garten und gutem Wein), oberhalb des gleichn. reizend gelegenen Dorfs (S. 78), mit zahlreichen Villen (hervorzuheben die Ferstel'sche im got. Stil), und (3 km) *Krapfenwaldl* (Restaur.), viel besuchter Vergnügungsort (in der Nähe der *Kobenzl*, mit Schloß und Park). Die Bahn umzieht in großem Bogen die *Wildgrube* und erreicht (5,2 km) die obere Endstation auf dem **Kahlenberg** (438 m); daneben die 1887 erbaute **Stefaniewarte* (Aufstieg 10 kr., gedruckte Panorama-Erklärung 5 kr.) mit herrlichem Rundblick über Wien und das Marchfeld bis zu den Ausläufern der Karpaten, südl. bis zu den Steirischen Alpen; wenige Min. unterhalb, beim Örtchen *Josefsdorf*, das große **Hotel Kahlenberg*, in freier Lage (Konzerte s. S. 9).

Fußgänger gehen gleichfalls am besten von Nußdorf (s. oben) auf den Kahlenberg (1 St.): oberhalb des Bahnhofs der Zahnradbahn (s. oben) über dieselbe und am *Schreiberbach* hinan auf schattigem Pfad (*Beethovengang;* in einem Bosquet eine Bronzebüste Beethoven's, der gern hier weilte); weiterhin auf schlechtem Feldweg, dann Fahrweg (nicht zu fehlen) am Whs. zur eisernen Hand vorbei (*Aussicht) zum Hotel. — Ein schöner Weg (rot markiert) führt s.w. vom Kahlenberg über die *Jägerwiese*, den *Hermannskogel* (S. 83) und das *Holländer Dörfel* (S. 83) in 3½-4 St. zur *Sofienalpe* (S. 83); rüstigen Fußgängern zu empfehlen. — Vom Kahlenberg nach *Weidling* s. S. 83.

Bequeme Waldwege (rot markiert) führen vom Hotel in ½ St. auf den ***Leopoldsberg** (423 m ü. M.), den letzten Vorsprung des Wienerwaldes, der 270 m hoch fast unmittelbar aus der Donau aufsteigt. Auf dem Grundgemäuer einer alten markgräflichen Burg

wurde später eine Kirche aufgeführt, in der die Führer des verbündeten Heeres vor der Türkenschlacht am 3. Sept. 1683 zu Gott um Schutz für ihre Waffen flehten. Neben der Kirche Gastwirtschaft, *Aussicht noch malerischer als vom Kahlenberg: n. über das ganze Hügelland von der Höhe bei Meißau bis zum Pohlaugebirge; ö. Wetterling, Plassenstein und die kleinen Karpathen mit dem Ballenstein und Thebenerkogel; s.ö. das Leithagebirge; s. Steirische Alpen und Wienerwald; die Donau mit ihren schönen bewaldeten Auen viele Meilen weit; im Mittelpunkt der über 50 Q.-M. umfassenden Landschaft die Kaiserstadt (trefflicher Überblick der Donauregulierung mit den fünf Brücken).

Vom Leopoldsberg kehrt man entweder auf den Kahlenberg zurück oder steigt in 1/2 St. auf einem Zickzackweg nach dem am n.ö. Fuß des Berges gelegenen *Kahlenbergerdorf* (Eisenbahn- und Dampfboot-Station, s. S. 273 u. 99) hinab (l. vom Thor des Whses. an der Mauer entlang, bei der Wegtafel bergab).

Eine gute Übersicht von Wien und Umgegend hat man, wenn man von *Grinzing* (S. 81) l. die Höhe hinansteigt in 20 Min. bis zu der auf einem Bergvorsprung schön gelegenen *Villa Bellevue*, und noch 10 Min. weiter l. (Wegweiser) nach dem höher gelegenen Gasthaus **Am Himmel*; schönste Aussicht von den Stufen der von Baron Sothen erbauten Elisabethkapelle). (Vom Himmel auf den Hermannskogel, s. S. 83.) Von da Fußweg durch ein stark abschüssiges schattiges Thal in 1/4 St. nach *Sievering* (Gasth. zur h. Agnes), von wo jede 1/2 St. Omnibus (S. 6) nach Wien.

Klosterneuburg. Dornbach. Neuwaldegg.

Klosterneuburg *(Schiff; Herzogshut)*, Stadt von 8700 Einw., Station der Staatsbahn (S. 273), liegt 9km n.w. von Wien, 5km oberhalb Nußdorf (S. 78) am r. Donauufer. Das große *Augustiner-Chorherrenstift* ist das reichste und älteste in Österreich. Die 1136 geweihte Stiftskirche, ursprünglich eine roman. Pfeilerbasilika mit späteren got. Zuthaten, ist jetzt ganz modernisiert; schöner Kreuzgang. Die palastartigen Abteigebäude sind um 1750 von Felice Donato d'Allio aufgeführt; auf der östl. Kuppel die Kaiserkrone, auf der westl. der Erzherzogs-Hut, von geschmiedetem Eisen. Das Stift bewahrt auch den wirklichen Erzherzogs-Hut, der bei der Erbhuldigung gebraucht wird, sowie eine kleine Gemäldesammlung, meist österr. Meister des XV.-XVI. Jahrhunderts.

Die reiche *Schatzkammer* ist sehenswert (man wende sich an den Pater Schatzmeister, am besten Vorm. 10 1/2 U.; dem Diener 1 fl.); ebenso die Kaiserzimmer mit schönen Wandteppichen (die Beschließerin öffnet; 50 kr.). In der *Leopoldskapelle* der berühmte *Altar von Verdun*, 1181 von Nikolaus von Verdun gefertigt, aus 59 vergoldeten Bronzeplatten zusammengesetzt, mit biblischen Darstellungen in sog. Grubenemail. — In den Fenstern des alten Kapitelsaales Glasmalereien vom Ende des XIII. Jahrh. (ursprünglich für den Kreuzgang gefertigt).

Am Kirchenplatz eine Pestsäule von 1381. Große *Kaserne des k.k. Pionier-Regiments*. Im **Stiftskeller* (in der Nähe des Stifts, Albrechtsbergergasse 3, hinter der got. Spitzsäule durch den Thorbogen nach der Stadt zu; dann gleich r. in den Thorweg) treffliche Weine und hübsche Aussicht von der Terrasse; gegenüber die

Schießstätte mit besuchter Restauration. Sehenswert das große Faß, in einem kleinen Hause gleich l. neben der Kirche. Die trefflich eingerichtete *Landes-Irrenanstalts-Filiale* und das *önologisch-pomologische Institut* sind für Fachmänner interessant.

3/4 St. s.w. von Klosterneuburg liegt im *Weidlinger Thal* das freundliche **Weidling** (Gasth.: *zum Strauß*, mit Garten; *zum Tiroler*) und weiter thalaufwärts die Dörfer *Unter-Weidlingbach* (*Matuschka's Restaur.) und (1 1/2 St.) *Ober-Weidlingbach* (Wallner's Restaur.). Von Weidling auf den *Kahlenberg* oder den *Hermannskogel* (s. unten) 3/4 St.; von Unter-Weidlingbach auf den *Hermannskogel* 3/4 St., nach dem *Holländer Dörfel* (s. unten) 3/4 St.; von Ober-Weidlingbach über den *Toifl* zur *Sofienalpe* (s. unten) 3/4 St.; Wege überall markiert.

Von **Kierling** (Luft- u. Molkenkuranstalt, Pens. wöch. 30 fl.), 1 St. w. von Klosterneuburg im Kierlinger Thal, führen hübsche Waldwege über die *Gsängerhütte*, das Whs. im *Eichenhain*, die *Kanzel-* und *Windischhütte* in 2 St. nach *Weidlingbach* (s. oben).

Dornbach u. **Neuwaldegg**, zwei an einander grenzende Dörfer w. von Wien (Restaur. zur Güldnen Waldschnepfe, nur im Sommer; Pferdebahn und Stellwagen s. S. 6, 7), werden häufig besucht, namentlich der fürstl. *Schwarzenberg'sche Park*, duch den ein Fahrweg stets im Walde mäßig bergan führt; aus dem Park r. Fahrweg zum *Hameau* oder *Holländer Dörfel* (462m; Restaur.), 1 St. von der Endstation der Pferdebahn, 3/4 St. vom Standplatz der Stellwagen (Einsp. 1 1/2-2 fl.). Von diesem Punkt schöne Aussicht, ö. über einen Teil von Wien, das Marchfeld und die Ausläufer der Karpaten, die Donau abwärts bis Hainburg; südl. das Gebirge bis zum Schneeberg. Ein angenehmer Waldweg führt vom Holländer Dörfel in 3/4 St. auf die *Sofienalpe* (486m; Restaur.), wohin man auch von Neuwaldegg auf aussichtreichem direkten Wege über die *Rohrerhütte* (Restaur.) in 1 1/4 St. gelangt; 10 Min. s.w. die *Franz-Karl-Aussicht* mit prächtigem *Blick auf den Wienerwald bis zum Schneeberg. Hinab durch das *Halterthal*, oder auf dem Promenadenweg am Whs. „zur Knödelhütte" vorbei nach (1 1/4 St.) *Hütteldorf* (S. 90).

Man kann auch von der Sofienalpe nach *Hinter-Hainbach* (S. 90), nach *Steinbach* (guten Fußgängern am meisten zu empfehlen) und nach *Ober-Weidlingbach* (s. oben) hinabgelangen.

Nördl. führt vom Holländer Dörfel ein steiler Weg hinab nach (1/2 St.) *Unter-Weidlingbach* (s. oben). — Weite Aussicht von der 1889 vom österreich. Touristenklub erbauten *Habsburgwarte* (Eintritt 10 kr.) auf dem ***Hermannskogel** (542m); vom Holländer Dörfel in 2 St., von Sievering, Weidling, Weidlingbach oder Himmel (S. 82) in 3/4-1 St. zu ersteigen; etwas unterhalb eine Restauration. Vom Hermannskogel führt ein rot markierter Weg in 1 St. über die *Jägerwiese* (einf. Restaur.; daneben das *Jungfern-Bründl*) zum *Kahlenberg*; vgl. S. 82. — Vom *Galizinberg* (388m; Restaur.), s.w. von Dornbach, gleichfalls sehr lohnende Aussicht (von Ottakring, bis wohin Pferdebahn, auf schönem Weg in 1/2 St. zu erreichen; von Station Hütteldorf, S. 90, in 1 St.).

Brühl. Laxenburg. Baden.

Südbahn bis *Mödling* (16km) in 23-35 Min. für 70, 55 oder 35 kr. (Rückfahrtkarte 1 fl. 10, 85 oder 55 kr.); bis *Laxenburg* in 3/4 St. für 90, 70, 45 kr. (Rückfahrkarte 1 fl. 40, 1 fl. 5 oder 70 kr.); bis *Baden* (27km in 3/4 St. für 1 fl. 25, 95 oder 65 kr. (Rückfahrkarte, bei Schnellzügen un)-

giltig, 1 fl. 95, 1 fl. 45, 95 kr.). — Nach *Laxenburg* auch mit der Aspangbahn (S. 192) bis Stat. *Biedermannsdorf* (18km; 62, 41, 21 kr.); von da nach Laxenburg 20 Min. — Dampftrambahn bis *Mödling* in 1 St. 20 Min.; bis *Wiener-Neudorf* vom Opernring gleichfalls in 1 St. 20 Min. (s. S. 7); von da nach Laxenburg 30 Min.

Die Südbahn bietet eine fast ununterbrochene Reihenfolge freundlicher landschaftl. Bilder (r. sitzen). Die Bahn liegt ziemlich hoch, sodaß der Blick ö. die weite Ebene bis zum Leithagebirge umfaßt, w. die unabsehbare Häusermenge der Stadt, zahllose Landhäuser und saubere volkreiche Ortschaften, am Fuß und Abhang des schönen, in seinen wechselnden Formen sehr malerischen Gebirges. Der Zug berührt l. den Matzleinsdorfer und den protest. Friedhof (S. 80). Weiter links auf der Höhe des Wiener Berges (236m) die sog. *Spinnerin am Kreuz*, eine 20m h. gotische Bet- oder Denksäule, 1382 errichtet. Bis (4km) *Meidling* dehnt sich fortwährend die Stadt aus. Jenseit der Allee von Schönbrunn nach Laxenburg r. die *Gloriette* (S. 80). — 6km *Hetzendorf* mit kaiserl. Schloß (l.); $1/2$ St. w. auf dem *Rosenhügel* bei *Speising* (244m) das Hauptreservoir der Wiener Hochquellenleitung (S. 64). — 9km *Atzgersdorf-Mauer;* 10km *Liesing* (*Waldbauer), mit großer Bierbrauerei (im Restaurationsgarten ein Pavillon mit schöner Aussicht).

Von Liesing nach Kaltenleutgeben, 7km, Zweigbahn in 22 Min. für 35, 25, 15 kr. Einzige Zwischenstation von Bedeutung, zugleich Haltestelle der Dampftrambahn nach Mödling (S. 7), ist (2km) **Perchtoldsdorf** (**Schwarzer Adler*, guter Wein), alter Markt mit got., 1683 von den Türken zerstörter, jetzt neu hergestellter Kirche. — 7km **Kaltenleutgeben**, im Thal der *Dürren Liesing* reizend gelegenes Dorf mit vielen Villen und zwei Kaltwasserheilanstalten. Sehr lohnender Ausflug auf den ($1^1/_4$ St.) *Höllenstein* (646m), mit prächtiger Aussicht vom *Julienturm*. Schöne Aussicht auch von der neuerbauten *Josefswarte* (575m) auf dem *Föhrenberg* (*Parapluieberg*), von Kaltenleutgeben und von Perchtoldsdorf in $1^1/_4$ St. zu erreichen (vom Föhrenberg zum Julienturm hübsche Wanderung, $1^1/_2$ St.).

13km *Brunn am Gebirge-Maria Enzersdorf.*

16km **Mödling** (**Hot. Cursalon*, Z. von $1^1/_2$ fl. an; **Deisenhofer zum Goldnen Lamm*, guter Wein; *Hot. Mödling; Hirsch* u. a.; *Enzenbrunner Restaurationsgarten*, im Sommer Konzerte), alte Stadt mit 11 100 Einwohnern. Am W.-Ende des Ortes der *Stadtpark* mit *Cursalon* und Sommertheater. R. am Bergabhang die got. *St. Othmarskirche*, seit 1454 erbaut, 1690 hergestellt, mit Krypta; daneben eine Grabkapelle („Karner"), roman. Rundbau wahrscheinlich vom Ende des xii. Jahrhunderts. Am O.-Ende des Ortes jenseit der Bahn die *Schöffelvorstadt* mit der *Hyrtl-Stiftung* (Waisenhaus und Kirche). 15 Min. w. die Kaltwasserheilanstalt *Prießnitzthal;* noch 15 Min. weiter die vielbesuchte Meierei *Richardshof.*

Die ***Brühl** (elektrische Bahn vom Bahnhof Mödling nach Hinterbrühl, 3km in 20 Min., 33 Züge tägl., bis Klausen 10 kr., Vorderbrühl 16, Hinterbrühl 20 kr.) ist ein an Naturschönheiten reiches tiefes Kalkfelsen-Thal, dem Fürsten Liechtenstein gehörig, dessen Vater es mit Anlagen und künstlichen Ruinen zieren ließ. Der Fahrweg führt am Thaleingang unter der Wiener

Wasserleitung hindurch und bleibt bis ($^1/_2$ St.) Vorderbrühl auf dem l. Ufer des Bachs (weit schöner ist der Fußweg am r. Ufer, vor der Wasserleitung l. hinüber). Die Strecke bis Vorderbrühl heißt die *Klause* (die Häuser an der Straße *Klausen*); am Ende l. oben Ruine *Mödling*. Dann öffnet sich der freundliche Wiesengrund der *Vorderbrühl* (*Hot. Hajek, Z. $1^1/_2$-$3^1/_2$ fl.; *Zwei Raben, viel besucht; fürstl. Meierei mit Kaffeehaus; Sanatorium des Dr. Scheimpflug).

Ein gleichfalls höchst lohnender Fußpfad, vom Fürsten Liechtenstein angelegt, führt über den obern Rand der nördl. die Klause begrenzenden Höhen in $^3/_4$ St. zur Vorderbrühl. Hinter der St. Othmarskirche in 10 Min. zum *Schwarzen Turm* auf dem *Kalenderberg*; weiter guter durch Geländer geschützter Pfad, zuletzt auf einer Felsentreppe in die Brühl hinab. Oder man wendet sich auf der Berghöhe r. an einigen künstlichen Ruinen vorbei zu den ansehnlichen Trümmern der alten von den Türken zerstörten ($^1/_4$ St.) Burg *Liechtenstein;* daneben ein neues Schloß mit engl. Garten; dann den Fahrweg l. hinab zur ($^1/_4$ St.) Vorderbrühl. — Vom Bahnhof in *Brunn* (S. 84) geht man in 1 St. über Burg Liechtenstein zur Vorderbrühl.

Weithin sichtbar erhebt sich auf dem Kamm eines der höchsten der umliegenden Berge der Husarentempel (494m), von Fürst Johann Liechtenstein 1813 errichtet, ein offener Tempel mit 8 Pfeilern und 4 dor. Säulen; in der Krypta sind 7 bei Aspern und Wagram gefallene Österreicher begraben. Der bis zum Gipfel führende Fahrweg ist anfangs schlecht, bessert sich aber weiter hinauf. Vorzuziehen der Fußweg ($^3/_4$ St.): auf der Landstraße am Hot. Zwei Raben und dem Gasth. zum Stern vorbei; dann nicht neben diesem Whs., sondern erst die nächste Gasse („Husarentempelgasse") l. hinan; nach wenigen Min. bei der ersten Wegteilung rechts, bei der zweiten links. Oben weite Aussicht. — Vom Husarentempel über den *Anninger* nach *Baden* s. unten.

Der Weg von der vordern Brühl weiter ins Thal ist weniger lohnend. Er führt über *Hinterbrühl* (*Restaur. Höldrichsmühle) und *Gaaden* (S. 88) in $2^1/_2$ St. nach der alten Cisterzienser-Abtei **Heiligenkreuz**, mit roman., 1150-87 erbauter, Anf. des xiii. Jahrh. z. T. im Übergangsstil erneuter Pfeilerbasilika (der großartige dreischiffige Chor aus dem xiv. Jahrh.), schönem Kreuzgang und den Gräbern Friedrichs des Streitbaren und anderer Babenberger. Von hier weiter (Stellwagen s. S. 87) s.ö. durch das *Sattelbach-* und *Helenenthal* (erst in diesem abwechslungsreicher) nach Baden. — Von Gaaden führt ein näherer Weg über *Siegenfeld* nach dem Helenenthal, zuletzt sehr steinig; ein anderer geradeaus, stets bergab in $1^1/_2$ St. über den *Kalvarienberg* (S. 87) nach Baden. Bei beschränkter Zeit kehre man jedenfalls vom Husarentempel direkt nach Mödling zurück und besuche das Helenenthal von Baden aus.

Auf den **Anninger** (675m), von Mödling 2-$2^1/_2$ St., sehr lohnend: über die „Goldne Stiege", an der „Breiten Föhre" und „Krausten Linde" vorbei zur *Wilhelmswarte*, auf dem höchsten Gipfel des Anninger-Plateaus, mit prächtiger Aussicht. N.w. $^1/_4$ St. unterhalb am *Buchbrunnen* das *Anningerhaus* (Sommer-Wirtsch.). Der Anninger ist auch vom Husarentempel (s. oben; in $1^3/_4$ St.), von Gumpoldskirchen, Baden, Hinterbrühl und Gaaden (kürzester Weg) zu erreichen; Wege überall gut markiert.

Von Mödling Zweigbahn in 7 Min. nach

Laxenburg (**Kreuz; Stern; *Restaur. Hartmann*, beim Bahnhof), kaiserl. Lustschloß nebst Park, an der *Schwechat* und dem Wiener-Neustädter Kanal, das alte Gebäude 1377 aufgeführt, das neue

1600. Die Obst- und Blumengärten sind verschlossen, der über 400ha große *PARK stets offen. Die bemerkenswertesten Gegenstände werden rasch in folgender Ordnung besichtigt (Auskunft im Park durch die Burg-Gendarmen).

Denkmal Franz' II., eine kolossale Marmorbüste des Kaisers von Marchesi; Rittergruft, eine got. Kapelle; Meierei nach Schweizer Art; Rittersäule. Nahe dabei (20 Min. vom Bahnhof) die *FRANZENSBURG, von einem See umgeben (Überfahrt 10 kr.), 1798-1836 im mittelalterl. Burgenstil erbaut und mit zahlreichen Kunstgegenständen geschmückt. In der *Waffenhalle* die lebensgroße Bleifigur Kaiser Franz I., von Franz Messerschmidt (1769); nebenan im *Habsburger Saal* 16 Marmorstandbilder habsburgischer Kaiser von Rudolf I. bis zu Karl VI., von Paul Strudl (1680), und die Bleifigur der Kaiserin Maria Theresia, von Messerschmidt (c. 1760); im *ersten Empfangssaal* sieben Fürstenbildnisse, der Majolikaofen, die Ledertapete und die Decke vom Ende des XVI. Jahrh.; im *zweiten Empfangssaal* Decke aus dem XVI., drei Schränke und Ledertapeten aus dem XVII. Jahrh.; im *Gesellschaftszimmer* zwei große Bilder von Höchle, Vermählung Kaiser Franz' II. mit seiner dritten Gemahlin (1808) und das darauf folgende Gastmahl; im *Speisezimmer* ein schöner eingelegter Tisch, angeblich von 1628, alte Gläser, Porzellan u. a.; im *Schlafzimmer* eine Kopie des Dürerschen Allerheiligenbildes; im *Toilettezimmer* Wanddekoration aus dem XVII. Jahrh.; *Thronsaal* Decke aus dem XVII. Jahrh., zwei Gemälde von Höchle, die Krönung Franz' II. (1792) und das darauf folgende Gastmahl im Römer zu Frankfurt; in der *Kapelle* Marmorwände u. s. w. aus der 1222 geweihten, 1799 zerstörten roman. St. Johanniskapelle (Capella speciosa) in Klosterneuburg (S. 82); im *Burgverließ* die Figur eines Tempelritters, ein Automat, welcher die Ketten schüttelt; vom *Turm* prächtige Aussicht; im *ungar. Krönungssaal* die *Krönung des Kaisers Ferdinand I. (1830), von Höchle gemalt, die Krönung der Kaiserin Caroline (1825), von Bucher; in der *Halle* die Zusammenkunft Leopolds mit Sobieski, Kaiser Max auf der Martinswand und drei andere Bilder von Höchle; im **Lothringersaal* Decke und Getäfel vom Ende des XVI. Jahrh., 20 lebensgroße Bildnisse von Fürsten lothringischen Stammes und moderne Glasmalereien (Trinkg. 40-50 kr). — Zurück über die Brücke an der Rückseite der Franzensburg; weiter stets r. am Wasser entlang am Turnierplatz vorbei, dann hinauf über die goth. Brücke zum Goldfischteich; durch den kleinen Prater mit Carrousel u. dgl. zum Bahnhof zurück. — Die *Marianneninsel*, hinter der Franzensburg, ist nur mit Nachen zugänglich (s. unten).

Wer sich nicht aufhält, kann auf diesem Weg in 2 St. (einschl. 1/2 St. für Besichtigung der Burg) alles abmachen. In die Franzensburg wird meist nur eine größere Anzahl von Personen eingelassen; wer daher seiner Zeiteinteilung sicher sein will, wird dort anfangen. Für minder Eilige bieten die viel verzweigten Wasserflächen des Parks Gelegenheit zu reizenden Kahnpartien (Fährmann durch die Grotte zur Marianneninsel und zurück 1-1 1/2 fl.).

Die Südbahn berührt jenseit Mödling (20km) *Guntramsdorf*, dann das weinberühmte (21km) *Gumpoldskirchen* (Bair. Hof; Krone; Adam's Wirtsch.); dahinter ein kleiner Tunnel *(„Busserl-Tunnel“)*.

27km **Baden**. — GASTH.: Grüner Baum; Stadt Wien; Schwarzer Bock; Goldener Hirsch; Gold. Löwe; Schäferin, u. a. — LOGIERHÄUSER: Herzoghof; Hot. Rechtberger; Julienhof; Mozarthof; Marienhof, u. v. a.

RESTAURATIONEN in den Gasthöfen; im *Kursaal* (s. unten); *Sauerhof*, Weilburggasse; *Restaurant am Bahnhof*.

CAFÉS: *Kurhaus; Pavillon im Stadtpark; C. français*, Hauptplatz; *C. Fischer*, Neugasse, mit Garten; *C. Schopf*, Weilburggasse.

DROSCHKEN. Vom Bahnhof in die Stadt Einsp. 50-90 kr., Zweisp.


K.K. Lustschloss u. Park
LAXENBURG.
1. Altes Schloß
2. Neues Schloß
(Blaues Haus)
3. Schloßpfarrkirche
4. Theater
5. Uhlfeld. H.
6. Esterharz H.
7. Schwarzenberg H.
8. Post
Marianen Insel
Franzensburg
Knappenhof
Überfuhr
Rittersäule
Grotte u. Sophienthal
Schiff Pl.
Goth. Br.
Meyerey
Rittergruft
Nord
O.
W.
Lusthaus
im Eichenhain
Pavillon
im Goldfisch Teich
Naturwasserfall
Baumschule
Wacht H.
Temp. d. Eintracht
Tristing
Canal
Monument
Franz I.
Löwen Br.
Dianen Tempel
Forsthaus
Fasanerie
Chaussee von
Achau
Prater
E. H. Franz Carl
Garten
Wacht Haus
Schwechat Bach
Stallungen
n. Gundramsdorf
u. Baden
n. Wien
Bahnhof

„Fiaker") 80 kr. - 1½ fl. Zeitfahrten: die erste ½ St. 50, bezw. 80, jede weitere ¼ St. 20, bezw. 25 kr. Nachts überall die Hälfte mehr. Für Fahrten in die Umgegend vgl. den Tarif.

Elektrische Bahn vom Bahnhof in das Helenenthal im Sommer alle 10 Min.; Fahrpr. 12 kr.

Stellwagen nach der *Krainerhütte* vom Josephsplatz (40 kr.) und von der Endstation der elektr. Bahn (30 kr.); nach *Alland* (65 kr.) und nach *Heiligenkreuz* (60 kr.) 2mal tägl. (Abfahrt vom Hot. Schwarzer Bock).

Kurtaxe bei mehr als 5tägigem Aufenthalt: I. Kl. 1 Person 8 fl., II. Kl. 5 fl. — Musiktaxe: I. Kl. 1 Pers. 3 fl., II. Kl. 2 fl. Für Familienangehörige über 14 Jahre die Hälfte dieser Taxen, Dienstboten 1 fl.

Post und Telegraph, Neugasse 45; Nebenämter Helenenstr. 56 und Pfarrplatz 5.

Baden (212m), Stadt von 15 800 Einw., an der *Schwechat* zwischen den Vorhöhen des Wiener Waldes hübsch gelegen, wird jährlich von c. 20 000 Badegästen besucht. Die 29-35° C. warmen Bäder (*Thermae Pannonicae*) waren schon den Römern bekannt; Hauptbestandteil schwefelsaurer Kalk. Die Hauptquelle (*Römerquelle* oder *Ursprung*) entspringt am Fuß des Kalvarienbergs aus dolomitischem Alpenkalk. Ein 45 Schritt langer verschlossener Gang (Trkg. 25 kr.) führt in eine geräumige Höhle, wo das heiße Wasser armdick aus einem 6m tiefen Kessel sprudelt, täglich 8700hl. Eingang in der l. Ecke des schattigen *Stadtparks*, in welchem das 1886 erbaute hübsche *Kurhaus*, die *Trinkhalle* und die *Arena* (Sommertheater), sowie eine 1874 errichtete Erzbüste des Dichters *F. Grillparzer* († 1872); Kurkonzerte tägl. ½8-½9 U. vorm., 12-1 U. mitt. und 8-½10 U. abends. Die Bäder sind meist Voll- oder Gesellschaftsbäder, in denen beide Geschlechter, mit Bademänteln bekleidet, zusammen baden. Das *Herzogsbad* faßt an 150 Personen; daneben in der Franzensstraße das *Antons-* und *Theresienbad*. Die übrigen Bäder sind in der Stadt verteilt. In der Bergstraße unweit des Kurparks das **Mineral-Schwimmbad* mit 23° C. warmem Thermalwasser (Bad 30 kr.). In dem hübschen *Dobelhof-Park* eine *Schwimm-* und *Badeanstalt* mit schwefelfreiem Flußwasser.

Ein Kreuzweg führt in ¼ St. auf den *Kalvarienberg* (326m); oben die *Moritzruhe*, ein offner Pavillon, von Verehrern des Dichters Moritz Saphir († 1858) erbaut, und die *Annahöhe*, beide mit schöner *Aussicht. Hübsche Aussicht auch von der (½ St.) **Theresienwarte* (416m; unterhalb Restaur. Rudolfshof). — Unweit Schloß *Gutenbrunn*.

Das ***Helenenthal** ist der besuchteste Spaziergang (am Eingang **Sacher's Hotel & Pens.*, mit Wasserheilanstalt). Über die Thalmündung führt der Aquädukt der Wiener Hochquellenleitung (S. 84). Der Fahrweg (elektr. Bahn bis zur Kaltwasserheilanstalt s. oben) führt am l. Ufer der *Schwechat* hinauf; am r. Ufer Fahrweg nur bis zur Weilburg (20 Min.), dann hinab zum l. Ufer. Vorzuziehen der Fußweg, bei der zweiten Brücke aufs r. Ufer. Am Thaleingang liegt auf dem r. Ufer am Fuß des Berges, den die Ruine *Rauheneck* krönt, die 1823-25 erbaute *Weilburg*, Schloß

des † Erzh. Albrecht, dem Stammschloß seiner Mutter, Prinzessin Henriette von Nassau-Weilburg nachgebildet, mit schöner got. Schloßkirche. Oberhalb der Weilburg hübsche Anlagen, die sich an der *Villa des Erzh. Eugen* vorbei bis zur Antonsbrücke und weiter thalauf ziehen (in den Anlagen nach der Stadtseite zu eine Restauration). Am l. Ufer auf schroffen Felsen die ansehnliche wohlerhaltene Ruine *Rauhenstein* (lohnender Ausflug, guter Weg durch die Alexandrowicz'schen Anlagen, von der Bergstraße in Baden 1/2 St.); auf dem r. Ufer etwas oberhalb Ruine *Scharfeneck*. Ein Felsen, der *Urtelstein* (1 St. von Baden), schloß früher das Thal; jetzt führt ein Tunnel hindurch; von beiden Seiten führen Pfade hinauf, oben hübscher Blick in das dichtbewaldete Thal (dabei ein kl. Café). Weiter die *Cholerakapelle*, dann (1 1/2 St. vom Ende der elektr. Bahn) die *Krainerhütte* (Stellwagen s. oben) und etwas oberhalb die *Augustinerhütte*, alle drei mit guter Restauration.

Die Hauptstraße führt weiter im Schwechat-Thale aufwärts über *Sattelbach* und (1 St.) *Mayerling*, das jetzt in ein Kloster umgewandelte Jagdschloß, in dem am 30. Jan. 1889 Kronprinz Rudolf starb, nach (1 1/2 St.) *Alland* (Stellwagen s. S. 87), von wo Fahrstraße nach der (3/4 St.) Abtei *Heiligenkreuz* (S. 85). Eine zweite 5 Min. oberhalb des Urtelstein-Tunnels abzweigende Straße verbindet das Helenenthal mit (3/4 St.) *Siegenfeld* und (1 1/2 St.) *Gaaden* (von Gaaden in die *Brühl* s. S. 85); eine dritte Straße (Stellwagen s. S. 87) führt von Sattelbach (s. oben) direkt nach *Heiligenkreuz*.

Auf das *Eiserne Thor (*Hoher Lindkogel*, 831m), den höchsten Berg der Umgebung, von Baden in 3 St., sehr lohnend; bis zum zum Jägerhaus im *Weichselthal* 1 1/4 St., dann auf blau und rot markiertem Wege in 1 3/4 St. zum Gipfel, mit Touristenhaus (Restaur.) und Aussichtsturm. — Auch von der *Krainerhütte* (s. oben) und von *Merkenstein* (S. 190) führen markierte Wege in 1 1/2 St. auf den Hohen Lindkogel.

II. Erzherzogtum Österreich, Salzkammergut und Salzburg.

Route Seite

3. Von Wien nach Linz 90
Hadersdorf. Vorder-Haimbach. Mauerbach 90. — Von St. Pölten nach Tulln. Von Pöchlarn nach Kienberg-Gaming. Ötscher. Lunz. Göstling 91. — Von Amstetten nach Klein-Reifling. Waidhofen an der Ybbs. St. Florian 92. — Ausflüge von Linz. Von Urfahr nach Aigen-Schlägl. Von Linz nach Klaus-Steyrling 94. — Bad Hall 95.

4. Die Donau von Linz bis Wien 95
Der Jauerling 97. — Von Krems nach Absdorf 98.

5. Von Linz nach Salzburg 99
Von Wels nach Simbach; nach Aschach; nach Unter-Rohr. Von Lambach nach Gmunden. Von Attnang nach Schärding. Wolfsegg 100. — Tannberg. Mattsee 101.

6. Attersee und Mondsee 101
Von Unterach oder Scharfling auf den Schafberg 102.

7. Von Salzburg nach Ischl. Abersee. Schafberg 103
Ausflüge von St. Gilgen. Falkensteinwand. Schafberg. Von St. Gilgen über Hof nach Salzburg 104.

8. Von Attnang nach Ischl und Aussee 106
Ausflüge von Gmunden 107. — Ausflüge von Ebensee. Langbathseen 108. — Ausflüge von Ischl. Ischler Salzberg 109. — Ausflüge von Aussee. Alt-Aussee. Grundlsee 110.

9. Von Ischl nach Hallstatt und über Gosau nach Abtenau und Golling 111
Ausflüge von Hallstatt. Rudolfsturm. Waldbachstrub 111. — Gosauseen. Zwieselalp 112.

10. Salzburg und Umgebungen 113
Schloß Aigen. St. Jacob. Gaisberg. Hellbrunn. Leopoldskron. Glaneck 119. — Maria Plain. Untersberg 120.

11. Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee. Von Berchtesgaden nach Saalfelden 120
Gotzenalp 123. — Wimbachklamm. Watzmann. Kammerlinghorn. Seisenberg-Klamm 124.

12. Von Salzburg nach Innsbruck über Zell am See . . 125
Dürrenberg. Schwarzbachfall. Salzachöfen 125. — Liechtenstein-Klamm 126. — Kitzlochklamm. Rauris. Fuscher Thal 127. — Zeller See. Schmittenhöhe. Kapruner Thal 128. — Von Saalfelden nach Lofer. Von St. Johann über Waidring nach Lofer. Kitzbühler Horn. Paß Thurn 129. — Hohe Salve 130.

13. Das Gasteiner Thal 130
Gamskarkogl 131. — Böckstein und das Naßfeld 132. — Hoher und Niederer Tauern. Pochhardscharte 133.

14. Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau . . . 133
Obersulzbachthal. Kürsinger Hütte 134. — Krimmler Fälle. Von Krimml nach Kasern über den Krimmler Tauern. Warnsdorfer Hütte 134.

3. Von Wien nach Linz.

189km. Staatsbahn. Schnellzug in $3^1/_2$ St. für 9 fl. 18, 6 fl. 12, 3 fl. 6 kr. Personenzug in 6-$6^1/_2$ St. für 6.12, 4.08, 2.04. Für die Thalfahrt (Linz-Wien) ist das Dampfboot (Fahrzeit 8-9 St.) vorzuziehen; vgl. S. 95.

Westbahnhof vor der ehem. Mariahilfer Linie (S. 2). Bald nach der Ausfahrt erscheint l. *Schönbrunn* (S. 79). — 3km *Penzing* (S. 80), gegenüber *Hietzing*, beide mit zahlreichen Villen. L. die erzbischöfl. Sommerresidenz *Ober-St. Veit* (auf dem Friedhof schönes Grabdenkmal, Nornen, von H. Natter), weiter jenseit (6km) *Hütteldorf-Hacking* (Hôt. Blank, am Bahnhof; Restaur. Knödelhütte, $^1/_2$ St. von der Bahn, schöner Waldweg, s. S. 83), ebenfalls mit zahlreichen Landhäusern, l. die Mauern des von Karl VI. und Josef II. angelegten großen k.k. Tiergartens (durch das *Halterthal* auf die *Sofien-Alpe* s. S. 83). L. bleibt *Mariabrunn* mit Wallfahrtskirche (das Kloster jetzt forstwirtschaftl. Versuchsstation). — — 9km *Weidlingau*, mit Schloß und Park.

In der Nähe n.ö. **Hadersdorf**, einst, als Geschenk der Kaiserin Maria Theresia, Eigentum des Feldmarschalls Laudon († 1790), der mit seiner Gattin im Park begraben liegt (schöner Steinsarkophag mit trauerndem Krieger). — Weiter im schönen Mauerbachthal nach (1 St.) **Vorder-Hainbach** (**Café-Rest. Lohner*), von wo man r. durch ein enges Waldthal nach (20 Min.) *Hinter-Hainbach* gelangt (Aufstieg zur *Sofien-Alpe*, $^3/_4$ St., s. S. 83). $^1/_4$ St. jenseit Vorder-Hainbach zweigt ein andres Seitenthal ab, in dem das reizende Dörfchen *Steinbach* liegt (s. S. 83). Im Hauptthal folgt $^1/_2$ St. weiter das alte Kartäuserkloster **Mauerbach**, wo (bis 1783) dessen Stifter Friedrich der Schöne ruhte, der Gegner Ludwigs des Bayern, jetzt Filiale des Wiener bürgerlichen Versorgungshauses (im Dorf 2 Whser.). Von hier auf gutem Wege in $1^1/_4$ St. auf den ***Tulbinger Kogel** (495m) mit schöner Aussicht, von Wien aus viel besucht ($^1/_4$ St. unterhalb des Gipfels Whs.); von da Abstieg nach *Tulln* (S. 273) an der Franz-Josefbahn.

12km *Purkersdorf* (245m; Whser.), mit zahlreichen Villen.

Lohnender Ausflug n.w. auf den (2 St.) *Troppberg* (540m) mit weiter Aussicht vom Aussichtsturm. — N. führt ein schattiger Weg über den *Eichberg* (420m) nach (1 St.) Vorder-Hainbach (s. oben). — Hübsche Aussicht auch von der *Rudolfshöhe* (473m), 1 St. s., mit Aussichtsturm; zurück über die *Schöffelwarte* (431m) nach ($1^1/_2$ St.) Purkersdorf.

Die Bahn verläßt hier die alte Landstraße und wendet sich l. durch den *Wolfsgraben* und die *Pfalzau* den Höhen des *Wiener Waldes* zu, an den HS. *Kellerwiese* und *Tullnerbach* vorbei. Bei (20km) *Preßbaum* (317m) s. w. die Quellen der Wien. Waldige Gegend bis (25km) *Rekawinkl*, auf der Wasserscheide (353m), mit vielen Villen (Sigmeth's Restaur., 5 Min. vom Bahnhof); $1^1/_4$ St. s. die *Wienerwaldwarte* auf dem *Jochgrabenberg* (646m), mit weiter Rundsicht (von hier über *Hochstraß* auf den *Schöpfl* $3^1/_2$ St., s. S. 190). Weiter durch zwei Tunnels und auf einem 44m h. Viadukt über den *Teichgraben*. — 39km *Neulengbach*, im freundlichen *Tullnbach-Thale*, darüber ein Liechtenstein'sches Schloß. 1 St. n. ö. der *Buchberg* (464m) mit schöner Aussicht; n.w. der lange Rücken des *Haspelwaldes*.

44km *Kirchstetten;* 50km *Böheimkirchen*, am *Perschlingbach*. Hinter (55km) *Pottenbrunn* verläßt die Bahn das Gebirge und überschreitet die *Traisen* vor (61km) **St. Pölten** (267m; **Bahnrestaur.;*

Kaiserin von Österreich, *Krebs*, beide nahe dem Bahnhof; *Löwe; Hirsch*), Bischofssitz mit 10 906 Einw. Die *Chorherrnstiftskirche*, 1030 gegründet, 1266 nach einem Brande erneut, Anf. des XVIII. Jahrh. im Barockstil restauriert, hat gute Glasgemälde im südl. Seitenschiff. — Eisenbahn nach *Leobersdorf* s. S. 190.

AUSFLÜGE: s. nach dem Schloß *Ochsenburg* am Ende des *Steinfeldes* mit weiter Aussicht (1½ St.); nach den Schlössern *Viehofen* (¾ St.), *Goldegg* (1½ St.) und *Friedau* (1½ St.) mit Gärten und Kunstsammlungen.

Von St. Pölten nach Tulln, 47km in 2 St. 19 Min. Die Bahn führt im *Traisenthal* abwärts über *Radlberg* nach (20km) *Herzogenburg*, schönes altes Chorherrenstift mit Sammlungen und reicher Bibliothek, wo sie sich teilt: w. über *Göttweig* (S. 98) nach (41km) *Krems* (S. 98); ö. über *Traismauer* (S. 98), *Gemeinlebarn*, *Sitzenberg*, *Michelhausen*, *Judenau* nach (47km) *Tulln* (S. 98).

Von St. Pölten nach Mariazell, 79km, Eisenbahn über *Scheibmühl* (S. 190), *Lilienfeld*, *Hohenberg* und *St. Egyd* bis (53km) *Kernhof* in 3 St., von da Post in 4 St.; vgl. S. 198.

69km *Prinzersdorf*, an der fischreichen *Pielach;* r. am Gebirge Schloß *Hohenegg*. — 71km *Markersdorf;* 74km *Groß-Sierning;* 79km *Loosdorf*, mit großer Cementfabrik; s. das stattliche Schloß *Schallaburg*, n. die verfallenen Burgen *Osterburg*, *Sitzenthal* und *Albrechtsberg*. Die Bahn steigt bis zu dem 292m l. *Wachberg-Tunnel;* jenseit desselben der schönste Punkt der ganzen Bahn: 85km **Melk** (S. 97), mit Kirche und Benediktinerstift (r.). Die Bahn überschreitet die *Melk* und tritt dicht an die *Donau;* jenseits Ruine *Weitenegg* (S. 97); weiter auf der Höhe Schloß *Artstetten* des Erzherzogs Karl Ludwig. — 94km **Pöchlarn** (S. 97).

Von Pöchlarn nach Kienberg-Gaming, 38km, Eisenbahn in 1¾ St. Die Bahn tritt bei Stat. *Erlauf* auf das l. Ufer der *Erlaf* und führt über *Wieselburg* und *Purgstall*, mit Schloß des Grafen Schaffgotsch, nach (27km) **Scheibbs** (320m; **Hôt. Reinöhl; Hirsch*), schöngelegener Markt, als Sommerfrische besucht. — 31km *Neubruck*, an der Mündung der *Jeßnitz* in die Erlaf; 33km *Pentenburg;* 38km *Kienberg-Gaming* (Hübner, am Bahnhof), 40 Min. (Omnibus 20 kr.) von dem freundlich gelegenen Markte **Gaming** (430m; **Höllriegl; Lechner; Greifensteiner*), mit Schloß des Baron Albert Rothschild und Ruinen eines 1781 aufgehobenen Kartäuserklosters.

AUSFLÜGE. Lohnende Wanderung durch das wildromantische **Erlafthal* zum (5½ St.) *Lassingfall* und in den **Ötschergraben* (vgl. S. 198). — Auf den Ötscher, unschwierig und sehr lohnend. Auf der Lunzer Straße (s. unten) bis zur (1 St.) Straßenteilung vor dem *Grubberg* (753m; Whs. Jagersberger), hier l. ab (Fahrweg) nach (2½ St.) *Lackenhof* (835m; Schrottmüller). Von hier auf markiertem Wege (Führer entbehrlich) zum (1 St.) *Riffelsattel*, zwischen Kl. und Gr. Ötscher, und dem (½ St.) *Ötscherhaus* des österr. Touristenklub (1420m; *Wirtsch.), dann über den *Kreuzboden* zur (1¼ St.) Pyramide auf dem *Ötscher (1892m), mit prachtvoller umfassender Rundsicht.

Von Gaming nach Göstling, 21km, Post tägl. in 3½ St. über (10km) **Lunz** (595m; **Schadensteiner; Dieminger*), in reizender Lage an der *Ybbs*, als Sommerfrische viel besucht; ½ St. ö. der *Lunzer See* (616m). Weiter im Ybbsthal nach (11km) **Göstling** (532m; **Reichenpfader; Mitterhuber*), an der Mündung des *Göstlingbachs* in die Ybbs schön gelegen (vom *Kalvarienberg* guter Umblick). Schöner Spaziergang ins **Steinbachthal*: durch die *„Not“* (großartige Klamm) zum *Meisterhaus* in der *Wintersbachau* (Whs.), 2 St. — S. führt eine Fahrstraße von Göstling über (8km) *Lassing* (693m; Anderle) und durch das *Mändlingthal* nach *Palfau* (S. 200).

Hinter Pöchlarn über die *Erlaf;* r. *Marbach*, darüber auf der Höhe die Wallfahrtskirche *Maria-Taferl* (S. 96). — 99km *Krumm-*

nußbaum; in der Ferne am l. Ufer auf der andern Seite des großen Bogens, den die Donau hier beschreibt, *Persenbeug* mit seinem Schloß (S. 96) und das stattliche *Ybbs* mit dem großen Versorgungs- und Irrenhaus (S. 96). — 103km *Säusenstein.*

Vor (108km) *Kemmelbach-Ybbs* verläßt die Bahn die Donau und tritt in das Thal der *Ybbs.* 118km *Blindenmarkt.* — 125km **Amstetten** (275m; **Hofmann's Bahnhof-Hotel u. Restaur.; Goldnes Lamm; Adler*, 8 Min. vom Bahnhof, nicht teuer).

Nach Klein-Reifling, 47km in 1¼-2¼ St. Stat. *Ulmerfeld*, *Hilm-Kematen*, *Rosenau*, *Sonntagsberg;* hier über die Ybbs nach (24km) **Waidhofen** *an der Ybbs* (356m; **Hôt. Infür; Pflug;* **Löwe* etc.) in freundl. Thalkessel, als Sommerfrische besucht. Die Bahn verläßt hier das Ybbsthal und wendet sich in das s. ansteigende *Seeberger Thal*, überschreitet bei (32km) *Oberland* (515m) die durch alte Schanzen bezeichnete Wasserscheide zwischen Ybbs und Enns, Grenze von Nieder- und Ober-Österreich, und senkt sich über *Gaflenz* und *Weyer*, in engem Thal lang sich hinziehender Markt, nach *Kastenreith* und (47km) *Klein-Reifling* (S. 201).

132km *Mauer-Öhling;* 136km *Aschbach;* 144km *St. Peter* (½ St. südl. das große Benediktinerstift *Seitenstetten*); weiter (151km) *Haag* (l. Schloß *Salaberg*) und (165km) **St. Valentin** (270m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahnen nach *St. Michael* (S. 200) und nach *Budweis* (S. 272). Nun über die *Enns*, Grenzfluß zwischen Nieder- und Ober-Österreich (s. oben).

171km **Enns** (280m; *Krone; Ochs*), altes malerisch gelegenes Städtchen (4674 E.), überragt von dem fürstlich Auersperg'schen Schloß *Ennseck* mit schönem Park. — 176km *Asten.*

1 St. s.w. liegt das Augustiner-Chorherrenstift **St. Florian**, eines der ältesten Österreichs, das jetzige große Gebäude aus dem XVIII. Jahrh., die niedrige Krypta aus dem XIII.; Bibliothek von 70 000 Bänden, mit vielen Handschriften und Inkunabeln; Gemäldesammlung meist Kopien. Ausgezeichnet durch Reichtum und Anordnung ist die Münzsammlung.

Vor (183km) *Kleinmünchen*, mit großen Fabriken, über die *Traun.*

189 km **Linz.** — Gasthöfe. An der Donau, unterhalb der Brücke, beim Landeplatz der Dampfboote: *Erzherzog Carl (Pl. a; D 2), Z. von 1 fl. ab, L. u. B. 50, F. 50 kr.; Goldener Adler (Pl. f; D 2), Z. von 80 kr. ab. Oberhalb der Brücke: *Roter Krebs (Pl. d; D 3), Z. L. B. 1 fl. 25-1 fl. 95, F. 40 kr. — In der Stadt: *Hôt. Zaininger (Pl. e) u. *Stadt Frankfurt (Pl. b), am Franz-Josefsplatz; *Kanone (Pl. c; D 3), *Goldenes Schiff (Z. 70-80 kr.), Herrenhaus, alle drei Landstraße; *Drei Rosen, Hafnergasse; *Drei Mohren, an der Promenade; Grüner Baum, Bethlehemstr.; Goldenes Kreuz, Pfarrplatz, nahe der Donau, einfach. In *Urfahr* (Pferdebahn vom Bahnhof, s. unten): *Ferihumer, Hauptstraße, nicht teuer; Stadlbauer, Maximilianstr.

Cafés. Seitz, Reith, beide an der Donau; Traxlmayr, Promenade; Steinböck, Franz-Josefsplatz; Derflinger, Landstraße; Hüttner, in Urfahr, am l. Ufer. — Conditorei: Zach, an der Promenade. — **Bahnrestauration.*

Theater an der *Promenade* (Pl. 16, D 3; Vorstell. tägl., Parterre 50 kr.). — *Volksgarten* mit Restaur. in der Nähe des Bahnhofs (Pl. E. 5; Abends häufig Konzert). — Vor der Kapuzinerlinie (Pl. D 6) der **Hatschekkeller* mit Restaur.-Anlagen und großartigen im Sande angelegten Kellereien.

Bäder an der oberen Donaulände, unweit des Roten Krebs.

Post und Telegraph, Domgasse (Pl. 4; D E 3).

Pferdebahn vom Bahnhof am Volksgarten vorbei, über die Land-

straße, den Franz-Josefs-Platz und die Donaubrücke bis Urfahr (s. unten). Abfahrt alle 5 Min., ganze Strecke 15, Teilstrecken 10, 5 und 3 kr.

DROSCHKEN vom Bahnhof in die Stadt Einsp. 60 kr., Zweisp. 1 fl., vom Dampfbootlandeplatz 50 u. 80 kr.; Zeitfahrten die erste 1/2 St. 50 u. 70, jede weitere 1/2 St. 30 u. 50 kr.

VOLKSFEST (landw. Ausstellung) jährlich im September, aus der nähern und weitern Umgebung viel besucht.

Linz (264m), Hauptstadt von Ober-Österreich (Österreich ob der Enns), mit 47 276 Einw., liegt malerisch am r. Ufer der *Donau*, über die eine 280m lange auf sechs Granitpfeilern ruhende eiserne Brücke nach der Stadt *Urfahr* (8312 Einw.) führt (Pferdebahn vom Bahnhof, s. oben).

Auf dem stattlichen von der Donau ansteigenden **Franz-Josefs-** oder **Haupt-Platz** (Pl. D 2, 3) eine 26m h. *Dreifaltigkeitssäule*, zum Gedächtnis glücklich überstandener Drangsale durch feindliche Einfälle und Seuchen 1723 errichtet. W. führt von hier die Klosterstraße zur Promenade (s. unten), s. die Schmiedthorstraße auf die *Landstraße*, die Hauptstraße der Stadt (Pferdebahn am *Volksgarten* vorbei zum Bahnhof, s. oben). L. in der Domgasse die *alte Domkirche* (Pl. 6; D 3), 1669-82 im Barockstil erbaut, im Innern mit Stuck und Marmor geschmückt; weiter am Pfarrplatz die *Stadtpfarrkirche* (Pl. 7) mit hohem Turm.

In der nahen Kaplanhofstr. der schöne Neubau des ***Museum Francisco-Carolinum** (Pl. 11; E 3), nach Plänen von *Bruno Schmitz* im Spätrenaissancestil aufgeführt; am zweiten Stock an der Hauptfront, Ost- und Westseite ein *Kolossalfries (180m lang, 2,40m hoch) in weißem Sandstein, nach Entwürfen von Prof. *zur Straßen* in Leipzig von *R. Cöllen* ausgeführt, die Kulturentwicklung Oberösterreichs von der Urzeit bis zur Besitznahme durch das Haus Habsburg darstellend (Ostseite: prähistor. Zeit; Hauptfassade: Einführung des Christentums und Nibelungenzeit; Westseite: Belehnung Herzog Albrechts in Augsburg).

Im Innern in schönen Sälen die umfangreichen Sammlungen des Museums: röm. Altertümer, Bibliothek, alte Waffen, Bildnisse, namentlich des Anführers im oberösterr. Bauernkrieg (1626) Stephan Fadinger und seines Gegners, des Stadthalters Grafen Herberstorff; Elfenbein- und Holzschnitzwerke, alte Gemälde, Bronzen, Gläser, Münzen, Siegel, keltische Altertümer aus Hallstatt (S. 111), ein Flügel, den die Firma Erard frères 1803 an Beethoven geschenkt hat, etc. Ferner eine geognostische Sammlung (darin eine alte Karte des Salzkammerguts in perspektivischer Manier) sowie andere naturhistor. Sammlungen.

An der *Promenade* (Pl. D 3), mit schöner Platanen-Allee, r. das 1802 erb. *Landhaus* (Pl. 3) mit der Ausstellung des oberösterreich. Kunstvereins (tägl. 9-1 und 2-5 U., 20 kr.); gegenüber das *Landestheater*.

Von der obern Promenade gelangt man durch die Herrenstraße (an derselben l., Ecke der Spittelwiese, das stattliche *k. k. Staatsgymnasium*, Pl. 13), dann r. durch die Baumbachstraße zum neuen ***Marien-Dom** (Pl. D 4) im got. Stil, nach Plänen des Kölner Baumeisters *Vinc. Statz* im Bau begriffen; der reich ausgeschmückte Hochchor ist bereits vollendet und wird zum Gottesdienst benutzt.

In der **Kapuzinerkirche** (Pl. C 4), am w. Ende der Baumbachstraße, der Grabstein des berühmten kaiserl. Feldherrn Grafen *R. Montecuccoli* († 1680).

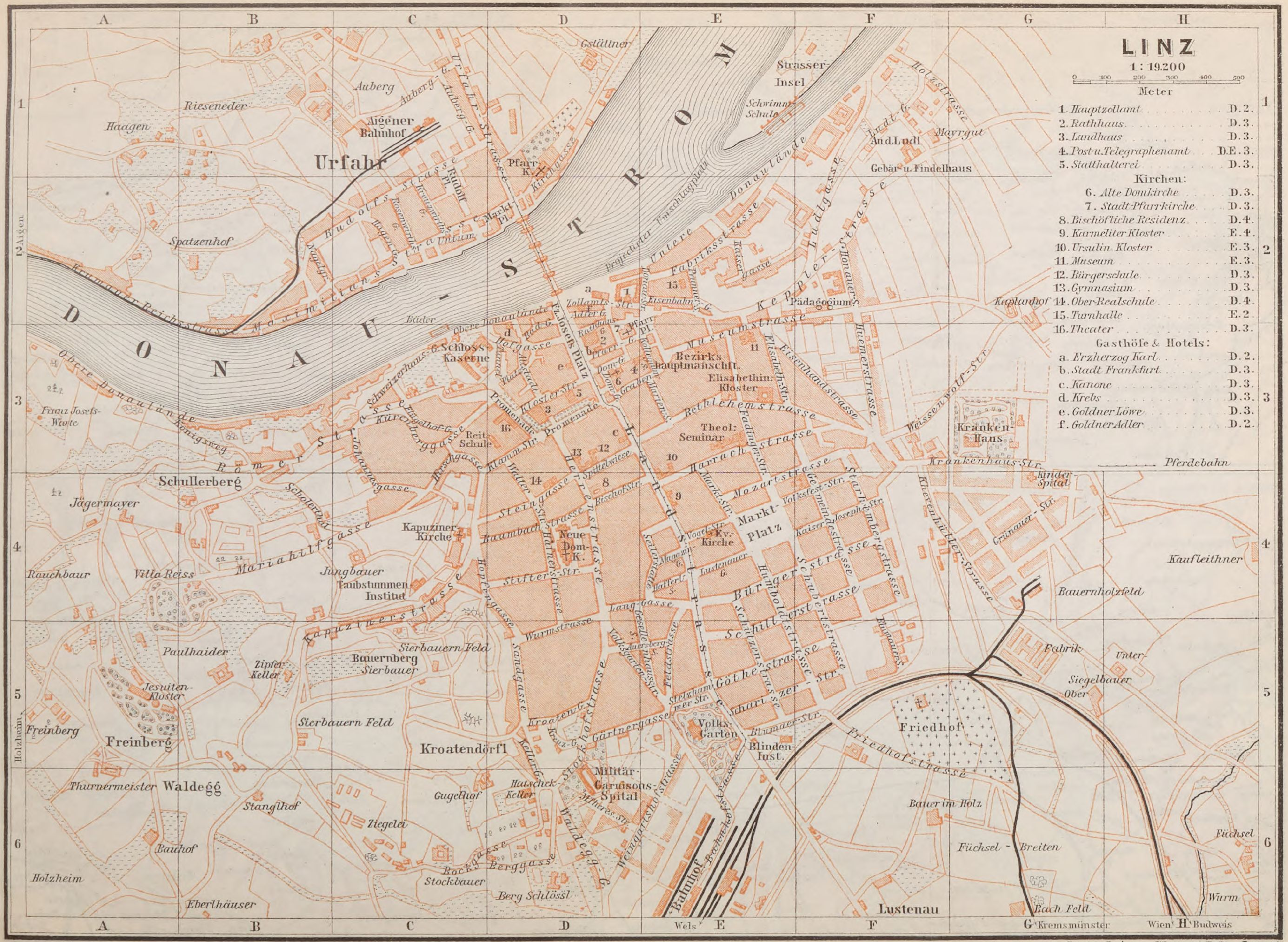
Auf der neuen, in bequemen Windungen ansteigenden Straße über den *Bauernberg* gelangt man von hier in 1/2 St. auf den **Freinberg** (Pl. A 5). Erzherzog Maximilian von Este († 1864) ließ hier versuchsweise einen festen Turm errichten, bevor er den Plan zu den großen, längst wieder aufgegebenen Linzer Befestigungen ausführte. Er wurde später durch einen Anbau vergrößert und mit der kleinen got. Kirche den Jesuiten übergeben. Ein Fahrweg führt von da nördl. in 1/4 St. zum **Jägermayer** (Pl. A 4; Gastwirtsch.; Droschke von Linz hin und zurück 1 1/2 fl.) und in die *Anlagen des Verschönerungsvereins* mit zahlreichen lohnenden Aussichtspunkten. Schönste Rundsicht von der 20m h. ***Franz-Josefs-Warte,** 10 Min. vom Jägermayer am N.-Rande des Plateaus (Eintr. 5 kr.): zu Füßen die Donau, die Stadt und ihre Umgebung; südl. in der Ferne die Kette der Salzburgischen und Steirischen Alpen so weit das Auge reicht (eine klare Aussicht wird unten in der Stadt durch eine weiße Fahne an der Galerie des Landhausturms an der Promenade angezeigt). Dabei das *Whs. zur schönen Aussicht.* Der nächste Weg führt von der Donaubrücke durch die Schweizerhausgasse und Römerstraße in 1/2 St. hinan; angenehmer, aber 20 Min. weiter, an der Donau entlang bis zum *Kalvarienberg*, dann entweder auf dem Königsweg zur Römerstraße, oder direkt durch Wald hinauf.

Die Aussicht vom ***Pöstlingberg** (537m), am l. Ufer, n.w. 1 St. von Urfahr (Einsp. 5 fl., nicht zu empfehlen), ist noch umfangreicher und besonders bei Abendbeleuchtung schön. Der Weg führt von der Brücke die Straße hinauf bis zur „Stadt Budweis", hier l., dann das Auberggäßchen hinauf zum *Auberg-Whs.;* weiter stets dem breiten Wege folgen, am *Riesenhof* (Restaur. u. Schwimmbad) vorbei. Oben eine Wallfahrtskirche und einf. Whs., von Festungswerken umgeben. Gutes Panorama von *Edlbacher.*

St. Magdalena, Wallfahrtskirche mit Gasthaus und reizender Aussicht, 3/4 St. n. von Urfahr, wird gleichfalls viel besucht (auch mit dem Pöstlingberg gut zu vereinigen; Einsp. 5 fl.). — Lohnender Ausflug von hier durch den *Haselgraben* an der zum Teil erhaltenen Veste *Wildberg* vorbei nach (1 3/4 St.) *Kirchschlag* (894m), kl. Bade- u. Luftkurort in hübscher Waldlage, und zur (3/4 St.) **Giselawarte* (926m), Aussichtsturm mit umfassender Fernsicht (unterhalb Whs. Kuhned).

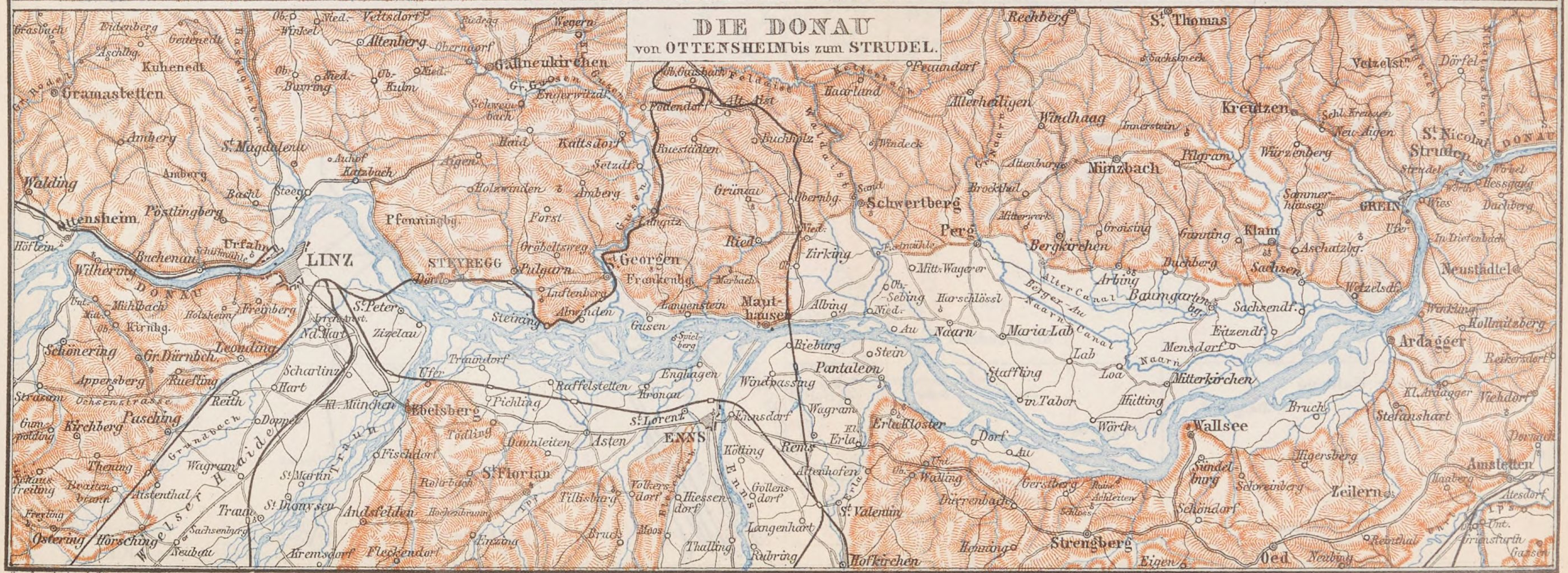
Von Urfahr nach Aigen-Schlägl 58km, Mühlkreisbahn in 3 1/4 St. Die Bahn geht am l. Donauufer aufwärts bis (9km) *Ottensheim*, mit Schloß des Grafen Coudenhove, und wendet sich hier n.w. über *Rottenegg* und *Gerling* nach (33km) *Neufelden* im Thal der *großen Mühl*, in dem sie dann aufwärts führt. 36km *Pürnstein-St. Peter;* 44km *Haslach;* 49km *Rohrbach-Berg;* 52km *Öpping.* — 58km Aigen (*Almersberger*), freundlicher Markt, von schön bewaldeten Bergen umgeben. 1/4 St. südl. die reiche alte Prämonstratenserabtei *Schlägl*, mit sehenswerter got. Kirche und ansehnlicher Bibliothek.

Von Linz nach Klaus-Steyrling, 66km, Kremsthalbahn in 3 3/4 St. (2 fl. 62, 1 fl. 35 kr.). Die Bahn überschreitet bei (12km) *Traun* die Traun (S. 92) und tritt bei (16km) *Nettingsdorf* in das freundliche



Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig





Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

0 2 4 6 8 Kilometer 1:300.000 0 ½ 1 2 3 4 Engl. Miles

Kremsthal; im Hintergrund die steir. Alpen mit dem Gr. Priel. — 19km *Nöstelbach* (r. auf der Höhe Schloß *Weißenberg); 22km Neuhofen; 26km Kematen;* 32km *Rohr-Bad Hall* (s. unten), an der Mündung des *Sulzbachs.* — 36km **Kremsmünster** (331m; **Kaiser Max; Post; Sonne*), hübsch gelegener Markt (3131 E.) mit uralter berühmter Benediktinerabtei, 777 von Herzog Tassilo von Bayern gegründet. Das schloßartige Gebäude ist aus dem XVIII. Jahrh.; ansehnliche Bibliothek mit 70 000 Bänden, 1700 Handschriften und 837 Incunabeln; im Antikenkabinett allerlei Raritäten. Die vortrefflich ausgestattete 8 Stock hohe Sternwarte enthält in den untern Stockwerken große naturhistor. Sammlungen. Sehenswert die Fischbehälter; in der Klosterschenke guter Wein. — 44 km *Wartberg;* 50 km *Schlierbach;* 54 km *Kirchdorf;* 57km *Michldorf.* Bei (62km) *Herndl* tritt die Bahn in das *Steyrthal* und erreicht ihren vorläufigen Endpunkt (66km) *Klaus-Steyrling* (555m; Bahnhof-Hotel; Wegscheider). Weiter nach *Stoder* und *Windischgarsten* s. S. 203.

Von Stat. Rohr (s. oben) Zweigbahn in 12 Min. nach (8km) **Bad Hall** (376m; **Hôt. Elisabeth; *Erzh. Karl; Budapest; Molterer*), mit berühmten jodhaltigen Salzquellen. Neues Kur- u. Badehaus, Wandelbahn, schöne Parkanlagen; Theater. — Von Bad Hall nach *Steyr* (S. 200), 23km, Eisenbahn über *Sierninghofen* in 1¾ St.

4. Die Donau von Linz bis Wien.

Dampfboot täglich abwärts in 8-9 St. für 4 fl. 20 oder 2 fl. 40 kr., aufwärts in 18-19 St. für 2 fl. 40 oder 1 fl. 70 kr. — Eisenbahn s. R. 3 (E.-St. heißt Eisenbahnstation). Abwärts ist die Donaufahrt weit vorzuziehen, die Bahn nähert sich nur zwischen Kemmelbach und Melk dem Strom. Reisende, die mit dem ersten Schiff abfahren, können Abends an Bord gehen und auf dem Dampfboot übernachten (Bett 50 kr.).

Unterhalb Linz (264m) ist das r. Ufer der Donau flach; schöner Rückblick auf Stadt und Umgebung. Das Boot fährt unter der Eisengitterbrücke der Linz-Prager Bahn (S. 272) hindurch.

r. *Zizelau*, an der Mündung der *Traun* (S. 92); gegenüber

l. *Steyregg*, hinter einer baumbewachsenen Insel verborgen; nur das höher liegende gleichn. Schloß, Graf Weißenwolf gehörig, tritt hervor. Allenthalben tauchen Inseln (Auen) auf; auf einer derselben l. die Trümmer des Schlosses *Spielberg.*

l. **Mauthausen** *(*Schachner)*, Marktflecken mit fliegender Brücke, Station für die von der Donau 4km entfernte Stadt *Enns* (S. 92). Schloß *Pragstein* ragt in den Strom hinein. Gegenüber fließt r. die grüne *Enns* in die Donau und behält auf weiter Strecke noch ihre Farbe. Gleich unterhalb überschreitet die Brücke der Westbahn (St. Valentin-Budweis, S. 272) den Strom. Auch das l. Ufer des Flusses flacht sich nun ab. R. *Erlakloster*, mit aufgehobenem Klarissinnenstift.

r. *Wallsee* (275m), Markt an einem obstreichen Hügel, mit dem stattlichen, von einem hohen Turm überragten Schloß *Wallsee*, Eigentum des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, mit schöner Aussicht.

l. Auf einer Anhöhe, 4km n. vom Ufer, Schloß *Klam.* Bei

r. *Ardagger* wendet die Donau sich plötzlich nach N.; hoch oben auf dem *Kollmitzberge* (469m) die Wallfahrtskirche *St. Ottilia.* Das Flußbett wird eng, zu den Seiten hohe Waldberge.

l. **Grein** (218m; **Herndl*), hübsches Städtchen mit dem ansehnlichen Schloß *Greinburg* des Herzogs von Coburg. Auf der Höhe die viel besuchte Kaltwasserheilanstalt *Kreuzen* (468m; zu Fuß oder Wagen 1 St., Stellwagen 30 kr.) mit schönen Anlagen, in aussichtreicher freier Lage.

Weit in den Strom hineinreichende Klippen bilden den *Greiner Schwall*. Eine Insel, das *Wörth*, legt sich in den Strom, dessen Hauptwassermasse an der Nordseite in starkem Fall hinabstürzt (der breitere Stromarm auf der r. Seite der Insel ist jetzt fast ganz versandet). Dies ist der früher der Schiffahrt sehr gefährliche ***Strudel**, 500 Schritt lang, 9-13m breit. Durch die zuletzt 1866 vorgenommenen Sprengungen ist jede Gefahr beseitigt, wie eine Tafel an der Wand des l. Ufers meldet. Das Boot fährt dicht an dem klippenreichen Ufer des Wörth entlang; auf der Nordspitze der Insel ein steinernes Kreuz mit einer Marienstatue, daneben Trümmer einer Burg. Gegenüber am l. Ufer die Trümmer des Schlosses *Werfenstein*, gleich darauf der Markt *Struden* mit gleichn. Burgruine auf steilem Fels. Einige Minuten weiter unterhalb tritt der *Hausstein*, ein hoher Felsblock mit den Trümmern eines Turmes, weit in den Strom vor; durch den Rückprall des aus dem Strudel hervorstürzenden Wassers bildet sich hier der *Wirbel*, früher gleichfalls den Schiffen gefährlich, jetzt nur eine unbedeutende Stromschnelle. Am Ende des Engpasses

l. *St. Nicolai*, dessen Umgegend eine Reihe hübscher Felslandschaften darbietet, ein von Malern besuchter Punkt.

l. *Sarmingstein* mit einer alten Warte. Unterhalb

r. *Freienstein*, mit Burgruine, mündet l. der *Isperbach* in die Donau, Grenze von Ober- und Nieder-Österreich.

l. *Donaudorf*, mit kl. Schloß. Gegenüber erhebt sich auf einem in die Donau hineinragenden Felsen

r. *Persenbeug*, Schloß des Erzherzogs Otto.

r. **Ybbs** *(Lamm; Ochs)*, einst röm. Castell *„ad pontem Isidis“*. Von den beiden großen Gebäuden ist das eine die k. k. Landes-irrenanstalt, das andere eine Filiale des bürgerl. Versorgungshauses in Wien. Der Strom beschreibt einen großen Bogen um die l. vortretende Halbinsel; fern im S. die österr. Alpen mit dem Ötscher. R. die Mündung der *Ybbs* (S. 92). Bei (r.) *Sarling* tritt die Eisenbahn (S. 92) dicht an die Donau.

r. *Säusenstein*, mit den Trümmern der von den Franzosen im J. 1809 niedergebrannten Cisterzienser-Abtei *Gottesthal*.

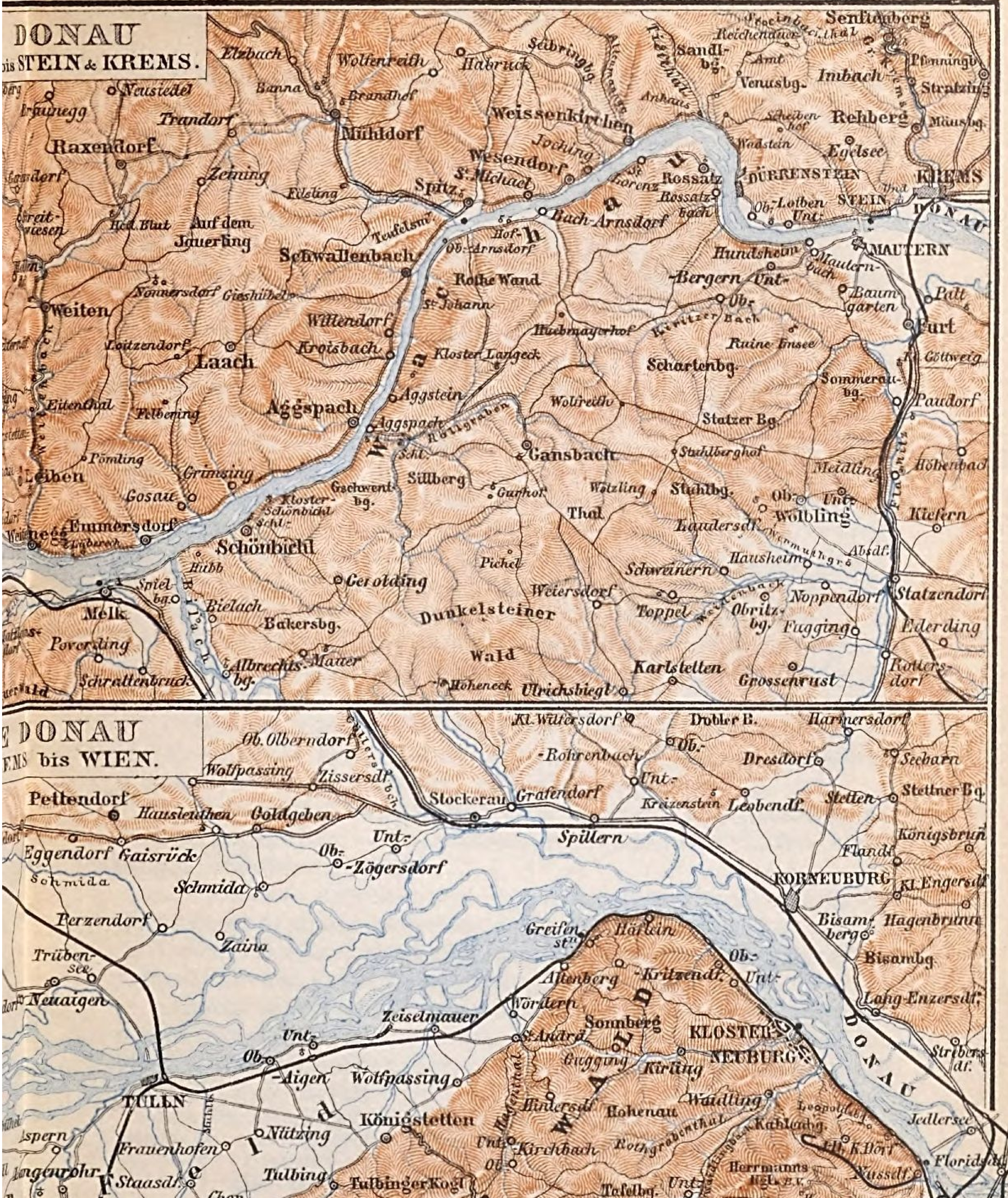
l. **Marbach** *(Sonne; Ochs)*, ansehnlicher Markt; darüber auf der Höhe (443m; 1 St. Steigens) die Wallfahrtskirche *Maria-Taferl*, wohin jedes Jahr 100 000 Wallfahrer pilgern. Oben (Whs.) überblickt man das Donauthal nebst einem großen Teil von Nieder-Österreich, und die steir. und österr. Alpen vom Schneeberg bei Wien bis an die bayr. Grenze. Marbach gegenüber die E.-Stat. *Krummnußbaum* (S. 91); weiter die Mündung der *Erlaf*.

• Dampfboot-Statio



Geograph. Anstalt von

0 2 4 6 8 Kilometer 1:300


DONAU
bis STEIN & KREMS.
Elzbach
Wolfenreith
Habruck
Säbringbg.
Sandl-bg.
Senftenberg
Reichenauer
Amt
Venusbg.
Imbach
Pfenningb.
Stratzing
Neusiedel
Brandhof
Banna
Weissenkirchen
Rehberg
Mäusbg.
Trandorf
Mühldorf
Anhaus
Raxendorf
Joching
Wösendorf
Wadstein
Egelsee
St. Michael
Rossatz
DÜRRENSTEIN
KREMS
Zeining
Spitz
Lorenz
Elsling
Teufelsm.
Bach-Arnsdorf
Ob-Loiben
Unt.
STEIN
DONAU
Auf dem Jauerling
Hof-
Ob. Arnsdorf
MAUTERN
Schwallenbach
Hundsheim
Mautern-bach
Rothe Wand
Bergern
Unt.
Ob.
Baum garten
Palt
Nonnersdorf
Gieshübl
St. Johann
Weiten
Willendorf
Huebmayerhof
Furt
Kroisbach
Ruine Ensee
Göttweig
Loitzendorf
Laach
Kloster Langeck
Schartenbg.
Sommerau-bg.
Eitenthal
Aggstein
Wolfreith
Paudorf
Aggspach
Felbering
Statzer Bg.
Gansbach
Stuhlberghof
Pömling
Sillberg
Meidling
Höllenbach
Leiben
Grimsing
Gschwent-bg.
Garnhof
Wetzling
Stühlbg.
Unt.
Gosau
Kloster Schönbichl
Thal
Wölbling
Kiefern
Emmersdorf
Laudersdf.
Schönbichl
Pichel
Hausheim
Absdf.
Spiel-bg.
Gerolding
Schweinern
Noppendorf
Statzendorf
Melk
Bielach
Weitersdorf
Toppel
Obritz-bg.
Fugging
Ederding
Poversling
Bakersbg.
Dunkelsteiner
Wald
Schrattenbruck
Albrechts-bg.
Matter
Karlstetten
Grossenrust
Rotters-dorf
Hoheneck
Ulrichsbiegl
DONAU
bis WIEN.
Ob. Olberndorf
Kl. Wiltersdorf
Dobler B.
Harmersdorf
Wolfpassing
Zissersdf.
Rohrenbach
Dresdorf
Seebarn
Pettendorf
Stockerau
Grafendorf
Kreuzenstein
Leobendf.
Stetten
Stettner Bg.
Hausleuthen
Goldgeben
Spillern
Königsbrun
Unt.
Eggendorf
Gaisrück
Ob.
Zögersdorf
Flandorf
Schmida
KORNEUBURG
Kl. Engersdf.
Perzendorf
Bisamberg
Hagenbrunn
Greifenstein
Höflein
Zaina
Trübensee
Bisambg.
Altenberg
Kritzendf.
Neuaigen
Wördern
Sonnberg
Lang-Enzersdf.
Zeiselmauer
KLOSTER-NEUBURG
DONAU
St. Andrä
Stribersdf.
Unt.
Ob.
Aigen
Gugging
Kirling
Wolfpassing
TULLN
Königstetten
Hintersdf.
Hohenau
Weidling
Leopoldsbg.
Jedlersee
Nützing
Kahlenbg.
Frauenhofen
Kirchbach
Rothgrabenthal
K. Dorf
Floridsdf.
Staasdf.
Herrmannskgl.
Nussdf.
Tulbing
Tulbinger Kogl
Chorherrn
Tafelbg.
Heubg.
Weidlingbach
Grinzing
Katzelsdf.
Freundorf
Herrnbg.
Sievering
Döbling
Wilfersdorf
Baumgarten
Steinbach
Pötzleinsdf.
Aubg.
Ollern
Rosskopf
Währing
Reichersberg
Mauerbach
Dornbach
Henzing
Hochbrücken B.
Heuberg
Hernals
Ried
Kirchsteig
Ottakring
WIEN
Sieghards kirchen
Elsbach
Gablitz
Lerchenfeld
WIENER WALD
1:300.000
Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

r. **Pöchlarn** (E.-St.; *Goldner Anker*), der Sage nach einst Wohnsitz Rüdigers von Bechlaren, des im Nibelungenlied gefeierten Helden, des „vielgetreuen Degen“. Das Gedicht rühmt (Str. 1258, 1260) bei Kriemhildens Zug in das Hunnenland die glänzende Aufnahme. Gegenüber am l. Ufer *Klein-Pöchlarn* mit altem Kirchlein, darüber auf der Höhe Schloß *Artstetten* (S. 91). Weiter l. auf der Uferhöhe die Kirche von *Ebersdorf*. Bei

l. *Weitenegg* ein malerisches zinnengekröntes Schloß, angeblich von Rüdiger zu Bechlarn erbaut, von Kaiser Franz hergestellt; unterhalb das Schlößchen *Luberek*.

r. **Melk** (E.-St.) oder *Mölk* (*Lamm; *Ochs; Hirsch; Gruber*, am Bahnhof), Marktflecken am Fuß des Felsens, auf welchem, 57m über dem Strom, die berühmte 1089 gegründete, von 1701 bis 1738 neu erbaute *Benediktinerabtei* sich erhebt. Die mit Gold und Marmor prachtvoll ausgestattete und wegen ihrer Orgel berühmte Kirche, die Bibliothek (30 000 Bände, wertvolle Inkunabeln und Handschriften) in einem stattlichen Saal, und die Sammlung von Gemälden sind sehenswert. In der Hauskapelle des Abtes das „*Melker Kreuz*“, in Gold getrieben, $0{,}_6$m hoch, vom J. 1363; Rückseite mit Perlen und Edelsteinen geschmückt, der Fuß Silber, in trefflicher Arbeit. Auch Melk's *(„Medelicke“)* sowie des weiter flußabwärts gelegenen Mautern *(„Mutaren“)* erwähnt das Nibelungenlied. — Der Landeplatz ist 20 Min. unterhalb des Orts.

Unterhalb Melk strömt die Donau mehrere Meilen durch ein einsames enges Thal, schon zu Karls d. Gr. Zeiten die *Wachau* genannt, reich an Sagen wie an Naturschönheiten.

l. *Emmersdorf*, mit Kirche und Kloster, der Mündung der *Pielach* gegenüber. — r. *Schönbichl*, Schloß des Grafen Beroldingen und Servitenkloster.

l. *Aggsbach*. Gegenüber r. *Aggstein*, einst Sitz der mächtigen Kuenringe, dann ein gefürchtetes Raubschloß. Unterhalb

l. *Schwallenbach* zieht sich vom Fluß bis zum Berggipfel ein mauerähnliches Felsriff empor, die *Teufelsmauer*.

l. **Spitz**, Marktflecken mit einer alten Kirche und einer Schloßruine. Der Ort ist um einen bis zum Gipfel mit Reben bepflanzten Hügel gebaut, daher der Volkswitz, zu Spitz wachse der Wein auf dem Markt.

Der *Jauerling (959m), mit prächtiger Ansicht auf das Donauthal, die österreich. und steirischen Alpen, ist von Spitz auf gutem Reitwege in 2½ St. zu ersteigen; oben Touristenhaus.

l. *St. Michael*. Auf dem Dach der alten Kirche 6 Hasen aus Thon; sie sollen an einen Schneefall erinnern, der einst das Dach so bedeckte, daß die Hasen darüber hinwegliefen. l. *Wesendorf*.

l. **Weißenkirchen** *(Salomon's Gasth.)*.

Sehr lohnender Ausflug über (1½ St.) *Weinzierl* zur (¾ St.) Ruine **Hartenstein*, über der Schlucht der *Teufelskirche* prächtig gelegen; von hier durch das *Kremsthal* an Ruine *Hohenstein* vorbei nach (2 St.) *Obermeisling* (*Whs.), dann Fahrstraße durch die Schluchten der Krems nach (2 St.) *Senftenberg*, mit Burgruine, und (1½ St.) *Krems* (S. 98).

r. *Rossatz*, Schloß und Marktflecken. Gegenüber ragen auf zackigem Fels die Trümmer der Feste

l. ***Dürnstein** empor. Hier hielt der Sage nach 1192-9 Herzog Leopold VI. seinen Feind Richard Löwenherz, König von England, 15 Monate lang gefangen und hier soll ihn der Sänger Blondel entdeckt haben. Von der Donau stellt sich der Ort ganz hübsch dar, das neue fürstl. Starhemberg'sche Schloß, das ehem. Chorherrenstift und die Kirche treten stattlich hervor. In den Trümmern des 1769 aufgehobenen Klarissinnenstifts ist ein Gasthof.

r. *Mautern*, das römische *Mutinum* (195m). Eine von sechs Strompfeilern getragene eiserne Brücke verbindet seit 1895 an Stelle der alten hölzernen Brücke Mautern mit

l. **Stein** *(Bittermann's Gasth.; Elephant)*, Stadt von 4201 E., mit drei Kirchen. Unweit der Brücke die Trümmer der von Mathias Corvinus 1486 zerstörten Burg, auf dem *Frauenberg* Überbleibsel einer zweiten Feste. Zwischen Stein und der alten Stadt **Krems** *(*Hirsch; Hôt. Bahnhof)*, mit 10584 E., liegt das ehem. Kapuzinerkloster *Und*, daher der Volkswitz: „Krems Und Stein sind drei Orte". Stein und Krems erscheinen wie ein einziger lang sich hinstreckender Ort. In der Promenade ein Denkmal des Feldm.-Lieut. Schmidt, der hier 1805 in einem Gefecht gegen die Franzosen fiel. Sehenswert das 1889 errichtete *städtische Museum.*

Von Krems nach Absdorf, 32km, Eisenbahn in 1¼ St. Stat. *Gedersdorf*, *Hadersdorf* (Abzweigung der *Kampthalbahn* nach Stat. *Sigmundsherberg* der k.k. Staatsbahn, S. 272), *Wagram* (½ St. w. Schloß **Grafenegg*, dem Grafen Breuner gehörig, mit schönem Park, sehenswerten Ställen und Sattelkammern), *Kirchberg* am Wagram, *Absdorf* (S. 273).

Unterhalb Stein überschreitet die Bahn von Krems nach Herzogenburg-St. Pölten (S. 91) die Donau. Schon vorher war r. das auf einem 261m h. Berg (449m ü. M.) gelegene, 1 St. von der Donau entfernte Benediktinerstift *Göttweig* sichtbar. Diese berühmte Abtei wurde im J. 1072 gegründet; das jetzige Stiftsgebäude, ein Viereck, das die ganze Bergfläche einnimmt, ist 1719 erbaut. Das Portal der Kirche und die große Stiege sind prachtvoll. Die Abtei besitzt eine Bibliothek mit zahlreichen Inkunabeln und Handschriften, ein physikalisches Kabinett, Sammlungen von Münzen, Altertümern, Naturalien und Kupferstichen.

Das l. Ufer des Flusses dehnt sich zu weiter Ebene aus; der Strom bildet hier wieder ein Inselmeer. R. auf dem Kamm des Gebirges die einsame Kirche *Wetterkreuz* (368m).

r. **Hollenburg** (205m), mit Schloß und Park, darüber eine viereckige Burgruine. Auch das r. Ufer verflacht sich nun; erst vor Wien gewinnt die Landschaft wieder Reiz.

r. *Traismauer*, vom Fluß nicht sichtbar, uralter Markt, in dessen Nähe die *Traisen* in die Donau fällt. „Bi der Treisen hete der künic von Hiunen lant eine burc vil riche, diu was wol bekant, geheizen Treisenmure" (Nibelungenlied Str. 1272).

r. **Zwentendorf.** — r. **Tulln** *(Brenner; Hirsch; Löwe)*, mit

2776 Einw., eine der ältesten Städte an der Donau, der Römer *Comagenae*, Standort einer der drei Flotten, die von *Carnuntum* (Petronell) bis Lorch den Strom bewachten. Auch Tulln „*Tulne*" wird im Nibelungenlied (Str. 1301) erwähnt. Alte Kirche, daneben alter roman. *Karner (Beinhaus). Auf dem *Tullner Feld* vereinigte sich 1683 das 60 000 Mann starke deutsche und polnische Heer und rückte nach Wien gegen die Türken. Die Staatsbahn (S. 273) überschreitet hier den Strom auf schöner Gitterbrücke.

Von Tulln über *Herzogenburg* nach *St. Pölten* s. S. 91; über *Absdorf Hippersdorf* nach *Krems* s. S. 273 und 98.

Unterhalb Tulln wird die Umgebung wieder anziehender, je mehr man sich dem Wiener Wald nähert.

r. **Greifenstein** (*Schwarzer Bär*), mit stattlicher Burgruine, dem Fürsten Liechtenstein gehörig, ein von Wien viel besuchter Punkt, Station der Staatsbahn (S. 273), die von hier ab dicht am Ufer hinführt. Auf der Höhe *Hadersfeld*, mit weiter Aussicht (Obelisk); hübsche Waldwege führen von dort nach *Klosterneuburg*, *Kierling* etc. (vgl. S. 83).

l., in Bäumen versteckt, die vom Grafen Wilczek seit 1887 wieder ausgebaute Burg *Kreuzenstein*, seit dem 30jähr. Kriege Ruine. Unterhalb

r. *Höflein* wendet sich der Strom plötzlich nach Süden, man sieht in der Ferne den Leopolds- und Kahlenberg (S. 81).

l. **Korneuburg** (167m; *Hirsch; Strauß*), mit 7241 Einw., früher Festung, liegt schon weit in der Ebene an der Nordwestbahn (S. 284). In sanfter Abdachung zieht sich der weinreiche *Bisamberg* (360m) hin. Schon aus der Ferne glänzen die Kuppeln des großen Augustiner-Chorherrnstifts

r. **Klosterneuburg** (S. 82). Unterhalb tritt der *Leopoldsberg* (S. 81) dicht an den Strom, kaum für die Eisenbahn und die Straße Raum lassend. Rechts oben auf vorspringender Höhe die Kirche auf dem *Leopoldsberg* (S. 82); am Fuß inmitten von Weinbergen *Kahlenbergerdorf*.

r. **Nußdorf** (S. 78). R. zweigt hier der *Wiener Donaukanal* ab, durch den die großen Dampfer nicht fahren können; man verläßt das Boot, um ein kleineres zu besteigen, das unterhalb der Stefaniebrücke am Franz-Josefs-Quai (S. 7) anlegt.

Wien (170m) s. S. 1.

5. Von Linz nach Salzburg.

125km. Österr. Staatsbahn. Schnellzug in $2^3/_4$-3 St., Personenzug in $4^1/_2$-5 St. für 3 fl. 85, 2 fl. 55, 1 fl. 28 kr.

Linz s. S. 92. — 10km *Hörsching;* 18km *Marchtrenk.* — 24km **Wels** (317m; **Hot. Höng. z. Greif;* **Hotel Bauer z. Adler;* **Post; Kaiserin von Österreich*, am Bahnhof; *Bahnrest.*), alte Stadt von 10 118 Einw. an der *Traun*, mit got. Stadtpfarrkirche (restauriert) und alter, früher kais. Burg, in der Kaiser Maximilian I. 1519

starb. Städt. Archiv und Sammlung römischer Ausgrabungen. Zahlreiche artesische Brunnen, aus denen Erdgas zutage tritt, das zur Beleuchtung und Heizung von Wohngebäuden, sowie zum Motorenbetrieb verwendet wird. Auf dem nahen Rainberg, mit Parkanlagen, die **Marienwarte*, mit weiter Aussicht über das ganze Land und die Alpenkette bis Bayern und Tirol.

Von Wels nach Simbach, 91km in $3^1/_2$ St. — Stat. *Wallern*, *Grieskirchen*, (30km) *Neumarkt* (Bahnrest.; *Reiß), Knotenpunkt der Bahn nach Schärding (s. unten); weiter *Pram-Haag*, (51km) **Ried** (*Hirsch; Löwe*), lebhafte Stadt und Hauptort des österreich. Innkreises, Kreuzungspunkt der Salzkammergutbahn (Schärding-Steinach, s. unten). Folgen mehrere unbedeutende Stationen; die Bahn überschreitet bei der alten Stadt *Braunau* den Inn und erreicht die bayr. Grenzstation *Simbach* (Bahnrest.). Von Simbach bis München, 123km, Eisenbahn in $4^1/_2$ St., s. *Bædeker's Süddeutschland.*

Von Wels nach Aschach, 28km in $1^1/_2$ St. Stationen *Haiding*, *Breitenaich*, *Efferding*. — 28km **Aschach** (*Sonne*, *Adler*), hübsches Städtchen an der Donau, mit Schloß des Grafen Harrach. — $^1/_2$ St. ö. jenseit der Donau das Bad *Mühllacken* (*Kurhaus u. Kurhotel, Z. $3^1/_2$-8 fl. wöch.), mit erdigalkal. Stahlquelle, in waldiger Umgebung.

Von Wels nach Unter-Rohr, 32km, Eisenbahn in $1^3/_4$ St. — *Unter-Rohr* an der Kremsthalbahn und von dort nach *Bad Hall* s. S. 95.

32km *Gunskirchen*. — 38km **Lambach** (335m; *Rößl; Bahnrestaur.*, auch Z.), altes Städtchen, an großen Gebäuden auffallend reich, darunter die stattliche, 1032 gegründete *Benediktiner-Abtei* mit Kupferstichsammlung, Inkunabeln, Manuskripten und neun großen Altarblättern von *Sandrart*.

Nach Gmunden, 28km, schmalspurige Lokalbahn durch das schönbewaldete *Traunthal* in $1^1/_2$ St. — Stat. *Roitham*, (14km) *Traunfall* (aussteigen zur Besichtigung des **Traunfalls*, Fußpfad durch Wald in 20 Min., vgl. S. 107); weiter *Aichberg-Steyrermühle* mit großer Papierfabrik, *Laakirchen*, *Oberweis*, *Engelhof*, *Gmunden* (S. 96).

Die Bahn verläßt die Traun und tritt in das Thal der *Ager*; l. der Traunstein und das Höllengebirge. — 42km *Neukirchen*; 45km *Breitenschützing* (Zweigbahn nach *Wolfsegg*, s. unten); 49km *Schwanenstadt*. — 55km **Attnang** (*Bahnhof-Hot. & Restaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach Ischl und Aussee (S. 106).

Nach Schärding, 66km in $2^1/_2$ St. — 11km *Manning-Wolfsegg*; 40 Min. ö. das Städtchen **Wolfsegg** (**Hüttl*, mit Aussichts-Veranda; *Post*), am Abhang des *Hausruck* reizend gelegen, zu längerm Aufenthalt zu empfehlen (*Aussicht vom Schloßpark und der „Schanze"). — 17km *Holzleithen* (Zweigbahn nach *Thomasroith*, mit bedeutendem Kohlenbergbau). Die Bahn durchdringt den *Hausruck* mittels eines 706m l. Tunnels und senkt sich über Stat. *Hausruck*, *Eberschwang* und *Oberbrunn* nach (33km) *Ried* (s. oben). — 41km *Aurolzmünster*; 45km *St. Martin*, mit Schloß des Grafen Arco-Valley; 48km *Hart*; 52km *Andiesenhofen*. Die Bahn tritt an den Inn, überschreitet den *Andiesenbach*, dann jenseit (59km) *Suben*, ehem. Augustinerprobstei, jetzt Strafanstalt, den *Prambach* und erreicht (67km) *Schärding* (Bauer), alte Stadt in malerischer Lage am r. Ufer des Inn. Von hier nach *Passau* (*Regensburg* etc.) s. *Bædeker's Süddeutschland.*

Bei der Weiterfahrt l. das alte Schloß *Puchheim*, im Hintergrund das Höllengebirge (S. 101). — 59km **Vöcklabruck** (433m; **Mohr; Post*), freundliches Städtchen an der Ager; an der Ostseite auf einer Anhöhe die alte got. Kirche von *Schöndorf* (nach dem *Attersee* s. S. 101). — Weiter zweimal über die Vöckla, die

hier in die Agen fällt; r. Schloß und Ruine *Wartenburg*. 65km *Timelkam*; 69km *Neukirchen-Gampern*; 71km *Redl-Zipf*, mit großer Brauerei; 76km *Vöcklamarkt*; 80km *Frankenmarkt* (536m; Bahnrest.). Die Bahn verläßt die Vöckla und durchzieht in großen Kurven waldiges Hügelland, die Wasserscheide zwischen Traun und Inn. 87km *Pondorf*. Vor (90km) Haltestelle *Ederbauer* höchster Punkt (600m). Bei (94km) *Rabenschwand-Oberhofen* zeigt sich l. das überhängende Horn des Schafbergs (S. 105). — 97km *Straßwalchen*; 99km *Steindorf* (Bahnrest.; Zweigbahn nach *Braunau*, S. 100). — 101km *Neumarkt-Köstendorf* (550m).

Prächtige Aussicht vom **Tannberg** (784m), von Neumarkt in 1 St. bequem zu erreichen (mark. Weg); oben Whs. und Aussichtsturm; Abstieg nach (2 St.) *Mattsee* (s. unten).

Jenseit (105km) *Weng* tritt die Bahn an den freundlichen *Waller-* oder *Seekirchener See*. 108km *Wallersee*; 111km *Seekirchen* (510m; Whs.).

Post tägl. in $1^1/_2$ St. nach (13km) **Mattsee** (503m; *Iglbräu; Stift*), auf einer Landzunge zwischen den *Mattseen* (*Ober-* und *Nieder-Trumersee*) reizend gelegen; 2km n.w. der kleinere *Grabensee*. Vom *Schloßberg* (566m; $^1/_4$ St.) guter Überblick; umfassender vom (1 St.) *Buchberg* (796m; Schlüssel zur Pyramide in einem Bauernhause unweit des Gipfels).

Weiter durch waldige Gegend, mehrfach über die tief eingeschnittene *Fischach*. 114km *Eugendorf*; 117km *Hallwang-Elixhausen*. Die Bahn wendet sich in scharfem Bogen nach S. in das *Salzachthal*; l. die Kuppe des Gaisbergs, r. Hoher Göll, Untersberg, Watzmann, Stauffen. 121km *Berg-Maria-Plain* (S. 120); 125km *Salzburg* (S. 113).

6. Attersee und Mondsee.

Vergl. Karte S. 106.

Eisenbahn von Vöcklabruck nach *Kammer*, 12km in 37 Min. — Dampfboot auf dem Attersee von *Kammer* nach *Unterach* im Sommer 4mal tägl. in 2 St. für 1 fl. 60 oder 1 fl. 3 kr.; auf dem Mondsee 7mal tägl. von *See* nach *Mondsee* in 1 St. 10 Min. für 1 fl. 10 kr. (bis *Scharfling* in 22 Min. für 60 kr.). *Omnibus* von Unterach nach See in $^1/_2$ St. (40 kr; Dampftrambahn wird gebaut).

Vöcklabruck s. S. 100. Die Bahn nach dem Attersee folgt der Staatsbahn w. bis jenseit der *Agerbrücke*, zweigt dann l. ab und nähert sich wieder der vielgewundenen Ager. 3km *Pichlwang*; 9km *Siebenmühlen*; dann über die Ager nach (12km) **Kammer**, Dörfchen mit gräfl. Khevenhüller'schem Schloß, am Nordende des Attersees hübsch gelegen (**Hotel u. Seebad Kammer*, Z. L. B. $1^1/_2$ fl.; *Köck* oder *Hofwirt*; *Traube*, einf. gut; gutes Gasth. in *Seewalchen*, 20 Min. n. am See). Wohnungen auch im Schloß und mehreren Villen.

Der **Atter-** oder **Kammersee** (465m), 20km lang, 2-3km br., 171m tief, ist der größte österr. See. Nach N. flachen sich die Ufer allmählich ab; im S. steigt r. der schöngeformte Schafberg auf; l. zieht sich der breite Rücken des Höllengebirgs zum Traunsee hin-

über. Das Dampfboot (Landebrücke beim Bahnhof) fährt am ö. Ufer entlang nach *Weyregg* (Post), Pfarrdorf an Stelle einer röm. Ansiedelung, und wendet sich dann quer über den See nach *Attersee* (*Hôt. Attersee), am w. Seeufer am Fuß des bewaldeten *Buchbergs* (807m) reizend gelegen, mit zierlicher, weithin sichtbarer Kirche. Weiter Stat. *Morganhof*, *Nußdorf*, *Dexelbach* und *Stockwinkel* am w., *Steinbach* (Whs.), am ö. Ufer, am Fuß des Höllengebirges schön gelegen. Das Boot nähert sich nun den bewaldeten Bergwänden, die das obere Ende des Sees umschließen. Von **Weißenbach** *(*Post)*, in der SO.-Ecke des Sees hübsch gelegen, führt eine Fahrstraße durch das einsame *Weißenbach-Thal* zwischen Höllengebirge und Leonsberg nach ($3^1/_2$ St.) *Mitterweißenbach* (S. 108; Omnibus nach Ischl täglich, s. S. 109). Dann an dem bewaldeten *Breitenberg* entlang nach *Burgau* (Loidl's Gasth., mit Fischzucht), in reizender Lage am See und Wald, und

Unterach (**Goldnes Schiff; *Hot.-Pens. Mayer*, mit Restaur. am See), am Einfluß der aus dem Mondsee kommenden *See-Ache* reizend gelegen, als Sommerfrische besucht.

Schöner Spaziergang auf neuer Straße am See entlang durch die *Kaiserin-Elisabeth-Allee* zum ($^1/_4$ St.) *Kaiserbrunnen* und zum ($^1/_4$ St.) *Burggraben-Rechen* (von hier r. in 20 Min. in die wildromantische *Burgauklamm* mit Wasserfällen, nichts für Ängstliche); weiter über (25 Min.) *Burgau* nach (40 Min.) *Weißenbach*.

Von Unterach auf den Schafberg (S. 105; 4 St., sehr lohnend; Führer angenehm, 3 fl., von See am Mondsee 2 fl. 40 kr.). Von der Mondseer Straße nach 10 Min. l. ab (Wegtafel) über die Brücke, am r. Ufer der Ache aufwärts durch schönen Wald, bei der ($^1/_4$ St.) Wegteilung l. (r. der Fußweg nach dem Mondsee, s. unten) durch Wald bergan zur ($1^1/_2$-2 St.) *Eisenauer-A.* (1022m; Erfr.) und (1 St.) *Suissen-A.*, oberhalb des kl. *Grünsees*; noch 5 Min. bergan, dann r. 25 Min. lang am Absturz der Schafbergwand fast eben weiter, mit freiem Ausblick auf Attersee und Mondsee; zuletzt an der *Kaiserquelle* vorbei in Serpentinen auf in den Felsen gehauenem Treppenweg (mit Geländer versehen und ganz gefahrlos) zu der durch die Felsen des *Schaflochs* gesprengten *Himmelspforte*, wo sich plötzlich ein prächtiger Blick auf Dachstein und Hochkönig entfaltet, und gleich darauf zum ($^1/_2$ St.) *Schafberg-Hotel* (S. 105).

Von Unterach zum Mondsee führt eine Fahrstraße (Omnibus in $^1/_2$ St.) am l. Ufer und ein hübscher Waldweg am r. Ufer der Ache durch die *Au* zur ($^3/_4$ St.) Dampfboot-Station *See* (Gasth.) am O.-Ende des 11km l., $1^1/_2$-2km br. **Mondsees** (479m), in den hier die Vorberge des Schafbergs steil abfallen; vorn der Drachenstein, dahinter der Schober. Das Dampfboot (S. 101) berührt die Stationen *Kreuzstein* am S.-Ufer (Restaur. am See; von hier 8 Min. zum *Altersbach-Wasserfall*) und *Pichl* (*Hot. Auhof), in einer Bucht des N.-Ufers hübsch gelegen, dann **Scharfling** *(*Wesenauer)*, am S.-Ufer, 10 Min. von der gleichn. Bahnstat. (S. 103).

Auf den Schafberg (S. 105), $3^1/_2$ St., F. 4 fl., unnötig. Auf der St. Gilgener Straße am kl. *Eglsee* vorbei durch Wald bergan; nach 20 Min. (Handweiser) l. ab, auf gutem Reitweg meist durch Wald hinan zur ($^3/_4$ St.) *Kesselalp* (Erfr.), mit Aussicht auf den Grottensee und St. Gilgen 1 St. weiter aufwärts tritt der Weg aus dem Walde und führt r. am Bergabhang entlang zur ($^1/_2$ St.) *Obern Schafberg-Alp* (S. 105).

Weiter Stat. *Plomberg* (Hotel) am S.-Ufer (auch Eisenbahn-

Haltestelle, s. unten); dann quer über den See, mit schönem Rundblick (ö. der mächtig aufsteigende Schafberg, im Hintergrund das Höllengebirge; l. der Drachenstein, durch dessen Wand oben ein Loch geht, dann der zweispitzige Schober) nach

Mondsee (**Krone; *Post; Roß; Traube; Adler* u. a. — *Hotel Königsbad*, 10 Min. unterhalb des Orts am See), stattlicher Marktflecken (1500 Einw.) mit fürstl. Wrede'schen Schloß (ehem. Benediktinerabtei), großer Kirche und vielen Landhäusern, in hübscher Lage am Westende des Sees, als Sommerfrische viel besucht. Reizende Spaziergänge am Seeufer; schöne Aussicht von der Kapelle *Mariahilf* (10 Min.).

Salzkammergut-Lokalbahn von Mondsee über *St. Lorenz* nach *Salzburg* (32km in 1½ St.) s. unten.

7. Von Salzburg nach Ischl. Abersee. Schafberg.

Vergl. Karte S. 106.

64km. Salzkammergut-Lokalbahn in 3¼ St. (1. Kl. 3 fl. 68, 3. Kl. 1 fl. 84 kr.). Hübsche Fahrt, mit der sich mit 4-5 St. Zeitaufwand der sehr zu empfehlende Besuch des **Schafbergs* bequem verbinden läßt.

Salzburg (Salzkammergut-Bahnhof gegenüber dem Staatsbahnhof) s. S. 113. Die Bahn führt eine Strecke parallel der Linzer Bahn (l. Maria-Plain, r. Untersberg, Hoher Göll, Gaisberg mit dem Nockstein), dann unter ihr hindurch nach (2km) *Itzling* (Kapellenwirt); weiter zwischen waldbedeckten Höhen allmählich bergan über (4km) *Söllheim* nach (9km) *Eugendorf-Kalham* (559m; l. das große Dorf *Eugendorf*, S. 101). Nun über die wiesenreiche, von vielen Höfen belebte Hochebene über (13km) *Kraiwiesen* bis zur Wasserscheide bei (17km) *Enzersberg* (622m), dann in Windungen hinab nach (18km) *Irlach* und über den *Fischbach* nach (20km) **Thalgau** (539m; *Neuwirt*), hübsch gelegener Markt an der *Fuschler Ach*; ö. Schober, Drachenstein, Schafberg und Höllengebirge. Weiter in schönem Thal über *Vetterbach* und *Teufelmühle* (Restaur., mit Wellenbad) nach (28km) **St. Lorenz** (488m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Zweigbahn nach (4km in 9 Min.) **Mondsee** (s. oben).

Vor (30km) HS. *Plomberg* (Hot. Plomberg) tritt die Bahn an den lieblichen *Mondsee* (S. 102), in den r. der Schafberg steil abstürzt, steigt allmählich (Tunnel) an offener Halde, dann durch Wald und wendet sich r. ab durch einen 96m l. Tunnel zur (32km) HS. *Scharfling* (540m); l. unten (8 Min.) das Dorf (S. 102) mit dem kl. *Eglsee*. Weiter hoch am Abhang (Felssprengungen), durch einen kurzen und den 422m l. *Eibenberg-Tunnel* (560m), am waldumkränzten *Grottensee* vorbei zur (35km) HS. *Hüttenstein* (Batzenhäusl), mit Schloß des Hrn. v. Franck (auf den *Schafberg* s. S. 104). Hinab durch Wiesen und Wald (l. in der Höhe das Schafberg-Hotel) dann an steiler Bergwand (24‰ Gefäll), mit schönem Blick auf den Abersee, zur (37km) HS. *Billroth*, bei der Villa des berühmten Chirurgen d. N. († 1894). und in großem Bogen nach

39km **St. Gilgen** (*Buffet; Post* bei *Ramsauer*, mit Restaur. am See, nicht billig; *Kendler* u. a.), freundlicher Ort am NW.-Ende des Abersees.

Ausflüge. **Falkensteinwand**, 1-1¼ St., lohnend. Mit Dampfboot in 10 Min., oder zu Fuß über *Brunnwinkel* um die N.-Spitze des Sees herum in ½ St. nach *Fürberg* (Ebner); von hier am (10 Min.) *Scheffeldenkmal* (4m h. Steinpyramide) vorbei hinan zum (½ St.) Wallfahrtskirchlein und der Einsiedelei des h. Wolfgang (der Weg führt weiter an der Villa Frauenstein vorbei in 1 St. nach St. Wolfgang). — Bei der Felswand am Beginn des Anstiegs MW. r. zum (½ St.) *Aberseepanorama* und (2 Min.) *Scheffelblick* auf der Höhe der Falkensteinwand.

Von St. Gilgen auf den Schafberg (s. S. 105), Reitweg, 3½ St. Am besten mit Bahn in 10 Min. bis Stat. *Hüttenstein* (s. oben), beim Batzenhäusl ö. durch Wiesen zum (5 Min.) *Whs. zum Reithberger*, wohin man auch von St. Gilgen zu Fuß über *Winkel* in 35 Min., von *Fürberg* (s. oben) in 20 Min. gelangt. Hier l. scharf bergan (rote WM.), nach ¼ St. Blick auf ein Stückchen des Abersees, durch Wald zur (½ St.) *Untern Schafberg-A.* (969m), vor der ein Brunnen mit schlechtem Wasser; dann geradeaus bergan, zuletzt in Windungen durch Wald zur (1 St.) *Obern Schafberg-A.* (S. 105).

Von St. Gilgen nach Salzburg, 30km, Fahrstraße über (7km) **Fuschl** (661m; *Mohr; Brunnenwirt*), am O.-Ende des 4km l. *Fuschl-Sees*. [Von hier durch die *Tiefbrunau* auf den **Faistenauer Schafberg** (1558m) 3½-4 St., bequem und lohnend. Abstieg nach *Faistenau* und von dort über *Wiesthal (Almbachtsrub)* nach (7 St.) *Hallein*, s. S. 125]. Die Straße steigt unweit des südl. Seeufers bis (15km) *Hof* (237m; Post) und senkt sich dann, am *Nockstein* vorbei, über *Guggenthal* (609m; Bräuhaus) nach (30km) *Salzburg* (S. 113).

Der *__Aber-__ oder **St. Wolfgang-See** (549m), 11km lang, bis 2km breit (Flächenraum 1348ha), 113m tief, blaugrün, wird n. vom Schafberg überragt; südl. über den bewaldeten Uferhöhen eine Reihe schöngeformter Berggipfel: Sparber, Hoher Zinken, Königsberghorn u. a. Die Seeenge oberhalb St. Wolfgang scheidet ihn in den *obern* und *untern* See. Dampfboot (für nicht Eilige der Eisenbahn vorzuziehen) von St. Gilgen über St. Wolfgang nach Strobl (und umgekehrt) im Sommer 8-9mal tägl. in 1 St. Das Boot hält am O.-Ufer in *Fürberg* (ö. vom Ort das *Scheffeldenkmal*, s. oben) und fährt dann um die vortretende *Falkensteinwand* herum; an derselben, 29m über dem See, in 1m h. roten Lettern die Inschrift: „Dem Dichter der Bergpsalmen J. V. v. Scheffel der D. u. Ö. Alpenverein 1888". Die nächste Dampfbootstation ist beim *Bräuhaus Lueg*, an der W.-Seite des Sees, unmittelbar bei der gleichnam. Bahn-Haltestelle (s. unten); dann fährt das Boot den See hinab, an der *Villa Frauenstein* (l.) vorbei durch die 24m breite „Enge" vor St. Wolfgang und legt bei der *Station der Schafbergbahn*, gleich darauf beim Markt *St. Wolfgang* an (s. unten). Von hier über den *Untersee* (l. der *Pürglstein*) zur Endstation *Strobl*, 10 Min. w. vom Bahnhof (S. 105).

Die Eisenbahn führt von St. Gilgen am SW.-Ufer des Sees über (40km) HS. *Bräuhaus Lueg* (Dampfbootstation, s. oben) nach (42km) *Gschwandt* (Steinwirt), dann durch das flache Vorland des *Zinkenbachs*, bei (44km) HS. *Zinkenbach* auf 50m l. Brücke über den Bach, zur (46km) HS. *St. Wolfgang* (Gasth. Erzherzog Franz

Karl), Station für *St. Wolfgang* und die *Schafbergbahn* (Dampfbootüberfahrt bis zum Markt in 5 Min., zur Zahnradbahn 10 Min.).

St. Wolfgang (554m; **Hôt.-Pens. Peter*, hoch u. schön gelegen, Z. L. B. von $1^1/_2$ fl. ab; **Draßl's Hôt. zum Weißen Roß*, mit Veranda am See, Z. 1 fl., F. 45 kr.; *Schader zum Touristen*, wird gelobt; *Alter Peterbräu*, mit Bädern; *Kortisenbräu*, am W.-Ende des Orts, *Hirsch*, gelobt; *Bär*, einf.), alter Markt, auf schmalem Ufersaum am Fuß des Schafbergs malerisch gelegen. In der got. Kirche ein berühmter *Flügelaltar; 1481 von *M. Pacher* in Holz geschnitzt; im Vorhof ein Brunnen mit guten Reliefs (1515). ÖTCS.

Der ***Schafberg** (1780m, 20m niedriger als Rigikulm), ein isolierter, aus Alpenkalkstein bestehender Bergstock zwischen Aber-, Mond- und Attersee, bietet durch seine Lage zwischen Voralpengebiet und Hochgebirge eine der schönsten und malerischsten Aussichten in den deutsch-österreichischen Alpen. ZAHNRADBAHN von St. Wolfgang, 6km in 63 Min. (3 fl., bergab 2 fl., hin und zurück 4 fl. 50 kr.). — Der Bahnhof (*Hôt. Peter zur Schafbergbahn) ist 10 Min. w. vom Markt St. Wolfgang, vor dem sog. Leuchtturm. Die Bahn überschreitet bald auf 15m hohem Viadukt den *Dietlbach* und führt dann in w. Richtung durch Wald mit einer Durchschnittssteigung von 25% bis zur (2,6km) ersten Ausweich und Wasserstation. Der See sinkt immer tiefer; l. in der Thalmulde bleibt die *Dorner-A.* (955m); im SW. tauchen Hochkönig, Watzmann, Hoher Göll etc. empor. Vor der (4km) HS. *Schafberg-A.* (1367m; Gasth. Oberalpe), mit prächtiger Aussicht, verläßt die Bahn den Wald und steigt am kahlen Schafberggipfel hinan, zuletzt durch einen 100m l. Tunnel (Fenster schließen!) zur (6km) Endstation *Schafbergspitze* (1730m). Ein bequemer Weg führt von hier in 6 Min. zum Gipfel (Hotel, mit großem Neubau, Z. 2 fl., Bett im Schlafsaal 80 kr.; Telephon nach St. Wolfgang; ratsam Z. vorauszubestellen).

Die *AUSSICHT (vgl. das Panorama S. 110) umfaßt die Gebirge und Seen des Salzkammerguts, Ober-Österreich bis zum Böhmerwald, die Steirischen und Salzburger Alpen, die bayrische Ebene bis zum Chiemsee und Waginger See. Die mächtige Dachsteingruppe im S. tritt am meisten hervor; ö. Höllengebirge und Prielgruppe, s.w. die Berchtesgadener Berge.

Reit- und Fußwege auf den Schafberg von *St. Gilgen* oder *Hüttenstein* s. S. 104, von *Scharfling* s. S. 102, von *Unterach* s. S. 102.

Die Bahn nach Ischl führt von der HS. St. Wolfgang (S. 104) am *Untersee* entlang (vorn Sparber und Rettenkogl, im Hintergrund das Tote Gebirge) nach (50km) **Strobl**; 10 Min. n. am O.-Ende des Sees das gleichn. Dorf (**Hôtel am See*, mit Garten, Z. u. L. 1 fl. 20 kr.; *Saarsteiner; Aigner*), mit Dampfbootstation (S. 104; bis St. Wolfgang in 15 Min.). Weiter über den *Weißenbach* nach (54km) *Aigen-Voglhub* (Restaur. zur Voglhub) und an (l.) *Weingarten* mit Papierfabrik vorbei zur (55km) HS. *Wacht* (Whs.); hier über die aus dem Abersee ausfließende *Ischl* zur (56km) HS. *Aschau*, bald darauf wieder aufs l. Ufer zur (58km) HS. *Pfandl*

(Linde). Die Bahn wendet sich in großem Bogen nach S., durchdringt den Ischler Kalvarienberg mittels eines 696m l. Tunnels, überschreitet bei (61km) HS. *Kaltenbach*, am SW.-Ende von Ischl, den 120m l., von eisernen Pfeilern getragenen *Kaltenbach-Viadukt*, gleich darauf auf 70m l. Brücke die *Traun* und mündet im Staatsbahnhof zu (64km) *Ischl* (S. 108).

8. Von Attnang nach Ischl und Aussee.

77km Staatsbahn von Attnang bis *Ischl*, 44km in 1¼-2 St. (1 fl. 99, 1 fl. 33, 67 kr.), bis *Aussee*, 77km in 2½-3 St. (3 fl. 6, 2 fl. 4, 1 fl. 2 kr.). — Von *Wien* nach Ischl über *Attnang* (287km) Schnellzug in 6¾ St., über *Amstetten* und *Selzthal* (326km) in 8¾ St. — Aussichtswagen s. S. 125.

Attnang s. S. 100. Die Bahn überschreitet die *Ager* (r. Schloß *Puchheim*, *Aurach* und führt durch das freundliche Aurachthal über (5km) *Aurachkirchen* nach (12km) *Gmunden*; der Staatsbahnhof (481m; Restaur.) liegt w. oberhalb der Stadt ½ St. vom See (elektr. Bahn bis zum Marktplatz in 15 Min., 20 kr.).

Gmunden. — Gasth.: *Hôt. Austria (Pl. a), *Bellevue (Pl. b), beide 1. Kl., am See, mit schöner Aussicht; *Goldenes Schiff (Pl. c), Z. 1½-2 fl., L. 20 kr.; *Hôt. Mucha (Pl. d), unweit des Seebahnhofs, mit Gartenrestauration am See, Z. 2-2½ fl., L. 20 kr; Krone (Pl. e), Franz-Josefsplatz; *Post; *Goldener Brunnen (Pl. f); *Sonne (Pl. g); *Hot. am Kogl (Pl. h), 5 Min. vom See, mit Garten und schöner Aussicht; Goldener Hirsch (Pl. i) in Traundorf, bürgerlich.

Cafés: *Kursalon* (Pl. 1), am See, mit Restauration, großer Terrasse, Lesesaal etc.; *Nöstlinger*, *Pürstinger*, beide am Rathausplatz; *Deininger (Goldnes Schiff)*; *Paradeisgarten*, am Ende der Esplanade; *Münchner Unionsbrauerei* (auch Z. u. Pens.).

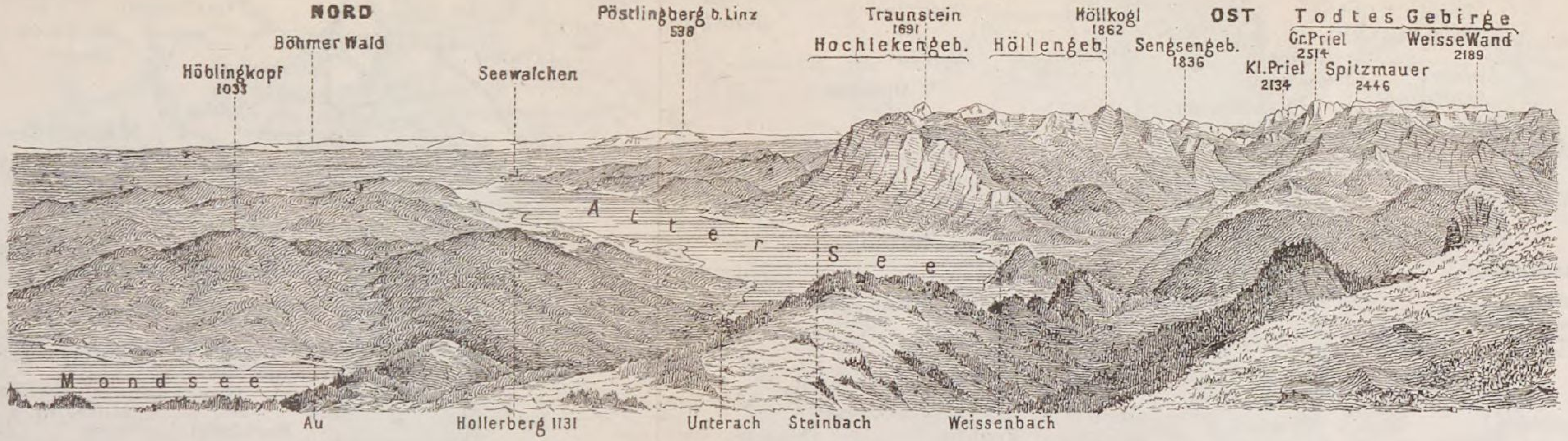
Bäder in den Hôtels *Bellevue* u. *Austria*; *Fischill*, auf der Traunbrücke; *Theresienbad*, Elisabethstr. 76. *Schwimm- u. Bade-Anstalt* an der Esplanade (Bad mit Wäsche 35 kr.).

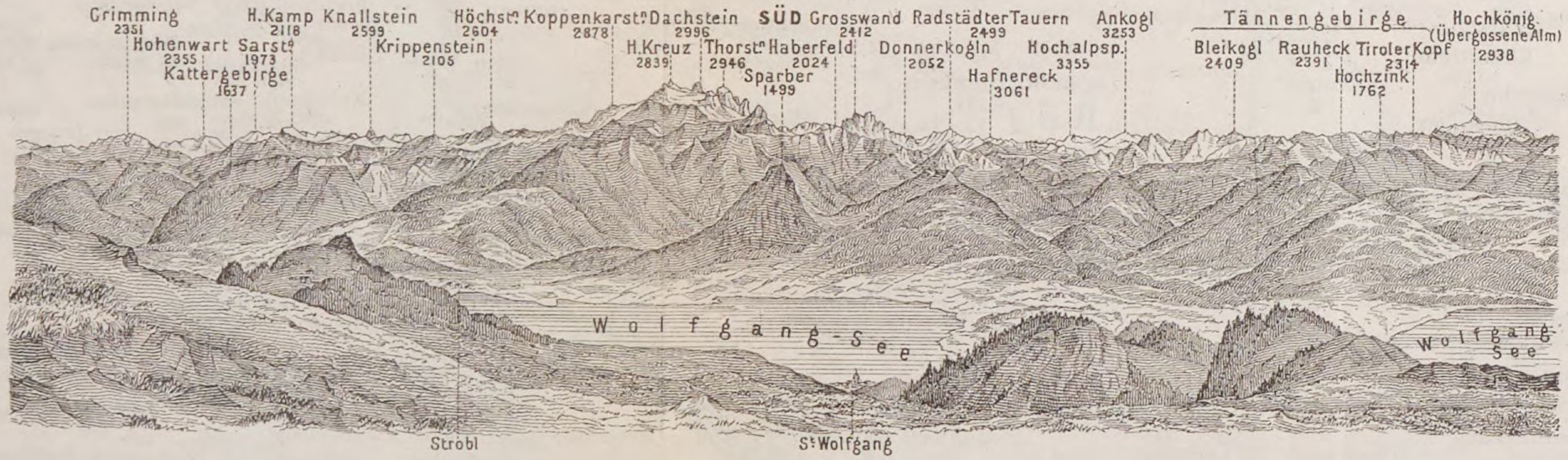
Theater (Pl. 3) von Juni bis Sept. — Kurtaxe bei mehr als 6tägigem Aufenthalt 8, Gattin u. Kinder 3 fl.; Musiktaxe jede Person 2 fl.

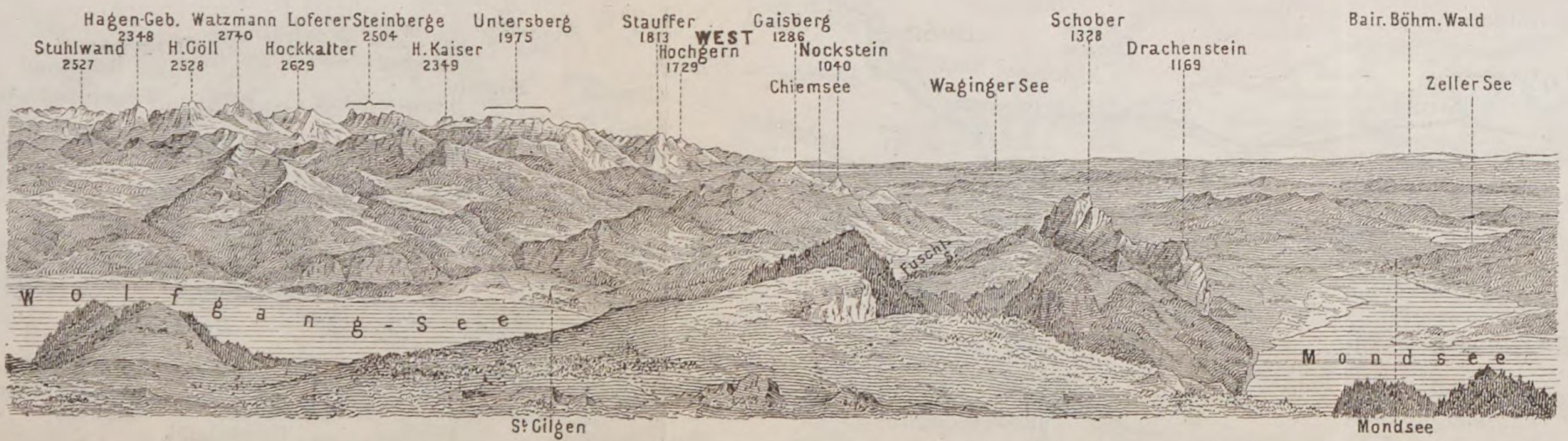
Lohnkutscher: Fahrt in der Stadt einsp. 70 kr., zweisp. 1 fl.; zum Salzkammergutbahnhof 1 fl. oder 1 fl. 50 kr., bei Nacht 1 fl. 30 kr. oder 2 fl.; Traunfall in 2½ St., 3½ u. 6 fl.; Kammer am Attersee in 4 St., 6 u. 10 fl.; Rückfahrt einbegriffen; 1 St. Wartezeit, für längern Aufenthalt 50 u. 70 kr. Wartegeld pro Stunde; Trinkg. bei Tagfahrten 1 fl. und 1 fl. 20 kr.

Schiffertaxe: Boot mit 1 Ruderer nach Ort oder Weyer 30 kr., Grünbergergut 40 kr., Prillinger 60, Altmünster, Kleine Ramsau 90, Ebenzweier, Hoisengut 1 fl., Lainaustiege 1 fl. 40 (Rückfahrt einbegriffen, mit zwei Schiffern die Hälfte mehr; Wartegeld die St. 30 kr.). Zeitfahrten die Stunde mit einem Schiffer 60 kr., mit zwei Schiffern 1 fl.

Gmunden (425m), Hauptort des Salzkammerguts (6477 Einw.), am Ausfluß der Traun aus dem Traunsee reizend gelegen, wird als Kur- und Sommerfrischort viel besucht. In der *Stadtpfarrkirche* ein Holzschnitzaltar von 1656; hübsche neue *evang. Kirche*. Die am w. Ufer sich hinziehende schattige *Esplanade* (tägl. 11½-12½ U. Vm. u. 6-8 U. Nm., Sonnt. 11½-1 U. u. 5½-7 U. Nm. Musik) bietet eine freie Aussicht auf den See: l. der bewaldete *Grünberg* (1004m), dann der fast senkrecht aus dem See aufsteigende *Traunstein* (1691m), der *Erlakogl* (1570m), weiter r. im Hintergrund der *Wilde Kogl* (2093m), den See anscheinend







PANORAMA VOM SCHAFBERG.



Seewalchen
Schörfling
Gmunden
St. Georgen
Attersee
Atter od. Kammer See
Unter Ach
Mondsee
Mond See
Schafberg
St. Gilgen
Aber od. St. Wolfgang-S.
St. Wolfgang
Strobl
Höllen-Geb.
Weissenbach
Traunkirchen
Traun See
Ebensee
Ischl
Lauffen
Goisern
Todtes Geb.
Alt Münster
Viechtwang
Scharnstein
Grünau
Traunstein
Kalter Geb.
Altaussee
Salzburg
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig
1:250.000
Geograph. Meile
Kilomètres
Engl. Miles
Österr. Meile

schließend der *Kleine Sonnstein* (923m), an dessen Fuß Traunkirchen, r. die *Sonnstein-Höhe* (1045m), die breite *Fahrnau* (1201m), dann der lange *Kranabetsattel* und das *Höllengebirge* (S. 101). Hübsche Anlagen, Gärten und Villen umgeben den Ort.

Spaziergänge in der Nähe (Wege überall markiert): n. w. (10 Min.) die *Wunderburg* und (5 Min. weiter) der *Kalvarienberg* (480m); n.w. der *Kogl* (540m) mit der **Marienwarte*, 1/4 St.; am s.w. Fuß der große neue *Stadtpark* mit hübschen Aussichten; w. **Villa Satori* mit schönem Park (25 Min.); s. w. *Ort* (1/2 St.), mit zwei Schlössern, von denen das Seeschloß durch eine 65m lange Brücke mit dem Lande verbunden ist; n.w. *Rosenkranz* (25 Min.), n.ö. *Baumgarten* (3/4 St.), ö. *Siberroith* (3/4 St.), alle mit Restaur. Am r. Ufer der Traun die schattigen *Kronprinz-Rudolf-Anlagen* mit Café zur Marienbrücke und Restaur. zum Augarten (1/2 St.). Ö. auf der Höhe das große neue Schloß des Herzogs von Cumberland mit schönem Park (nicht zugänglich). — Am ö. Seeufer liegen die Restaurationen: 10 Min. *Alpensteig*, 20 Min. *Grünberger Gut*, 30 Min. *Prillinger*, 50 Min. *Kleine Ramsau*, 70 Min. *Hoisengut;* Hin- oder Rückfahrt im Kahn, den man sich in Gmunden bestellt. Bei den Nachmittagsfahrten legt das Dampfboot an der Kl. Ramsau, beim Hoisengut und Steininger an.

Weitere Ausflüge: an der Villa Satori vorbei auf den **Gmundener Berg** (822m) mit schöner Aussicht (1 1/2 St.), hinab zur (1 St.) *Reindlmühle* (Whs.) im Aurachthal, zurück über (1 St.) *Ebenzweier* (im ganzen 4 1/2 St.). — ***Traunfall** (S. 100), auch zu Fuß lohnend (3 St.); bequemer auf der Lambacher Eisenbahn (S. 100) oder auf einem der Salzschiffe, die 2mal wöch. 10 U. Vm. von Gmunden auf der Traun in 1 1/2 St. zum Fall hinab, auf dem Schiffahrtskanal (dem „guten Fall") an demselben vorbeifahren und 1/4 St. unterhalb landen (interessante und gefahrlose Fahrt, 1 1/2 fl.; zurück auf der Eisenbahn). — Über die *Himmelreichwiese* und das *Hochgeschirr* (994m), mit Blick auf die Gletscher des Dachstein, zum (3 St.) **Laudachsee** (881m); zurück über *Franzl im Holz* (2 St.) oder über die *Kleine Ramsau* (1 3/4 St.) und mit Kahn in 3/4 St. nach Gmunden (Wege überall markiert, Führer entbehrlich). — Besteigung des **Traunsteins** (1691m), 5 St. m. Führer (A. Reitter in Gmunden), mühsam; vom Gipfel *(Alpenspitze)* prächtige Aussicht, besonders auf Prielgruppe und Dachstein.

Von Gmunden nach Ischl (Dampfbootfahrt über den Traunsee für nicht Eilige vorzuziehen, 1 St. von Gmunden bis Ebensee, 70 u. 40 kr.; es werden gemischte Billette ausgegeben, die zur Eisenbahn- u. Dampfbootfahrt berechtigen). Die Bahn (l. sitzen!) führt hinter dem Schloß des Herzogs von Württemberg vorbei und nähert sich bei *Altmünster*, mit der ältesten Kirche des Landes, dem schönen 12km langen ***Traunsee** (422m). — 17km *Ebenzweier*, mit Schloß (jetzt Mädchenschule); hübscher Rückblick auf Gmunden, l. der Traunstein. Die Landschaft wird, wie man sich dem Südende des Sees nähert, großartiger; hinter dem Traunstein erscheint der *Hochkogl* (1483m), weiter der schöngeformte *Erlakogl* (1570m). — 21km Stat. *Traunkirchen* (5 Min. vom Bahnhof an schöner Seebucht das **Gasth. am Stein* mit schattigem Garten, Terrasse etc., Z. von 80 kr. ab); dann durch zwei Tunnels nach (23km) *Traunkirchensee*, Haltestelle für das auf einer Landzunge reizend gelegene Dorf **Traunkirchen** (**Post; Burgstaller*, einf. gut). Das prächtig gelegene Kloster (jetzt Pfarrwohnung) verdient einen Besuch; in der Kirche originelle holzgeschnitzte Kanzel in Gestalt eines Schiffes, mit Netzen und Fischen.

Noch ein kurzer Tunnel, dann der 1428m l. *Sonnstein-Tunnel*.

Die Bahn führt noch kurze Zeit am See entlang, berührt die Haltestelle (27km) *Ebensee-Landungsplatz* (Hot. Post, Z. 1 fl. 20 kr., mäßig; Bäckerwirt), überschreitet die *Traun* und erreicht (28km) **Ebensee**-*Bahnhof* (425m; *Hot. Lehr*, einf. gut; *Bahnrestaur.*), stattliches Dorf (mit *Langbath* 5860 Einw.) am S.-Ende des Sees, mit k. k. Saline und großer Ammoniak-Soda-Fabrik. Die Sole wird von Ischl und Hallstatt in Röhren hergeleitet.

Hübscher Spaziergang längs der Solenleitung zum (3/4 St.) *Steinkogl* (*Whs.) mit schöner Aussicht, der gleichn. Haltestelle (s. unten) gegenüber. — Nach den *Langbathseen, 2 1/2 St., lohnend (Stellwagen zum Vordern See 8 u. 11 1/2 U. Vm., von der Kreh zurück 3 u. 6 U. Nm., hin und zurück 1 fl. 50 kr.); Fahrweg durch das schöne bewaldete *Langbaththal* zur (1 1/2 St.) *Kreh* (651m; Whs.) und dem (20 Min.) *Vordern Langbathsee* (675m); von da Fußpfad zum (3/4 St.) kleineren aber schöneren *Hintern See* (727m).

Weiter durch das breite Traunthal. — 31km Haltstelle *Steinkogl* (*Mariengasthof, 6 Min. vom Bahnhof; *Gasth. Steinkogl, am l. Ufer der Traun), an der Mündung des *Traunweißenbach-Thals* (in demselben 2 St. aufwärts der besuchenswerte *Offensee*); 35km *Langwies*; 39km *Mitterweißenbach* (nach dem Attersee s. S. 102). Über die Traun nach

44km **Ischl.** — Gasth.: *Kaiserin Elisabeth (Pl. 1), *Hot. vormals Bauer (Pl. 2), in herrlicher Lage auf der Höhe oberhalb Ischl, beide 1. Ranges, mit entsprechenden Preisen; *Post (Pl. 3), Z. L. B. 1-3 fl.; *Goldnes Kreuz (Pl. 5), Z. 1 1/2-2 fl.; *Hot.-Pens. Rudolfshöhe, mit Café-Rest., am Ende der Esplanade; Hotel Austria, an der Esplanade; *Victoria (Pl. 4); Erzherzog Franz Karl (Pl. 6); die letzten vier mit Garten-Restaur. — 2. Kl.: *Stern (Pl. 7); *Krone (Pl. 8); Bayrischer Hof (Pl. 9); Zur Neuen Welt u. a. — *Pens. Flora; Hôt. garni Ramsauer, Athen, Redlich. — *Kaltwasserheilanstalt von *Dr. Hertzka*, 10 Min. vom Ende der Esplanade, Pens. m. Z. 25-32 fl. wöchentlich.

Kursalon mit Café-Restaurant, Lesezimmer etc. (S. 109). — *Café Ramsauer*, der Post gegenüber; *Café Walter*, Esplanade; Konditorei *Zauner*, Pfarrgasse; *Leopold's Café Rudolfshöhe*, s. oben. — *Bahnrestaur.*

Kurtaxe (1. Juni-30. Sept.) bis zu einem Aufenthalt von 3 Wochen wöchentl. 1 fl. für jedes Familienglied; bei über 22 Tagen Kurtaxe für das Familienhaupt 8 fl., minder Bemittelte 6 fl., Frauen 3, Kinder 1, Dienstboten 1/2 fl. Musiktaxe 3 fl., jedes Familienglied 1 fl. Kurmusik Vm. 7-8 U. im Rudolfsgarten (bei schlechtem Wetter in der Trinkhalle), 8-9 U. im Kurhaus-Park oder Saal, 12-1 U. auf der Esplanade, Nm. 5-6 1/2 im Kurhaus-Park oder Saal. — Während der Saison *Theater* (Pl. 16).

Fiaker vom Bahnhof in die Stadt einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl., bei Nacht 80 u. 1 fl. 40 kr.; zum Bahnhof 1 fl. u. 1 fl. 50 kr., bei Nacht 1 fl. 40 kr. u. 2 fl. Tourfahrten innerhalb des Kurortes 40 u. 80, bei Nacht 70 u. 1 fl. 20 kr. Nach *Hallstatt* in 2 1/2 St., 6 fl. 50 und 10 fl. 10 kr.; *Gosau-Schmied* in 4 St., 8 fl. 15 und 14 fl. 30 kr.; *Weißenbach* am *Attersee* in 2 1/2 St., 6 fl. 50 und 11 fl. 50 kr.; Trinkgeld einbegriffen.

Ischl (468m), besuchtes Bad mit 8473 Einw., liegt reizend auf einer von *Traun* und *Ischl* umflossenen Halbinsel. Außer Solbädern (Salzgehalt 25%) dienen Schlamm-, Schwefel-, Fichtennadel-, Salzdampf- u. a. Bäder, Molken, sowie eine Salz- und eine Schwefelquelle als Kurmittel. Promenadenwege mit schattigen Ruheplätzen durchziehen das von schöngeformten Bergen umgebene Thal nach allen Richtungen.

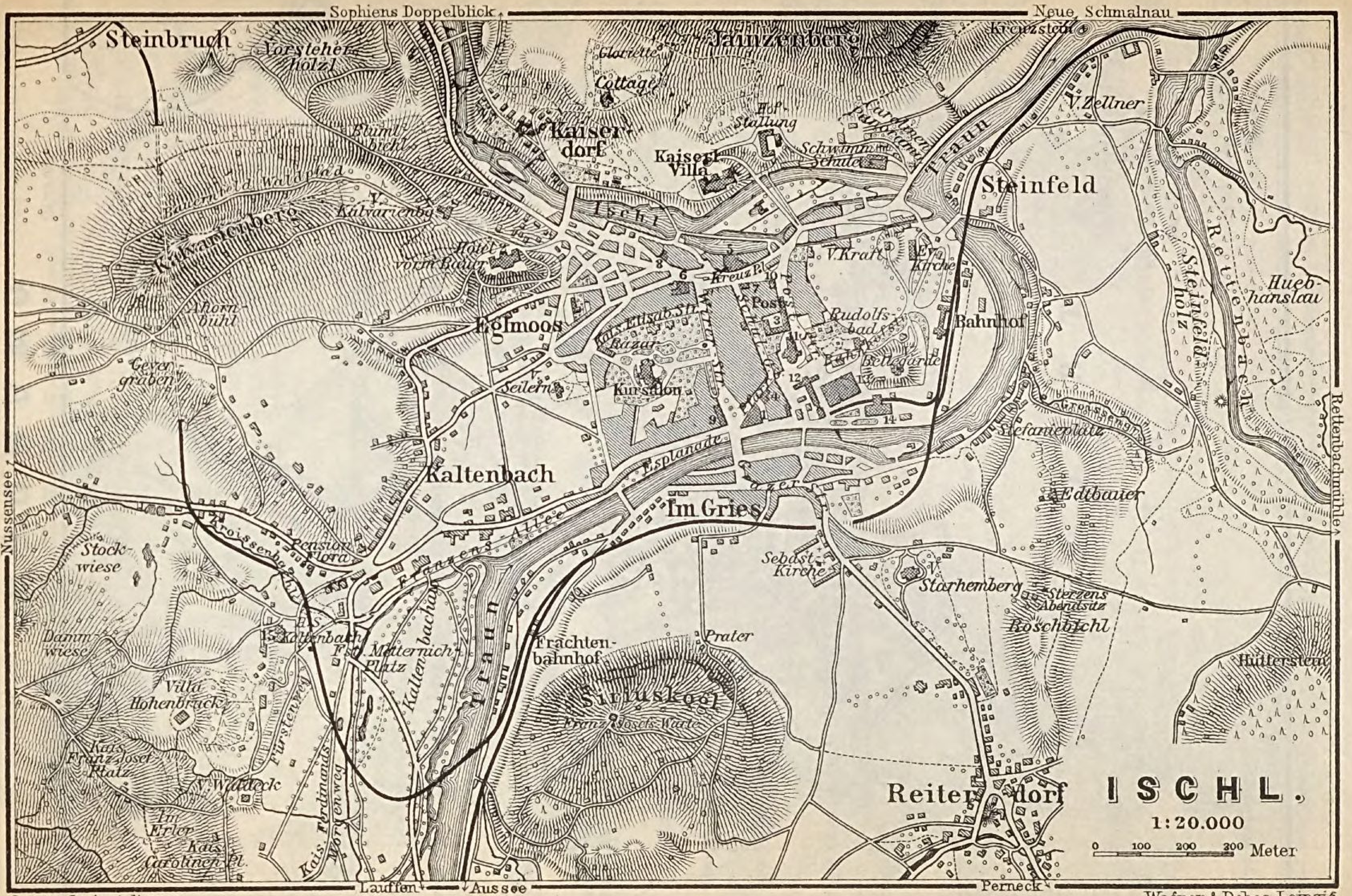
GMUNDEN.

1 : 20.000 — 0 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 Meter.



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

———— Elektrische Bahn



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

Vom Bahnhof führt die schattige Bahnhofstraße am *Rudolfsgarten* vorbei zur *Pfarrkirche* (Pl. 11), unter Maria Theresia erbaut, 1877-80 renoviert, mit Altarblättern von Kupelwieser. Südl. am Kaiser-Ferdinandsplatz die *Trinkhalle* (Pl. 12) mit Wandelbahn, dahinter r. das *Wirer-* und *Giselabad*, l. das *k. k. Salzsudwerk* (Pl. 13) und das *Salinen-Dampfbad* (Pl. 14).

Vom Kaiser-Ferdinandsplatz führt w. die *Pfarrgasse* zum *Franz-Carl-Platz*, mit hübschem Brunnen zu Ehren der Eltern des Kaisers Franz Joseph, und zur *Traunbrücke*. Am l. Ufer der Traun beginnt hier die *Sofien-Esplanade*, schattige Baumreihen mit Café u. Konditorei (Kurmusik s. oben). — Im *Wirerpark* an der vom Franz-Carl-Platz n. auslaufenden Wirerstraße der *Kursalon* (S. 108), ö. an der Wirerstraße die Kolossalbüste des *Dr. Wirer von Rettenbach* († 1844). In der Schulgasse ein kl. *Museum* (naturhist. u. a. Gegenstände aus dem Salzkammergut; Di. Do. Sa. 9-12; 20 kr.).

Spaziergänge. Die **kaiserl. Villa* mit schönen Garten- und Parkanlagen (bei Anwesenheit der kaiserl. Familie, gewöhnlich Juli bis Sept., unzugänglich). — Das *Karolinen-Panorama* (1/4 St.) und die *Neue Schmalnau* (3/4 St.), zwei Kaffeehäuser l. von der Straße nach Ebensee, mit hübschem Blick auf Ischl. — Zum **Sophiens-Doppelblick* (1/2 St.) auf der obern Brücke über die Ischl und r. hinan (Café; Aussicht auf Ischl, den Dachstein und ins Wolfgangs-Thal). Von hier in 1/4 St. zur *Dachstein-Aussicht* und dem *Hohenzollern-Wasserfall;* zurück entweder r. über *Trenkelbach* (3/4 St.) oder l. durchs *Jainzenthal* über das *Gstätten-Whs.* (1 1/2 St.). — W. zum *Kalvarienberg* (1/4 St.); *Ahornbühl* (1/2 St.). — Von der Esplanade durch die *Franz-Karl-Allee* zum *Kaiser-Franz-Josefsplatz* (1/2 St.); nach Ruine *Wildenstein* am Abhang des Katergebirges (1 St.). Auf dem schattigen Promenadenweg längs der Solenleitung nach *Laufen* (s. unt.; 1 St.). — Am r. Traunufer: auf den **Sirius-* oder *Hundskogel* (598m) 1/2 St.; oben die *Kaiser-Franz-Josef-Warte* mit bestem Überblick über Ischl. — Über die Steinfeldbrücke zur *Rettenbach-Mühle* (1/2 St.), *Rettenbach-Wildnis* (1/4 St.); über *Sterzen's Abendsitz* in 3/4 St. nach Ischl zurük.

Zum **Ischler Salzberg** (966m): Fahrweg über *Reiterndorf* (*Bachwirt) nach (1 St.) *Pernegg*, wo im Berghaus die Erlaubnis zum Befahren des Salzbergs ertheilt wird; dann noch 25 Min. Die Gruben bestehen aus 12 Stollen oder Galerieen, die horizontal eine über der andern in den Berg getrieben sind: Eingang durch den Ludovika-Stollen. Während der Badesaison werden die Galerien 1mal wöchentlich erleuchtet (außer dieser Zeit 5 fl.). Zur Gewinnung der Sole wird Süßwasser in die Kammern geleitet, welches 4-6 Wochen stehen bleibt, die Salzadern auslaugt und dann als gesättigte Sole nach Ischl und Ebensee (S. 108) geführt und dort versotten wird.

Von Ischl nach *St. Wolfgang* und auf den **Schafberg* (bequeme Halbtagstour, nicht zu versäumen!) s. S. 105 (Rückfahrkarte 2. Kl. 6 fl. 66, 3. Kl. 6 fl. 63 kr.). — Nach *Aussee* s. unten; nach *Hallstatt* und *Gosau* s. S. 111. — Nach *Weißenbach* am *Attersee* (S. 102) Stellwagen über *Mitter-Weißenbach* tägl. in 2 St.

Von Ischl nach Aussee. Die Bahn tritt wieder auf das r. Ufer der Traun (kurzer Tunnel) und umzieht den Fuß des *Siriuskogels* (s. oben); dann wieder auf das l. Ufer. — 49km **Laufen,** 5 Min. n. von dem am r. Ufer malerisch gelegenen Markt (479m; **Rößl*, mit Garten; *Krone*). Die Traun hat hier starke Stromschnellen (der „wilde Laufen"). Wieder über die Traun nach (51km) *Anzenau;* gegenüber am l. Ufer *Ober-Weißenbach*, mit großen Holzlagern, an der Mündung des *Weißenbach-Thals* (in demselben 2 St.

aufwärts die *Chorinsky-Klause*, ein großartiges Holzstauwerk). — 54km **Goisern** (500m; *Goiserermühle; zur Wartburg; *Steinmaier's Bräuhaus; Bären* u. a.), ansehnlicher Ort (4151 Einw.) mit der größten evang. Gemeinde im Salzkammergut, als Sommerfrische besucht. 10 Min. n. das Jod-Schwefelbad Goisern mit der Marie-Valerie-Quelle. — 57km *Steg* (Goldnes Schiff), am N. Ende des **Hallstätter Sees** (S. 111). Die Bahn umzieht das ö. Ufer des Sees, an dem jäh abstürzenden Fuß des *Sarsteins* (1973m) streckenweise in den Fels gesprengt. — 61km Haltstelle *Gosaumühl* (S. 112); 64km *Hallstatt*, gegenüber dem gleichnam. Markt (S. 111); r. am See das Schlößchen *Grub*. — 66km **Obertraun** (**Gasth. z. Sarstein* am Bahnhof; *Höll*, *Hinterer*, am See), am obern Ende des Sees.

Weiter durch das wilde *Koppenthal* am Fuß des Sarstein, durch einen Tunnel und dreimal über die brausende Traun. Endlich öffnet sich die Schlucht vor (77km) Stat. *Aussee* (Bahnrestaur.), in *Unter-Kainisch* (k. k. Sudwerk), 20 Min. s. von —

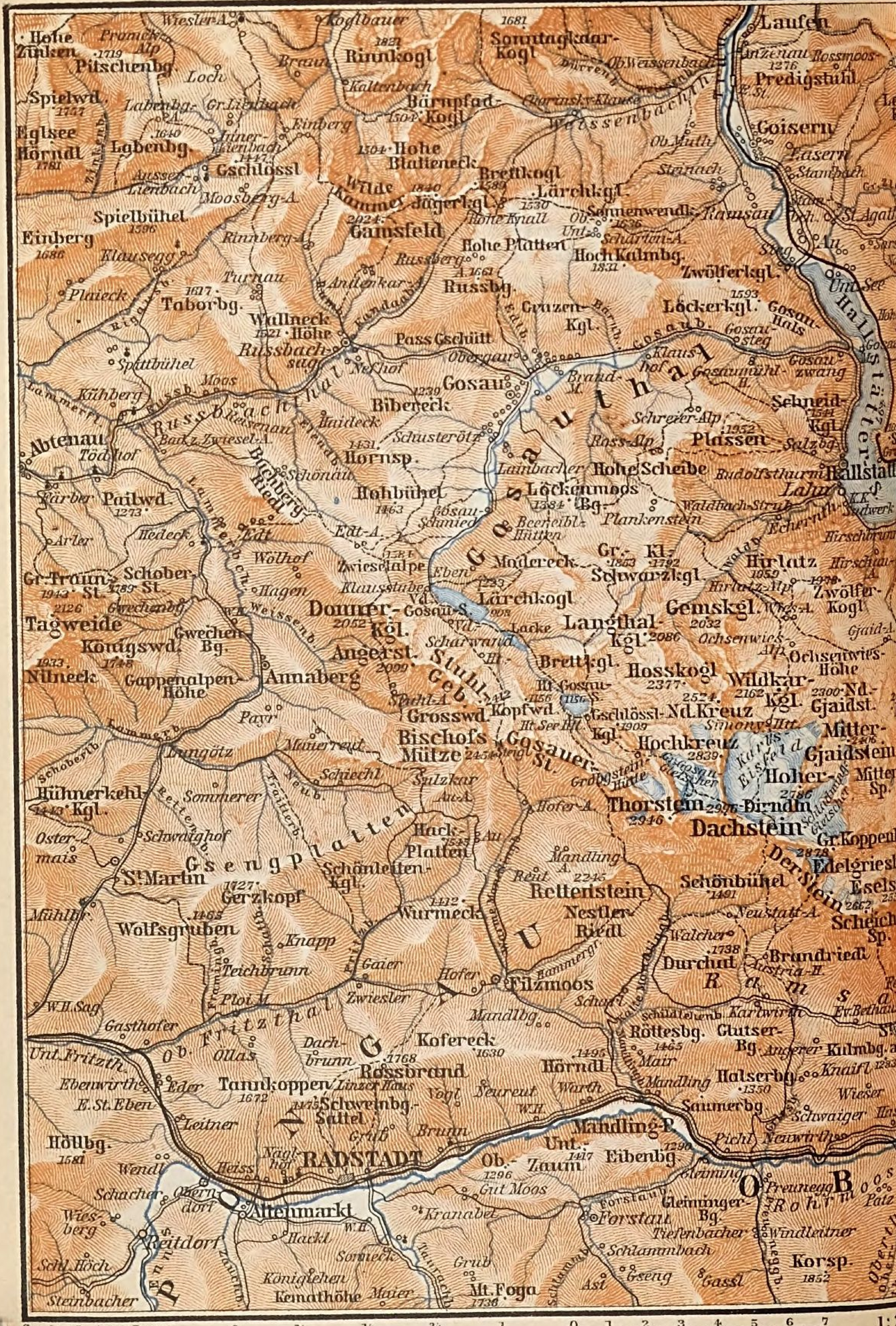
Aussee. — *Gasth.:* *Erzherzog Franz Karl; *Hot. Hackinger; *Erzherzog Johann; Sonne; Wilder Mann; Schober, am Bahnhof, einf.; Pens. Hürsch. — *Kurhaus* mit Restaur., Lesezimmer etc. an der Mecséry-Promenade. — *Omnibus* vom Bahnhof zur Stadt 30 kr.; *Fiaker* vom Bahnhof zur Stadt einsp. 1 fl., zweisp. 1 fl. 50 kr.; nach Grundlsee (Schramml) oder Alt-Aussee einsp. 1 fl. 80 kr., zweisp. 3 fl., hin und zurück incl. 1 St. Wartezeit 4 u. 6 fl., nach Gößl (Drei-Seen-Tour) u. zurück 5 fl. 40 kr. u. 8 fl.

Aussee (657m), steirischer Markt in reizender Lage an der *Traun*, wird als Solbad und Sommerfrische viel besucht. In der Spitalkirche ein schöner Flügelaltar von 1449. — 5 Min. n. an der Straße nach Alt-Aussee **Dr. Schreiber's Kuranstalt Alpenheim* und 10 Min. weiter das **Badehotel Elisabeth.*

Ausflüge. Nach ***Alt-Aussee** (1 St.); Fiaker s. oben (Fahrzeit 1/2 St.); Omnibus vom Bahnhof 3mal tägl. in 1 St. Die Straße (daneben die schattige *Elisabeth-Promenade*) führt durch das waldige Thal der *Altausseer Traun* nach *Alt-Aussee* (*Seewirt oder Hotel am See; Kitzerwirt), am dunkelgrünen *Altausseer See* (709m), ö. überragt von der Triesselwand, s. Tressenstein, n. Loser u. Sandling. Die *Erzherzog-Franz-Carl-Promenade*, 7km lang, umzieht den See. Von der *Seewiese* am n.ö. Ende (zu Fuß 3/4 St., Überfahrt 1/2 St.) schöner Blick auf den Dachstein. — Von Altaussee zum Grundlsee direkt über den *Tressen-Sattel* (957m) 2 1/2 St.; beim An- und Abstieg hübsche Aussichten.

Zum **Grundlsee** gleichfalls lohnend (1 1/4 St. bis zum Schramml; Fiaker s. oben; Omnibus 4mal tägl. von der Sonne in 1 St., 50 kr.). Fahrstraße meist durch Wald an der Grundlseer Traun hin, bei der *Seeklause* über die Traun zum *Gasth. Schramml*, mit reizender Aussicht (Z. 1-1 1/2 fl.; im Sommer meist überfüllt). Der *Grundlsee* (700m), 6km l., 1km br., sehr fischreich, ist von bewaldeten Bergen umschlossen; ö. im Hintergrunde die kahlen Gipfel des *Toten Gebirges*. Die Straße führt weiter am (3/4 St.) *Ladner-Whs.* vorbei nach (1/2 St.) *Gößl* (Veit) am obern Ende des Sees. Ein kl. Schraubendampfer fährt von der Seeklause 5mal tägl. zum Schramml, Ladner u. Gößl. Von hier Fahrweg zum (20 Min.) dunkeln waldumschlossenen **Toplitz-See;* Überfahrt (Schiffer von Gößl mitbringen) in 25 Min. bis zum obern Ende; 5 Min. weiter der kleine *Kammersee*, in wilder Einsamkeit am Fuß des Toten Gebirges (sehr lohnende Partie, die „Drei-Seen-Tour“; Retourbillet vom Schramml incl. Bootfahrt über den Toplitzsee 1 fl.).

Eisenbahn von Aussee nach *Steinach* und *Selzthal* s. S. 204.



Geograph. Anstalt von

0 ¼ ½ ¾ 1 Geograph. Meile

0 1 2 3 4 5 6 7 Kilometer



1:250 000 — 0 1 2 3 4 Engl. Miles — 0 ¼ ½ ¾ 1 Österr. Meile — Wagner & Debes, Leipzig

9. Von Ischl nach Hallstatt und über Gosau nach Abtenau und Golling.

Eisenbahn bis (20km) *Hallstatt* (Haltstelle) in 40-50 Min.; Dampfboot zwischen Hallstatt (Haltstelle) und Markt Hallstatt zu allen Eisenbahnzügen in 15 Min. (25 kr.). Man löse Eisenbahnbillet *einschließlich Überfahrt* nach Markt Hallstatt (von Hallstatt aus werden Eisenbahn- und Dampfbootbillette auf dem Postbureau im Hot. Seeauer ausgegeben). — Omnibus von Hallstatt (Seeauer) zum Gosauschmied bei genügender Beteiligung im Sommer tägl. 7.15 Vm. in 2½ St., zurück 4.15 Nm.; 1 fl. 50 kr., hin u. zurück 2 fl.; Einsp. von Hallstatt zum Gosauschmied und zurück 8 fl., Zweisp. 12 fl. incl. Trkg.; von Gosaumühl oder Steg (Goldnes Schiff) Einsp. 6, Zweisp. 10 fl. inkl. Trkg. Einspänner von Ischl nach Hallstatt in 2½ St., 6 fl. 10, Zweisp. 10 fl. 50 kr.; nach Gosau (Brandwirt) in 3½ St., 7 fl. 15 und 12 fl. 30 kr.; Gosau-Schmied in 4 St., 8 fl. 15 und 14 fl. 30 kr. (Trinkg. einbegriffen). — Post von Gosau nach *Abtenau* tägl. in 2½ St. (1 fl. 70 kr.); von Abtenau nach *Golling* tägl. in 2 St. (1 fl. 30 kr.). Einsp. von Abtenau nach Golling 4, Zweisp. 7-8 fl. und 1 fl. Trinkg.

Eisenbahn von Ischl bis (20km) *Hallstatt* (Haltstelle) s. S. 110. Der ***Hallstätter See** (494m), 8km l., 1-2km br., von ernstem und großartigem Charakter, ist auf drei Seiten von gewaltigen Bergen umschlossen (ö. Sarstein, s. Krippenstein, Zwölferkogl, Hirlatz, w. Plassen, Gosauhals u. Ramsauer Gebirge).

Hallstatt (**Seeauer's Gasth.*, Z. L. B. 1 fl. 70 kr., mit Garten am See und Dependenz *zur Post;* **Grüner Baum; Gasth. zur Simonyhütte*, klein aber gut; *Adler*, einf.), langer Markt (770 Einw.) mit evang. Pfarramt (neue Kirche), liegt am SW.-Ende des Sees; der Ufersaum ist so schmal, daß die Häuser wie Schwalbennester an der Bergwand zu kleben scheinen. Mitten im Ort ergießt sich von der Höhe der *Mühlbach* über die Felsen und bildet einen Wasserfall. In der alten *Pfarrkirche* ein Holzschnitzaltar aus dem XV. Jahrhundert; im Beinhause Tausende von Schädeln. Im ehem. Gefängnishause das *Ortsmuseum* (10-12 u. 2-5 U.; 10 kr.) mit keltischen Altertümern etc. Neue Straße s. nach der (10 Min.) *Lahn*, einem vom *Waldbach* angeschwemmten Vorland, mit dem k. k. *Sudwerk*.

Zum **Rudolfsturm** (853m), der Wohnung des Bergverwalters, führt ein guter Weg in vielen Windungen in 1 St. (Pferd 3 fl. 50, zum Salzberg 4 fl. 70 kr.). Von der Terrasse des Gärtchens vor dem Hause hübscher Blick auf den See. In der Nähe wurden seit 1846 aus einem Begräbnisplatz (an 2000 Gräber sind geöffnet), wahrscheinlich keltischer Bergarbeiter aus dem III. oder IV. Jahrh. v. Chr., zahlreiche Gegenstände ausgegraben; der größere Teil wurde nach Wien in das Naturhistor. Hofmuseum (S. 35) und nach Linz in das Museum Francisco-Carolinum gebracht. — Noch ¾ St. höher ist das Berghaus und der Eingangsstollen zum *Hallstätter Salzberg* (1120m), beschwerlicher zu befahren als der Ischler Berg (S. 109); Karten zum Einfahren im Berghause.

Der ***Waldbach-Strub**, 1 St. s.w. von Hallstatt im schön bewaldeten *Echernthal*, stürzt in drei Güssen 100m hoch durch einen Felsspalt hinab. In dieselbe Tiefe stürzt r. über eine Felswand der ziemlich gleich hohe *Schleierfall*, beide aber nur nach Regentagen lohnend. — Ein hübscher Weg („Malersteig") führt von Croallo's Whs. (halbwegs im Echernthal) am r. Ufer des Waldbachs in die Lahn (s. oben) und nach Hallstatt zurück.

Bergtouren von Hallstatt (*Plassen*, *Sarstein*, *Dachstein* etc.) siehe *Baedeker's Südbaiern*.

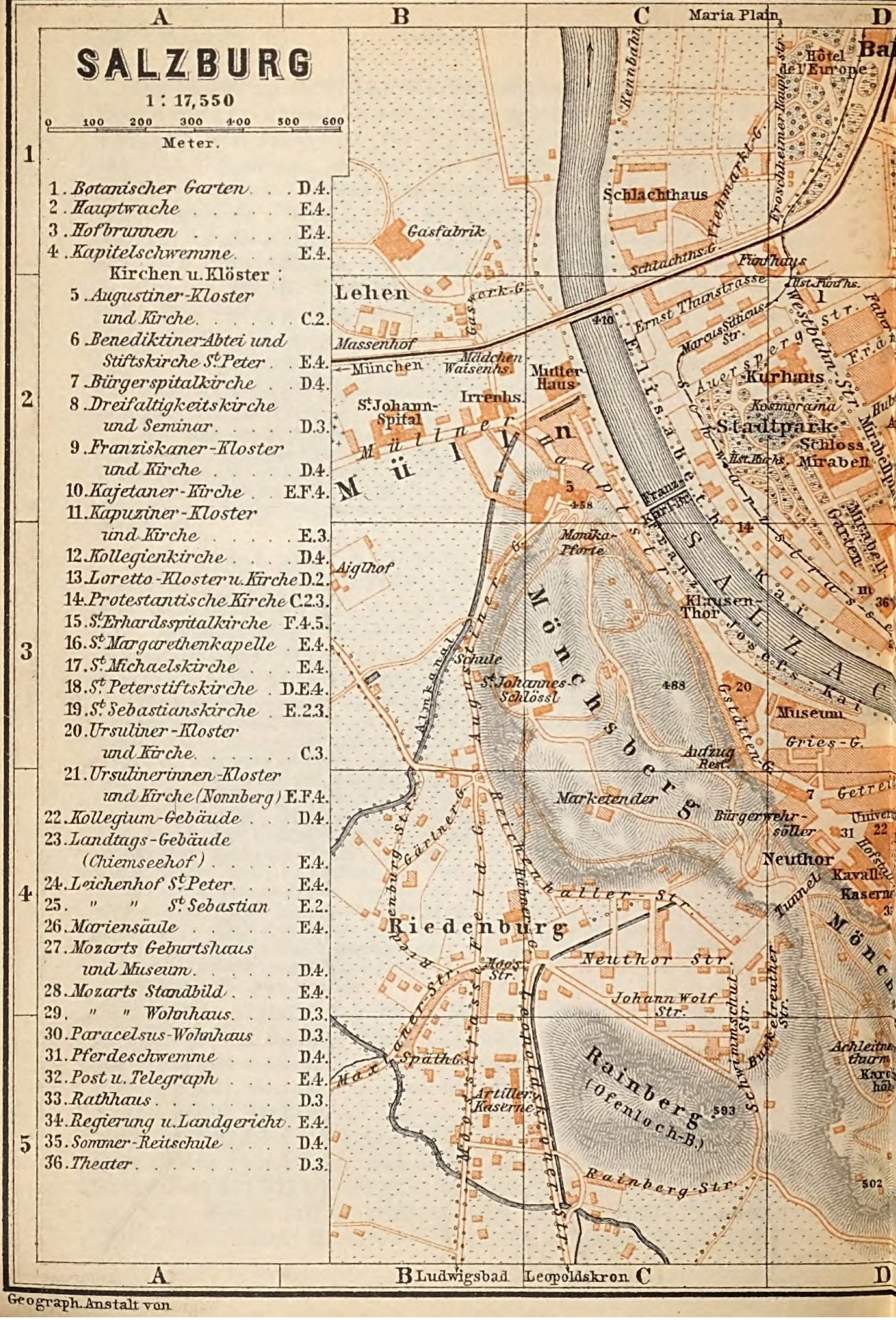
Die Straße nach Gosau führt am See entlang bis zum ($^3/_4$ St.) *Gosauzwang* (s. unten), an der Mündung des *Gosaubachs* (für Fußwanderer weit lohnender der $^1/_4$ St. weitere **Solenleitungsweg* oben am Bergabhang entlang, mit wechselnden schönen Blicken auf den See; beim Gosauzwang hinab auf die Straße), 10 Min. w. von *Gosaumühl* (*Whs.), von wo Ruderboot zur gleichn. Station (S. 110) bei allen Zügen. Nun w. ansteigend unter dem *Gosauzwang* hindurch, einer 133m l., von 7 Pfeilern (der höchste 43m) getragenen Brücke für die Solenleitung, in das enge bewaldete *Gosauthal*. Erst vor dem lang sich hinziehenden Dorf ($2^1/_2$ St.) **Vorder-Gosau** (729m; *Brandwirt; Kirchenwirt*) wird das Thal breiter. S. bilden den großartigen Hintergrund die zackigen schroffen Wände der *Donnerkogeln* (2052m). Der Fahrweg endet beim (1 St.) *Gosau-Schmied* (767m; *Whs.).

Von hier zu Fuß durch Wald bergan zum ($^3/_4$ St.) schönen waldumschlossenen ***Vordern Gosau-See** (908m), $^1/_2$ St. lang, 10 Min. breit; s.ö. im Hintergrund der gewaltige Dachstein mit den beiden Gosaugletschern, r. Thorstein und Donnerkogeln. Noch $1^1/_2$ St. weiter thalauf liegt der kleine weißgrüne **Hintere Gosau-See* (1156m), in einer Mulde öder Kalkfelsen eingebettet.

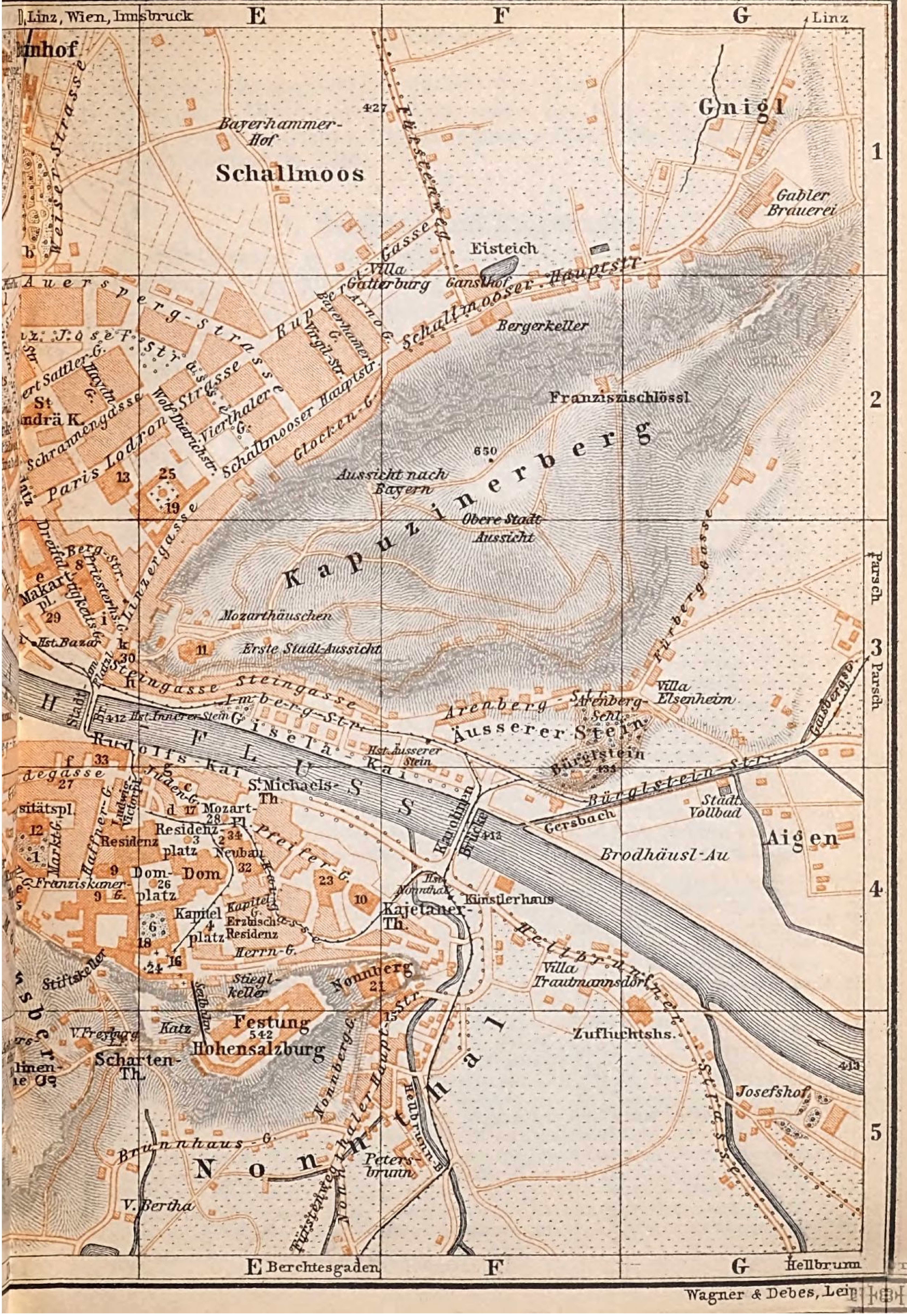
Von Gosau nach Abtenau, 21km. Die Straße steigt bis zum (1 St.) *Paß Gschütt* (971m; Whs.), Grenze zwischen Oberösterreich und Salzburg; w. das Tennengebirge, ö. die Gosau mit den Donnerkogeln. Hinab über ($^3/_4$ St.) *Rußbach-Sag* (811m; 2 Whser.) bis zur ($1^3/_4$ St.) *Lammerbrücke*, dann wieder bergan nach dem großen Markt (1 St.) **Abtenau** (712m; **Post; *Roter Ochs*).

Weit vorzuziehen ist die Wanderung über die ***Zwieselalp** (1584m): von Vorder-Gosau 3 St., bis Abtenau 6 St.; Führer die Stunde 30 kr., bis Abtenau 3 fl. Tragsessel auf die Zwieselalp 11 fl. Von Vorder-Gosau Reitweg, rot markiert (Führer kaum nötig), unweit der Kirche vom Fahrwege r. ab in mäßiger Steigung durch Wald hinan, oben am Fuß der Kuppe durch das Gatter und r. zur ($2^1/_2$ St.) *Edt-Alp* (Whs.), $^1/_4$ St. unterhalb des Gipfels. Oben prächtige Aussicht auf den Dach- und Thorstein (tief unten das Gosauthal mit den Seen, s. die Tauern von der Hochalpenspitze bis zum Groß-Venediger, s.w. Übergossene Alp, Tennengebirge, Hoher Göll, zu äußerst der Untersberg. — Hinab durch Wald und an einzelnen Bauernhöfen vorbei zur ($1^1/_2$ St.) *Lammerbrücke*, dann entweder über diese direkt nach ($1^1/_2$ St.) Abtenau; oder vor der Brücke r. ab am r. Ufer der Lammer zum ($^1/_2$ St.) *Hot. Zwieselbad-Handlhof*, mit Bitterwasserquelle (1895 geschlossen); von hier auf die Gosauer Straße, zuletzt nochmals bergan nach ($1^1/_4$ St.) Abtenau. (Von Abtenau zur Zwieselalpe Führer ratsam, $2^1/_2$ fl.)

Die neue Straße von Abtenau nach Golling (18 km; Post u. Fuhrwerk s. S. 111) führt n.w. über *Döllerhof* nach ($^1/_2$ St.) *Mühlrain* und senkt sich dann in das tiefe schön bewaldete Thal des *Schwarzbachs*, den sie vor seiner Mündung in die *Lammer* ($^1/_2$ St.) überschreitet. Weiter am l. Lammerufer, am Whs. zur Voglau vorbei. Nach 20 Min. führt r. ein Steg (1895 weggerissen) über die Lammer zum (5 Min.) prächtigen **Aubachfall*, der in drei Absätzen an 100m h. herabstürzt (20 kr.). 20 Min. weiter r. unterhalb der Straße die *St. Veits-Brücke* mit prächtigem Blick in die wilden **Lammeröfen* („Veits-Brückl-Klammen“; der Steig unten durch die Klamm



Geograph. Anstalt von



D, Linz, Wien, Innsbruck
E
F
G
Linz
Schallmoos
Bayerhammer-Hof
Gnigl
Gabler Brauerei
Eisteich
Gansshof
Villa Gatterburg
Auersperg-Strasse
Schallmooser Hauptstr.
Bergerkeller
Franziszischlössl
Kapuzinerberg
650
Aussicht nach Bayern
Obere Stadt Aussicht
Mozarthäuschen
Erste Stadt-Aussicht
Steingasse
Imberg-Str.
Giselakai
Arenberg-Str.
Arenberg-Schl.
Äusserer Stein
Bürglstein
Bürglstein-Str.
Villa Elsenheim
Parsch
Gaisberg
Stadt. Vollbad
Aigen
Gersbach
Brodhäusl-Au
Rudolfs-Kai
F L U S S
Karolinen Brücke
St. Michaels-Th.
Mozart-Pl.
Residenz-platz
Residenz
Neubau
Dom
Dom-platz
Kapitel-platz
Erzbisch. Residenz
Kajetaner-Th.
Künstlerhaus
Hellbrunner Strasse
Villa Trautmannsdorf
Zufluchtshs.
Josefshof
Stieglkeller
Nonnberg
Festung Hohensalzburg
542
Scharten-Th.
Stiftskeller
Brunnhaus-G.
Nonnthal
Petersbrunn
V. Bertha
Makart-pl.
Linzergasse
Paris Lodron Strasse
Schrannengasse
Dreifaltigkeits-G.
St. Andrä K.
1
2
3
4
5
E Berchtesgaden
F
G
Hellbrunn
Wagner & Debes, Leipzig

ist nicht mehr gangbar). An der (20 Min.) *Lammerbrücke* (Brückenwirt, am r. Ufer) mündet l. der steile alte Weg über den *Strubberg;* weiter stets am r. Ufer der Lammer über (1 St.) *Scheffau* nach (1 St.) *Golling* (S. 125).

10. Salzburg und Umgebungen.

Staatsbahnhof an der N.-Seite der Stadt (Pl. D. 1), 1,5km von der Stadtbrücke (Lokalbahn s. unten). Getrennte Wartesäle (in beiden Restaur., für die Züge nach Österreich (Wien, Innsbruck) und nach Bayern. Fahrkarten nach Stationen des Deutschen Reichs werden in deutschem Gelde bezahlt. *Stadtbureau* der österr. Staatsbahnen im Hot. zum Stein (s. unten). — **Salzkammergut-Bahnhof** dem Staatsbahnhof gegenüber (s. S. 103).

Gasthöfe (im Sommer oft überfüllt, Vorausbestellung ratsam). *Hôtel de l'Europe (Pl. D 1), am Bahnhof, mit Personenaufzug und großem Garten, Z. L. $1^1/_2$-$3^1/_2$ fl., B. 80 kr., Pens. von 5 fl. ab; *Österreichischer Hof (Pl. a: D 3), Schwarzstr., Z. 1-2 fl., L. u. B. 60, F. 60 kr.; *Hot. Nelböck (Pl. b: D 1), Z. $1^1/_2$-2 fl., L. u. B. 50, F. 60 kr., Pension von 4 fl. an; *Elektrizitäts-Hotel, Makartplatz; *Hot. Pitter (Pl. 1: D 2), Z. L. B. 1 fl. 30 kr., mit gutem Restaurant. — In der Stadt, am l. Ufer: *Erzherzog Carl (Pl. c: E 4); Goldenes Schiff (Pl. d: E 4); Goldene Krone (Pl. f: D 3), *Hirsch, Mödlhammerbräu, Goldnes Horn, diese 4 in der Getreidegasse; Mohr (Pl. g: E 3, 4). — Am r. Ufer der Salzach: *Gasth. zum Stein (Pl. h: D E 3), an der Stadtbrücke, mit hübscher Aussicht; *Gablerbräu (Pl. i: D 3), Traube (Pl. k: D 3), Regenbogen, Tiger, nicht teuer; Steinlechner, Birglsteinstr., $^1/_2$ St. vom Bahnhof; Pension Jung, beim Bahnhof; Hôtel garni Koller, Linzergasse, Z. 1 fl. 20 kr.

Cafés. Am l. Salzachufer: Tomaselli am Ludwig-Viktorplatz; Lobmayr, Universitätsplatz u. Sigmund-Haffnergasse. Am r. Ufer: Café Bazar, Café Central, beide Schwarzstr.; Koller, Linzergasse (auch Z.); Corso, Giselakai. — Konditorei: Fürst, Ludwig-Viktorplatz.

Restaurants. Kurhaus (s. unten; im Sommer häufig Abends Militärkonzert); Mirabell, mit sehenswertem Saalbau, Schwarzstr. u. Mirabellgarten; *Pitter (s. oben). — **Wein** im St. Peters-Stiftskeller (S. 115); bei Malsiner u. Keller, beide Getreidegasse; im Mohren, Tiger u. a. — **Bier** im Stieglbräu, im Sommer der Stieglkeller (Pl. E 4), am Weg zur Festung, mit Aussicht, sehr besucht; Sternbräugarten, Getreidegasse; Schanzlkeller, vor dem Cajetanerthor; Mödlhammer Keller, vor dem Klausenthor; Bräustübl in Mülln (originelles Lokal, nur Nachm. geöffnet).

Bäder. *Kurhaus*, Bahnstraße, Bäder aller Art, auch Schwimmbassin. *Städt. Vollbad* in der Brodhäuslau nächst der Karolinenbrücke. *Schwimmschule* bei Schloß Leopoldskron, $^1/_2$ St. s.w. (S. 119; Lokalbahn s. unten). Wasserheilanstalt *Salzburg-Parsch* (S. 119), mit Schwimmbassin, Restaur. etc. *Moor-*, *Fichtennadel-* u. *Schlammbäder* im Ludwigs- und Marienbad, $^1/_2$ St. von der Stadt (Omnibus vom Gold. Horn und der Blauen Gans); im Bad *Kreuzbrückl*, $^1/_4$ St. s.w. bei Leopoldskron (Omnibus 9 u. 2 U. vom Collegienplatz), und im *Ganshof*, bei Maxglan, 25 Min. n.w.

Fiaker vom Bahnhof in die Stadt mit Gepäck einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl.; bei Nacht 90 oder 1 fl. 60 kr. Zeitfahrten $^1/_2$ Tag 3 fl. 20 oder 5 fl.; ganzer Tag 6 oder 9 fl. — Nach *Berchtesgaden* 5 oder 8, hin und zurück 6 oder 10 fl., *Königssee* 8 oder 12 fl. (beides incl. Salzbergwerk). Hin und zurück mit 1 St. Aufenthalt: *Aigen*, *Marienbad*, *Hellbrunn*, *Klesheim* 2 oder 3 fl. — Mautgebühren und Trinkgeld überall eingerechnet.

Salzburger Lokalbahn *(Dampftrambahn)* vom Bahnhof durch die Stadt nach St. Leonhard (S. 120) stündlich (60, 40 kr.). Haltestellen in der Stadt: *Bahnhof*, *Fünfhaus*, *Kurhaus*, *Bazar*, *Innerer Stein*, *Äußerer Stein* (Abzweigung nach *Parsch*, S. 119); dann über die Karolinenbrücke nach (2,8km) *Inneres Nonnthal.* Die weitern Stationen bis zur österr. Landesgrenze

(vgl. S. 120) sind *Äußeres Nonnthal* (*Leopoldskron*), *Kommunal-Friedhof*, *Kleingmain*, *Morzg*, (5km) *Hellbrunn* (S. 119), *Anif* (S. 119), *Grödig* (S. 120), (13km) *St. Leonhardt* (S. 120). Fahrkarten sind an den Haltestellen oder beim Kondukteur zu lösen. Rückfahrkarten nur 1 Tag gültig.

Pferdebahn vom Bahnhof über die *Stadtbrücke*, *Residenzplatz*, *Kapitelplatz* nach *Nonnthal* alle ¼ St. — *Drahtseilbahn* auf die Festung (S. 117). — *Aufzug* auf den Mönchsberg S. 117.

Dienstmänner 5 kr. die Viertelstunde, Gepäck bis 10kg zum Bahnhof 20 kr., bis 50kg 40 kr.; *Fremdenführer* 25 kr. die Stunde, Tag 2 fl.

Post- und Telegraphen-Bureau (Pl. 32: E 4) im Neugebäude auf dem Residenzplatz, r. neben der Hauptwache. Zweigbureau am Makartplatz.

Kunstausstellung im Sommer im *Künstlerhause* (S. 118). — Permanente gewerbliche u. kunstgewerbliche Ausstellung im *Mirabellschloß* (S. 118).

Geldwechsler: *C. Spängler*, Mozartplatz 4 (auch Spediteur); *F. Berger*, Ludwig-Viktorplatz. — AUSKUNFTS-BUREAU des *Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs* in H. Kerber's Buchh., Sigmund Haffnergasse 10. — PHOTOGRAPHIEN in großer Auswahl bei *Würthle & Spinnhirn*, Schwarzstr.

Salzburg (412m), das alte *Juvavum*, Hauptstadt des frühern Erzstifts Salzburg, des reichsten und wichtigsten Hochstifts Süddeutschlands, das 1802 säkularisiert wurde, 1816 an Österreich kam und seit 1850 ein selbständiges Kronland bildet, ist Sitz der Landesregierung, des Landesgerichts und eines Erzbischofs und hat 27609 Einw. Die Stadt, mit der sich an Schönheit der Lage kaum eine andere deutsche Stadt messen kann, liegt auf beiden Ufern der *Salzach*, deren grauweißes Gletscherwasser in breitem Kiesbett der bayrischen Ebene und dem Inn zueilt, am l. Ufer von dem steilen *Festungs-* und *Mönchsberg* eingeschlossen, während der Stadtteil am r. Ufer sich an den *Kapuzinerberg* anlehnt. Häufige Feuersbrünste und die Baulust der Fürsten, namentlich des Erzbischofs Wolf-Dietrich, haben von älteren Gebäuden wenig übrig gelassen; die meisten Bauten von einiger Bedeutung sind aus dem XVII. u. XVIII. Jahrh. Die Häuser mit ihren flachen Dächern, die Marmorfassaden, die zahlreichen Brunnen erinnern an Italien, woher die Fürstbischöfe auch ihre Baumeister kommen ließen. Für die Verschönerung der Stadt ist in den letzten Jahren viel geschehen, namentlich durch die Anlage der breiten baumbepflanzten Kais, die sich auf beiden Ufern der Salzach bis zur Karolinenbrücke hinziehen. Am r. U. nach dem Bahnhof hin ist seit Niederlegung der Festungswerke ein neues Stadtviertel mit stattlichen Straßen entstanden.

Auf dem linken Ufer liegt der ältere Stadttheil. Mittelpunkt desselben ist der *Residenzplatz* (Pl. E 4) mit dem prächtigen ***Hofbrunnen** (Pl. 3), 1664-80 von *Ant. Dario* ausgeführt, 14m h., in drei Absätzen sich aufbauend; unten 4 Flußpferde, je aus einem Marmorblock gearbeitet, ebenso die Atlanten; oben spritzt ein Triton den Wasserstrahl aus einem Horn 3m hoch. An der Westseite des Platzes die ansehnliche kais. **Residenz** (Pl. D E 4), 1592-1724 erbaut, jetzt z. T. vom Großherzog Ferdinand IV. von Toscana bewohnt; gegenüber das **Neugebäude**, 1588 begonnen, jetzt Sitz der *Regierung* und des *Landesgerichts* (Pl. 34), sowie des *Post-* und *Telegraphenamts* (Pl. 32), von einem Turme überragt, in

dem (tägl. außer Freit.) um 7, 11 und 6 U. ein Glockenspiel seine Weise je 3mal wiederholt. An der Südseite der ***Dom** (Pl. E 4), 1614-28 im Spät-Renaissancestil von *Santino Solari* erbaut, mit reicher Stuckornamentik; in der Kapelle l. neben dem Eingang ein roman. *Taufbecken aus Erzguß von 1321. Hochaltarbild von Mascagni; in den Kapellen der Seitenschiffe Kreuzwegbilder und Deckengemälde von Glötzle. Sehenswerter Domschatz (Erlaubnis zur Besichtigung in der Sakristei, im Querschiff r.). — Auf dem Domplatz eine *Mariensäule* (Pl. 26), Bleiguß von Hagenauer (1771).

Auf dem an den Residenzplatz ö. angrenzenden Mozartplatz ***Mozart's Standbild** von *Schwanthaler*, in Erz, 1842 errichtet (Pl. 28). Des Meisters (geb. 1756, † 1791) *Geburtshaus* (Pl. 27) ist in der Getreidegasse (N° 9); im 3. Stock das **Mozart-Museum** (geöffnet im Sommer an Wochentagen 9-12 u. 2-4, So. 10-12 U.; 50 kr.), mit des Meisters Konzertflügel und Spinett, Handschriften (Briefe und Kompositionen), Klavierheft, Stammbuch und vielen andern Erinnerungen. Das *Mozart-Album*, mit Autographen und Photographien von Komponisten, Sängern etc. wird nur gegen besondere Karten vorgezeigt, die Sigmund-Haffnergasse N° 2, I. Stock zu lösen sind (20 kr.). — *Mozart's Wohnhaus* (Pl. 29; D 3) ist am Makartplatz, am r. Salzachufer (S. 118).

An der Südseite der Domkirche, am Kapitelplatz, eine Pferdeschwemme, die *Kapitelschwemme* (Pl. 4), aus Marmor: „LEOPOLDVS PRINCEPS ME EXSTRVXIT“ (1732). An der Ostseite des Platzes die *Residenz des Erzbischofs* (Pl. 1).

Schräg gegenüber, in der SW.-Ecke des Platzes, ist der Eingang zum ***Friedhof St. Peter** (Pl. 24), dem ältesten in Salzburg, an die Nagelfluh-Wand sich anlehnend. Interessant sind die Zellen in der steilen Felswand und die daran geheftete *Maximus-* und *Gertrauden-Kapelle*, erstere die älteste christl. Kultstätte in Salzburg, von der nach der Legende der h. Maximus und seine Genossen im J. 477 durch die Heruler herabgestürzt wurden. In der Mitte des Friedhofs die spätgot. **Margarethenkapelle* (Pl. 16), 1491 erbaut, 1864 restauriert. In der *St. Veitskapelle* das Grab des Abtes *Johann Staupitz* († 1524), des Freundes Luthers. Unter den modernen Denkmälern des Friedhofs das der Gräfin *Lanckoronska* († 1839) von Schwanthaler und des Astronomen *Littrow* von Fernkorn. In der *Stiftskirche St. Peter* (Pl. 18), im roman. Stil 1131 erbaut, 1754 im Zopfstil restauriert, ein Denkmal des Tonsetzers *Mich. Haydn* († 1806) und das Grab des h. Rupert († 718). — Das *Benediktinerstift St. Peter* (Pl. 6) besitzt eine ansehnliche Bibliothek (40 000 Bde.) mit Incunabeln und alten Handschriften, eine sehr merkwürdige Schatzkammer und reiches Archiv (Erlaubnis zur Besichtigung, in der Regel 1 U. Nm., bei der Stiftspforte, l. neben der Kirchenthür). — Im *Stiftskeller*, am n. Ausgang des Friedhofs, guter Wein (S. 113).

Ganz nahe die **Franziskaner-Kirche** (Pl. 9) aus dem XIII. Jahrh.

mit schönem roman. Süd-Portal und zierlichem got., 1866 neu ausgebautem Turm, im Innern Basilika im Übergangsstil mit zopfigen Zuthaten und sechseckigem, von Säulen getragenem Chor mit Netzgewölbe und Kapellenkranz (Ende des XV. Jahrh.). Auf dem Hochaltar eine *Madonna in Holz von Michael Pacher (1480). — Gegenüber im *Franziskaner-Kloster* wird tägl. Vm. $10^1/_2$ U. ein von dem Pater Peter Singer († 1882) erfundenes „Pansymphonicum" gespielt (Eintritt für Herren gestattet).

In der Nähe der ehemalige fürstbischöfl. Marstall, jetzt Kavalerie-Kaserne (Pl. D 4), und die **Sommer-Reitschule** (Pl. 35; Eintr. 10 kr.), mit drei in den Felsen des Mönchsbergs eingehauenen Reihen Galerien; in der *Winter-Reitschule* als Deckengemälde ein Turnier, 1690 gemalt.

An der N.-Seite der Kaserne, Universitätsplatz, eine *Pferdeschwemme* (Pl. 31) mit Marmor-Einfassung und einer Pferdebändiger-Gruppe von *Mandl* (1670). W. führt hier ein 131m l., 1767 durch die Nagelfluh (Breccie) des Mönchsbergs gehauener Durchbruch, das ***Neuthor**, ins Freie; an der Stadtseite das Medaillonbild des Erbauers, Erzb. Sigismund, mit der Überschrift: „te saxa loquuntur"; an der Außenseite ein 5m h. Marmorstandbild des h. Sigismund, von *Hagenauer* (2 Min. l. vom Ausgang im Mönchsberg eine kleine Tropfsteinhöhle). — Auf dem Universitätsplatz die **Collegiumkirche** (Pl. 22; D 4), stattlicher Barockbau mit hoher Kuppel, nach Plänen von *Fischer v. Erlach* 1696-1707 aufgeführt.

Am Franz-Josefs-Kai ist das ***Museum Carolino-Augusteum** (Pl. D 3; offen im Sommer tägl. 8-1 u. 2-6 U., 50 kr., So. 30 kr., im Winter So. u. Do. 1-4 U.), eine der reichhaltigsten Provinzialsammlungen (an dunklen Tagen vom Besuch abzuraten).

ERDGESCHOSS. In der *Vorhalle* schöner Bronzebrunnen aus dem XVII. Jahrh. und zahlreiche Steinwappen der Erzbischöfe. *Lapidarium:* römische Altertümer aus Stadt und Land Salzburg. — I. STOCK. *Industriehalle:* Werke der Kleinkunst; Zunftstube mit Meisterarbeiten. *Musikhalle* mit einer reichen Samml. musikal. Instrumente der drei letzten Jahrhunderte. *Antikenkabinett* mit prähistor. u. römischen Bronzen etc. *Waffenhalle* mit Waffen der drei letzten Jahrhunderte. *Mittelalterliche Küche; Studierstube; Prunkzimmer* aus der Zeit des 30jähr. Krieges; *Jagdstube; Frauengemach* mit Erker und alten Glasbildern; *Speisesaal; Burgkapelle* mit *Sakristei* im roman. Stil mit got. Einrichtung; *gotische Halle; Rokokostübchen; Renaissancehalle.* — II. STOCK. *Bibliothek* mit über 50000 Bänden, *Urkunden-*, *Siegel-* und *Münzsammlung*, *Kostüm-* und *Bilderhalle;* im letzten Zimmer Originaltäfelung aus Schloß Goldegg (1606). Die naturhistor. Sammlungen befinden sich jetzt zum größten Teil im Mirabellschloß (S. 118).

Die Häuser der nahen *Gstättengasse* (Pl. C 3; Aufzug zum Mönchsberg s. S. 117) sind an die Wand des Mönchsbergs angebaut, Kammern und Keller in die Nagelfluh eingehauen. Das *Klausenthor* schloß hier früher die Stadt zwischen Berg und Fluß, an dem jetzt der Franz-Josefs-Kai entlangführt; weiter unterhalb die eiserne *Franz-Karlbrücke* („Kreuzersteg"; 1 kr. Brückengeld).

Über der Stadt auf der s.ö. Spitze des Mönchsbergs die Festung ***Hohen-Salzburg** (542m). DRAHTSEILBAHN (1892 eröffnet) von

der Festungsgasse (dicht neben dem St. Petersfriedhof, Pl. E 4) in 3 Min., Fahrpreis 30, hin und zurück 40 kr., mit Eintritt in die Festung und zum Aussichtsturm 60 kr.). Die Bahn, nach Riggenbachs System erbaut, ist 173m lang und hat eine Steigung von 58 %; halbwegs die Haltestelle *Mönchsberg*, bei der Restauration *Katz* (Zugang zum Mönchsberg, s. unten). Die obere Endstation (vorher ein 22m l. Tunnel durch die Festungsmauer) ist im sog. *Hasengraben* (*Restaur.) am Fuß des 25m h. *Aussichtsturms*, von dessen Plattform (170m über der Stadt) prachtvolle *Rundsicht: von l. nach r. Gaisberg, Schwarzenberg, Tennengebirge, weiter über Schloß Hellbrunn der Einschnitt des Passes Lueg, daneben das Hagengebirge, der Hohe Göll, weiter zurück das Steinerne Meer, über Schloß Leopoldskron der dunkle Untersberg, an diesen angereiht Lattengebirge, Müllnerhorn, Ristfeichthorn, Sonntagshorn, Hochstauffen, in der Ebene Schloß Klesheim. Im nahen Vordergrund der Reinberg (Ofenlochberg) mit Nagelfluh-Brüchen. Die Festung, jetzt Kaserne, ist im IX. Jahrh. gegründet und zu verschiedenen Zeiten ausgebaut; der größte Teil der jetzigen stattlichen Gebäude und Türme zwischen 1496 und 1519. Die *St. Georgskirche* auf dem Schloßhof, 1502 erbaut, enthält 12 Apostelreliefs in rotem Marmor; an der Außenseite ein Reliefdenkmal des Erbauers Erzb. Leonhard (†1519). Die *Fürstenzimmer*, 1852 hergestellt, sind sehenswert. In der *Goldenen Stube* ein schöner Kachelofen von 1501.

Der ***Mönchsberg** (502m), dessen über ½ St. langer waldbewachsener Bergrücken die Westseite der Stadt umschließt, bietet eine Fülle schöner, durch hübsche Anlagen verbundener Aussichtspunkte. Elektrischer Aufzug (60m h.; Fahrpreis aufwärts 20, abwärts 10, hin und zurück 25 kr.) alle 10 Min. von der Gstättengasse No. 13 (Pl. C 3) in 2 Min. zur Höhe des Plateaus (große **Restauration*, häufig Konzert). Vom *Aussichtsturm* (10 kr.), 110m über der Salzach, herrliche *Rundsicht, weniger umfangreich, aber fast noch malerischer als von der Festung, namentlich schönerer Blick auf die von der Festung überragte Stadt. — Waldwege führen von hier s. zum *Bürgerwehrsöller* (Restaur.), w. zur **Restauration St. Hubertus* unterhalb des *St. Johannschlößchens* (jetzt Villa Paschkoff), mit Aussichtsterrasse etc.

Bequemster Zugang zum Mönchsberg von der HS. *Mönchsberg* der Festungsseilbahn, durch einen Thorweg unter der Katz (s. oben), an der *Ludwigs-Fernsicht* und der burgähnlichen Villa *Freyburg* vorbei. — Der nächste Fußweg aus der Stadt auf den Mönchsberg führt neben der Sommerreitschule (Pl. 35; D 4) hinauf (283 Stufen); ein andrer aus der Vorstadt *Mülln* neben der *Augustinerkirche* (Pl. 5; C 2) durch die *Monikapforte* zum Johannschlößchen (s. oben); ein dritter aus der Vorstadt *Nonnthal* (Whs. zum Roten Hahn) durch das *Schartenthor* (Pl. D 5).

Der östl. unterhalb der Festung gelegene Ausläufer des Berges heißt der **Nonnberg** (Pl. E F 4), nach dem dortigen Frauenkloster. In der got. *Klosterkirche* (1009 gegründet, im XV. Jahrh. erneut), ein schöner Flügelaltar, hinter demselben ein prächtiges Glasgemälde aus dem XV. Jahrh. Krypta mit interessanten Säulen; im

Turm alte Fresken aus der Zeit Heinrichs des Heiligen; Kreuzgang aus dem XI. Jahrh. (unzugänglich). Reizende Aussicht von der Brustwehr. — In der Nähe vor dem Kajetaner Thor an der Salzach das **Künstlerhaus** (Pl. F 4), mit Kunstausstellung (S. 114).

Über die Salzach führt in der Mitte der Stadt die 91m l., 11m br. eiserne *Stadtbrücke*. Am rechten Ufer gleich bei der Brücke r. „am Platzl", das vierstöckige Haus (Pl. 30), das der berühmte Arzt und Naturforscher *Theophrastus Paracelsus von Hohenheim* († 1541) bewohnte, durch sein Bildnis bezeichnet (sein Grabmal ist auf dem nahen *Friedhof St. Sebastian*, Pl. 25). Auf dem nahen Makartplatz das neue *Stadttheater* (Pl. 36; D 3), hübscher Rokokobau von Fellner u. Hellmer (1893); daneben die *Salzburger Elektrizitätswerke* und gegenüber *Mozart's Wohnhaus* (Pl. 29; S. 115). Hinter dem Theater gegen den Mirabellgarten die Restaur. *Mirabell* (S. 113). Weiter am Mirabellplatz das **Mirabellschloß** (Pl. D 2), 1606 von Erzb. Wolf-Dietrich begonnen, von Erzb. Marcus-Sitticus vollendet, 1818 erneut, jetzt städt. Eigentum, mit sehenswertem Treppenhaus (Skulpturen von Raph. Donner); darin die naturhistor. Abteilungen des Museums (S. 116; geolog.-mineralog. Sammlung mit über 20.000 Stücken) und eine permanente gewerbliche Ausstellung. Hinter dem Schloß der auch vom Makartplatz zugängliche *Mirabellgarten*, mit Springbrunnen, zahlreichen Marmorstatuen und Volière, durch die stattliche neue *Mirabelltreppe* mit dem Kurgarten verbunden.

N. der hübsche **Stadtpark** mit dem *Kur- & Badhaus* (Restaur.; Konzerte s. S. 113) und der Bronzebüste des Oberbaurats *Frhrn. Karl v. Schwarz*. In einem Kiosk *Sattler's Kosmoramen* und Panorama von Salzburg (Eintr. 30 kr.). — L. am Salzachquai die *protestant. Kirche* (Pl. 14), im roman. Stil von *Götz* (1867). — In dem schönen Garten der *Villa Schwarz*, in der Nähe des Bahnhofs (1/2 St.), ein treffl. Bronzestandbild *Schiller's* von Meixner.

In der Linzergasse, etwa 200 Schritt von der Stadtbrücke, r. durch ein großes Portal gegenüber dem Gablerbräu, ist der Aufgang zum ***Kapuzinerberg** (650m). Ein Stationenweg von 225 Stufen führt in 8-10 Min. zum *Kloster* (Pl. 11), wohin man auch auf dem Treppenwege über die *Kapuzinerstiege* (Steingasse 9) in der gleichen Zeit gelangt. Oben durch ein Thor (schellen, 1 kr.) zum „Mozarthäuschen", in welchem Mozart 1791 die Zauberflöte vollendete, von Wien hierher versetzt (Eintr. 10 kr.); davor eine Bronzebüste Mozart's von E. Helmer. Dann auf c. 500 Stufen im Walde hinan; nach 10 Min. l. Handweiser *„zur Aussicht nach Bayern"*: im Vordergrund der Bahnhof, r. Mariaplain, l. Mülln, in der Mitte die Salzach weit hinab bis in die bayr. Ebene. 2 Min. weiter zeigt ein Handweiser r. (der direkte Weg führt in 7 Min. zur Restauration) zur (5 Min.) **Stadt-Aussicht*, mit Pavillon und prächtigem Blick auf Stadt und Gebirge, der schönste Punkt des Kapuzinerberges. Noch 5 Min. weiter das *Francisci-* oder *Kapuziner-Schlößl*, mit

Restauration und schöner Aussicht nach S. und O. Waldwege mit hübschen Aussichtspunkten führen von hier an der Rückseite des Berges hinab, durch die Linzergasse zurück in die Stadt.

Der ***Gaisberg** (1286m) ist der lohnendste Aussichtspunkt in der nähern Umgebung Salzburgs (zu Fuß 2½ St.). Die 1887 eröffnete ZAHNRADBAHN beginnt bei Station *Parsch* (430m), vom Bahnhof Salzburg mit Bahn (S. 125) in 6 Min., mit Lokalbahn (S. 113) in 25 Min. (ab Äußerer Stein 7 Min.), von der *Karolinenbrücke* (Pl. F 4) über die Aigener und Gaisberg-Straße zu Fuß in 20 Min. zu erreichen. Beim Bahnhof Parsch das *Hot.-Rest. Gaisbergbahn* und die * *Wasserheilanstalt* des Dr. Breyer (S. 113). Die Bahn, nach dem System der Rigibahn gebaut, ist $5,_3$km lang und hat eine Maximalsteigung von 25%; Fahrzeit 47 Min., Fahrpreis hin und zurück 3 fl. 6 kr., für Mitglieder alpiner Klubs mit Vereinskarte (Photographie), Beamte und Militärs 2 fl. 4 kr. Sie steigt auf der Südseite des Berges an der Stat. *Judenberg* (733m) vorbei zur ($3,_7$km) Stat. *Zistel-Alpe* (995m; Whs.), dann in einer großen Kurve von O. her zum Gipfel (*Hot. Gaisbergspitze*, Z. L. B. 1½ fl.). Vom Gipfel (5 Min.) prächtige *Aussicht auf die Salzburger Alpen und die Ebene mit 7 Seen; vom Hotel schöner Blick auf die Stadt.

Aigen, Schloß und Park des Fürsten Schwarzenberg, am Fuß des Gaisbergs, 1¼ St. s.ö. von Salzburg (Eisenbahn-Station, s. S. 125), ebenfalls besuchenswert, Morgenbeleuchtung die vorteilhafteste. Am Eingang *Hôtel-Restaur. (Führer 30 kr.). Schönster Punkt die „*Kanzel*".

1¼ St. oberhalb Aigen, ½ St. ö. von Stat. Elsbethen (S. 125) liegt das dem Grafen Platz gehörige Schloß **St. Jakob am Thurn** (520m; Restaur.). Von der „Aussicht", 5 Min vom Schloß, übersieht man das Gebirge und die Salzachebene in herrlichster Gruppierung; n.w. die Stadt Salzburg.

Das kais. Schloß **Hellbrunn,** 1 St. südl. von Salzburg (Dampftrambahn s. S. 113), hat Gartenanlagen und Wasserkünste (So. Nachm. springen sie gratis, sonst gegen Trinkgeld, 50 kr., mehrere Pers. jede 20 kr.) im Geschmack des XVII. u. XVIII. Jahrh. Mechanisches Theater (Trkg.). Im Schloß (*Restaur.) Fresken von Mascagni u. a. (1615), neuerdings restauriert. Nach Besichtigung des Schlosses und der Wasserkünste durch den Ziergarten (für Aufschließen des Parkthors Trkg.) in den *Park*, dann r. den bewaldeten Hügel hinan, am *Monatsschlößchen* vorbei zur (15 Min.) *Stadt-Aussicht*, mit schönem Blick auf Salzburg; von hier durch Wald zur (10 Min.) *Watzmann-Aussicht*, mit vortrefflichem Blick auf den Watzmann. Auf dem Rückwege nach 5 Min. r. hinab zum *Steinernen Theater*, in den Felsen gehauen, zurück auf dem Fahrweg, l. um den Hügel. — ½ St. s. von Hellbrunn (Dampftrambahn s. S. 120) das dem Grafen Arco gehörige Schloß *Anif*, mit schönem Park. — Von Hellbrunn nach *Aigen* (s. oben) ¾ St.

½ St. s.w. von Salzburg (Lokalbahn s. S. 113) Schloß **Leopoldskron,** mit großem Weiher und *Schwimmschule* (S. 113; Restaur.). S. dehnt sich von hier bis zum Fuß des Untersbergs das große *Leopoldskroner Moos* aus, durch das die „Moosstraße" bis Glaneck führt; an derselben eine Kolonie von 200 Häusern (Torfstechereien) und die „Moosbäder" (Omnibus s. S. 113): 20 Min. von Leopoldskron das *Ludwigsbad*, ½ St. das *Marienbad*.

Von ($1^1/_2$ St.) Glaneck (446m; *Whs.*), mit altem Schloß, führt ein Fahrweg an den Wasserfällen der *Glan* hinan bis zu ihrem Ursprung, dem ($^3/_4$ St.) **Fürstenbrunnen* (595m), dessen vorzügliches Wasser jetzt zum Teil nach Salzburg geleitet ist. In der Nähe (Treppenweg, $^1/_2$ St.) die *Marmorbrüche*, in denen der schöne Untersberger Marmor gebrochen wird; dabei Restaur. „zur Schönen Aussicht".

$1^1/_4$ St. n. am r. Ufer der Salzach weithin sichtbar die 1674 erbaute stattliche Wallfahrtskirche **Maria-Plain** (525m; am Fuß Restaur.); die *Aussicht von der Brustwehr ist die umfassendste in der Umgebung von Salzburg, bei Abendbeleuchtung am schönsten.

Der in der Umgebung von Salzburg am meisten hervortretende **Untersberg** ist ein ansehnlicher Gebirgsstock mit den drei Gipfeln *Geiereck* (1801m), *Salzburger Hochthron* (1851m), *Berchtesgadener Hochthron* (1975m). Glaneck (s. oben) ist der gewöhnliche Ausgangspunkt für Besteigungen (Führer nötig): über die *untere* und (3 St.) *obere Rosittenalp* zum ($1^1/_2$ St.) *Untersberg-Haus* (1650m; Sommer-Wirtsch.); von hier auf das *Geiereck* 40 Min.; vom Geiereck auf den *Salzburger Hochthron* (schönste Aussicht) $^1/_2$ St. Sehr lohnend der Besuch der *Kolowratshöhle* (von der obern Rosittenalp $^1/_2$ St.) mit grotesken Eisformationen (jetzt bequem zugänglich gemacht).

11. Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee.

Von Berchtesgaden nach Saalfelden.

25km. Salzburger Lokalbahn (S. 113) vom Bahnhof Salzburg bis (12km) *St. Leonhard* (unweit der österr. Grenze) in 53 Min.; von da Omnibus nach *Königssee* 4 mal täglich in 2 St., nach *Berchtesgaden* 7 mal täglich in $1^1/_4$ St.; Fahrpreis: Salzburg-Berchtesgaden 2. Kl. 1 fl. 20 kr., 3 Kl. 1 fl.; Salzburg-Königssee 2. Kl. 1 fl. 70 kr., hin u. zurück 3 fl. Man fährt am besten 9 U. 8 Vm. von Salzburg ab, in Königssee 12.25, Fahrt zum Obersee u. zurück in c. 3 St.; Abfahrt von Königssee 3.40, am Salzbergwerk 4.20 (1 St. Zeit zur Einfahrt), in Salzburg (Bahnhof) 8.13 Abends. — Omnibus von Salzburg (Café Tomaselli) zum Königssee vom Juni ab tägl. 6 U. früh, in Königssee 9.30; von Königssee zurück Nm. 3.30, am Salzbergwerk 4.30 (1 St. Aufenthalt), in Salzburg 8.30. Fahrpreis 1 fl. 10, hin und zurück 2 fl. — Lohnkutscher nach Berchtesgaden einsp. 5, zweisp. 8 fl., hin und zurück 6 oder 10 fl., zum Königssee und zurück oder 12 fl. (beides incl. Salzbergwerk); Fahrzeit hin u. zurück 8 St. Man versehe sich mit deutschem Kleingeld.

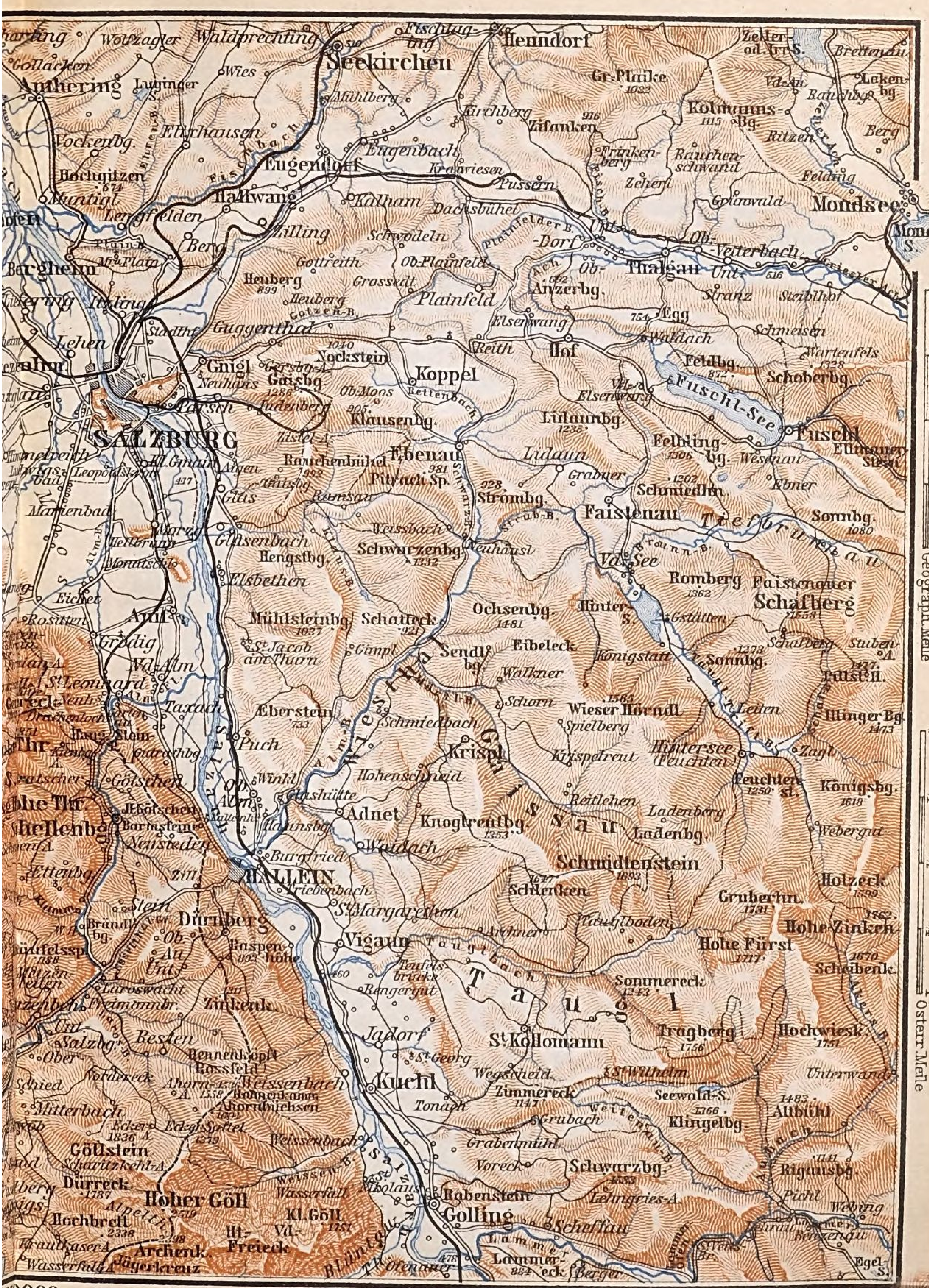
Die Lokalbahn (S. 113) führt durch die Vorstadt *Nonnthal*, an den Haltestellen *Communalfriedhof*, *Kleingmain* und *Morzg* vorbei zur (5km) HS. *Hellbrunn* (S. 119); weiter an (9km) HS. *Anif* (S. 119) vorbei, über den aus der Königsseer Ache nach Salzburg geleiteten *Almkanal* nach (11km) *Grödig* (*Bräuhaus; Löwe), am Fuß des *Untersbergs* (s. oben). R. das alte Schloß *Glaneck* (s. oben), weiter zurück der spitze Kegel des *Hochstauffen* (1800 m), l. der *Schmidtenstein* (1693m) mit dem festungsartigen Gipfel. $^1/_2$ St. w. der *Gosleier Fels* (571m), mit umfassender Aussicht. Dann auf der Berchtesgadener Straße am Almkanal (Cementfabriken) entlang zur Endstation (12km) **St. Leonhard** (483m; *Restaur.*); l. an der Alm das hübsch gelegene Dorf d. N.

Weiter auf der Fahrstraße (Omnibus s. oben). Bei der (5 Min., *Restaur. Drachenloch* r. hoch oben in der Felswand des Untersbergs eine durchgehende Öffnung, das *Drachenloch*. Ein enger Paß, von der Ache durchströmt, zwischen dem Untersberg und den nördl. Ausläufern des *Hohen Göll*, führt in das Gebiet von Berchtesgaden.



Graph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.

1:25



Seekirchen
Henndorf
Anthering
Wallprechting
Gr. Plaike
Kolmanns-Bg.
Eugendorf
Hallwang
Mondsee
Zilling
Thalgau
Plainfeld
Bergheim
Guggenthal
Koppel
Hof
Egg
Nockstein
Gaisbg.
Gnigl
Fuschl-See
Fuschl
Schoberbg.
SALZBURG
Ebenau
Klausenbg.
Lidaunbg.
Faistenau
Strombg.
Gaisbg.
Schwarzenbg.
Hengstbg.
Elsbethen
Anif
Grödig
Romberg
Schafberg
Faistenauer
Ochsenbg.
Mühlsteinbg.
Schatteck
Eibeleck
Sendl
Hintersee
Krispl
Ebersteln
Puch
Taxach
Adnet
Knoglreutbg.
Ladenbg.
Hallein
Schmidtenstein
Königsbg.
Dürnberg
Vigaun
Sommereck
Trugbg.
Hohe Fürst
Hohe Zinken
Hochwiesk.
St. Kollomann
Kuchl
Zimmereck
Klingelbg.
Göllstein
Dürreck
Hoher Göll
Schwarzbg.
Rigausbg.
Golling
Rabenstein
Scheffau
Hochbrett
Kl. Göll
Lammer
Egel-S.
Tauglbach
Wiestal
Wiesstal
Gaissau
Taugl
Salzach
Geograph. Meile
Öster. Meile

0.000

Die Grenze bildet der *Hangende Stein*, eine Felswand an der Ache (diesseits das österr., 20 Min. weiter bei einem alten Turm das bayr. Zollamt). Der alte Markt (14km) **Schellenberg** (474m; **Forelle; Untersberg*) hat einen Marmorkirchturm. Neben der Kirche ein Kriegerdenkmal für 1870-71.

Weiter am r. Ufer der Ache; 1 St. **Gasth. Almbachklamm* (r. Brücke zu der sehenswerten *Almbach-Klamm;* neuer Weg bis zur Theresienklause, 1 St.). 1/4 St. weiter kommt l. herab die Straße von Hallein (S. 125); r. die schroff abstürzende *Graue Wand.* Das Thal öffnet sich und der *Große* und *Kleine Watzmann*, dazwischen der *Watzmanngletscher*, treten plötzlich hervor. Über den *Larosbach*, dann auf der (10 Min.) *Freimannbrücke* über die Ache; nach 10 Min. erster Blick auf Berchtesgaden, zwischen Wiesen und Bäumen höchst anmutig am Bergabhang gelegen. 10 Min. weiter (Handweiser) führt die Königsseer Straße (s. unten) l. über die *Goldenbachbrücke* zum (5 Min.) *Salzbergwerk.*

Befahren des Salzbergs interessant, bequemer, kürzer und billiger als die des Dürrenbergs bei Hallein (S. 125). Allgemeine Einfahrt 11 U. Vm. u. 5 U. Nm., die Person 1½ *M*; Separateinfahrt von 6 U. früh bis 7 U. Ab., die erste Person 3 *M* 50, jede weitere 1 *M* 50). Karten im Zechenhause dem Stollenmundloch gegenüber, wo man bergmännische Kleidung anlegt (Damen in besonderm Zimmer). Wanderung durch den Berg (in Begleitung eines Beamten) teils zu Fuß, teils auf Wurstwagen u. Rutschbahnen; Beleuchtung der Salzgrotten und Fahrt über den Salzsee, ein verlassenes Sinkwerk. Vor Ablauf einer Stunde fährt man wieder aus.

Vom Bergwerk durch die *Bergwerksallee* nach Berchtesgaden 1/4 St. — Die Salzburger Straße führt von der Goldenbachbrücke (s. oben) gerade fort, über den *Gernbach* (l. der *Malerhügel*, Felsblock mit reizender Aussicht), dann ansteigend durch die langgestreckte Vorstadt *Nonnthal* nach (20 Min.) Berchtesgaden. Die Kutscher nach dem Königssee berühren Berchtesgaden nicht, sondern fahren am Salzbergwerk vorbei unten herum.

25km **Berchtesgaden.** — Gasth.: *Bellevue, mit Bädern, Z. 2-4, F. 1, *M* 3, Pens. 7-8 *M*; *Leuthaus oder Post, Z. 2-3 *M*, F. 80 pf.; *Vier Jahreszeiten, neben der kgl. Villa am obern Ende des Orts, mit schöner Aussicht; *Hôt.-Rest. Bahnhof, am Bahnhof; Schwabenwirt; *Deutsches Haus; Watzmann, Z. 2 *M*; Salzburger Hof; Krone; Neuhaus; Nonnthaler Whs.; Bär; Löwe; Triembacher; Gasth. zur Königsallee, an der Salzburger Straße. — *Pensionen:* Geiger; Berghof; Villa Minerva; Luitpold; Holzner; Schwabenwirt; Göhlstein; Malterlehen und Pens. Gregory in *Schönau* (S. 123, 1/2 St.); Pens. Moritz, Steiner und Regina auf dem Obersalzberg (1½ St.). — *Café Forstner*, bei der Post; Restaur. im *Deutschen Haus* (Bier).

Bäder: *Sol-* u. *Wasserbäder* in den bessern Hotels u. Pens.; *Huber*, Bahnh fsstr.; *Wilhelmsbad*, am Park; *Badeanstalt* im *Aschauer Weiher*, 3/4 St. n.w.; *Flußbad* im Gernbach, 1/4 St. n. an der Salzburger Landstraße.

Berchtesgadener Schnitzwaren in Holz, Horn und Elfenbein, seit Jahrhunderten berühmt, reichste Auswahl bei *Stef. Zechmeister*, *A. Kaserer* u. a.

Wagen. Nach dem *Königssee* hin u. zurück mit 3stünd. Aufenthalt Einsp. 8 *M*, Zweisp. 11 *M* 70; *Ramsau* 8 *M* 10 u. 11 *M* 70, hin u. zurück (1/2 Tag) 11 *M* 10 u. 15 *M* 70; *Hintersee* 11 *M* 40 u. 17 *M*, hin u. zurück 13 *M* 40 u. 20 *M* 40; *Hirschbühl* Zweisp. 26 *M* 40.; *Reichenhall* über Schwarzbachwacht 15 *M* 40 u. 22 *M* 90, desgl. u. zurück über Hallthurm 17 *M* 50 u. 26 *M* 50; Trinkgeld überall einbegriffen. — **Omnibus** nach *Königssee*

vom Bahnhof pro Person inkl. Trkg. 1 *M*; zum *Gasth. Wimbachklamm* (Ramsau) im Sommer vom Bahnhof 3mal tägl. (2½ *M*); nach dem *Hintersee* im Juli und August 1mal tägl. (3½ *M*).

Berchtesgaden (575m), oberbayerischer Marktflecken mit 2300 Einw., als Sommerfrische und Luftkurort viel besucht, war bis 1803 Sitz einer gefürsteten Probstei, deren Gebiet (4 Q.-M.) nur zum sechsten Teil angebaut, das Übrige Fels, Wasser und Wald, so bergig, daß gesagt wurde, es sei so hoch wie breit. Das stattliche ehem. Stiftsgebäude ist jetzt königl. Schloß. *Stiftskirche* mit roman. Kreuzgang aus dem XII. Jahrh., geschnitzten Chorstühlen etc. Neue Anlagen des Verschönerungsvereins. Vor der königl. *Villa* an der S.-Seite des Orts der *Luitpoldpark* mit dem 1893 errichteten Bronzestandbild des Prinzregenten Luitpold, von F. v. Miller. Schöne Aussicht: l. Schwarzort, Hoher Göll, Hochbrett, Jenner, im Hintergrund Stuhlgebirge und Schönfeldspitze, r. Kleiner und Großer Watzmann, Hochkalter. Im Grund, an der Alm, große *Sudhäuser* und der Bahnhof der Reichenhaller Bahn (S. 124). Die Umgebung bietet eine Fülle reizender Spaziergänge (näheres in *Bædeker's Südbaiern*).

Schönster Überblick des Berchtesgadener Thals vom **Lockstein* (682m), hinter der Stiftskirche beim Krankenhaus von der alten Reichenhaller Strasse r. hinauf (½ St.; Restaur.).

Der Glanzpunkt des Berchtesgadener Gebiets ist der ****Königssee** (602m), 8km l., 1½km br., der schönste deutsche See, tiefgrün und klar, von hohen bis zu 2000m fast senkrecht aufsteigenden Kalkfelswänden eingeschlossen. Die 1894 eröffnete neue Straße (1¼ St.) überschreitet beim Bahnhof auf eiserner Brücke die Ache und führt stets am r. Ufer in unmerklicher Steigung bis zum See.

Von der neuen Straße zweigt beim (20 Min.) *Wemholz* r. ab die früher meist befahrene Distriktsstraße über *Unterstein* (Whs.), mit gräfl. Arco-Zinneberg'schem Schloß und Park (nicht zugänglich); 10 Min. vor dem See treffen beide Straßen wieder zusammen. — Fußgänger folgen dem angenehmen, meist schattigen Promenadenwege, beim Hot. Bahnhof über die Ramsauer Ache, weiter erst am l., dann stets am r. Ufer der Königsseer Ache.

Am See das Dörfchen *Königssee* (Größwang's Gasth. zum Königssee; Gasth. zum Schiffmeister, beide am See).

Die Aufsicht über die Ruderboote führt der Schiffmeister, der die Anzahl der Ruderer bestimmt. Regelmäßige Rundfahrten vom 15. Juni bis 30. Sept. täglich 8½, 11½, 1½ u. 2½U. in 4¾ St., mit ¾ St. Aufenthalt an der Salletalp und 1 St. in St. Bartholomä, die Person 1 *M* 50. Separatfahrten für Gesellschaften von mindestens 10 Pers. bis Bartholomä à Pers. 1 *M*, bis zur Salletalp 1 *M* 50. Einzelfahrten: kleines Schiff (2 Pers.) bis Bartholomä mit 1 Ruderer 3 *M*; Schiff für 4 Pers. mit 2 Ruderern bis Bartholomä 4½, bis zur Salletalp 6½ *M*; Schiff für 7 Pers. mit 3 Ruderern 7½ bez. 11 *M*. Man fährt am besten direkt zur Salletalp (in 1¼ St.) und legt allenfalls auf der Rückkehr in St. Bartholomä an. Beste Beleuchtung Morgens früh und am späten Nachmittag.

Links auf vorspringender Landzunge die *Villa Beust*; im See die kleine Insel *Christlieger* mit Standbild des h. Johann v. Nepomuk. Erst wenn das Boot am *Falkenstein* vorbei ist, einer vortretenden Felswand mit einem Kreuz zur Erinnerung an ein vor 100 Jahren hier gestrandetes Wallfahrerschiff, erscheint der See in seiner

ganzen Ausdehnung, im Hintergrund die *Sagereckwand*, der *Grünsee- u. Funtensee-Tauern*, r. daneben die *Schönfeldspitze* (2651m). Am ö. Ufer stürzt der *Königsbach* an der roten c. 800m h. Felswand in den See. Etwas weiter, an der tiefsten Stelle des Sees (188m), weckt ein Pistolenschuß, w. gegen die *Brentenwand* abgefeuert, ein lang nachhallendes Echo. In der Nähe am ö. Ufer kurz vor dem Kesselfall am Wasserspiegel eine Höhle, das *Kuchler Loch*, aus dem ein Zufluß in den See kommt. Am **Kessel**, einer baumbewachsenen Landzunge östl., legt das Boot an; ein guter Weg führt hier bergan in den Kesselgraben zum (10 Min.) hübschen *Kesselfall* (Reitweg auf die *Gotzenalp* s. unten).

Das Boot nimmt nun seine Richtung w. nach *St. Bartholomä*, einem weit in den See vortretenden grünen Vorland mit Kapellle und ehem. Jagdschloß (Restaur. beim Förster, Saiblinge). Im Keller sehenswerter Fischkasten.

Die **Eiskapelle** (840m), eine Art Gletscher in wilder Schlucht am Watzmann, ist kaum besuchenswert (2 St. hin und zurück; ziemlich beschwerlich, bei schwülem Wetter gefährlich; Führer ratsam).

Am s.w. Ufer stürzt der wasserreiche *Schrainbach* aus einer Felsschlucht in den Königssee. Die *Sallet-Alp*, eine aus moos- und grasdurchwachsenen Felstrümmern bestehende 10 Min. breite Landenge mit einer Villa des Herzogs von Meiningen, trennt den Königssee von dem 1½km l. einsamen, auf drei Seiten von hohen steilen Felswänden umschlossenen ***Obersee** (610m). L. die schroff abstürzende *Kaunerwand*; jenseits ragen die *Teufelshörner* (2361m) empor, von denen an der *Röthswand* in silbernen Fäden ein Bach 600m hoch hinabrinnt. Am ö. Ufer die *Fischunkl-Alp*, zu der an der Südseite des Sees ein (nicht zu empfehlender) Fußsteig führt. Das Befahren des Obersees ist nicht gestattet. — Auf dem Rückweg zum Landeplatz prächtiger Blick auf den gewaltigen Watzmann.

Vom Kessel (s. oben) führt ein bequemer Reitweg in langen Windungen bergan auf die (3½-4 St.) ***Gotzenalp** (1685m), St. Bartholomä gegenüber. Unterwegs die Sennhütten von (1½ St.) *Gotzenthal* (1105m) und (1 St.) *Seeau* (1461m), dann noch 1 St. (zuletzt r.) bis zur Gotzenalp. Prächtige Aussicht auf Übergossene Alp, Steinernes Meer, Watzmann, Göll, Untersberg etc. Oben drei Sennhütten; Einkehr und Nachtlager in der *Springelhütte*. Die Aussicht nach N. erschließt sich vollständig erst vom *Feuerpalfen* (1719m), ¼ St. von den Hütten am NW.-Rande der Alp. Jenseit desselben wieder etwas tiefer vom Felsenrande übersieht man den über 1100m tiefer liegenden See und St. Bartholomä. Rückkehr in 2 St. zum Kessel, wohin bei der Hinfahrt der Schiffer für die Rückfahrt (6-7 St. später) zu bestellen ist.

In die Ramsau führt vom Königssee ein direkter Fahrweg (streckenweise **nicht** besonders) über *Schönau* (S. 121) nach (1½ St.) *Ilsank* (s. unten).

Nächst dem Königssee wird von Berchtesgaden die ***Ramsau** am meisten besucht. Die Straße führt am Luitpoldpark (S. 122) vorbei durch die Theresienallee, nach 10 Min. (Handweiser) l. hinab über die Reichenhaller Bahn und auf der (8 Min.) *Gmundbrücke* über die *Bischofswieser Ache*. ¾ St. Brunnhaus *Ilsank* (583m; Gasth., Pens. 4-5 *M*), wo eine Wassersäulenmaschine die Sole 364m bis zum *Söldenköpfl* hebt und in 7 St. langer Röhrenleitung nach

Reichenhall treibt. L. prächtiger Blick auf den Watzmann, vorn der breite Steinberg; zur Seite stets die schäumende Ache. Die Ramsau ist durch den Gegensatz des üppigen Thalgrüns und der gewaltigen, in den schönsten Formen ansteigenden grauen Gebirge besonders malerisch. — Die Straße steigt langsam und senkt sich wieder; $^1/_2$ St. l. Handweiser „zum kgl. Jagdschloß Wimbach".

Fußpfad l. über die Brücke (Restaur.), bei der Trinkhalle r. hinan, zur (20 Min.) ***Wimbach-Klamm.** Das bläulich-weiße Wasser bildet die schönsten Fälle in der engen Felsschlucht, in die von allen Seiten die Quellen hinabrieseln. Nach Mittag scheint die Sonne hinein. Man gehe ganz hindurch; 10 Min. vom obern Ende der Klamm r. am Wege eine Bank mit schönem Blick in das wilde, von gewaltigen Bergen (Watzmann, Hundstod etc.) umschlossene *Wimbachthal.*

Besteigung des **Watzmann** (*Vorderer Gipfel* oder *Hocheck*, 2654m), 6-7 St. (Führer 10 *M*), beschwerlich aber lohnend; übernachten im *Watzmannhaus* der AV.-Section München am *Falzköpfl* (1930m; Whs.), 4 St. von Ilsank.

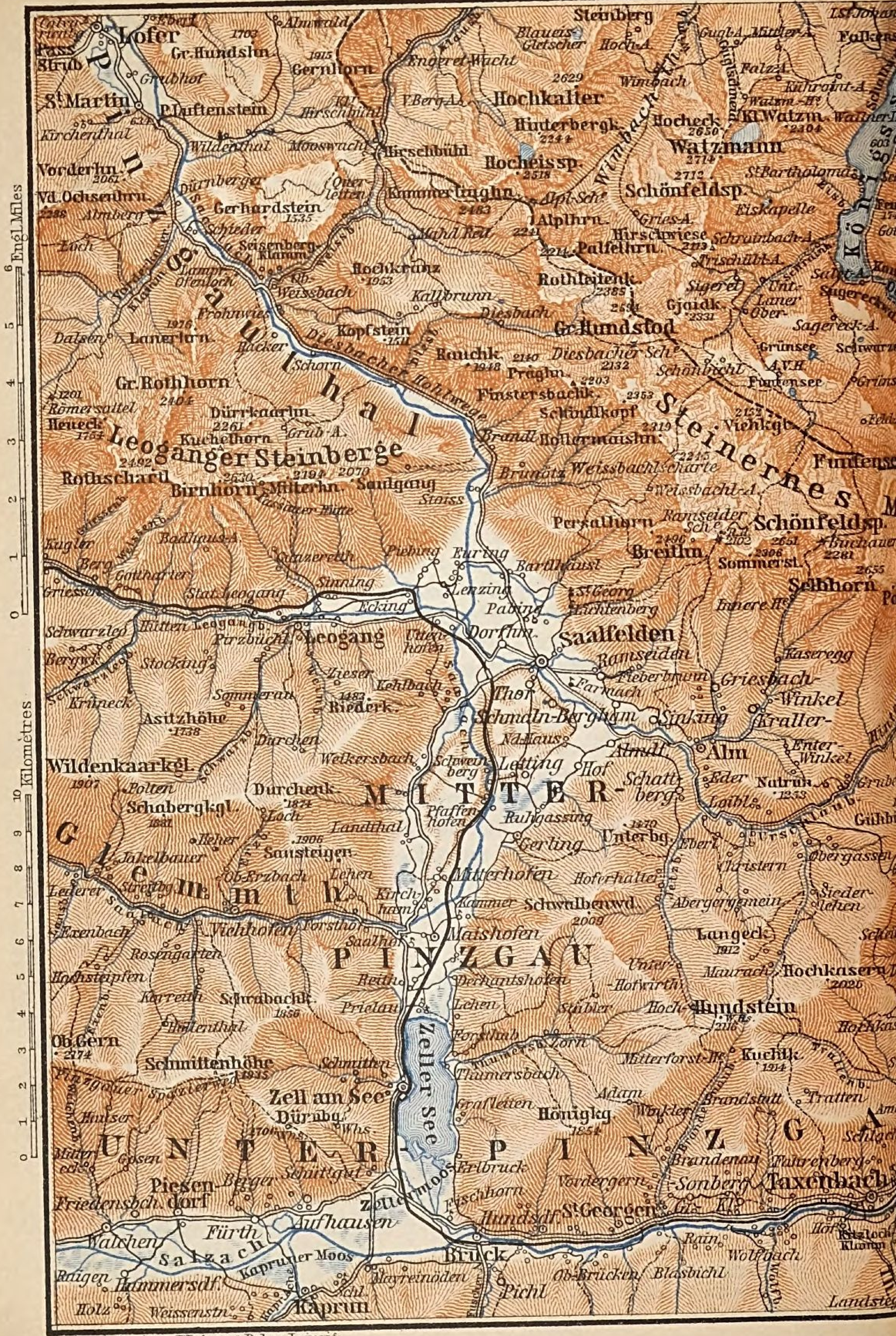
An der Straße folgt (10 Min.) das **Gasth. zur Wimbachklamm;* 8 Min. das **Gasth. zum Hochkalter;* $^1/_4$ St. *Ramsau* (668m; Oberwirt). $^1/_4$ St. weiter teilt sich die Straße: die Straße r. führt über die *Schwarzbachwacht* (887m) nach (4 St.) *Reichenhall* (s. Bædeker's Südbaiern oder Süddeutschland).

Die Straße l. (nach Saalfelden) überschreitet die Ache und teilt sich abermals. Die neue Straße führt l. ab z. T. durch Wald, mit schönen Blicken auf die Reiteralpe etc., um das SO.-Ende des Hintersees herum zum (1 St.) Gasth. Auzinger (s. unten), wo sie wieder in die alte Straße mündet. Letztere (r.) tritt bald wieder aufs r. Ufer der Ache und erreicht ansteigend in $^1/_2$ St. den **Hintersee** (767m), dessen W.-Seite sie umzieht. Nicht weit vom NW.-Ende bei der *St. Antonikapelle* das *Gasth. Wartstein* (Pens. 4-5 *M*), mit schöner Aussicht auf den Hochkalter mit dem Blaueis, Hohen Göll etc. $^1/_4$ St. weiter, 6 Min. vom obern Ende des Sees, das Forsthaus *Hintersee* (794m) und das bayr. Zollamt; gegenüber **Auzinger's Gasth.* Weiter in schönem Thal zwischen l. *Hochkalter*, r. *Mühlsturzhorn* hinauf zum (2 St.) **Hirschbühl** (1153m; *Whs.*), mit der österr. Maut *Mooswacht*, früher befestigt, 1809 Gegenstand heftiger Kämpfe zwischen Tirolern und Bayern.

***Kammerlinghorn** (2483m), vom Hirschbühl in $3^1/_2$-4 St. mit Führer 5 *M*), ziemlich mühsam; Aussicht der vom Watzmann ähnlich.

Die Straße steigt noch wenige Minuten bis zur Paßhöhe (1176m) und senkt sich dann in das Saalachthal; im Vorblick die gewaltigen *Leoganger Steinberge.* Nach $^3/_4$ St. zeigt ein Handweiser r. in die ***Seisenberg-Klamm,** eine der schönsten Klammen, vom *Weißbach* ausgewaschen, der über mächtige Felsstufen hinabstürzt. Bei der (25 Min.) *Binder-Mühle* am untern Ende der Klamm erreicht man das *Saalachthal;* von hier Fahrweg in 8 Min. nach **Oberweißbach** (656m; **Auvogl*, bei der Kirche), wo l. die Straße vom Hirschbichl herabkommt; 10 Min. südl. das **Whs. Frohnwies.* Weiter nach (4 St.) *Saalfelden* s. S. 129.

Von Berchtesgaden nach Reichenhall, 18km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. über *Hallthurm;* s. *Baedeker's Südbaiern* oder *Süddeutschland.*



Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.


Golling
Scheffau
Hochbrett
Archenk.
Hl. Freieck
Königsbg.-A.
Schneibstein
Torrener Fall
Ofenauer B.
P. Lueg
Kratzsp.
Rauchkopf
Hochsattel
Hagen Geb.
Kallersberg
Tristkopf
Salzach
Plattenek
Kastensp.
Knallstn.
Wieselstein
Tiroler K.
Windisch K.
Tenne
Hochkopf
Hochpfeiler
Raucheck
Fieberhorn
Hoher Thron
Wildalpriedl
Hochschirr
Bifflkopf
Teufelshorn
Raucheckk.
Concordia-H.
Sulzau
Blühnbachthörl
Blühnbachth
Werfen
Alpriedhorn
Imlauer Geb.
Dorf-Werfen
Longeck
Reisshn.
Brandlhorn
Dennek
Flosskgl.
Imlauth
Thorscharte
Hochseiler
Neu-Gb.
Imlberg
Übergossene Alp
Hochkönig
Lamk.
Wetterwand
Kl. Bratschenk.
Dürnbg.
Bischofshofen
Gainfeldth.
Filzk.
Taghaube
Berg-Dienten
Hochkail
Breitsp.
Dorf-Dienten
Mühlbach
Dientner Schneebg.
Ahornst.
Hochgrü
Urreiting
Auhof
Maschl
Hochegg
Hochglockner
St. Johann
Reinbch
Halldorf
Goldegg
St. Veit
Schwarzach
Plankenau
Grafenhof
Untersberg
Salzach
Lend
Embach
Klamm-Pass
Heukareck
Hasseck
Höllwand
Arlberg
Sonntagkg.
Kitzstein
Gastein
Pongau

1:250000

12. Von Salzburg nach Innsbruck über Zel am See.

Vgl. Karte S. 120.

251km. Österr. Staatsbahn in $6^1/_2$-$9^1/_2$ St. für 9 fl., 6 fl., 3 fl. (Schnellzug 13 fl. 50, 9 fl., 4 fl. 50). — Die *Salzburg-Tiroler* oder *Gisela-Bahn*, 1873-75 erbaut, vermittelt die Verbindung zwischen Salzburg (resp. Wien) und Innsbruck auf rein österreichischem Gebiet (über Rosenheim, 53km kürzer, s. R. 16). Von den Bahnrestaurationen in Bischofshofen und Saalfelden werden Mittags auf Vorausbestellung beim Schaffner vollständige Diners à 1 fl. in die Coupés gereicht. — Der letzte Wagen in jedem Zug ist auf den österr. Gebirgsbahnen in der Regel ein offner Wagen 1. Kl., der nach allen Seiten freien Umblick gestattet; fährt man 2. oder 3. Kl., so kann man durch Lösung eines bez. zweier Ergänzungsbillets 3. Kl. diesen Wagen auch auf kürzeren Strecken benutzen.

Salzburg s. S. 113. Die Bahn umzieht den Kapuzinerberg; r. Hohen-Salzburg, l. Schloß *Neuhaus* (S. 95). 5km *Parsch* (Gaisbergbahn s. S. 119); 6km *Aigen*, mit Schloß und Park (S. 119). Die Bahn nähert sich der Salzach, der schroffe *Untersberg* (S. 120) tritt immer mächtiger hervor. An der Bahn mehrfach alte Herrensitze, r. jenseit der Salzach das Schlößchen *Anif* (S. 119). — 10km *Elsbethen* ($^1/_4$ St. ö. St. *Jakob am Thurn*, S. 119). Hinter (15km) *Puch* am l. Ufer der Salzach die große gräfl. Arco'sche Bierbrauerei *Kaltenhausen;* dann über die *Alm* nach

18km **Hallein** (443m; *Gasth. & Solbad Stern* beim Bahnhof; *Post; Sonne;* **Auböck; Stampflbräu; Ortner*, beim Bahnhof, einf.), alte Stadt (3940 E.) am l. Ufer der Salzach, durch ihre Salzwerke berühmt, die jährlich 330 000 Centner Salz sieden.

Die Sole wird im **Dürrenberg**, an dessen Fuß die Stadt liegt, gewonnen. Die Art des Betriebes ist S. 109 beschrieben; an 350 Bergleute (Schichter) arbeiten dort. Erlaubnis zur Einfahrt erteilt die Salinenverwaltung in Hallein (1 Pers. 3 fl., mehrere je 1 fl. 50 kr.). Bis zum Einfahrtsstollen (720m) $^3/_4$ St. Steigens; die Befahrung erfordert 1-$1^1/_2$ St.

Von Hallein nach Berchtesgaden ($2^1/_2$ St.) Fahrstraße über *Zill*, zu Wagen unbequem, für Fußgänger lohnend.

25km *Kuchl* (Neuwirt), alter Markt mit got. Kirche. W. der *Hohe Göll* (2519m); s. das *Tennengebirge* (S. 126).

29km **Golling** (476m; **H.-P. Bahnhof*, in freier Lage am Bahnhof; **Alte Post*, *Neue Post*, *Metzger Holzherr*, im Ort), ansehnlicher Marktflecken auf einer Anhöhe 5 Min. vom Bahnhof.

$^3/_4$ St. w. der ***Gollinger Wasserfall** oder **Schwarzbachfall** (Einsp. für 1-2 Pers. $1^1/_2$ fl., 3 Pers. 2 fl.). Weg nicht zu verfehlen: vom Bahnhof r. über die Bahn und die Salzachbrücke auf die weiße auf einem Felshügel liegende Kirche von ($^1/_2$ St.) *St. Nicolaus* los, wo ein Handweiser weiter zeigt; 5 Min. **Meidler's Whs.*; 5 Min. weiter in der Mühle **Whs. zum Wasserfall.* Von dem bewaldeten Abhang des Hohen Göll stürzt aus einer Höhle (579m ü. M.) der *Schwarzbach* durch ein Felsloch, über eine 62m hohe Wand in zwei gewaltigen Absätzen. Vorspringende Blöcke ragen über den Abgrund und bilden eine natürliche Brücke.

Die ***Öfen**, $^3/_4$ St. südl. von Golling (Einsp. für 1-2 Pers. $1^1/_2$ fl., 3-4 Pers. 2 fl.), r. neben der Landstraße nach Werfen (s. unten), sind Schluchten mit wild durcheinander liegenden Felsblöcken, durch welche die Salzach $^1/_2$ St. lang ihren Weg sich gebahnt hat. Diese zum Teil waldbewachsenen, vom Wasser unterspülten Klüfte, Blöcke und Felswände sind durch zahlreiche Stiegen nach allen Richtungen hin zugänglich gemacht. Am n. und s. Eingang zu den Öfen stehen an der Landstraße Handweiser, kaum 5 Min. von einander entfernt, während die Wanderung hinab in den Grund und durch die Öfen $^1/_2$ St. erfordert. Ein neu angelegter Weg führt am l.

Salzachufer zu „der Öfen Ende", Aussichtspunkt mit bestem Überblick der Öfen und Ausblick ins Salzachthal, und zur (16 Min.) *Kroatenhöhle*, einer befestigten Felshöhle in der Wand des Hagengebirges, am Eingang zum Paß Lueg (s. unten). Guter Blick in den letztern bei der Kap. *Maria-Brunneck* in der Nähe des s. Eingangs.

Von Golling nach *Abtenau (Lammeröfen*, *Aubachfall)* und über die **Zwieselalp* nach *Gosau* s. R. 7.

Die Bahn führt in s. Richtung durch den weiten Thalboden, in den r. das *Blüntauthal*, l. das *Lammerthal* (S. 113) mündet, überschreitet die *Lammer*, dann die *Salzach* und tritt in den 928m l. Tunnel durch den *Ofenauer Berg* (Durchfahrt 3 Min.). Jenseits wieder über die Salzach auf schiefer Eisenbrücke (63m Spannweite); weiter am r. Ufer durch den ***Paß Lueg**, eine großartige 2 St. lange von der Salzach durchströmte Schlucht, zwischen ö. *Tennen-*, w. *Hagengebirge.* 39km *Sulzau* (507m); 43km *Concordiahütte*, an der Mündung des *Blühnbachthals.* Die Bahn bleibt am r. Ufer und überschreitet einige Wildbäche; dann erscheint höchst malerisch auf einem 113m h. Felsen das wohlerhaltene Schloß *Hohenwerfen*, 1076 erbaut, im XVI. Jahrh. erneut.

45km **Werfen** (520m); gegenüber am l. Ufer der stattliche Marktflecken *(*Post; *Tirolerwirt)*, überragt von den zackigen Wänden der *Übergossenen Alp* (s. unten). 46km Haltstelle *Pfarr-Werfen.* Das Thal erweitert sich; die Bahn überschreitet den aus enger Schlucht kommenden *Fritzbach* (S. 205), dann die Salzach.

52km **Bischofshofen** (547m; **Bahnhofs-Hot. & Restaur.*, Z. u. L. 1 fl.; **Post; *Böcklinger*), alter Ort mit drei Kirchen, Knotenpunkt der *Ennsthalbahn* (R. 35). 1/4 St. vom Dorf ein hübscher Wasserfall des *Geinfeldbachs.* W. der *Hochkönig* (2938m), die höchste Spitze des *Ewigschneegebirges* oder der *Übergossenen Alp.*

Weiter in breitem Thal am l. Ufer der Salzach; schöner Rückblick auf die kahlen zerrissenen Zacken und steilen Wände des Tennengebirges. — 61km **St. Johann im Pongau** (563m; **Pongauer Hof*, am Bahnhof; **Post; *zum Andrä'l; *Kreuz; *Lackner; *Franz Prem*; *Schwaiger*, bei der Kirche), großer Markt (3000 E.) 1/4 St. von der Bahn, mit schöner neuer Kirche im got. Stil.

Sehr lohnend der Besuch der ***Liechtenstein-Klamm** (hin u. zurück zu Fuß 3½-4 St.; Einsp. vom Bahnhof in 1 St., hin u. zurück einschließlich 1½ St. Wartezeit 2 fl. 20 kr., Zweisp. 3 fl. 60 kr.; auch Omnibus). Über die Salzach und den *Wagreiner Bach*, vor dem (50 Min.) Dorf *Plankenau* (*Winkler's Gasth.) von der Großarler Straße r. ab auf neuem Fahrweg bis zur (½ St.) Brücke über die *Großarler Ache* (Restaur.), 5 Min. vom Eingang der großartigen Klamm, durch die sich die Ache ihren Weg zur Salzach erzwungen hat (Eintr. 30 kr.). Der 1876 angelegte Weg durch die Klamm, 890m l., 1m br., ist überall mit Geländer versehen und vollkommen sicher. Am Ende der großartigen *zweiten Klamm* (¼ St.) ein prächtiger 53m h. Wasserfall der Ache.

Von St. Johann oder Bischofshofen auf das ***Hochgründeck** (1827m) 3½ St., leicht und sehr lohnend (markierter Reitweg); ¼ St. unter dem Gipfel Sommer-Whs., oben prächtige Aussicht.

Das Salzachthal verengt sich und biegt nach W. um. — 66km *Schwarzach-St. Veit.* Die Bahn tritt aufs r. Ufer und führt durch einen 120m l. Tunnel; dann wieder aufs l. Ufer nach

74km Stat. **Lend** (631m; Gasth. *Turri*); der Ort (**Straubinger; *Post)* liegt gegenüber am r. Ufer. Straße nach *Gastein* s. S. 130; 10 Min. unterhalb bildet die *Gasteiner Ache* unmittelbar vor ihrer Mündung in die Salzach einen schönen 63m h. *Wasserfall.

Oberhalb Lend überschreitet die Bahn zweimal die Salzach, um der *Eschenauer*, dann der gefährlichen *Embacher Plaike* (Rutschhalde) auszuweichen, und durchbohrt dann am l. Ufer den *Unterstein*, einen vortretenden Schieferfelskopf, mittels eines 320m l. Tunnels. Weiter stets tief im Grund an der Salzach entlang zur (83km) Haltstelle *Rauris-Kitzloch*, an der Mündung des *Rauristhals*.

***Kitzlochklamm** (von der Haltstelle Rauris-Kitzloch hin u. zurück $1^1/_2$ St.). Über die Salzach zur **Restaur. Embacher*, dann über die *Rauriser Ache* (l. *Restaur. Taxwirt*) und am r. Ufer aufwärts zum (25 Min.) *Kessel*, am Fuß des 100m h. **Kitzlochfalls;* hier l. hinan auf bequemem Zickzack- u. Treppenweg, oben r. durch zwei kurze und einen 53m l. Tunnel, an dessen Ende prächtiger Blick in die Tiefe. Wer nur die Klamm sehen will, kehrt hier um; der Fußweg führt weiter zum ($1^1/_2$ St.) Dorf *Rauris*.

In die **Rauris**, ein durch seine Goldbergwerke bekanntes Thal, führt der nächste Weg durch die Kitzlochklamm (der neue Fahrweg ist $^1/_2$ St. weiter). 2 St. **Rauris** oder *Gaisbach* (912m; **Bräu; *Post*) ist Hauptort des Thals, das sich 1 St. weiter bei *Wörth* in r. *Seitelwinkel-Thal* und l. *Hüttwinkel-Thal* teilt. Im erstern liegt 3 St. aufwärts das *Tauernhaus* (1514m; einf. Unterkunft); von hier zum *Hochthor des Heiligenblut-Rauriser Tauerns* (2572m) $2^1/_2$ St., *Heiligenblut* (S. 185) $1^3/_4$ St. — Im Hüttwinkel Reitweg über (1 St.) *Bucheben* (Whs.) bis (3 St.) **Kolm-Saigurn** (1597m; *Whs.*), Goldbergwerk in großartiger Lage; von hier in $2^1/_2$ St. zum *Knappenhaus am Hohen Goldberg* (2341m), am Rande des *Goldberggletschers*, der einen Teil der alten Gruben bedeckt. Vom Knappenhaus auf den ***Sonnblick** (3095m) 3-$3^1/_2$ St. m. Führer, sehr lohnend; oben das *Zittelhaus* (Whs. und meteorolog. Station). Abstieg nach *Heiligenblut* s. *Bædeker's Südbaiern*. — Von Kolm-Saigurn ins Gasteiner Naßfeld über die *Pochhardscharte* s. S. 133.

Dann durch einen Tunnel unter dem *Taxenbacher Schloßberg* nach (84km) **Taxenbach** (711m; **Post; *Taxwirt; Restaur. Kitzloch*, am Bahnhof), alter Markt $^1/_4$ St. ö., mit zwei Schlössern; im neuen, unterhalb des Orts auf einem Felsen über der Salzach, jetzt das Bezirksgericht. — Das Thal erweitert sich; bei (90km) *Gries* r. auf einer Anhöhe die Kirche *St. Georgen* (826m); l. der *Hohe Tenn* (3371m). Über die Salzach und die *Fuscher Ache* nach

93km **Bruck-Fusch** (752m; **Hot. Kronprinz*, am Bahnhof, **Lukashansl; *Bräu*), gegenüber der Mündung des *Fuscher Thals* (s. unten). $^1/_4$ St. n.w. das malerische Schloß **Fischhorn*, dem Fürsten Liechtenstein gehörig und neuerdings stilvoll hergestellt.

Durch das schöne ***Fuscher Thal** führt von Norden her der lohnendste und meist benutzte Weg nach Heiligenblut (S. 185). Fahrstraße von Bruck zum ($1^1/_2$ St.) Dorf *Fusch* (807m; *zum Imbachhorn; Riedelsperger), dann an der O.-Seite des Thals bergan zum ($1^1/_2$ St.) *Fuscher-* oder *St. Wolfgangs-Bad* (1231m; Weilguni, Flatscher, beide gut), besuchter Luftkurort im *Weichselbachthal*, in hübscher Lage; von hier nach Ferleiten, angenehmer Fußweg in $1^1/_2$ St. — Von Fusch führt die Thalstraße weiter bis zum ($^1/_2$ St.) *Bären-Whs.* (821m); von hier auf steinigem Karrenweg (besser zu Fuß oder zu Pferd) nach ($1^1/_4$ St.) **Ferleiten** (1151m; **Lukashanslwirt; Tauernhaus*, einf.), dem letzten Weiler, wo sich der Blick auf den großartigen Thalschluß öffnet. Bester Überblick von der *Durcheckalpe* (1827m; einf. Erfr.), 2 St. oberhalb Ferleiten an der ö. Thalwand, oder von der *Trauneralpe* (1541m; *Whs.), $1^1/_2$ St. südl. am Wege zur Pfandelscharte.

Über das *Fuscher Thörl* oder die *Pfandelscharte* nach *Heiligenblut* s. S. 186. Ausführlicheres in *Bædeker's Südbaiern, Tirol etc.*

Die Bahn überschreitet zum letzten Mal die Salzach, durchschneidet das *Zeller Moos* und tritt an den *Zeller See.*

99km **Zell am See** (754m; **Hotel Kaiserin Elisabeth*, am See und Bahnhof; **Böhm's Hot. am See;* **Krone;* **Metzger Schwaiger;* **Post; Bodingbaur; Lebzelter*, nicht teuer), auf einer Halbinsel am w. Seeufer reizend gelegen, als Sommerfrische viel besucht.

Der **Zeller See**, 4km lang, 1½km breit, 73m tief, bietet treffliche Gelegenheit zum Baden (angenehmes mildes Wasser) und zu Kahnfahrten. Ein kl. Dampfboot befährt den See; tägl. 8 Rundfahrten. Stationen *Thumersbach* (*Restaur. & P. Austria, Bellevue, beide mit schöner Aussicht), mit der *Villa Riemann* am ö., und *Seehäusl* (Restaur.) am n.w. Ufer. Von der Ostseite des Sees herrlicher Blick nach S. auf die Tauern, Imbachhorn, Hochtenn, Kitzsteinhorn etc., bei Abendbeleuchtung am schönsten.

Auf die ***Schmittenhöhe** (1935m) höchst lohnender Ausflug; 3 St., Führer (2½ fl.) unnötig, Pferd 6 fl., einsp. Sesselwagen für 1 Pers. 6, hin u. zurück 9, mit Übernachten 12 fl. W. im *Schmittener Thal* zu den Häusern von (¼ St.) *Schmitten;* hier l. ab auf gutem allmählich ansteigenden Reitwege meist durch Wald an der (1½ St.) Restaur. *zur Schweizerhütte* und (½ St.) *Brunner's Gasth. zum Großglockner* vorbei zum (1 St.) Gipfel (**Haschke's Hot.* 90 Betten). Großartige Rundsicht, im S. über die ganze Tauernkette vom Ankogl bis zum Venediger (unmittelbar gegenüber das Kapruner Thal), im N. über die Kalkalpen vom Kaisergebirge bis zum Dachstein.

Ins ***Kapruner Thal** sehr lohnende Tagestour (Omnibus von der Post zum Kesselfallhaus im Sommer 5mal tägl. in 2¾ St., zurück in 2¼ St.; einf. Fahrt 1 fl. 50, hin u. zurück 2 fl. 75 kr.). Fahrstraße von Zell durch den breiten Thalboden des Pinzgaus über die Salzach zum (1½ St.) Dorf *Kaprun* (751m; 3 einf. Whser.), am Thalausgang, mit halbverfallnem Schloß. Von hier r. zur (25 Min.) **Sigmund-Thun-Klamm*, in der die Ache den das Thal sperrenden *Birgkogel* durchbricht: die Passagiere steigen aus, gehen durch die Klamm (30 kr.) und gelangen am obern Ende wieder auf die Straße, die in Serpentinen den Hügelrücken hinan steigt und oben auf der *Bilinskibrücke* die Klamm überschreitet. Weiter zum (1¼ St.) *Hinterwaldhof* in der *Wüstelau* (874m) und am (¼ St.) *Gasth. zum Kapruner Thörl* vorbei im *Ebenwald* hinan zum (½ St.) **Kesselfall-Alpenhaus* (gutes Hotel 1. Ranges), wo die breite Fahrstraße aufhört (r. in der Schlucht der imposante **Kesselfall*, Abends elektrisch beleuchtet). Nun auf schmaler Straße (Sesselwagen zur Rainerhütte 6, Mooserboden 8 fl.) über die Ache und in großen Windungen zur (1½ St.) *Limbergalpe* (1568m), dann fast eben fort zum (25 Min.) **Whs. Orgler* und der (6 Min.) **Rainerhütte* (1621m; Whs.) Von hier noch 1 St. Steigens zum obersten Thalboden, dem ***Mooserboden** (1968m), mit schönem Blick auf das *Karlingerkees*, von mächtigen Bergen umgeben: *Wiesbachhorn* (3570m), *Glockerin* (3425m), *Bärenkopf* (3406m), *Johannisberg* (3467m), *Kitzsteinhorn* (3204m), etc. — Vom Mooserboden über das *Kapruner Thörl* (2635m) ins Stubachthal (6 St. bis zur *Rudolfshütte*, S. 174), mühsam aber lohnend; über das *Rifflthor* (3115m) nach Heiligenblut (7-8 St. bis zur Hofmannshütte), schwierig, nur für Geübte. Näheres über Bergtouren (*Kitzsteinhorn, Wiesbachhorn* etc.) siehe in *Bædeker's Südbaiern.*

Von Zell nach *Mittersill* und **Krimml (Ober-Pinzgau)* s. S. 133.

Am N.-Ende des Sees r. Schloß *Prielau*, von Bauern bewohnt. Die Bahn überschreitet bei (104km) *Maishofen* die flache Wasserscheide zwischen Salzach und *Saalach;* l. Schloß *Saalhof*, an der Mündung des *Glemmthals*, aus dem die Saalach hervorströmt. Weiter durch das breite Wiesenthal des *Mitter-Pinzgau's*, mit schönem Blick r. auf das *Steinerne Meer*, nach (112km) Stat. **Saalfelden** (725m; *Bahnrest. & Gasth. Ringler*); 10 Min. östl. der Markt (*Neue Post; Dick's Gasth.; Alte Post*, alle gut), in weitem

Thalboden an der *Urslauer Ache* hübsch gelegen. 5 Min. südl. vom Ort Thalmayrs Bade- u. Schwimmanstalt (Torfmoorwasser; gut eingerichtet, auch Restaur. u. Z.; Pens. 2-$2^1/_2$ fl.).

Von Saalfelden nach Lofer, 25km, Post tägl. in $3^1/_2$ St.; Einsp. 6, Zweisp. 10 fl. Die Straße führt am r. Ufer der Saalach durch eine 2 St. l. Gebirgsenge, die *Diesbacher Hohlwege*, nach ($3^1/_2$ St.) **Oberweißbach** (656m; **Whs. Frohnwies;* **Auvogl*, bei der Kirche), wo r. die Straße von Berchtesgaden über den *Hirschbühl* herabkommt (s. S. 124; $^1/_2$ St. n. die besuchenswerte **Seisenbergklamm*). Dann über die Saalach am (l.) *Lamprechts-Ofenloch*, einer großen Höhle, weiter an der (1 St.) Mündung des *Schüttachgrabens*, in welchem $^1/_2$ St. aufwärts die großartige **Vorderkaserklamm*, vorbei nach (1 St.) *St. Martin* und ($^1/_2$ St.) **Lofer** (639m; **Post*, **Bräu*, **Schweizer*), besuchter Sommerfrischort in schöner Umgebung (w. Loferer Steinberge, ö. Reitalpgebirge). Von hier über *Waidring* nach *St. Johann* s. unten. Nach *Reichenhall*, 28km, schöne Straße (Post 2mal tägl. in 4 St.) über *Unken* (552m; *Post, Lamm), beliebter Luftkurort mit dem kl. Bad *Oberrain;* weiter über *Melleck*, *Schnaizlreut* und *Jettenberg*, oder (für Fußgänger lohnender) über den *Nesselgraben*, am *Thumsee* vorbei. Näheres, sowie Beschreibung von *Reichenhall*, s. *Baedeker's Südbaiern.*

Die Bahn wendet sich w. über die Saalach ins *Leogangthal* und führt scharf ansteigend am Fuß des *Birnhorns* nach (120km) *Leogang* (838m; $^1/_4$ St. n. das hübsch gelegene Bad d. N.); weiter über den *Weißbach* und *Grießenbach*, dann an dem vormals befestigten *Paß Grießen* (864m) vorbei über die tiroler Grenze nach (129km) **Hochfilzen** (969m), auf der Wasserscheide zwischen Saalach und Inn. Hinab in starker Senkung (1:44) auf der r. Seite des *Pramau-* oder *Pillersee-Achenthals* nach (139km) **Fieberbrunn** (780m; *Bahnrestaur.*), besuchte Sommerfrische in hübscher Lage (*Obermaier*, **Hammerwirt*, **Post*, *Auwirt* etc.); weiter an Schloß *Rosenberg* und dem Eisenwerk *Pillersee* vorbei (r. die Loferer Steinberge), zuletzt über die *Pillerseer Ache* nach

147km **St. Johann** *in Tirol* (649m; **Post;* **Bär;* **Zum Hohen Kaiser*, am Bahnhof), im breiten Thal der *Großen Ache (Leukenthal)* freundlich gelegen, w. vom *Kaisergebirge* überragt.

N. führt von St. Johann eine Fahrstraße durch das Achenthal über *Erpfendorf* nach (3 St.) **Waidring** (781m; **Post*), großes Dorf auf der Wasserscheide zwischen Ache und Saalach (hübscher Spaziergang von hier s. durch die *Öfen* der *Strubache* in $^3/_4$ St. zum kl. *Pillersee*); weiter durch den wilden *Paß Strub* nach (2 St.) *Lofer* (s. oben).

156km **Kitzbühel** (737m; *Tiefenbrunner;* **Hinterbräu; Stern; Rößl; Schwarzer Adler* u. a.; *Englische Pension Pfleghof; Haas* am Bahnhof), ansehnlicher Ort in reizender Lage, als Sommerfrische viel besucht. — $^1/_4$ St. s. das eisenhaltige *Kitzbühler Bad.*

Auf das ***Kitzbühler Horn** (1994m), $3^1/_2$ St., sehr lohnend (Führer $3^1/_2$ fl., unnötig, Pferd 4-5 fl.). Guter Reitweg zum ($2^3/_4$ St.) **Whs.* oberhalb der *Trattalp*, dann noch $^3/_4$ St. zur Kapelle auf dem Gipfel; prächtige Aussicht besonders auf die Tauern, der von der Hohen Salve vorzuziehen.

Südl. führt von Kitzbühel eine Fahrstraße über den *Paß Thurn* (1275m), mit schöner Aussicht, nach ($5^1/_2$ St.) *Mittersill* (S. 133).

Die Bahn umzieht den Ort in großem Bogen und führt ansteigend am (163km) *Schwarzensee* (Haltestelle) vorbei. — 166km *Kirchberg* (820m; Bächlwirt; Kalswirt), hübsch gelegenes Dorf an der Mündung des *Spertenthals*. Hinab am S.-Fuß der *Hohen Salve*

nach (172km) *Westendorf* (759m; Soitner's Rest.), $^1/_2$ St. w. von dem großen Dorf *Brixen.* Folgt ein Tunnel; die Bahn wendet sich l. in das *Windauer Thal*, beschreibt eine große Kurve und kehrt mittels eines zweiten 330m l. Tunnels in das enge Brixenthal zurück. — 183km **Hopfgarten** (619m; **Post; *Rose; Diewald; Restaur. & Filialpost* am Bahnhof, auch Z.), ansehnlicher Markt.

Die ***Hohe Salve** (1824m), der Rigi des Unter-Innthals, wird meist von hier bestiegen (Reitweg, 3 St., Führer $1^1/_2$ fl., unnötig, Pferd 5 fl., Tragsessel 12 fl.). Vom Bahnhof durch das ($^1/_4$ St.) Dorf, beim (5 Min.) Handweiser l. hinan zum ($1^1/_2$ St.) *Tenn-Whs.* und an den *Vorderhütten* vorbei zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel, mit Kapelle und ordentl. *Whs.* (40 Betten à 80 kr.). Aussicht namentlich nach S. prächtig (Übergossene Alm, Tauernkette, bis zu den Ötzthaler Fernern s.w.); n.ö. das Kaisergebirge.

Weiter durch eine waldige Bergenge, die *Brixenthaler Klause*; r. oben auf einem Vorsprung der Hohen Salve Schloß *Itter.*

191km **Wörgl** und von hier nach (251km) *Innsbruck* s. S. 143.

13. Das Gasteiner Thal.

Post von Stat. *Lend* (S. 127) nach dem *Wildbad* (25km) im Sommer 3mal täglich in 4 St. (3 fl. 40 kr.). Reisende mit direkten Billetten nach Bad Gastein oder mit Rundreisecoupons (Zell am See-Gastein, Bischofshofen-Gastein) werden von der Staatsbahn-Direktion ab Bahnhof Lend in bequemen Landauern (nicht Post) nach Bad Gastein befördert („Bahn-Expositur" in Gastein neben der Wandelbahn). Zweisp. von Lend nach Hof-Gastein 9, zum Wildbad 13 fl. (hin u. zurück 20, mit Übernachten 23 fl.). — Das *Gasteiner Thal* ist vom Dorf Gastein bis zum Wildbad für Fußgänger kaum ausreichend lohnend, Fahrgelegenheit vorzuziehen.

Lend (631m; *Straubinger, Post*) s. S. 127. Unmittelbar am Posthaus steigt die Gasteiner Straße ziemlich steil, an einer (10 Min.) *Restauration* vorbei; im Grunde l. die Wasserfälle der Ache. Vor der ($^1/_2$ St.) *Klammhöhe* (824m) eine Kapelle, am Beginn des eigentlichen ***Klamm-Passes**, einer tief eingeschnittenen von der Ache durchströmten Schlucht. Am Ende des Passes führt die Straße über die (20 Min.) *Klammstein-Brücke* (778m) auf das r. Ufer und umzieht ansteigend einem bewaldeten Hügel, auf welchem die spärlichen Trümmer der Burg *Klammstein* (einst Straßensperre). Bei ($^1/_4$ St.) *Brandstatt* (Whs. zum Klammstein) öffnet sich der Blick auf das grüne Gasteiner Thal („die Gastein"). R. ragt aus der Kette, welche die Gastein von der Rauris trennt, der doppelgipfelige *Bernkogl* (2324m) hervor. Die Straße führt in geringer Steigung über *Mairhofen* nach ($1^1/_2$ St.) *Dorf Gastein* (836m; Edler); weiter über *Harrbach* und *Laderding* nach

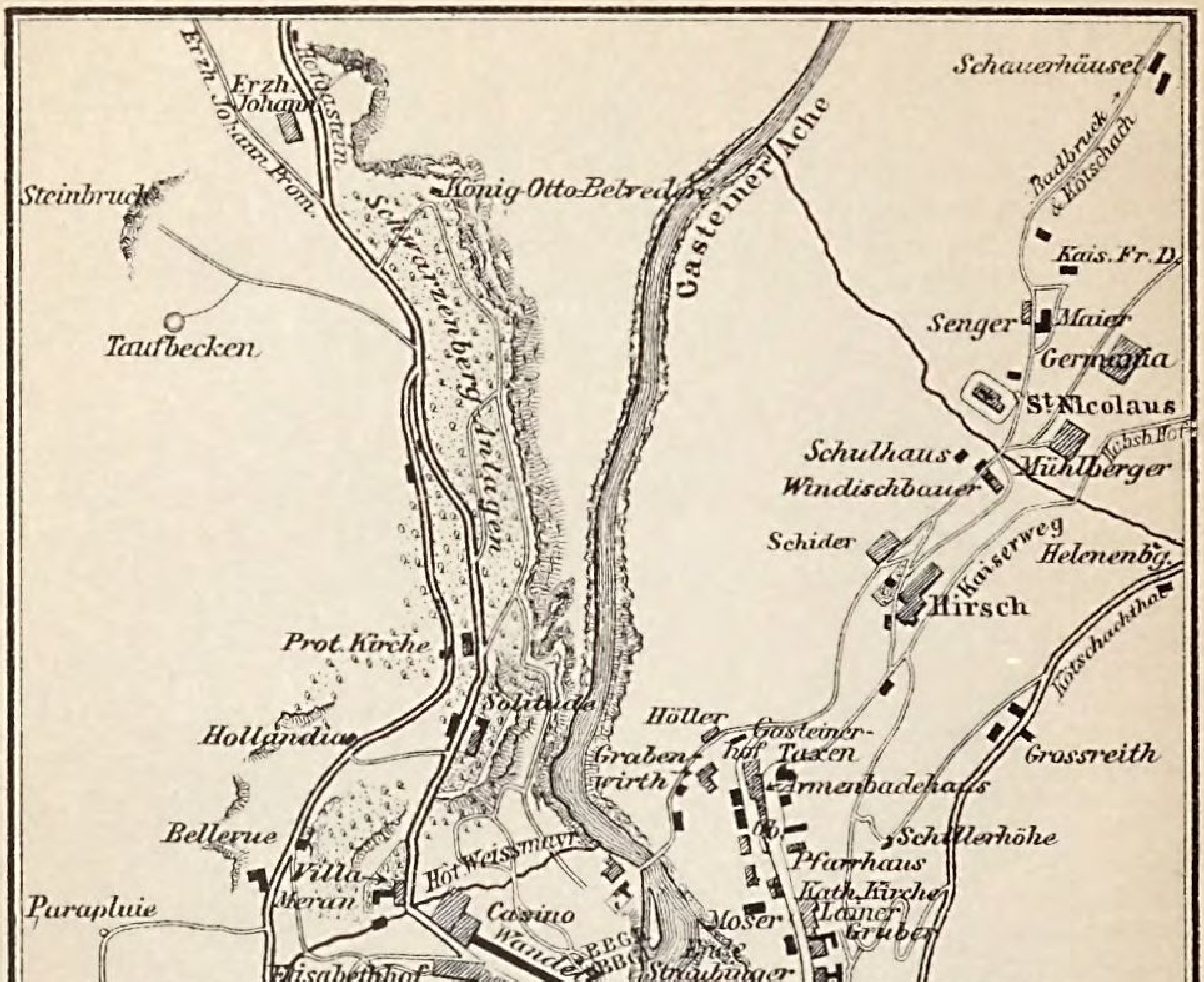
20km **Hof-Gastein** (869m; **Hot. Moser*, Z. von 1 fl. an; **Müller;* **Post* oder *Traube; Bieber zum Boten*), Hauptort des Thals, Mitte des XVI. Jahrh. neben Salzburg der reichste Ort des Salzburger Landes, als die Bergwerke nach ansehnliche Ausbeute an Gold und Silber lieferten. Von dem ehem. Reichtum geben einzelne Häuser mit ihrer Ornamentik des XVI. Jahrh. noch Kunde, namentlich das in allen Stockwerken in Bogengängen gewölbte Moser'sche. Auf dem Kaiserplatz die Büste des Kaisers *Franz I.*, errichtet zum Andenken

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.





GR. VENEDIGER
GR. GLOCKNER
Windisch Matrei
Ob. Vellach
Ob. Drauburg
Deutsche geogr. Meilen (15 = 1°)
Kilomètres
English Miles


WILDBAD GASTEIN.
Schritte
100 50 0 100 200 300 400
Gasteiner Ache
Erzh. Johann
Erzh. Johann Prom.
Steinbruch
Taufbecken
König-Otto-Belvedere
Schwarzenberg Anlagen
Prot. Kirche
Solitude
Hollandia
Bellevue
Villa Meran
Parapluie
Casino
Wandelbahn
Elisabethhof
Groyer
Angerer
Wenger
V. Oranie
Pyrkershöhe
Hohe Brücke
Wasserfall-Anfang
Zum Echo
Switalek
Kaiserin Elisabeth Promenade
Böckstein
Schauerhäusel
Badbruck & Kötschach
Kais. Fr. D.
Senger
Maier
Germania
St. Nicolaus
Schulhaus
Windischbauer
Mühlberger
Schider
Kaiserweg
Helenenbg.
Hirsch
Kötschachthal
Höller
Gasteiner-hof
Taxen
Graben-wirth
Armenbadehaus
Schillerhöhe
Pfarrhaus
Kath. Kirche
Moser
Straubinger
Gruber
Schmaigerhaus
Grossreith
Post
Badeschloss
Binderhaus
Badberg (Graukogl)
Windischgrätz-höhe

an die 1828 erfolgte Legung der 5km l. Röhrenleitung von den heißen Quellen im Wildbad nach Hof-Gastein. Das Wasser sinkt an Wärme von 31° auf 28° R. und kann sogleich zum Baden benutzt werden. *Bäder* in der Märktischen Badeanstalt, in den Gasthäusern und vielen Privathäusern.

Sehr lohnend die Besteigung des *****Gamskarkogls** (2465m), von Hof Gastein oder dem Wildbad in $4^1/_2$ St. (Führer 4 fl., Pferd mit Führer 10 fl.). Auf dem Gipfel eine offne Schirmhütte. Prächtige Gebirgsrundsicht; das Tischlerkarkees und der schneebedeckte Ankogl treten s. am meisten hervor, w. die doppelspitzige Pyramide des Großglockner und das Wiesbachhorn, n. das Ewige Schneegebirge, ö. der Dachstein und Hochgolling.

Die Straße nach dem Wildbad (zu Fuß $1^1/_2$, zu Wagen 1 St.) durchschneidet in schräger Richtung den etwas sumpfigen Thalboden und steigt dann an der w. Thalseite bergan. L. öffnet sich das *Kötschachthal* mit dem *Bocksteinkogl* und *Tischlerkargletscher.*

25km **Wildbad Gastein** (der Ort unten 991m, oben 1046m). — **Gasthöfe**: *Hot. Straubinger, Z. $1^1/_2$-6 fl., L. u. B. 50 kr. (billigere Restauration in der Gaststube oder „Schwemme" im Souterrain); *Gasteiner Hof; *Hot. Weismair; *Hot. Badeschloß; *Schernthaner (Grabenwirt), dem untern Sturz der Ache gegenüber; *Hirsch, 5 Min. von Straubinger, *Germania, beide in freier Lage; diese sämtlich mit Bädern. — **Logierhäuser** *mit Bädern*: *Elisabethhof; *Gruber; Oberkrämer; *Moser; *Schwaigerhaus; *Dr. Schider; Mayer; Höller; Irnberger; *Mühlberger; *Bellevue; Solitude; *Villa Hollandia; Lainer; Schöpf; die Kur- u. Miethäuser No. 1 u. 2 unterhalb der Wandelbahn; Villa Groyer; Angerer; *Radlinger (mit Rest.); Sabathil; *Erzherzog Johann, am Beginn der gleichn. Promenade schön gelegen; Senger; Echo; *ohne Bäder:* Helenenburg, Schöpf, Wenger, u. a. — **Post** am Straubingerplatz; *Expositur der k. k. Staatsbahnen* (S. 130) neben der Wandelbahn. — **Kurtaxe** bei mehr als 5täg. Aufenthalt 1. Klasse 15 fl., Angehörige über 14 Jahre 10 fl., Diener 3 fl.; 2. Klasse 12, 7 u. 3 fl.; 3. Kl. 8, 4 u. 2 fl.; 4. Kl. $4^1/_2$, 2 u. 1 fl.

Die älteren Häuser des Wildbads sind an der steil aufsteigenden östl. Thalwand aufgeführt, sodaß man von der Hausthür des einen über das Dach des andern Hauses hinweg sieht. In den letzten Jahrzehnten sind viele stattliche Häuser und Villen entstanden, sodaß Gastein jetzt einen modernen und freundlichen Eindruck macht (elektrische Beleuchtung). Mittelpunkt des Badelebens ist der kleine *Straubingerplatz* zwischen dem Hôt. Straubinger und Badeschloß und auf der Westseite der Brücke die *Wandelbahn*, eine lange Glasgalerie, die bei trübem Wetter als Spaziergang dient. Am w. Ende das *Cur-Casino* mit Lesezimmer, Konditorei etc.

Beide Thalwände trennt die *Ache*, die in zwei *FÄLLEN, der obere 63m, der untere 85m h., von der obern Thalstufe sich herabstürzt, neben den Krimmler Fällen (S. 134) wohl die großartigsten der deutschen Alpen. Der obere Fall ist von der Brücke beim Straubingerplatz, der untere vom Café Moser am besten zu beobachten. Elektrische Beleuchtung der Fälle im Sommer Mi. u. So. 8.30 Ab.

Die Quellen (20-39° R.) entspringen an der östl. Thalwand am Fuß des Graukogls und liefern täglich c. 35 000 hl Wasser (Besichtigung im Juli-Aug. Di. Do, Sa. 3-4 Nm., beginnt am Franz-Josefs-

stollen hinter dem Badeschloß). Das Wasser ist geruch- und geschmacklos und hat nur äußerst geringe feste Bestandteile, besitzt aber eine Belebungskraft, die sich bei mangelnder Lebenskraft, Nervenschwäche, Gicht u. dgl. vielfach bewährt hat.

SPAZIERGÄNGE. An der l. (w.) Thalseite führt die Straße nach Hof-Gastein an der *Villa Meran* vorbei (l. oben die *Bellevue* mit Café und schöner Aussicht, weiter *Villa Hollandia*) zur *Solitude* (r.) und der kleinen *evang. Kirche*. R. unterhalb der Straße beginnen hier die *Schwarzenberg'schen Anlagen* mit verschiedenen Ansichten der Wasserfälle und dem *König Otto-Belvedere* (Aussicht ins Gasteiner Thal). Etwas weiter beim Miethause *Erzherzog Johann* zweigt l. ab die schattige *Erzherzog-Johann-Promenade;* an ihrem Ende ($^1/_2$ St.) **Restaur. Stöckl*, mit hübscher Aussicht.

An der r. (ö.) Thalseite reizender Spaziergang auf dem **Kaiserweg*, oberhalb der alten *Nikolauskirche* vorbei am Abhang entlang, an dem von Hrn. Abesser in Berlin († 1890) gestifteten *Kaiser-Wilhelm-Denkmal*, mit Bronze-Kolossalbüste nach Kokolsky's Modell, vorbei bis zum (20 Min.) *Habsburger Hof* (Restaur.), mit Veranda und schöner Aussicht; weiter zum (25 Min.) *Café zum Grünen Baum* im Kötschachthal (s. unten). — Zur *Schwarzen Lisl*, Café mit schönster Aussicht, am Fahrweg ins Kötschachthal (s. unten), führt ein beim Habsburger Hof vom Kaiserweg r. abzweigender Fußweg in 10 Min. — L. u. r. neben dem Badeschloß führen schattige Treppenwege zur (6 Min.) *Hohen Brücke* über dem obersten Fall und der ($^1/_4$ St.) *Pyrkershöhe*, mit Café. — Zur *Schillerhöhe* (5 Min.), bester Aufgang beim Gruber.

Etwas weitere Spaziergänge: **Windischgrätzhöhe*, am Abhang des Badbergs ($^3/_4$ St.), entweder von der Hohen Brücke, oder bequemer vom Patschger hinan; bester Überblick über das Böcksteiner Thal, Schareck etc. — Ins *Kötschachthal*, am Café zum Grünen Baum vorbei zur ($1^1/_4$ St.) *Himmelwand*, mit schönem Blick auf den Thalschluß, und zur ($1^1/_2$ St.) letzten Alp *Prossau* (1287m; Erfr.).

BÖCKSTEIN und das NASSFELD sind die von Gastein aus am meisten besuchten Punkte. Die Straße führt von der Hohen Brücke (s. oben) erst am l., dann am r. Ufer der Ache, am (20 Min.) *Patschger* (Whs.) vorbei (angenehmer die *Kaiserin Elisabeth-Promenade*, beim Café Bellevue l. über die Höhe, dann stets am l. Ufer der Ache, $1^1/_4$ St.). $^1/_2$ St. **Böckstein** (1127m; **Kurhaus*, mit Garten; **Mühlberger*), weit zerstreutes Dorf, liegt reizend an der Mündung des s.ö. zum Ankogl hinanziehenden *Anlaufthals*, durch das ein guter neu hergestellter Weg über den **Hohen** oder **Korn-Tauern** (2463m) in 7 St. zur *Hannover'schen Hütte* oder in 8 St. nach *Mallnitz* (s. unten) führt (Führer 7 fl., bei gutem Wetter entbehrlich). Der *Ankogl* (3263m) ist von der Hannoverschen Hütte (2445m) in $2^1/_2$-3 St. ohne Schwierigkeit zu ersteigen.

Zu der Wanderung nach dem ***Naßfeld** (von Böckstein bis zum Naßfeldhaus 2 St.) ist ein Führer ganz unnötig, Weg gar nicht zu verfehlen, $^1/_2$ St. Fahrweg, dann Saumpfad (für kl. Sesselwagen fahrbar) allmählich bergan durch die *Asten*, eine enge $^1/_2$ St. l. Felsschlucht, in welcher die Ache eine Reihe von Fällen bildet, darunter zwei größere, am Eingang den *Kesselfall*, am Ausgang den *Bärenfall*. Unterhalb des letztern rinnt der Ausfluß des oben auf der Höhe gelegenen *Pochhard-Sees* über die dunkle 80m h. Felswand und bildet den zierlichen *Schleierfall*. Bei der Brücke, 5 Min. weiter, beginnt das *Naßfeld*, ein einsames grünes Hochthal, 1 St. l., $^1/_2$ St. br., umgeben von einem Kranz mächtiger Berge, aus

denen der *Murauer Kopf* und das *Schareck* hervorragen. Unweit der letzten Brücke das *Erherzogin Marie-Valerie-Schutzhaus* der AV.-Section Gastein (1563m; Sommer-Wirtsch.).

Nach Obervellach über den **Mallnitzer** oder **Niedern Tauern** Saumpfad, von Böckstein 9 St. (Führer bei gutem Wetter entbehrlich; Pferd 12 fl., bis zum Tauernhaus 7 fl. 80 kr.; von da bergab Reiten unangenehm). Vom Naßfeldhaus in 3/4 St. zur *Reckhütte* am Ende des Naßfeldes; dann in vielen Windungen hinan (Weg durch Stangen bezeichnet) zur (2 1/2 St.) Paßhöhe (2414m); jenseits das *Tauernhaus* (2272m; Whs., Bett 1 fl.). Hinab an der *Mannhartalp* vorbei nach (2 1/2 St.) *Mallnitz* (2272m; *Drei Gemsen), von wo Fahrweg nach (2 St.) *Ober-Vellach* (*Post) im freundlichen *Möllthal*, 4 1/2 St. von Stat. *Sachsenburg* (S. 182; Einsp. 3 1/2 fl.).

Nach Rauris über die **Pochhard-Scharte** (2238m), 4 1/2-5 St., lohnend (F. von Gastein 5 1/2 fl.). Vom Naßfeldhaus r. ins *Siglitzthal*, auf rot mark. Wege r. hinan am *Untern* und *Obern Pochhardsee* vorbei zur (2 3/4 St.) Paßhöhe, mit schöner Aussicht; hinab nach (1 1/2 St.) *Kolm-Saigurn* (S. 127).

14. Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau.

Vgl. Karte S. 130.

60km. Post-Stellwagen von Zell am See nach Mittersill im Sommer 2mal tägl. in 3 3/4 St. für 1 fl. 50 kr.; von Mittersill nach Neukirchen 2mal tägl. in 1 1/4 St. für 1 fl.; von Neukirchen nach Krimml 1mal tägl. in 1 1/2 St. für 60 kr. Einspänner von Zell nach Mittersill 10, Zweisp. 14 fl., Zweisp. nach Krimml und zurück 32 fl.; von Mittersill nach Krimml Einsp. 6-7, Zweisp. 12 fl. — Der Ober-Pinzgau ist im ganzen einförmig, für Fußgänger wenig lohnend, die Krimmler Wasserfälle dagegen höchst sehenswert.

Zell am See (754m) s. S. 128. Die Straße führt 1/4 St. am See entlang und wendet sich dann r. ab; l. mündet die Bruck-Zeller und weiterhin bei der (3/4 St.) sog. *Wegscheide* die Bruck-Mittersiller und die neue Kapruner Straße (S. 128). 1 1/4 St. *Fürth;* l. am Ausgang des Kapruner Thals in der Ferne Dorf und Schloß *Kaprun*, vom *Kitzsteinhorn* (3194m) überragt. Bei (20 Min.) *Piesendorf* öffnet sich s.ö. der Blick auf den Hohen Tenn und das Wiesbachhorn. Weiter über *Walchen* nach (1 3/4 St.) *Niedernsill* (Tiefenbacher's Gasth. zum Hackl). Bei (1 St.) *Uttendorf* (773m; *Bichlwirt, 15 Min. vor dem Dorf; Liesenwirt; Post oder Tischlerwirt) öffnet sich s. das *Stubachthal* mit dem *Schneewinkelkopf* (über den *Kalser Tauern* nach *Kals* s. S. 184). Oberhalb bildete die Salzach früher ein weites Inselmeer, von dem ein großer Teil jetzt urbar gemacht ist. — 1 1/2 St.

31km **Mittersill** (781m; **Post*, am l. Ufer; **Rup. Schwaiger*, *Gruntner*, *Rothbacher*, alle drei am r. Ufer), Hauptort des Thals; am l. Ufer auf vorspringendem Hügel (881m) ein stattliches Schloß, jetzt Eigentum des Hrn. Major Pöller, mit altdeutscher Einrichtung und schöner Aussicht ins *Velber Thal*

N. führt von hier eine Fahrstraße über den *Paß Thurn* nach *Kitzbühel*, s. S. 129. — Über den *Velber Tauern* nach *Windisch-Matrei* s. S. 183.

Die Straße tritt auf das r. U. der Salzach; 1 St. *Hollersbach*, an der Mündung des gleichn. Thals (im Hintergrund der schneebedeckte *Kratzenberg*, 3025m); dann wieder aufs l. Ufer. 3/4 St. *Mühlbach*, 5 Min. *Picheln*, 1/2 St. *Bramberg*, 1/2 St. *Weierhof*, mit Burgruine (Whs., guter Wein); gegenüber öffnet sich das wilde

Habachthal, im Hintergrund das *Habachkees* mit dem *Hohen Fürlegg* und *Habachkopf*. Hinter (1 St.) **Neukirchen** (854m; **Schett; Kammerlander*) münden l. in der *Sulzau* das *Unter-* und *Ober-Sulzbachthal*, durch den *Mitterkopf* getrennt; im erstern der ansehnliche *Untersulzbachfall* ($^3/_4$ St.).

Im Ober-Sulzbachthal schlechter Saumweg an mehreren Wasserfällen vorbei zur (4 St. von Neukirchen) *Aschamalp* (1677m); dann noch 3 St. steilen Steigens zur *Kürsinger Hütte* der A.V.-Section Salzburg (2751m; Sommer-Wirtsch.), in herrlicher Lage angesichts des großen *Obersulzbachgletschers*, vom Venediger, Gr. Geiger u. Schlieferspitz überragt. Von hier auf den *Groß-Venediger* (3660m) 4-5 St., beschwerlich (Abstieg nach Gschlöß oder Prägraten s. S. 183). Dom. Kronbichler, Kajetan Nußbaumer u. a. in Neukirchen, Führer.

Die Straße steigt über einen Schutthügel an der Mündung des *Dürnbachgrabens* (bei der Kapelle erscheint l. der Venediger) und führt an (r.) Ruine *Hieburg* vorbei nach (1 St.) *Wald* (884m; Strasser), wo r. der direkte Weg über *Ronach* nach ($4^1/_2$ St.) *Gerlos* abzweigt (S. 145). Weiter über die *Salza* unmittelbar vor ihrer Vereinigung mit der *Krimmler Ache* (der Fluß heißt von hier an *Salzach*), dann um den *Falkenstein* herum nach (1 St.)

59km **Krimml** (1040m; **Waltl; Whs. zum Wasserfall*), freundliches Dorf, wegen der **Krimmler Wasserfälle* besucht, der schönsten und großartigsten in den deutschen Alpen.

Die *Krimmler Ache*, der Abfluß des großen Krimmler Gletschers, stürzt in drei Fällen an 380m hoch hinab ins Thal. Nur aus der Ferne sind sie alle drei zu gleicher Zeit zu übersehen, von Krimml aus nur der oberste. Die Fälle sind durch die neuen *Weganlagen der A.V.-Section Pinzgau am *linken* Ufer der Ache bequem zugänglich gemacht (bis zum obersten Fall u. zurück $3^1/_2$ St.; Führer unnötig). Vom Whs. auf gutem Wege am l. Ufer der Ache bis zum (15 Min.) Handweiser; hier nicht l. über die Brücke zum r. Ufer (der direkte Tauernweg, s. unten), sondern geradeaus fort, an verschiedenen Aussichtspunkten (*Riemannskanzel) beim *untersten* und *mittlern* Fall vorbei hinan über das *Schönangerl* (1306m; Erfr.) zur ($1^1/_2$ St.) *Jung-Kanzel* am Fuß des **obersten*, 200m h. Falls. Von hier bis zu dem Felsrande (1463m), von welchem die Ache herabstürzt, noch 35 Min. (wer nicht ganz hinaufsteigen will, gehe c. 5 Min. bergan, wo man den Fall vollständig übersieht). Zurück auf dem gut hergestellten alten Tauernweg.

Über den Krimmler Tauern nach Kasern 9 St., beschwerlich, Führer ratsam. Im Krimmler Achenthal $3^1/_2$ St. von Krimml das *Tauernhaus* (1631m; einf. *Whs.). Von hier zur (20 Min.) *Unlaß-A.* [Reitweg l. zur ($1^1/_4$ St.) *Innerkees-A.* und zur ($1^1/_2$ St.) **Warnsdorfer Hütte** (2450m; Sommer-Wirtsch.), in herrlicher Lage angesichts des großen *Krimmler Gletschers*, Ausgangspunkt für die Übergänge über das *Krimmlerthörl* (2814m) zur (4 St.) *Kürsingerhütte* oder nach (8 St.) Prägraten (S. 183); über die *Birnlücke* (2671m) nach (6 St.) *Kasern*, etc.]. Dann r. im *Windbachthal* hinan zum ($3^1/_4$ St.) **Krimmler Tauern** (2635m) mit prächtiger Aussicht nach S. auf Dreiherrnspitze, Röthspitze, Rieserferner etc. Scharf bergab nach (2 St.) *Kasern* (1624m; einf. Whs), am obern Ende des *Ahrnthals* (S. 181), durch das ein Fahrweg in 8-9 St. nach Bruneck führt.

Von Krimml nach Gerlos über die Platte (4 St.) s. S. 145; Führer unnötig; Pferd nach Gerlos 7, nach Zell 13 fl.

III. Tirol[1]).

Route		Seite
15.	Innsbruck und Umgebungen	135
	Schloß Amras. Lanser Köpfe. Weiherburg. Mühlau 141, 142.	
16.	Von Innsbruck nach Salzburg über Rosenheim und Kufstein	142
	Kellerjoch 142. — Von Jenbach nach dem Achensee 143. — Herrenchiemsee 144.	
17.	Das Zillerthal	145
	Die Gerlos. Über die Pinzgauer Platte nach Krimml 145. — Ahornspitze. Über das Pfitscher Joch nach Sterzing; über das Tuxer Joch nach Stafflach 146.	
18.	Von Bregenz nach Innsbruck. Arlbergbahn	146
	Gebhardsberg. Pfänder. Bregenzer Wald. Schrecken. Vom Schrecken nach Stuben und nach Oberstdorf 147. — Der Hohe Freschen. Von Feldkirch nach Buchs. Hoher Frassen 148. — Lüner See. Scesaplana. Montafon. Ausflüge von Schruns. Arlberg 149. — Von Imst nach Reutte über den Fernpaß. Pitzthal. Taufkarjoch, Ölgrubenjoch etc. 151. — Von Zirl über Scharnitz nach Mittenwald. Martinswand 152.	
19.	Das Ötzthal	152
	Stuibenfall 152. — Brunnenkogel. Bergtouren von Vent 153. — Ausflüge von Gurgl. Ramoljoch 155.	
20.	Von Innsbruck nach Bozen über den Brenner. . . .	155
	Stubaithal. Bildstöckljoch 155. — Ridnaunthal 157. — Grödner Thal. Seiser Alp. Schlern 158. — Umgebungen von Bozen. Sarnthal. Ritten. Eggenthal. Kaltern. Mendel 160, 161.	
21.	Von Bozen nach Meran	161
	Ausflüge von Meran 164-165. — Von Meran zum Rabbibad durch das Ultenthal. Das Passeir. Von St. Leonhard über den Jaufen nach Sterzing und über das Timbler Joch nach Sölden 165.	
22.	Von Landeck nach Meran. Finstermünz	166
	Das Kaunserthal. Ölgruben- und Weißseejoch 166. — Das Martellthal. Madritschjoch etc. 167.	
23.	Von *(Landeck, Meran)* Eyrs nach Colico am Comer See über das Stilfser Joch	168
	Das Suldenthal. Schöntaufspitze. Vertainspitze. Cevedale. Ortler 168, 169. — Die Heiligen drei Brunnen 169. — Wormser Joch. Piz Umbrail. Von Bormio nach S. Caterina. Gavia-Paß 170.	
24.	Von Bozen nach Verona	172
	Nons- und Sulzberg 172. — Von Trient nach Bassano durch das Suganathal. Madonna di Campiglio 173.	
25.	Von Mori nach Riva und Arco. Gardasee	175
	Ponalfall. Monte Brione. Ledrothal 175, 176.	

[1]) Eine ausführliche Beschreibung der österreichischen Alpenländer, besonders der höheren Bergtouren, übersteigt die Grenzen dieses Buches; eine solche ist enthalten in: *Bædeker's Südbaiern, Tirol und Salzburg, Ober- u. Nieder-Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain.* 26. Aufl. Mit 38 Karten, 10 Plänen und 7 Panoramen. Leipzig 1894.

26. Das Thal des Avisio (Fleimser- u. Fassathal) 178
Von Predazzo nach Primiero 178. — Monte di Campedie. Von Campitello auf die Seiser Alp. Von Penia über den Fedajapaß nach Caprile. Marmolada 179.
27. Von Franzensfeste nach Villach. Pusterthal 179
Das Enneberger oder Gaderthal. Übergänge nach Gröden und Fassa 180. — Das Tauferer oder Ahrnthal. Reinthal. Von Bruneck nach Kasern 180. — Kronplatz. Pragser Thal 181. — Das Sextenthal. Fischeleinboden. Millstätter See 182.
28. Von Lienz nach Windisch-Matrei (Prägraten) und Kals. 183
Von W.-Matrei nach Mittersill über den Velber Tauern. Von Prägraten oder Gschlöß auf den Groß-Venediger. Von Prägraten nach Kasern über das Umbalthörl 183. — Von Kals auf den Groß-Glockner. Von Kals nach Uttendorf über den Kalser Tauern und nach Heiligenblut über das Berger Thörl 184.
29. Von Lienz nach Heiligenblut 184
Franz-Josefs-Höhe. Von Heiligenblut auf den Großglockner. Über die Pfandelscharte oder den Tauern nach Ferleiten 185.
30. Von Toblach nach Belluno. Ampezzothal 186
Der Monte Pian 186. — Von Cortina nach Schluderbach über den Passo delle Tre Croci. Misurina-See. Von Cortina nach Caprile über Falzarego 187. — Von Capo di Ponte nach Vittorio (Venedig) 188. — Von Belluno nach Caprile über Agordo 188.

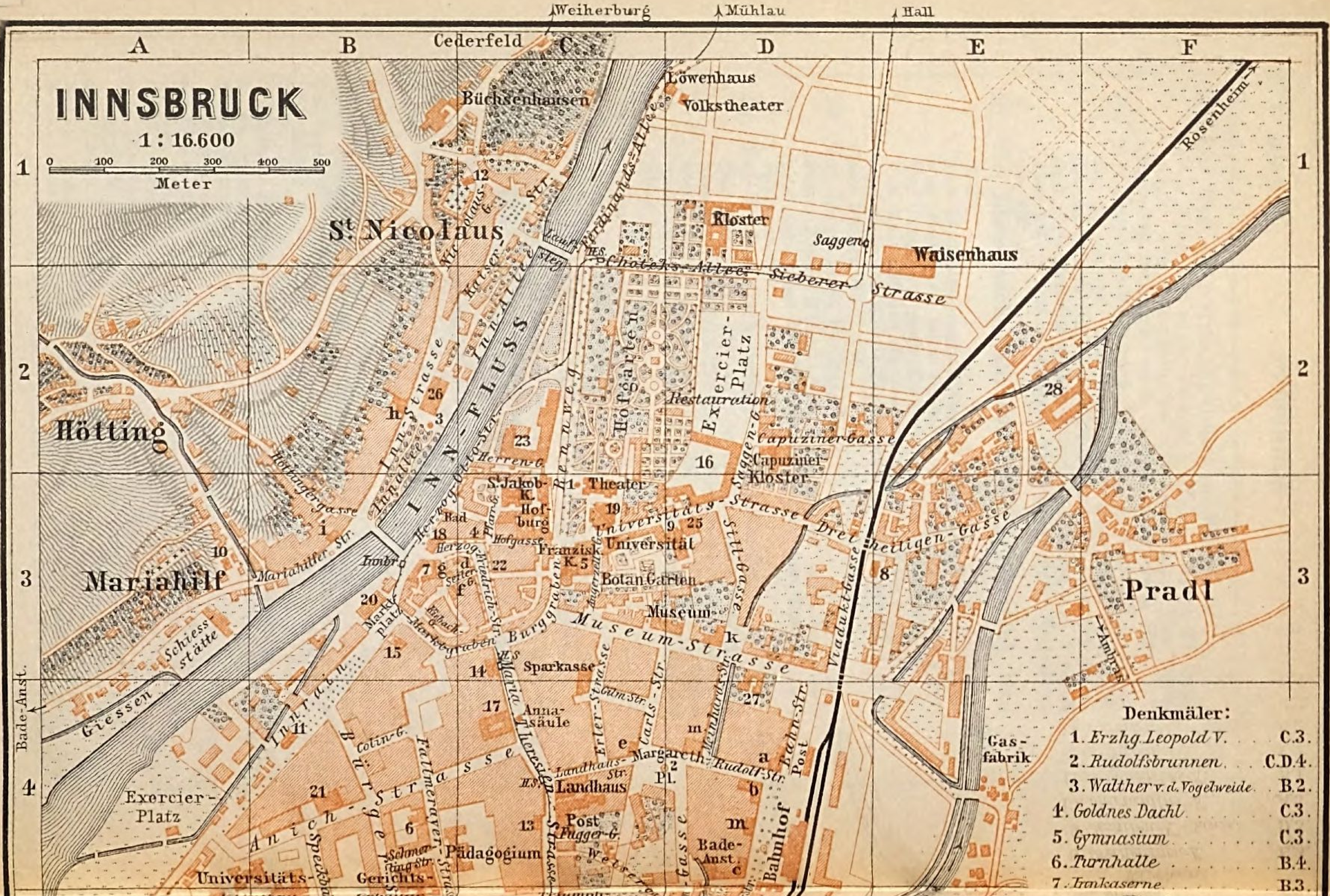
15. Innsbruck und Umgebungen.

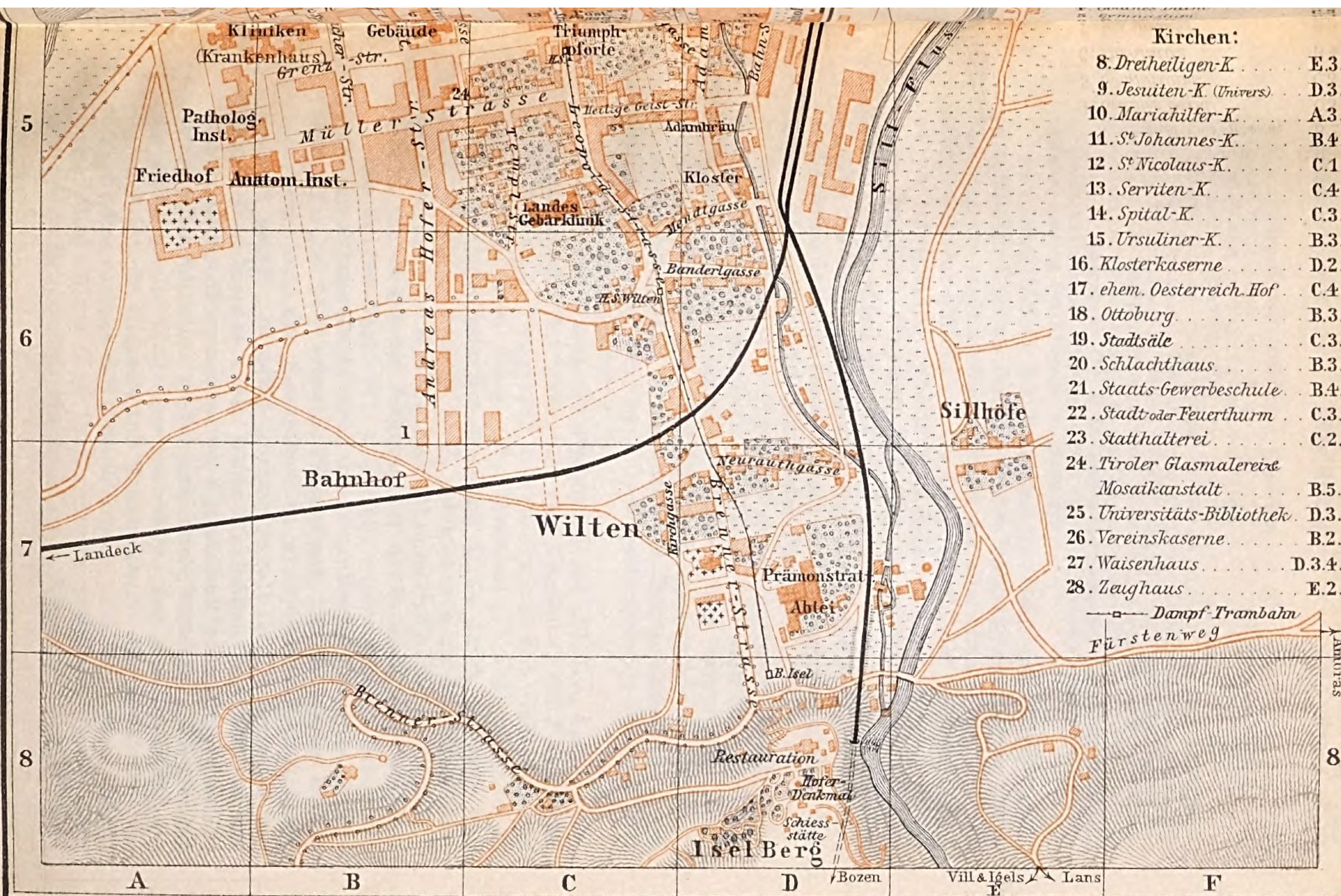
Gasthöfe. *Tiroler Hof (Pl. a; D 4), Z. L. B. 2 fl. u. mehr, F. 70 kr., M. 2½ fl.; *Hôt. de l'Europe (Pl. b; D 4), Z. L. B. von 1½ fl., F. 60 kr., M. 2 fl.; *Goldne Sonne (Pl. C; D 4), Z. 1½-2 fl., alle drei am Bahnhof; —*Hot. Victoria, am Bahnhof, mit Garten; *Hot. Kreid (Pl. m; D 4), Margarethenplatz; *Habsburger Hof („Reformhotel", keine Trinkgelder; Pl. k; D 3), Museumstr., Stadt München (Pl. e; C 4), beide mit Garten-Restaur.; *Goldner Adler (Pl. d; B C 3), unweit der Innbrücke; Post, Maria-Theresienstr.; Hôt. Central, Erlerstr.; Hot. Veldidena (Pl. l; B 6), am Bahnhof Wilten; *Hirsch (Pl. f); *Löwe; Roter Adler (Pl. g; B 3); Grauer Bär, Universitätsstr. (guter Wein); Krone, an der Triumphpforte, gelobt. — Am linken Ufer des Inn: *Hot.-Pens. Kayser, 10 Min. von der Innbrücke in reizender Lage (Pens. m. Z. 3 fl.); Pens. Schloß Weiherburg (S. 142). 2. Kl., Goldner Stern (Pl. h; B 2); Mondschein (Pl. i; B 3), an der Innbrücke.

Cafés u. Restaurants. *Stadtsäle (S. 138); Kraft und Hierhammer in der Museumstraße; Café Central, Erlerstr. Bier im Breinößl, Maria-Theresienstr., u. a. — *Bahnrestaur.

Fiaker von oder zum Bahnhof mit Handgepäck Einsp. 1 fl., Zweisp. 1 fl. 30 kr. Zum Berg Isel und zurück mit 1 St. Aufenthalt Einsp. 1 fl. 80, Zweisp. 2 fl. 50 kr.; Mühlau 1 fl. 60 u. 2 fl. 50, Weiherburg und über Mühlau zurück 3 fl. u. 4 fl. 80, Amras 2.40 u. 3.60, Lans 4.50 u. 8, Lans und Igls 5.80 u. 9, Stefansbrücke 3 u. 4.80, Schönberg 5.60 u. 10 fl.

Dampftrambahn vom Berg Isel durch die Stadt nach Mühlau und Hall alle Stunden, Nachm. zwischen Berg Isel und Mühlau alle ½ St.; Haltstellen: *Berg-Isel*, *Wilten*, *Triumphpforte*, *Landhaus*, *Theresienstr.*, *Innbrücke*, *Innsteg*, *Saggen*, *Dollinger* (Stern in Mühlau), *Mühlau*, *Arzl*, *Rum*, *Thaur*, *Hall* (vergl. den Plan); Fahrzeit von Berg Isel bis zur Theresienstr.


INNSBRUCK
1 : 16.600
0 100 200 300 400 500
Meter
A
B
C
D
E
F
1
2
3
4
Weiherburg
Mühlau
Hall
Cederfeld
Büchsenhausen
Löwenhaus
Volkstheater
Rosenheim
St Nicolaus
Kloster
Saggen
Waisenhaus
Schotek's-Allee
Sieberer Strasse
Ferdinands-Allee
Inn-Allee
Kaiser-Str.
INN-FLUSS
Hötting
Inn-Strasse
Innallee
Herzog-Otto-Str.
Rennweg
Hofgarten
Exercier-Platz
Restauration
Capuziner-Gasse
Capuziner-Kloster
Saggen-G.
Herren-G.
St Jakob-K.
Hofburg
Theater
Universitäts-Strasse
Universität
Drei heiligen-Gasse
Hottingergasse
Mariahilf
Mariahilfer-Str.
Innbr.
Bad
Hofgasse
Herzog-Friedrich-Str.
Franzisk. K.
Botan. Garten
Museum
Stiftgasse
Viadukt-Gasse
Pradl
Ambras
Markt-Platz
Marktgraben
Burggraben
Museum-Strasse
Schiessstätte
Giessen
Bade-Anst.
Sparkasse
Maria Theresien-Strasse
Anna-säule
Erler-Strasse
Carls-Str.
Meinhards-Str.
Bahn-Str.
Post
Innrain
Colin-G.
Bürger-Strasse
Fallmerayer-Str.
Landhaus-Str.
Margareth. Pl.
Rudolf-Str.
Landhaus
Gas-fabrik
Exercier-Platz
Anich-Strasse
Speckbacher-Str.
Schmerling-Str.
Pädagogium
Fugger-G.
Bade-Anst.
Bahnhof
Universitäts-
Gerichts-
Denkmäler:
1. Erzhg. Leopold V. C.3.
2. Rudolfsbrunnen C.D.4.
3. Walther v. d. Vogelweide B.2.
4. Goldnes Dachl C.3.
5. Gymnasium C.3.
6. Turnhalle B.4.
7. Innkaserne B.3.



Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.

12 Min., Theresienstr.-Dollinger (Mühlau) 15 Min., Hall 42 Min.; Fahrpreise (7 Zonen) 5-18 kr., z. B. Theresienstr.-Berg Isel oder Mühlau 8 kr. Die Lokalbahn ist zum Besuch des Berges Isel und der Lanser Köpfe, von Schloß Amras, Mühlau, Hall etc. bequem zu benutzen.

Bäder. Städt. Schwimm- u. Badeanstalt in der Adamgasse, unweit des Bahnhofs; Zur Kaiserkrone, Herzog Otto-Str., am Innquai (mit Restaur.). Am linken Innufer: Städt. Schwimm- u. Bade-Anstalt am *Gießen*; Erzherzog Maximiliansbad in St. Nikolaus. Schwimm- u. Bade-Anstalt in *Büchsenhausen* (S. 142).

Post u. Telegraph (Pl. C 4), Maria-Theresienstraße und am Bahnhof. — Holzschnitzereien, Photographien etc. bei *F. Unterberger*, Museumsstr.; *Czichna*, Herzog Friedrichstr. u. Rudolfstr.

Innsbruck (573m), die Hauptstadt von Tirol, mit 23325 Einw., in herrlicher Lage am *Inn* unweit der Mündung der *Sill*, ist neben Salzburg die schönstgelegene Stadt der deutschen Alpen. Überall öffnen sich Durchblicke auf den Gebirgskranz, der im Norden dicht an den Inn herantritt und in einer Reihe zackiger Kalkgipfel (*Solstein*, *Brandjoch*, *Frauhütt*, *Hafelekar*) das bis hoch hinauf bebaute Mittelgebirge überragt, während im S. über dem bewaldeten Rücken des Berges *Isel* die schönen Formen der *Saile-* und *Waldraster-Spitze* das Auge fesseln; mehr im Vordergrund s.ö. über den *Lanser Köpfen* die runde Kuppe des *Patscher Kofels*.

Vom Bahnhof (Pl. D 4) gelangt man r. durch die Rudolfstraße auf den Margarethenplatz (Pl. C D 4), auf welchem der 1863-77 erbaute *Rudolfsbrunnen* an die 500jährige Vereinigung Tirols mit Österreich erinnert. Den Brunnen, aus rotem tiroler Marmor, schmückt eine 3m h. Bronzestatue des Herzogs Rudolf IV., von Grissemann; unten am Bassin vier wasserspeiende Drachen und vier Greife als Schildhalter.

Weiter zur Maria-Theresienstrasse (Pl. C 3, 4), der belebtesten Straße der Stadt, mit dem *Landhaus*, der *Post* (ehem. Palais Thurn u. Taxis) und andern ansehnlichen Gebäuden aus dem xvii. u. xviii. Jahrh. Die *Annasäule* (Pl. C 4) wurde im J. 1706 zum Gedächtnis der Räumung Tirols durch die bayr. und franz. Truppen errichtet. — N. schließt sich an die Maria-Theresienstr. die von Arkaden („Lauben“) eingefaßte Herzog-Friedrich-Straße, die in gerader Richtung auf das Goldene Dachl zuführt.

Das **Goldne Dachl** (Pl. C 3), ein reicher spätgot. Erker mit stark vergoldetem Kupferdach, an der von Herzog Friedrich „mit der leeren Tasche“ 1425 erbauten Fürstenburg, jetzt städtisches Eigentum, soll ihm, den Spottnamen zu widerlegen, 30000 Dukaten gekostet haben. In seiner jetzigen Gestalt ist der Erker das Resultat eines Umbaus durch Kaiser Maximilian I. (1504), auf den sich auch die schönen marmornen Wappenschilder und die Malereien, (Maximilian mit seinen zwei Gemahlinnen) beziehen. — Gegenüber der stattliche alte *Stadt-* oder *Feuerturm* (oben gute Rundsicht).

R. führt die Hofgasse zur ***Franziskaner-** oder **Hofkirche** (Pl. C 3), im Renaissance-Stil 1553-63 erbaut, nach dem letzten Willen Kaiser Maximilians I. († 1519), dessen prächtiges **Grabmal* die Mitte des Hauptschiffs einnimmt (sein Körper ruht zu Wiener-

Neustadt, S. 191). Auf einem kolossalen Marmorsarkophag ist der Kaiser knieend dargestellt, umgeben von 28 Bronzestatuen, Zeitgenossen und Vorfahren Maximilians, die als Leidtragende gedacht sind und bei Totenfeiern Fackeln halten sollten. Die Arbeit an diesem Riesenwerk währte mehrere Menschenalter; schon bei Lebzeiten des Kaisers (um 1509) begonnen, wurde es 1593 unter Erzherzog Ferdinand vollendet. Der Entwurf rührt von dem kais. Hofmaler *Gilg Sesselschreiber* her; als Gießer werden *Stephan* und *Bernhard Godl*, *Gregor Löffler*, *Hans Lendenstreich* u. a. genannt. Auch *Peter Vischer* von Nürnberg war an dem Denkmal thätig: ihm werden die Statuen des Ostgotenkönigs Theodorich (5. rechts) und die des Königs Arthur von England (8. rechts) zugeschrieben, die letztere unbestritten das schönste deutsche Ritterbild der Zeit. Die knieende Figur des Kaisers im Krönungsornat ist von *L. del Duca*. An den Seiten des Sarkophags 24 *Marmorreliefs, die vier ersten von *Bernh.* und *Albert Abel* aus Köln, die übrigen von dem Niederländer *Alexander Colins* aus Mecheln († 1632), nach Thorwaldsen's Zeugnis das Vollendetste in ihrer Art. Sie stellen in charakteristischen Gruppen die Hauptbegebenheiten aus dem Leben des Kaisers dar, dessen Ähnlichkeit in den verschiedenen Altersstufen unverkennbar ist (der Blick von außen durch das Gitter genügt; für Öffnen desselben dem Meßner 50 kr.).

Am Anfang des r. Seitenschiffes führt eine Treppe r. in die Silberne Kapelle, so genannt wegen eines silbernen Standbildes der h. Jungfrau und der aus gleichem Metall getriebenen Darstellungen der Lauretanischen Litanei am Altar. An der Wand l. 23 Statuetten von Heiligen aus Erz, wahrscheinlich Gießversuche für das Maximiliandenkmal. Grabmal des Erzherzogs Ferdinand II. († 1595) mit Marmorbild von Colins und 4 Reliefs, Thaten des Erzherzogs. Grabmal der Philippine Welser (S. 141), mit zwei Reliefs von Colins. Alte Orgel, angeblich von Papst Julius II. geschenkt.

Im l. Seitenschiff das **Denkmal Andreas Hofer's*, aus tiroler Marmor von *Schaller*. Hofer wurde am 20. Febr. 1810 zu Mantua erschossen; seine Gebeine brachte das 1. Bataillon Kaiserjäger bei seiner Rückkehr aus Italien im J. 1823 nach Innsbruck. An den Seiten die Gräber von *Speckbacher* († 1820) und *Haspinger* († 1858). — Gegenüber ein Denkmal für alle Tiroler, welche seit 1795 für die Landesverteidigung fielen, von den Ständen errichtet, mit der Inschrift: „absorpta est mors in victoria“.

Beim Austritt aus der Hofkirche l. die **k. k. Hofburg** (Pl. C 3), 1766-70 im Zopfstil erbaut. Eintr. tägl. 10-12 u. 2-4 U. (Karten für Schloß Amras s. S. 141); sehenswert der *Riesensaal* und die *Kapelle*.

Der Burg gegenüber die *Stadtsäle* (Pl. 19; Restaur., s. S. 136; im 1. Stock permanente Gemälde-Ausstellung) und das *Theater* (Pl. C 3). Auf dem Rennweg der **Leopoldsbrunnen** mit der Reiterstatue des Erzh. Leopold V., unter Verwendung der 1626 von C. Gras bossierten Bronzefiguren 1893 von der Stadt Innsbruck errichtet. — N. der viel besuchte **Hofgarten** mit hübschen Anlagen, Blumenbeeten u. Restauration. Weiter n. ö. in der Vorstadt zwischen Eisenbahn und Inn das große **Waisenhaus** (Pl. E. 1, 2), von J. von Sieberer gegründet, mit schöner Kapelle; an der Fassade Skulpturen von Baumgartner.

Unweit der Hofkirche in der Universitätsstraße r. die **Universi-**

tät (Pl. C D 3), 1672 von Kaiser Leopold gestiftet, 1826 erneut, 1869 durch Hinzufügung einer medicin. Fakultät vervollständigt (1000 Stud.). Die *Universitäts-* oder *Jesuitenkirche* (Pl. 9), 1627-40 im Barockstil erbaut, hat eine stattliche 60m h. Kuppel. Nebenan im ehem. Jesuitencolleg die *Universitäts-Bibliothek* (Pl. 25) mit c. 140 000 Bänden (tägl. 8-1 u. 3-5 U.). — Der nahe **botan. Garten** (Pl. C D 3) enthält über 600 Alpenpflanzen mit den Gesteinsarten, auf denen sie wachsen, in orograph. Anordnung.

Unweit, in der Museumstr., der stattliche Renaissancebau des ***Ferdinandeums** oder *Tiroler Landesmuseums* (Pl. C D 3), 1842 begonnen, 1884-86 um ein Stockwerk erhöht; an der Fassade 22 Büsten von tiroler Künstlern u. Gelehrten. Eintr. tägl. außer Sonnt. Nm. im Sommer 9-5, im Winter 10-3 U. (50 kr., Katalog 10 kr.).

Im ERDGESCHOSS im Flur römische, mittelalterl. und neuere Stein- u. Bronzedenkmäler. In der Mitte der für temporäre Ausstellungen bestimmte *Sitzungssaal*, mit den Bildnissen der Stifter und Förderer des Museums; in den Seitenräumen l. die zoologische, r. die geologisch-paläontologische Sammlung. — Im ERSTEN STOCK (von der Treppe r.): I. Saal. Waffensammlung. — II. Saal. Vorrömische und römische Altertümer. — III. Saal. Ethnogr. Sammlungen. — IV. Saal. Geograph. Werke u. Instrumente, Normal-Maße u. Gewichte. — V. Saal. Kulturgeschichtl. Sammlung. — VI. Rundsaal. Histor. Erinnerungen: Statue Andreas Hofers; sein Grabstein aus Mantua; Hofers Hosenträger, Degen, Amulett, unter ihm geprägte Münzen, seine Büchse; Speckbachers Gurt u. Säbel; Haspingers Hut, Kreuz, Dosen, Brevier; ein neapolitan. Sechspfünder, die Fahne eines venezian. Freicorps, am 9. Juni 1848 durch die 1. Compagnie des Innsbrucker Studenten-Corps am Koflpaß von den Italienern erbeutet, ein Berggeschütz aus derselben Zeit, u. a. Das *Radetzky-Album*, eine Art Stammbuch in einem besondern Schrank mit der Büste des Feldmarschalls, enthält über 1000 Autographen (die interessantesten Blätter an den Wänden unter Glas und Rahmen). — VII. S. Skulpturen und Gipsmodelle von tiroler Bildhauern. — VIII. S. Werke der Kleinkunst. — IX. u. X. S. Metalltechnik — XI. S. Münzkabinet. — Das ZWEITE STOCKWERK enthält die *Gemälde-Sammlung* (in 17 Sälen und Kabinetten). Von der Treppe r. I.-V. Kab. Tiroler, altdeutsche u. niederländ. Maler vom XIV.-XVI. Jahrh. I.-III. Saal. Tiroler Maler des XVII., XVIII. und der 1. Hälfte des XIX. Jahr. IV. Defregger-Saal. **Defregger*, Speckbacher und sein Sohn Anderl; dann 6 Kopieen der Hauptbilder Defreggers, vom Meister selbst vollendet. V. S. Moderne Tiroler u. Deutsche. VI. S. Italiener, Franzosen etc. des XVII. u. XVIII. Jahrh. VII. S. Niederländer (durch das Tschager'sche Legat 1856 an das Museum gekommen): *Van der Helst*, *Terborch*, *Rembrandt*, *Dou* u. a. VI.-X. Kab. Handzeichnungen.

Die **Pfarrkirche zu St. Jakob** (Pl. C 3), 1717 erbaut, hat am Hochaltar ein Marienbild von *L. Cranach*, als Altarblatt von einem *Schöpf*'schen Gemälde umrahmt; dann das von H. Reinhart nach Casp. Gras' Modell gegossene Grabmal Erzherz. Maximilians des Deutschmeisters († 1618).

Die stattliche **Innbrücke** (Pl. B 5), welche nach den am l. Ufer gelegenen Vorstädten *St. Nikolaus* und *Mariahilf* führt, gewährt den besten Rundblick über die Umgebung. In den Anlagen am l. Ufer eine Barometersäule und ein Zinkstandbild *Walthers von der Vogelweide.* Nach der *Weiherburg* und *Mühlau* s. S. 142.

Den südl. Abschluß der Maria-Theresienstraße bildet eine **Triumphpforte** (Pl. C 5), die zur Feier der Vermählung des Kaisers

Leopold II. mit der Infantin Maria Ludovica 1765 beim Einzug der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahls Franz I. errichtet wurde (letzterer starb während der Festlichkeiten).

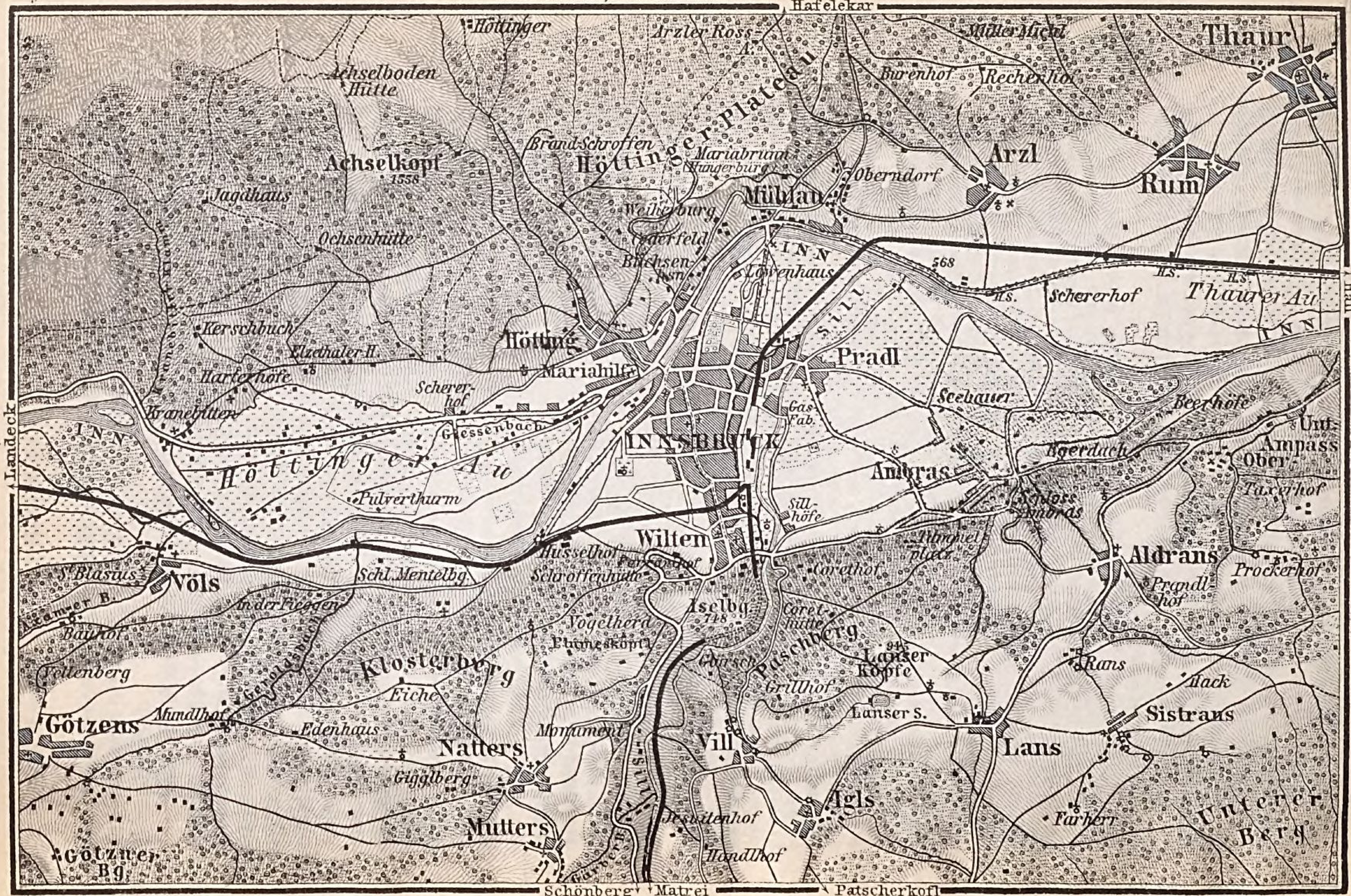
Vor der Triumphpforte r. die *Glasmalerei-* und *Mosaik-Anstalt* (Pl. 24; B 5; an Wochentagen 11-12 und 5-6 U. zugänglich) und die *Landes-Gebäranstalt* (Pl. C 5). In der Fallmerayerstraße das *k. k. Gerichtsgebäude* (Pl. B 4, 5), die *Turnhalle* (Pl. 6) und das *Pädagogium* (Pl. B C 4); im Garten des letztern eine Abteilung für Alpenpflanzen und eine 90 qm große *plastische Darstellung von Tirol* im Maßstab von 1 : 7500 (vertikal 1 : 2500) von Prof. J. Schuler, aus den Gesteinsarten zusammengesetzt, die den thatsächlichen geolog. Verhältnissen entsprechen (vom 1. Mai - 15. Juli $4^1/_2$-$7^1/_2$ U. Nm., 15. Juli - 15. Sept 11-3, sonst 11-2; Eintr. 30 kr.). Unweit in der Anichstr. die *Gewerbeschule* (Pl. 21); weiter s.w. das große *städt. Krankenhaus* (Pl. A B 4 5) mit den Universitäts-Kliniken, das *patholog.* und das *anatom. Institut* (Pl. A 5). Anstoßend der gut gehaltene **Friedhof** (Pl. A B 5) mit manchen hübschen Denkmälern von tiroler Bildhauern und dem vom alten Friedhof hierher übertragenen Renaissance-Grabmal des Bildhauers A. Colins (S. 138).

$^1/_4$ St. vor der Triumphpforte an der Brennerstraße die reiche Prämonstratenserabtei **Wilten**, die alte *Veldidena*, mit zwei Kirchen im Barockstil; neben dem Portal der östlichen die Standbilder der Riesen Haimon und Thyrsus, der angeblichen Gründer der Abtei; Inneres mit Stuck, Fresken und Vergoldung reich verziert.

Die Straße erreicht 3 Min. weiter den ***Berg Isel** (630m), an dessen Fuß l. die Endstation der Dampftrambahn (S. 136); oberhalb derselben die Restaur. zum Bierstindl und eine Tafel, welche den Aufgang zur *Schießstätte des Kaiserjäger-Regiments* anzeigt. In 10 Min. erreicht man das parkartig angelegte Plateau (Restaur.), in dessen Mitte sich das **Bronzestandbild Andreas Hofers*, von Natter (1893) erhebt. Dahinter nach dem Sillthal zu die Schießstände. Vom *Pavillon* an der NO.-Ecke reizende Aussicht auf das Innthal und die Stadt.

Auf dem Plateau hinter dem Hoferdenkmal mehrere Denkmäler, u. a. eine Spitzsäule mit der Inschrift: „Donec erunt montes et saxa et pectora nostra Austriacae domui moenia semper erunt. 13. April, 29. Mai, 13. August 1809.“ Die drei letztern Daten erinnern an die dreimalige Einnahme der von den Bayern besetzten Hauptstadt durch die tapfern tiroler Bauern unter Andreas Hofer, wobei der Angriff hauptsächlich vom Berge Isel und den östl. anschließenden Höhen (bis Schloß Ambras) ausging. — Das Hauptgebäude ist als Regiments-Museum eingerichtet und enthält in mehreren Sälen eine große Zahl von Bildnissen hervorragender Offiziere des Regiments, sowie Hofers, Speckbachers und Haspingers; ferner Schlachtenbilder, Trophäen, Uniformen etc. (Eintr. 9-1 U., 20 kr.).

1 St. s.ö. von Innsbruck liegt auf einem Vorsprung am Fuß des Mittelgebirges Schloß Amras. Zwei Fahrwege führen hin, der nächste über *Pradl* (näherer Fußweg unterhalb des Bahnhofs r. über die Sill zur Gasfabrik, hier einige hundert Schritt r., dann den Feldweg l., nach 10 Min. auf die Fahrstraße). Angenehmer der etwas weitere Weg über *Wilten;* von der Endstation



Geograph. Anstalt von 1:87.000 0 1 2 3 4 5 Kilometer Wagner & Debes, Leipzig

der Dampftrambahn (S. 136) l. über die *Sill*, dann stets am Fuß des Gebirges hin in 3/4 St. zum Schloß (am äußern Eingang Restaur. *Schloßkeller*).

***Schloß Amras** oder *Ambras* (630m), zuerst im XIII. Jahrh. erbaut, verdankt seinen weitbekannten Namen dem Erzherzog Ferdinand, Sohn des nachmaligen Kaisers Ferdinand I. und Gemahl der Augsburger Patriziertochter Philippine Welser, die er 1547 auf dem Reichstage zu Augsburg kennen gelernt und 1557 heimlich geheiratet hatte. Der kunstbegeisterte Fürst, der seit 1563 Statthalter von Tirol war, erweiterte das Schloß bedeutend und füllte es mit Kunstschätzen; seine hier angelegte Sammlung historischer Rüstungen und Waffen (als „Ambraser Sammlung" seit 1806 in Wien) bildet heute noch den wertvollsten Teil des k. k. Hofwaffenmuseums. In der Folgezeit wurde das Schloß mehr und mehr verwahrlost, bis es von Erzherzog Karl Ludwig (1856-58 Statthalter von Tirol) zum Wohnsitz erwählt und hergestellt wurde. Die im Schloß verbliebenen Kunstgegenstände wurden aus den kaiserlichen Sammlungen zu Wien vermehrt und das Schloß 1882 als Museum eröffnet (vom Juni bis Okt. tägl. außer Mont. 9-12 u. 2-5, im Winter 10-12 u. 1-3 U. zugänglich; Eintritt nur gegen Karten, die man täglich außer Mo. u. So. 9-12 u. 2-5 U. in der Hofburg zu Innsbruck gratis erhält, s. S. 138; den Aufsehern Trinkg.).

Im äußern Hof 8 römische Meilensteine aus der Zeit des Kaisers Sept. Severus (193-211 n. Chr.), an der Straße von Wilten nach Schönberg gefunden. Im UNTERSCHLOSS r. in zwei großen Sälen die reichhaltige *Waffensammlung*, in chronolog. Ordnung vom XV. Jahrh. bis zur Neuzeit. Am Eingang zum Hochschloß der große oder SPANISCHE SAAL, in reichster Renaissance, 1570-71 erbaut, 1856-77 gründlich restauriert, 43m l., 10 br., 5,5m h., mit Marmorfußboden, schöner Decke und kunstvollen Intarsiathüren; an den Wänden Bildnisse der Grafen und Herzoge von Tirol von 1229-1600. — Im HOCHSCHLOSS im Erdgeschoß die hergestellte got. *Kapelle* aus dem XV. Jahrh., mit Wandgemälden von Wörndle, und das angebl. Badezimmer der Philippine Welser. Im *I. Stock* die Möbelsammlung in 6 Sälen (im V. S. prächtige alte Täfelung aus Meran); dann die kunstgewerblichen Sammlungen: VII. S. Modelle von Steinbauten; VIII. S. Modelle für Holzarchitektur, Wachsreliefs; IX. S. Metallgegenstände und Textilarbeiten; X. S. oriental. und asiat. Gegenstände; XI. S. Marmorskulpturen; XII. S. Arbeiten in Holz, Elfenbein, Horn, Bernstein etc. Kleine Steinskulpturen, Mosaik u. Malerei auf Stein; XIII. S. Korallen; XIV. S. Goldschmiedearbeiten, Glas und Keramik. Im *II. Stock* (N.-Seite) die historische Porträt-Galerie in 9 Sälen; darunter im III. u. IV. Saal Porträte des Erzh. Ferdinand († 1595) in verschiedenen Lebensaltern, das angebl. Porträt der Philippine Welser († 1580), ihrer Söhne Andreas († 1600 als Kardinal) und Karl (Markgraf von Burgau, † 1618), u. v. a.; im V. S. prächtige alte Täfelung. Weiter 4 Säle mit religiösen und histor. Bildern ohn Wert.

Der schöne *Park mit kleinen Wasserfällen ist frei zugänglich; Eingang neben dem Spanischen Saal. Das Thor am untern Ende ist meist offen, sodaß man nicht zurückzukehren braucht.

Schönster Ausflug von Innsbruck nach den ***Lanser Köpfen** (931m), 1 St. von der Endstation der Trambahn (S. 137). Jenseit der Sillbrücke (s. oben) beim Handweiser r. am Bretterkeller vorbei den *Paschberg* hinan, bald mit schönem Blick ins Innthal; bei dem

(12 Min.) roten Kreuz vom Fahrwege nach Igls (s. unten) l. ab um die Lanser Köpfe herum bis zu dem Platze, wo die Wagen (über Igls, s. unten) halten, dann von S. her auf die n.ö. Kuppe (c. 100m über dem Plateau des Mittelgebirges), mit reizender Aussicht über das Innthal von der Martinswand bis zum Kellerjoch und Kaisergebirge, s. die Stubaier Ferner, Habicht, Waldrasterspitz, Saile etc. (Orientierungstafel). Man kann auch bis an den Fuß der Lanser Köpfe fahren (Zweisp. von Innsbruck hin und zurück in 4 St., 6 fl.). — Zurück an dem kleinen runden *Lanser See* (Badeanstalt) vorbei nach (20 Min.) *Igls* (870m; *Igler Hof, 1. Ranges, P. 4-6 fl.; *Altwirt; Stern, einf.), als Sommerfrische besucht, und über (1/4 St.) *Vill* (Whs.) nach (1 St.) Innsbruck; oder vom südl. Fuß der Lanser Köpfe nach (20 Min.) *Lans* (864m; Traube, Wilder Mann), dann Fahrweg über *Aldrans* nach (3/4 St.) *Amras* (S. 141).

Am l. Innufer hübscher Spaziergang an der stattlichen got. Kirche von *St. Nikolaus*, Schloß *Büchsenhausen*, mit Schwimmschule und Bräuhaus, und Pens. Kayser (S. 136) vorbei zum (1/2 St.) Schloß **Weiherburg** (673m; Pens. u. Restaur.), mit schöner Aussicht auf das Innthal, den Patscher Kofel etc. Noch 1/2 St. höher (steiler Fußpfad) der Bauernhof *Maria-Brunn* (die *„Hungerburg"*; 858m; Restaur.), mit *Aussicht bis zu den Stubaier Fernern. — Von der Weiherburg hinab nach (20 Min.) **Mühlau** (618m; **Stern; Pens. Edelweiß)*, am Ausgang der wilden *Mühlauer Klamm* (sehenswert das Innsbrucker Elektrizitätswerk) und mit Dampftrambahn (Haltestelle Dollinger, beim Stern-Gasth.) in 12 Min. oder zu Fuß über die Kettenbrücke in 1/2 St. nach Innsbruck zurück.

Nach (2 St.) **Schönberg* an der Mündung des Stubaithals (S. 155) sehr lohnender Ausflug (Wagen s. S. 136); beste Beleuchtung Morgens früh.

16. Von Innsbruck nach Salzburg über Kufstein und Rosenheim.

Vergl. Karte S. 144.

198km. Eisenbahn, bis Kufstein in 1 1/2-3 St., von Kufstein bis Salzburg in 3 1/2-6 St. In Kufstein bayrische und österreich. Zollrevision.

Innsbruck s. S. 136. Die Bahn durchzieht auf einem langen Viadukt die breite Thalsohle und überschreitet bei *Mühlau* (s. oben) den *Inn*, oberhalb der Mündung der *Sill*; r. Schloß *Amras* (S. 141).

9km **Hall** (559m; **Bär*; **Post*; **Stern*, mit Garten; **Neuwirt*; **H.-P. Vorderwalderhof*, in schöner Lage 1/4 St. ö. am r. Innufer), alte Stadt (5763 E.) mit Saline, zu der die Sole 10km weit vom *Salzbergwerk* hergeleitet wird (1100m über der Stadt; Besuch interessant). In der Nähe des Bahnhofs die Sudhäuser mit Modellkabinet.

15km *Fritzens*; 20km *Terfens*; 30km **Schwaz** (538m; *Stern*), ansehnlicher Markt (5888 E.) am r. Innufer, vom Schloß *Freundsberg* überragt L. am Berge das Benediktinerstift *Fiecht*, nach dem Brande von 1868 erneut.

*Kellerjoch (2344m), von Schwaz 5-5 1/2 St. (Führer für Geübte ent-

behrlich), unschwierig und sehr lohnend. Mark. Weg über *Zintberg* und *Proxen-Alp* zur ($3^1/_2$ St.) *Kellerjochhütte* (1846m) und zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel mit herrlicher Aussicht. Abstieg event. in $3^1/_2$ St. nach *Fügen* (S. 145)

38km **Jenbach** (530m; **Toleranz*, an der Bahn; **Post*; **Bräuhaus*, oben im Ort, mit Aussichtsterrasse; *Prantl's Restaur.* am Bahnhof, auch Z.), am Eingang des Achenthals (s. unten), Station für das Zillerthal (R. 17). Am Bergabhang $^3/_4$ St. w. das stattliche Schloß *Tratzberg* des Grafen Enzenberg.

*Nach dem Achensee, 6,4km, schmalspurige Lokalbahn (Adhäsions- und Zahnradbahn) 6 mal tägl. in 36 Min.; Fahrpreis aufwärts 1 fl. 36, abwärts 1 fl. 2, hin u. zurück mit 10täg. Gültigkeit 2 fl. 4, mit Seerundfahrt 3 fl. 34 kr. (für Mitglieder touristischer, sowie deutscher u. österr. Offiziers- u. Beamten-Vereine ermäßigte Preise). Die Bahn steigt mit 16⁰/₀ an der Haltestelle *Burgeck* vorbei, mit reizenden Aussichten nach beiden Seiten in das Innthal, bis zur (3,5km) Stat. *Eben* (960m; Kirchenwirt), besuchter Wallfahrtsort mit dem Grabe der h. Nothburga, wo die Zahnstange aufhört. Dann wenig bergab zur Haltestelle *Maurach* und zur Endstation beim *Hotel Seespitz*, am S.-Ende des 9km l., 1km br. ***Achensees** (929m), des schönsten in Nordtirol (Farbe tiefblau). Ein dem Stift Fiecht gehöriges Dampfboot befährt den See (täglich 6 Rundfahrten in $1^1/_2$ St.). Am s.w. Ufer ein grünes, von steilen Bergen rings umschlossenes Vorland, die *Pertisau* (*Fürstenhaus am See; *Hôt. Stefanie; Pfandler, Karl, im Dorf), als Sommerfrische viel besucht. — Am ö. Ufer näher dem N.-Ende das **Hôtel Seehof*, weiter (20 Min.) das **Hôt. Scholastika* und am Ende des Sees **Maier's* Gasth. (von Scholastika auf den *Unnütz*, 2077m, 3 St., unschwierig und sehr lohnend). — Nicht weit vom N.-Ende des Sees beginnen die weit zerstreuten Häuser des Dorfes *Achenkirch* (*Post, 1 St. vom See; *Kern; *Adler); 2 St. weiter, jenseit des Dorfs *Achenwald* (*Traube), ist die bayrische Grenze in dem ehem. befestigten *Paß Achen*. Näheres und Fortsetzung der Straße nach *Kreut* und *Tegernsee* s. *Bædeker's Südbaiern* oder *Süddeutschland*.

45km **Brixlegg** (513m; *Hôt. Vogl; Judenwirt;* *Gasth. u. Restaur. *Wolf* am Bahnhof), hübsch gelegener Markt, als Sommerfrische besucht. — 47km *Rattenberg* (Stern, Ledererbräu), altes Städtchen mit malerischer Schloßruine. — 53km *Kundl*.

60km **Wörgl** (508m; *Bahnrestaur.*, auch Z.; *Moser*, unweit des Bahnhofs), Knotenpunkt der Salzburg-Tiroler Bahn (R. 12). Südl. im Brixenthal die runde Kuppe der *Hohen Salve* (S. 130).

Die Bahn überschreitet die *Brixenthaler Ache* und tritt bei *Kirchbichl* auf das r. Ufer des Inn; ö. das gewaltige *Kaisergebirge*.

76km **Kufstein** (487m; **Auracher Bräu; Post;* **Eggerbräu; Drei Könige;* **Hot. Gisela*, am Bahnhof; *Bahnrestaur.*), malerisch gelegene Stadt (3767 E.), überragt von der alten Festung *Geroldseck* (jetzt aufgelassen; Besuch interessant). Schöne Aussicht vom **Kalvarienberg* hinter dem Friedhof (10 Min. vom Inn); 5 Min. weiter das gut eingerichtete *Bad Kienbergklamm*.

Spaziergänge: am l. Innufer zur (40 Min.) *Klause* (*Whs. mit schöner Aussicht) und der *König-Otto-Kapelle* (s. unten); auf den (1 St.) *Thierberg* vom Turm weite Aussicht); ins *Kaiserthal* etc.; s. *Bædeker's Südbaiern*.

Die Bahn überschreitet die tiroler Grenze in einem Engpaß, die *Klause* genannt; l. die zierliche got. *König-Otto-Kapelle*. — 80km *Kiefersfelden;* 85km *Oberaudorf;* 92km *Fischbach;* 97km **Brannenburg** (473m; **Whs.* am Bahnhof; **Schloßwirt* im Dorf), beim Austritt aus dem Gebirge reizend gelegen. — 104km *Raubling*.

110km **Rosenheim** (449m; **Bayr. Hof; *König Otto; Alte Post; *Deutsches Haus; Zum Wendelstein, Thaller*, beide nicht teuer; *Bahnrestaur.*), Stadt von 10090 Einw., Knotenpunkt der Bahn nach München (in 1¼-2 St.), mit Salzsiedereien und Solbädern (die Sole wird von Reichenhall über 80km weit hergeleitet). — ¼ St. vom Bahnhof das **Kaiserbad*, mit großem Park, das *Marienbad* und *Dianabad*, alle drei zugleich Hot.-Pens., mit Sol- und andern Bädern. Vom *Schloßberg* (½ St.; Restaur.) reizende Aussicht.

Die Bahn überschreitet den Inn und erreicht hinter Stat. *Stephanskirchen* den 6km l. *Simm-See*. — 127km *Endorf*; dann in weitem Bogen gegen Süden durch hügelige Gegend nach (135km) **Prien** (*Hôtel Chiemsee* am Bahnhof; *Zur Kampenwand; Kronprinz; Bayr. Hof*), besuchter Sommerfrischort im freundlichen *Prienthal*, 20 Min. (Lokalbahn in 8 Min.) von *Stock*, Landeplatz für das Dampfboot, das auf dem Chiemsee 9mal tägl. in ¼ St. zur Herreninsel, 6mal in ½ St. zur Fraueninsel fährt (Retourbillet zur Herreninsel Eisenbahn 2. Kl., Dampfboot 1. Kl. 1 ℳ 80 pf.).

Der Chiemsee (519m), 14km l., 11km br., hat drei Inseln, das große *Herrenwörth* mit einem ehem. Benediktiner-Kloster (Gasthaus und Brauerei), das *Frauenwörth* mit einem Nonnen-Kloster, und die *Krautinsel*, früher Küchengarten für Mönche und Nonnen. Auf dem Frauenwörth ist neben dem ansehnlichen Kloster ein Fischerdörfchen und ein *Gasth. Auf dem weit größern Herrenwörth (3 St. im Umfang) das großartige ***Schloß Herrenchiemsee**, von König Ludwig II. von Bayern († 1886) im Stile Ludwigs XIV. nach dem Vorbilde des Schlosses zu Versailles erbaut und mit verschwenderischer Pracht ausgeschmückt, aber unvollendet (Eintr. tägl. 9-5 U., 3 ℳ, Sonn- u. Feiert. 1 ℳ 50; am 13. Juni geschlossen). Der See ist berühmt wegen seiner Fische, seine Ufer sind flach. Den südlichen Hintergrund bildet die lange Kette der bayrischen und tiroler Gebirge.

Die Bahn umzieht den Chiemsee an der Südseite. Stat. *Bernau, Uebersee, Bergen* (1 St. w. *Adelholzen*, gut eingerichtetes Bad mit drei Quellen, „Salpeter-, Alaun- und Fieberbrunnen“).

163km **Traunstein** (588m; **Traunsteiner Hof; *Krone*, am Bahnhof; **Hirsch; *Post; Wochinger; Sailer; Weißes Bräuhaus; Höllbräukeller*, beim Bahnhof, *Kollerkeller*, 5 Min. vom Bahnhof, beide mit hübscher Aussicht), wohlhabender Ort (5400 E.) auf einem Abhang über der *Traun*, nach dem Brand von 1851 größtenteils neu erbaut, als Sommerfrische viel besucht. Friedensdenkmal; Denkmal für König Max II.; Luitpoldbrunnen (1894); am obern Stadtplatz der hübsche marmorne Liendlbrunnen vom J. 1526. Gut eingerichtetes *Mineral-, Sol-* und *Moorbad* mit großem Garten (Pens. m. Z. 3½-7 ℳ). Die ansehnlichen Salinen-Gebäude mit ihren Holzvorräten liegen an der Traun; die Sole wird 36km weit von Reichenhall hergeleitet.

169 km *Lauter;* 179 km *Teisendorf* mit Ruine *Raschenberg;* 191km *Freilassing* (*Föckerer; *Maffei), bayr. Grenzort und Knotenpunkt der Bahn nach Reichenhall. Vor Salzburg l. im Walde die weißen Mauern von *Maria-Plain* (S. 120); dann über die Salzach.

198km *Salzburg* s. S. 113.

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig





Lanersbach
Duxer Thal
Finkenberg
Ziller Thal
Gerlos Sp.
Wilde Gerlos Sp.
Krimler Tauern Haus
Reichesp.
Schliefer Spitz
Hohe Fürlegg
Kl.Vened.
Gr.Venediger
Rainer Horn
GROSSVENEDIGER GRUPPE
Orlacher Ried
Pfuns
Matrey
Schöfens
Weeg
Waldrast
Dienzens
Mauern
Steinach
Trins
Siegreit
Stafflach
St.Jodok
Nösslach
Gries
Gassen
St.Leonhard
Leithe
Oberberg
Brenner Pass
Brenner-Post
Kreutz Joch
Schelleberg
Gossensass
Flans
Ried
Thuins
STERZING
Trens
Valgenein
Nieder Flans
Ritzell
Mauls
Stilfes
Penser Joch
Grastein
Mittewald
Franzens Veste
Aicha
Schalders
Durnholz
Neustift
Vahrn
BRIXEN
Tils
St.Leonhard
Karnol
DUXER GEBIRGE
Olperer
Fusstein
Riffler Sp.
Hohe Wandsp.
Pfitscher Joch
Tristen Sp.
Rosswand Sp.
Hollenz Kopf
Mörchner Sp.
Löffel Sp.
Horn Sp.
Schwarzenstein
Möseler Sp.
Thurner Kamp
Hochfeiler
Wiener Hte.
H.Säg Sp.
ZILLERTHALER ALPEN
Rauch Kofel
Dreieck Sp.
Rosshuf
Goubach Sp.
Welitz Sp.
Fels Sp.
St.Valentin
St.Peter
St.Jacob
Steinhaus
St.Johann
St.Martin
Luttach
Weissenbach
Gr.Mostnock
Grauenock
Hochgall
RIESER FERNER
Schneeige Nock
Schwarze W.Bach
Achornach
St.Moritz
Sand
Taufers
Mühlen
Kemathen
St.Walburga
Lanebach Sp.
Schwarzenstein
Berg
Lappach
Mühlwalder Joch
Mühlwalder Th.
Pfunders
Reisenock
Blankenstein
Uttenheim
Mühlbach
Gais
Tesselberg
Gissbach
St.Georg
Aufhofen
Ober Wellenbach
Pfalzen
BRUNECK
Mühlbach
Unter Vintl
Pichlern
Terenten
Weitenthal
Vals
Meransen
Mauls
Spinges
Vill
Lüsen
Olnach
Kronplatz B.
St.Lorenzen
Wälsch Ellen
St.Veit
Schmiden
Tob
Wildbad
Innichen
Welsberg
Niederdorf
Schönhuben
Rasen
Pichl
Hoch Horn
Blankenstein Sp.
Kalchstein
Innervillgratten
Sexten
Kafle
St.Magdalena
St.Martin
Mitterthal
Rothwand Sp.
Pfannhorn Sp.
Defereggen Joch
Gr.Kor Sp.
See Sp.
St.Leonhard
Pregratten
Berger Kg.
Hinter Pichel
Mulham Sp.
1 : 520.000
0 2 4 6 8 10 English Miles

17. Das Zillerthal.

Von *Jenbach* (S. 143) bis Zell 5¾, bis Mairhofen 7¼ St.; STELLWAGEN bis Mairhofen im Sommer 2mal täglich in 5½-6 St. (1 fl. 60, Coupé 1 fl. 90 kr.); EINSPÄNNER von Jenbach nach Fügen 3 fl., Zweisp. 4 fl. 60 kr.; nach Zell 6 fl. 50 oder 10, Mairhofen 9 oder 14 fl. und 1 fl. Trkg.

Jenbach s. S. 143. Die Straße ins Zillerthal überschreitet auf der Brücke von *Rotholz* den Inn. 1 St. *Straß*, am Eingang des Zillerthals; ¾ St. *Schlitters;* ¾ St. **Fügen** (544m; **Post;* **Stern; zum Aigner* bei Unterer; **Sonne*, nicht teuer), Hauptort des untern Zillerthals. Die Straße überschreitet zwischen *Kapfing* und (¾ St.) *Uderns* den *Finsingbach* und tritt bei (¾ St.) *Kaltenbach* (Post) an den wasserreichen *Ziller*. Hinter (¾ St.) *Aschau* hübscher Rückblick.

1 St. **Zell** (575m; **Post* bei *Strasser*, *Daviter*, am l. Ufer; **Welschwirt*, **Bräu*, *Greiderer*, *Neuwirt*, *Tuscher* am r. Ufer), der lebhafteste Ort (1200 Einw.) des hier breiten fruchtbaren Thals, an der Mündung des *Gerlosbachs* in den Ziller. Ö. der *Hainzenberg* mit der *Maria-Rast-Kapelle* und mauerähnlich hoch aufragend die *Gerloswand* (2162m), südl. die stumpfe Pyramide des *Tristner* (2768m) und die Schneefelder des *Ingent* (2915m). — Hübscher Spaziergang nach (½ St.) *Klöpfelstaudach*, Bauernhaus mit treffl. Aussicht (Aussichtswarte), auf einem Vorsprung des *Zellerbergs*, w. von Zell.

Östl. von Zell öffnet sich die **Gerlos**, durch die ein viel begangener Saumweg in den obern Pinzgau führt (bis Gerlos 4 St., von Gerlos über die Platte nach Krimml 3½ St.; Pferd von Zell bis Gerlos 4, auf die Platte 7, bis Krimml 9 fl.; Führer entbehrlich, von Zell bis Krimml 4 fl. 20, von Gerlos 2 fl. 60 kr.). Der Weg führt von Zell s.ö. am *Hainzenbergs* hinan zur (½ St.) Kapelle *Maria-Rast* (707m) und dem (½ St.) Dorf *Hainzenberg*. Beim (½ St.) *Ötschen-Whs.* (1081m) tritt er in den Wald und führt durch das tief eingeschnittene malerische *Gerlosthal* erst hoch auf der l. Seite, später den Gerlosbach zweimal überschreitend zum (2½ St.) Dorf **Gerlos** (1241m; **Alpenrose;* **Stöckl;* **Kammerlander*, am obern Ende des Dorfs). Weiter am r. Ufer durch Wald zum (¾ St.) obersten Thalboden, dem *Durlosboden* (1403m), wo eine verfallene Holzschwelle „Erzherzog Franz Karl-Klause". Das Gerlosthal wendet sich hier nach S. (*Wilde Gerlos*), im Hintergrund die *Reichenspitze* (3305m) mit ihren Gletschern. Der Weg führt durch den breiten Thalboden zum (25 Min.) Grenzpfahl, der Tirol von Salzburg scheidet; 5 Min. weiter ein Handweiser, der l. nach Gerlos, r. nach Krimml zeigt. Der direkte Weg in den Pinzgau wendet sich hier l. bei dem Kruzifix vorbei, überschreitet bald darauf das niedere Joch, den (¾ St.) Gerlospaß oder die *Pinzgauer Höhe* (1486m) und senkt sich ins Salzachthal nach (½ St.) *Ronach* und (1½ St.) *Wald* (S. 134).

Diesem geraden wenig bietenden Wege ist der Weg über die **Pinzgauer Platte** (1698m) und Krimml weit vorzuziehen. Reitweg, bei dem Handweiser 5 Min. vom Grenzpfahl (s. oben) r. bergan; an den Hütten der (¾ St.) *Mitterplatten-Alp* (Erfr.) und (½ St.) *Leitner-Alp* (Whs.) vorbei; 10 Min. weiter eine Hütte mit Handweiser „Weg nach Gerlos"; gleich darauf öffnet sich der Blick ins Krimmler Thal mit den Wasserfällen. Hinab durch Wald auf steinigem Saumweg nach (1 St.) *Krimml* (S. 134). — Noch lohnender ist der 1 St. weitere Weg über den *Plattenkogl* (2040m), mit herrlichem Blick über den Pinzgau, Dreiherrnspitze, Reichenspitze etc. (Führer ratsam).

Der Fahrweg von Zell nach (1½ St.) Mairhofen (Post 2 mal tägl., 40 kr.; Einsp. 2½ fl.) führt am r. Ufer des Ziller über *Bühel*, *Eckartau* und *Hollenzen* (lohnender der Fußweg am l. Ufer über *Laimach* und *Hippach*, 1¾ St.).

Mairhofen (630m; **Neuhaus; Alte Post; Stern* bei *Wildauer*; *Krammer*, einf.; Z. bei Kaufm. *Wechselberger*), das letzte Dorf des untern Zillerthals, liegt reizend auf grünem Plan in einem Kranz hoher Berge. Das Zillerthal teilt sich hier in vier Äste („Gründe"): Zillergrund, s.ö. Stillup, s.w. Zemmthal, w. Tuxerthal.

***Ahornspitze** (2971m), von Mairhofen 6 St. mit Führer (6 fl.), nicht schwierig und sehr lohnend; rot mark. Weg über die *Fellenberg-Alp* zur (4 St.) *Edelhütte* (2238m; Sommer-Wirtsch.), dann in 2 St. zur Spitze, mit großartiger Aussicht.

Das *Zemmthal*, dessen vordere Stufe *Dornauberg* heißt, ist sehr besuchenswert (bis Ginzling 3 St., Führer unnötig). 10 Min. hinter Mairhofen über den *Ziller*, 15 Min. weiter über den *Stillupbach*, der hier einen hübschen Fall bildet, zum (10 Min.) *Hochsteg* (713m), einer bedeckten Brücke, 15m über dem aus wilder Schlucht sich hervordrängenden Zemmbach. Dann am l. Ufer bergan über die Matten von *Lindthal* (Whs.) in die ***Dornaubergklamm**, eine tiefe dunkle Schlucht, zu beiden Seiten hohe fichtenbewachsene Felswände, dazwischen der brausende Zemmbach mit zahllosen Fällen, bis zum (1 St.) *Karlsteg* (860m) eine Folge großartiger Felslandschaften. — 1¼ St. **Ginzling** (975m; **Kröll*), am r. Ufer des Zemmbachs hübsch gelegen.

BERGPÄSSE. Nach Sterzing über das Pfitscher Joch, 14 St. Der neuerdings verbesserte Weg führt durch das *Zemmthal* zur (1¼ St.) Alp *Roßhag* (1106m; *Whs.) und dem (1 St.) *Whs. *Neu-Breitlahner* (1240m). L. mündet hier der besuchenswerte *Zemm-* oder *Schwarzensteingrund:* 3½ St. bis zur **Berliner Hütte* (2050m; Whs.) auf der *Schwarzenstein-Alp*, in prächtiger Lage (s. *Bædeker's Südbaiern* etc.). — Im s.w. Thalzweig, dem *Zamser Thal*, folgt (2 St.) die *Dominicushütte* (1684m; Wirtsch.), gegenüber der Mündung des gletschererfüllten **Schlegeisthals* (lohnender Abstecher zum *Furtschagelhaus* der AV.-Sektion Berlin, 2½ St.). Weiter in 2½ St. zum **Pfitscher Joch** (2248m; Whs.), mit treffl. Aussicht; hinab über *Stein* nach (2 St.) *St. Jacob* im *Pfitschthal* (Rainer's Whs.); 1¼ St. *Wieden*, 2¾ St. *Sterzing* (S. 157).

Nach Stafflach über das Tuxer Joch, von Mairhofen 11½ St. Auf dem (½ St.) *untern Steg* über den *Zemmbach* ins **Tuxerthal**, nach (¾ St.) *Finkenberg* (839m; Neuwirt); 2¼ St. *Lanersbach* oder *Vorder-Tux* (1296m; *Stock); 1¾ St. *Hinter-Tux* (1494m; Whs.), oberster Ort des grünen Thals, mit einem Bad (17° R.). Großartige Umgebung, ansehnlicher Gletscher, die *Gefrorne Wand*, mit Wasserfällen. Von hier auf steilem Pfad zum (2½ St.) **Tuxer** oder **Schmirner Joch** (2340m); hinab in das *Schmirner Thal* nach (1½ St.) *Ober-Schmirn* oder *Kasern*, (1 St.) *Inner-Schmirn* (Whs.), (2 St.) *St. Jodok*, Haltestelle der Brennerbahn (S. 156).

18. Von Bregenz nach Innsbruck. Arlbergbahn.

195km. STAATSBAHN, Schnellzug in 5 St. 14 Min. für 9 fl. 18, 6.12, 3.06, Personenzug in 8¼-9½ St. für 6 fl. 12, 4.08, 2.04. — Die ***Arlbergbahn**, 1880-84 von Lott (S. 150) und Poschacher erbaut, gehört zu den interessantesten Gebirgsbahnen und bietet eine Reihe prächtiger Landschaftsbilder (Aussicht von Bludenz bis Langen meist *rechts*, von St. Anton bis Landeck *links*). Die Bahn ist bis auf die Strecke im großen Tunnel (S. 149) eingeleisig angelegt; Maximalsteigung auf der Westseite (Bludenz-Langen) 31‰, Ostseite (Landeck-St. Anton) 26‰. — *Aussichtswagen* s. S. 125 (von Bludenz bis Landeck II. Kl. Zuschlag 1 fl. 62 kr.).

Bregenz. — *Gasth.:* Österreichischer Hof, am See, Z. L. B. 1½-2 fl., F. 50 kr.; Hot. Europa, *Hot. Montfort, Habsburger

Hof, am Bahnhof; *Weißes Kreuz, *Schweizerhof, beide Römerstr.; Krone; Post; Löwe u. a. — **Bahnhofsrestaur.* (von der Terrasse schöne Aussicht auf den See); *Café-Rest. Drechsel; Rest. zur Rose*, mit Garten u. Aussicht. — Wein bei *F. Kinz*, am Wege zum Gebhardsberg; *Altdeutsche Weinstube*, dem Bahnhof gegenüber; Bier im *Hirsch*, *Forsterbräu* etc.

Bregenz (394m), Hauptstadt von Vorarlberg, mit 6739 E., das *Brigantium* der Römer, liegt reizend am Fuß des *Pfänder*, am ö. Ende des Bodensees. Die *Alt-* oder *Oberstadt*, ein unregelmäßiges Viereck auf einer Anhöhe, die von der neuen Stadt nach drei Seiten hin umschlossen wird, ist das altröm. *Castrum*, früher mit zwei Thoren, das südliche aber abgebrochen; daneben auf einem andern Hügel die stattl. *Pfarrkirche* mit altem Quaderturm. Vom *Hafendamm* guter Überblick über Stadt und Gegend. Im *Vorarlbergischen Landesmuseum* naturgeschichtliche Gegenstände, Münzen, röm. Altertümer etc. 20 Min. n. an der Lindauer Straße die *Klause*, mit hübscher Aussicht.

Vom *__Gebhardsberg__ (600m), 3/4 St. Steigens, mit den Trümmern der alten Burg Hohenbregenz, Wallfahrtskirche u. Restaur., schöne Fernsicht über den Bodensee bis Konstanz, das Thal der Bregenzer Ach und des Rheins, die Appenzeller und Glarner Alpen.

Weit ausgedehnter ist die Aussicht vom ***Pfänder** (1056m), ö. von Bregenz. Der Weg (1 1/2-2 St.) führt über den Berg *Isel* (Schießstand) nach *Weißenreute*, dann r. (weiße Wegmarkirung) durch Wald bergan über *Hintermoos* zum **Hotel Pfänder*, 5 Min. unterhalb des Gipfels.

Von Bregenz zum Schröcken 12-13 St., sehr lohnende Wanderung durch den **Bregenzer Wald.** Eisenbahn in 1/4 St. bis *Schwarzach* oder in 25 Min. bis *Dornbirn* (s. unten). Von beiden Orten führen Fahrstraßen ö. ins Gebirge über (1 1/2 St.) *Alberschwende* (*Taube) nach (2 1/2 St.) *Schwarzenberg* (694m; *Hirsch; Lamm), besuchter Sommerfrischort in reizender Lage am Fuß des *Hochälple* (1467m). Weiter über (2 1/4 St.) *Mellau* (*Bär), mit Stahlquelle, nach (1 1/4 St.) *Schnepfau;* 1 St. *Au* (Krone; Rößle); 1 St. *Schopernau* (832m; *Krone, Adler), wo der Fahrweg aufhört. Von hier erreicht man auf gutem Saumpfad über das kleine Schwefelbad *Hopfreben* in 2 1/2 St. den *Schröcken* (1260m; Whs.), kl. Dörfchen auf einem grünen Hügel im Grund eines gewaltigen Trichters, gebildet von 2000-2600m hohen Bergen, die bis weit hinauf mit Wald und Weiden, oben zum Teil mit Schnee bedeckt sind.

Vom Schrecken führen Gebirgspfade nach verschiedenen Richtungen:

Nach Stuben am Arlberg (5 St.) guter Saumweg (Führer unnötig) über die *Auenfeldalp* nach (2 1/2 St.) *Lech* (1447m; Krone), am Fuß des *Omeshorns* hübsch gelegen; von hier über *Zürs* und den *Flexensattel* (1748m) nach (2 1/2 St.) *Stuben* (S. 149).

Nach Oberstdorf, 8 1/2 St.: über (1 1/2 St.) *Krumbach ob Holz* (1641m; Whs.) nördl. zum (1 St.) *Gentscheljoch* (1975m) unterhalb des *Widdersteins* (2536m; vom Joch 1 1/2 St., lohnend); hinab durchs *Gentschelthal* nach (2 St.) *Mittelberg* (1213m; Krone), Hauptort des *Kleinen Walser Thals*, dann über *Hirschegg* und *Riezlern* (Whs.) zum *Walser Schänzle* und nach (4 St.) *Oberstdorf;* s. *Bædeker's Südbaiern.*

Die Bahn umzieht den Gebhardsberg, überschreitet die Bregenzer Ach und tritt bei Stat. *Lautrach* in das breite *Rheinthal.* — 9km *Schwarzach* (Hôtel Bregenzerwald, am Bahnhof; Post), Stat. für den Bregenzer Wald (s. oben).

12km **Dornbirn** (438m; **Hot. Weiß*, am Bahnhof; **Hirsch; *Dornbirner Hof; Mohr*), der größte, fast 1 St. lange Marktflecken Vorarlbergs (10678 Einw.), an der *Dornbirner Ach*, aus den Vierteln

Markt, ö. *Oberdorf*, n. *Haselstauden* und s. *Hatlerdorf* bestehend (die beiden letztern auch Eisenbahn-Haltstellen). Den s.w. Horizont begrenzen die Appenzeller Berge, der Kamōr und Hohe Kasten, der schneebedeckte Sentis, die vielgezackten Curfirsten.

Eine schöne neue Straße führt von Dornbirn über das aussichtreiche Mittelgebirge nach (2 St.) *Alberschwende* (S. 147). — 1 St. s.ö. das *Gütle*, mit Fabriken, Restaur. u. 75m h. Springbrunnen; dabei (1/4 St.) die neu erschlossene **Rappenlochschlucht* (schöne Klamm der Ach). Zurück über den *Zanzenberg*, mit schöner Aussicht (1 1/2 St. bis Dornbirn).

20km **Hohenems** (433m; **Post*), großer Markt (4972 E.) am Fuß steiler Felsen, überragt von den Burgen *Alt-* und *Neu-Hohenems*.

Aus der Rheinebene tauchen hin und wieder Felseninseln auf, mit Wald bedeckt, so besonders r. der *Kummenberg* (668m). Bei (25km) **Götzis** (426m; *Adler; zum Bahnhof)*, mit neuer roman. Kirche, die Trümmer zweier Burgen der Grafen v. Montfort. Weiter über den *Frutzbach* nach (33km) *Rankweil* (*Hecht; zum Schützen; Adler u. a.), an der Mündung des *Laternser Thals*.

Sehr lohnend die Besteigung des ***Hohen Freschen** (2006m), 6 St. mit Führer (1/2 St. unter dem Gipfel Unterkunftshaus); treffl. Aussicht auf Vorarlberger, Appenzeller u. Glarner Alpen, Bodensee etc.

36km **Feldkirch** (461m; **Vorarlberger Hof* am Bahnhof; **Englischer Hof; *Bär*, mit Biergarten; **Löwe; Schäfle*, gelobt; Bier im *Rößl; *Bahnrestaur.*), saubere Stadt (3812 E.), 10 Min. vom Bahnhof, überragt von dem alten Montfort'schen Schloß *Schattenburg*. Die *Pfarrkirche*, 1487 erbaut, hat eine Kreuzabnahme, angeblich von Holbein, und eine schöne Kanzel; die *Kapuzinerkirche* eine ebenfalls gute Kreuzabnahme. Großes Jesuitenpensionat. Am obern Ende der Stadt nahe der Illklamm hübsche Anlagen; in der Nähe gut eingerichtete städtische Badeanstalt.

Schöne Aussicht über das ganze Rheinthal vom Falknis bis zum Bodensee und über die Illschlucht vom ***Margarethenkapf** (557m), einem Hügel 1/2 St. w. am l. Ufer der Ill, mit schönen Parkanlagen und Villa der Familie v. Tschavoll (jenseit der untern Illbrücke r. hinan; Eintrittskarten in den Gasthöfen). Vom *Veitskapf* am Ardetzenberg, auf der r. Seite der Illklamm, fast die gleiche Aussicht (Fahrweg vor der Brücke r. aufwärts).

Von Feldkirch nach Buchs, 18km, Eisenbahn in 40 Min. Stat. *Nendeln*, *Schaan* (3/4 St. s. *Vaduz*, Hauptort des Fürstentums Liechtenstein); vor Buchs über den Rhein (vgl. *Bædeker's Schweiz*).

Die *Ill* durchbricht unter- und oberhalb der Stadt eine Barre von Kalkfelsen *(untere* und *obere Illklamm)*. Die Bahn tritt durch einen Tunnel in die obere Klamm und überschreitet die Ill. Vor (41km) *Frastanz* erweitert sich das Thal, von hier bis Bludenz *Walgau* genannt. R. mündet das *Saminathal*, weiter bei (48km) *Nenzing* r. das *Gamperton-*, l. das *Große Walserthal*. Über den *Mänkbach*, dann über die Ill nach (52km) *Straßenhaus*.

58km **Bludenz** (581m; **Bludenzer Hof*, *Scesaplana*, *Arlberger Hof*, am Bahnhof; in der Stadt **Kreuz*, **Post*, **Krone*), ansehnlicher Ort (4504 E.) in schöner Lage, überragt von dem Sternbach'schen Schloß *Gayenhofen* (jetzt Bezirkshauptmannschaft). S. die malerische Schlucht des *Brandner Thals*, im Hintergrund die Scesaplana mit dem breiten Schneesattel des Brandner Ferners.



Geograph. Anstalt von

Wagner & Debes, Leipzig.



BODEN SEE
LINDAU
BREGENZ
KEMPTEN
RORSCHACH
Friedrichshafen
Tettnang
Langenargen
Wangen
Isny
Immenstadt
Dornbirn
Hohenems
Altstätten
Sonthofen
Hindelang
Oberstdorf
Kemptner Wald
1 : 500.000
Engl. Miles

Auf den *Hohen Frassen (1976m) 4 St. (Führer angenehm, 4 fl.), nicht beschwerlich ($^3/_4$ St. unter dem Gipfel Unterkunftshaus); vorzügliches Panorama der Vorarlberger und Rhätischen Alpen.

Zum Lünersee und auf die Scesaplana sehr lohnender Ausflug (bis zum See 6-6$^1/_2$ St., Führer unnötig). Fahrsträßchen über die Ill nach *Bürs* und in dem reizenden *Brandner Thal* hinan nach (3 St.) *Brand* (1024m; *Beck; *Kegele), hübsch gelegenes Dorf; dann Fußweg über Alp *Schattenlagant* zum schönen tiefgrünen **Lünersee** (1924m); an der W.-Seite (3-3$^1/_2$ St.) die *Douglashütte* (Whs.). — Von hier auf die **Scesaplana** (2967m), den höchsten Gipfel der Rhätikonkette (s. unten), 4 St. (nur mit Führer), anstrengend aber ganz gefahrlos; großartige Rundsicht.

S.ö. öffnet sich oberhalb Bludenz das schöne von der Ill durchströmte **Montafoner Thal.** Hauptort ist (3 St.) **Schruns** (689m; **Löwe; *Taube; *Stern; *Pens. Gauenstein*), hübsch gelegenes Dorf, als Sommerfrische besucht (Stellwagen von Bludenz 2mal tägl. in 2 St. für 80 kr.), Mittelpunkt lohnender Ausflüge: am Kloster *Gauenstein* vorbei auf den aussichtreichen *Bartholomäberg* ($1^1/_4$ St.); durch das *Gauerthal* zum (6 St.) *Lüner See* (s. oben); auf die *Sulzfluh* (2824m), mit prächtiger Aussicht, über die *Tilisunahütte* (Whs.) in 7 St. m. Führer, etc. Über die *Rhätikonkette*, die das Montafon vom Graubündner Prätigau scheidet, führen verschiedene Pässe (*Schlapina-*, *St. Antönien-Joch*, *Drusen-*, *Schweizerthor* u. a.), alle beschwerlich und wenig benutzt. — Der Fahrweg (streckenweise holperig) führt weiter über (2 St.) *St. Gallenkirch* (*Adler, *Rößl, Kreuz) und ($1^1/_4$ St.) *Gaschurn* (*Rößl; *Krone) nach ($^3/_4$ St.) *Patenen* (1047m; Essigwirt), dem letzten Dorf; lohnende und nicht beschwerliche Übergänge von hier über das *Zeinisjoch* (1852m) in 4 St., oder die *Bielerhöhe* (2046m) in 6$^1/_2$-7 St. auch *Galtür* (1537m; *Rößl), dem letzten Dorf im *Paznaunthal*, von wo Fahrstraße thalabwärts über ($2^1/_2$ St.) *Ischgl* (*Wälschwirt) und (2 St.) *Kappl* (*Löwe) nach ($3^1/_2$ St.) *Pians* (S. 150).

Die Arlbergbahn verläßt bei dem Nonnenkloster *St. Peter* die Ill und wendet sich l. in das *Klosterthal*, dem *Alfenzbach* entgegen. Prächtiger Blick thalauf; l. der *Rogelskopf* (2275m). Bei (65km) *Bratz* verläßt sie die Thalsohle und beginnt an der n. Thalwand zu steigen. Viadukte und Tunnel folgen sich nun unaufhörlich, 70km *Hintergasse;* weiter durch mehrere Tunnels u. über die großartigen Viadukte am *Schmiedtobel* und *Höllentobel* nach (24km) **Dalaas** (933m); r. tief unten im Thal das Dorf (836m; Post) in hübscher Lage. Weiter stets hoch an steiler Bergwand über die wilde *Radonaschlucht* und zwei kleinere Tobel (r. im Thal bleibt *Wald*) nach (79km) *Danöfen;* dann über den *Streubach*, durch eine lange Lawinengallerie und über die einbogige *Wäldlitobelbrücke* (63m hoch, Spannweite 43m) zur (82km) Haltestelle *Klösterle;* r. unten das Dorf, an der Mündung des engen *Nenzigast-Thals*, aus dem der *Kalteberg* (2900m) hervorblickt. Weiter in einem 500m l. Tunnel unter dem großen Bergsturz vom Juli 1892 hindurch nach (84km) **Langen** (1218m; *Bahnrestaur.; Post*).

Von Langen nach St. Anton über den Arlberg 3$^1/_2$ St., lohnende Wanderung auf der Arlbergstraße über ($^3/_4$ St.) *Stuben* (1409m; Sonne) in Windungen hinan zur ($1^3/_4$ St.) **Arlberger Höhe** (1802m; 5 Min. weiter das Hospiz *St. Christoph*); hinab, bald mit prächtigen Blicken ins Fervall- und Stanzerthal, nach ($1^1/_2$ St.) *St. Anton* (S. 150).

Die Bahn überschreitet die Alfenz und tritt in den großen ***Arlbergtunnel**, 10240m lang (Gotthardtunnel 14912m), 8m br., 7m h., zweigeleisig (Baukosten 16 Mill. fl.). Die Durchfahrt dauert 16-17 Min. (Temperatur 15-18° C.; wegen des Rauchs die

Fenster schließen). Der Tunnel steigt mit 15⁰/₀₀ bis über die Mitte (1311m) und senkt sich dann mit 2⁰/₀₀ bis St. Anton. Am Ostportal l. ein Obelisk mit Reliefporträt des Oberingenieurs der Arlbergbahn *Julius Lott* († 1883).

95km **St. Anton** (1303m; **Post; Adler*, einf. gut), oberstes Dorf im *Rosanna-Thal*, das oberhalb St. Anton *Fervall*, unterhalb *Stanzerthal* heißt. — Weiter zweimal über die Rosanna (l. oben bleibt das Dörfchen *St. Jacob*) nach (101km) *Pettneu*; r. der *Riffler* (3160m) mit steil abstürzendem Gletscher. Die Bahn tritt auf das r. Ufer der Rosanna; l. das Dorf *Schnan*, am Ausgang der *Schnaner Klamm*, eines engen vom Schnaner Bach durchflossenen Felsspalts. Wieder über die Rosanna nach

108km **Flirsch** (1157m; *Post*), am Fuß des *Eisenkopfs* (2865m) malerisch gelegen. Das Thal verengt sich, der Fluß stürzt mit starkem Gefäll über die Felsen und bildet mehrfach Wasserfälle. — 112km *Strengen* (1023m); l. unten das Dorf (Post; Traube). Weiter mehrere Tunnels und Viadukte; vorwärts prächtiger Blick bis ins Innthal, im Hintergrund die Pyramide des Tschirgant (s. unten). Die Bahn überschreitet auf imposantem 255m l., 86m h. **Viadukt* die aus dem *Paznaunthal* hervorströmende *Trisanna*, die mit der Rosanna vereint die *Sanna* bildet; jenseits die Haltestelle *Wiesberg*, bei dem altertümlichen Schloß d. N. (Whs.), mit schöner Aussicht. Dann mittels einer Reihe von Viadukten und Felseinschnitten an der brüchigen *Maienwand* entlang zur

117km Stat. **Pians-Paznaunthal** (911m); l. unten das malerische Dorf *Pians* (*Alte und Neue Post), von wo die Straße ins *Paznaunthal* führt (S. 149); darüber auf grünem Mittelgebirge die Dörfer *Grins* und *Stanz* am Fuß der mächtigen *Parseierspitze* (3038m). — Weiter am r. Ufer der Sanna (l. unten bleibt *Bruggen*) zur (120km) Haltstelle *Landeck-Perfuchs;* dann auf 157m l. Brücke über den Inn in den Bahnhof von

123km **Landeck** (813m; **Bahnrestaur.*, Z. 1 fl. 20 kr.); das Städtchen *(*Post; Goldner Adler; Schwarzer Adler)* liegt 20 Min. w. sehr malerisch auf beiden Ufern des Inn, von der alten *Veste Landeck* überragt. Straße nach *Finstermünz* s. R. 22. Hübscher Spaziergang (2 St. hin und zurück) über *Perjen* zur *Lötzer Klamm* (schöner Wasserfall in wilder Schlucht).

Die Bahn nach Innsbruck bleibt stets auf dem r. Ufer des Inn. 126km *Zams*, mit großem Kloster barmh. Schwestern; weiter unter der auf hohem Fels thronenden Ruine *Kronburg* vorbei durch eine Thalenge mittels Dämmen und Felssprengungen nach (123km) *Schönwies* und (140km) Stat. **Imst** (705m; Bahnrest.), auf künstlichem, dem Inn abgerungenem Terrain erbaut; ³/₄ St. n. der gleichn. Markt (825m*; *Post; Lamm; Sonne*), an der Mündung des *Gurgler Thals* freundlich gelegen; ö. der *Tschirgant* (2372m).

N.ö. führt von Imst eine Fahrstraße (Post 2mal tägl. in 1³/₄ St.) durch das schattenlose *Gurgler Thal* über *Tarrenz* nach (15km) **Nassereit** (836m; **Post*), wo r. die Straße von (26km) *Telfs* (s. S. 151) über *Obsteig* mündet. —

Von Nassereit nach Reutte über den *Fernpaß*, einer der schönsten Übergänge von Tirol nach Bayern (40km; Post 2mal tägl. in $5^1/_2$ St.). Die Straße führt am Schloß *Fernstein* und dem malerischen *Fernstein-See* mit der Ruine *Sigmundsburg* vorbei zum ($1^3/_4$ St.) Fernpaß (1210m; einf. Whs.); hinab am *Blind-* und *Weißensee* vorüber, mit prächtigen Blicken auf die imposante Zugspitzgruppe, nach (10km) **Lermoos** (986m; **Post; *Drei Mohren*), in weitem Thalkessel schön gelegen, Knotenpunkt der Straße über *Griesen* nach *Partenkirchen* (vgl. *Bædeker's Südbaiern*). Weiter über *Heiterwang* nach (40km) **Reutte** (845m; *Post; Hirsch; Adler*), großer Marktflecken am Lech; in der Nähe ($^3/_4$ St.) die sehenswerten **Stuibenfälle*, l. von der Straße nach dem ($1^1/_4$ St.) *Plansee* und (6 St.) Partenkirchen. — Von Reutte ins *obere Lechthal*, nach *Hohenschwangau*, *Füssen* etc. s. *Bædeker's Südbaiern*.

S. von Imst mündet das **Pitzthal**; Besuch lohnend, namentlich für solche, die ohne große Anstrengung einen Blick in die Ötzthaler Gletscherwelt thun wollen. Karrenweg vom Bahnhof hinan nach ($^1/_2$ St.) *Arzl*, am Fuß des *Burgstalls* (1054m) schön gelegen; weiter über ($1^3/_4$ St.) *Wenns* (979m; Post; Joel; Kuprian) nach ($4^1/_2$ St.) *St. Leonhard* (1371m; Sonne; Post) und ($2^1/_2$ St.) *Plangeros* (1616m; Whs.), dem letzten Dorf. $1^1/_4$ St. aufwärts der letzte Weiler **Mittelberg** (1734m; *Kirschner's Whs.*), in schöner Lage angesichts des prächtigen **Mittelberg-Gletschers*, der sich 1 St. aufwärts in großartigem Absturz bis auf die Thalsohle herabsenkt. 2 St. s.w. im Taschachthal der gleichfalls großartige *Taschach-Gletscher*. — Übergänge von Mittelberg (Führer u. a. J. J. Ennemoser, Al., Franz und Jos. Dobler): Nach *Sölden* über das *Pitzthaler* oder *Söldener Jöchl* (2995m) 7 St., beschwerlich. Weit lohnender ist der Übergang nach *Vent* über das **Taufkarjoch* (3209m); 8-9 St., Führer 8 fl.; an den *Karlesköpfen*, 3 St. von Mittelberg, die schöngelegene *Braunschweiger Hütte* (2759m; Sommer-Wirtsch.). — Über das *Ölgrubenjoch* (3013m) nach *Gepatsch* $7^1/_2$ St., nicht schwierig, lohnend (Führer 7 fl.): über den Taschachferner zur (3 St.) *Taschachhütte* (2433m), in herrlicher Lage; dann über den *Sechsegertenferner* zur Jochhöhe (Aussicht beschränkt); hinab über Geröll u. Rasenhänge zum *Gepatschhaus* (S. 166). Näheres in *Bædeker's Südbaiern*.

Die Bahn überschreitet die *Pitzthaler Ache* auf 40m h. Brücke; l. auf der Höhe *Karres* mit schlankem got. Kirchturm. Weiter längs der jähen Abstürze des r. Innufers auf Dämmen nach (145km) *Roppen* (Klocker), von wo ein Fahrweg über die Höhe nach ($1^3/_4$ St.) *Ötz* führt (S. 152); dann auf kühner 120m l., 20m h. Brücke über die *Ötzthaler Ache* (schöner Blick r. ins Ötzthal mit dem Acherkogl, l. auf den Tschirgant und die Weiße Wand) nach (149km) **Ötzthal** (691m; *Sterzinger Hof*, am Bahnhof), Station für das *Ötzthal* (S. 152).

Das Innthal verbreitert sich; jenseit (152km) *Haiming* r. das kais. Schloß *Petersberg*. — 157km *Silz* (648m; Gasth. zum Bahnhof; im Dorf: Post; Löwe), mit schöner neuer Kirche; 159km *Mötz*; 161km *Stams*; 20 Min. s. das hübschgelegene Dorf mit ansehnlichem Cisterzienserstift, von Elisabeth, der Mutter des letzten Hohenstaufen Conradin, 1271 gegründet. N. die *Mieminger Kette* und die *Hohe Munde* (2661m), gewaltige Kalkberge.

164km *Rietz*. Von (179km) **Telfs** (625m; **Seiser*, am Bahnhof; *Post; *Löwe; Traube; *Schöpfer's Gasth.*), ansehnlicher Markt (2694 E.) $^1/_4$ St. n. der Bahn, führt eine schöne Straße über *Obermieming* (*Post) und *Obsteig* nach *Nassereit* (S. 150). Große Baumwollspinnerei; an einem Eckhaus dem Löwen gegenüber die Marmorbüste des hier gebornen Malers *Jos. Schöpf* († 1822), von Gapp.

173km *Flaurling;* 175km *Hatting;* 178km *Inzing.*

180km **Zirl** (*Gasth. zur Martinswand*, am Bahnhof); 20 Min. n. am l. Innufer das malerisch gelegene Dorf (620m; **Löwe; Post*), von der Ruine *Fragenstein* überragt. Vom *Calvarienberg* schöne Aussicht; s. die zackigen Gipfel des *Selrain*, ö. der *Solstein* (2540m).

Unterhalb Zirl steigt senkrecht die **Martinswand** (1113m) auf, bekannt durch das Jagdabenteuer Kaiser Maximilians im J. 1493. Hoch oben an der Stelle, wo der Kaiser sich angeblich in Lebensgefahr befand, ein Kreuz in einer Felshöhle (auf sicherm Pfad zugänglich, vom Bahnhof $1^1/_4$ St.).

Von Zirl nach Mittenwald, 28km, Post tägl. in $4^1/_2$ St. über *Seefeld* (1174m; Post) und *Scharnitz.* Vgl. *Bædeker's Südbaiern.*

Die Bahn führt unter der brüchigen Wand des *Reißenden Ranggen* auf einem in den Inn gebauten Damm vorbei und über die *Melach* nach (184km) *Kematen*, an der Mündung des *Selrain-Thals* ($^1/_2$ St. s.ö. die *Kaiser-Ferdinands-Wasserfälle* in malerischer Schlucht); weiter über (188km) *Völs*, zwischen Obstbäumen freundlich gelegen, nach (195km) *Innsbruck* (S. 136).

19. Das Ötzthal.

Von Stat. Ötzthal Stellwagen 2mal täglich bis Längenfeld (24km) in $5^1/_2$ St. für für 1 fl. 40 kr. (bis Ötz in $1^1/_4$ St. für 40 kr., Umhausen in $3^1/_4$ St. für 90 kr.); außerdem Omnibus tägl. Nm. von Stat. Ötzthal bis Ötz in $^3/_4$ St. für 40 kr. Postbotenfahrt (3 Plätze) von Längenfeld bis Sölden täglich in 3 St. für 1 fl. Einsp. von Stat. Ötzthal bis Ötz 1 fl. 80 kr., bis Umhausen 4 fl. 20, Längenfeld 7 fl. (bis Ötz gute Straße, von da bis Längenfeld leidlicher, weiter aufwärts schlechter Fahrweg). Reittiere von Vent nach Unser Frau über das Hochjoch (nur bei günstigen Schneeverhältnissen) 7 fl. — Entfernungen: von Stat. Ötzthal bis Ötz $1^1/_4$ St., Umhausen 2, Längenfeld $2^1/_4$, Sölden 3, Zwieselstein 1, Vent 4 St.; von Vent über das Niederjoch nach Unser-Frau 7, über das Hochjoch 8 St.; von Unser-Frau nach Naturns 4 St.

Stat. *Ötzthal* (691m; Sterzinger Hof, Wagen zu haben) s. S. 151. Die Straße steigt durch Kiefernwald, nähert sich der *Ötzthaler Ache* und führt am r. Ufer derselben über *Brunnau* und den *Stuibenbach*, der hier einen hübschen Fall bildet, nach ($1^1/_4$ St.) **Ötz** (820m; **Kaßlwirt Tob. Haid; Stern*), am Fuß des *Acherkogls* (3010m), als Sommerfrische besucht.

Hinter Ötz bei *Habichen* über die Ache, in Windungen am *Gsteig* hinan. Vor *Tumpen* auf das r. Ufer zurück und unter der jähen *Engelswand* vorüber nach (2 St.) **Umhausen** (1036m; **Krone*), an der Mündung des *Horlach-Thals.*

Zum ($^3/_4$ St.) ***Stuibenfall** lohnender Spaziergang (Führer unnötig); bei der Kirche über den *Horlachbach* und am r. Ufer desselben auf den Ausgang der Schlucht los, aus der der Wasserstaub des Falls hoch aufsteigt; nach $^1/_2$ St. auf das l. Ufer und durch schönen Lärchenwald $^1/_4$ St. bergan, bis man dem prächtigen Fall gerade gegenüber steht, der unter einer natürlichen Felsenbrücke hindurch in zwei gewaltigen Sätzen 150m hoch hinabstürzt. — Wer nach Längenfeld will, braucht nicht nach Umhausen zurück, sondern geht bei der Brücke auf markiertem Wege l. an dem Wassergraben hinab durch Wiesen und Flachsfelder auf den an der Ache hinführenden Fahrweg.

Nun in die wilde Thalenge *Maurach*, eine alte Moräne mit


Brennerbahn
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig
INNSBRUCK
STERZING
Imst
Landeck
Kauner Th.
Ötzthaler Alpen
Stubaier Alpen



Brennerbahn
ALPEN
ORTLER ALPEN
Vintschgau
Val di Non
MERAN
BOZEN
GLURNS
Mals
Reschen
Weiss Kugel
Schnals
Carthaus
Hoher Wilden
Passeier
Etsch
Ultenthal
Kilometer 1:520.000 English Miles

wüsten Geröll- und Lehmwänden, $^3/_4$ St. lang, in der man die Ache zweimal überschreitet. Nach kurzer Steigung in einem spärlich zwischen Felsblöcken wachsenden Nadelgehölz, auf dem r. Ufer der Ache, tritt der Weg in eine weite grüne Thalfläche, auf der die Weiler Au und Dorf und weiterhin die Dörfer Längenfeld und Huben liegen. Im Vordergrund der *Hauerkogl* (2493m), weiter zurück *Hallkogl*, *Perlerkogl*, l. *Gamskogl.*

$2^1/_4$ St. **Längenfeld** (1179m; *Oberwirt*, neben der Kirche; *Unterwirt Gstrein* im *Hirschen*), an der Mündung des *Sulzthals*, aus dem der reißende *Fischbach* hervorströmt. Bei ($^3/_4$ St.) *Huben* erscheint r. hinter dem Hallkogl die *Hohe Geige* (3395m). Oberhalb verengt sich das Thal. Beim ($1^1/_4$ St.) *Whs. Aschbach* am *Brand* auf das l. Ufer, im Wald bergan; dann wieder zur Ache hinab und zweimal über sie nach ($1^1/_4$ St.) **Sölden** (1377m; **Grüner zum Alpenverein* bei der Kirche; **Unterwirt Gstrein;* **Oberwirt Rimml*), schön gelegenes Dorf.

Lohnend und unschwierig die Besteigung des **Brunnenkogls** (2900m), 4 St. mit Führer; guter Weg durch Wald zum ($1^1/_2$ St.) *Whs. Falkner* (1974m), dann meist über Rasen zum ($2^1/_2$ St.) Gipfel, mit Schutzhütte und prächtiger Aussicht. — Ins Stubaithal über das *Bildstöckl-Joch* s. S. 156; bis *Neustift* 12 St. — Ins Pitzthal über das *Pitzthaler Jöchl* s. S. 151.

Hinter Sölden wird der Weg beschwerlicher; er tritt bald auf das r. Ufer und steigt längs der Bergwand durch eine großartige wilde Schlucht, *Kühtreien* genannt, in der unten zwischen mächtigen Felsblöcken die Ache braust. 1 St. *Zwieselstein* (1472m; Prantl's Whs.; Traube), Knotenpunkt der beiden Thäler, in die das Ötzthal sich verzweigt („zwieselt"): l. das *Gurgler Thal* (S. 155), r. das *Venter Thal.*

Um ins Venter Thal zu gelangen, wendet man sich, bevor man die ersten Häuser von Zwieselstein erreicht, beim Handweiser r. über die Ache und folgt am Abhang entlang dem anfangs schmalen Saumpfade auf dem l. Ufer bis (2 St.) *Heilig-Kreuz* (1712m; Einkehr beim Caplan); oberhalb über die zweite Brücke auf das r., dann bald wieder auf das l. Ufer nach (2 St.) **Vent** (1893m; *Tappeiner's Gasth.*, Bett 70 kr.; Unterkunft auch bei Hrn. Curat Danner), kleines Alpendorf am Fuß der *Thalleitspitze* (3407m), die das Thal teilt. Durch den westl. Arm, das *Rofenthal*, führt der Weg zum Hochjoch, durch den südlichen, das *Spiegel-* oder *Niederthal*, der zum Niederjoch.

Bergtouren von Vent: **Kreuzspitze* (3455m), 5 St. (Führer 4 fl.), vom Niederjochwege bei der ($2^3/_4$ St.) *Sanmoarhütte* (S. 154) r. hinan, nicht schwierig; prächtige Rundsicht. — **Similaun* (3607m), vom (4 St.) Niederjoch (S. 154) in 2 St., nicht schwierig und sehr lohnend (Führer 4 fl.). — *Venter Wildspitze* (3774m), höchster Gipfel der Ötzthaler Alpen, 6 St. (Führer 7 fl.), mit Übernachten in der schön gelegenen *Breslauer Hütte* ($2^1/_2$ St. von Vent), anstrengend, nur für Geübte. — *Weißkugel* (3746m), vom Hochjoch-Hospiz 7 St. (2 Führer à 10 fl.), schwierig; Aussicht großartig. — Übergänge: über das *Taufkarjoch* (3209m) nach *Mittelberg* im Pitzthal (S. 151) 8-9 St. (Führer 7 fl.), beschwerlich, aber großartig. — Über das **Ramoljoch* (3194m) nach *Gurgl* 7-8 St. (Führer 4 fl. 40 kr.), nicht schwierig, s. S. 155. Ausführliches s. in *Bædeker's Südbaiern.*

Der Weg über das Niederjoch (7 St. bis Unser Frau, Führer 5 fl. 40 kr.) überschreitet die *Niederthaler Ache* und steigt am l. Ufer mäßig steil zur ($1^3/_4$ St.) *Klotzhütte*, dann steiler oberhalb des *Marzellferners* zur (1St.) *Sanmoarhütte* (2525m; Whs.), dem großen *Schalfferner* gegenüber. Von hier über den *Niederjochferner* in $1^3/_4$-2 St. zum **Niederjoch** (3017m), zwischen *Finailspitze* und *Similaun* (S. 153). Überraschender Blick auf das wilde Schnalserthal; im Hintergrund die Ortlerkette. Steil hinab nach *Ober-Vernagt* und ($2^1/_2$ St.) *Unser-Frau* (s. unten).

Die meisten Reisenden wählen jetzt von Vent den bequemeren Übergang durch das *Rofen-Thal* über das Hochjoch (8 St. bis Unser-Frau, Führer bis Kurzras 5 fl. 50 kr.; auch Reittiere, s. S. 152). Von Vent bis ($^1/_2$ St.) *Rofen* (2014m) über Matten. Der Pfad überschreitet 5 Min. oberhalb die Ache und führt am r. Ufer langsam bergan; nach $^3/_4$ St. erreicht man die bis hoch auf die r. Seite des Thals emporgeschobene, 20 Min. breite Moräne des *Vernagtferners*, der früher durch sein Vorrücken zu verschiedenen Malen großes Unglück über das Thal brachte, jetzt aber sehr stark zurückgegangen und vom Wege aus kaum mehr zu sehen ist. Dann noch 1 St. Steigens zum *Hochjoch-Hospiz* (2448m; Whs., 60 Betten à 1 fl.) am Rande des steil ins Thal abstürzenden *Hochjochferners;* r. *Hintereis-* und *Kesselwandferner* mit großen Moränen. Vom Hospiz $^1/_4$ St. über die Moräne, dann über den gut gangbaren, bei günstigen Schneeverhältnissen auch mit Schlitten befahrenen *Hochjoch-Gletscher* zum ($1^1/_4$ St.) **Hochjoch** (2885m); Rückblick auf das Rofenthal, Wildspitze, südl. das Schnalser Thal mit der Salurn-Spitze, darüber hin die Marteller Berge; n.ö. Stubaier Ferner.

Hinab auf steinigem Pfade nach ($1^1/_4$ St.) *Kurzras* (2009m; *Whs.), der obersten Häusergruppe im **Schnalser Thal.** Von hier am l. Ufer des *Schnalser Bachs* durch Wiesen und Lärchenwald nach ($1^1/_2$ St.) *Ober-Vernagt*, wo der Steig vom Niederjoch einmündet (s. oben), und ($1^1/_2$ St.) **Unser-Frau** (1497m; **Mitterwirt Jos. Santer zum Adler; Kreuz*, wird gelobt). Das Thal verengt sich; der Weg tritt 1 St. abwärts auf das r. Ufer des Bachs und führt hinauf nach ($^1/_4$ St.) *Karthaus* (1323m; Whs.), ehem. Kloster; n. tief unten die Mündung des *Pfossenthals*, unterhalb auf steilem Vorsprung die Kirche von *Katharinaberg*. Nun steil hinab nach (1 St.) **Neu-Ratteis** (941m; *Restaur.*), wo die Fahrstraße beginnt (Stellwagen nach Naturns 11 U. Vm. u. 7 U. Nm. in $1^1/_2$ St., 1 fl. 50 kr.; Einsp. für 2 Pers. $3^1/_2$ fl.). Dieselbe tritt unterhalb (20 Min.) *Alt-Ratteis* (837m; Whs.) auf das l. Ufer und führt, vielfach in den Fels gesprengt und aufgemauert, durch die wilde malerische Schlucht in $1^1/_4$ St. hinaus auf die Vintschgauer Poststraße (S. 168), 25 Min. vor *Naturns* (566m; *Post). Von hier nach (15km) *Meran* Stellwagen 3mal tägl. in $1^1/_2$ St.; Einsp. $4^1/_2$, Zweisp. $6^1/_2$-$7^1/_2$ fl.

Die südl. Abzweigung des Ötzthals bei *Zwieselstein* (S. 153) ist das Gurgler Thal. In diesem aufwärts gelangt man in 3½ St., nur die erste scharf bergan, am Eingang des *Timmler Thals* (s. unten, 1 St. von Zwieselstein) vorbei nach **Ober-Gurgl** (1927m; **M. Scheiber's* Gasth.; Unterkunft auch bei Hrn. Curat Netzer).

Nach Vent über das Ramoljoch, höchst lohnende Tour, häufig gemacht und nicht schwierig (7-8 St., Führer 4 fl. 40 kr.). Reitweg bis zum (3½ St.) *Ramolhaus* auf dem „Köpfle" (3002m; einf. Whs.), dann über den *Ramolferner* zum (¾ St.) ***Ramoljoch** (3194m), einem Felsgrat zwischen *Ramol-* und *Spiegelgletscher*, mit prächtiger Aussicht auf die Ötzthaler und Stubaier Ferner. Hinab nach Vent 3 St.

Ins Passeir (und nach Meran) führt aus dem Gurglerthal ein im ganzen wenig lohnender Pfad über das *Timmel-Joch* (S. 165); 10 St. von Zwieselstein bis St. Leonhard (S. 165).

20. Von Innsbruck nach Bozen über den Brenner.

Vergl. Karten SS. 152, 144, 186.

134km. Südbahn. Schnellzug in 4¼-4¾ St. für 7 fl. 55, 5 fl. 55, 3 fl. 75 kr.; Personenzug in 6½ St. für 6 fl. 25, 4 fl. 65, 3 fl. 10 kr. Aussicht bis zur Brennerhöhe rechts, nachher links.

Der **Brennersattel** (1370m) ist der niedrigste Übergang über die Hauptkette der Alpen, eine der ältesten Straßen, schon von den Römern benutzt, von allen Alpenstraßen zuerst (1772) fahrbar gemacht, zu jeder Jahreszeit zu passieren. Die *Brennerbahn*, 1864-67 erbaut, bildet die kürzeste Verbindung zwischen dem mittlern Deutschland und Italien u. gehört zu den großartigsten Bauten der Neuzeit (22 Tunnels, 60 größere und viele kleinere Eisenbahnbrücken). Größte Steigung von Innsbruck bis zur Paßhöhe 1:40, von Sterzing 1:44. — Für einen flüchtigen Blick genügt es, bis Stat. *Gossensaß* zu fahren, Abends zurück.

Innsbruck (573m) s. S. 136. Die Bahn führt an der Abtei *Wilten* vorbei in einem 653m l. Tunnel unter dem Berg *Isel* hindurch, gleich darauf durch einen zweiten Tunnel und auf 30m l., 24m h. Brücke zum r. Ufer der *Sill*. Weiter hoch über dem brausenden Fluß durch das enge *Wippthal;* drüben am l. Ufer die Brennerstraße, die bald auf der kühnen *Stefansbrücke* den aus dem *Stubaithal* kommenden *Rutzbach* überschreitet; r. die schöngeformte *Waldraster-* oder *Serlesspitze* (2715m). Fünf Tunnels (zwischen dem zweiten und dritten die Haltstelle *Unterstein*), dann (10km) *Patsch* (783m), Station für das Stubaithal.

Das 10 St. lange ***Stubaithal** zieht sich in s.w. Richtung zur Oetzthaler Central-Gebirgsmasse hinan. Von Stat. Patsch oder Unterstein in ¾ St., oder besser von Innsbruck auf der Brennerstraße in 2½ St. nach *Ober-Schönberg* (1014m; *Domanig's Whs.; *Restaur. Jagerhof), mit prächtigem Blick von der **Wittingwarte* über das ganze Thal bis zu den Fernern im Hintergrunde. Von hier Fahrweg über (¾ St.) *Mieders* (*H.-P. Lerchenhof; Post) und (1 St.) *Fulpmes* (*Pfurtscheller; Lutz) bis (1½ St.) *Neustift* (993m; *Salzburger; *Hofer), wo sich das Thal in r. *Oberberg*, l. *Unterberg* scheidet. Im Oberberg lohnender Ausflug zur (4 St.) *Franz-Senn-Hütte*, am Fuß des großen *Alpeiner Ferners*. — Von Neustift südl. über das *Pinniser Joch* (2369m) nach *Gschnitz* (s. unten), 8-9 St. (Führer 4 fl.), nicht schwierig; auf der Paßhöhe die *Innsbrucker Hütte* (Wirtsch.), von wo der aussichtreiche *Habicht* (3280m) für Geübte mit Führer in 3-3½ St. zu besteigen ist. — Im Hauptthal, dem Unterberg, liegt 3 St. oberhalb Neustift das Dörfchen *Ranalt* (1260m; Whs.); von hier zur *Nürnberger Hütte* (2297m) 3 St. (Bergtouren u. Pässe s. *Bædekers Südbaiern*); über die *Mutterberger*

Alp zur ($3^1/_2$ St.) *Dresdner Hütte* in der *Obern Fernau* (2308m; *Sommer-Wirtsch.) und über das **Bildstöckl-Joch* (3136m) nach (7 St.) *Sölden* (S. 153), sehr lohnend (Führer ab Neustift 9 fl.); von der Jochhöhe prächtige Aussicht auf Stubaier und Ötzthaler Alpen.

Folgen wieder drei Tunnels, darunter der 872m l. *Mühlthaler Tunnel*, der längste der ganzen Bahn. Vor Matrei durchbricht die Bahn den Matreier Schloßberg; r. der Felsenkanal der Sill, die hier ein neues Bett erhalten hat. Über die Sill nach

26km **Matrei** (992m; **Stern; *Krone*), schön gelegener Markt mit dem fürstl. Auersperg'schen Schloß *Trautson* (20 Min. n.ö. am kl. *Tebener See* die **Pens. Kraft*). Weiter führt die Bahn mit der Landstraße durch die Thalsohle der Sill und überschreitet diese vor (25km) Stat. **Steinach** (1051m); der Ort (**Steinacherhof; *Post; *Steinbock*, nicht teuer; ** Wilder Mann*) liegt am l. Ufer der Sill, an der Mündung des *Gschnitzthals*.

Die Bahn beginnt nun an der ö. Thalwand stark zu steigen und biegt dann bei dem Dorfe *Stafflach* (1100m) l. in das hier mündende *Schmirner Thal* ein (oben an der andern Seite des Thals die Mündung des Tunnels, den der Zug einige Min. später durchfährt). R. unten an der Mündung des *Valserthals* das reizend gelegene Dorf *St. Jodok* (Haltestelle). Die Bahn überschreitet den *Schmirner Bach* (S. 146), durchdringt den Scheiderücken zwischen Schmirn und Vals mittels eines halbkreisförmigen Tunnels und überschreitet dann den *Valser Bach* (l. Aussicht auf die Tuxer Ferner). Nun an der südl. Thalwand ansteigend (r. 60m tiefer die eben zurückgelegte Bahnstrecke), dann mittels eines gekrümmten Tunnels wieder in das Sillthal, in dem die Bahn in südl. Richtung hoch am Abhang des *Padauner Kogels* weiterführt. — 35km **Gries** (1254m); unten an der Brennerstraße das Dorf (*Aigner; *Rose), als Sommerfrische besucht, an der Mündung des *Obernbergthals*.

Weiter in großer Kurve hoch über dem Sillthal, an dem kleinen grünen *Brennersee* (1309m) vorbei, über den *Vennabach*, dann zum letztenmal über die Sill zur (40km) Stat. **Brenner** (1370m; Buffet), Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer; gegenüber an der Landstraße das **Gasth. Brenner-Post*, als Sommerfrische besucht. An der Bahn Büstendenkmal des Erbauers der Brennerbahn *K. von Etzel* († 1867).

Gleich bei der Station kommt r. in kleinen Fällen der *Eisak* herab. — 44km **Brennerbad** (1326m; **Sterzinger Hof*), besuchtes Bad mit indifferenter Therme; weiter in scharfer Senkung vermittelst eines langen Dammes und zweier Tunnels bis (49km) *Schelleberg* (1241m). Zwischen Schelleberg und der nächsten Station Gossensaß ist eine der merkwürdigsten Stellen der Bahn. Die letztere liegt 176m tiefer; die Bahn wendet sich in scharfer Kurve r. in das hier mündende *Pflerschthal*, senkt sich allmählich an der n. Bergwand und dringt dann mittels eines 763m l. Kehrtunnels in die Bergwand hinein, aus der sie tiefer unten in entgegengesetzter (ö.) Richtung wieder herauskommt (bei der Aus-

fahrt r. schöner Blick auf die Gletscher des Pflerschthals, Feuerstein, Schneespitze etc.). — 58km **Gossensaß** (1065m; **Gröbner; Aukenthaler*), besuchte Sommerfrische am Fuß des **Hühnerspiels* (2751m), das der Aussicht wegen häufig bestiegen wird (4½ St., Reitweg). Schöne Aussicht von **Hochwieden* (½ St.; einf. Restaur.).

Die Bahn überschreitet den Eisak an der Einmündung des *Pflerschbachs* und führt eine Strecke durch das frühere Bett des Flusses; weiter hoch am l. Ufer in engem waldigen Thal. Dann öffnet sich das weite Thalbecken von

64km **Sterzing** (948m; **Stoetter's Hot.*, am Bahnhof; **Rose;* **Alte Post; Schwarzer Adler;* **Krone; Neue Post*). Das saubere Städtchen, durch frühern Bergbau wohlhabend, mit zierlichen alten Häusern und Bogengängen, liegt 10 Min. vom Bahnhof am r. Ufer des hier durch starke Dämme eingezwängten Eisak.

Saumpfad über das *Penser Joch* nach Bozen s. S. 160; über den *Jaufen* ins *Passeier* s. S. 165; über das *Pfitscher Joch* ins Zillerthal s. S. 146.

In dem w. mündenden **Ridnaunthal** führt eine Fahrstraße an (¾ St.) *Wiedner's Gasth.* vorbei (½ St. südl. die neu erschlossene *Gilfen-* oder *Marmorklamm*) nach (¾ St.) *Mareith* und (1½ St.) *Ridnaun* (1350m; Steinbock und *Sonklarhof). Von hier zum **Üblenthalferner* sehr lohnender Ausflug: mit Führer (bis zur Grohmanshütte 2½ Teplitzerhütte 3, Becherhaus 6 fl.) über (¾ St.) *Mayrn* r. hinan zur (3½ St.) *Grohmanhütte* (2261m), in prächtiger Lage gegenüber dem großartigen Absturz des Gletschers; 1 St. weiter die gleichfalls herrlich gelegene *Teplitzerhütte* (2650m); von hier noch 3½-4 St. zum *Kaiserin Elisabethhaus* der Alpenvereins-Sektion Hannover auf dem *Becher* (3191m; Sommer-Wirtsch), Ausgangspunkt für eine Reihe lohnender Bergtouren (*Wilder Freiger*, *Sonklarspitze*, *Zuckerhütl* etc.) und Übergänge; s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol etc.*

Die Bahn überschreitet den *Pfitscher Bach* und führt zwischen Fels und Fluß dicht unter der Burg *Sprechenstein* hin; r. die Burgen *Thumburg* und *Reifenstein*, an der Mündung des *Ridnaunthals* (s. oben), in dessen Hintergrund hohe Schneeberge (Bozer, Sonklarspitze, Freiger) sich zeigen. Weiter auf langem Damm an dem jetzt urbar gemachten *Sterzinger Moos* hin. — 69km *Freienfeld.* L. Schloß *Wolfsberg* und das ansehnliche *Mauls* (Haltstelle). — 76km *Grasstein.* Die Bahn tritt in einen Engpaß, in dem *Mittewald* liegt, bekannt durch die Niederlage der Franzosen im J. 1809. Bei *Oberau* wurden 550 Sachsen aus Lefebvre's Corps gefangen; die Thalenge heißt heute noch die *Sachsenklemme.*

Den Ausgang der Schlucht, die *Brixener Klause* bei *Unterau* (765m), schließt die in den J. 1833-38 erbaute **Franzensfeste**, starke kasemattierte Werke, die den Übergang über den Brenner und den Eingang ins Pusterthal beherrschen. Die *Station* (84km) Franzensfeste (747m; **Bahnrestaur.*, M. m. W. 1 fl. 20 kr.) liegt 2km n. von der Festung. Eisenbahn in das *Pusterthal* s. R. 27.

Links unten im Thal das 1142 gegründete Kloster *Neustift.* Bei dem hübsch gelegenen Dorf *Vahrn* (*Pens. Villa Mayr; Waldsacker) öffnet sich r. das *Schalderer Thal*, in dem 1 St. aufwärts das einf. *Bad Schalders* liegt. Der Pflanzenwuchs nimmt eine südlichere Natur an, Kastanien und Reben erscheinen.

95km **Brixen** (561m; **Elephant*, am obern Ende der Stadt 10 Min. vom Bahnhof; **Stern; Sonne; Kreuz; *Adler*), mit 5529 Einw., 9 Jahrh. lang Hauptstadt eines 1803 aufgehobenen Fürstbistums, ist heute noch Bischofssitz. Die ansehnliche *Domkirche* aus dem xv. Jahrh. mit zwei kupfergedeckten Türmen ist 1754 umgebaut; im Innern, am ersten Altar r. ein gutes Bild von Schöpf, Kruzifix. Neben dem Portal r. der Eingang in den *Kreuzgang* mit alten Wandgemälden und Grabsteinen. Am SW.-Ende der Stadt die *bischöfl. Residenz* mit großem Garten.

Die Bahn überschreitet den Eisak; l. an der Mündung des *Aferer Thals*, aus dem die zackigen *Geislerspitzen* hervorblicken, die Kirche von *Albeins*. Das Eisakthal verengt sich; 103km Haltstelle *Villnöß*, an der Mündung des *Villnößthals*, dann

105km **Klausen** (523m; **Lamm; *Traube*), aus einer einzigen engen Straße bestehend, zu allen Zeiten ein in Kriegen wichtiger Engpaß, wie der Name andeutet. R. auf hohem Fels das Kloster *Säben* (718m), die röm. *Sabiona*, einst rhätische Feste, vom viii. bis x. Jahrh. Bischofssitz, dann Ritterschloß, seit 1685 Benediktiner-Nonnenkloster. An dem vortretenden n. Turm ein großes gemaltes Kruzifix, zum Andenken an eine Nonne, die im J. 1809, von Franzosen verfolgt, sich in die Tiefe stürzte.

111km **Waidbruck** (463m; **Krone; *Sonne*, mit Dependenz *Waltersheim; Lamm*), an der Mündung des *Grödner Thals*. L. hoch oben Schloß *Trostburg* (621m), dem Grafen Wolkenstein gehörig.

Das 6 St. lange **Grödner Thal** ist ein enges vom *Grödner Bach* durchströmtes Thal; im Hintergrund gewaltige Dolomitberge. Thalsprache ist ladinisch (S. 180), doch versteht man allgemein deutsch. Post von Waidbruck 3mal tägl. in $3^1/_4$ St. nach (13km) *St. Ulrich* (1236m; *Rößl; *Adler; *Mondschein), Hauptort des Thals mit großen Holzschnitzwarenlagern, in schöner Lage (ö. Langkofel u. Sella); dann Fahrweg über *St. Christina* nach (2 St.) *St. Maria* oder *Wolkenstein* (1563m; *Hirsch), dem letzten Dorf. Von hier nach *Enneberg* über das *Grödner Jöchl* (bis Corvara 4 St.) s. S. 180. Nach *Fassa* über das *Sella-Joch* (bis Campitello 4 St.), lohnend; Saumweg beim ($^1/_2$ St.) letzten Hof *Plon* r. hinan zum (2 St.) *Sella-Joch* (2218m; Valentini's Whs.) zwischen Sella und Langkofel, mit prächtigem Blick auf Marmolada etc.; hinab nach ($1^1/_2$ St.) *Campitello* (S. 179).

Die Bahn überschreitet den Grödner Bach, dann den Eisak in wilder Porphyrschlucht. Von (120km) **Atzwang** (372m; *Post*), an der Mündung des *Finsterbachs* (S. 160), führt r. ein steiler Weg nach ($2^1/_2$ St.) *Klobenstein* am Ritten (S. 160).

Auf die **Seiser Alp** (1800m), die größte Alp Tirols, lohnender Ausflug; Saumweg von Atzwang über (2 St.) *St. Constantin* nach (1 St.) *Seis* (1002m; *Seiserhof; *Unterer Wirt); oder Fahrstraße von Waidbruck an der *Trostburg* vorbei nach (2 St.) *Kastelruth* (1095m; *Lamm; Rößl), besuchte Sommerfrische in freier aussichtreicher Lage, und weiter über ($^3/_4$ St.) *Seis* nach (1 St.) *Bad Ratzes* (1205m; *Whs.), in wilder Waldschlucht am Fuß des *Schlern* gelegen, mit schwefel- und eisenhaltiger Quelle. Von hier in $1^1/_2$ St. auf die Alp, eine grasreiche wellenförmige Hochebene, 4 St. lang, 3 St. breit, mit über 70 Sennhütten und 300 Heustadeln; Wegweiser wegen der vielen im Grase sich verlierenden Pfade ratsam. Treffliche Aussicht auf Schlern, Roßzähne, Rosengarten, Lang- u. Plattkofel; umfassender vom *Puflatsch* (2176m), dem n. Ausläufer, am Rande des Grödnerthals. — S. w. der gewaltige Dolomitstock des ***Schlern** (2565m); Besteigung sehr lohnend, von Bad

Ratzes in $3^{1}/_{2}$ St. auf dem „Touristensteig“ zum *Schlernhaus* (2454m; *Sommer-Wirtsch.) und zum (20 Min.) trümmerbedeckten Gipfel, mit großartiger Rundsicht; ö. in unmittelbarer Nähe die Fassaner Dolomiten (Rosengarten etc.).

Nun wieder auf das l. Ufer des Eisak und durch vier Tunnels, hinter der Haltestelle *Steg* über den Schlernbach (l. oben Schloß *Prössels*, im Hintergrunde der *Schlern*) nach (126km) *Blumau* (311m; Bräuhaus), an der Mündung des *Tierser Thals*. Noch ein Tunnel; am r. Ufer beginnen die rebenreichen Abhänge der *Bozener Leite* (S. 160). 131km *Kardaun* (289m), an der Mündung des *Eggenthals* (S. 160; l. hoch oben Burg *Karneid*). Dann tritt die Bahn auf das r. Ufer des Eisak und es öffnet sich der weite herrliche Thalkessel von Bozen *(Bozener Boden)*, von üppigster Fruchtbarkeit, einem unermeßlichen Rebengarten ähnlich.

134km **Bozen.** — *Gasth.:* Kaiserkrone, am Musterplatz; *Hotel Victoria am Bahnhof; *Schwarzer Greif, *H. de l'Europe, *Hot. Walther von der Vogelweide, alle drei am Johannplatz; *Mondschein, Bindergasse; Erzherzog Heinrich, Dominikanergasse; *Riesen, gegenüber der Post; *Stiegl, an der Zollstange, 6 Min. vom Bahnhof, nicht teuer. — *Badl in *Gries*, 15 Min. vom Bahnhof Bozen (s. S. 160). — Restaur.: *Greif*, *Kräutner*, am Johannsplatz; *Tschugguel*, Dominikanergasse. — *Café Kusseth*, neben der Kaiserkrone; *Schgraffer* (auch Gefrornes) am Johannsplatz (mit Garten); guter Wein im *Batzenhäusl* und der *Löwengrube*, Zollstange; *Maier*, Dominikanergasse.

Bozen (265m), ital. *Bolzano*, mit 11744 Einw., im Mittelalter Hauptstapelplatz des Handels zwischen Venedig und dem Norden, ist heute noch die bedeutendste Handelsstadt Tirols. Die Lage der Stadt am Einfluß der n. aus dem *Sarnthal* kommenden *Talfer* in den Eisak, der sich 1 St. tiefer in die Etsch ergießt, ist reizend; überraschend treten namentlich ö., im Hintergrund des Eisakthals, die phantastischen Dolomitgestalten des Schlern und Rosengartens hervor, während w. über den burgenreichen Hügeln von Überetsch der lange Rücken des Mendelgebirges den Blick begrenzt (guter Überblick von der Talferbrücke, s. unten). Im Sommer, wo die Hitze im Bozener Kessel äußerst drückend ist, bietet Abends die *Wassermauer* an der Talfer frische Luft. Im Juli und August wohnen viele Bozener Familien in ihren Sommerfrischen auf dem Ritten (s. unten), von wo sie erst beim Wiederbeginn der Schulen im September in die Stadt zurückkehren.

Vom Bahnhof führt die von Anlagen umgebene Bahnhofstraße zum *Johannsplatz* (Pl. C 2) mit dem 1889 errichteten **Denkmal Walthers von der Vogelweide* (wahrscheinlich um 1160 auf dem Vogelweidhof in Lajen bei Waidbruck geboren), von Heinr. Natter († 1892). Die got. **Pfarrkirche* ist aus dem XIV. u. XV. Jahrh.; das w. Portal mit zwei Löwen aus rotem Marmor ein Nachbild lombardischer Portale. Turm von schöner durchbrochener Arbeit, 1519 vollendet. Altarblatt von Lazzarini, einem Schüler Tizians. — Im *Museum* in der nahen Spitalgasse (tägl. 9-12 u. 3-5, So. 9-12 geöffnet, 60 kr.) allerlei Merkwürdigkeiten naturhist. Gegenstände, tiroler Trachten u. a; unter den Bildern Originalporträt Andreas

Hofers, von Altmutter. — Das *Franciscanerkloster* besitzt in einer Kapelle neben der Sakristei einen gut geschnitzten altdeutschen Altar. — Für Pflanzenfreunde sind die Gärten des Dr. Streiter am Oberbozener Berge, des Grafen Sarnthein in der Franciscanergasse und der ehem. Moser'sche Garten in der Raingasse (jetzt zur Kaiserkrone gehörig) besuchenswert.

Vom *Calvarienberg (290m; jenseit der Eisakbrücke beim Biergarten Bozner Hof l. ab über die Eisenbahn und r. den Stationenweg hinan, 25 Min. vom Johannplatz) schöne Aussicht auf die w. Umgebungen von Bozen, Überetsch etc.; umfassender von der *Aussichtswarte beim Dörfchen *Virgl* (448m), noch 20 Min. weiter bergan, wohin auch von der Eisakbrücke ein bequemer Weg in 1/2 St. führt.

Gries (**Hôt.-Pens. Austria; *Sonnenhof; *Bellevue; *Grieser Hof*, alle 1. Ranges; **Badl*, an der Talferbrücke, mit Bädern; **Kreuz; *Pens. Trafoier; Villa Habsburg*, *Beausite* u. a.), am r. Ufer der *Talfer*, in sehr geschützter Lage am Fuß des *Guntschnaberges*, wird von Brustkranken als Winteraufenthalt viel besucht. *Kurhaus* mit Café-Restaur., Lesesaal etc. (4mal wöchentl. Nm. 4-5 U. Kurmusik). In der Stiftskirche Gemälde von Knoller.

Ausflüge. Ins *Sarnthal lohnende Wanderung am l. Ufer der *Talfer*, an der Baumwollspinnerei *St. Anton* vorbei (die Thalstraße, durch das Hochwasser von 1891 vielfach zerstört, wird neu gebaut). Nach 1/2 St. r. oben Ruine **Runkelstein* (411m), 1237 erbaut, 1884-88 durch den † Wiener Dombaumeister Schmidt restauriert, 1893 vom Kaiser Franz Josef der Stadt Bozen geschenkt, mit interessanten mittelalterlichen Fresken. Weiter an den Burgen *Ried*, *Rafenstein* und *Langegg* vorbei zum *Mackner Kessel*, einem Chaos wilder Felstrümmer am Fuß des senkrecht aufsteigenden *Johannskofels*, und am Mayr-Whs. vorüber zum (2 1/2 St. von Bozen) **Gasth. zur Post Halbwegs* (bis hierher lohnendste Strecke); dann am Gasth. zum Touristen vorbei nach (1 3/4 St.) **Sarnthein** (975m; **Gänsbacher; *Schweizer*), Hauptort des Thals in freundlicher Lage, als Sommerfrische besucht. — 1 St. oberhalb bei *Astfeld* gabelt sich das Thal: r. nach (3 St.) *Dürnholz*, l. nach (3 1/2 St.) *Pens* (Whs.). Von hier über das *Penser Joch* (2211m) nach *Sterzing* (S. 157) 7 St., wenig lohnend (Führer 3 fl.).

Der **Ritten**, das ausgedehnte Plateau n.ö. von Bozen zwischen Talfer und Eisak, ist im Sommer Hauptquartier der Bozener Sommerfrischler (s. oben). Reitweg von *St. Anton* (s. oben) an der Kirche *St. Peter* vorbei nach (3 St.) *Oberbozen* (1193m); Whs. 1/4 St. weiter in *Maria-Schnee* beim *Unterhofer*. Nun hübsche Wanderung über *Wolfsgruben* nach (2 St.) **Klobenstein** (1149m; **Staffler-Whs.*), mit prächtiger Aussicht auf den Schlern, Rosengarten etc. 1/2 St. weiter jenseit *Lengmoos* im Thal des *Finsterbachs* die merkwürdigen *Erdpyramiden, von Regenwasser ausgespülte Pfeiler oder Nadeln, jede oben durch einen Stein oder Baum vor weiterer Zerstörung geschützt. — Sehr lohnend die Besteigung des **Rittnerhorns* (2261m), über *Pemmern* in 3 1/2 St. (Führer 2, Pferd 3 1/2 fl.); oben das neue *Rittnerhornhaus* (Sommer-Wirtsch.); prächtige Rundsicht. — Der direkte Fahrweg von Klobenstein nach (3 St.) Bozen führt über *Unterinn* und *Kleinstein* an der rebenreichen *Bozener Leite* hinab und mündet bei *Rentsch* in die Thalstraße, ist aber zum Fahren nicht zu empfehlen.

***Eggenthal** (Omnibus von Bozen zum Karersee-Hotel tägl. in 5 St., 3 fl.). Auf der Brixener Landstraße ö. nach *Rentsch* und über den Eisak und die Eisenbahn nach (3/4 St.) *Kardaun;* hier r. durch ein Thor (2 kr. Wegegeld) in die enge vom *Karneidbach* durchströmte Schlucht, unterhalb der malerischen Burg *Karneid* vorbei bis zu dem (1/2 St.) kleinen Straßen-Tunnel (vor demselben unter der Brücke hübscher Fall des Karneidbachs, schönster Punkt des Thals). 1/4 St. weiter noch ein Tunnel. Oberhalb wird das Thal einförmiger, sehr malerisch aber wieder bei (2 St., 3 1/2 St. von Bozen) *Birchabruck* (863m; Lamm; Post), mit herrlichem Blick auf Latemar,

Rosengarten und Rotwand. Die Straße steigt l. hinan nach (1¼ St.) **Welschnofen** (1178m; **Rößl; Krone*), weiter durch Wald am malerischen **Karersee* vorbei zum (2 St.) großen neuen **Karersee-Hotel*, in schöner Lage; von hier wenig steigend zum (25 Min.) *Costalunga-* oder *Karersee-Paß* (1758m) zwischen l. Rotwand, r. Latemar und hinab nach (1½ St.) *Vigo* im Fassathal (S. 167).

Überetsch. Kaltern. (Stellwagen von Bozen nach Kaltern 2mal tägl. in 3 St.) Jenseit der Talferbrücke in Gries von der Meraner Straße l. ab, Fahrweg durch Weingärten, Mais- und Rohrfelder zur (1 St.) Station *Sigmundskron* der Meraner Bahn (s. unten) am Fuß des weithin sichtbaren Schlosses d. N., 1473 erbaut, jetzt Pulvermagazin. Hier über die Etsch und r. bergan an den Ruinen *Wart* und *Altenburg* vorbei nach (1¼ St.) *St. Pauls* (392m; *Adler), schön gelegenes Dorf am Fuß der stattlichen Ruine *Hoch-Eppan*; dann s. über die *Eppaner Hochebene* mit ihren unabsehbaren Rebenfeldern nach (½ St.) *St. Michael* oder *Eppan* (416m; *Eppaner Hof; *Sonne; Rößl), wohlhabendes Dorf, und (1 St.) **Kaltern** (424m; **Rößl*), Hauptort von Überetsch, durch seine Weine berühmt (Seewein der beste). — Von hier ins Etschthal zur Eisenbahn führen zwei Fahrwege: entweder an der Ostseite des *Kalterer Sees* über *Gmund* zur (2½ St.) Stat. *Auer* (S. 172); oder an der Westseite des Sees über *Tramin*, gleichfalls weinberühmt, nach (2¾ St.) Stat. *Neumarkt* (S. 172).

Von Bozen nach Fondo über den Mendelpaß, 38km, Stellwagen im Sommer 3mal tägl. hin und zurück (zweimal vom Greif, einmal vom Hot. Kräutner; Retourbillette bis zur Mendel 3½, bis Fondo 4¼ fl.). Die **Mendelfahrten* sind als genußreicher und bequemer Tagesausflug von Bozen besonders zu empfehlen. Die schöne neue Straße steigt von St. Michael (s. oben) in einer großen Kehre bis zum (1¼ St.) *Matschacher Hof* (833m; Erfr.); weiter in zahlreichen Serpentinen, mit prächtigen Blicken auf Etschthal und Dolomiten, zum (1¾ St.) **Mendelpaß** (1360m; 5 Min. jenseits das **Gasth. Mendelhof* und das neue *Hôt. Penegal*); hinab am (20 Min.) *Gasth. zum Adler vorbei über *Malosco* nach (2 St.) *Fondo* (987m; *Post). Die Strecke von der Mendel bis Fondo bietet nicht viel; wer nach Bozen zurück will, fährt daher besser nur bis zur Mendel, besteigt in 1¼ St. den aussichtreichen **Penegal* (1738m) und wartet die Rückkehr des Stellwagens aus Fondo ab. — Von Fondo nach Malè (S. 172) 5½ St. (Einsp. 9, Zweisp. 12 fl.), Fahrstraße über *Revò* und *Cagno* zur *Mostizzolbrücke* (S. 172).

21. Von Bozen nach Meran.

Vergl. Karte S. 152.

32km. Eisenbahn in 1 St. 5 Min.-2 St. (nur 1. u. 3. Kl.) für 1 fl. 64 kr., 98 kr.

Die Bahn überschreitet die *Talfer*, gelangt bei (6km) Stat. *Sigmundskron* (s. oben) in das Etschgebiet und führt auf hohem Damm an *Siebeneich* vorbei (r. auf steilem Fels Ruine *Greifenstein*) nach (12km) **Terlan** (264m; **Oberhauser; Pens. Steinamhof*), weinberümtes Dorf, mit got. Kirche aus dem xvi. Jahrh. L. das „*weite Moos*“, eine sumpfige Niederung; r. über *Siebeneich* auf niederm Felsvorsprung die alte Wegsperre, jetzt Ruine *Neuhaus*, auch *Maultasch* genannt. Hinter (16km) *Vilpian* beginnt der Durchstich der Etsch, durch den der Fluß reguliert und in ein neues Bett eingedämmt wurde. L. das ansehnliche *Nals*, dann das Mittelgebirge von *Tisens*, darüber die bewaldete *Gall* (1631m), weiter zurück die *Laugenspitze* (S. 165).

Bald hinter (24km) *Lana* (l. *Oberlana* mit Ruine *Braunsberg*) erscheinen die Meraner Berge. — 30km *Untermais*, am Fuß des Marlinger Bergs (l. Schloß *Lebenberg*, S. 164); dann über die Passer

nach (32km) *Meran* (Omnibus am Bahnhof; Droschken in die innere Stadt einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl., Obermais 1-2 fl.).

Meran. — Gasth.: *Meranerhof, jenseit der Passer, in freier Lage; *Post oder Erzherzog Johann, am Sandplatz; *Tiroler Hof, Bahnhofstr.; *Graf von Meran, Rennweg; Habsburger Hof, Bahnhofstr.; *Hot. Haßfurther; *Hot.-Pens. Austria in Obermais; *Hot. Forsterbräu, mit Garten-Restauration; *Hot. Europa, *Hot. Walder, Habsburger Str.; *Stadt München; *Erzherzog Rainer in Obermais; *Maiserhof in Untermais; *Sonne,



Engel, *Stern, Kreuz u. a. — Pensionen: *Passerhof*, *Neuhaus*, *Euchta*, *Deutsches Haus*, *Edelweiß*, *Tschoner*, *Speckbacher*, *Holzeisen* u. a. in Meran, *Villa Maja* in Untermais, *Dr. Mazegger*, *Weinhart*, *Regina*, *Warmegg*, *Aders* u. a. in Obermais. — Bier-Restaur. im *Kurhaus*, bei *Raffl*, im *Forsterbräu* etc. — *Café Gilf*, an der Gilfpromenade, mit Damensalon; *Ortenstein*, darüber, mit Aussicht; *Café Meran* am Pfarrplatz; *Paris*, *Wieser*, beide unter den Lauben, mit Garten. Wein bei *Jos. Marchetti*, Laubengasse, mit Garten. — *Kurhaus* an der Gisela-Promenade. — Kuranstalt *Hygiea* (Dr. J. Schreiber) in Obermais, Okt.-Mai geöffnet. Wasserheilanstalt *Villa Aurora*, Giselapromenade. — *Kurtaxe* wöchentl. 1 fl.

Meran (303m), mit 7176 Einw., die älteste Hauptstadt von Tirol, in geschützter Lage am S.-Fuß des weinreichen *Küchelbergs*, am

r. Ufer der *Passer*, die 1/4 St. unterhalb in die Etsch fällt, wird wegen seines milden gleichmäßigen Klimas namentlich als Winteraufenthalt von Brustkranken viel besucht; im Frühjahr Molken-, im Herbst Traubenkur. Am l. Ufer der Passer die Dörfer *Unter-* und *Obermais*, letzteres höher und kühler gelegen, mit zahlreichen Villen, alten Schlössern und Weingärten. Das gewerbliche Leben drängt sich „unter den Lauben" zusammen, zwei Reihen von Bogengängen, die von W. nach O. die Stadt durchziehen: an denselben im Hof des Magistratsgebäudes die alte *landesfürstliche Burg* aus dem XV. Jahrh., neuerdings mit Geschick restauriert, und als *Kunst- und Gewerbe-Museum* eröffnet (Eintr. 30 kr.). — Die got. *Pfarrkirche* (XIV. Jahrh.) hat ein gutes Altarblatt von *Knoller*, Mariä Himmelfahrt.

Hauptspaziergang ist die *Gisela-Promenade*, welche sich auf dem breiten Damm am r. Ufer der Passer abwärts zieht, mit einer Reihe schöner alter Pappeln und dem *Kurhaus* (s. oben; im Winter 2-4, So. 11-1 Kurmusik); weiterhin an der *Stefanie-Promenade* die neue *protest. Kirche.* Oberhalb der *Spitalbücke* am r. Ufer die *untere* und *obere Winteranlage* (in der untern Anlage neue Wandelbahn mit Marmorbüste des Herzogs Karl Theodor in Bayern), sehr geschützt und von Brustkranken bevorzugt (Morgens Kurmusik, Rauchen untersagt); gegenüber am l. Ufer, mit der Winteranlage durch den *Tappeiner Steg* verbunden, die *untere* und *obere Sommeranlage* („Maria-Valerie-Garten", mit Café-Rest., im Frühjahr und Herbst Abends Kurmusik). Die Anlagen erstrecken sich bis über den *Steinernen Steg* hinaus zum *Elisabethgarten* in Obermais mit geräumiger Wandelbahn und Kaffeepavillon (2mal wöchentlich Kurmusik), und bis zu der neuen **Gilf-Anlage* mit herrlichem Pflanzenwuchs am r. Ufer (Café Gilf). Von der Plattform am obern Ende hübscher Blick in die Passerklamm am Fuß der Zenoburg. Promenadenwege führen bergan, die Passeirer Straße kreuzend, zum *Café Ortenstein* mit schöner Aussicht. — Am S.-Abhang des Küchelbergs der schöne neue *Tappeiner Weg*, mit Marmorbüste des Dr. Tappeiner von J. Steiner.

Von **Obermais** hübscher Spaziergang ö. an Schloß *Rubein* mit Cypressenallee vorbei, über die *Naif* (an der Brücke zwei Cafés) zur (20 Min.) Kirche *St. Valentin;* zurück über Schloß *Rametz* oder südl. über Schloß *Trautmannsdorf* (am Fuß *Restaur.), mit Park und schöner Aussicht von der hintern Terrasse. — Von den zahlreichen alten Schlössern bei Obermais sind Schloß *Planta*, mit prächtiger Epheu-Umrankung, und Schloß *Rottenstein* hervorzuheben, letzteres Eigentum des Erzh. Karl Ludwig, mit meist zugänglichem Garten. Im Garten der Villa *Schillerhof* des †Frhrn. Oscar v. Redwitz eine Schillerbüste von Zumbusch.

Der Ausflug nach Schloß Tirol erfordert hin und zurück mit Aufenthalt c. 3½ St. Am besten geht man an der Pfarrkirche vorbei zum nordöstl. (Passeirer) Thor hinaus (r an der Passer die

malerische *Zenoburg*, mit bemerkenswertem roman. Portal), hier l. hinan (Handweiser) über den *Küchelberg* auf nicht zu verfehlendem Wege zum (55 Min.) *Dorf Tirol* (596m; Whs. zum Rimmele, mit Aussichtsterrasse; Andreas Hofer); 15 Min. weiter durch einen 52m langen Tunnel, das „Knappenloch“ (l. in der Schlucht die malerische Ruine *Brunnenburg*), dann in wenigen Minuten zum Schloßeingang. — Ein längerer zum Teil holperiger Weg ($1^3/_4$ St.) führt zum n.w. (Vintschgauer) Thor hinaus, dem Kloster gegenüber von der Straße r. ab über *Gratsch* (*Weinwirtschaft Wessobrunn), Schloß *Durnstein* und die Kirche *St. Peter* (als Rückweg zu empfehlen, $1^1/_4$ St.; bester Blick auf Schloß Tirol).

***Schloß Tirol** (639m), an der NW.-Seite des Küchelbergs, der früheste Sitz der Grafen von Tirol, halb verfallen, hat aus alter Zeit nur noch eine Vorhalle und zwei bemerkenswerte Marmorportale mit Skulpturen aus dem XII. Jahrh., am Rittersaal und der Kapelle, letzteres besonders reich, mit einer Darstellung des Sündenfalls. Außerdem einige modern eingerichtete Zimmer. Aus den Fenstern des „Kaisersaals“ prächtige *Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung, südl. über das Etschthal, l. von der Porphyrkette begrenzt, die sich bis Bozen hinabzieht, r. von dem steil abfallenden Gantkofel und den Gebirgen des Ultenthals, w. über das reiche Meraner Thal und die Etschfälle (180m von der Töll bis Meran), im Hintergrund die Laaser Ferner (Trinkg. 20-30 kr.).

Schloß ***Lebenberg** (511m), $1^3/_4$ St. südl. von Meran, Hrn. Kirchlechner gehörig, sehr wohl erhalten, einzelne Zimmer mit heitern Wandbildern, zum Teil auf die Geschichte der Burg sich beziehend, und mancherlei hübschen Sprüchlein von F. Lentner und Ernst von Lasaulx, der hier seine Ferien zuzubringen pflegte, in reizender Lage, mit reichstem Pflanzenwuchs, ist jetzt als Familienpension eingerichtet (Pens. 3 fl., Wein u. a. Erfr. zu haben). Nächster Weg über den Marlinger Wiesensteig zur (20 Min.) *Marlinger Brücke* oberhalb Stat. *Untermais* (S. 161); am r. Etschufer auf der Lanaer Straße l. bis zur ($^1/_2$ St.) Brücke über den *Lebenberger Graben;* jenseits r. bergan nach *Basling* und auf gepflastertem Wege zum (40 Min.) Schloß. Die abkürzenden Wege durch die Weinberge sind im Herbst gesperrt, doch gegen eine Abgabe von 5 kr. an die Wächter („Saltner“, in mittelalterlicher Tracht) meist passierbar. — Zurück möge man an den reizenden Weg am Berge entlang über *St. Anton* und *Marling* wählen.

Aus dem Kranz alter Burgen (an 20), welche von Meran aus sichtbar sind, möge noch ***Schönna** (587m) genannt werden, am Eingang ins Passeier, der malerischste Punkt des ganzen Etschwinkels, im XII. Jahrh. erbaut, mit mancherlei Sehenswürdigkeiten; von den Fenstern herrliche Aussicht. Fahrweg von Obermais über (1 St.) Dorf *Schönna* (*Whs.); gleich hinter dem Whs. eine got. *Kapelle, in welcher Erzherzog Johann († 1859) begraben

liegt, mit ähnlicher Aussicht wie vom Schloß (dem Kastellan Trkg., für Schloß u. Kapelle 60 kr.-1 fl.).

Westl. führt von Meran die Vintschgauer Straße (S. 168) über die Etsch an dem neu hergestellten Schloß *Forst* vorbei zur (3/4 St.) *Forster Brauerei* (1/4 St. höher das Schlößchen *Josefsberg*, Pens. mit schöner Aussicht) und zum (25 Min.) Sattel der *Töll* (506m; Whs.); von hier Fahrweg l. über die *Quadrathöfe* zum (2 1/2 St.) **Kurhaus Eggerhof* (1284m) mit schöner Aussicht; oder r. im *Zielthal* hinan zum (1 1/2 St.) **Partschinser Wasserfall*. Zurück von der Töll auf der alten Straße oder längs der *Plarser Wasserleitung* nach (1 St.) *Algund* und (3/4 St.) *Meran*.

Bergtouren von Meran (*Vigiljoch*, *Rothsteinkogl*, *Gfallwand*) s. *Bædeker's Tirol*.

Von Meran zum Rabbibad (S. 172) durch das **Ultenthal** und über das *Kirchberger Joch* (2501m) 15 St., im ganzen nicht sehr lohnend. 5 St. von Meran das *Ultner Mitterbad* (973m) mit gut eingerichtetem Badhaus, von wo die *Laugenspitze* (2433m), mit berühmter Aussicht, in 4 1/2-5 St. zu ersteigen ist (oben Unterkunftshütte).

Das **Passeier**, aus dem die reißende *Passer* hervorströmt, wird gewöhnlich wegen der Erinnerungen an Andreas Hofer, den „Sandwirt von Passeir" (am 20. Febr. 1810 zu Mantua erschossen), besucht. Karrenweg (1 km weit neue Straße) am r. Ufer an der *Zenoburg* (S. 164) vorbei über (1 1/2 St.) *Riffian* (240m) und (1/2 St.) *Saltaus* (Whs.) nach (2 St.) *St. Martin* (588m; *Unterwirt); 1/2 St. weiter der *Sandhof* (Whs.), Geburtshaus Hofer's, in welchem verschiedene Erinnerungen an ihn gezeigt werden; daneben die neu erbaute *Hoferkapelle*. Über St. Martin der *Pfandlerhof*, Zufluchtsort Hofer's im J. 1809, und 2 St. höher die *Pfandl-* oder *Hoferhütte* (1441m), in der er am 20. Jan. 1810 gefangen wurde, mit Gedenktafel.

1/2 St. **St. Leonhard** (689m; **Einhorn* oder *Stroblwirt*; **Brühwirt*), Hauptort des Thals, mit den Trümmern der *Jaufenburg* auf grünem Hügel (Aussicht). Von hier nach Sterzing (S. 157) durch das ö. mündende *Waltenthal*, Saumpfad über den *Jaufen* (2094m) in 7 St. mit Führer (4 fl. 20 kr.). — Von St. Leonhard nach Sölden im Ötzthal 10 1/2 St., Führer 6 fl. Guter Saumweg am l. Ufer der Passer nach (2 1/2 St.) *Moos* (1020m; Whs.), oberhalb aufs r. Ufer zum (1 1/2 St.) *Seehaus* (Whs.) und über *Rabenstein* nach (1 3/4 St.) *Schönau* (1682m; ordentl. Whs.); dann scharf bergan zum (2 1/2 St.) *Timmel-* oder *Timbler-Joch* (2509m) und am *Timmlbach* hinab, entweder r. nach (4 St.) *Sölden* (S. 153), oder l. nach (3 1/2 St.) *Gurgl* (S. 155).

22. Von Landeck nach Meran. Finstermünz.

Vergl. Karte S. 152.

129km. Post (viersitzige zu öffnende Landauer) tägl. in 15 St. für 12 fl 90 kr.; außerdem Stellwagen tägl. von Landeck nach Mals und von Mals nach Meran. Zweispännige Extrapost mit durchlaufenden Wagen (viersitzige Landauer) von Landeck nach Nauders 23 fl. 81, Mals 35 fl. 86, Eyrs 43 fl. 09, Meran 64 fl. 78 kr. (sämtliche Gebühren einbegriffen).

Landeck (816m) s. S. 150. Die Straße steigt am r. Ufer des Inn, der hier mehrere Stromschnellen bildet, bis zum *Alten Zoll* (Whs.) und senkt sich dann zur (2 St.) *Pontlatzer Brücke* (860m), bekannt durch die Vernichtung der in Tirol eingedrungenen Bayern durch den tiroler Landsturm 1703 und 1809. R. auf steiler Felswand die Trümmer des Schlosses *Laudeck*, in der Nähe oben Dorf *Ladis*, 1 St. von Prutz, Schwefelbad (mäßige Preise); 1/2 St. höher *Obladis* (1386m), mit berühmtem Sauerbrunnen, in schöner Lage. — 1 St. **Prutz** (866m; *Rose*), wo die Straße wieder auf das r. Ufer tritt, am Eingang des *Kaunserthals*.

Das **Kaunserthal** zieht sich bis Kaltenbrunn in östl., dann in südl. Richtung parallel dem Pitzthal zum Ötzthaler Centralstock hinan. Neue

Straße [für Fußgänger der Saumweg über *Kauns* und den Wallfahrtsort *Kaltenbrunn* (1261m; Eckhardt) vorzuziehen] am *Faggenbach* entlang bis ($3^1/_2$ St.) *Feuchten* (1273m; *Hirsch); dann Saumweg zum ($4^1/_2$ St.) *Gepatschhaus* (1928m; Whs., 18 Betten) in prächtiger Lage am Thalende angesichts des mächtigen *Gepatschferners*, des zweitgrößten in Tirol. Übergänge von hier: über das *Ölgrubenjoch* (3013m) nach *Mittelberg* im Pitzthal (S. 151) 8 St., lohnend (Führer 7 fl.); über das *Gepatschjoch* (3243m) nach *Vent* (S. 153) 9-10 St., schwierig (2 Führer à $9^1/_2$ fl.); über das *Weißseejoch* (2970m) nach *Langtaufers*, 6 St. bis *Hinterkirch* (Führer 6 fl.), nicht schwierig, lohnend (von Hinterkirch in 2 St. nach *Graun*, s. unten).

15km **Ried** (877m; *Post; Maaß*), stattliches Dorf mit dem Schloß *Sigmundsried*, Sitz des Bezirksgerichts. Die Straße übersteigt ein breites Schuttvorland und führt dann dicht am Inn entlang nach ($1^1/_2$ St.) *Tösens* (931m; Wilder Mann); 10 Min. weiter bei *Bruggen* über den Inn und am (5 Min.) *Gasth. zum Tschupbach* (nicht teuer) vorbei nach ($1^1/_2$ St.)

30km **Pfunds** (970m), zwei Häusergruppen, durch den Inn getrennt, am l. Ufer an der Poststraße *Stuben* (*Post), am r. Ufer *Pfunds*, an der Mündung des *Radurschel-Thals*. S.w. der *Piz Mondin* (3162m), der nördl. Engadinkette angehörig.

Die Straße überschreitet $^1/_2$ St. oberhalb Pfunds auf einer zierlichen Brücke den Inn und zieht sich am r. Ufer allmählich aufwärts, zum Teil in den Fels gesprengt, zum Teil auf gemauerten Dämmen, mit einer Reihe schöner Blicke in das enge Innthal, die ihren Glanzpunkt zu ($^3/_4$ St.) **Hoch-Finstermünz** (1106m) erreichen, einigen Häusern an der Straße, dabei ein *Gasth.* Tief unten *Alt-Finstermünz* (991m) mit altem Turm; gegenüber die Abstürze des Piz Mondin, l. Piz Lat und andre Engadiner Berge.

Die Straße verläßt nun den Inn und wendet sich l. in ein Seitenthal, an dem kleinen *Fort Nauders* vorbei (vorher ein hübscher Wasserfall). Dann in einer großen Kehre hinan (Fußgänger kürzen auf dem alten „Gehweg") nach ($1^1/_4$ St.)

43km **Nauders** (1362m; *Post; Löwe; Mondschein*), großes Dorf mit dem alten Schloss *Naudersberg*, Sitz des Bezirksgerichts. W. führt von hier die Poststraße über *Martinsbruck* nach *Tarasp* im Engadin, s. *Bædeker's Schweiz.*

Die Straße steigt langsam am r. Ufer des *Stillen Bachs* zur ($1^1/_2$ St.) **Reschen-Scheideck** (1494m), Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer. Hier öffnet sich, sobald man jenseit des Dorfes (51km) *Reschen* (1490m; Stern) den kleinen *Reschen-See* erreicht hat, eine prächtige überraschende *Aussicht auf die Schnee- und Eisfelder der *Ortlerkette*, die den ganzen Hintergrund ausfüllen (vgl. S. 169). 5 Min. weiter am See das *Gasth. *Villa Fischersheim* bei Fr. Putz. Die unweit Reschen entspringende *Etsch* durchfließt den See, ebenso den fischreichen *Mitter-* und *Heidersee*. $^1/_2$ St. *Graun* (1487m; Traube oder Post; Lamm oder Doktorwirtshaus), an der Mündung des *Langtauferer Thals*, dann ($1^1/_4$ St.)

59km *St. Valentin auf der Heide* (1432m; Post), früher Hos-

piz, zwischen Mitter- und Heidersee. Der einförmige Thalboden bis Burgeis heißt die *Malser Heide*. R. am Fuß des Gebirges *Burgeis*, Dorf mit rotem Kirchturm und dem Schloß *Fürstenburg*, jetzt von Armen bewohnt; gegenüber am Berge die vielfensterige Benediktinerabtei *Marienberg*. — $2^1/_2$ St.

68km **Mals** (1045m; *Post* oder *Adler; *Bär; Hirsch*), Marktflecken röm. Ursprungs, Hauptort des *Obern Vintschgau* („Vinstgau", nach den frühern Bewohnern, den Venosten, so genannt). Von den neuen Anlagen oberhalb des Ortes (der Post gegenüber 5-10 Min. bergan) prächtige Aussicht auf den Vintschgau und den Ortler.

Wer 2 Tage sehr lohnend verwenden will, wandere von Mals über *Taufers* nach dem schweizerischen Dorf (3 St.) *St. Maria* im *Münsterthal* (*Kreuz; *Piz Umbrail), über das *Wormser Joch* nach (4 St.) *S. Maria* am Stelvio, folgenden Tags über das *Stilfser Joch* in das Etschthal zurück (s. S. 170).

Beim Austritt aus Mals der uralte Turm der *Frölichsburg*. In der Ferne r. jenseit der Etsch Ruine *Lichtenberg*; l. an der Straße, bei *Schluderns*, die dem Grafen Trapp gehörige *Churburg*. Bei ($2^1/_2$ St.) *Neu-Spondinig* (885m; *Hirsch), 40 Min. vor *Eyrs* (Post), zweigt r. ab die Stilfser Straße (S. 168). Bei *Laas* tritt südl. das Eishorn der *Laaser Spitze* (3303m) scharf hervor. — 3 St.

94 km **Schlanders** (706m; **Post; Kreuz*), an der Mündung des *Schlandernaunthals*. In der Nähe, bei *Göflan*, Brüche weißen Marmors. $^3/_4$ St. weiter, unterhalb *Goldrain*, tritt die Straße auf das r. Ufer der Etsch und überschreitet die reißende *Plima*, die aus dem hier s. sich öffnenden *Martellthal* kommt.

Das **Martellthal** steigt in s.w. Richtung zur Ortlergruppe hinan. Am Ausgang des Thals (von Goldrain 20, von Latsch 35 Min.) das Dorf *Morter* mit den Burgen *Unter-* und *Ober-Montan*. 1 St. weiter das kl. Eisenbad *Salt* (1148m); gegenüber am l. Ufer das Kirchdorf *Martell* oder *Thal*. Von Salt führt der Weg (durch die Wasserausbrüche von 1889 und 1891 vielfach zerstört, aber wiederhergestellt) über ($^3/_4$ St.) *Gand* (Whs.), an der Kapelle ($1^1/_4$ St.) *Maria-Schmelz* vorbei zur ($1^1/_2$ St.) *Untern* und ($^1/_4$ St.) *Obern Marteller Alp* (1821m), mit schönem Blick auf den schneebedeckten *Cevedale* (3774m), und zur (2 St.) *Zufallhütte* der A.V.-Sect. Dresden (2189m; Sommer-Wirtsch.), in herrlicher Lage angesichts des großen *Zufall-Ferners*. Gletscherpfade führen von hier n. über das *Madritschjoch* (3119m) in 6 St. oder über den *Eisseepaß* (3133m) in 7 St. nach Sulden (S. 168); w. über den *Cevedale-Paß* (3271) in 8 St. nach S. Caterina (S. 170).

Hinter ($^3/_4$ St.) *Latsch* (Hirsch) tritt die Straße wieder auf das l. Ufer der Etsch; l. auf einer Anhöhe Schloß *Kastelbell*, 1842 ausgebrannt, in malerischer Lage. Weiter über *Tschars*, an dem kl. Schwefelbad *Kochenmoos* vorbei nach ($2^1/_4$ St.) *Staben* (Adler), am Fuß einer kahlen Bergwand; hoch oben die halb verfallene Burg *Jufahl*. Unterhalb mündet l. das enge *Schnalser Thal* (am l. Ufer des Bachs die Straße nach *Neuratteis*, S. 155), $^1/_2$ St. vor

114km **Naturns** (566m; **Post*), größeres Dorf mit Burgruine. Hinter ($1^1/_4$ St.) *Rabland* verengt sich das Thal; ein Sattel, die *Töll* (506m), trennt den Vintschgau vom Etschland. Die Straße überschreitet ($^1/_2$ St.) das Felsenbett der Etsch, die unterhalb mehrere Stromschnellen bildet, und senkt sich am Abhang des *Marlinger Bergs*, mit prächtiger Aussicht auf das herrliche Meraner

Thal mit seinen Rebenfeldern, Nuß- und Kastanienbäumen, durch Dörfer, Kirchen und Burgen belebt und von schöngeformten Porphyrbergen umgeben. Am Fuß des Berges (20 Min.) die *Forster Brauerei* und 5 Min. weiter l. Schloß *Forst* (S. 165).

129km **Meran** (303m), s. S. 162.

23. Von (*Landeck, Meran*) Eyrs nach Colico am Comer See über das Stilfser Joch.

Vergl. Karten S. 152, 172.

159km. Post von Landeck bis Mals (69km) tägl. in 9¼ St., bis Eyrs (84km) in 10¾ St.; von Meran nach Eyrs (46km) tägl. in 6 St. Stellwagen von Landeck nach Trafoi im Sommer tägl. 6¼ Vm., Ankunft 7.40 Ab. (8 fl. 50 kr.). Von Mals nach Trafoi im Sommer täglich Omnibus in 4¾ St. Von Eyrs nach Bormio über den Stelvio (50km) Postomnibus im Sommer tägl. in 11½ St. (8 fl. 40 kr., bequeme Landauer). Ital. Post von Bormio nach Sondrio (65km) 2mal tägl. in 8 St.; Eisenbahn von Sondrio nach Colico (41km) in 1 St. 35 Min. Im Winter werden die Fahrten über den Stelvio eingestellt. — Einspänner von *Eyrs* nach Gomagoi 7, Zweisp. 8 fl.; nach Trafoi 10 u. 11½, Franzenshöhe 15 u. 17, Bormio 32 u. 34 fl. (Vorspann extra); von *Mals* nach Gomagoi Zweisp. für 1-2 Pers. 8, Landauer 12½, Trafoi 11 u. 17, Franzenshöhe 16 u. 28, Bormio 32 u. 48 fl. Zweisp. Extrapost von Mals nach Trafoi 12 fl. 50 kr., von Bormio-Bad nach Trafoi 65 fr., nach Sondrio 86 fr.

Die Straße über das *__Stilfser Joch__*, von der österreich. Regierung 1820-25 gebaut, ist die höchste fahrbare in Europa und wird bei klarem Wetter stets die Bewunderung des Reisenden erwecken. Die Landschaft wechselt von den gewaltigen Gletschern und Schneefeldern des Ortler und Monte Cristallo bis zu den rebenreichen Abhängen des Veltlin und den in südlicher Vegetation prangenden Ufern des Comer Sees. Die Straße über das Joch selbst ist auf der Nordseite mehr durch die großartige Natur, auf der Südseite durch den merkwürdigen Straßenbau ausgezeichnet. — Entfernungen zu Fuss: von Prad nach Trafoi 3, Franzenshöhe 2¼, Stilfser Joch 2, S. Maria ½, Bormio Bad 3 St. Zurück nach S. Maria 4 St., von hier über das Wormser Joch nach S. Maria im Münsterthal 3 St., Münster ¾, Taufers ¾, Mals 1½ St.

Von Landeck oder Meran bis *Eyrs* s. S. 167. Bei (3km) *Neu-Spondinig* (885m; *Hirsch), 40 Min. w., führt die Stilfser Straße r. ab über die *Etsch* in schnurgerader Linie durch die ½ St. breite, durch die Überfluthungen des *Trafoier Bachs* auf weiter Strecke mit Geröll bedeckte Thalsohle. Bei

6km **Prad** (900m; **Neue Post; *Alte Post*), am Ausgang des Trafoier Thals, mündet r. der direkte Weg von Mals über *Glurns* (Sonne). Bei der *Schmelz* (Whs.) beginnt die Straße zu steigen; das Thal verengt sich, zur Seite der ungestüme Trafoier Bach in einer Reihe von Fällen. R. am Berge r. das Dorf *Stilfs*, ital. *Stelvio*, von dem die Straße den Namen hat. Vor (1¾ St.) *Gomagoi*, deutsch *Beidewasser* (1300m; Reinstadler, einf. gut), mit kl. Sperrfort, öffnet sich ö. das *Suldenthal*.

Das 3 St. lange *__Suldenthal__* zieht sich in das Herz der Ortlergruppe hinein. Neue Fahrstraße von Gomagoi nach (2¼ St.) *St. Gertrud* oder *Sulden* (1845m; *Hôtel Eller; Zum Ortler bei Angerer); 25 Min. weiter das große **Suldenhotel* (1. Ranges, Z. von 1½, M. 2, P. von 4 fl. ab), mit prächtigem Blick auf den Ortler, Königsspitze, Suldenspitze etc. Von der (nicht sichtbaren) Suldenspitze senkt sich der mächtige *Suldenferner* herab,

der 1817 rasch in das Thal vorrückte, seitdem aber sich wieder zurückzog, seine Schuttwälle zurücklassend. Guter Überblick von der (2 St.) **Schaubachhütte* auf der *Ebenwand* (2694m; Wirtsch.), Ausgangspunkt für *Königsspitze*, *Cevedale*, *Schöntaufspitze*, *Cevedalepaß* (nach S. Caterina) und *Madritschjoch* (nach Martell). Lohnend auch der Besuch der (2½ St.) *Düsseldorfer Hütte* (2707m; Wirtsch.) im *Zaithal*, mit schönem Blick auf den Ortler, Ausgangspunkt für *Tschengelser Hochwand*, *Vertainspitze* etc.; und der (2 St.) *Baeckmannhütte* am *Hintern Grat* (2670m) oberhalb des Suldenferners, Ausgangspunkt für den *Monte Zebrù*, den *Ortler* über den *Hintern Grat* oder das *Hochjoch* etc. — Bergtouren von Sulden: **Hintere Schöntaufspitze* (3324m), 4½ St., Führer 4½ fl., vom Madritschjoch in ½ St. leicht zu erreichen, gut mit dem Übergang nach Martell zu verbinden (S. 167). — **Cevedale* (höchste Spitze 3774m), 7 St., Führer 7 fl., für Geübte nicht schwierig; prächtige Aussicht. — *Königsspitze* (3857m), von der Schaubachhütte 5-6 St. (Führer 12 fl.), schwierig. — Der ***Ortler** (3902m), der höchste Berg der Ostalpen, wird sowohl von Trafoi (s. unten) wie von den Sulden aus häufig bestiegen (7-8 St., anstrengend, aber für Geübte bei gutem Schnee nicht schwierig; Führer 10 fl.). Der Weg führt von Sulden durch das *Marltthal* scharf ansteigend zur (3½ St.) *Payerhütte* am *Tabarettakamm* (3020m; Sommer-Wirtsch.); von hier über den *Tabaretta-* und *obern Ortlerferner* zur (3-4 St.) Spitze, mit großartiger Rundsicht. — Johann, Josef, Alois u. Hans Sepp Pinggera, Peter Dangl u. a., Führer. Näheres s. in *Bædeker's Südbaiern*, *Tirol* etc.

Die Straße beginnt nun rascher zu steigen und überschreitet viermal kurz nach einander den Trafoier Bach; rückwärts im Thalausschnitt die breite Schneepyramide der Weißkugel, vorn immer großartiger die gewaltige Ortlergruppe. — 1¼ St.

17km **Trafoi** (1541m; *Trafoi-Hotel*, großes neues Haus; **Neue* und *Alte Post; *Zur schönen Aussicht*), aus einem halben Dutzend Häuser bestehendes Dörfchen in prächtiger Lage.

Lohnender Spaziergang (¾ St.) zu den ***Heil. drei Brunnen** (1598m). 3 Min. oberhalb der Alten Post von der Straße l. ab, stets in gleicher Höhe über Wiesen und durch Wald, zuletzt Moräne. Am Ende des Thals stehen unter einer Bedachung drei Bildsäulen, Christus, Maria und Johannes, aus deren Brust das sehr kalte „heilige Wasser“ sich ergießt; daneben eine Kapelle und Restaur. Gegenüber fast senkrecht der gewaltige Madatsch, aus dessen schwarzer Kalkfelswand zwei Bäche in Fällen hinabstürzen; l. oben die Eismassen des Trafoier und Untern Ortlerferners, von der Trafoier Eiswand überragt; das Ganze in seiner Abgeschiedenheit ein eigentümlich ergreifendes Bild.

Die Straße steigt in kühnen Windungen auf der l. Thalseite hinan; Aussichten am besten von den Straßenkehren, daher abkürzende Fußwege vermeiden. Schönster Punkt am (1¼ St.) **Weißen Knott* (1863m; Erfr.), einem Felsvorsprung mit Marmorobelisk zur Erinnerung an den ersten Ortlerersteiger Joseph Pichler (P'sseyrer Josele) 1804: vorn der schwarze Madatsch, r. der Madatschferner, l. der Trafoier Ferner, darüber das Pleißhorn; tief unten in grünen Fichten das einsame Kirchlein der Heil. drei Brunnen. 25 Min. weiter die 1848 zerstörte *Cantoniera del Bosco*, gegenüber dem schönen *Madatschgletscher*. Der Baumwuchs hört auf, nur dürftige Zwergkiefern kommen noch fort. Bei (¾ St.)

24km **Franzenshöhe** (2188m; *Gasth.* von *Blaas-Wallnöfer*) zeigt sich zuerst der Gipfel des Ortler. Die Straße steigt in langen Kehren an der Talkschieferwand aufwärts; l. hoch oben die Schneespitzen des *Monte Livrio* (3192m) und der *Geisterspitze* (3476m).

Auf dem (2 St.) **Stilfser Joch** (*Giogo dello Stelvio, Ferdinandshöhe*) steht ein Arbeiterhaus; l. am Fels bezeichnet eine Säule die Grenze und Paßhöhe (2760m; auf der Säule falsch 2814m). In der *Dreisprachenhütte* gute Restaur. (4 Betten). In Windungen hinab (l. die Schneefelder des *Ebenferners*) nach ($^3/_4$ St.)

34km **S. Maria** (2487m; *Whs.*), der IV^a Cantoniera, ital. Zollamt, in einem öden Bergkessel.

Ein Saumpfad, früher die einzige Verbindung zwischen dem Vintschgau und Veltlin (Etsch- und Adda-Thal), führt bei der Cantoniera S. Maria r. ab, über das **Wormser Joch** (2512m) in 3 St. (bergan 4 St.) durch das *Muranza-Thal* nach *S. Maria* im Münsterthal.

***Piz Umbrail** (3032m), $1^1/_2$-2 St., unschwierig u. sehr lohnend (Führer 5-6 fr.). Bei der Dogana l. den rasenbewachsenen Abhang hinan, weiter oben im Zickzack über Geröll und Fels (der *Umbrailgletscher* bleibt r.) zum Gipfel. Prachtvolle Aussicht auf Ortler, Veltliner Alpen, Bernina, Silvretta, Ötzthaler Alpen (Panorama von Faller, im Whs. vorhanden).

Folgt die *III^a Cantoniera al Piano del Braulio* (2313m; Whs.) mit Kapelle; dann das *Casino dei rotteri di Spondalonga* (2165m), Straßenarbeiter-Haus. Die Straße senkt sich in zahllosen Kehren, die der Fußgänger vielfach abschneiden kann (r. in der Schlucht die über Felsterrassen abstürzenden *Fälle des *Braulio*), überschreitet auf dem *Ponte alto* den *Vitelli-Bach* und erreicht die *II^a Cantoniera al piede di Spondalonga* (1980m), 1859 von den Garibaldinern zerstört und seitdem Ruine. Weiter in langen Linien an der Bergwand abwärts, vermittelst einer Reihe von Schutzgalerien durch die wilde Schlucht, das *Wormser Loch (il Diroccamento)* genannt. R. der schroffe *Mte. Braulio* (2980m). Folgt die *I^a Cantoniera di Piatta Martina* (1702m); weiter stürzt r. aus dem wilden *Val Fraele* die *Adda* und nimmt den Braulio auf. Hinter der vorletzten Galerie wendet sich das Thal nach Süden und es öffnet sich eine prächtige Aussicht über den Thalboden von Bormio bis Ceppina, s.w. *Corno S. Colombano* (3022m), *Cima di Piazzi* (3439m) und *Cima Redasco* (3139m), s.ö. *Monte Sobretta* (3296m) und die Eispyramide des *Piz Tresero* (3602m). Jenseit der tiefen Addaschlucht die steilen Abhänge des *Mte. delle Scale*. Dann erscheint gleich unterhalb der Straße wie an den Felsen angeklebt das *alte Bad (Bagni vecchi*, 1450m); ein Fahrweg führt oberhalb des letzten Felsdurchbruchs hinab. 10 Min. weiter abwärts das

50km (3 St. von der Cantoniera S. Maria) ***Neue Bad Bormio** (*Bagni nuovi*, 1335m), ein stattliches Gebäude auf einer Terrasse mit schönem Blick über den Thalboden von Bormio und das Gebirgsrund (Z. 3-4, M. 4 fr.; Post u. Telegraph).

53km **Bormio**, deutsch *Worms* (1225m; *Posta* oder *Leone d'oro; Alb. della Torre*, Piazza Cavour), altertümlicher Ort ital. Charakters mit vielen verfallenen Türmen.

3 St. ö. von Bormio (Post 2mal tägl. in 2 St.; Einsp. hin u. zurück 12 fr.) liegt im *Val Furva* am *Frodolfobach* **Sta. Caterina** (1736m), besuchtes Bad (starker Säuerling) mit gutem *Kurhôtel* und dem *Albergo Tresero*. Schöner Spaziergang zu den (2 St.) *Baite del Forno* (2337m; Erfr.), in herrlicher Lage gegenüber dem großen *Fornogletscher*. — Von S. Caterina über

den *Gavia-Paß* (2652m) nach *Ponte di Legno* (S. 172) 8 St. m. Führer, lohnend; über den *Cevedale-Paß* ins *Martell* s. S. 167.

Die Straße überschreitet bei (25 Min.) *S. Lucia* den *Frodolfo* (s. oben) und durchschneidet dann in s. Richtung den weiten grünen Thalboden *(Piano)* von Bormio. Unterhalb (1 St.) *Ceppina* folgen die Häusergruppen *S. Antonio* und *Morignone*, hoch oben auf dem Berg die Kirche. Ein $1^1/_4$ St. langer Engpaß trennt hier das Gebiet von Bormio vom *Veltlin*, ital. *Valtellina*, dem breiten Thal der Adda, an desen rebenreichen Bergabhängen ein würziger roter Wein wächst. Den *Ponte del Diavolo* hatten die Österreicher 1859 zerstört. Am Ausgang des Engpasses r. die Trümmer eines Thalschlusses. Das Thal wird weiter, südlicher Pflanzenwuchs beginnt, im Grunde rauscht das graue Gletscherwasser der Adda.

72km **Bolladore** (865m; **Post; Hôt. des Alpes*). Am w. Bergabhang die saubere Kirche von *Sondalo*. Vor ($1^1/_4$ St.) *Grosio* tritt die Straße auf das r. Ufer der Adda, überschreitet bei ($^1/_2$ St.) *Grosotto* den *Roasco* und tritt $^1/_2$ St. unterhalb, bei *Mazzo*, wieder auf das l. Ufer; r. der steile *Piz Masuccio* (2816m). Über *Lovero* und *Sernio* an Rebenhügeln hinab nach

91km **Tirano** (450m; *Posta; Italia*, wo das Postbureau; *Hot. Stelvio*), Städtchen mit alten Palästen der Visconti, Pallavicini, Salis, durch die Überschwemmungen der Adda häufig beschädigt.

$^1/_4$ St. weiter, auf dem r. Ufer der Adda, liegt **Madonna di Tirano** *(*Alb. S. Michele)*, kleiner Ort mit großer im XVII. Jahrh. erb. Wallfahrtskirche. (Die Bergstraße r. führt ins *Puschlav* und über den *Bernina* ins *Ober-Engadin*, s. *Bædeker's Schweiz*. Der schweizer Grenzstein ist $^1/_4$ St. n. von Madonna.)

Die Straße überschreitet den *Poschiavino*, ein aus den Bernina-Seen abfließendes Wasser. Bei (101km) *Tresenda* mündet l. die Straße über den Monte Aprīca (S. 172). Oben an der nördl. Bergwand der alte Wartturm von *Teglio*, nach dem das Thal *(Val Teglino)* den Namen hat. Vor Sondrio r. auf der Höhe die Kirchen von *Pendolasco* und *Montagna*.

118km **Sondrio** (348; **Posta;* **Maddalena*), Hauptort des Veltlin (7000 Einw.), am *Malero*, einem wilden Bergwasser.

Die Eisenbahn führt am Fuß der der weinberühmten Höhen von *Sassella* entlang, am r. Ufer der Adda. 123km *Castione;* 128km *S. Pietro-Berbenno*. Bei (135km) *Ardenno-Masino* öffnet sich r. das *Val Masino* mit den besuchten *Bagni del Masino;* hier über die Adda. 140km *Talamona*. — 143km **Morbegno** (260m; *Ancora*); viel Seidenzucht. — 146km *Cosio-Traona*; 151km *Delebio*. — Der untere Teil des Veltlin ist durch die sumpfigen Ablagerungen der Adda ungesund.

159km **Colico** (220m; *Albergo Piazza Garibaldi*, am See; *Isola Bella*), am n.ö. Ende des *Comer See's;* s. *Bædeker's Ober-Italien* oder *Bædeker's Schweiz*.

24. Von Bozen nach Verona.

152km. Südbahn, Schnellzug in $3^1/_3$-$4^1/_4$ St., Personenzug in $5^1/_4$ St.

Bozen (265km) s. S. 159. Die Bahn überschreitet den *Eisak*, den 1 St. weiter abwärts die *Etsch (Adige)* aufnimmt, die bei (10km) *Branzoll* schiffbar wird. Jenseit (16km) *Auer*, bei *Gmund*, über die Etsch; r. auf der Höhe Kaltern (S. 161). — 21km *Neumarkt* (213m); der Ort (Post; Krone, Engel) liegt am l. Ufer der Etsch, $^1/_4$ St. von der Bahn (nach dem Fleimsthal s. S. 178).

Am Abhang des Gebirges r. die Orte *Tramin*, *Kurtatsch*, *Margreid*. — 31km *Salurn* (Adler), mit verfallnem Schloß auf einer scheinbar unzugänglichen Felsnadel. R. der *Rocchetta-Paß*, der in den *Nonsberg* (s. unten) führt.

38km **S. Michele** oder *Wälsch-Michael* (228m; einf. *Whs.* beim Bahnhof), mit stattlichem ehem. Augustinerkloster.

In den **Nons- und Sulzberg (Val di Non und Val di Sole)**, das 10 St. lange vielverzweigte Thal des *Noce*, führt von S. Michele eine gute Straße (Post bis Malè und Fucine täglich) über ($^1/_2$ St.) *Mezzolombardo* oder *Wälsch-Metz* (264m; *Victoria), dann durch die *Rocchetta* (s. oben), am l. Ufer des Noce ansteigend, über *Tajo* nach (21km) *Cles* (656m; *Aquila), Hauptort des Nonsbergs in schöner Lage. Hinab zur *Mostizzolbrücke*, die den Nons- vom Sulzberg scheidet, und über *Caldes* nach (37km) *Malè* (737m; Alb. Malè), Hauptort des Sulzbergs; $2^1/_2$ St. n.w. im *Val di Rabbi* das stark besuchte *Rabbi-Bad* (1220m) mit eisenhaltiger Quelle. Weiter am (l.) *Dimaro* (Saumweg in 4 St. über den *Paß Campo* nach *Madonna di Campiglio*, S. 174) und (r.) *Mezzana* vorbei nach (60km) *Fucine* (965m; Zanella, Leone), am Eingang des *Val di Pejo*, in dem 2 St. aufwärts das besuchte *Bad Pejo* (1390m) liegt. Von Fucine fährt eine Cariolpost täglich in 4 St. über den **Tonale-Paß** (1884m) nach (85km) *Ponte di Legno* (1290m; Battistazza), in dem vom Oglio durchflossenen *Val Camonica*. Von hier über den *Gavia-Paß* nach *S. Caterina* s. S. 171; nach ($4^1/_2$ St.) *Edolo* und durch das Val Camonica nach *Iseo* und *Brescia*, oder über den *Passo d'Aprica* nach *Tirano* (S. 171), s. *Bædeker's Südbaiern* oder *Ober-Italien*.

Die Bahn tritt wieder auf das l. Ufer der Etsch. 43km Haltestelle *Alle Nave* (202m); r. eine uralte Überfahrt über die Etsch, *Nave S. Rocco*, an der Straße aus dem Nonsberg. — 46km *Lavis*, am *Avisio*, der hier aus dem *Val Cembra* (S. 178) hervorströmt. Eine 920m lange Brücke führt in einer Kurve über das wilde Bergwasser und dessen Ausfaserungen vor seiner Mündung in die Etsch.

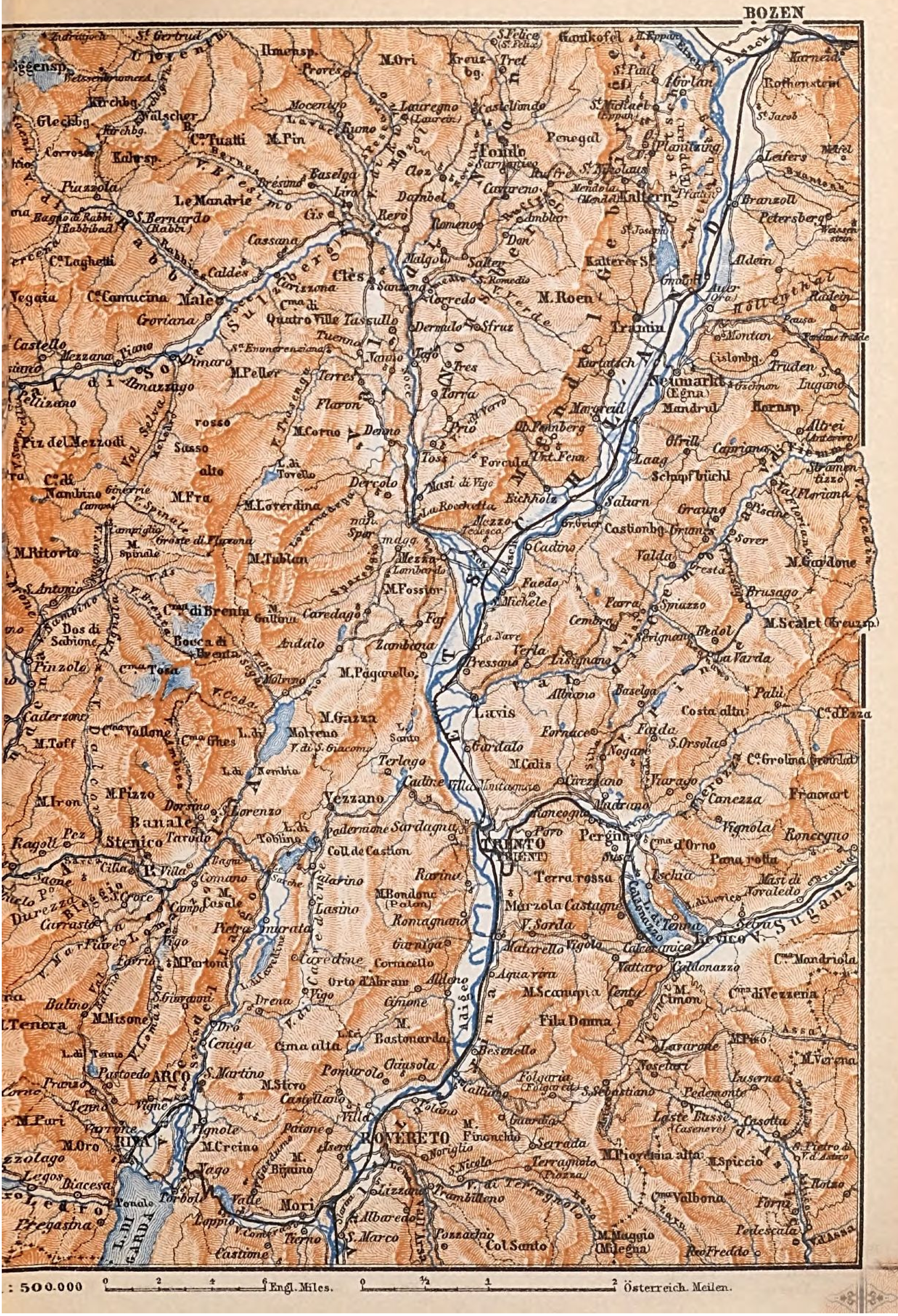
57km **Trient**. — *Gasth.*: am Bahnhof *Gr.-Hôt. Trento (Pl. a; B 1), deutsch, Z. L. B. $1^1/_2$-2 fl.; in der Stadt: *Europa (Pl. b; C 2), Z. u. B. 1 fl. 40 kr. — 2. Kl. Aquila Bianca; Agnello; Alb. ai Due Conti. — *Café Europa*, *Specchi*, beide Via Lunga; Bier im *Löwenbräu*, Via Larga; Biergarten *All' Isola Nuova*, beim Bahnhof, auch einige Z.

Trient (195m), ital. *Trento*, lat. *Tridentum*, mit 21571 Einw., der Sage nach von den Etruskern gegründet, früher die bedeutendste und reichste Stadt Tirols, macht mit seinen zahlreichen Türmen, Marmorpalästen und breiten Straßen einen stattlichen Eindruck. Auf dem mit Anlagen geschmückten Bahnhofsplatz ein großes *Dantedenkmal*, nach Zocchi's Entwurf.

Der **Dom* (Pl. B C 3), im xi. Jahrh. begonnen, im xv. Jahrh. vollendet, ist eine roman. Pfeilerbasilika mit Kuppel; am nördl. Portal, wie zu Bozen (S. 159), ein Löwenpaar. Auf dem Domplatz der

Geogr. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig.




BOZEN
Kalkern
Tramin
Neumarkt (Egna)
Salurn
Cembra
Lavis
Pressano
Gardalo
Trento (Trient)
Pergine
Levico
Caldonazzo
Vigolo
Matarello
Besenello
Calliano
Folgaria
ROVERETO
Mori
Arco
Riva
Vezzano
Molveno
Banale
Stenico
Tione
Pinzolo
Malè
Cles
Fondo
Denno
Mezzolombardo
M. Roen
M. Gazza
M. Paganella
M. Bondone
Adige
L. di Garda
: 500.000
Engl. Miles
Österreich. Meilen

hübsche *Neptunsbrunnen* (1769) und der *Pal. Pretorio* (jetzt Militär-Platzkommando) mit dem *Uhrturm* (*Torre grande*, Pl. 11).

S. Maria Maggiore (Pl. B 3), 1545-63 Sitz des Tridentiner Konzils, hat ein Gemälde an der nördl. Chorwand (durch einen Vorhang verdeckt) mit Bildnissen der Mitglieder. An der Südseite des Chors eine Mariensäule, 1855 errichtet, zum Gedächtnis der dritten Säkularfeier des Konzils.

Im *Museum*, Via Larga im Pal. Municipale (Pl. 2; B 2, 3), eine Sammlung naturhist. Gegenstände, römischer u. a. Altertümer etc. — Auf dem r. Etschufer der befestigte Felshügel *Verruca* oder *Doss Trento* (289m), mit schöner Aussicht (zugänglich mit Erlaubnis der Kommandantur, im Pal. Pretorio, s. oben).

Ö. über der Stadt das ansehnliche Schloß *Buon-Consiglio*, einst Sitz der Fürstbischöfe, jetzt feste Kaserne (Castello); der gewaltige runde Augustusturm, angeblich Römerwerk (schöne Ausicht; Erlaubnis zum Eintritt in der Offizierswachstube). Guter Überblick der Stadt auch von der Terrasse des *Kapuziner-Klosters*.

Von Trient nach Bassano durch das Suganathal, 115km. Eisenbahn von Trient bis *Tezze*, 78km in $4^1/_2$ St., von da bis *Bassano* (37km) Poststellwagen in $4^1/_2$ St. — Die Bahn zweigt oberhalb Trient von der Bahn nach Verona l. ab, durchschneidet auf gewaltigem Viadukt das breite Etschthal und steigt dann am Bergabhang mittels einer großen Schleife (Kehrtunnel) zur (9km) Stat. *Villazzano* (280m). Bei (13km) *Povo* tritt sie in das enge Thal der *Fersina*, streckenweise in die Felswand gesprengt oder auf gemauerten Dämmen hingeführt. 15km *Ponte Alto* (353m); l. ein sehenswerter Fall der Fersina in dunkler Schlucht (von der Bahn nicht sichtbar). Bei (21km) *Roncogno* (424m) öffnet sich das Thal. — 25km *Pergine* (480m; Hôtel Voltolini), Marktflecken mit Schloß. Nun allmählich bergab, an der W.-Seite des schönen 4km l. *Sees von Caldonazzo* (449m) entlang, nach (32km) *Calceranica* und (35km) *Caldonazzo;* dann n.ö. über die aus dem See ausfließende *Brenta* nach (39km) **Levico** (507m; **Kurhaus; Bellevue; Germania* u. a.), besuchtes Bad mit arsenikhaltigen Quellen, die bei dem 2 St. höher am Bergabhang gelegenen Bad *Vetriolo* entspringen. Hier beginnt das eigentliche *Val Sugana*, ein fruchtbares Thal mit zahllosen Maulbeerbäumen. — 48km *Roncegno* (*Badehotel), gleichfalls mit Arsenikquellen. — 53km **Borgo** (395m; *Hôt. Valsugana; Croce*), Hauptort des Thals. Weiter an den Stat. *Castelnuovo*, *Strigno*, *Ospedaletto* und *Grigno* vorbei zur (78km) Endstation *Tezze*, unweit der österr. Grenze (österr. Zollamt).

Die Straße führt über die ital. Grenze (Zollrevision) nach (5km) *Primolano* (217m; Post, dürftig) und tritt dann in den *Canale di Brenta*, eine großartige, von gewaltigen Felswänden eingeengte Schlucht. L. in einer Felsgrotte Trümmer der Feste *Covelo* oder *Kofel*, im Mittelalter Grenzfeste. Bei *Solagna* öffnet sich die Thalenge der Brenta.

37km **Bassano** (134m; **S. Antonio; Mondo*), hübsch gelegene Stadt (13,700 Einw.) mit epheuumrankten Mauern. Im städtischen *Museum* eine Anzahl Bilder der Künstlerfamilie da Ponte, nach ihrem Heimatsort Bassano genannt. Promenaden mit schönen Aussichten auf die Alpen umgeben die Stadt. In der Vorstadt Borgo Leon *Villa Parolini*, mit schönem Park. — Eisenbahn von Bassano über (15km) *Cittadella* nach (48km) *Padua* und (85km) *Venedig*, s. *Bædeker's Ober-Italien*.

Von Trient nach Campiglio, 72,5km; Post im Sommer 2mal tägl. in $12^1/_2$ St. für 4 fl. 30 kr. (Zweispänner in 10-12 St., 30 fl. u. 2-3 fl. Trkg.). Die Straße steigt am r. Etschufer am *Doss Trento* (s. oben) vorbei zur Paßhöhe (492m) bei dem Dörfchen *Cadine* und senkt sich dann über *Vezzano* an dem malerischen *Castel Toblino* im gleichn. See vorbei nach (20km) *Sarche* (263m; Whs., guter „Vino santo"). Hier über die *Sarca*, dann am

r. Ufer der großartigen Sarcaschlucht in langen Windungen hinan nach ($1^3/_4$ St.) *Comano* (365m), von Italienern viel besuchtes Schwefelbad; hinab zum (20 Min.) *Ponte delle Arche* (r. oben bleibt *Stenico*) und durch das malerische Sarcathal nach (44km) **Tione** (565m; *Cavallo bianco; Corona*), Hauptort von Judicarien, in hüscher Lage. Das Sarcathal wird breit und fruchtbar und wendet sich nach N. (*Valle di Rendena*). Die Straße führt durch zahlreiche Dörfer nach (61km) **Pinzolo** (770m; **Hot. Pinzolo; Corona*), Ausgangspunkt für den sehr lohnenden Besuch des obersten Sarcathals oder **Val di Genova* (bis *Bedole* 4 St., *Mandronhütte* der A.V.-Sektion Leipzig 6 St.), und steigt dann ö. bergan, mit schönen Ausblicken auf die Brenta- und Adamello-Alpen, über *S. Antonio di Mavignola* nach (72,5km) **Madonna di Campiglio** (1515m), ehem. Kloster, jetzt **Grand Hôt. des Alpes* (Bes. Hr. Österreicher), als Sommerfrische und Luftkurort besucht (Unterkunft auch in *Pens. Rainalter*, *Hot. Romeo* und *Albergo Dante*), in geschützter Lage am Fuß des aussichtsreichen *Mte. Spinale* (2021m; in $1^1/_2$ St. leicht zu ersteigen). Ausflüge und Pässe von hier s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol* etc.; am lohnendsten die **Bocca di Brenta* (von Campiglio bis Molveno 9 St., Führer 7 fl.; von Molveno nach Mezzo Lombardo 4 St.). Nach *Dimaro* im Val di Sole 4 St., Saumweg, s. S. 172.

Die Bahn bleibt in dem breiten nach der Entsumpfung sehr fruchtbaren Etschthal. — 65km *Matarello*. Bei (72km) *Calliano* l. auf der Höhe das ansehnliche Schloß *Beseno*, Graf Trapp gehörig. Felstrümmer erinnern an einen Bergsturz. Das untere Etschthal, reich an Reben, Mais und Maulbeerbäumen, heißt bis zur ital. Grenze *Val Lagarina*. Stat. *Villa Lagarina*, dann

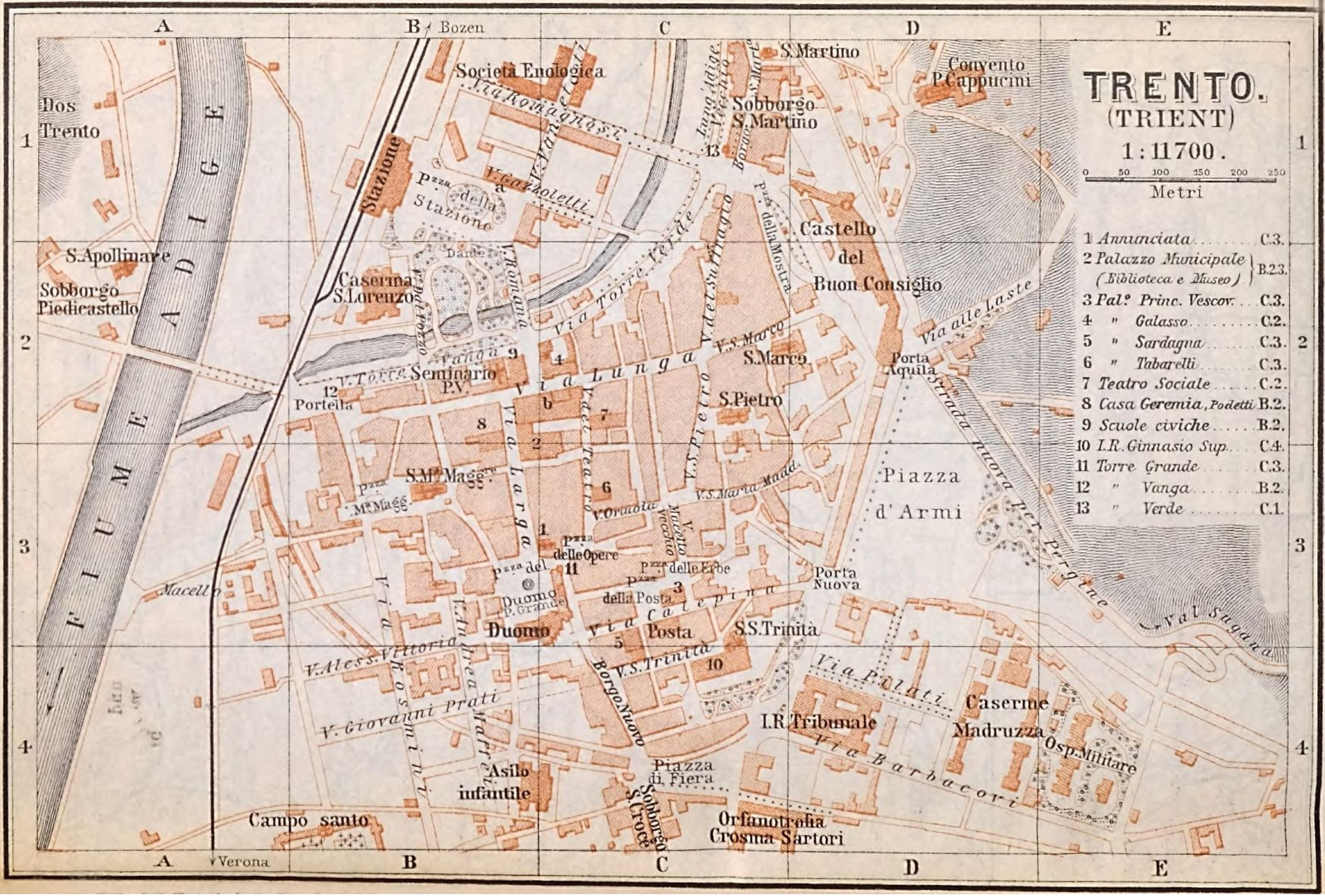
80km **Rovereto** (**Hôt. Glira; Agnello*), Stadt von 9030 Einw., mit blühendem Seidenbau und hochgelegenem alten *Castell*. 20 Min. w. *Sacco*, mit großer Tabakfabrik.

Am r. Ufer *Isera*, durch seinen trefflichen Wein bekannt, mit Wasserfall; am l. Ufer bei *Lizzana* ein Schloß, um 1302 Aufenthalt des aus Florenz verbannten Dichters Dante. — 84km **Mori** (170m; *Hôt. Bahnhof*), Station für den *Gardasee* (s. S. 175). Bei (86km) *Marco* durchschneidet die Bahn die *Lavini di Marco*, Trümmer und Schuttmassen, die vermutlich durch Gletscher der Urzeit hierhergebracht sind, nach andern (Dante, Inf. XII, 4-9) Reste eines gewaltigen Bergsturzes vom J. 883. Bei (91km) *Serravalle*, der alten Klausenfeste, wird das Thal enger.

99km **Ala** (147m; *Hôt. Ala; Bahnrestaur.*), ansehnlicher Ort mit 4606 Einw. (Zollrevision). — 103km *Avio*, letzte österr. Station, mit verfallnem Schloß des Grafen Castelbarco.

112km *Peri* (126m), erste ital. Station. Der Bergrücken des *Monte Baldo* (S. 176) trennt w. das Etschthal vom Gardasee. R. ein neues Fort. Die Bahn tritt in den berühmten Engpaß, die *Berner Klause (Chiusa di Verona)*, an deren Eingang die neue Paßsperre von *Incanale*. Otto von Wittelsbach schützte hier 1155 das deutsche Heer unter Friedrich Barbarossa gegen die Veroneser. R. auf der Höhe *Rivoli*, 1796 und 1797 von den Franzosen unter Masséna, der hiervon später seinen Herzogstitel erhielt, mehrmals erstürmt. — 123km *Ceraino*; 130km *Domegliara*; 136km *Pescantina*; 141km *Parona*. Die Bahn überschreitet die Etsch.

152km **Verona**, s. *Bædeker's Ober-Italien*.


TRENTO.
(TRIENT)
1:11700.
0 50 100 150 200 250
Metri
1 Annunciata ... C.3.
2 Palazzo Municipale (Biblioteca e Museo) ... B.2.3.
3 Pal.º Princ. Vescov. ... C.3.
4 " Galasso ... C.2.
5 " Sardagna ... C.3.
6 " Tabarelli ... C.3.
7 Teatro Sociale ... C.2.
8 Casa Geremia, Podetti B.2.
9 Scuole civiche ... B.2.
10 I.R. Ginnasio Sup. ... C.4.
11 Torre Grande ... C.3.
12 " Vanga ... B.2.
13 " Verde ... C.1.
Bozen
Verona
FIUME ADIGE
Dos Trento
S. Apollinare
Sobborgo Piedicastello
Stazione
Società Enologica
Via Romagnosi
V. Vannetti
V. Gazzoletti
P.zza della Stazione
Dante
Caserma S. Lorenzo
V. dal Pozzo
V. Romana
Via Torre Verde
V. Torre Vanga
Seminario P.V.
Portella
Via Lunga
Via Larga
V. del Teatro
V. S. Pietro
V. del Suffragio
V. S. Marco
S. Marco
S. Pietro
S. Martino
Sobborgo S. Martino
Lung'Adige Vecchio
Borgo S. Martino
P.zza della Mostra
Castello del Buon Consiglio
Convento P. Cappuccini
Via alle Laste
Porta Aquila
Strada nuova per Pergine
Val Sugana
Piazza d'Armi
S. M.a Magg.e
P.zza M.a Magg.
V. Oriuola
V. S. Marta Madd.
V. Macello Vecchio
P.zza delle Opere
P.zza del Duomo P. Grande
Duomo
P.zza delle Erbe
P.zza della Posta
Via Calepina
Posta
S.S. Trinità
Porta Nuova
V. S. Trinità
Borgo Nuovo
Via Pilati
Caserme Madruzza
I.R. Tribunale
Via Barbacori
Osp. Militare
Macello
V. Aless. Vittoria
Via Rosmini
V. Andrea Maffei
V. Giovanni Prati
Asilo infantile
Piazza di Fiera
Sobborgo S. Croce
Orfanotrofia Crosma Sartori
Campo santo
A B C D E
1 2 3 4



Geograph. Meilen
Kilometer
LAGO DI GARDA
RIVA
ARCO
ROVERETO
Mori
Torbole
Limone
Tremosine
Malcesine
Gargnano
Maderno
Toscolano
Gardone Riviera
SALÒ
Garda
Bardolino
Lazise
Sermione
Desenzano
PESCHIERA
VERONA
Lonato
CASTIGLIONE delle Stiviere
Solferino
VALEGGIO
SOMMACAMPAGNA
Bussolengo
Volta
Goito
ROVERBELLA
Castel Goffredo
Guidizzolo
Medole
Idro
Storo
Condino
M. Baldo
I CONTORNI DI RIVA.
Scala di 1:250.000.
Scala di 1:500.000
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.
English Miles
Österreich. Meilen

25. Von Mori nach Arco und Riva. Gardasee.

Vgl. Karte S. 172.

25km. Lokalbahn in $1^1/_2$ St. für 1 fl. 28 oder 77 kr. — Dampfboot auf dem Gardasee s. S. 176.

Mori s. S. 174. — Die Bahn führt über die Etsch nach (3km) *Mori-Borgata*, Station für den großen Ort *Mori* (205m; Adler); weiter in breitem grünen Thal nach (7km) *Loppio* und an dem hübschen *See von Loppio* (202m) mit seinen Felseninseln vorbei, zwischen Felstrümmern in Windungen hinan zur Paßhöhe (279m); dann hinab nach (13km) *Nago* (217m), am Rande einer Schlucht gelegenes Dorf mit der Burgruine *Penegal* l. auf kahlem Fels. L. führt von hier die alte Straße über *Torbole* (Bertolini) nach Riva ($1^1/_4$ St.). Die Bahn senkt sich r. an der Bergwand, mit herrlichem Blick auf den Gardasee und das Sarcathal, nach (18km) *Oltresarca;* dann über die *Sarca* nach

20km **Arco**. — *Gasth.:* *Kurhaus, *Schweizerhof (früher *Kurkasino*), *Hot. Olivo, *Hot. Strasser, alle am Kurplatz; *Hot.-Pens. Arco, 10 Min. w. vom Kurplatz, *Hot. Arciduca Alberto in *Chiarano*, 20 Min. vom Kurplatz, beide in geschützter Lage; Corona in der Stadt; *Pens. Bellaria*, gut gelegen, *Aurora*, *Rainalter*, *Olivenheim*, etc. (im Sommer meist geschlossen).

Arco (91m), Stadt mit hübscher Kuppelkirche inmitten üppiger Gärten, wird wegen seiner geschützten Lage von Brust- und Nervenkranken viel als Winteraufenthalt besucht. Neues Schloß des Erzherzogs Albrecht mit sehenswertem Wintergarten (Trkg. 50 kr.). N. auf steilem 120m h. Fels das im spanischen Erbfolgekrieg von den Franzosen zerstörte *Schloß Arco*, mit schönem Garten (Schlüssel im Kurhaus zu erfragen; Trkg.).

Weiter durch die breite fruchtbare Sarca-Niederung über (22km) *S. Tommaso* nach

25km **Riva**. — *Gasth.:* Hôt. Imperial zur Sonne, mit Gartenterrasse am See, Z. 1 fl. 20-1 fl. 40 kr., L. u. B. 40, F. 50 kr.; Hôt.-Pens. du Lac, mit großem Garten u. Badeanstalt, 20 Min. ö. an der Straße nach Torbole, Z. L. B. $1^1/_2$ fl., F. 40, Pens. $2^1/_2$-3 fl.; Hôt.-Pens. Riva, Z. u. B. 1 fl. 20 kr.; Bairischer Hof; Giardino S. Marco vor Porta S. Michele, Pens. $2^1/_2$ fl.; Musch, Popolo, Gallo, alle drei nicht teuer. — Bier bei *Musch*, im *Giardino S. Marco* (s. oben), in der *Birreria Kräutner*, etc. — *Badeanstalt* am See, ö. an der Kaserne vorbei.

Riva (70m), lebhafter Hafenort mit 6556 E., liegt reizend an der NW.-Spitze des Gardasees, dicht am Fuß der steil aufragenden *Rocchetta*. Hoch über dem Städtchen die runde Turmruine eines alten, angeblich von den Scaligern erbauten Schlosses. Am See das ehem. Castell *la Rocca*, jetzt Kaserne. Riva eignet sich besonders zu längerm Aufenthalt, die Luft ist gesund, die Hitze durch den See stets gemildert (Privatwohnungen nicht teuer).

Ausflüge. Zum **Ponalefall**, mit Barke hin und zurück $1^1/_2$-2 St. (2-3 fl.), oder mit Barke hin und zu Fuß auf der Ledrostraße zurück (3-4 St.). Der Ponale bildet unmittelbar vor seiner Mündung aus der tiefeingeschnittenen Schlucht des *Ledrothals* (s. S. 176) in den See einen an sich nicht bedeutenden, aber durch seine Umgebung interessanten Wasserfall (bester Standpunkt oberhalb der alten Brücke, über die der alte Saumpfad ins Ledrothal hinanführt). — Sehr lohnend ist auch die Wanderung dahin auf der

neuen *Strasse, die in ansehnlicher Höhe an den Felswänden des w. Seeufers, abwechselnd durch Tunnels und Halbgalerien (überhängender Fels) zum Ledrothal führt (da wo die Straße ins Ledrothal einbiegt, führt links ein Steig hinab, dann hinauf und wieder hinunter zum Fall) und die prächtigsten Aussichten bietet (Nachm. von 3 U. ab Schatten).

N.w. lohnender Ausflug nach (3/4 St.) **Varone** mit sehenswertem Wasserfall in großartiger dunkler Klamm (Eintr. 20kr.); weiter über *Cologna* nach (3/4 St.) *Tenno*, mit alter Burg (reizende Aussicht); dann stets hoch an den reich bebauten Berggeländen hin mit wechselnden prächtigen Aussichten nach *Varignano* und (1 1/2 St.) *Arco* (S. 175).

Ins **Ledrothal** sehr zu empfehlender Ausflug (Wagen nach Pieve u. zurück einsp. 4, zweisp. 8 fl.; Post. tägl. 3 U. Nm.). Anfang der Straße s. oben; an der Ecke über dem Ponalfall wendet sie sich w. in das grüne Thal und erreicht über *Biacesa* und *Molina* den hübschen *Lago di Ledro* (651m), an dessen Nordseite *Mezzolago* und (3 St. von Riva) *Pieve di Ledro* (Albergo Alpino, einf.). Weiter nach *Storo* und *Condino* (Hinter-Judicarien) s. *Bædeker's Südbaiern* etc.

Der ***Gardasee**, *Lago di Garda* (65m), der *Lacus Benacus* der Römer, ist 55km lang und 5-18km breit. Er gehört fast ganz zu Italien, nur die Nordspitze mit Riva zu Tirol. Der See ist selten ganz ruhig und namentlich Nachm., wo bei gutem Wetter regelmäßig der Südwind weht, stark bewegt. Die Uferberge, am obern Ende steil und hoch, verflachen sich nach S. allmählich und laufen endlich in die oberitalienische Ebene aus. Das Wasser erscheint tiefblau; die Fische sind vortrefflich, besonders *carpione*, Lachsforelle, *trutta*, Forelle, *anguilla*, Aal, und *luccio*, Hecht.

Dampfboot. Westl. Ufer (die schönere Fahrt) zwischen Desenzano und Riva einmal täglich in 4 St. für 4 fr. 35 oder 2 fr. 40 c. (dazu 10 c. Stempelgebühr). Stationen: *Manerba*, *S. Felice di Scovolo*, *Salò*, *Gardone-Riviera*, *Maderno*, *Gargnano*, *Tignale*, *Tremosine*, *Limone*, *Riva*. — Östl. Ufer zwischen Riva und Peschiera, tägl. außer Di. in 4 St. für 4 fr. 50 oder 2 fr. 50. Stationen: *Torbole*, *Malcesine*, *Assenza*, *Macugnano*, *Castelletto*, *Pai*, *Torri*, *Garda*, *Bardolino*, *Lazise*, *Peschiera*. Der Dinstagsdampfer fährt von Lazise nach Desenzano, ohne Peschiera zu berühren. — Fahrt an beiden Ufern, einmal tägl. außer Di. (von Peschiera u. Desenzano Vorm., von Riva Nachm.). Stationen: *Peschiera*, *Lazise*, *Bardolino*, *Garda*, *Desenzano*, *Manerba*, *Salò*, *Gardone-R.*, *Maderno*, *Gargnano*, *Castelletto*, *Malcesine*, *Limone*, *Riva*. — Wegen der Fahrpläne erkundige man sich an Ort und Stelle. Die Dampfschiffe stehen denen der westl. Seen zum Teil nach (bei stark bewegtem Wasser Seekrankheit nicht ausgeschlossen); Küche mittelmäßig, Zahlung in ital. Gelde.

Dampfbootfahrt am östlichen Ufer. Erste Station ist *Torbole* (S. 175), an der Mündung der Sarca in den See. Weiter am Fuß des steil abfallenden *Mte. Baldo* (2200m) nach *Malcesine*, mit gutem Hafen und altem Schloß; dahinter der Fels *Isoletto dell' Olivo*, weiter die kleine Insel *Trimelone*. Stationen *Assenza*, *Macugnano*, *Castelletto*, *Pai*, *Torri*. Das Vorgebirge *S. Vigilio* reicht weit in den See hinein, der schönste Punkt des ganzen ö. Gestades, die Hügel ringsum mit Öl-, Obst-, besonders Feigenbäumen und Weinreben bepflanzt. In der Bucht, am Einfluß des *Tessino*, das malerische alte Städtchen **Garda** (*Tre Corone*, nicht besonders), mit Schloß des Grafen Albertini.

Am ö. Ufer folgen die Orte *Bardolino*, *Lazise*, dann **Peschiera**, kleine Festung (und Eisenbahnstation; der Bahnhof mit dürft.

Restaur. 1km vom See, Omnibus 50 c.) am SO.-Ende des Gardasees, wo der *Mincio* aus ihm ausfließt.

W. von Peschiera am südl. Ufer streckt sich die 1 St. l. schmale Landzunge *Sermiōne* („Sirmio, peninsularum insularumque ocellus") weit in den See hinein; auf derselben dichtete Catull seine Lieder, in einem Landhaus, von dem angebliche Trümmer noch vorhanden sind, namentlich zwei unterirdische Gewölbe (Grotten) und Überreste eines Bades. Ein neueres Schloß erbauten die Scaliger, die länger als ein Jahrhundert (1262-1389) in Verona herrschten.

An der SW.-Ecke des Sees, w. von der Halbinsel Sermione, der ansehnliche Ort **Desenzano** (*Hotel Royal Mayer*, nicht billig; *Due Colombe*, gelobt), ebenfalls Eisenbahn-Station. In der Nähe des westlichen Ufers (von Desenzano aufwärts), dem Vorgebirge S. Vigilio gegenüber, liegt die kleine *Isola S. Biagio* und die halbmondförmige liebliche *Isola di Garda*, dem Duca De Ferrari gehörig. Tief in der Bucht gegen W. **Salò** (**Hôt. Salò*), Stadt von 4600 Einw., reizend gelegen in einem „Fruchtgelände goldner Hesperiden-Gärten, duftender Citronenwände". Schöne Aussicht vom *Mte. S. Bartolommeo* (568m; $1^1/_2$ St.).

Hier beginnt die *Riviera*, die wärmste, durch üppige Fruchtbarkeit ausgezeichnete Uferstrecke, mit zahlreichen Dörfern und Landhäusern. **Gardone**-*Riviera* (**Hôt.-Pens. Gardone-Riviera*, deutsch, nur im Winter geöffnet; **Pens. Häberlin; *Pens. Aurora; *Albergo Gigola* in Fasano), in geschützter Lage an einer kleinen Bucht, ist ein beliebter Herbst- und Winterkurort für Lungen- und Nervenkranke. Auf weit in den See ragendem, durch die Ablagerungen des Flüßchens *Toscolano* gebildetem Vorland liegt *Maderno* mit alter Basilika (in der Wand röm. Inschriften), am Fuß des *Monte Pizzocolo*. Weiter *Toscolano*, *Cecina*, *Bogliaco*; dann **Gargnano** (**Cervo*, deutsche Wirtin), großes Dorf, mitten in Limonengärten und Olivenpflanzungen, einer der schönsten Punkte am See.

Die Limonen, in Deutschland Citronen genannt, wachsen zwar im Freien, müssen aber im Winter gedeckt werden; deshalb die zahlreichen, in regelmäßigen Abständen von $2^1/_2$m stehenden 6m hohen weißen Backstein-Pfeiler, oben durch Querbalken verbunden, welche schon aus der Ferne zwischen dem saftgrünen Laub hervorschimmern. Die Citronen sind herber, bitterer, aber kräftiger, als die aus Sicilien, lassen sich auch besser transportieren und halten sich länger; doch ist der Ertrag in den letzten Jahren durch eine Krankheit der Bäume (sog. Gummifluß) sehr zurückgegangen; man schätzt ihn jetzt auf c. 3 Millionen Stück gegen 16-18 Millionen im J. 1862.

Die Berge steigen steiler auf. *Tremōsīne* liegt hoch oben, vom See wenig sichtbar; man erkennt an der steilen hohen Felswand kaum den Pfad hinauf. Weiter in einer Bucht die weißen Häuser von *Limone*, ebenfalls von Limonen- und Olivenpflanzungen umgeben; dann der Einschnitt des *Ledrothals* (unten der *Ponalefall*, S. 175) und die hoch über dem See an der senkrechten Felswand sich hinziehende Straße (S. 176); endlich *Riva*.

26. Das Thal des Avisio (Fleims- und Fassathal).

Vergl. Karte S. 176.

Das **Avisiothal**, 20 St. lang, hat drei Stufen: die unterste von Lavis bis Val Floriana (7 St.) heißt *Zimmers (Cembra)*, die mittlere bis Moëna (8 St.) *Fleims (Fiemme)*, die oberste bis Penia (5 St.) *Evas (Fassa)*. Das *Fassathal* ist besonders wegen seiner Dolomiten berühmt.

Von *Lavis* (S. 172), wo sich der *Avisio* durch ein enges Felsenthor in die Ebene des Etschthals ergießt, wird das Avisio-Thal selten besucht (9 St. von Lavis bis Cavalese). Der gewöhnliche Weg führt von Stat. *Auer* oder *Neumarkt* (S. 172) gleich in den Mittelpunkt des Thals. Post von Neumarkt nach *Predazzo* (38km) 2mal tägl. in 7-7½ St. für 1 fl. 80 kr.; von Predazzo nach *Vigo* Omnibus tägl. in 2½ St. für 85 kr. Zweispänner von Neumarkt nach Cavalese 12, Predazzo 20 fl.; Einsp. von Cavalese nach Moëna 5 fl., von Predazzo nach Vigo 5, Campitello 7 (Zweisp. 8 u. 12 fl.); Einsp. von Vigo nach Campitello 3, Penia 4, Cavalese 6 fl.

Neumarkt (213m) s. S. 172. Die Straße steigt ziemlich steil; bei (1 St.) *Montan* (Löwe), am Fuß des bewaldeten *Cislonbergs*, r. das stattliche Schloß *Enn*. 1¼ St. *Kalditsch* (Whs.), weiter (½ St.) das Bräuhaus *Fontanafredda* (950m). Auf der (1 St.) Paßhöhe bei *S. Lugano* (1100m) öffnet sich die Aussicht auf die Fleimser Gebirge. Hinab an dem Schwefelbad *Carano* vorbei nach (1½ St.) **Cavalese** (985m; **Ancora; Uva*), Hauptort des Fleimsthals (2500 Einw.). Die got. Pfarrkirche mit altem Marmorportal liegt an der Ostseite des Orts auf einem Hügel.

Das **Fleimsthal** (*Val Fiemme*) ist ein Alpenthal von mäßiger Breite, vom *Avisio* durchströmt, der vom Weg immer sichtbar ist. Von dem Kirchhügel von Cavalese erscheinen die Thalorte (1¼ St.) *Tesero*, (½ St.) *Panchia*, (¼ St.) *Ziano* ganz nah, die Straße macht aber wegen der Schluchten häufig Biegungen. Sie erreicht jenseit Ziano einen neuen Thalabschnitt, den weiten Wiesenboden von (1 St.) **Predazzo** (1018m; **Nave d'Oro*; **Rosa*), dem ergiebigsten Ort für Mineralogen. Im Fremdenbuch im Schiff viele eigenhändige Namen berühmter Naturforscher.

Von Predazzo nach Primiero (42km) Fahrstraße (Post im Sommer tägl. außer Sonnt. in 11 St.) über (3½ St.) *Paneveggio* (1575m; *Whs.) und den (1½ St.) *Rolle-Paß* (1956m). Jenseits senkt sich die Straße in vielen Windungen am Fuß des gewaltigen *Cimon della Pala* (3186m) nach (1½ St.) *S. Martino di Castrozza* (1465m), ehem. Kloster (*Panzer's Dolomiten-Hotel; *Hot. Toffol) in herrlicher Lage; weiter an der r. Seite des *Cismonethals* nach (2½ St.) **Primiero** (715m; **Aquila Nera*; **Albergo Gilli*), Hauptort des Thals, in schöner Lage. Eine schöne neue Straße führt von hier südl. über *Montecroce* nach (5 St.) *Fonzaso*, wo sie sich teilt: l. nach (2 St.) *Feltre* (S. 188), an der Bahn von Belluno nach Venedig; r. nach (4 St.) *Primolano* (S. 173). Saumwege führen von Primiero ö. über den *Cereda-Paß* (1357m) nach (6 St.) *Agordo* (S. 188); s.w. über den *Brocon* (1604m) nach *Castel Tesino* und (10 St.) *Borgo di Valsugana* (S. 173).

Die letzte Strecke des Fleimsthals, der Übergang nach **Fassa**, ist ein enges Wiesenthal. 1 St. *Forno*; dann (1 St.) **Moëna** (1199m; *Corona*, ordentlich; *Cavalletto*), der erste Fassaner Ort (nach Bozen über den *Karersee-Paß* s. S. 161).

Zur Linken hat man nun fortwährend in unmittelbarer Nähe die Dolomitwände (*Rothwand*, *Rosengarten* etc.), deren Westseite von Bozen aus einen so wunderbaren Anblick gewährt. Im N.

reckt der *Langkofel* (3178m) sein weißes Haupt über das Thal, daneben der *Plattkofel* (2960); r. die *Punta Vallacia* (2641m). Die Straße tritt auf das linka Ufer des Avisio, bei (1/2 St.) *Soraga* wieder auf das r. Ufer. 3/4 St. *S. Giovanni*, Pfarrkirche für das l. 10 Min. bergan gelegene **Vigo** (1391m; *Corona* bei *Ant. Rizzi*; *Rosa*, beide gut), Hauptort des Fassathals.

Auf den *Monte Campedie (2009m), östl. Ausläufer der *Cime dei Mugoni*, w. oberhalb des Orts, 1½-2 St., sehr lohnend; prächtiger Blick auf den in unmittelbarer Nähe in mächtigen Zacken aufragenden Rosengarten (ital. Vajolone), Langkofel, Marmolada etc.

Bergab über *Pozza* (1290m), gegenüber der Mündung des *Monzonithals*, eines der ergiebigsten Fundorte für Mineralien, nach (3/4 St.) *Perra* (G. B. Rizzi); 10 Min. weiter über den aus der wilden *Vajolett-Schlucht* vom Rosengarten herabkommenden *Sojalbach*. 1/2 St. *Mazzin*; 3/4 St. **Campitello** (1442m; **Batt. Bernard „al Mulino“*; *Valentini*, gelobt), am Einfluß des *Duronbachs* in den Avisio, für Ausflüge im obern Fassathal gut gelegen.

Auf die Seiser Alp (Führer bis Ratzes 4½ fl.) Saumweg w. im *Duronthal* hinan, an der (1½ St.) *Duroner Alp* vorbei zur (1 St.) *Soricia-Alp*, hier r. bergan, auf die zackigen *Roßzähne* los, zum (1¼ St.) **Mahlknecht-Joch** (2189m); von hier zur *Mahlknechthütte* (Erfr.) und über die Seiser Alp nach (3 St.) *Ratzes* oder (4 St.) *Kastelruth* s. S. 158.

Nach Gröden über das *Sella-Joch* s. S. 158.

Das Fassathal wendet sich nach O. 1/2 St. *Gries*; 1/4 St. *Canazei* (1463m; Dantone's Whs.); 20 Min. *Alba* (1518m; *Rößl, einf.); 20 Min. *Penía* (1553m), letztes Dorf des Thals.

Über den Fedaja-Paß nach Caprile 5½-6 St., sehr lohnend (markierter Weg, Führer 5 fl., für Geübte entbehrlich). Der Weg steigt am r. Ufer des Avisio in anfangs breitem Thal, dann steiler am Rande einer waldigen Schlucht (r. *Mte. Vernel*, 3206m) zum (2 St.) **Fedaja-Paß** (2045m), einem 20 Min. langen Hochthal mit zwei Wirtshäusern, in das r. die weiten Schneefelder der *Marmolada* (3360m) herabschauen (Besteigung in 4 St. m. Führer, beschwerlich aber höchst lohnend). Hinab über Matten ins *Val Pettorina* und durch die großartige **Schlucht (Serrai) von Sottoguda* nach *Rocca* und (3½ St.) *Caprile* (S. 187).

27. Von Franzensfeste nach Villach. Pusterthal.

Vergl. Karten S. 144 u. 186.

213km. Südbahn, Schnellzug in 5 St., Personenzug in 7½ St. für 9 fl. 40, 7.15, 4.80 kr. — Bahnhofs-Restaurationen spärlich, Proviant mitnehmen (in Lienz werden auf Vorausbestellung beim Schaffner Diners à 1 fl. in die Wagen gereicht).

Das **Pusterthal**, eines der längsten und durch seine Seitenthäler (Ampezzothal, Iselthal etc.) touristisch wichtigsten Thäler Tirols, besteht aus den durch den Toblacher Sattel geschiedenen Thälern der Rienz und der obern Drau. Anfang und Ende bieten viel Schönes, der mittlere Teil ist einförmig. Von Niederdorf bis Lienz erscheinen südl. über den grünen Vorbergen von Zeit zu Zeit die kühnen Formen der Dolomiten.

Franzensfeste (747m) s. S. 157. Die Bahn führt durch die Festung und überschreitet auf 190m l., von 6 Granitpfeilern getragener Eisenbrücke den *Eisak*, 80m über dem in tiefer Klamm schäumenden Fluß (l. 32m tiefer die alte *Ladritscher Brücke*). Hinter *Aicha* der 260m l. *Mühlbach-Tunnel*. Die Bahn durchbricht bei

(5km) *Schabs* mittels tiefer Einschnitte den Höhenzug zwischen Eisak und Rienz und wendet sich l. ins Pusterthal, auf hohem Damm an der Bergwand hingeführt; r. das ansehnliche Schloß *Rodeneck.* Hinter (8km) **Mühlbach** (774m; **Sonne; Linde*), besuchte Sommerfrische an der Mündung des *Valser Thals*, verengt sich das Thal auf kurzer Strecke; Festungswerke, 1809 von den Franzosen gesprengt, verteidigten früher den Paß (*Mühlbacher Klause*). 16km *Vintl*, beim Dorf *Niedervintl* (Post), an der Mündung des *Pfundersthals.*

Die Bahn überschreitet die *Rienz;* 19km *St. Sigmund*, r. in einem Thaleinschnitt das kl. Schwefelbad *Illstern.* — 24km *Ehrenburg* mit Schloß des Grafen Künigl. Weiter mehrfach tiefe Felseinschnitte; dann vor (30km) *St. Lorenzen* (Rose; Post) über die aus dem *Enneberger Thal* kommende *Gader;* l. das zerfallene Kloster *Sonnenburg*, r. auf einem Felsen Ruine *Michaelsburg.*

Das 9 St. lange **Enneberger-** oder **Gader-Thal** ist namentlich wegen der Dolomiten in seinem Hintergrunde besuchenswert. Thalsprache ist ladinisch (S. 158), Deutschen wie Italienern unverständlich; doch wird Deutsch fast allgemein verstanden. Die neue Straße (Post bis Corvara tägl. in 8 St., 2 fl.) führt von St. Lorenzen durch die tiefe wilde Gaderschlucht nach (2 St.) *Zwischenwasser* oder *Longiega* (Whs.), an der Mündung des *Vigilthals* in das Gaderthal. In ersterm liegt 1 St. aufwärts **St. Vigil** (1201m; **Stern*), als Sommerfrische besucht, am Fuß des *Kronplatz* (Besteigung in 3 St., s. S. 181). Ausflüge und Übergänge nach Ampezzo, Prags etc. s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol* etc.

Die neue Straße überschreitet bei Zwischenwasser den Vigilbach (s. w. der *Peitlerkofel*, 2877m) und führt über *Picolein* nach ($3^1/_2$ St.) *Pedratsches*, gegenüber dem höher am r. Ufer gelegenen *St. Leonhard* oder *Abtei*, rom. *Badia* (1376m; Craffonara), Hauptort des Thals (hier *Abteithal* genannt), am Fuß des *Heiligkreuz-Kofels* (2911m). Vor (1 St.) *Stern* verzweigt sich das Thal; in dem s.ö. Arm liegt ($1^1/_4$ St.) *St. Cassian* (1542; Whs.), durch seine Versteinerungen bekannt. Die Fahrstraße führt weiter im s.w. Thalarm, zuletzt über den *Corvara-* oder *Großbach* nach ($1^1/_2$ St.) *Corvara* (1526m; Whs.), schön gelegenes Dorf; w. $^1/_2$ St. aufwärts liegt *Colfosco* oder *Kolfuschg* (1643m; Whs.), der malerischste Punkt in dieser charakteristischen Dolomitgegend. Von hier nach Gröden über das *Grödner Jöchl* (2137m), $3^1/_2$ St. bis Wolkenstein (S. 158), lohnend. — Nach Fassa über das Grödner und *Sella-Joch* (2218m), $5^1/_2$ St. bis Campitello (S. 179), s. S. 158.

35km **Bruneck** (825m; **Post;* **Stern;* **Hot. Bruneck*, unweit des Bahnhofs; *Sonne; Krone; Mayr*, guter Wein; *Niederbacher*, beim Bahnhof, gelobt), Hauptort des westl. Pusterthals mit altem Schloß, in reizender Lage an der Mündung des *Tauferer Thals* (s. unten), als Sommerfrische viel besucht. Die *Pfarrkirche*, 1850 abgebrannt und im roman. Stil neu erbaut, hat Fresken von Mader und Altarbilder von Hellweger. Schöne Aussicht von der *Kaiserwarte* auf dem *Kühbergl* (1005m; $^1/_2$ St.).

Nach Taufers lohnender Tagesausflug (Omnibus 2mal tägl. in 2 St.; Einsp. 5 fl.). Fahrstraße durch das *Tauferer* oder *Ahrn-Thal* über *St. Georgen*, *Gais* und *Uttenheim* nach (3 St.) **Taufers** (864m; **Post;* **Elephant*), Hauptort des Thals in malerischer Lage, aus den Dörfern *Sand* am r., *St. Moritzen* am l. Bachufer bestehend, von der alten Burg *Taufers* überragt. Oberhalb verengt sich das Thal; 1 St. *Luttach*, mit prächtigem Blick auf die Zillerthaler Ferner (Hornspitzen, Schwarzenstein etc.). Die Straße

führt weiter über (1¾ St.) *Steinhaus* (gutes Whs.) bis (4 St.) *Kasern;* s. S. 134. — Sehr lohnender Ausflug von Taufers in das *Reinthal, ein prächtig bewaldetes malerisches Thal, durch das der Reinbach in einer Reihe schöner Wasserfälle hinabstürzt; 3½ St. bis *Rein* oder *St. Wolfgang* (1596m; zwei einf. Whser.), in herrlicher Lage angesichts der schneebedeckten *Rieserferner* (Hochgall, Wildgall, Schneebige Nock), die das oberste Thalende umschließen.

Von Bruneck auf den *Kronplatz (2272m) 4 St., lohnend (Führer 3½ fl., unnötig), über *Reischach* auf rot mark. Wege meist durch Wald. Oben neues Unterkunftshaus und prächtige Aussicht auf Zillerthaler Ferner, Tauern, Dolomiten etc.

Die Bahn überschreitet die Rienz, umzieht die Stadt in großem Bogen, durchdringt einen 320m l. Tunnel gegenüber der *Lamprechtsburg* und tritt bei *Percha* wieder auf das l. Ufer der Rienz, auf dem sie mittels großer Felssprengungen und Viadukte weitergeführt ist. Zwei Tunnels. — 44km **Olang** (1031m), an der Mündung des *Geiselsberger Thals.* Gegenüber bei dem Dorf *Rasen* mündet das *Antholzer Thal.* Weiter hoch am l. Ufer der tief eingeschnittenen Rienz nach (52km) **Welsberg** (1085m; **Lamm; *Löwe; Rößl*), in schöner Lage an der Mündung des *Gsiesthals.* N. die Ruinen *Welsberg* und *Thurn;* südl. dem Bahnhof gegenüber Bad *Waldbrunn.* Die Bahn überschreitet den *Pragser Bach* und erreicht ansteigend

57km **Niederdorf** (1158m; **Post; *Adler* „zur Emma"), großer Marktflecken in breitem grünen Thal, als Sommerfrische besucht. 10 Min. ö. das *Weiherbad* (*Pens. Moser).

½ St. w. von Niederdorf und ebensoweit von Welsberg (s. oben) öffnet sich das *Pragser Thal mit den besuchten Bädern *Alt-* und *Neu-Prags* (Einsp. nach Alt- oder Neu-Prags und zurück 3½ fl., zum Pragser Wildsee und zurück Einsp. 5½, Zweisp. 10 fl.). Von (1¾ St.) *Neu-Prags* (1350m; *Gasth.), im westl. Thalarm, erreicht man in ¾ St. den dunkelgrünen **Pragser Wildsee* (1479m; *Restaur.), in dem der gewaltige *Seekofel* (2810m) sich spiegelt. — *Alt-Prags* (1383m; *Badhaus) liegt gleichfalls reizend im ö. Thalzweig, südl. überragt von der *Hohen Gaisl* (S. 186). Ein leichter und lohnender Weg führt von hier über die *Plätzwiesen* (1993m; *Gasth. Dürrenstein) zwischen l. Dürrenstein, r. Hoher Gaisl nach (4 St.) *Schluderbach* an der Ampezzostraße (S. 186).

Die Bahn überschreitet zum letzten Mal die Rienz und erreicht bei (61km) Stat. **Toblach** (**Hotel Toblach*, großes Haus in schöner Lage dem Bahnhof gegenüber; **Hot. Germania*, **Hot. Ampezzo*, beim Bahnhof; *Ploners Gasth.*, *Waldhof*, beide an der Ampezzostraße 5 Min. vom Bahnhof) ihren höchsten Punkt auf dem *Toblacher Feld* (1209m), Wasserscheide zwischen Rienz und Drau. Das Dorf Toblach (*Mutschlechner; *Kreuz; *Adler), mit stattlicher Kirche, liegt ¼ St. n. am Fuß des *Pfannhorns* (2663m; Besteigung lohnend, Reitweg, 4½ St.). Südl. führt von hier die Straße ins *Ampezzothal* (R. 30); hübscher Blick in die schluchtartige, von zackigen Dolomiten umstandene Thalmündung, im Hintergrund der Cristallin.

Nun bergab (r. die unscheinbare Quelle der *Drau*) nach (66km) **Innichen** (1175m; **Bär; *Adler; *Stern; *Pens. Saxonia*, 5 fl. tägl.; *Rößl*), besuchter Sommerfrischort an der Mündung des *Sex-*

tenthals. Die erste Kapelle l. beim Eingang in den Ort, aus dem XVII. Jahrh., ist eine Nachahmung der h. Grabeskapelle in Jerusalem und das Vorbild für die Grabkapelle Kaiser Friedrichs III. in Potsdam. Romanische Stiftskirche aus dem XIII. Jahrh. mit interessantem Portal. Lohnend die Besteigung des *Helm* (2434m), Reitweg in 4-4½ St.; oben Unterkunftshaus und weite Aussicht.

Im **Sextenthal** Fahrweg am l. Ufer des Sextner Bachs (r. oberhalb der Straße im Walde 40 Min. von Innichen das besuchte *Innicher Wildbad*) nach (1½ St.) *Sexten* oder *St. Veit* (1310m; Post; Kreuz) und (½ St. *Moos* oder *St. Joseph*, wo das Thal sich teilt; im w. Thalarm (¼ St.) das *Bad Moos* (1358m; gute Restaur.), von wo höchst lohnender Spaziergang zum (¾ St.) **Fischeleinboden*, mit prachtvollem Blick auf den imposanten Thalschluß (Dreischusterspitze, Oberbacherspitze, Zwölfer, Elfer etc.).

Weiter am r. Ufer der Drau am (74km) Bad *Weitlanbrunn* vorbei. Bei (77km) **Sillian** (1097m; **Adler*) l. an der Mündung des *Villgrattenthvls* Burg *Heimfels*. Stat. *Abfaltersbach*, *Mittewald* und *Thal*. Die Bahn tritt in die 3 St. lange *Lienzer Klause*, 1809 wiederholt von den Tirolern mit Erfolg verteidigt; schwieriger Bahnbau, starke Senkung der Bahn (1 : 40).

106km **Lienz** (673m; **Post; *Lamm; Rose; Traube; *Adler; Sonne; *Bahnrestaur.*, Z. 1 fl. 30 kr.), gegen O. die letzte Stadt in Tirol (3603 E.), reizend gelegen, unweit der Vereinigung der dreimal stärkeren *Isel* mit der Drau. 20 Min. n. w. *Schloß Bruck*, jetzt Bierbrauerei. Schöne Ausssicht vom *Schießstand*, 20 Min.

Von Lienz ins *Iselthal* (Windisch-Matrei, Prägraten) s. S. 183; nach *Kals* s. S. 184; ins *Möllthal* (Heiligenblut, Übergänge nach dem Pinzgau) s. S. 184.

111km *Dölsach* (Putzenbacher; über den *Iselsberg* ins Möllthal s. S. 184); 117km *Nikolsdorf;* dann über die Drau und die kärntner Grenze vor (125km) *Oberdrauburg* (610m; *Post). — 137km *Dellach* (r. der *Reißkofl*, 2427m); 144km *Greifenburg* (578m; Post), wo die Drau schiffbar wird; 157km *Kleblach-Lind.* — 167km **Sachsenburg** (552m; *Fleischhacker; Taschler*), von der Drau umflossener Markt mit Burgtrümmern, an der Mündung des *Möllthals* (S. 133). Die Bahn überschreitet die *Möll* und durchschneidet die fruchtbare Niederung des *Lurnfeldes.* — 172km *Lendorf;* r. am Bergabhang Ruine *Ortenburg*.

175km **Spital** (554m; **Alte Post; Ertl*, am Bahnhof), ansehnlicher Markt an der *Lieser*, mit schönem Schloß des Fürsten Porzia.

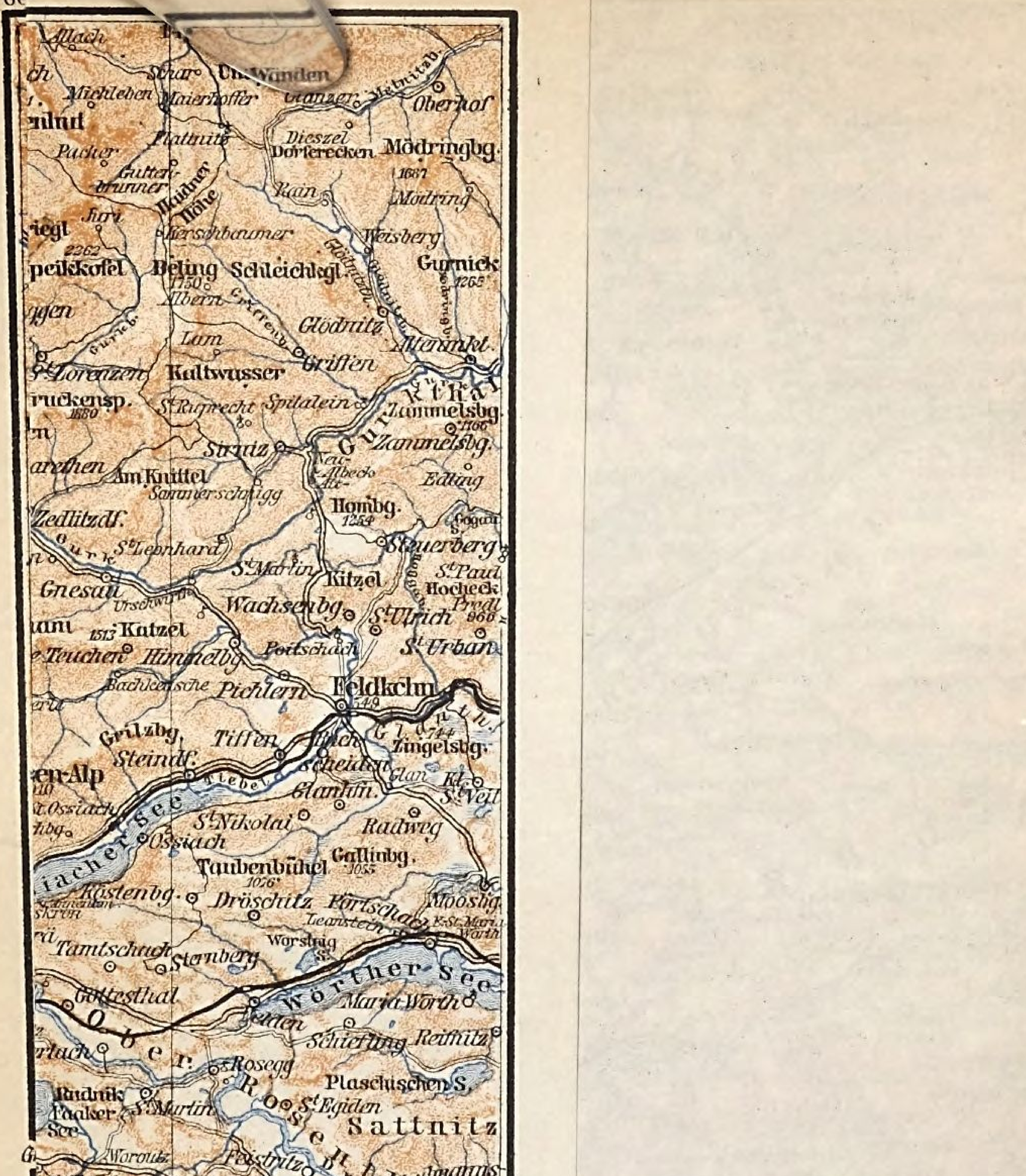
Von hier führt nördl. eine Poststraße über den *Radstädter Tauern* nach *Radstadt* (vergl. S. 204). — Hübscher Ausflug durch das *Lieser-Thal* nach (13km) **Millstatt** (**Burgstaller; *Seevilla* etc.), an dem von einem Dampfboot befahrenen *Millstätter See* (580m) hübsch gelegen, mit besuchten Seebädern.

Die Bahn überschreitet die *Lieser;* jenseit der Drau Schloß *Schüttbach.* — 182km *Rothenthurm* mit Schloß; 192km *Paternion-Feistritz;* 205km *Gummern.* — 213km **Villach** (S. 219).

Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig.




Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig
GAILTHALER ALPEN
KARAWANKEN
Ober Drau Thal
Gail Thal
Lessach Thal
Pusterthal
Iselthal
Millstätter See
Ossiacher See
Wörther See
Weissensee
LIENZ
VILLACH
GMÜND
Spital
Millstatt
Feldkirchen
Hermagor
Tarvis
Tolmezzo
Ampezzo
Moggio
Malborghet
Weissenfels
Flitsch
Triglav (Terglou)
RADMANNSDORF
Feistritz
Jlovca Wald
Dobratsch
Mangart
Canal di Socchieve
Canale di Raccolana
Kilometer. 1:500.000
Engl. Miles
14° östl. v. Greenwich



0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 Kilometer. 1: 500.000 0 2 4

28. Von Lienz nach Windisch-Matrei (Prägraten) und Kals.

Vergl. Karte S. 130.

Die Südthäler der Hohen Tauern, Virgen-, Kalser- und oberes Möllthal sind am bequemsten von der Pusterthalbahn aus zu erreichen. — Stellwagen von Lienz nach Windisch-Matrei täglich $9^1/_2$ U. Vm. in $5^1/_2$ St. (1 fl. 50 kr.); Einsp. von Lienz nach Huben 4, Zweisp. 6, nach W.-Matrei 7 u. 10 fl.

Lienz (673m) s. S. 182. Das untere *Iselthal* ist einförmig, für Fußwanderer wenig lohnend. Die Straße führt an Schloß *Bruck* vorbei, bei *Ober-Lienz* über die Isel und am l. Ufer über *Ainet* nach (3 St.) *St. Johann im Wald* (732m; Vereiners Whs.), wo sie auf das r. Ufer zurücktritt. Weiter an (l.) Ruine *Kienburg* vorbei nach (1 St.) *In der Huben* (832m; *Gasth.), an der Mündung des *Deferegger Thals*, und (2 St.)

30km **Windisch-Matrei** (975m; **Hamerl zum Rauter; Wohlgemuth*), Hauptort des Iselthals, an der Einmündung des reißenden *Bürgerbachs*. $^1/_4$ St. n.w. Schloß *Weißenstein* (Hôtel-Pension).

Auf das **Kals-Matreier Thörl* (2206m) sehr lohnender Ausflug (3-$3^1/_2$ St., Reitweg, Führer unnötig), auch solchen sehr zu empfehlen, die nicht nach Kals wollen (s. S. 184).

Nach Mittersill über den Velber Tauern, $11^1/_2$-12 St. (Führer vom Matreier Tauernhaus bis Spital ratsam). Der Weg führt durch das n. mündende *Tauernthal*, zuletzt scharf bergan zum (4 St.) *Matreier Tauernhaus* (1501m; *Whs.). Sehr lohnender Ausflug von hier nach ($1^1/_4$ St.) *Inner-Gschlöß* (1704m), in großartiger Umgebung, und zur (3 St.) *Prager Hütte* am *Kesselkopf* (2492m; Whs.), von wo der *Groß-Venediger* (3660m) in 4 St. mit Führer zu ersteigen ist (s. unten). — Weiter durch öde Felsgegend zum (3 St.) **Velber Tauern** (2545m); hinab zum ($2^1/_2$ St.) *Tauernhaus Spital* und am ($^1/_4$ St.) Tauernhaus *Schößwend* (1093m) vorbei nach (2 St.) *Mittersill* (S. 133).

Das Iselthal wendet sich bei Windisch-Matrei westl. und heißt von hier ab *Virgenthal*. Der schlechte Fahrweg überschreitet den aus dem Tauernthal (s. oben) kommenden Bach und steigt durch Wald über *Mitteldorf* nach ($1^1/_2$ St.) *Virgen* (1191m; Bräu); r. auf der Höhe Ruine *Rabenstein*. Der Karrenweg von hier nach (2 St.) Prägraten führt unten auf der r. Thalseite über *Welzelach*. Lohnender ist der Fußweg stets hoch an der Nordseite des Thals über *Ober-Mauern;* zuletzt durch Wald über *Bobojach* nach ($1^3/_4$ St.) **Prägraten** (1302m; *Is. Steiner's Whs.*), schön gelegenes Dorf.

Der **Groß-Venediger** (3660m) ist von Prägraten in 8-9 St. m. Führer zu ersteigen: Nachm. zur (3 St.) *Johannshütte* im *Dorfer Thal* (2121m; Sommer-Wirtsch.) und der (3 St.) *Defreggerhütte* am *Mullwitz-Aderl* (2960m; Sommer-Wirtsch.); von hier in $2^1/_2$ St. zum Gipfel, mit prachtvoller Aussicht.

Über das Umbalthörl ins Ahrnthal, bis Kasern $9^1/_2$-10 St. m. F., beschwerlich, aber lohnend. Saumweg durch das oberste Isel- oder *Umbalthal* an schönen Wasserfällen vorbei zur (4 St.) *Clarahütte* (2053m), $^1/_2$ St. vom Ende des prächtigen *Umbalgletschers;* über diesen, dann auf der r. Seite über steile Gras- und Felshänge hinan zum (3 St.) **Vordern Umbalthörl** (2928m) mit prächtiger Aussicht. Hinab steil über Schnee und Fels zur *Lenkjöchlhütte* der A.V.-Sektion Leipzig (2603m) und durch das *Röththal* nach ($3^1/_2$ St.) *Kasern* (S. 181). — Der Übergang über das *Hintere Umbalthörl* (2849m) ist gleichfalls gefahrlos, bei guter Beschaffenheit des Gletschers nicht schwierig.

Der Weg von Windisch-Matrei nach Kals (5 St., Führer unnötig) steigt oberhalb der Kirche den Kapellenberg hinan; hinter der (20 Min.) Kapelle geradeaus, an einem Kreuz vorbei, bei ($^1/_4$ St.) zwei Häusern r. bergan; 40 Min. Handweiser, nun weniger steil durch Wald an einem Kapellchen vorbei; 40 Min. über den *Goldriedbach*; 25 Min. weiter tritt man aus dem Walde (Handweiser) und erblickt oben das Whs. Vom (1 St., 3-3$^1/_2$ St. von W.-Matrei) ***Kals-Matreier-Thörl** (2206m; *Hamerl's Whs.*) prachtvolle Aussicht auf ö. Glockner- und Schobergruppe, w. Venediger. Hinab l., später durch Wald, im Thal gerade aus durchs Feld auf das untere (S.) Ende von Kals mit der Kirche zu.

1$^1/_2$ St. **Kals** (1322m; **Unter-* oder *Glocknerwirt Groder;* **Oberwirt Bergerweiß*), in breitem Thalbecken freundlich gelegenes Dorf, gutes Standquartier für Wanderungen im Glocknergebiet.

Besteigung des ***Großglockner** (3798m) von Kals aus kürzer und bequemer als von Heiligenblut, doch nur geübten Bergsteigern anzuraten (2 Führer à 7$^1/_2$ fl., 2 Pers. 3 Führer). Der Weg führt durchs *Ködnitzthal* zur (4 St.) *Stüdlhütte* auf der *Vanitscharte* (2803m; Sommer-Wirtsch.); von hier über den *Ködnitzgletscher* zur (2$^1/_4$ St.) *Erzherzog Johann-Hütte* auf der *Adlersruhe* (3465m; Sommer-Wirtsch.), dann steil zum ($^3/_4$-1 St.) Gipfel des *Kleinglockner* (3764m) und über die 10m lange, 0,3-0,6m breite Scharte zur (20-30 Min.) höchsten Spitze. Großartige *Aussicht.

Von Kals nach Uttendorf im Pinzgau (S. 133) über den **Kalser** oder **Stubacher Tauern** (2512m), 12 St. m. Führer, einer der schönsten Tauern-Übergänge, durch Erbauung der *Rudolfshütte* am *Weißsee* (5$^1/_2$ St. von Kals) wesentlich erleichtert.

Von Kals nach Heiligenblut oder zum Glocknerhaus über das **Berger Thörl** (2650m), 7-8 St. m. F., nicht schwierig. Anfangs guter Saumpfad durchs *Ködnitzthal* zum (1$^1/_4$ St.) *Groder;* oberhalb vom Wege zur Stüdlhütte r. ab und steil hinan zur (2$^1/_2$ St.) breiten Einsattelung des Thörls, mit lohnender Aussicht. Beim Hinabsteigen öffnet sich bald der Blick n. auf Leiterkees, Adlersruhe und Glockner. Der Weg führt steil hinab ins *Leiterthal* zur (1$^1/_2$ St.) *Leiterhütte* (S. 185), dann entweder l. bergan über den *obern Katzensteig* und den *Pasterzenboden* zum (2$^1/_2$ St.) *Glocknerhaus* (S. 185); oder auf dem *untern Katzensteig* am *Leiterbach* hinab, nach $^1/_2$ St. aufs r. Ufer und über die *Trogalp* nach (1$^3/_4$ St.) *Heiligenblut.*

29. Von Lienz nach Heiligenblut.

Vgl. Karten S. 182 u. 130.

48km Von Dölsach bis *Döllach*, 31km, Postbotenfahrt tägl. in 8 St. (2 fl. 20 kr.); von da bis (12km) *Heiligenblut* 3 mal wöch. in 2 St. (1 fl.). Einspänner von Dölsach bis Winklern (11km) 5, bis Heiligenblut 10 fl.; von Winklern bis Döllach 3, bis Heiligenblut 5 fl.

Von Lienz bis (5km, Eisenbahn in 10 Min.) *Dölsach* s. S. 182; das Dorf (Putzenbacher's Gasth.) liegt 20 Min. n. vom Bahnhof; in der Kirche ein Altarbild, h. Familie von Defregger. Die Straße steigt in großen Kehren, mit prächtigen Blicken auf das Drauthal und die zerrissenen Zacken des Rauch- und Spitzkofels, zum (1$^1/_4$ St.) Dörfchen *Iselsberg* (1111m); weiter am (25 Min.) *Whs. zur Wacht* vorbei über die kärntner Grenze zur ($^1/_4$ St.) Höhe des **Iselsbergs** (1204m). Hinab zum (5 Min.) **Bad- & Gasth. zum Großglockner*, dann durch Wald nach (40 Min.) **Winklern** (958m; **v. Aichenegg's Whs.*, *Post*, gleicher Besitzer; *Geiler*, *Fercher*,

beide nicht teuer), am Bergabhang hoch über dem *Möllthal* gelegen. Von hier über *Mörtschach* nach (3 St.) *Döllach* (1028m; Ortner), an der Mündung des *Zirknitzthals*, und über *Pockhorn* (l. der *Jungfernsprung*, ein 130m h. Wasserfall) nach (2 St.)

Heiligenblut (1270m; **Rupertihaus; Bernard's Gasth.; Post*), dem höchsten Dorf in Kärnten, nach einem Fläschchen des Blutes Christi benannt, das, vom sel. Briccius aus Konstantinopel gebracht, in der im XV. Jahrh. erbauten Kirche aufbewahrt wird. Vom ($1/_4$ St.) *Kalvarienberg* schöne Aussicht auf den Großglockner, l. die drei Leiterköpfe, r. der Romariswandkopf, im Hintergrund der weiße Johannisberg.

Der Glanzpunkt von Heiligenblut ist die *Franz-Josefs-Höhe* (4 St., Führer 3 fl., unnötig, Pferd $5^1/_2$ fl.). Der Weg (Fahrstraße wird gebaut) führt von Heiligenblut nördl. hinab ins Thal, nach 10 Min. über die Möll, nach $1/_4$ St. wieder aufs l. Ufer zu den Häusern von *Winkel*, dann durch Wald bergan zur (1 St.) *Bricciuskapelle* (1612m), dem schönen *Leiterfall* gegenüber. Oberhalb öffnet sich bald der Blick auf den Glockner und die Pasterze; der Weg steigt steil im Zickzack zum *Brettboden* und führt durch Matten zum ($1^1/_2$ St.) *Glocknerhaus* auf der *Elisabethruhe* (2143m; *Whs., Bett 1 fl. 60, Heulager 50 kr.), mit schönem Blick auf die Pasterze. Von hier zur Franz-Josefs-Höhe noch 1-$1^1/_4$ St.: über den *Pfandlbach* zur ($1/_4$ St.) *Wallnerhütte*, dann l. um den Abhang der *Freiwand* herum zur (50 Min.) ****Franz-Josefs-Höhe** (2418m), mit vollem Überblick des mächtigen *Pasterzengletschers*, des größten der deutschen Alpen (10 200m lang, bis 1650m breit).

Geradeaus fast senkrecht aufragend der Großglockner mit seinen beiden Spitzen, l. davon Adlersruhe, Burgwartscharte, Hohenwartkopf, Kellersberg und die drei Leiterköpfe; r. vom Glockner die zackige Glocknerwand, Romariswandkopf, Schneewinkelkopf, Johannisberg, Hohe Riffel; die drei Felsköpfe im obern Pasterzenboden sind der Vordere, Mittlere und Hintere oder Hohe Burgstall. In einem Felsblock auf der Franz-Josefs-Höhe wurde 1871 eine Denktafel an den tüchtigen Alpenforscher Karl Hofmann aus München († 1870) eingelassen.

Um den Pasterzengletscher selbst zu betreten (Führer ratsam) geht man von der Franz-Josefs-Höhe r. über die Moräne hinab, dann auf dem Gletscher allmählich hinan zur (1 St.) *Hofmanns-Hütte* (2443m) in der *Gamsgrube*, am Fuß des *Fuscherkarkopfs* (vgl. *Bædeker's Südbaiern* etc.).

Besteigung des **Großglockner** (3798m) beschwerlich, nur für Geübte ($8^1/_2$-9 St., Führer 10 fl.). Man geht entweder vom Glocknerhaus zur Franz-Josefs-Höhe, hier quer über den Pasterzengletscher, dann den **Hofmannsweg* (großartige Gletschertour, aber nur tüchtigen Steigern bei gutem Schnee anzuraten) über das *Äußere Glocknerkarkees* direkt hinan zur ($4^1/_2$-5 St.) *Adlersruhe* (S. 184); oder vom Glocknerhause in $2^1/_2$ St. (bez. von Heiligenblut in 3 St.) zur *Leiterhütte* (S. 184), hier r. empor zur ($2^1/_2$ St.) *Salmshütte* (2805m) und über die *Hohenwartscharte* zur ($2^1/_4$ St.) *Erzherzog-Johannhütte* auf der *Adlersruhe*, wo der Weg mit dem Kalser Glocknerweg (S. 184) zusammentrifft. Näheres s. in *Bædeker's Südbaiern*, *Tirol* etc.

Vom Glocknerhaus über die Pfandelscharte nach Ferleiten 6-7 St. (F. $5^1/_2$ fl.), unschwierig und lohnend (kürzester und bester Weg von N. her nach Heiligenblut). Von Glocknerhaus entweder direkt

in 1¾ St., oder über die Franz-Josefshöhe und durch das *Naßfeld* in 3½ St. zum Schneesattel der Pfandelscharte (2665m), zwischen r. Spielmann, l. Bärenkogl. Hinab über den *Pfandelschartengletscher*, dann auf leidl. Saumweg zur (2 St.) *Trauner-Alp* (1541m; *Whs.), mit prächtigem Blick auf die Fuscher Eisberge, und nach (1½ St.) *Ferleiten* (S. 127).

Von Heiligenblut nach *Rauris* über den *Heiligenblut-Rauriser Tauern* s. S. 127; über den Heiligenbluter Tauern und das *Fuscher Thörl* (2405m) nach (9-10 St.) *Ferleiten*, lohnend (vom Thörl und weiter beim Hinabsteigen prächtige Aussicht).

30. Von Toblach nach Belluno. Ampezzothal.

108km. Von Stat. Toblach nach Cortina Poststellwagen tägl. 7.30 Vm. in 4 St. für 1 fl. 70 kr., Coupé 2 fl. Omnibus vom Hôt. Toblach im Sommer tägl. 3 U. Nm. für 1 fl. 80 kr., hin und zurück 3 fl. 30 kr.; vom Hot. Germania tägl. 6 U. Vm. für 2 fl. Einspänner von Toblach nach Cortina 7 (hin u. zurück 9), Zweisp. 13 und 16 fl., mit Übernachten je 2 fl. mehr. Von Cortina nach Belluno Poststellwagen tägl. in 11½ St.

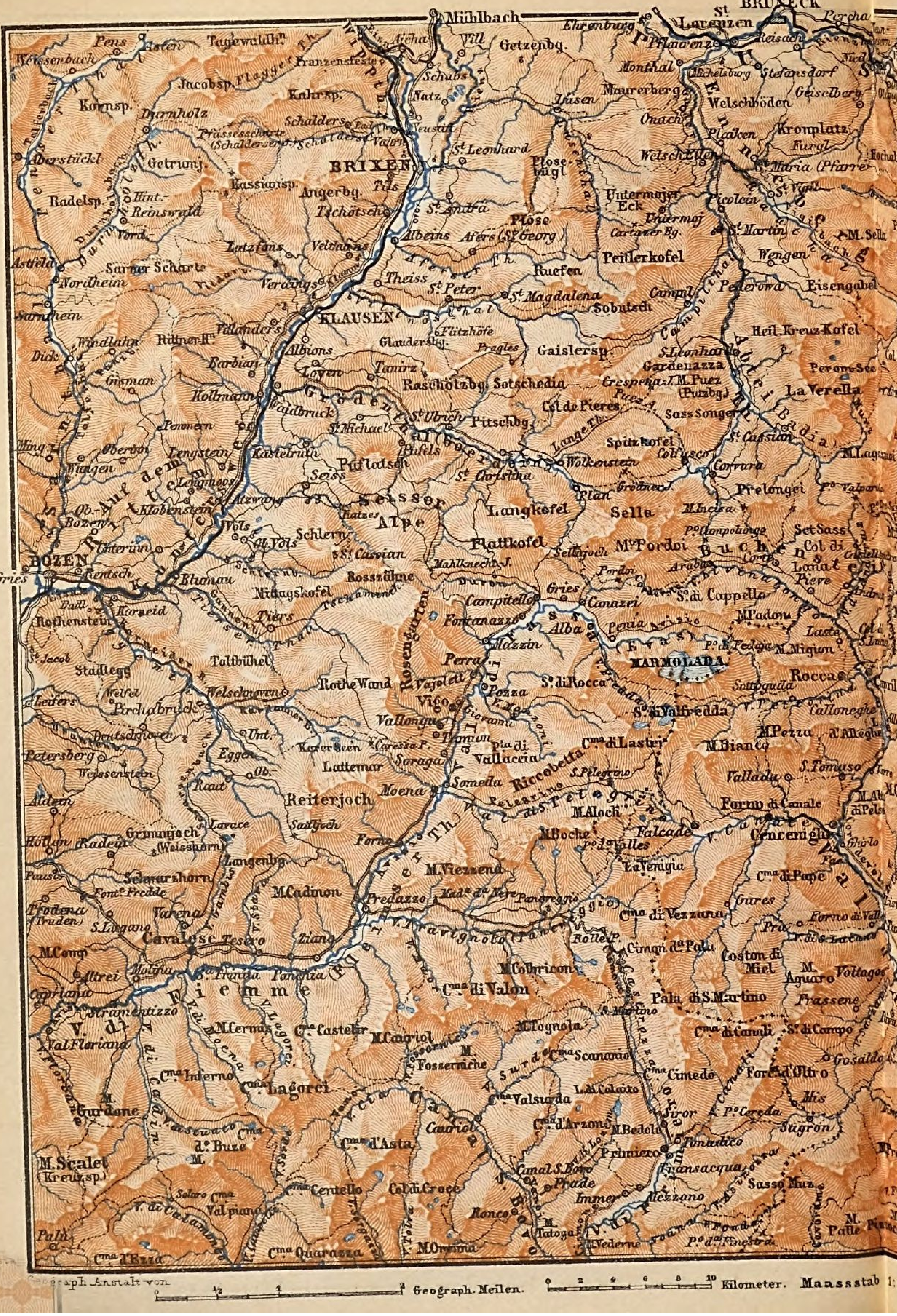
Bei Stat. *Toblach* (S. 181) verläßt die *Ampezzo-Strasse das Pusterthal und führt gerade gegen Süden in das von der *Rienz* durchflossene *Höhlensteiner Thal*, an dem kleinen dunklen *Toblacher See* (1259m) vorbei. Das Thal verengt sich rasch zu wilder Schlucht; r. die zackigen Ausläufer des *Dürrenstein*, südl. im Thalausschnitt der *Mte. Pian* (s. unten). An der *Klausbrücke* (1314m) tritt die *Rienz* zu Tage; vor Landro ein neues Fort. Bei

10km **Landro**, deutsch *Höhlenstein* (1403m; **Post* bei *Baur*, P. m. Z. 3-5 fl.), als Sommerfrische besucht, öffnet sich l. das Thal der *Schwarzen Rienz*, in dessen Hintergrund die hohen hellschimmernden *Drei Zinnen* (3003m) aufragen. Wenige Schritte weiter der hellgrüne *Dürrensee*, im Hintergrund der gewaltige *Monte Cristallo* (3199m) mit seinem Gletscher, daneben l. der kolossale *Piz Popena* (3143m) und der *Cristallin* (2786m): ein höchst großartiges Bild.

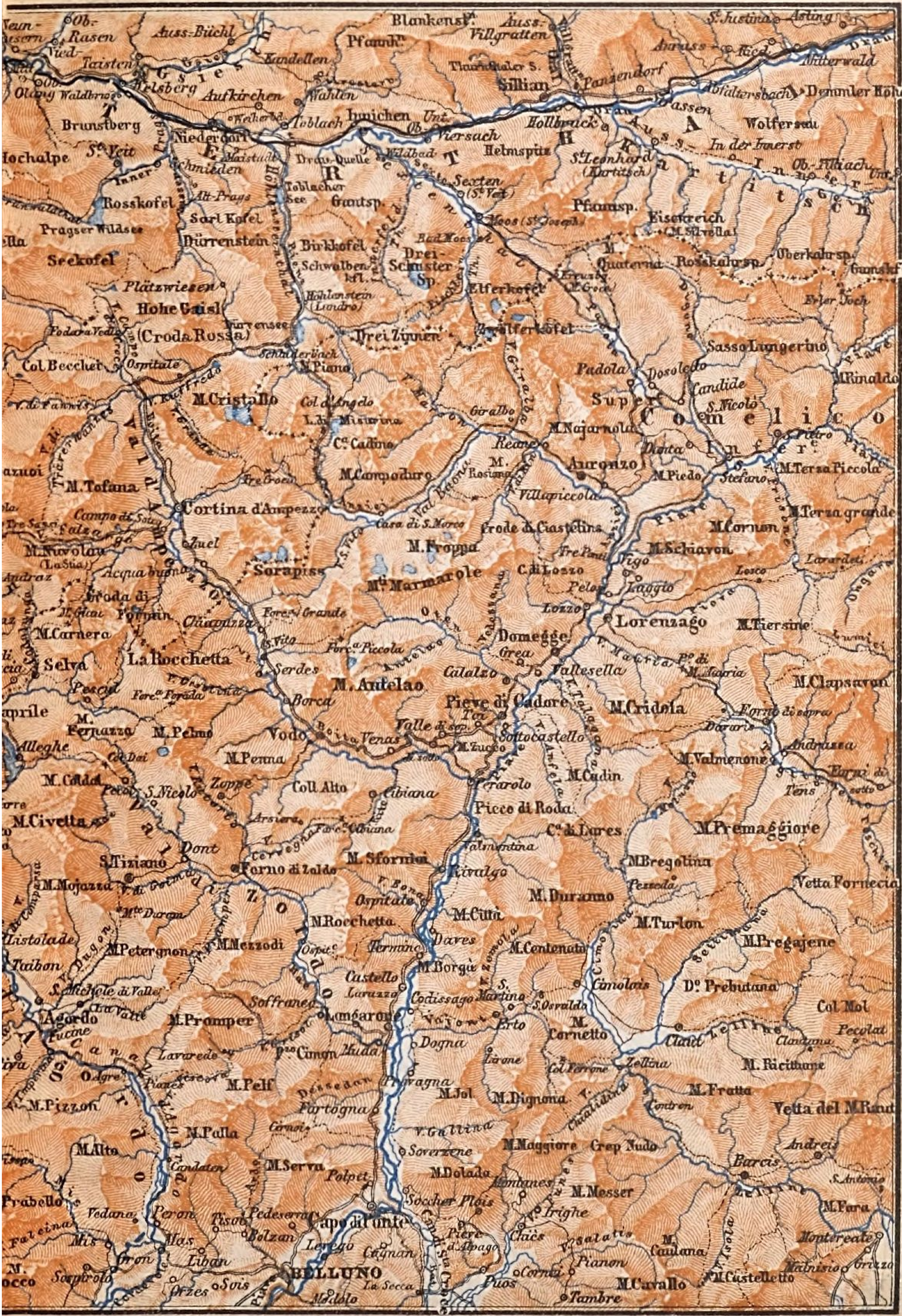
13km **Schluderbach** (1442m; **Hot. Ploner*), in schöner Lage am Eingang des *Val Popena*. R. die gewaltige rote Kalkpyramide der *Hohen Gaisl* (*Croda Rossa*, 3133m); l. im Hintergrund des Val Popena die *Cadinspitzen* (2841m).

Der ***Monte Pian** (2325m), dessen westl. Wände hier steil abfallen, ist in 3 St. ohne besondere Mühe zu besteigen; Führer (2 fl.) angenehm, Aussicht höchst lohnend. Auf der Auronzo-Straße (S. 187) im *Val Popena* hinan, nach 1 St. l. ab, auf steilem rot markierten Weg über die *Forcella alta* zum (1½ St.) Gipfelplateau; höchste Erhebung an der W.-Seite (offene Schutzhütte). — Von Schluderbach zum *Misurina-See* und über *Tre Croci* nach *Cortina* s. S 187; über die *Plätzwiesen* nach *Prags* s. S. 181.

Am Fuße der *Croda Rossa* (s. oben) zieht sich die Straße bergan und überschreitet auf dem *Gemärk* die flache Wasserscheide (1514m) zwischen Rienz und Boite, zugleich Grenze des Bezirks Ampezzo. Gegenüber der Mündung des engen *Val Grande* liegt *Ospitale* (1474m; Whs., guter Wein). Bei der 1866 abgetragenen Ruine *Peutelstein* (1508m) hat die Straße die Höhe erreicht; sie wendet sich in scharfer Biegung nach S. und folgt nun in dem eigentlichen *Ampezzaner-Thal* dem rasch fließenden *Boite*.



Mühlbach
BRUNECK
St Lorenzen
BRIXEN
KLAUSEN
BOZEN
Gries
Vintschgau
Franzensfeste
Getzenbg.
Plose
Peitlerkofel
St. Magdalena
Gaislersp.
St. Ulrich
Wolkenstein
St. Cristina
Seisser Alpe
Langkofel
Sella
Schlern
Flattkofel
Rosengarten
Campitello
Canazei
MARMOLADA
Vigo
Moena
Predazzo
Cavalese
Fiemme
Primiero
Pala di S. Martino
Cencenighe
Rocca
Latemar
Reiterjoch
Welschnofen
Tiers
Kastelruth
Waidbruck
Gardenazza
St. Cassian
Buchenstein
Pieve
M. Padon
Falcade
Forno di Canale
Cma di Vezzana
Cimon d.a Pala
Cma d'Asta
M. Scalet
Cma Lagorei
M. Cadinon
Geograph. Meilen.
Kilometer.
Maassstab 1:



1 : 500.000 — Engl. Miles. — Österreich. Meilen.

Wagner & Debes, Leipzig.

31km **Cortina** *di Ampezzo* (1224m; **Hôt. Faloria*, s.ö. oberhalb des Ortes schön gelegen; **Aquila Nera* bei Ghedina; **Croce bianca;* **Hot. Cortina;* **Bellevue;* * *Victoria; Stella d'Oro; Anker*), Hauptort des Thals in prächtiger Lage, zu längerm Aufenthalt geeignet. Neben der stattlichen *Kirche* (auch das Innere sehenswert; reicher Altarschatz, Holzschnitzwerke von Brustolone etc.) freistehend ein schöner 60m h. Campanile (Glockenturm), von dessen Galerie beste Übersicht der großartigen Umgebung.

Schöne Aussicht vom (1¼ St.) **Belvedere* auf der **Crepa** (1543m), einem vorspringenden Hügel an der w. Thalseite (Restauration).

Von Cortina nach Schluderbach über Tre Croci (5 St.), höchst lohnende Wanderung, besonders für denjenigen, der auf der Landstraße nach Cortina gelangt ist (Führer unnötig, 3 fl. 25 kr., mit Mte. Pian 5 fl.; Wagen über Misurina nach Schluderbach, einsp. 6 fl. 75 kr., zweisp. 12 fl.). In dem tiefen Einschnitt gegen Osten, der den Cristallo von der Sorapis scheidet, führt ein Karrenweg zum (2 St.) ***Passo Tre Croci** (1808m; **Whs.*), mit prächtigem Blick w. auf das grüne Ampezzo-Thal, gerade gegenüber Tofana, n. Cristallo und Popena, ö. in das Auronzo-Thal mit der mauerähnlichen Kette der Marmarole, mehr n.ö. die Cadinspitzen. Hinab, nach ¼ St. von dem weiter ins Val Auronzo sich senkendenFahrweg l. ab, durch Wald stets in gleicher Höhe fort; nach ¾ St. erreicht man die „Erzstraße“ aus dem Auronzo-Thal nach Schluderbach, steigt noch kurze Zeit und wandert dann eben fort über die *Alp Misurina*, mit schönem Blick besonders auf die mächtig aufragenden Drei Zinnen, zum (¾ St.) ***Misurina-See** (1755m; *Whs.*). Dann in leichter Steigung zum (5 Min.) *Col dell' Angelo* und durch das waldige *Val Popena* hinab nach (1½ St.) Schluderbach. — Die Besteigung des *Monte Pian* (S. 186) ist mit dieser Tour mit 3 St. Mehraufwand leicht zu verbinden (Führer ratsam).

Von Cortina nach Caprile über den **Falzarego-Paß** (2117m) 7 St., lohnend; Fahrweg bis jenseit der (3 St.) Paßhöhe (vorher einf. Hospiz); hinab schlechter Karrenweg über *Andraz* (G. Finazzer) nach *Caprile* (Albergo alle Alpi; Posta), in herrlicher Lage am *Cordevole*, unweit des schönen 1 St. langen *Sees von Alleghe*, in dem die gewaltigen Felswände des *Mte. Civetta* (3220m) sich spiegeln. Von Caprile nach *Fassa* über den *Fedaja-Paß* s. S. 179; durch das Cordevole-Thal nach *Agordo* und *Belluno* S. 188.

An der Straße folgt *Zuel*, dann (1 St.) *Acquabuona*, das letzte tiroler Dorf. ½ St. weiter ist die Grenze; ½ St. *Chiapuzza*, erstes italien. Dörfchen. Zwischen (10 Min.) **S. Vito** *(Alb. all' Antelao)* und *Borca* (Alb. al Pelmo) führt die Straße hoch über dem Boite an den Abhängen des *Antelao* (3264m) hin. Rechts (w.) zeigt sich schon vor S. Vito der *Monte Pelmo* (3169m), ein mächtiger alleinstehender Felskoloß, den Blick stets von neuem fesselnd.

55km **Venas** (860m; *Alb. Borghetto*). Unterhalb vereinigt sich die *Vallesina* mit dem Boite. Folgt (¾ St.) *Valle*, gegenüber der Mündung des *Val Cibiana*, dann (½ St.) *Tai di Cadore* (Alb. di Cadore, Alb. Venezia) und (20 Min.)

62km **Pieve di Cadore** (879m; **Progresso; Angelo; Sole*), Hauptort des *Cadore-Thals*, auf einem Bergvorsprung hoch über der *Piave* herrlich gelegen. Auf dem Hauptplatz das 1880 errichtete Bronzestandbild des großen Malers *Tizian* (Tiziano Vecelli, 1477 in Pieve geboren, † 1576), von dal Zoto. In der Kirche eine Madonna von Orazio Vecelli u. a. Im Schulhaus ein kl. *Museum*: naturwiss. Gegenstände, Altertümer, auch Tizian's Adelsbrief etc. Schöne Aussicht von der Kapelle *S. Rocco* (¼ St.).

Die Straße senkt sich von Tai in weitem Bogen um den *Monte Zucco* (1197m) herum in das Thal der *Piave*, die hier den Boite aufnimmt, und führt zuletzt in großen in den Felsen gehauenen und gemauerten Serpentinen nach dem tief unten gelegenen

69km **Perarolo** (529m; *Corona* bei *Kofler*, Zweisp. bis Vittorio 25 fl.). Die Piave strömt mehrere Stunden lang durch eine enge Schlucht, in der die Straße kaum Raum findet. Bei ($1^3/_4$ St.) *Ospitale* r. ein kleiner Wasserfall, ein zweiter gegenüber dem Dörfchen *Termine*, am l. Ufer der Piave. — $1^1/_4$ St. *Castel Lavazzo*, dann

87km **Longarone** (449m; *Posta; Roma*), an der Mündung des aus dem *Val Zoldo* kommenden *Maè* in die Piave reizend gelegen. Das Thal erweitert sich, ohne indeß von seiner Wildheit zu verlieren; mehrfach über kleine Bergflüsse. 1 St. *Fortogna;* $^3/_4$ St. weiter Wegteilung: l. nach Vittorio, r. nach Belluno.

Die Straße nach Vittorio (33km) überschreitet bei (40 Min.) *Capo di Ponte* oder *Ponte nelle Alpi* (395m; Campana; Stella) die *Piave*, wendet sich östl. und tritt dann an das l. Ufer des *Rai*, der aus dem (2 St.) ansehnlichen, 4km langen *Lago di S. Croce* (374m) ausfließt. Am S.-Ende des Sees das Dörfchen *S. Croce;* die Straße übersteigt einen gewaltigen alten Bergbruch und senkt sich steil hinab nach *Fadalto*. Weiter an der O.-Seite des *Lago morto* (282m), dann an zwei kleineren Seen vorbei durch einen malerischen Engpaß, an dessen Ausgang der Ort (4 St.) *Serravalle* (156m), durch eine schöne $^1/_4$ St. lange Allee mit dem ansehnlicheren *Ceneda* verbunden. Beide Orte zusammen bilden die Stadt **Vittorio** (**Hotel Vittorio* unweit des Bahnhofs, mit Garten; **Giraffa*, in der Stadt). Eisenbahn von Vittorio über *Conegliano* nach *Venedig* in 2 St. 22 Min.; s. *Bædeker's Ober-Italien.*

Die Straße nach Belluno führt bei Fortogna r. (geradeaus) über *Polpet* nach (2 St.)

104km **Belluno** (405m; **Alb. delle Alpi*, 3 Min. vom Bahnhof, deutscher Wirt; *Cappello*, gelobt; *Leon d'Oro*), mit 10 000 Einw., auf einem Berge zwischen dem *Ardo* und der Piave gelegen, die sich hier vereinigen, im Äußern eine ganz venezianische Stadt. Der bei dem Erdbeben von 1873 zum Teil eingestürzte *Dom*, von Palladio erbaut, ist hergestellt. Von dem gewaltigen 70m h. Glockenturm schöne Aussicht. Der Triumphbogen vor dem w. Thor, 1815 fertig geworden und dem Kaiser Franz gewidmet, war, wie der in Mailand, dem Kaiser Napoleon zugedacht.

Von Belluno nach Caprile ($10^1/_2$ St.) Fahrstraße durch das malerische *Cordevole-Thal* (*Val d'Agordo*) über ($1^1/_2$ St.) *Mas*, (4 St.) **Agordo** (*Alb. alle Miniere*), Hauptort des Thals in reizender Lage, (2 St.) *Cencenighe;* weiter an dem hübschen *See von Alleghe* entlang nach (3 St.) *Caprile* (S. 187). Von hier über *Andraz* und den *Falzarego-Paß* nach *Cortina* s. S. 187. Das oberste Cordevolethal heißt von Caprile an *Livinalongo-Thal*. Näheres s. in *Bædeker's Südbaiern.*

Von Belluno über Feltre nach Venedig, 116km, Eisenbahn in $4^1/_2$ St.; s. *Bædeker's Ober-Italien.*

IV. Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien.

Route — Seite

31. Von Wien nach Graz 190
Von Leobersdorf nach St. Pölten 190. — Von Wittmannsdorf nach Gutenstein und nach Ebenfurt 191. — Rosalienkapelle, Forchtenstein. Von Neustadt nach Aspang 192. — Höllenthal. Schneeberg. Raxalp 193. — Sonnenwendstein 194.

32. Von Wien nach Mariazell und Bruck an der Mur . . 196
Von Mürzsteg über Frein nach Mariazell 196. — Ausflüge von Mariazell. Erlafsee. Lassingfall. Von Mariazell nach Gaming und nach St. Pötten 198. — Von Wegscheid nach Weichselboden über den Kastenriegel. Hochschwab 198. — St. Ilgen 199.

33. Von Mariazell nach Reifling über Weichselboden und Wildalpen 199

34. Von Linz über Steyr nach St. Michael 200
Steyrthalbahn. Von Hieflau nach Leoben über Eisenerz 201.

35. Von Selzthal nach Aussee und Bischofshofen 203
Windischgarsten 203. — Ausflüge von Schladming. Ramsau. Von Radstadt nach Spital über den Radstädter Tauern. Maltathal 204.

36. Graz . 205
Ausflüge von Graz. Buchkogl. Schöckel. Tobelbad 209. — Von Graz nach Köflach. Von Graz über Schwanberg nach Klagenfurt. Schwanberger Alpen 210.

37. Von Graz nach Triest 210
Radkersburg. Radein 211. — Bad Rohitsch. Donatiberg. Gonobitz. Bad Neuhaus. Kaiser Franz-Josefs-Bad 212. — Von Steinbrück nach Agram. Gottschee 213. — Quecksilbergruben von Idria. Adelsberger Höhlen 214. — Lueg. Präwald. Der Nanos. Von St. Peter nach Fiume. Abbazia 215. — Die Rekahöhlen bei St. Canzian. Von Divača nach Pola 216.

38. Von Marburg nach Villach 217
Windischgraz. Ursulaberg. Das Lavantthal 217. — Eisenkappel. Vellacher Bad. Über den Seeberg nach Krainburg 218. — Ausflüge von Villach. Bad Villach. Dobratsch 220.

39. Von Laibach nach Villach 220
Veldes und Umgebung. Wochein. Triglav 220. — Die Weißenfelser Seen 221.

40. Von Bruck nach Villach und Udine *(Venedig)* . . . 221
Von Unzmarkt nach Mauterndorf. Von Launsdorf nach Hüttenberg 222. — Von Glandorf nach Klagenfurt. Gailthalbahn 223. — Der Luschariberg 224.

41. Triest . 225
Miramar. Muggia, Capodistria etc. Von Triest über Herpelje nach Pola 228.

42. Von Triest nach Villach. Isonzo-Thal 229
Aquileja. Grado 229.

43. Von Triest nach Pola und Fiume 230

31. Von Wien nach Graz.

Vgl. Karte S. 220.

224km. Südbahn, Schnellzug in 5 St. für 13 fl. 25, 9.80, 6.50 kr.; Personenzug in $6^1/_4$-8 St. für 10 fl. 90, 8.15, 5.45 kr. Aussichten bis Payerbach *rechts*, dann meist *links*. — Für einen flüchtigen Überblick der **Semmeringbahn* genügt die Fahrt nach *Mürzzuschlag* und zurück (1 Tag; Rückfahrkarte 8 fl. 20, 6.15, 4.10 kr.; im Sommer Sonntags Vergnügungszüge, Retourbillet II. Kl. 3, III. Kl. 2 fl.).

Den Beginn der Fahrt bis (27km) *Baden* s. S. 84-86. Auf den Höhen r. die Ruinen *Rauhenstein* und *Rauheneck*, in der Mitte Schloß *Weilburg* und das *Helenenthal*. Die Aussicht links auf die weite mit Dörfern übersäte Ebene ist vom *Leithagebirge* begrenzt. Bei (31km) **Vöslau** (246m; **Hot. Bellevue; *Hallmayer; Communal; Witzmann* u. a.), besuchter Badeort mit 3684 Einw., wächst der beste österreichische Wein. Der große Teich im gräfl. Friesschen Park, durch eine Heilquelle gespeist, hat stets 19° R., ein großes und ein kleines Wasserbecken zum Schwimmen, in einem Wasserfall (mit Douchen) ablaufend, auch Wannenbäder.

Unmittelbar anstoßend das hübsch gelegene Dorf **Gainfarn** (**Weintraube*) mit zwei Kaltwasserheilanstalten. — Lohnender Ausflug nach ($1^1/_2$ St.) **Merkenstein** (455m), mit Burgruine, Schloß und Aussichtsturm im Park (außerhalb des Parks ein Pavillon mit Erfr.). Von hier auf das **Eiserne Thor* (831m) $1^1/_2$ St., s. S. 88.

Bei (35km) *Leobersdorf* (Schwarzer Adler) zeigt sich r. der kahle *Schneeberg* (S. 193). 2km ö. *Schönau* mit schönem Park.

Von Leobersdorf nach St. Pölten, 75km in 3 St. (2 fl. 64, 1.64, 82 kr.). Die Bahn geht im *Triesting-Thal* aufwärts. — 2km *Wittmannsdorf* (S. 191); 5km *Enzesfeld*, mit gleichn. Schloß; 9km *St. Veit a. d. Triesting*; 10km *Triestinghof*; 12km *Berndorf*, mit der großen Krupp'schen Alfenidefabrik [von hier südl. in $1^1/_2$ St. nach dem prächtigen Schloß *Hörnstein* des Erzh. Leopold (Besichtigung Do. nach Ansuchen beim Forstrat), dann durch Wald nach ($^3/_4$ St.) *Piesting* an der Wittmannsdorf-Gutensteiner Bahn, s. S. 191]. — 15km *Pottenstein*; 19km *Weißenbach a. d. Triesting* (350m; Gemeinde-Gasth.), hübsch gelegener Ort. Lohnende Fußpartie von hier (markierte Wege) zum *Further Wirt* am Eingang des engen Steinwandgrabens, durch die *Steinwandklamm und die *Türkenlucke* (Felsgrotte) zu den **Myra-Wasserfällen* und nach *Pernitz-Muckendorf* (s. S. 191; im ganzen $3^1/_2$-4 St.). — Von (27km) *Altenmarkt-Tenneberg* lohnende Ausflüge südl. auf das ($2^1/_2$ St.) Hocheck (1036m), mit Aussichtsturm; n. zur Wallfahrtskirche *Hafnerberg* und über das ehem. Kloster *Klein-Mariazell* und (2 St.) *St. Corona* (579m; 2 Whser.) auf den ($1^1/_4$ St.) **Schöpfl** (893m), den höchsten Punkt des Wiener Waldes, mit Aussichtswarte und weiter Aussicht. — 32km *Kaumberg* (492m; Bär), alter Markt; 37km *Gerichtsberg*. Die Bahn überschreitet ihren höchsten Punkt (575m), Wasserscheide zwischen Triesting und *Traisen*, und senkt sich nach (44km) **Hainfeld** (420m; **Zobel; Traube; Post; Bahnrest.*), Marktflecken mit 1600 Einw. und starker Fabrikthätigkeit (in der Umgegend viel Eisenhämmer), am Einfluß der *Ramsau* in die *Gölsen*. Hübscher Ausflug ins Ramsauthal nach (1 St.) *Ramsau* (Götz); ferner über *Rohrbach* (s. unten) s.w. ins *Hallbachthal* nach dem (2 St.) *Salzerbad*, besuchtem Kurort, und ($^3/_4$ St.) *Klein-Zell* (470m; Weintraube), am n.ö. Fuß der **Reisalpe** (1398m; von hier in 3 St. mit Führer zu besteigen, lohnende Aussicht). — Weiter im Thal der Gölsen. 46km *Rohrbach*; 52km *St. Veit an der Gölsen*. Die Bahn verläßt die Gölsen und wendet sich n. in das Thal der *Traisen*. — 57km *Scheibmühl* (Zweigbahn nach *Kernhof-Mariazell*, s. S. 91); 64km *Wilhelmsburg*, ansehnlicher Markt. Weiter in nördl. Richtung durch das *Steinfeld*, am l. Ufer der Traisen; r. Schloß *Ochsenburg* (S. 91). — 67km *St. Georg am Steinfeld*; 75km *St. Pölten* (S. 90).

Von Leobersdorf nach Gutenstein, 39km in $1^1/_2$-2 St. Die Bahn zweigt jenseit (2km) *Wittmannsdorf* (S. 190) von der St. Pöltener l. ab und wendet sich über *Matzendorf* in das freundliche *Piesting-Thal*. Stat. *Steinabrückl*, *Wöllersdorf*, *Piesting* (nach *Hörnstein* s. S. 190), *Ober-Piesting* (in der Nähe südl. die Ruine *Starhemberg*, einst Sitz Friedrichs des Streitbaren), *Waldegg*, *Oed*, *Ortmann*, *Pernitz-Muckendorf* (zu den Myrafällen, Türkenlucke u. Steinwandklamm s. S. 190) und (37km) **Gutenstein** (482m; *Bär; Löwe*), hübsch gelegener Markt; schöne Aussichten von der in Trümmern liegenden alten Burg, sowie vom gräfl. Hoyos'schen Park und vom *Mariahilfberge* (705m; Whs.).

Von Wittmannsdorf führt eine Bahn (16km) nach **Ebenfurt**, gewerbreiche Stadt (2229 Einw.) mit altem Schloß, Kreuzungspunkt der Lokalbahn Wien-Pottendorf-Neustadt. — Von hier nach *Oedenburg* und *Raab* s. *Bædeker's Österreich-Ungarn*.

42km *Felixdorf*, am Beginn des *Steinfeldes*, mit großem Artillerie-Schießplatz. Bei (43km) *Theresienfeld* (von Maria Theresia 1763 für invalide Offiziere gegründet, jedem ein Haus) große Maisfelder.

50km **Wiener-Neustadt** (270m; **Bahnrestaur.*; **Hirsch*; *Kreuz*; *Rößl*; *König v. Ungarn*), alte Stadt mit 25 146 Einw., Geburtsort Kaiser Maximilians I., nach dem Brand von 1834, der nur 14 Häuser verschonte, neu aufgebaut, ist als Fabrikstadt von Bedeutung.

Die *Pfarrkirche*, mit spätroman. Schiff aus dem XIII., Chor u. Querschiff (got.) aus dem XIV. Jahrh., enthält interessante Skulpturen (u. a. zwölf bemalte Apostelstatuen aus dem XV. Jahrh. in der Art des Veit Stoß; *h. Sebastian, Ende d. XVI. Jahrh.) und Grabsteine, darunter der des Kardinals Khlesl († 1630), Ministers des Kaisers Matthias, im Chor r.

An der Südostecke der Stadt die alte herzogl. *Burg* der Babenberger, 1192 erbaut, 1457 von Kaiser Friedrich III. umgestaltet. In der spätgot. *Schloßkapelle* drei prachtvolle gemalte Fenster, das mittlere mit den Bildnissen Max' I. und seiner beiden Gemahlinnen, oben Taufe Christi, von 1479; am Hochaltar eine treffl. Erzstatue des h. Georg aus dem XV. Jahrh. (unter dem Hochaltar ruht Kaiser Maximilian I., vgl. S. 137). Im Hofe rückwärts des Eingangs die Wappentafel Kaiser Friedrichs III. mit 89 Wappen (viele davon erdichtet) und des Kaisers Wahlspruch: A. E. I. O. U. („Austria erit in orbe ultima" oder „Austriae est imperare orbi universo"), der auch sonst in Neustadt an Kirchen und Häusern sich häufig findet; unten des Kaisers Standbild von 1453. Seit 1752 ist hier die *Theresianische Militärakademie* (450 Zöglinge), von Maria Theresia gestiftet. Im Kaisersaal Bildnisse der Gründerin, sowie österreichischer Feldherrn und berühmter Männer, die in der Anstalt gebildet wurden. Im Garten das 4m h. Erzstandbild der Kaiserin Maria Theresia von Gasser und Fernkorn und ein Denkmal für die vor dem Feinde gebliebenen Zöglinge der Akademie. (Eintritt am besten um die Mittagsstunde.)

In der spätgot. *Neuklosterkirche*, an der Ostseite der Stadt, hinter dem Hochaltar das Denkmal der Gemahlin Friedrichs III., Eleonore von Portugal († 1467), von Nic. Lerch, daneben ein treffl.

geschnitzter Flügelaltar von 1447. — Die Stiftsbibliothek mit alten Miniaturen und die Kunstsammlung mit altdeutschen Bildern, Elfenbeinschnitzereien, Majoliken und andern Merkwürdigkeiten sind beachtenswert (Anmeldung beim P. Custos).

Im *Rathaus* das städt. Archiv mit zahlreichen Urkunden vom XII. Jahrh. an und eine kleine Altertümersammlung mit einzelnen wertvollen Stücken, u. a. dem sog. *Corvinusbecher* aus vergoldetem Silber mit Email, deutsche Arbeit von 1462, $0{,}_{82}$m hoch, angeblich ein Denkmal der Aussöhnung Friedrichs III. mit König Matthias Corvinus von Ungarn und ein Geschenk von diesem an die Stadt; dann alte Codices (Evangelienbuch von 1325), Waffen u. a. (der Amtsdiener im 1. Stock öffnet; Trinkg.).

Eisenbahn von Wiener-Neustadt nach *Oedenburg* s. R. 81. Bei der vierten Station (19km) *Mattersdorf*, ungar. *Nagy Marton*, r. auf dem Gebirgskamm die *Rosalienkapelle*, darunter Schloß *Forchtenstein*. Lohnender Ausflug; Fahrstraße bis (1¼ St.) *Forchtenau* (Whs.); jenseits teilt sich der Weg, geradeaus zur (1 St.) Rosalienkapelle, r. am Bergabhang in 25 Min. nach ***Forchtenstein**, ungar. *Fráknovár* (480m), fürstlich Esterházy'sches Schloß auf steilem Fels, im XII. Jahrh. aufgeführt, später erneut, im Äußern und Innern gut erhalten; zahlreiche Portraits, Schlachtenbilder, Waffen etc. Sehenswert das Burgverließ und der 140m tiefe Brunnen (Kastellan 50 kr.). Neben dem Schloß *Whs. Vom Schloß Fahrweg in 45 Min. zur ***Rosalienkapelle** (746m), viel besuchte Wallfahrtskirche mit weiter herrlicher Aussicht. Ein schöner blau und weiß markierter Weg führt von hier durch den *Kaiserwald* hinab in den *Ofenbach-Graben* und nach (2½ St.) *Klein-Wolkersdorf* (s. unten).

Von Neustadt nach Aspang, 35km in 1¼ St. (Wien-Aspang, 87km, in 3 St.). Der Bahnhof ist auf der Ostseite der Stadt. 8km *Klein-Wolkersdorf;* 11km *Erlach;* 13km *Pitten* mit Schloßruine; 17km *Seebenstein*, überragt von dem stattlichen Liechtenstein'schen *Schloß gl. N., mit Waffensammlung u. schöner Aussicht; 35km **Aspang** (474m; *Aspanger Hof; Hirsch; Kreuz* u. a.); von hier auf den *Wechsel* (1738m) 5 St., lohnend. W. führt von Aspang eine Straße über *Feistritz* nach (13km) *Kirchberg* am Wechsel, mit großer Tropfsteinhöhle; von da schöner Waldweg über Schloß *Kranichberg*, Besitz des Erzbischofs von Wien, nach (12km) *Gloggnitz* (s. unten).

Jenseit Neustadt r. der Schneeberg, vom Scheitel bis fast zum Fuß sichtbar; l. das Leithagebirge. Große Maisfelder, dann Föhrenwald. Am Gebirge l. in der Ferne Schloß *Seebenstein* (s. oben). — 57km *St. Egyden;* 63km *Neunkirchen* (*Löwe), mit Metallfabriken und Baumwollspinnereien. Hübsche wechselnde Landschaft. — 68km *Ternitz*, mit großem Stahlwerk; 73km *Pottschach*, mit Pumpwerk der Stadt Wien zur Ergänzung der Hochquellenleitung (S. 193). — 76km **Gloggnitz** (442m; **Baumgartner's Gasth.; *Adler; Grüner Baum; Rößl; Touristenruhe; Restaur.* dem Bahnhof gegenüber), am Fuß des Semmering; auf einem Hügel das vielfensterige *Schloß Gloggnitz*, bis 1803 Benediktiner-Abtei, jetzt Hrn. Dr. Richter gehörig. L. (1¾ St. s.w.) auf der Höhe das malerische Schloß *Wartenstein*.

Hier beginnt die ***Semmering-Bahn**, die erste unter den großen Gebirgsbahnen des Festlandes, 1848-54 unter Ghega's Leitung erbaut, ausgezeichnet durch Kühnheit der Anlage und großartige landschaftliche Bilder. Die Bahn, von Gloggnitz bis Mürzzuschlag

57km lang, hat 15 Tunnels und 16 Viadukte; Maximalsteigung 1:40. Die Baukosten betrugen $22^1/_2$ Millionen fl.

Die Berglokomotive wird vorgespannt, die Bahn beginnt zu steigen. Schloß Gloggnitz stellt sich stattlich dar; im Thal die grüne *Schwarza*, mit der großen Papierfabrik *Schlöglmühl*. L. der dreigipfelige Sonnenwendstein, r. im Hintergrund die Raxalp. Die Bahn umzieht die n. Bergwand und erreicht (82km) **Payerbach** (492m; *Bahnrestaur.*, auch Z.; *Englischer Hof; Köck; Mader*).

Sehr lohnender *Ausflug nach Reichenau und in das Höllenthal. Fahrstraße (Stellwagen nach Prein u. Naßwald tägl., s. unten; Omnibus nach Kaiserbrunn 60 kr.) unter dem Eisenbahn-Viadukt hindurch nach ($^1/_2$ St.) **Reichenau** (487m; **Hôtel Waisnix* im *Thalhof* 20 Min. n., hübsch gelegen; *Fischer*, mit Garten; *Hochwartner; Anker*); beliebte Sommerfrische der Wiener, mit vielen Villen, Logierhäusern etc., in sehr geschützter Lage, in schönem grünen von der *Schwarza* durchflossenen Thal (am l. Ufer der Schwarza die gut eingerichtete Kaltwasserheilanstalt *Rudolfsbad*). Der Fahrweg (vorzuziehen der Fußweg am l. Ufer der Schwarza) führt weiter an der *Villa Wartholz* des Erzh. Carl Ludwig und dem Schloß des Baron Nath. Rothschild (Stiftung für invalide k. k. Offiziere) an der Mündung des *Preinthals* vorbei nach (40 Min.) *Hirschwang* (484m; *Fink); gleich oberhalb treten die Felswände, l. von der *Raxalp*, r. vom *Schneeberg* auslaufend, dicht zusammen; das ***Höllenthal** beginnt. Die Straße überschreitet mehrfach die Schwarza; ($^3/_4$ St.) *Kaiserbrunn* (537m; *Schnepf's Gasth.); in der Nähe das Wasserschloß der Wiener Wasserleitung, zu der der *Kaiserbrunnen*, eine starke Quelle, vereint mit andern Quellen treffliches Trinkwasser liefert. Die nun folgende Strecke des Thals ist besonders malerisch. Nach $^3/_4$ St. zeigt l. ein Wegweiser in das ($^1/_4$ St.) **Große Höllenthal*, einen großartigen Gebirgskessel, von den fast senkrechten Felswänden der Raxalpe rings umschlossen (am Eingang *Restaur.; es genügt etwa 10 Min. weit hineinzugehen; häufig Gemsen zu sehen, die hier gehegt werden). — $^3/_4$ St. weiter an der Straße das einf. *Weinzettel-Whs.*; die Thalwände werden niedriger und bald ist das ($^1/_2$ St.) **Whs. zur Singerin* (576m) erreicht, $3^1/_2$ St. von Reichenau, an der Mündung des *Naßthals* in das Schwarzathal.

Die meisten Reisenden kehren hier oder schon vom Großen Höllenthal nach Reichenau zurück. Eine höchst lohnende Ausdehnung der Tour ist nachstehende. Durch das *Naßthal* zum *Reithof* (Whs.) und (1 St.) *Oberhof* (618m; *Dangl; Engleitner); weiter nach (1 St.) **Naßwald** (710m; **Schütter-Whs.*), weit zerstreute Ortschaft, Ende des vor. Jahrh. von prot. Holzknechten aus Gosau gegründet, und zum ($^1/_2$ St.) *Binder-Whs.*, dann steil hinan zum (3 St.) *Naßkamm* (1206km), Sattel zwischen Raxalpe und Schneealpe (S. 196); hinab über *Altenberg* nach (2 St.) *Kapellen* (S. 196).

Der **Schneeberg** wird meist von Payerbach (resp. Reichenau) oder Buchberg bestiegen. Vom Bahnhof Payerbach (kürzester und meist begangner Weg) r. steil aufwärts zum ($^1/_4$ St.) *Schneedörfel*, durch Wald (Weg rot markiert) in die ($^1/_2$ St.) *Eng*, Felsenenge zwischen Schnalzwand und Saurüssel, auf dem *Mariensteig* hinan, dann durch die *Gahnsriesen* (Holzriese in steiler Schlucht) empor zum ($1^1/_2$ St.) *Lakaboden* (1231m; kl. Whs.). Nun geradeaus hinauf, dann l. zum *Alpeleck* und über den *Krummbachsattel* (1261m) zum ($1^1/_4$ St.) *Schneeberg-Hotel* (*Baumgartnerhaus*, 1466m) am Fuß des *Waxriegels* (1884m). Dann über den *Luchsboden* zum ($1^1/_4$ St.) *Damböckhaus* (1802m) am *Ochsenboden* und entweder l. zum ($^3/_4$ St.) *Klosterwappen* (2075m), oder r. zum ($^3/_4$ St.) *Kaiserstein* (2061m). Die sehr ausgedehnte Aussicht erstreckt sich w. bis zum Dachstein.

Die Besteigung der **Raxalpe**, eines weit ausgedehnten Plateaus mit zahlreichen Sennhütten, ist gleichfalls lohnend und namentlich für den Botaniker interessant (Führer 3 fl., mit Übernachten 4 fl.). Fahrstraße von Reichenau (Stellwagen tägl., 60 kr.) über (1 St.) *Edlach* (*Hot. Rax) nach (1 St.) *Prein* (689m; *Kaiserhof; Untere Eggl; Obere Eggl); von hier zunächst ö. auf dem Fahrweg weiter zur (1 St.) *Gscheid* (1070m), Grenze gegen

Steiermark (der Weg führt hinab durch den Raxengraben nach *Kapellen*, (S. 196), dann r. in das schöne *Siebenbrunnenthal* und auf dem fahrbaren *Schlangenweg* hinan auf das Plateau zum (2 St.) *Karl-Ludwig-Haus* (1803m; *Whs.) und zur (3/4 St.) *Heukuppe* (2009m), mit herrlicher Aussicht; oder von Edlach (s. oben) über das *Knappendörfl* auf dem *Thörlweg* hinan zum (3½ St.) *Erzherzog-Otto-Haus* des D. u. Ö. Alpenvereins am *Jacobskogel* (1738m; Whs.); von hier auf die Heukuppe 3-3½ St.

Die Bahn überschreitet auf einem großartigen 227m l., 25m h. Viadukt in 13 Bogen das Reichenauer Thal und führt in starker Steigung (1 : 40) an der südl. Thalwand aufwärts durch zwei kleine Tunnels; l. weiter Blick über die Ebene; unten, 170m tiefer, Gloggnitz. Nun um den *Gotschakogl*, durch zwei Tunnels nach (97km) Stat. *Klamm* (698m; Moshammer), mit fürstl. Liechtenstein'schem Schloß, auf einer Felsnadel, halb zerstört, einst der Schlüssel der Steiermark. Tief unten die alte Semmeringstraße, einige Fabriken und die weißen in einer Schlucht gelegenen Häuser von *Schottwien*. Weiter hübscher Blick in den tief eingeschnittenen *Adlitzgraben* mit seinen Felswänden und Zacken; dann durch die lange mit einer Felsenbrücke versehene Galerie an der *Weinzettelwand*. 107km *Breitenstein* (791m). Wieder zwei Tunnels; dann auf einem 184m l., 46m h. Viadukt, dem höchsten der ganzen Strecke, über die *Kalte Rinne*. Die Bahn steigt in großer Kurve (hübscher Rückblick, im Hintergrund die Raxalpe) und erreicht den letzten größern Viadukt (151m l., 24m h.) über den *Untern Adlitzgraben*.

Nochmals 3 Tunnels, dann (112km) Stat. **Semmering** (894m; **Hot. Stefanie*), von Gloggnitz 1¼-1¾ St. Fahrens. R. an der Felswand ein Denkmal zu Ehren des Erbauers der Bahn *Karl von Ghega*. 25 Min. n. (Omnibus 40 kr.) in schöner aussichtreicher Lage das große **Semmering-Hotel* mit Dependenzen (992m, im Sommer meist überfüllt); näher am Bahnhof **Hot. Panhans*. ½ St. s. vom Bahnhof, an der Landstraße auf der alten Semmering-Höhe (980m), das *Gasth. zum Erzherzog Johann*.

Der ***Sonnenwendstein** (1523m), ö. 2 St. Steigens vom Semmering (Fahrweg, Führer 2 fl., entbehrlich), bietet eine weite und malerische Rundsicht, namentlich nach Steiermark, im Vordergrund tief unten die ganze Semmeringbahn. 10 Min. unterhalb das **Friedr. Schüler-Alpenhaus* (Whs., Z. von 1 fl. ab). — Fußsteig vom Gipfel n. hinab nach (1¼ St.) *Maria-Schutz* (759m; Whs.), besuchter Wallfahrtsort in reizender Lage; von hier über *Schottwien* auf der alten Semmeringstraße nach *Gloggnitz* (S. 192) 2 St.

Zur Vermeidung der noch 87m höheren Steigung ist der Semmering, Grenze zwischen Österreich und Steiermark, mittels eines 1431m l. Tunnels (3 Min. Durchfahrt) durchbohrt, in dessen Mitte der höchste Punkt der Semmeringbahn (896,5m) liegt. Jenseits tritt die Bahn in das Wiesenthal der *Fröschnitz* und führt an (122km) *Spital* (Hirsch, Schwan) vorbei nach (130km) **Mürzzuschlag** (672m; **Adler*, Z. 80 kr.-1 fl.; **Post*, Z. 1-2, Pens. m. Z. 4 fl.; *Hot. Lambach*, 10 Min. vom Bahnhof hübsch gelegen; **Bahnrestaur.*, Z. 1 fl. 20 kr.), an der *Mürz*, als Sommerfrische viel besucht, mit Wasserheilanstalt, Kurhaus und zahlreichen Spaziergängen. — Zweigbahn nach *Neuberg* s. R. 32.

Die Bahn folgt der Mürz in einem anmutigen fichtenbewachsenen, durch Hammerwerke belebten Thal. — 137km *Langenwang;* 141km *Krieglach* (*Höbenreich; *Maurer), mit Villa Rosegger's (1843 in Alpl bei Krieglach geboren), als Sommerfrische besucht; 146km *Mitterdorf.* R. an der Mündung des *Veitschthals* das viertürmige Schloß *Pichl*, weiter bei *Wartberg* Ruine *Lichtenegg.* Die Bahn umzieht den *Wartberg-Kogel* in großem Bogen (zweimal über die Mürz) und erreicht (153km) *Kindberg* (576m; *Wolfsbauer, mit Badeanstalt; Gruber, Kappel u. a.; Bahnrestaur., auch Z.), mit dem stattlichen Schloß *Oberkindberg* des Grafen Attems, als Sommerfrische besucht. — 160km *Marein.* — 166km *Kapfenberg*, an der Mündung des *Thörlthals* (Schmalspurbahn nach Au-Seewiesen s. S. 199); 1/2 St. w. Bad *Steinerhof* (Kurhaus; Villa Pessiak), von Brustkranken besucht.

171km **Bruck** *an der Mur* (465m; *Bahnrestaur.; Hot. Post*, am Bahnhof; *Löwe; Adler; Mohren*), Stadt von 5788 Einw. am Einfluß der Mürz in die *Mur*, mit got. Pfarrkirche (xv. Jahrh.). Am Hauptplatz das spätgot. *Kornmesserhaus* (1497-1505 erb.) mit Arkaden und offener Loggia; gegenüber ein schöner schmiedeeiserner Brunnen von 1626. Vom *Gloriett* ö. des Bahnhofs und vom *Kalvarienberg* am r. Murufer guter Überblick über Stadt und Umgebung. Auf einem Felshügel n. vom Bahnhof die Ruinen der alten Herzogsburg *Landskron*, 1792 abgebrannt. — Nach *St. Michael* und *Linz* s. R. 34; nach *Mariazell* s. R. 32; nach *Villach* s. R. 40.

Die Bahn tritt in das enge Thal der *Mur;* Fluß, Wiesengrund, bewaldete Abhänge. Bei (181km) *Pernegg* (Linde) ein großes Schloß des Hrn. Lipith; weiter (184km) *Mixnitz* (*Scherer), am Fuß des *Rötelsteins* (1234m), in dessen Wand, 474m über dem Dorf, eine große 1km l. Tropfsteinhöhle, *Drachenhöhle* oder *Kogellucken* genannt. — 196km *Frohnleiten*, der Ort mit Hammerwerken und Wasserheilanstalt gegenüber am r. Ufer; r. an der Bahn Schloß *Neu-Pfannberg* oder *Grafendorf*, l. auf einem Bergkegel die malerische Ruine *Pfannberg.* Weiter am r. Ufer auf einem Felsen Ruine *Rabenstein.* Das Thal verbreitert sich auf kurzer Strecke, dann treten zu beiden Seiten die Bergwände dicht an den Fluß und bilden einen Engpaß, den die Bahn an der *Badelwand* mittels einer 364m l. Galerie von 35 Bogen durchbricht. Bei (204km) *Peggau* l. der *Schöckel* (S. 120); gegenüber an der Mündung des *Übelbachs* das Städtchen *Feistritz* mit Hüttenwerken (Blei- und Zinkgruben).

Die Bahn überschreitet die Mur und bleibt nun bis Graz am r. Ufer. Bei (208km) *Stübing* ein hübsches Schloß des Grafen Palffy; weiter zwischen Felswand und Fluß nach (213km) *Gratwein* (Fischerwirt) mit großer Papierfabrik. Das Thal öffnet sich; bei (216km) **Judendorf** *(*Hôt. Schreiber; Materleitner)*, beliebte Sommerfrische mit schönen Waldungen, vielen Villen und Wasserheilanstalt, r. auf einer Anhöhe die zierliche got. Wallfahrt-

kirche *Maria-Straßengel* (1355 erb.). Die Bahn umzieht eine Anhöhe, an deren Fuß Ruine *Gösting*, Eigentum des Grafen Attems, und tritt in einen weiten fruchtbaren Thalkessel; l. der isolierte Grazer Schloßberg, um dessen Fuß die Hauptstadt der Steiermark sich schmiegt.

224km *Graz*, s. S. 205.

32. Von Mürzzuschlag nach Mariazell und Bruck an der Mur.

Von Mürzzuschlag nach *Neuberg*, 12km, Eisenbahn in 34 Min. Von Neuberg nach *Mariazell*, 47km, Post 2mal tägl. in 7 St. (3 fl. 50 kr.); Einsp. von Neuberg bis Mürzsteg 2 fl., Zweisp. 3 fl.; Zweisp. bis Mariazell in 5 St., 12-14 fl. — Von Mariazell nach *Seewiesen* (30ym) Post im Sommer 2mal tägl. in $3^3/_4$ St. (2 fl. 55 kr.); von Au-Seewiesen nach *Kapfenberg* (23km) Steiermärk. Landesbahn in 1 St. 35 Min. — Von N., von *St. Pölten* aus, fährt von Stat. *Kernhof* (S. 198; von St. Pölten in 3, von Wien in 6 St. zu erreichen) tägl. die Post in 4 St. nach (26km) Mariazell.

Mürzzuschlag s. S. 194. Die Bahn zweigt von der Südbahn r. ab, überschreitet die *Mürz* und führt dem Lauf derselben entgegen durch ein waldiges Gebirgsthal, an Eisenhämmern vorbei nach (7km) *Kapellen* (Hirsch) und (12km) **Neuberg** (732m; **Post; Stern; Hirsch; Kaiser von Österreich*), Hauptort des Thals, in schöner Lage am s. Fuß der *Schneealp* (1904m), die von hier in $3^1/_2$-4 St. zu ersteigen ist. Die schöne got. *Cisterzienserkirche*, Hallenkirche mit 14 schlanken achteckigen Pfeilern und großem Radfenster, wurde 1471 geweiht. In dem wohl erhaltenen Kreuzgang die Bildnisse aller Äbte; zierliche Gruftkirche. Angrenzend die ansehnlichen Gebäude des 1785 aufgehobenen Klosters (jetzt z. T. kais. Jagdschloß). In der Nähe große Eisenwerke der Alpinen Montan-Gesellschaft. Oberhalb des Orts am Fuß des Kalvarienbergs das *Erzherzog Johann-Denkmal*, ein in den Felsen gemeißeltes Dreieck mit Bronze-Reliefporträt.

Das Thal wird enger und wilder, zur Seite stets die klare rasche Mürz. Die Straße führt wenig steigend über *Krampen* nach (13km) **Mürzsteg** (783m; **Eder*, mit Garten; **Grabner*), einem hübsch gelegenen Dorf mit kais. Jagdschloß. S.w. der lange Rücken der *Hohen Veitschalp* (1982m). Das Thal teilt sich; die Poststraße führt in dem w. ansteigenden *Dobrein-Thal* über das *Niederalpel* (1220m), mit schönem Blick auf Veitschalp und Hochschwab, nach (32km) *Wegscheid* (S. 198), 15km südl. von Mariazell.

Weit schöner ist die neue Straße über Frein. Sie führt nördl. der Mürz entgegen in anfangs engem, bald sich erweiterndem Thal zum ($1^1/_4$ St.) *Scheiterboden* (823m; Whs.); dann durch enge wilde Gebirgsschluchten, zwischen den Felswänden des *Roßkogls* r. und der *Proleswand* l., stets dicht an der brausenden Mürz. Mitten in dieser Felswildnis, die früher nur auf hölzernen, an eisernen Stangen über dem Wasser hangenden Brücken zugänglich war, stürzt r. ein Bach oben aus einer Grotte 40m h. in die Tiefe hinab und bildet einen an sich nicht bedeutenden Wasserfall, zum *Toten Weib* genannt (831m). Eine Anzahl steiler Holztreppen führt an einer Einsiedelei vorbei zu dem Felsenmund, der das Wasser gleichsam ausspeit. Zuletzt öffnet sich das Thal und in einem

von hohen Fichtenbergen umgebenen Wiesenkessel zeigt sich das Dörfchen **Frein** (865m; *Whs.*). Von hier zieht sich die Straße w. durch das *Freiner Thal* über (1 St.) *Gschwand*, zuletzt in großen Windungen zum (1 St.) *Hühnerreit-* oder *Schöneben-Sattel* (1144m), zwischen Student und Fallenstein; hinab zum (20 Min.) *Whs. Schöneben* und durch das hübsche *Fallensteiner Thal* zum (2 St.) *Gußwerk* (S. 198), an der Straße von Bruck nach (1¼ St.) Mariazell.

Lohnender und 1 St. kürzer (4½ St. bis Mariazell; F. 3 fl., unnötig) ist der Fußweg über den Freinsattel (nach Regen nicht ratsam). Markierter Weg, am (1 St.) *Gschwand* (s. oben) r. bergan in den Wald zum (¾ St.) **Freinsattel** (1118m); l. der *Student* (1534m), n.w. der kahle Gipfel des *Ötscher* (1892m). Bergab, nach 20 Min. l., dem Bache folgend ins *Hallthal*, nach ½ St. über die *Salza* auf die Kernhof-Mariazeller Straße (S. 198) und nach (2 St.) *Mariazell.*

47km **Mariazell** (862m; **Schwarzer Adler*; **Goldner Löwe*; **Krone*; **Weintraube*; *Goldner Greif*; *Rößl*; *Ochs* u. a.), in einem weiten, von schönen Waldbergen umgebenen Bergkessel sehr malerisch gelegen, ist der besuchteste Wallfahrtsort Österreichs (jährlich über 100 000 Pilger). Fast der ganze Ort besteht aus Wirtshäusern, doch ist zur Zeit, wenn die großen Prozessionen eintreffen (die Wiener am 1. Juli, die Grazer am 14. Aug.), wie überhaupt in der zweiten Hälfte des August, auf angemessene Unterkunft nicht zu rechnen, die Zimmer in den bessern Gasthöfen sind dann meist wochenlang vorausbestellt.

Den Mittelpunkt bildet die sehr ansehnliche mit Kupfer gedeckte KIRCHE mit ihren 4 Türmen, Ende des XVII. Jahrh. aufgeführt, der schöne got. Mittelturm noch vom ersten Kirchenbau aus dem XIV. Jahrh. Das Gnadenbild, eine 47cm hohe, aus Lindenholz geschnitzte Madonna mit dem Kinde, stiftete im J. 1157 ein Priester des Benediktinerstifts St. Lambrecht (Mutterkirche von Mariazell). Markgraf Heinrich I. von Mähren ließ um das J. 1200 eine Kapelle darüber erbauen, und über diese Ludwig I., König von Ungarn, im J. 1363 nach einem Siege über die Türken eine größere Kirche.

INNERES 63m lang, 21m breit. Im Mittelschiff die durch ein silbernes Gitter abgeschlossene GNADENKAPELLE mit der *Gnadenstatue* auf silbernem Altar. Die KANZEL eine große Masse roten Marmors. Am HOCHALTAR ein großes Kreuz von Ebenholz, mit zwei silbernen Figuren in Lebensgröße, Gott Vater und Sohn, ein Geschenk Kaiser Karls VI. Unter dem Kreuz eine silberne Weltkugel, 2m im Durchm., von einer Schlange umwunden. R. in der Ecke eine lange Tafel, an welche von Zeit zu Zeit ein Priester tritt und Weihgebete über die Gegenstände (Rosenkränze u. dgl.) spricht, welche Gläubige zu diesem Zweck hingelegt haben. Auf den obern Umgängen eine große Zahl kleinerer Dankbilder, über den Bogen größere ältere, wunderbare auf Mariazell bezügliche Begebenheiten darstellend. Eine Treppe in dem südwestl. Turm führt in einen abgesonderten Raum, wo das „KRIPPLEIN“, eine plastische Darstellung der Geburt des Heilands, r. die Anbetung der Könige, l. eine figurenreiche Gruppe steirischer Landleute mit mancherlei Opfergaben. — Die SCHATZKAMMER ist reich an kirchlichen Gefäßen von edeln Metallen, Heiligenschreinen, Edelsteinen, Perlen und Schmuck, Altärchen aus kostbaren Steinen, alten Meßbüchern etc.; auf dem Altar das von König Ludwig von Ungarn stammende *Schatzkammerbild* (Madonna von frühital. Meister).

In den zahlreichen Buden, welche die Kirche im Halbrund umgeben, werden Andachtsartikel (Devotionalien) feilgeboten.

AUSFLÜGE. Durch die *Grünau* (Marien-Wasserfall, Einkehr beim Franzbauer) zum (2 St.) Erlafsee (835m; **Seewirt* am W.-Ende, Forellen, Seebäder, Boote zu haben; *Herrenhaus* am O.-Ende); zurück am S.-Ufer auf der direkten Fahrstraße in 1 St.

Zum *Lassingfall, 4-4¼ St.: Fahrstraße n. über *Mitterbach* nach (3¾ St.) *Wienerbruck* (*Burger's Whs.), dann l. hinab zum (20 Min.) 80m h. Fall, in großartiger Felslandschaft (für 2 fl. kann man das sonst dürftige Wasser schwellen lassen; Karten bei Burger). Ein interessanter Weg führt beim Fall l. hinab über die Erlaf, dann l. aufwärts in den wildromantischen **Ötschergraben* zur (2 St.) *Klause* und über den *Riffelsattel* (1284m) auf den (3½ St.) *Ötscher* (S. 91); s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol etc.*

Von Mariazell nach Gaming, 40km, Fahrstraße über den *Zellerrain* (1070m) nach (14km) *Neuhaus* (988m; Konrad) und (24km) *Langau* (690m; ordentl. Whs.) im obersten *Ybbsthale;* dann über den *Grubberg* (S. 91) nach (40km) *Gaming* (S. 91).

Von Mariazell nach Kernhof, 26km, Post tägl. in 4 St. durch das *Hallthal* und über den *Knollenhals*; von Kernhof nach St. Pölten, 53km, Eisenbahn in 3 St. über *St. Egydi*, *Freiland*, *Schrambach*, *Lilienfeld*, mit berühmter Cisterzienserabtei, und *Scheibmühl* (S. 190).

Von Mariazell nach *Weichselboden*, *Wildalpen* u. *Eisenerz*, s. R. 33.

Die Straße nach Bruck führt durch das hübsche Thal der *Salza*. R. auf tannenbewachsenem Fels die *Sigmundskapelle*, ursprünglich befestigt und im XVI. Jahrh. mit hohen Mauern umgeben, um den Angriffen der Türken zu widerstehen. Beim (8km) *Gußwerk* (746m; *Whs.), mit bedeutenden Hüttenwerken, zweigt r. ab der Fahrweg nach *Weichselboden* (s. S. 199). Unsre Straße verläßt hier die Salza, steigt s.ö. im *Aschbachthal* hinan, in das nach ¾ St. der S. 197 erwähnte Fahrweg aus der *Frein* mündet, und erreicht 1 St. weiter (15km von Mariazell) das kleine Dorf **Wegscheid** (813m; *Neue* u. *Alte Post*). — Nach *Mürzsteg* über das *Niederalpel* s. S. 196.

Nach Weichselboden über den Kastenriegel 4 St., lohnend. Fahrweg 10 Min. s.w. von Wegscheid bei dem Handweiser r. ab in die schluchtartige Mündung des *Rammerthals;* hinan zum (1¾ St.) **Kastenriegel** (1081m), einer Einsenkung zwischen *Zeller* und *Aflenzer Staritzen* (1989m) am oberen Ende der *Hölle* (S. 199); dann hinab, anfangs hoch an der südl. Bergwand, weiter unten am Eingang des *Rings* (S. 199) vorbei, nach (2¼ St.) *Weichselboden.*

Die Straße steigt am *Gollradbach* zum (1¼ St.) großen Eisenbergwerk *Gollrad*, der Alpinen Montangesellschaft gehörig, und erreicht am Fuß des *Seebergs* den (½ St.) **Brandhof** (1116m), einst Jagdschloß des Erzherzogs Johann († 1859), mit Bildnissen österr. Fürsten, Statuen, Waffen u. dgl.; im Garten eine ausgewählte Sammlung von Alpenpflanzen; in der got. Kapelle zwei Bilder von Schnorr.

Nun steil hinan zur (½ St.) Paßhöhe des *Seebergs* (1254m), mit schönem Blick in das von den Felswänden der Schwabenkette umschlossene *Seethal*, und in großen Windungen (ein l. abzweigender Fußpfad kürzt bedeutend) hinab nach (½ St.)

30km **Seewiesen** (968m; **Post*), Dorf in malerischer Lage.

Der **Hochschwab** (2278m) wird von Seewiesen häufig bestiegen (5 St., Führer bis Weichselboden 5 fl.). Im Seethal hinan zu den (1½ St.) *Untern* und (1¼ St.) *Obern Dullwitzhütten* (1655m); dann r. den *Edelsteig* hinan zum (1¼ St.) *Schiestl-Haus*, vom Österr. Touristenclub erbautes Unterkunftshaus auf dem *Schwabenboden* (2250m; Sommer Wirtsch.), und zum (½ St.) Gipfel, mit weiter Aussicht n. bis zur Donau und über die gan-

zen östl. Alpen vom Schneeberg bis zum Dachstein. — Abstieg über den *Edelboden* nach (3 St.) *Weichselboden* oder durch den *Antengraben* nach (3 St.) *Gschöder* s. S. 200. Nach *St. Ilgen* (s. unten) über die *Hochsteinalpe* 3½ St., bequem; kürzer und interessanter, aber schwieriger über das *Gehackte*, eine steile Felswand.

1¼ St. südl. von Seewiesen (Stellwagen) liegt die Endstation *Au-Seewiesen* der schmalspurigen Steiermärkische Landesbahn nach (23km) Kapfenberg. Die Bahn führt durch den *Seegraben*, am kleinen *Dürrensee* vorbei, zur (3km) Stat. *Seebach-Turnau* (½ St. ö. der große Markt Turnau); dann im *Stübmingthal* an den Haltestellen *Hinterberg* und *Wappensteinhammer* vorbei zur (10km) Stat. *Aflenz*; ½ St. n. der gleichn. Markt (Post; Karlon), als Sommerfrische besucht. Bei (11km) *Thörl* (Sumrauer), mit Drahtziehereien, vereinigen sich die südl. Abflüsse der Schwabenkette und bilden den *Thörlbach*. Über dem Dorf die malerische Ruine *Schachenstein*.

Fahrstraße n.w. nach (1½ St.) **St. Ilgen** (731m; *Pierer*), in dem gleichn. Thal schön gelegen. Von hier auf den *Karlhochkogl* (2094m) 3½-4 St., lohnend; auf den *Hochschwab* über das *Gehackte* oder über den *Bodenbauer* und die *Hochsteinalpe* s. oben.

Weiter durch das enge *Thörlthal* an mehreren Eisenwerken vorbei zur (20km) Haltestelle *Winkel* (für Bad *Steinerhof* (S. 195) und nach (23km) *Kapfenberg* (S. 195). Von hier nach (5km) *Bruck an der Mur* s. S. 195.

33. Von Mariazell nach Grofs-Reifling über Weichselboden und Wildalpen.

71km. Einspänner nach Weichselboden, 25km, in 4 St. (6 fl.), von da nach Wildalpen, 18km, in 2¼ St. (4 fl.), von da nach Reifling, 28km, in 4 St. (6 fl.). Ein mäßiger Fußgänger braucht von Mariazell nach Weichselboden 5½ St., von da nach Wildalpen 4 St., von Wildalpen nach Groß-Reifling 6 St.

Der Fahrweg, nur für leichte Wagen, verläßt die Straße nach Bruck beim (1¼ St.) *Gußwerk* (S. 198) und wendet sich s.w. in das malerische Thal der *Salza*, nach (2 St.) *Greith* (694m; Höhn's Whs., einf. gut). Die in tiefer Schlucht fließende Salza wendet sich nach S.; die Straße verläßt den Fluß und steigt w. durch Wald den *Hals* (837m) hinan; oben Aussicht auf den Hochschwab. In Windungen bergab (Fußweg l. hinab kürzt) nach (2½ St.) **Weichselboden** (677m; **Post; Schützenauer's Gasth.* in der Vordern Hölle, 20 Min. ö.), Dorf an der Salza, in einem von hohen Bergen rings umschlossenen Thalkessel.

Lohnender ist der Fahrweg von Wegscheid über den *Kastenriegel* und durch die *Hölle* (vgl. S. 198; 7 St. von Mariazell bis Weichselboden). — Die benachbarten Berge sind reich an Wild, namentlich die *Hölle* und der *Ring*, einst des Erzherzogs Johann Jagdrevier. Lohnender Ausflug durch die *Vordere Hölle* (Whs. s. oben) zum (¾ St.) *Jägerhaus* am Eingang zum Ring und (mit Führer) zum *Untern* und (2 St.) ***Obern Ring** (1650m), einem großartigen Felsenkessel, in dem bei Treibjagden Hunderte von Gemsen zusammengetrieben werden. Auch der Schildhahn, mit dessen Federn der steirische Jäger seinen Hut schmückt, ist hier häufig.

Der **Hochschwab** (S. 182) wird auch von Weichselboden häufig bestiegen; entweder zum (2¼ St.) *Edelboden* (1337m; keine Unterkunft), von da über die *Samstatt* und das *Ochsenreichkar* zum (3¼ St.) *Schiestl-Haus;* oder auf der Straße nach Wildalpen bis (2 St.) *Gschöder* (s. unten), hier l. im *Antengraben* hinan zu den (1½ St.) *Antenkar-Hütten*, (1½ St.) *Hochalpenhütten* (1556m; einf. Unterkunft), dann bequem zum (3 St.) Gipfel. Führer (3-4 fl.) und Proviant notwendig.

Weiter durch das enge Felsenthal der Salza, Landschaft fortwährend schön, für Fußgänger lohnend. Bei der (½ St.) *Bresceni-Klause* (Holzschwelle) ein kurzer Tunnel; 20 Min. weiter tritt die Straße auf das l. Ufer und erreicht den Weiler (1 St.) *Gschöder* (625m; kl. Whs.) an der Mündung des *Antengrabens* (auf den *Hochschwab* s. oben). Weiter zwischen den Abstürzen l. der *Riegerin* (1941m), r. des *Hochstadls* (1920m) am (1 St.) Eingang des *Brunnthals* vorbei, aus dem die Felswände der *Riegerin*, des *Ebensteins* und *Griessteins* emporragen, nach (1 St.)

Wildalpen (609m; **Zisler*), sauberer Ort in reizender Lage, am *Wildalpenbach*, der hier in die Salza fällt.

Von Wildalpen nach Eisenerz (S. 201) direkt über die *Eisenerzhöhe* (1543m) 7 St., lohnend; Weg von (1 St.) *Hinter-Wildalpen* ab rot markiert und nicht zu fehlen, Führer entbehrlich.

Die Straße nach Reifling führt durch das enge waldige Thal der meist in tief eingeschnittenem Bett fließenden Salza. Nach 1½ St. mündet r. die *Lassing*, 2 St. weiter bei *Erzhalden* (Jagersberger's Whs. zur Gemse) die *Mändling* (S. 91). Weiter, der Salzach folgend, nach (25 Min.) *Palfau*, Gemeinde mit mehreren Häusergruppen, *Auf der Lend*, *Allerheiligen* etc. (in Allerheiligen bei der schön gelegenen Kirche ein Whs.). Die Straße teilt sich; der nächste Weg ins Ennsthal und zur Eisenbahn führt am r. Ufer der Salza bis zur Einmündung derselben in die *Enns*, dann über die letztere nach (2¼ St.) Stat. *Groß-Reifling* (S. 191).

Der weitere, aber hübschere Weg nach Hieflau (Post tägl. in 3¼ St.) führt hinab zur Salza, am l. Ufer wieder hinan (¾ St. *Whs. *Eschauer*) und wendet sich dann s. in den *Gamsgraben* nach (1 St.) *Gams* (Fallmann, Schweyer u. a., einf.); in der Nähe die malerische Klamm der *Not* mit der **Krausgrotte*, einer ausgedehnten Höhle mit schönen Stalaktiten (Schlüssel u. Führer in Gams, einfache Beleuchtung 1 fl., vollständige 12 fl.); hier r. bergan über die Anhöhe (oben schöner Blick ins Ennsthal) nach *Lainbach* und (1 St.) *Landl*, 6km n. von *Hieflau* (S. 201).

34. Von Linz über Steyr nach St. Michael.

228km. Staatsbahn, Schnellzug in 5¾ St. für 11 fl. 25, 7.50, 3.75 kr.; Personenzug in 9½ St. für 7 fl. 50, 5 fl., 2 fl. 50 kr. Speiseservice à 1 fl. in Klein-Reifling, Selzthal u. St. Michael. — *Aussichtswagen* s. S. 125; lohnendste Strecke von Hieflau bis Admont.

Von Linz bis (25km) *St. Valentin* (270m; Bahnrestaur. s. S. 92. Die Bahn zweigt von der Westbahn in s.w. Richtung ab und tritt bei (32km) *Ernsthofen* in das Thal der *Enns*. — 37km *Dorf* an der Enns; 41km *Rammingdorf*.

45km **Steyr** (311m; **Hôt. Eisemeyer*, Z. u. B. 1 fl. 20 kr.; *Schiff;* **Krebs;* Wein im *Löwen*), freundliche Stadt (21 504 E.)



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

Engl. Miles



1: 500,000
0 2 4 6 8 10 Kilometer
LEOBEN

an der Vereinigung der *Steyr* mit der Enns; die alte Stadt, zwischen den zwei Flüssen, ist durch Brücken mit den Vorstädten *Ennsdorf* und *Steyrdorf* verbunden. Auf einem Hügel die dem Fürsten Lamberg gehörige *Burg Steyr* aus dem x. Jahrh., mit hübschem Park (auf Ansuchen zugänglich). In der got. *Stadtpfarrkirche* (1443-1630 erbaut) schöne Glasmalereien, ein Taufbecken aus Erz von 1560, und ein neuer *Votivaltar, Holzschnitzwerk (18m h., 8m br.) von Guggenberger in München. Der 86m h. Turm wurde 1885-1889 nach Plänen des † Wiener Dombaumeisters Schmidt neu erbaut. Bemerkenswert das 1756-78 im Rokokostil erbaute *Rathaus* und die großartigen Werke der von Jos. Werndl († 1889) gegründeten *I. österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft* (Zutritt nach Anfrage bei der Direktion gestattet). In der Bürgerschule die *permanente Ausstellung des steir. Gewerbevereins*.

Umgebungen. Auf dem Franz-Josefs-, Carl-Ludwig- und Pfarrplatz und andern Punkten der nächsten Umgebungen neue Anlagen des Verschönerungsvereins. Von der *Hohen Ennsleithe* (1/2 St.), *Tabor* (1/4 St.) und *Dachsberg* (1/2 St.) hübscher Blick auf Stadt und Vorstädte. Kleine Spaziergänge: *St. Ulrich* (1/2 St.), *Garsten* (1/2 St.), *Christkindl* (1/2 St.). **Damberg* (811m), mit prächtiger Rundschau von der vom Alpenverein erbauten Warte (2 St.).

Von Steyr nach Agonitz, 32km, Eisenbahn in 2 St. durch das hübsche industriereiche *Steyrthal*. Abfahrt von *Steyr-Garsten* (s. unten); von hier über *Steyrdorf*, *Aschach* an der Steyr nach (7km) *Pergern* (Zweigbahn in 1 St. nach *Bad Hall*, S. 95), (20km) *Grünburg-Steinbach*, ansehnliche Orte mit zahlreichen Messerschmieden; weiter über *Leonstein* und *Molln*, an der Mündung der *Krummen Steyrling*, zum (32km) Sensenwerk *Agonitz*, 6km von der Stat. *Herndl* der Kremsthalbahn (s. S. 95).

Über die Enns nach (47km) *Steyr-Garsten*, Knotenpunkt der Steyrthalbahn (s. oben). 48km *Garsten;* weiter stets dicht am l. Ufer. — 58km *Ternberg;* 67km *Losenstein*, mit alter Kirche und Burgtrümmern. — 73km *Reichramming*, mit Messingfabriken und Eisenwerken. — 80km *Großramming;* 89km *Kastenreith*, an der Mündung des *Gaflenzbachs* in die Enns (S. 92).

92km **Klein-Reifling** (367m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach *Amstetten* (S. 92). — 107km *Weißenbach-St. Gallen*, 20 Min. s.w. von *Altenmarkt* (Lohner). Bei (118km) *Groß-Reifling* (428m; Baumann) fließt die *Salza* in die Enns (nach *Weichselboden* und *Mariazell* s. R. 33).

Folgen zwei Tunnels; die Bahn tritt auf das r. Ennsufer. Hinter (121km) *Landl* wieder zwei Tunnels. — 127km **Hieflau** (517m; *Bahnrestaur.; *Hübner zur Post; *Steinberger*), mit bedeutenden Hüttenwerken, an der Mündung des *Erzbachs* in die Enns.

Von Hieflau nach Leoben über Eisenerz, 55km, Eisenbahn in 3 1/2-4 St. Hinter (4km) *Radmer* auf einer Anhöhe l. Burg *Leopoldstein*. — 15km **Eisenerz** (692m; *König von Sachsen; Schardinger & Moßhammer*, Z. 60-80 kr.; *Moser; Rudolfsbahn*, beim Bahnhof), alte Bergstadt mit 5719 Einw., ö. überragt von dem schroffen kahlen *Pfaffenstein* (1871m), w. vom *Kaiserschild* (2083m). Die Pfarrkirche St. Oswald, got. Stils, 1279 gegründet, 1471-1512 neu erbaut, ist als Beispiel einer stark befestigten mittelalterlichen Kirchenanlage interessant. Am Aufgang zur Kirche das sehens-

werte *kulturhistor. Museum* (Eintr. 10 kr.). Von der Terrasse vor dem *Schichtturm* treffliche Aussicht (Orientierungstafel). Südlich schließt der rote *Erzberg* (1543m) das Thal, buchstäblich ein Eisenberg, indem der größere Teil seiner Masse so reich an Metall ist, daß es im Sommer wie in einem Steinbruch zu Tage ohne weitere bergmännische Vorrichtungen losgebrochen und in die Schmelzöfen gebracht wird; im Winter Stollenbau. Der Eisenerzer Bergbau, seit uralter Zeit in Betrieb, beschäftigt im Sommer 2000-3000, im Winter 1000-1500 Arbeiter und liefert jährlich 3 000 000 Ctr. Eisen. Der Berg gehört jetzt größtenteils der Alpinen Montan-Gesellschaft. Man fährt am besten mit der Erzbergbahn bis zur Stat. *Prebichl* (s. unten), geht von da auf der Fahrstraße zum (1 St.) *Berghaus* (Restaur.), dann mit Führer hinab zur ($^1/_2$ St.) *Barbarakapelle* und nach ($^1/_2$ St.) Eisenerz. Der Anstich des Schmelzofens erfolgt alle 2-$2^1/_2$ St.; die Besichtigung des ganzen Berges erfordert 2-3 St.

Die durch kühne Anlage und großartige Landschaftsbilder ausgezeichnete *Erzbergbahn (links sitzen!), nach dem Abt'schen Zahnradsystem hauptsächlich für den Erztransport erbaut (tägl. c. 400 Tonnen), wendet sich mit einer durchschnittlichen Steigung von 68‰ südl. durch den 132m l. *Schichtturmtunnel* (unter dem oben gen. Schichtturm) zur HS. *Krumpenthal* (721m), wo die Zahnstange beginnt; dann in stärkerer Steigung durch den 245m l. *Klammwald-Tunnel* über hohe Viadukte und in großen Kurven, die *Ramsau* und den *Erzgraben* überschreitend, zur (22km) Stat. *Erzberg* (1070m; Rest.), oberhalb der Abbau-Terrassen (s. oben). Dann durch den 1392m l. *Platten-Tunnel* und den 590m l. *Prebichl-Tunnel* zur (27km) Stat. **Prebichl** (1204m; **Gasth. zum Reichenstein* bei *Spitaler*). Von hier auf den **Eisenerzer Reichenstein* (2166m), MW. über das *Grübl* (1641m) und *Rössel* (1886m) in 2-$2^1/_2$ St., leicht und lohnend. Hinab an der (29km) HS. *Glaslbremse* (1042m) vorbei nach (33km) **Vordernberg-Markt** (810m; **Post; Wieser;* **Zelinka* mit altdeutscher Weinstube; *Kettler*), wohlhabender Ort mit lebhafter Eisenindustrie, und (35km) *Vordernberg-Staatsbahnhof* (768m; Restaur.; umsteigen nach Leoben). Von hier über Stat. *Friedauwerk* und *Hafning* nach (44km) **Trofajach** (659m; **Bräuhaus;* **Thunhart, zum Ochsen*, Z. 50 kr.), beliebter Sommeraufenthalt (Schlackenbäder, Schwimmbad) in prächtiger Umgebung (guter Überblick von der *Rudolfswarte*, 891m, $^3/_4$ St.); weiter über *Gmeingrub*, *St. Peter-Freyenstein* und *Donawitz* nach (55km) *Leoben* (S. 221).

Das Ennsthal wendet sich nach W.; es beginnt das ***Gesäuse**, ein tiefer, 4 St. langer Einschnitt zwischen den Gebirgsmassen des *Tamischbachturms* und *Buchsteins* nördl. und des *Hochthors* und *Reichensteins* südl., durch den die Enns in einer Reihe von Stromschnellen brausend hinabstürzt (von Admont bis Hieflau 123m Fall). Die Wanderung durch diesen Engpaß ist auch für Fußgänger sehr lohnend (Zweisp. von Hieflau bis zum Gesäuse-Eingang 12 fl.). Die Bahn führt am r. Ufer der Enns durch zwei Tunnels (dazwischen l. die Schlucht des *Hartlesgrabens*) und tritt auf das l. Ufer; 136km Stat. *Gstatterboden* (564m; *Hot. Gesäuse), in prächtiger Lage. Weiter am l. Ufer, an der Mündung des *Johnsbachthals* (l.), dann an der wilden Schlucht des *Burggrabens* (r.) vorbei. Die Bahn tritt wieder auf das r. Ufer und führt durch einen 239m l. Tunnel zur (144km) Haltestelle *Gesäuse-Eingang*.

150km **Admont** (641m; **Post;* **Buchbinder*, * *Wölzenberger*, gleicher Besitzer; **Sulzer;* **Traube; Bartu;* **H.-P. Admont* beim Bahnhof), in weitem Thalboden schön gelegener Markt, als Sommerfrische viel besucht. Das berühmte Benediktinerkloster, 1074 gegründet, wurde 1865 fast ganz durch Feuer zerstört, aber zum Teil neu aufgebaut, namentlich die stattliche Kirche (*St. Blasien-*

Münster) mit zwei schlanken got. Türmen. Die Bibliothek (80000 Bände und über 1000 Handschriften) in schönem Saal ist tägl. 10-11 u. 4-5 U. geöffnet. In der Klosterschenke guter Wein.

Guter Überblick der Umgebung von der *Ennsbrücke* (20 Min. vom Bahnhof). — $1/2$ St. südl. von Admont das dem Stift gehörige Schloß **Röthelstein** (817m) mit schöner *Aussicht über das Ennsthal: n.w. der bewaldete *Pleschberg* (1718m), am Fuß die Kirche *Mariakulm* (s. u.); n. die *„Haller Mauern"*: *Großer Pyhrgas* (2244m), *Scheiblingstein* (2200m), *Hexenturm* (2181m), *Natterriegel* (2064m), ö. *Gr. Buchstein* (2224m), s.ö. *Sparafeld* (2245m).

Weiter in breitem Thal am r. Ufer der Enns; bei (157km) *Frauenberg* r. der *Frauenberg* (766m) mit der Wallfahrtskirche *Mariakulm*. Beim Einfluß des *Paltenbachs* in die Enns wendet die Bahn sich nach S. — 165km **Selzthal** (634m; *Huber*, *Fantner*, beide einf. gut; **Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach Aussee (s. unten). Die Bahn umzieht die Abhänge des *Dürrenschöberls* (1738m) in großem Bogen und biegt in das bewaldete *Paltenthal* ein; r. Schloß *Strechau* auf fichtenbewachsenem Hügel.

170km **Rottenmann** (674m; **Tirolerhof*, 5 Min. vom Bahnhof; **Post*; **Goldbrich*), altes Städtchen mit Eisenwerken. Von (181km) *Trieben* führt r. eine Straße über *Hohentauern* (1265m) nach (53km) *Judenburg* (S. 222). Bei (185km) *Gaishorn* r. der gleichn. kl. See. Die Bahn steigt langsam zur (196km) Stat. *Wald* auf der Höhe des *Schoberpasses* (849m), Wasserscheide zwischen Enns und Mur, und senkt sich dann im *Liesing-Thal* über *Kalwang*, mit Kupfergruben, *Mautern*, *Kammern*, *Seitz* und *Traboch-Timmersdorf* nach (228km) **St. Michael** (576m; **Bahnrestaur.*), Stat. der Bahn von Villach nach (258km) *Bruck* (S. 195).

35. Von Selzthal nach Aussee und Bischofshofen.

Vergl. Karten S. 200 u. 110.

STAATSBAHN, von Selzthal nach *Aussee*, 48km in $1^1/_2$-2 St. (1 fl. 50, 1 fl., 50 kr.); nach *Bischofshofen*, 99km in $2^1/_4$-$3^3/_4$ St. (3, 2, 1 fl.).

Selzthal s. oben. Die Bahn überschreitet den *Paltenbach* und führt w. durch das breite Ennsthal (Torfstiche) über die *Enns* und den *Pyhrnbach* nach (6km) **Lietzen** (659m; **Post*), großer Markt an der Mündung des *Pyhrnthals*. Vom *Kalvarienberg* guter Überblick der Umgebung; w. der gewaltige *Grimming* (2351m).

Post 2mal tägl. in 3 St. über den *Pyhrnpaß* (945m) nach (15km) *Spital am Pyhrn* und (23km) **Windischgarsten** (601m; **Fuchsjäger*; *Erzherzog Albrecht*; *Zur schönen Aussicht*), schön gelegener Markt, als Sommerfrische besucht. Sehr lohnender Ausflug von hier nach (4 St.) **Hinterstoder*, am Fuß des *Toten Gebirges*, s. Bædeker's Südbaiern etc. Nördl. führt von Windischgarsten eine Poststraße durch das malerische *Steyrthal* nach (33km) *Klaus-Steyrling* (S. 95).

Weiter am Fuß der n. Berglehne; r. Schloß *Grafenegg*, jetzt Brauerei. — 15km *Wörschach*, kl. Schwefelbad, darüber Ruine *Wolkenstein* auf rotem Fels. R. *Niederhofen* mit Ruine *Friedstein*; dann (19km) **Steinach-Irdning** (642m; *Hot. Würschinger*; *Bahnrest.*), wo die Bahn sich teilt, r. nach Aussee, l. nach Bischofshofen; 5 Min. ö. der Markt *Steinach* (*Post).

Die Bahn NACH AUSSEE nähert sich dem Fuß des Gebirges und beginnt alsbald an der n. Bergwand scharf zu steigen (l. hübscher Blick ins Ennsthal). Zwei Tunnels; hinter dem zweiten (*Burgstaller Tunnel*, 332m l.) tritt die Bahn in das enge malerische *Grimmingbach-Thal* und zieht sich hoch an der l. Thalseite in Windungen hinan. — 28km *Klachau* (832m; Whs.), höchster Punkt der Bahn, am n. Fuß des Grimming schön gelegen; n.ö. die kahlen Gipfel des *Toten Gebirges*. — 33km *Mitterndorf-Zauchen* (797m); r. auf bewaldetem Hügel die Wallfahrtskirche *Maria-Kumnitz*. 42km *Kainisch* (769m), an der *Ödensee*- oder *Kainisch-Traun*, die aus dem 1/2 St. s. gelegenen *Ödensee* (784m) abfließt. Weiter durch das bewaldete Traunthal nach (48km) **Aussee** (S. 110).

VON STEINACH NACH BISCHOFSHOFEN. Die Bahn überschreitet den *Grimmingbach* (r. das stattliche Schloß *Trautenfels*) und führt am Fuß des steil abstürzenden *Grimming* (2351m) entlang über die Enns nach (32km) *Öblarn* (Fleischer); w. der spitze *Stoderzinken* (2047m). — 36km *Stein*, an der Mündung des *Sölkthals*; 39km *Gröbming* (3/4 St. n. auf der Höhe des l. Ennsufers der ansehnliche Markt); 47km *Haus*. — 58km **Schladming** (732m, **Alte Post; Bräuhaus* oder *Neue Post; Fleischer; Steinerwirt*), freundlich gelegener Markt an der Mündung des *Schladmingthals*.

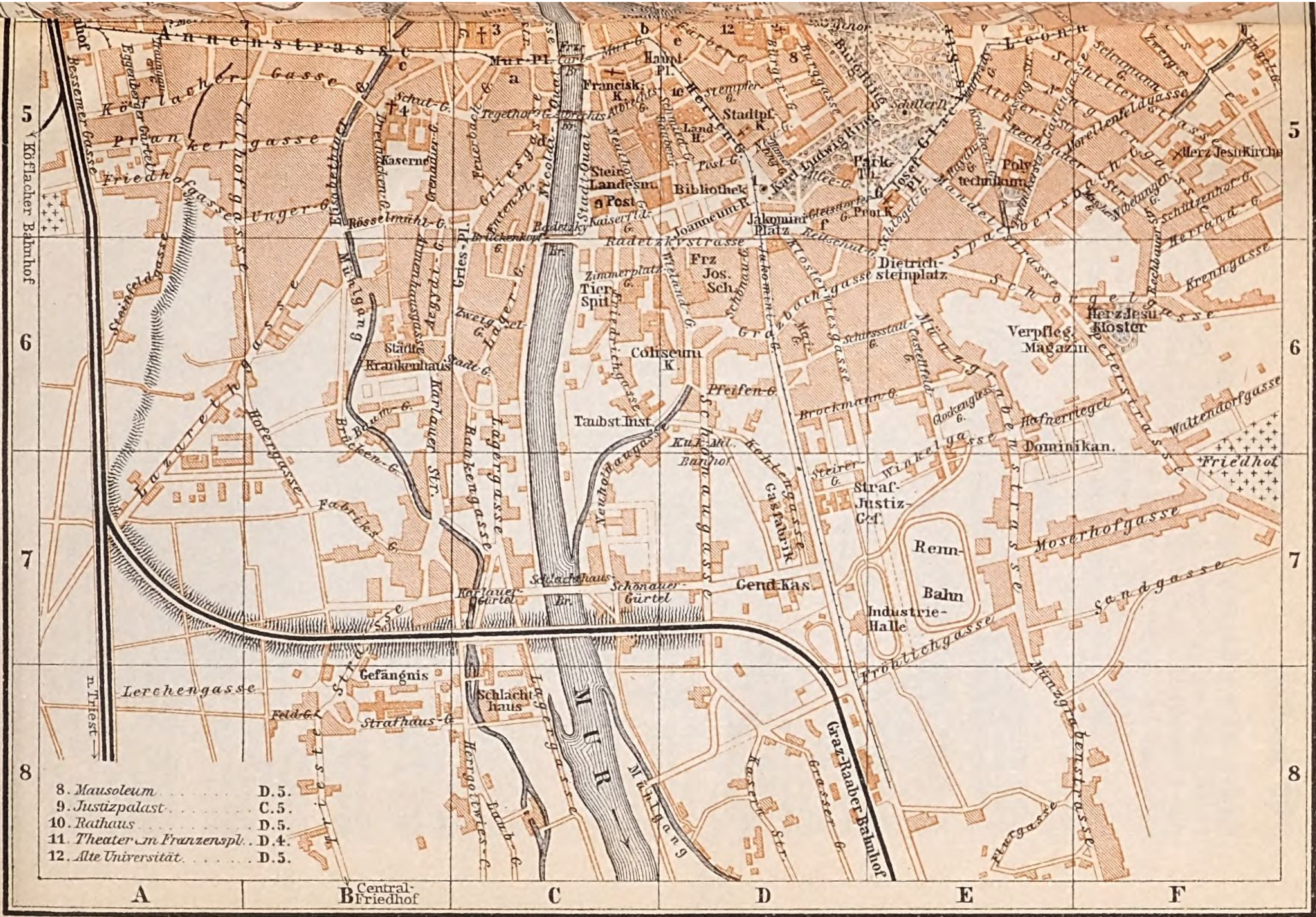
In die **Ramsau**, das bewaldete Mittelgebirge auf der N.-Seite des Ennsthals, lohnender Ausflug; bis zur Kirche *St. Rupert am Kulm* (1073m; Whs.) 1½ St.; von hier in 2½ St. zur *Austriahütte* (1630m; Sommer-Wirtsch.), 20 Min. unter dem Gipfel des *Brandriedels* (1724m), mit prächtiger Aussicht. Auf den *Dachstein* (2996m) von der Austriahütte in 6 St., nur für geübte Steiger (Führer 10 fl.).

Das Ennsthal verengt sich; die Bahn führt dicht am l. Ufer hin, mehrfach durch tiefe Einschnitte. 63km *Pichl*. Bei (67km) *Mandling* über den *Mandlingbach*, Grenze zwischen Steiermark und Salzburg. — 75km **Radstadt** (856m; **Post; Thorwirt*), alte von Mauern umgebene Stadt auf einem Felshügel.

Von Radstadt nach Spital über den Radstädter Tauern, 109km, Post im Sommer tägl. in 23 St. mit Übernachten in St. Michael. Die Straße führt im Tauernthal bis (15km) *Untertauern* und steigt dann, an hübschen Wasserfällen der Tauernache vorbei, zum (2½ St.) Tauernhaus *Wiesenegg* (1649m) und der (20 Min.) Höhe des **Radstädter Tauern** (1738m). Hinab über (45km) *Tweng* (Post) und (55km) *Mauterndorf* (Endpunkt der Murthalbahn von Unzmarkt, S. 222) nach (64km) *St. Michael* (1068m; Post), Städtchen an der Mur, im salzburg. *Lungau*. Dann über den *Katschberg* (1641m), die Grenze von Kärnten, nach *Rennweg* und (94km) *Gmünd* (732m; *Feldner; Lax; Post), Städtchen an der Mündung des schönen wasserfallreichen **Maltathals* (Besuch sehr lohnend; Fahrweg über *Maltein* bis zum *Pflügelhof*, 3 St., von da noch 2½ St. bis zum *Blauen Tumpf*, dem schönsten Punkt). Weiter im *Lieserthal* nach (109km) *Spital* (S. 183), Station der Bahn Franzensfeste-Villach (R. 27).

Die Bahn verläßt bei (78km) *Altenmarkt* die Enns, die 4 St. s.w. in der *Flachau* entspringt, und wendet sich n.w. nach (82km) *Eben* (856m) auf der Wasserscheide zwischen Enns und Salzach. Folgt ein tiefer Einschnitt; die Bahn übersetzt den *Fritzbach* auf kühner Brücke (schöner Blick r. auf den Dachstein, l. auf die


GRAZ
1:20.000
Meter
Denkmäler:
1. Erzherzog Johann D.5.
2. Franz I. D.4.
Kirchen:
3. Barmherziger K. C.5.
4. Dominikaner K. B.5.
5. Dom K. D.4.5.
6. Evangelische K. E.5.
7. Ursuliner K. C.4.
MUR
Fluss-G.
Bäckergasse
Karmeliterplatz
Stiegen-Inst.
Körblergasse
Wagnergasse
Kreuzgasse
Grabenstr.
Lange Gasse
Mühlgang
Fischer-G.
Hacker-G.
Wiener Strasse
Grüne Gasse
Zeillergasse
Neubaugasse
Am Damm
Lend Platz
Josefigasse
Mühlgasse
Sigmundstadl
Keplerstr.
Marienk.
Institut z. heil. Vincenz
Haupt-Zollamt
Dominikaner-Riegel
Pack-Str.
Lasten-Str.
Süd-Bahn
n. Wien
Schlossberg
Glockenthurm
Uhrthurm
Paulus K.
Sackstrasse
Graben-K.
Wartingerg.
Humboldtstrasse
Mucharqasse
Turnhalle
Spiel-Pl.
Patholog. Institut
Allgem. Krankenhaus
Mil. Spital
Karmelit. Pl.
Franz Pl.
Stadt Park
Leech K.
Physiolog. Inst.
Chem. Institut
Neue Universität
Kinder-Spital
Taubst. Inst.
Heinrichstrasse
Leechgasse
Elisabethstrasse
Beethovenstrasse
Brandhofgasse
Botan. Garten
Hilm G.
Marschall
Mariahilf K.
Ledergasse
Strauchergasse
Baumkircher Str.
Kebengasse
A B C D E F
1 2 3 4



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Übergossene Alp) u. führt durch das enge *Fritzthal* nach (89km) **Hüttau** (708m; *Post*). Folgen mehrere Tunnels; die Bahn überschreitet in engem Thal sechsmal den Fritzbach, durchbricht den *Kreuzberg* mittels eines 700m l. Tunnels und führt l. an der Bergwand hinab ins Salzachthal, zuletzt über die *Salzach* nach

99km **Bischofshofen** (547m; *Bahnrestaur.*), s. S. 126.

36. Graz.

Bahnhöfe: 1. *Südbahnhof* (Pl. A 4, 5), für alle Züge; 2. *Köflacher Bahnhof* (jenseit Pl. A 5), Nebenbahnhof für die Züge nach Köflach und Wies; 3. *Staatsbahnhof* (Pl. D E 8), Nebenbahnhof für die Züge nach Gleisdorf-Fehring (Raab, Budapest).

Gasthöfe (Omnibus am Südbahnhof). Am *rechten* Murufer, unweit des Südbahnhofs: *Elefant (Pl. a; C 5), Murplatz, mit Garten, Z. L. B. von 1½ fl. ab; *Hôt. Daniel, beim Südbahnhof, Z. 1 fl. 20-1.50, L. u. B. 50 kr.; Florian (Pl. d; C 5), Griesgasse; Goldnes Roß (mit Garten), Goldene Sonne, Goldener Löwe, Königstiger (mit Garten, einfach), alle Mariahilferstr. (Pl. A 4); Goldner Engel, Griesgasse 5, nicht teuer; Drei Raben (Pl. c; B 5), Annenstr. 43, mit Garten. — Am *linken* Ufer (innere Stadt; 15-20 Min. vom Südbahnhof): *Erzherzog Johann (Pl. b; C 5), Sackstr., Z. 1½-2 fl., L. 50, B. 40 kr., zugleich gute Restauration; Stadt Triest (*Hot. Wild;* Pl. f; D 5), Jakominiplatz; *Goldne Birn, Leonhardstr. 8, beim Stadtpark; Kaiserkrone (Pl. e; D 5), Färbergasse 6; H. Stadt Fürstenfeld, unweit des Staatsbahnhofs.

Cafés. *Thonethof, *Europa, beide Herrengasse; *Café Wirth, im Stadtpark (im Sommer häufig Militärkonzert); Nordstern, Hauptplatz, Ecke der Sporgasse; Gieler, Karl-Ludwig-Ring 20 beim Stadtpark; C. Promenade, Burgring; C. Wien, Rechbauerstr. 12; Seidl, Glacisstr. 43; C. Austria, Naglergasse. — Am r. Murufer: Österreichischer Hof, Helm, beide Annenstr.; C. Daniel, beim Südbahnhof.

Konditoreien (*Gefrornes*): *Hasserück, im Theater am Franzensplatz; Stuchlik, Hofgasse; Grünzweig, Sporgasse; Schmidt's Söhne, Herrengasse.

Bierhäuser (mit Restauration). *Daniel's Bahnrestaurant, Südbahnhof; *Neugraz, Hamerlingggasse (Pilsner Bier); *Müller's Theater-Restauration, Karl Ludwig-Ring; Schwechater Bierhaus, Herrengasse 15; Thonethof, Pfarrgasse; Ressource, Albrechtgasse 3; Technische Hochschule, Rechbauerstraße; Sandwirth, Griesgasse 27, u. a. — Große *Bierhallen* (Sonnt. und einigemal wöchentl. Militär-Konzert): am r. Murufer Annensäle, gegenüber dem Südbahnhof; Puntigamer Bierhalle, Jakobigasse; am l. Murufer Steinfelder Bierhalle, Münzgrabenstraße.

Weinhäuser. Admonterhof beim „Paradeis"; *Kleinoscheg's Altdeutsche Weinstube, Herrengasse 13; Römischer König, Sporgasse 13; Landhauskeller, Schmiedgasse, u. a. Die besten steir. Weine sind *Luttenberger* (stärkster), *Pickerer* und *Kerschbacher*. Die Steiermark ist berühmt wegen ihrer Kapaune und Truthähne. — „Grazer Zwieback" u. a. bei *Spreng*, Bürgergasse; *Funder*, Färbergasse; *Sorger*, Murplatz.

Schwimm- und Bade-Anstalten. Militär-Schwimmschule oberhalb der Ferdinandsbrücke (Pl. C 3), am n.w. Fuß des Schloßbergs, das Bad mit Wäsche 15 kr. — Kodella's Schwimm- und Badeanstalt, Tegetthoffstr. 11; Förster, Brandhofgasse 19 und Lichtenfelsgasse 9.

Theater. Theater am Franzensplatz (Pl. 11; D 4), Oper, Operette, Schauspiel, täglich Vorstellung (Juni bis August geschlossen); Theater am Stadtpark (Pl. D 5), Operetten und Possen, fast täglich Vorstellung.

Konzert im *Stadtpark* (s. unten) 3-4mal wöchentlich; **Militär-Konzerte** im Sommer wöchentlich 2mal abwechselnd im *Stadtpark* und am *Hilmteich* (S. 209), wöchentlich 1mal am *Schloßberg* und im *Volksgarten*, außerdem in der *Industriehalle*, Jakominigasse (Pl. D 7), mit großem Park und Rennbahn, und in den oben gen. *Bierhallen*.

Post, Telegraph und Telephon (Pl. 9; C5), Neuthorgasse; Postamt in der Murvorstadt, Annenstraße 19 und zahlreiche andere Nebenpostämter.

Fiaker. *Einspänner* die erste 1/4 St. 30, erste 1/2 St. 50 kr., Stunde 80 kr., jede weitere 1/4 St. 20 kr. *Zweispänner* die erste 1/2 St. 60 kr., Stunde 1 fl., jede weitere 1/2 St. 50 kr. *Vom und zum Südbahnhof:* Innere Stadt Einsp. 70 kr., Zweisp. 1 fl.; Murvorstadt (r. Ufer) 50 oder 80 kr. (Handgepäck *im Wagen* frei, größeres Gepäck ein oder mehrere Stück 20 kr.). Nachts (9 U. abends bis 6 U. früh) überall die Hälfte mehr. 1/2 Tag im Stadtgebiet bis zum Umkreis einer Meile Vorm. 2 fl. 50 oder 3 fl., Nachm. 3 fl. oder 4 fl.; ganzer Tag 5 oder 7 fl.; für weitere Fahrten im Umkreise von 2 Meilen 1/2 Tag Vorm. 3 oder 4, Nachm. 3 1/2 oder 5, ganzer Tag 5 1/2 oder 8 fl.

Pferdebahn („Tramway"; Fahrt 10 kr.) vom Südbahnhof durch die Annenstraße und über die Franz-Karl-Brücke zum Hauptplatz, durch die Herrengasse zum Jakominiplatz, von dort r. durch die Jakominigasse zum Staatsbahnhof, l. über die Glacisstr. und von dort einerseits durch die Leonhardstr. zum Hilmteich, andrerseits zum Geidorfplatz und durch Wickenburggasse, Ferdinandsbrücke, Lendplatz und Volksgartenstr. zurück zur Annastraße.

Omnibus in die Umgegend nach allen Richtungen: nach *Eggenberg* (S. 209) 10mal tägl., Sonn- und Festtags stündlich (Abfahrt vom Fischmarkt; 15 kr.); nach *Mariatrost* (S. 209) über *Hilmteich* 4mal tägl. (Abf. vom Burgthor; 20 kr.); nach *Brünnl* (S. 209) 2mal tägl. (Abf. vom Fischplatz; 20 kr.); nach der *Andritz* (S. 209) 4mal tägl. (Abf. vom Ursulinerplatz; 15 kr.).

Graz (346m), die Hauptstadt der Steiermark, malerisch an beiden Ufern der *Mur* gelegen, über welche sieben Brücken führen, mit 113000 Einw. und 4500 Mann Besatzung, ist eine der angenehmsten österreich. Provinzial-Hauptstädte und wird namentlich auch wegen seiner gesunden Lage von pensionierten Beamten und Offizieren mit Vorliebe zum Wohnsitz gewählt (es wohnen hier allein gegen 200 Generale). In den letzten Jahrzehnten sind viele schöne Straßen und neue Stadtteile entstanden, w. die *Annen-* und *Keplerstraße*, die vom Südbahnhof in die Stadt führen, ö. die stattliche *Ringstraße (Burg-, Karl-Ludwigs-* und *Joanneums-Ring)*, die *Elisabeth-, Schiller-, Lessing-, Nibelungen-, Bergmann-* und *Rechbauerstraße*. Zwischen der innern Stadt und den äußern Stadtteilen der 12ha große ***Stadtpark** mit reizenden Anlagen im engl. Geschmack (Konzerte s. oben); in demselben eine *Schillerbüste* von Hans Gasser, die „**Waldlilie*", Bronzefigur nach Rosegger's Waldschulmeister von Hans Brandstetter, der **Franz-Josefs-Brunnen*, Erzguß von Durenne in Paris und ein Standbild des *Grafen Anton Alex. Auersperg* (*Anastasius Grün*, † 1876), von Kundmann.

Den Hauptverkehr zwischen der innern Stadt u. dem r. Murufer vermittelt die 1891 erbaute **Franz-Carl-Brücke** (Pl. C 5), mit von Adlern gekrönten Eckkandelabern und reichem schmiedeeisernen Geländer; am Mittelpfeiler Bronzefiguren der Austria und Styria von Brandstetter.

Der ***Schloßberg** (Pl. C D 3, 4; 471m) überragt die Stadt. Seine schon im xv. Jahrh. zum Schutz gegen die Türken angelegten Befestigungen sprengten am 23. Juli 1809 die Franzosen in Folge des Waffenstillstandes, nachdem 4 Wochen früher der kaiserl. Major Hacker mit 500 Mann Besatzung und 26 Geschützen die Werke erfolgreich gegen 3000 Franzosen unter Macdonald ver-

teidigt hatte. An der Ostseite, auf halber Höhe, vor dem Schweizerhaus (Restaur.), das *Standbild des Feldzeugmeisters v. Welden* († 1853), des Schöpfers der Anlagen, in Erz nach Gasser's Modell. Am. Südabhang ein altertümlicher, 16m hoher *Uhrturm*, mit riesigem Zifferblatt, und der 94m tiefe *Türkenbrunnen*. Auf dem obern Plateau der 18m h. *Glockenturm* mit einer 9143kg schweren Glocke („Schloßbergliesel") und vier Aussichtsrampen (z. T. mit Orientierungstafeln). Berühmte *Aussicht auf den Lauf der Mur und den bevölkerten Thalkessel, von schöngeformten Bergen umgeben, an malerischem Reichtum von wenig Aussichten in Deutschland übertroffen: n. der Schöckel (S. 209), n.w. die obersteirischen Alpen, s.w. die Koralpe (S. 210), südl. das Bachergebirge.

Drahtseilbahn von der Sackstraße Nr. 56 (Pl. C 4) alle 1/4 St. in 3 Min.; Fahrpreis 20, abwärts 10 kr., Monatskarten 2 fl. Die von Ingenieur L. Ph. Schmidt erbaute Bahn ist 211m lang, doppelgeleisig, mit Zahnstange als Sicherheitsvorrichtung; Steigung 60%. Am oberen Ende (109m über der Sackstraße) das Maschinenhaus; daneben *Café-Restaur.* mit Aussichtsterrasse. — Für Fußgänger ist der Aufgang (bis zum obern Plateau 20 Min.) an der Ostseite, vom Karmeliterplatz (Pl. D 4), durch den Bogen des Hauses Paulusthorgasse No. 1 (Wegweiser), am Uhrturm und dem Türkenbrunnen (s. oben) vorbei; an der Nordseite von der Wickenburggasse (Pl. C 3).

Der **Dom** (Pl. 5; D 4, 5), eine 1446-62 erbaute, stark modernisierte spätgot. Hallenkirche, mit kupfernem Turmdach vom J. 1663, hat an der Fassade ein bemerkenswertes Portal.

Inneres. Im Chor ein Hochaltarblatt, die Wunder des h. Ägidius, von *Joseph Flurer*, einem Schüler Salvator Rosa's. An den Chorwänden zwei Votivbilder von *Peter de Pomis*, Hofmaler des Erzherz. Karl II.; r. der Erzherzog mit seiner gesamten Familie vor dem Kruzifix, l. seine Gemahlin Maria (von Bayern) mit 9 Töchtern vor der Himmelskönigin. Am Aufgang zum Chor, r. und l. auf marmornen Fußgestellen zwei hölzerne, mit Intarsia und Reliefs verkleidete Truhen mit den Reliquien der H. Maxentius und Vincentius einerseits, der h. Maxentia und dem Arm der h. Agatha anderseits, welche Papst Paul V. dem Erzherzog Ferdinand schenkte, 1617 hierher gebracht. Die 6 kleinen *Elfenbein-Reliefs, ausgezeichnete italien. Arbeiten des xvi. Jahrh., stellen die Triumphe der Liebe, Unschuld, des Todes etc. dar (nach Petrarca's „i trionfi").

Neben dem Dom das **Mausoleum** (Pl. 8), von Kaiser Ferdinand II. († 1637) erbaut, der zu Anfang des 30jährigen Krieges vor seinen böhm. und österreich. Unterthanen hier Schutz suchte. In dem Grabgewölbe der Sarkophag des Erzh. Karl II. († 1590) und seiner Gemahlin, der Eltern Ferdinands.

Gegenüber die ausgedehnten, bis 1773 den Jesuiten gehörigen Gebäude der *alten Universität* (Pl. 12), mit der *Universitäts-Bibliothek* (120000 Bände), dem *archäologischen* und *numismatischen Kabinet*. Die großen neuen Universitätsbauten (*anatom.-physiolog., chem. u. physikal. Institut*) sind in der Harrachgasse (Pl. E 3), wo auch die neue, von Rezori erbaute *Universität* 1894 eröffnet worden ist. — In der Rechbauerstr. der stattliche Renaissancebau der *technischen Hochschule* (Pl. E 5), von Hauberrisser und Wüst (1888).

Auf dem Franzensplatz (Pl. D 4) vor dem gleichn. *Theater* (Pl. 11) das von Marchesi entworfene **Standbild des Kaisers Franz II.** (Pl. 2) in Erz, im Gewand des Goldnen Vließes, 1841 errichtet.

Stadtpfarrkirche (Pl. D 5) in der Herrengasse, spätgot. Hallen-

kirche aus dem XV. Jahrh., 1875 hergestellt, Hochaltarblatt von Tintoretto, Himmelfahrt Mariä. — *Marienkirche* (Pl. A 4), Mariengasse, hübsches Gebäude im got. Stil, nach Plänen von Dombaumeister Schmidt in Wien, 1865 vollendet. — *Leechkirche* (Pl. E 4), kleiner aber hübscher got. Bau, als Deutschordenskirche angeblich 1283 errichtet. — *Herz-Jesu-Kirche* (Pl. F 5), Naglergasse, prächtiger Neubau im frühgot. Stil nach Hauberrisser's Plänen, mit Unterkirche (Krypta) und 109m h. Turm.

In der Herrengasse das **Landhaus** (Pl. D 5), im XVI. Jahrh. im Renaissancestil erbaut. Schönes Portal mit zwei Balkonen.

Neben dem Hauptthor r. warnt eine bemalte Tafel von 1588, daß „niemand sich unterstehe, in diesem hochbefreiten Landhaus zu rumohren, die Wöhr, Tolch oder Brodmesser zu zucken, zu balgen und zu schlagen, gleichfalls mit andern Wöhren Ungebühr zu üben, oder Maulstreich auszugeben.“ Besonders schön der erste Hof mit Arkaden (neuer Arkadengang von 1890) und treffl. gearbeitetem Brunnen in Bronzeguß (1590). Gedenktafel für Joh. Kepler. Im Innern der *Rittersaal* und *Landtagssaal*.

Das südl. an das Landhaus stoßende, 1644 erbaute landschaftl. ***Zeughaus** ist in seiner alten Einrichtung vortrefflich erhalten; in demselben neben einer großen Anzahl von Rüstungen und Waffen, meist aus dem XVII. Jahrh. Eintritt vom Landhause tägl. 10-1 U. Vm., 30kr.; Sonnt. frei).

Auf dem Hauptplatz (Pl. C D 5) das 1878 errichtete ***Standbild des Erzherzogs Johann** († 1859), Erzguß nach *Pönninger's* Modell. An der Südseite das prächtige neue ***Rathaus** (Pl. 10), an Stelle des alten Rathauses von *Wielemanns* und *Reuter* 1892 im deutschen Renaissancestil erbaut. An der Fassade Reliefköpfe und Standbilder der für Graz geschichtlich bedeutenden Männer. Im Treppenhaus eine Freske (Graz im J. 1635) von Paul Scholz; im Ratssaal eine Gerichtssitzung im J. 1478, Gemälde von N. Strobel.

Das **Joanneum** (Pl. D 5), 1811 von Erzherzog Johann gegründet zur Förderung der Landeskultur und Verbreitung gemeinnütziger wissenschaftl. Bildung in Steiermark, enthält verschiedene Sammlungen, die in zwei durch einen Garten verbundenen Gebäuden untergebracht sind. Im ALTEN JOANNEUM (Raubergasse 10) befinden sich das *naturhistorische Museum* (mineralog., geolog., zoolog. u. botan. Abteilung), die *prähistor. Sammlung* (bemerkenswert der sog. „Judenburger Wagen“) und das *Antiken- u. Münzen-Kabinett* (Eintr. tägl. 10-11 U., 20 kr.; So. frei). In einem modernen Anbau die *Landes-Bibliothek* (Vorstand Prof. v. Zwiedinek) mit c. 140000 Bänden (im Hochparterre Lesesäle, im ersten Stock Kanzleien und Ausstellung bemerkenswerter Drucke; Eintr. 10-1, vom 1. Mai bis 15. Juli auch 4-7, im Winter 10-1 u. 4-9 U.).

In dem neuen 1895 eröffneten MUSEUMGEBÄUDE, einem Monumentalbau im Barockstil nach Gunolt's Plänen, befindet sich das **Kulturhistor. u. Kunstgewerbe-Museum* und die *Gemälde- und Kupferstich-Sammlung* (Eintr. So. 10-1 U. frei, Di. Mi. Fr. Sa. 9-1 U. 25 kr.; Do. 10-2 U. 50 kr.).

Die reichhaltigen, in drei Stockwerken verteilten Sammlungen des Kulturhistor. und Kunstgewerbe-Museums (Direktor Prof. *K. Lacher*) zerfallen in folgende Unterabteilungen: Wohnräume aus Steier-

mark: gewerbliche und kunstgewerbliche Arbeiten; kirchliche Kunst und Kunstindustrie; histor. Porträte und geschichtlich wertvolle Gegenstände; eine kunstgewerbliche Mustersammlung und eine Vorbildersammlung mit Zeichensaal. Bemerkenswert: der **Landschadenbundbecher*, ein Meisterwerk der Augsburger Goldschmiedekunst des XVI. Jahrh.; der sog. **Weizer Prunksaal* vom J. 1563 und die altsteirischen Stuben von 1564, 1568, 1577, 1596 u. 1607; der Reisewagen Kaiser Friedrichs III., die Doppelsänfte Stephan Bathory's und seiner Frau u. s. w. (gedruckter Führer von Direktor Lacher 20 kr.). Anschließend eine Verkaufshalle für das moderne steirische Kunstgewerbe.

Die Gemälde- und Kupferstichsammlung, im I. Stock in vier Sälen aufgestellt, enthält u. a. aus der altdeutschen Schule: *Cranach*, der Ritter am Scheidewege; Porträte des Kaisers Maximilian von *B. Strigel* und der Maria v. Burgund von *H. Memling;* Niederländer: Porträte von *G. de Crayer*, *M. de Vos; P. Brueghel*, der Triumph des Todes; *H. Goltzius*, Ecce Homo; Italiener: *G. Vasari*, Porträt Michel Angelo's; *L. Giordano*, Anbetung der h. drei Könige; *P. de Pomis*, Aufnahme der Erzherzogin Maria, Gemahlin Karls II., in den Himmel. Dann Bilder aus der ältern u. neuern Wiener Schule.

Am Stadtkai der neue *Justizpalast*, nach Plänen von Wielemanns und Reuter.

In der Hamerlinggasse No. 6 (Pl. D 5, beim Carl-Ludwig-Ring) das *Wohnhaus Robert Hamerling's* († 1889), durch eine Marmortafel mit dem Reliefbilde des Dichters von Brandstetter bezeichnet.

In der Vorstadt *Karlau*, 20 Min. von der Franz-Carl-Brücke am r. Murufer das *Zellengefängnis* (Pl. B 8). Weiter an der Triester Straße der große neue *Gemeinde-Friedhof*, mit sehenswerten Bauten im ital.-got. Stil nach Lažil's Plänen.

UMGEBUNGEN. 20 Min. vom Stadtpark, durch die Zinzendorf- und Schubertstr. (auch Trambahn, S. 206), der ***Hilmteich** (Pl. D 1), besuchter Vergnügungsort mit Restaur., Anlagen und großem Teich (Kahnfahrten). Von der (10 Min.) *Hilmwarte*, einem 30m h. Aussichtsturm (183 Stufen; Eintr. 10 kr.), reizende Aussicht.

Hübscher Nachmittagsausflug auf den *Rosenberg* zum (1 St.) *Stoffbauer* (479m; Whs.); von da 3/4 St. auf die *Platte* (651m), mit prächtiger Aussicht von der *Stefanie-Warte;* hinab nach (1/2 St.) *Maria-Grün* (445m), von da an dem schön gelegenen *Sanatorium Mariagrün* und am Gasth. *Kaltenbrunn* vorbei zum (1/2 St.) *Hilmteich* (s. oben) und mit Trambahn nach Graz zurück. — Vielbesuchte Punkte sind außerdem: am l. Murufer *Steinberg* (2 St.), mit herrlichem Ausblick auf das Gebirge gegen Kärnten; *Ruckerlberg* bis Schloß *Lustbühel* (1 1/4 St.) und weiter bis *Hönigthal* (1 1/2 St.), zurück über den *Riesberg; Andritz-Ursprung* (1 1/2 St.); *Mariatrost*, Wallfahrtsort (1 1/2 St.; auch auf angenehmen Waldwegen vom Hilmteich über Häuschen im Wald); am r. Murufer *Eggenberg* (1 St.), Schloß und Kaltwasserheilanstalt; über (1 St.) *Gösting* (S. 196, in der Nähe der Ruine der nach der Mur steil abfallende *Jungfernsprung*) nach (1 St.) *Thal; Judendorf-Straßengel*, erste Station der Wiener Bahn (S. 195; zu Fuß 2 St.); etc.

Auf den ***Buchkogl** (659m), 2 1/2 St. s.w.; bis zum (1 1/2 St.) *Martinsbrunnen* oder *Bründl* (*Whs.) in 3/4 St. fahren, von da über *St. Martin* in 1 St. auf die Höhe, kaum zu verfehlen. Oben die 11m h. *Rudolfs-Warte;* reizende Aussicht über den weiten Thalkessel, n. über Graz die Wallfahrtskirche Mariatrost, der Schöckel, n.w. die obersteir. Gebirge (Hochschwab), w. die Schwanberger Alpen, s. das Bachergebirge.

***Schöckel** (1446m), lohnende Bergpartie; am bequemsten von Bad *Radegund* (714m; Kaltwasserheilanstalt) am s.ö. Fuß des Berges (Fahrweg durch den *Annagraben* in 3 1/2 St.; Omnibus tägl. 8 U. Vm. in 2 1/4 St.). Von hier zum (1 1/4 St.) obern *Schöckel-Kreuz* (1126m); dann l. zur *Semriacher Alp* (Whs.) und zum (1 St.) Gipfel, mit dem **Stubenberghaus* des Steir. Gebirgsvereins (Wirtsch.). Weite herrliche Aussicht. — Vom (1 1/2 St.)

Andritz-Ursprung (s. oben) führt ein direkter Weg über *Puch* und die *Göstinger Alphütte* (Erfr.) in 2½-3 St. zum Gipfel.

Nach **Tobelbad** (12km s.w.), entweder Fahrstraße über *Straßgang* (Zweisp. in 1 St.), oder auf der Köflacher Bahn (s. unten) in 25 Min. bis Stat. *Premstätten*, dann noch ½ St. Gehens zu dem inmitten schöner Fichtenwälder freundlich gelegenen Bad (350m; *Kurhaus; Gasth. zum Königsbrunn).

Von Graz nach Köflach, 41km, Eisenbahn in 1¾ St. Die Bahn, zum Kohlen-Transport erbaut, führt im breiten Murthal abwärts in fast südl. Richtung bis *Premstätten* und wendet sich dann n.w. im Thal der *Kainach* aufwärts über *Liboch* (Zweigbahn nach *Schwanberg-Wies*, s. unten). Von *Köflach* (*Bräuhaus) führt eine Straße n.w. über den *Stubalppaß* (1551m) ins obere Murthal nach *Weiskirchen* und *Judenburg* (S. 222).

Von Graz über Schwanberg nach Klagenfurt. Eisenbahn in 3 St. bis *Wies*, dann Fahrstraße in 5 St. bis *Wuchern* (S. 217). Bis (16km) *Liboch* s. oben; die Bahn zweigt von der Köflacher l. ab und führt über Stat. *Lannach*, *Preding-Wisselsdorf*, *Groß-Florian* nach (46km) *Deutsch-Landsberg* (372m; Fritzberg; *Stelzer), hübsch gelegenem Markt mit altem Schloß; weiter an dem stattlichem Schloß *Hollenegg* vorbei nach (55km) Schwanberg, ¾ St. ö. vom Ort (*Krasser; Neuwirt; Mollak*). Letzte Station ist (67km) *Wies* (Heinisser; Stelzer), an der *Weißen Sulm* freundl. gelegen mit altem Schloß, Eisenhämmern, Hohöfen. Von hier s.w. nach (1 St.) *Eibiswald* mit Eisenwerken und auf steil ansteigender aber gut gehaltener Straße über den *Radlberg* (670m), mit weiter Aussicht, s. über Drauthal und Karawanken, n. Schwanberger Alpen bis Graz, hinab ins Drauthal nach (3 St.) *Mahrenberg*, großer betriebsamer Flecken mit Klosterruine; dann über die Drau (Fähre) nach (¾ St.) Stat. *Wuchern* (S. 217).

Die **Schwanberger Alpen** werden von Graz aus viel besucht (vgl. Karte S. 220). Eisenbahn bis *Deutsch-Landsberg*, s. oben; über die *Laßnitz*, dann r. hinan über (2½ St.) *Trahütten* und das *Parfus-Whs.* (987m) mit schöner Aussicht nach (1½ St.) *St. Maria* oder *Glashütten* (1275m; *Whs.); von hier (Fahrweg) r. zur (1¼ St.) Landesgrenze zwischen Steiermark und Kärnten, dann l. am Gatter entlang über die *Weinebene* zur Einsattelung zwischen *Hünerstützen* und *Moschkogel*, in welcher etwas abwärts (1 St.) die *Schaf-* oder *Grillitschhütte* (1745m; Erfr. wenn Hirten da sind). Von hier durch das Kar auf die (½ St.) ***Koralpe** (2141m), den Gipfel der Schwanberger Alpen, auch *Speikkogel* genannt; ½ St. w. unterhalb das *Koralpenhaus* der AVS. Wolfsberg (1962m; Whs.). Vom Gipfel umfassende Aussicht w. über das Lavantthal, Klagenfurt mit seinen Seen und Villach, über einen großen Teil von Kärnten bis zum Großglockner und Groß-Venediger, n. Hochschwab, Schöckel und Graz, s. die Krainer Gebirge, ö. über Gleichenberg und Riegersburg hinaus nach Ungarn und Kroatien. — Abstieg östl. über die *Brendlalp* nach (4½ St.) *Schwanberg* (s. oben); w. über die *Hipflhütten* nach (4 St.) *Wolfsberg* (S. 217), oder über die *Kollnitzer Alpe* und *Gemersdorf* nach (4 St.) *St. Andrä* (S. 217).

Von Graz nach *Steinamanger (Bad Gleichenberg)* s. R. 82.

37. Von Graz nach Triest.

Vergl. Karten S. 220, 216.

368km. Österr. Südbahn. Schnellzug in 8 St. für 15 fl. 30, 11.65, 7.90 kr., Personenzug in 12½-13 St. für 13 fl. 10, 9.85, 6.65 kr.

Graz s. S. 205. Die Bahn führt durch das fruchtbare *Grazer Feld* am r. Ufer der Mur, vom Fluß entfernt. — 6km *Puntigam*; am Gebirge r. Schloß *Premstätten*, Graf Saurau gehörig. Jenseit (13km) *Kalsdorf* l. oben Schloß *Weißenegg*. Vor (24km) *Wildon* über die *Kainach*; auf der Höhe Ruine *Ober-Wildon*, einst von Tycho Brahe (S. 239) bewohnt (oben Restauration und schöne Aussicht).

R. das rebenreiche *Sausal-Gebirge*. Bei (27km) *Lebring* öffnet sich r. das *Laßnitz-Thal*, weiter bei (36km) *Leibnitz* das Thal der *Sulm* (s. oben). Auf der Halbinsel zwischen Sulm und Mur, dem

Leibnitzer Feld, wurden zahlreiche röm. Altertümer gefunden, hier stand einst das röm. *Flavium Solvense* (in dem bischöfl. Schloß *Seckau*, 1/2 St. w. von Leibnitz, eine Sammlung röm. Inschriften).

Die Bahn überschreitet die Sulm und tritt dicht an die Mur. 43km *Ehrenhausen* (Gaar), mit Schloß des Grafen Attems auf waldiger Höhe; der Kuppelbau daneben ist die Gruftkirche der Fürsten von Eggenberg. 1/2 St. w. Dorf *Gamlitz*, mit von Prof. Ferk angelegtem Museum (Römersteine u. a.). — 46km *Spielfeld*, mit Schloß des Grafen Attems.

Nach Luttenberg 57km, Zweigbahn in 3 3/4 St. durch das fruchtbare *Murthal*. Stat. *Schwarza*, *Weitersfeld*, *Murek*, *Gosdorf*, *Purkla*, *Halbenrein*. 31km **Radkersburg** (206m; *Kaiser von Österreich; Kleinoscheg*), freundliches Städtchen (2593 E.) am l. Murufer, hat eine schöne spätgot. Pfarrkirche aus dem xv. Jahrh. Weiter über (34km) *Ober-Radkersburg* mit hochgelegenem Schloß des Grafen Wurmbrand (265m; schöne Aussicht) nach (39km) **Radein** (200m; **Kurhaus*, mit mehreren Dependenzen, Z. 50 kr.-1 fl. 30 kr.), besuchtes Bad mit lithionhaltigem Sauerbrunnen [lohnender Spaziergang auf bequemen Waldwegen nach (1/2 St.) *Kapellen* (309m; Whs.), mit weiter Aussicht besonders gegen Ungarn]; dann über *Eich-Mauthdorf*, *Wudischofzen*, *Kreuzdorf* nach (57km) *Luttenberg*, weinberühmter Ort am *Stainzbach*, am Fuß rebenbedeckter Hügel.

Die Bahn verläßt die Mur und wendet sich s. in das Gebirge, die *Windisch-Büheln*, zwischen Mur und Drau; auf der Wasserscheide (297m) der 190m l. *Egidi-Tunnel*. Weiter bei (58km) *Pößnitz* auf 649m l. Viadukt über das *Pößnitzthal*, mittels des 664m l. *Leitersberger Tunnels* durch den *Posruck* und hinab nach

65km **Marburg** (274m; *Bahnrestaur.*; *Stadt Wien*; **Erzh. Johann*; **Mohr*; **Hotel Meran*; *Traube*; im *Casino* gute Restauration), zweite Stadt der Steiermark (20 000 Einw.), am l. Ufer der *Drau* am Fuß des Posruck malerisch gelegen. Auf dem Tappeiner-Platz vor der Realschule das von Anlagen umgebene *Tegetthoff-Denkmal*, dem in Marburg 1827 geb. Admiral († 1871) im J. 1883 errichtet. In der Nähe der *Stadtpark* mit dem *Kaiser Josef-* und *Erzh. Johann-Denkmal* und hübscher Aussicht auf Posruck und Bachergebirge. Marburg ist Mittelpunkt des steirischen Obst- und Weinbaus (landschaftl. Obst- u. Weinbauschule). Am l. Ufer der Drau die Vorstadt *St. Magdalena* mit großen Werkstätten der Südbahn.

Vom (20 Min.) *Kalvarienberg* (378m) und dem (1/2 St.) *Pyramidenberg* (383m) guter Überblick über Stadt und Umgebung. — Lohnender Ausflug nach (2 St.) *St. Urban* (595m), Wallfahrtskirche u. Whs. auf dem östlich. Ausläufer des Posruck, mit weiter Aussicht (bis zum Fuß des Berges kann man fahren, dann noch 3/4 St. bequemen Steigens).

Von Marburg nach *Villach* und *Franzensfeste* s. R. 38 u. 27.

Die Bahn überschreitet die Drau auf langer Brücke (r. hübscher Blick auf die Stadt und das Drauthal). Weiter durch eine weite Ebene; r. die Abhänge des Bacher-Gebirges. — 78km *Kranichsfeld*; 84km **Pragerhof** (251m; *Bahnrestaur.*; nach *Kanizsa* und *Budapest* s. R. 83).

Die Bahn tritt in niederes Hügelland; zwei Tunnels. 90km *Windisch-Feistritz*; 98km *Pöltschach* (271m; Hôt. Baumann, am Bahnhof; *Post, im Dorf), am Fuß des *Wotsch* (980m).

Post mehrmals tägl. über (15km) **Bad Rohitsch** oder *Sauerbrunn-Rohitsch*, berühmter Kurort, nach (22km) *Markt-Rohitsch* und (42km) *Krapina-Teplitz* (S. 409; Fahrzeit bis Markt-Rohitsch 3 St., bis Krapina 6 St.). Der kegelförmige **Donatiberg** (883m) wird der Aussicht wegen viel bestiegen (vom Markt-Rohitsch 2½ St.); am Gipfel die *Frölichhütte* (835m; Unterkunftshaus).

Von Pöttschach Eisenbahn w. über *Heiligengeist* und *Gattersdorf* nach (15km in 1 St.) **Gonobitz** (332m; *Walland*), freundliches Städtchen mit berühmtem Weinbau und zwei fürstl. Windischgrätz'schen Schlössern.

Die deutsche Zunge weicht hier der slovenischen oder windischen. Die Bahn windet sich durch eine dünn bevölkerte gebirgige Gegend, die Thäler meist eng, die Berge mit stattlichem Laubwald bewachsen, an den Abhängen hin und wieder Mais und Reben. — 111km *Ponigl;* 122km *St. Georgen;* 128km *Storé*, einige Hüttenwerke. Plötzlich weite Aussicht über eine hügelige bevölkerte Ebene, das *Sannthal*, von den *Sannthaler Alpen* eingefaßt.

133km **Cilli** (241m; *Elephant; Hot. Koscher zum weißen Ochsen; *Erzh. Johann; Krone; Löwe*), freundliche alte Stadt (6228 E.) an der *Sann*, durch Kaiser Claudius *(Claudia Celeja)* gegründet, wegen der hübschen Umgebung und der warmen Sannbäder (im Sommer 20-24° R.) viel besucht. Interessantes *Lokal-Museum* römischer Altertümer; am r. Sannufer der hübsche *Stadtpark*.

Vom (20 Min.) *Josefiberg* (300m) reizende Aussicht; schöner noch vom *Laisberg* (471m; ¾ St.). Auf dem bewaldeten Schloßberg (411m, 1 St.) die ansehnliche Ruine *Ober-Cilli*.

17km n.w. von Cilli (Post 2mal tägl. in 2 St.) liegt das besuchte Frauenbad **Neuhaus** (353m; **Kurhaus*) mit indifferenter Therme (36° R.), an den Ausläufern der Sannthaler Alpen. Die Umgebung ist reizend, hübsche Spaziergänge nach allen Richtungen, namentlich zur (¾ St.) Ruine *Schlangenburg* (516m) mit weiter malerischer Aussicht.

Hübsche Ausflüge von Cilli über *Hohenegg* und Schloß *Sternstein* nach (4 St.) *Gonobitz* (s. oben); über Sternstein nach (4 St.) *Weitenstein;* im Sannthal nach (2 St.) *Deutschenthal* mit großer Steingut- und Majolika-Fabrik (Besichtigung gestattet); auf den (2 St.) *Dostberg* (838m), mit lohnender Aussicht, etc.

Ausflüge in die *Sannthaler* oder *Steiner Alpen*, s. *Bædeker's Südbaiern*.

Die Bahn überschreitet zweimal die Sann und tritt in das enge waldbewachsene Felsenthal derselben, von Cilli bis Sava (S. 196) der Glanzpunkt der ganzen Fahrt. Auf den Bergspitzen mehrfach Kirchen und Kapellen. — 143km *Markt-Tüffer*, mit Schloßtrümmern und dem *Franz-Josefs-Bad*.

Das Kaiser Franz-Josefs-Bad, am Fuß des *Humberges* auf dem l. Ufer der Sann hübsch und sehr geschützt gelegen, hat drei starke indifferente Quellen (28-31° R.), ähnlich denen zu Gastein und Pfäfers. Unterkommen im *Bad* (100 Z.), sowie in den nahen Gasthäusern *zum Flösser*, *zur Brücke*, *Bräuhaus*, *Villa Stein*, *Rödelhof*, etc.; jährlich c. 1200 Kurgäste.

152km **Römerbad**; am r. Ufer der Sann das besuchte Bad gl. N., slav. *Teplitza* („warmes Bad"; 30° R.), Denksteinen zufolge schon den Römern bekannt, mit gut eingerichtetem Kurhaus (1. Mai-30. Sept. geöffnet), Anlagen, Schweizerhaus, in reizender Lage.

Das Bad selbst ist auch im Winter offen; daneben die guten kleineren Gasthöfe *Post*, am Bahnhof, und *Alte Post*, 7-8 Min. vom Bahnhof, oben beim Bad. Beliebter Ausflug nach dem durch seltene Coniferen ausgezeichneten Park des über der Save gelegenen Schlößchens *Weichselstein*, ¾ St. thalab von Steinbrück, jenseit des Marktes *Ratschach* (Wagen von Römerbad in 1¼ St., 5 fl.). — Ferner durchs *Gramnitzthal* (Seitenthal der Sann

mit großartigen Dolomitfelsen) nach *Gairach*, mit Klosterruine (4 St. von Römerbad, Wagen in 2 St., 7 fl.), etc.

157km **Steinbrück** (**Bahnrestaur.*, auch Z.), aufblühender Ort an der *Save* oder *Sau*, die hier die Sann aufnimmt.

Nach Agram, 76km in 3 St. Stat. *Lichtenwald*, *Reichenburg*, *Videm-Gurkfeld*, *Rann*, *Zaprešić* (nach *Warasdin* und *Csakatharn* s. S. 409). — 76km *Agram* und von hier nach *Sissek* und *Karlstadt* (Fiume) s. S. 410.

Weiter in dem engen, von hohen steilen Kalkfelswänden eingeschlossenen Savethal. — 165km *Hrastnigg;* 170km *Trifail*, mit einer der bedeutendsten Kohlengruben Österreichs (Jahresproduktion c. 6 Mill. Ctr.); großartige und sehenswerte Tagebaue auf Kohle, welche hier förmliche Felsen bildet (Mächtigkeit des Flötzes 20-25m, in Folge örtlicher Überschiebung aber oft das Doppelte und Dreifache). — 175km *Sagor*, erster Ort in Krain; 183km *Sava*. Hier erweitert sich das Thal. Hinter (190km) *Littai* Gitterbrücke über die Save, dann ein kl. Tunnel, Gegend fortwährend schön. — 197km *Kreßnitz;* 206km *Laase*. Die Bahn verläßt die Save beim Einfluß der *Laibach* und hält sich am l. Ufer der letztern. — 213km *Salloch*. N.w. der hohe Gebirgszug der *Julischen Alpen* mit dem *Triglav* (S. 214).

221km **Laibach** (287m; **Stadt Wien; *Elefant*, mit Badeanstalt; *Hôt. Lloyd; Stern*, wird gelobt; **Café-Rest. Casino; Café Kirbisch, Europa; *Bahnrestaur.*), slav. *Ljubljana*, die röm. *Aemona*. Hauptstadt (30 505 meist slav. Einw.) von Krain, an der *Laibach*, in einer weiten Fläche, von Bergen in den verschiedensten Abstufungen umgeben. Die Stadt wurde durch das Erdbeben vom April 1895 schwer beschädigt. Ein als Gefängnis dienendes weitläufiges *Schloß* überragt sie; prächtige Aussicht, besonders gegen den Triglav und die Sannthaler Alpen. Im *Dom*, mit Rundgewölbe und Kuppel im italien. Stil, Stuckverzierungen und Fresken aus dem XVIII. Jahrh. Am Anfang der Lattermann'schen Allee das *Landes-Museum*, mit naturhistor. und archäolog. Sammlungen (Pfahlbaufunde aus Krain) und Bildergalerie. Neues *Theater*. Konzerte in der *Tonhalle* der philharmon. Gesellschaft. In der Stern-Allee das *Radetzky-Denkmal*, 2m h. Bronzebüste von Fernkorn, 1860 errichtet.

Schöner Spaziergang durch die *Lattermann'sche Allee* mit prächtigen alten Kastanien nach dem (1/4 St.) **Tivoli**, Park und Schloß, einst im Besitz Radetzky's, mit herrlicher Aussicht (Restaur.), und nach (1/4 St.) *Unterrosenbach*, mit besuchtem Café; von hier durch Wald nach (20 Min.) *Oberrosenbach*, mit weithin sichtbarer Kirche und schöner Aussicht.

S.ö. führt von Laibach eine Fahrstraße (Post täglich in 9 St.) über *Groß-Laschitsch* und *Reifnitz* nach (66km) **Gottschee** *(Post)*, deutsche Sprachinsel (2830 E.) im Karstgebiet, mit Auersperg'schem Schloß. In der Nähe die großartige, vom D. u. Ö. Alpenverein 1893 zugänglich gemachte **Friedrichsteiner Eishöhle* sowie andre interessante Höhlen. Von Gottschee Post über *Brod* an der *Kulpa* nach *Delnice*, Stat. der KarlstadtFiumaner Bahn (S. 413).

Von Laibach nach *Villach* s. R. 39.

Die Bahn durchzieht das sumpfige *Laibacher Moos* auf einem 2300m l., 4m h. Damm, und überschreitet die Laibach, die bei *Oberlaibach*, c. 5km s., aus dem Gebirge hervorströmt und fast von ihrem

Ursprung an schiffbar ist. Wahrscheinlich ist es derselbe Fluß der bei Stat. St. Peter (S. 215) entspringt, als *Poik* in der Adelsberger Grotte (s. unten) sich verliert, bei Planina als *Unz* zu Tage tritt, und nach kurzem Lauf südl. von Loitsch verschwindet. Solche Erscheinungen wiederholen sich mehrfach in den *Julischen Alpen*, dem Kalkgebirge, welches Krain von NW. nach SO. durchzieht.

Vor (244km) *Franzdorf* fährt der Zug über einen in der Mitte 38m h., 569m l. Viadukt, mit doppelter Bogenstellung (25 Bogen), ins Gebirge, an *Oberlaibach* vorbei und hält bei (259km) **Loitsch** (474m; *Post* oder *Stadt Triest*).

Quecksilber-Gruben von Idria, 34km n.w. von Loitsch. Post 2mal tägl. in 4 St., 1 fl.; Wagen 6-8 fl., Fahrzeit hin u. zurück 6-8 St., Besichtigung der Gruben und Vorrichtungen 3-4 St. Die Straße führt über *Hotedersic*, *Godović* und durch die malerische *Salaschlucht* nach Idria (470m; **Schwarzer Adler*), zweitgrößte Stadt in Krain (5000 E.), an der *Idriza* schön gelegen. Die Quecksilbergruben. 1497 entdeckt, sind seit 1580 in staatlichem Betrieb (Einfahrt gegen Erlaubnisschein der k. k. Bergdirektion, 1 fl. 20 kr,). Das Erz, mit durchschnittlich 1% Quecksilbergehalt, kommt meist als Zinnober vor (reiches Zinnobererz hält bis 75% Quecksilber); gediegenes Quecksilber kommt selten vor. Die Hüttenwerke, in denen das Quecksilber gewonnen wird, liegen 10 Min. n.ö. von Idria am r. Idriza-Ufer. Das Quecksilber wird aus Erz durch Rösten in Quecksilberöfen gewonnen; die dadurch entstandenen Quecksilberdämpfe werden in Kühlapparaten niedergeschlagen und das Quecksilber in eiserne Flaschen gefüllt oder in Schafleder verpackt; aus der von den Öfen fallenden sog. Stupp wird der letzte Rest von Quecksilber durch Pressen in Stuppapparaten gewonnen. Jährliche Erzeugung über 5000 Centner Quecksilber, wovon an Ort und Stelle c. 500 Ctr. zu Quecksilberfarbe umgearbeitet werden. Zahl der Bergarbeiter über 1200, in geregelten Verhältnissen (Nebenverdienst Spitzenindustrie); bemerkenswert das alte Schloß *Gewerkenegg* (1527 erb., jetzt Bergdirektion), das Werkstheater (unter Maria Theresia erbaut), die Werksvolksschule etc. Spaziergänge zum *Zemlja Park* (10 Min.), *Wilden See* (1/2 St.).

23km Stat. *Rakek;* in der Nähe (1 1/4 St. ö.) der fischreiche *Zirknitzer See.* — 285km **Adelsberg** (548m; **Adelsberger Hof; Krone; Restaur.* am Bahnhof), slav. *Postójna*, als Sommerfrischort von Triest viel besucht. Vom *Schloßberg* (676m), mit der malerischen Ruine der Burg *Adelsberg* (25 Min.), hübsche Aussicht.

Die berühmten *Tropfsteinhöhlen, im Mittelalter bekannt, 1818 zufällig wieder entdeckt, sind im Sommer (15. April bis 15. Okt.) tägl. 10 1/2 U. Vm. bei elektrischer Beleuchtung für 2 fl. 50 kr. pro Person zu besichtigen; zu andern Stunden Kerzenbeleuchtung 10 fl., elektr. und Kerzenbeleuchtung je nach der Zahl der Kerzen 20-40 fl. (Billetkasse unweit der Kirche; Omnibus vom Hotel 15 kr.). Trinkgelder anzunehmen ist dem Grottenpersonal verboten. — Die Gesamtlänge der Höhle, soweit sie begangen wird, ist 4172m; die Begehung erfordert c. 2 St. Tragsessel mit 4 Trägern 6 fl. Die Temperatur beträgt 7° R.

Eine Linden-Allee führt bergan zu dem durch ein Gitterthor verschlossenen Eingang (531m), 20 Min. w. von Adelsberg (Omnibus vom Bahnhof 40 kr.). Die Höhle besteht aus mehreren Abteilungen: 1) die *Poikhöhle*, in welche die *Poik (Piuka)* (s. unten) 19m unter dem Eingang eintritt, ihren Lauf unter der Erde fortsetzend. Zwei natürliche über einander gewölbte Felsbrücken, verbunden durch eine gemauerte, führen 2) in den großen **Dom* (22m h., 48m br.). Die hohen Steingewölbe erscheinen bei der dämmernden Beleuchtung dem Auge noch größer, umsonst erforscht dasselbe die letzte Grenze der weiten Räume und der dunkeln Tiefe, aus welcher das sanfte Rauschen und Plätschern der Poik herauftönt. 3) Die *Kaiser-Ferdinands-grotte*, 1818 entdeckt, Halle an Halle mit dem *Tanzsaal*, über 13m h.,

148m l., wo Pfingstmontag unter reichster Beleuchtung Ball gehalten wird. 4) Die *Franz-Josef-Elisabeth-Grotte*, eine der größten unterird. Höhlen, 34m h., 203m br., 195m l., in welcher eine aus Tropfsteintrümmern bestehende Erhöhung, das *Belvedere*. 5) Die *Marie-Anna-Grotte* mit den *Kalvarienberg*, dem am weitesten vom Eingang n. vorgeschobenen Punkt.

Vorzüglich merkwürdig sind die Tropfsteinbildungen, welche in den seltsamsten Formen bald von oben herabkommen (Stalaktiten), bald von unten aufragen (Stalagmiten). Hier bilden sie Vorhänge und Draperien im schönsten Faltenwurf, von dem Lichtschimmer dahinter matt erleuchtet; dort zeigen sie versteinerte Wasserfälle, Springbrunnen, Palmen und Cypressen; dort wieder aufrechtstehende oder niedergeworfene Säulen. Auch an menschlichen und Tier-Gestalten unter den mannigfaltgisten Benennungen fehlt es nicht. Es giebt Säulen, die 4m und mehr im Durchm. haben. Erwägt man, daß der gewöhnliche Tropfenfall in 13 Jahren ein kaum merkliches Sediment, etwa nur von Papierstärke bildet, so mag man daraus auf das hohe Alter dieser Formation schließen. — Der *Olm (Proteus anguineus)*, eine eigentümliche Molchart, blaßrot, findet sich in dem unterirdischen Gewässer der Karsthöhlen; an der Adelsberger Höhle werden gewöhnlich einige lebende Exemplare vorgezeigt.

Von Adelsberg nach Präwald, 13km, Post täglich in $1^3/_4$ St. Nach c. 7km zweigt von der Straße ein Fahrweg r. ab über *Landol* nach ($1^1/_2$ St.) **Lueg** (507m; *Whs.*), Dorf mit Schloß am Fuß einer 123m h. Felswand, in welcher die Ruinen mehrerer Höhlenburgen über einander; am Fuß eine Grotte in welche die *Lokva* verschwindet. **Präwald** (580m; *Bräuhaus*) wird im Sommer aus Triest viel besucht. Von hier wird der *Nanos* (1300m) häufig bestiegen, in $3^1/_2$ St. mit Führer; weite Aussicht bis zu den Kärntner Alpen, über das Meer und die Küste von Istrien.

Die Bahn führt weiter durch das *Poik-Thal* über Stat. *Prestranek* nach (296km) **St. Peter** (579m; *Südbahnhôtel & Bahnrestaur.*).

Von St. Peter nach Fiume, 57km in 2-3 St. Die Bahn durchzieht welliges Karstgebiet. Drei Tunnel, dann (8km) Stat. *Küllenberg*, slov. *Kiloca*, mit hübscher Aussicht. Bei (16km) *Dornegg-Feistritz*, mit Schloßtrümmern, bricht die *Feistritz (Bystrica)* in starkem Strom aus dem Berge hervor, um alsbald mehrere Mühlen zu treiben. Vor der nächsten Station (31km) *Sapiane* (427m) durchdringt die Bahn in einem Tunnel die Wasserscheide zwischen Adriat. Meer und Quarnero und senkt sich dann, bald mit Aussicht auf die Insel Cherso und das Meer, über (42km) *Jurdani*, mit großer Höhle, nach (46km) *Mattuglie-Abbazia* (210m; *H. Ambrosini nahe beim Bahnhof, Z. von 1, P. $2^1/_2$ fl.; Z. auch im Bahnhof), Haltstelle für Abbazia, mit prächtigem Blick auf Meer und Inseln, in der Tiefe Volosca und Abbazia, am Fuß des bewaldeten Mte. Maggiore.

Nach Abbbazīa, 5km, Omnibus in $^1/_2$ St., 1 fl. 20 kr. (nur bei dem Schnellzuge Vm. $10^1/_2$ U.); Wagen für 1-3 Pers. 4 fl., bis 5 Pers. 5 fl. Die Fahrstraße biegt weit nach O. aus; Fußgänger gehen kürzer auf der alten Straße, beim Whs. (s. oben) s.w. hinab nach (25 Min.) *Volosca*, hübsch gelegener Ort mit gutem Hafen und mehreren Villen, als Winteraufenthalt besucht (am S.-Ende Verboscheck's Whs., guter Wein), und ($^1/_4$ St.) **Abbazia** (**Hôtel Stephanie und *Hôt. Quarnero*, beide der Südbahn gehörig, Z. von $1^1/_2$ fl. an, B. 30 kr., Restaurant nur im H. Stephanie, Café im H. Quarnero; *Villa Angiolina*, *Amalia*, *Schweizerhaus*, sämtlich der Südbahn gehörig; **Hot.-Pens. Quisisana; Hotel u. Restaur. Slatina; Pens. Meyne*, *Hausner*, *Wienerheim* u. a.; Wohnungsagent *Baumgartner*), rasch emporgeblühter Sommer- und Winterkurort (mittlere Temperatur im Winter † 8°, im Sommer 20° R.), von der Direktion der Südbahn gegründet, in geschützter Lage, mit herrlichen Parkanlagen und großem Lorbeerwalde. Hauptspaziergang der 1,5-2 m breiten **Strandweg*, der sich vom Hafen von Volosca bis Icici c. 12km lang am klippenreichen Meeresstrand entlangzieht. Ausflüge: über *Volosca* (s. oben) und *Preluka*, mit großen Steinbrüchen und ;ergiebigem Thunfischfang im Frühjahr und Herbst, nach *Fiume* (S. 413 Wagen. in $1^1/_2$ St., $5^1/_2$ fl, auch Dampfboot 3mal tägl. in $^3/_4$ St.); zur Höhle von *Jurdani* (s. oben); s. auf der schönen Küstenstraße an der liburnischen *Riviera* entlang über *Icici* und (4km) *Ika* (Osteria

Restaur. Zehentner) nach (5km) *Lovrana* (Hot. Banbans; Rest. Pernet), in reizender Lage. Auf den **Monte Maggiore** (*Vela Ućka*, 1394m), sehr lohnende Tour (5 St.): zu Fuß oder zu Wagen) 1-3 Pers. 16 fl., 4 Pers. 18 fl.) auf der Istrianer Reichsstraße über *Volosca*, *Mattuglie*, *Veprinaz* in 3½ St. zum *Stefanie-Schutzhaus* (950m; *Wirthsch.); von hier zu Fuß auf der Straße ¼-½ St. weiter (Aussicht über das flache Istrien), oder l. mühsam zum (1¼ St.) Gipfel, mit Windhütte und weiter herrlicher Aussicht.

Von Mattuglie (l. oben das Städtchen *Castua*, einst Hauptstadt von Liburnien) senkt die Bahn sich zum Meer, mit schönem Blick auf die Quarnero-Bucht mit den Inseln Veglia und Cherso. 57km *Fiume* s. S. 234.

Nun beginnt eine unwirtbare dürre Hochebene nackter, meist eckiger Kalkfelsblöcke, der **Karst** (ital. *Carso*, slov. *Kras*), von Fiume bis Görz (S. 229) sich erstreckend, von vielen Schluchten durchkreuzt, die Oberfläche hier und dort mit Gestrüpp und zerklüftetem Felsgeröll bedeckt, in den Felsen selbst zahlreiche trichterförmige Vertiefungen (Dolinen). Der NO.-Sturm *(Bora)*, der hier oft herrscht, ist im Stande schwere Frachtwagen umzuwerfen. Die Bahn schlängelt sich durch diese Steinwüste; mehrere Tunnels. — 308km *Lesece;* 320km **Divača,** spr. Divatscha (437m; **Bahnrestaur.*, auch Z.; **Mahorčič*).

20 Minuten vom Bahnhof die ***Kronprinz-Rudolf-Grotte,** 600m lang, mit prächtigen blendendweißen Tropfsteinen (Eintrittskarten beim Bahnrestaurateur, 50 kr., Führer 60 kr., Beleuchtung extra).

Die ***Katarakte und Höhlen von St. Canzian,** 3km s.ö. von Divača, gehören zu den großartigsten Naturgebilden ihrer Art und sind höchst besuchenswerth. Die *Reka* dringt durch eine 100m h. Felswand, auf welcher Dorf und Kirche von St. Canzian stehen, windet sich in der sog. *Kleinen Doline* (Trichter) durch ein Labyrinth von Klippen bis zu einer zweiten Felswand, die er ebenfalls in einer hohen und engen Klamm durchbricht, und stürzt aus dieser in der *Großen Doline* in schönem Wasserfall in einen kleinen See, aus welchem er wieder in eine Felsenenge gerät, in der er von der Erdoberfläche verschwindet um nach c. 30km langem unterirdischen Lauf als *Timavo* (S. 229) wieder zu erscheinen. Durch die neuen Weganlagen der AVS. Küstenland sind die Grotten und Wasserfälle von allen Seiten zugänglich gemacht. Die sehenswertesten Punkte sind das *Lugeck* mit der *Riesenthorklamm*, die *Guttenberg-Halle*; *Tomasini-Brücke* und *Schröder-Gang*, die *Oblasser-Warte*, zu der man durch einen Naturstollen gelangt, inmitten tosender Wasserfälle; die *Tominz-Grotte*, der *Plenkersteig*, die imposante *Schmidl-Grotte*, der unterirdische Weg von dort in den *Rudolf-Dom*, in welchen die Reka in Wasserfällen und Stromschnellen aus der oben erwähnten Felsenenge einströmt; von hier über die kühne *Teufelsbrücke*, die *Brunnengrotte*, den *Svetinadom* und die *Valvasor-Wand* in den 80m h. *Müllerdom* und den großartigen *Alpenvereinsdom.* Von der *Stephanie-Warte* (435m über M., 160m über dem Reka-See) prachtvoller Blick auf beide Dolinen mit den Katarakten, auf St. Canzian, den Krainer Schneeberg, Nanos etc. Die Besichtigung erfordert 2-3 St.; Eintrittskarten und Führer im Gasthof des *Jos. Gombač* in *Matavun* (10 Min. s. von St. Canzian); Eintritt 30 kr.; Führer 20 kr., mehr Pers. jede 10 kr. pro Stunde (für 3-4 Pers. jedesmal ein Führer ratsam; Fackeln, Kerzen, Magnesiumdraht zu festen Preisen). — Von Stat. Divača zu Fuß in ¾ St. über *Unter-Lesece* nach Matavun (Fuhrwerk in Divača theuer). Von Triest fährt man in 2½ St. über *Corgnale*, wo eine altberühmte, jetzt ziemlich verwahrloste Grotte, nach Matavun (vgl. S. 228).

Von Divača nach Pola, 123km, Istrianer Staatsbahn in 3-4½ St. 13km *Herpelje-Kozina* (519m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt der Bahn nach Triest (S. 228). Die Landschaft behält den Karstcharakter; l. der *Slavnik* (1029m). Dann über den *Cičenboden*, eine Steinwüste, deren arme Bewohner, die Cičen, sich meist vom Kohlenbrennen ernähren. 21km *Podgorje;* 31km *Rakitovic*; 36km *Pinguente* mit prächtiger Aussicht über ganz Istrien (r. tief



Geograph. Anstalt von


Klagenfurt
Wörther See
Feldkirchen
St. Veit
Völkermarkt
Griffen
St. Andrä
St. Paul
Bleiburg
Eisenkappel
Jaunthal
Drau
Unt. Drauburg
Windischgraz
Schwanberg
Eibiswald
Radelberg
Mahrenberg
Hohenmauthen
Bacher Geb.
Karawanken
Koschuta Geb.
Sannthaler Alpen
Radmannsdf.
Neumarktl
Krainburg
Bischoflack
Stein
Gr. Mannsburg
Laibach
Schönstein
Wöllan
Prassberg
Rietz
Laufen
Oberburg
Sachsenfeld
Cilli
Tüffer
Franz
Möttnig
Weitenstein
Hohenegg
Ojstriza
Grintuz
Storschitz
Stou
Mittagskogel
Petzen
Ursulabg.
Watsch
Littai
Ratschach
Saira
Poljandthal
Save
Sau
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig
Engl. Miles
1 : 500.000
Kilometer

unten im Thal des *Quieto* der gleichn. Ort auf mauerumgebenen Felshügel, mit roman. Kirche aus dem XIV. Jahrh.); weiter an steiler Berglehne abwärts nach (42km) *Rozzo* und (50km) *Lupoglava*. Schöner Blick auf den Monte Maggiore (S. 205), den See von Cepič und die Insel Cherso (S. 222). Die Bahn senkt sich in großen Kurven und durch einen 340m l. Tunnel ins *Foibathal* und erreicht über Stat. *Borutto* und *Cerovglie* jenseit eines Tunnels (71km) **Pisino** oder *Mitterburg* (262m; *Whs.*), die Hauptstadt Istriens, in großartiger Lage an der Foiba, die hier in der Tiefe verschwindet. Weiter auf der Höhe (w. das *Draga-Thal*) bis (92km) *Canfanaro* (Zweigbahn in 1 St. nach *Rovigno*, S. 231); dann an (l.) *St. Vincenti* vorbei über (101km) *Zabronich*, mit Uskoken-Bevölkerung, und (110km) *Dignano* nach (123km) *Pola* (S. 231).

Jenseit (329km) *Sessana* (496m) senkt sich die Bahn, an (340km) *Prosecco* (258m), durch seinen Wein bekannt (S. 225), und (347km) **Nabresina** (169m; **Bahnrestaur. & Hôt. Böswirth*), wo die Bahn nach Venedig abzweigt (s. S. 229), vorbei, in langen Linien hinab ans Meer, auf dieser letzten Strecke mit prächtiger Aussicht über die blaue Flut. LetzteStat. vor Triest ist (356km) *Grignano* (S. 228), in gerader Richtung kaum $1/_2$ St. unterhalb Stat. Prosecco. Auf der ins Meer ragenden *Punta Grignana* das stattliche Schloß *Miramar* (S. 228).

365km *Triest* (S. 225).

38. Von Marburg nach Villach.

Vgl. Karte S. 182.

166km. ÖSTERR. SÜDBAHN, Schnellzug in 4 St., Personenzug in $5^1/_2$-6 St. für 8 fl. 10, 6.05, 4 fl.

Marburg s. S. 211. Die Bahn zweigt auf dem r. Ufer der *Drau* von der Triester Bahn (R. 37) r. ab zum (2km) *Kärntner Bahnhof* bei der Vorstadt St. Magdalena. L. am Fuß des *Bachergebirges* Schloß *Rothwein;* r. jenseit der Drau das an Rebenhügeln hübsch gelegene Dorf *Gams*. — 10km *Feistritz*, gegenüber Schloß *Wildhaus;* 14km *Mariarast*. Dann über die *Lobnitz* und durch einen Tunnel. — 20km *Faal*, mit Schloß und Park des Grafen Zabeo; 26km *St. Lorenzen* ($3/_4$ St. s.w. der Ort); 36km *Reifnig-Fresen*. — 46km *Wuchern-Mahrenberg* (S. 210); 53km *Saldenhofen*, gegenüber *Hohenmauthen* an der *Feistritz;* dann (65km) **Unterdrauburg** (364m; *Bahnrestaur.*), an der Mündung des *Mißbachs* in die Drau.

POST 2-3mal tägl. in $1^1/_4$ St. s. im *Mißlingthal* nach (10km) **Windischgraz** (409m; *Günther*, *Goll*), Städtchen mit Eisenwerken und dem Schloß *Rottenthurm*, von wo der *Ursulaberg* (1696m), mit Wallfahrtskirche und weiter Aussicht, in $4^1/_2$-5 St. bestiegen werden kann.

Von Unterdrauburg nach Wolfsberg, 39km, Eisenbahn in $3^1/_4$ St. durch das fruchtbare **Lavantthal**. Die Bahn überschreitet die *Miß* und die Drau und führt über (10km) *Lavamünd* nach (22km) **St. Paul** (400m; *Fischer; Klingbacher*), schön gelegener Markt, überragt von der ansehnlichen, 1091 gegründeten Benediktinerabtei, mit roman. Kirche und reichen Sammlungen. — 29km **St. Andrä** (433m; *Pongratz; Fischer*), hübsch gelegenes Städtchen, einst Sitz der Fürstbischöfe von Lavant (seit 1859 in Marburg). — 39km **Wolfsberg** (461m; **Pfundner; Schellander*), Hauptort des Lavantthals (2100 E.), in schöner Lage am Fuß der *Koralpe*. Über der Stadt das **Schloß* des Grafen Henckel v. Donnersmark, ein Prachtbau im Tudorstil, mit schönem Park und herrlicher Aussicht; dabei das prachtvolle **Mausoleum* der 1857 verst. Gräfin, von Stüler erbaut, die Statue von Kiß. — $1/_4$ St. n.w.

Schloß *Kirchbüchl*, dem Baron Herbert gehörig. Lohnende Ausflüge auf die *Koralpe* (2141m), 5-6 St. m. Führer; auf die *Gr. Saualpe* (2081m), 5½ St.; etc.

Die Bahn verläßt die Drau und wendet sich s. in das hübsche bewaldete *Miesthal*, an (43km) Haltestelle *Gutenstein* vorbei (südl. der *Ursulaberg*, s. S. 217) nach (76km) *Prevali* (427m; Uranschegg; Zimmerl) mit großem Eisenwerk der Alpinen Montangesellschaft. Das Thal verengt sich; die Bahn führt ansteigend hoch an der Nordseite hin, biegt dann r. ab ins *Langsteg-Thal*, passiert zwei Tunnels und senkt sich nach (88km) **Bleiburg** (474m; *Bahnrestaur.*); das Städtchen (**Elephant; Nemetz*) mit Schloß des Grafen Thurn, liegt ½ St. n. an der *Libuska*; südl. die einzeln aufragende *Petzen* (2114m). Weiter durch das *Jaunthal*, die meist bewaldete Hochebene zwischen Drau und Gebirge, nach (101km) *Kühnsdorf* (432m; Leitgeb; Reiter). Vom Bahnhof schöner Rundblick: südl. die lange Kette der Karawanken vom Ursulaberg und Petzen bis zum Mittagskogel bei Villach; n. die Sau- und Kor-Alpe.

Post 2mal tägl. in 2¾ St. über *Eberndorf* und *Miklauzhof* (*Whs.) nach (20km) Eisenkappel (558m; **Niederdorfer*), großer Markt an der Mündung des *Ebriachbachs* in den *Vellachbach*, gutes Standquartier für Wanderungen in den Karawanken u. Sannthaler Alpen (vergl. *Bædeker's Südbaiern* etc.). Sehr lohnend, namentlich auch für Mineralogen und Botaniker, die Besteigung des Hochobir (2141m), 4½ St., Führer entbehrlich (oben das *Rainer-Schutzhaus*). — Die Straße führt weiter zum (2 St.) *Vellacher Bad* und über den *Seeberg* (1218m) nach (2½ St.) *Ober-Seeland* und (7 St.) *Krainburg* (S. 220).

Die Bahn überschreitet die Drau (am l. Ufer Schloß *Neidenstein* und Propstei *Teinach*) unterhalb der Einmündung der *Gurk*; südl. schöner Blick auf den Obir und die Koschuta. 116km *Grafenstein* mit fürstl. Rosenberg'schem Schloß, dann über die Gurk und die *Glan* (l. Schloß *Ebenthal*, dem Grafen Goëß gehörig, r. das Rosenberg'sche Schloß *Welzenegg*), nach

127km **Klagenfurt** (449m; **Kärntner Hof*, Heuplatz; **Kaiser von Österreich*, Kardinalsplatz; **Moser;* **Sandwirt*, mit Gartenwirtschaft; *Lamm; Bär.* — *Café Madner*, *Dorrer*, *Schiberth*), mit 20 085 Einw., Hauptstadt von Kärnten, an der *Glan*, durch den 1 St. langen *Lendkanal* mit dem Wörther See (s. unten) verbunden. Die ehem. Festungswerke sind teilweise in eine *Ringstraße* verwandelt; an derselben in der Nähe des Bahnhofs das *Museum Rudolphinum*, ein stattliches Gebäude mit verschiedenen Sammlungen: im 1. Stock das naturhistor. Landesmuseum (So. 10-12 u. Mi. 2-5 U. frei, an andern Tagen 9-12 U. gegen 20 kr.); im 2. Stock die Sammlungen des kärntner Geschichtsvereins (So. 10-12 U. frei, an Wochentagen 9-1 U. gegen 30 kr., 3-4 U. 50 kr.): römische u. prähistor. Altertümer, mittelalterliche u. neuere Kunstwerke, Bibliothek, Landesarchiv. Neben dem Museum r. die *Ackerbau- und Bergschule*, davor eine Bronzebüste Josephs II. Im *Landhaus* (Ständehaus), im XVI. Jahrh. von den damals protestant. Ständen erbaut, im Hauptsaal die Wappen des kärntner Adels und der alte Herzogs- oder Fürstenstein, auf dem die Herzoge von Kärnten die Huldigung ihrer Unterthanen entgegennahmen.

Auf dem Neuen Platz ein steinerner Brunnen mit kolossalem, aus Chloritschiefer ausgehauenem Lindwurm, 1590 aufgestellt; daneben ein *Standbild Maria Theresia's*, Erzguß nach Pönninger's Modell. Bleiweißfabrik von *Herbert*, die größte in Österreich. Treffliche *Aussicht von der 50m h. Galerie des *Stadtpfarrthurms* (20 kr.). 1/2 St. n.w. die **Franz-Josefs-Anlagen* am *Kreuzberg* mit reizender Aussicht vom 25m h. Aussichtsturm (*Restaur.). Angenehme Seebäder im Wörther See (Dampfboot s. unten; bis zur Militär-Schwimmschule auch Pferdebahn).

Eisenbahn nach *Glandorf* s. S. 223. — S. führt von Klagenfurt eine Fahrstraße über den *Loibl* (1370m) nach (58km) *Krainburg* (S. 220). An der S.-Seite der Karawanken im Feistritzthal der ansehnliche Markt *Neumarktl* (*Post), 3 St. von Krainburg.

Die Bahn überschreitet bei der Haltestelle *Klagenfurt-Lend* den *Lendkanal* (l. das ehem. Stift *Viktring*, jetzt Tuchfabrik), und tritt bei der (132km) *Militär-Schwimmschule* (*Hotel; auch Trambahn vom Südbahnhof durch die Stadt stündlich in 40 Min.; 10 kr.) an den anmutigen 16km l. *Klagenfurter* oder ***Wörther See** (439m), dessen Nordseite sie umzieht (Dampfboot im Sommer mehrmals tägl. nach Velden und zurück, hübsche Fahrt, empfehlenswerte Unterbrechung der Eisenbahnfahrt). L. auf einer Landzunge das Schloß *Maria-Loretto*, weiter am S.-Ufer *Maiernigg*, beide mit Restaur. u. Badeanstalt. — 135km *Krumpendorf* (Bahnrestaur.; Kollmann u. a.), Sommerfrische mit vielen Villen und Badeanstalt; 139km *Pritschitz;* gegenüber am S.-Ufer auf felsigem Vorsprung das Pfarrdorf *Maria-Wörth* mit uralter got. Kirche. — 145km **Pörtschach** (**Etablissement Wahliß*, Hotel und 9 Villen, mit Restaur. und großem Park; **Werzer; H.-P. Bellevue; Richter; Bahnrest.*), beliebte Sommerfrische mit angenehmen Seebädern (Temperatur im Sommer 18° R.). — Weiter an den Haltestellen *Leonstein* und *Töschling* vorbei nach

149km **Velden** (Gasth.: **Ulbing*, **Wrann*, beide mit Bade- u. Schwimmanstalt; *Wahliß*, im alten Schloß; *Müller; Kointsch;* Wohnungen auch in zahlreichen Villen, Z. 1 1/2-2 fl.; *Café Moro*), besuchter Badeort am W.-Ende des Sees, in anmutiger Umgebung.

1/2 St. von Velden in *Auen* am See das Etablissement **Auenhof-Stoßier*, Hot.-Pens. mit Kneipp'scher Kuranstalt etc. — Lohnende Ausflüge nach (1 St.) *Rosegg* mit fürstl. Liechtenstein'schem Schloß u. Park; auf den (1 1/2 St.) *Sternberg* (733m) mit prächtiger Aussicht, etc.

Die Bahn verläßt den See, durchzieht waldiges Hügelland und tritt bei (156km) *Föderlach* an die Drau, die sie bald darauf zweimal überschreitet. R. Schloß *Wernberg;* weiter n. am Eingang des Ossiacher Thals die malerische Ruine *Landskron*, dem Dr. v. Velt gehörig.

166km **Villach** (508m; **Hot. Mosser*, *Hot. Tarmann*, beide Südbahnstr. unweit des Bahnhofs; **Post; Stadt Meran;* **Fischer*, mit Garten; **Bahnrest.*), alte Stadt an der Drau (7678 Einw.), Knotenpunkt der Bahnen nach Lienz-Franzensfeste (R. 27), St. Michael (R. 34), Laibach (R. 39) und Udine (R. 40), liegt malerisch in

weitem fruchtbaren Thalkessel am Fuß des Dobratsch (s. unten). Vom Turm der got. *Pfarrkirche* (XV. Jahrh.) schöne Aussicht. Auf dem Hans-Gasser-Platz das Standbild des Bildhauers *Hans Gasser* († 1868) von Meßner. — 3/4 St. s.w. das *Warmbad Villach* (S. 212), Schwefeltherme mit gut eingerichtetem Badhaus.

Der *Dobratsch oder die *Villacher Alp* (2167m) wird am besten von *Bleiberg* (892m; *Mohren; Stern), 3 St. w. von Villach bestiegen, von wo ein steiniger Fahrweg in 4 St. hinaufführt (Wagen 14 fl.). Oben Whs.; prächtige Aussicht über die Thäler der Drau und der Gail, den Ossiacher und Wörther See, südl. die Julischen Alpen.

39. Von Laibach nach Villach.

Vgl. Karten S. 216, 182.

131km. Österreich. Staatsbahn in 4½-5 St.; 4 fl. 50, 3 fl., 1 fl. 50 kr. Proviant mitnehmen; Aussichten meist links.

Laibach s. S. 213. Die Bahn führt in nördl. Richtung durch das weite Thal der *Save* oder *Sau* und tritt hinter (6km) *Vizmarje* näher an den Fluß. Bei (12km) *Zwischenwässern* über den *Zeier*; dann öffnet sich der weite Thalkessel von Krainburg, r. die Sannthaler Alpen mit dem Grintouz, l. der dreigipfelige Triglav. — 20km *Bischoflack*. — 29km **Krainburg** (325m; **Neue* und **Alte Post*), kleine Stadt auf einer Anhöhe an der Mündung der *Kanker* in die Save. Das Thal verengt sich; die Bahn tritt hinter (39km) *Podnart-Kropp* auf das l. Ufer der Save; Tunnel. 48km *Radmannsdorf*, am Zusammenfluß der *Wurzener* und *Wocheiner Save*; 51km *Lees-Veldes* (505m; Bahnrest.; *Wucherer; Zum Triglav).

Fahrstraße (Postomnibus zu jedem Zuge in ½ St., 25 kr., Einsp. 1 fl.) w. über die Sau nach (1 St.) **Veldes** (501m; **Hôtel Mallner*, **Louisenbad*, beide am See; **Erzherzog Sigismund [Petran]*, ¼ St. weiter; *Dane*, *Poschnik*, **Jekler*, im Dorf), besuchter Bade- und Sommerfrischort, in herrlicher Lage an dem gleichn. See (478m), in dem auf einer Insel die Wallfahrtskirche *Maria im See*; n. auf steilem Fels das malerische Schloß *Veldes*. Als Kurort wird Veldes besonders bei Nervenleiden gebraucht. Schwimmanstalt im See beim Louisenbad. Besuchte Naturheilanstalt des Schweizers Rikli.

Das Thal der Wocheiner Save (*Savitza*, kleine Sau) wird von Veldes aus viel besucht (Einsp. zum Wocheiner See und zurück 5 fl.; Post nach Feistritz 2mal tägl. für 1 fl.). Die Straße überschreitet den schmalen Felsriegel, der den See von Veldes vom Savitzathal trennt und führt über *Vellach*, *Neuming* und *Witnach* nach (4½ St.) **Feistritz** (507m; **Post*; *Schoglitz*), Hauptort der Wochein in einem Thalkessel am r. Ufer der Sau, mit bedeutenden Eisenwerken. 1¼ St. w. der einsame **Wocheiner See** (526m), am untern Ende (Touristenhotel, Z. 1 fl.) von bewaldeten Hügeln, am obern von mächtigen Felswänden umschlossen (Überfahrt 1 St., 1-2 Pers. hin und zurück 2 fl.). Von den Hütten am obern Ende führt ein Sträßchen zum (1¼ St.) **Savitza-Fall*, dem Ursprung der Sau, die in engem Thalkessel 60m hoch aus einem Loch im Felsen in ein tiefgrünes Wasserbecken stürzt, — ein prächtiges Bild.

Die Besteigung des **Triglav** oder *Terglou* (2864m; beschwerlich, nur für schwindelfreie Bergsteiger mit tüchtigem Führer) wird jetzt meist von *Moistrana*, an der N.-Seite (s. unten) unternommen. Von hier zur *Deschmannhütte* (2360m) 6 St., über den *Kleinen Triglav* und die schmale 80m lange Schneide auf den *Großen Triglav* 2-2½ St. Unermeßliche Aussicht.

Die Bahn nähert sich dem südl. Fuß der *Karawanken*, aus denen der *Stou* (2239m) mächtig hervortritt. — 62km *Jauerburg*



Schober-Sp.
Seitner-Zinken
Bruderkgl.
Gr. Griesstn.
Hörndl
Liesing
Breiteck
Köppen
Rottenmanner Tauern
Hohenwart
Gross Hansl
Hochweber Sp.
Pusterwald
Kasofen
St. Johann
Kesseleck
Hochreichart
Zinken
Sekkauer Alpen
Pletzen
Gr. Ringkgl.
Möderbrück
Rosenkgl.
St. Oswald
Schober Sp.
Kegeleck
Plettenthal
Schiesseck
Schönbg.
Ob. Zeiring
Unt. Zeiring
Schattenbg.
Sekkau
Greim-Bg.
Schöttl-Eck
Gfeller Riegel
Haberer
Götzendf.
Hölzlbg.
Schönbg.
Knittelfeld
ObWölz
Dürnbg.
Bocksruck
Frauenbg.
Pichelhfn.
Pöls
Dietersdf.
Aichfeld
Feistritz
Winklern
St. Georgen
Unzmarkt
Falkenbg.
Thalheim
St. Peter
Aichbg.
Schwarz Kgl.
Weisseck
Judenburg
Lichtenstein
Katschthal
Althofen
Pleschaitz
Niederwölz
Schafkgl.
Möschitz-graben
Maria Buch
Weisskirchen
Stolzalpe
Katsch
Frojach
Pux
Scheifling
Seethaler Alpen
Triebendf.
Teufenbach
Eppenstein
St. Egidi
Murau
Kreuzeck
Perchau
Wenzelalpe
Beifling Bg.
St. Blasen
Mariahof
St. Wolfgang
Kathal
Karchauner-Eck
Heiligenstadt
St. Lambrecht
Neumarkt
Zirbitz-Kgl.
Obdach
St. Georgen
Lassnitz
Grebenzen
Kuhalpe
Pöllau
Jakobsbg.
Gaisberger Eck
St. Anna
St. Veit
Kuchalpe
Einöd Bad
St. Margarethen
Reichenfels
Scharfes Eck
Einöd
Sommerau
Metnitz
Ingolsthal
Dürnstn.
Wald Kgl.
St. Martin
Pressner-
Grades
St. Salvator
St. Johann
Kreuzbg.
Kuster
Zinitzen
Zeltschach
Mossinz
Feistritz
Saumarkt
Friesach
Hüttenberg
Löllingerbg.
Hohenwart
Lammer-Höhe
Salzerkopf
Krassnitz
Grafendf.
Waitschach
Knappenbg.
Schulter Kgl.
Prebel
St. Jacob
Mellach
Micheldorf
Pleschitz Kgl.
Lölling
Strassburg
St. Georgen
Guttaring
Forst
Kirchbg.
Gurnick
Gurk
Zwischenwäss.
Mösel
Kienbg.
Weitensfeld
Gurkthal
Treibach
Althofen
Wieting
Gr. Saualpe
Saualpe
Pisweg
Treffling
Silberegg
Zech
Hofkgl.
Fraidhofer Bg.
Meiselding
Kl. St. Paul
Kappel
St. Oswald
Speikkgl.
Sollbrechts Kopf
Kreuger Sch.
St. Martin am Krappfelde
Ob. Passering
Eberstein
Steinbichl
Lang See
St. Georgen
Gotikgl.
Breitriegel
Wölfnitz
Wegscheider
Hohenfeistritz
St. Paul
Ob. Mühlbach
Launsdf.
Göseling
St. Walburgen
St. Margarethen
ST. VEIT
Geograph. Anst. von
0 2 4 6 8 10 12 Engl. Miles
1:5



Mautern
Kammern
Seitz
Edling
St. Peter
Judendf.
Proleb
BRUCK
Reinfd.
Übelstein
St. Jacob
St. Erhard
Liesingb.
Tannkgl.
Timmersdf.
Steineck
Trabach
Traidersbg.
Donawitz
LEOBEN
Niklasdf.
Utschthal
Mugel-Kg.
Hochanger
Eisen P.
Kirchdf.
Pernegg
Hochlantsch
Mauthstadt
Bärenschütz
Hagenbach
Kraubatheck
Kaisersbg.
Liesingthal
Göss
Schladnitz
Hochalpe
Trafös
Mixnitz
Röthelstein
St. Michael
St. Stefan
Niederdf.
Ochsenkgl.
Schwager-Bg.
Kraubath
Leising
Wasserleith
Zodl-Kg.
Irlinger
Wind-Bg.
Weiderling
Almwirth
Laufnitzdf.
Röthelstein
Schrems
Nechnitz
Gamsgraben
Lobming
St. Marein
Feistritz
Preg
Fensteralpe
Frohnleiten
Pfannbg.
Hochgrötsch
Bleibgwk.
Brandlwirth
Schabernack
Lamm Kgl.
Kreuzsattel
Rabenstein
Fuchs
Angerwirth
Glein
Glein-Gindler Bg.
Wildeggkgl.
Margarethen
Rachau
Speik-Kogel
Wegscheider
Übelbach
Waldstein
Badl
Semriach
Gobernitz
Landschach
Ochsenkgl.
Hofer
Krautwasch
Ruprechter
Peggau
Schöckel
Rossbach-Alpe
Gr. Stübing
D. Feistritz
Hauenstein
Sattlwirth
Kl. Stübing
Gr. Lobming
Terenbach Alpe
Gristthal
Hohe Rannach
Erhart Höhe
Steinplan
Sattelwirth
Abraham
Walzkgl.
Wörth
Jasen
Kl. Lobming
Turneralpe
Jagelwirth
Römaskgl.
Pleschkgl.
Hörgas
Eggenfd.
Steger
Hüllbg.
Kainach
Pleschwb.
Rein
St. Stefan
St. Pankratzen
Gratwein
St. Veit
Gradenbg.
Graden
Stübler
Gaberl
Salla
Afling
Stiwoll
Wiesenwirth
Rötz
Strassengel
Raucheck
Kreuzhof
Knobelbg.
Piber
Plankenwart
Gösting
Plabutsch
Rosenbg.
Rappelkgl.
Alpenwirth
Bundscheck
Kl. Kainach
St. Oswald
Lercheck Kgl.
Thal
Eggenbg.
GRAZ
Wölkerkgl.
Lankowitz
Köflach
Oberdorf
St. Bartolomä
Wetzelsdf.
Salzstiegel
Speikkgl.
Spenger-Kgl.
Nd. Gössnitz
VOITSBERG
Stallhfn.
Buch Kgl.
Peterer-Kgl.
St. Bartolomä
Kreuzbg.
Edelschrott
Krems
Kl. Gaisfd.
Krottendf.
Hitzendorf
Strassgang
Seiersbg.
Puntigam
Feldkirchen
Hirschegg
St. Martin
Wartenstn.
Söding
Hirschegger A.
Ligist
Tobelbad
Bergkgl.
Plochwirth
Herzogbg.
Krenser
Leitnerkp.
Mooskirchen
Zirknitz Bg.
Lieboch
Premstetten
Pack
Albrechtswirth
Jägerwirth
ST. LEONHARD
Vier Thore
Modriach
Schwaig-Kgl.
Alpenwirth
Waldkenschler
Unt.
Tobl
Schiefling
Preitenegg
Klement-Kgl.
Mitterbg.
Lannach
Waldenstn.
Reinisch-Kgl.
Koberegg
St. Stefan
Schlieb
Dietersdf.
Wundschuh
Theisenegg
Stockeralp
Schwarz-Kgl.
Mothal Thor
Absetzwirth
Trag
St. Josef
Oisnitz
Zwaring
Pöls
Höll-Bg.
Kamp
Bärofen
Strelly
Rosen-Kgl.
St. Oswald
Stainz
Hengsbg.
St. Gertraud
Wildbachalp
Osterwitz
Grank
Gams
Rassach
Wieselsdf.
Preding
Stocker
Hand A.
Freiland
Wildbach
Mettersdf.
Tanzelsdf.
Dornegg
Grötsch
WOLFSBG.
Schober-Kgl.
St. Maria
Glashütten
Parfus Whs.
Paraplui
Laufenegg
Freidt
Gr. Florian
Weitmannsstätten
St. Nikolai im Sausal
St. Johann
Mosch-Kgl.
Trahütten
D. Landsberg
St. Stefan
Bärenthalalp
Pongratz Kohlenb.
Lenzkgl.
Riegelsdf.
Koralpe
St. Wolfgang
Hollenegg
Poppenforst
St. Andrä
Sausal-Geb.
St. Ulrich
Östl. v. Greenw.
Waldschneck
Brendlalp
St. Schwanbg.
Pisdorf
Sausal
Gleinalpe
Stubalpe
Koralpe
Murthal
Kainachthal
Mur
ANDRA
00.000
Schwanbg.
0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 Kilometer
Wagner & Debes, Leipzig

(566m; Kolbl); 65km *Aßling;* 74km *Lengenfeld* (637m; Jansa). Gegenüber am r. Ufer *Moistrana* (Schmerz), an der Mündung des *Urata-Thals*, in dem $1^1/_4$ St. aufwärts der **Perischnik-Fall*, freier Sturz in malerischer Umgebung (auf den *Triglav* s. S. 220). — 87km *Kronau* (812m; Urbani), an der Mündung des wilden *Pischenzathals*. — 95km **Ratschach-Weißenfels** (855m), auf der Wasserscheide zwischen Sau und Drau, zwischen den Dörfern *Ratschach* (Kirchmair), $^1/_2$ St. ö., und *Weißenfels* (789m; *Post; Touristenhaus beim Schloßpark), $^3/_4$ St. w.

Nach den ***Weißenfelser Seen** (933m) sehr lohnender Spaziergang (1 St.). Vom *Rudolfsfelsen* (982m) zwischen den beiden Seen bester Überblick über den großartigen Thalschluß mit dem gewaltigen *Mangart* (2678m).

Die Bahn überschreitet auf 38m h. Viadukt den *Weißenbach*, dann das Felsenthal der *Schlitza* auf 50m h. Brücke und erreicht

103km Stat. **Tarvis.** Von hier nach (131km) *Villach* s. S. 223.

40. Von Bruck nach Villach und Udine (*Venedig*).

Vgl. Karte S. 182.

337km. Eisenbahn bis Villach, 206km, in $5^1/_4$-$7^1/_2$ St., bis Udine in 9-13 St. Die **Pontebba-Bahn* kürzt die Verbindung zwischen Wien und Venedig gegen die Route über Nabresina-Cormons um 140km; Schnellzug von Wien bis Venedig in $15^1/_2$ St. für 74 fr. 10, 51 fr. 70 c.

Bruck s. S. 195. Die Bahn zweigt von der Südbahn r. ab, überschreitet die *Mur* auf langer Brücke und wendet sich w. in das Murthal. — 12km *Niklasdorf*, dann über die Mur nach

16km **Leoben** (574m; **Hôt. Gärner*, Franz-Josefsplatz, 5 Min. vom Bahnhof; **Hot. Südbahnhof* am Bahnhof; *Kindler;* **Mohr* u. a.; **Bahnrestaur.*), ansehnliche Stadt (7000 Einw.) mit alten Mauern und Türmen auf einer von der Mur umflossenen Halbinsel, Sitz einer berühmten Bergakademie. Auf dem Markt als Brunnenstandbild ein auf Stufen stehender Bergmann. Hübsche Aussicht von der Anhöhe 5 Min. oberhalb der 1856 vollendeten *Redemtoristenkirche* an der Mur. — Nach *Vordernberg* und *Eisenerz* s. S. 202.

Die Bahn umzieht die Stadt in großem Bogen und hält s. von der Vorstadt *Waasen* im (18km) *Staatsbahnhof*. Weiter am l. Ufer der Mur (l. Schloß *Göß*) nach (30km) **St. Michael** (**Bahnrestaur.;* **Hot. Kronprinz Rudolf* am Bahnhof), Knotenpunkt der Bahn nach *Selzthal* (R. 34).

33km *Kaisersberg;* 46km *St. Lorenzen* ($1^1/_2$ St. n. im *Kobenz-Thal* der Markt *Seckau* mit schöner Stiftskirche); dann (53km) **Knittelfeld** (645m; *Finze; Pissel; Eck; Haltager*), industriereiche Stadt (5785 Einw.) in hübscher Lage, mit den Maschinenwerkstätten der k. k. Staatsbahn. Am Platz alte Denksäule zur Erinnerung an Pest, Türken und Heuschrecken. Große Viehmärkte, besonders am 24. August. $^3/_4$ St. w. das v. Arbesser'sche Schloß *Spielberg* (702m) mit schöner Aussicht.

Das Murthal erreicht nun seine größte Breite. — 60km *Zeltweg*

(Gumpel), mit großen Eisenwerken der Alpinen Montangesellschaft (Kohlenbahn nach *Fohnsdorf*).

68km **Judenburg** (734m; **Post* oder *Krone; *Brand; Nowoteg; Frank*, mit Garten und Aussicht), alte Stadt mit 4634 Einw., 1/2 St. von der Bahn auf einer Anhöhe am r. Murufer am Fuße der *Seethaler Alpen* gelegen. Hauptkirche aus dem XVI. Jahrh.; auf dem Hauptplatz eine Pestsäule von 1719 und der 1449-1509 erbaute sog. *Römerturm*, 72m hoch (oben schöne Aussicht, 10 kr.). Hübsche Aussichten auch von den städtischen **Anlagen* an der Mur, sowie vom *Kalvarienberg*. 1/4 St. ö. Schloß und Ruine *Liechtenstein*.

74km *Thalheim; 82km St. Georgen; 87km Unzmarkt;* r. auf einem Felsen Ruine *Frauenburg* mit Kirche, in welcher der Grabstein des Minnesängers Ulrich von Liechtenstein.

Von Unzmarkt-Frauenberg nach Mauterndorf (S. 204), 76km, Murthalbahn in 5 St., über (27km) **Murau** (796m; **Post; *Sonne; Bräu*), Städtchen mit drei alten Kirchen, von dem stattlichen fürstl. Schwarzburg'schen Schlosse *Ober-Murau* überragt. Näheres s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol* etc.

Bei (94km) *Scheifling* verläßt die Bahn das Murthal (r. Schloß *Schrattenberg*) und steigt zur Station (102km) *St. Lambrecht* (893m), auf der Wasserscheide zwischen Mur und Drau. — 107km *Neumarkt* (20 Min. ö. der gleichn. Markt, als Sommerfrische besucht); weiter in engem Thal, durch das die *Olsa* in einer Reihe kleiner Fälle hinabstürzt. Vor (115km) *Einöd* r. das gleichnam. Bad, von Gichtleidenden besucht. Schloß *Dürnstein* l. verteidigt auf der Grenze zwischen Steiermark und Kärnten den Eingang ins Olsa-Thal.

123km **Friesach** (637m; **Primig zur Post; Czechner; *Bauer*), alte noch mit Mauern und Graben umgebene Stadt (2575 E.), als Sommerfrische viel besucht, von den verfallenen Burgen *Geiersberg, Lavant, Petersberg* und den Trümmern der Propstei *Virgilienberg* überragt, in malerischer Lage unfern des Einflusses der Olsa in die *Metnitz*. Got. Pfarrkirche aus dem XV. Jahrh.; auf dem Markt ein achteckiger Springbrunnen von 1563.

128km *Hirt;* 1/2 St. s. am Einfluß der Metnitz in die *Gurk* liegt *Zwischenwässern* mit dem Schloß *Böckstein*, Sommersitz des Bischofs von Gurk. Ö. der lange Rücken der *Saualpe;* südl. erscheinen die *Karawanken*. Bei (133km) *Treibach* Eisenwerke. — 148km **Launsdorf** (**Bahnrestaur.*). In dieser Gegend viele alte Burgen, Stammsitze des kärntner Adels; die merkwürdigste das Schloß **Hoch-Osterwitz*, 3/4 St. s.w. von Launsdorf auf einem 150m h. Felsen, den Khevenhüller gehörig; ein in den Felsen gehauener Weg führt in Windungen durch 14 getürmte Thore über drei Zugbrücken hinauf. Die Kapelle mit vielen Denkmälern und die Rüstkammer sind wohl erhalten; vom Balkon und den Basteien prächtige Aussicht.

Nach Hüttenberg, 30km, Eisenbahn in 1 1/2 St. durch das *Gört-*

schitzthal, den Hauptsitz der kärntner Eisenindustrie. Stat. *Brückl*, *Eberstein*, *Mösel*, **Hüttenberg** (771m; *Sacherer; Krone* u. a.), Hauptort des Thals (2598 E.), am Fuß des eisenreichen *Erzbergs*, der von drei Seiten bearbeitet wird und einen großen Teil des kärntner Roheisens liefert.

Die Bahn wendet sich nach W. und tritt in das Thal der *Glan* vor (152km) **Glandorf** (466m; **Bahnrestaur.*).

Nach Klagenfurt, 18km, Eisenbahn in 40 Min. durch das **Zollfeld**, eine weite zum Teil sumpfige Ebene, in der man viele römische Alterthümer, Münzen etc. gefunden hat. Vor (5km) *Willersdorf* l. auf der Höhe das stattliche Schloß *Stadelhof* des Baron Craigher. Bei (7km) Stat. *Zollfeld*, l. das Schlößchen *Töltschach*, wahrscheinlich auf der Stelle des röm. *Virunum* erbaut; r. auf der Höhe jenseit der Glan Burg *Tanzenberg*. — 9km *Maria-Saal*, mit Wallfahrtskirche. In der Nähe zwischen Eisenbahn und Landstraße der von einem Gitter umgebene uralte *Herzogsstuhl*, wo die alten Herzöge von Kärnten dem Volke den Eid der Treue leisteten. — 18km *Klagenfurt* s. S. 218.

156km **St. Veit** *(*Rößl; *Stern)*, alte Stadt mit 3967 Einw., an der *Glan*, bis 1519 Hauptstadt von Kärnten. Auf dem Markt eine angeblich römische 9m weite Brunnenschale von weißem Marmor, im Zollfeld ausgegraben. Das Rathaus hat bemerkenswerte Reliefs; got. Pfarrkirche aus dem xv. Jahrh.

Weiter durch das zum Teil versumpfte Thal der Glan. — 163km *Feistritz-Pulst;* r. hoch oben Ruine *Liebenfels*, l. Ruine *Karlsberg*. — 170km *Glanegg*, gleichfalls mit alter Burg. Das Thal verengt sich bis (180km) *Feldkirchen* ($3^1/_2$ St. n.w. das besuchte Bad *St. Leonhard*, 1109m) und wird dann breit und sumpfig. Die Bahn tritt an den 2 St. langen *Ossiacher See* (488m). — 190km *Ossiach*, gegenüber das gleichn. Dorf mit ehem. Benediktinerabtei; 198km *Sattendorf* (*Gerlitzenhaus; *Pens. Julienhöhe), als Sommerfrische besucht; 199km *Annenheim*, Haltestelle (Überfahrt mit Dampfpropeller) für das am s. Ufer gelegene *Kurhôtel *Annenheim*. Am SW.-Ende des Sees auf einem Bergvorsprung Ruine *Landskron* (S. 219).

206km **Villach**, Kreuzungspunkt der Südbahn (Franzensfeste-Marburg); s. S. 219 und R. 27.

Die Bahn nach Tarvis umzieht die Stadt in s. Richtung und überschreitet die *Drau;* r. der *Dobratsch* (S. 220). — 210km *Bad Villach* (S. 220), dann über die *Gail* nach (215km) *Fürnitz;* gegenüber *Federaun* mit hohem Schrotturm. — 223km *Arnoldstein*.

Nach Hermagor, 31km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. durch das hübsche, von zahlreichen Dörfern belebte *Gailthal*, über *Nötsch*, *St. Stefan* und *Görtschach-Förolach*. Von **Hermagor** (612m; **Post*, *Fleiß* u. a.), freundlich gelegenes Städtchen an der Mündung des *Gitschthals*, Postverbindung täglich nach (32km in 4 St.) **Kötschach** (708m; **Rizzi; *Post*), Hauptort des obern Gailthals in reizender Lage, als Sommerfrische besucht. N. führt von hier eine Poststraße über den *Gailberg-Sattel* (970m) nach (15km) *Oberdrauburg* (S. 183); südl. ein lohnender Weg über die *Plöken-Alpe* (1215m; *Whs.) und den gleichn. Paß (1360m) nach (9 St.) *Tolmezzo* und (2 St.) *Stazione per la Carnia* (S. 224).

227km *Thörl-Maglern;* weiter hoch an der l. Seite des tief eingeschnittenen *Gailitzthals* durch zwei Tunnels nach (231km) Stat. *Tarvis* (nach Laibach s. R. 39). **Tarvis** (733m; **Bahnhof-Hôtel*

u. *Restaur.*), großer schön gelegener Markt (3230 E.), Hauptort des *Kanalthals*, als Sommerfrische besucht, besteht aus *Unter-Tarvis* (Teppan), 10 Min. vom Bahnhof in der Thalsohle, und *Ober-Tarvis* (*Hôt. Schnablegger; *Gelbfuß), 15 Min. weiter am Bergabhang.

Von Tarvis nach **Raibl* ($2^1/_2$ St.) und dem **Predil* (4 St., Einsp. 4 fl.) s. S. 230; nach den **Weißenfelser Seen* (Einsp. 2 fl.) s. S. 221.

Die Bahn wendet sich w. zur (237km) Haltestelle *Ober-Tarvis* und steigt dann allmählich (l. der *Luschariberg*, rückwärts der *Mangart*) nach (243km) *Saifnitz* (797m; Post), auf der Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer.

Der Luschari- oder Heilige Berg (1792m), besuchtester Wallfahrtsort Kärntens, wird meist von hier bestiegen ($2^1/_2$ St., Pferd 4 fl.) Oben neben der Kirche ein *Whs.* Weite prächtige *Rundsicht.

Weiter an der hier entspringenden *Fella*, an der geröllbedeckten Mündung des *Seisera-Thals* vorbei (prächtiges Bild, im Hintergrund der zackige *Wischberg*), nach (248km) *Uggowitz* (787m); dann bei dem malerischen *Fort Malborget* (am Fuß ein Denkmal zur Erinnerung an die heldenmütige Verteidigung durch Hauptmann Hensel im J. 1809) über die Fella nach (252km) **Malborget** (730m); der ansehnliche Ort (**Schnablegger*) gegenüber am r. Ufer.

Weiter in engem Felsenthal; schwieriger Bahnbau. — 258km *Lusnitz*, kl. Schwefelbad. L. bleibt *Leopoldskirchen;* die Bahn überschreitet den reißenden *Vogelbach* und erreicht

267km **Pontafel** (571m; *Bahnrestaur.; Post*, im Dorf, einf.), österr. Grenzstation (für die Züge aus Italien Zollvisitation), durch die reißende *Pontebbana* von dem ital. Pontebba getrennt.

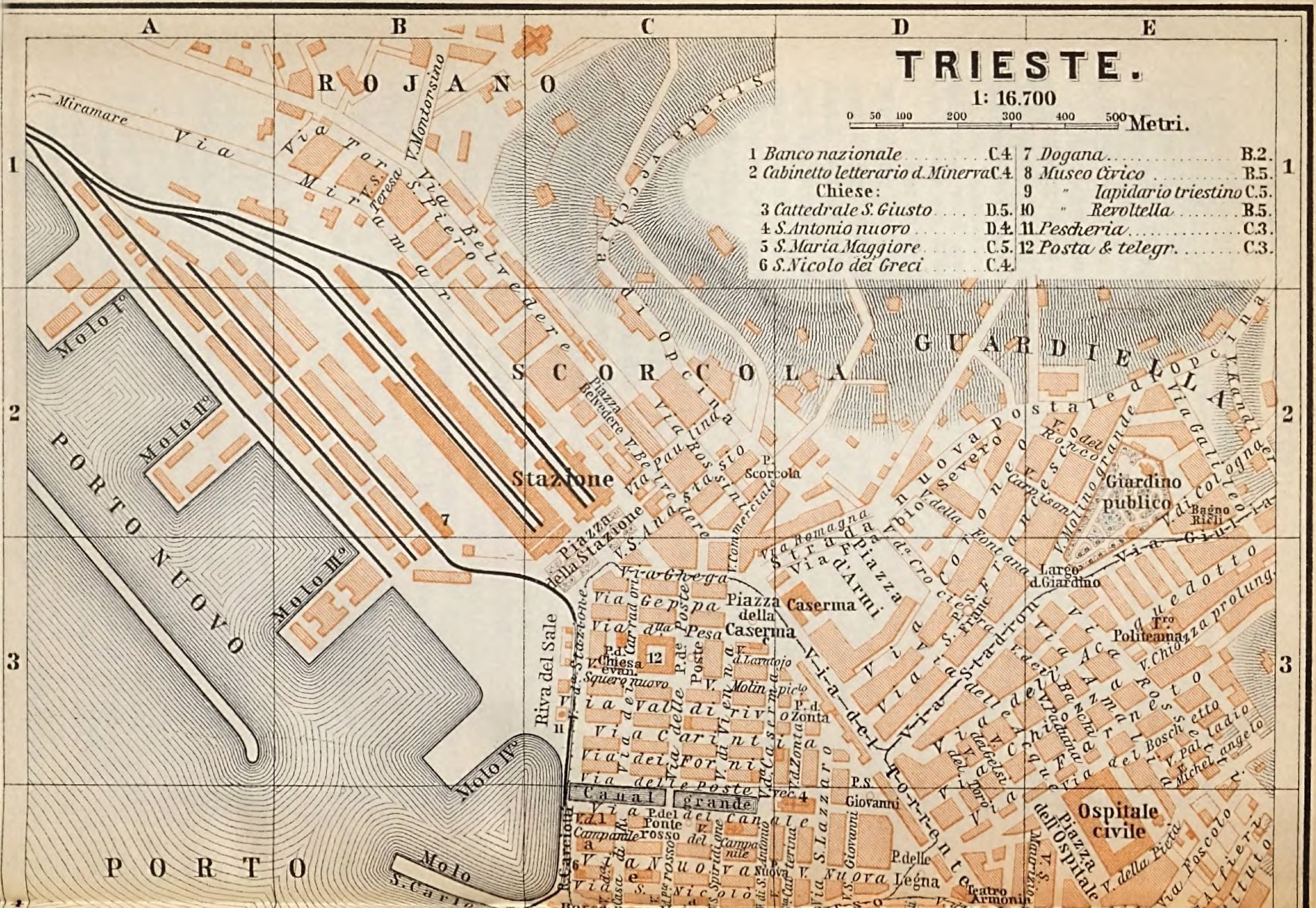
268km **Pontebba** (*Bahnrestaur.;* ital. Zollrevision), kleiner ital. Ort. In der alten Pfarrkirche ein interessanter Schnitzaltar.

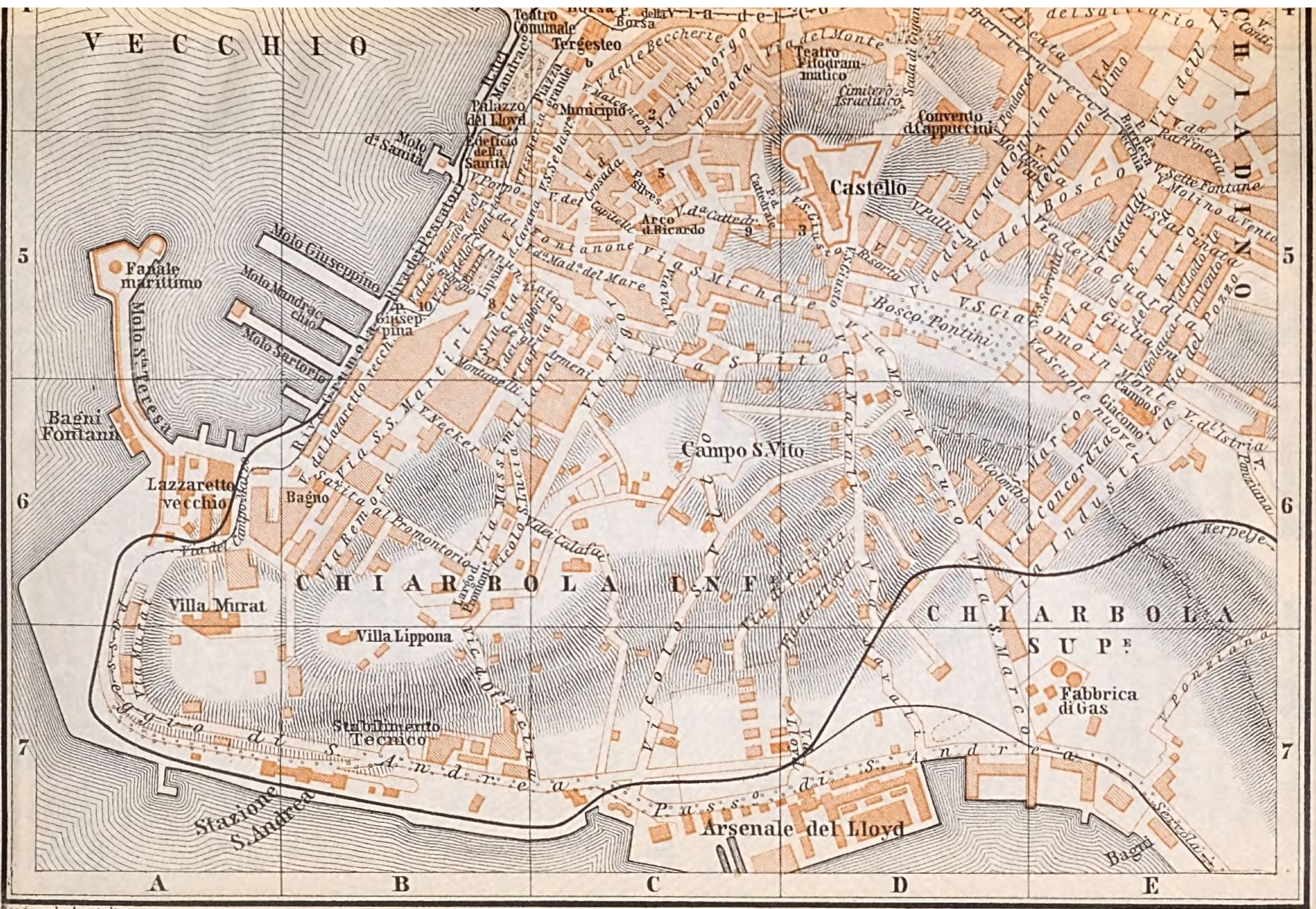
Die nun folgende Strecke bis Chiusaforte durch das enge wilde Felsenthal der Fella (* *Valle del Ferro*) bot dem Bahnbau die größten Schwierigkeiten und erforderte eine fast ununterbrochene Reihe von Felssprengungen, Tunnels, Brücken und Viadukten. Die Bahn zieht sich zunächst am r. Ufer der Fella in scharfer Senkung abwärts und tritt dann bei *Ponte di Muro* auf 40m h., von 4 gewaltigen Pfeilern getragener Eisenbrücke auf das l. Ufer. — 275km *Dogna*, an der Mündung des *Dognathals*, ö. im Hintergrund der prächtige *Bramkofel* (*Montasio*, 2752m). Dann wieder aufs r. Ufer der Fella nach

280km **Chiusaforte** (390m; **Alb. alla Stazione*, mit Treppe zum Bahnhof und Garten). Unterhalb mündet l. das wilde *Raccolanathal*. Bei *Peraria* zum letztenmal die Fella; mehrere über Tunnel.

288km *Resiutta* (316m), an der Mündung des *Resiathals*. — 291km *Moggio;* das Fellathal erweitert sich; der Thalboden ist auf weiter Strecke mit Geröll überschüttet und von zahlreichen Wasserrinnen durchzogen. — 296km *Stazione per la Carnia* (Postomnibus nach Tolmezzo 1 fr., s. S. 223). Unterhalb mündet in weiter Ebene die Fella in den *Tagliamento*.

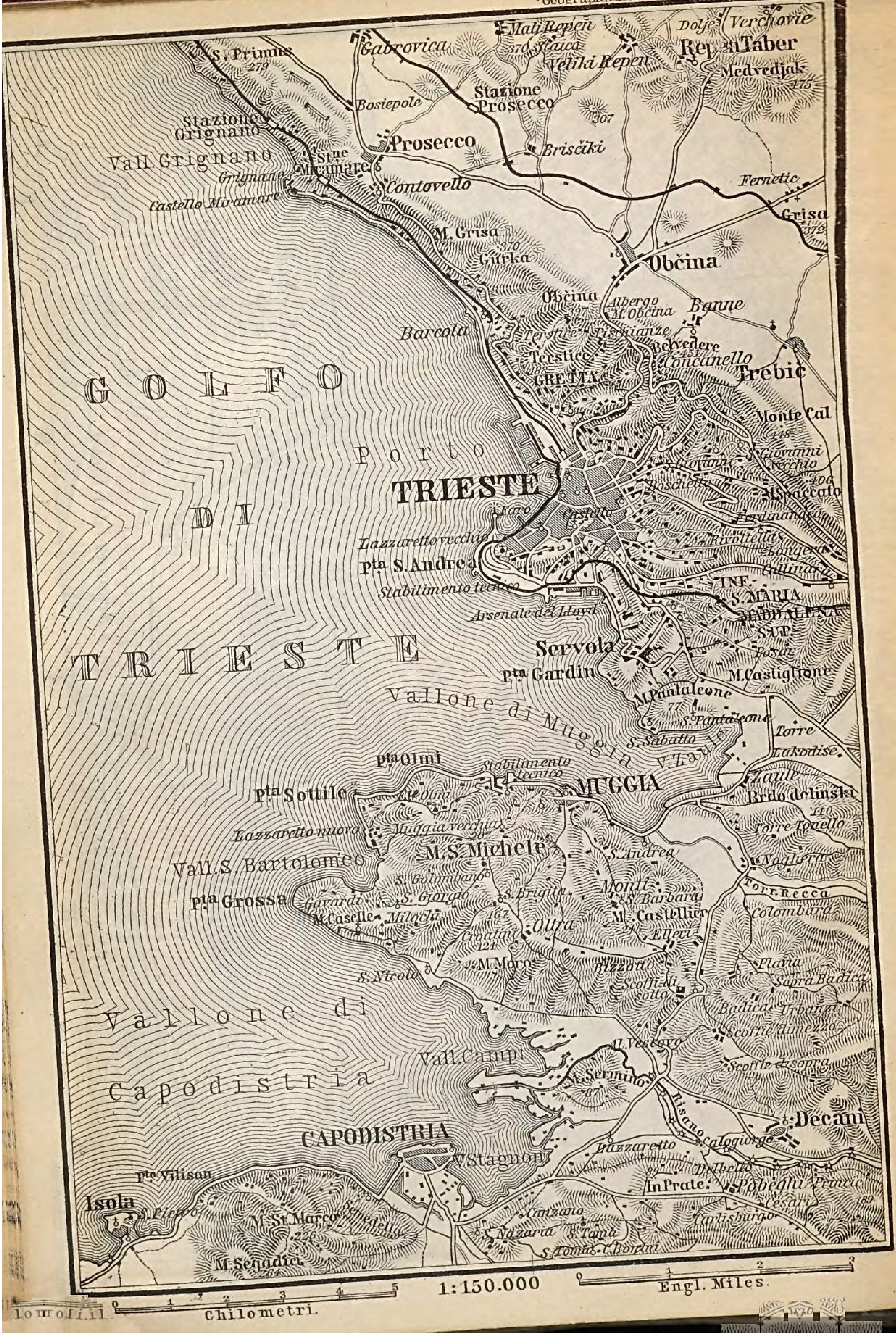
301km **Venzone** (230m), altes ummauertes Städtchen am


TRIESTE.
1: 16.700
0 50 100 200 300 400 500 Metri.
1 Banco nazionale C.4.
2 Gabinetto letterario d. Minerva C.4.
Chiese:
3 Cattedrale S. Giusto D.5.
4 S. Antonio nuovo D.4.
5 S. Maria Maggiore C.5.
6 S. Nicolo dei Greci C.4.
7 Dogana B.2.
8 Museo Civico B.5.
9 " lapidario triestino C.5.
10 " Revoltella B.5.
11 Pescheria C.3.
12 Posta & telegr. C.3.
ROJANO
SCORCOLA
GUARDIELLA
PORTO NUOVO
PORTO
Stazione
Giardino publico
Ospitale civile
Piazza d'Armi
Caserma
Piazza della Caserma
Piazza dell'Ospitale
Piazza della Stazione
Piazza Belvedere
Canal grande
Riva del Sale
Molo I°
Molo II°
Molo III°
Molo IV°
Molo S. Carlo
Via Miramare
Via Belvedere
Via Torrente
Via Stadion
Via Acquedotto
Via Giulia
Largo d. Giardino
T.ro Politeama
Teatro Armonia
P. Scorcola



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig



Tagliamento. Die Bahn überschreitet die sumpfigen *Rughi Bianchi* auf imposantem, 783m l. Viadukt von 55 Bogen und verläßt den Tagliamento, der in s.w. Richtung dem adriat. Meer zufließt. — 307km *Gemona-Ospedaletto;* 313km *Magnano-Artegna;* 317km *Tarcento;* 321km *Tricesimo;* 327km *Reana del Rojale;* 337km *Udine* (*Italia; Croce di Malta etc.); s. *Bædeker's Ober-Italien.*

41. Triest.

Bahnhof der *Südbahn* (Pl. B C 2) im N. der Stadt, 10 Min. von deren Mittelpunkt. *Omnibus* der Gasthöfe 40 kr.; *Droschken* Einsp. 60, Zweisp. 1 fl. 50 kr. (von 9 U. Abends bis 6 U. Morg. 50 kr. mehr; aus der Stadt zum Bahnhof 40 kr., 1 fl.); Handgepäck frei, Koffer 10-15 kr. — Die 2,7km lange *Rivabahn* verbindet den Südbahnhof mit der Stazione S. Andrea der Staatsbahn *Triest-Herpelje-Pola* (S. 228; Pl. B 7).

Gasthöfe. Hôtel de la Ville (Pl. a: C 4), Riva Carciotti 3, am Hafen, Z. 1½-5 fl.; *Hôtel Delorme (Pl. b: C 4), Via al Teatro 2, der Börse gegenüber, Z. 1-2 fl., L. u. B. 60 kr.; Europa (Pl. c: C 3), Piazza della Caserma, 5 Min. vom Bahnhof, Z. 1 fl. 70 kr., L. u. B. 40 kr., mit Café; Aquila Nera (Pl. d: C 4), Via S. Spiridione 2, mit Café; — *Stadt Wien *(Città di Vienna)*, Via S. Nicolo 11; *Zum Guten Hirten *(al Buon Pastore)*, Via S. Nicolo 20. — *Hôt. garni, Piazza Grande 5, mit Bädern, Z. 1-3 fl. — *Sardone*, *Branzino*, *Tonina*, *Barbone*, gute Seefische; *Prosecco* (s. S. 217), ein halb schäumender Landwein; *Refosco*, süß, ganz schwarz. Die gewöhnlichen Weine, *Terrano* und *Istriano*, werden meist gewässert getrunken.

Cafés. Café degli Specchi und Oriental, Piazza Grande; *Tergesteo und alla Borsa am Theaterplatz; Café Tedesco (von Deutschen bevorzugt); Café Adriatico, bei der Post; u. a.

Bierhäuser mit Restauration. Puntigamer Bierhalle, Via S. Niccolò 5; Dreher, der Böese gegenüber; Restaur. Steinfeld, Börsenplatz 12; *Volpich's Pilsner Bierhalle, Via Caserma, der Post gegenüber; Restaur. Pilsen, Via Commerciale 5; Rest. Alt-Pilsenetz, Via S. Spiridione 2 und Via S. Nicolo; Belvedere, in der Altstadt unter dem Castell (Aufgang Vicolo S. Chiara), vom Garten schöne Aussicht.

Weinstuben *(Osterien)* nach ital. Art: Buon Pastore (s. oben); All' Adriatico, Via Valdirivo 17; Bissaldi, am Canal Grande; u. a.

Droschken. Vom und zum Bahnhof s. oben. In der Stadt ¼ St. einsp. 30 kr., zweisp. 45 kr., ½ St. 50 oder 75 kr., ¾ St. 75 kr. oder 1 fl. 10 kr., 1 St. 1 fl. oder 1 fl. 50 kr., jede fernere ¼ St. 20 oder 30 kr., Gepäck 15 kr. Nachts (9-6 U.) 10 kr. mehr die ¼ St.

Pferdebahn vom Bahnhof am Hafen entlang bis zum Campo Marzo; von der Piazza Grande durch den Corso und die Corsia Stadion zum Giardino Pubblico und Boschetto; vom Bahnhof durch Via del Torrente zum Boschetto; und über Barcola nach Miramar (S. 228).

Dienstmänner im Innern der Stadt bis 50kg 20 kr.

Dampfboote. Nach Muggia, Capodistria und Pirano mehrmals tägl.; nach Parenzo, Rovigno, Pola täglich mit kleinen Privatdampfern. Fahrten des österreich. Lloyd: nach Venedig 3mal, nach Pola 8mal, nach Griechenland, Constantinopel und der Levante 1mal wöchentlich. Ungar.-croat. Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Fiume und Dalmatien 1mal wöchentlich; etc.

Post (Pl. 12: C D 3): Via Caserma. — **Telegraphen-Bureau** (Pl. 13: C 3): Via della Dogana.

Bäder. *Warme* bei Österreicher, Via Lazzaretto Vecchio 7, beim Artillerie-Arsenal; im Hôt. de la Ville, im Hôtel garni u. s. w. *Dampfbäder* bei Rikli, an der Straße nach dem Boschetto. *Seebäder:* Bagno Fontana, Molo S. Teresa, mit gutem Restaur. (3-4mal wöchentl. Konzert); Bagno Maria, dem Hôtel de la Ville gegenüber; Militär-Schwimmanstalt, l. unter dem Leuchtturm; Bagno Excelsior

in *Barcola* (S. 228), gut. Barke nach und von den Bädern 6 kr. (mehrere Personen je 3 kr.), nach Barcola kl. Dampfer vom Lloydpalast stündlich (incl. Bad 40 kr.); Pferdebahn vom Bahnhof alle 5 Min. — Barken für Fahrten im Hafen 1-1½ fl. die Stunde *(per ora)*.

Theater. Teatro Comunale (Pl. C 4), dem Tergesteo gegenüber; Teatro Filodrammatico (Pl. D 4), auch deutsche und französische Vorstellungen; Armonia (Pl. D 4), Schauspiel, Oper; Politeama Rossetti (Pl. E 3).

Triest, die *Tergeste* der Römer, der Hauptseehafen Österreichs, am NO.-Ende des Adriat. Meeres, mit 121 976 (mit Vororten und Gebiet 158 648) Einw., 1719 unter Kaiser Karl VI. zum Freihafen erklärt (seit 1891 nur der Hafen Freigebiet), ist für das südliche Deutschland, was Hamburg für das nördliche. 14 000 Schiffe, darunter 5000 Dampfer, mit 2¼ Million Tonnengehalt laufen jährlich ein und aus. Der Wert der Einfuhr beläuft sich auf nahezu 145 Millionen fl., der der Ausfuhr auf 117 Mill.

Der **Hafen**, durch großartige Neubauten mit einem Aufwand von 15 Millionen fl. in den letzten Jahrzehnten umgestaltet und erweitert, ist Hauptsitz des Verkehrs. Von dem durch einen mächtigen Wellenbrecher geschützten *neuen Hafen* in der Nähe des Bahnhofs erstreckt sich die *alte Rhede* mit einer Reihe von Molen s.w. bis zum *Molo S. Teresa* (Pl. A 5, 6), auf welchem der 33m h. *Leuchtturm (Fanale Marittimo)*. An der *Riva dei Pescatori* n. das *Quarantäne-Gebäude (Sanità)*; daneben an der Piazza Grande (s. unten) der nach Ferstel's Plänen erbaute *Palast des österr. Lloyd*, der bekannten 1833 gegründeten Dampfschiffahrts- und Handels-Gesellschaft. Weiter n., zwischen dem *Molo del Sale* und dem belebten *Molo S. Carlo* (1751 an Stelle eines altrömischen Hafendamms begonnen), mündet der 1756 vollendete *Canal Grande* (Pl. C 4), der, 333m lang und 15m tief, in die Neu- oder Theresienstadt einschneidet. Der Kanal liegt stets voll von Schiffen, die ihre Waren ausladen. Am O.-Ende die Kirche *S. Antonio Nuovo* (Pl. 4), 1830 von Nobile im griech. Stil erbaut.

An der Riva Carciotti, s. vom Canal Grande, der *Pal. Carciotti*, mit grüner Kuppel, und die *Griech. Kirche* (*S. Niccolò dei Greci*; Pl. 6: C 4), im Innern glänzend ausgestattet. Wenige Schritte vom Hafen gegenüber dem *Teatro Comunale* das **Tergesteum** (Pl. C 4), ein ganzes Straßenviertel einnehmend, Inneres eine in vier Kreuzwege geteilte Glasgalerie, die nebst den anstoßenden Sälen als *Börse* dient.

In der Nähe liegen die beiden verkehrreichsten Plätze der Stadt, die Piazza della Borsa (Pl. C 4) mit der stattlichen *alten Börse* (jetzt Sitz der Handels- und Gewerbekammer), einer *Neptungruppe* aus Marmor und einem *Standbild Leopolds I.*, 1660 errichtet; und die Piazza Grande (Pl. C 4) mit dem *Rathaus* (*Municipio*, Pl. C 4), dem 1751 errichteten *Maria-Theresia-Brunnen* und einem *Standbild Kaiser Karls VI.*

Der Corso (Pl. C D 4), die vom Börsenplatz ö. auslaufende Hauptstraße von Triest, trennt die Neustadt, mit breiten Straßen

und stattlichen Häusern, von der Altstadt. Letztere, an dem von dem Kastell gekrönten Berg, hat enge steile Straßen, zum Teil für Fuhrwerk nicht zugänglich.

Am Weg von der Piazza Grande nach der Kathedrale liegt l. die **Jesuitenkirche** (*S. Maria Maggiore*, Pl. 5: C 5), mit großem neuen Fresko von *Sante*. Einige Schritte w. höher gelegen ein kleiner Platz, die *Piazzetta di Riccardo*, angeblich nach Richard Löwenherz benannt, mit einem zwischen Straßenmauern eingeklemmten Thor, *Arco di Riccardo* (Pl. C 5), nach einigen ein römisches Siegesthor, wohl zu einer Wasserleitung gehörig.

Weiter bergansteigend folgt man der Via della Cattedrale. Etwas unterhalb der Kathedrale ist r. der Eingang (Custode gegenüber, l. No. 16; Trkg. 30 kr.) zum **Museo lapidario** (Pl. 9: C 5), auf einem ehemal. Begräbnisplatz im Freien aufgestellt.

Die auf der obern Terrasse aufgestellten Stücke sind in Triest, die auf der untern in Aquileja gefunden, wenig erheblich. *Winckelmann*, der aus Stendal gebürtige berühmte Altertumsforscher, in der ehemal. Locanda grande 1768 von einem Italiener ermordet, liegt hier begraben. In einer kleinen Halle sein *Denkmal*, 1832 errichtet, mit allegor. Relief, darüber ein Genius mit Medaillonbild; r. und l. an demselben Bruchstücke eines Amazonen-Sarkophags. In der sog. *Glyptothek* am untern Ende die Inschrift von der Basis des Triestiner Decurionen Fabius Severus, sowie Köpfe und andre Fragmente von Statuen.

Die hochgelegene **Cattedrale S. Giusto** (Pl. 3: D 5) erhebt sich an der Stelle eines altrömischen Tempels, von dem am Turme Teile des Unterbaues und Säulen bloßgelegt sind. Der jetzige Bau wurde im XIV. Jahrh. durch die Vereinigung dreier an einander stoßenden Gebäude aus dem VI. Jahrh. hergestellt, einer altchristl. Basilika, eines Baptisteriums und einer kleinen byzant. Kuppelkirche. An der Fassade drei Bronzebüsten von Bischöfen; r. und l. vom Portal sechs römische Reliefbüsten von Gräbern. Das Innere ist großenteils übertüncht, in der r. Altarnische Christus zwischen St. Justus u. St. Servatius, in der l. Maria zwischen Gabriel u. Michael, unten die 12 Apostel (VII. Jahrh.). Die Kapitäle sind teils antik, teils romanisch. In der Kap. S. Carlo (der ersten l.) sind sämtliche Mitglieder der ältern Linie der spanischen Bourbons beigesetzt. Von der vorspringenden Terrasse vor der Kirche Aussicht über Stadt und Meer.

An der mit Anlagen bedeckten Piazza Lipsia das Gebäude der **Nautischen Akademie**. Im 2. Stock das städt. *Ferdinand-Maximilian-Museum* (Pl. 8: B 5; Mi. Sa. 10-1, So. 11-1 U.), das u. a. die vollständige Fauna des adriat. Meeres enthält. Im Hof geradeaus, 2. Stock, das *städt. Altertümer-Museum*, tägl. 9-1 U. zugänglich (Trkg. 30 kr.): kleinere Altertümer, Terrakotten, Vasen, Bronzen, meist aus Aquileja und Rudiae, auch ägyptische und cyprische Altertümer; ferner Münzen, Medaillen, Waffen u. auf die Stadt Triest bezügl. Gegenstände.

Die Ecke der Via della Sanità (No. 2) und der Piazza Giuseppina nimmt der **Pal. Revoltella** (Pl. 10: B 5) ein, das glänzend

eingerichtete, mit Bildern u. Skulpturen ausgeschmückte Haus des Baron Revoltella, von diesem der Stadt Triest nebst dem zum Unterhalt nötigen Kapital vermacht (jetzt *Museo Civico Revoltella*, an Wochentagen 11-2 U. zugänglich). Auf dem Josefsplatz das **Denkmal des Kaisers Maximilian von Mexiko* († 1867), Erzguß nach Schilling's Modell (1875): auf hohem mit Reliefs und Figuren geschmückten Sockel die Statue des Fürsten, der als Contre-Admiral der österr. Marine in Triest lebte und wirkte.

Eine 1 St. lange Allee (*Passeggio di S. Andrea;* Pl. A E 7) mit wechselnden Aussichten, zu Spazierfahrten viel benutzt, führt an der Ostseite der Stadt, immer am Ufer entlang, an der *Villa Murat*, dem *Lloyd-Arsenal* und der *Gasfabrik* vorbei bis *Servŏla*. Servola gegenüber die großartigen **Werfte des Lloyd* (Pl. C D 7), Mont. bis Freit. 9-11 u. 2-4 U. zugänglich (Erlaubnisschein im Lloydpalast an der Piazza Grande; Führer 50 kr.). — An der Straße nach *Zaule*, bekannt durch seine Austernzucht, die schönen *Friedhöfe*.

Ein beliebter Vergnügungsort ist das im O. der Stadt gelegene *Boschetto*, wohin man die über die Via del Corso, Piazza della Legna und Corsia Stadion, an dem schattigen *Giardino pubblico* (Pl. E 2) vorüberführende Pferdebahn benutzen kann (10 kr.). Am Boschetto eine große Bierbrauerei. In 30-40 Min. steigt man von hier auf schattigen Wegen zu der auf 230m h. Bergplateau gelegenen *Villa Ferdinandea* (Restaur. zum Jäger oder Cacciatore) hinan. Ebenda die jetzt städtische *Villa Revoltella* mit Park und Kapelle (schönste Aussicht auf Stadt, Meer und Küsten).

Ausflüge. Nach Schloß ***Miramar**, 1854-56 erbaut, ehemals Eigentum des Kaisers Maximilian von Mexiko (s. oben), 1¾ St. n.w. von Triest bei *Grignano* (*Hotel Garignano, Z. 1 fl. 20-2 fl. 50), in herrlicher Lage, sehr lohnend (von der HS. Miramar, wo die Züge auf Verlangen halten, 10 Min.; Pferdebahn s. S. 225; Dampfboot tägl. 10¼ u. 3¼, zurück 12½ u. 6¼; Benzin-Motorboot 4mal tägl. in 38 Min., hin u. zurück 50 kr.; Barke von Triest 3, Einsp. 2, Zweisp. 3 fl.). Der schöne Park ist stets zugänglich. Die Besichtigung des glänzend ausgeschmückten Innern gestattet von 11 U. Vm. ab der Schloßverwalter, an den man seine Karte sendet. Vor dem Eingang in den Garten r. ein „Museum“ mit Altertümern verschiedener Art. Halbwegs *Barcola* (Restaur.), mit guten Seebädern (S. 225).

Nach (1¼ St.) *Občina* (346m; *Hôt.-Pens. all' Obelisco) mit herrl. Überblick über Stadt u. Meer; nach *Servola*, s. oben; nach *St. Canzian* (über *Corgnale* zu Wagen in 2½ St., s. S. 216), etc. — Sehr lohnender weiterer Ausflug (1 Tag, früh aufbrechen): mit Dampfboot (S. 225) nach *Muggia;* über den Berg zu Fuß (oben prächtige Aussicht) nach (1 St.) *S. Nicolo;* mit Boot (40 kr.) nach **Capodistria** (**Albergo & Trattoria al Vaporetto; Café* auf dem Hauptplatz), alte Stadt (10691 Einw.) auf einer ehem. Insel im Meer, die *Justinopolis* der Römer. Der *Dom* und der *Palazzo pubblico* auf der Stelle eines alten Tempels der Cybele, ferner die großartigen *Salinen* beachtenswert. Weiter stets am Meer nach (1 St.) *Isola* (guter Refosco, S. 225) und (1½ St.) *Pirano* (S. 230); Abends mit Dampfboot nach Triest zurück. — 40 Min. von Pirano das Seebad *S. Lorenzo* mit schönem Park.

Von Triest über Herpelje nach Pola, 137km, Eisenbahn in 4¼ St. Abfahrt vom Bahnhof *S. Andrea* (Pl. B 7; S. 225). Hinter dem *Lloyd-Arsenal* (s. oben) verläßt die Bahn bald das Meer und steigt in zahlreichen Kurven, mit herrlichen Rückblicken auf das Meer, über Stat. *Rizmanje* und (13km) *Borst* zur Höhe des Karstplateaus, das sie bei (20km) *Draga* erreicht. Von (27km) *Herpelje-Kozina* nach (137km) *Pola* s. S. 216.

42. Von Triest nach Villach. Isonzo-Thal.

Vergl. Karte S. 182.

193km. Bis Görz (57km) Eisenbahn in 2-2½ St. Von Görz nach Tarvis (108km) Post tägl. in 16 St. für 5 fl. 74 kr. Von Tarvis bis Villach (28km) Eisenbahn in 1¼ St.

Von Triest bis (19km) *Nabresina* s. S. 217. Weiter, l. von der Bahn, *Duino* mit Schloß der Fürstin Hohenlohe. Bei *S. Giovanni* dringt der *Timavo*, der vorher bei St. Canzian (S. 216) sich in der Erde verlor, aus einem Felsen hervor und ergießt sich ½ St. tiefer ins Adriatische Meer. 35km *Monfalcone* (*Post), mit besuchten Heilbädern; 42km *Ronchi.*

26km w. (Post über *Cervignano* in 3½ St.) liegt **Aquileja** *(Osteria al Museo)*, eine der wichtigsten altrömischen Provinzialstädte, einst stark befestigt und Hauptbollwerk Italiens an der n.ö. Grenze, 452 von Attila zerstört. Jetzt steht nur noch der 1019-42 erbaute *Dom*, einst Metropolitankirche des Patriarchen von Aquileja. Der Ort ist nur noch ein armer Flecken mit kaum 1000 Einw., aber ein wichtiger Fundort für Altertümer. Im *Museo Nazionale* Inschriften, Münzen, Gläser, etc.; unter den Skulpturen ein schöner Venustorso.

Dampfboot von Aquileja 4mal tägl. (40, 20 kr.) durch die *Lagune von Grado* nach **Grado**, Fischerstädtchen am adriat. Meer mit gut eingerichtetem Seebad und Seehospiz für arme Kinder. Von der Bedeutung des Orts im frühen Mittelalter, wo Grado wie Aquileja Partriarchensitz war, zeugt noch der aus dem vi. Jahrh. stammende Dom *S. Eufemia*, eine dreischiffige Basilika, mit Marmorsäulen und Mosaikfußboden, merkwürdiger alter Kanzel etc.

Die Bahn umzieht die n.w. Ausläufer des *Karst* (S. 216) und wendet sich über *Sagrado*, *Gradisca* und *Rubbia* nach

57km **Görz** (86m; **Südbahn-Hôtel*; **Post*; **Kur-Pens. Wienerheim*, Pens. 3-4½ fl.; *Deutsches Haus; Ungar. Krone; Löwe; Goldner Engel* u.a.), ital. *Gorizia*, am *Isonzo*, Sitz eines Erzbischofs, in reizender Lage, mit 21888 Einw., schönen Promenaden, Theater etc. Der *Dom*, aus dem xiv. Jahrh., ist sehenswert; im Domschatz kostbare roman. Arbeiten aus Aquileja. Daneben am Domplatz das *Landesmuseum* (naturhist. Sammlung, Altertümer etc.; geöffnet So. 11-1, sonst nach Anmeldung beim Custos). An der Piazza Grande, mit hübscher Brunnengruppe, die reich ausgeschmückte Jesuitenkirche *St. Ignaz* (xvii. Jahrh.); das ehem. Jesuitenkloster jetzt Kaserne. In der nahen Via Giardino der hübsch angelegte *Giardino pubblico* mit reichem südl. Pflanzenwuchs. In der Altstadt das *Schloß (Castello)* der alten Grafen von Görz, jetzt Kaserne, mit schöner Aussicht. Gut eingerichtete städtische Badeanstalt. — 2½ St. n. der *Monte Santo* (684m) mit Wallfahrtskirche und schöner Aussicht.

Die Poststraße führt von Görz im Thal des *Isonzo* nach

79km *Canale*, wo sie den Fluß auf einer dreibogigen Brücke überschreitet; weiter über *Ronzina* nach (95km) *Volzano*, deutsch *Woltschach* (Koffou) und über den Isonzo nach (97km) **Tolmein**, ital. *Tolmino* (Post), in dessen Schloß nach einer unverbürgten Sage Dante einige Gesänge seiner Göttlichen Komödie schrieb.

113km *Karfreit*, it. *Caporetto;* 124km *Serpenizza.* Weiter vor

134km **Flitsch** (485m; **Post*; *Huber*), Marktflecken in einsamem Thalkessel, l. die mächtige *Caningruppe*. Die Straße verläßt hier das Isonzo-Thal und wendet sich am *Koritenza-Bach* in einen Engpaß, die *Flitscher Klause* (532m), mit neuem Fort, 1809 tapfer gegen die Franzosen verteidigt. Beim Austritt aus dem Paß, vor (2 St.) *Unterbreth*, öffnet sich n.ö. die Aussicht auf den gewaltigen *Mangart* (2678m).

Die Straße steigt in großen Windungen nach *Oberbreth*, in großartiger Lage, weiter an der Mündung des *Mangart-Thals*, dann an einem kleinen Fort vorbei, bei dem an der Straße ein schönes Denkmal zur Erinnerung an den 1809 nach tapferer Gegenwehr hier gefallenen Hauptm. Hermann, zur (2 St.) Paßhöhe des **Predil** (1162m; zwei einf. *Whser.*). Hinab, mit hübschen Blicken auf den hellgrünen *Raibler See*, nach (1 St.)

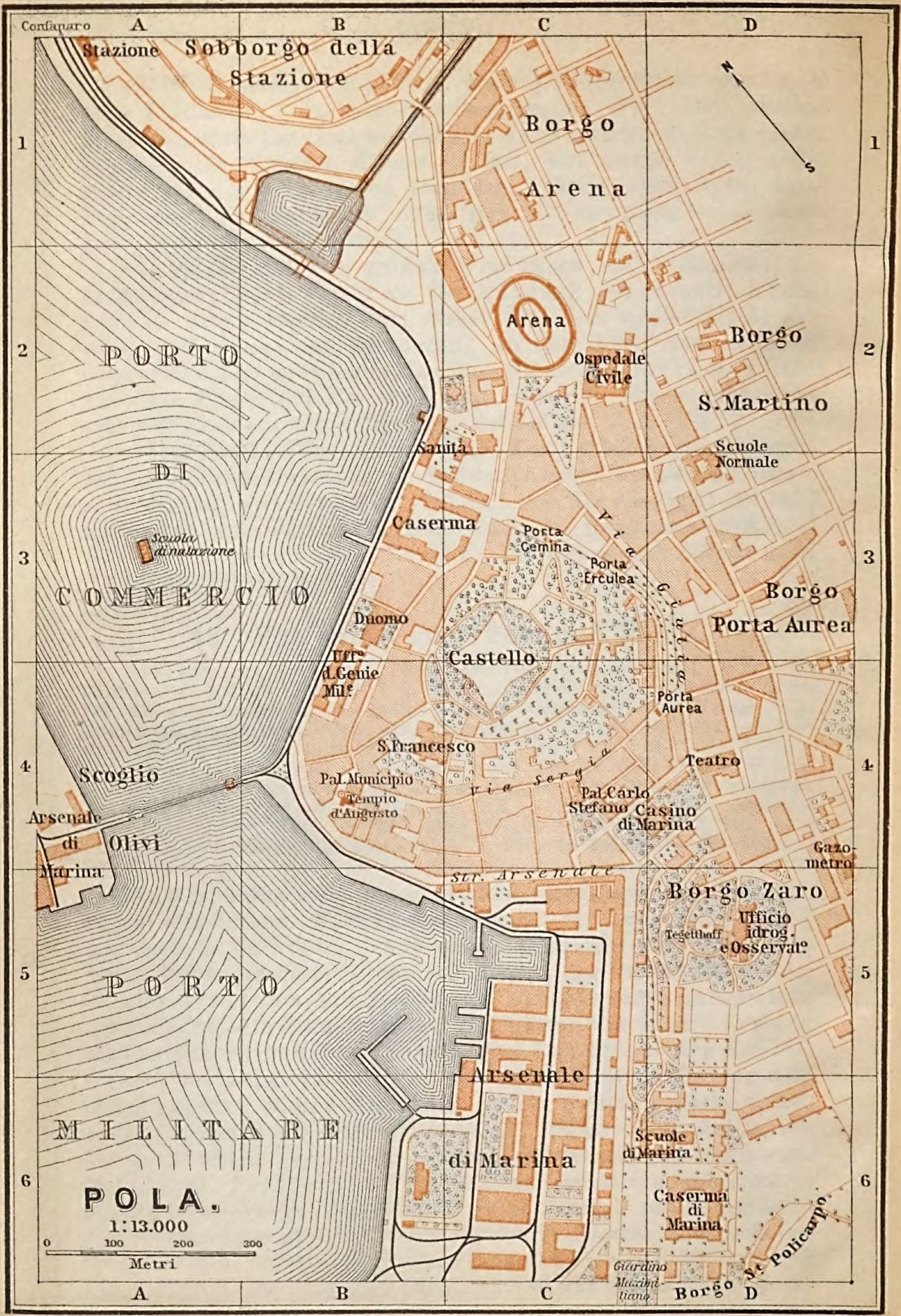
154km **Raibl** (892m; *Schnablegger*; *Post*), schöngelegener Markt mit Bleischmelzwerken an der *Schlitza* (Ausfluß des Raibler Sees); n.w. der dolomit *Königsberg* (1918m), n.ö. der *Fünfspitz* (1902m) mit 5 gewaltigen Felszacken. Dann durch das freundliche Schlitzathal über *Außerraibl* (Hot. Slatorog), *Kaltwasser* und *Flitschl* nach

165km **Tarvis** (S. 223).

43. Von Triest nach Pola und Fiume.

Dampfschiffe des *österr. Lloyd* nach *Pola* 5mal wöchentl. in 6-8 St. (Fahrpreise 3 fl. 15, 2 fl. 10, 1 fl. 05 kr., Bett 35 kr.). — Dampfschiffe der *ungarisch-croatischen Seedampfschiffahrts-Gesellschaft* von Triest über *Pola* nach *Fiume* 1mal wöch. (mit Übernachten in Pola) in 31 St. (Abfahrt von Triest 8 U. Vm., in Pola 3.20 Nm.; ab Pola 6 Vm., in Fiume 3 Nm.); außerdem von Pola nach Fiume 2mal wöch. (Di. Sa. 6.30 Vm.) in 8¾ St. Fahrpreis Triest-Fiume 6 fl. 35, 4 fl. 40, 1 fl. 95, Bett 50 kr. Verpflegung auf den Schiffen gut, M. 1 fl. 50, Ab. 1 fl. — Eisenbahn über Herpelje nach Pola (in 4¼ St.) s. S. 228, über Divača (in 5½ St.) s. S. 216; über St. Peter nach Fiume (in 4½-5 St.) s. S. 215. In Triest vor der Abfahrt Zollrevision.

Das Boot bleibt stets im Angesicht der hügeligen olivenreichen Küste von Istrien. Fern in einer Bucht s.ö. *Capodistria* (S. 228) mit großem Zuchthaus. Auf einem vorspringenden Hügel die durch Bogen gestützte Kirche von *Pirano*, der Ort (12300 Einw.; Stabilimento di cura, mit Seebädern), mit Salzgärten malerisch in einer Bucht, die Zinnenmauern und Türme der ehem. Festung blicken aus Olivenwäldern hervor. Der Leuchtturm von *Salvore*, *Umago*, das hochgelegene *Buje*, „der Spion Istriens" (la spia dell' Istria) genannt, Schloß *Daila*, dem Grafen Grisoni gehörig, *Cittanuova* (an Stelle des alten *Noventium*), *Parenzo*, vor 600 Jahren der gewöhnliche erste Haltplatzder Kreuzfahrer, mit merkwürdigem Dom, Basilika von 961, und interessanten neuen Ausgrabungen (Mosaikböden aus dem ii. u. iv. Jahrh.); auf einer Insel der Wartturm neben dem alten Kloster *S. Niccolò*, jetzt schönes neues Schloß, *Orsera*, dann der *Canal di Leme*, ein 12km langer Fjord, zeigen sich nach und nach; weit in der Ferne ö. der *Monte*



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

Maggiore (S. 216). Um Mittag erreicht das Boot **Rovigno** *(Alb.)*, das alte *Arupenum* oder *Rubinum*, einen stattlichen Ort mit 12000 Einw. Die Bauern der Umgegend wohnen hier, weil die Campagna um Rovigno, wie in ganz Istrien, Malariagegend. Die Einwohner treiben Schiffbau, Sardellenfischerei, Holzhandel und bedeutenden Wein-, Oliven- und Haselnußbau; der Wein von Rovigno ist der beste Istriens, die Haselnüsse die größten und schmackhaftesten der Welt. Die sehenswerte *Domkirche* ist der heil. Eufemia geweiht und enthält den Steinsarg derselben; der dem Campanile von Venedig nachgebildete Turm trägt auf der Spitze das Erzbild der Schutzheiligen als Windfahne. Von dem Platz vor der Domkirche herrliche Aussicht auf die Küste und die vorgelagerten Scoglien (Inseln). In der Nähe des Leuchtturms soll Cissa, die Purpurstadt, im VII. Jahrh. ins Meer gesunken sein. Nördl. in der Bucht von S. Pelagio ein großes 1888 eröffnetes *Seehospiz* für Kinder; auf der gegenüberliegenden südl. Seite des Valdibora hat das Berliner Aquarium 1891 eine Station errichtet, wo man die reichhaltige Fauna des adriat. Meeres sehen und studieren kann (Fremden ist der Zutritt gestattet; im 1. Stock Arbeitsplätze für Gelehrte). W. auf der Insel *S. Andrea* ein ehem. Benediktinerkloster, von Hrn. Consul Hütterott in Triest zu einem schloßartigen Wohnhause umgebaut. — Eisenbahn nach *Canfanaro* s. S. 217.

Vor *Fasana* r. die Hügelreihe der *Brionischen Inseln;* eine schmale Meerenge, der *Canale di Fasana*, trennt sie vom Festland. Die Genuesen besiegten hier 1379 die Flotte Venedigs. Hier brachen die Venezianer die Steinblöcke für ihre Paläste und Brücken; *S. Girolamo*, die südlichste der Inseln, zeigt noch die sie ganz durchsetzende ungeheure Lücke, den alten Steinbruch.

Kaum hat das Boot diese Meerenge verlassen, so tritt Pola in Sicht. Zwei feste Türme, r. auf *Capo Compare*, l. auf *Punta del Cristo* verteidigen den *Canal von Pola* und den Hafen, der seit Verlegung des Sitzes der österr. Kriegsmarine-Verwaltung von Venedig hierher sich bedeutend gehoben hat.

Pola. — Gasth.: *Austria, am Hafen, Z. L. B. 1 fl. 20-2 fl. 50 kr.; *Stadt Pola, mit Restaur. u. Garten. — 2. Kl.: Hot. Ladavaz, am Fischplatz (nahe dem Hafen). Man spricht allgemein deutsch.

Restaur.: Grazer Bierhalle, am Theater; *Budweiser Garten hinter der Infanteriekaserne (gute Küche); *Pilsner Bierhalle an der Riva, neben dem Fischplatz; *Hirsch & Cie., Via dell' Arsenale; *Al Restaurant (Rismondo), Via Nettuno; *Lloyd, am Hafen; Angelo, Via Nettuno; Silbereggers Bierhalle, Piazza Dante Alighieri; in allen deutsche Küche und Bedienung; — italienische Küche in der Trattoria ai Due Mori am Fischplatz; Trattoria al vecchio Tempio d'Augusto, beim Landeplatz der Lloyddampfer. Die gewöhnlichen Gerichte sind *minestra* Reis mit oder ohne Gemüse bezw. Maccaroni; *riso con ostriche*, Reis mit Austern; *frittura* in der Pfanne Gebackenes; *allesso* gekochtes Fleisch; *arrosto* Braten; *umidi* Fleischgerichte mit Sauce; *bracciola di vitello*, Kalbskotelette; *testina di vitello* Kalbskopf; *pollo* Huhn; *dindietta* Truthuhn; *selvatico* Wildpret; *cavŏlifiori* Blumenkohl; *dolce* Mehlspeise.

Cafés: *Miramare, viel Zeitungen; Pavanello, beide am Landungsplatz; Café Municipio, beim Municipio; Europa, in dem gleichnamigen Hotel (S. 231).

Droschken: In der Stadt Einsp. 1/4 St. 30, 1/2 St. 50, 3/4 St. 75 kr., 1 St. 1 fl., jede folgende 1/4 St. 20 kr. mehr, Zweisp. 40, 75 kr., 1 fl., 1 fl. 30 kr., 30 kr. Zum Jäger 50 u. 70 kr.; zum Kaiserwald 70 kr. u. 1 fl., hin und zurück 1 fl. 30 und 1 fl. 80 kr.; nach Punta Cristo 1 fl. 75 und 2 fl. 10 kr. — Nachtfahrten 9 U. Ab.-6 Vm. (im Winter 8-7) 15 u. 20 kr. mehr; größeres Gepäck 10 kr. das Stück.

Bäder. Bagno Polese an der Riva (1. Juni-1. Okt.), Überfahrt mit Boot à Pers. 3 kr., Bad mit Wäsche 20 kr.; Militärschwimmschule (bis 11 Vm. nur für Damen). — Warme Bäder: Wannenbäder bei Wassermann im Café Miramar; Dampfbad im Marine-Spital.

Post und Telegraph, Piazza Dante (Pl. C 4).

Pola, bedeutender Hafenplatz mit 31 623 Einw., wurde nach der Eroberung Istriens durch die Römer 178 v. Chr. eine röm. Kolonie, die unter Augustus und seinen Nachfolgern ihre höchste Blüte erreichte und unter dem Beinamen *Pietas Julia* Flottenstation und Kriegshafen war. Im J. 1148 wurde Pola von der Redublik Venedig genommen; Venezianer und Genuesen zerstörten es während ihrer Kämpfe um die Oberherrschaft mehrmals, zuletzt 1379 so gründlich, daß es seitdem kaum mehr als Ruine blieb.

Aus der Zeit der Römer stammen die prachtvollen Bauten, die heute noch Bewunderung erregen. Der Augustus-Tempel und das Amphitheater sind mit einem eisernen Gitter umgeben; Schlüssel im Municipio (Pl. B 4), von wo auf Verlangen ein Aufseher mitgeht (Trinkg.).

Der **Tempel des Augustus und der Roma* (19 vor Chr.), 8,3m h., 15,7m br., mit Porticus von sechs 7m h. unkannelierten korinth. Säulen (4 in der Front) und trefflichen Ornamenten am umlaufenden Fries, ist fast unversehrt erhalten. Die Inschrift ist nur aus den Löchern der Nägel noch zu erkennen, von welchen die längst ausgebrochenen Metallbuchstaben gehalten wurden: Romae et Augusto Caesari Divi F(ilio) Patri Patriae. In der engen und dunkeln Cella eine kleine Sammlung römischer Altertümer, meist Architekturfragmente und Inschriften.

Hinter dem Municipio ein *Tempel*, angeblich der Diana, wahrscheinlicher der Roma; nur die Rückseite ist noch vorhanden. Um das J. 1300 ist das *Rathaus (Municipio)* herumgebaut worden, nicht ohne Geschick. Hier ein Büstendenkmal des um die Erhaltung der Altertümer verdienten L. Carrara († 1854).

Vom Municipio führt die Hauptstraße (Via Sergia) ö., an der *Piazza Dante* mit dem Palais des Erzh. Carl Stephan und dem Post- und Telegraphenamt vorbei zur *Porta Aurea*, dem **Triumphbogen der Sergier* (Pl. D 4), einst mit dem (jetzt verschwundenen) Stadtthor der Minerva verbunden, einem zierlichen, 8,5m h. Bau im korinth. Stil, im I. Jahrh. n. Chr (?) zu Ehren der hier heimischen Familie der Sergier errichtet (Inschrift an der Rückseite: Salvia Postuma Sergi de sua pecunia). Das Denkmal ist zum Schutz gegen Beschädigungen mit einem Eisengitter umgeben. Rechts

etwas entfernt stand das alte *Theater*, nur noch an dem halbkreisförmigen Einschnitt des Hügels kenntlich. Die ganze Gegend ist jetzt mit neuen Häusern überbaut. Weiter s.w., in einem schönen Garten mit prachtvollen exotischen Pflanzen, das **Marine-Casino*, mit reich ausgestattetem Lesesaal etc. (Einführung durch ein Mitglied) und der *MONTE ZARO (Pl. D 5), ein Hügel mit dem *hydrographischen Amt* und der *Sternwarte;* auf der W.-Seite nach dem Meere zu zwischen Anlagen ein **Standbild Tegetthoff's* von Kundmann (1877) und prächtige Aussicht über Hafen und Stadt.

An der alten Stadtmauer, die sich von der Porta Aurea den Hügel l. hinanzieht, sind seit 1845 durch Ausgrabungen zwei östl. Thore offengelegt, das Hercules-Thor *(Porta Erculea)*, wie neben dem Schlußstein Kopf und Keule andeuten, und das Doppelthor *(Porta Gemina)*, etwa 150 nach Chr. aufgeführt. Die Stelle des altröm. Kapitols nimmt jetzt das im XVII. Jahrh. von den Venezianern erbaute, unter Kaiser Franz erneute *Kastell* (Pl. C 3, 4) ein (nicht immer zugänglich, fast die gleiche Aussicht hat man von den Anlagen etwas unterhalb). Die Ausgrabungen führen täglich noch zu merkwürdigen Entdeckungen Gebäuden, Mosaikböden, Befestigungen, Straßen u. a. Südl. vom Kastell das im XIII. Jahrh. erbaute Kloster *S. Francesco* (Pl. B C 4), jetzt Militär-Magazin; schöner Kreuzgang, romanisches W.-Portal mit sinnigen Muschelverzierungen.

Der von der Porta Gemina (s. oben) n. weiter führenden Straße folgend gelangen wir zum **Amphitheater* (Pl. C 2), zur Zeit der Antonine (150 n. Chr.) aufgeführt, 24m h., 137×110m im Durchmesser (Raum für 20 000 Menschen), zwei Reihen 5,7m h. offener Bogen (72) übereinander, als drittes Geschoß viereckige Fenster-Öffnungen, äußerlich fast unversehrt.

Vier Thore, mit erkerartigem Vorbau, dessen Zweck nicht klar ist, wenn man ihn nicht etwa zur Befestigung als Strebepfeiler gelten lassen will, führen von den vier Weltgegenden ins Innere. Hier nur Verwüstung, die Stufen in früheren Jahrhunderten größtenteils ausgebrochen und in Venedig zu Palästen verwendet (im Gegensatz zu dem Amphitheater zu Verona, dessen Stufenreihen sämtlich ganz erhalten sind, während von der äußeren Umfassung nur ein sehr kleiner Teil steht); nur in der Mitte die bauliche Einrichtung der *Naumachie* noch zu erkennen. Schlingpflanzen, Disteln und duftige Kräuter bedecken den halb verwitterten Boden; der Blick von der Anhöhe (Echo) durch die luftigen Bogen auf das Meer und die kleinen Inseln *(Scogli)* und Vorgebirge, auf die grünen Olivenhügel der Küste ist von wunderbarster Wirkung.

Auf dem Rückwege kann man den im XV. Jahrh. erbauten *Dom* (Pl. B 3) besuchen, der gegenwärtig restauriert wird, eine dreischiffige Basilika mit mehreren antiken Säulen. Am Quai entlang läuft ein Schienenstrang, der den im N. der Stadt gelegenen *Bahnhof* (Pl. A 1) mit dem Seearsenal (S. 234) verbindet.

S.w. vom Monte Zaro (s. oben) in der Vorstadt *S. Policarpo* die schönen Anlagen des Maximilian-Parks (Pl. C D 6), die das *Maximilian-Denkmal* umgeben, eine Säule mit Schiffsschnäbeln und einer geflügelten Victoria, am Sockel das Reliefbildnis des

Erzherzogs und spätern Kaisers von Mexiko (S. 228). In der Nähe verschiedene Marinegebäude (*Schule*, *Kaserne*, *Spital*, *Strafhaus*); w. am Hafen das k.k. *Seearsenal* (Pl. C 5, 6; zugänglich nur mit Erlaubnis der Admiralität, für Ausländer nur mit Erlaubnis des Kriegsministeriums); im Artillerie-Direktionsgebäude das Marine-Museum, eine Sammlung von Schiffsmodellen, Trophäen, Waffen u. s. w. — Auf der *Oliveninsel*, zwischen dem Kriegs- und Handelshafen, befinden sich die Schiffswerfte und Docks.

Sehr besucht ist der *Kaiserwald (Bosco Sianna)*, ein Eichenwald 40 Min. von der Stadt an der Straße nach Altura; an der Kaiserwiese ein Pavillon und Restaurant.

Bei der Weiterfahrt nach Fiume umfährt der Dampfer die Südspitze der Istrischen Halbinsel und steuert, die Inseln *Cherso* und *Veglia* r. lassend, nördl. durch den *Canale di Farasina* in die weite *Quarnero-Bucht*. L. der *Monte Maggiore*, am Fuß die Hotels von *Abbazia* (S. 215); ö. am Horizont die kroat. Gebirge.

Fiume s. S. 413.

V. Böhmen und Mähren.

Route Seite

44. Prag . 236

45. Von Prag nach Dresden 250
Von Bodenbach nach Dux und Komotau. Schneeberg 251.

46. Von Aussig über Teplitz nach Komotau 252
Von Türmitz nach Bilin 253. — Von Brüx nach Moldau und nach Prag 256.

47. Von Prag nach Eger über Karlsbad 257
Von Wejhybka nach Kralup. Von Lužna-Lischan nach Rakonitz und Beraun 257. — Von Komotau nach Chemnitz. Erzgebirge. Joachimsthal 258. — Von Chodaunach Neudek. Elbogen. Von Falkenau nach Graslitz u. Klingenthal 259. Ausflüge von Eger und Franzensbad 260, 261.

48. Karlsbad und Umgebungen 261

49. Von Prag nach Furth *(München, Nürnberg)* 266
Schloß Karlstein. Von Zditz nach Protivin 266. — Von Pilsen nach Saaz und Dux; nach Eisenstein 267.

50. Von Eger nach Wien. 268
Von Horaždiowitz nach Klattau. Von Strakonitz nach Winterberg. Von Ražice nach Iglau. Von Wodnian nach Prachatitz 271. — Von Budweis nach Linz; nach Salnau. Von Sigmundsherberg nach Hadersdorf 272.

51. Von (Dresden) Prag nach Wien 273

A. Über Brünn 273
Von Böhmisch-Trübau nach Olmütz. Das Slouper Thal 274. — Von Brünn nach Tischnowitz. Von Brünn nach Wien über Grußbach. Von Brünn nach Olmütz und Prerau; nach Tepla-Trencsin 277. — Von Lundenburg nach Grußbach und Zellerndorf 278.

B. Über Gmünd. 279
Von Wesely nach Iglau 279.

52. Von Dresden nach Wien über Tetschen und Iglau . 280
Von Tetschen nach Böhm.-Leipa und Nimburg 280. — Ausflüge von Sebusein und Leitmeritz 281. — Von Deutschbrod nach Pardubitz 282. — Von Okřischko nach Brünn. Das Thayathal. Von Znaim nach Grußbach 283.

53. Von Prag nach Breslau 284

A. Über Mittelwalde 284
Von Chlumetz nach Alt-Paka. Von Wichstadtl nach Olmütz 285.

B. Über Halbstadt 286
Weckelsdorfer Felsenstadt. Braunau 286, 287.

54. Von Pardubitz nach Zittau 287
Das Schlachtfeld von Königgrätz 287. — Von Josefstadt nach Liebau. Von Alt-Paka nach Parschnitz. Von Trautenau nach Johannisbad 288. — Von Turnau nach Prag 289. — Von Reichenberg nach Seidenberg 290.

55. Von Wien nach Breslau 290
Von Prerau nach Olmütz 290. — Von Olmütz nach Jägerndorf. Roschnau. Neutitschein. Von Schönbrunn nach Troppau und Jägerndorf. Von Brieg nach Neiße. Gräfenberg 292.

44. Prag.

Sprache. In Prag wie im übrigen mittlern und südlichen Böhmen wird meist tschechisch („böhmisch") gesprochen. Die dieser Sprache eigentümlichen Schriftzeichen sind: c = z, č = tsch, d' = dj, ě = je oder ie, ň = nj oder ni, ṕ = pj oder pi, ř = rs oder rsch, š = sch (scharf), ť = tj oder ti, z = s, ž = sch (weich). — Die Straßennamen sind in Prag leider vielfach nur in tschechischer Sprache angebracht, wodurch für den Fremden die Orientierung erschwert wird. Im Plan und Text dieses Handbuchs sind die altbekannten deutschen Namen überall beibehalten.

Bahnhöfe: 1. *Staatsbahnhof* (Pl. G H 4), für die Bahn nach Dresden (R. 45), nach Wien über Brünn (R. 51 A), die Personen und Kurierzüge der Buschtiehrader Bahn (Karlsbad, Eger etc.; R. 47) und die Bahn über Chotzen nach Braunau (S. 287). — 2. *Westbahnhof* (*Smichow*, Pl. D 9), für die Böhm. Westbahn (Pilsen, Furth, R. 49), für die Prag-Duxer Bahn (s. S. 257) und für einzelne Züge der Buschtiehrader Bahn (S. 257). — 3. *Franz-Josefs-Bahnhof* (Pl. H 5), für die Bahn nach Wien über Gmünd (R. 51 B), die Neratowitz-Turnauer Bahn (S. 289) und für den Personenverkehr der österr. Nordwestbahn nach Dresden über Všetat-Přivor etc. Dieser Bahnhof ist mit dem Westbahnhof durch Verbindungsbahn verbunden. — 4. *Nordwestbahnhof* (Pl. H 3), für die Bahn nach Lissa (S. 284) und von da über Znaim nach Wien (R. 52), über Mittelwalde nach Breslau (R. 53 A). — 5. *Buschtiehrader Bahnhof* (Pl. C 8), für die Bahn nach Hostiwitz, Komotau, Karlsbad und Eger (R. 47), vor dem nahen Westbahnhof gelegen. — Gepäckträger vom Bahnhof zur Droschke (S. 237) 10 kr.; in die Stadt bis zu 25kg 20 kr., für je 10kg darüber 4 kr. mehr.

Der ***Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs*** (Obmann Hr. Ed. Hruby, Graben 30) ertheilt unentgeltlich Auskünfte jeder Art.

Gasthöfe (vgl. S. 3, 4; wer nicht mindestens einmal tägl. im Hotel speist, zahlt 20% des Zimmerpreises mehr). *Hôt. de Saxe (Pl. a; G 4), Hybernergasse, Z. L. B. von 1½ fl. an; *Blauer Stern (*C. Seltmann*; Pl. e, G 4), Ecke vom Graben und Hybernergasse, Z. von 1 fl. ab, L. 40, B. 35kr.; *Schwarzes Roß (Pl. b; G 4), am Graben, Z. L. B. 1½-3½ fl.; Grand Hotel (Pl. c; H 4), verlängerte Mariengasse; *Erzherzog Stephan (Pl. g; G 5), Wenzelsplatz, Z. L. B. von 1½ fl. ab; *Englischer Hof (Pl. d; H 4), Porschitscher Straße, Z. L. B. 1½-2 fl.; *Hot. Victoria (Pl. f; F 6), Ecke der Jungmann- u. Palackystr., Z. 1 fl. 20 kr. bis 2 fl.; *Goldner Engel (Pl. h; F 4), Zeltnergasse; Hôt. Monopol, Z. 2 fl., Hôt. Royal (Pl. l; G 4), beide dem Staatsbahnhof gegenüber; *Kaiser von Österreich (Pl. i; G 4), Porschitscher Straße; Stadt Wien (Pl. k; G 4), Hybernergasse, mittelmäßig; Hotel garni, Wenzelsplatz. — Pension: Hermine Finger, Thorgasse 4, empfohlen.

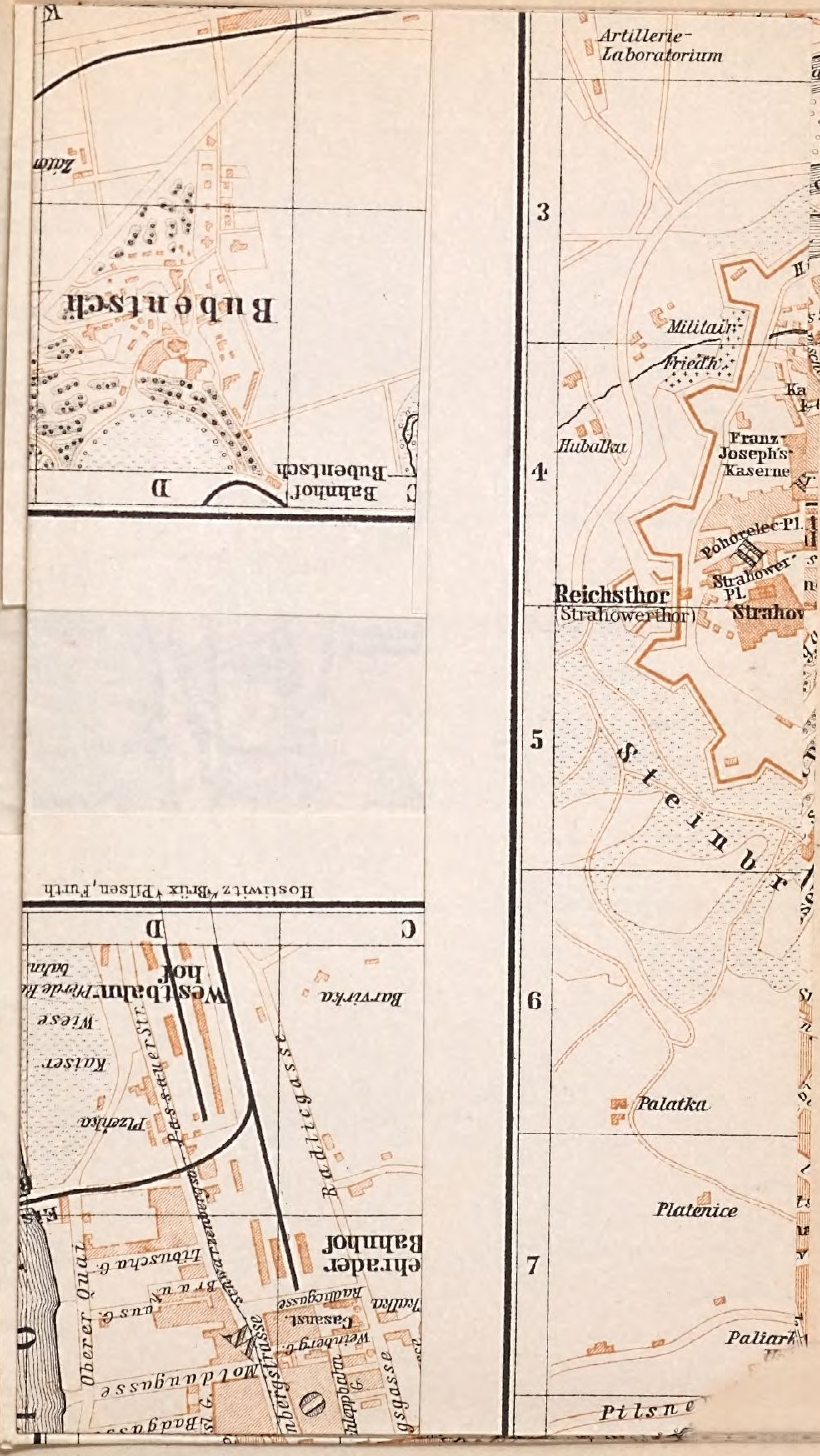
Restaurationen. Die gen. Gasthöfe sowie in allen Bahnhöfen. Ferner Restaur. Eis, *Deutsches Haus, Geißler, Dreher's Bierhalle, alle am Graben; *Mayer, Zeltnergasse; Zwei Amseln, Herrengasse 4; Urban, im Stadtpark; Choděra, Platteis, beide Ferdinandstr.; Carmasini, mit Garten, am oberen Wenzelsplatz; Sluk, Kleinseite, Radetzkyplatz 37. — **Delikatessenhandlungen:** Müller, Ferdinandstr. 9, unweit der Kettenbrücke; Zur Stadt Venedig, Obstmarkt 9.

Weinstuben. *Binder, Großer Ring; Gürtler, Wenzelsplatz 26; Austriakeller, Postgasse 189; Victorin, Wenzelsplatz (in beiden guter Melniker); Bodega (span. Weinstube), Obstgasse.

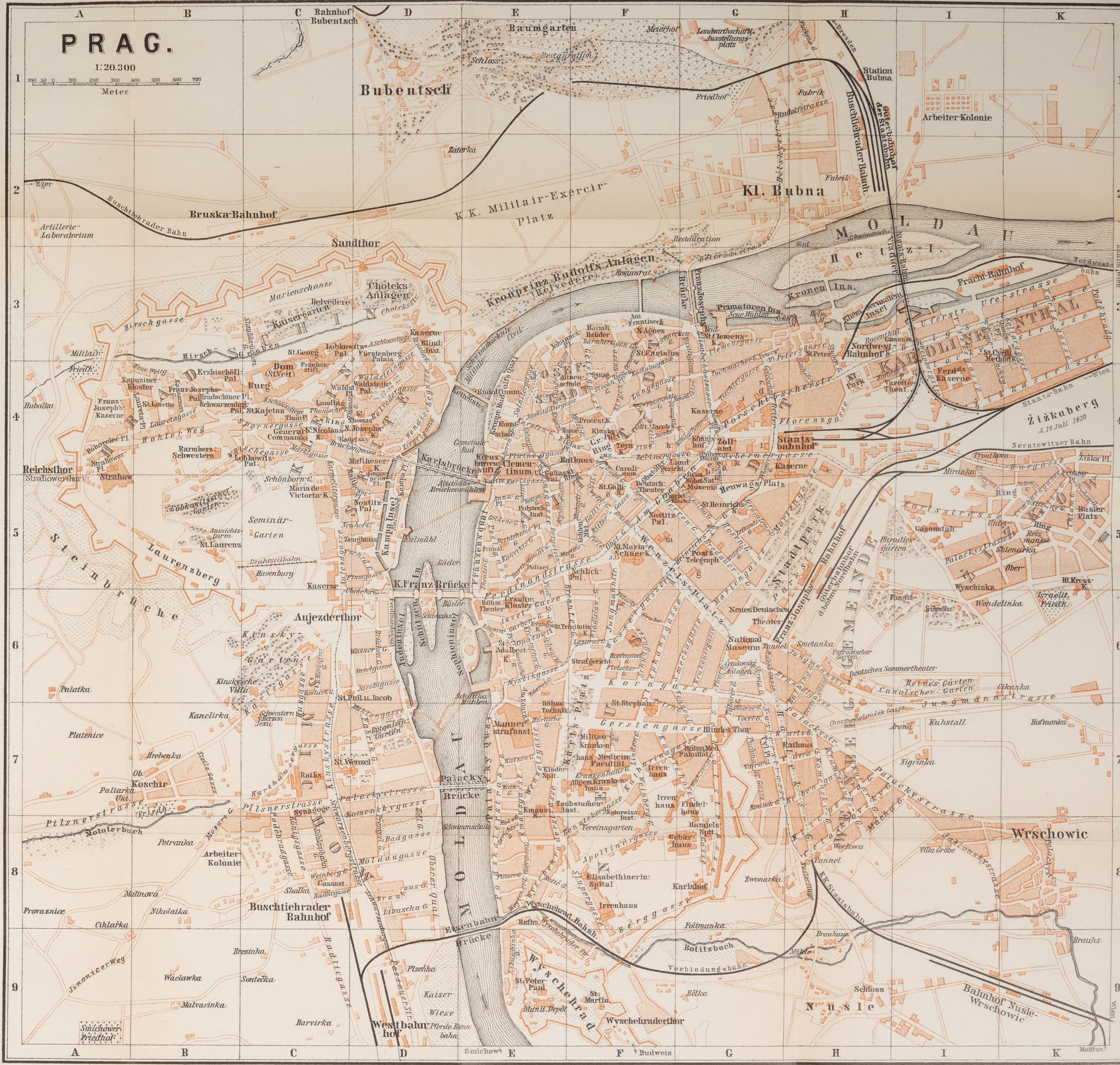
Cafés. Grand Café Central, Graben 15; Continental, Graben 17 (im Kolowratschen Palais); Café Français, Graben 39; Slavia, Café-Salon, Impérial, alle drei Ferdinandstr.; Erzh. Stephan (s. oben), Wenzelsplatz; Roter Adler, Zeltnergasse 21; Urban (s. oben). „Tschai", Thee mit Rum; „Thee", Thee mit Sahne (Schmetten).

Konditoreien. Stutzig, Wenzelsplatz; Köpf & Jäger, Zeltnergasse; Schourek, Heck, beide Ferdinandstr.

Bier, meist gut, in allen Gasthöfen, Restaurants und Cafés; gutes Pilsner u. a. bei Donat, Brenntegasse 53; Zwei Amseln, Choděra, s. s. oben; Sochurek, Tempelgäßchen 649, bei der Jacobskirche; Wohlrath, Karolinenthal, Königstr. 145; Možny, Tillyplatz, Weinberge.



Artillerie-Laboratorium
3
Militair-Friedh.
Hubalka
4
Franz-Joseph's-Kaserne
Pohorelec-Pl.
Strahower-Pl.
Reichsthor
(Strahowerthor)
Strahov
5
Steinbr
6
Palatka
Platenice
7
Paliar
Pilsne
Bubentsch
Bahnhof Bubentsch
Hostiwitz, Brüx, Pilsen, Furth
Westbahnhof
Barvirka
Radlitzgasse
Oberer Quai
Moldaugasse



Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

Hostiwitz · Brüx · Pilsen, Furth

Deutsches Haus, Graben 26 (S. 243), mit großem Garten (im Sommer häufig Konzert), Mittelpunkt der deutschen Gesellschaft in Prag, Einführung durch ein Mitglied (Eintritt in die Restauration im Erdgeschoß frei). — Deutscher Verein Austria auf der Kleinseite. — Slavische Bürger-Ressource (Měštanská beseda), Wladislawgasse.

Böhmisch Glas bei Graf Harrach, Graben 34., im Blauen Stern; Fischmann & Löhne, Graben 30. — Prager *Handschuhe* bei Pilat, Graben 13; Březnowsky, Ferdinandstr. 6. — Böhm. *Granatwaren* bei Bubeniček, Altstädter Ring 23; Pichler, Obstgasse 4, u. a.

Bäder. *Elisabethbad, Elisabethstr. 30 (Pl. G 3); Königsbad, Altstadt, Postgasse 35; auf der Sophieninsel auch Bäder u. Schwimmschule in fließendem Wasser; Civil- u. Militär-Schwimmschulen unterhalb des Kettenstegs (S. 241) am l. U. der Moldau und in Smichow oberhalb der Palackybrücke.

Post (Pl. G 5), Direktion im Postgebäude in der Heinrichsgasse, mit vielen Filialen. — **Telegraphenamt** im Postgebäude.

Deutsch-protest. Kirche in der Gärbergasse (Pl. E 6).

Droschkentarif, von 6 Uhr früh bis 10 Ab. (Nachts die Hälfte mehr) für Einspänner bis 3 Pers., für Zweispänner („Fiaker") bis 4 Personen:

	Einsp. fl. kr.	Zweisp. fl. kr.
Innerhalb der Alt-, Neu- und Josefstadt, der unteren Kleinseite (bis zur Spornergasse und zur Chotekstraße), der Vororte Karolinenthal, Smichow, kgl. Weinberge: ¼ *Stunde*	— 40	— 60
½ *Stunde*	— 60	1. —
jede *folgende* ¼, bezw. bei Zweispännern ½ *Stunde*	— 20	— 50
Nach der oberen Kleinseite, auf den Hradschin, nach den Vororten Bubna-Großholeschowitz und Žižkow und nach der Citadelle Wyšehrad	außer dem Tarif wie oben noch ein Zuschlag von — 20	— 30
Von und nach den Bahnhöfen	— 70	1. 10
Handgepäck frei, Koffer das Stück	— 20	— 20
Von der Alt-, Neu- und Josefstadt nach: Baumgarten, Belvedere, Bubenč, Kaisermühle, Košiř bis Clamscher Garten, Nusle, Wolšan, Wrowič	1. —	1. 50
Lieben bis zum Schloß, Pankraz (ausgeschl. Fuchsen)	1. 20	1. 80
Podol Einsp. 1 fl. 40, Zweisp. 2 fl.; Sterntiergarten	2. —	3. —
Von der Kleinseite nach: Košiř-Clamscher Garten	— 80	1. 30
Baumgarten, Belvedere, Bubenč, Kaisermühle	1. —	1. 50
Nusle, Wolsan, Wřowič	1. 20	1. 80
Lieben bis zum Schloß, Pankraz (excl. Fuchsen)	1. 40	2. —
Podol, Sterntiergarten	1. 60	2. 30
Rückfahrt und Wartezeit bei Einsp. jede ¼ *Stunde*	— 20	
Rückfahrt und Wartezeit bei Zweisp. jede ½ *Stunde*		— 50

Omnibus vom Bahnhof in die Stadt (zu allen Hotels) 15 kr., größeres Gepäck 15 kr. das Stück.

Pferdebahn, sechs Linien: 1. *Karolinenthal*-Josefsplatz-Graben-Ferdinandsgasse-Karlsbrücke-*Kleinseite*. — 2. *Josefsplatz*-Graben-Wenzelsplatz-(Museum)-*Weinberge*. — 3. *Josefsplatz*-Franz-Josefsbrücke-Bubna-*Baumgarten*. — 4. *Porschitsch*-Reitergasse-Heinrichs- und Wassergasse-Palackybrücke-Smichow-*Westbahnhof*. — 5. *Žižkow*-Hibernergasse-Zeltnergasse-*Kreuzherrenplatz* (Karlsbrücke). — 6. *Franzenskettenbrücke*-Kinskygasse-*Smichow*. Fahrpreis für 4 Stationen 5 kr., für längere Strecken 10 kr., bei 2maligem Überschreiten der Grenzen zwischen Stadt und Vorstädten 15 kr.

Drahtseilbahn von Aujezd (Kleinseite) auf den *Laurenziberg* (S. 249); von der Franz-Josefsbrücke auf das *Belvedere* (S. 249). — **Elektrische Bahn** vom Belvedere nach *Baumgarten* (S. 238).

Theater. Deutsches Landestheater am Obstmarkt (Pl. F 5); Neues deutsches Theater im Stadtpark (Pl. G 6). — Böhmisches Nationaltheater (Pl. E 6) am Quai (S. 243). — Sommertheater im *Heineschen Garten* (Pl. I 6; deutsche Vorstellungen). — Böhmisches Variété-Theater im Karolinenthal, Palackystr.

Permanente Kunstausstellungen im *Rudolphinum* (S. 241); *Nic. Lehmann*, Ferdinandstr. 5 (20 kr.); *Galerie Ruch*, Heuwagsplatz.

Vergnügungsorte. *Baumgarten (Pferdebahn und elektr. Bahn s. S. 237), 3/4 St. vom Graben, bei *Bubenč* (S. 250), ein den böhmischen Ständen gehöriger Park mit einem Schlößchen und Restauration, Sammelpunkt der eleganten Welt; dreimal wöchentlich Militärkonzert. — Belvedere-Anlagen (Pl. E F 3), s. S. 249; im Sommer häufig Konzerte. — Dreher's Biergarten in den Belvedere-Anlagen, 3 mal wöch. Konzert. — *Sophieninsel (Pl. D E 6) unweit der Kettenbrücke, schattiges Gartenrestaur., im Sommer sehr besucht, 3 mal wöch. von 4 U. Nm. ab Militärkonzert. — Schützeninsel (Pl. D 5, 6), mit Restauration, Schießstätte des Prager Scharfschützencorps, Ruderklub. — Die *Hasenburg (Pl. C 5), am l. Moldauufer, mit 60m h. Aussichtsturm und Garten-Restaur. (Drahtseilbahn s. S. 249).

Bei beschränkter Zeit: vom Bahnhof durch die Altstadt (*Großer Ring*, s. unten) und Josefstadt (*Judenfriedhof*, S. 242) zur *Karlsbrücke* (S. 240); über dieselbe zum *Hradschin* (*Dom* und *Aussicht vom Balkon des Adlig-Fräuleinstifts, S. 247); zurück über die *K. Franzbrücke*, die Ferdinandstraße und den Graben zum Bahnhof.

Prag (194m), böhm. *Praha*, die Hauptstadt des österr. Kronlandes und Königreichs Böhmen, Sitz des k. k. Statthalters, des Kommandos des VIII. Armeecorps, der obersten Justizbehörden des Kronlandes, eines Fürsterzbischofs u. s. w., liegt auf beiden Seiten der *Moldau* in einem weiten Thalkessel, dessen Grund und Abhänge das imposante Häusermeer ausfüllt. Die Gründung Prags wird auf Libussa, die erste Herzogin von Böhmen (angeblich VIII. Jahrh.), zurückgeführt; von Ottokar II. als Stadt organisiert, erreichte sie unter Kaiser Karl IV. (1346-78) durch die Gründung der Universität, der Neustadt und zahlreiche Bauten ihren höchsten Glanz. Im Husitenkriege (1424), im dreißigjähr. Kriege (1631 und 1648), im österr. Erbfolgekriege (1741) und in den schlesischen Kriegen (1744 und 1757) wurde Prag eingenommen, 1866 ohne Schwertstreich von den Preußen besetzt. Die Einwohnerzahl beträgt jetzt 183 085 (über 20 000 Juden), davon 4/5 tschechischer, 1/5 deutscher Zunge, und 7000 Mann Garnison. Die prächtige Lage, gehoben durch die zahlreichen Paläste und Türme, und die geschichtlichen Erinnerungen verleihen Prag einen eigentümlichen Zauber.

Die Stadt hat einen Umfang von c. 15km und zerfällt in 7 Teile: die *Altstadt*, das Centrum der Stadt und des Verkehrs; n.w. *Josefstadt* (bis 1850 *Judenstadt*); die *Neustadt* rings um die Altstadt am r. Ufer der Moldau; *Kleinseite*, am l. Moldau-Ufer, im Thal und an den Abhängen des Hradschin und Laurenzberges; *Hradschin*, auf der Höhe des l. Ufers, mit der k. Burg; *Wyschehrad* und *Holeschowitz-Bubna*. In weiterem Kranz die Vorstädte *Karolinenthal*, *Žižkow*, *Weinberge* und *Smichow*.

Vom *Josefsplatz* in der Nähe des *Staatsbahnhofs* (Pl. G 4) laufen die Haupt-Straßenzüge der Stadt aus: w. Zeltnergasse, Großer und Kleiner Ring, Karlsgasse zur Karlsbrücke; s.w. Graben und Ferdinandstraße zur Franzensbrücke; n. Elisabethstraße zur Franz-Josefs-Brücke. Im Anfang der Zeltnergasse, den Eingang der Altstadt bezeichnend, der **Pulverturm** (Pl. G, 4), im spätgot. Stil 1475-84 erbaut, 1883 restauriert, einst ein Thorturm. Nördl. angrenzend der *Königshof*, einst Residenz der böhm. Könige,

jetzt Kaserne; gegenüber das *Zollamt*. In der Zeltnergasse l., Ecke des Obstmarkts, das *Landesgericht in Civilsachen* (Pl. F 4).

Die Zeltnergasse mündet auf den Großen Ring (Pl. F 4), in dessen Mitte eine 1650 von Kaiser Ferdinand III. errichtete *Mariensäule* an die Befreiung Prags von den Schweden im J. 1650 erinnert. An der Ostseite des Platzes erhebt sich die

Teynkirche (Kirchendiener am Großen Ring unter den Lauben N° 16), 1360 von deutschen Kaufleuten begonnen, die von Häusern halb verdeckte Westfassade mit den beiden spitzen Türmen und dem hohen Giebeldach 1460 unter Georg v. Podiebrad ausgeführt Sie war lange Zeit utraquistische Hauptkirche. Den goldenen Kelch, den Georg v. Podiebrad nach seiner hier erfolgten Krönung zum König von Böhmen (1458) nebst seinem Standbild im Giebel aufstellen ließ, ersetzte nach der Schlacht am Weißen Berge (S. 249) das noch vorhandene Marienbild. Im Innern am letzten s. ö. Pfeiler der Grabstein des dänischen Astrologen *Tycho Brahe*, der 1599 von Kaiser Rudolf II. nach Prag berufen wurde († 1601). In der Marienkapelle, gleich daneben, die Marmorstandbilder der böhm. Apostel Cyrill und Method, von Em. Max, Geschenk des Kaisers Ferdinand (1845). Gegenüber ein alter Taufkessel von Zinn aus dem J. 1414. Von der Kanzel sollen Johann v. Nepomuk und Hus gepredigt haben; das Bildnis des ersteren ist an der Kanzel angebracht. In der Lukaskapelle ein schöner Flügelaltar mit Bildern von Skreta (XVIII. Jahrh.). Vor der Mariä-Lichtmeß-Kapelle die Waldsteinsche Familiengruft (Grabstein mit Wappen). — N. zunächst der Teynkirche der fürstl. *Kinsky'sche Palast*, der größte der Altstadt, mit wertvoller Bibliothek.

An der Westseite des Platzes das **Altstädter Rathaus**, 1838-48 im got. Stil an der Stelle des teilweise niedergerissenen alten Rathauses erbaut, von dem nur die Kapelle, der große Turm von 1474 (mit merkwürdigem altböhmischen Uhrwerk), die Südseite mit schönem Portal, die alte Rats- und die Gemeindestube noch übrig sind. Die Standbilder am Balkon des zweiten Stocks, von *Jos. Max*, stellen sechs um Prag besonders verdiente Landesherren dar: Spitignew II. und Ottokar II., die deutschen Kaiser Karl IV. und Ferdinand III., die österreich. Kaiser Franz I. und Ferdinand I. Im südl. Teil des Rathauses der schöne neue mit Fresken geschmückte *Sitzungssaal* (in demselben ein Kolossalgemälde von **Brožik*, Hus vor dem Konzil zu Konstanz); im nördl. das reiche städtische *Archiv*. — Vor dem Rathaus wurden am 21. Juni 1621 nach der Schlacht am Weißen Berge 27 Männer, größtenteils aus dem Adel Böhmens, die Leiter der protestant. Partei, hingerichtet. Gleiches Schicksal traf auf Wallenstein's Befehl im Febr. 1633 11 Offiziere höhern Ranges wegen Feigheit in der Schlacht bei Lützen. — Von der Südseite des Rathauses schöner Blick auf den Großen Ring mit der Teynkirche etc.

Nicht weit vom Rathaus, in der Husgasse, der schöne gräfl.

Clam-Gallas'sche Palast (Pl. E 4, 5), 1701-12 von Fischer v. Erlach im Barockstil erbaut. — Weiter in der Karlsgasse r. eine große zusammenhängende Gebäudemasse, aus der 2. Hälfte des XVII. Jahrh., eine ganze Häuserinsel, mit 2 Kirchen und 2 Kapellen, 3 Thoren und 4 Türmen, das **Clementinum** (Pl. E 4, 5), ein Werk der Jesuiten, in dem das erzbischöfl. Seminar, die Universitäts-Bibliothek mit über 200 000 Bänden, besonders reich an böhm. Litteratur, naturhistor. Sammlungen, Sternwarte, Hörsäle der theolog. und philosoph. Fakultät u. a. untergebracht sind. Im 1. Hof das *Standbild* eines Prager Studenten in der Tracht des XVII. Jahrh., zum Andenken an die Teilnahme der Studenten an der Verteidigung der Stadt 1648 gegen die Schweden, von *Em. Max.*

Vor der Karlsbrücke auf dem Kreuzherrenplatz (r. die *Kreuzherrenkirche* im ital. Renaissancestil) das ***Standbild Karls IV.** (Pl. E 4, 5), 1848 bei der 500jähr. Jubelfeier der Universität errichtet, unten die vier Fakultäten, das Bild des Kaisers 3,8m, das ganze Denkmal 9,5m h., nach *Hähnel's* Modell in Nürnberg gegossen. Nach Gründung der Universität (1348) fanden sich bald Studenten aus allen Gegenden Europas hier ein. Karls Nachfolger Wenzel wollte die ausgedehnten Privilegien der Ausländer beschränken, weshalb im J. 1409 viele Hunderte auswanderten und u. a. die Universität Leipzig stifteten. Jetzt ist die Universität in eine deutsche und eine böhmische geteilt, die beide den Namen „Carolo-Ferdinandea" führen. Die Zahl der Studenten beträgt an der deutschen Universität 1601, an der böhmischen 2021. Das Universitätsgebäude für Juristen, **Carolinum** (Pl. F 4, 5), ist beim Großen Ring, Eisengasse n° 11; im Promotionssaal Bildnisse österreichischer Kaiser und Prager Erzbischöfe. Die Universitätsbauten für die medicinische Fakultät s. S. 244.

Die 1357-1507 erbaute, 497m lange, 10m breite sechzehnbogige ***Karlsbrücke** ist an beiden Seiten durch alte, ehemals zur Verteidigung dienende Brückentürme abgeschlossen. Die Brücke stürzte bei dem Hochwasser der Moldau 1890 zum Teil ein, wurde aber seitdem wiederhergestellt.

Am r. Ufer der *Altstädter Turm, 1451 erbaut, jüngst renoviert, mit den Wappen der Länder, die einst mit Böhmen verbunden waren, und den Steinbildern Kaiser Karls IV. und seines Sohnes Wenzel IV. Auf der Galerie waren die Köpfe der im Jahre 1621 Enthaupteten (s. S. 239) 10 Jahre lang aufgesteckt. 1648 schützte der Turm die Alt- und Neustadt vor den Schweden, die sich durch den Verrat des k. Rittmeisters Odowalsky fast ohne Schwertstreich der Kleinseite bemächtigt hatten. Als im J. 1744 die Preußen wieder aus Prag vertrieben wurden, war die Brücke ebenfalls ein blutiger Kampfplatz.

Auf der Brücke 30 Standbilder und Gruppen von Heiligen, zum Teil aus dem XVIII. Jahrh., zum Teil aus neuerer Zeit von *Jos. Max*, sowie ein 1606 aus Strafgeld eines Juden aufgerichtetes Kruzifix. Das in der Mitte der Brücke stehende Erzbild des h. Johann v. Nepomuk, des böhm. Landespatrons, und die beiden Reliefs sind 1683 zu Nürnberg verfertigt. Eine kleine Marmortafel mit einem Kreuz r. auf der Deckplatte der Brückenmauer, zwischen dem 6. und 7. Pfeiler, bezeichnet die Stelle, wo der Heilige hinabgestürzt wurde, auf Befehl des Kaisers Wenzel, wie

es heißt, weil der fromme Priester nicht verraten wollte, was die Königin ihm gebeichtet hatte. Nach der Legende schwamm der Leichnam eine Zeitlang auf der Moldau, fünf hell leuchtende Sterne umgaben das Haupt. Viele Tausende wallfahrten aus Böhmen, Mähren und Ungarn jährlich zur Prager Brücke, besonders am 16. Mai.

Die Kettenbrücke, die oberhalb der Karlsbrücke den Fluß und die Schützeninsel (S. 238) überschreitet, ist die 1841 eröffnete **Kaiser Franz-Brücke** (Pl. D 6), 460m lang (1 kr. Brückengeld). Zwischen beiden Brücken der 622m lange *Franzensquai*, nach 1840 von den böhm. Ständen erbaut. Fast in der Mitte das 1845 errichtete **Franzens-Monument** (Pl. E 5), ein 23m h. gotischer Brunnen, in der Mitte unter einem Baldachin das Bronze-Reiterbild des Kaisers Franz I., an den Ecken unten die ehem. 16 Kreise Böhmens und die Stadt, oben Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe, Sandstein-Figuren. Entwurf des Ganzen von *Kranner*, Standbilder von *Jos. Max.* — Ö. führt die Betlehemsgasse zum *Betlehemsplatz* (Pl. E, 5) auf welchem einst Hus' Kapelle und Wohnhaus stand (jetzt No 5 und 6). In No 1 *Náprstek's böhmisches Gewerbemuseum* (nach Anmeldung jederzeit zugänglich). — An der Franzensbrücke das *böhm. Nationaltheater* (S. 244). — Noch weiter flußaufwärts führt vom *Palacky-Quai* am r. Ufer die 1878 vollendete **Palacky-Brücke,** 229m lang, 9m br., auf 2 Land- und 6 Strompfeilern ruhend und von der Pferdebahn befahren (1 kr. Brückenzoll), nach *Smichow* (S. 249).

Unterhalb der Karlsbrücke am r. Ufer der *Rudolfsquai*, an welchem nahe dem nur für Fußgänger bestimmten *Kettensteg* (1 kr. Zoll) das von *Zitek* und *Schulz* im Renaissancestil erbaute Künstlerhaus **Rudolphinum** (Pl. E 4) sich erhebt. Dasselbe enthält im südl. Teil das Konservatorium der Musik und zwei Konzertsäle, im nördl. das kunstgewerbl. Museum, die Ausstellungen des Kunstvereins (vom 15. April bis 15. Juni jeden Jahres) und die Bildergalerie der Gesellschaft patriot. Kunstfreunde. Eintritt Mi., Fr., So. 11-3 U. frei, Di. Do. Sa. 30 kr. Kataloge der Gemälde-Galerie (2 fl., mit 30 Lichtdrucken 4 fl.) und des Kupferstichkabinetts (10 kr.), sowie einzelne Photographieen (in Folioformat 1 fl. 20 kr.) sind im I. Saal zu haben.

***Gemäldegalerie.** — Im Vorraum (I. Saal): *18A. *Andrea della Robbia*, Madonna (Relief); *9. Unterteil einer griech. Herme, mit kleinen weibl. Reliefﬁguren. — II. Saal (ältere deutsche und niederl. Schulen). 687. *Theodorich von Prag*, Votivbild des Prager Erzbischofs Ocko von Wlaschim; mehrere andere böhmische Bilder des xiv. u. xv. Jahrh. *222 bis 224. *Geertgen van Sint-Jans*, dreiteiliger Flügelaltar; *230. *Jan Gossaert* gen. *Mabuse*, h. Lukas (bekannt als „Prager Dombild"); 462. *Meister vom Tode der Maria*, Flügelaltar; 501. *Niederländ. Meister* in der Art des Hugo van der Goes, Tod der Maria (auch in London und Rom); 379. *Hans Holbein d. J.*, Lady Vaux; *27. *Hans Baldung Grien*, Martertod der h. Dorothea; 502. *Niederl. Meister* (um 1483), Madonna. — Eckzimmer III. Böhmische Bilder des xv. u. xvi. Jahrh. — IV. Saal (Italiener, spätere Niederländer und Deutsche). *486. *P. Moranda (gen. Cavazzola)*, männl. Bildnis; *382. *Holländ. Meister* (um 1626), junge Dame in reicher Tracht; 590. *Jac. van Ruisdael*, 202. *Everdingen*, Wasserfälle; 388. *Holländ. Meister B. D.* (um 1660), spinnende alte Frau; 497, 498. *Neuf-*

chatel gen. *Lucidel*, zwei Bildnisse; 468. *Fr. Millet*, große ital. Landschaft; 452. *Frans Luycx*, Octavio Piccolomini; 142. *Annibale Carracci*, Pietas; 702. *Fr. Vecellio*, männl. Bildnis; *138. *Dom. Campagnola*, thronende Madonna mit Heiligen (1525); 127. *Schule Michelangelos*, heil. Familie; **347 A. *Frans Hals*, Bildnis des Jasper Schade van Westrum; *686 A. u. B. *Gerard Ter Borch*, Bildnisse. — In den 8 Kabinetten (a-h) des Saales V: 120-123. *P. Brueghel d. Ae.*, vier kleine Rundbilder; 537. *Patinir*, h. Hieronymus; *Rubens*, *585. kleine Verkündigung, 586. Skizze der Austreibung aus dem Paradiese für die Jesuitenkirche in Antwerpen; 597. *Saftleven*, Genrebild; 710. *P. Verelst*, *594, 595. *D. Ryckaert*, desgl.; *721. *Watteau*, heimkehrende Gesellschaft bei Fackellicht (Skizze); 467. *Fr. Millet*, 192. *G. Dughet (Poussin)*, Landschaften; *660. *Frans Snyders*, großes Stilleben; 358, 359. *C. de Heem*, Stilleben; *203. *Everdingen*, norwegische Landschaft; *225. *A. de Gelder* (früher *Rembrandt* zugeschr.), Vertumnus und Pomona; *463. *G. Metsu*, Fischhändlerin; 706. *W. van de Velde*, leicht bewegte See; *589 A. *Sal. van Ruysdael*, Landschaft; **A. van der Neer*, 493. Kegelbahn, 494, 495. Mondscheinlandschaften; *666. *Jan Steen*, die Katzenmusik; 169. *A. Cuyp*, Landschaft mit Vieh; 492. *Naiwjncx*, Landschaft mit einem Flusse; *200. *A. Elsheimer*, Tempel am See. — Eckzimmer VI. Österr. Meister des xviii. Jahrh.: 239-341. *Norbert Grund;* 71-94. *Christ. Brand;* 95-104. *Joh. Brand* (*95. Ansicht von der Donau); 546. *Jos. Plazer*, u. a. — VII. Saal. Böhmische Maler des xvii. u. xviii. Jahrh.: 106-111 A. *Petrus Brandl*; 627-644. *Carl Screta.* — VIII. Saal. 236. *J. B. Greuze*, junges Mädchen; 216. *Führich*, Madonna mit zwei Heiligen. — IX. u. X. Saal. Moderne Meister. Gemälde von *Andr. Achenbach* (8 A), *Oswald Achenbach* (9, 9 A), *T. Ajdukiewicz* (16), *Herm. Baisch* (26, 26 A), *Defregger* (190, 191), *Douzette* (190, 191), *Fagerlin* (204 A), *Gude* (342), *Keßler* (413 A), *Kurzbauer* (420), *Paul Meyerheim* (463 A), *Norman* (517, 517 A), *R. Ruß* (591, 591 A), *Schirm* (618), *Schleich* (620), *Ant. Seitz* (650), *Spitzweg* (663-665), *W. Veltin* (706), *H. Zügel* (747). — XI. Saal. Aquarelle und Cartons (blaue Nummern): 2 A. *Hans v. Bartels;* 32-34. *Jaroslaw Cermak;* 56. *Jos. v. Führich;* 57. *Genelli;* 86-132. *Jos. Manes;* 135. *W. Joh. Martens;* 140. *F. Overbeck;* 146. *L. Passini;* 175. *Jos. Trenkwald.*

Aus dem ersten Kabinett (a) gelangt man über eine Treppe zu dem *Kupferstichkabinett mit 658 ausgestellten Blättern von Meistern aller Schulen und zu dem sich anschließenden *Hollareum mit 457 ausgestellten Blättern ausschließlich von *Wenzel Hollar* (geb. 1607 zu Prag, † 1677).

Die Kunstgewerbliche Sammlung im Erdgeschoß ist eine gewählte, mit Geschmack zusammengestellte Sammlung aus allen Gebieten und Zeiten des Handwerks. Hier auch ausgestellt *Labenwolf's* Bronze-Kolossalgruppe von Amor und Venus, aus dem Palais Lobkowitz von den Schweden geraubt, kürzlich geschenkt.

Gegenüber die Malerakademie, die Kunstgewerbeschule und Lehrerinnenbildungsanstalt. Weiter abwärts am l. Moldauufer die S. 249 gen. Kronprinz-Rudolfs-Anlagen (Drahtseilbahn); an ihrem untern Ende die von der Pferdebahn befahrene **Franz-Josefs-Brücke** (Pl. G 3; 1 kr. Brückengeld).

Den n.w. Winkel der Altstadt nimmt die Josefstadt ein, die ehem. Judenstadt (Pl. E F 4), jetzt zur größeren Hälfte von Christen bewohnt, aber noch immer höchst eigentümlich. In der Rabbinergasse gegenüber dem alten jüdischen Rathaus die älteste Synagoge Prags, die **Altneuschule** (Pl. E 4; Synagogendiener: Rabbinergasse 7), eine seltsame düstere Steinmasse aus dem xii. Jahrh., der Sage nach ursprünglich von den ersten Flüchtlingen aus dem zerstörten Jerusalem herrührend. Am Gewölbe hängt eine große Fahne, die sich durch die ganze Synagoge hinzieht, ein Geschenk Kaiser Ferdinands III. für die Tapferkeit der Juden bei der

schwed. Belagerung 1648 (S. 240). — Ganz nahe der Altneuschule mitten in engen Gassen liegt der alte, seit 1780 nicht mehr benutzte ***Judenfriedhof** (Pl. E 4; Beth chajim, Haus des Lebens); Zugang außer Sa. durch eine verschlossene Thür: Trkg. 10-20 kr.

Dicht gedrängt stehen hier, überwuchert von Buschwerk und Schlingpflanzen Tausende von schwarzgrau bemoosten, mit hebräischen Buchstaben bedeckten Leichensteinen, zum Teil aus den ältesten Zeiten Prags. Manche haben das Zeichen des Stammes, dem der Verstorbene angehörte; so bedeutet eine Urne den Stamm Levi, zwei Hände das Geschlecht Aaron, u. s. w. Ein Sarkophag mit eingemeißeltem Löwen bezeichnet das Grab des Rabbi Löw († 1609). Die Steine, die man auf den Grabmälern aufgehäuft sieht, sind von Verwandten oder Freunden der Verstorbenen als Zeichen der Achtung dort niedergelegt worden.

Rings um die Altstadt erstreckt sich nach O. und S. die Neustadt, ehemals von jener durch Mauer u. Graben getrennt, der später ausgefüllt wurde. Der Graben (Pl. F G 5, 4) ist jetzt die schönste und belebteste Straße der Stadt, mit den reichsten Läden und besuchtesten Cafés. An demselben l. (N° 26) das *Deutsche Haus* (S. 237); daneben das alte *Museumsgebäude.* In den „Drei Linden" am Graben starb *Scharnhorst* 28. Juni 1813.

An das SW.-Ende des Grabens grenzt l. der Wenzelsplatz (Pl. F G 5, 6) an, unten 50m, oben 60m breit, 682m lang, etwas gegen SO. ansteigend, mit Doppelalleen bepflanzt.

Am obern Ende des Wenzelsplatzes erhebt sich das ***Böhmische Museum** (Pl. G 6), 1889-93 nach *Jos. Schulz'* Plänen im Rundbogenstil erbaut, im Innern reich und würdig ausgestattet (Eintr. im Sommer Mi. Sa. 2-6 U. Nm. frei, Mo. Di. Do. Fr. 10-4 U. 20 kr., So. 9-12 U. 10 kr.; im Winter nur an einigen Wochentagen).

Die Aufstellung der Sammlungen ist noch nicht beendet; bis jetzt sind neben dem *Pantheon*, einem mächtigen durch zwei Stockwerke hinaufreichenden Festraum, 17 Säle dem Publikum geöffnet (die Aufschriften auf den Kästen etc. sind meist in beiden Sprachen angebracht). Im I. Saal die Anfänge einer böhmisch-ethnographischen Sammlung. — II. Saal. Böhmische Altertümer: Bronzen, alte Waffen, Dreschflegel aus den Husitenkriegen, Gustav Adolf's Schwert, das Schwert, mit welchem 1621 die protest. Edelleute hingerichtet wurden, Trinkgefäße, Musikinstrumente; ägypt. und röm. Altertümer; dann kunstgewerbliche Gegenstände: Elfenbein- und Holzschnitzereien, Gläser, Majoliken, Metallarbeiten etc. — III.-V. Saal: Prähistorische Funde, darunter namentlich eine bemerkenswerte Sammlung bei Scharka in Böhmen gefundener Gegenstände aus der Stein- und Bronzezeit. — VI. Saal. Numismatische Sammlung (nur böhmische Münzen und Medaillen, dann Siegelabdrücke, Siegelstöcke etc.). — VII. Saal. Handschriften (von Hus, Ziska u. a.), Urkunden, Inkunabeln. — VIII.-XI. Saal nebst 1 Kabinett: Mineralogische und petrographische Sammlung, mit vielen seltenen und schönen Stücken. — XII.-XV. Saal: Zoologische Sammlungen. — XVI.-XVII. Saal: Paläontologische Sammlungen (Barrandeum u. Sternbergeum). Der Lesesaal der Bibliothek ist außer an Sonn- und Feiertagen tägl. 8-1 U. zugänglich.

Vor dem Museum ein schöner, in Kaskaden abfließender Brunnen. — N.ö. unterhalb des Franz-Josefs-Bahnhofs der hübsch angelegte ***Stadtpark,** 7ha groß; an der W.-Seite in der Mariengasse das *neue deutsche Theater* (S. 237; Pl. G 6).

Am ö. Ende der Ferdinandstraße, vor der 1347 erbauten *Maria-Schneekirche* (Pl. F 5), das Denkmal des tschechischen

Sprachforschers *Jos. Jungmann* († 1847), sitzende Bronzestatue nach Simek's Modell. Weiter in der Ferdinandstr. l. (N° 24), Ecke der Brenntegasse, das *Schliksche Palais* (Pl. F 5); r. (N° 15), Ecke der Postgasse, die *Polizeidirektion* (Pl. E 5); gegenüber l. *Kloster u. Kirche der Ursulinerinnen* (Pl. E 6); r. (N° 7) das stattliche Gebäude der *böhm. Sparkasse*, 1861 von Ullmann erbaut, und das *Palais Lažansky*; gegenüber l. an der Franzensbrücke das prächtige ***Böhmische Nationaltheater**, nach *Zitek's* Plänen im Renaissancestil erbaut, nach dem Brande von 1881 von *Jos. Schulz* umgebaut und erweitert. — *Franzensbrücke* s. S. 241.

Der größte Platz Prags ist der Karlsplatz (Pl. F 6, 7), 531m lang, 150m breit, mit hübschen Anlagen und einem Denkmal des böhm. Dichters *Viteslaw Halek* († 1874). In der n.ö. Ecke das **Neustädter Rathaus** (Pl. F 6), 1806 so umgebaut, daß von dem alten Bau von 1370 nur ein Turm noch übrig ist, jetzt *Strafgerichtsgebäude*. Hier begannen 1419 die Husitenkriege, indem die wilde Menge unter Ziska das Rathaus stürmte, die gefangenen Husiten befreite und die Ratsherren zum Fenster hinauswarf. An der Westseite der stattliche Neubau des *böhm. Polytechnikums*, im Renaissancestil. Die Hälfte der O.-Seite nimmt das *Militärkrankenhaus* (Pl. F 7) ein, früher Jesuiten-Kolleg; an der Südseite das *Kinderspital* (Pl. E 7) und das *Taubstummen-Institut* (Pl. E 7). Nahe dabei in der Krankenhausgasse das *Allgemeine Krankenhaus* (Pl. F 7) und die *medicinische Fakultät* mit dem *Chem. Laboratorium*, der *Anatomie* und dem *anatom.-patholog. Institut;* unfern davon die *Landes-Irrenanstalt*, das *Findelhaus*, *Handelsspital* und *Gebärhaus* (Pl. F G 7, 8). In der Nähe das *Karlshofer Siechenhaus* mit der *Karlshofer Kirche* (Pl. G 8), ursprünglich im got. Stil 1350 von Karl IV. erbaut, mit prachtvollem Sterngewölbe (23,7 m im Durchmesser). In der vom Karlsplatz nach S. auslaufenden Wyschehrader Str. das *Emauskloster* mit der restaurierten *Marienkirche*, einem gotischen Bau (1348-72) mit interessanten Fresken (XIV. Jahrh.) im Kreuzgang, die sog. Biblia pauperum (alt- und neutestamentl. Scenen in Parallele) darstellend. Weiter südlich in der Slupergasse der Garten der *böhm. Gartenbaugesellschaft* (Pl. F 8), das *Elisabethinerinnenhospital* (Pl. F 8) und ein *Irrenhaus* für Männer mit der von Karl IV. erbauten *Mariä-Verkündigungskirche*.

Die Südspitze von Prag bildet Libussa's, der sagenreichen Böhmenfürstin, alte Burg (von der aber kaum noch einige Steine vorhanden sind), der **Wyschehrad**, dessen nach 1848 erneuerte Festungswerke die Höhe des Berges einnehmen. Der nächste Weg führt durch das ehem. Rathaus auf einer Treppe den Berg hinan zu einer Bastei mit hübscher Aussicht.

Die n.ö. Vorstadt von Prag, das **Karolinenthal**, welches der große Viadukt der Dresdner Eisenbahn (S. 250) durchschneidet, mit 19554 Einw., ist Sitz zahlreicher Fabriken. Sehenswert die große *Cyrill- und Methuds-Kirche* (Pl. I K 3), im altchristl.

Basilikenstil 1854-63 nach Rösner's Plänen erbaut. Zwischen dem Karolinenthal und der Neustadt, gegenüber dem *Nordwestbahnhof* (S. 236), der kleine *Stadtpark* (Pl. H 4; Restaur.) mit einem Pavillon, in dem das *städt. Museum* (Erinnerungen aus dem 30jähr. Krieg, Zunftinsignien, Ethnographisches etc.) untergebracht ist, und einem Kriegerdenkmal für 1848 u. 1849 von J. Max.

Auf dem Kleinseitner Ring (Pl. C 4) erhebt sich das 1858 errichtete **Radetzky-Denkmal**, 10m hoch, der Feldmarschall mit dem Marschallstab, die Fahne in der Hand, auf einem Schild stehend, von 8 Soldaten getragen, Erzguß nach Modellen von *Em.* und *Jos. Max.* — Weiter die 1673-1752 erbaute **St. Nikolauskirche** (Pl. C 4), eine im Innern mit Gold und Marmor reich geschmückte Jesuitenkirche, mit stattlicher Kuppel; daneben das ehem. Profeßhaus der Jesuiten, jetzt *Oberlandesgericht;* gegenüber an der N.-Seite des Platzes, Ecke der Fünfkirchengasse, das *Statthaltereigebäude;* an der W.-Seite das *Generalkommando.*

Von der NO.-Ecke des Kleinseitner Rings führt die Thomasgasse an der *Thomaskirche* vorbei auf den Waldsteinplatz, an welchem r. der große gräfl. **Waldsteinsche Palast** (Pl. D 4), 1623-30 von Albrecht v. Wallenstein, Herzog v. Friedland, dem berühmten Feldherrn des 30jähr. Kriegs erbaut, heute noch Eigentum der Familie und ziemlich unverändert erhalten (Kastellan im 1. Hofe r.). Der alte Prunksaal ist 1854 erneuert worden. An der Rückseite nach dem Garten zu eine prachtvolle offene Renaissance-Halle, eine Badegrotte und ein Spielsaal. Gezeigt wird auch der ausgestopfte Balg des Pferdes, das Wallenstein bei Lützen ritt.

In der Waldsteingasse l. (N° 10/11) das ehem. fürstl. *Fürstenberg'sche Palais* (Pl. D 3, 4) mit schönem Garten, jetzt Besitz der fürstl. Hanau'schen Familie.

Am Malteserplatz der gräfl. **Nostitz'sche Palast** (Pl. D 5) mit Bibliothek und *Gemäldegalerie* (an 300 Bilder, ungünstig aufgehängt; einige der besten in den Privatzimmern, die häufig nicht zugänglich sind; Katalog 20 kr.; Trkg.).

Hervorzuheben: **Rembrandt*, der Rabbiner (1635, schadhaft); **Rubens*, General Spinola in voller Rüstung; 163 *Ravestein*, Mann u. Frau (*Pourbus* genannt); 48. *G. Mostaert*, der Markt; 53. *N. Knupfer*, Bad der Diana; 278. *Lucidel*, junges Mädchen; 291. *A. van der Neer*, Mondschein; *106. *J. v. Ruisdael*, frühe Waldlandschaft; *Mignon*, Stilleben; 275. *G. Dou*, der Gelehrte; 171. *A. van Dyck*, h. Bruno (Jugendwerk); 215. *A. Mor(?)*, Bildnis; *Lucidel*, Frau u. Kind; 212. *D. Teniers*, Bauernkneipe.

Unter der nahen ehem. Karmeliterkirche *Maria de Victoria* (Pl. C 5) ausgedehnte Katakomben; Besichtigung (Nervenschwachen zu widerraten) unter Führung des Kirchendieners nach Meldung beim Pfarrer.

Zwei Wege führen vom Kleinseitner Ring (s. oben) zum Hradschin: der kürzere r. durch das Schloßgäßchen, dann auf der „neuen Schloßstiege" (203 Stufen) bis zum Eingang in den Burg-

hof; der längere bequemere geradeaus durch die Spornergasse, mit Barockpalästen des Grafen Thun r. und Czernin l., dann rechts.

Der **Hradschin** (Pl. B C 4, 3) ist gleichsam das Kapitol Prags. Den Mittelpunkt bildet der *Hradschiner Platz*, ein längliches Viereck mit einer Mariensäule in der Mitte, n. begrenzt vom *erzbischöfl. Palast*, s. vom *fürstl. Schwarzenberg'schen Palast* in altflorentin. Stil, dem *Karmeliterinnenkloster*, w. vom *ehem. Toscana'schen Palast* (jetzt dem Kaiser Franz Josef gehörig).

Auf der Ostseite des Hradschiner Platzes erheben sich die ausgedehnten Gebäude der **Burg** (Pl. C 4), von Kaiser Karl IV. gegründet, 1484-1502 von Wladislaw II., im XVI. u. XVII. Jahrh. von Ferdinand I., Rudolf II. und Matthias erneut, 1757-75 unter Maria Theresia vollendet. Ein eisernes Gitter trennt den Vorhof von dem Platze. Man wendet sich beim Eintritt halbrechts und gelangt durch einen Thorweg, wo r. eine Stiege zu den zuletzt von der Kaiserin-Witwe Maria Anna († 1884) bewohnten Räumen führt, in den ersten Burghof; weiter, r. von der Schloßkapelle wieder durch einen überdeckten Durchgang in den zweiten Burghof, wo l. der Dom, r. das Hauptportal zu dem südl. Flügel der Burg (Besichtigung nach Meldung beim Portier, Trkg. 30 kr.).

Sehenswert besonders der *Wladislawsche* oder *Huldigungssaal*, 68m lang, 19m breit, 13m hoch, 1484-1502 erbaut, im XVI. Jahrh. zeitweise zu Turnieren benutzt; ferner die alte *Statthalterei*, die *Schloßkapelle*, der *deutsche* und der *spanische Saal*, letztere beiden über die Stiege zwischen dem Vorhof und dem ersten Burghof zugänglich. Aus dem Fenster der alten *Landtagsstube* ließ am 23. Mai 1618 Graf Thurn die kaiserl. Statthalter Martinitz und Slawata hinabwerfen, die erste Veranlassung zum 30jähr. Krieg. Denksteine mit den Namen dieser Herren, unter den Fenstern der Burg, erinnern an diese Begebenheit.

Das kleine *Reiterbild des h. Georg* auf dem Brunnen dem Schloßportal gegenüber ist 1373 von M. und G. Clusenbach in Bronze gegossen, das Pferd, nach einer Beschädigung des alten, im J. 1562 ausgebessert. — In der Nord-Ecke dieses Burghofs verbindet eine Galerie die Burg mit dem Dom. In dem Durchgang unter dieser Galerie ist l. der Eingang zum Dom.

Der ***Dom** (Pl. C 4; geöffnet 5-12 und 2-5 U.), die *Metropolitankirche zu St. Veit*, unter Karl IV. 1344 von dem französ. Baumeister *Matthias von Arras* begonnen, besteht nur aus dem 1385 von *Peter Arler* von Gmünd vollendeten got. 74m langen, 39m hohen Chor. Eine glatte, mit verblichenen Fresko-Gemälden bedeckte Brandmauer bildet den Abschluß der unvollendeten Westseite. Der Turm, vor dem Brand von 1541 160m hoch, hat jetzt nur noch 99m Höhe. Gebäude und Denkmäler haben bei der preuß. Belagerung im J. 1757 gelitten. Die Restauration, 1867 begonnen, ist vollendet; gegenwärtig wird am Bau des Schiffs gearbeitet.

Im 36m h. Mittelschiff das große *Königsdenkmal, unter Rudolf II. 1589 von *Al. Colins* (S. 138) aus Marmor und Alabaster gefertigt, über dem Erbbegräbnisse der böhm. Könige, in welchem Karl IV († 1378), Wenzel IV. († 1419), Ladislaus Posthumus († 1458), Georg Podiebrad († 1471), Ferdinand I. († 1564), Maximilian II. († 1577), Rudolf II. († 1612), und mehrere Frauen, zuletzt die Erzherzogin Maria Amalia, verw. Herzogin von

Parma († 1804) beigesetzt wurden, deren Bildnisse an dem Denkmal zu sehen sind, Ferdinand I., seine Gemahlin Anna, und Maximilian II. oben als liegende Statuen, die andern an den Seiten in Medaillons. In der *Wenzelskapelle (falls geschlossen, Trkg. 20 kr.), r. der ersten, von W. beginnend, das Grabmal des Heiligen, hinter demselben sein Helm und Panzerhemd, und ein großer Leuchter mit seinem Standbild, von Peter Vischer gegossen. Die Kapelle, 1358-66 erbaut, ist mit böhmischen Edelsteinen ausgelegt und mit sehr alten halb verblichenen Wandgemälden der frühern Prager Schule (Thomas v. Mutina, Theodorich von Prag) verziert. Ein kleines Bild aus *Cranach's* Schule von 1543 stellt die Ermordung des h. Wenzel dar. An dem Ring an der Thür soll er sich gehalten haben, als ihn im J. 936 sein Bruder Boleslaw in Altbunzlau erschlug. — In der folgenden Martinitzkapelle ein schöner Altar in carrarischem Marmor von *Achtermann* († 1884); in der nächsten Kapelle St. Simon und Juda an der l. Wand das Antlitz des Heilands auf dem Schweißtuch, die *„Vera Ikon"*, 1368 nach einem alten byzantinischen Gemälde von Thomas von Mutina kopiert, die Landespatrone um den Rand aber Original, ein kleines vortreffliches Bild. Oben ein Bild des heil. Johann von Nepomuk. Das königl. Oratorium, ein hängendes Gewölbe in Stein, got., ist vortreffl. gearbeitet (1493). Gegenüber an der Chorwand eine große Darstellung in Holzschnitzwerk, Verwüstung der Kirche durch die „Pfälzer" (S. 249). Im Chorumgang r. das Grabmal des h. Nepomuk, 1736 verfertigt, ohne Kunstwert, aber reich an Silber (1500kg). In der Sternbergschen Kapelle sehr alte Grabmäler, Ottokar I. und II. und andere Przemysliden. Am Pfeiler eine Kugel in einer Kette hangend, aus dem 7jähr. Krieg; am Geländer ist noch die Beschädigung zu sehen, die sie verursachte. Dreifaltigkeitskapelle: Altar der h. Ludmilla, ersten christl. Herzogin von Böhmen, mit Marmorgruppe von *Em. Max;* ebenda ein metallener Leuchter, angeblich aus dem salomon. Tempel stammend, der Fuß aus dem XII. Jahrh., der obere Teil von 1641. Gegenüber an der Rückseite des Hochaltars Grab des h. Veit, des Kirchenpatrons, mit Standbild von Jos. Max. In der Kapelle Johannes des Täufers eine kunstvoll in Holz geschnitzte Kreuzigung. Die St. Anna-Kapelle (auch Nostitzsche Kapelle) schmücken Wandgemälde von *Swerts*, das Leben der heil. Anna und die Hauptmomente aus dem Leben der Jungfrau Maria darstellend; die Marmorfiguren der heil. Anna, Lukas und Method am Altar sind von *Schimek*. Gegenüber dieser Kapelle am Presbyterium eine Darstellung der Stadt Prag vor dem J. 1620 und der Flucht des Winterkönigs nach der Schlacht am Weißen Berge, Reliefs aus Holz geschnitzt. Über dem n. Portal eine Anbetung des Kreuzes, Freskobild, unter Ferdinand I. 1562 entstanden, unter Ferdinand II. 1631 übermalt, nur wegen der Bildnisse Ferdinands II. u. III. und der Gemahlinnen des letzteren bemerkenswert. — An der südl. Außenwand ein großes Mosaikgemälde, die Auferstehung der Toten, die böhm. Landespatrone, mit den Bildnissen Karls IV., der die Arbeit 1371 durch ital. Künstler verfertigen ließ, und seiner Gemahlin Elisabeth. — Wegen Besichtigung der reichen und sehenswerten Schatzkammer wende man sich an den Kanonikus Dr. Diettrich.

Hinter dem Dom, auf dem Georgsplatz, l. das neue Haus des Dompropstes, geradeaus die roman. *St. Georgskirche* (1142-50), ein schwerfälliger Bau, im X. Jahrh. gegründet, nach einem Brande 1150-70 erneut, mit Grabmal der h. Ludmilla aus dem XIV. Jahrh. R. das *Theresianische Adlig-Fräuleinstift* (Eingang in dem tempelartigen Vorbau); vom Balkon prächtige *Aussicht über die gewaltige Stadt und die umgebenden Höhen (20 kr. Trkg.). Am Ende des Georgsgäßchens gelangt man durch das Thor neben dem „Schwarzen Turm" r. auf die *Alte Bastei* neben dem *Lobkowitzschen Palais*, gleichfalls mit schöner Aussicht. Die *alte Schloßstiege* (98 Stufen) führt von hier hinab in die Bruskagasse und zum Kettensteg über die Moldau (S. 241).

Vom Hradschiner Platz führt s. w. die Lorettogasse an der *Landes-Korrektionsanstalt* vorüber auf den Lorettoplatz, mit der großen *Franz-Josefs-Kaserne* (früher *Czernin'sches Palais*, Pl. A 4). Nördl. gegenüber ein *Kapuzinerkloster* (Pl. A B 4), an dem preuß. Kugeln (S. 249) von 1757 eingemauert sind. Daneben die Kirche *St. Loretto*, der berühmten Casa Santa in Loreto genau nachgebildet. Die Schatzkammer, in welche täglich $9^1/_2$-$11^1/_2$ U. je 6 Personen (20 kr. Trinkg. jede) unter Leitung eines Kapuziners Einlaß finden, hat einige Monstranzen aus dem XVI. Jahrh., namentlich eine strahlenförmige, angeblich mit 6580 Edelsteinen besetzt.

Von dem w. anstoßenden Pohozeletzplatz gelangt man l. über die Treppe in N° 8, oder weiter oben beim *Reichsthor* (Pl. A 4) l. durch den mit Heiligenbildern geschmückten Thorweg auf den Strahower Platz. R., auf dem höchsten Punkt der Stadt, das reiche Prämonstratenserstift ***Strahow** (Pl. A 4, 5; Besichtigung Vorm. auf Meldung beim Pförtner gestattet), eines der großartigsten Klostergebäude, mit weiten Hallengängen und der *Maria-Himmelfahrt-Kirche*, in welcher das Grab des h. Norbert, des Stifters des Ordens, und des kais. Generals Grafen Pappenheim, der 1632 bei Lützen fiel. In der *Gemäldesammlung* (für Damen nicht zugänglich; l. an der Kirche vorbei, dann r. in den nächsten Thorweg, beim Pförtner anfragen) das sog. *„Rosenkranzfest" von *Dürer* (1506), in Venedig für die Kapelle des Fondaco dei Tedeschi gemalt: die h. Jungfrau mit Kind von Engeln gekrönt, mit Bildnissen des Malers selbst, seines Freundes Pirkheimer, des Kaisers Maximilian, des Papstes Julius II. und andrer Fürsten (stark übermalt). In der schön geordneten *Bibliothek* (Thür r. vor der Kirchenfront, eine Treppe hinauf, klingeln), mit 70000 Bänden und 1000 Handschriften, Autographen Tycho Brahe's (s. unten) und ein Bild Ziska's; nebenan eine kleine naturgesch. Sammlung. Aus den Fenstern des obern Stocks prächtige *Aussicht auf Prag und die weite Landschaft bis zum Riesengebirge im NO. (Dem Führer im Kloster 20 kr., dem Pater Bibliothekar eine Kleinigkeit „für die Armen".)

Wir kehren zur Burg zurück und begeben uns aus dem ersten Burghof n. durch das Burgthor ins Freie, dann r. am *Schloßgarten* entlang zum ***Belvedere** (Pl. C 3), einer großartigen Villa, die Kaiser Ferdinand I. 1534 für seine Gemahlin Anna im ital. Renaissancestil erbauen ließ, irrtümlich Tycho Brahe's Observatorium genannt, wenn auch Kaiser Rudolf II. zuweilen mit seinem Astronomen von hier die Gestirne beobachtete. Der große Saal ist mit modernen Fresken aus der böhm. Geschichte nach Kartons von Ruben geschmückt. Vom Balkon *Aussicht (20 kr. Trinkg.). Vor der W.-Fassade des Gebäudes im Schloßgarten ein schöner Renaissance-Brunnen.

Vom Belvedere durch die Anlagen des *Volksgartens* (Pl. D 3)

auf der Chotekstraße bergab zur Bruskagasse (S. 247), dann entweder zum Kettensteg (S. 241), oder r. durch die Wendische Gasse zur Karlsbrücke (S. 240). — Ö. an dem steil abfallenden Ufer der Moldau, nach der Franz-Josefs-Brücke (S. 242) hin, die **Kronprinz-Rudolfs-* oder *Belvedere-Anlagen*, mit schönen Aussichtspunkten und der *Restauration Belvedere* (elektr. Bahn nach Baumgarten, S. 238; Drahtseilbahn in 1¼ Min. zur Franz-Josephs-Brücke, S. 242).

Schönste Aussicht von der ***Hasenburg**, n.w. oberhalb des Aujezderthors (Pl. B C, 5). Eine 400m l. Drahtseilbahn führt in 5 Min. (hin u. zurück 15 kr.) zur obern Station (300m, 102m über der untern), neben der Restaur. Hasenburg; von hier zu Fuß in 3 Min. zum 60m h. *Aussichtsturm* des böhm. Touristenklubs auf dem *Laurentiusberg*, mit Aufzug und Restaur. Von der obern Galerie (380m ü. M.) prächtige *Aussicht auf Prag und das Moldauthal sowie über den größten Teil Böhmens bis zum Riesengebirge, dem böhm.-mähr. Grenzgebirge, Böhmerwald, Erzgebirge und böhm.-sächs. Sandsteingebirge. Die Kuppen des böhm. Mittelgebirges und Brdywaldes treten besonders hervor. — Reizende *Aussicht auf Prag auch vom gräfl. *Kinsky'schen Garten* oberhalb des Aujezderthors (zugänglich Mo. Mi. Fr. gegen Eintrittskarten des Gartendirektors).

Die s.w. Vorstadt **Smichow** (Pl. C D 6-8), mit 32693 Einw., ist durch zahlreiche Fabriken und regen Verkehr belebt.

In der Kinskystraße die **St. Wenzelskirche** (Pl. C 6), von *Barvitius* 1880-85 im Frührenaissancestil als Basilika erbaut; das von 8 ionischen Granitsäulen getragene, polychrom dekorierte Innere enthält Glasgemälde der 12 Apostel. Hinter der Kirche nach der Moldau zu der *botanische Garten* der Universität. Die steinerne *Palackybrücke* (Pferdebahn, s. S. 241) führt von hier zur Neustadt zurück.

Auf dem **Weißen Berge**, w. von Prag, 1¼ St. vom Reichsthor (S. 248), wurde am 8. Nov. 1620 das Schicksal des Protestantismus in Böhmen entschieden. Die Böhmen hatten sich unter ihrem selbst gewählten König Friedrich V. von der Pfalz auf dem Weißen Berg verschanzt, aber Maximilian von Bayern, das Haupt der kathol. Liga, griff mit seinen Bayern und Wallonen so heftig an, daß in weniger als einer Stunde der entscheidende Sieg erfochten war. Eine Wallfahrtskirche ward zum Andenken erbaut. — Ganz in der Nähe auf dem n.w. Abhang des Bergs blickt aus Waldung ein großes sternförmiges ehem. *k. Lustschloß* hervor, ursprünglich ein stattlicher Renaissancebau, nach Plänen des Erzh. Ferdinand (S. 141) aufgeführt, später Pulvermagazin, seit 1875 restauriert. Dasselbe liegt am Ende des nach diesem Gebäude der Stern genannten ehem. Tiergartens, eines Belustigungsorts der Prager, am Sonntag nach dem 13. Juli von vielen Tausend Menschen besucht (10 Min. von Stat. *Libotz*, S. 257). Hier erinnert an die preuß. Einnahme von Prag im J. 1744 folgende Inschrift auf einem Stein: „Hier an dem Stein, von Stahl und Kugel frei, saß Friedrich, Preußens kühnster Held, und maß von hier der Hauptstadt Fall.“ — Am 6. Mai 1757 fiel in der Schlacht bei Prag Friedrichs II. Liebling, der Feldmarschall Graf Schwerin. An der Stelle beim Dorf *Sterbohol*, 1½ St. ö. von Prag (35 Min. von Stat. *Hostiwař*, S. 279), sind ihm zwei Denkmäler errichtet: das eine bald nach seinem Tode, das andere 1839 von König Friedrich Wilhelm III.

45. Von Prag nach Dresden.

192km. Staatsbahn. Schnellzug in 4 St. für 19 ℳ 40, 13.40, 7.50; Personenzug in 6½ St. für 14 ℳ 20, 9.90, 5.60. (Aussicht r.)

Abfahrt vom *Staatsbahnhof* (S. 236); bei der Ausfahrt r. der *Ziskaberg*. Der Zug bewegt sich langsam auf dem 1327m l. Viadukt (Baukosten 3½ Millionen fl.), der in 87 Bogen das *Karolinenthal* (S. 244), die *Jerusalems-* und *Hetzinsel*, einige Arme der Moldau und den Hauptstrom überbrückt, und durchschneidet den untern Teil des *Baumgartens* (S. 238); r. und l. reizende Gegend.

5km *Bubenč* (S. 238). Die Bahn tritt in das enge Felsenthal der *Moldau*. — 7km *Podbaba*, an der Mündung des malerischen *Scharkathals*; 9km *Selč*; 12km *Roztok*, Dorf in einem Obstwald, mit einer chem. Fabrik; 21km *Libšitz*. Die Bahn folgt den Windungen des Flusses. Über die Moldauberge ragt der einzeln stehende *Georgen-* oder *Řip-Berg* (459m) mit weißer Kapelle hervor, auf weiter Strecke mehrfach Augenpunkt, 1 St. s.ö. von Raudnitz (s. unten) gelegen.

Am r. Ufer Ruine *Chwatěrub*. — 27km **Kralup** *(Bahnrestaur.)*, Knotenpunkt der Kladnoer (S. 257) und der Neratowitz-Turnauer Bahn (S. 289), mit 3231 Einw., großen Fabriken- und Bahnwerkstätten. Hier über den *Zakolaner Bach*, dann dicht an der Moldau durch einen Tunnel und Galerien nach (30km) *Mühlhausen*, mit fürstl. Lobkowitz'schem Schloß. Unterhalb eine weite Ebene, wo die Bahn die Moldau verläßt. — 33km *Weltrus*, mit gräfl. Chotekschem Schloß und Park. Der Georgenberg zeigt sich nun l., geradeaus der *Geltsch*; r. in der Ferne *Melnik* (S. 281).

40km *Jenšowitz*; 48km *Beřkowitz-Melnik*. Die Bahn nähert sich der *Elbe*, welche 5km oberhalb die Moldau aufgenommen hat. — 57km *Wegstädtl*. — 67km **Raudnitz** (175m; *Krone; Löwe*), Städtchen (6614 E.) in malerischer Lage an der Elbe, mit großem fürstl. Lobkowitzschem Schloß, in welchem eine Bibliothek von 45 000 Bänden, Rüstkammer und merkwürdige Bilder aus der Zeit Kaiser Karls V. bis zum 30jähr. Krieg. Im J. 1350 saß hier ein Jahr lang, als Gefangener Kaiser Karls IV., der röm. „Volkstribun" Cola di Rienzi.

72 km *Hrobetz*. Vor (78km) Stat. **Theresienstadt** *(Bahnrestaur.)* über die *Eger*, die bei der ¼ St. n. gelegenen Festung *Theresienstadt* (Hotel Kronprinz Rudolf) in die Elbe mündet. Jenseits *Aussicht auf die malerischen Basaltkegel des *Mittelgebirges:* n.ö. Geltsch (s. oben), Kelchberg; n. Kreuzberg, Radischken, Radobil; n.w. Lobosch, Kletschen, Mileschauer (S. 244); w. Kostial mit Burgruine; s.w. der einsame Kegel der Hasenburg. R. an der Elbe das ansehnliche Städtchen *Leitmeritz* (S. 281).

85km **Lobositz** (*Post; Roß; Dampfschiff-Restaur.* an der Elbe, schöne Aussicht), betriebsames Städtchen mit 4252 Einw. und Schwarzenberg'schem Schloß, bekannt durch den Sieg Friedrichs

des Gr. am 1. Oct. 1756 (Zweigbahn nach *Libochowitz*, 14km). Hier beginnt das von hohen Felsbergen eingeschlossene, an malerischen Stellen reiche Thal der *Elbe;* am r. Ufer das weinberühmte Dorf *Černosek* (S. 281) und der *Hradek* (268m) mit Kapelle. Der *Mileschauer* (S. 256) ist von Lobositz über *Wellemin* in 3 St. bequem zu erreichen.

93km *Praskowitz;* 97km *Salesl*, am Fuß einer hohen Berglehne hübsch gelegen (gegenüber *Sebusein*, S. 281). Vor Aussig r. malerisch der *Schreckenstein* (s. unten).

107km **Aussig** (138m; **Goldnes Schiff*, Z. 1-2 fl.; **Engl. Hof; Dampfschiff-Hotel*, an der Elbe; **Bahnrestaur.*), lebhafte Stadt (23 723 E.) an der Mündung der *Biela* in die Elbe, mit großen Fabriken (chemische Fabrik mit c. 1300 Arbeitern) und bedeutendem Kohlenexport (in der Nähe w. die gewaltigen nordböhmischen Braunkohlenlager); an der Elbe ein eigner Kohlenhafen, in dem die großen Elbkähne beladen werden. Die Stadt, Geburtsort des Malers Raphael Mengs (1728-79), ist durch eine Eisenbahnbrücke mit der Station Schreckenstein am r. Elbufer (S. 281) verbunden. Ein Aufenthalt in Aussig wird am besten mit Besteigung der *Ferdinandshöhe* (268m, 1/4 St. südl. gleich über der Stadt) oder der Ruine *Schreckenstein* (3/4 St.) ausgefüllt; umfassendere Aussicht von der *Hohen Wostrey* (585m), über *Ober-Sedlitz* und *Neudörfel* in 1 1/2 St. zu ersteigen. — Die Ebene *Bihana* w. von Aussig war Schauplatz der großen Husitenschlacht vom 16. Juni 1426, die mit der vollständigen Niederlage der Meißner unter Friedrich dem Streitbaren und der Zerstörung der damals blühenden Stadt Aussig endete.

Von Aussig nach *Teplitz* und *Komotau* s. R. 46.

Dampfboot von Aussig nach Dresden im Sommer 3mal tägl. in 4 1/2-6 St., zur Betrachtung der Gegend der Eisenbahn weit vorzuziehen. Das Boot fährt von *Leitmeritz* (S. 281) ab; Fahrzeit von Leitmeritz bis Lobositz 1/2 St., von Lobositz bis Aussig 2 St.

116km *Nestersitz-Pömmerle;* 123km *Topkowitz-Kartitz.*

130km **Bodenbach** (131m; **Post*, Z. 1-1 1/2 fl.; *Hot. Grams; Hot. Umlauft; Hot. Frieser; *Bahnrestaur.*), Stadt von 7574 E., ist Sitz der österr. und sächs. Zollbehörden. Die Abfertigung dauert gewöhnlich längere Zeit. Die Wagen werden hier gewechselt. Gegenüber das freundliche Städtchen *Tetschen* (S. 280), durch eine Eisenbahn- und eine Kettenbrücke mit dem l. Ufer verbunden. Unterhalb der Kettenbrücke am l. Ufer das Dorf *Obergrund* (*Badhotel; Starck's Hotel; Bellevue) mit zahlreichen Villen, als Sommerfrische besucht.

Von Bodenbach nach Dux und Komotau, 82km, in 3 St. Die Bahn führt durch das enge malerische Thal des *Eulauer Bachs;* r. der *Schneeberg* (s. S. 252) mit Aussichtsturm. 5km *Bünaburg*; 10km *Eulau;* 14km *Tyssa-Königswald* (1 St. n. das Dorf *Tyssa* mit den *Tyssaer Wänden*, gewaltigen seltsam zerklüfteten Sandsteinfelsen); weiter bei (17km) *Kleinkahn* r. auf der Höhe *Nollendorf*, wo am 30. Aug. 1813 durch die Preußen unter Kleist die Schlacht bei Kulm mit der Gefangennahme von 10,000 Franzosen unter Vandamme entschieden wurde. — 22km *Tellnitz;* 26km *Kulm* (s. oben); 29km *Hohenstein* (r. die Geiersburg); 31km *Mariaschein* (S. 253); 32km

Rosenthal-Graupen (S. 256; r. die Wilhelmshöhe und Rosenburg); 37km *Teplitz-Waldthor* (S. 253; der Bahnhof ist 20 Min. von der Stadt entfernt; Omnibus 15 kr.). — 41km *Kosten* ($2^1/_2$km w. das Städtchen Klostergrab, S. 257), 48km *Ossegg* (S. 256; Zweigbahn in 10 Min. nach *Dux-Liptitz*, Stat. für Dux, S. 256); weiter stets dicht am s. Fuß des Erzgebirges über Stat. *Bruch*, *Wiesa* (Kreuzungspunkt der Bahn *Prag-Moldau*, S. 256), *Oberleutensdorf*, *Obergeorgenthal*, *Eisenberg* und *Görkau* (S. 257) nach (82km) *Komotau* (S. 258).

Von Bodenbach auf den Schneeberg ($2^1/_2$ St.). Man verläßt die Teplitzer Landstraße entweder nach 15 Min. beim Whs. *zum roten Kreuz* (Weg leicht zu finden, weiße Striche an den Bäumen, aber meist schattenlos), oder nach 30 Min. beim Whs. *zur grünen Wiese* r., und folgt nach 7 Min. über das Thal hinüber dem Fahrweg nach dem *Dorf Schneeberg* (569m). Nach ca. $1^3/_4$ St. r. guter, weiß markierter Fußweg, auf dem man in ca. 50 Min. direkt zum Gipfel gelangt. Wer den größten Teil des Weges fahren will, benutzt die neue, schattige Privatfahrstraße (nicht immer zugänglich), die bei *Märzdorf* von der Bodenbach-Teplitzer Straße abzweigt, oder den bei *Peiperz* unterhalb der Kettenbrücke l. ab nach dem Dorf Schneeberg führende Straße oder die Bodenbach-Duxer Bahn bis Eulau (S. 251); von hier r. auf steil ansteigender Straße in 1 St. zum Dorf Schneeberg (Hebestreits Hot.). Von hier ersteigt man in $^3/_4$ St. das Plateau des **Hohen Schneebergs** (721m), der höchsten Erhebung des nordböhmischen Sandsteingebirges; auf dem Gipfel ein 35m h. Aussichtsturm mit großartiger *Rundsicht (Gasth.).

Die Bahn führt durch zwei kleine Tunnels unter der vorspringenden *Schäferwand* hindurch. Schon unterhalb Tetschen beginnen die eigentümlichen Bildungen des Elbgebirges, oben nackter Sandstein, weiter unten Hochwald. Die Bahn folgt dem l. Ufer des Flusses, zum Teil auf Viadukten und gemauerten Dämmen. — 140km *Niedergrund* (S. 280), letzter österreich. Ort am l. Ufer. Stromabwärts *Herrnskretschen*, das letzte österreichische Dorf am r. Ufer. — 153km *Schandau*, besuchter Sommerfrischort am r. Ufer. — 157km *Königstein*, Städtchen mit der Bergfeste gl. Namens (353m ü. M., 243m über der Elbe). Gegenüber erhebt sich noch 51m höher der *Lilienstein*. — Bei *Rathen* ist die *Bastei*, eine am r. U. von der Elbe 195m (296m ü. M.) steil aufsteigende Felsmasse, der Glanzpunkt der Sächs. Schweiz, mit schönster Aussicht, — *Pötzscha*, Stat. für das gegenüber gelegene Städtchen *Wehlen*.

174km *Pirna*, mit dem vielfensterigen Schloß *Sonnenstein*, jetzt Irrenanstalt (r. ab führt die Bahn nach *Arnsdorf* auf schön gewölbter Brücke über die Elbe; l. Zweigbahn nach *Berggießhübel*).

Die Bahn hat das enge Elbthal verlassen. *Mügeln* und *Sedlitz* letzte Stationen; r. der *Große Garten*, dann

192km **Dresden**, s. *Bædeker's Nordostdeutschland*.

46. Von Aussig über Teplitz nach Komotau.

66km. Eisenbahn in $2^1/_4$-3 St. für 2 fl. 45, 1.64, 82 kr. Fast alle Züge werden vom *Staatsbahnhof* abgelassen, die meisten machen den ersten Halt auf dem *Aussig-Teplitzer Bahnhof*, der aber von einzelnen Zügen durchfahren wird.

Aussig s. S. 251. Abfahrt vom Staatsbahnhof. — 1km *Aussig-Teplitzer Bahnhof* (s. oben). 5km *Türmitz*, mit gräfl. Nostitzschem Schloß und Kohlenwerken.

Von Türmitz nach Bilin, 27km in 2 St. Stationen *Tschochau-Hlinai*, *Hertine*, *Auperschin*, *Ließnitz*, *Wohontsch*, *Schwaz-Kuttowitz*; 27km **Bilin** (199m; *Hohes Haus; Löwe*), gewerbreiche Stadt (6493 Einw.) mit fürstl. Lobkowitz'schem Schloß an der *Biela*. ¼ St. s.w. der berühmte *Biliner Sauerbrunnen* (*Kurhaus mit guter Restauration; Bahnstat. s. S. 267), von dessen Wasser jährlich über 1 Mill. Flaschen versendet werden. 1 St. südl. vom Sauerbrunnen der *Biliner Stein* oder *Borschen* (538m), der größte Klingsteinfels (Phonolith) Deutschlands, mit seltener Flora. Von Bilin nach *Dux* und nach *Pilsen* s. S. 267.

7km *Schönfeld;* 9km *Karbitz* (Bahnrest.), lebhaftes Fabrikstädtchen 20 Min. n. von der Bahn. R. am Fuß des Erzgebirges wird die weiße Kirche von *Kulm* (S. 251) sichtbar. Weiterhin l. das kuppenreiche *Mittelgebirge*. — 13km Stat. *Mariaschein;* der Ort selbst (Gasth. z. Anker), mit Jesuitenkloster und berühmter Wallfahrtskirche, liegt 20 Min. n. (auch Stat. der Dux-Bodenbacher Bahn, S. 251). Dann erblickt man, ebenfalls r., *Graupen* (S. 256) mit der Wilhelmshöhe und Rosenburg, zuletzt, jenseit des Probstauer Parks, an dem die Bahn vorüberläuft, *Eichwald* (S. 255). — 19km *Teplitz.*

Teplitz und Umgebungen.

Vgl. den Plan S. 248.

Gasthöfe: *Hot. Post, Langegasse; *Zum alten Rathaus, Marktplatz; *Stadt London, Langegasse, Z. 1 fl. 20-1 fl. 50 kr., M. 1 fl. — Kronprinz Rudolf, Blauer Stern, beide Bahnhofstr.; Bahnhofs-Hotel. — In *Schönau* (nur während der Saison): Fischer's Hotel Hermannsburg, Hôt. Habsburg, beide Neubadallee; Haus Österreich etc.

Restaurants in sämtlichen Hotels, meist nach der Karte; ferner im fürstl. Claryschen Schloßgarten-Saal (s. unten); Kursalon, am Stefansplatz; *Seumepark; Schwarzes Roß, Kirchengasse, beim Stadtbad und untern Eingang des Schloßgartens; Goldnes Schiff, Preußischer Hof, Seumestr., am Kurgarten; Weilburg, Lindenstr., nach Schönau zu; Germania, Steinbadgasse, in Schönau; Drei Rosen, Stefansplatz, u. v. a. Bierstuben u. a. Leitmeritzer Bierhalle, mit Garten, am Schulplatz. — Weinstuben: Schäck, Badeplatz; Fiala, Lindenstr.; Fleck, Langegasse, u. a.

Cafes: Kursalon, am Stefansplatz, mit den *Lesesalons;* Theater-Café, im Theater, nach dem Kurgarten zu.

Wohnungen: am besten und teuersten in den städtischen Badehäusern Kaiserbad, Stadtbad und Steinbad; in den vereinigten Herrenhaus-Fürstenbädern (Eigentum des Fürsten Clary), sowie im Schlangenbad und Neubad in Schönau; außerdem zahlreiche große und kleine Logierhäuser, in Schönau meist mit Gärten. Z. je nach Lage und Ausstattung 5-25 fl. per Woche. — Auskunft erteilen das Städtische Bade-Inspektorat, die Verwaltung der fürstl. Clary'schen Bäder in Teplitz und das Bürgermeisteramt in Schönau.

Städtische Mineralwasser-Niederlage: am Badeplatz im Hause „zum englischen Gruß", Filiale im Kurgarten.

Kur- und Musiktaxe bei mehr als 8tägigem Aufenthalt I. Kl. 9 fl., jedes Familienglied 6 fl.; II. Kl. 6 u. 4, III. Kl. 4 u. 1½, IV. Kl. je 1½ fl. Kurmusik tägl. 6½-8 U. Vm. im Kurgarten, 11-1 U. Mitt. im Schloßgarten, Mo. u. Fr. 5-7 Nm. im Kurgarten; Militär-Konzert So. Do. 10-11½ Vm., Mi. Sa. 5-7 Nm. im Schönauer Musikpavillon). Tanz-Réunionen jeden Samst. 8-12 U. Ab. im Gartensalon und Hôt. Neptun. — **Stadttheater** im Kurgarten. — **Schwimmschule** im Turner-Park (S. 255).

Wagen innerhalb Teplitz-Schönau einsp. 40, zweisp. 60 kr., ½ St. 60 u. 90 kr., jede folgende ½ St. 40 u. 60 kr.; vom u. zum Außig-Teplitzer Bahnhof mit Handgepäck einsp. 40, mit Koffer 60 kr., zweisp. 80 kr. oder 1 fl.; Dux-Bodenbacher Bahnhof mit oder ohne Gepäck 80 u. 1 fl. 30 kr.

Teplitz (219m), berühmter Badeort mit 17396 Einw., mit dem kleinen *Schönau* durch mehrere Straßen zu einer Ortschaft verbunden, liegt in der weiten hügeligen Thalsenkung zwischen dem Erzgebirge und dem böhmischen Mittelgebirge, deren Hauptgewässer die 1 St. südl. von Teplitz vorüberfließende *Biela* ist. Die 29-39° R. warmen, alkalisch-salinischen Quellen, deren Entdeckung bis auf das Jahr 762 zurückgeführt wird, sind hauptsächlich wirksam gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Gelenksteifigkeit, Verkrümmungen u. s. w.; sie werden fast nur zu Bädern gebraucht (jährlich über 6000 Kurgäste).

Die Hauptquelle (37° R.) ist die *Urquelle*, im *Stadtbad* (Pl. 3), die früher frei zu Tage trat, aber infolge eines Wassereinbruchs in die Ossegger Bergwerke am 13. Febr. 1879 verschwand und erst in einer Tiefe von 13m wiedergefunden wurde, von wo das Wasser jetzt durch ein Pumpwerk gehoben wird. Sie versorgt außer dem Stadtbad noch die vereinigten *Herrenhaus-Fürstenbäder* (Pl. 6), das kleine israelit. *Sofienbad* (Pl. 10) und das *Kaiserbad* (Pl. 1). Die Badehäuser des nach Schönau zu gelegenen Teiles von Teplitz, *Steinbad* (Pl. 5) und *Stefansbad* (Pl. 4), sowie diejenigen von Schönau, *Schlangenbad* (Pl. 9) und *Neubad* (Pl. 8), haben eigene Quellenschächte, mit einer Wassertemperatur von 23-35° R.

Den hübschen **Kurgarten** (Pl. D 3) umgeben die stattlichen Gebäude des *Herrenhauses*, der *Kursalon*, das *Kaiserbad* und das *Stadttheater*. Früh morgens versammelt sich hier bei Musik ein Teil der Kurgäste zur Trinkkur (Trinkhallen für Wasser aus der Urquelle und fremde Mineralwasser).

Etwas höher, an der nach Schönau führenden Lindenstraße, der kleine *Seume-Park*, mit dem Grab des 1810 in Teplitz gestorb. Dichters *Joh. Gottfr. Seume*. Weiter die *Payer-Anlagen*, überragt vom **Mont de Ligne** (234m), einer terrassierten Felskuppe mit Pavillon (Restaur.) und schöner Aussicht nach allen Seiten (Zugang am besten von der Lindenstr.); oben das stattliche neue *Real-Obergymnasium*. — An der Nordseite der Lindenstraße eine Reihe freundlicher, z. T. stattlicher Logierhäuser, darunter auch einige öffentliche wie das sächsische und das preußische Militär-Badehaus, das Bürger-Spital, das John'sche Armenspital u. a.; dahinter der stattliche *israelit. Tempel* mit hoher Kuppel und die *evang. Kirche*, im Basilikenstil, auf aussichtreicher Terrasse über der Elisabethstr.

Die Grenze von Teplitz und Schönau bildet der **Kaiserpark** (Pl. E F 2), an welchem sich außer großen Logierhäusern die oben gen. Badehäuser *Steinbad* und *Stefansbad*, das 1807 errichtete *k. k. Militär-Badehaus* (Pl. 18), weiter zurück das *Schlangenbad*, und nördl. auf einer Anhöhe die Schönauer *kath. Elisabethkirche* (Pl. E F 2) erheben. Südl. schließen sich an den Kaiserpark die *Humboldt-Anlagen* und n.ö., hinter dem k. k. Militär-Badehaus, die *Neubad-Allee*, mit dem oben gen. Neubad.

Weit bedeutender als alle diese Anlagen ist der ***fürstl. Clary-sche Schloßgarten*** (Pl. B C 4), welcher sich hinter dem die höchste Stelle der Stadt einnehmenden *fürstl. Schloß* ausdehnt, am Ende des XVIII. Jahrh. angelegt, mit prächtigen alten Bäumen und zwei großen, von Schwänen belebten Teichen. Eingänge: vom Badeplatz s. durch die Kirchgasse oder vom Schloßplatz, wo eine barocke Brunnensäule von 1717, durch das Hauptportal des Schlosses, sowie neben dem S. 253 gen. Garten-Salon, bei welchem Mittags 11-1 U. die Kurmusik spielt. Auf der O.-Seite im Schloßgarten die *Meierei* (Pl. C D 4), mit Milch- u. Kaffeewirtschaft.

Den besten Gesamtüberblick über Teplitz gewährt die ***Königshöhe*** (264m; Pl. D E 4), zu welcher man am raschesten vom Stefansplatz auf einem Treppenwege oder vom Badeplatz durch die Kirchgasse, am untern Eingang des Schloßgartens vorüber, hinansteigt. Den schönsten Punkt bezeichnet ein Holzhäuschen, unweit des hübschen 1841 errichteten *Denkmals für König Friedrich Wilhelm III.*, der Teplitz häufig besuchte. Etwas zurück liegen die Restaurationen *Belvedere* und *Schlackenburg*, letztere ein burgartiger Bau aus Schlacken und Ziegeln mit Turm, sowie nach der oben gen. Meierei zu das *Schießhaus* der Teplitzer Schützen. — Kaum 3/4 St. südl. erhebt sich der **Wachholderberg** (382m), mit trefflicher Aussicht; Aufgang auf der Biliner Straße hinter dem Schloßgarten vorüber, dann r. („Katharinenweg"); in halber Höhe Restaur. im *Bergschlößchen.*

Den Anblick von O. über die Bäderstadt bietet die **Stefanshöhe** (255m, Pl. F 3), oberhalb Schönau: Aufgang von der Prager Straße (Pl. F 4) oder vom Wege nach dem Schloßberg r. (Pl. F 2, 3). — 10 Min. jenseit der Wegemaut am Ende der Prager Straße führt, bei einer Lohgerberei, r. ein Weg zur *Fasanerie*, einem Wäldchen mit Fasanengehege und Försterhaus (Erfrisch.).

Etwas entfernter ö. von Schönau der **Schloßberg** (392m; vergl. Pl. F 2, 3), in 3/4 St. zu ersteigen (Einsp. 2, Zweisp. 3 fl., hin u. zurück inkl. Wartezeit 3 fl. 50 u. 5 fl. 60 kr.); oben Burgruine, neues Schloß, Aussichtsturm (*Aussicht) und gute Restauration.

Ein Promenadenweg („Mecséry-Weg": Pl. F 2, 1) führt von Schönau in 1/4 St. zum *Turner Park* (Restaur.) und weiter, die Hauptstraße des Dorfes *Turn* überschreitend, in 1/2 St. zum *Probstauer Park*, wo in der vielbesuchten Försterei Erfrischungen.

1 1/4 St. n.w. von Teplitz — staubige Landstraße an zahlreichen Braunkohlengruben vorüber (elektrische Bahn; Einsp. 2, Zweisp. 3 fl.; hübscher der etwas weitere Weg über *Weißkirchlitz*) — liegt **Eichwald** (358m), am Abhang und in einer Thalschlucht des Erzgebirges, inmitten herrlicher Laub- und Tannenwaldung, als Sommerfrische viel besucht. Zahlreiche Logierhäuser. Ganz oben (420m) das **Kurhaus Theresienbad*, geräumig und gut eingerichtet, mit Bädern aller Art (Z. 7-10 fl. wöch., im Frühjahr und Herbst billiger; Pens. 1. Kl. 4, 2. Kl. 3, 3. Kl. 2 fl. pro Tag),

unmittelbar am Tannenhochwald. Mehr unten die **Kaltwasserheilanstalt des Dr. Brecher*, die Gartenwirtschaft *Waldschlößchen* u. a. — Ein Fahrweg und Fußwege führen in 25 Min. zum Forsthaus *Schweißjäger* (Restaur.), mit malerischem Blick über die Ebene zum Schloßberg und Mileschauer. — Ebenso weit w., aber auf ebenem Fahrweg durch das fürstl. Clary'sche Hirschgehege zu erreichen, ist das vielbesuchte Forsthaus *Doppelburg* (Erfr.).

1 St. n.ö. von Teplitz am Fuß des Erzgebirges die alte Bergstadt **Graupen** (340m; Eisenbahn-Station, s. S. 251), in deren Nähe die *Wilhelmshöhe* (352m) und **Rosenburg* (421m; Erfr.) schöne Aussichten bieten. $^1/_2$ St. ö., oberhalb Hohenstein (S. 251), Ruine *Geiersburg* (481m). — Die Graupener Straße führt weiter bergan über *Obergraupen* (kürzer aber steiler der alte Weg im Grunde) zum ($1^1/_2$ St.) *Mückentürmchen* (806m; Whs.), einem weithin sichtbaren Aussichtspunkt auf dem Kamme des Erzgebirges (Einsp. von Teplitz 5 fl. 70 kr., Zweisp. 8 fl.).

Auf den ***Mileschauer** oder *Donnersberg* (835m), $3^1/_2$ St. s.ö. von Teplitz, sehr lohnender Ausflug. Mit Wagen (Einsp. in 2 St., 5 fl.; Zweisp. in $1^1/_2$ St., 8 fl.) bis *Pilkau* (588 m), von wo man zu Fuß in 1 St. bequem den Gipfel erreicht: nach 12 Min. am Fuß des Berges in den Wald, 7 Min. weiter r., immer dem durch weiße Kreuze bezeichneten Wege nach (rote Kreuze zeigen den Weg von Kostenblat, blaue den von Mileschau an); ziemlich steil. Keine Höhe in Böhmen bietet eine so malerische und ausgedehnte Aussicht. Oben gute Wirtschaft mit Matratzen- und Moosbetten, Eigentum des Grafen Ledebur. Abstieg nach Lobositz, s. S. 251.

Bei der Weiterfahrt viele Grubenhäuser. — 21km *Settenz;* 24km *Ullersdorf.*

29km **Dux** (217m; *Krone; Roß; Bahnrest.*), Stadt von 10105 Einw., mit Braunkohlenbergwerken, Zuckerfabrik, Glashütte u.s.w. Neben der Kirche mit den drei roten Türmen das *gräfl. Waldstein'sche Schloß* (vor demselben eine Mariensäule, Sandsteingruppen), im Besitz eines Nebenzweiges der Familie des Friedländers, mit Bildern u. a. Erinnerungen an denselben. Der Wasserbehälter im Vorhof ist aus Geschütz gefertigt, das Wallenstein erobert hatte. Sonst ist nur ein kleiner Teil des Schlosses aus jener Zeit. Zwischen Dux und dem 2km s.w. gelegenen Dorf *Liptitz* liegt die Stat. *Dux-Liptitz* der Bodenbach-Komotauer Bahn (S. 252). — *Von Dux nach Saaz und Pilsen* s. S. 267.

33km *Preschen;* 38km *Maria-Ratschitz.* Vor Brüx l. einige Basaltkuppen, in der Ferne der *Biliner Borschen* (S. 253); r. am Fuß des Erzgebirges Kloster *Ossegg*, dahinter die *Riesenburg* (S. 257).

44km **Brüx** (238m; *Roß; Löwe; Adler; Bahnrest.*), wohlhabende Stadt von 14938 Einw., mit spätgot. Kirche und altertümlichem Rathaus, überragt von den Trümmern eines alten Schlosses. — 2 St. südl. von Brüx, an der Straße nach Saaz, entspringen die Bitterwasserquellen von *Püllna.*

Von Brüx nach Moldau, 32km in $1^1/_2$-2 St. Die Bahn kreuzt bei (7km) *Wiesa* die Bodenbach-Komotauer Bahn (S. 252). 12km **Ossegg**

(309m; *Kaiser v. Österreich*), Marktflecken mit berühmtem, im XII. Jahrh. gegr. Cisterzienserstift (aus den Fenstern des Speisesaals schöne Aussicht über den im französischen Stil angelegten Garten hinweg in die fruchtbare industriereiche Landschaft); dahinter in der Schlucht ¾ St. aufwärts die Trümmer der *Riesenburg* (561m). — 17km *Klostergrab* (356m; Rathaus), altes Bergstädtchen am Fuß des Erzgebirges; in der Nähe der aussichtreiche *Königshügel* (442m). Weiter über (23km) *Eichwald* (S. 243) bergan nach (28km) *Niklasberg* und über *Neustadt* nach (32km) *Moldau*, österr. Grenzstation (Zollrevision). Von hier nach *Freiberg* in Sachsen 39km.

Von Brüx nach Prag, 126km, Eisenbahn in 4 St. Stat. *Obernitz* (Knotenpunkt der Dux-Pilsener Bahn, S. 256); 14km *Hochpetsch* (in der Nähe n. *Saidschitz* mit berühmter Bitterwasserquelle); 30km *Laun* (Bahnrest.), gewerbreiches Städtchen (6346 Einw.) an der *Eger*; 61km *Zlonic* (Zweigbahn nach *Hospozin*, 8km); 71km *Schlan* (Bahnrest.), ansehnliche alte Stadt (9086 E.) am *Roten Bach*, mit bedeutenden Steinkohlengruben; 81km *Swoleňowes* (Kreuzungspunkt der Bahn von *Kralup* nach *Střebichovic-Vinařic*). Weiterhin kreuzt die Bahn die *Kralup-Kladnoer* (s. unten) und die *Prag-Komotauer* (R. 47) Bahn und erreicht in großem Bogen den Westbahnhof von (126km) *Prag-Smichow* (S. 236).

49km *Triebschitz*; 52km *Holtschitz-Seestadtl*; 56km *Wurzmes*. (Zweigbahn nach *Potscherad*, S. 267). R. am Gebirge das vielfensterige Schloß *Rotenhaus*, der Gräfin Buquoy gehörig. — 60km *Udwitz-Görkau*, letzteres (Hot. Schorsch), mit bedeutenden Baumwollspinnereien und blühender Obstkultur, auch Station der Bodenbach-Komotauer Bahn (S. 252). — 66km **Komotau**, s. S. 258.

47. Von Prag nach Eger über Karlsbad.

239km. Eisenbahn (*Buschtiehrader Bahn*), Schnellzug in 5¾ St., Personenzug in 8½-9 St. für 7 fl. 96, 5.31, 2.66 kr.

Abfahrt vom *Staatsbahnhof* (S. 236). Die Bahn führt über die Moldau zum (3km) *Bubnaer Bahnhof* und umzieht die Stadt (Kleinseite) in großem Bogen; 6km *Sandthor-Bahnhof*; 10km *Weleslawin*; 13km *Libotz*; l. der *Weiße Berg* (S. 249), am n.w. Abhang der *Stern* (S. 249). — 15km *Rusin*; 19km *Hostiwitz*; 22km *Jenč*; 28km *Unhoscht*; 32km *Kladno* (Bahnrestaur.), bedeutende Bergstadt (17 215 E.).

Nach Kralup, 28km in 1¼ St. Diese Bahn führt durch den reichen Kladnoer Kohlenbezirk. Stat. *Neu-Kladno*, *Duby*, *Buschtiehrad*; ¾ St. s.ö. das ansehnliche Schloß d. N., dem Kaiser Franz Josef gehörig, mit bedeutenden Kohlengruben. Bei Stat. *Brandeisl* über die frühere Prag-Teplitzer Poststraße; weiter mehrfach ansehnliche Hüttenwerke; Stat. *Zakolan*, *Wotwowitz*, dann *Kralup* (S. 250).

38km *Smečna-Sternberg*; 45km *Lana*; 52km *Neustraschitz*; weiter viel durch Wald. Bei (57km) *Renč* r. der Höhenzug des *Sbanwaldes*. — 65km *Lužna-Lischan* (Bahnrestaur.).

Nach Rakonitz und Beraun, 53km in 3½ St. — 10km *Rakonitz* (Krone), Stadt (5300 Einw.) mit zwei alten Thortürmen und der got. Barbarakirche. — 24km *Burg Pürglitz*, um 1100 gegründet, von Kaiser Karl IV. glänzend umgebaut, jetzt dem Fürsten von Fürstenberg gehörig; 26km *Pürglitz*, Hauptort einer c. 10 Q.-Meilen umfassenden Fürstenbergschen Herrschaft. Weiter im *Beraunthal*. Stat. *Zbečno*, *Neuhütten*, *Althütten*; 53km *Beraun* (S. 266).

70km *Krupa* (Zweigbahn nach *Kolleschowitz*); 74km *Milostin-Kounowa*. Die Bahn überschreitet einen waldigen Bergrücken

und tritt in das Thal der *Trnowa.* — 84km *Satkau-Teschnitz;* 92km *Michelob;* 100km *Trnowan* (r. Schloß *Dobritschan* mit kleinem Mineralbad); dann über die *Eger* nach (104km) **Saaz** (233m; *Bahnrest.; Engel; Hanslick*), alte Stadt (13 234 E.) am r. Ufer der Eger. Alte *Dekanatskirche*, 1383 gegründet; *Rathaus* von 1559. Bedeutender Hopfenbau. — Von Saaz nach *Pilsen* und nach *Dux* s. S. 267.

Die Bahn tritt in das Thal des *Saubachs.* — 111km *Horatitz;* 118km *Priesen*, Stadt mit 1000 E., Eisenwerken und Sauerbrunnen; 127km **Komotau** (330m; **Scherber*, Z. 1 fl. - 1 fl 80 kr.; *Reiter*, Z. 80 kr. - 2 fl.; **Bahnrestaur.*), alte Stadt (13 030 E.) mit spätgot. Kirche, am Fuß des Erzgebirges. 10 Min. von der Stadt der vielbesuchte *Stadtpark* mit dem städt. Schießhause.

Von Komotau nach Außig s. R. 46; nach Bodenbach s. S. 251.

Von Komotau nach Chemnitz zwei Bahnen: entweder über *Reitzenhain* (107km, in 5¼-6 St.), oder über *Weipert* und *Annaberg* (133km, in 7¾ St.). Stationen der letztern Bahn: *Tschernowitz*, *Domina-Schönlind*, 33km *Krima-Neudorf* (Abzweigung der Bahn nach *Reitzenhain-Chemnitz*); 38km *Sonnenberg*, ¾ s.ö. gelegenes Städtchen mit weithin sichtbarer Kirche; 44km *Preßnitz-Reischdorf*, ersteres (3500 E.) Heimat vieler der umherziehenden böhm. Musikanten. Jenseit (49km) *Kupferberg* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (869m) und senkt sich dann über (59km) *Schmiedeberg* längs der sächs. Grenze nach (72km) *Weipert* (726m), Stadt mit 8351 E.; Zollabfertigung. Weiter über *Annaberg* bis Chemnitz s. *Bædeker's Nordostdeutschland.* — Von Schmiedeberg führt eine Straße über (7km) *Ober-Wiesenthal* (912m; Rathaus; Deutscher Kaiser; Stadt Carlsbad), von wo der *Fichtelberg* (1213m), der höchste Berg Sachsens, in ¾ St. zu ersteigen ist (oben steinerner Turm, Hauptstation der mitteleuropäischen Gradmessung, mit weiter Rundsicht), nach (4km) **Gottesgab** (1028m; Gasth.: *Grünes Haus*, *Tiroler*), höchste Stadt Österreichs, einst mit reichem Bergbau. Von hier über Joachimsthal nach (14km) *Schlackenwerth* s. unten. Auf den *Keilberg* (*Sonnenwirbel*, 1244m), den höchsten Punkt des Erzgebirges, von Gottesgab Fahrweg in 1 St.; umfassende Rundsicht (oben Aussichtsturm).

135km *Deutsch-Kralup.* — 140km *Kaaden-Brunnersdorf;* ¾ St. s. an der *Eger* die alte Stadt **Kaaden** (297m; *Austria; Sonne; Grüner Baum*) mit bemerkenswertem alten Stadtthor und schönem Rathausturm. Vor der Stadt (6889 E.) die stattl. spätgot. Franziskanerkirche mit Kloster und Kreuzweg-Stationen in Steinskulptur.

146km *Klösterle* (330m; Rathaus), gräfl. Thun'sches Städtchen mit großer Porzellanfabrik. Die Bahn überschreitet die *Eger* und bleibt in dem engen malerischen Thal derselben. 154km *Pürstein;* 160km *Hauenstein-Warta;* 165km *Welchau-Wickwitz* (Zweigbahn nach *Gießhübl-Sauerbrunn*, S. 266); dann verläßt die Bahn die Eger und wendet sich r. am *Wistritzbach* nach (172km) *Schlackenwerth* (400m; Renthaus; Adler; *Restaur. im Gartenhause), Städtchen mit Schloß und Park des Großherzogs von Toskana.

N. führt von hier eine Poststraße nach (9km) **Joachimsthal** (721m; **Stadt Dresden; Wilder Mann*), Stadt mit 7046 E., neuer Dekanatskirche und Stadthaus mit Bibliothek. Von dem einst blühenden Bergbau (Graf Schlik schlug hier im XVI. Jahrh. die ersten „Joachimsthaler" Thaler) ist wenig mehr übrig. — Über Gottesgab nach Schmiedeberg s. oben. Der *Keilberg* (1244m) ist von Joachimsthal in 1 St. zu erreichen (s. oben; Fahrweg bis hinauf).

179km *Neudau;* 187km **Karlsbad**; Bahnhof (Rest.) am l. Ufer der Eger, 20 Min. von der Stadt (Droschken und Omnibus s. S. 261).

Die Bahn verläßt die Eger, die von hier bis Elbogen in vielgewundenem tief eingeschnittenen Felsenthal fließt, und wendet sich weit nach N. ausbiegend nach (198km) *Chodau*.

Nach Neudek, 14km in 1 St. Die Bahn durchzieht das Kohlengebiet von Chodau, *Münchhof* und *Poschetzau* und betritt dann bei (7km) *Neurohlau* das anmutige Thal des *Rohlaubachs*. — 14km **Neudek** (570m; *Rathhaus*, *Herrenhaus*, *Post*), hübsch gelegenes Städtchen mit 3574 Einw., großer Spinnerei und Eisenwalzwerk. — Von Neudek geht die Post über die Höhe des Erzgebirges (931m) in 4½ St. nach (40km) *Eibenstock* an der Chemnitz-Adorfer Bahn, s. *Bædeker's Nordostdeutschland*.

202km *Neusattl* (451m).

Nach Elbogen, 6km in 20 Min. Stat. *Helenenschacht*; dabei die großartige *Siemens'sche Glashütte* (Flaschenfabrikation). Weiter am *Vincenzi-* und *Katharinenschacht* vorüber nach dem Dorf *Grünlaß* mit Dampfziegelei und dem Städtchen **Elbogen**, böhm. *Loket* (443m; **Weißes Roß*; *Hirsch*; *Scherbaum*, bei der Kettenbrücke), auf von der Eger umflossenem Felsvorsprung reizend gelegen. Das alte *Schloß* der Markgrafen von Vohburg und später der Hohenstaufen, schon 870 gegründet, ist jetzt Gefängnis (Besuch nach Anfrage im Bezirksgericht gestattet; oben schöne Aussicht). Im *Rathaus* ein 17kg schweres Stück und ein Abbild einer hier gefundenen Meteorsteinmasse, „der verwunschene Burggraf" genannt, an die sich allerlei Sagen knüpfen. Große Porzellanfabrik der Hrn. v. Springer und Oppenheimer. — Vom Bahnhof hübscher Spaziergang in das schön bewaldete *Geiersbachthal* (auf der sog. Ziegelbrücke über die Eger, dann den Berg hinan bis zur Egerer Landstraße, jenseit derselben thalaufwärts bis zum Schießhause, wo einf. Erfr.). Zurück auf der Landstraße zur *Kettenbrücke*, die 25m über der Eger den Fluß überspannt, und auf der neuen Straße in die Stadt; oder bei der Brücke hinab zur Eger und am Fluß entlang durch den *Kolowrat-Tunnel* und auf dem Röhrsteg zur Stadt. — Auf dem Friedhof eine seltsame Felsgruppe, der *spitzige Stein*. Von hier führt ein romantischer schattiger Weg an der Eger entlang zum (1 St.) *Hans Heilings Felsen* (S. 265) und weiter über *Aich* nach *Karlsbad* (S. 261).

Die Bahn tritt wieder an die Eger vor (210km) *Falkenau* (401m; Anker), Städtchen mit Schloß des Grafen Nostitz.

Nach Klingenthal, 30km in 2 St. Die Bahn führt im *Zwodauthal* über *Davidsthal*, *Hartenberg* mit gräfl. Auerspergschem Schloß nach (13km) *Bleistadt*, einem alten Bergstädtchen mit 1100 E.; weiter durch einen 177m l. Tunnel nach (18km) *Annathal-Rothau* (5km ö. das Städtchen *Heinrichsgrün*). — 22km **Graslitz** (500m; *Kaiser v. Österreich*; *Herrenhaus*), gewerbreiche Stadt mit 7900 E. Dann über die sächs. Grenze nach (30km) *Klingenthal*, von wo Sekundärbahn nach *Zwota*, an der Chemnitz-Aue-Adorfer Bahn; s. *Bædeker's Nordostdeutschland*.

213km *Zieditz*; 219km *Daßnitz*. — 224km *Königsberg-Maria-kulm*; ½ St. n. die alte Propstei *Maria-Kulm* mit vielbesuchter Wallfahrtskirche, der Sage nach einst Zufluchtsort von Räubern; die Gebeine der von ihnen Ermordeten (?) werden in einer Gruft gezeigt.

228km *Mostau-Nebanitz*; 234km *Tirschnitz* (Zweigbahn nach *Franzensbad*, S. 260); hier über die Eger nach

239km **Eger**, böhm. *Cheb* oder *Ohrè* (448m; *Bahnrest.* — Gasth.: **Hot. Welzel zum Kaiser Wilhelm*, am Bahnhof, Z. L. B. von 1 fl. 20 kr. ab, F. 45 kr.; **Hot. Neuberger*, *Kronprinz Rudolf*, **Victoria*, alle drei Bahnhofstr.; **Zwei Erzherzoge*, am Markt, gute Küche), alte Stadt (18483 Einw.) auf einer Anhöhe am r. Ufer der Eger, ehemals freie Reichsstadt und Festung (die Festungswerke wurden 1809 geschleift). Im *Bürgermeisterhause* oder *Stadthaus* am Ring wurde

am 25. Febr. 1634 Wallenstein durch den Irländer Deveroux ermordet (Eintrittskarten à 30 kr. in der Polizeiwachtstube, unten r.).

In den Zimmern im obern Stock, welche er vor seinem Tode bewohnte, befindet sich jetzt ein *Museum für die Stadt Eger und den Egergau* mit allerlei Antiquitäten und Kuriositäten (schöne Innungsgefäße u. Zunftladen), sowie verschiedenen Erinnerungen an den „Friedländer“, offenbar meist von zweifelhafter Echtheit; so die Partisane, mit der er erstochen wurde, sein Schwert, Schreibtisch etc. Zwei wertlose Ölbilder stellen die „Execution“ des Herzogs und seiner Anhänger (Feldmarschall Ilow, Graf Terzka, Kinsky und Rittmeister Neumann) dar; die Namen der Ermordeten und der „Executoren“ sind auf den Bildern angegeben. Ein angebliches Porträt Wallenstein's stimmt mit andern beglaubigten Bildnissen desselben nicht überein. Im Sitzungssaal die Bildnisse der Kaiser von Leopold I. an.

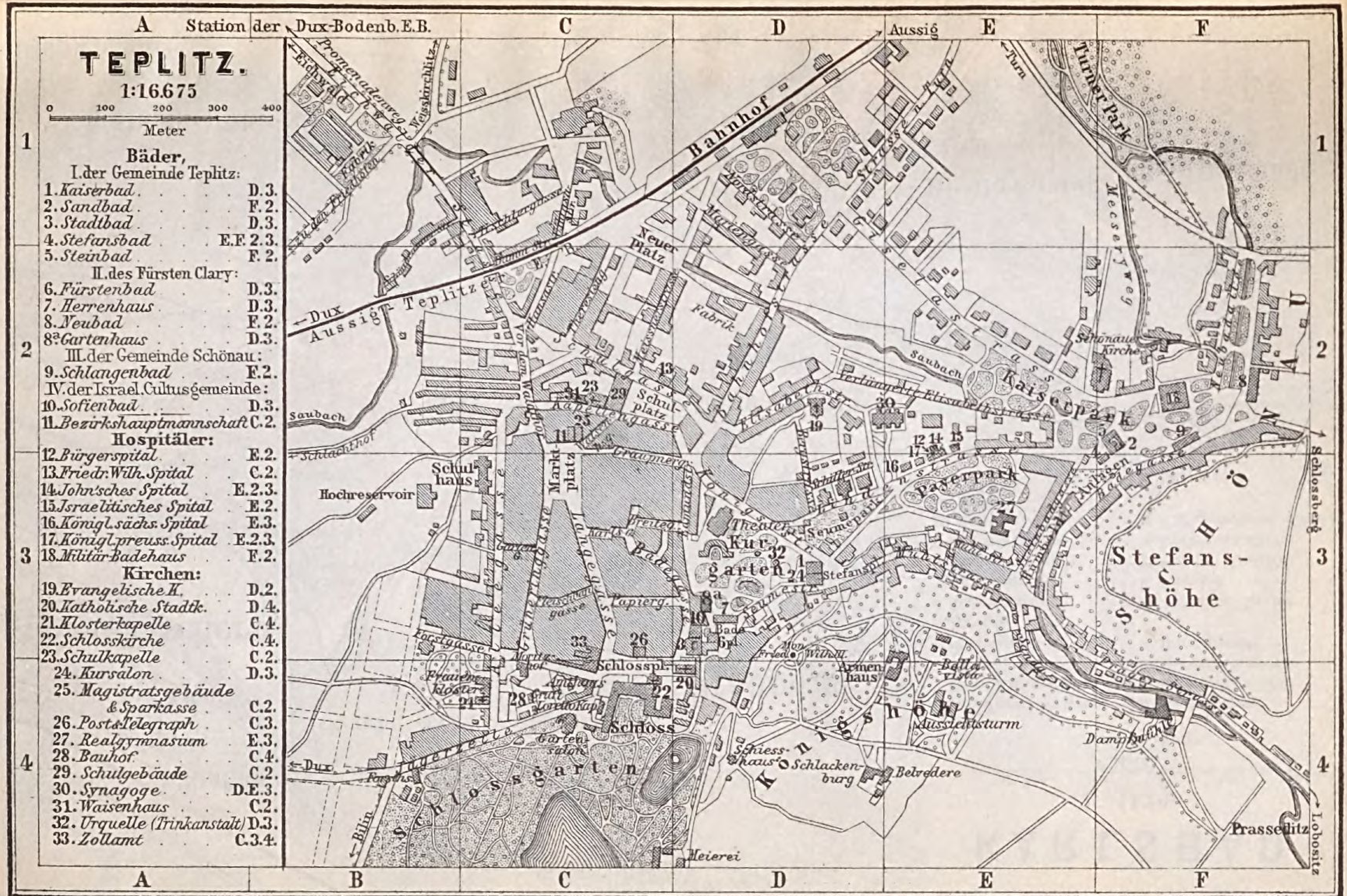
Die kaiserl. **Burg*, in einem Basteiwinkel der frühern Befestigung auf einem Felsen an der NW.-Seite der Stadt, um 1180 von Kaiser Friedrich I. erbaut, liegt jetzt in Trümmern; dem gänzlichen Zerfall wehrt eine 1884 begonnene Restaurierung. Der viereckige hohe Turm aus Lavablöcken entstammt der ersten Bauanlage noch vor Kaiser Friedrich. Die zierliche unten romanische (von 1183), oben spitzbogige (1295) Doppelkapelle ist beachtenswert.

Von dem daranstoßenden Bankettsaal, in welchem, wenige Stunden bevor Deveroux seinen Feldherrn erstach, die oben genannten Offiziere unter den Streichen ihrer Gegner fielen, sind nur noch Fensterbogen erhalten. Das Schloß ist seit 1634 unbewohnt, der Schloßhof ist Gartenanlage. Von der Terrasse, 25m über der Eger, hübscher Überblick, ö. in der Richtung der Eger auf dem äußersten Bergkamm die drei Türme von Mariakulm (S. 259). Die Kasematten, über deren Eingang der kaiserl. Adler und Namenszug F. III. samt Jahreszahl 1643, sind noch wohl erhalten, wie überhaupt von außen das Schloß einem neuen Fort mit Zugbrücke ähnlich ist.

Schöne Dekanalkirche *St. Nikolaus*, 1111 gegründet, luftige Hallenkirche mit drei Schiffen, spitzbogig auf 8 Pfeilern, darin Malereien von Lucas (vor 1476), 1856 aufgefunden; schöne neue Kanzel. — Beim Schützenhaus *Militärschwimmanstalt.*

Ausflüge: *Kammerbühl* (500m), ein Lavakegel 3/4 St. n.w., von Goethe beschrieben; Schloß *Kinsberg*, 1 1/2 St. s., mit hübscher Aussicht; der 600m hohe *Grünberg* mit der Anna-Kapelle und ausgedehnten Fernsichten; Kloster *Waldsassen*, 1128 gegründet, ehem. freies Reichsstift, 1803 säkularisiert (Eisenbahn-Station); *Alexandersbad*, *Marienbad* (S. 268) etc.

7km n. von Eger (Eisenbahn in 12 Min.) liegt **Franzensbad** (441m; Gasth.: **Königsvilla*, **Grand Hotel*, beide Salzquellstr.; **Post*, **Hübner*, beide Kaiserstr.; **British Hotel*, **Park-Hotel*, beide Parkstr.; *Hot. Gisela*, dem Bahnhof gegenüber; *Kaiser v. Österreich*, Louisenstr.; **Holzer*, *Kreuz*, Kulmerstr.; *Stadt Leipzig*, Kirchengasse; *Forster's Hotel garni*), besuchter Badeort (2370 E., 10 000 Kurgäste jährlich), mit dem *Egerbrunnen*, 10 Mineralquellen (alkalische Glaubersäuerlinge, alkalische glaubersalzige Eisensäuerlinge und Stahlquellen), die zum Trinken und Baden gebraucht werden (auch Moor- und Gasbäder; Saison 1. Mai-1. Oct.). Badehäuser des Dr. Loimann u. Dr. Cartellieri, Stadt Egerer Badhaus und Kaiserbad. Über der *Franzensquelle* (Haupt-Trinkquelle) eine Rotunde, von der ein langer Säulengang zum *Kursaal* führt.

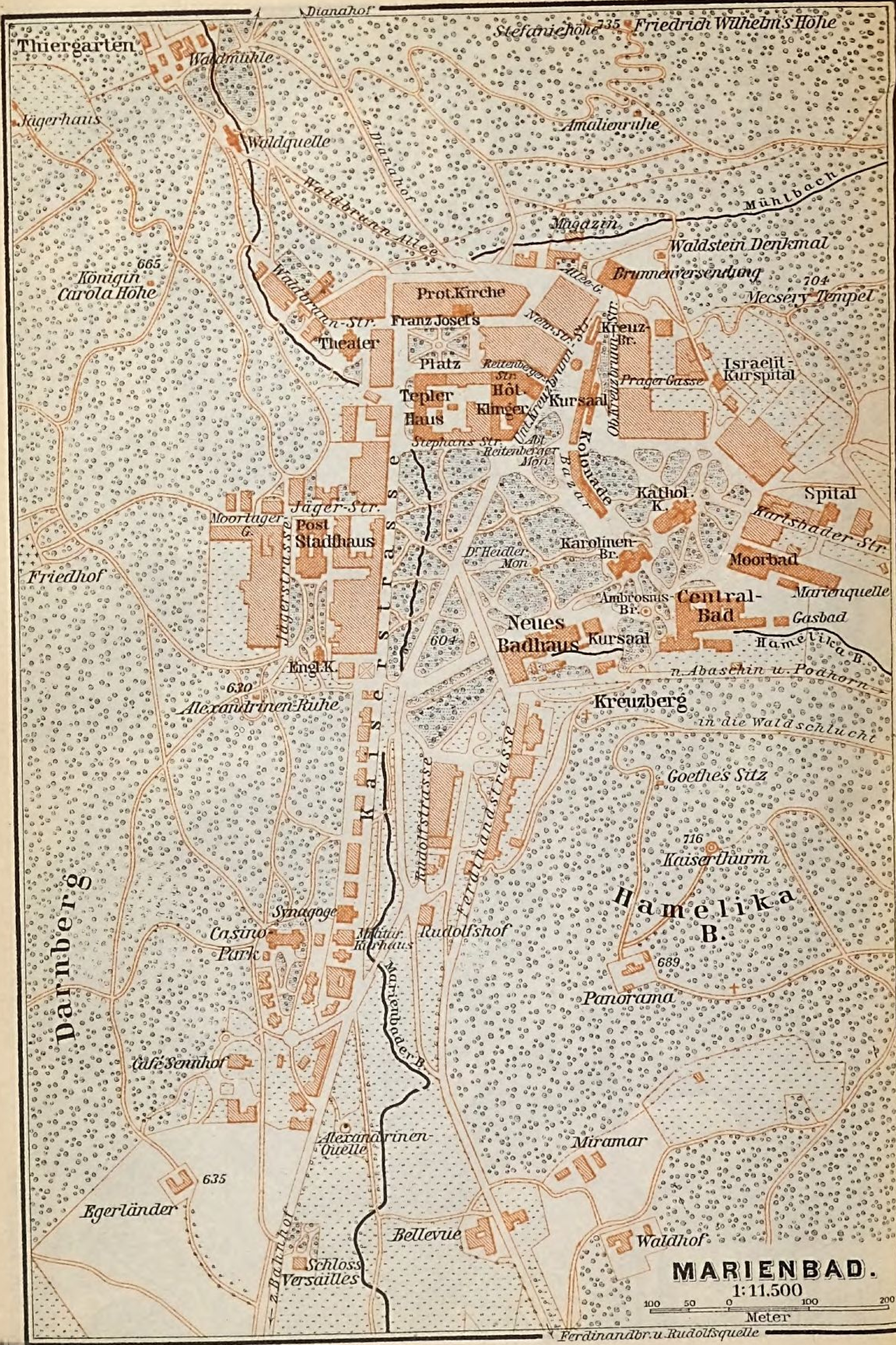


Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.


KARLSBAD.
1 : 14300.
0 50 100 200 300 400 500
Meter.
Höhen in Meter.
1 Bernhardsbrunnen
2 Russ. Kronquelle
3 Elisabethquelle
4 Felsenquelle
5 Sprudel
6 Kaiserbrunnen
7 Karlsquelle
8 Kurhausquelle
9 Marktbrunnen
10 Mühlbrunnen
11 Neubrunnen
12 Schlossbrunnen
13 Theresienbrunnen
14 Spitalquelle
15 Anglikan. Kirche
16 Evangel. "
17 Marien-Kapelle
18 Russische Kirche
19 St. Magdalenen-Kirche
Komotau
Eger
Schiffhäuser
Station
Hôt. Bellevue
Neu-Fischern
Wasch-Anst.
Schlachthaus
Schwimmschule
Projectirter Stadt-Theil
Drahowitz
Mein Lieblingsplätzchen
Friedrichshöhe
Allgem. Krankenhaus
Hof in Lerchenfeld
Salz-Sudhaus
Am Steinberg
Franz-Josefs-Brücke
Eisenbadquelle
Wiesenthal
Karls-Ruhe
Prater
Buchenhof
Friedhöfe
Jüd.
Evg.
Kathol.
Leichenhaus
Tepl
Schiesshs.
Gas-Anst.
Kais. Franz-Josef-Str.
Bahnhofstr.
Stdt. Pflanz-Schule
Galgenberg
Bellevue
Quelle
Cement-Fabrik
Städt. Magazin
Kapelle
Franzens-Br.
Hauptzoll-A.
Villa Mattoni
Kreuzstein
Kaiser-Villa
Soos
Rudolfs-Höhe
Mineralwasser-Versendungsdepôt
Donitz
Egerstr.
Stadt-Park
Neu-Bad
Alt-Kath.
Camera obscura
Restaur. Dreikreuzberg
St. Andreas-Kirche
Militär-Badhs.
Dreikreuzbg.
König Ottos Höhe
Fischerknock
Kurhaus
Waldschloss
Wilhelm-Höhe
Belle Alliance
Fremden-Hosp.
Camera obscura
Rohan-Kreuz
park
N. Synagoge
Mühlbr.
Mariahilf
Hühner-Leiten
Korona Villa
Colonnade
Sofien-Br.
Schloss
Elysium
Panorama
Pöhlenhof
Kaiserstr.
Kreuzg.



Geograph. Anstalt von



Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig.

Im Kurpark das *Standbild des Kaisers Franz I.*, des Gründers des Bades, Erzguß nach Schwanthaler's Modell.

Ausflüge: n.w. zur (3/4 St.) *Antonienhöhe* (495m; Restaur.), nach den Schlössern *Seeberg* (1 1/4 St.) und *Liebenstein* (2 St.), alle mit schöner Aussicht; n. nach *Schönberg* und *Wildstein* (je 2 St.); s. zum (1/4 St.) Café *Miramonti*, weiter auf den (1/2 St.) *Kammerbühl* (S. 260) und zum (1/2 St.) **Siechenhaus* (Restaur.), 1/2 St. w. von Eger im Walde schön gelegen, mit reizender Aussicht.

48. Karlsbad und Umgebungen.

Gasthöfe (Omnibus am Bahnhof). *Grand Hotel Pupp (Pl. a), beim Pupp'schen Etablissement; *Goldener Schild (Pl. b), zwischen dem Becherplatz und der Neuen Wiese; *Hotel Bristol (Pl. d), Schloßberg; *Anger's Hotel (Pl. c), Neue Wiese am r. Ufer der Tepl; *Hot. Kroh, Parkstr., gegenüber dem Stadtpark; *H. Continental (Pl. k), Markt, Ecke der alten Wiese; *Stadt Hannover, am Markt; Hôt. de Russie (Pl. e), Hot. Paradies (Pl. f), beide Kaiserstraße, dem Kurhaus gegenüber; British Hotel, obere Parkstr. — *Hot. National (Pl. g), Gartenzeile; Hot. Glattauer, Hot. Donau (Pl. h), beide Parkstr.; Stadt Lyon (Pl. i), Kaiser Franz Josef-Str. (auch für Passanten zu empfehlen); Drei Fasanen, Kirchengasse; Hopfenstock, Theatergasse (diese fünf das ganze Jahr geöffnet, das letzte vorzugsweise Speisehaus, s. unten). *Erzherzog Carl, Kirchengasse; *Morgenstern, Kaiserstraße; Hot. Loib, Theatergasse; *Hot. Faßmann (Pl. l), Kaiser Franz Josef-Str.; *Post (Pl. m), Egerstr., gegenüber dem Stadtpark. Die Preise wechseln nach der Saison. Sächsischer Hof, Bahnhofstr., für Passanten. — Kurgäste finden, ohne vorher im Gasthof abzusteigen, leicht möbl. Zimmer (Wohnungs-Nachweise-Bureau im Nordischen Hof, Kreuzgasse), die bestgelegenen und teuersten auf der Alten und Neuen Wiese, am Markt, in der Parkstraße und am Schloßberg: Pupps Logirhäuser; *Königs-Villa (Pension), Victoria, König von Dänemark, Englisches Haus u. a.; nahebei am Schloßplatz: König von England, Europa u. a. — Einsichtnahme der Mietordnung, event. schriftlicher Mietvertrag ratsam. Jedes Haus hat außer der No. einen besondern Namen.

Restaurants. *Pupp's Restaurant, Alte Wiese; *Kurhaus; *Stadtpark-Restaur.; *Hopfenstock, *Morgenstern (s. oben); Österr. Hof, Neue Wiese; Loib (s. oben); Stadt Hannover (s. oben); Sanssouci, am Kiesweg; Schützenhaus, Schützenstr.; König von Sachsen, Neue Wiese, u. a.

Bier, meist Pilsner, in sämtl. Restaurants. — **Weinstuben:** Richter, Stark, beide Kirchenplatz; Friedel, Becherplatz, Haus Ananas; Weishaupt, Alte Wiese.

Cafés. *Pupp's Café-Salon (mehrmals wöchentl. Garten-Musik), viel Zeitungen; *Stadtpark; Theater-Café, neben dem Stadttheater; *Elefant, Alte Wiese, Café Impérial, nahe der Eisenquelle, beide demselben Besitzer gehörig; Stadt Hamburg, Kreuzgasse, u. s.

Konzerte. Die Kurkapelle spielt täglich früh 6-8 U. in 2 Abteilungen am Sprudel und am Mühlbrunnen, sowie Nachmittags 4-6 U. So. im Stadtpark, Di. u. Do. bei Pupp, Mo. u. Fr. im Posthof u. Café Schönbrunn (letztere gegen Entree); drei Abend-Konzerte in Sanssouci, bei Pupp und Kurhaus. Außerdem zuweilen Militärmusik bei Pupp u. a.

Lesezimmer im Kurhaus (Extrazimmer für Damen), 15 kr. pro Tag, 70 kr. pro Woche, 2 fl. pro Monat, große Auswahl von Zeitungen.

Stadttheater, Neue Wiese (Vorstellungen von Ende April bis Mitte Okt.); *Sommertheater* oberhalb des Café Sanssouci (nicht regelmäßig).

Kurtaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt 1. Kl. die Person 10 fl., 2. Kl. 6 fl., 3. Kl. 4 fl.; Kinder und Domestiken je 1 fl. *Musiktaxe* für Familien je nach der Anzahl der Personen 1. Kl. 5-17 fl., 2. Kl. 3-8, 3. Kl. 2-6 fl.

Droschke vom oder zum Bahnhof einsp. 1 fl. 10 kr., Fiaker (zweisp.) 1 fl. 80 kr. (Nachts 1 fl. 40 u. 2 fl. 30), Gepäck einsp. 30 kr. (bis 60kg), zweisp. 50 kr. (bis 100kg). Bei der Ankunft werden Droschenmarken ausgegeben.

In der Stadt: Einspänner 1/4 St. 50 kr., 1/2 St. 80 kr., jede folgende 1/4 St. 20 kr.; Zweispänner 1/2 St. 1 fl. 20 kr., jede folgende 1/2 St. 60 kr.; Nachts (6 U. Nm. bis 6 U. Vm.) die Hälfte mehr; bis Aich, Dallwitz, Pirkenhammer einsp. 2, zweisp. 3 fl. u. s. w.

Omnibus: Vom Bahnhof in die Stadt 40 kr., jedes Gepäckstück 10 kr. — Nach *Pirkenhammer* (S. 264) 4mal tägl. vom Theaterplatz, 40 kr. — Nach *Aich* (S. 265) 2mal tägl. von Anger's Hotel, hin und zurück 50 kr. — Nach *Gießhübel-Puchstein* (S. 266) tägl. 11 und 1 Uhr, hin u. zurück 1 fl. 50 kr., Abfahrt beim Schild. — Nach *Dallwitz* 2 u. 4 U. Nm. vom Becherplatz.

Esel (einschl. Trinkgeld) den ganzen Tag 4 fl. 50 kr., halben Tag 3 fl.; zum Hirschensprung oder Dreikreuzberg 1 fl. 50 kr., zur Quelle 80 kr.

Bäder im neuen **Kaiserbad* (S. 264) und den städtischen Badehäusern (S. 263; in letztern Bad I. Kl. 1 1/2 fl., II. Kl. 70 kr.-1 fl.).

Sprudelstein und Sprudelsteinfabrikate sowie Holzmosaikarbeiten auf der Alten Wiese und auf der Promenade an der Tepl hinter den Pupp, schen Anlagen. *Karlsbader Inkrustate* (Versinterungen) bei Tschamerhöll-Hinterseite der Sprudel-Kolonnade.

Karlsbader Oblaten, ein in Eisen gebackener dünner, blätteriger Teig, u. a. bei *Barbara Beyer*, Königshof. Der hier gebräuchliche, die Kur erleichternde „Brunnenkuchen“ ist Honigkuchen (Lebkuchen) ohne Gewürz.

Karlsbad (374m), mit 12 000 Einw., berühmter Kurort (jährlich über 30 000 Kurgäste), liegt in einem engen, von der *Tepl* kurz vor ihrer Mündung in die *Eger* durchflossenen Thal, dessen tannenbewachsene Bergwände durch schöne wohlgepflegte Wege in allen Richtungen zugänglich gemacht sind. Der Sage nach sollen die Quellen 1347 von Kaiser Karl IV. bei einer Hirschjagd entdeckt worden sein (Denksäule im Stadtgarten); doch bestand nachweislich Karlsbad als Kurort bereits im XIII. Jahrh.

Die Quellen kommen nahe der Tepl aus einem sehr festen Gestein, als Sprudelschale oder Sprudeldecke bekannt, welches, wo es durchbrochen wird, heißes Wasser ausströmt. Wahrscheinlich ist unter der Stadt, deren größter Teil auf dieser Sprudeldecke erbaut ist, ein großer gemeinschaftlicher Behälter heißen Mineralwassers, der „Sprudelkessel“, dessen Dämpfe durch Öffnungen im Gestein ausgelassen werden, die vierteljährlich wegen der inkrustierenden Eigenschaft des Wassers gereinigt und erweitert werden müssen. Wird an einer Stelle die gewöhnliche Ausströmung des Wassers und des Gases aus der Sprudeldecke gehemmt, so treten desto stärkere Ergüsse aus den gebliebenen Öffnungen, oder auch wohl gewaltsame Durchbrüche ein.

Die Karlsbader Quellen, alkalische Glaubersalzquellen, die Glaubersalz, Soda und Kochsalz in aufgelöstem Zustande enthalten, unterscheiden sich nur durch den Wärmegrad und den davon abhängenden größeren oder geringeren Gehalt an freier Kohlensäure. Die älteste und weitaus reichste Quelle (2000 Liter in der Minute) ist der *Sprudel* (Pl. 5; 58° R.), der mit der dazu gehörigen *Hygiea-Quelle* am r. Ufer der Tepl entspringt. Am l. Ufer entspringen: der *Mühlbrunnen* (Pl. 10; 36° R.), der *Neubrunnen* (Pl. 11; 48°), der *Theresienbrunnen* (Pl. 13; 47°), der *Marktbrunnen* (Pl. 9; 35°) die *Kaiser-Karls-Quelle* (Pl. 7; 34°) und der *Schloßbrunnen* (Pl. 12; 42°); ihnen schließen sich an: die *Russische Kronquelle* (Pl. 2; 27°), der *Bernhardsbrunnen* (Pl. 1; 50°), die *Elisabethquelle* (Pl. 3; 37°), die *Felsenquelle* (Pl. 4; 46°), die *Spitalquelle* (Pl. 14; 28°), die *Kurhausquelle* (Pl. 8; 52°), der *Kaiserbrunnen* (Pl. 6; 39°), die *Hochberger-Quelle* (31°) und die *Parkquelle* (31°). Außer diesen

warmen besitzt Karlsbad auch 2 kalte Quellen: die *Stefaniequelle* (alkal.-salin. Säuerling, 17°) unterhalb des Schweizerhofs (S. 264) und die *Eisenquelle* (8°) am Abhang des Dreikreuzberges. — Die warmen Quellen werden sowohl getrunken wie zum Baden verwendet (überwiegend Sprudelwasser, aber nur weil diese Quelle die reichste ist). Außer dem neuen *Kaiserbad* (S. 264) befinden sich sechs *Badehäuser*, in denen Mineral-, Moor-, Dampf- u. a. Bäder verabreicht werden, in verschiedenen Teilen der Stadt (Sprudelgebäude, Stadthaus, Kurhaus, Fremdenhospital, Neubad, Eisenbad). Versandt werden jährlich von den verschiedenen Quellen c. 3 Mill. Flaschen und c. 50 000kg Karlsbader Salz.

Früh morgens, in der Hauptsaison (Juni und Juli) schon vor 5 Uhr, beginnt die Trinkzeit für die Kurgäste; bei den Hauptquellen (Mühlbrunnen und Sprudel) herrscht meist solcher Andrang, daß man im Gänsemarsch erst nach länger als 1/4 St. wieder an die Reihe kommt.

Die Stadt dehnt sich im N. bis gegen den am l. Ufer der Eger gelegenen *Bahnhof* hin, doch bewegt sich der Verkehr meist in demjenigen Stadtteil, der n. durch den Stadtpark, s. durch das Pupp'sche Etablissement begrenzt ist. Der hübsch angelegte **Stadtpark**, am l. Ufer der Tepl, umschließt auch die S. 261 gen. *Restauration* mit anschließender Kolonnade, bei welcher die *Parkquelle* (S. 262) getrunken wird. Gegenüber am andern Ufer das *Neubad* mit Moorbädern (s. oben). — Nach SW. geht vom Stadtpark die elegante *Parkstraße* ab, in der l. die *Synagoge*, 1876-77 nach Plänen von Wolff in Stuttgart erbaut.

An dem Stadtpark stößt s.ö. das **k. k. Militärbadehaus** (Pl. 6), in dem der *Kaiserbrunnen* und die *Hochbergerquelle* (s. oben) entspringen. Es folgt das **Kurhaus** (am südl. Ende desselben der *Kurhausbrunnen*, Pl. 8), dann hoch oben das *Fremdenspital* mit dem *Spitalbrunnen* (Pl. 14). Unten weitergehend kommen wir an der *Felsenquelle* (Pl. 4) vorbei zur **Mühlbrunnenkolonnade** (Pl. 10), einer schönen Säulenhalle im korinth. Stil, 1871-78 von Zitek erbaut, mit der *Elisabethquelle*, dem *Theresienbrunnen*, *Bernhardsbrunnen*, *Neubrunnen* und *Mühlbrunnen*. Oberhalb der Kolonnade die Anlagen des Schloßbergs (s. unten).

Von der Mühlbrunnen-Kolonnade durch die Mühlbadgasse auf den Markt, wo unter der hölzernen, vom *Stadtturm* überragten *Marktbrunnkolonnade* die *Kaiser-Karls-Quelle* (Pl. 7) und der *Marktbrunnen* (Pl. 9) entspringen; l. die *Post*. N.w. steigt eine breite Treppe hinauf zum Schloßberg; hier gleich r. der *Schloßbrunnen* (Pl. 12), gegenüber l. die *Russische Kronquelle* (Pl. 2).

Vom untern Ende des Markts führt die Sprudelbrücke über die Tepl zur ***Sprudelkolonnade** (Pl. 5), einem imposanten Eisenbau von Fellner und Hellmer (1879). In derselben entspringt die *Hygiea-Quelle* neben einer Statue der Hygiea von Fernkorn, und der *Sprudel* (S. 262), der sein Wasser in mannsdickem Strahl

in 40-60 ungleichen, schwächern und stärkern Stößen in der Minute 2-4m hoch emporschleudert. — Jenseit der Kolonnade auf dem Kirchplatz die kath. *Magdalenenkirche* (Pl. 19) mit terrassiertem Vorbau, 1732-36 erbaut; oberhalb (Aufgang durch die Schulgasse) die *Stefanshöhe*, der *Stadtgarten* mit einem Standbild Kaiser Karls IV. von Jos. Max, „zum 500jähr. Jubiläum" 1868 errichtet, und die Anlagen des *Panoramas* (Café-Restaur.), mit reizender Aussicht auf die Stadt.

An den Markt schließt sich südl., an der Tepl sich hinziehend, der belebteste Promenadenplatz Karlsbads, die baumbepflanzte **Alte Wiese**, mit den reichsten Läden, welche sich teils im Erdgeschoß der Häuser, teils in dem gegenüber gelegenen Bazar befinden. Die alte Wiese endet am *Goethe-Platz* bei der *Salle de Saxe* (S. 261) und den großartigen *Pupp'schen Anlagen*.

Gegenüber, am r. Ufer der Tepl, zieht sich die **Neue Wiese**, vorüber an dem von Fellner & Hellmer neu erbauten *Stadttheater*, reich dekoriert und elektrisch beleuchtet, bis zur Pupp'schen Brücke. Weiter an der Marienbader Straße auf den Gründen des ehem. Bräuhauses das 1895 eröffnete **Kaiserbad*, ein Prachtbau im franz. Renaissancestil von Fellner & Hellmer, im Innern vorzüglich eingerichtet, mit Bädern jeder Art, Saal für schwed. Heilgymnastik und weiten Loggien im Erdgeschoß. Die Straße führt weiter an der unscheinbaren *russischen Kirche* (Pl. 18) und der 1856 erb. *evang. Kirche* (Pl. 16) vorbei zur Karlsbrücke (s. unten).

Von den vielen anmutigen Spaziergängen ist der beliebteste (weil in der Ebene) der durch die *Pupp'sche Allee* mit der *Goethe-Wiese* (auf derselben eine Marmorbüste Goethe's von Donndorf), weiter den *Kiesweg* entlang am *Rasumowska-*, *Rohan-* und *Kaiserin-Sitz* vorbei zum (15 Min.) **Café Sanssouci* (oberhalb das *Sommertheater*, S. 262). An den Felswänden am Wege sind in den verschiedensten Sprachen allerlei Dankes-Ergüsse an die Quellen zu lesen, Gereimtes und Ungereimtes. Weiter, die *Karlsbrücke* l. lassend (r. die „Vieruhrpromenade", weil von 4 U. Nachm. an schattig), durch die Pappelallee der Marienbader Straße (am r. Ufer der Tepl das **Café Schönbrunn*, der *Dorotheensäuerling* und das **Café Schweizerhof*) zum (15 Min.) **Café Posthof* mit schönen Gartenanlagen (8 Min. w. am Ende der Vieruhrpromenade das *Schwarzenberg-Denkmal* mit dem *Theresienplatz*). Vom Posthof aufwärts an der *Antonsruhe* und *Stahlbuche* vorbei zum (15 Min.) Café *Freundschaftssaal* (häufig Militärkonzert, Eintr. 60 kr.); weiter in 10 Min. zum romantisch gelegenen **Kaiserpark* (Café); von da noch 25 Min. (halbwegs über die Tepl) zum *Café Leibold* in *Pirkenhammer* (408m; Hot. Habsburg; Omnibus S. 262) mit großer Porzellanfabrik. $^3/_4$ St. l. von letzterer die *Mecséry-Höhe* (621m) mit schöner Aussicht. Zurück auch am r. Ufer der Tepl den schattigen „Plobenweg" am Bergabhang entlang, dann entweder beim Posthof über die Brücke zur Marienbader Straße

oder am Bergabhang weiter auf dem „Schwindelweg“ durch Café Schönbrunn hindurch ins Thal hinab nach dem Kiesweg.

Andere Spaziergänge. Vom Schloßberg durch die Hirschensprunggasse auf bequemen Wegen zum Kreuz auf dem **Hirschensprung* (498m) mit prachtvoller Aussicht auf Stadt und Erzgebirge (Café). Schöne Aussicht auch von der nahen *Theresienhöhe*, der *Petershöhe* mit Gedenktafel und Büste Peters d. Gr. und von *Mayers Gloriett.* Über den *Jubiläumsweg* am „Himmel auf Erden“ vorbei zum Schloßberg zurück.

Vom Goetheplatz durch das Mariengäßchen zur *Marienkapelle* (Pl. 17), von hier (überall Wegtafeln) r. zum *Friedrich-Wilhelms-Platz*, l. an der *Eccehomo-Kapelle* vorbei zur (1/2 St.) *Franz-Josefs-Höhe* (510m), beide mit schöner Aussicht auf die Stadt.

Über den Schloßberg oder durch die Parkstraße am Café *Jägerhaus Karls IV.* und *Findlater's Obelisk* vorbei zum (1/2 St.) *Katharinenplatz*, von da zum (1/2 St.) *Bild* (549m) und auf den (1/2 St.) **Aberg* (609m), mit Café-Restaur. u. Aussichtsturm.

Am rechten Tepl-Ufer von der Magdalenenkirche (S. 264) entweder durch die Sprudelgasse und die r. ansteigende Andreasgasse, oder hinter der Kirche l. durch die Schulgasse und am Garten des Café Panorama vorbei auf die Prager Landstraße, hier l., dann auf einem der r. ansteigenden Wege in Windungen hinan zur (40 Min.) *Restauration Dreikreuzberg* mit Camera obscura und herrlicher Aussicht auf Karlsbad und Umgebung; von hier in 5 Min. zum Gipfel des *Dreikreuzbergs* (554m), mit ähnlicher aber beschränkterer Aussicht, und weiter durch Wald zur (15 Min.) *König Otto's Höhe* (599m; Aussicht verwachsen). Noch 1/2 St. weiter der Aussichtspunkt **Ewiges Leben* (636m), mit prächtiger Rundsicht von der 30m h. *Stephaniewarte* (Café-Restaur.); am *Pöhlenhof* vorbei in 1/2 St. zur Stadt zurück. — Schöne Aussichtspunkte sind ferner: am r. Tepl-Ufer *Bellevue*, *Wiener Sitz;* am l. Ufer *Freundschaftssitz*, *Belvedere*, *Rohankreuz* etc.

Weitere Ausflüge: n. nach (1 St.) *Dallwitz* (Restaur. zu Drei Eichen), Dorf mit schönen, von Körner besungenen Eichen, stattlichem Schloß, Porzellanfabrik und dem 1881 err. *Josephs-Denkmal*, am l. Ufer der Eger (Fähre von *Drahowitz* zu den Schiffhäusern); s.w. (Omnibus s. S. 262) nach (1 1/2 St.) *Aich* mit renoviertem Schloß u. Porzellanfabrik (*Schloßrestaur. über der Eger, mit Aussicht); 3/4 St. weiter an der Eger (20 Min. vom Ende des Fahrwegs) die *Restaur. Hans Heiling*, gegenüber dem *Hans Heiling's Felsen* in wildromantischer Lage (Boot nach Aich 40 kr. die Person): weiter nach *Elbogen* s. S. 259. Auf der Prager Straße mit herrl. Aussichten nach (1 1/2 St.) Ruine *Engelhaus*, auf 713m h. Klingsteinfelsen (ein hübscherer Fußweg nach Engelhaus geht hinter den „Berghäusern“ von der Straße l. ab). — 2 1/2 St. unterhalb Karlsbad an der Eger (Omnibus in 1 1/2 St. vom Hôt. de Russie, s. S. 262; schöner Waldweg) liegt anmutig der

besuchte Kurort *Gießhübel-Puchstein* (Kur- und Wasserheilanstalt, mit Restaur. und mehreren Villen), Ursprungsort von Mattoni's Gießhübler Sauerbrunnen, dessen Wasser jährlich in 8 Mill. Flaschen nach allen Weltgegenden versandt wird (Eisenbahn nach *Wickwitz*, 9km in 34 Min., s. S. 258). — Auf den *Keilberg* oder *Sonnenwirbel* (S. 258) von Karlsbad lohnende Tagestour (im Sommer 2mal wöchentl. Omnibus vom Hôt. de Russie).

49. Von Prag nach Furth (*München, Nürnberg*).

191km. Böhmische Westbahn, Schnellzug in 4 St. für 11 fl. 9, 8 fl. 33, 5 fl. 53 kr.; Personenzug in 6 St. für 9 fl. 26, 6.94, 4.63 kr. (Bis Nürnberg Fahrzeit 7¾-11 St., bis München 9¼-14 St.)

Gleich nach der Ausfahrt aus dem Smichower Bahnhof (s. S. 236) wendet die Bahn sich südl. ins Thal der *Moldau*. — 5km *Kuchelbad*, beliebter Vergnügungsort der Prager. — 10km *Radotin*. Die Bahn verläßt die Moldau und tritt an die *Beraun*, die sie bei *Mokropetz* überschreitet. — 20km *Dobřichowitz; 24km Řewnitz;* 30km *Karlstein* (kl. Restaur. beim Bahnhof).

25 Min n. am l. Beraun-Ufer oberhalb des Dorfes *Budnian* erhebt sich auf steilem Fels ***Schloß Karlstein** (Karlun Tyn, 319m), die merkwürdigste aller böhm. Burgen, 1348-57 von Kaiser Karl IV. als Schatzhaus für die böhmische Königskrone und zur Aufbewahrung wichtiger Dokumente erbaut und mit Kunstschätzen geschmückt, von denen jedoch die meisten nicht mehr hier sind. Mittelpunkt der Burg ist die *Kreuzkapelle* im Turm, aufs reichste mit Edelsteinen, Vergoldung, Gemälden etc. geschmückt; in ihr wurden die Krone, viele Reliquien, die Karl IV. mit besondrer Vorliebe gesammelt, und das Archiv aufbewahrt. Die Gemälde darin gehören der altböhmischen Schule an. Neben dem sehr stark befestigten Turm ein Palast für den Kaiser, mit der einst ebenfalls reich mit Edelsteinen geschmückten Katharinenkapelle. Von besonderm Interesse sind die Porträts Karls IV., seiner Gemahlin und seines Sohnes, gleichzeitige Wandgemälde. Sonst enthielt die Burg noch Wohnungen für zwei Burggrafen, viele Ritter, Reisige etc.

Hinter Karlstein wird das Beraunthal durch mächtige Kalksteinfelsen eingeengt und erweitert sich erst wieder dicht vor (39km) **Beraun** (222m; *Bahnrest.; Böhm. Hof; Adler*), altes Städtchen mit 7265 Einw. (nach *Rakonitz* und *Lužna-Lischan* s. S. 257). Die Bahn tritt in das *Litawa-Thal*. — 48km *Zditz* (267m).

Nach Protivin, 103km in 4-5 St. Die Bahn führt durch das anmuthige *Litawa-Thal*. Stat. *Lochowitz*, *Jinetz-Čenkau*, (28km) **Přibram** (509m; *Kaiser von Österreich*), berühmte Bergstadt (13417 Einw.) mit sehr bedeutenden Silber- und Bleibergwerken (Jahresproduktion 19000kg Feinsilber), die 5600 Arbeiter beschäftigen. Im ganzen sind 17 Schachte in Betrieb; Hauptschacht der 1020m tiefe *Adalbert-Schacht*. In unmittelbarer Nähe der Stadt der *Heilige Berg* (580m), ein vielbesuchter Wallfahrtsort mit Propsteikirche und wunderthätiger Marienstatue. — Weiter Stat. *Milin*, *Tochowitz*, *Březnitz*, *Mirowitz*, *Cimelitz*, *Wráž*, *Čižová*. — 89km **Pisek,** ansehnliche Stadt (10950 Einw.) mit altem Schloß, von der *Wottawa* umflossen; in der Nähe der große Jagdpark des Fürsten Lobkowitz. — 93km *Putim* (S. 271); 103km *Protivin*, Station der Franz-Josefs-Bahn (S. 271).

59km *Hořowitz* mit Schloß und Eisenwerken des Prinzen Moritz v. Hanau. Bei (69km) Haltestelle *Zbirow* große von Strousberg gegründete Eisenwerke, jetzt außer Betrieb; 3km n. das Städtchen

Zbirow mit Schloß des Fürsten Colloredo-Mansfeld. — 72km **Zbirow**; am Bahnhof großes Sägewerk; 1/2 St. w. das Städtchen *Mauth.* — 78km *Holoubkau*, mit der großen ehem. Strousbergschen Waggonfabrik. — Die Gegend wird offner bei (87km) *Rokitzan* (362m; Adler), Städtchen mit 5000 Einw. (Zweigbahn nach *Nezwiestitz*, S. 271); weiter an der *Klabawa*, an den Eisenwerken von *Klabawa* und *Horomislitz* vorbei nach (99km) *Chrast* (Bahnrest.; Zweigbahn nach *Radnitz* mit bedeutenden Kohlengruben). Die Bahn tritt nun wieder ins Thal der *Beraun* und erreicht, nach Überschreitung der großartigen *Uslawabrücke*,

110km **Pilsen** (299m; **Pilsner Hof; *Kaiser von Österreich; *Goldner Adler; Bahnrestaur.*, auch Z.; Bier in *Salzmann's Bierhalle* und *Beyer's Garten*), alte ansehnliche Stadt (50150 Einw.) am Zusammenfluß der *Mies* und *Radbusa*. Früher befestigt, hielt sie in den Husitenkriegen gegen mehrfache Belagerungen Stand, wurde aber 1618 von Mansfeld erstürmt. Auch Wallenstein's Verschwörung spielte zum Teil in Pilsen, 24 seiner Anhänger wurden dort auf dem Marktplatz hingerichtet (1634). Auf dem Kopeckyplatz ein 1861 errichtetes Standbild des Bürgermeisters *Martin Kopecky* († 1854). Sehenswert die got. Bartholomäus-Kirche; die großen Felsenkeller der alten Brauerei; die große Strafanstalt (900 Sträflinge); das städt. Museum (tägl. 10-3 U., frei, doch wird ein Beitrag zur Erhaltung des Museums erwartet).

Von Pilsen nach Saaz und Dux, 151km in 5-5$^3/_4$ St. Zwischenstationen meist unbedeutend. 33km *Plasz*, mit Schloß des Fürsten Metternich; 66km *Petersburg-Jechnitz*, ersteres (1/2St. von der Bahn) mit Schloß und Park des Grafen Czernin; 70km *Kriegern; 76km Rudig; 84km Podersam; 90km Kaschitz* (Zweigbahn nach *Schönhof* u. *Radonitz*); 100km *Neusattel-Schaboglück;* 107k **Saaz**, Kreuzungspunkt der Prag-Komotauer Bahn (S. 258); 118km *Postelberg* (Bahnrest.), wo die Bahn die Eger verläßt; 124km *Potscherad* (Zweigbahn nach *Wurzmes*, S. 257); 136km *Obernitz*, Knotenpunkt der Prag-Brüxer Bahn (S. 257); 141km *Sauerbrunn*, Haltestelle für den Biliner Sauerbrunnen (S. 253); 147km **Bilin**, Knotenpunkt der Bilin-Aussiger Bahn (S. 253); 151km *Dux* (S. 256).

Von Pilsen nach Eisenstein, 112km in 3$^1/_2$-4 St. wichtigere Stationen: 25 km *Přestitz; 38km Schwihau; 48km Klattau* (409m; Bahnrestaur.), ansehnliche Stadt mit 10811 E., Knotenpunkt der Bahn nach Horažd'owitz (S. 271); 56km *Janowitz* (Zweigbahn nach *Taus*, s. unt.); 64km *Neuern* (471m; *Roß) am Fuß des Böhmerwald-Gebirges hübsch gelegen (1/2 St. s.w. Ruine *Baiereck*). Die Bahn steigt in langen Serpentinen zur Stat. *Grün* (570m), weiter durch Felseinschnitte und über hohe Dämme. 89km *Hammern-Eisenstraß* (738m; r. der *Osser*, 1300m); dann durch den 1748m langen *Spitzberg-Tunnel* zur (101km) Stat. *Spitzberg* (831m), dem höchsten Punkt der Bahn, Wasserscheide zwischen Elbe und Donau (in der Nähe auf dem *Spitzbergsattel*, 1000m, *H.-P. Rixy mit schöner Aussicht). Hinab am *Markt Eisenstein* (Haltestelle) vorbei zum (112km) böhm.-bayr. Grenzbahnhof *Eisenstein*, s. *Bædeker's Süddeutschland.*

Von Pilsen nach Eger, Budweis u. Wien s. R. 50.

124km *Nürschan*, mit Kohlengruben und Eisenwerken; weiter l. von der Bahn *Chotieschau*, mit Schloß des Fürsten Taxis. — 135km *Staab*, Städtchen an der *Radbusa; 149km Stankau; 158km Blisowa* (l. in der Ferne die Ruinen der *Riesenburg*); 169km *Taus*, gewerbreiche Stadt mit 7700 E. (nach *Janowitz* s. oben).

Hinter Taus beginnt das *Böhmer Wald-Gebirge*, welches die Bahn an der niedrigsten Stelle mittels mehrfacher Einschnitte und Tunnels durchdringt. Die Wasser-, zugleich Sprachscheide (512m) ist zwischen *Böhmisch-* und *Deutsch-Kubitzen*, unweit der Grenze zwischen Böhmen und Bayern. Mit dem Eintritt in letzteres ändert sich der Charakter von Gegend und Ortschaften. Die Bahn senkt sich in großer Kurve, führt durch einen 95m l. Tunnel und überschreitet die *Pastritz* auf 648m l. Viadukt.

191km **Furth** *(Bahnrestaur.)*, Anschlußpunkt der *Bayrischen Ostbahn*; s. *Bædeker's Süddeutschland*.

50. Von Eger nach Wien.

456km. K. K. Staatsbahnen, Schnellzug in $9^1/_2$ St. für 22 fl. 75, 15 fl. 25, 7 fl. 65 kr., Personenzug in 16-17 St. für 15.25, 10.20, 5.10.

Eger s. S. 259. Die Bahn zweigt von der Regensburger Linie l. ab und überschreitet den *Wondreb-Fluß*.— 17km *Sandau*; 23km **Königswart** (720m; *Neues Badhotel*; **Hot. Ott*; *Buberl*, wird gelobt; *Schloßgasthaus*; *Kaiser von Österreich*, u. a.), besuchtes Stahlbad, seit 1630 im Besitz der Familie Metternich. Das von hübschen Anlagen umgebene fürstl. *Schloß* (Mo. Mi. Fr. 2-6 U. geöffnet, Trkg.) enthält eine Münz- u. Mineraliensammlung, Altertümer, Kuriositäten, Familienbildnisse und zahlreiche Porträte der österreich. Kaiserfamilie, Napoleons I. etc., meist Geschenke der betr. Personen selbst, zum Teil von berühmten Malern; ferner eine Bibliothek und eine Kirche mit interessantem Altar (Geschenk des Papstes Gregor XVI. an den Staatskanzler). 10 Min. höher (25 Min. von der Bahn) liegt das *Badhaus* mit einer Reihe neuer Villen u. hübscher Aussicht. Das Bad wird bei Blutarmut, allgemeiner Körperschwäche, katarrhal. Affektionen etc. namentlich vonFrauen und Kindern gebraucht (Stahl-, Moor-, Fichtennadel-, Douche- und Dampfbäder).

31km **Marienbad.** — Der Bahnhof (Restaur.) ist $^1/_2$ St. von der Bahn entfernt (Einsp. mit Gepäck 1 fl. 20 kr.; Omnibus der Gasthöfe 30, Gepäck bis zu 50kg 10 kr.). — Für den zum erstenmal nach Marienbad Kommenden empfiehlt es sich in einem Hotel abzusteigen und dann *selbst* sich nach einem passenden Logis umzusehen (thunlichst ohne Vermittlung von Wohnungs-Agenten). Vor dem Abschluß des Kontrakts Einsichtnahme der *Mietordnung* dringend anzuraten.

Gasth.: *Hot. Klinger (Bes. *Halbmayr*), großes Haus mit drei Dependenzen; Hot. Impérial; Hot. Weimar; *Neptun, *Stadt Hamburg, *New-York (israelit.), Kaiserhof, *Hot. Egerländer, alle Kaiserstr.; *Hotel Casino; Gütter; *Delphin, Stadt Leipzig, Engl. Hof, Stern, Prager Haus, diese sämtlich nicht teuer.

Logierhäuser. Centralbad, Tepler (Stift) Haus, Habsburg, Rudolfshof, Miramare, Guttenberg, *Schloß Heilbronn, Europa, Borussia, Goldner Adler, Wiener Haus, Heidler's Haus, Flora u. v. a. Z. per Woche 8-16 fl.

Restaurationen in den meisten Hotels und Cafés (beste Table d'hôte bei Klinger, um 1 U. 1 fl. 30, um 2 U. 2 fl.); ferner: *Kursaal*, *Stadthaus*, *Tepler Haus*, *Waldmühle* (S. 270), *Egerländer* (S. 269), *Löwenthal* (israelit.) u. a.

Cafés. **Bellevue*; *Miramonte*; **Victoria*; **Panorama* (oberhalb der

Aussichtsturm auf der Kaiserhöhe, S. 270); *Ferdinandsmühle; Dianahof; Jägerhaus; Maxthal; Kieselhof u. Kieselmühle; Egerländer*, als „Bauernhaus“ hübsch eingerichtet).

DROSCHKEN: vom oder zum Bahnhof Einsp. 1 fl., Zweisp. 1 fl. 80 kr., mit Gepäck 1 fl. 80 kr. und 2 fl.; im Stadtbezirk 1/2 St. Vorm. Einsp. 40, Zweisp. 60, Nachm. 60 kr. oder 1 fl.; Spazierfahrten 1/2 St. Vorm. 50 kr. oder 1 fl., Nachm. nach speciellem Tarif.

KURTAXE bei mehr als 8täg. Aufenthalt: I. Klasse 10 fl., II. Klasse 6 fl., III. Klasse 4 fl.; Kinder unter 15 Jahren und Dienstboten 1 fl. — MUSIKTAXE: I. Kl. 1 Pers. 5 fl., Familie von 2 Pers. 8 fl., 3 Pers. 11 fl. u. s. w.; II. Kl. 4, 5, 6 fl.; III. Kl. 2, 3, 4 fl. u. s. w. Kurkonzert Vm. 6-7 u. Nm. 6-7 U. beim Kreuzbrunnen, 7-8 U. Vm. beim Ferdinandsbrunnen, Mittags 11 1/2-12 1/2 U. an der Waldquelle (bei Regenwetter am Kreuzbrunnen).

POST- & TELEGRAPHENAMT im Stadthaus. — THEATER in der Waldbrunnstr. (tägl. 7 U. Ab.). — LESESAAL im Stadthaus; Eintritt für Kurgäste 8-7 U. frei.

Marienbad (628m), berühmter Badeort mit 2111 Einw. und c. 190 meist neuen Häusern, liegt in einem anmutigen, nur nach S. geöffneten Thalkessel, nach O., N. und W. von fichtenbewachsenen Bergen umschlossen. Zu Anfang des Jahrhunderts war die Gegend eine fast unzugängliche Wildnis, jetzt wird Marienbad jährlich von über 16 000 Kurgästen besucht (Kursaison 1. Mai bis 30. Sept.). Die Quellen, Eigentum des Stiftes Tepl (S. 270), sind den Karlsbader Quellen ähnlich (Glaubersalzwasser), jedoch kalt. *Kreuzbrunnen*, *Ferdinandsbrunnen* (1/2 St. südl., aber bis zum Promenadenplatz geleitet) und die c. 10 Min. n.w. vom Kreuzbrunnen gelegene *Waldquelle* (milder alkalisch-salin. Säuerling) sind die drei wichtigsten Trinkquellen (jährlicher Versand über 1 Million Flaschen). Die *Marienquelle* dient hauptsächlich zum Baden (Bäder mit allen möglichen Douchen und Zusätzen, auch Gas- und Moorbäder); außerdem Stahlbäder aus dem *Ambrosius-* und *Karolinenbrunnen*, sowie Ferdinandsbrunnenbäder (kräftigste Stahl- und Salzbäder). Die *Rudolfsquelle*, südl. vom Ferdinandsbrunnen, ist eine eisenhaltige, erdige Quelle, dem Wildunger Wasser ähnlich.

Die Hauptstraße von Marienbad, die der mit der Bahn Ankommende zuerst betritt, ist die langgestreckte Kaiserstraße, l. von meist stattlichen Häusern begrenzt, r. von Anlagen, die sich bald zu einem hübschen Park erweitern. Von der Kaiserstraße, an der das *Militär-Kurhaus* und die stilvolle neue *Synagoge* liegen, zweigt l. die Jägerstraße ab; an letzterer das *Stadthaus*, in dem sich Post, Telegraph und Zollamt, sowie Restauration, Lese- und Spielsäle nebst großem Konzert- und Tanzsaal befinden. Unfern südl. vom Stadthaus, durch die Scott-Allee mit ihm verbunden, die *englische Kirche*. Die Kaiserstraße mündet auf den baumbepflanzten Franz-Josefs-Platz; an der Nordseite die 1856-57 erbaute *evangelische Kirche*, mit der auch ein Stiftungshaus („Friedrich-Wilhelm-Stift“) verbunden ist. Die Waldbrunnstr. führt von hier n.w., am *Theater* vorbei, zur *Waldquelle* (Rest., gegen Mittag Promenade-Konzert; s. oben).

Der oben erwähnte Park wird nördl. begrenzt von der Stefanstr. und der Untern Kreuzbrunnstr. Am Ende der letztern der *Kreuz-*

brunnen, mit säulengetragener Rotunde und einer Bronzebüste des „ärztlichen Gründers Marienbads", *Dr. Jos. Nehr* († 1820). N. darüber das hübsche *Brunnenversendungshaus*. Von der Kreuzbrunn-Kolonnade führt ein bedeckter Gang zu einem langen Gebäude, das die *Brunnenhalle*, die bei ungünstigem Wetter als Wandelbahn benutzt wird, und die sog. *Kolonnade*, mit zahlreichen Verkaufsläden, in sich vereinigt. W. vor der Kolonnade die Bronzestatue des Tepler Abtes *Reitenberger* († 1860), der sich um Marienbads Gedeihen besondere Verdienste erworben hat, von Kundmann. Am gegenüberliegenden Ende der Wandelbahn unter einem gekuppelten Säulengange der *Ferdinandsbrunnen* (S. 269) und die *Karolinenquelle*; oberhalb l. die 1844-50 erbaute *kathol. Kirche*. Nach S. und O. begrenzen den Platz das *Moorbad* mit Inhalatorium und Kaltwasserheilanstalt, der *Ambrosiusbrunnen*, der *Kursaal* mit Café-Restaur., das stattliche *Centralbad* mit Bädern aller Art und das *neue Badhaus* mit den Stahlbädern (großer Neubau nach Schaffer's Plänen im Werk). Inmitten des Wiesenparks ein Obelisk aus Sandstein, 1858 von polnischen Badegästen zu Ehren des Brunnenarztes *Dr. Heidler* errichtet.

Die unmittelbar in den Ort hineinreichenden Fichtenwälder, überall von Fußwegen durchzogen und mit Wegweisern versehen, gewähren den erquickendsten Aufenthalt. Beliebte Zielpunkte für Spaziergänge sind: im N., jenseit der Waldquelle, die *Waldmühle* (Rest.), der *Dianahof* (Erfr.) und das *Maxthal* (20 Min.; Rest.); weiter östl. die *Amalienruhe*, die *Stefanie-Höhe* und *Friedrich-Wilhelms-Höhe* (735m), mit schönem Blick auf Marienbad. Vom Kreuzbrunnen östl. gelangt man in 20 Min. zum *Mecséry-Tempel* und weiter über den *Franzensberg* zur *Hirtenruhe*, mit Aussichtstempel. Schöne Fernblicke bieten auch der auf dem *Hamelikaberg* oder der *Kaiserhöhe*, südl. vom Park über dem Café Panorama, errichtete *Aussichtsturm* (716m; Aussicht auf Marienbad) und die 1/4 St. weiter gelegene *Hohendorfer Höhe* (776m; Café; Omnibus 2 u. 4 U. Nm. vom Gasth. zum Stern, 40 kr.).

Ausgedehnteste Rundsicht über Erzgebirge, Fichtelgebirge und Böhmerwald von dem 1½ St. ö., unfern der Karlsbader Straße gelegenen Basaltberg *Podhorn* (843m; 4sitz. Wagen 6½ fl. incl. Trinkgeld; man kann für die 1. Hälfte des Weges den oben gen. Omnibus nach der Hohendorfer Höhe benutzen; oben kl. Café). Lohnende Ausflüge ferner durch schönen Wald zum (1½ St.) *Rojauer Forsthaus* (Erfr.); durch das Maxthal (s. oben), weiter durch Wald (oder auch durch den fürstl. Metternich'schen Tiergarten; nur Mo. Mi. Fr. geöffnet), nach *Königswart* (S. 268), 1¾ n.ö.; zum Jagdschloß *Glatzen* (Whs.), 2 St. n.; nach *Kuttenplan* und *Plan*, 2 St. s. (s. unten), etc.

Das reiche Stift Tepl (657m), 11km ö. (Wagen 4 oder 7 fl., über Podhornberg 5 oder 9 fl.), mit großer 1197 gegründeter roman. Säulenbasilika (das Innere stark modernisiert), ansehnlicher Bibliothek, zoolog. u. mineralog. Sammlungen ist besuchenswert (Eintr. Mo. Mi. Fr. 2-5 Nm., nur für Männer); in der Hauskapelle zwei große Wandgemälde von Fuchs. Noch manche andre Sehenswürdigkeiten sind in den weitläufigen Räumen zerstreut.

38km *Kuttenplan* (Löwe), mit Schloß und hübschen Anlagen auf dem *Kellerberg*. — 43km *Plan* (Herrenhaus), Stadt mit schön-

gelegenem Schloß des Grafen Nostitz (Zweigbahn nach *Tachau*, 12km s.w.). Vor (52km) *Josefihütte* tritt die Bahn in das hübsche Thal der *Mies*. — 64km *Schweißing-Tschernoschin*. — 73km **Mies**, böhm. *Střibro* (395m; *Post*), alte Bergstadt (3978 E.) mit Rathaus im Renaissancestil (modernisiert). Sehenswert das Prager Thor aus dem XVI. Jahrh., mit Helmdach. In der Nähe die ehem. Benediktinerabtei *Kladrau*, mit schöner Kirche.

83km *Neuhof*; 89km *Ullitz-Pleschnitz*; 95km *Tuschkau-Kosolup*. — 106km **Pilsen** (*Bahnrestaur.*, S. 267). Weiter durch das waldige *Uslawa-Thal*; r. auf der Höhe Ruine *Radina* (505m). — 116km *Pilsenetz*; 120km *Stiahlau*; 123km *Nezwiestitz* (nach *Rokitzan* s. S. 267); 130km *Blowitz*; 135km *Ždiar-Ždiretz*. Weiter r. auf bewaldetem Berge Schloß *Grünberg* (533m), dem Grafen Colloredo gehörig. — 142km *Nepomuk*, Geburtsort des heil. Johann v. Nepomuk (1320; s. S. 240). In der an der Stelle seines Elternhauses erbauten ehem. Cisterzienserkirche St. Jakob (spätgot. mit älterm Chor) eine silberne Statue des Heiligen.

Die Bahn verläßt das Uslawa-Thal. — 154km *Wolschan*, mit großen Teichen; 166km *Horaždiowitz-Babin* (Bahnrestaur.).

Nach Klattau, 58km in 2 St. Die wichtigeren Stationen sind: 3km Stadt *Horaždiowitz*; 20km *Schüttenhofen* (Weißes Rößl, Krone), betriebsame Stadt von 6000 Einw. mit Fischzuchtanstalt, am Fuße des *Swatobor* (796m; 1 St.); 31km *Kolinec*; 58km *Klattau* (S. 267).

Weiter im hübschen Thal der *Wottawa*. 175km *Katowitz*; 183km *Strakonitz* an der Mündung der *Wolinka* (Bahnrest.).

Zweigbahn w. in 2½ St. nach (37km) Winterberg (696m; *Habsburg*, *Stadt Passau*), Stadt von 4300 E. an der *Wolinka*, mit Schloß des Fürsten Schwarzenberg und bedeutendem Holzhandel.

190km *Štěkna*; 197km *Ražice* (Bahnrestaur.).

Nach Iglau, 167km in 6½ St. Stationen *Putim*; 7km *Pisek*, Kreuzungspunkt der Bahn *Zdic-Protivin* (S. 266); 17km *Zahori*; 22km *Wlastec*; dann bei (27km) *Jetětic* über die *Moldau* nach (41km) *Mühlhausen*, ansehnliches Städtchen mit lebhafter Industrie, und (67km) *Tabor* (S. 279). Von hier über *Pilgram* und *Ober-Cerekve* nach (164km) *Iglau* s. S. 280.

Die Bahn verläßt die nach N. der Moldau zufließende Wottawa und tritt in das Thal der *Blanitz*. — 206km *Protivin* (Bahnrestaur.), Knotenpunkt der Bahn nach *Přibram* (S. 267). — 212km *Wodnian*.

Von Wodnian nach Prachatitz, 31km, Lokalbahn in 1¾ St. Prachatitz (*Kronprinz Rudolf*; *Meßner*; *Habsburg*), Stadt von 5000 E. mit alten Stadtmauern, Thoren und Bürgerhäusern, als Sommerfrische besucht, liegt am Fuß des dicht bewaldeten *Libin* (1091m). 20 Min. südl. der klimat. Kur- und Badeort *Margarethenbad* (Bes. Kerschbaum) mit guter Unterkunft und schönen Waldspaziergängen.

221km *Nakři-Netolitz*; dann an dem großen *Bestrewer Teich* entlang nach (233km) *Frauenberg*; 3km n. auf einem mit Parkanlagen bedeckten Hügel das prächtige gleichnamige Schloß des Fürsten Schwarzenberg.

242km **Budweis** (384m; **Glocke*, Z. L. B. 1-2½ fl.; **Kaiser von Österreich*, am Bahnhof, Z. 1½ fl.; *Bahnrestaur.*), blühende Stadt an der Moldau mit 28501 Einw. Die *Domkirche* mit freistehendem Glockenturm ist 1500 erbaut; bei der got. *Marienkirche* ein schöner

Kreuzgang. Auf dem mit Laubengängen umgebenen *Ring* das stattliche *Rathaus;* daneben das sehenswerte *städtische Museum.* Im Stadtpark das Bronzestandbild des um Südböhmen hochverdienten Industriellen *Adalbert Lanna* († 1866) von Pönninger (1879). — Zweigbahn nach *Wesely* (S. 279).

Von Budweis nach Linz, 126km in c. 4 St. Stationen *Steinkirchen*, *Welleschin-Krumau* (Gasth. zur Rose), *Umlowitz*, *Zartlesdorf*, *Böhm.-Hörschlag*, *Summerau*, *Freistadt*, *Kefermarkt*, *Pregarten*, *Gaisbach-Wartberg* (Zweigbahn in 3/4 St. nach *St. Valentin*, S. 92), *Lungitz*, *St. Georgen* a. d. *Gusen*, *Steyeregg*; dann auf eiserner Brücke über die Donau nach *Linz* (S. 92).

Von Budweis nach Salnau, 74km, Staatsbahn in 4¼-5 St. Sehr lohnende Tour mitten in den Böhmerwald. Bei *Payreschau* über die Moldau und in starker Steigung über (14km) *Prabsch* und (17km) *Krems* nach (19km) *Adolfsthal*, am Fuß des *Schöninger* (1084m) mit prachtvollem Panorama. Weiter nach (25km) *Goldenkron* mit altem ehem. Kloster und (30km) **Krummau** (*Goldner Engel*, *Sonne*), Stadt von 8400 E., mit großem fürstl. Schwarzenbergschen Schloß, auf einem Felsen über der Moldau höchst malerisch gelegen (darin das große fürstl. Archiv). Von hier an dem Wallfahrtsort *Gojau* vorüber nach (45km) *Höritz*, dem „Oberammergau des Böhmerwaldes" (sehenswerte Passionsspiele, seit 1816 bestehend, durch den deutschen Böhmerwaldbund neu insceniert; 1894 über 20,000 Besucher). — 51km *Stein-Irresdorf;* 53km *Neustift-Quitosching* mit dem großen *Langenbrucker Teich;* 61km *Schwarzbach-Stuben* mit Granitwerken. Weiter über *Stögenwald* und (67km) *Oberplan*, Geburtsort Adalbert Stifters (1805-1868), am Westabhang des hier breiten Moldauthals malerisch gelegen, zur Endstation (74km) *Salnau* (Hot. Muhr), guter Ausgangspunkt für Touren in den Böhmerwald: über *Hirschbergen* (gutes Whs.) auf den *Dreisesselstein;* über *Wallern* nach *Eleonorenhain* und dem böhm. Urwald am *Kubani* etc. (s. *Baedekers Süddeutschland*).

262km *Forbes* (3km w. *Trocnow*, Geburtsort Ziska's; s. S. 279); 278km *Gratzen;* 5km südl. das gleichn. Städtchen, mit Schloß des Grafen Buquoy; in der Nähe bedeutende Glashütten. Die Bahn überschreitet die niederösterr. Grenze. — 292km **Gmünd** (491m; *Bahnrestaur.*), betriebsame Stadt an der *Luschnitz*, mit großen Eisenbahnwerkstätten, Knotenpunkt der Bahn nach Wien und Prag (R. 51 B). — 302km *Pürbach-Schrems;* 308km *Vitis;* 317km *Schwarzenau-Zwettl* (Post tägl. in 2¼ St. nach *Zwettl*, Cisterzienserkloster mit roman. Kirche aus dem XII. Jahrh.; Zweigbahn n. nach *Waidhofen an der Thaya*, 10km). — 334km *Göpfritz-Groß-Siegharts;* 347km *Wappoltenreith-Raabs;* 357km *Hötzelsdorf-Geras.* — 367km *Sigmundsherberg* (Bahnrestaur.).

Nach Hadersdorf, 44km in 2¼ St. über (10km) **Horn** (*Post*, *Lamm*), Städtchen mit Schloß des Grafen Hoyos und alter got. Stefanskirche auf dem Friedhof (5km w. die 1144 gegründete Benediktinerabtei *Altenburg*); 17km **Rosenburg**, Prachtschloß aus dem XVI. Jahrh. mit 5 Höfen und schöner spätgot. Kapelle; am Turnierplatz doppelte Galerien; 22km **Gars**, in herrlicher Lage am Kamp; weiter über *Plank*, *Schönberg am Kamp*, *Langenlois* nach (44km) *Hadersdorf* (S. 90).

Von Sigmundsherberg-Horn nach *Zellerndorf* (S. 284), 20km, Verbindungsbahn in 1 St. über *Pulkau.*

Die Bahn durchzieht den *Mannhartsberg*, einen Gebirgszug, der die nördliche Hälfte von Niederösterreich in zwei Kreise scheidet. — 377km *Eggenburg* (325m), altes teilweise noch von Mauern umgebenes Städtchen mit der spätgot. St. Stephanskirche; 386km *Limberg-Maißau;* 395km *Ziersdorf;* 403km *Groß-Weikersdorf.*

Bei *Wetzdorf*, 1/2 St. n.w., der **Heldenberg**, von Hrn. v. Pargfrieder der Armee errichtet, mit Erinnerungen an die Feldzüge von 1848 und 49, schlechten aus Blei gegossenen Standbildern etc. und den Grabmälern des Feldmarschalls Radetzky († 1858) und Baron Wimpffen († 1854), Eigentum des Kaisers.

Bei (412km) *Absdorf-Hippersdorf* (Zweigbahn nach *Krems*, S. 88) tritt die Bahn in das breite *Donauthal* und überschreitet den Strom hinter Stat. *Neu-Aigen*. — 422km **Tulln** (S. 98; *Bahnrestaur.*). Weiter am r. Ufer der Donau, r. die Höhen des Wiener Waldgebirges. — 427km *Langenlebarn*; 432km *St. Andrä*; weiter das ehem. Beustsche Schloß *Altenberg*. Bei (437km) *Greifenstein* (S. 99) tritt die Bahn dicht an den Strom. — 439km *Höflein*; 442km *Kritzendorf*; gegenüber, vom Fluß entfernt, *Korneuburg* und der *Bisamberg* (S. 99). — 447km **Klosterneuburg** (S. 82). Weiter unter den steilen Abhängen des *Kahlenbergs* hin. — 450km *Kahlenbergerdorf* (S. 82); 451km *Nußdorf* (S. 78), Vorort von Wien (Zahnradbahn auf den Kahlenberg s. S. 81); dann (456km) **Wien**, *Franz-Josephsbahnhof*, im IX. Bez. Alsergrund (S. 2).

51. Von *(Dresden)* Prag nach Wien.

A. Über Brünn.

398 bez. 410km. Bis *Brünn* Staatsbahngesellschaft, von Brünn bis *Wien* Staatsbahn oder Nordbahn. Fahrzeit bis Brünn 4 1/4-8, bis Wien 8-12 1/2 St. (Fahrpreis 10 fl. 71, 7.14, 3.57, Schnellzug 16 fl., 10.70, 5.35 kr). Von *Dresden* nach Wien über Brünn Schnellzug in 10 3/4 St. (Fahrpreis 42 *M* 10, 28. 50, 15. 10); vgl. R. 52. Bei Lösung der Fahrkarte hat man zu erklären, ob man im Nordbahnhof oder Staatsbahnhof aussteigen will (Fahrpreise gleich). Bei den Schnellzügen befinden sich Schlaf- und Restaurationswagen. Vgl. S. 280.

Bei der Ausfahrt aus Prag l. die Vorstadt *Karolinenthal*, r. der *Ziskaberg* (S. 250). Stationen: 5km *Lieben*; 13km *Běchowitz*; 22km *Ouval*; 33km *Böhmisch-Brod*; 38km *Pořičan* (Zweigbahn nach *Nimburg*, S. 282); 47km *Peček* (Zweigbahn über *Bošic* nach *Groß-Bečvár* und *Kauřim*); 54km *Velim*. Zwischen Böhmisch-Brod und Podiebrad (S. 282) fand 1434 die große Schlacht statt, welche die Husitenkriege beendigte. Die beiden böhm. Heerführer, Prokop der Große und der Kleine, fielen. Vor Kolin r. auf dem *Friedrichsberg* (278m), Standpunkt des Königs von Preußen während der Schlacht, eine 1842 errichtete Spitzsäule zum Andenken an Daun's Sieg über Friedrich II., 18. Juni 1757, in Folge dessen die Preußen Böhmen räumten. — 62km **Kolin** (225m; *Grand Hôtel*; *Post* an der Bahn; *Bahnrestaur.*), ansehnliche Stadt an der *Elbe*, mit 13 567 Einw. und vielen Fabriken, Knotenpunkt der Nordwestbahn (S. 282). Die *St. Bartholomäuskirche*, frühgot. Hallenkirche (XIII. Jahrh.) mit roman. Querschiff und zwei westl. Türmen, hat einen im reichsten got. Stil von Peter von Gmünd (S. 246) 1360-78 erbauten *Chor. Neben der Kirche ein freistehender Glockenturm aus der Mitte des XVI. Jahrh.

73km *Elbe-Teinitz*, hübsch an einem Hügel gelegen; l. die

Elbe, r. mehrfach Felsenbrüche. — 84km *Kladrub*; 91km *Přelouč* (Zweigbahn nach *Kalk-Podol*). Bei (105km) **Pardubitz** (218m; *Bahnrestaur.*, auch Z.), Stadt von 12367 Einw.; auf einem einzelnen Hügel l. die ansehnliche Ruine *Kunětitz* (305m). Nach *Reichenberg* und *Zittau* s. S. 287, nach *Deutschbrod* s. S. 282.

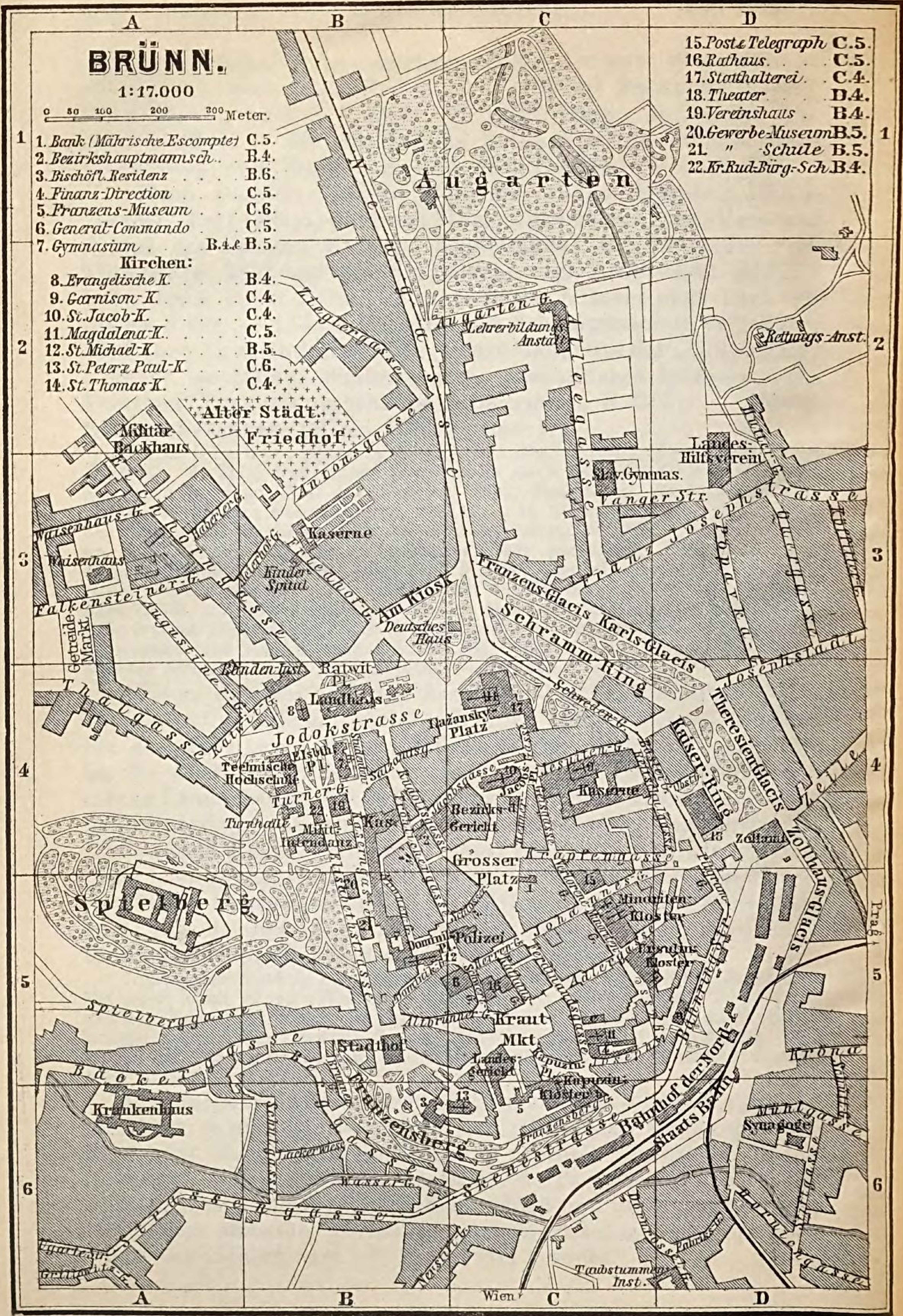
115km *Daschitz;* 118km *Moravan;* 124km *Uhersko;* 130km *Zamrsk.* Bei (139km) **Chotzen** (278m; *Bahnrestaur.*), mit Park und Schloß des Fürsten Kinsky, Knotenpunkt für die Bahn nach Tinischt (S. 285) und eine Vicinalbahn nach *Leitomischl*, tritt die Bahn durch einen 190m l. Tunnel in das hübsche enge Thal der *Stillen Adler.* — 144km *Brandeis*, von Schloßtrümmern überragtes Städtchen in malerischer Lage, einst Hauptsitz der „Böhmischen Brüder". — 155km *Wildenschwert*, ansehnliches Städtchen mit Fabriken (Verbindungsbahn nach *Geiersberg*, S. 285). — 164km **Böhmisch-Trübau** (387m; **Bahnrestaur.*).

Nach Olmütz, 87km in 2¼-3¾ St. Stat. *Triebitz* (Zweigbahn nach *Proßnitz*, S. 277), *Rudelsdorf* (Zweigbahn nach *Landskron*); weiter durch das enge waldige Thal der *Sazawa*. Stat. *Budigsdorf*, *Hochstein*, (42km) *Hohenstadt* (298m; Bahnrestaur.), Städtchen in hübscher Lage am s.ö. Fuß der *Sudeten* (Zweigbahn nach *Mährisch-Schönberg*, S. 285). Die Bahn tritt an die *March*, der sie in größerer oder geringerer Entfernung bis wenige Stunden vor Wien folgt (vgl. S. 278). Jenseit *Lukawetz* r. auf der Höhe Schloß *Mürau*, jetzt Strafanstalt für Männer. 54km *Müglitz*, saubere Stadt mit einem 1881 errichteten Denkmal Kaiser Josefs II.; dann *Schwarzbach* (Zweigbahn nach *Littau*) und *Stefanau*, im Hintergrund n.ö. die ansehnliche Stadt *Sternberg* (S. 285). Bei Olmütz in der Ferne r. das ehem. Kloster *Hradisch*, jetzt Militärspital. — **Olmütz** s. S. 290.

174km *Abtsdorf;* 181km *Zwittau*, alte Fabrikstadt; 187km *Greifendorf.* Die Bahn führt durch einen kleinen Tunnel und tritt bei dem Fabrikort (197km) *Brüsau* (376m; Bahnrest., auch Z.) an die *Zwitta* oder *Zwittawa*, der sie durch liebliche abwechselnde Landschaften bis Brünn folgt. — 206km *Lettowitz* (Häusler), malerisch gelegenes Städtchen mit Kirche, Barmherzigen-Kloster und Spital. Hinter (215km) *Skalitz* l. fern die ansehnliche hoch gelegene Ruine *Boskowitz.* — 225km *Raitz* (Bräuhaus) mit fürstl. Salmschem Schloß. — 231km *Blansko* (Bahnrest.) hat große Eisenhütten des Fürsten Salm; an der Anhöhe l. eine lange Reihe kleiner weißer Häuschen, Arbeiter-Kolonien.

Lohnender Ausflug (zu Wagen c. 4 St., Einsp. 4-5 fl.) über *Raitz* und *Petrowitz* nach *Sloup* (Wessely's Gasth.), mit sehenswerten Tropfsteinhöhlen; dann südl. durch das *Öde Thal* aufwärts zur *Macocha*, einem großartigen 140m tiefen Erdfall (guter Überblick von der *Ripka-Warte*), und durch das *Punkwa-Thal*, an zahlreichen Salmschen Eisenwerken vorbei, nach Blansko zurück.

Das Thal der Zwittawa wird nun enger, hohe felsige Waldberge schließen es ein; die Bahn folgt den zahlreichen Windungen des Flüßchens, durch mehrere Tunnels; oberhalb des dritten Ruine *Nowyhrad.* — 239km *Adamsthal* (Gasth. Meixner), mit großen Eisenwerken, fürstl. Liechtensteinschem Schloß und neuer got. Kirche. Das ö. sich öffnende **Kiriteiner-* oder *Josefsthal* mit mehreren bedeutenden Höhlen wird von Brünn viel besucht.



Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.

254km **Brünn.** — Gasth.: *Grand Hôtel (Pl. a: D 5), am Bahnring, mit Bädern und Garten, Z. L. B. 1½-4 fl.; *Hot. Padowetz zum Kaiser von Österreich (Pl. b: C 6), Z. L. B. 1 fl. 30-2 fl.; Hot. Neuhauser (Pl. c: C 5); Drei Hahnen, unweit des Bahnhofs. Sämtlich mit Restauration und Café.

Restaurants in allen Hotels; ferner: *Deutsches Haus* (schönes Lokal), am Kiosk (S. 276); *Schwechater Bierhalle*, Lazanskyplatz; *Pilsner Bierhalle*, Salzamtgasse 1; *Hannak*, Ferdinandsgasse 16; *Gärtner*, Johannesgasse; *Bahnrestaur.; Zur hohen Warte* auf dem Spielberg, mit schöner Aussicht; *Schels*, im Augarten; *Semilasso*, in Karthaus (Endstation der Lokalbahn, s. unten) mit schönem Garten; *Restauration* im Schreibwalde, l., *Steinmühle* und *Neue Welt* r. von der Schwarzawabrücke (Lokalbahn oder lohnender Spaziergang über den *Gelben Berg*, ¾ St.).

Cafés in allen Hotels; *Kreiker*, im Thonethof, Renngasse 9; *Tomaschek*, Pilgramgasse; *Biber*, Neugasse, am Kiosk; *Bellevue*, Lazanskyplatz; *Spranz*, Jacobsplatz; *Damencafé* im Hot. Padowetz.

Droschken: vom Bahnhof in die Stadt zweisp. 1 fl., einsp. 70 kr., nachts 1 fl. 50 kr. oder 1 fl.; Tourfahrten: zweisp. erste ½ St. 60 kr., jede folgende 50 kr., einsp. erste ¼ St. 30 kr., jede folgende 20 kr., nachts je 10 resp. 5 kr. mehr.

Lokalbahn (Dampftrambahn) nach Karthaus, Schreibwald und zum Centralfriedhof alle ½ St. (Haltestelle beim Bahnhof).

Theater: *Stadttheater* (Pl. 18: D 4), Juli und August geschlossen.

Bäder: *Charlottenbad* (Dampfbäder, Schwimmanstalt etc.), Josefstadt 10; *Dianabad*, Jakobsgasse 15; *Weiß'sches Bad*, Obrowitz; Flußbäder in der Schwarzawa: *Städtisches Bad*, Fischergasse.

Brünn (227m), die Hauptstadt von Mähren, mit 94 753 Einw., liegt am Fuß des Spielbergs zwischen den Flüssen, *Schwarzawa* und *Zwittawa* in schöner fruchtbarer Umgebung. Die Stadt, angeblich um das J. 800 vom mähr. Herzog Bryno gegründet, hat sich in den letzten 50 Jahren sehr gehoben und ist eine der bedeutendsten österreich. Fabrikstädte (namentlich Tuch und Leder). Die winkelig gebaute innere Stadt ist an Stelle der 1860 niedergelegten Festungswerke mit Anlagen und stattlichen Ringstraßen (Bahnring, Kaiser- und Schramm-Ring) umgeben, um die sich ansehnliche Vorstädte angebaut haben.

Vom Bahnhof gleich l. gelangt man in die hübschen Anlagen des *Franzensbergs* (Pl. B C 6), mit 20m h. Obelisk aus grauem Marmor, 1835 zum Andenken an die Befreiungskriege 1813-15 errichtet. Aussicht auf die südl. Vorstädte, den langen Viadukt der Nordbahn, die gartenreiche Umgebung, im Hintergrund südl. die Polauer Berge. R. unmittelbar anstoßend die *bischöfl. Residenz* (Pl. 3); daneben auf einem Hügel die hochgewölbte *Domkirche St. Peter u. Paul* (Pl. 13), im xv. Jahrh. im got. Stil erbaut, 1645 von den Schweden teilweise zerstört, später im Barockstil hergestellt. — In der Nähe n.w. der *Stadthof* (Pl. B 5), von wo w. die Bäckergasse zu Augustinerkirche (S. 277), n. die Elisabethstr. am östl. Fuß des Spielbergs zum Elisabethplatz führt (S. 276).

Der *Spielberg* (Pl. A 5) ist ein 61m (288m ü. M.) hoher Bergkegel mit der gleichnam. *Citadelle*, 1706-1852 Staatsgefängnis, in dem u. a. 1749 als Gefangener der bekannte Pandurenführer Franz Frhr. von der Trenck starb (sein Grab bei den Kapuzinern s. unten) und 1822-30 der ital. Dichter Graf Silvio Pellico ge-

fangen saß, der diese Jahre in seinem Werke „Le mie prigioni" beschrieben hat, jetzt Kaserne. In den Kasematten mehrere lebensgroße Porträte interessanter Gefangener, die Kaiser Josephs-Zelle mit darin befindlichem Sträfling, Marterzelle mit Folterleiter, ein 113m tiefer Brunnen etc. (Eintrittskarten oben beim Profoß, der auch als Führer dient; die Besichtigung erfordert 1 St.; Trkg.). Schöne Anlagen und Rundsicht.

Die oben gen. Elisabethstraße wird l. größtenteils von Parkanlagen begrenzt, die sich bis zum Spielberg hinaufziehen; auf der r. Seite die *Landesoberrealschule*, das *Mährische Gewerbemuseum* mit wertvollen Sammlungen und Bibliothek (Eintr. Mi. Fr. Sa. So. 9-1 U. frei, Di. Do. 20 kr.; Ferien Aug. u. Sept.) und das stattliche *Palais des Dr. Praschak*. Die Straße mündet auf den mit Anlagen geschmückten ELISABETHPLATZ (Pl. B 4) mit einer Reihe stattlicher Neubauten: w. die *technische Hochschule*; ö. das *I. deutsche Gymnasium* (Pl. 7); südl. das von Hansen erbaute *slavische Vereinshaus* (Besednidum, Pl. 19), die *Kronprinz Rudolf-Bürgerschule* (Eingang von der Elisabethstr.) und die *deutsche Turnhalle*, von Prokop erbaut; n. die hübsche *protestant. Christuskirche* (Pl. 8), im got. Stil nach Ferstel's Plänen; dahinter das mährisch-schles. *Blindeninstitut*. R. in der Jodokstraße das stattliche *Landhaus*, 1876-81 erbaut, mit dem Sitzungssaal des mährischen Landtags. Weiter auf dem Lažanskyplatz l. die *St. Thomaskirche* (Pl. 14; XIV. Jahrh.), daneben das *Statthaltereigebäude* (ehem. Augustinerkloster; Pl. 17: C 4), mit schönem Garten. N. davon in den Anlagen am Kiosk (Pl. B C 3, 4) das nach Plänen von Ende und Böckmann im deutschen Spätrenaissancestil erbaute *deutsche Haus*, mit Café-Restaurant, Ballsälen etc.; davor ein Bronzestandbild Kaiser *Josephs II.*, von Brenek (1892).

Vom Lažanskyplatz s. durch die Rennergasse zu der got. **St. Jakobskirche* (Pl. 10), 1314-1480 erbaut, Hallenkirche mit 3 Schiffen, durch schlanke Verhältnisse ausgezeichnet, neuerdings unter Ferstel's Leitung renoviert und mit prächtigen Glasgemälden geschmückt. Im Chorumgang r. das Denkmal des Feldmarschalls Radwit Grafen v. Souches († 1683), der 1645 Brünn gegen die Schweden verteidigte. Der eiserne 92m h. Turm ist 1845 aufgesetzt.

Weiter über den *Großen Platz*, mit einer Mariensäule (1679) und dem von Prokop restaurierten Hause des Grafen Radwit v. Souches (jetzt Hrn. Komarek gehörig) mit reichen Sgraffitomalereien, durch die Herren- u. Rathausgasse zum *Rathaus* (Pl. 16: C 5), 1511 erbaut, aber fast ganz modernisiert; nur das reiche spätgot. Portal (angeblich von Meister Pilgram) ist noch erhalten. Im hintern Durchgang hängt ein sog. Lindwurm, eine Krokodilhaut.

Auf dem nahen *Krautmarkt* (Pl. C 5) ein *Brunnen* vom J. 1696 (der sog. „Parnaß") und eine *Dreifaltigkeitssäule*; an der SW.-Seite das *Oberlandesgericht*, dahinter das *Franzensmuseum* (Pl. 5; Mo. Mi. Sa. 10-12 u. 2-4, So. 10-1), sonst nach Meldung beim

Custos), Altertümer, naturwiss. Gegenstände, ostasiatische Kunsterzeugnisse, Gemälde u. dgl. enthaltend. — In der Gruft der benachbarten *Kapuzinerkirche* ist Oberst Trenck (S. 275) beigesetzt (zugänglich nach Meldung beim Pförtner). — Jenseit des Bahnhofs die von Schwendewein und Romano im maur. Stil erbaute *Synagoge* (Pl. D 6). — Weiter n. in der Basteigasse an den Glacisanlagen das nach Entwürfen von Fellner & Hellmer 1882 erbaute *Stadttheater* (Pl. 18 D 4), das erste elektrisch beleuchtete Theater.

Der *Augarten* (Pl. B C 1, 2), an der Nordseite der Stadt, ein schöner Park, von Kaiser Josef II. dem Publikum geöffnet, wird viel besucht; in demselben das von Förster erb. *Augartengebäude* (Café-Restaur.); im Sommer Di. u. Do. Nachm. Militärmusik. — Am s.w. Fuß des Spielbergs das *Königinkloster* in Altbrünn mit der got. **Augustinerkirche* (XIV. Jahrh.). 1/2 St. weiter w. jenseit der Schwarzawa der *Schreibwald* mit der bürgerl. Schießstätte, beliebter Ausflugsort (Restaur.; Lokalbahn alle 1/2 St.), und die Restaur. *Steinmühle.*

Von Brünn nach Tischnowitz lohnender Ausflug (29km, Lokalbahn in 1 1/2 St.). 3km *Obrowitz* (unmittelbar bei dem Brünner Fabriksviertel); 7km *Königsfeld* oder *Karthaus* (Bräuhaus) mit Kadettenschule und schönem Park, von Brünn viel besucht; 10km *Rečkowitz*; 12km *Jechnitz;* 15km *Zinsendorf* [von hier sehr lohnende Wanderung über den *Babylom* (528m) mit weiter Fernsicht nach (1 3/4 St.) *Wranau*, mit fürstl. Liechtensteinscher Gruftkirche, und weiter nach (1 St.) Stat. *Adamsthal* (S. 274)]. — Weiter über Stat. *Gurein* u. *Drasow* nach (29km) **Tischnowitz**, hübsch gelegener Markt am l. Ufer der *Schwarzawa* (gegenüber am r. Ufer *Tischnowitz-Vorkloster*), mit schöner Kirche der ehem. Cisterzienser-Nonnenabtei *Himmelspforte* im got. Übergangsstil; das prachtvolle *W.-Portal mit reichstem Skulpturenschmuck und der Kreuzgang beachtenswert.

Von Brünn nach Wien über *Grußbach*, 156km, Östr. Staatsbahn in 3-4 3/4 St. Die Bahn überschreitet die *Schwarzawa* und die Nordbahn (s. unten), dann bei Stat. *Střelitz* die *Obrawa* (nach *Segengottes* und *Okřiško* s. S. 283). Folgen 2 Tunnel; Stat. *Siluwka*, *Kanitz-Eibenschütz*, dann auf 200m l., 23m h. Viadukt über das *Iglawa-Thal.* — 34km *Kromau* (248m) mit großem fürstl. Liechtensteinschen Schloß u. Park auf einer von der *Rokitna* umflossenen Anhöhe; weiter Stat. *Wolframitz*, *Mislitz*, *Frischau*, (63km) **Grußbach** (192m; *Bahnrestaur.;* Verbindungsbahn w. nach *Znaim*, s. S. 283, ö. nach *Lundenburg* und *Zellerndorf*, s. S. 278). Vor (73km) *Laa*, einem alten ummauerten Städtchen mit 2700 Einw., über die *Thaya* (Zweigbahn nach *Neusiedl-Dürnholz* u. *Lundenburg* s. S. 278). Stat. *Staatz*, *Enzersdorf* (Zweigbahn nach *Poysdorf*), *Frättingsdorf*, *Mistelbach*, *Ladendorf*, *Neubau-Kreuzstätten*, *Schleinbach*, *Wolkersdorf;* weiter durch das *Marchfeld* (S. 278) nach Stat. *Gerasdorf* und *Stadlau* (Knotenpunkt für *Marchegg-Pest*, S. 337). Die Bahn überschreitet die *Donau* auf 780m langer Eisengitterbrücke (s. S. 337) und durchschneidet den *Prater* (Brücke über die Hauptallee); weiter auf 42m l. Eisenbrücke über den *Donaukanal* nach *Simmering* und über den *Neustädter Kanal* in großer Kurve in den *Staatsbahnhof* an der Südseite von *Wien* (S. 2).

Von Brünn nach Olmütz und nach Prerau. Eisenbahn, nach *Olmütz*, 102km, in 4 1/4 St.; nach *Prerau*, 90km, in 2 1/2 St. 9km *Chirlitz-Turas;* 16km *Sokolnitz;* 25km *Křenowitz*; 33km *Rausnitz;* 47km *Wischau*, am Begin der fruchtbaren Hanna-Ebene (S. 290); 56km *Eywanowitz.* Bei (63km) *Nezamislitz* (Bahnrest.) zweigt l. ab die Bahn über *Proßnitz* nach (102km) *Olmütz* (S. 274). An der Prerauer Bahn folgen noch *Kojetein* (Zweigbahn nach *Kremsier* und *Hullein*, S. 290), *Chropin*, (90km) *Prerau* (S. 290).

Von Brünn nach Tepla-Trencsin, 178km in 7 1/4-9 3/4 St. — 11km *Schlapanitz;* 24km *Austerlitz*, Städtchen mit Schloß des Fürsten

Kaunitz, bekannt durch die „Drei-Kaiser-Schlacht" am 2. Dec. 1805. — 34km *Butschowitz;* 63km *Gaya* (Bahnrestaur.); 78km *Bisenz* mit Schloß des Grafen Reichenbach (Zweigbahn nach *Pisek*, s. S. 290). Die Bahn kreuzt die Kaiser Ferdinands-Nordbahn (S. 290) und überschreitet vor (88km) *Wessely* die *March*. R. ab führt hier eine Zweigbahn über *Straßnitz* (S. 290) nach (15km) *Sudoměritz-Petrau* und (21km) *Rohatetz* (S. 290). Weiter am l. Ufer der March. 92km *Ungar.-Ostra;* 96km *Neudorf;* 102km *Kunowitz*, an der *Olsawa* (Zweigbahn nach *Ungar.-Hradisch* s. S. 290). 117km *Ungar.-Brod;* 121km *Aujezd-Luhatschowitz*, gräfl. Serényisches Bad mit jod- u. bromhaltigen Kochsalz-Natronquellen. 130km *Boikowitz;* 145km *Hradek*. Dann durch den (151km) *Vlarapaß* (ungar. Grenze) ins Waagthal, nach (178km) *Tepla-Trencsin;* s. *Bædeker's Österreich-Ungarn*.

Die Nordbahn (Staatsbahn über Grußbach s. oben) führt über Stat. *Ober-Gerspitz*, *Mödritz*, (265km) *Raigern*, mit altem 1048 gegründeten Benediktinerstift. Napoleon hatte hier 1805 seine Reserve unter Davoust aufgestellt, die den Österreichern auf ihrem Rückzuge so verderblich wurde. — 271km *Rohrbach-Seelowitz;* 2km ö. an der Schwarzawa das Städtchen *Groß-Seelowitz*, mit großen Zuckerfabriken. —279km *Branowitz*, hier über die Schwarzawa; r. das *Polauer Gebirge*, mit Burgruinen. — 288km *Auspitz* (Lokalbahn ö. in 20 Min. nach der gleichn. Stadt, 7km); 295km *Saitz;* r. der 62m h. oriental. Turm in dem fürstl. Liechtensteinschen Park (s. unten). — 303km *Kostel*, mit der ältesten Kirche Mährens. — 314km **Lundenburg** (159m; *Bahnrestaur.*, sehr einf.), Knotenpunkt der Bahn nach Olmütz und Oderberg (S. 290).

Vom Bahnhof Wagen in 1 St. (2 fl.) nach der fürstl. Liechtensteinschen Herrschaft *Eisgrub, mit großem Schloß. Die Parkanlagen umfassen 5 Quadrat-Meilen, 2 Marktflecken, mehrere Dörfer, schöne Seen, Lustbauten, so die Grenzhalle, wo Österreich und Mähren sich scheiden, den prachtvoll dekorierten orientalischen Turm (oben weite Rundschau), das chines. Lusthaus, die Hasenburg im Wildgehege u. a.

Nach Zellerndorf, 84km in 5 St. Stat. *Feldsberg* mit Schloß und Park des Fürsten Liechtenstein; *Nikolsburg* mit Schloß des Fürsten Dietrichstein-Mensdorff, bekannt durch den Friedensschluß vom 26. Juli 1866. — 35km *Neusiedl-Dürnholz* (Zweigbahn nach *Grußbach* 9km, s. S. 277); weiter *Laa* (Kreuzungspunkt der Brünn-Wiener Bahn, s. S. 277), *Pernhofen-Wulzeshofen*, *Kadolz-Mailberg*, *Haugsdorf*, *Zellerndorf* (S. 284).

Die Bahn durchschneidet einen Teil des Parks und führt über die *Thaya*, Grenzfluß zwischen Mähren und Österreich. Flache fruchtbare Gegend, viel Maisbau. R. einzeln der *Raistenberg* (291m), am Fuß die Stadt *Felsberg*. Jenseit (333km) **Hohenau** (155m) erreicht die Bahn das *Marchfeld*, wo Ottokar von Böhmen im J. 1260 die Ungarn zurückschlug, den 26. Aug. 1278 aber an Rudolf von Habsburg Krone und Leben verlor. 339km *Drösing* (Bahnrest., Zweigbahn w. nach *Zistersdorf*, 12km); 347km *Dürnkrut*. Der Gebirgszug ö. sind die *Kleinen Karpaten*. Zwischen Dürnkrut und (358km) *Angern* berührt die Bahn mehrmals die *March*, Grenzfluß zwischen Österreich und Ungarn.

Bei (367km) **Gänserndorf** *(Bahnrestaur.)* zweigt ö. die Bahn nach Preßburg ab. Bei (380km) *Wagram* hatte am 5. und 6. Juli 1809 die blutige Schlacht zwischen Franzosen und Österreichern statt, die mit dem Rückzug der letztern nach Znaim endete. Weit vor (393km) **Floridsdorf** tritt r. der Leopoldsberg

mit dem Schloß hervor, dann der Kahlenberg (S. 81). Über die waldbewachsenen Donau-Auen ragt der Stephansturm hinaus. Der Zug fährt auf 780m l. eiserner Bogenbrücke über die Donau (r. die Franz-Josefsbrücke, l. die Rudolfsbrücke) und hält im Nordbahnhof zu (398km) **Wien** (Zollrevision). Wer in der nahen Leopoldstadt wohnen will, nimmt am besten einen Träger, wer in der innern Stadt wohnt und Gepäck hat, einen Zwei- oder Einspänner (s. S. 2).

B. Über Gmünd.

350km. Österr. Staatsbahn. Schnellzug in $7^1/_2$ St. für 15 fl. 75, 10.50, 5.25 kr., Personenzug in $11^1/_2$ St. für 10 fl. 50, 7 fl., 3 fl. 60 kr. Wer von Wien über Prag direkt nach Dresden will, fährt besser über Brünn, da die Züge über Gmünd in Prag enden, keine durchgehenden Wagen führen und auf Anschluß nicht sicher zu rechnen ist.

Franz-Josef-Bahnhof s. S. 236. Die Bahn tritt mittels eines 1141m langen Tunnels in das *Botitsch-Thal.* — 3km *Nusle-Wršowitz* (Zweigbahn nach *Modřan* und Verbindungsbahn nach *Smichow*, S. 249). — 10km *Hostiwař*, in der alten Kirche eine Madonna, angebl. von 1374. — 15km *Ouřinowes;* 21km *Řican;* 28km *Mnichowitz-Stranschitz*, mit Granitwerken; 42km *Čerčan-Pišely;* hier über die *Sazawa.* — 52km *Beneschau*, Städtchen mit got. Dekanatskirche aus dem XIII. u. XVI. Jahrh.

57km *Bistřitz;* 67km *Wottitz*, mit Schloß und Franziskanerkloster; 75km *Klein-Heřmanitz;* 84km *Stupčic;* 91km *Sudoměřitz.* — 105km **Tabor** (450m; *Traube; Bahnrestaur.*), die alte Husitenveste (7400 E.), auf steiler Anhöhe zwischen der *Luschnitz* und dem *Jordanteich.* Die von Ziska erbauten Mauern sind zum Teil noch erhalten. Spätgot. *Rathaus*, 1521 vollendet; kunstvolles städtisches Wappen aus Tuffstein, dessen Rahmen die Statuetten von Ziska, Prokop, Hus und Hieronymus sowie eine Adamitengruppe einschließt (1515). In der Dekanalkirche, von 1516, am Ringplatz ein beachtenswerter zinnerner Taufkessel (1472). Vor einem Haus mit reichen Renaissanceornamenten am Ring steht einer jener Steintische, an denen die Taboriten unter freiem Himmel das Abendmahl unter beider Gestalt nahmen. Das *städtische Museum* enthält zahlreiche Altertümer aus der Husitenzeit. An der Ostseite der Stadt, vor dem Bechiner Thor, die malerischen Trümmer der Burg *Kotnow.* — Nach *Ražice* und *Iglau* s. S. 271.

Weiter am r. Ufer der Luschnitz. — 112km *Plan*, böhm. *Planá.* — 124km *Soběslau*, Stadt mit 4000 Einw., mit spätgot. Dechaneikirche (XV. Jahrh.), zweischiff. Hallenkirche mit zwei Pfeilern u. Sterngewölben. Die ehem. Burg mit schlankem achteckigen Türmchen ist zu einem Wohnhaus verbaut.

131km **Wesely** (*Bahnrestaur.;* Zweigbahn nach *Budweis*, S. 272).

Von Wesely nach Iglau, 93km 3-4 St. Wichtigste Stationen: 27km *Neuhaus* (Adler, Dvořak), betriebsame Stadt von 9000 Einw. mit gräfl. Czerninschem Schloß (reiches Archiv, Gemälde, kostbare alte Möbel), got. Pfarrkirche aus dem XIII. Jahrh. und der 1860 erbauten hochgelegenen Gruftkirche der Grafen Czernin. — 56km *Ihlawka*, Station für *St. Katha-*

rinabad mit alkal.-mineral. Heilquelle. — 64km *Ober-Cerekve*, von wo Zweigbahn über *Pilgram* (Martinec), Stadt von 4000 Einw. (2 St. ö. der 767m h. *Křemešnik* mit besuchter Wallfahrtskirche) nach (51km) *Tabor*, s. S. 271 u. 279. — Weiter: 79km *Wolframs*; 93km *Iglau*, s. S. 282.

143km *Lomnitz*. — 152km *Wittingau*, Stadt (5398 Einw.) mit Schloß aus dem XV. und got. Dechaneikirche aus dem XIV. Jahrh. (schöner Kreuzgang). In der Umgebung große Teiche mit bedeutender Karpfenzucht. Weiter Stat. *Chlumetz*, *Suchenthal*, (186km) *Gmünd*; von hier bis Wien s. S. 272, 273.

52. Von Dresden nach Wien über Tetschen und Iglau.

520km. Bis Tetschen Sächs. Staatsbahn; von Tetschen bis Wien Österreich. Nordwestbahn. Schnellzug in $10^3/_4$ St. für 42 *M* 10, 28.50, 15.10 pf. Bei den Tages-Schnellzügen gehen Speisewagen von Dresden bis Wien und umgekehrt, bei den Nachtzügen Schlafwagen. — Von Dresden nach Wien über *Prag* und *Brünn* s. R. 45, 51 A (durchgehende Wagen, gleiche Fahrzeit und Fahrpreise).

Bis (52km) *Niedergrund* s. S. 252. Weiter am l. Elbufer bis *Mittelgrund*, hier über die Elbe und durch einen Tunnel unter dem *Quaderberg* nach

62km **Tetschen** (132m; **Hot. Ullrich*, am Elbequai, Z. L. B. 1 fl. 20-1 fl. 50kr.; **Engel*, Z. 1 fl.; **Stern*; **Krone*; *Stadt Prag*; **Dampfschiff-Hotel*, am Dampfb.-Landeplatz; *Bahnrestaur.*), an der Mündung der *Pulsnitz* oder *Polzen* anmutig gelegenes Städtchen (7357 E.), durch eine Ketten- und eine Eisenbahnbrücke mit dem am l. Ufer gelegenen *Bodenbach* (S. 251) verbunden, mit stattlichem, von schönen Gärten umgebenem Schloß des Grafen Thun auf 47m h. Fels.

Von Tetschen nach Böhm.-Leipa und Nimburg, 113km in $4^1/_2$ St. Stat. *Bensen* (Zweigbahn nach *Warnsdorf* u. *Zittau*), *Franzensthal*, *Politz-Sandau*, *Straußnitz-Neustadtl*. — 29km **Böhmisch-Leipa** (263m; **Alte Post*; *Lamm*), alte Stadt (10406 E.) in anmutiger Umgebung an der *Polzen*, mit ansehnlichen Fabriken. Vom *Kahlenberge* (294m), einem mit Anlagen bedeckten Basalthügel $^1/_4$ St. w., hübsche Aussicht (oben *Restaur..); umfassender vom *Spitzberg* (445m), $^3/_4$ St. n., mit Aussichtsturm. Zweigbahn n. nach *Kreibitz-Neudörfl (Zittau)*, *Rumburg (Nixdorf)* und *Georgswalde (Löbau)*; ö. nach (9km) *Reichstadt*, mit kais. Schloß, und (18km) *Niemes*. — Weiter durch hübsche Gegend, mehrfach an kleinen Seen vorbei, über *Rehdörfel* und *Habichtstein* nach (44km) *Hirschberg*, Stadt mit 2100 E., *Woken*, *Bösig*, mit Burgruine auf hohem Fels, *Weißwasser*, (73km) *Bakov*, Markt an der *Iser*, Knotenpunkt der Neratowitz-Turnauer Bahn (S. 289) und einer Zweigbahn nach Kopidlno (S. 285); dann (82km) **Jungbunzlau** (230m; **Lamm*), gewerbthätige Stadt mit 12143 E., im X. Jahrh. gegründet, im Husiten- und 30jähr. Krieg fast ganz zerstört; die got. Dechaneikirche (XVI. Jahrh.) durch spätere Anbauten verunstaltet. Das alte Schloß jetzt Kaserne; Rathaus von 1550 mit zwei Türmen, jetzt Kreisgericht. — Die Bahn überschreitet die Iser; Stat. *Dobrawitz*, *Wlkawa*, (113km) *Nimburg* (S. 282).

Die Nordwestbahn führt von Tetschen ab meist dicht am r. Elbufer entlang und tritt in das böhmische Mittelgebirge ein; hübsche Landschaft. — 70km *Neschwitz*, 74km *Tichlowitz*, 80km *Groß-Priesen*, 84km *Schwaden*. — 88km **Schreckenstein** *(Bahnrestaur.)*, durch eine Eisenbahnbrücke mit der Stadt *Aussig* am l. Ufer verbunden (S. 251). 20 Min. weiter aufwärts auf

einem 85m hoch am Fluß aufsteigenden Klingsteinfels, der Lurlei der Elbe, die ansehnlichen Trümmer der erst im XVIII. Jahrh. verfallenen Burg **Schreckenstein* (246m), Eigentum des Fürsten Lobkowitz, der die Ruine instandhalten läßt, mit trefflicher Aussicht (im Burghof Restauration). Das Thal verengt sich aufs neue; von hier bis Ćalositz (s. unten) schönste Strecke. — 97km *Sebusein* (Whs. zum Vergißmeinnicht), in reizender Umgebung.

3/4 St. ö. die reizend gelegene Sommerfrische *Kundratitz* (Villa Henriettensruhe). — Hübscher Ausflug auf der Leitmeritzer Straße im Mühlenthal hinan nach (1/2 St.) *Tlutzen*, dann r. (besser mit Führer) auf Waldwegen über den *Jordan-* oder *Eisberg* (551m) zur (1/2 St.) *Johanniskapelle*, mit herrlicher Aussicht über das Elbthal und Mittelgebirge, im Vordergrund (1/4 St.) die Burgruine *Kamaik* (382m). Hinab nach Leitmeritz 1 1/4 St.

107km *Ćalositz-Černosek*, letzteres weinberühmt (gegenüber *Lobositz*, S. 250). — 113km **Leitmeritz** (171m; *Krebs; Adler; Hirsch; Bahnrestaur.*), freundliche Stadt (11 563 Einw.) und Bischofssitz mit sieben Kirchen und spätgot. *Rathaus* aus dem XVI. Jahrh. (an der Ecke nach dem Markt ein steinerner Roland); im *Gemeindehaus* ein Kantionale (lat. Choralbuch) von 1517 mit treffl. Miniaturen. Das *Proviant-* oder *Kelchhaus*, von einem utraquist. Bürger 1584 erbaut, mit kelchförmigem Turm, ist ein Wahrzeichen der Stadt; im Erdgeschoß das *Gewerbemuseum*. Die Umgebung von Leitmeritz ist sehr fruchtbar (das „böhmische Paradies"); Leitmeritzer Bier berühmt. Eine 550m l. Eisengitterbrücke führt s. über die Elbe nach (1/2 St.) *Theresienstadt* (S. 250).

Auf den Geltschberg lohnender Ausflug (1/2 Tag). Mit dem 2mal tägl. nach Auscha fahrenden Stellwagen in 1 1/2 St. (50 kr.) bis *Libeschitz* (245m; *Gasth. zur Goldnen Sechs; *Zur Stadt Salzburg), Dorf mit Schloß; von hier nördl. zum (1/4 St.) Dörfchen *Trnobrand* (Führer mitnehmen, z. B. den Waldheger) und in 1 St. auf stellenweise steilem u. schmalem Wege (nicht für Damen) zum Gipfel des ***Geltschbergs** (725m), einer bis oben bewaldeten Basaltkuppe, mit herrlicher Aussicht über das ganze nördl. Böhmen (hinab 3/4 St.). — Von Libeschitz ist die Eisenbahn am nächsten in *Polep* wieder zu erreichen (1 1/2 St., Einsp. 2 fl.); der Weg über *Auscha* nach *Gastorf* (2 1/2 St., 3 fl.) ist nur bis Auscha hübsch, das Thal weiter abwärts ohne Interesse. 1 1/4 St. n.w. von Auscha bei dem Städtchen *Lewin* die Kaltwasserheilanstalt *Geltschbad* mit schönen Waldspaziergängen.

Die Bahn verläßt die Elbe, die hier eine große Krümmung nach S. macht. — 120km *Polep;* 126km *Gastorf;* 132km *Wegstädtl*, wo die Elbe wieder erreicht wird. Jenseit der Station prächtiger Rückblick auf das böhmische Mittelgebirge.

138km **Liboch** (211m), am Eingang der nach N. mehrere Stunden weit in vielen Verschlingungen sich fortziehenden romantischen *Libocher Gründe;* in der Nähe der *Slawjn*, ein von Hrn. Veith angelegtes Pantheon berühmter Personen aus der böhmischen Geschichte, mit Erzgußstatuen aus Schwanthaler's Werkstatt. — Bei (147km) **Melnik** *(Goldnes Lamm)*, Stadt und Herrschaft des Fürsten Lobkowitz, gegenüber der Mündung der *Moldau* in die Elbe, wächst auf den Höhen des r. Elbufers ein guter Wein. — 158km **Všetat-Přivor** *(Bahnrestaur.)* ist Knotenpunkt der Prag-Turnauer Bahn (S. 289). — 165km *Dřis;* 171km *Alt-Bunzlau*

(10 Min. entfernt Bad *Houschka* mit eisenhaltigen Quellen; gegenüber am l. Elbufer *Brandeis*, S. 284). — 182km **Lissa** *(Bahnrestaur.)*, mit Schloß u. Park des Fürsten Rohan (Knotenpunkt der Bahn von Prag nach Mittelwalde, S. 284). — 190km *Kostomlat.* — 196km **Nimburg** *(Bahnrestaur.)*, alte Stadt (6659 E.) an der Elbe mit interessanter got. Dechaneikirche von 1282-1305 und großen Eisenbahnwerkstätten. — Eisenbahn über *Jung-Bunzlau* nach *Böhm.-Leipa* und *Tetschen* s. S. 280; nach *Poříčan* (S. 273) und über *Jičin* nach *Wostroměř* s. S. 285.

204km *Podiebrad*, Stadt und Schloß (4819 Einw.) mit einer Kettenbrücke über die Elbe, Geburtsort Georgs von Podiebrad, Königs von Böhmen († 1421). — 212km *Groß-Wossek* (nach *Chlumetz* s. S. 285). Vor (221km) **Kolin** *(Bahnrestaur.)* über die Elbe. — Staatsbahn über *Brünn* nach *Wien* s. S. 273.

231km Stat. *Sedletz-Kuttenberg.* In *Sedletz* die zu einem ehem. Cistercienserkloster gehörige Marienkirche (1280-1320), wenigstens in den Grundlinien noch erhalten und alle Kirchen des Landes an Größe übertreffend (5schiffiger got. Bau mit Umgang und Kapellenkranz); die alten Klostergebäude enthalten jetzt eine große k. k. Tabaksfabrik. Zweigbahn in 13 Min. nach **Kuttenberg** (273m; **Post; Schwarzes Roß*), einer alten berühmten Bergstadt mit 13 649 E. Die einst sehr ergiebigen Silbergruben (1300 wurden hier die ersten Silbergroschen geprägt) sind seit Ende des XVI. Jahrh. erschöpft und liefern jetzt nur noch Blei. Die **Barbarakirche*, um 1380 von Peter Arler von Gmünd begonnen und eines der glänzendsten Werke der Gotik, ist nur zum Teil vollendet (der Chor mit seinen 8 Kapellen und die Osthälfte des Schiffs); schöne Chorstühle. Im Wälschen Hofe die *Wenzelskapelle* mit schönem got. Erker. Auch die *Erzdechantei-* u. *Mariahimmelfahrtskirche* (beides gotische Hallenkirchen des XIV. Jahrh.), sowie die spätgotische *Dreifaltigkeitskirche* (1488-1504) außerhalb der Stadt sind beachtenswert.

241km **Časlau** (263m; *Post*), ansehnliche Stadt (7388 Einw.); in der Nähe bei *Chotusitz* schlug Friedrich II. 1742 die Österreicher unter Karl von Lothringen. In der St. Peter-Pauls-Kirche in Časlau lag Ziska († 1424) begraben, bis seine Gebeine 1623 auf Befehl Kaiser Ferdinands II. entfernt und das Grab zerstört wurde. (Zweigbahn über *Skowitz* nach *Zawratetz-Třemoschnitz* und *Wrdy-Bučitz.*) — Weiter Stat. *Goltsch-Jenikau*, *Leština*, *Swětla*, *Okroulitz.* — 295km **Deutsch-Brod** (422m; *Adler; Löwe; Bahnrestaur.*), betriebsame Stadt (5741 E.) an der *Sazawa*, bekannt durch den Sieg Ziska's über Kaiser Sigismund 1422.

Nach Pardubitz, 95km in 3-4 St. Stat. *Chotěboř*, *Zdiretz-Kreuzberg*, *Hlinsko*, *Skuč*, Stadt mit 3344 E. und alter got. Pfarrkirche; weiter Stat. *Chrast*, *Slatinan*, *Chrudim*, *Pardubitz* (S. 274).

Die Bahn überschreitet bei (304km) *Přibislau-Schlappenz* die Sazawa, dann hinter (312km) *Polná* die mähr. Grenze.

321km **Iglau** (516m; *Stern; Löwe; Bahnrestaur.*), alte Stadt (23 716 E.) an der *Iglawa*, mit bedeutenden Märkten, Webereien und Plüschfabriken. In der got. Pfarrkirche *St. Jakob* ein gutes Altarblatt. Das Iglauer Stadt- und Bergrecht ist das älteste in Mähren; im Rathaus ein städt. Rechtsbuch von 1389 mit Miniaturen. — Eisenbahn nach *Wesely* und *Tabor*, s. S. 279.

Weiter im Thal der Iglawa. 334km *Wiese*, mit Schloß des Grafen Sedlnitzky; 341km *Branzaus;* 349km *Okřiško* (Bahnrestaur.).

Nach Brünn, 76km in 3¾ St. — 6km *Kralohof;* 12km **Trebitsch** (406m), Stadt mit 9372 E. an der *Iglawa*, mit interessanter Kirche einer alten Benediktinerabtei, gewölbte Pfeilerbasilika im Übergangsstil (XIII. Jahrh.); am w. Seitenschiff ein schönes roman. Portal; unter dem Chor eine von Säulen getragene Krypta. — Weiter Stat. *Wladislau*, *Studenetz* (Zweigbahn n. nach *Groß-Meseritsch*, 23km), *Namiest*, Städtchen an der *Oslawa; Kralitz*, *Rapotitz*, (52km) **Segengottes** (350m; *Bahnrestaur.*), mit bedeutenden Kohlenbergwerken. Dann über (54km) *Rossitz*, Städtchen an der *Obrawa* mit Schloß des Baron Hirsch, und *Tetschitz* nach (62km) *Střelitz*, Station der Staatsbahn Brünn-Grußbach (S. 277).

358km *Startsch-Trebitsch.* Bei (365km) *Kojetitz* r. Schloß *Sadek* des Grafen Chorinsky. Weiter *Jarmeritz*, mit Schloß des Grafen Karolyi; *Mährisch-Budwitz*, *Gröschelmauth*, *Schönwald-Frain* (5km s.w. an der Thaya das Städtchen *Frain* mit berühmter Steingutfabrik und prächtigem Schloß auf steilem Fels), *Wolframitzkirchen.*

419km **Znaim** (289m; **Hotel Schetz;* **Drei Kronen; Kreuz; Schwan; Nordwestbahn-Hotel*, beim Bahnhof; *Bahnrestaur.*), alte Stadt (14 515 E.), von Ottokar I. 1226 gegründet, auf der Höhe des l. Thaya-Ufers schön gelegen, bekannt durch den Waffenstillstand zwischen Erzherzog Karl und Napoleon nach der Schlacht von Wagram 1809. An Stelle der früheren Festungswerke umgeben hübsche Anlagen die Stadt. Auf der Westseite die Reste der alten *Burg* der Markgrafen von Mähren (ein noch erhaltener Saal jetzt Kaserne); in der *Burgkapelle* (*Heidentempel* genannt), einem roman. Rundbau des XII. Jahrh., Reste sehr alter Wandmalereien. Das got. *Rathaus* mit stattlichem 80m h. Turm (XV. Jahrh.) enthält das städt. Archiv. Die Pfarrkirche *St. Nikolaus*, schlanke got. Hallenkirche des XIV. Jahrh., erhielt 1646 einen wenig passenden Turm. In den Anlagen vor dem östl. Thor das *Kopaldenkmal*, Granitobelisk mit Victoria zur Erinnerung an den Oberst Kopal († 1848 zu Vicenza) und die 1881 errichtete Bronzebüste des Romandichters *Charles Sealsfield* (Karl Postel, geb. 1793 in Poppitz, 1 St. s. von Znaim, † 1864 in Solothurn).

Die Umgegend ist sehr fruchtbar (bedeutender Gemüsebau, bes. Gurkenhandel; größter Wochenmarkt in Österreich) und reich an hübschen Spaziergängen. 2km südl. die ansehnlichen Gebäude von *Kloster Bruck*, jetzt Kaserne.

Znaim ist der beste Ausgangspunkt zum Besuch des malerischen **Thayathals**; lohnendste Punkte: *Neunmühlen* mit dem *Schobeser* (Wein-) Gebirge, *Schweizerhäusl*, Schloß *Karlslust*, die Ruinen *Neuhäusel*, *Alt-Kaja*, *Hardegg;* Schloß **Frain* (s. oben); die interessanten *Eishöhlen* und Schloß *Vöttau*, im Besitz des Grafen Daun, mit einer wertvollen Waffen-

sammlung (über 1000 Stück), in der u. a. die Rüstung Zrinyi's, des tapfern Verteidigers von Szigeth, und der Helm Ziska's.

Nach Grußbach Eisenbahn (östr. Staatsbahn) in $1^1/_4$ St., bei Znaim auf 90m l. Viadukt über den *Leska-Graben;* Stat. *Mühlfraun*, *Hödnitz*, *Possitz-Joslowitz*, *Grußbach* (S. 277).

Die Nordwestbahn überschreitet das tiefeingeschnittene *Thaya-Thal* auf großartigem, von drei Pfeilern getragenem Viadukt, 220m lang, 45m hoch; l. *Kloster Bruck* (S. 283). Stat. *Schattau*, *Unter-Retzbach*, *Retz*, mit bedeutendem Weinbau. — 447km **Zellerndorf** (*Bahnrestaur.;* Zweigbahn nach *Sigmundsherberg* s. S. 272; nach *Grußbach* und *Lundenburg*, S. 277). — 458km *Guntersdorf;* 469km *Oberhollabrunn;* 4km n. die interessante alte Kirche von *Schöngrabern*, spätrom. Quaderbau (Anf. XIII. Jahrh.); in den Blenden an der Außenseite der Apsis merkwürdige alte Reliefs, den Sündenfall etc. darstellend.

479 km *Göllersdorf* mit wohlerhaltenem Schloß aus dem XV. Jahrh., an der *Göller*, in deren Thal die Bahn weiterführt, vorüber an dem Stammschloß der Grafen *Schönborn*, mit großem Park und herrlichem Rosenflor. — 487km *Sierndorf*, mit Schloß u. Park des Fürsten Colloredo-Mansfeld. — 494km **Stockerau** *(Strauß)*, gewerbreicher Markt (6800 E.) mit bedeutendem Getreidehandel und großer Kavalerie-Kaserne. Die Bahn tritt in das breite wald- und auenreiche *Donauthal;* jenseits die Höhen des Wiener Waldes. — 498km *Spillern;* 504km *Korneuburg* (S. 99); 509km *Langenzersdorf*, am w. Fuße des weinreichen *Bisambergs* (S. 99); gegenüber am r. Donauufer die stattliche Abtei *Klosterneuburg* (S. 82).

Von (514km) *Jedlesee* führt eine Zweigbahn nach Station *Floridsdorf* der K. Ferd.-Nordbahn (S. 278). Dann überschreitet die Bahn die Donau auf langer Brücke (rechts schöner Blick stromauf bis zum Kahlenberg) und mündet im *Nordwestbahnhof* zu

520km **Wien** (S. 1).

53. Von Prag nach Breslau.

A. Über Mittelwalde.

339km. Bis *Mittelwalde* Österr. Nordwestbahn, von Mittelwalde bis *Breslau* Oberschlesische Eisenbahn. Fahrzeit 12 St.; Fahrpr. 27 fl. 20, 19 fl., 10 fl. 80 kr.

Abfahrt vom *Nordwestbahnhof* (S. 236). Der Zug überschreitet alsbald einen Moldau-Arm, geht unter dem Viadukt der Staatsbahn (S. 250) hinweg und durchschneidet die *Jerusalems-Insel.* L. die *Moldau* und die Baumgruppen der *Hetzinsel*, r. die Vorstadt *Karolinenthal* und der *Ziskaberg* (S. 250). — 3km *Lieben*, mit 12525 Einw. u. vielen Fabriken. Dann unter der Prag-Turnauer Bahn (S. 289) hindurch. — 6km *Vysočan*, von Pragern viel besucht. — 14km *Chwala-Počernitz;* 21km *Mšetitz.* Viele Steinbrüche. — 26km *Čelakowitz;* Zweigbahn nach *Brandeis*, Städtchen mit altertümlichem Schloß des Großherzogs von Toscana, am l. Elbufer gelegen.

35km **Lissa** *(Bahnrest.)*, Knotenpunkt der von Tetschen kommenden Bahn nach Iglau und Wien (R. 52), auf deren Geleise unsere Bahn über (50km) *Nimburg* bis (66km) **Groß-Wossek** (*Bahnrest.*; S. 282) läuft, um dann in östl. Richtung weiter zu gehn. — 73km *Libňowes*; weiter an dem periodischen *Zehuňer Teich* (6km lang) vorbei nach (84km) *Ziželitz* und (89km) **Chlumetz** (216m; *Bahnrest.*), Stadt mit 4000 Einw. an der *Cidlina*, mit gräfl. Kinsky'schem Schloß.

Nach Alt-Paka, 56km in $1^1/_2$ St. Die Bahn geht anfänglich im Cidlinathal aufwärts. 11km *Neu-Bidschow*; 17km *Smidar* (Zweigbahn nach *Hochwessely*); 27km *Wostroměř*, Knotenpunkt mehrerer Bahnen. [Westl. führt eine Bahn über das aus der Kriegsgeschichte des Jahres 1866 bekannte *Jičín* (Hot. Hamburg), weiter über *Kopidlno* (Zweigbahn über *Liban* nach *Bakov*, S. 280) und *Křinetz* (Zweigbahn nach *Königstadtl*) nach *Nimburg* (S. 282) und *Poříčan* (S. 273). Eine andere Bahn östl., das Schlachtfeld vom 3. Juli 1866 durchschneidend, über *Hořitz* und *Sadowa* nach *Königgrätz*, S. 287.] 37km *Bielohrad*; 52km *Neu-Paka*; 56km *Alt-Paka*, Station der Bahn Pardubitz-Zittau (S. 288).

Weiter durch eine fruchtbare, von niedrigen Höhen umsäumte Ebene. — 104km *Dobřenitz-Sirovatka*. — 118km **Königgrätz** *(Bahnrest.)*, Knotenpunkt der Bahn Pardubitz-Zittau (S. 287); Zweigbahn über *Sadowa* nach *Wostroměř* (s. oben).

Die Bahn umzieht die Stadt in großem Bogen, geht bei *Wiekosch* über die *Elbe* und erreicht die *Adler*, in deren Thal sie bis Senftenberg (s. unten) bleibt. — 131km *Hohenbruck*, am Fuß des *Weinbergs (Vinice)*, den eine zweitürmige Friedhofskirche krönt.

139km **Tinischt** (250m; *Bahnrestaur.*), altertümliches Städtchen am r. Ufer der Adler, Knotenpunkt für Halbstadt-Breslau (s. unten); Zweigbahn nach (24km) *Chotzen* (S. 274).

Weiter am r. Ufer der Wilden Adler, bei (147km) *Castolowitz* über den *Albabach*. — 151km *Adler-Kosteletz*, Städtchen an der Adler, mit schönem Schloß und Park des Grafen Kinsky; 154km *Doudleb*; 159km *Pottenstein*, anmutig an der Adler gelegen, mit den Ruinen einer mittelalterlichen Burg. Hinter Pottenstein verengt sich das Waldthal der Wilden Adler; die Bahn folgt demselben lange, durchbricht dann die vorliegende Bergwand in einem kurzen Tunnel (oberhalb desselben l. im Walde Ruine *Lititz*), verläßt den Fluß und tritt in eine freie wellige Landschaft. — 173km *Senftenberg* (421m; Herrenhaus), 2km n. der Bahn, Stadt von 3700 Einw., mit großem Schloß des Baron Parish. — 179km *Geiersberg* (368m; Bahnrest.), durch eine Bahn (14km) mit Stat. *Wildenschwert* der Prag-Brünner Bahn (S. 274) verbunden; 1 St. w. Ruine *Schambach*, mit schöner Aussicht. Weiter durch das felsige Thal der *Stillen Adler*. 189km *Gabel*; 200km **Wichstadtl-Lichtenau** (520m), letzter österr. Ort; Zollrevision.

Nach Olmütz, 117km in $5^1/_4$ St. — 5km *Grulich* (570m); auf dem östl. davon gelegenen aussichtsreichen *Marienberg* (760m) ein Servitenkloster mit besuchter Wallfahrtskirche. Weiter Stat. *Grumberg*, *Hannsdorf* (Knotenpunkt für *Freiwaldau- Ziegenhals-Neiße*, S. 292), *Böhm.-Märzdorf*, *Eisenberg* an der *March*, *Blauda* (Zweigbahn nach *Hohenstadt*, S. 274).

57km **Mährisch-Schönberg** (331m; *Restaur.* beim Bahnhof), Stadt von 10100 Einw., mit bedeutender Leinen- u. Seiden-Industrie; Zweigbahn

nach (10km) *Zöptau.* Weiter *Frankstadt*, *Deutsch-Libau*, *Treublitz*, *Mährisch-Neustadt*. — 103km *Sternberg* (Bahnrest.), schöngelegene Stadt mit 15332 Einw., Hauptsitz der mähr. Baumwollenzeug- und Leinenweberei. — 117km *Olmütz* s. S. 290.

Die Bahn durchschneidet die Wasserscheide zwischen Elbe und Oder und senkt sich nach (209km) **Mittelwalde** (*Bahnrest.*; *Stern*), Anschlußstation der oberschles. Bahn. — 220km *Langenau*, Station für das freundlich gelegene *Bad Langenau* (Kurhaus, Annahof) mit Eisen- und Moorbädern. — 226km *Habelschwerdt* (*Drei Karpfen), Stadt mit 5600 Einw., in anmutiger Umgebung an der Neiße. — 237km *Rengersdorf*. — 246km **Glatz** (*Stadt Rom*; *Weißes Lamm*), Stadt und Festung an der Neiße, mit 13300 Einw. Hübsche Aussicht von dem Donjon der alten Festung.

257km *Wartha* (Löwe), mit besuchter Wallfahrtskirche auf dem *Warthaberg*. — 267km *Camenz* (Adler); auf dem nahen *Hartaberg* das prächtige *Schloß Camenz* des Prinzen Albrecht von Preußen.

339km **Breslau**, s. *Bædeker's Nordostdeutschland*.

B. Über Halbstadt.

306km. Bis *Tynischt* Österr. Nordwestbahn, von Tynischt bis *Halbstadt* Österr.-Ung. Staatseisenbahn, von Halbstadt bis *Breslau* Preuss. Staatsbahn. Fahrzeit 9 St.; 28, 21, 14 fl.

Von Prag bis (139km) *Tinischt* s. S. 285. Unsere Bahn läuft anfänglich parallel der Nordwestbahn und kreuzt dieselbe bei *Petrowitz*. — 147km *Bolehošt*; l. auf einem Berge das Dorf *Hoch-Aujezd* mit Kirche aus dem XII. Jahrh. — 155km *Opočno* (Stadt Prag), Städtchen von 2200 Einw., mit prächtigem Schloß und Park des Grafen Colloredo (von der Terrasse schöne Aussicht; r. in der Ferne der Bergrücken der *Hohen Mense*, 1083m). — 161km *Bohuslawitz*; 165km *Neustadt* (Gasth.: Rydel; Wondracek), altertümliche Stadt, 20 Min. ö. der Bahn auf einem von der *Mettau* umflossenen Bergvorsprung malerisch gelegen (2km ö. das kl. Mineralbad *Recek* mit schönen Waldspaziergängen). — Bei der Weiterfahrt l. die Ebene von *Skalitz*, aus dem Kriege von 1866 bekannt. — 170km *Wenzelsberg* (Zweigbahn nach *Starkotsch*, S. 288); neben dem Bahnhof die *Wenzelskapelle* (396m) mit Denkmal des VI. österr. Armeecorps. — 176km **Nachod** (*Bahnrest.*; *Lamm*), Stadt von 3371 Einw., einst dem Grafen Terzka, dann dem Fürsten Piccolomini gehörig, jetzt dem Fürsten von Lippe-Schaumburg. Im Rathaus ein kleines Museum, im hochgelegenen Schloß eine Sammlung historischer Gemälde. Bei Nachod schlug am 27. Juni 1866 das V. preuß. Corps unter Steinmetz das VI. österr. Corps unter Ramming, am 28. Juni das VII. österr. Corps unter Erzherzog Leopold; Denkmäler bezeichnen das Schlachtfeld. — Weiter im freundlichen *Mettauthal*; r. das kleine Bad *Bielowes*. — 183km *Hronow*, altertüml. Städtchen an der Mettau, deren Thal immer schöner wird. — 188km *Politz*, 3/4 St. von dem gleichn., am Fuß des *Falkengebirges* malerisch gelegenen Städtchen (Grüner Baum);

dann (194km) *Matha-Mohren.* — 198km **Weckelsdorf** (464m; **Bahnrest.)*, 2km von dem Städtchen *(Gasth. zum Freischütz)*.

2km n.w. von Weckelsdorf (Omnibus) liegt die ***Weckelsdorfer Felsenstadt** (Gasth.: *Zum Eisenhammer; Zur Felsenstadt*), ein großartiges Chaos merkwürdig gebildeter zerklüfteter Quadersandsteinfelsen, den Besuch in hohem Grade lohnend. Ganz ähnliche Felsbildungen bieten die w. angrenzenden ***Adersbacher Felsen** *(Kraft's Gasth. zur Felsenstadt)*. Genaueres s. in *Bædeker's Nordostdeutschland.*

201km *Bodisch.* — 206km **Halbstadt** *(*Bahnrest.)*, letzte österr. Station (Zollrevision).

Nach Braunau, 9km in c. 40 Min. — 6km *Hermsdorf-Ahlberg.* — 9km **Braunau** *(*Traube, *Zu Österreichs Adler, *Jarosch)*, Stadt von 5800 Einw., mit stattlicher Benediktinerabtei. Ausflüge zum *Stern*, zur *Heuscheuer* u. a. s. in *Bædeker's Nordostdeutschland.*

Jenseit Halbstadt über die preuß. Grenze. 212km *Schles. Friedland* (6km n.ö. der bekannte Luftkurort *Görbersdorf*); 222km *Fellhammer.* — 235km **Salzbrunn** *(Preuß. Krone; Elisenhof; Sonne; Kurhaus)*, im Thal des *Salzbachs* lang hingestreckt, wegen seiner salinisch-alkalischen Mineralquellen von c. 3000 Kurgästen jährlich besucht. — 240km *Sorgau.* — 248km **Freiburg** *(Schwarzer Adler; *Burg)*, Stadt mit bedeutenden Webereien (8400 Einw.); 3/4 St. davon **Schloß Fürstenstein*, dem Fürsten Pleß gehörig. — 257km *Königszelt.*

306km **Breslau**, s. in *Bædeker's Nordostdeutschland.*

54. Von Pardubitz nach Zittau.

188km. Eisenbahn *(Österr. Nordwestbahn* und *Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn)* in 6½ St.

Pardubitz s. S. 274. Bald nach der Ausfahrt aus dem Staatsbahnhof fährt der Zug über die hier nur von Flößen befahrene *Elbe.* Die Gegend ist einförmig, die Bevölkerung spärlich. Stat. *Rossitz* (r. Ruine *Kunětitz*, S. 274), *Steblowa, Opatowitz.*

23km **Königgrätz** (244m; **Goldnes Lamm; Roß; Bahnrest.*), gewerbreiche Stadt (7816 Einw.), ½ St. ö. vom Bahnhof (Omnibus 20 kr.), am Zusammenfluß von Elbe und *Adler.* In der got. Kathedrale (h. Geistkirche), 1302 gegr., ein schönes Tabernakel von 1492. Sehenswert die k. k. Hof-Musikinstrumenten-Fabrik von *Červeny & Söhne*, eine der größten in Europa. Zweigbahn nach *Wostromeř*, s. S. 285.

In dem hügeligen Terrain n.w. von Königgrätz zwischen *Bistritz* und Elbe wurde am 3. Juli 1866 die **Schlacht von Königgrätz** geschlagen. Die österreich. Armee unter Benedek hatte auf dem von der Bistritz allmählich ansteigenden Hügellande eine sehr starke Defensivaufstellung genommen, die sich im Halbkreise von nördl. *Račitz*, *Hořenowes* und *Benatek* über *Sadowa* südl. bis *Problus* und *Přim* erstreckte. Die Landstraße von Königgrätz nach *Hořitz (Jičin)* durchschneidet ungefähr das Centrum derselben; sie führt über *Wšestar* und *Rosberitz* nach (2 St.) *Lipa* (¼ St. r. *Chlum*, der höchste Punkt der Gegend und Benedek's Standpunkt während der Schlacht) und überschreitet ½ St. weiter bei *Sadowa* die Bistritz. Bis gegen Mittag war die Schlacht unentschieden; die Preußen hielten mit großer Zähigkeit unter bedeutenden Verlusten

das Wäldchen von Sadowa und den $^1/_2$ St. n.ö. bei Benatek auf der Höhe gelegenen *Swiebwald*, ohne der starken und günstig aufgestellten östr. Artillerie gegenüber zu weiterm Vorgehen im Stande zu sein. Erst die Wegnahme von Chlum durch das preußische Gardecorps entschied das Geschick des Tages; die Österreicher vermochten einem gleichzeitigen Angriff der gesamten preuß. Streitmacht nicht zu widerstehen und traten den Rückzug an, der stellenweise in volle Auflösung überging. Zahlreiche Denkmäler der preuß., österr. u. sächs. Gefallenen sind an verschiedenen Orten des Schlachtfeldes errichtet.

Die Gegend wird fruchtbarer. Stat. *Předměřitz*, *Smiřitz*, dann (40km) **Josefstadt** (256m; *Wessely's Hot.*), Festung am l. Ufer der Elbe, $^1/_4$ St. vom Bahnhof.

Nach Liebau, 66km in $2^3/_4$ St. Diese Bahn führt durch die in der Kriegsgeschichte des J. 1866 berühmt gewordenen Gebirgsthäler. Stat. *Böhmisch-Skalitz*, *Starkotsch* (Zweigbahn nach *Wenzelsberg*, S. 286), *Roth-Kosteletz*, *Schwadowitz*, *Parschnitz* (Zweigbahn nach *Alt-Paka*, s. unten), *Bernsdorf*, *Königshain* (hier über die preuß. Grenze; Zweigbahn nach *Schatzlar*), *Liebau;* weiter über *Ruhbank* nach *Breslau* etc., s. *Bædeker's Nordostdeutschland.*

Bei der Weiterfahrt zeigt sich r. jenseit der Elbe das Städtchen *Jaroměř*. Die Bahn führt durch einige Einschnitte und tritt an die Elbe, in deren grünem Wiesenthal sie bis Königinhof fortläuft; den Hintergrund der Landschaft bilden dunkle Wälder, hier und da blinkende Schlösser, ost- und nordwärts in weiter Ferne der Kamm des Glatzer- und Riesen-Gebirges. — 48km *Kukus.*

55km **Königinhof** (341m; *Tinus*), $^1/_2$ St. von der am l. Elbufer gelegenen Stadt entfernt. Der Name ist bekannt durch die *Königinhofer Handschrift*, Bruchstücke alter czechischer Volkslieder, 1817 durch W. Hanka aufgefunden, deren Echtheit indeß angefochten wird. Zur Erinnerung an die Auffindung wurde 1857 auf dem Marktplatz das *Zabojdenkmal* aufgestellt. Der *Ziskaberg*, ö. von der Stadt, erinnert an die Belagerung durch die Husiten 1421.

Weiter durch waldige Gegend. — 62km *Třemešna*; 68km *Mastig* mit kl. Bad; 1 St. südl. der *Swičin* (674m) mit weiter Aussicht auf Riesengebirge etc. Zwischen Mastig und (78km) *Falgendorf* überschreitet die Bahn ihren höchsten Punkt, das Plateau von *Borowitz* (520m). Vom Bahnhof von Falgendorf (503m; Restaur., auch Z.) guter Überblick über das Riesengebirge, von der Schneekoppe überragt. $1^1/_2$ St. südl. das Städtchen *Pecka* mit Burgruine; auf dem Wege dahin, bei dem Dorfe *Stupna*, ein versteinerter Wald, für Geologen interessant.

Die Bahn tritt in das enge *Woleschkathal.* — 86m **Alt-Paka** (416m; *Bahnrestaur.*).

Von Alt-Paka nach Parschnitz, 59km in $1^3/_4$ St. Stat. *Kruh; Starkenbach*, gewerbthätiges Städtchen mit altem, ehem. Wallensteinschem Schloß; *Pelsdorf* (Zweigbahn nach *Hohenelbe*, anmutig auf beiden Seiten der Elbe an den Ausläufern des Riesengebirges gelegen); *Arnau*; *Kottwitz; Pilnikau.* — 54km **Trautenau** (427m; *Union; Hot. Stark; Weißes Roß*), Stadt mit 13287 Einw. an der *Aupa*, Mittelpunkt der böhm. Leinenweberei, bekannt durch die Gefechte vom 27. und 28. Juni 1866, an die ein Obelisk auf der *Gablenzhöhe* (505m) und Denkmäler auf dem aussichtsreichen *Kapellenberge* erinnern (Zweigbahn nach *Freiheit* s. unten). — 59km *Parschnitz* (s. oben).

[Von Trautenau nach Johannisbad, Eisenbahn bis *Freiheit*,

11km in c. 40 Min., im Thal der *Aupa* aufwärts. Von Freiheit Post in 1/2 St. nach Johannisbad (**Kurhaus; Deutsches Haus; Breslau; Stern; Hôt. Johannisbad* u. a.), mit 23° warmer Quelle. Besuchte Punkte in der anmuthigen Umgebung sind der *Ladig* (1 St.), die *Klause* (1 St.), die *Schubertsmühle* (3/4 St.) u. a.]

Von Alt-Paka nach *Chlumetz* s. S. 275.

Mehrere hohe Viadukte. — 95km *Liebstadtl;* 103km *Semil* (vom Bahnhof Post in 7 Min. nach dem Fabrikdorf *Iserthal*, mit gutem Gasth.; vom *Rabenstein* hübsche Aussicht).

Die Bahn tritt in das romantische Thal der *Iser;* vier Tunnels. — 110km *Eisenbrod* (Zweigbahn n. nach *Tannwald*); jenseits r. die große Fabrikkolonie *Neu-Hamburg*, dann durch den 432m l. *Lischneier Tunnel*. Die Strecke von hier bis Turnau ist der Glanzpunkt der ganzen Fahrt, eine Reihenfolge prächtiger Wald- und Felslandschaften. — 116km *Kleinskal;* jenseits r. Schloß *Dalimeřitz*.

Ein lohnender Weg führt von Kleinskal zum „*Felsen-Pantheon*", auf einem am r. Iserufer steil aufragenden Sandsteinfelsen, mit Erinnerungen an meist österreich. Berühmtheiten; weiter über Ruine *Friedstein* und den *Kopainberg* (655m, *Aussicht) direkt nach (2 St.) *Reichenau* (s. unten).

125km **Turnau** (*Kronprinz; Bahnrestaur.*), freundliche Stadt (5959 Einw.) auf einer Anhöhe an der Iser, überragt von der got. *Marienkirche*. 1 St. südl. die Kaltwasserheilanstalt *Wartenberg*, als klimat. Kurort besucht; in der Nähe Ruine *Waldstein* (389m) und Schloß *Groß-Skal* (364m), mit schönem Park.

Der *Spaziergang über Wartenberg, Groß-Skal und Waldstein erfordert hin u. zurück 3 1/2 St. (Führer angenehm, 1 fl.); nimmt man die Doppelruine *Troska* und die *St. Annakapelle* (bei hellem Wetter Fernsicht bis Prag) hinzu, 6 St. Die Umgebungen von Groß-Skal sind Sandsteingebilde von den kühnsten und überraschendsten Formen. Der Weg führt von Wartenberg am obeliskartigen Wratislawfelsen, dem Greifennest, der Drachenhöhle vorbei durch das Mausloch, einen engen Felsspalt, zur stattlichen Burg *Groß-Skal* (Erfr.); von da durch schöne Anlagen mit Riesenbuchen und seltsam aufgeschossenen Wachholderbäumen, neben der Felsenkammer mit Adam u. Eva und der Felsenstadt hin nach *Waldstein*, der ebenfalls auf und in die Felsen gebauten Stammburg des Friedländers.

Von Turnau nach Prag, 104km in 3 3/4 St. Stat. *Swijan-Podol*. — 15km **Münchengrätz** (244m; *Traube*), Stadt mit 3600 E. an der *Iser*, bekannt durch das Treffen am 28. Juni 1866 zwischen Preußen unter Prinz Friedrich Karl und Österreichern und Sachsen unter Clam-Gallas, in welchem die letzteren geschlagen und zum Rückzug auf Jičin-Königgrätz gezwungen wurden. In der Schloßkapelle liegt Wallenstein (S. 260) begraben. Weiter Stat. *Bakov* (S. 280), *Jungbunzlau* (S. 280), *Kuttentha l Všetat-Přivor* (S. 281), *Neratowitz* (Zweigbahn nach *Kralup*, S. 250), *Kojetitz*, *Czakovitz*, *Vysočan*, *Prag* (S. 236).

Weiter durch belebte wohlangebaute Gegend; vor (133km) *Sichrow*, mit Schloß und Park des Fürsten Rohan, durch einen 637m l. Tunnel. Weiter auf 117m l. Viadukt über das *Mohelka-Thal*. 138km *Liebenau;* 145km *Reichenau*, beide mit lebhafter Glasindustrie (über den *Kopainberg* nach *Kleinskal* s. oben). Die Bahn steigt in einer gewaltigen Kehre nach (151km) *Langenbruck* (502m), Wasserscheide zwischen Iser und *Neiße*, und senkt sich nach

161km **Reichenberg** (375m; **Goldner Löwe; *Centralhotel; Unionhotel; Bahnrestaur.*), alte sehr gewerbreiche Stadt (große Wollwarenfabrik von Liebig & Co.) von 32000 Einw., mit Schloß

und Park des Grafen Clam-Gallas und schönem neuen *Rathaus*. Das **Nordböhm. Gewerbe-Museum* (Mi. So. 9-4 U. frei, Mo. Do. Fr. Sa. 10 kr.) enthält reichhaltige kunstgewerbliche Sammlungen: Möbel, Holzschnitzereien, Textilerzeugnisse, Glas, Keramik, Arbeiten in Eisen und andern Metallen; ferner eine Bibliothek und eine Vorbildersammlung.

Schöner Blick auf die Stadt vom *Keilsberg* (10 Min.). Lohnender Spaziergang zum (20 Min.) **Kaiserpark* mit Bronzebüste das Kaisers Josefs II. und der Restaur. *Belvedere;* noch 10 Min. weiter die Restaur. *Stadtwäldchen* (Promenaden im anstoßenden *Siebenhäuserwalde*). Nach *Katharinenberg* und *Rudolfsthal*, hübscher Nachmittagsausflug über *Ruppersdorf*, mit reizenden Aussichten (in Rudolfsthal, $1^1/_2$ St., Restaur. Stieglitz). Lohnendster Ausflug (zu Fuß $2^1/_2$ St., oder zu Wagen bis *Hanichen*, dann zu Fuß 50 Min.) auf den **Jeschken* (1010m; gutes Gasth.) mit prächtiger Rundschau.

Nach Seidenberg, 42km in $1^3/_4$ St. 4km *Habendorf;* 11km *Einsiedel*, mit Tiergarten des Grafen Clam-Gallas; 17km *Raspenau*, Station für das 7km ö. am Fuß der *Tafelfichte* (1122m) hübsch gelegene Bad *Liebwerda* (Helm, Adler). — 26km *Friedland*, alte Stadt (5289 E.) mit stattlichem hochgelegenen Schloß des Grafen Clam-Gallas, einst Besitz Wallensteins, Herzogs von Friedland, mit allerlei Merkwürdigkeiten aus der Zeit des 30jähr. Krieges. — 35km *Weigsdorf;* 39km *Tschernhausen;* 42km *Seidenberg*, preuß. Grenzstation (Zollrevision); Anschluß nach *Görlitz-Cottbus-Berlin* (s. *Bædeker's Nordostdeutschland*).

Weiter durch hübsche Gegend. Stat. *Machendorf*, *Kratzau*, *Weißkirchen*, *Grottau*. Viele Viadukte, zuletzt der große **Neiße-Viadukt*, 860m l., 22m h., mit 34 Bogen von 20-25m Spannung.

188km **Zittau**, s. *Bædeker's Nordostdeutschland*.

55. Von Wien nach Breslau.

457km. Eisenbahn (*Kaiser Ferdinands-Nordbahn* und *Preuß. Staatsbahn*), Schnellzug in 10 St. für 39 ℳ 50, 27.60, 16.30 pf., Personenzug in 14 St. für 31 ℳ 80, 22.50, 13.70 (bis Oderberg Schnellzug in $5^3/_4$ St., von Oderberg bis Breslau in 4 St.).

Bis (84km) *Lundenburg* (Bahnrest.) s. S. 278. Die Bahn zweigt hier von der Brünner Bahn r. ab. 95km *Mähr.-Neudorf;* 99km *Luschitz;* 105km *Göding* (Bahnrest.), betriebsame Stadt mit altem kais. Schloß an der *March*, die hier schiffbar wird (Zweigbahn s.ö. nach *Holics*, 6km). — 112km *Rohatetz* (Zweigbahn nach *Straßnitz*, S. 278); 125km *Bisenz-Pisek* (Zweigbahn nach *Bisenz*, s. S. 278); 132km *Poleschowitz*. — 132km *Ungarisch-Hradisch* (Bahnrestaur.), alte Stadt an der March (Zweigbahn nach *Kunowitz*, s. S. 278). Hinter (150km) *Napagedl* über die March; 155km *Otrokowitz;* 162km *Kwassitz-Tlumatschau;* 169km *Hullein* (Bahnrestaur.).

Zweigbahn w. über (17km) *Kremsier*, Stadt von 12516 Einw., nach (34km) *Zborowitz* und nach (27km) *Kojetein* (S. 277); ö. nach (44km) *Wallachisch-Meseritsch* und von hier s. nach (19km) *Wsetin*, n. über (46km) *Krasna* (Zweigbahn nach *Weißkirchen*, S. 291) und (53km) *Hotzendorf* (Zweigbahn über *Neutitschein* nach *Zauchtl*, S. 291) nach (85km) *Mährisch-Friedland*, (95km) *Friedek-Mistek* (Zweigbahn nach *Mähr.-Ostrau*, S. 292) und (122km) *Teschen;* s. S. 368.

183km **Prerau** (212m; **Bahnrestaur.*, auch Z.), sehr alte Stadt an der *Beczwa*, mit got. Rathaus und alter Burg, einst Sitz des Königs Matthias Corvinus (über *Nezamislitz* nach Brünn s. S. 277).

Nach Olmütz, 23km, Eisenbahn in 34 Min. durch die fruchtbare *Hanna*, die Heimat der Hannaken. Stat. *Brodek*, dann

Olmütz (214m; *Lauer's Hotel; Goliath; Goldne Birne; Hot. Pietsch;* **Café Hirsch*, neben Lauer; *Café Wohak*, *Fichtner*. — Omnibus vom Bahnhof in die Stadt 25 kr.; Einsp. bei Tage 80, Nachts 1 fl. 10 kr., Zweisp. 1 fl. 20 bez. 1 fl. 70 kr.), $^1/_4$ St. von der Bahn, am r. Ufer der *March*, gegenüber der Einmündung der *Feistritz*, zweite Hauptstadt von Mähren (S. 275), starke Festung mit 19840 Einw. (einschließlich der 4000 Mann starken Garnison), im 30jährigen Krieg durch die Schweden genommen, 1758 sieben Wochen lang vergeblich von Friedrich II. belagert. Am Oberring, den eine 36m h. Dreifaltigkeitsäule (1742) ziert, das im XV. Jahrh. als Kaufhaus erbaute *Rathaus* mit bemerkenswertem Ostportal, einer astronom. Uhr und einer got. Kapelle (darin gegenwärtig die städt. Münzsammlung), sowie das *Theater*. Am Mauritiusplatz die got. *Mauritiuskirche* (XI.-XII. Jahrh.) und ein 1875 errichtetes Gebäude, in welchem die *Oberrealschule*, die *Gewerbeschule* und das *Gewerbemuseum*. Neben der stattlichen neuen *Kaserne* die k. k. *Studienbibliothek* (von der 1858 aufgehobenen Franzens-Universität herrührend). Der *Dom*, Kathedrale des Fürstbischofs, ist ein schönes got., unter König Wenzel III. (1306 hier ermordet und in der Kirche begraben) errichtetes Gebäude. An der Stelle der 1866 beseitigten Alleen der hübsche neue *Stadtpark* mit Kursalon etc.

Von Olmütz nach *Hohenstadt* und *Böhm.-Trübau* s. S. 274; nach *Wichstadtl* s. S. 285.

Von Olmütz nach Jägerndorf, 92km in $3^3/_4$-5 St. Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof über die *Feistritz*, die noch mehrmals überschritten wird. 7km *Groß-Wisternitz*, Markt am südl. Ausläufer der Sudeten; l. am Gebirge *Heiligenberg* mit großer Wallfahrtskirche. Jenseit (15km) *Hombok* treten die Berge näher zusammen; 20km *Großwasser*. Dann durch 4 Tunnel nach dem malerisch gelegenen (34km) *Domstadtl;* hier fand 30. Aug. 1758 die Wegnahme des preuß. Wagenparks durch die Österreicher statt, wodurch Friedrich II. gezwungen wurde, die Belagerung von Olmütz aufzuheben. — 41km *Bärn-Andersdorf* (Bahnrest.), mit bedeutender Leinen- u. Baumwollwarenindustrie; in Andersdorf treffliche Mineralquelle. Jenseit (50km) *Dittersdorf* über die Wasserscheide zwischen March und Oder. — 61km *Kriegsdorf* (Bahnrest.; Zweigbahn nach *Römerstadt*). Weiterhin werden l. der *Altvater* (1490m) und der *Vaterberg* (1367m) sichtbar. — 69km **Freudenthal** (547m; *Stern; Birne; Hirschen; Schindler*), schöngelegene Stadt (7600 E.) mit altem Schloß, einst Hauptsitz des Deutschen Ordens. (Von Freudenthal tägl. Post in 2 St. nach dem 20km entfernten, romantisch gelegenen Badeort *Karlsbrunn*, von wo man den Altvater auf markiertem Wege in $2^1/_2$ St. besteigen kann.) Weiter mit bedeutendem Gefäll der Bahn durch zwei Tunnels nach (78km) *Erbersdorf* (Zweigbahn in $1^1/_4$ St. nach *Würbenthal*, von wo Post in 1 St. nach Karlsbrunn, s. oben, in 4 St. nach *Freiwaldau*, S. 292); dann dem Laufe der *Oppa* folgend über *Bransdorf* nach (92km) *Jägerndorf* (s. unten).

Die Bahn überschreitet die Beczwa; weiter durch Wiesen und fruchtbares mit Obstbäumen durchpflanztes Ackerland, l. ein Schloß des Grafen Potocki. — 199km *Leipnik* (246m), Fabrikstadt (5389 E.) mit alten Warttürmen. 5km ö. das große halb verfallene Schloß *Helfenstein* des Fürsten Dietrichstein auf einem Kegelberg (406m). Bei (212km) *Weißkirchen* (nach *Krasna* s. S. 290) tiefer Einschnitt durch das Hochland, Grenze zwischen Mähren und Österreichisch-Schlesien, Wasserscheide zwischen Schwarzem Meer und Ostsee. — 222km *Pohl* (Bahnrest.).

Post 2mal tägl. in 5 St. über *Walachisch-Meseritz* nach (32km) **Roschnau** (379m; *Hot. Radhost*, *Krone* u. a.), einem in der „mährischen Walachei" hübsch gelegenen Städtchen, als Luftkurort von Brustkranken besucht (Kurhaus, Dampf- u. andere Bäder, Molken etc.).

Die Bahn tritt vor (233km) *Zauchtl* (280m; Bahnrest.) in das Gebiet der *Oder*, im Hintergrund ö. die kl. Karpathen.

Nach Hotzendorf, 21km, Eisenbahn in $2^1/_4$ St. über (10km) **Neutitschein** (285m; **Hot. Schuster*), reizend gelegene Stadt mit 11500 E. Vom *Steinberg* $^1/_2$ St. s. prächtiger Rundblick; umfassender von der Anhöhe $^1/_4$ St. weiter, wo man die ganze Kette der nördl. Karpaten vor sich hat. 1 St. w. die hochgelegenen Trümmer der Burg *Alttitschein* (486m); $1^1/_2$ St. ö. das malerisch gelegene Städtchen *Stramberg* (418m) mit der petrefaktenreichen Höhle von *Kotouc*.

245km *Stauding* (Bahnrest.; Zweigbahn in $1^1/_4$ St. nach *Stramberg*, s. oben). Bei (262km) **Schönbrunn** (*Bahnrestaur.*) wird das Oderthal enger, Gegend hübsch.

Nach Jägerndorf, 58km in 3 St. Stat. *Dielhau*, *Freiheitau*, *Oppahof-Stettin*, *Komorau*. — 29km **Troppau** (260m; **Krone*; **Römischer Kaiser*; *Birne*), Hauptstadt von Österr.-Schlesien an der *Oppa* mit 21676 Einw., bekannt durch den Kongreß von 1820, der in Laibach (S. 196) fortgesetzt wurde. — Weiter stets an der Oppa (Grenze von Österr. u. Preuß. Schlesien) über *Kreuzendorf*, *Skrochowitz*, *Lobenstein* (l. Ruine *Schellenburg*) und *Burgberg*, mit Wallfahrtskirche, nach Jägerndorf (313m; *Kaiser von Österreich*; **Hot. Tiroler*; *Reichsadler*; *Krone*), ansehnliche Stadt (14278 Einw.) mit bedeutenden Tuchfabriken, Knotenpunkt der Bahnen südl. über *Freudenthal* nach *Olmütz* (S. 290), n.ö. über *Leobschütz* nach *Ratibor* (s. unten), n.w. über *Ziegenhals* und *Neiße* nach *Brieg* (s. unten).

Über die Oder vor (268km) *Mährisch-Ostrau*, industriereiche Stadt mit 19230 E. (in der Nähe große Kohlengruben und das Rothschildsche Eisenwerk *Witkowitz*). Zweigbahn nach *Mährisch-Friedland* (S. 290).

276km **Oderberg**, österr. Grenzstation (*Bahnrestaur.*, Z. 1 fl. 35 kr.; Zollrevision in beiden Richtungen), Knotenpunkt der Bahnen nach Krakau (R. 56) und Kaschau. — Wieder über die Oder, hier Grenze zwischen Preußen und Österreich. Stat. *Annaberg*, *Kreuzenort*, *Tworkau*. — 301km **Ratibor** (**H. de l'Europe*). Zweigbahn w. über *Leobschütz* nach *Jägerndorf* (s. oben).

Die Bahn tritt wieder auf das r. Oderufer. Stat. *Nendza* (Zweigbahn nach *Kattowitz*), *Ratiborer Hammer*, *Cosel-Kandrzin* (Zweigbahnen ö. nach *Gleiwitz* und *Beuthen-Königshütte* und w. über *Deutsch-Wette* nach *Neiße* und *Ziegenhals*, s. unten). R. einzeln aufsteigend der *Annaberg* mit Wallfahrtskapelle. — Stat. *Gogolin*.

375km **Oppeln** (*Form's Hotel*; *Adler*), Hauptort Oberschlesiens (19100 E.). Weiter am l. Oderufer; Stationen *Löwen*, *Loosen*. — 415km **Brieg** (*Lamm*; *Kreuz*), Stadt mit 20154 Einw.

Zweigbahn von Brieg südl. in $1^1/_2$ St. **Neiße** nach (*Stern*; *Krone*; *Adler*), Festung an der *Neiße* in freundlicher Lage, und weiter über *Deutsch-Wette* und *Ziegenhals* nach *Jägerndorf* (s. oben). Von Ziegenhals Eisenbahn in 1 St. 4 Min. nach dem 22km s.w. auf österr. Gebiet gelegenen *Freiwaldau* (441m; *Krone; Kaiser von Österreich; Kretschmar; Schroth; Hôt. Bahnhof), $^1/_2$ St. von **Gräfenberg**, wo der Erfinder der Wasserkuren, Vinc. Prießnitz († 1851) 1826 seine berühmte Wasserheilanstalt gründete. — Von Freiwaldau nach *Hannsdorf* 36km, Eisenbahn in 1 St. 40 Min. über *Lindewiese* (hier die von J. Schroth gegründete diätet. Heilanstalt) und *Goldenstein*; interessante Gebirgsbahn, malerische Aussichten. *Hannsdorf* s. S. 285.

Jenseit Brieg l. der weiße Kirchturm von *Mollwitz*, wo Friedrich II. am 10. April 1741 siegte. — 431km *Ohlau*.

457km **Breslau**, s. *Bædeker's Nordostdeutschland*.

VI. Galizien und die Bukowina.

Route		Seite
	Allgemeines	293
56.	Von Wien nach Krakau	294
	Die Salzbergwerke von Wieliczka 300.	
57.	Von Krakau nach Lemberg und Czernowitz	300
	Von Przemysl nach Chyrów 301. — Von Lemberg nach Stryj; nach Odessa 302. — Von Czernowitz nach Bukarest 304.	
58.	Von Stanislau über Stryj, Neu-Zagorz und Saybusch nach Dzieditz	305
	Von Sucha nach Podgórze 306. — Von Saybusch nach Sillein 306.	

Allgemeines. Galizien, die nordöstlichste Provinz Österreichs, ist ein Terrassenland am Nordabfalle der Karpaten mit vielen sumpfigen Niederungen. Gegen Nord und Nordost ganz offen, hat es späte Frühlinge, kurze Sommer, lange und strenge Winter. Es ist reich an Getreide, Holz, Salz und Petroleum; die Industrie ist gering und größtenteils in den Händen der *Juden*, die in keinem Lande der Welt so zahlreich sind (600000 Juden bei einer Gesamtbevölkerung von rund 6 Millionen). Geschäfte kommen in Galizien fast nur durch ihre Vermittelung zustande; die meisten Gast- und Wirtshäuser, Wein- und Bierschänken, Kaufläden u. dgl. sind in ihren Händen. Alle Fuhrleute und Pferdehändler sind Juden. Sie unterscheiden sich in ihrem ganzen Lebenstypus, in Kleidung und Haartracht von den andern Einwohnern; diese verachten die Juden, sind aber vielfach finanziell von ihnen abhängig. Von den übrigen, fast durchweg slavischen Einwohnern bewohnen etwa 3 Mill. *Polen* überwiegend den westl. und 3 Mill. *Ruthenen* den östl. Teil Galiziens, doch ist im ganzen Lande die polnische Sprache in Schule und Amt vorherrschend. Die Ruthenen (Russinen, Rußniaken), in Sprache und kirchlichem Ritus (griechisch-unierte Kirche), sowie in ihren politischen Anschauungen von den Polen verschieden, stehen in der Kultur tiefer als diese; ihre Kirchen und Wohnungen sind besonders auf dem Lande jämmerlich.

Die Bukowina ist erst 1786 von der Moldau, bzw. Türkei abgetrennt und mit Österreich vereinigt worden. Es ist ein waldreiches Bergland, auch in ethnographischer Beziehung von Galizien ganz verschieden. Die Bewohner (c. 600000) sind größtenteils Ruthenen, Rumänen, Deutsche, Polen und Armenier. Die politische Verwaltung ist ganz getrennt von der Galiziens, die Amtssprache ist deutsch.

Zwei Eisenbahnen durchziehen Galizien von W. nach O.; die nördliche von Oswięcim bis Tarnopol berührt die wichtigsten Städte des Landes, die südliche, die sog. galizische Transversalbahn, führt von Bielitz nach Czernowitz am Nordabhange der Karpaten entlang und bietet in landschaftlicher Beziehung das größere Interesse. Um das Land kennen zu lernen, möge man daher die nördliche Bahnlinie (R. 57) auf der Hinfahrt, die Transversalbahn (R. 58) auf der Rückfahrt benutzen.

Gasthäuser. In Krakau, Lemberg, Przemyśl und Czernowitz giebt es gute Hotels; in den kleineren Städten und auf dem Lande sind die Wirtshäuser meist sehr primitiv und schmutzig. In den meisten Dörfern giebt es nur Branntweinschenken.

Sprache. Die Kenntnis der slavischen Landessprachen ist für Vergnügungsreisende, die sich auf einen flüchtigen Besuch von Krakau und Lemberg, sowie etwa auf einen kurzen Ausflug in den polnischen Teil der Hohen Tatra beschränken, nicht erforderlich, da man sich im Ver-

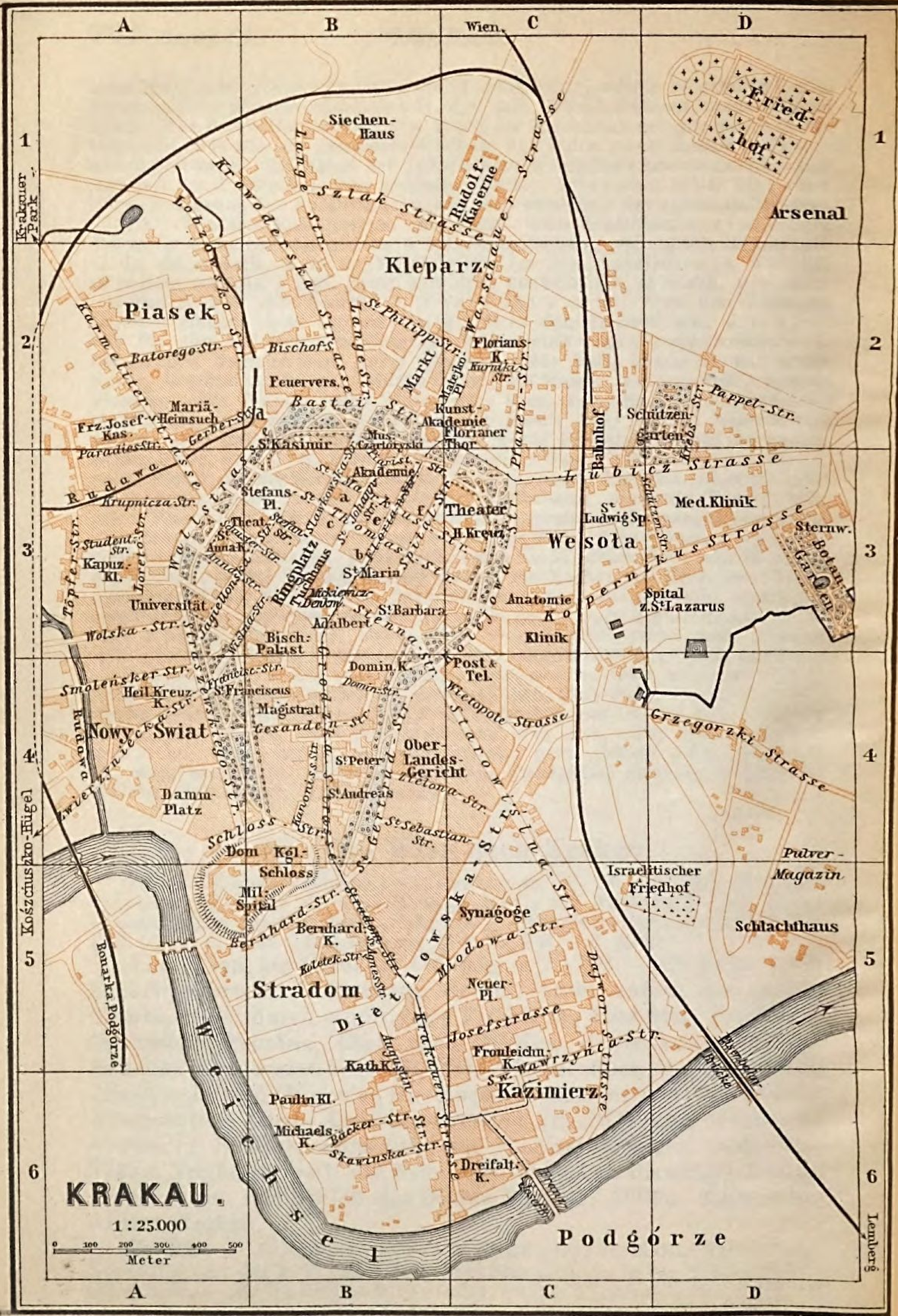
kehr mit dem gebildeten Teile der Bevölkerung, sowie mit Gastwirten, Kellnern, Eisenbahnbediensteten u. dgl. fast überall deutsch verständigen kann. Für den Aufenthalt in den abseit der Eisenbahn gelegenen Gebieten Galiziens, wie für ein genaueres Studium des kulturgeschichtlich so interessanten Landes überhaupt ist jedoch eine wenigstens oberflächliche Erlernung des Polnischen von größtem Werte. Wir geben daher hier eine kurze Erklärung der Aussprache, sowie ein Verzeichnis der gebräuchlichsten Worte. Von den Konsonanten entspricht *c* dem deutschen z, *c* vor i und *ć* = tj, *cz* = tsch (ähnlich dem c im Italienischen; vgl. città), *dz* und *dź* = ds, *dż* = dsch, *h*, *ch* ist Kehlkopflaut (= dem spanischen j), *ń* = nj, *rz* = dem französ. j (vgl. jour), *s* = dem deutschen ß, *sz* = sch, *z* = dem weichen s, *ż* = dem französ. j, *z* vor i und *ź* = tsj. Von den Vokalen lautet *ą* ähnlich dem französ. on, *ę* gleicht dem französ. ain, *ó* = u. — Die für den Reisenden wichtigsten Worte sind etwa: *gospoda* Gasthaus, *restauracya* Restauration, *pokój* Zimmer, *łóżko* Bett, *świeca* Kerze, *ogień* Feuer, *jadalnia* Speisesaal, *widelec* Gabel, *nóż* Messer, *szklanka* Glas, *flaszka* Flasche, *woda* Wasser, *wino* Wein, *piwo* Bier, *kawa* Kaffee, *mleko* Milch, *chleb* Brot, *mięso* Fleisch, *jaja* Eier, *ser* Käse; *kolej żelazna* Eisenbahn, *dworzec kolei* Bahnhof, *pakunek* Gepäck, *wchód* Eingang, *wychód* Ausgang; *miasto* Stadt, *wieś* Dorf, *gościniec* Straße, *ulica* Gasse, *plac* Platz, *dom* Haus, *pałać* Palast, *kościół* Kirche, *klasztor* Kloster, *poczta* Postamt, *telegraf* Telegraphenamt, *teatr* Theater, *kawiarnia* Kaffeehaus, *cukiernia* Konditorei; *powóz* Wagen, *koń* Pferd, *przewodnik* Führer, *posługacz* Träger; *droga* Weg, *most* Brücke, *ogród* Garten, *drzewo* Baum, *las* Wald, *łąka* Wiese, *góra* Berg, *dolina* Thal, *deszcz* Regen, *potok* Bach, *rzeka* Fluß, *jezioro* See; *rano* Morgen, *dzień* Tag, *południe* Mittag, *wieczór* Abend, *noc* Nacht; *pan* Herr, *pani* Frau, *mężczyzna* Mann, *dziecko* Kind; *niemiecki* deutsch, *polski* polnisch, *austryacki* österreichisch, *węgierski* ungarisch; *wielki* groß, *mały* klein, *wysoko* hoch, *nisko* niedrig, *blisko* nahe, *daleko* weit, *wcześnie* früh, *późno* spät, *powolny* (adv. *powoli*) langsam, *prędki* (adv. *prędko*) schnell, *dobrze* gut, *źle* schlecht, *za drogo* zu teuer, *u dołu* unten, *u góry* oben, *na lewo* links, *na prawo* rechts, *pół* halb, *cały* ganz; *czerwony* rot, *niebieski* blau, *biały* weiß, *czarny* schwarz, *zielony* grün; *święty* heilig, *zabroniony* verboten; *jest* ist, *ma* hat; *dziękuję* danke, *prosze* bitte; *jeden* eins, *dwa* zwei, *trzy* drei, *cztery* vier, *pięć* fünf, *sześć* sechs, *siedem* sieben, *ośm* acht, *dziewięć* neun, *dziesieć* zehn, *jedenaście* elf, *dwanaście* zwölf, *piętnaście* fünfzehn, *dwadzieścia* zwanzig, *pięidziesiąt* fünfzig, *sto* hundert, *tysiąc* tausend.

56. Von Wien nach Krakau.

413km. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn in 8¾-13½ St. (bis Oderberg Schnellzug 5½, von da nach Krakau 3 St.; die direkten Wagen Wien-Krakau tragen die Aufschrift „Podgórze"). Fahrpreise Schnellzug 20 fl. 25, 13 fl. 50, 16 fl. 55 kr.; Personenzug 13 fl. 50, 9 fl., 4 fl. 50 kr.

Von Wien bis (276km) *Oderberg* s. S. 292. Die Bahn nach Krakau führt in ö. Richtung weiter, stets unfern der preuß. Grenze, meist durch einförmiges Flachland, über Stat. *Petrowitz*, *Seibersdorf*, *Pruchna*, *Chybi* nach *Dzieditz*, Knotenpunkt der galizischen Transversalbahn (R. 58). Weiter über die *Biala* nach *Jawiszowice* und *Oświęcim*, Knotenpunkt der Bahnen nach *Beuthen-Königshütte*, *Cosel-Kandrzin-Breslau* (S. 292) und *Podgórze-Krakau* (s. S. 295); dann über die *Weichsel*. 369km *Chrzanów*; 374km *Trzebinia*, wo l. die Bahn nach Warschau abzweigt; 387km *Krzeszowice*, mit Schloß des Grafen Potocki; 400km *Zabierzów*; 413km *Krakau*.

Krakau. — Bahnhöfe. 1. Centralbahnhof der Kaiser Ferdinands-Nordbahn und der k. k. österreichischen Staatsbahnen in der Lubicz-Straße (Pl. C 2, 3). — 2. Nebenbahnhof der Kaiser Ferdinands-Nordbahn in



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

der Zwierzyniec-Straße (Pl. A 4). — 3. Nebenbahnhof der k. k. österr. Staatsbahnen in der Vorstadt Podgórze (S. 299). Für die meisten Reisenden ist nur der Centralbahnhof von Bedeutung.

Gasthöfe. *Grand Hôtel (Pl. a: B 3), Slawkowskagasse, im ehem. Czartoryskischen Palais, Z. von 1 fl. an, L. 50, B. 30, Omn. 50 kr.; *H. de Saxe (Pl. c; B 3), Slawkowskagasse, mit gutem Restaurant: diese beiden ersten Ranges; *H. Dresden (Pl. b: B 3), Ringplatz, mit besuchtem Restaurant; H. Cracovie (Pl. d: B 2), an der Promenade; H. Central, Matejko-Platz (Pl. C 2); H. Imperial (s. unten), Zwierzyniecgasse (Pl. A 4); H. de l'Europe, gegenüber dem Centralbahnhof; H. Klein, Gertrudgasse (Pl. B 4); H. Poller (Pl. f: B 3), Spitalgasse; H. zur Rose und Weißer Adler, Florianergasse (Pl. B 3), beide einfach.

Restaurants in allen Hotels; bei *Bogusiewicz*, Johannisgasse; *B. Streit*, Grodzkastr., nahe beim Schloß; ferner in den Delikatessenhandlungen von **Hawelka* (häufig überfüllt), *Wenzel*, *Fuchs* und *Mika*, sämtlich Ringplatz (Pilsner Bier). — Kaffeehäuser. *Rehman*, Ringplatz, Ecke der Stefansgasse (viele Zeitungen); *Kijak*, *Purzycki*, beide ebenfalls am Ringplatz. *Sommerkaffeehäuser* an der Promenade: *Schmidt* (Pl. A 3), *Rehman* (Pl. C 3). — *Konditorei* im *Tuchhaus* (auch guter Kaffee).

Droschken 1/4 St. einspännig 20, zweisp. 30 kr.; 1/2 St. 40 oder 50, Stunde 80 kr. oder 1 fl., jede folgende 1/2 St. 30 oder 35 kr., von 10 U. Abends bis 6 U. früh die Hälfte mehr. Vom Bahnhof in die Stadt einsp. 40, zweisp. 70 kr. mit oder ohne Gepäck.

Pferdebahn vom Centralbahnhof (Pl. C 2, 3) über den Ringplatz zur Weichselbrücke (Pl. C 6). Fahrpreise 4-8 kr.

Bäder in der Gertrudgasse (Pl. B 4), sowie in den Hotels *Cracovie* und *Imperial* (s. oben).

Photographien bei *Szubert*, Krupniczagasse; *Krieger*, Johannesgasse, Ecke des Ringplatzes; *Mien*, Wallstraße.

Post u. Telegraph, Ecke der Kolejowa- und Wielopolegasse (Pl. B C 4).

Öffentiche Gärten: *Schützengarten*, Lubiczgasse, hinter dem Bahnhof (Pl. D 2), *Krakauer Park*, am Ende der Karmelitergasse (Pl. A 2), *John's Brauerei*, Lubiczgasse, alle drei mit Café-Restaurant.

Theater. **Neues Stadttheater*, Spitalgasse (Pl. C 3; S. 299); *Altes Stadttheater*, Stefansplatz (Pl. B 3); *Sommertheater* im Krakauer Garten (s. oben). In allen Vorstellungen in polnischer Sprache. — Militärkonzerte: im Sommer Mo. Fr. nachm. bei Rehman's Sommercafé (s. oben); So. 12-1 Uhr bei der Hauptwache (S. 298); außerdem mehrmals wöchentlich in den oben gen. öffentlichen Gärten.

Lohndiener (für den ganzen Tag 1 1/2 fl., den halben 80 kr.), hier Factor genannt, immer Juden, drängen sich in den kleineren Gasthöfen wie auf den Straßen an jeden Reisenden, sind aber nicht zu empfehlen. Auskunft erbitte man auf der Straße von den Schutzleuten, in den Kirchen von den Geistlichen.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Früh *Dom, *Marienkirche, Hof der alten Universität, zu Fuß durch die Anlagen zum Rondell und Florianithor, Czartoryski-Museum; Nachm. Wagenfahrt zum Kościuszkohügel. — Ausflug nach Wieliczka s. S. 300.

Krakau, poln. *Kraków* (191m), in weiter Ebene am Zusammenfluß der *Rudawa* mit der *Weichsel (Wisła)*, einst Hauptstadt Polens, jetzt starke österreichische Festung, mit 77 300 Einw. (darunter c. ein Drittel Juden und 6000 Mann Besatzung), macht durch seine Kirchen und Türme, das hoch gelegene Schloß und die hübschen Anlagen *(planty)*, die an der Stelle der seit 1822 abgetragenen alten Festungsmauern die innere Stadt umgeben, äußerlich einen prachtvollen Eindruck.

Schon im xi. Jahrhundert ein wichtiger Bischofssitz, nach der Zerstörung durch die Mongolen (1241) von deutschen Ansiedlern im J. 1257 wieder aufgebaut, ward Krakau 1320 durch Ladislaus Łokietek Krönungsstadt und Residenz der polnischen Könige. Die günstige Lage und der

Anschluß an den Hansabund, dann die Gründung der Universität durch Kasimir d. Gr. (1364) erhöhen die Bedeutung der Stadt, deren höchste Blüte in das XVI. Jahrhundert fällt. Durch die Verlegung der Residenz nach Warschau (1610) und die kriegerischen Wirren der Zeit beginnt im XVII. Jahrhundert eine Periode des Niederganges, doch bleibt Krakau noch bis zum J. 1734 Krönungs- und Begräbnisplatz der Polenkönige. Bei der letzten Teilung Polens (1794) wurde es dem österreichischen Kaiserstaate einverleibt, bildete dann seit 1815 die Hauptstadt des kleinen gleichnam. Freistaates und wurde nach dem Aufstande des J. 1846 neuerdings österreichisch, hat sich aber bis zur Gegenwart ein durchaus polnisches Gepräge bewahrt.

Das **Schloß** (*Zamek królewski*, Pl. B 4, 5), am s.w. Ende der Altstadt auf einem breiten Hügelrücken, dem *Wawel*, durch Ladislaus Łokietek im XIV. Jahrh. gegründet, durch Kasimir d. Gr. und seit 1500 durch Sigismund I. erneut, besteht jetzt nach vielen Bränden und Zerstörungen aus einer Anzahl gewaltiger Einzelbauten, zum größern Teil aus der Zeit Augusts II., die seit 1846 als Kaserne und Spital dienen. Eine würdige Wiederherstellung des Gebäudes wird geplant. Zur Besichtigung des Innern wende man sich an den Kastellan.

An der Westseite des Schlosses erhebt sich die ***Schloß- oder Domkirche** (Pl. A B 4), an Stelle eines älteren, bis auf die Krypta zerstörten romanischen Gebäudes im J. 1320 gegründet, 1359 unter Kasimir dem Großen geweiht, die Grabkirche der polnischen Könige und Helden.

Das INNERE, ursprünglich eine dreischiffige gotische Basilika mit geradlinigem Chor und Chorumgang, seit dem XVI. Jahrh. von zahlreichen Renaissance-Kapellen umgeben, wurde im XVIII. Jahrh. stark modernisiert. An der Eingangswand, l. vom Hauptportal, die *Bronzegrabplatte des Kronmarschalls Peter Kmity († 1505) von *Peter Vischer* und zwei spätgotische Kapellen, seit 1431 an Stelle der ehem. Seitenportale erbaut; in der (l.) heil. Kreuzkapelle alte Wandmalereien der *ruthenischen Schule* (1470) und die Denkmäler des (l.) Königs Ladislaus Jagiello († 1434) und des (r.) Königs Kasimir IV. Jagiello († 1492), letzteres, mit dem liegenden Porphyrbild des Verstorbenen, von dem aus Krakau (?) gebürtigen Nürnberger Bildhauer *Veit Stoß (Stwosz)*; in der Mitte das Denkmal des Bischofs Soltyk († 1788), bekannt durch seine Opposition auf dem poln. Landtag 1767 gegen die Russen, die ihn gefangen nach Petersburg schleppten, wie auf dem Relief zu schauen. — Rechtes Seitenschiff, 1. Kap. *Thorwaldsen's* segnender Christus, schönes Marmorstandbild, leider schlecht beleuchtet; die Büsten des Grafen Arthur Potocki und seiner Mutter, ebenfalls von *Thorwaldsen*. — 3. Kap., mit Grabtafeln der polnischen Herrscher aus dem Hause Wasa (Sigismund, Ladislaus IV., Johann Kasimir); prachtvolle Bronzethüren von Mich. Weinhold aus Danzig (1763). — Die 4. oder *Sigismundkapelle, von *Bartolommeo Berecci* aus Florenz 1519-20 erbaut, 1894 restauriert, mit vergoldeter Kuppel und reichen Ornamenten von der Hand des Sienesen *Giov. Cini*, das Mausoleum der Sigismunde aus der Familie der Jagellonen, enthält die Denkmäler der Könige Sigismund I. († 1548) und Sigismund August († 1572), mit den liegenden Figuren der Verstorbenen aus rotem Marmor. — Gegenüber der 5. Kap. das *Denkmal des im J. 1812 vor Moskau gebliebenen Grafen Wladimir Potocki, von *Thorwaldsen*, mit schönem Standbilde. — 7. Kap. *Denkmal des Königs Johann Albert († 1501), von unbekanntem Florentiner Meister, gegenüber an der Chorwand das *Denkmal König Kasimirs d. Gr. († 1370), des Städtegründers, wie dies durch seinen Gürtel angedeutet ist, aus rotem Marmor unter einem Baldachin, von *Veit Stoß* (1492). — Im Chorumgang hinter dem Hochaltar das Denkmal König Johanns III., Sobieski († 1696), des Türkenbesiegers (vgl. S. 13); gegenüber die Bathorykapelle, die alte Andachtskapelle der pol-

nischen Könige, einst durch eine Galerie direkt mit dem Schloß verbunden, mit dem Thron von rotem Marmor, schönen neuen Glasfenstern und dem Denkmal des Königs Stefan Bathori († 1586) aus rotem Marmor; weiter die Grabmäler der Bischöfe Gamrat (1547) und Tomicki (1535), von dem Paduaner Giov. Maria gen. *Mosca*, dem Erbauer des bischöfl. Palastes. — Im Chor, vor dem Hochaltar die geätzte Bronzegrabplatte des Kardinals Friedrich Jagiello († 1503), mit einer spätern (1510) Reliefplatte davor, welche die Präsentation des Bischofs vor der Madonna darstellt, von *Peter Vischer* (?). — In der Mitte der Kirche, unter einem Baldachin, in einem von silbernen Engeln getragenen silbernen Sarg die Gebeine des von König Boleslaus im J. 1079 am Altar erschlagenen Bischofs von Krakau, des h. Stanislaus, Schutzheiligen der Polen. — Im linken Seitenschiff, neben dem Chor, eine Gruft mit den Gebeinen des Dichters A. Mickiewicz (S. 293). — Am Anfang des rechten Seitenschiffes bezeichnet eine kupferne Fallthüre den Eingang zu der romanischen Krypta (s. oben) und der 1788 von Stanislaus August erbauten, seit 1873 erweiterten Königsgruft, in der außer vielen polnischen Königen in drei Särgen die drei tapfersten Polen ruhen: Johann Sobieski († 1696), Polens letzter Ritter, Josef Poniatowski, der 1813 in der Elster ertrank, und Thaddäus Kościuszko, der 1817 zu Solothurn in der Verbannung starb. In einem vierten Sarg die Gebeine König Wladislaus' IV. und seiner Gemahlin. Eintritt wochentags 10 und 5 Uhr, 20 kr. — In der Schatzkammer (Mo. Mi. Fr. 10 U. Vm. zugänglich, außer an Feiertagen) Reste des ehem. poln. Reichsschatzes, kostbare Meßgewänder und kunstvolle Gefäße aus edeln Metallen. Gedruckte deutsche Erklärung 10 kr.

Unter den übrigen 36 Kirchen Krakaus ragt die ***Marienkirche** (Pl. B 3) am Ringplatz hervor, eine dreischiffige gotische Basilika ohne Querhaus, mit langgestrecktem einschiffigen Chor, 1226 gestiftet, im XIV. Jahrh. umgebaut, im XV. und XVI. an beiden Seiten mit Kapellenreihen versehen, 1889-93 nach *Matejko's* Entwürfen restauriert und überaus reich ausgemalt. Der 81m h. nördl. Turm, mit (erneutem) von acht Spitztürmchen umgebenem Helm, ist der höchste der Stadt.

Im Innern, das man durch einen Renaissance-Vorbau betritt, ist die Hauptsehenswürdigkeit der riesige **Hochaltar*, das Hauptwerk von *Veit Stoß*, 1477-89 ausgeführt, neuerdings gut restauriert, mit reicher Bemalung und Vergoldung; in der Mitte in kolossalen Figuren der Tod der Maria; darüber Himmelfahrt und Krönung der Jungfrau; auf den Doppelflügeln 18 große Reliefs aus dem Leben Christi. Am Eingang *Bronzegrabplatte des Pater Salomo († 1506) von *Peter Vischer;* am Eingang zum Chor ein Altar von *Mosca*, daneben ein kolossales *Crucifix (Anf. des XVI. Jahrh.).

Schräg gegenüber der Kirche, in der Mitte des Ringplatzes, das 120m lange **Tuchhaus**, poln. *Sukiennice* (Pl. B 3), im XIV. Jahrh. durch Kasimir d. Gr. begonnen, im XVI. von dem Paduaner *Mosca* umgebaut, 1876-79 größtenteils erneut; im Erdgeschoß ein überwölbter Gang mit zahlreichen Krämerbuden.

Im 1. Stock (Eingang gegenüber dem unten gen. Mickiewicz-Denkmal) l. das 1883 gegründete POLNISCHE NATIONAL-KUNSTMUSEUM (tägl. 11-3 Uhr, 20 kr.): moderne Gemälde poln. Künstler, u. a. Bilder von *Matejko*, Kościuszko bei Racławice 1794 und Huldigung Alberts von Brandenburg 1525, **Siemiradzki*, die lebenden Fackeln des Nero; Gemälde polnischer und ruthenischer Meister des XVI. u. XVII. Jahrhunderts; Abgüsse plastischer Werke; geschnittene Steine; Kupferstiche und Handzeichnungen (Besichtigung nur Sa.); Erinnerungen an Kościuszko, Mickiewicz, u. a.; — r. die PERMANENTE GEMÄLDEAUSSTELLUNG (tägl. 11-4, 30 kr.): **Matejko* († 1893), Schlacht bei Grunwald 1410; Einzug der Jungfrau von Orleans in Reims 1429, sowie andere neue Bilder und Skulpturen poln. Meister.

Vor dem Tuchhaus, gegenüber der Siennagasse, das 1894 ent-

hüllte *Erzstandbild* des Dichters *Adam Mickiewicz* (1798-1855), von Rieger; an der Rückseite, gegenüber der Annagasse, ein gotischer Turm aus dem xv. Jahrhundert, der einzige Überrest des 1820 abgebrochenen Rathauses, und die Hauptwache.

Die *Galerie der Gräfin Potocka*, Ringplatz, Ecke der Brackagasse, ist nur mit besondrer Empfehlung zugänglich (Gemälde von *Giorgione*, *Palma Vecchio*, *G. Romano*, *Giov. Bellini*, *P. Bordone* u. a.).

Südl. gelangt man vom Ringplatz durch die Grodzkagasse und Dominikanergasse zur **Dominikanerkirche** (Pl. B 4), einem gotischen, nach dem Brande von 1850 fast ganz erneuten Bau des xiii.-xvi. Jahrhunderts; im Chor l. die *Bronzegrabplatte des berühmten Humanisten Fil. Buonaccorsi gen. Callimachus († 1496), Erziehers König Sigismunds I., wahrscheinlich von *Peter Vischer.* — Auf der W.-Seite der Grodzkagasse die **Franziskanerkirche** (Pl. B 4) aus dem xiii. Jahrh., später mehrfach umgebaut, mit dem Grabmal des Königs Ladislaus Jagiello († 1434). Im ehem. Refectorium des dazu gehörigen Franziskanerklosters das städtische *technisch-industrielle Museum* (tägl. 10-1 und 3-5 U., So. frei, sonst 20 kr.). — Gegenüber der *fürstbischöfl. Palast* (Pl. B 3, 4), von Mosca erbaut, nach dem Brande von 1850 renoviert.

In der Nähe n.w. die Gebäude der von Kasimir d. Gr. 1364 gestifteten **Jagellonischen Universität** (Pl. A 3). Die *neue Universität*, mit Fassade nach den Anlagen, ein Prachtbau im got. Stil nach *Księżarski's* Plänen (1881-87), mit stattlichem Vestibül und schöner Aula, enthält im Erdgeschoß das *archäolog. Museum* (an Wochentagen 12-1 U. geöffnet) und die *kunsthistor. Sammlung* der Universität (Gipsabgüsse etc.). Unweit, Annagasse 8, das im xv. Jahrh. erbaute, 1839-72 z. T. erneute alte Universitätsgebäude, mit prächtigem gotischen *Hof von 1492; im Innern jetzt die *Universitätsbibliothek* (c. 50 000 Bände, tägl. außer So. 9-1 U. zugänglich); im alten Bibliotheksaal Fresken von *Stachowitz.* Anstoßend das 1588 gegründete *St. Anna-Obergymnasium.* — Gegenüber auf der andern Seite der Annagasse die Universitäts- und Pfarrkirche zu *St. Anna* (Pl. A 3), mit reicher Stuckdekoration und einem 1824 errichteten Denkmal des Nikolaus Kopernikus († 1543).

Am Stefansplatz das *alte Stadttheater* (Pl. B 3); in der Nähe, Slawkowskagasse, die 1873 gegründete poln. *Akademie der Wissenschaften* (Pl. B 3) mit Bibliothek, Altertümern, physiograph. Sammlung und Gemäldegalerie (tägl. außer So. 11-1 U.). — Weiter, an den Anlagen, Pijarskagasse 6, das ***Museum Czartoryski** (Pl. B 2, 3; geöffnet Di. u. Fr. 10-1), eine reichhaltige Sammlung von Kunstgegenständen aller Art.

Erdgeschoß. L. im Vorraum einige etruskische Graburnen; mittelalterliche und Renaissance-Skulpturen deutscher und ital. Herkunft. — Im 1. Zimmer antike Skulpturen, Lampen und Goldschmuck; geschnittene Steine; kleinere ägyptische Altertümer. — Im 2. Z. deutsche und venezianische Gläser; spanische, ital. u. a. Majoliken; eine altarabische Lampe;

Porzellansammlung (prächtiges altes Meißner Service). — Im 3. Zimmer antike Marmorbildwerke.

I. Stock. R. die *Bibliothek*, 1. Waffen, Emaillen und Elfenbeinschnitzereien.

II. Stock. Im 1. Zimmer die **Gemälde-Galerie* mit zahlreichen guten Bildern besonders der italieniszhen und holländischen Schulen; hervorzuheben: (r.) 187. *Hans Holbein d. J.* (?), männl. Bildnis; 238. *J. Clouet*, weibl. Bildnis; 106. *A. van Dyck* (?), desgl.; 110. *Kaspar Netscher*, Bildnis eines polnischen Knaben; *105. *Rembrandt*, Landschaft (1638); 173. *G. Schalken*, im Weinkeller; 186. *G. Dou*, männl. Bildnis; — 156. *Jac. von Ruisdael*, Landschaft; ohne No. *Watteau*, Liebesscene; — 213. *Benozzo Gozzoli*, Madonna; ohne No. *Garofalo*, Madonna mit Heiligen; 157. *Verrocchio* (?), heil. Familie; 176. *Mantegna* (?), Tochter der Herodias; ohne No. **Raffael*, Bildnis eines schönen jungen Mannes (unfertig, um 1510 entstanden); **Leonardo da Vinci* (?), Brustbild eines jungen Mädchens mit einem Hermelin in den Armen („Castitas"); 190. *Giorgione* (?), h. Liberalis; 194. *Palma Vecchio* (?), heil. Familie; 234. *Franc. Francia* (?), Madonna. — Im 2. Zimmer zahlreiche gute Miniaturbildnisse besonders der franz. Schule; außerdem: 263. *Matejko*, Scene aus dem polnischen Aufstande von 1863. — In den folgenden Zimmern ägyptische Altertümer, antike Gläser, *Thonfiguren aus Tanagra; griechische Vasen; griech. und etruskische Bronzen (No. 1 schöne etruskische Situla); silberne Spiegelkapsel (Herkules und Omphale) aus bester griechischer Zeit; Schränke; Wandteppiche, u. a.

Weiter n.ö. in den Anlagen das *Floriansthor* (Pl. B 2) und das 1498 errichtete **Rondell**, ein wunderliches Bauwerk, nahezu der einzige Rest der ehem. Befestigungen. — Vor dem Rondell, in der Vorstadt *Kleparz*, am Matejkoplatz die *Kunstakademie;* weiter die **Florianskirche** (Pl. C 2), aus dem XII. Jahrh., später wiederholt umgebaut, mit vier (1893 restaurierten) Bildern von *Hans von Kulmbach;* in einer Seitenkapelle r. der spätgotische *Johannesaltar, aus der Werkstatt des *Veit Stoß* (1518). — Südöstl. vom Floriansthor, Ecke der Spitalgasse, das **neue Stadttheater** (Pl. C 3), 1891-93 nach *Zawiejski's* Entwurf im Spätrenaissence-Stil erbaut, innen hübsch eingerichtet und mit einem prächtigen Vorhang von H. Siemiradzki (1894), dem Stolz der Stadt, geschmückt.

Die Stadt ist innerhalb der neuen Festungswerke rings umgeben von Vorstädten: s.w. *Stradom* mit der Festungs-Kommandantur; w. *Nowy Świat*, n.w. *Piasek*, mit der alten Kirche der Heimsuchung Mariä; n. *Kleparz* mit den Getreide- u. Viehmärkten der Stadt, der Kunstakademie und der Florianskirche; ö. *Wesoła* mit den Spitälern zu St. Lazarus und St. Ludwig, der medicin. Klinik, dem botan. Garten der Universität (Pl. D 3; Eintr. tägl. außer Sa. und So.), der Sternwarte (Pl. D 3) und s. ö. dem Schlachthaus; s. *Kazimierz*, das Judenviertel, mit dem Paulinerkloster, der Michaels-, Katharinen-, Fronleichnams- und Dreifaltigkeitskirche. S. führt von hier die Franz-Josefs-Brücke über die Weichsel nach *Podgórze* (13100 E.). Südl. der kegelförmige, von einem trigonometrischen Signalgerüst gekrönte *Krakusberg* (276m), der Faust- *(Twardowski)* oder Blocksberg, der von Menschenhänden zusammengetragene Grabhügel des alten Krakus, der, wie die Sage berichtet, den Drachen erschlug und der Gründer von Krakau wurde.

Der ***Kościuszkohügel** (333m), 1 St. s.w., am besten zu Wagen (Einsp. $1^1/_2$ fl.; akkordieren!) zu besuchen, ist ein c. 20m h.

Erdaufwurf in Form eines Schneckenbergs, 1820-23 zu Ehren Kościuszko's unter thätiger Mitwirkung der gesamten Bevölkerung auf dem seit 1855 in ein Fort umgewandelten *Bronisławaberge* zusammengetragen. *Aussicht auf das turmreiche Krakau und Podgórze, über dessen letzten Häusern der Krakusberg (S. 299), südl. die Hohe Tatra, selten von Schnee frei, w. die Beskiden, aus welchen die Babiagóra (1725m) hervortritt, auf die Weichsel, die man in weiter Ausdehnung verfolgen kann, w. auf einer Anhöhe der stattliche Marmorbau des Kamaldulenser-Klosters *Bielany*.

*Salzbergwerke zu Wieliczka. Eisenbahn über *Bierzanów* in 38 Min. Ein- oder Zweispänner 5-8 fl. (s. S. 295). *Wieliczka* (254m; mehrere Whser.) ist ein ansehnlicher Ort von 6000 E. Der Eintritt in die Gruben ist Di., Do. u. Sa. 3 U. allgemein gestattet, falls nicht auf diese Tage ein Feiertag fällt; sonst am folgenden Tage. Zu anderen Zeiten fahre man sogleich beim Schloß vor und bitte um die Erlaubnis einfahren zu dürfen; dieselbe wird erteilt gegen Erlegung der dafür bestimmten Taxe, die sich nach der Anzahl der Personen und der Beleuchtungsart richtet (Eintritt pro Person 2 fl.; Beleuchtung 1. Kl. 1-20 Pers. 55 fl., 21-30 Pers. 60 fl., 31-40 Pers. 65 fl., jede Pers. mehr bis zu 100 je 1 fl. 60 kr.; 2 Kl. 1-15 Pers. 45 fl., 16-30 Pers. 50 fl., 31-40 Pers. 55 fl.; 3. Kl. 1-10 Pers. 25 fl., 11-20 Pers. 30 fl., 21-30 Pers. 35 fl.; 4. Kl. 1-10 Pers. 20 fl., 11-20 Pers. 25 fl., 21-30 Pers. 30 fl. Im Einfahrtshaus legt man Staubmantel und Käppi an (10 kr.) und folgt nun dem Bergbeamten. Die Wanderung im Bergwerk dauert 2 St., wonach der Wagen an den Schacht zu bestellen ist. Bei der Ausfahrt mittels Maschine werden von jeder Person 30 kr. erhoben. Im Grubenhaus werden beim Austritt kleine Gegenstände aus Steinsalz, meistens 10 kr. das Stück, angeboten.

Die größte Tiefe dieser Salzbergwerke beträgt 280m; sie beschäftigen über 700 Arbeiter, fördern jährlich c. 1 200 000 Centner Steinsalz, und bestehen aus 7 übereinanderliegenden Stockwerken und 11 Schachten. Größte Ausdehnung des Salzstocks von W. nach O. 3800m, von N. nach S. 950m. In den Stockwerken, durch zahllose Stufen verbunden, ein Labyrinth von Gängen, zusammen wenigstens 80 Meilen lang, welche oft in bedeutender Höhe wieder durch Brücken verbunden sind. Die Gruben enthalten 16 Teiche, deren mehrere mit Nachen befahren werden können. Die ausgebrochenen Kammern werden zum Teil zu Magazinen benutzt, darunter gegen 70 von bedeutender Größe, einige architektonisch verziert, mit Kronleuchtern u. dgl., alles aus Salz gehauen, sehr schön bei festlicher Beleuchtung. Auch zwei (durch die große Überschwemmung im Herbst 1868 teilweise zerstörte) Kapellen mit Altar, Bildsäulen und andern Verzierungen sind aus Salz gehauen, in deren größerer am 3. Juli Messe gelesen und ein Frühstück gegeben wird. Einige der unterirdischen Säle haben 25-30m Höhe. Das Steinsalz von Wieliczka ist vollkommen fest, ohne Spalten und fremdartige Teile, übrigens meist nicht weiß, sondern von schwarzgrauer Farbe. Es wird wie in einem Steinbruch ausgehauen, doch erfolgt der Abbau nur in den unteren Stockwerken. Die Förderung in den Gruben geschieht auf Pferdebahnen, die eine Länge von 40km haben; zu Tage gefördert wird es mittels 7 Dampfmaschinen.

Ausflug in die Hohe Tatra, über *Sucha* und *Chabówka*, von wo *Zakopane*, *Javorina* und *Tatra-Höhlenhain* zu Wagen über *Neumarkt* bequem zu erreichen sind (Eisenbahnen geplant), s. S. 382.

57. Von Krakau nach Lemberg und Czernowitz.

Bis Lemberg, 342km, K. K. Staatsbahn, Schnellzug in 7½ St. für 16 fl., 10 fl. 71, 5 fl. 36 kr. (Restaurationswagen), Personenzug in 10 St. für 10 fl. 71, 72 fl. 14, 3 fl. 57 kr.; von Lemberg bis Czernowitz, 264km, Schnellzug in 6½ St. für 13 fl. 75, 9 fl. 18, 4 fl. 59 kr., Personenzug in 8¾ St. für 9 fl. 18, 6 fl. 12, 3 fl. 6 kr.

Krakau s. S. 294. Die Bahn überschreitet die *Weichsel;* r. *Podgórze-Plaszów* (S. 299) und der *Krakusberg.* 9km *Bierżanów* (Zweigbahn nach *Wieliczka*, s. S. 300); 19km *Podłęże;* 29km *Kłaj;* 38km **Bochnia** (225m; *Bahnrestaur.*), Kreisstadt mit 8703 E. und bedeutenden Salzbergwerken, die mit denen von Wieliczka zusammenhängen (s. oben). — 51km *Słotwina;* 61km *Biadoliny;* 70km *Bogumiłowice.* — 78km **Tarnów** (*Hôtel Krakau; Bahnrestaur.*), Bezirkshauptstadt mit 27 575 E., am *Dunajec*, unweit der Mündung der *Biala*, Knotenpunkt der Bahn nach *Stróze* (S. 291; 58km in $1^3/_4$ St.); interessantes altes Rathaus; im Dom merkwürdige Denkmäler der Familien Ostrogski und Tarnowski.

99km *Czarna;* 111km *Dembica* (Bahnrestaur.), mit fürstl. Radziwill'schem Schloß (Zweigbahn n. nach *Rozwadów* und *Nadbrzezie*); 124km *Ropczyce;* 132km *Sędziszów;* 143km *Trzciana;* 158km *Rzeszów* (Bahnrestaur.), Stadt mit 11 953 E. und altem Schloß (Zweigbahn s. nach *Jasło*, S. 305). — 175km *Łańcut* (4483 E.), mit gräfl. Potocki'schem Schloß und Park. — 195km *Przeworsk*, mit Schloß und Park des Fürsten Lubomirski. — 210km **Jarosłau** (*Bahnrestaur.; *Hôt. Victoria; Schwarzer Adler*), dem Fürsten Czartoryski gehörige Stadt mit 17 919 E., am *San* (Nebenfluß der Weichsel), dessen l. Ufer die Bahn bis Przemyśl folgt (Zweigbahn n.ö. über *Rawaruska* nach *Sokal* und *Belzec*).

223km *Radymno;* 238km *Zurawica.* — 245km **Przemyśl** (*Hôt. Przemysl; H. d. l'Europe; Bahnrestaur.*), alte Stadt (35250 Einw.) und wichtige Festung am San, Sitz eines kath. und griech. Bischofs, mit 6 Kirchen und lebhaftem Handel, neuerdings befestigt. Auf einem Hügel die Ruinen eines angeblich von Kasimir dem Gr. erbauten Schlosses.

Nach Chyrów, 36km in 1 St. 20 Min. über *Nizankowice* und *Dobromil. Chyrów* und von da nach *Stryj* s. S. 305, 383.

257km *Medyka*, 272km *Mościska*, 282km *Chorośnica*, 291km *Sądowa-Wisznia;* 310km *Gródek* (Bahnrest.), Stadt mit 10 717 E., zwischen zwei Seen; 315km *Kameniobród;* 326km *Mszana;* 333km *Zimnawoda-Rudno.*

342km **Lemberg.** — Gasth.: Hôt. de France; Hôt. George; (mit Fahrkarten-Bureau); Hôt. Lang; H. d'Angleterre; H. de l'Europe; H. de Varsovie. — **Restaur. Stadtmüller*, bei der Dominikanerkirche; *Theater-Café* am Ferdinandsplatz, meist von Polen besucht; *Wiener Café* am heil. Geistplatz; dort auch das deutsche Casino, wo Fremde unentgeltlich eingeführt werden. — *Bahnrestaur.*

Lemberg, polnisch *Lwów*, franz. *Léopol*, Hauptstadt von Galizien mit 127 638 Einw. (über 21 000 Juden), Sitz eines röm.-kath., griech.-unierten und armenisch-kath. Erzbischofs, mit 14 kath., 1 griech., 1 armen. und 1 prot. Kirche, 2 Synagogen, mehreren kath. und griech. Klöstern. Die Stadt selbst ist klein, in den vier Vorstädten (*Halitscher*, *Lyczakower*, *Krakauer* und *Zolkiewer* Vorstadt) sind die schönsten Häuser. Am Ring, dem Hauptplatz der Stadt, mit 4 hübschen monumentalen Brunnen,

das 1828-37 erbaute *Rathaus* mit dem *Städtischen Museum für Industrie* und 80m h. Turm. — Unter den Kirchen hervorzuheben die *römisch-kathol. Kathedrale*, im Innern spätgotisch, mit hübschen Fresken; die *armenische Archikathedralkirche*, im armenisch-byzant. Stil (xv. Jahrh.), davor die Statue des h. Christoph; die *Dominikanerkirche*, mit Grabmal der Gräfin Dunin-Borkowska von Thorwaldsen, und die *griechisch-unierte Kathedrale* im Basilikenstil, auf einer Anhöhe am Georgsplatz.

Gleichfalls am Georgsplatz das 1877 vollendete *Polytechnicum*, stattliches Gebäude mit gut eingerichteten Instituten, u. a. dem großen chemisch-techn. Laboratorium. Von sonstigen wissenschaftlichen und gemeinnützigen Anstalten sind zu nennen: die *naturhistor. Sammlungen* im Universitätsgebäude (Akademiestr.), mit dem anstoßenden *botan. Garten* und der *Landesforstschule* (bemerkenswerthe forstwissenschaftl. Sammlungen); das *allgem. Krankenhaus* mit großen Kliniken; die *Landesirrenanstalt* in der Vorstadt Kulparkow. — In der Slowackistr., dem *Stadtpark* gegenüber, das *Sitzungsgebäude des Landesausschusses.* — In der Kleparowskagasse das schöne viertürmige *Invalidenhaus.* — Im *Theater* (im Sommer geschlossen), in der Skarbekstr., poln. Schauspiel, poln.-ital. Oper (die Solisten singen ital., der Chor polnisch).

Die *Universität* (c. 1000 Studierende), 1784 von Kaiser Josef II. gegründet, wurde 1805 nach Gewinnung der Krakauer Universität aufgelöst, nach Wiederabtrennung Krakaus im J. 1816 als „Franzens-Universität" neu eröffnet. Beim Bombardement der Stadt am 2. u. 3. Nov. 1848 brannte das Universitätsgebäude ab, wobei die Sammlungen und die Bibliothek fast gänzlich vernichtet wurden; die Universität wurde in das ehem. Jesuitenconvictsgebäude zu St. Nikolai verlegt, wo sie noch heute ist. Sammlungen und Bibliothek wurden seitdem erneut.

Das *Ossoliński'sche National-Institut* in der Ossolińskigasse hat Sammlungen, die namentlich für poln. Litteratur und Geschichte von Bedeutung sind. Das Institut hat seine eigene Druckerei, eine Bibliothek, eine Sammlung histor. Porträts, Antiquitäten, Münzkabinett etc. — Das *Dzieduszycki'sche Privatmuseum* für galiz. Landeskunde, in der Theatergasse, ist stets zugänglich.

Von Lemberg nach Stryj, 75km in 2 St. für 2 fl. 40, 1.60, 80 kr. Die Bahn führt über *Glinna-Nawarya* und das Schwefelbad *Pustomty* durch das hübsche *Szczerek-Thal* nach (27km) *Szczérzec*, mit bedeutenden Gipsbrüchen, und überschreitet jenseit (45km) *Mikołajów Drohowyże* den *Dniester.* Weiter durch waldreiche Gegend über (59km) *Bilcze-Wolica* nach (75km) *Stryj* (S. 305), Knotenpunkt der Bahn Chyrów-Stanislau (R. 58) und der Bahn nach Ławoczne-Munkacs (S. 383).

Von Lemberg nach Odessa, 738km, Eisenbahn in 27 St. über (50km) *Krasne*, Knotenpunkt der Bahn nach *Brody*, *Radziwiłów* (russ. Grenzstation) und *Kiew;* weiter (140km) *Tarnopol* (26097 E.), (191km) *Podwołoczyska*, letzte österr. Station; gegenüber am l. Ufer des Podhorce die russische Grenzstation *Woloczysk* (*Bahnrest.). Von hier über *Shmerinka*, Knotenpunkt der Bahn Kasatin-Brest u. Kiew, *Birsula*, Knotenpunkt der Bahn Charkow-Moskau, *Rasdelnaja*, Knotenpunkt der Bahn Bender-Jassy-Roman, nach *Odessa.*

Die Bahn von Lemberg nach Czernowitz führt bis Halicz durch einförmiges Hochland mit tiefeingeschnittenen Thälern. — 10km *Siechów*. Bei (24km) *Staresioło* r. ein altes halb zerfallenes Schloß, im Mittelalter zum Schutz gegen die Tataren gebaut, jetzt Eigentum des Grafen Potocki und zum Teil als Brauerei benutzt. 35km *Bóbrka-Chlebowice;* 43km *Wybranówka;* 50km *Borynicze;* 63km *Chodorów* (Judenstadt); 70km *Bortniki;* 77km *Nowosielce;* 87km *Bukaczowce* (Bahnrest.); 99km *Bursztyn*, mit fürstl. Jablonowski'schem Schloß. — 111km **Halicz**, *(Bahnrest.)*, 4km w. der Bahn am r. Ufer des *Dniester* hübsch gelegen, mit Schloßruine auf einem Hügel, Hauptstadt des ehem. Fürstentums Halitsch, seit 1387 polnisch.

Bei der Weiterfahrt erscheint r. in der Ferne der lange Gebirgszug der Karpaten. Die Bahn überschreitet den Dniester auf hübscher Brücke und tritt bei (125km) *Jezupol* an die *Bystrica*.

139km **Stanislau** *(Goldner Adler;* Restaur. *Ganz*, *Fischer;* **Bahnrestaur.)*, lebhafte Handelsstadt mit 22 230 Einw., nach dem Brande von 1868 regelmäßig und freundlich wieder aufgebaut, Knotenpunkt der Bahn ö. nach *Husiatyn*, w. nach Stryj - Chyrów-Bielitz (S. 305).

151km *Markowce;* 161km *Ottynia;* 178km *Korszów*. R. treten die Karpathen näher heran, besonders die *Czerna-Hora* (2057m). — 194km **Kołomea** (*Bahnrest.; Hot. Angelski* am Hauptplatz), Stadt am *Pruth* mit 29 838 E.; r. nahe der Bahn die freundliche deutsche Kolonie (Vorstadt) mit evang. Kirche. Zweigbahn w. nach *Słoboda rungurska*.

202km *Matyjowce*. Hinter (213km) *Zabłotów* tritt die Bahn auf das r. Ufer des Pruth, vor (229km) *Śniatyn-Załucze* (die Stadt Šnyatin, mit 10 920 E., liegt 5km entfernt) wieder auf das l. — 241km *Nepołokoutz*, 250km *Łużan*. Vor (263km) *Zuczka* (Zweigbahn w. nach *Nowosielitza*) öffnet sich r. ein prächtiger Blick auf die einen Hügel sich hinanziehende Stadt Czernowitz mit ihren zahlreichen Kuppeln und Türmen. Abermals über den Pruth nach

264km **Czernowitz.** — Gasth.: *Adler am Ringplatz; *H. Central, Rathhausstr. 6; *Kronprinz v. Österreich, Goldnes Lamm, beide Siebenbürger Gasse; Hôt. Weiß, Ringplatz (nicht billig); H. de Moldavie, Lemberger Gasse. — H. de Paris, Ecke von Lemberger Gasse u. Ringplatz; Goldne Birne, Siebenbürger Gasse, beide 3. Ranges.

Restaurationen in den 3 erstgen. Hotels; außerdem *Maier's* Bierhaus, Bischofsgasse, neben Hôt. Adler; Restaur. im neuen *Musikvereinsgebäude*, Mehlplatz; guter Moldauer Wein u. kaltes Frühstück in den Weinstuben der Spezereihandlungen *Tabacar* und *Paczenski*, am Ringplatz. — Cafés: *C. de l'Europe*, Herrngasse; *Wilckens*, Herrngasse (im 1. Stock das Casino; Fremde können eingeführt werden); *C. Wien*, Lembergergasse; *Baß* (auch Restaur.) und *Zakrewski*, Siebenbürgergasse; *C. du Théâtre* beim Hôt. Moldavie; *Tesarz* (auch Conditorei), Ringplatz.

Bäder. Wannen- und Dampfbäder im *Sofienbad*, russische Gasse, und im *Türkenbad* am Türkenbrunnen. Das *städt. Bad* im Volksgarten ist nur im Sommer geöffnet. Flußbäder im Pruth zunächst der Brücke.

Czernowitz, die Hauptstadt der Bukowina, liegt an und auf einer Anhöhe am r. Ufer des Pruth, über den parallel mit der

Eisenbahnbrücke eine neue Straßenbrücke führt. Die Stadt hat (einschließlich der weit ausgedehnten Vorstädte) 54 040 Einw. (über 15 000 Juden), ist Sitz der Landesregierung der Bukowina, eines griech.-orient. Erzbischofs und Consistoriums, des Landesgerichts, sowie einer Universität (s. unten).

Von den Gebäuden der Stadt (sämtlich neuern Ursprungs) ist das hervorragendste die *erzbischöfl. Residenz*, auf dem sog. Bischofsberge am Ende der Bischofsgasse, ein imposanter Ziegelrohbau im byzant. Stil, nach Hlawka's Plänen 1864-75 errichtet. Im Innern (Führung durch den Kastellan) namentlich der prächtig dekorierte *Festsaal sehenswert; vom Turm hübsche Aussicht auf Stadt und Umgegend.

Die Kirchen von Czernowitz sind wenig bedeutend. Die größte ist die *griech.-oriental. Kathedrale* am Franz-Josefsplatz, ein Kuppelbau nach dem Muster der Isaakskirche in St. Petersburg, 1864 vollendet. An der Ecke der Armenier- und Schlangengasse die hübsche *armenisch-kathol. Kirche*, im gemischten gotisch-roman. Stil, 1875 eingeweiht. Die *römisch-kath. Pfarrkirche* in der Lembergergasse, die *griech.-kath.* (gewöhnlich *russische* oder *ruthenische*) *Kirche* in der russischen Gasse, die *evang. Kirche* in der Bischofsgasse und die neue griech.-oriental. *Parascewakirche* bieten nichts Bemerkenswertes. Hervorragender ist der neue **Jüdische Tempel*, ein schöner Bau im maurisch-oiiental. Stil, nach Zachariewicz's Plänen 1877 vollendet, mit weithin sichtbarer Kuppel; Inneres geschmackvoll ohne Überladung.

Die *Universität*, 1875 zur Säcularfeier der österreich. Besitznahme der Bukowina eröffnet (ohne medicinische Facultät), hat c. 250 Hörer. Die Vorlesungen finden zum Teil im Pädagogium in der Bischofsgasse statt, zum Teil im Priesterhause bei der Residenz, wo auch die naturwissenschaftl. u. a. Sammlungen.

Auf dem Austriaplatz das zur Säkularfeier 1875 (s. oben) errichtete *Austria-Monument*, nach Pekary's Entwurf, die Marmorfigur der Austria auf mit Bronzereliefs und Inschriften geschmücktem Sockel von grünem Karpatensandstein. — In der Schulgasse das hübsch ausgestattete neue *Stadttheater* (im Sommer geschlossen).

Am Südende der Stadt der viel besuchte *Volksgarten* (Eisenbahnhaltstelle) mit schattigen Anlagen; in demselben das *Schützenhaus* mit Restauration, das *städt. Badhaus* und s.w. der *botan. Garten*. Andere hübsche Spaziergänge auf den *Bischofsberg* zum *Banaiden-Wäldchen* mit Aussicht auf die Stadt; zum (3/4 St.) Wäldchen von *Horecza* (bei der interessanten alten Kirche schöner Blick über das untere Pruththal), etc.

Von Czernowitz nach Bukarest, 540km, Schnellzug in 16 St. — 82km *Hatna* (Zweigbahn w. nach *Kimpolung*, 67km). — 90km *Suczawa*, österr. Grenzstation, Zollrevision von Rumänien her. 93km *Burdujeni*, Zollrevision nach Rumänien, Paßrevision (wer keinen hat, giebt einem Juden 1 fl., der dann Bürgschaft leistet). Weiter stets unweit des *Szeret*, Hauptflusses der Moldau, deren Grenze gegen Rußland bis unterhalb Jassy der Pruth bildet. — 108km *Verestie* (Zweigbahn nach *Botosani*). — 154km *Pas-*

cani, Knotenpunkt der Bahn *Jassy-Kischenew-Odessa*. — 194km *Roman*; 238km *Bakeu*; 322km *Marasesci* (Zweigbahn über *Tecuciu* einerseits nach *Berlad*, anderseits nach *Galatz*); 341km *Focsani*; 411km *Buzeu* (Zweigbahn über *Braila* nach *Galatz*); 480km *Ploesci* (S. 437); 540km *Bukarest* (S. 437).

58. Von Stanislau über Stryj, Neu-Zagorz und Saybusch nach Dzieditz.

587km. Österreich. Staatsbahn in 20-24 St. für 18, 12, 6 fl.

Stanislau s. S. 303. Die Bahn überschreitet die *Bystrica*, dann vor dem gewerbreichen Städtchen (42km) *Kałusz* die *Lomnica*. Jenseit (56km) *Krechowice* nähert sie sich den n. Ausläufern der Karpathen; hübsche Gebirgslandschaften. Von (70km) *Dolina* führt eine 10km l. Lokalbahn nach dem großen Dampfsägewerk *Wygoda*. Weiter über die *Swica* nach (83km) *Bolechów* und über (93km) *Morszyn*, mit Moorbädern, und den *Stryjfluß* nach (108km) **Stryj** *(Bahnrestaur.)*, Bezirksstadt von 16 276 E. mit bedeutenden Viehmärkten, wegen der Flußbäder als Sommeraufenthalt besucht, Knotenpunkt der Bahn Munkacs-Lemberg (s. S. 383, 302).

122km *Gaje-Wyzne*; 129km *Bolechowce-Neudorf*. Von (135km) **Drohobycz** *(Bahnrestaur.)*, Bezirksstadt (17 784 E.) mit Schloß, schöner goth. Hauptkirche, bedeutenden Salzsiedereien und lebhaftem Handel, führt eine Zweigbahn s.w. im *Tyśmienica-Thal* nach (12km) *Borysław*, mit ergiebigen Petroleum- und Erdwachslagern (Jahresproduction c. 600 000 Ctr. Petroleum). In der Nähe (10km s. von Drohobycz) Bad *Truskawiec*, mit Schwefel- und Kochsalzquellen. — 148km *Dobrowlany*; 164km *Dublany-Kranzberg*; dann über den *Dniester* nach (178km) *Sambor*, Bezirksstadt von 14 324 E. Die Bahn überschreitet den *Strwiaz* (Nebenfluß des Dniester) und erreicht am l. Ufer desselben über *Nadyby* und *Gleboka-Felsztyn*,

209km **Chyrów** *(Bahnrestaur.)*, Knotenpunkt der Bahn nach Przemyśl (S. 301). Weiter bis (228km) *Króscienko* am l. Ufer des Strwiaz, dann am r. Ufer durch waldreiche Gebirgsgegend. 232km *Ustrzyki*; 253km *Olszanica*; dann durch einen kurzen Tunnel in das *San-Thal* nach (264km) *Lisko-Lukawica*, am r. Ufer, und über den San und die *Oslawa* nach (273km) **Neu-Zagórz** *(Bahnrestaur.)*, mit bedeutender Korbflechtindustrie, Knotenpunkt der Karpatenbahn über Mezö-Laborcz nach *Legenye-Mihályi* (S. 382).

Die galizische Transversalbahn bleibt bis (279km) *Sanok*, Stadt von 5000 E., am l. Ufer des San und wendet sich dann w. über *Nowosielce-Gniewosz*, *Zarszyn*, *Rymanów* nach (311km) *Iwonicz*, besuchtes Bad mit jod- u. bromhaltigen Kochsalzquellen. — 318km *Krosno*. Die Bahn überschreitet bei (326km) *Jedlicze* die *Jasiołka*, bei (341km) *Jasło* (Zweigbahn n. nach *Rzeszów*, S. 301) die *Wisłoka* und tritt dann in das freundliche *Ropa-Thal*. Von (366km) *Zagórzany* führt eine Zweigbahn s.w. nach (5km) *Gorlice*, gewerbthätige Stadt (Webereien) mit 4500 E., auf steiler Anhöhe an der Ropa gelegen. In der Nähe bedeutende Asphaltlager.

Die Transversalbahn steigt von Zagórzany in w. Richtung durch das *Moszczanka-* und *Wolska-Thal* bis (377km) *Wola Łużańska* und senkt sich dann in das Thal der *Biała* nach (387km) *Stróże* (Bahnrestaur.), wo r. die Bahn von Tarnow einmündet (S. 301). Weiter am r. Ufer der Biała nach (390km) **Grybow** (349m), hübsch gelegenes Städtchen mit bedeutenden Naphta-Raffinerien. Hier auf 120m l., 20m h. Viadukt über die Biała; dann in großen Krümmungen die Abhänge des *Górki* (565m) umziehend, durch malerische Gebirgslandschaften zur Stat. (401km) *Ptaszkówa* (475m), auf der Wasserscheide zwischen Biała und Dunajec. Hinab ins *Królowa-Thal* nach (410km) *Kamionka* und

418km **Neu-Sandec** *(Bahnrestaur.)*, 3km s. von der gleichn. Stadt (12712 E.), am r. Ufer des *Dunajec* an der Einmündung der *Kamienica* in weiter Ebene gelegen. Eisenbahn über *Orló* nach *Eperjes* und *Kaschau* s. S. 366; von (7km) *Alt-Sandec* nach Bad *Szczawnica* s. S. 366.

Die Bahn überschreitet den Dunajec auf langem Viadukt, folgt in n. Richtung seinem l. Ufer bis (429km) *Marcinkowice* und wendet sich dann l. in das Thal des *Smolnikbachs*. Weiter meist unbedeutende Stationen: 448km *Limanowa;* 458km *Tymbark;* 470km *Mszana dolna*, hier über die *Mszana;* dann im *Raba-Thal* nach *Rabka* und (485km) **Chabówka** *(Bahnrestaur.)*, Station für *Neumarkt* und *Zakopane* (s. S. 300, 382).

Weiter in n.w. Richtung bis (495km) *Jordanów;* dann durch das malerische *Skawa-Thal* über *Osielec* und (512km) *Maków* nach (520km) **Sucha** *(Bahnrestaur.)*, Knotenpunkt der Krakauer Bahn.

Nach Podgórze (Krakau) Eisenbahn in 2½ St. über *Kalwarya* (Zweigbahn nach *Bielitz*, s. unten), und *Skawina* (Zweigbahn nach *Oswięcim*, S. 294). Von *Podgórze-Bonarka* Verbindungsbahn nach *Krakau* (S. 294).

Die Bahn führt durch freundliche waldreiche Thäler über *Lachowice* bis (535km) *Hucisko*, senkt sich in das *Koszarawa-Thal* und führt über (544km) *Jeleśnia* und (552km) *Friedrichshütte*, die *Sola* überschreitend, nach der Station (555km) *Saybusch-Zabłocie* (Bahnrestaur.), ¼ St. von der am r. Ufer der Sola an der Mündung der Koszarawa gelegenen Stadt **Saybusch** (polnisch *Żywiec*), mit 4700 E. und sehenswertem alten Schloß. In der Nähe große industrielle und landwirtschaftl. Anlagen des † Erzherzogs Albrecht.

Nach Sillein 88km, Eisenbahn über *Zwardon* und *Csácsa* in 5½ St. — *Sillein* s. S. 352.

Weiter in n.w. Richtung durch das Thal der *Biala*, die hier die Grenze zwischen Galizien und Österreich.-Schlesien bildet, nach (575km) **Bielitz**, ansehnliche Fabrikstadt (14499 E.) am l. Ufer der Biala, mit bedeutender Schafwollwaren-Industrie, Maschinenfabriken etc. Stattliches Schloß mit schönem Park. Gegenüber am r. Ufer der Biala die galizische Stadt *Biala* (7620 E.), gleichfalls mit blühender Industrie und bedeutendem Handel.

Bei (587km) *Dziedit*z mündet die Bahn in die Oderberg-Krakauer Bahn (S. 294).

VII. Dalmatien. Ausflug nach Montenegro.

Route		Seite
	Allgemeines, Geschichte, Bewohner, Reiseplan u. s. w.	307
59.	Von Pola oder Fiume nach Spalato	311
	Von Zara nach Knin 313. — Skardona und die Kerkafälle. Von Sebenico nach Knin 314.	
60.	Spalato und Umgebung	315
	Traú 318. — Salona, Clissa und die Jaderquelle 318. — Landweg nach Almissa 320.	
61.	Von Spalato nach Cattaro. Die süddalmatinischen Inseln	320
	Cetina-Schlucht. Von Metković nach Gravos 321. — Cittavecchia 322. — Die Insel Busi 323. — Lacroma. Lapad. Omblaquelle. Cannosa. Trebinje 326. — Ragusa vecchia 327.	
62.	Ausflug nach Montenegro	329

Das Königreich Dalmatien, das südlichste Kronland der österreich.-ungar. Monarchie, zu Cisleithanien gehörig, reicht vom Quarnerolo im N. bis zu den Bergen am Scutari-See im S., während es im O. vom Velebit-Gebirge, den Dinarischen Alpen und dem Gebirgslande der Herzegowina und Montenegros überragt wird. Die Westseite bespült das adriatische Meer (*Sino Adriâtico* der Schiffer), von jeher die große Straße zwischen Morgenland und Abendland. Der eigentliche Seeweg führt ganz auf der Ostseite längs der an Häfen reichen dalmatinischen Küste, die der gegenüberliegenden italienischen fast ganz fehlen. Dieses Binnenmeer hat eine überraschend hohe Flut, bis fast 2m. Eine stetige Strömung geht von Corfù bis Venedig, die bei Seestürmen die im Quarnero so berüchtigten Sturmfluten erzeugt.

Das 12 832,57qkm umfassende Kronland bildet den NW.-Saum der Balkanhalbinsel und besteht aus dem von zahlreichen fjordartigen Einbuchtungen zerrissenen Küstenland, dem unzählige Inseln und Klippen *(Scogli)* vorgelagert sind, und dem vorwiegend aus Kalkstein bestehenden Gebirgsland (höchste Erhebung im Velebitgebirge 1758m; südl. bei Cattaro der Orien 1895m), einem steil zum Meere abfallenden Plateau mit fast ausschließlich von NW. nach SO. streichenden Kämmen, den westlichen Parallelketten der Dinarischen Alpen. Entsprechend ist auch die Richtung der durch Landsenkung entstandenen Inseln und Halbinseln; nur die südlichen Inseln *Brazza*, *Lesina*, *Curzola* liegen von W. nach O. Man spricht in Dalmatien indessen immer nur von einem „Westen“ und „Osten“; nach jenem heißt es „hinab“ (giù), „zum Abend“ (Ponente), nach diesem „hinauf“ (suso), „zum Morgen“ (Levante). Mit der Karstnatur des Landes hängt seine Armut an Wasser

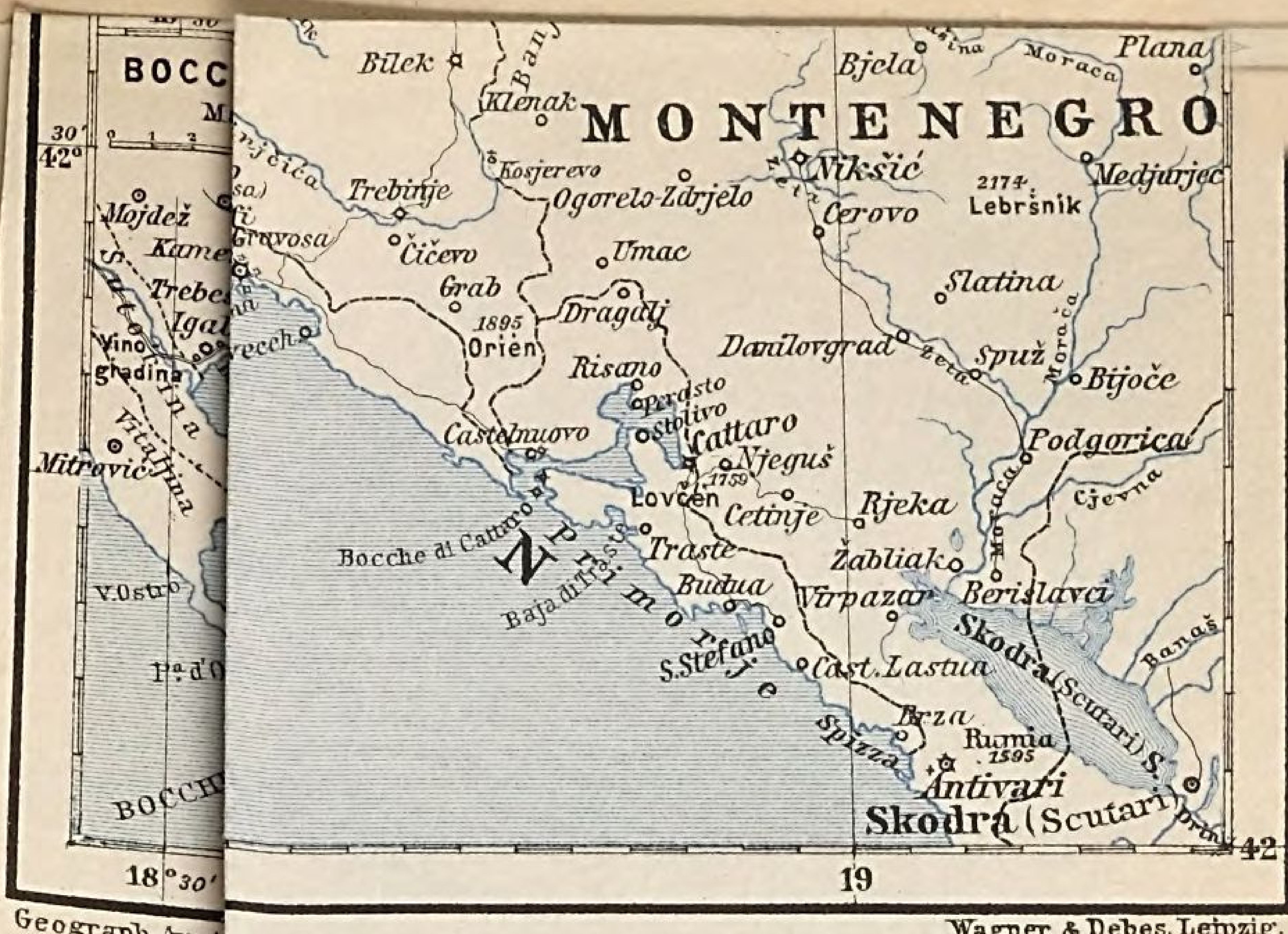
zusammen; nur vier kaum nennenswerte, im Sommer wasserarme Flüsse *(Zermagna, Kerka, Cetina, Narenta)* mit reißendem Oberlauf und kurzem tiefen Unterlauf durchbrechen die über 600km lange Küste. Auch die stehenden Gewässer sind spärlich und im Sommer wasserarm, selbst Quellwasser ist nicht überall vorhanden, und die Bewohner sind zum Teil auf Cisternen angewiesen.

Klima. Die mittlere Jahreswärme des dalmatischen Küstenstrichs beträgt c. 15 °C., wohl nirgends aber spielt der Wind eine größere Rolle als hier. Die Winde vom Meere bringen Feuchtigkeit und im Winter Wärme, die vom Lande Trockenheit und Kälte. Der *Scirocco* (Südost; *fortunale*, Südwest), in Ragusa „Vater der Armen“ genannt, wird im Winter stets von der gefürchteten *Bora* (Boreas, „Totenwind“ genannt) abgelöst, die mit ungeheurer Gewalt aus den Gebirgsklüften stürzt und Menschen wie Schiffen gefährlich wird. Eigentlich ein Nordostwind, weht die Bora fast immer senkrecht auf die Küstenlinie, auch nicht ununterbrochen, sondern nach Ruhepausen, mit heftigen Stößen *(refoli)* alles vor sich niederwerfend. Auch die Gewalt des Südwestwindes ist sehr groß, wie man aus einer Inschrift auf dem Hafendamm in Ragusa ersehen kann, wo die Wellen bis 30 m hoch spritzen und die größten Steinblöcke aus dem Molo reißen. Die Bora weht nur im Winter, etwa Oktober bis April; im Sommer herrscht der milde Nordwestwind *(maestrale)* vor; er erhebt sich Vormittags, weht einige Stunden gleich stark, läßt dann nach und hört mit Sonnenuntergang auf. Der Reisende hat von diesen Stürmen in dem stets ruhigen Meer zwischen der Küste und den Inseln nichts zu fürchten; nur wer nach Lissa und Lagosta oder von Ragusa nach Punta d'Ostro fährt, kann gelegentlich das bewegte Meer kennen lernen. — Unter *ligazzi* verstehen die Schiffer ein stark bewegtes Meer ohne Wind (hohle See).

Tier- und Pflanzenwelt. *Strabo* nennt Dalmatien unfruchtbar, zum Ackerbau untauglich und kaum für den Unterhalt genügend. Doch sagt er weiter: „es habe Überfluß an Wein und Oliven, sei aber immer vernachlässigt worden und sein Wert unbekannt geblieben, wahrscheinlich wegen der Wildheit und Raubgier seiner Bewohner.“ Die letztere hat nun allerdings aufgehört, aber das Land ist immer noch großenteils baum- und kulturlos, wie die meisten Kalkländer. Die Regengüsse schwemmen das fruchtbare Erdreich herab, und nur der mühsame Fleiß der Bewohner hat die wüsten Berghänge kultiviert, nicht selten auch terrassiert und mit Wein, Feigen, Oliven und Mandeln bepflanzt. Neuerdings sät man viel *Pyrethrum cinerariae folium* und *Chrysanthemum turreanum*, aus deren kamillenartigen Blüten man das dalmatinische Insektenpulver bereitet. Die übrige Flora Dalmatiens zeigt manches Eigentümliche: Rosmarin, Oleander, Myrten, Granaten, Agaven und Cistus bedecken die Abhänge und die Inseln, namentlich im Süden. Während der Norden bis Sebenico noch verhältnismäßig dürftig ist, Spalato mit seiner Riviera sich durch Wein



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.


MONTENEGRO
BOCC
Bilek
Klenak
Bjela
Plana
Kosjerevo
Trebinje
Ogorelo-Zdrjelo
Nikšić
Cerovo
2174
Lebršnik
Medjurjec
Mojdež
Gravosa
Čičevo
Umac
Grab
Dragalj
Slatina
1895
Orien
Danilovgrad
Spuž
Bjoče
Risano
Perasto
Stolivo
Cattaro
Njeguš
Castelnuovo
1759
Lovćen
Cetinje
Rjeka
Podgorica
Mitrović
Bocche di Cattaro
Traste
Žabliak
Baja di Trasto
Budua
Virpazar
Berislavci
Skodra (Scutari) S.
V.Ostro
S.Stefano
Cast.Lastua
Spizza
Brza
Rumia
1595
Antivari
Skodra (Scutari)
BOCCHE
18° 30′
19
42
Geograph.Anst
Wagner & Debes, Leipzig.

auszeichnet, besitzt das Gebiet der ehemal. Republik Ragusa eine wunderbar üppige Vegetation, die an Sicilien und Griechenland erinnert. Überhaupt weist alles in Dalmatien weit mehr auf den Orient hin als auf Europa, und seine Natur hat selbst mit der Italiens wenig Ähnlichkeit. — Schaf- und Ziegenherden bevölkern die Gebirge und als einziges Raubtier streift von Osten her der Schakal herüber, der auch auf Giuppana, Curzola, Sabbioncello noch vorkommt. Das Meer weist einen großen Reichtum an Fischen auf. Zu den Dalmatien eigentümlichen Arten gehören der *gatto di mare* (Squalus caricula und Squalus catulus), mit dessen raspelartiger Haut man Tische und Bänke scheuert, ferner *scarpena negra* und *rossa* (Scarpaena porcus und scrofa), *pesce colombo* (Raja pastinaca) und *pesce ragno* (Trachinus draco). Der Hai (Squalus oder Hexandrus griseus), italien. *pesce manzo* genannt, weil sein Auge einem Ochsenauge gleicht, kommt, wenn auch selten, überall vor und gefährdet zuweilen selbst bei Triest die Badenden. Sehr verbreitet sind die *Muränen* und *Makrelen;* der *Sampiero*, die *Sepia* (Sepia officinalis), der *astice* (Astacus marinus, Hummer), der *rizzo di mar* (Echinus esculentus, Seeigel) u. a. — Überall sieht man Möwen (Larus leucopterus, italien. *cocali*). Wo Hausschwalben sind, darf man immer süßes Wasser vermuten.

Die **Bevölkerung** Dalmatiens (524100 Einw.) gehört überwiegend dem serbo-kroatischen Stamme an; im Norden ist sie rein kroatisch, im Süden ganz serbisch; in den Städten z. T. italienisch (c. 30000), namentlich in Zara, das sich noch immer als ganz italienische Stadt behauptet, während sonst überall das „nationale“ (slawische) Element das „autonome“ (italienische) verdrängt. Bei den Kroaten überwiegt das römisch-katholische, bei den Serben das griechische (nicht unirte) Bekenntnis. — Unter *Morlakken* versteht man die Landbewohner bis etwa zur Narenta hin; in Ragusa ist diese Bezeichnung bereits ein Schimpfwort. Sie zeichnen sich durch ihre große Gestalt und malerische Tracht aus. Die zunehmende Weinausfuhr nach Deutschland und Frankreich hat die wilden Bauern und Hirten zu friedlichen Kolonen gemacht; sie beginnen lesen und schreiben zu lernen. Zur Tracht der Männer gehört die kleine schirmlose Mütze *(kapa)*, der Turban *(peskir*, türk. „Handtuch“; in Ragusa *saruk)*, die braunwollene reich besetzte Jacke *(haljina)*, die leinene Weste *(krožet)*, dazu eine silbergestickte, mit mehreren Reihen Filigranknöpfen besetzte Jacke *(jacerma)*, der Mantel *(kabanica)* von grobem Tuch (kaba) mit einer Kapuze *(kukuljica)*, eine rotwollene Leibbinde *(pas);* ein Ledergürtel *(pripasnajaca)* um Waffen, Pfeife u. s. w. hineinzustecken, Kamaschen mit unzähligen Haken und Ösen *(dokoljenice* und *bicve);* Strümpfe *(čape, terluke, napersniaci, nadosivači)*, Sandalen *(opanke)* und Schuhe *(djmelie, nestve)*, Umhängetasche *(torbica)*. Die Frauen tragen Fußbekleidung wie die Männer; den Körper bedeckt das offene blaue *(modrina)* oder weiße *(bilaca)* Untergewand, sowie ein leinenes

(bernjica) oder wollenes (*sadak*, von Rasch, einem groben Tuch) ärmelloses, vorn offenes Obergewand; ein Leibchen *(krožet)*, endlich die Schürze *(pregaca)*. — Der italienische Dalmatiner nennt sich *Dâlmata*, dalmatinisch heißt *dâlmato*.

Geschichte. Im Altertum ein selbständiges Reich, wurde Dalmatien unter Augustus von den Römern unterworfen und zur Provinz *Illyricum* geschlagen. Später von den Goten, 590 von den Avaren besetzt, kam es um 620 in die Hände der Slaven, deren Staat aber Ende des XI. Jahrh. zerfiel, worauf der eine Teil des Landes von den Ungarn erobert wurde (1102), der andere, später das „Herzogthum" Dalmatien genannt, sich unter den Schutz der Republik Venedig stellte, den Venezianern aber später teilweise durch die Türken entrissen wurde. Venedig erhielt sodann im Frieden von Karlowitz (1699) und Passarowitz (1718) das Land in den heutigen Grenzen, jedoch mit Ausnahme der Republik Ragusa, welche erst durch die Franzosen (1806) ihre Freiheit verlor. Dalmatien kam durch den Frieden von Campo-Formio 1797 unter österreichische Herrschaft, wurde 1805 zum Königreich Italien, 1810 zu Illyrien geschlagen und ist seit 1814 wieder österreichisch.

Reiseplan. Beste Reisezeit sind die Monate April und Mai, sowie von Mitte September bis Mitte November. Wer bloß die Küstenorte besucht, benutzt am besten die Dampfschiffe des österr. Lloyd oder der ungar.-croatischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, die Eisenbahn von Sebenico nach Spalato, oder die Post von Ragusa nach Castelnuovo. In das Innere führen Eisenbahnen von Spalato bez. Sebenico nach *Knin* und von *Metković* nach *Mostar* und *Sarájevo* (s. R. 91). Außerdem vielfache Postverbindungen, z. B. von *Zara* nach *Knin*; von *Spalato* nach *Sinj*; von *Knin* über *Verlika*, *Sinj* nach *Metković*; von *Ragusa* nach *Trebinje*. — Man erhält aber auch überall *Wagen* und *Reitpferde* (Einsp. 3-4 fl. den Tag).

Für flüchtige Reisende genügt folgende Tour: 1. Tag. Dampfboot von Fiume oder Triest nach Pola. — 2 Tag. Zara. — 3. Tag. Sebenico (Kerkafälle). — 4. u. 5. Tag. Spalato, Salona und Traú. — 6. u. 7. Tag. Ragusa. Ombla. Cannosa. — 8. Tag. Castelnuovo. Cattaro. — 9. u. 10. Tag. Cettinje u. zurück. — 11. u. 12. Tag. Rückfahrt nach Fiume oder Triest.

Wer von Dalmatien aus Bosnien besuchen will, wendet sich auf der Rückreise von Ragusa nach *Metković* (S. 321). Der Besuch der Inseln, namentlich von *Lissa*, *Méleda*, *Lagosta* erfordert viel Zeit. Nach *Curzola* und *Lesina* findet man fast täglich, noch häufiger nach *Brazza* Fahrgelegenheit. — Unentbehrlich ist der *Prospetto degli arrivi e partenze*, mit Angabe der Dampfschiffs-, Eisenbahn- und Postkurse, den man in Zara, Spalato u. s. w. erhält (10 kr.).

Gasthäuser. Die dalmatin. Gasthäuser genügen jetzt im allgemeinen bei nicht zu hohen Ansprüchen, doch lassen Reinlichkeit und Verpflegung noch manchmal zu wünschen. Zur Not kann man auf den Dampfbooten des Lloyd oder der ungar.-croat. Linie übernachten; doch darf man da, wo das Dampfboot anlegt, auf demselben nicht die Nacht bleiben, wenn man nicht weiterfährt. Verpflegung nicht teuer: M. ohne Wein 1½ fl., Ab. 1 fl. Passagiere der nicht sehr empfehlenswerten II. Klasse haben Zutritt zu dem Deck I. Kl.

Geld. Das österreischische.

Paß oder Paßkarte sind nicht erforderlich, aber wünschenswert.

Polizei. Die Gendarmen sind zuverlässige Leute, oft Deutsche. Im Notfall wende man sich stets an ihren „Posten". — Die öffentliche Sicherheit ist jetzt überall gewährleistet.

Sprache. An den Küsten wird überall italienisch gesprochen, auch kommt man, selbst bis Montenegro, wohl bloß mit deutsch durch. Im

Inneren dagegen wird der Verkehr ohne Kenntnis des Serbo-Kroatischen (was eigentlich eine und dieselbe Sprache ist) schwieriger; doch giebt es auch hier fast überall Leute, die italienisch verstehen. Die Aussprache und einige häufig vorkommende Worte s. S. 441; doch ist mit Rücksicht auf das an der Küste gesprochene Italienisch die slavische Orthographie nicht streng durchgeführt.

Litteratur. Über Dalmatien handeln von neueren Werken:

Petter, Dalmatien in seinen verschiedenen Beziehungen. Gotha 1857. Bd. I. II. Hauptwerk, doch vergriffen.

Kohl, Reise nach Istrien, Dalmatien und Montenegro. Dresden 1851. Bd. I. II.

Ida v. Düringsfeld, Aus Dalmatien (mit sehr wertvollen Anmerkungen von *O. Freiherrn von Reinsberg-Düringsfeld).* Prag 1857. Bd. I-III.

Landeskunde von Dalmatien. Wien 1876.

Ruthner, das Küstenland und das Königreich Dalmatien. Wien 1880.

Schatzmeyer, die Kaiserreise durch Dalmatien im J. 1875. Zara 1875.

Von älteren Werken sind zu nennen:

Wilkinson, Dalmatien und Montenegro. Leipzig 1849.

Stieglitz, Istrien und Dalmatien. Stuttgart 1845.

Gutschmid, Reise Sr. M. des Königs Friedrich August von Sachsen in Istrien, Dalmatien und Montenegro. Dresden 1842.

Spezielle Seiten behandeln:

Adam, Ruins of the Palace of the Emperor Diocletian at Spalato in Dalmatia. London 1764. Fol. (befindet sich auch im Museum in Spalato).

Cassas, Voyage pittoresque et historique de l'Istrie et de la Dalmatie. Paris 1802. Fol.

Lanza, dell'antico palazzo di Diocleziano in Spalato. Triest 1855.

De Visiani, Flora dalmatica. Leipzig 1842.

Grube, die Insel Lussin. Breslau 1864.

Karten. Die beste Karte ist die vom k. k. militär-geograph. Institut herausgegebene (Wien, Lechner's Universitäts-Buchhandlung) im Maßstabe 1:75000, das Blatt zu 50 kr. — Gut ist auch die Übersichtskarte im Stieler'schen Handatlas (neue Aufl.) Bl. 2) u. 51.

59. Von Pola oder Fiume nach Spalato.

Dampfboote des *österr. Lloyd* von Pola nach *Zara* und *Spalato* 3mal wöch. in 12 bezw. 36 St. für (bis Spalato) 11 fl. 55, 8 fl. 10, 4 fl. 20 kr. — Dampfer der *ungar.-croatischen Dampfschiffahrtsgesellschaft* von Fiume nach *Zara* und *Spalato* 1mal wöchentl. direkt in 8½ bzw. 18 St.; über *Lussingrande*, *Sebenico* und *Traú* 1mal wöchentl. in 11 bzw. 24½ St.; über *Verbenico*, *Novi*, *Zengg*, *Arbe* und *Novaglia* bis *Zara* 1mal wöchentl. in 12½ St.

Bis *Pola* s. R. 43. Das Dampfboot legt in **Lussinpiccolo** an (*Hôt. Vindobona*; *Restaur. Hoffmann*, auch Z.; *Pens. Cagliari*, *Pundschu*, *Dr. Veth*), dem Haupthafen der Insel *Lussin* und wichtigsten Handelsplatz der Quarnerischen Inseln überhaupt (7625 Einw.), wegen seiner geschützten Lage als Winteraufenthalt besucht. An der Ostseite (¾ St.) liegt *Lussin grande* (Pensionen Rudy, Kiefhaber, P. 2½ fl.); den nördl. Theil der Insel bildet der 588m h. *Óssero*. W. die fruchtbaren Inseln *Uníe* und *Sánsego*.

Die Schnelldampfer der ungar.-croat. Dampfschiffahrtsgesellschaft von Fiume nach Zara nehmen ihren Weg durch den *Canale di Mezzo* zwischen (l.) *Veglia*, bisweilen das Städtchen *Veglia* (sehenswert der Dom und die Kirche S. Quirino) anlaufend, und (r.) *Cherso*, dann durch den *Quarnerolo* (großartiger Blick auf das ganz kahle Velebit-Gebirge, das die waldige Insel Arbe überragt) nach *Lussin grande*; weiter an den Inseln *Selve* und *Ulbo* vorbei durch den *Canale di Zara*.

Die Dampfer über Zengg und Arbe (s. oben) fahren durch den *Canale della Morlacca* oder *della Montagna* zwischen Küste und innerster Inselreihe

über *Novi* und *Zengg* (ital. *Segna;* Gasth. Stella d'Oro), einst ein berühmtes Seeräubernest mit dem sogen. Uskokenschloß. Weiter, verschiedene Orte auf den Inseln *Arbe* (slav. *Rab*) und *Pago* anlaufend, nach Zara. Diese Fahrt übertrifft an landschaftlicher Schönheit die durch den Quarnero und Quarnerolo bei weitem.

Der Dampfer berührt die Insel *Selve.* Es folgt l. *Puntadura* und

Zara. — Gasth.: Grand Hôtel, mit gutem Restaur., Z. schlecht; Vapore, Calle di Marina, nahe dem Hafen, gelobt; Klingendraht, beim Theater; Cappello, Calle Larga, beide mäßig; — *Privatlogis* nach italien. Art, auch nur auf einen Tag, zahlreich. — Am Hafen keine Wagen, Kofferträger 30 kr., mit Karre 60 kr. (man akkordiere vorher).

Restaurants: *Gned's Neue Bierhalle, auch Z., nahe der Piazza Erbe; Pilsner Restaurant, Via Castello, mit Garten. — Cafés: *Gran Caffè Centrale, elegant; *Specchi, Piazza dei Signori; Dezorzi, im Giardino pubblico.

Post u. Telegraph, Riva Nuova, bei der Piazza Erbe. — Theater, Campo Castello. — Agentur des Lloyd, Via Larga. — Badeanstalt *Manin*, Riva Nuova. — Buchhändler: *v. Schönfeld*, neben Piazza dei Signori.

Zara ist Hauptfabriksort für den aus der Stein-Strauch-Weichselkirsche (Marasca; die besten Früchte liefern die auf dem leichten Kalkboden der Poljica wachsenden Bäume) gewonnenen „Rosoglio Maraschino", welcher in den Monaten Juli bis September bereitet wird; die größten Fabriken sind die von *Girol. Luxardo*, *Drioli* und *Calligarich.*

Zara (spr. Dsara), slav. *Zadar*, das röm. *Jader*, die Hauptstadt von Dalmatien, mit 27642 Einw., von ganz ital. Charakter (viel Volksleben, interessante Trachten der Morlakken), liegt malerisch auf einer von SO. nach NW. sich erstreckenden Halbinsel. Die früheren starken Festungswälle sind in Promenaden verwandelt. Im O. der Stadt der geräumige *Hafen* mit dem Landungsplatz *(barcagno)*, der Stadt gegenüber. Auf der W.-Seite zieht sich an Stelle der alten Umwallung ein neuer Quai, die **Riva Nuova* hin, namentlich Abends ein prächtiger Spaziergang mit schönem Blick auf die gegenüberliegende Insel Uljan mit dem hochgelegenen aussichtsreichen Fort S. Michele (S. 313).

Vom Landungsplatz betritt man die Stadt durch die *Porta Marina;* an der Innenseite erinnert eine latein. Inschrift an die Schlacht von Lepanto (1571). An der Piazza Marina l. die Kirche **S. Grisógono*, dreischiffige romanische Basilika aus dem XIII. Jahrh.; das Innere modernisiert. Weiter durch Via S. Barbara zur Via Larga, die unter verschiedenen Namen die ganze Stadt von NW. nach SO. durchschneidet (kein Wagenverkehr). Durch dieselbe l. zur Piazza dei Signori, an der geradeaus die *Loggia*, früher Gerichtslokal, jetzt die von Prof. Al. Paravia gegründete *Stadtbibliothek* enthaltend, l. der *Uhrturm* in venez. Stil und das *Municipio.* Weiterhin l. die Kirche *S. Simeone*, mit der *Arca des Heiligen, 1647 aus türkischen Kanonen in Venedig gegossen und versilbert, getragen von zwei bronzenen Engeln.

Ö. die Piazza della Colonna, auf der l. eine schöne antike korinthische *Säule*, r. der mächtige „Römerturm" *Buovo d'Antona* mit prächtiger Aussicht (Schlüssel im Platzkommando). Daneben die *Cinque Pozzi* (Fünf Brunnen), 1574 von dem Veronesen Sammicheli angelegt, wahrscheinlich unter Benutzung römischer Ar-

beiten. Von dem Platz steigt man hinauf zu dem auf einer alten Bastion vom Feldzeugmeister v. Welden 1829-30 angelegten **Giardino pubblico*, mit tropischem Pflanzenwuchs und schöner Aussicht auf die gegenüberliegenden Inseln mit der Ruine S. Michele, im N. das Velebitgebirge. In dem aufgelassenen Vorwerk der Festung ein großer neuer Park.

Der *Spianata* oder *Promenade* nördl. folgend, am *Giardino Cosmacendi* und *Giardino Wagner* vorbei (l. unten die *Alte Riva* mit der *Dogana*) gelangt man zum *Campo Castello* an der Nordspitze der Stadt mit dem stattlichen *Theater* und der Kirche *S. Francesco*, mit schönem Chorgestühl hinter dem Hauptaltar, von wo man sich w. zur Riva Nuova (s. oben) wenden kann. Nun s. durch die Via Castello zum *Dom *(S. Anastasia)*, einer Basilika im lombard. Stil, von dem Dogen Enrico Dandolo nach der Erstürmung der Stadt durch die Spanier und Franzosen beim Beginn des vierten Kreuzzugs erbaut, mit reicher Fassade. Im Innern ein Ciborienaltar vom J. 1233, Chorgestühl aus dem xv. Jahrh., eine sehenswerte Krypta und Schatzkammer.

Durch Via del Duomo l. zum *Marienkloster*, dessen Kirche an der Wand r. unter Glas ein Gemälde, *Christus und Maria, von unbekanntem Meister (Tintoretto?) enthält. Dann r. durch enge Gassen zur Piazza delle Erbe. Auf dieser n. eine andere antike korinthische *Säule*, oben der Markuslöwe (irrtümlich eine Sphinx genannt), früher als Pranger benutzt. Der Platz öffnet sich w. zur *Riva Nuova* (Franz-Josephs-Quai), mit stattlichen Neubauten und dem *Giardino comunale*; vorher r. die *Post* (S. 312).

Von der SO.-Ecke des Domes oder von Piazza dell'Erbe (s. oben) durch den Thorbogen im N. erreicht man einen Gang, an welchem die alte Kirche **S. Donato*, im ix. Jahrh. auf den Fundamenten und teilweise aus dem Material eines antiken Tempels, dessen Stylobat (Stufenunterbau) freigelegt ist, erbaut, ein Achteck in zwei Geschossen mit je 6 Pfeilern und 2 Säulen, einer Tribuna und zwei Absiden im O., jetzt als *Museum* benutzt. L. am 1. Pfeiler eine Inschrift, auf Grund deren man den Tempel der Juno Augusta, Gemahlin des Kaisers Augustus zuschreibt. Die aufgestellten Fragmente stammen von den Ausgrabungen des Prof. A. Hauser in Wien, im Obergeschoß andere aus christl. Zeit.

Ein schöner Spaziergang führt außerhalb der Stadt durch die von Sammicheli erbaute *Porta Terraferma* (Landthor) nach SO.; nach 5 Min. bei der Wegeteilung r. am Meere hin zum (10 Min.) *Pozzo imperiale* (Kaiserbrunnen), einer z. T. antiken Rotunde mit 9 Bogen; l. 5 Min. weiter das Albanesendorf *Erizzo*, von wo man am neuen *Hospital* vorbei zur Stadt zurückkehrt.

Lohnend eine Bootfahrt (1/2 St.) zur Insel Uljan. Man landet in *Oltre* und ersteigt das Fort S. Michele (S. 312). — Von Zara nach Knin (s. unten) Post tägl. durch die wüste *Bukovica* über *Benkovac*, 101km in 12 St. für 7 fl. 58 kr. Hinter (73km) *Kistanje* ein römischer Triumphbogen mit zwei Durchgängen, vom Volk *šuplja crkva* (durchbohrte Kirche) genannt.

Von Zara fährt der Dampfer zwischen dem Festland und einem Inselmeer hin, an *Zaravecchia* vorbei, und biegt dann l. ab gegen den von steilen Felswänden umsäumten *Canale di Sant' Antonio.* Am Eingang das Fort *S. Niccolò*, von den Venezianern erbaut, wie der Marcuslöwe über dem Thor anzeigt. Nach 1stünd. Fahrt auf dem Kanal (6 St. nach der Abfahrt von Zara) erreicht das Schiff

Sebenico (**Pellegrino*, Z. 1 fl.; *Café al vapore*, *Zora*, beim Theater; *Post* am Hafen; der *Bahnhof* ganz im S. 1/4 St. vor der Stadt), slav. *Zibnik*, an der Mündung der *Kerka* malerisch gelegen (20023 Einw.), von den drei Kastellen *Barone* ö., nach seinem tapfern Verteidiger Chr. M. v. Degenfeld (1647) benannt, *S. Giovanni* (Aussicht) und *S. Anna* überragt. Neben letzterem ein interessanter alter Friedhof. Der **Dom*, mit erhöhtem Chor, Tribuna und zwei Absiden, über der Vierung eine c. 30m hohe Kuppel, 1443-1555 erbaut, wurde in den letzten Jahren restauriert. S.ö. das *Baptisterium*. Gegenüber dem Dom die *Loggia* (früher Rathaus) mit Casino und Café.

Nach den Kerkafällen und Scardona (19km; Einsp. 4-5 fl., Zweisp. 5-6 fl.) führt der Weg durch die großartige Einsamkeit des dalmatinischen Binnenlandes. In der Ferne ragt ö. der *Dinara* (1831m) auf; r. hat man den *Monte Tártaro* (496m), l. den See *Prokljan*. Beim Dorfe *Gulin* teilt sich der Weg: geradeaus geht es nach Drniš und Knin (s. unten), l. hinab nach Scardona, geradeaus zu den Kerkafällen. Der Wagen hält oberhalb der Fälle auf dem hohen l. Kerkaufer; man schickt ihn für die Rückfahrt nach Scardona und steigt auf steilem Zickzackweg ins Kerkathal hinab. Die *Kerkafälle *(Skardinski Slap)* stürzen in einzelnen Silberfäden, der Hauptfall in fünf bis sechs Absätzen 50m h. herab. Auf dem linken Ufer einige Walkmühlen (Cavatoji) und eine Mühle für Insektenpulver, sowie das *Maschinenhaus* (der Aufseher spricht etwas deutsch), in welchem das Wasser durch eigene Kraft auf die Berghöhe getrieben wird, um Stadt und Bahnhof Sebenico zu versorgen. Bei den *untern Mühlen* (kl. Osteria) kann man auf das r. Ufer übersetzen. Nun entweder zu Fuß am r. Ufer in 3/4 St., oder besser mit Boot (in den Mühlen zu haben, 2 fl.) die Kerka hinab in 1/2 St. nach Scardona, ganz im Grünen an einem Hügel gelegen (gutes Café in der Hauptstraße r. etwa 4 Min. hinan). Von hier mit Fähre (5 kr.) zum l. Ufer und dem Ende der in Serpentinen ansteigenden Fahrstraße, wo der Wagen wartet; dann über *Gulin* (s. oben) nach Sebenico zurück.

Von Sebenico nach Knin, 76 km, dalmat. Staatsbahn in 3½ St. — Bis (22km) *Perković-Slivno* s. unten. Weiter *Unesić*, *Zitnić*, (55km) *Drniš* (Bahnrest; Albergo), in dessen Nähe (1/2 St.) am s.ö. Abhang des *Promina-Gebirges* sich Braunkohlenlager befinden; — *Siverić*, *Kosovo*, *Kalderma.* — 76km Knin *(Bahnhôtel; Restaur. Sekanina)*, mit 20946 E., einst Grenzfestung, am Abhang des *Monte Salvatore* (345m). Das hier breitere Thal der *Kerka* ist sehr fruchtbar. — 3/4 St. ö., in der Nähe der Kerkaquelle, der von der *Karsić*, einem Zufluß der Kerka, gebildete 22m h. **Topoljefall.* Von Knin führt über *Sinj* (Post nach Spalato), *Kattuni* (S. 321) und *Vergorac* die große Straße durch das Innere Dalmatiens bis *Metković* (S. 321).

Das Dampfboot nach Spalato wendet sich durch den Canale di S. Antonio (s. oben) zurück in das Inselmeer und umfährt die *Punta Planka*, das Promontorium Syrtis der Alten. In der Ferne s. die Inseln Lissa und S. Andrea, bei klarem Wetter mehr w. der Fels von Pomo. Dann zwischen den Inseln (l.) *Zirona piccola* und *grande* u. (r.) *Solta* hindurch in den großen Hafen von *Spálato* (s. unten).

Die Eisenbahn von Sebenico nach Spalato (71km, tägl.

2 Züge in $2^3/_4$ St.) führt durch die ganz öde *Boraja* und bietet nichts Bemerkenswertes. 22km *Perković-Slivno* (195m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt der Bahn nach Knin (s. S. 314; Wagenwechsel). Die Bahn senkt sich über *Doblač* und *Labin* am S.-Abhang des *Opor* (mehrere Tunnels) nach (53km) *Castelvecchio.* (128m); 3km unterhalb am Meere der gleichn. Ort [nach *Traú*, (S. 318), 8km, Post tägl. in 1 St. für 55 kr.; zuweilen Wagen]. Weiter am Abhang des *Koziak-Gebirges* durch das reiche Fruchtland der *Castelli* nach (60km) *Sučurac* (S. 318) und (64km) *Salona* (s. S. 319). Dann in großem Bogen um den *Canale Castelli* herum und über den *Jader;* üppig grüne Landschaft; unten r. im Meere das Dorf *Vrânjica* („Venezia piccola"), einst das Arsenal von Salona. Darauf ansteigend, zuletzt mittels eines Tunnels unter einem Teil der Stadt hindurch nach (71km) *Spalato.*

60. Spalato und Umgebung.

Ankunft. Bahnhof und Dampfboot-Landeplatz liegen nahe bei einander im Süden der Stadt. — Keine Wagen; *Kofferträger* 40 kr., mit Carrettino 60 kr.

Gasthöfe: *Hot. Troccoli, Piazza dei Signori, Z. 1 fl., L. 20 kr.; *Hôt. de la Ville, an den Nuove Procurazie, im Westen der Stadt, mit Restaur. (in den nahen Arkaden), Z. von 1 fl. an; Margherita, an den Procurazien. Zimmer (80 kr.-1 fl.) bei Tommasini, Piazza dei Signori.

Cafés-Restaur.: *Uvodic, gutes Pilsner; *Troccoli (s. oben), Wiener Bier; *Točilj, am Landungsplatz der Dampfer, zum Hôt. de la Ville gehörig.

Post & Telegraph nahe dem Hôtel de la Ville.

Spâlato, slav. *Split* oder *Spljet*, gewöhnl. *Spâlatro*, mit 22716 E., Sitz eines Bischofs und einer nautischen Schule, liegt, malerisch von hohen Gebirgen (n. Koziak, ö. Mosor) umrahmt, in fruchtbarer Umgebung auf einer Halbinsel, die n. der Canale Castelli, s. der Canale di Spalato bespült. Ö. das *Fort Grippi*, w. der *Monte Marian* (178m). Die Stadt verdankt ihren Namen dem großen diokletianischen Palast (Palatium), in dessen Viereck (190 : 160m) ein großer Teil der Altstadt hineingebaut ist; außerhalb desselben haben sich die Vorstädte ö. *Lučac*, nördl. *Manus* und *Pozzobon*, w. *Borgo grande* angesiedelt. Durch den von der Punta di Botticelli ausgehenden 665m langen *Molo* hat Spalato neuerdings einen großen und sichern Hafen erhalten.

Vom Hôt. de la Ville (Führer angenehm), neben welchem ein neuer *Marmorspringbrunnen*, geht man zum Hafen, dann l. zur Piazza dell' Erbe; hier ein alter achteckiger Turm aus venezianischer Zeit. Schreitet man am Hafen entlang weiter, so hat man zur Linken die größtenteils noch erhaltene, wenngleich durch Einbauten vielfach entstellte *Südfront* des Diokletians-Palastes, einst die Hauptfront, mit großen Ecktürmen, Nischen und dorischen Säulen. Von hier aus führt ein überbauter Gang „la grotta", einst die *Porta argentea* des Palastes, in den Mittelpunkt desselben.

Wir wenden uns von der Piazza Erbe l. zu der schönen Piazza

dei Signori und an dem Hot. Troccoli vorüber durch die nur z. T. erhaltene *Porta ferrea*, das ehem. Westthor, in den **Diokletians-Palast,** welcher ganz mit Häusern vollgebaut ist. Von der Porta ferrea geradeaus erreicht man in 2 Min. den Domplatz, das PERISTYLIUM, mit der störenden *Bauhütte*, dessen korinthische Säulen, je 6 auf den Langseiten, z. T. in Häuserfronten eingebaut sind, während südl. eine großartige **Vorhalle* (Loggia) mit vier Säulen aus rotem ägyptischen Granit den Abschluß bildet. L. (östl.) der Dom, der aber von dieser Seite jetzt nicht zugänglich ist.

Im ganzen erwarte man weder von den Altertümern Spalato's noch von denen Salona's zu viel. Sie stammen weitaus zum größten Teil aus der Zeit des Verfalls und sind, wenn auch die alten römischen Traditionen festhaltend, meist nur dekorativ, oft sogar sehr roh, selbst nachläßig in der Ausführung, was sich leicht aus der Eile erklärt, mit welcher der Palast des alten, der Welt entsagenden kranken und hypochondrischen Kaisers hergestellt werden mußte. Im ganzen ist der diokletianische Palast, den Grundriß des römischen Castrums festhaltend, mit seinen Tempeln, Pracht- und Wohnräumen, Bädern, Kasernen, Dienergelassen etc., zwar eine kleine Welt für sich, wesentlich aber doch nur das gefängnisartige Schloß eines Autokraten, nach Art des Eskorials oder der Papstburg in Avignon. Der Stil erinnert nur noch oberflächlich an die großen griechischen Muster (man vergl. die quasi-dorischen Säulen an der Südfront). Am ähnlichsten ist er den Bauten in Palmyra, das Diokletian ja auch herstellen ließ. Trotz alledem geht durch diese Bauten ein Zug von Größe, deren Eindruck sich kein Beschauer entziehen wird.

Hinter der einst zu den Staats- und Wohngemächern führenden Vorhalle (s. oben), zu welcher man 5 Stufen hinansteigt, öffnet sich eine großartige, leider sehr zerstörte **Rotunde*, mit ihren Einbauten von sehr malerischer Wirkung. Die Treppe vor der Rotunde l. führt hinab durch die *Grotta* (S. 315) zur Marina; hier unten die erste enge Straße l. hinauf zum

***Dom,** einem schönen 25m h. Rundbau, von einer z. T. zerstörten Säulenhalle umgeben, jetzt der Jungfrau Maria und dem h. Doimo geweiht, neuerdings für das Mausoleum Diokletians gehalten (vergl. die Inschrifttafel). Die Kuppel ist von schuppenartig aufrecht stehenden Ziegelsteinen gebildet; das Dach und die Fenster, außer der Lünette über dem Haupteingang, sind modern. Die gegenwärtige Restauration leiten Prof. A. Hauser in Wien und Herr Perišič in Spalato, der freundlich Auskunft erteilt.

Das INNERE, achteckig, hat 13m Durchmesser. Acht 7m h. Säulen tragen einen Umgang, auf welchem acht 3,5m h., einst von Statuen gekrönte Säulen aus grünem Marmor stehen. Zwischen diesen Säulen läuft oben ein *Fries* mit Jagdscenen, Genien, Bildnissen u. s. w. Die Wände unten sind von Nischen durchbrochen. Schöne Kanzel.

Der mächtige Portikus des Domes trägt seit 1416 den **Campanile*, in welchen einige antike Skulpturen eingemauert sind; oben prächtige *Aussicht (Aufgang durch die Bauhütte); das riesige Gerüst umgiebt den Turm schon seit Jahren. Südl. davon ein durch ein herabgefallenes Werkstück zerbrochener ägypt. *Sphinx*, vom Volke Grongona „Mann-Weib" genannt; in den Händen hält er den Sonnendiscus, nach der Volksauffassung eine Pogazza (Laib Brod).

W. vom Dom am Ende einer engen Gasse, das **Battistero di**

S. Giovanni, von Adam als Äskulaptempel bezeichnet, ein eleganter korinthischer Bau mit Vorhalle und schönem Fries. Einen an der w. (nicht zugänglichen) Außenwand angebrachten von einem Bande umwundenen Lorbeerkranz hielt Lanza für eine Kaiserkrone und erachtete danach das Gebäude für das Mausoleum des Kaisers.

Nun zum Dom zurück und entweder l. (nördl.) geradeaus oder besser etwas r. (n.ö.) längs der Palastmauer, wo noch allerlei Reste des Palastes, durch ein kleines Thor zum *Giardino pubblico*. Von hier die Stufen l. hinab zur PORTA AUREA, dem neuerdings freigelegten wohlerhaltenen Landthor des Palastes, durch welches der Weg nach Salona ging. Wir wenden uns zurück zur *Ostfront*, deren Thor (Porta aënea) nicht mehr vorhanden, an welche das

***Museum** angebaut ist (Eintr. 30 kr., So. 10-12 frei; Direktor Hr. *Bulich;* die Führerin spricht deutsch). Die meisten Altertümer stammen aus Salona.

Vorraum. Altchristl. Sarkophag, der Deckel unvollendet; Grabstele mit griech. Inschrift; Ziegel mit Stempeln. — I. Saal. Großer Sarkophag aus Salona, die Vorderseite vortrefflich erhalten, Schmalseiten und Deckel oberflächlich gearbeitet; Venus mit Amor; ägypt. Sphinx, kopflos, mit Inschrift; sog. *Sarkophag Diokletians, mit Meleagerjagd, früher auf der Treppe des Battistero aufgestellt. — II. Saal. Idole, Schmucksachen, Nadeln, Würfel, Ohrlöffel, Fibeln, *Glasgefäße, Steinhämmer, Bronzeschale, Wagen, Spiegel, Lampen, Glasurnen, Thongefäße. Reichhaltige Münzsammlung, Herkuleskopf (Abguß; das Original bei den Franziskanern in Sinj). — In der Bibliothek die Werke von Adam und Cassas, s. S. 311.

Von der Porta aurea (s. oben) gelangt man w. durch den Borgo grande zur Franziskanerkirche *S. Felice*. Neben der großen Fontäne im Hofe (Eingang von der Straße l.) ein christlicher Sarkophag mit Relief, Zug der Juden durch das Rote Meer. — In der *Casa di Geremia* befindet sich über der Eingangstreppe eine Reliefdarstellung des Kampfes der Lapithen und Centauren.

Die nähere Umgebung von Spalato bietet verschiedene schöne Spaziergänge. Den hochgelegenen Kirchhof von *S. Stefano* auf der Südwestspitze des Hafens, mit interessanten Grabmälern, erreicht man in 20 Min. — W. führt ein steiniger Weg auf den *Monte Marian* (178m); l. der jüdische Friedhof, oben weite Rundsicht. — Zu dem Kloster *S. Maria dei Paludi* gelangt man von der großen Fontäne aus nördl.; l. der Exercierplatz und das geistl. Seminar, r. eine Villa mit vielen eingemauerten antiken Fragmenten; nach 1/4 St. l. ab (geradeaus 1/4 St. weiter das Barcagno, s. unten). In der Kirche altchristl. Grabsteine und ein Altarblatt (restaur.); im Kloster ein berühmtes Antiphonarium des Pater Bona ventura Radmilovic vom J. 1675. — Ö. von Spalato die Wallfahrtskirche *Poisan* (20 Min.). Man folgt an dem von der Landbevölkerung viel besuchten Bazar und der Kirche S. Domenico (beide l.) vorüber der Hauptstraße nach Almissa (r. die Straße führt zum Bahnhof). Außerhalb der Stadt erblickt man bald die hübsche Kirche in einer Thalmulde. Herrliche Aussicht von der nahen Höhe mit kleiner Villa n.ö. von der Kirche.

Nach Traú, lohnende Tagestour. — Man macht diesen Ausflug (Fahrstraße, c. 25km von Spalato) am besten zu WAGEN (Einsp. in 2 1/2 St. 4, Zweisp. 8 fl.); oder man fährt mit der Bahn bis *Castelvecchio* und benutzt von dort die Post oder andres Fuhrwerk (s. S. 315). DAMPFER Rismondo Di. Sa. in 1 St., österr. Lloyd Mo. Mi. früh in 1 3/4 St. für 1 fl. 60, 1 fl. 10; 55 kr. FUSSGÄNGER lassen sich vom *Barcagno*, 1/2 St. n. von Spalato, nach *Sućurac* (s. unten) übersetzen, um 1 St. Weges zu ersparen.

Wer den Besuch von Salona, was jedoch anstrengend ist, mit Traú verbinden will, geht am besten von der Ostseite, Porta Andertia (s. S.319) durch die Ruinen und bestellt den Wagen an den Westeingang beim Bahnhof.

Man folgt der Landstraße von Spalato nach Salona bis zur Wegeteilung (s. S. 319). Hier führt die Straße nach Traú l. ab durch die üppige Riviera der *Sette Castelli*, sieben neben ehem. venezianischen Schlössern erbauten Dörfern, welche z. Th. zusammenhängen. Sie heißen von O. nach W.: *Sućurac*, *Gomilica (Abbadessa)*, *Kambelovac (Cambio)*, *Lukšic (Vitturi)*, *Castelvecchio* (diese fünf Eisenbahn-Haltstellen, s. S. 315), *Castelnuovo*, *Stafileo*. Der Golf, unweit dessen die Straße entlangführt, heißt *Canale Castelli*. R. der *Koziak* (780m) mit der weithin sichtbaren Kapelle *S. Luka*. Weiterhin l. bei der Mühle *Paluda* ein Schlundbach. $1/2$ St. weiter ($1^{3}/_{4}$ St. von Castelvecchio) erreicht man

Traú (*Loc. Pastore*, 3 gute Zimmer, Verpflegung mäßig und nicht billig; *Ristorante al Cervo*; Café an der Piazza), slav. *Trogir*, lebhafte Handelsstadt mit 15 750 Einw., auf einer Insel im *Canale di Traú* gelegen, mit noch ganz mittelalterlichem Ansehen. Fast einzig in ihrer Art ist die *Piazza dei Signori* mit dem *Dom, einer Basilika aus dem xiii. Jahrh. mit prachtvoller Vorhalle und reichem Hauptportal. Das Innere dreischiffig mit zwei Reihen von je 4 Pfeilern; Kanzel und Chorgestühl beachtenswert; in der *Kapelle S. Giovanni* l. ein Marmoraltar mit dem Leichnam des h. Ursinus (xi. Jahrh.); in der *Taufkapelle* l. ein Relief, der h. Hieronymus in der Wüste. Der schöne got. *Turm* zeigt in den Fenstern die feinste durchbrochene Arbeit. Südl. gegenüber dem Dom die **Loggia*, mit antiken Säulen, noch ganz das Bild eines öffentlichen Gerichtsgebäudes aus venezianischer Zeit. Östl. das *Rathaus* (Opčina). — Eine Brücke verbindet Traú mit der Vorstadt *Bua* auf der gleichnam. Insel. — Im W. das alte Fort **Camerlenghi* mit gewaltigem Turm, einer der bedeutendsten Reste venezianischer Befestigungen in Dalmatien.

Nach Salona, Clissa und der Jaderquelle. — Eisenbahn nach Salona 7km, 2 Züge tägl. in 15 Min. für 30, 20, 10 kr., hin und zurück 40, 30, 15 kr. — Post nach Salona und Clissa (weiter nach Sinj), 6 bez. 13km, tägl. 3 U. Vm. (1894). Am besten macht man die Fahrt im Wagen: nach Salona Einsp. 1-2 fl., Zweisp. 2-3fl., für den ganzen Tag 4-5 bez. 6-7 fl. Der Besuch der Ruinen von Salona erfordert 1 St., der ganze Ausflug zu Wagen mindestens 5-6 St., daher rathsam einen ganzen Tag darauf zu verwenden (in Clissa leidl. Whs., doch die Mitnahme von Proviant zu empfehlen). Man besucht am besten zuerst die Jaderquelle, dann Clissa, zuletzt Salona. In Salona und Clissa trifft man stets italienisch redende Leute, dagegen nicht immer auf den Nebenwegen zur Jaderquelle.

Wer zu Fuß ($1^{1}/_{4}$ St.) oder zu Wagen Salona besucht, verläßt Spalato durch die Vorstadt *Lučac* auf der Straße nach Sebenico, welche nahe der Eisenbahn entlang führt. Gleich vor der Stadt l. das *Reservoir* der Jader-Wasserleitung (S. 319). Nach etwa $3/4$ St. bei der Kapelle *Duimovac* (S. Doimo oder Domnius; lat. Inschrift von 1747) r. 8 Min. von der Straße der **Ponte Secco*, der alte

römische Aquäduct für den Diokletianischen Palast, dessen 9 Bogen jetzt wieder der Wasserleitung dienen.

Vom Ponte Secco können Fußgänger direkt zur *Jaderquelle* gelangen, wenn sie zuerst der Leitung folgen, dann den Weg l. thalwärts einschlagen; nach 8 Min. r. ab auf dem Fahrwege zur ($^3/_4$ St.) Mühle *Tangar* (S. 320). Der Weg an der Leitung selbst hinan ist wegen der Mauern und Dornhecken nicht anzuraten.

Die Straße senkt sich in das Thal des *Jader* hinab, der 4km oberhalb aus dem Kalkgebirge hervorbricht und sofort eine Anzahl Mühlen treibt. Am r. Ufer gelangt man l. um die Bucht von Salona nach den Castelli und Traú (S. 318), geradeaus nach

6km **Salona** (gute *Osteria* nicht weit vom Bahnhof), dem röm. *Salonae*, das noch jetzt mit seinen Trümmern alle Höhen rings um die Bucht erfüllt, heute ein Dorf von c. 1200 Einw., höchst malerisch am Fuß des *Monte Caban (Koziak)* gelegen.

Die Ruinen von Salona, an sich weder großartig noch umfangreich, verdienen jedenfalls einen Besuch, schon der schönen Lage wegen. Einst römischer Kriegshafen mit Arsenal, wurden seine Mauern, deren große Steinlager man noch dicht an der Straße nach Traú (S. 318) erblickt, früher vom Meere bespült, das seitdem weit zurückgetreten ist. Es dehnte sich von W. nach O. zwischem dem Jader und dem Gebirge aus, weshalb Lucan (Pharsal.) schreibt:

Qua maris Adriaci longas ferit unda Salonas
Et tepidum in molles zephyros excurrit Jader.

Im römischen Bürgerkriege hielt Salonae zu Cäsar; Pompejus' Feldherr Octavius belagerte es vergeblich. Nach Dio Cassius verdankte die Stadt ihre Rettung den Frauen, welche sich als Furien verkleideten, in der Stille der Nacht mit Fackeln in den Händen in das feindliche Lager drangen oder sich auf den Mauern zeigten. Die Soldaten des Octavius, von panischem Schrecken ergriffen, gerieten in Unordnung und wurden von den nacheilenden Männern leicht in die Flucht gejagt. — Kaiser Diokletian zog sich nach seiner Thronentsagung im J. 305 n. Chr. nach Salonae zurück und leitete von hier aus den Bau seines Palastes in Spalato. Nachdem die Goten 535 und die Avaren 639 Salonae zerstört, flüchteten die Bewohner zum Teil nach Spalato und begannen ihrerseits die Zerstörung des leerstehenden Diokletianischen Palastes durch ihre Einbauten.

Das Ruinenfeld ist seit 1847 von *F. Carrara* und *F. Lanza* teilweise aufgegraben, im ganzen ohne wesentliche Ausbeute; das Meiste befindet sich im Museum zu Spalato. Staunen erregt die große Anzahl altchristlicher Sarkophage, welche sich noch in ihrer ursprünglichen Lage befinden, jedoch meist schon frühzeitig ausgeraubt worden sind.

Man wandert, sowohl von W. (vom Bahnhof) wie von O. (der früheren *Porta Andertia)* kommend (Führer 30-40 kr.) im wesentlichen auf dem Steinwall der alten einst doppelten *Stadtmauer*, welche auch Türme und Bastionen besaß. Von Westen kommend erreicht man zuerst das z. T. aufgedeckte *Amphitheater;* etwa 15 Min. weiter eine Reihe von *Sarkophagen*, dicht hintereinander in einer Art Graben; nach 5 Min. ein *Thor* und darauf einen achteckigen Bau, angeblich ein *Privatbad.* Nördl. eine dreischiffige christliche *Basilika* mit antiken Säulen, umgeben von einer *Nekropole.* Zuletzt die *Porta Andertia*, durch welche die *Via Gabiniana* nach Clissa führte. Überall reiche Vegetation.

Zur Jaderquelle ($^3/_4$ St.) führt von Spalato ein Fahrweg am r. Ufer des Jader immer im grünen Wiesenthal entlang, später auf das l. Ufer zur Mühle *Tangar*, wo er endigt. Von hier geht man gleich r. vor der Mühle längs der Leitung in 10 Min. zur ***Quelle** *(sorgente)* **des Jader**, die in schönem Fall in großartiger Umgebung hervorspringt; ein echt dalmatinisches Bild.

Fußgänger gehen von hier nicht zurück, sondern über den Fluß an einer ausgebrannten Mühle vorbei westl. in das von Clissa sich herabziehende Thal; hier auf einem anfangs guten, später steinigen Reitwege auf das stets sichtbare Clissa zu; oben links und immer steigend zur ($1^1/_4$ St.) *ersten Osterie* (s. unten).

Die Straße von Salona nach Clissa verläßt die Stadt durch das östl. Thor (Porta Andertia, s. S. 319) und steigt dann in vielen Windungen am Abhang des *Monte Caban*, fortwährend mit herrlichen Blicken auf die Campagna von Spalato, das Meer und die Inseln. Oben auf dem Kamm eines Felsens liegt

13km **Clissa**, slav. *Kliš* (360m; drei leidliche *Osterien*, die erste am Wege gelegene vorzuziehen), altes Städtchen von 3654 E., das röm. *Andertium*, überragt w. vom *Caban* (s. oben), ö. von dem kahlen *Mosor-Gebirge* (*Mons aureus*, 1330m). Einst von Tiberius erobert und in den Kriegen der Venezianer und Türken von Bedeutung, dient es jetzt nur als unbedeutende Paßsperre zwischen der Küste und dem Binnenlande.

Von der ersten Osterie steigt man in 5 Min. hinauf zur *Festung* (Erlaubnis wird nach Abgabe der Karte am Thor erteilt), die an sich nichts besonderes bietet. Die *Aussicht erstreckt sich südl. bis Lissa, S. Andrea u. a. Inseln; ö. der Mosor, in der Ferne die Dinarischen Alpen. — Wer zur Jaderquelle hinab will, steigt durch das Dorf den steilen Weg hinab; den Wagen läßt man dann zur Mühle Tangar vorausgehen.

Von Spalato nach Almissa (c. 24km; Einsp. in c. 3 St., 4 fl.; Dampfboot s. unten) führt eine Straße durch die fruchtbare Campagna bis *Stobreč*, dem alten *Epetium*, am Eingang der *Poljica*, aus welcher die besten Kirschen für den Maraschino (S. 312) kommen, einst eine Art Bauernrepublik unter venezianischer Oberhoheit, nördl. durch die *Šernovica*, s. durch die *Cetina*, ö. durch das Mosor-Gebirge (s. oben) begrenzt. Von Stobreč an immer auf schöner Straße am Meere entlang. *Almissa* s. S. 321.

61. Von Spalato nach Cattaro. Die süddalmatinischen Inseln.

Von Spalato nach Metković, Dampfer des *österr. Lloyd* 1mal wöchentl. über *S. Pietro di Brazza*, *Postire*, *Pucischie*, *Makarska*, *Gradaz*, *Fort Opus* in 12 St., und 1mal über *S. Pietro di Brazza*, *Almissa*, *Makarska*, *Trappano*, *Fort Opus* in $11^1/_2$ St. für 3fl. 80, 2 fl. 50, 1 fl. 25 kr. — Dampfer der *ungar.-croat. Dampfschiffahrtsgesellschaft* von Spalato nach *Metković* direkt 1mal wöch. (Mi. 12 U. Nachts) in 7 St. — Dampfer *Rismondo* wöchentl. 1mal über *S. Pietro*, *Makarska*, *S. Giorgio di Lesina*, *Trappano*, *Komin* in $9^1/_4$ St., 1mal die Insel *Brazza* umfahrend und über *Almissa*, *Makarska*, *Igrane*, *Gradac*, *Trappano*, *Fort Opus* in 14 St. Außerdem nach Makarska allein 1mal in $10^1/_2$ St. — Von Metković nach Gravosa Dampfer *Cesare & Co.* 4mal wöchentl. über *Stagno piccolo* und *Stagno grande* in $11^1/_2$ St.

Von Spalato nach Ragusa (*Gravosa*) und Cattaro: *Österr. Lloyd* 1mal wöchentl. direkt bis *Gravosa* in 10, bis *Cattaro* in 16½ St.; außerdem verschiedene Häfen der Inseln *Brazza*, *Lesina*, *Lissa*, *Curzola*, *Lagosta*, *Meleda* und der Halbinsel *Sabbioncello* anlaufend 4mal wöchentl. in 16 bzw. 26 St. (Fahrpr. bis Gravosa 9 fl. 20, 6 fl. 45, 3 fl. 35 kr.; bis Cattaro 11 fl. 95, 8 fl. 35, 4 fl. 35 kr.). — Dampfer der *ungar.-croat. Dampfschiffahrts-Gesellschaft* von Spalato nach *Cattaro* 1mal wöch. (Freit. 5 U. früh) in 37 St. über *Milna*, *Bol*, *Gelsa*, *Cittavecchia*, *Lesina*, *Lissa*, *Curzola*, *Ragusa*, *Castelnuovo*, *Teodo*, *Risano*, *Perasto*, *Perzagno*. — Dampfer *Seraf. Topic & Comp.* nach *Curzola*, die Insel *Lesina* anlaufend, 2mal wöch. in 10½ bz. 23 St. — Dampfer Ragusea (zwischen Triest und Bari) 1mal wöchentl. in 12 St. (nach Triest in 24, nach Bari in 12 St.). Für das Nähere vgl. den Conducteur (S. iv) und den Prospetto (S. 310).

Das Schiff fährt durch den die Insel *Brazza* vom Festlande trennenden *Canale della Brazza* (l. der imposante *Mosor*, s. S. 320), hält ½ St. in *S. Pietro* auf **Brazza** (slav. *Brac*), einer der größten dalmatinischen Inseln, dann nach 2½stünd. Fahrt in

Almissa, slav. *Olmis (Albergo)*, Städtchen an der Mündung der *Cetina* und am Fuß des kegelförmigen *Dinăra* (561m); dahinter der *Borak* (864m), oben das Bergschloß *Mirabella*, einst ein berüchtigtes Seeräubernest. In der Bucht von Almissa eine submarine Süßwasserquelle, *Vrullia* genannt. Die umliegenden Berge liefern einen berühmten Muskatwein, den „Vino Mte. Rosa d'Almissa".

Nach Duare lohnender Ausflug (Reitweg, 4 St.) durch die großartige ***Cetina-Schlucht**; nach 1 St. die Mühlen (šarn) von *Vissek*; dann r. hinauf, die Cetina 2 St. verlassend, und wieder hinab zum „kleinen Wasserfall" *Mala gubavica*; zuletzt 20 Min. steil hinauf nach *Duare* (leidl. Whs.), mit Bergschloß; ¼ St. weiter der 30m h. „große Wasserfall" *Velika gubavica*. — Von Duare Fahrweg nach (¾ St.) *Kattuni* (S. 314).

Es folgt (2 St.) **Makarska** *(Albergo)*, lebhafte Stadt (10287 Einw.) mit starkem Fruchthandel, die Hauptstadt der *Primorje*, von wo man (besser noch von dem 10km n. gelegenen Dorfe *Baskavoda* aus) den 1762m h. *Sveti Juro* (h. Georg), den höchsten Gipfel des *Biókovo-Gebirges* besteigt; oben umfassendste Rundsicht.

Weiterhin r. die Insel *Lesina* (S. 322), dann die langgestreckte Halbinsel *Sabbioncello*. Das Schiff hält in *Gradac* und *Trappano*, läuft dann in die 1882-89 von der österr. Regierung mit einem Aufwand von über 7 Millionen fl. regulierte *Narenta* ein, passiert (r.) *Fort Opus* (Gasth.) und die von den Venezianern erbaute *Torre di Norino*.

Metković (32m; *Hot. Austria* beim Hafen, mäßig; *Bahnrestaur.*, nicht besonders), kleine Stadt (4180 Einw.) am l. Ufer der Narenta, seit der österr. Occupation Haupteinfuhrplatz für die Herzegowina, Sitz der Bezirkshauptmannschaft. Prächtige Aussicht von der Terrasse vor der neuerbauten Kirche. Um Fieber zu vermeiden, hüte man sich Wasser zu trinken oder Abends nach Sonnenuntergang im Freien zu bleiben, und vermeide womöglich auch hier zu übernachten. — Eisenbahn nach Konjica s. R. 91; der Bahnhof ist am r. Narenta-Ufer der Stadt gegenüber, beim Dampfboot-Landeplatz.

Von Metković nach Gravosa Dampfboot (Cesare & Co., s. S. 320) 4mal wöchentl. in 11½ St. Das Boot hält bei *Fort Opus* und *Drače* und läuft dann in den engen *Canale di Stagno piccolo* ein. Nach 4½stünd.

Fahrt landet es in *Stagno piccolo*, einem befestigten Ort auf der Halbinsel *Sabbioncello*, mit Austernbänken. Hier verlassen die Reisenden das Schiff (Saumtiere stehen bereit, Gepäck wird mittels Handkarren befördert), überschreiten die hier nur 2km breite Landenge von Sabbioncello und finden in *Stagno grande*, einem gleichfalls befestigten Städtchen mit vortrefflichem Hafen und viel Sardellenfischerei, einen Dampfer bereit, mit dem sie die Fahrt fortsetzen. Nächste Station ist *Luka di Giuppana*, Hauptort der Insel *Giuppana*. Dann hinüber nach *Slano*, auf dem Festlande, mit schönem Hafen; weiter durch den *Canal von Calamotta* nach *Mezzo*, Hauptort der gleichnamigen Insel, und wieder zurück nach *Cannosa* (S. 326); endlich an der Mündung der breiten *Ombla* vorüber nach *Gravosa*, s. unten.

Von Spalato nach Ragusa und Cattaro. Der Eildampfer des österr. Lloyd fährt durch den *Canale della Brazza* (s. oben) nach *Makarska* (S. 321), dann durch den *Canale della Narenta* nach *Curzola* (S. 323) und weiter zwischen der langen Halbinsel *Sabbioncello* (s. oben) und der Insel *Meleda* (S. 324) hindurch nach dem in reizender Bucht gelegenen *Gravosa* (S. 324). Den besseren Einblick in die eigentümlichen Schönheiten der dalmatinischen Natur gewährt die längere Fahrt um und zwischen den Inseln hindurch. Die nachfolgende Beschreibung berücksichtigt im wesentlichen nur die Hauptstationen der Lloydschiffe.

Der Dampfer steuert von Spalato direkt südl. auf die Insel **Solta** zu, die *Olynta* der Alten (berühmt der Honig aus der Cistenrose und dem Rosmarin) mit dem Hafen *Carober;* dann s.ö. nach *Milna*, dem Haupthafen der großen Insel **Brazza**, an der W.-Küste in tiefer Bucht hübsch gelegen. Nun durch die engen *Porte di Spalato* zwischen (r.) Solta und (l.) Brazza hindurch; l. erblickt man *Lésina* und r. davon *S. Andrea*, bei klarem Wetter in der Ferne (r.) auch den *Scoglio Pomo* (S. 323). Bald darauf umfährt das Boot das *Cap Pellegrino*, die NW.-Spitze der Insel **Lesina** (r. der Leuchtturm *Vodnjak*) und läuft in den durch die *Isole di Spalmadori* (Schiffstheerer-Inseln) geschützten Hafen von

Lesina, slav. *Hvar* (griech. Pharos), mit 3596 E., in schönster geschützter Lage (Agaven und die erste Dattelpalme); berühmt sind die Feigenweine und Rosmarinessenz. Am Hafen die von Sammicheli erbaute **Loggia*, jetzt Gemeindehaus und „Kursalon“; in der Stadt r. der *Fóndaco*, das alte venezianische Magazin und Arsenal. L. auf der Spitze des Hafens das *Observatorium*, r. ein Steinbruch, der auch für das neue deutsche Reichstagsgebäude Material geliefert hat. Eine schöne Promenade führt vom Hafen s.ö. zum *Franziskanerkloster;* im Refectorium ein Abendmahl von Matteo Rosselli (1578-1650). Lesina, bis 1761 Kriegshafen und Station einer venezianischen Flotte, wird von drei ehemaligen Forts überragt, dem von Karl V. erbauten *Fort Spagnuolo* (88m), durch Mauern mit dem Hafen verbunden, dem Fort *S. Nicolò* (233m), 1813 von den Franzosen angelegt, und noch höher *Velika glava*.

Lohnend ist ein Ausflug (zu Pferd 3 St., besser in 1/2 St. nach *Sokolica* und von da im Boot) nach **Cittavecchia**, dem alten *Pharia*, das ebenfalls von einigen Lloydschiffen angelaufen wird. Auf dem nahen Berge *Somotor* (italien. *Torre*) massive behauene Steine, der Sage nach von Hexen

hinaufgetragen. Ö. von Cittavecchia liegen *Gelsa* und *Verbosca* (Dampfer s. S. 321) mit der Kirche S. Lorenzo, welche ein Bild des Heiligen, angeblich von Tizian (?) enthält; in der Marienkirche Mariä Geburt von Paolo Veronese (?).

Der Dampfer fährt um den befestigten *Scoglio Galesnik* herum südl. nach der hochragenden Insel und Stadt **Lissa**, slav. *Vis (Albergo Erzeg)*, dem alten *Issa*, auch *Sovra Lissa* genannt, der am weitesten nach W. vorgeschobenen größeren Insel des Archipels. Die Stadt, mit 4845 Einw., liegt an einer durch den *Scoglio Hoste* geschützten, stark befestigten Bucht *(Porto S. Giorgio)*. Von den Höhen der Insel, z. B. von der Kapelle *S. Cosmo* s. oberhalb der Stadt (233m), erblickt man südl. den Monte Gargnano an der italienischen Ostküste. Ein **Marmordenkmal* auf dem Friedhof (10 Min. n. von der Stadt) erinnert an die Schlacht vom 20. Juli 1866 zwischen der österreich. Flotte unter Tegetthoff und der italienischen unter Persano. Ein anderes Denkmal ziemlich weit im NO. der Stadt ist zur Erinnerung an einen Seesieg der Engländer über die Franzosen im J. 1811 errichtet. — An der Westseite der Insel (Fahrweg $1^1/_2$ St., auf der Höhe Fort Max, 250m) in einer tiefen Bucht **Komisa**, auch Dampferstation, am Fuß des *Hum* (585m), mit bedeutender Sardellenfischerei.

Von Komisa wird die **Spelonca di Ballon** auf der Insel Busi (slav. *Bisove*) besucht, eine 31m l., 15-17m br., 16-18m tiefe Grotte, welche gleich der blauen Grotte in Capri ihr Licht durch ein 18m h., $10^1/_2$m br. unterseeisches Felsenthor empfängt und ähnliche Lichteffekte aufweist. Man fährt (Überfahrt in $^1/_2$ St., Boot nicht billig) durch eine $1^1/_2$m h., $2^1/_2$m br. Öffnung in die Grotte, deren Wasser das schönste Azurblau in zwei Farbentönen zeigt, während die Wölbung oben in tiefstem Dunkel liegt. — Naturforscher besuchen auch die Insel *S. Andrea* (18km w.), mit reichen Marmorbrüchen, und den 45km entfernten vulkanischen Felskegel *Scoglio Pomo* (slav. *Jabuko*, Apfel), 300m l., 100-120m br., 96m hoch; die Landung an einer Stelle im NO.) ist nicht immer möglich.

Das Dampfschiff wendet sich von Lissa östl. um die *Punta Stončica* mit großem Leuchtturm herum auf die offene See; dann durch den *Canale di Cúrzola* zwischen l. Lesina (s. oben), r. Curzola (fern im S. die Insel *Cazza*) und durch den *Canale di Sabbioncello* an der S.-Seite der gleichn. Halbinsel (s. unten) nach

Curzola *(Alb. Europa)*, mit 6093 E., der Hauptstadt der Insel d. N., slav. *Korčula*, der *Corcyra nigra* der Alten, auch jetzt großenteils wieder bewaldet. Die alten Stadtmauern sind z. T. erhalten; Turm von 1420. Im Dom *S. Marco* ein Altarbild von Tintoretto; über der Stadt s.w. das von den Engländern erbaute Fort *S. Biagio*. 1298 nahmen die Genuesen hier den venez. Admiral Andrea Dandolo und den berühmten Seefahrer Marco Polo gefangen.

Curzola gegenüber auf der 50km l. Halbinsel *Sabbioncello* liegt **Orebič** mit schönem Hafen, am Fuß des *Mte. Vipera* (*S. Elia*, 961m).

Man kann von hier nach *Trappano* (S. 321) reiten und mit Dampfer oder Ruderboot nach Fort Opus fahren und so die Inseltour mit dem Besuch von Metković verbinden.

Das Dampfboot fährt an der Küste von Sabbioncello hin. R. in der Ferne die steilen Felswände der Insel *Lagosta*, mit dem Leucht-

turm auf der s.ö. Spitze (*Punta Skriveva*, 100m); ein anderer ö. davon auf *Glavat*, einem Scoglio der *Lagostini*. L. auf Sabbioncello *Terstenik*, dann *Giuliana*. Dann folgt südl. **Méleda** (slav. *Mljet* oder *Mlit*, das alte *Melita*), mit vielen Dolinen und Thälern, das größte der *Babinopolje* an der Südseite. Einige Schiffe laufen den Haupthafen an der N.-Seite *Porto Palazzo* an; im W. auf einer Insel das Benediktinerkloster *S. Marco (Jezero)*, jetzt Forsthaus.

Weiter durch den *Canale di Meleda*; dann n.ö. durch die *Bocca Elsa* zwischen den Inseln *Olipa* und *Jaklan* in den *Canale di Olipa*, mit Leuchtturm. Auf dem Festlande l. der kahle Kalkstock des *Tmor* (906m). R. die „Hirschinseln", *Jaklan*, *Giuppana*, *Mezzo*, *Calamotta*; zwischen letzteren beiden der *Scoglio S. Andrea (Donzella)*, zu dem allnächtlich die „dalmatinische Hero" Margherita Spoletano schwamm, um ihren Geliebten zu besuchen, bis sie durch ihre Brüder den Tod in der Flut fand. Weiterhin an der Küste die hochgelegenen Ortschaften *Dubravica*, *Tersteno* oder *Cannosa* (S. 326), *Valdinoce* und *Malfi* in tiefer Bucht. Zuletzt r. der *Scoglio Daža* mit jetzt aufgelassenen Befestigungen; l. öffnet sich die *Ombla* (S. 326). Dann erreicht das Schiff

Gravosa (*Hot. Peska*, gelobt; *Hot. Paulowicz*, Z. 1 fl., beide am Hafen; zwei *Cafés; Droschken* nach Ragusa in 20 Min., 1-2 Pers. 50 kr., 3 Pers. 70 kr., Gepäckstück 10 kr., accordieren!), slav. *Gruž*, den befestigten Haupthafen von Ragusa (der alte Hafen *Casson* im SO. von Ragusa wird nur von den kleinen Dampfern angelaufen), in reizender Lage; Villen und Gärten mit Cypressen und Palmen ziehen sich am Ufer hin. Am Landungsplatz eine große Platane. Von hier gelangt man auf aussichtsreichem Wege (auch für Fußgänger lohnend) in $1/2$ St. erst ansteigend, dann hinab am neuen Hospital vorbei nach

Ragusa. — Gasth.: Lacroma, hinter dem Rectorenpalast, mit Restaurant und Bädern; Ancora.

Cafés-Restaur.: Arciduca Federigo, am Bersalje, gegenüber dem Hôt. Miramar; Posta nahe dem Corso, deutsche Zeitungen; Teatro, gegenüber dem Dom; Cacciatore mit Garten, l. an der Straße nach Gravosa (Bier), viel Offiziere; Birreria Nuova, w. vom Corso, Grazer Bier.

Droschken in großer Zahl am Bersalje.

Gute Seebäder unterhalb des Bersalje.

Post & Telegraph, Široka Ulica, westl. vom Corso.

Ragusa, slav. *Dubrownik*, türk. *Paprownik*, stark befestigte Stadt mit 11 177 Einw., liegt höchst malerisch am Fuß und auf den Abhängen des *Monte Sergio* (412m). Bis 1805 selbständige Republik, 1811 zu dem von Napoleon geschaffenen Königreich Illyrien geschlagen, ist die Stadt seit 1814 österreichisch. Interessante Volkstrachten am Sonntag Vormittag.

Mittelpunkt des öffentlichen Lebens in Ragusa ist der Bersalje, der Platz vor Porta Pille, mit prächtigen schattigen Alleen von Maulbeerbäumen; häufig Konzerte. Vom Südrand herrlicher Blick auf das Meer und das auf isoliertem Fels gelegene Fort *S. Lorenzo*; unten am Strande die Seebäder. N.w. führt die Haupt-

straße nach Gravosa (S. 324), s.ö. gelangt man über eine Brücke sowie durch die enge *Porta Pille*, vor der l. hinauf der Weg zum Turm *Mencetta* und ö. um die gewaltige *Stadtmauer herum zur Porta Ploce (S. 326) im S. der Stadt führt, zur inneren Stadt.

Folgt man jenseit der Porta Pille der die ganze Stadt durchziehenden, *Placa* oder *Stradone*, meist jedoch *Corso* genannten Straße, einst einem Meeresarm, so hat man l. zunächst die *Franziskanerkirche* (slav. *Mala braća*), mit schönem Kreuzgang. R. ein runder Brunnen, der an ähnliche Anlagen im Orient erinnert, die Sammelstube der Wasserleitung (S. 326). Fast alle Häuser stehen getrennt von einander, eine in Folge des Erdbebens von 1667, das die Stadt in einen Trümmerhaufen verwandelte, angenommene Bauart. — Weiterhin r. vom Corso die neue *griech. Kirche;* interessanter Gottesdienst Sonnt. 10-11 Uhr.

Am ö. Ende des Corso der Domplatz. R. die *Domkirche*, 1713 vollendet; vor derselben ein 2m h. Steinbild mit Schwert und Schild im Charakter der deutschen Rolandsfiguren. L. die ehemal. Münze, jetzt **Dogana*, „Sponza“ genannt, im venezian. Renaissancestil um 1520 erbaut, mit der Statue des h. Biagio (Blasius), des Schutzheiligen der Stadt; schöner Hof mit Magazinen.

Das folgende Stadtthor mit dem Uhrturm l. lassend, dann an der *Wache* und dem *Theater* (l.) vorbei zu dem imposanten *Rectorenpalast (1338-1424), jetzt *Palazzo Comunale*, der bei dem Erdbeben 1667 das zweite Stockwerk einbüßte, mit schöner Vorhalle; im Hof eine ebenfalls 1667 beschädigte Bronzebüste des um die Stadt verdienten Michael Prazatto (1638). Das *Museum* im Inneren enthält manches Interessante.

Dem Palast gegenüber die Kirche *S. Biagio*. Am letzten Altar r. eine treffliche alte Kopie von Raffael's Madonna della Sedia auf Holz; im Chor r. Christus, l. h. Sebastian von venezian. Malern, alle drei meist verhängt; am Ende des r. Seitenschiffs eine Gedenktafel an den berühmten Mathematiker Boscovich (1711-87).

Von der nahen Piazza dell'Erbe die große Treppe l. hinauf zu dem *Militärhospital* im früheren Jesuitenkloster, und der *Jesuitenkirche*. Nun zurück zum Corso und durch die *Porta Ploce;* dann l. zum hochgelegenen *Dominikanerkloster;* in der Kirche (S. Domenico) eine Denktafel für Giov. Fr. Gondola († 1638), den Dichter der Osmanide; schöner Kreuzgang (Eingang l. vor der Kirche).

Weiter durch das äußere Festungsthor; vor demselben gleich r. das *Lazareth*, l. der einstige türkische Bazar *Rastello*, jetzt ohne Bedeutung. Wer von hier den *Monte Sergio* (S. 324) mit dem *Fort Imperiale* besteigen will, folgt von Porta Ploce dem Wege außerhalb der Stadtmauer und weiterhin dem r. in 27 Serpentinen aufsteigenden Wege (nicht für Wagen). Der Eintritt ist nur mit Erlaubnis der Commandantur in der Stadt gestattet; fast die gleiche *Aussicht hat man von dem Garten vor dem Fort. — Nach der Omblaquelle (S. 326) führt von hier ein schlechter Gebirgsweg.

Vor Porta Ploce (S. 325) der großen Straße nach Trebinje folgend gelangt man nach etwa 10 Min. zu einem r. abführenden Wege, auf dem man in 10 Min. das frühere Kloster *S. Giacomo* erreicht, mit herrlicher Aussicht auf Ragusa; überall üppigste Vegetation, namentlich Agaven und Dattelpalmen.

AUSFLÜGE. Vom Casson (s. S. 324) fährt man in 20 Min. (Boot hin und zurück mit 1 St. Wartens $1^1/_2$ fl.; Erlaubnis zum Besuch im Franziskanerkloster unentgeltlich) zu der s.ö. von Ragusa gelegenen Insel **Lacroma** (Anagramm von *Marco*), einem kleinen Pflanzenparadies mit großen Erika- und Myrtenbäumen, Aloen u. s. w. Man landet am SO.-Ende der Insel. Das einstige Kloster *S. Marco*, auf der Einsattelung im SO., mit der von Richard Löwenherz 1193 gegründeten Kirche, jetzt kaiserl. Schloß, ist von reizenden Anlagen umgeben; *Aussicht auf das Meer und die Küste. Mehr westl. das *Mare morto*, ein natürliches Bassin im Karstfels. Im NW. auf der Höhe ein jetzt verlassenes Fort; das Kreuz unterhalb erinnert an den Unfall des österr. Kriegsschiffes Triton, welches hier 1859 in die Luft flog.

Die *Kirche* und *Kapelle S. Biagio* (slav. *Blaz*) auf der Halbinsel **Lapad**, $^3/_4$ St. n.w. von Ragusa, erreicht man der Hauptstraße nach Gravosa bis zur Höhe folgend (r. der *Cimetero dei Signori*), dann Reitweg l. ab durch ein fruchtbares Thal; 20 Min. von der Kirche in einem Pinienwalde die 1857 erbaute Kapelle mit *Aussicht auf die ganze Küste.

In das Omblathal, sehr lohnender Ausflug ($2^1/_2$-3 St., am besten Vormittags). Von Ragusa zu Wagen (S. 304) nach Gravosa; von hier mit Barke (1 Ruderer 2 fl.) in die 140m breite von Villen und Dörfern umrahmte **Ombla** (slav. *Rjeka*, im Altertum *Arion*) und stromaufwärts bis zu der Mühle, welche der mit gewaltigem Schwall aus der Tiefe vorbrechende Fluß (wahrscheinlich die in der Herzegowina einige Meilen ö. unterirdisch verschwindende *Trebinjčica*) treibt. Bis zum Kloster bei *Rožato* ist der 5km lange Fluß ganz süß und strömt so schnell, daß man etwas unterhalb der Mühle aussteigen muß; abwärts wird sein Wasser brackig, zuletzt ganz salzig. — Fußgänger bleiben von Gravosa auf dem l. (südl.) Omblaufer bis zu einer (5 Min.) Fähre; hier überfahren, dann auf dem r. Ufer über *Mokosica* (gegenüber auf dem l. Ufer *S. Stefano*) nach *Rožato*. Nun im Boot wieder auf das l. Ufer und auf diesem weiter; in der Ferne s.ö. am Ende des Gionchetto-Thales erblickt man Bergato (Brgat), wo die Wasserleitung für Ragusa beginnt. Auf dem Rückwege kann man längs der Leitung ziemlich steil hinauf direkt nach der Vorstadt *Pille* (S. 325) gehen. Prächtige Blicke auf Küste, Meer und Inseln.

Nach Cannosa gelangt man am bequemsten mit dem Dampfschiff (Cesare & Co., vergl. S. 320), das 3mal wöchentl. früh von Gravosa nach Stagno (S. 322) fährt und auf der Hin- und Rückfahrt in Cannosa anlegt. Schöner ist die Fahrt im Wagen (25km, in c. 3 St., 8-10 fl.); ein Boot mit 2 Ruderern braucht 2 St., $3^1/_2$ fl.; wer die Kosten nicht scheut, mag zu Wasser hinfahren und sich den Wagen für die Rückfahrt nach Cannosa bestellen; Fußgänger können auch den Besuch der Omblaquellen mit dem Rückweg von Cannosa verbinden. — Wer zu Wagen fährt, überschreitet die *Ombla* auf einer Fähre (im Spätherbst bei heftiger Bora oft unmöglich) und erreicht auf der schönen nach dem französ. Marschall Marmont (Herzog von Ragusa) benannten *Strada Marmont* meist auf der Höhe (Aussicht auf die Hirschinseln, s. S. 324) über *Verbica*, um die tiefe Bucht von *Malfi* (slav. *Zaton*) herum und über *Valdinoce* (slaw. *Orašac*), mit einigen großen Platanen, (25km) **Cannosa** (*Osteria*, nicht billig). Jede der beiden **Riesenplatanen*, bei denen man aussteigt, beschattet mit ihrer Krone einen Kreis von 60m Durchmesser; der Umfang des Stammes in Manneshöhe beträgt c. 12m; neben den Bäumen ein frischer Quell, unterhalb die etwas vernachlässigte Villa des Grafen Gozze in Ragusa. Ein schöner Weg mit herrlicher Aussicht führt hinab zu dem (10 Min.) kleinen Hafen *Serdupina*.

Sehr lohnender Ausflug von Ragusa (Post tägl. in $4^1/_2$, zurück $3^3/_4$ St. für 2 fl. 40 kr.) auf guter Straße über den Paß von *Breno*, fortwährend mit herrlichen Blicken auf das Meer und die Küste, nach (30km) **Trebinje**

(*Gasth. Andrič; zum Lustigen Michel; Müller's Gasth.*), herzegowin. Städtchen (790 Einw.), sehr malerisch in dem von schöngeformten Bergen umgebenen Thal der *Trebinjčica* gelegen (türk. Bazar, Moschee etc.).

Bei der Weiterfahrt nach Cattaro umfährt das Dampfschiff die Halbinsel *Lapad* und wendet sich südl. durch die *Bocca grande*; l. die *Pettini* (Kämme), eine Klippenreihe mit Leuchtturm. Schöner Blick auf Ragusa. Weiterhin *Lacroma* (S. 326), dann die Bucht (Valle) von *Breno* und die Felseninseln *Bobara* und *Merkan* bei Ragusa vecchia (s. unten). Immer nahe der Steilküste der *Canali* (s. unten) erreicht das Schiff, in scharfer Biegung die *Punta d' Ostro*, die südlichste meteorologische Station Österreichs, umfahrend die ***Bocche di Cattaro**; r. das Fort auf *Punta d' Arza* und das Fort *Mamula* auf dem Scoglio *Rondoni*.

Bocche di Cáttaro nennt man den tief in das Herz des dalmatischen Landes eindringenden großen Fjord, welcher in seiner Gestalt wohl an den Vierwaldstätter See erinnert. Im N. und O. von gewaltigen bis zu 1800m hohen Gebirgen eingeschlossen, nach S. sich ziemlich frei öffnend, bieten die fünf zum Teil durch enge Meeresarme geschiedene Becken eine Fülle großartiger und überraschender Landschaftsbilder.

Der Dampfer wendet sich nördl. an der (l.) *Punta Kobila* vorüber in das zweite Becken der Bocche, dessen westl. Bucht *Topla-Bai* heißt, nach *Castelnuovo* (s. unten).

Der Landweg von Ragusa nach Castelnuovo (Post 3mal wöchentl. in c. 6 St. für 2 fl. 60 kr., Wagen c. 10 fl.; das Lokalboot fährt im Sommer um 3, sonst 1 U. Nm. von Castelnuovo ab, sodaß man, wenn man von Ragusa früh aufbricht, gut in einem Tage nach Cattaro gelangen kann) bietet ein Landschaftsbild, das sich den schönsten Uferstrecken Italiens zur Seite stellen kann. Die Straße verläßt Ragusa durch die Porta Ploce (S. 325) und steigt oberhalb *S. Giacomo* zum Vorgebirge *Spezeria* hinauf. 1/2 St. weiter (142m ü. M.) zweigt l. die Straße nach Trebinje (s. oben) ab; dann senkt sich der Weg in die Landschaft (župa) *Breno* nach *Cibača*; weiterhin bei den *Molini di Breno* eine gute Osterie. Nun um die Bucht von Breno herum an einzelnen Quellen vorbei über *Plat* nach *Obod* (146m) und in starker Steigung bis zur Wegeteilung (Osterie). Oben großartiger Blick auf das Meer und die Insel Meleda. Geradeaus geht es in die Canali (s. unten), r. nach **Ragusa vecchia** (*Pappagallo*, gut; *Post & Telegraph*), slav. *Cavtat* (civitas), dem alten *Epidaurus* und nach dessen Zerstörung durch die Avaren im J. 656 Mutterstadt von Ragusa. Es lehnt sich ö. an einen Fels, von dessen Spitze (*Punta S. Rocca*) und noch besser von der Kapelle oben man eine herrliche Aussicht hat. Der Hauptthafen liegt im W., ein kleinerer im O. der Stadt.

Die Straße nach Castelnuovo durchzieht anfänglich auf der West-, dann auf die Ostseite übertretend die *Canali*, ein flaches Muldenthal zwischen den hohen östl. Gebirgen und der niederen westl. Vorkette, das sich bis zur Bai von Topla (s. oben) hinzieht. Die Bevölkerung (*Canalesi*) hat ihre eigentümliche Tracht bewahrt. Der südliche Teil der Canali ist die ehemals vielgenannte *Suttorina*, früher eine türkische Enklave, ähnlich der von Kleck südl. des Narenta-Deltas, im Frieden von Passarowitz (1718) der Türkei zugestanden, um die Republik Ragusa von den venezianischen Besitzungen zu trennen. — 50km *Castelnuovo*.

Castelnuovo (**Albergo Dulfo; Levko*), slav. *Erzeg novi*, Städtchen von 7364 E. in herrlicher Lage mit alten epheubewachsenen, durch Erdbeben zerstörten Mauern, wird überragt von dem 1538 erbauten (1/2 St.) *Fort Spagnuolo*, um das Türken und Venezianer lange und heftig gerungen haben. An dem Brunnen auf dem Hauptplatz und an der *Porta di terra ferma* türkische Inschriften.

Schöner Spaziergang ö. durch üppige Vegetation über das Kloster *Savina* zum Hafen von *Meljina* (s. unten), mit großem Militärlazareth.

Sehr lohnend und der Dampfschiffahrt vorzuziehen ist eine Fahrt im Wagen über *Meljina* und *Gjenović* am Norduıer der Bocche entlang bis *Andrić*; von hier im Boot nach *Lepatene* (s. unten) und wieder auf schöner Straße, oder weiter im Boot, am Westufer der Bai von Cattaro über *Donji Stolivo*, *Perzagno* (s. unten) und *Mula* nach (5 St.) Cattaro.

Ein Ruderboot von Castelnuovo nach Cattaro (Preis nach der Zahl der Ruderer und dem Wetter verschieden, c. 1½ fl. pro Mann) braucht ebenfalls 5 St.; der Besuch von *Risano* erfordert 1½ St. mehr.

Der Dampfer wendet sich südlich durch den *Canale di Combur* in das dritte Becken, die *Bai von Teodod;* über dem flachen s.ö. Ufer, das den berühmten Marzamino-Wein zeitigt, blicken die Berge von Montenegro herüber. Weiter in n.ö. Richtung zwischen grünen dichtbewohnten Bergufern in die engste Bocca, *le Catene* genannt, einst durch Ketten verschließbar. L. das Dorf *Josica* und das Kloster *S. Domenica*, r. oben *Lepatene*. Beim Austritt aus den Catene in die beiden innersten, ö. von gewaltigen Kalkbergen abgeschlossenen Becken l. auf einer Insel die Wallfahrtskirche *S. Maria dello Scarpello* und der Scoglio *S. Giorgio;* geradeaus am Fuße des *Casson* (873m) der große Ort *Perasto* mit dem Fort *S. Croce*. — Das Boot wendet sich nördl. in die Bucht von **Risano**, dem alten *Rhizinium*, Städtchen von 4206 E. in großartiger Lage am NO.-Ende der Bocche. In der Nähe n.w. (20 Min.) die Höhle *Žoput*, aus welcher zuweilen eine Karstquelle stürzt. Auf den jetzt überall mit Forts gekrönten Höhen liegt die wegen ihrer Aufstände oft genannte *Krivošie*.

Auch von Risano führt eine schöne Fahrstraße längs dem ö. Ufer über *Perasto*, *Orahovac*, *Ljuta* und das langgestreckte *Dóbrota* (zuletzt hoch oben in einer Höhle ein Orangenbaum) nach (16km) Cattaro (s. unten).

Der Dampfer kehrt nach Perasto zurück und wendet sich südlich in das fünfte Becken, die in ganzer Pracht sich öffnende *Bai von Cattaro*, an deren Westufer er *Perzagno* und *Mula* anläuft. S. ragt der gewaltige *Lovćen* (1759m) auf.

Cáttaro (*Stadt Graz*, Z. 1 fl. 20, Essen ordentlich; *Stadt Wien*, beide einf.; *DreherscheBierhalle* hinter dem Exercierplatz; *Café Doimi* an der Marina), slav. *Kotur*, das röm. *Ascrivium*, starke Grenzfestung (5432 Einwohner) mit bedeutender Garnison, Sitz eines Bezirkshauptmanns, eines römisch- und eines griechisch-katholischen Bischofs, liegt in großartiger Umgebung im Ostwinkel der Bucht am Fuß der hochragenden Berge von Montenegro auf dem Schwemmlande des nördl. vor der Stadtmauer mündenden Wildbachs *Scurda*. Über der Stadt der Festungsberg *S. Giovanni* (280m). Vom Hafen führt die *Porta della Marina* (11 Uhr Ab. geschlossen), von N. die *Porta Fiumara* (6 Uhr Ab. geschlossen), von S. die *Porta Gordicchio*, letztere beiden nach zwei Schlundquellen benannt, in die enggebaute aber sonst ganz hübsche Stadt. Von öffentlichen Gebäuden besitzt dieselbe den *Dom* mit der Kapelle seines Schutzpa-

trons, des h. Trifon (Hauptfest am 3. Febr.), die kathol. *Collegialkirche*, ein *Franziskanerkloster*, *Theater* u. s. w. Vor Porta Fiumara findet Mo. Do. Sa. ein Markt der Montenegriner statt, die vorher ihre Waffen in einem besonderen Hause ablegen müssen; auch sonst weisen die zahlreichen Aufschriften in russischen (serbischen) Lettern auf die nahe Grenze hin. Gute Militärschwimmschule. Photographien bei Franc. Laforest. — Schöner Spaziergang am Hafen n.ö. nach *Dóbrota* (S. 328), w. nach *Mula* (S. 328).

Von Cattaro nach (24km) *Budua*, Städtchen im S. an der Küste der *Primorje*, Post 4mal wöchentl.

Von Cattaro über *Antivari* (S. 332) und *Durazzo* nach *Corfù* Dampfboot 1mal wöch. in 50 St.; s. *Bædeker's Griechenland.*

62. Ausflug nach Montenegro.

Der Besuch von *Cetinje*, der Hauptstadt von Montenegro, erfordert von Cattaro aus 2 Tage (Zweispänner mit 2 Plätzen hin u. zurück 15-20 fl.; Reitpferd $7^1/_2$-10 fl.) und ist sehr zu empfehlen.

Montenegro (serb. *Crnagora*, türk. *Karadag* „Schwarzer Berg"), 9030qkm mit gegen 200000 fast ausschließlich griech.-kathol. Einwohnern, ist ein einziges großartig wildes Gebirgsland, in seiner Westhälfte fast ohne Querthäler, mit vereinzelten Dolinen, d. h. Karsttrichtern, deren Boden fast allein bestellbar ist und Roggen und Kartoffeln (*krumbiri*, Grundbirnen) hervorbringt. Größere Ebenen, meist alter Seeboden, umgeben nur Cetinje, Nikšić, Podgorica und einige andere Orte. Die höchsten Erhebungen im Westen sind der *Lovćen* oder *Sturovnik*, ital. *Sella* (1760m) und der auf der dalmatinischen Grenze im Norden gelegene *Orjen* (1895m). Der Osten ist ein großes Alpenland, im einzelnen noch sehr wenig erforscht; die höchsten Gipfel sind nördl. der *Dormitor* (2483m), östl. der wenig niedrigere *Kuckikom* (2448m). Hier finden sich tiefe Thäler, welche auch die Entwicklung von Flußläufen gestatten, so der aus dem Plateau von Nikšić (650m) herabkommenden *Zeta*, welche unweit Podgorica von der *Moraća* aufgenommen wird, die in deltaartiger Mündung sich in den Scutari-See ergießt, aus dem dann, schon auf türkischem Gebiet, die mächtige *Bojana* zum Meere abfließt. Große Wälder hat nur der Osten, der Westen ist fast kahl (schöner Laubwald noch in ziemlicher Höhe auf der Nordseite des Lovćen), und der öde und wilde Charakter dieser meist grauen oder rötlichen Kalkberge hat, wie es scheint, den Namen des Landes verursacht. — Die Ausfuhr im Wert von c. 2 Mill. fl. besteht in den Landeserzeugnissen: Vieh, Käse, Wolle, Rosinen, Insektenpulver u. a.

Bewohner. Die Montenegriner, vor den Türken geflüchtete Serben, reden die Sprache ihrer Stammesgenossen. Fast überall macht das Volk den Eindruck großer Dürftigkeit; die mit Stroh gedeckten Steinhütten gleichen auf dem Lande eher Ställen als menschlichen Wohnungen; aber nichts geht über den Anstand und den Stolz der Männer, die, ein Arsenal von Waffen im Gürtel, fest daher schreiten. Die Frauen, oft sehr schön, verrichten die meisten Arbeiten und altern früh. Zum Teil trifft man hier noch ganz homerische Zustände, wo Krieg und Poesie die Losung, wo der Held oft dem blinden Sänger gegenüber sitzt, der zur „Gusla" dessen Thaten im letzten Kriege oder die einer „Ceta" (Raubzug) besingt. Auch die Blutrache („wer sich rächt heiligt sich") liegt tief begründet in der Anschauung des Montenegriners von der Einheit der Familie und kommt noch immer vereinzelt vor. Der der Sprache unkundige Fremde wird im Volk kein besonderes Entgegenkommen zu erwarten haben, die Gastfreundschaft dagegen ist unbegrenzt; Empfehlungen daher notwendig.

Geschichte. Mitte des XIV. Jahrh. erscheint Montenegro als ein selbständiges Fürstentum, dessen Herrscher seit 1516 auch die höchste geistliche Gewalt in ihrer Person vereinigten. Kämpfe und Raubzüge gegen die Nachbarvölker bilden bis in das XIX. Jahrhundert hinein den einzigen

Inhalt der Geschichte des Volkes, das zu einer Zeit seine Freiheit erkämpfte und behauptete, als der Südosten Europas bis zu den Thoren Wiens vor den Türken zitterte. Mit der Regierung Peters II. (1830-51) beginnt eine neue Aera für Montenegro, indem der Fürst, der selbst für den hervorragendsten serbischen Dichter seiner Zeit galt, die Civilisierung der Bevölkerung energisch in die Hand nahm. Sein Nachfolger *Danilo* (1852-60) vollzog die Trennung der höchsten weltlichen Gewalt von der geistlichen und begründete ein absolutes Fürstentum. Sein Neffe *Nicola*, der jetzt regierende Fürst, führte glückliche Kriege (1861-62, 1877-78) gegen die Pforte und erhielt im Berliner Vertrag 1878 außer der vollen Souverainetät einen erheblichen Gebietszuwachs, der dem Lande endlich den längst ersehnten Zugang zum Meere (Antivari-Dulcigno) öffnete. Durch Einführung eines bürgerlichen Gesetzbuches hat Fürst Nicola sich weitere Verdienste erworben, auch als dramatischer Dichter („die Kaiserin des Balkans") hat er sich versucht.

Gasthäuser giebt es nur in den Hauptorten, im übrigen ist man auf Gastfreundschaft angewiesen, welche man durch entsprechende Trinkgelder vergütet.

Geld. Montenegro hat keine eigene Münze, es kursiert daher nur österreichisches Geld. Bis Cetinje nimmt man ganz gern Papiergeld, für das Innere sind Silbergulden notwendig.

Post- und Telegraphenbureaus giebt es nur 8 bzw. 15 in größeren Orten; Briefe nach Österreich sind billiger als nach anderen Ländern; Postkarte 2 u. 3 kr. Montenegro hat eigne Briefmarken. — Gute türkische Cigaretten sind in Cettinje billig zu kaufen.

Die *Straße nach Cetinje verläßt Cattaro bei der *Porta Gordicchio* (S. 315) und führt an dem Dorf *Skaljari* vorbei in dem schönen mit Eichenwald bestandenen Thal anfangs gerade, später in Windungen und immer neue Blicke auf die Bocche bietend hinauf zum ($^3/_4$ St.) „*Hôtel*" und *Fort Trinità* (231m). Hier geht geradeaus die Straße ab durch die *Zupa* nach *Budua* (S. 315), r. ein Weg zum Fort *Vermac* (484m; kürzerer Fußweg zur Marina). Wir folgen der Straße l. unter dem mächtigen Fort *Gorazda* hin, erst in s., dann in ö. Richtung, über den Wildbach *Zvironjal*. Von der Ausbiegung (467m) stets steigend in vielen Windungen an einem ($1^1/_4$ St.) *Wachhause* (622m) vorüber zur ($^3/_4$ St.) montenegrinischen Grenze (904m), durch Steinplatten in der Straße bezeichnet. Weiter in n.ö. Richtung zur Paßhöhe (930m) unter dem *Lovčen*, dann etwas abwärts an einer (r.) Höhle vorbei zum ($^1/_2$ St.) Wachhaus *Zanevdo* (916m), wo der Reitweg (s. unten) einmündet. Auf dem ganzen Wege überraschende *Aussichten auf die wie ein Landsee erscheinenden Bocche, überragt n. vom *Orjen* (Gora bianca, 1895m), n.w. das adriat. Meer: eine der großartigsten Scenerien in Europa.

Der Reitweg von Cattaro nach Cettinje führt von der *Porta Fiumara* (S. 328) auf der Ostseite des Forts *S. Giovanni* und über *Spiljari* in 66 Windungen nach (3 St.) *Zanevdo* (s. oben); doch ist auch für Fußgänger und Reiter die Fahrstraße der Aussicht wegen unbedingt vorzuziehen.

Die Straße führt weiter über ($^1/_4$ St.) das Wachhaus *Kerstac*, wo r. ein kürzerer direkter Fußweg nach (2 St.) *Bajci* (S. 331) abzweigt, nach ($^1/_2$ St.) **Njeguš** (900m; einf. *Whs.*, 1 Z. mit einem zweischläfr. Bett; Wirtin spricht italienisch, auch etwas deutsch), dem Stammsitz des Fürstenhauses und der Wiege der montenegrinischen Freiheitskämpfe. Der am ö. Abhang des *Lovčen* in einem alten Seebecken schön gelegene Ort (1200 Einw.) besteht aus zwei

Teilen: w. Schule und Gasth., ö. l. am Wege das einfache fürstl. *Landhaus.* Schon hier ist alles echt montenegrinisch. Im Gasthause werden *Strukkas*, eine Art Plaid mit langen Fransen, und eigentümliche Taschen (*Torba* oder *Torbica*) zum Verkauf angeboten.

Von Njeguš zieht sich der Fahrweg (Fußweg von Kerstac s. oben) ö. in Windungen hinauf zum Paß *Krivačko Zdrjelo* (1200m); oben überraschender *Blick auf die Gebirgsketten im NO. nach Nikšič zu und s. auf den Scutari-See und die albanesischen Alpen; r. der *Lovćen* (1759m) mit der *Kapelle des h. Peter*, des Nationalheiligen der Montenegriner. Dann in südl. Richtung abwärts. Bald erblickt man die roten Häuser von Cetinje in grünem Thalkessel. Bei *Bajci* beginnt der Thalboden, der fast durchweg angebaut ist. Nach 2½-3 St. Fahrens (von Njeguš) erreicht man

Cetinje (*Grand-Hôt.* des *Vuko Vuletić* am südl. Ende der Stadt, Z. 1 fl. 20, Fr. 30 kr.; *Trattoria al Kraljevec Marko*, 6 Z., einf.; beide Wirte sprechen deutsch), die Hauptstadt Montenegros (1200 Einw.), Residenz des Fürsten und Sitz der Regierung. Die Stadt, mit dem Charakter einer kleinen deutschen Landstadt, hat keine Merkwürdigkeiten im touristischen Sinne, fesselt aber überall durch originelle Erscheinungen. Zur Besichtigung der Hauptsachen genügt vielleicht 1 St., jedoch wird man, um das montenegrinische Leben kennen zu lernen, auch einen Tag angenehm verbringen können.

In der Hauptstraße zunächst das von der Kaiserin von Rußland gestiftete *Mädcheninstitut;* weiterhin die *Post* und das *Telegraphenamt;* etwas zurückliegend das von dem Amerikaner Slade erbaute *Theater* (serbische Truppe aus Belgrad). Im nördl. Flügel desselben befindet sich das *Casino* mit Billardsälen und Lesehalle (vorwiegend serbische Zeitungen); der südl. ist zur Aufnahme eines *Museums* bestimmt, dessen Sammlungen (Waffen, türkische Trophäen u. a.) noch in einem Magazin untergebracht sind.

Weiter nördl. eine kleine *Kirche* mit Felsengräbern und ein *Denkmal* für die 1861 gefallenen Krieger. Im O. das *Hospital.* Zurück zur Hauptstraße, in der neben ein- und zweistöckigen Häusern auch strohgedeckte Hütten stehen, mit den Wohnungen der Vertreter der fremden Mächte, und l. zum *Neuen Palais des Fürsten*, einem hübschen weißen Gebäude (nicht zugänglich; zur Audienz ist Uniform oder Gesellschaftsanzug Vorschrift); davor Wachen in ihrer kleidsamen Tracht. Gegenüber der *Konak des Erbprinzen.* Etwas weiter westl. ein großer Ulmenbaum, unter welchem der Fürst gelegentlich Recht spricht. Hinter dem Palais eine Wiese, auf welcher die fürstlichen Leibgarden (100 Mann) interessante Spiele zu treiben pflegen, und eine Kirche. Auf der Nordseite der Straße der festungsartige *Alte Palast*, auch *Biljar* genannt, jetzt Sitz des obersten Gerichtshofs und der Staatsdruckerei, in der die Zeitung „Glas crnagorca“ (montenegrin. Stimme) erscheint.

Auf der Anhöhe r., erkennbar an dem hohen Turm *Kula*, erhebt sich das der Mutter Gottes geweihte Kloster, mit kleiner, aber stimmungsvoller Kirche, zugleich Gruftkapelle der fürstl. Familie; bemerkenswert die Ikonostas (Altarwand); r. der Sarkophag des h. *Peter Petrowiš*, des Begründers der jetzigen Dynastie, vom Volk meist „Rad" genannt, bei dem die Montenegriner Eide abzulegen pflegen. — Über dem Kloster der runde Festungsturm *Tabia* (türk. Batterie), an dem früher die erbeuteten Türkenschädel befestigt wurden; jetzt mit einer Glocke, die zum Gottesdienst, aber auch zum Kriege ruft. — Noch weiter nördl. der *fürstl. Marstall*, das *Gefängnis* und die *Patronenfabrik*.

Bei genügender Zeit ist die Besteigung des **Lovčen** (S. 317), mit weiter herrlicher Aussicht, sehr zu empfehlen (5 St. m. Führer; Proviant mitnehmen). — Eine Fahrt nach **Rjeka** (14km; Wagen in $1^1/_2$ St.) sollte niemand versäumen; von der ($^1/_2$ St.) *Granica* (einf. Kaffeehaus), auch *Belvedere* genannt, der Grenze der Bezirke Cetinje und Rjeka, prachtvolle Aussicht auf den Scutari-See, die albanischen Alpen (Prokletigori „verfluchte Berge", die Bebii montes der Römer) und die Berge bei Antivari. Der nicht zu verfehlende Fahrweg beginnt unmittelbar hinter dem Hospital (s. oben); für den Fußweg ist Begleitung wünschenswert.

Für weitere Touren im Gebiet der Schwarzen Berge ist man auf Reitpferde angewiesen, die man überall zugleich mit einem Führer (die in Cetinje sprechen italienisch, auch wohl deutsch) erhält. 20km n.ö. von Rjeka das Städtchen *Podgorica*, an der *Morača*, dem Hauptzufluß des Scutari-Sees. In *Dukle*, $^1/_2$ St. n. (Fahrstraße), hat man neuerdings die Ruinen einer Römerstadt bloßgelegt, die man für *Dioclea*, die Geburtsstadt des Kaisers Diocletian hält. Die Straße führt weiter über *Spuž*, *Danilovgrad* und *Bojetici* (von wo man ö. in 2 St. das Klosters *Ostrok* besuchen kann) nach *Nikšic*, Stadt und Festung mit 3000 Einw. — Zum *Dormitor* (S. 329) im N., von wo ein nicht beschwerlicher Übergang nach *Foča* in Bosnien führt, in dessen Umgebung man die Bevölkerung früher nach „Flinten" zählte, oder zum *Kuckikom* (S. 315) im O. werden nur kühne Reisende vordringen. Den südl. Teil des Landes, den *Scutari-See* und *Antivari*, die Winterresidenz des Fürsten, besucht man entweder von Rjeka (s. oben) aus, indem man über den See fährt und auf guter Straße den *Rumia vrch* (1595m) umgeht, oder zur See (Station der Lloyd-Dampfer, S. 329). Für den Besuch der Stadt *Scútari* (türk. *Skodra*), für welchen das Visa des türk. Gesandten erforderlich ist, ist *S. Giovanni di Medua* (Lloydstation) der geeignetste Ausgangspunkt, wenn man nicht von Rjeka aus über den See fährt. In den südl. Bezirken gestattet die Regierung die Begleitung von 2-4 Gendarmen, welche pro Mann und Tag $1^1/_2$ fl. erhalten.



UNGARN
UND
GALIZIEN
zur Übersicht der
EISENBAHNEN, DAMPFERLINIEN
& wichtigsten Strassenverbindungen.
Maassstab 1:2.000.000.
Eisenbahnen im Betrieb, Eisenbahnen im Bau, Dampferlinien, Strassen & Routen, Berggipfel, Pässe & Übergänge.
Östl. Länge 18 von Paris
Kilometer
English Miles
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

B. DIE LÄNDER DER UNGARISCHEN KRONE.

VIII. Ungarn, Kroatien und Slavonien.

Route Seite

Allgemeines. Reiseplan. Sprache. Geld. Gasthäuser. 334

63. Von Wien über Marchegg nach Budapest 337
Von Tót Megyer nach Neutra und Nagy Bélicz 339. — Von Gran-Nána nach Balassa-Gyarmat 340.

64. Von Wien über Bruck und Neu-Szöny nach Budapest 340
St. Martinsberg. Von Raab nach Ödenburg und Ebenfurt 341. — Von Neu-Szöny nach Stuhlweißenburg 342.

65. Die Donau von Wien bis Budapest 342

66. Budapest . 346

67. Von Budapest nach Oderberg. 361
Von Hatvan nach Szolnok. Von Kis-Terenne nach Kaál-Kápolna 361. — Neusohl. Schemnitz. Bad Vihnye 362.

68. Von Budapest nach Kaschau und Eperjes 363
Gyöngyös 363. — Erlau. Von Miskolcz nach Diósgyör. Bad Tapolcza 364. — Bankó. Ránk-Herlein. Alsó Kéked. Von Kaschau nach Torna 365. — Bartfeld. Von Eperjes nach Tarnów. Krynica. Zegiestów 366.

69. Von Preßburg nach Tyrnau und Sillein. Waagthal . 366
Von Tyrnau nach Szered 366.

70. Von Oderberg nach Kaschau 368
Rajecz-Teplicz. Bad Koritnicza 369. — Djumbir. Deménfalvaer Höhle. Kozi Kamen 370. — Bad Ganocz. Von Poprád nach Pudlein. Leutschau. Schwarzenberg. Kirchdrauf 371. — Von Margitfalu nach Schmöllnitzhütte 372.

71. Die Hohe Tatra 372
Ausflüge von Schmecks. Kohlbach-Thal. Lomnitzer, Eisthaler u. Schlagendorfer Spitze. Felker Thal. Gerlsdorfer Spitze etc. 376, 377. — Csorber See. Kriván 377. — Mlinica-Thal. Bastei. Mengsdorfer Thal. Meeraugspitze. Tatraspitze 378. — Steinbach- und Weißwasserthal. Beler Tropfsteinhöhle 379. — Von Javorina zum Großen Fischsee und ins Fünf-Seenthal 380. — Magóra. Sieben-Seenthal etc. 381.

72. Von Kaschau nach Máramaros Sziget 382
Von Legenye-Mihályi nach Neu-Zagórz 382. — Von Csap nach Ungvár. Von Bátyu über Munkacs nach Lemberg 383.

73. Von Budapest über Debreczin nach Miskolcz 383
Von Herencs nach Satóralja-Ujhély 385.

74. Von Fülek über Bánréve nach Dobschau und Miskolcz 385
Von Feled nach Theißholz 385. — Aggtelek. Murány. Straczenaer Thal. Dobschauer Eishöhle 386.

75. Von Debreczin nach Máramaros Sziget. 387
Nagybánya 387. — Szlatina. Rónaszék. Sugatag. Theißquellen. Popp Ivan etc. 388. — Von Máramaros Sziget nach Suczawa in der Bukowina. Czibles 389.

76. Von Budapest nach Klausenburg 389
Von Szolnok über Arad nach Temesvár 389. — Von Großwardein nach Er-Mihálytalva; nach Vaskoh 391.

Route		Seite
77.	Von Großwardein nach Essegg und Villány	391
	Von Dálja nach Bosnisch-Brod 392.	
78.	Die Donau von Budapest bis Orsova	392
79.	Von Budapest nach Orsova-Verciorova und nach Báziás	393
	Von Szegedin nach Arad; nach Semlin 399. — Die Herkulesbäder von Mehadia 401. — Von Verciorova nach Bukarest. Von Vojtek nach Deutsch-Bogsán. Von Jassenova nach Anina-Steierdorf 402.	
80.	Von Budapest nach Belgrad	403
81.	Von Wien über Kanizsa nach Mohács	404
	Der Neusiedler See 404. — Güns 405.	
82.	Von Budapest über Steinamanger nach Graz	406
	Von Boba nach Csakathurn u. Tapolcza 406. — Von Kis Czell nach Raab. Riegersburg. Fürstenfeld. Bad Gleichenberg 407. — Weiz 408.	
83.	Von Budapest nach Pragerhof (Triest)	408
	Bad Füred. Von Csakathurn nach Agram 409.	
84.	Von Budapest über Dombovár und Agram nach Fiume	410
	Von Sarbogárd nach Sgeszard 410. — Von Agram nach Sissek. Von Sissek nach Semlin 412.	

Allgemeines. Die Länder der ungarischen Krone, *Ungarn und Siebenbürgen*, *Fiume und Gebiet*, *Kroatien und Slavonien*, hatten nach dem Census von 1890 ein Gesamtareal von 322285qkm mit 17336000 Einwohnern. Noch nicht die Hälfte von diesen gehört dem herrschenden magyarischen Stamme an; die übrigen Bewohner Ungarns sind Rumänen, Deutsche, Slowaken, Ruthenen, Serben und Kroaten, Juden, Zigeuner u. s. w. Die Magyaren wohnen hauptsächlich in den großen Ebenen auf beiden Seiten der Donau und im Szeklerlande in Siebenbürgen; die Deutschen in den Grenzgebieten gegen Niederösterreich und Steiermark, in der Zips und im siebenbürger Sachsenlande; die Slowaken im NW., Ruthenen im NO., Kroaten und Serben im SW. und S., Rumänen im SO. Deutsche, rumänische und slavische Sprachinseln sind außerdem in das eigentliche magyarische Sprachgebiet vielfach eingesprengt. Am interessantesten ist das Völkergemisch im südöstl. Teile des Landes (dem ehem. Banat), wo Deutsche, Serben, Rumänen, Magyaren, Slowaken, Bulgaren, Böhmen, Armenier und Franzosen zusammenwohnen. Diese fremden Volksstämme sind meist nach der Vertreibung der Türken um die Mitte des vorigen Jahrh. eingewandert. In allen ungar. Städten ist mehr oder weniger das deutsche Element vertreten, das sich aber in neuester Zeit rasch magyarisiert, während die Magyarisierung der Landbevölkerung nur geringe Fortschritte macht: es giebt noch immer Dörfer, wo außer dem Notar niemand magyarisch spricht.

Ungarn ist eines der reichsten Länder Europas. In dem nördlichen, von den Karpaten durchzogenen Teile des Landes, sowie

in dem ehem. Banat findet sich eine Fülle von Mineralien aller Art, edle Metalle, Steinsalz etc. neben einem unerschöpflichen Holzreichtum; die Südabhänge der Karpaten, namentlich die Hegyallja bei Tokaj, erzeugen die vorzüglichsten Weine, während die großen Ebenen der Donau und Theiß die Märkte Mitteleuropas mit dem Überfluß ihrer Feldprodukte versorgen. Der Handelsverkehr, früher auf die großen schiffbaren Ströme Donau, Theiß, Maros, Drau etc. beschränkt, geht, durch die Eisenbahnen in neue Bahnen gelenkt, einer bedeutenden Entwicklung entgegen.

Reiseplan. Seit dem Ausbau des ungar. Eisenbahnnetzes und der Einführung des *Zonentarifs* auf den Staatsbahnen bietet eine Reise nach Ungarn, die früher mit erheblichen Kosten und Schwierigkeiten verbunden war, deren kaum mehr, als jede weitere Tour durch die civilisierten Länder Mitteleuropas, und der Besuch des in so vielfacher Hin- sicht interessanten Landes ist daher auch dem bequemeren Reisenden sehr zu empfehlen. Fahrkarten für längere Strecken kauft man am besten im Fahrkarten-Stadtbureau der kgl. ungar. Staatsbahnen in Wien (S. 11) oder im Fahrkarten-Bureau im Gr. Hôtel Hungaria in Budapest (S. 346).

Ungarischer Zonentarif (in fl. u. kr.).

	Zone	Kilom.	Personenzüge I	Personenzüge II	Personenzüge III	Schnellzüge I	Schnellzüge II	Schnellzüge III
a) Nachbar-Verkehr.	1	—	—.30	—.15	—.10	—.60	—.50	—.30
	2	—	—.40	—.22	—.15	—.60	—.50	—.30
b) Fern-Verkehr.	I	1-25	—.50	—.40	—.25	—.60	—.50	—.30
	II	26-40	1.—	—.80	—.50	1.20	1.—	—.60
	III	41-55	1.50	1.20	—.75	1.80	1.50	—.90
	IV	56-70	2.—	1.60	1.—	2.40	2.—	1.20
	V	71-85	2.50	2.—	1.25	3.—	2.50	1.50
	VI	86-100	3.—	2.40	1.50	3.60	3.—	1.80
	VII	101-115	3.50	2.80	1.75	4.20	3.50	2.10
	VIII	116-130	4.—	3.20	2.—	4.80	4.—	2.40
	IX	131-145	4.50	3.60	2.25	5.40	4.50	2.70
	X	146-160	5.—	4.—	2.50	6.—	5.—	3.—
	XI	161-175	5.50	4.40	2.75	6.60	5.50	3.30
	XII	176-200	6.—	4.80	3.—	7.20	6.—	3.60
	XIII	201-225	7.—	5.30	3.50	8.40	6.50	4.20
	XIV	226 u. darüber	8.—	5.80	4.—	9.60	7.—	4.80

Im Maximum wird nur der Fahrpreis der XIV. Zone berechnet, doch ist nach Ablauf von 24 Stunden (der Tag wird von 12 U. nachts an in 4 Viertel geteilt; die Berechnung der 24 Stunden erfolgt erst nach Ablauf des Viertels, in welchem die Fahrkarte gelöst wurde) und bei Berührung von Budapest bez. Kelenföld eine neue Fahrkarte zu lösen. — Weit höher sind die Tarife auf den der Südbahngesellschaft gehörigen Linien Wiener Neustadt-Groß Kanizsa-Barcs, Budapest-Pragerhof u. a.

Gepäcktarif: 1-50 kg bis 55 km 25 kr., 51-100 kg 50 kr., über 100 kg 1 fl.; 56-100 km 50 kr., 1 fl., 2 fl.; über 100 kg. 1 fl., 2 fl., 4 fl. Freigepäck wird nicht gewährt.

Der Vergnügungs-Reisende wird sich bei einer kürzeren Reise nach Ungarn in der Regel auf den Besuch von Budapest, die Donau-

fahrt bis Orsova und etwa einen Ausflug in die Hohe Tatra beschränken. Diese Tour läßt sich in folgender Art vereinigen: Donaufahrt ganz oder teilweise (Eisenbahn bis *Budapest* am l. Ufer über *Preßburg*, am r. über *Bruck* und *Neu-Szöny;* von Budapest bis *Semlin-Belgrad*, oder über *Temesvár* nach *Báziás* bez. *Orsova*) nach *Orsova;* Eisenbahn über *Mehadia*, *Temesvár*, *Arad* (oder *Großwardein*), *Debreczin*, *Miskolcz*, *Kaschau* nach *Poprád* (Ausflug in die *Hohe Tatra*); dann entweder Eisenbahn nach *Oderberg* (event. von *Sillein* durchs *Waagthal* nach *Preßburg*); oder über *Ruttek*, *Altsohl* und *Losoncz* nach Budapest zurück.

Sprache. Die magyarische Sprache gehört bekanntlich, wie die finnische u. türkische, zum ural-altaischen Sprachstamm und ist mit den europäischen (arischen oder indo-germanischen) Sprachen nicht verwandt. Zu einer Reise in Ungarn ist die Kenntnis derselben nicht erforderlich, da deutsch in den Hôtels (s. unten) und von den bessern Ständen fast überall verstanden wird. Zur richtigen Aussprache der Ortsnamen sei bemerkt, daß *cs* wie *tsch*, *gy* wie *dj*, *cz* wie *z*, *ly* wie *lj*, *ny* wie *nj*, *s* wie *sch*, *sz* und *ssz* wie scharfes *s*, *z* wie gelindes *s*, *zs* wie weiches *sch* gesprochen wird. Einige häufig vorkommende Worte sind: *ágy* Bett, *alsó* unter, *ára* Preis, *balra* links, *Bécs* Wien, *bemenet* Eingang, *bor* Wein (*fehér bor* weißer Wein, *vörös bor* roter Wein), *csikós* Pferdehirt, *csordás* Rinderhirt, *csütörtök* Donnerstag, *czukrászda* Konditorei, *délelött* Vormittag, *délután* Nachmittag, *egyház* Kirche, *ember* Mensch, *erdö* Wald, *etterem* Speisesaal, *falu* Dorf, *fehér* weiß, *fekete* schwarz, *fél* halb, *felsö* ober, *fö* Kopf, *föld* Erde, *fürdö* Bad, *gulyás* Rinderhirt, *halász* Fischer, *ház* Haus, *hegy* Berg, *hétfö* Montag, *híd* Brücke, *hordár* Packträger, Dienstmann, *jobbra* rechts, *juhász* Schäfer, *kanász* Schweinehirt, *kapu* Thor, *kedd* Dienstag, *kérem* ich bitte, *kert* Garten, *kimenet* Ausgang, *király* König, *kis* klein, *kö* Stein, *körút* Boulevard, Ringstraße, *liget* Wald, *lova* Pferd, *mezö* Feld, *monostor* Kloster, *nagy* groß, *naponként* täglich, *német* deutsch, *nö* Frau, *ó* alt, *óra* Stunde, *osztrák* österreichisch, *palota* Palast, *péntek* Freitag, *podgyász* Gepäck, *podgyász vizsgálás* Gepäckrevision, *sebes* schnell, *sétatér* Promenade, *só* Salz, *sör* Bier, *szálloda* Hotel, *számla* Rechnung, *szent* heilig, *szerda* Mittwoch, *sziget* Insel, *szinház* Theater, *szoba* Zimmer, *szombat* Samstag, *tér* Platz, *tó*, *tava* See, *tessék* belieben Sie!, *tilos* verboten, *török* türkisch, *uj* neu, *úr* Herr, *út* Straße, *utcza* Gasse, *vár*, *várad* Burg, *város* Stadt, *vásár* Markt, *vasárnap* Sonntag, *vendéglö*, *fogadó* Gasthaus, *viz* Wasser.

Der Accent bezeichnet nicht die Betonung, sondern nur die Länge des Vokals. Betont wird meist die erste Silbe des Wortes.

Auf den Stationen werden nur die ungar. Ortsnamen ausgerufen, daher empfiehlt sich für den der Sprache Unkundigen vorherige Verständigung mit dem Schaffner.

Geld (vgl. S. 1). In Ungarn circulieren wie in Österreich überwiegend Banknoten; Goldstücke sind im gewöhnlichen Ver-

kehr selten. Die Scheidemünzen entsprechen vollständig den österreichischen, haben aber ungarische Aufschrift (*korona* = Krone, *filler* = Heller).

Gasthäuser. In den größeren Städten, sowie in den großen Badeorten und Sommerfrischen giebt es überall gute, den modernen Anforderungen entsprechende Hotels, und für diese gilt das S. 3 Gesagte. Auch auf dem Lande sind in Ungarn die Gasthöfe durchschnittlich besser, als in den meisten deutschen Ländern der Monarchie; Auskunft erhält man hier am besten bei dem Stations-Vorsteher. Eine nicht jedem Fremden willkommene Landeseigentümlichkeit bildet die in vielen Hotels übliche, oft bis tief in die Nacht währende allabendliche Zigeunermusik. — Fuhrwerk (in den größeren Städten giebt es jetzt Fiaker mit festen Taxen) ist meist im Besitz von Juden. Um Überteuerungen zu entgehen, frage man den Wirt oder Gepäckträger nach der üblichen Taxe; wo solche nicht vorhanden, akkordiere man vorher. Dabei ist ruhiges entschiedenes Auftreten in allen Fällen das beste Mittel.

63. Von Wien über Marchegg nach Budapest.

278km. Österr.-ungar. Staatsbahn bis Marchegg, von da ab Ungar. Staatsbahn. Täglich 3 Schnellzüge (mit Restaurationswagen) in 4 St. 50 Min. für 10 fl. 60 u. 8 fl.; Personenzüge in 8½ St. für 8 fl. 50,, 6 fl. 30 kr., 4 fl. — Korrespondierende Züge der Nordbahn vom *Nordbahnhof* über Gänserndorf nach *Marchegg* (s. unten).

Abfahrt vom *Staatsbahnhof* (S. 2). — Bei der Ausfahrt l. das große k. k. *Arsenal* (S. 71), weiterhin die *Simmeringer Werkstätten* der Staatsbahn. Nach einem Viadukt über die *Aspang-Bahn* (S. 192) und einer Brücke über den Donaukanal durchschneidet die Bahn den Prater und überschreitet die regulierte *Donau* und ihre frühern Stromläufe auf stattlicher 380m l. Gitterbrücke mit sich anschließender 400m l. Inundationsbrücke. — 11km **Stadlau** (*Bahnrest.*), Knotenpunkt der Znaim-Brünn-Prager Bahn (S. 278). Die Staatsbahn wendet sich r. und durchschneidet in n.ö. Richtung das *Marchfeld*. 21km *Raasdorf*; 30km *Siebenbrunn*; 38km *Schönfeld-Lassee*; 46km **Marchegg** (*Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der k. ungar. Staatsbahn und der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn (über Floridsdorf-Gänserndorf, s. oben). R. das große kaiserliche Schloß *Hof*; dann über die *March*, Grenze zwischen Österreich und Ungarn, nach (52km) *Neudorf*, ung. *Dévény-Ujfalu*, am n. Fuß des *Thebner Kogls* (S. 339). — Bei (60km) *Blumenau*, ung. *Lamacs*, erreicht die Bahn die hier an die Donau herantretenden *Kleinen Karpaten*; weiter durch einen Tunnel nach

65km **Preßburg** (vgl. den Plan S. 342). — Gasth.: *Grüner Baum (Pl. a), bei *Palugyay*, Z. 80 kr.-2 fl., mit Café-Restaurant. Hr. Palugyay besitzt große und sehenswerte Kellereien in der Nähe des Staatsbahnhofs, deren Besichtigung Vorm. gestattet ist. — Hôtel National (Pl. b), am Landungsplatz; König v. Ungarn (Pl. c); Hirsch, am Markt, mit guter Restaur.; Roter Ochs (Pl. d), Z. u. B. 80, L. 15 kr., wird gelobt; Goldne

Rose (Pl. e). Guter Wein beim *Schmidt-Hansl* (zum Palatin) am König Ludwigsplatz, nahe dem Michaelerthor; Bier in *Wellisch's Bierhalle*, Andreasgasse u. Langegasse; *Café Strößner; Bahnrestaur.* — Einsp. zum Bahnhof 60 kr. (Nachts 90), in der Stadt 1/4 St. 30, jede weitere 1/4 St. 20 kr.; Zweisp. zum Bahnhof 1 fl. 10 (Nachts 1 fl. 65) kr.; 1/2 St. 60, 1 St. 1 fl. 10, jede folgende 1/2 St. 40 kr. — Omnibus zum Bahnhof 14 (Nachts 21) kr.

Preßburg (164m), ung. *Pozsony*, mit 52500 Einw. (darunter 5000 Juden), die frühere Haupt- und Krönungsstadt der ung. Könige, liegt reizend an den Ausläufern der Kleinen Karpaten. Die Stadt zerfällt in die innere *Altstadt*, früher von Mauern umgeben, die 1778 abgetragen wurden; n. *Ferdinandstadt* und *Neustadt*, an der Donau die *Franz-Josefstadt*, w. die *Theresienstadt.*

Auf dem Hauptplatz in der Altstadt ö. das *Rathaus* (Pl. 16), 1288 begonnen, später mehrfach umgebaut. Im 1. Stock das *städt. Museum* (geöffnet So. u. Do. 9-12 Uhr) in 3 Zimmern mit schönen Holzdecken und kunstvollen Thüren: Altertümer, Waffen und Uniformen, Büsten (Marmorbüste des Kaisers Franz), eine schöne Brunnenfigur von Tilgner u. a. Die *Mariensäule* vor der anstoßenden *Jesuitenkirche* wurde von Leopold I. 1672 errichtet. — Am Batthyanyi-Platz hinter dem Rathaus das *Primatialgebäude* (Pl. 14), Winterpalast des Primas von Ungarn.

N. vom Hauptplatz die *Franziskanerkirche* (Pl. 5), 1290 gegründet, später umgebaut; an der Nordseite die gotische *Johanneskapelle* mit doppelter Krypta.

Im *Landhaus* (Pl. 10), 1753 erbaut, fanden vom J. 1802 bis 1848 die Reichstagssitzungen statt; jetzt ist es k. Gerichtshof. In der Nähe das stattliche *Grassalkowich'sche Palais* (Pl. 12).

Der *Dom St. Martin* (Pl. 4), gotische Hallenkirche, 1090 begonnen, 1452 geweiht, früher Krönungskirche, wurde 1845-67 restauriert; auf der Kuppel des Turms eine Pyramide mit der vergoldeten Königskrone. Am n. Seitenschiff die spätgot. *St. Annakapelle* (xiv. Jahrh.) mit schönem neuen holzgeschnitzten Altar. An der Außenseite des Chors das bleierne Reiterbild des h. Martin in ungar. Tracht, von *Rafael Donner* (1734).

Am Ostende des baumbepflanzten Promenadenplatzes das neue *Theater*, von Fellner und Hellmer erbaut; davor ein hübscher Springbrunnen und ein Büstendenkmal des in Preßburg 1778 gebornen Komponisten *Hummel*, beide von Tilgner.

Vom Dom w. durch die Schloßgrundgasse und über die Schloßstiege, hauptsächlich von Juden bewohnte Stadtteile, zum *Schloßberg*. Ein Treppenweg führt durch ein imposantes Quadersteinthor auf das von einer Ringmauer umgebene Plateau (83m über der Donau), auf dem sich die ansehnlichen Trümmer der zuletzt 1811 durch Feuer zerstörten Königsburg ausdehnen. Von der Terrasse und dem w. Turm prächtiger Blick n. über die weinreichen Abhänge der Kleinen Karpaten, zu Füßen die Stadt, südl. jenseit der vielgewundenen Donau die Orte Karlburg, Kittsee, Ruine Wolfsthal etc., bis w. Hainburg und Theben mit dem Thebner Kogl.

Die neue eiserne *König Franz Josef-Brücke* (zugleich für die Bahn nach Steinamanger, s. unten) führt zum r. Donau-Ufer in die *Au*, mit Restaur. und schönen Parkanlagen, an Sommerabenden viel besucht (viel „Gelsen", d. h. Mücken). Sommertheater (unter freiem Himmel) in der *Arena*. In der *Engerau*, weiter südl., finden im Frühjahr besuchte Pferderennen statt.

Ein beliebtes Ausflugsziel sind auch die c. $^1/_2$ St. n.w. von der Stadt am Rande des *Gebirgsparks*, einer schönen ausgedehnten Anlage, gelegenen *Batzenhäusel* (Pl. A 1), mit Restaurationen (am besten im 3. Batzenhäusel).

Die Umgebung ist reich an lohnenden Ausflügen. N. auf den ($^1/_2$ St.) *Calvarienberg* (260m) mit hübscher Aussicht; hinab ins *Weidritzthal* nach dem (1 St.) *Eisenbründl* (221m), einem wenig besuchten Mineralbad (Whs.); durch schönen Wald auf den ($^3/_4$ St.) *Gemsenberg*, dessen höchste Erhebung, der *Széchényi-Hügel* (439m), von dem hölzernen Turm aus eine weite Rundsicht gewährt; durch den *Gemsgraben* in $1^1/_4$ St. zur Stadt zurück. Weitere Ausflüge: nach (4 St.) *Marienthal* mit altem Kloster, jetzt gräflich Schaffgotsch'sches Schloß, und ($^3/_4$ St.) Ruine *Ballenstein*; zurück über den *Kupferhammer* und Ruine *Weißenstein* nach (3 St.) *St. Georgen*, Stat. der Tyrnauer Bahn (S. 366). — Nach *Theben* (S. 344) mit Dampfboot, hinauf zur Burgruine und weiter auf den (1 St.) *Thebner Kogl* (514m), mit prächtiger Fernsicht; nach *Hainburg* (S. 343), am r. Donauufer in malerischer Lage; oder nach letzterm auch von Preßburg am r. Ufer über *Wolfsthal* mit der Ruine *Mädchenburg*, etc.

Von Preßburg nach Steinamanger, 142 km, westung. Lokalbahn in $5^1/_2$-7 St. für 4 fl. 40, 3 fl. 40, 2 fl. 15 kr. Bahnhof an der O.-Seite der Stadt (Pl. E 2). Die Bahn überschreitet auf der neuen Brücke (s. oben) die Donau, kreuzt bei (32km) *Hegyeshalom* die Bahn Wien-Raab-Budapest (S. 341), weiter bei (70km) *Csorna* die Bahn von Raab nach Oedenburg (S. 341) und mündet bei (125km) *Porpácz* in die Bahn von Raab und Budapest über Kis-Czell nach (142km) *Steinamanger* (S. 407).

Von Preßburg nach *Tyrnau* und *Sillein (Waagthalbahn)* s. R. 69.

Die Bahn zieht sich kurze Zeit an den weinreichen Abhängen der Kleinen Karpaten entlang und senkt sich dann in die Ebene hinab. — 75km *Weinern*, ung. *Szöllös;* 82km *Lanschütz*, ung. *Cseklész*, mit Esterházy'schem Schloß und Park; l. in der Ferne Schloß *Bibersburg* (S. 366). — 90km **Wartberg,** ung. *Szempcz*, in fruchtbarer Landschaft; 98km *Födémes;* 107km *Diószeg* mit großer Zuckerfabrik; 114km *Galantha* mit dem fürstl. Esterházy'schen Stammschloß (Zweigbahn n. über *Szered* nach *Tyrnau* und *Leopoldstadt* s. S. 367). — 125km *Waag-Sellye*, ung. *Vág-Sellye;* hier über die *Waag* nach (130km) *Tornócz*. — 146km **Tót Megyer** *(Bahnrestaur.)*, Dorf und Schloß der Grafen Károlyi; viel Gemüsebau.

Nach Nagy-Bélicz, 84km in 4-$5^1/_2$ St. für 2 fl. 50, 2 fl., 1 fl. 25 kr. — Stationen meist unbedeutend: 8km *Nagy-Surány* mit Zuckerfabrik (Zweigbahn über *Verebély* nach *Aranyos-Maról*, 35km in 2 St.); 33km **Neutra,** ung. *Nyitra (Ungar. Krone)*, mit 14000 Einw., am südl. Fuß des weinreichen *Neutragebirges*, Bischofssitz mit alter Kathedrale. Auf einem Felsen innerhalb der Reste der alten Festung die bischöfl. Residenz. — 68km *Nagy-Tapolcsány* mit meist slavischer Bevölkerung; in der Nähe die Zuckerfabrik *Tavernok*. — 84km *Nagy-Bélicz*, mit 1800 Einw. und warmen Schwefelquellen.

156km **Neuhäusel,** ung. *Érsek Ujvár (Bahnrestaur.)*, Stadt mit 11300 Einw. an der *Neutra*, ehemals Festung. — 162km *Udvard*,

großes Dorf mit hübscher gotischer Kirche. — 169km *Perbete* mit Musterfarm des Graner Domkapitels. Durch hübsche Hügellandschaft nähert sich die Bahn der Donau, die von Gran bis Waitzen zwischen den Ausläufern der *Mâtra* (l.) und des *Bakonyer Waldes* (r.) ein malerisches Thal durchfließt. — 186km *Köbölkút* mit ansehnlichem Weinbau; 200km **Gran-Nána**, ung. *Esztergom Nána (Bahnrest.)*, Station für das 1 St. entfernte *Gran* (S. 344; Zweisp. $1^1/_2$ fl., hin u. zurück 2 fl.).

Von Gran-Nána nach Balassa-Gyarmat, 81km in 4-$5^1/_2$ St. für 2 fl. 50, 2 fl., 1 fl. 25 kr. Die Bahn folgt dem *Eipelthal;* unbedeutende Stationen: 20km *Csata* (Zweigbahn nach *Léva*, 33km); 53km **Ipolyság**, Stadt von 3300 Einw. in anmutiger Gegend. — 81km *Balassa-Gyarmat.*

Hinter Gran-Nána über die *Gran* (ung. *Garam*), die hier an ihrer Mündung ein kleines Inselmeer bildet, dann an der Donau entlang nach (207km) *Garam-Kövesd*, Gran-Propeller (Esztergom csavargözös) Haltestelle für *Gran* (nur Personenzüge; Propeller zu jedem Zuge für 30 u. 24 kr.). Vor (214km) *Szob* über die *Eipel* (ung. *Ipoly*); in der Nähe die Ruinen der ehem. Festung *Drégely*, mit Kapelle. 220km *Zebegény*. Gegenüber von (226km) *Groß-* (ung. *Nagy-*)*Maros* tritt der *Visegrâd* (S. 345) stattlich hervor.

244km **Waitzen,** ung. *Vácz (Stern, Curie)*, mit 14500 Einw., Bischofssitz mit einer 1761-77 erb. Kathedrale. Im bischöflichen Palast und Park röm. Votivtafeln u. Grabsteine, auch mittelalterl. Altertümer. In der obern Stadt ein Triumphbogen, an den Einzug Maria Theresia's erinnernd, und ein 1857 erbautes Staatsgefängnis mit got. Kirche.

Die Bahn durchzieht flache fruchtbare Gegend. 256km *Göd*, mit den umliegenden Dörfern Besitz des Grafen Károlyi; 262km *Dunakesz;* gegenüber r. am Gebirge *Szt. Endre.* — 270km *Palota;* beim Bahnhof ein schattiges Wäldchen mit dem *Volksgarten* (Restaur.), beliebter Vergnügungsort der Budapester.

1 St. n.ö. *Fóth*, gräfl. Károlyi'sches Gut mit großem Park und schöner romanischer Kirche, 1845-56 von Ybl erbaut; im Innern Fresken von *Blaas* und Marmorarbeiten von *Tenerani.*

Vorüber an (r.) *Neu-Pest* (S. 345) und (l.) dem *Stadtwäldchen* (S. 356) zum *Westbahnhof* von (278km) *Budapest* (s. S. 346).

64. Von Wien über Bruck und Neu-Szöny nach Budapest.

262km. Österr. Staatsbahngesellschaft und Ungar. Staatsbahn. Fahrzeit: Schnellzug $5^1/_4$, Personenzug $8^1/_2$-9 St.; Fahrpreise 10 fl. 60, 8 fl. 80, bez. 8 fl. 50, 6 fl. 30, 4 fl.

Abfahrt vom *Staatsbahnhof* (S. 2); l. das *Arsenal* (S. 71), r. der *Laaerberg*, dann jenseit (3km) *Simmering* l. der *Centralfriedhof* (S. 80). Über den Neustädter Kanal und die Aspangbahn nach (8km) *Schwechat-Kledering*, bekannt durch die große Dreher'sche Brauerei in Klein-Schwechat; r. fern der Schneeberg. 10km *Lanzendorf-Pellendorf.* Die Bahn überschreitet die Schwechat; Stat. *Himberg, Guttenhof-Velm*, (20km) *Grammat-Neusiedl* (Zweig-

bahn über *Pottendorf* und *Ebenfurt* nach *Wiener-Neustadt*, S. 191); l. an der *Fischa Ebergassing* mit Schloß und Park des Grafen Schloising. 27km *Götzendorf*; r. das *Leithagebirge*. Die Bahn tritt näher an die Leitha; Stat. *Trautmannsdorf*, *Wilfleinsdorf*, dann

42km **Bruck** *an der Leitha (Grüner Baum; Bahnrestaur.)*, mit zwei Bahnhöfen (österreich. u. ungar.), 4570 E. und schönem Schloß und Park des Grafen Harrach. In der Nähe das auch für Nichtmilitärs sehenswerte *Brucker Lager*. Die Leitha bildet hier die Grenze zwischen Österreich und Ungarn und scheidet das Land in Cis- und Transleithanien. Zweigbahn n. nach (20km) *Hainburg* (S. 343).

Bei (50km) *Parndorf* (ung. *Pándorf*) r. in der Ferne der *Neusiedler See* (S. 404). — 62km *Zurndorf*, ung. *Zurány* (l. in der Ferne Preßburg, S. 337); 68km *Nickelsdorf*, ung. *Miklósfalva*; 74km *Straß-Somerein*, ung. *Hegyeshalom* (Lokalbahn nach Preßburg und Steinamanger s. S. 339); 80km *Kaltenstein*, ung. *Levél*, 85km *Wieselburg*, ung. *Mosony*, an einem Donauarm gelegen (jenseits die *Kleine Schütt*, eine 50km lange Insel, s. S. 344). 3km nördl. am Einfluß der Leitha in die Donau *Ungar.-Altenburg*, ung. *Magyar Óvár*, mit 3300 Einw., landwirtschaftlicher Lehranstalt und einer Musterfarm des † Erzherzogs Albrecht. R. soweit das Auge reicht die endlose Haide (Puszta). — 93km *Kümling*, ung. *Kimle*; 101km *Lébény-Szt. Miklós*, mit interessanter alter Kirche (Anfang des XIII. Jahrh.); 106km *Öttevény*.

120km **Raab**, ung. *Győr (*Weißes Lamm; Schiff; Bahnrestaur.)*, lebhafte Handelsstadt (23000 E.) am Einfluß der Raab in die *Kleine Donau*, die röm. *Arabona*, früher starke Festung. Die alte *Domkirche* aus dem XII. Jahrh. ist ganz modernisiert. Unter der stattlichen bischöfl. *Residenz* sind noch wohlerhaltene Kerker aus der Türkenzeit. Auf einer mit hübschen Anlagen versehenen Insel zwischen Raab und Donau das ung. *Theater*. Von dem hohen Feuerturm guter Überblick über Stadt und Umgebung. — Dampfboot nach *Gönyö* s. S. 344. — Zweigbahn in 4½ St. über *Kis Czell* nach *Steinamanger* (S. 405).

4 St. s.ö. von Raab liegt bei *Győr Szt. Márton* auf einem Vorberge des Bakonyer Waldes die berühmte Abtei **St. Martinsberg** (ung. *Pannonhalma*), eine der reichsten und ältesten in Ungarn, im X. Jahrh. von Geisa, dem Vater des h. Stefan, gegründet. Die *Kirche*, Pfeiler-Basilika im Übergangsstil aus dem XII. u. XIII. Jahrh., hat unter dem Hauptchor eine jüngere Krypta. Den Haupteingang erbaute in seiner jetzigen Gestalt 1481 König Matthias. Der Stefansstuhl, aus rotem Marmor, diente angeblich dem h. Stefan beim Anhören der Messe. In der an alten Dokumenten aus dem XI. Jahrhundert etc. reichen Bibliothek (80000 Bde.) wird als Reliquie der Mantel des h. Stefan († 1028) bewahrt, aus kreppartigem Stoff mit Handzeichnungen und der Rundschrift: *Regina casula haec operata et data ecclesiae Sanctae Mariae sitae in civitate alb: anno incarnationis XPI M:XXXI indictione XIII a Stephano Rege et Gisla r.* — Vom Thurm weite prächtige Aussicht.

Von Raab nach Ödenburg und Ebenfurt, 119km in 3½-4½ St. für 4 fl., 3 fl. 20, 2 fl. Auf einer Eisenbrücke über die *Raab*, durch die Ebene, welche nördlich in den *Hanság* (s. S. 404) übergeht. — 33km *Csorna*, großer Flecken (5549 E.) mit Prämonstratenser-Abtei (Lokalbahn nach Preßburg und Steinamanger s. S. 339). Bei (48km) *Kapuvár-Gartha* über

die kleine Raab, dann an großen Mooren vorüber nach *Vitnyéd*. — 62km *Eszterháza* mit großem fürstl. Esterházy'schen Schloß im ital. Renaissancestil; im Park ein Theater, in dem die Kompositionen Joseph Haydn's, 1760-90 fürstlichen Kapellmeisters, zuerst aufgeführt wurden. — Die Bahn umzieht das Südende des Neusiedler Sees (s. S. 404). — 79km *Wolfs*, ung. *Balf*, mit kalten Schwefelquellen. — 86km Ödenburg s. S. 404.

Weiter durch hügelige Landschaft in n.ö. Richtung. — 94km *Baumgarten*, ung. *Kertes;* 98km *Draßburg*, ung. *Darufalva;* 101km *Vulka-Prodersdorf*, letzteres mit Schwefelquelle. — 110km Eisenstadt, ung. *Kis Marton (Adler)*, Wallfahrtsort am Fuß des Leithagebirges, mit fürstl. Esterházy'schen Schloß, 1683 erbaut, 1805 vergrößert, mit königlichem Glanz ausgestattet. Von dem schönen Park (in den Treibhäusern über 70 000 Pflanzenarten) am Bergabhang übersieht man den Neusiedler See. Im Leopoldinentempel die Bildsäule einer Fürstin Liechtenstein, geb. Esterházy, von Canova. Joseph Haydn, der berühmte Komponist (s. oben), liegt in der Wallfahrtskirche *Maria-Einsiedel* bei Eisenstadt begraben. 13km ö. von Eisenstadt liegt das Städtchen *Ruszt*, an den westl. Uferhügeln des Neusiedler Sees, Heimat eines bekannten trefflichen Weins. — 116km *Neufeld*, mit großer Jutespinnerei und Kohlenbergwerk; 119km *Ebenfurt*, an der Linie Pottendorf-Wiener-Neustadt (S. 191) gelegen.

Györ Szt. Iván, *Szt. János*, *Acs*, mit Liechtenstein'schem Schloß; dann (158km) **Komorn-Neuszöny** *(Bahnrest.)*, mit *Komorn* (S. 344) durch eine 432m lange Eisenbrücke über den Hauptarm der Donau verbunden.

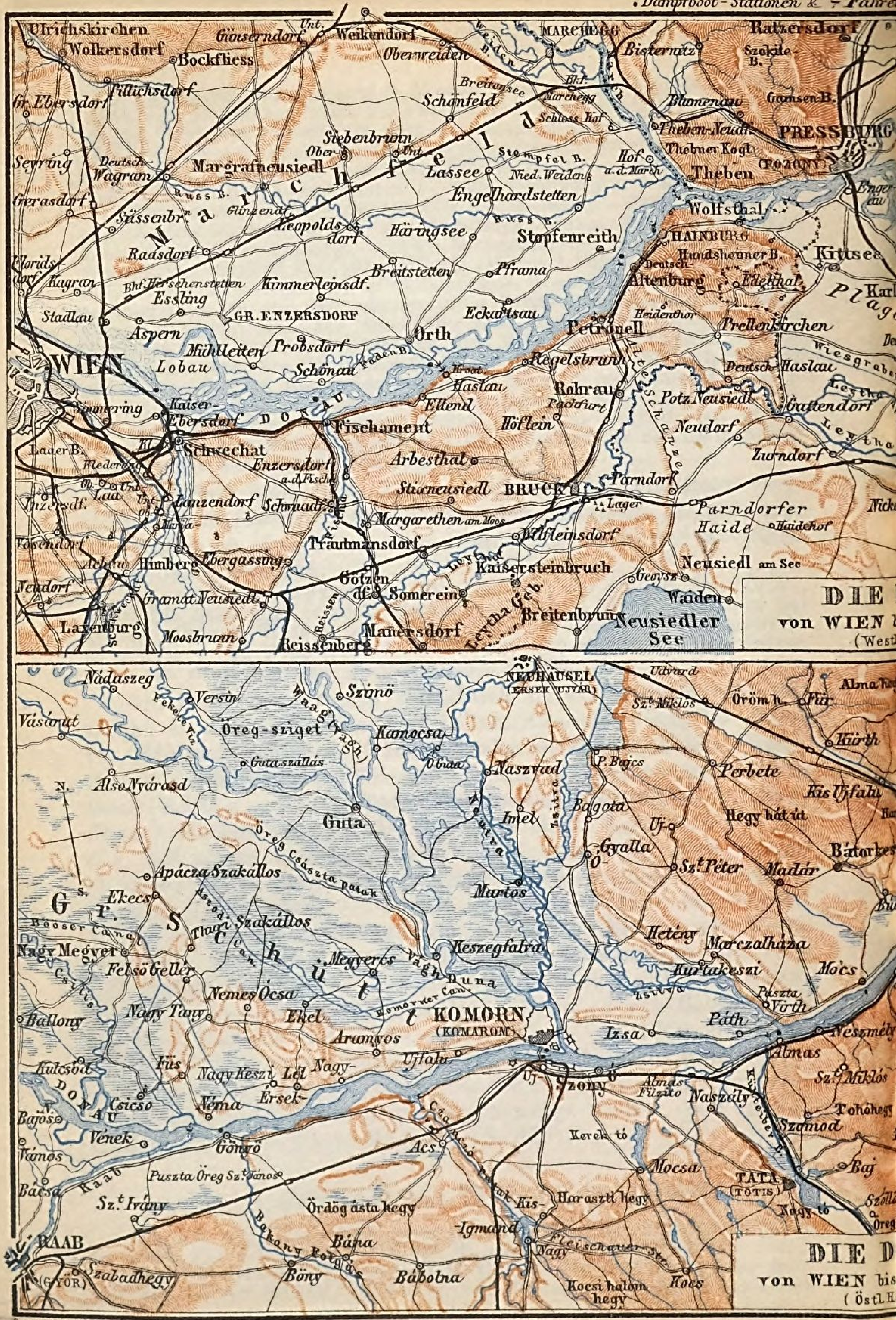
Nach Stuhlweißenburg, 84km in 4 St. für 4 fl. 80, 3 fl. 60, 2 fl. 40 kr. Die Bahn läuft in südl. Richtung viel durch Wald, Ausläufer des großen Bakonyer Waldes, der sich von hier bis zum Plattensee erstreckt (s. S. 409). — Stat. *Nagy Igmánd*, *Kis Bér* mit großem Gestüt, *Moór*, *Bodaik*, *Moha* mit Mineralquellen, *Stuhlweißenburg* (S. 408).

Die Bahn wendet sich allmählich in s.ö. Richtung von der Donau ab dem Gebirge zu. — 162km *Alt-Szöny*, ung. *Ó-Szöny* (S. 344), mit Schloß des Grafen Zichy. — 169km *Almás-Füzitö*; Zweigbahn über (34km) *Tokod* mit Steinkohlengruben nach (42km) *Gran* (S. 344). — 177km **Tata-Tóváros** oder **Totis** (Gasth.: *Szalka; Elster*), Marktflecken (11 200 Einw.) an einem 4,5km l. See *(Nagy tó)*, mit altem Esterházy'schen Schloß; im fürstl. Park warme Quellen. In der anmutigen Umgebung Tropfsteinhöhlen, Marmorbrüche, Thongruben. — 188km *Bánhida;* 194km *Felsö-Galla;* 201km *Száár;* mehrere Viadukte. — 213km *Bicske*, mit Sternwarte (in der Nähe *Alcsuth* mit Schloß, Musterfarm und Park des Erzherzogs Josef). — 224km *Herczeghalom;* 231km *Klein-Turwal (Bia-Torbágy);* 239km *Groß-Turwal (Török-Bálint)*. Bei (243km) *Budaörs* viel Obst- und Weinbau. — 249km *Budapest-Kelenföld* (Station von Neu-Ofen s. S. 410), dann auf 400m langer eiserner Gitterbrücke (S. 358) über die Donau nach (254km) *Budapest-Franzstadt*, wo nur die Personenzüge halten, und in den *Ostbahnhof* von (262km) *Budapest* (S. 346).

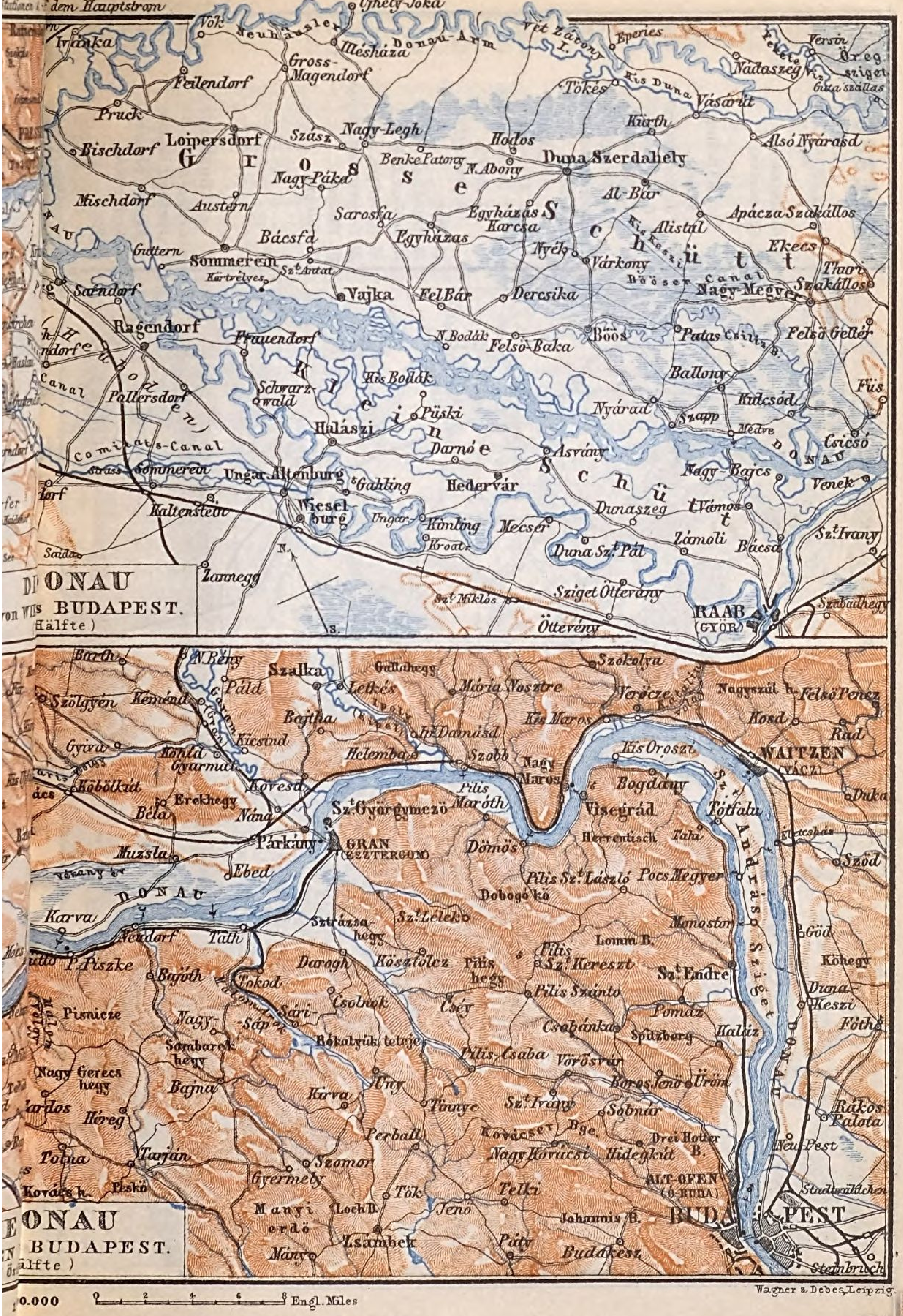
65. Die Donau von Wien bis Budapest.

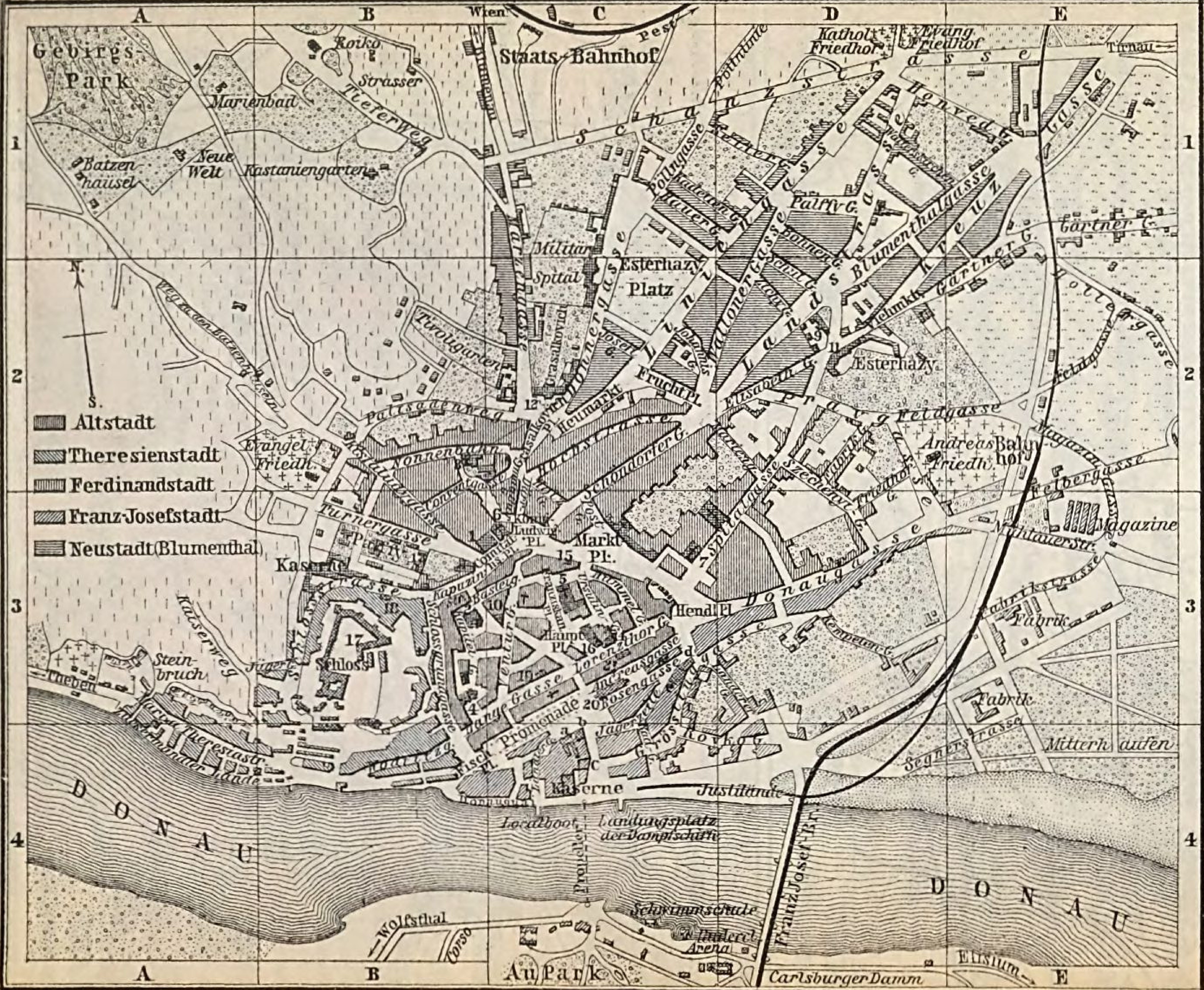
Stromab mit dem *Dampfboot* in 12-13 St. nach Pest, zurück nach Wien in 5-9 St. auf der *Eisenbahn* (R. 63, 64), das ist die genußreichste Art.

Das Dampfboot am Donaukanal jenseit der Radetzkybrücke fährt mit den Gütern täglich 7 Uhr früh vom Praterquai (S. 68) ab und hält



Dampfboot-Stationen &
Ulrichskirchen
Wolkersdorf
Gaunersdorf
Weikendorf
Oberweiden
Bockfliess
Marchegg
Bisternitz
Ratzersdorf
Pillichsdorf
Gr. Ebersdorf
Schönfeld
Schloss Hof
Blumenau
Gemsen B.
Pressburg
Siebenbrunn
Theben-Neudf.
Thebner Kogl
Theben
Seyring
Deutsch-Wagram
Margrafneusiedl
Lassee
Stempfel B.
Nied. Weidens
Engelhardstetten
Gerasdorf
Marchfeld
Süssenbrunn
Glinzendf.
Leopoldsdorf
Russ B.
Wolfsthal
Häringsee
Stopfenreith
Hainburg
Raasdorf
Hundsheimer B.
Kittsee
Floridsdorf
Kagran
Breitstetten
Pframa
Deutsch-Altenburg
Edelthal
Essling
Kimmerleinsdf.
Stadlau
Gr. Enzersdorf
Eckartsau
Petronell
Prellenkirchen
Aspern
Orth
Wien
Mühlleiten
Probsdorf
Lobau
Schönau
Regelsbrunn
Deutsch-Haslau
Haslau
Simmering
Kaiser-Ebersdorf
Donau
Ellend
Rohrau
Potz Neusiedl
Gattendorf
Fischament
Höflein
Neudorf
Leytha
Schwechat
Zurndorf
Arbesthal
Enzersdorf a.d. Fischa
Stixneusiedl
Bruck
Parndorf
Lanzendorf
Schwadorf
Lager
Parndorfer Haide
Margarethen am Moos
Vösendorf
Wilfleinsdorf
Trautmannsdorf
Achau
Himberg
Ebergassing
Kaisersteinbruch
Neusiedl am See
Götzendf.
Sommerein
Neudorf
Gramat Neusiedl
Breitenbrunn
Winden
Neusiedler See
Laxenburg
Moosbrunn
Reissenberg
Mannersdorf
Leytha Geb.
DIE
von WIEN
Nádaszeg
Versin
Szimö
Neuhäusel
(Érsek Ujvár)
Udvard
Sz. Miklós
Vásárút
Öreg-sziget
Kamocsa
Fűr
Guta szállás
Naszvad
P. Bajcs
Perbete
N.
Alsó Nyárasd
Guta
Imel
Bagota
Kis Ujfalu
Hegy hát la
Gyalla
Bátorkesz
Sz. Péter
Madár
Apácza Szakállos
Martos
Ekecs
Gr. Schütt
Booser Canal
Tagi Szakállos
Hetény
Marczalháza
Nagy Megyer
Felsö Geller
Megyercs
Keszegfalva
Kurtakeszi
Mocs
Vágh Duna
Nemes Ócsa
Puszta Vörth
Ballony
Nagy Tany
Ekel
Komorn
(Komárom)
Izsa
Páth
Aranyos
Neszmély
Almás
Kulcsód
Füs
Nagy Keszi
Lél
Uj-Szöny
Sz. Miklós
Almás Füzitö
Naszály
Csicsó
Vérna
Ersek
Szamod
Bajos
Vének
Gönyö
Ács
Kerek tó
Mocsa
Vámos
Bácsa
Puszta Öreg Sz. János
Tata
(Tótis)
Baj
Raab
Sz. Irány
Ördög ásta hegy
Kis-Igmand
Haraszti hegy
Nagy tó
Bakony
Bána
Nagy
DIE D
von WIEN bis
(Östl. H
Szabadhegy
(Győr)
Bőny
Bábolna
Kocsi halom hegy
Kocs
Geograph. Anstalt von
Kilometer.
1:60


DONAU
von WIEN BIS BUDAPEST.
Hälfte
Gross
Schütt
Klein
Schütt
DONAU
RAAB (GYÖR)
Ungar. Altenburg
Wieselburg
Ragendorf
Duna Szerdahely
Nagy-Megyer
Bööser Canal
Comitats-Canal
Hedervár
Asvány
Nagy-Bajcs
Szt. Ivany
Öttevény
Sziget Öttevény
ONAU
BUDAPEST.
Hälfte
GRAN (ESZTERGOM)
Párkány
Sz.t Györgymező
Pilis Maróth
Dömös
Visegrád
Nagy Maros
Szobb
Kis Maros
Verőcze
WAITZEN (VÁCZ)
Szt. Andrási Sziget
Szt. Endre
Tótfalu
Pócs Megyer
Dobogó kö
Pilis Szt. Kereszt
Pilis Csaba
Pilis Szántó
Csobánka
Pomáz
Budakeszi
ALT-OFEN (Ó-BUDA)
BUDA
PEST
Neu-Pest
Rákos Palota
Steinbruch
Zsámbek
Tök
Perbál
Tinnye
Kovácser Bge.
Nagy Kovácsi
Hidegkút
Dorogh
Tokod
Bajna
Bajóth
Tarján
Szomor
Gyermely
Nagy Gerecs hegy
Muzsla
Ebed
Nána
Karva
Neudorf
Tath
Piszke
Bogdány
Szokolya
Nagyszál h.
Dunakeszi
Göd
Szöd
Fóthe
Kalász
Ürőm
Solmár
Vörösvár
Pilis hegy
Csév
Kesztölcz
Sári-Sáp
Csolnok
Lenkes
Helemba
Kicsind
Koresd
Kohld Gyarmat
Béla
Szölgyén
Kéménd
Bart
Szalka
Pald
Bajtha
Mária Nosztre
Letkés
Wagner & Debes, Leipzig.
Engl. Miles
0 2 4 6 8



PRESSBURG.

1: 27.500

100 0 100 200 300 400 500 Meter

1. *Comitatshaus* . . . B.C.3
2. *Gymnasium* B.3

Kirchen.

4. *Dom* B.3
5. *Franziskan.K.* . . C.3
6. *Kapuzin.K.* . . . C.3
7. *Spitals.K.* . . . C.3
8. *Evangel.K.* . . . B.2
9. *Landeskrankenhaus* D.2
10. *Landhaus* C.3

Paläste.

11. *Esterhazy* . . . D.2
12. *Grasalkovich* . . C.2
13. *Palffy* B.3
14. *Primatial* . . . C.3
15. *Post* C.3
16. *Rathhaus* C.3
17. *Schloss, k.k.* . . B.3
18. *Synagoge* B.3
19. *Telegraphen Bureau* C.3
20. *Theater* C.3
21. *Zollamt* C.3

Gasthöfe.

a. *Grüner Baum* . . . C.4
b. *National Gasthof* . C.4
c. *König v. Ungarn* . . C.4
d. *Rother Ochs* . . . C.3
e. *Rose* C.3

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes Leipzig

im Hauptstrom der Donau am Pratereck (Mündung des Wiener Donaukanals), bis ein kleines Dampfboot, das, lediglich für Reisende bestimmt, vom Dampfschiffahrtsgebäude (S. 69) ebenfalls um 7 Uhr abfährt, nach $^1/_2$stündiger Fahrt bei dem großen Boot angelegt und letzteres die Reisenden mit ihrem Gepäck aufgenommen hat. Den Reisenden ist es gestattet, schon am Abend vorher am Praterquai das Schiff zu besteigen (Übernachten unentgeltlich; Bett, nur für Fahrgäste I. Kl., 50 kr.). Fahrpreis abwärts I. Kl. 5 fl. 50, II. Kl. 3 fl. 50 kr.; Verpflegung gut, Table d'hôte um $12^1/_4$ U., 1 fl. 20 kr.

Zwischen Wien und Preßburg verkehrt auch ein Lokalboot, welches von Wien, Dampfschiffahrtsgebäude (S. 2) Nachm. 5 (vor 1. Mai und nach 1. Sept. 4) Uhr, von Preßburg Vorm. 6 Uhr abfährt. Fahrtdauer abwärts 2 St. 50 Min., aufwärts 5 St.; Fahrpreise abwärts I. Kl. 1 fl. 50, II. Kl. 1 fl. 10, aufwärts 1 fl. 20 und 80 kr. Bei dem Lokalboot findet kein Umsteigen der Passagiere statt.

Die schönsten Strecken sind von Deutsch-Altenburg bis Preßburg, dann von Nesmühl bis Waitzen und die Annäherung an Pest und Ofen. Am wenigsten bietet die Fahrt von unterhalb Preßburg bis unterhalb Komorn.

Rechtes und linkes Ufer ist durch r. und l. bezeichnet. Die Angaben der Tages-Stunden bedeuten die Ankunftszeit an den betreff. Orten, Abfahrt aus Wien um 7 U. früh, gutes Boot und Fahrwasser vorausgesetzt.

Das Lokalboot passiert gleich nach der Abfahrt die *Franzensbrücke* und die Brücke der *Verbindungsbahn*, weiter die *Sofien-* und *Kaiser-Josefs-Brücke*, endlich die Brücke der *Österr. Staatsbahn* (S. 337). L. der *Prater*, r. die *Weißgärberkirche* (S. 69), weiterhin bei der Vorstadt *Erdberg* große Gemüsepflanzungen. Am *Pratereck*, wo der Donaukanal in den Hauptstrom der Donau mündet, besteigt man das große Dampfboot.

($7^1/_2$ U.) l. die **Lobau**, die größte (5km lang, 4km breit) der waldbewachsenen Inseln, die das eigentliche Flußufer hier auf weiter Strecke dem Auge verbergen. Am l. Ufer des Flusses landeinwärts die Dörfer *Aspern*, *Eßling* und *Wagram*, bekannt durch die Kämpfe Napoleons gegen den Erzherzog Karl im J. 1809.

r. *Fischament*, l. *Schönau.*

r. *Ellend*, unmittelbar am Ufer. Dann r. *Haslau*, l. *Orth*, vom Ufer entfernt; weiterhin r. *Regelsbrunn.*

r. *Petronell.* Das stattliche Schloß gehört dem Grafen Traun.

(9 U.) r. *Deutsch-Altenburg*, Dorf mit Schloß und Schwefelbad. Auf einem Hügel die zierliche St. Johanniskirche, 1213 als roman. Pfeilerbasilika erbaut, mit frühgot. Chor aus dem XIV. Jahrh. und spätgot. Gewölben; auf dem Friedhof eine runde roman. Grabkapelle („Karner"), mit reichem Portal, 1822 hergestellt. Daneben der 19m h. *Hütelberg*, der Sage nach vom Volk in Hüten zusammengetragen, zum Andenken an die Vertreibung der Türken. In der Nähe Überreste des römischen *Carnuntum* (großes Amphitheater etc.), Fundort von Altertümern, die im Museum in Deutsch-Altenburg aufbewahrt werden.

($9^1/_4$ U.) r. **Hainburg** *(König v. Ungarn)*, Stadt von 5075 Einw. mit alten Mauern und Türmen, sehr malerisch gelegen. Auf dem Gipfel des Schloßbergs eine ansehnliche Ruine, am n. Abhang das stattliche Gebäude der *Pionier-Kadettenschule.* Große *k. k. Tabaksfabrik* mit über 1500 Arbeitern. Im *Rathaus* ein römischer

Votiv-Altar, am Wienerthor ein Steinbild des Königs Etzel (?), der der Sage nach hier übernachtete (Nibelungenlied Str. 1316). Unterhalb Hainburg, auf einem aus der Donau aufsteigenden Kalkfelsen, die Ruinen der Burg *Rottenstein*. Hainburg und das etwas weiter abwärts gelegene

l. *Theben*, ung. *Dévény* (119m), bilden das ungarische Donauthor. Am Fuß der auf einem hohen Felsen gelegenen Feste Theben (212m), die noch ansehnlich erscheint, obgleich die Franzosen 1809 viel gesprengt haben, ergießt die *March (Morva)*, Grenzfluß zwischen Ungarn und Österreich, sich in die Donau.

($9^3/_4$ U.) l. **Preßburg** s. S. 337.

Das Boot fährt unter der neuen *König Franz Josef-Brücke* hindurch (s. S. 339). Unterhalb Preßburg sind die Ufer der Donau wieder flach. Ochsenh rden am Land und ganze Kolonieen von Mühlen im Wasser bringen zuweilen Abwechselung in die einförmige Landschaft. Der Strom teilt sich in mehrere Arme, welche zwei Inseln, l. die *Große*, r. die *Kleine Schütt* bilden, deren erste 90km lang, 50km breit ist und an 100 Ortschaften hat. Stat. (l.) *Körtvélyes*, *Süly*.

(1 U. 5) r. *Gönyö*, am Ende der Kl. Schütt, an deren Südspitze, 15km von Gönyö (Lokalboot in $1^1/_2$ St.) die Stadt *Raab* (S. 341).

r. *Acs*, vom Fluß entfernt; auf der Höhe die reiche Benediktinerabtei *St. Martinsberg* (S. 341).

(1 U. 50) r. **Neu-** (ung. **Uj-**) **Szöny**, Station der Staats- und Südbahn (S. 342), durch eine Eisenbrücke mit Komorn verbunden. Das Boot biegt um die SO.-Spitze der Großen Schütt und hält bei

(2 U.) l. **Komorn**, ung. *Komárom (König v. Ungarn; Goldnes Faßl)*, alte Stadt mit 13100 Einw., starke Festung auf dem r. Ufer der *Waag*, die hier in die Donau mündet, unter Matthias Corvinus angelegt, 1805 und späterhin erweitert. Während des letzten ungar. Kampfes wurde sie bis zur Übergabe im Sept. 1849 durch die Ungarn unter Klapka behauptet.

r. *Alt-Szöny*, mit Schloß des Grafen Zichy.

($2^3/_4$ U.) r. *Almás*, mit warmer Mineralquelle und Marmorbrüchen. Bei *Nesmühl*, ungar. *Neszmély*, wächst ein sehr guter Wein. Der ungeteilte Strom von ansehnlicher Breite.

(3 U. 12 M.) r. *Piszke*, gleichfalls mit Marmorbrüchen.

(4 U.) r. **Gran** *(Badhôtel)*, ungar. *Esztergom*, lat. *Strigonium*, Stadt mit 9350 Einw., unweit des Einflusses der *Gran* in die Donau, 1 St. von der Stat. *Gran-Nána* (S. 325; nach *Almás-Füzitö* s. S. 343). Schon aus weiter Ferne tritt sehr malerisch die auf einem Hügel gelegene *Domkirche* hervor, ein großartiger Bau im ital. Renaissancestil, unter dem Fürst-Primas Kardinal Rudnay 1821 nach *Kühnel's* Plänen begonnen, 1856 von Card. Szitowsky vollendet; das Langhaus 106m, Querschiff 49m lang u. 19m hoch; über der Vierung eine gewaltige Kuppel nach Art der Peterskuppel in Rom, 79m h. u. 26m im Durchmesser. Auf dem flachen Dach die Statuen der vier Evangelisten und viele andere Standbilder.

Das große Bild des Hauptaltars, Mariä Himmelfahrt, ist von *Grigoletti*. Ein anderes Altarblatt von *Heß*, einem ungarischen Künstler, Taufe des h. Stefan, des ersten christlichen Königs von Ungarn, welcher das Erzbistum Gran 1001 gründete (in der Stefanskapelle die Marmor-Statue des Heiligen von *Ferenczy*). In der ersten Kapelle r. vom Eingang das prachtvolle Marmor-Grabmal des Erzherzogs Karl Ambrosius, Erzbischofs von Gran und Primas von Ungarn. L. die Bakacs'sche Kapelle, ursprünglich 1507 an einer andern Stelle der Stadt erbaut, 1827 hier neu aufgebaut. Am Eingang in die Krypta die Statuen des Friedens und der Unsterblichkeit von *Schrott*.

Am w. Fuß des Hügels die *St. Annakirche*, ebenfalls mit Kuppel, daneben der imposante neue *Palast des Fürst-Primas*, 1883 vollendet; am östl. Fuß das stattliche ältere *Primatialgebäude* und das langgestreckte *Priesterseminar*.

l. *Párkány* durch eine Schiffbrücke mit Gran verbunden. Die Staatsbahn (S. 340) tritt hier an das l. Ufer der Donau.

Porphyr- und Kalkfelsgebirge geben dem jetzt in engem Bett fließenden Strom ein malerisches Ansehen.

($4^3/_4$ U.) r. *Visegrád* (slav. „hohe Veste"; deutsch *Plintenburg*), schon im XI. Jahrh. von ungar. Königen bewohntes Schloß, auf schroffem Fels. Matthias Corvinus hatte es so verschönert und die nackten Felsen in Gärten verwandeln lassen, daß der päpstl. Legat, der ihn dort besuchte, es ein irdisches Paradies nannte. Die Türken zerstörten es; Kaiser Leopold ließ später auch die Festungswerke schleifen. Die alte Ringmauer zieht sich vom Schloßberg hinab zur Donau. Das Schloß wird jetzt renoviert; der hohe *Salomonsturm* unten ist bereits fertig. — Gegenüber

l. das weinreiche *Groß-Maros*. Die Hügel treten zurück, die Donau, sich südl. wendend, bildet die 30km lange *St. Andreasinsel*.

($5^1/_2$ U.) l. **Waitzen** (S. 340).

Die Ufer flachen sich wieder ab. Im Hintergrund der Blocksberg (S. 344), dann die Festung Ofen mit dem königl. Schloß. Der Fluß wird belebter; Flöße, Barken, Wassermühlen, kleine Dampfboote bedecken ihn.

l. *Neu-Pest*, davor langhin am Ufer der Damm des 1853 vollendeten *Winterhafens*.

r. *Alt-Ofen*, das *Aquincum* der Römer, mit Resten röm. Bauten und großen Schiffswerften (S. 360). W. am Abhang des *Gaisbergs* das ehemal. Kloster *Kleinzell*, jetzt Invalidenhaus.

Das Boot passiert die mit schönen Parkanlagen geschmückte *Margarethen-Insel* (S. 357) und fährt unter der Margarethenbrücke (S. 357) hindurch. Dann zeigt sich plötzlich l. das langgestreckte Pest mit seinen hohen weißen Uferpalästen und der prächtigen Kettenbrücke, während r. Ofen sich an dem Hügel hinanzieht, der die Festung und das königl. Schloß trägt, im Hintergrund der Blocksberg; bei Sonnenuntergang ein Anblick von wunderbarer Schönheit. Das Boot setzt am Bombenplatz in *Ofen* seine Ofener Fahrgäste ab, passiert dann die Kettenbrücke und landet unterhalb derselben zu

($6^3/_4$ U.) l. *Pest*.

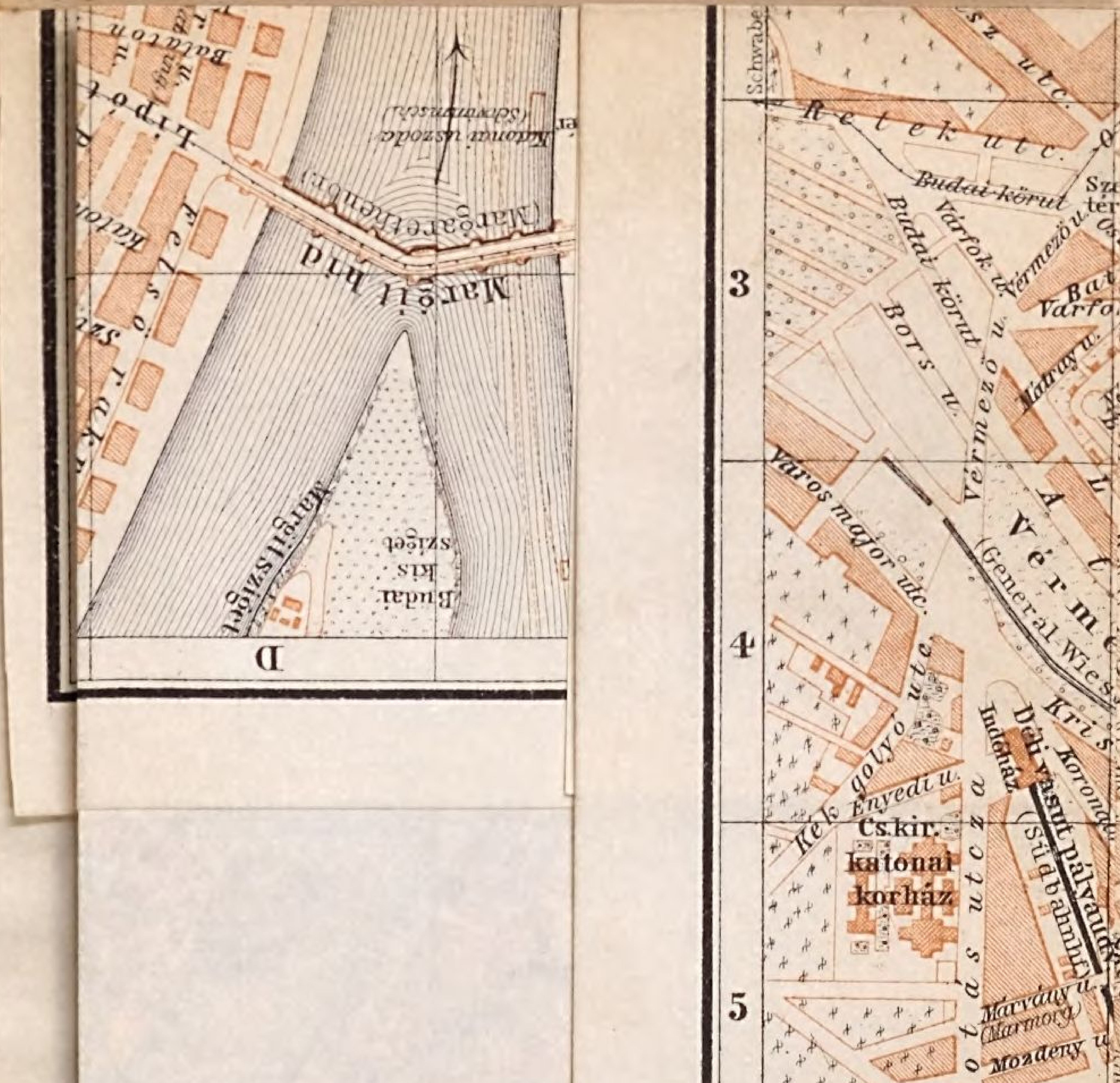
66. Budapest.

Bahnhöfe: 1. *Ostbahnhof der kgl. ungar. Staatsbahnen* (Keleti pályaudvar, Pl. H I 4) am Ende der Kerepeser Straße, für die Bahnen nach Wien (über Bruck), Graz (über Raab-Fehring), Belgrad, Bosnien, Bukarest, Fiume, Tarnow, Oderberg. — 2. *Westbahnhof der kgl. ungar. Staatsbahnen* (Nyugoti pálya-udvar, Pl. E F 2), am n. Ende des Waitzner Rings, für Wien (über Marchegg), Temesvár, Orsova, Baziás, Bukarest. Beide Bahnhöfe sind c. 20 Min. von den Donau-Gasthöfen entfernt. — 3. *Südbahnhof der k. k. Südbahngesellschaft* (Déli vasuti pálya-udvar) in Ofen (Christinenstadt, Pl. A 4), nach Stuhlweißenburg, Pragerhof, Laibach und Triest. — 4. *Budapest-Kelenföld* (jenseit Pl. A 9), Station der Pest-Ofener Verbindungsbahn und Kreuzungspunkt für die Linien vom Ost- und Südbahnhof. — Auskunfts- und Fahrkarten-Bureau im *Hôtel Hungaria* (s. unten), sowie bei *Th. Cook & Son*, Josefsplatz.

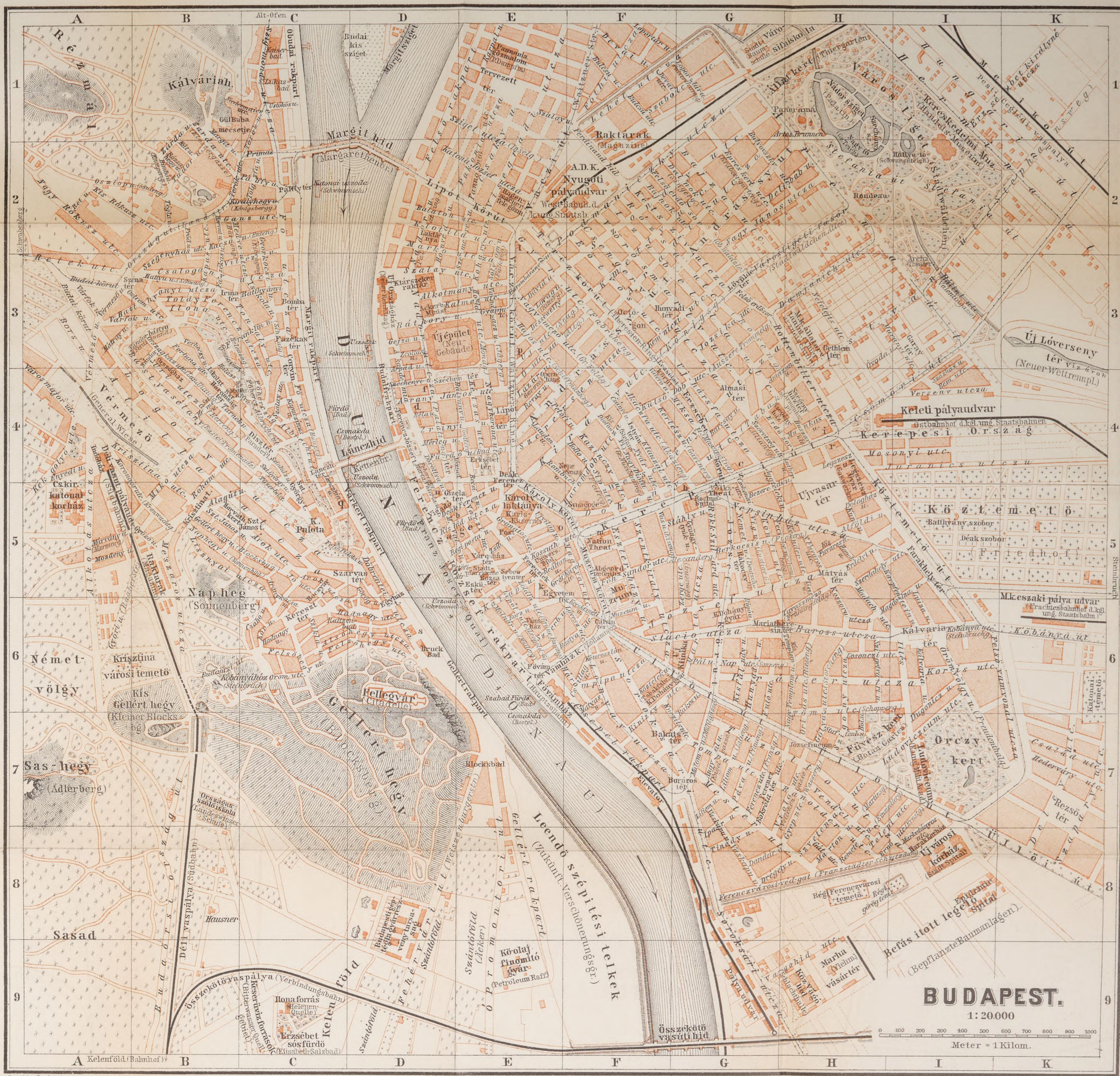
Gasthöfe (vergl. S. 337). *Grand Hôtel Hungaria (Pl. a: D 5), am Franz-Joseph-Kai (Ferencz József-rakpart), mit Aufzug, über 300 Zimmern und schöner Aussicht, Z. von 1½ fl. ab, L. 25, B. 50 kr., schöner Speisesaal im Lichthof, im Parterre ein Café; Gr.-Hôt. Royal, Ringstr., unweit der Oper, neu (250 Z.); *Königin von England (Pl. b: D 5), Ecke der Maria-Valeria-Gasse (Mária Valéria-utcza) und Franz Deák-Gasse (Deák Ferencz-utcza), mit Aufzug und großem Café, Z. von 1½ fl. an, L. 25, B. 40 kr.; *Erzherzog Stefan (Pl. d: D 4), am Franz-Joseph-Platz (Ferencz József-tér); *H. National (Pl. e: E 5), Waitznergasse (Váczi-utcza); *H. Continental (Pl. f: D 4), Z. 1-3 fl., *Europa, beide Palatingasse (Nádor-utcza); H. Rémi, Josefsring 4; *Jägerhorn (Pl. g: D E 5), Kleine Brückgasse 3 (Kis hid-utcza); *H. Pannonia (Pl. m: F 5), *H. Metropole (Pl. c: G 4), *H. Central (Pl. i: H 4), H. Erzherzog Joseph (Pl. r: H 4), H. Adria (n° 41), alle fünf Kerepeserstr. (Kerepesi-út), unweit des Ostbahnhofs. — Zweiten Ranges: H. Budapest, Wienergasse 2; H. Orient (Pl. h: F 5), Kerepeser Str., dem Volkstheater gegenüber; Königin Elisabeth (Pl. k: E 5), Universitätsgasse 5 (Egyetem-utcza); H. London (Pl. l: E 2), Waitzner Ring (Váczi-körút), gegenüber dem Westbahnhof; König von Ungarn (Pl. n: D 4), Dorotheengasse 1 (Dorottya-utcza), von Geschäftsleuten viel besucht, Z. u. B. 1½ fl., L. 25 kr., M. 1 fl. 30 kr.; Goldner Adler (Pl. o: E 5), Neue Weltgasse (Ujvilág-utcza), nationale Küche (ungar. Landadel); H. de Paris (Pl. p: E 3), Waitzner Ring 25; Weißer Schwan, Kerepeser Str. 4; H. Feherlo („Zum weißen Roß“), Kerepeser Str. 15; H. garni Josef Schwab, Malergasse (Képiró-utcza). — In *Ofen:* Széchenyi Hôtel (Pl. q: C D 5), unterhalb der Kettenbrücke; Grand Hôtel St. Lucasbad (S. 344); mit Aufzug und elektr. Beleuchtung; Kaiserbad (S. 344); Heilquelle, Siegmundgasse (Zsigmond-utcza) 30; Propeller (Pl. s: C 6), Bruckbadplatz (Rudasfürdö-tér). — Auf der *Margarethen-Insel:* Margarethenbad (S. 357). — Sperrgeld Nachts 5 kr.

Restaurants (vgl. S. 3) in allen Hotels; ferner *National-Kasino, Hatvanergasse (Hatvani-utcza), vornehm; *Reutter's Grand Café de l'Opéra, Andrássystr., gegenüber der Oper; *Szikszay, beim Nationaltheater; *Blumenstöckl, Josephsplatz (József-tér), Münchner Bier; *Zur Krone, Ecke der Waitzner- und Kronengasse (Korona-utcza); *Pilsner Bierhalle, Thonethof, neben dem Redoutengebäude; im *Redoutengebäude (Vigadó; Pilsner Bier), Elisabethplatz (Erzsébet-tér); Csalányi, im Franziskaner-Bazar (Ferencziek Bazára); *Petánovits, Andrássystr. 39; Leikam, Széchényi-Promenade; Kommer, Josephsplatz 2; Hopfenstock, Ecke der Kronen- und Zrinyi-Gasse; Pilsner Bierhalle, Ofner Hauptgasse (Fö-utcza). — „Paprikahuhn“, ein mit ungar. Pfeffer (Pāprika) zubereitetes Huhn, und „Gulasch“, mit Paprika gedämpftes Rindfleisch (Gulyás), eigenthümliche ungar. Gerichte; ebenso „Kukuruz“, ein gesottener Maiskolben, der stark mit Salz bestreut und dann einfach abgenagt wird.

Cafés in den meisten Hôtels; ferner Remi im Redoutenpark (S. 352); Kiosk, Elisabethpromenade; Lloyd, im Börsengebäude am Franz-Joseph-Kai; Varay, Thonethof; New York, Elisabeth-Ring; Reutter's



Retek utc.
Budai körut
Várfok u.
Vérmező u.
Bors u.
Városmajor utc.
Vérmező
(General Wiese)
Kék golyó utc.
Enyedi u.
Déli vasut pályaudv.
(Südbahnhf.)
Cs. kir. katonai korház
Alkotás utcza
Márvány u.
(Marmorg.)
Mozdony u.
Győri u.
Német-völgy
Sas-hegy
(Adlerberg)
Margit híd
Budai kis sziget
Margitsziget
Katonai uszoda
Felső rakpart
Kelen föld
Fehérvári út
Budapesti gép-téglagyár-rész-vény-társa-ság
Szántóföld
3
4
5
6
7
D



Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.

Grand Café de l'Opera (s. oben), C. Japan, C. Millennium, C. Linzbauer, C. Budapest, alle Andrássystr.; C. Balaton, C. Otthonn, C. Pannonia, alle drei Kerepeserstr.; C. Central, Franziskanerplatz; Zur Krone, Waitznergasse; Wagner, Josephsplatz 5; Fiume, Museumsring 9; Garami, Calvinplatz; Leyrer, Petöfiplatz u. v. a.

Conditoreien. *Kugler, Giselaplatz (Gizella-tér), sehr besucht (bestes Eis); Egger, Königsgasse; Bauer, Andrássystraße; Müller, Badgasse (Fürdö-utcza).

Droschken. Einspänner *(Comfortable)* von oder zu den Pester Bahnhöfen 80 kr., Südbahnhof 1 fl., Dampfbootlandeplätzen 70 kr. (Gepäck *im Wagen* frei, sonst das Stück 10 kr.); Zeitfahrten: von 6 U. früh bis 10 U. abends die erste 1/4 St. 30 kr., 1/2 St. 40 kr., 3/4 St. 60 kr., 1 St. 80 kr., jede weitere 1/4 St. 20 kr. Zweisp. *(Fiaker)* von oder zu den Dampfbootlandeplätzen 1 fl.; von oder zu den Pester Bahnhöfen 1 fl. 30 kr., Südbahnhof und Ofener Festung 1 1/2, Auwinkel 2 1/2, Schwabenberg 3 fl.; Zeitfahrten unter 1 St. 80 kr., 1 St. 1 fl., jede weitere 1/4 St. 25 kr. mehr. Bei Nacht (10-6 Uhr) und außerhalb der Mautschranken überall die Hälfte mehr. Tunneltaxe 5 und 10 kr.; Kettenbrückentaxe für Einspänner 14, Zweisp. 21 kr. für Hin- u. Rückfahrt. Die Kutscher weigern sich häufig, für diese Preise zu fahren; man merke sich beim Einsteigen die Wagennummer, halte sich streng an die Taxe und verlange bei Streitigkeiten den Fahrtarif.

Pferdebahnen (vgl. den Plan): 1. Neupest (Uj Pest)-Budapest, ohne Fahne, Laterne weiß, 20, 15 oder 10 kr. — 2. Ludoviceum-Altofen (Ó Buda), Fahne blau-gelb-rot, Laterne lila, 18 (von der Karlskaserne 12) kr. — 3. Stadtwäldchen (Városliget)-Üllöer Kaserne, Fahne rot-grün, Laterne rot-weiß, 10 kr. — 4. Karlskaserne-Auwinkel (Zúgliget), Fahne und Laterne gelb, 27 (bis zur Zahnradbahn 18) kr. — 5. Schlachthaus (Vágó hid)-Westbahnhof, Fahne weißblau, abends beleuchtete Aufschrift „Vágó hid", 10 kr. — 6. Brückenkopf-Auwinkel, Fahne und Laterne rot-weiß, 22 (bis zur Zahnradbahn 10) kr. — 7. Brückenkopf-Altofen, ohne Fahne, Laterne weiß, 10 kr. — 8. Kerepeserstraße-Stefansgasse, Fahne grün.

Elektrische Bahnen: 1. Westbahnhof (Pl. E F 2)-Äußere Ringstraße-Boráros-Platz (Pl. G 7), mit einer Abzweigung durch die Königsgasse (Király-utcza) zum Stadtwäldchen (Városliget; Pl. H 2). — 2. Akademie (Pl. D 4)-Podmanickygasse-Stadtwäldchen (Pl. H 1). — 3. Universitätsplatz (Egyetem-tér; Pl. E F 5, 6)-Calvinplatz-Barossgasse-Steinbruchstraße (Kóbanyai-út; Pl. I 6). — 4. Rochusspital (Pl. G 5)-Volkstheatergasse (Népszin-ház-utcza)-Steinbruch (Köbanya). — 5. *Tunnelbahn* vom Donaukai nach dem Stadtwäldchen (im Bau).

Dampftrambahn vom Endpunkt der Pferdebahn in Altofen nach Aquincum (S. 345) und St. Andrä. — *Drahtseilbahn* auf die Ofener Festung s. S. 358. — *Zahnradbahn* auf den Schwabenberg s. S. 360.

Omnibus fast in allen Straßen; von und zu den *Pester Bahnhöfen* und zum *Südbahnhof* 20 kr. — Zum *Stadtwäldchen* 10 kr. (von Ofen 12 kr.); Standorte: Franz-Deák-Platz (Deák Ferencz-tér), Dreißigstgasse (Harminzat-utcza) nahe dem Gisela-Platz, Joseph-Platz, Elisabeth-Platz, Calvin-Platz u. a. — Ins *Kaiserbad* 12 kr., ins *Raitzenbad* 8 kr., Standplatz Karlsring (Károly-körút). — Ins *Bruckbad* 12 kr., Standplatz Franz-Deák-Platz. — Ins *Elisabeth-Salzbad* 30 kr., Standplatz Franz Joseph-Platz.

Dampfboot-Landeplatz für die Donau-Dampfboote am Franz-Joseph-Kai unterhalb der Kettenbrücke. — **Lokal-Dampfboote** (auf beiden Seiten anlegend) jede 1/2 Stunde, Stationen auf der *Pester Seite* Zollamt, Schwurplatz, Akademie, Neupest; *Ofner Seite* Bruckbad, Bombenplatz, Kaiserbad, Margaretheninsel, Altofen. An den Landungsbrücken wird, sobald ein Schiff abgefahren ist, eine Tafel aufgehängt, welche die Richtung des nächstfolgenden Schiffes anzeigt (*Margit Sziget* heißt Margaretheninsel). — Kleine *Schraubenboote* („Propeller") zwischen Pest und Ofen alle 5 Min. (vom obern Ende des Rudolfs-Kais, Redoutengebäude, Schwurplatz und Zollamt), 1. Kl. 7, 2. Kl. 5 kr., hin u. zurück 12 oder 8 kr. — Auf den Lokaldampfbooten giebt es getrennte Räume für Raucher und Nichtraucher.

Post und Telegraph (Pl. E 5) in der Kronprinzgasse (Koronaherczeg-utcza), Eingang auch von der Grenadiergasse (Gránátos-utcza). Filial-Postämter fast in allen Bezirken mehrere, u. a. Brückenplatz 2 (Lanczhid-tér, Pl. C 4); Siegmundgasse (Zsigmond-utcza 44, Pl. C 1),; Adlergasse (Sas-utcza) 29; Andrássystraße; Waitzner Ring; im Hauptzollamt (S. 338); dann auf den Bahnhöfen. — Briefe in der Stadt 3 kr.; Ungarn, Österreich und Deutschland 5 kr.; Ausland 10 kr.

Bank- und Wechselgeschäfte. *Ungar. Gewerbebank*, Franz Deák-Gasse 5; *Österreichisch-Ungar. Bank*, Josephsplatz 2; *Ungar. Escompte- und Wechslerbank*, Dorotheengasse 6, u. v. a.

Bäder. In *Pest:* Artesisches Bad (S. 356), im Stadtwäldchen; Dianabad auf dem Franz-Joseph-Platz 1 (auch Dampfbäder); *Gschwindt, Üllöerstraße (Üllöi-út), gegenüber der Kaserne; Dampf- und Wellenbassinbad, Elisabethring 51; Depiny's Sommerschwimmbad, am Franz Joseph-Kai, gegenüber dem Redoutengebäude (Vigadó), 35 kr. — Auf der *Margarethen-Insel* s. S. 357; in *Ofen* s. S. 359, 360.

Theater (Vorstellungen überall in ungar. Sprache. Interessantes nationales Getreibe; der häufige „Eljen"-Ruf ist das magyarische Beifallszeichen. Billette, außer an der Kasse, auch im *Theaterbureau*, Andrássystraße 2). National-Theater (Nemzeti szinház; Pl. F 5; S. 355), Kerepeser Straße, Vorstellungen tägl., Dramen und Lustspiele. Loge 1. Rang 9, 2. Rang 8 fl.; Fauteuil im Parterre oder Balcon 2 fl. 50, Sperrsitz 2 fl. — Königliches Opernhaus (Magyar királyi operaház; Pl. E 4; S. 356), Andrássy-Straße, Vorstellungen So. Di. Do. Sa.; Logen Parterre und 1. Rang 12 fl., 2. Rang 10 fl.; Fauteuil im Parterre 2-3 fl., im Balcon 1-1½ fl.; Sperrsitz 3. Rang 50 kr.-1 fl.; Billette an der Kasse 10-1 und 3-5 Uhr. — Volkstheater (Népszinház; Pl. G 5; S. 355), Kerepeser Str., Vorstellung tägl. (Volksstücke und Operetten). — Arena im Stadtwäldchen (Városligeti nyari szinkör; S. 357), nur im Sommer bei günstiger Witterung. — In *Ofen:* Festungstheater (Várszinház), 3-4 Vorstellungen wöchentlich (Personal des National-Theaters). Sommer-Theater (Budai nyári szinkör) im Horváth-Garten (Horváth kert; Pl. B 5), in der Christinenstadt, nahe beim w. Tunnel-Ausgang. — VARIÉTÉ-THEATER. Somossy's Orpheum, Große Feldgasse 17 (Nagy mezö utcza; Pl. F 3, 4); Folies-Caprice, Rostély-Str. (nur für Herren), u. a.

Promenaden. Redoutenpark (Vigadó-tér) am Franz-Josephs-Kai, mit niedlichem Kiosk und Café. — Elisabethplatz (Erzsébet-tér; Pl. E 4), mit Café; im Sommer 3mal wöchentl. Militärmusik im Freien. — Promenade auf dem Josephsplatz. — Széchényi-Promenade (Pl. D E 4) an der S.-Seite des Neugebäudes; Garten am Museum; alle im Sommer sehr besucht.

Besuchsordnung der Sammlungen u. dgl.

Akademie (S. 350), Gemäldegalerie So. Mi. Fr. 9-1 Uhr frei, sonst gegen Eintrittskarten (50 kr.) beim Kustoden (in dem an der Akademiegasse, Ostseite des Gebäudes, gelegenen Eingang). Bibliothek tägl. 3-7 Uhr.
Botanischer Garten (S. 353), tägl., außer Sonn- und Festtags, 8-12 u. 2-6 Uhr.
Handelsmuseum (S. 357), den ganzen Tag geöffnet.
Kunstausstellung (S. 356), tägl. 9-5 U.; 30 kr.
Kunstgewerbe-Museum (S. 356), So. Di. Do. 9-1 U. frei.
Landes-Lehrmittelmuseum (S. 359). tägl. außer Sa. 9-12 und 3-6 U. frei.
Landwirtschaftliches Museum (S. 353), Mo. Di. Fr. So. 10-12 und 3-4 U. frei.
National-Museum (S. 354), Altertümer Di. Fr., Gemälde Mi. Sa., Naturwissenschaftl. Sammlungen Mo. Do. 9-1 U., an den übrigen Wochentagen 10-1 U. gegen Eintrittskarte (50 kr.; im Erdgeschoß r., Thür 5). So. 9-1 Uhr ist abwechselnd eine der Sammlungen geöffnet. Bibliothek tägl. 9-1 Uhr.
Panorama (S. 356), den ganzen Tag geöffnet.
Technologische Ausstellung (S. 355), tägl. 9-1 U. frei.
Tiergarten (S. 357), den ganzen Tag geöffnet; 30 kr.
Universitäts-Bibliothek (S. 355), tägl. 4-7 Uhr.

Vergnügungsorte und Ausflüge. Die *Margarethen-Insel oberhalb der Stadt in der Donau (S. 357). — Das Stadtwäldchen (S. 356).

— St. Lukas- und Kaiserbad in Ofen (S. 360). — Steinbruch (elektr. Bahn, s. S. 347; auch Eisenbahn, S. 345), mit den Reservoirs der städt. Wasserleitung und großen Schweinemastanlagen (Szállás, spr. Sallasch). — *Blocksberg (S. 360). — *Schwabenberg und Johannisberg (S. 360). — Auwinkel (Zugliget; S. 361; 3/4 St.); Pferdebahn s. S. 347. — Gödöllö, k. Schloß und Park (S. 361; Eisenbahn in 3/4-1 1/4 St.); *Visegrád (S. 345; Eisenbahn nach Groß-Maros in 1-1 3/4 St., dann Dampffähre in 10 Min.); Fóth (S. 340) u. s. w.

Bei beschränkter Zeit (2 Tage): 1. Tag. Früh, am besten zu Wagen (Tarif s. S. 347), vom Franz Joseph-Platz (Pl. D 4; S. 350) am Donauufer zum *Neuen Reichstagsgebäude* (Pl. D 3; S. 356) und zur *Margarethenbrücke* (S. 357); über den Leopoldring (Lipót-körút; Pl. E 2) und den Waitzner Ring (Váczi-körút; Pl. E 2-4) zur *Leopoldstädter Basilika* (S. 356); durch die Andrássystraße (S. 356) zum *Stadtwäldchen* (S. 356); durch die Damjanich- und Rottenbillergasse zur Kerepeserstraße (S. 355); über den Museums- und den Zollamtsring (S. 353) zum *Hauptzollamt* (Pl. E 6; S. 353); über den Franz Josephs-Kai (S. 352) zurück zum Franz Joseph-Platz. Nachm. *Ofener Festung* (S. 358) und **Blocksberg* (S. 360). — 2. Tag. Früh *Akademie* (S. 350), *National-Museum* (S. 354); nachm. **Schwabenberg* (S. 360); gegen Abend *Margaretheninsel* (S. 357).

Im J. 1873 wurden die Städte *Pest*, *Ofen* (ungar. *Buda*), *Alt-Ofen (Ó Buda)* und *Steinbruch (Köbánya)* unter dem Namen **Budapest** *(Ofén-Pest)* zu einer Stadt vereinigt. Budapest ist die Hauptstadt des Königreichs Ungarn, Sitz des Reichstags, des ungar. Ministeriums und des obersten Gerichtshofs (Curia Regia) und hat 506 000 Einwohner (darunter 102 000 Juden und 11 000 Mann Besatzung). Von der Civilbevölkerung bewohnen c. 400 000 die Pester, c. 92 000 die Ofener Seite; 329 000 Einwohner sprechen magyarisch, 118 000 deutsch, die übrigen gehören anderen Nationalitäten an. Die Stadt ist in zehn Bezirke geteilt: I. Festung, Taban und Christinenstadt; II. Wasserstadt und Landstraße; III. Alt-Ofen und Neustift; IV. Innere Stadt; V. Leopoldstadt mit der Margaretheninsel; VI. Theresienstadt; VII. Elisabethstadt; VIII. Josefstadt; IX. Franzensstadt; X. Steinbruch. Die Stadtteile am l. und r. Donauufer sind nachstehend zur leichtern Orientierung getrennt behandelt.

a. Pest.

Die Stadt Pest (95m), bis zum XV. Jahrh. zu Ofen gehörig und von diesem an Bedeutung weit übertroffen, verfiel während der Türkenkriege im XVI. u. XVII. Jahrh. gänzlich und gelangte erst in den letzten 150 Jahren allmählich zu größerer Blüte. Seit dem „Ausgleich“ im J. 1867 Hauptstadt der ungar. Reichshälfte, ist Pest jetzt neben Wien auch zugleich der wichtigste Handelsplatz der österr.-ungar. Monarchie (namentlich Getreidehandel). Eine Reihe großartiger Bauten sind in den letzten Jahrzehnten entstanden; umfassende Stadterweiterungsprojekte gehen ihrer Vollendung entgegen. Der Glanzpunkt der Stadt ist die *Donauseite*, an der sich eine fast 1 St. lange Reihe zum Teil glänzender neuer Gebäude hinzieht. Die bedeutendste neuere Straßenanlage ist die c. 4km l. baumbepflanzte *äußere Ringstraße*, die unter verschiedenen Namen, Leopold-, Theresien-, Elisabeth- und Josephring (Lipót-, Teréz-, Erzsébet- und József-körút), die ganze innere Stadt

von der Margarethenbrücke (Pl. D 2) bis zum Boráros-Platz (Pl. G 7) in einem großen Halbkreise umzieht (elektrische Bahn s. S. 347).

An der Nordseite des Franz-Joseph-Platzes *(Ferencz József-tér)*, bei der Kettenbrücke (Pl. D 4), der

***Akademie-Palast**, ein geschmackvoller Renaissance-Bau, 1862-64 nach Plänen des Berliner Architekten *Stüler* aufgeführt. Die Akademie (über 300 Mitglieder) wurde von Graf Stefan Széchényi im J. 1825 gegründet (bronzene Gedenktafel an der Ostseite des Gebäudes, von *Holló*, 1893); ihr Zweck ist Pflege der ungar. Sprache und der Wissenschaften mit Ausnahme der Theologie. Elegantes von verschiedenfarbigen Marmorsäulen getragenes Vestibül; im Erdgeschoß l. die Bibliothek (180 000 Bände; Eintritt s. S. 348). Am Treppenaufgange die Standbilder der ungar. Dichter (l.) *Michael Vörösmarty* (1800-55) und (r.) *Alexander Kisfaludy* (1772-1844). Im 1. Stock im Vorzimmer die Bildnisse hervorragender verstorbener Mitglieder der Akademie. Im Sitzungssaal 4 Wandgemälde, ungar. Landschaften, von *Ligeti;* im Präsidialzimmer einige Bildnisse und ein Gemälde von *Alex. Wagner*, die flüchtende Isabella von Siebenbürgen. Nach dem Franz Joseph-Platz zu der durch zwei Stockwerke gehende Prunksaal, bei feierlichen öffentlichen Sitzungen benutzt, mit einer auf 24 roten Marmorsäulen ruhenden Galerie, einer von Karyatiden getragenen gewölbten Decke und Wandgemälden von *Lotz*, Scenen aus der ungar. Kulturgeschichte. Im 2. und 3. Stock die ***Landes-Gemälde-Galerie**, die frühere *Esterházy-Galerie*, 1865 von der Nation für 1 300 000 fl. angekauft (Eintritt s. S. 334), 800 Bilder, ausschließlich ältere Werke (die modernen Gemälde im National-Museum, s. S. 354), darunter 50 spanische (5 Murillos), Kupferstiche (50 000), Handzeichnungen (2000). Katalog, nur in ungar. Sprache (!), 40 kr. Direktor Karl Pulszky.

II. Stock. I. Zimmer (das äußerste rechts): Italiener des xii.-xvi. Jahrh. 6. *Duccio di Buoninsegna*, Johannes der Täufer predigend; 8. *Schule von Siena* (xv. Jahrh.), Triptychon; 9. *Lippo Memmi*, Madonna; 17. *Giovanni d'Asciano*, Christus am Kreuz; 18. *Florentiner Schule* (xiv. Jahrh.), Kreuzigung Christi; 26. *Ambrogio Lorenzetti*, Kruzifix; *30. *Giotto*, Frauenkopf (Freske); 37. *Niccolò da Foligno*, h. Bernardin von Siena; 45. *Schule des Verrocchio* (?), Madonna mit Heiligen; 44. *Michele Pannonio*, Ceres; 46. *Cotignola*, Beweinung Christi; 47. *Giov. Pedrini*, Madonna mit dem h. Hieronymus; *48. *Francesco Francia*, h. Familie; *51. *Bernardino Luini*, Madonna mit der h. Elisabeth und Johannes; 52. *Schule des Leonardo da Vinci (Boltraffio?)*, Madonna; *55. *Correggio*, Maria mit dem Kinde und einem Engel; 56. *Cesare da Sesto*, h. Familie; 57. *Sodoma*, Madonna mit Heiligen; *58. *B. Luini*, Madonna mit den H. Katharina und Barbara; 61. *Franc. Francia*, Madonna; *62. *Pinturicchio*, Madonna; 63. *Ercole Grandi*, h. Johannes der Evangelist; 64. *Luca Signorelli*, Tiberius Gracchus; 65. *Ambrogio Borgognone*, Beweinung Christi; 66, 69. *Andrea del Sarto*, Madonnen; 68. *Ridolfo Ghirlandajo*, Anbetung der Hirten (1510). — II. Z. Italiener. 74. *Vinc. Catena*, Madonna mit Heiligen und anbetendem Stifter, Jugendwerk; *75. *Carlo Crivelli*, Madonna (1490); 77. *Andrea Previtali*, Madonna; 78. *Catena*, Madonna mit Heiligen; 81. *Bonifazio II.*, Madonna; 82. *Cariani*, Madonna mit Heiligen; 84. *Palma Vecchio*, weibl. Bildnis (sehr verdorben); 86. *Giorgione*, männl. Bildnis (verdorben); 90. *Lorenzo Lotto*, männl. Bildnis; 91. *Bern. Licinio da Pordenone*, weibl. Bildnis; 94. *Giorgione* (?), männl.

Bildnis; 95. *Giorgione*, zwei Hirten in schöner Landschaft, wahrscheinlich Bruchstück einer Darstellung der Geburt des Paris; 97. *Girolamo dai Libri*, Madonna; 98. *Cima da Conegliano*, Madonna; 101. *Gentile Bellini*, Porträt der Katharina Cornaro; 103. *Marco Basaiti*, h. Katharina von Alexandrien; 104. *Jacopo Tintoretto*, Ehebrecherin; 105. *Paolo Veronese*, Neptun huldigt der Venezia; *106. *Jac. Tintoretto*, männl. Bildnis; *108. *Jac. Bassano*, Bildnis eines Kardinals; 112, 115. *Tizian*, weibl. Bildnis (Werkstattbilder); 119. *Jac. Bassano*, schlafender Hirt. In der Mitte: 70. *Correggio* (?), h. Magdalena; *Raffael*: *71. Madonna, aus der florentinischen Zeit des Meisters, 72. Bildnis eines Kardinals. — III. Z. Deutsche und Niederländer (XV. und XVI. Jahrh.). 123. *Meister Stefan Lochner*, Madonna; *124. *Memling*, Kreuzigung; 127. *Quinten Matsys*, Lucretia; 129. *Michael Ostendorffer*, Judith; *Lucas Cranach*: 133. Vermählung der h. Katharina, 138. Beweinung Christi (Werkstattbild); *142. *Albrecht Dürer*, Bildnis eines jungen Mannes; 148. *B. Strigel*, männl. Bildnis; 150. *Roger van der Weyden*, Kreuzabnahme; 152-154. Altartafeln von *H. Schülein* und *Barth. Zeitblom*. — IV. Z. Italiener. 160. *Nach Raffael*, Madonna; *Angelo Bronzino*: 161. Anbetung der Hirten, 163. Venus, Amor und die Eifersucht, 164. h. Familie; 165. *Garofalo*, die Ehebrecherin vor Christus; 166. *Aless. Allori*, Christus von Engeln betrauert; 170. *Parmigianino*, h. Familie mit dem h. Franciscus; 171. *Giulio Romano*, Diana und Endymion; 175. *Art des Dosso Dossi*, h. Familie mit den H. Katharina, Joseph und zwei Engeln. — V. Z. Ungarische Bilder (XV. und XVI. Jahrh.), darunter 185 A. Großer Flügelaltar aus Kaschau. — VI. Z. Niederländer. Landschaften von *Wynants*, *van der Neer* u. a. — VII. Z. Niederländer (Amsterdam). 210. *A. van Everdingen*, Landschaft; 211. *Govert Flinck*, Abraham verstößt Hagar; 215. *Hondecoeter*, Wasservögel; 226. *F. Bol*, männl. Bildnis; 228. *G. van den Eeckhout*, Pomona und Vertumnus; 229. *Schule Rembrandt's*, Christus vor Pilatus; 232. *Weenix*, Tempelruinen am Meere; *Rembrandt;* 235. alter Mann (1642), *236. Ruhe auf der Flucht; 238, 202. *Weenix*, Bildnisse; 241. *A. van Everdingen*, Mühle; 242. *Hondecoeter*, Pfau und Hahn kämpfend. — VIII. Z. Niederländer (Haag und Haarlem). *K. Netscher*: 244. weibl. Bildnis, 250. Liebesscene; *A. van Beyeren*, 252, 257. Landschaften, *255. großes Stilleben; 260. *Sal. van Ruisdael*, Landschaft; 263. *Jac. van Ruisdael*, Teich im Walde; *265. *Frans Hals d. Jüngere*, Stilleben; 266. *Berchem*, die Furt; 268. *Sal. von Ruisdael*, Landschaft; ohne n° *Pieter Claesz*, Stillleben. — IX. Z. Niederländer (Haarlem). 277. *Frans Hals*, männl. Bildnis; 279. *J. van Ruisdael*, Wasserfall; 281. *A. van Ostade*, Bauernstube; 282. *Is. van Ostade*, Schlachtfest; 283. *C. Dusart*, Schenke; Genrebilder von *A. van Ostade*, *Ph. Wouwerman*, *J. M. Molenaer*, Landschaften von *Berchem* u. a.; in der Mitte **Heda*, Stilleben (1656). — X. Z. Niederländer (Delft und Leyden). 316. *J. Vermeer van Delft*, weibl. Bildnis; 325. *M. J. Mierevelt*, Prinz Moritz von Oranien; *337. *Jan Steen*, lustige Gesellschaft; 340. *G. Dou*, der Einsiedler; 343. *Leermans*, h. Joseph u. Christkind. — XI. Z. Niederländer (XVI. Jahrh.). 346, 348, 350, 358. *Nic. Neuchatel*, Bildnisse; 369. *Honthorst*, Cimon und Pera. — XII. Z. Schulen von Utrecht, Rotterdam, Dordrecht, Deventer u. s. w. 396. *A. van der Werff*, Susanna im Bade; *398. *Albert Cuyp*, holländ. Familie; 404. *G. Terborch*, Soldaten im Wirtshaus; *A. Cuyp*: *408. Kühe am Wasser, 410. Sonnenuntergang. — XIII. Z. Schulen von Utrecht, Rotterdam u. a. 387. *P. Moreelse*, weibl. Bildnis; Bilder von *Saftleven*, *Duck*, *Poelenburg*, *Jan Both;* außerdem 420. *Denner* Selbstbildnis. — XIV. Z. Meist Deutsche (XVIII. Jahrh.). 434. *Denner*, Graf N. Zinzendorf; 438. *Füger*, Bathseba; 444. *Angelika Kauffmann*, Selbstbildnis; 458. *Reynolds*, Admiral Hughes; 470. *R. Mengs*, h. Familie.

III. Stock. XV. Z. Italiener (XVI. und XVII. Jahrh.). 475. *Sassoferrato*, Madonna; 479. *Cigoli*, Madonna; 480, 481. *Marinari*, Judith, Herodias; 483. *Carlo Dolci*, Maria; 485. *Guercino*, Christuskopf; 491. *Pontormo*, h. Familie; 497, 499. *Dominichino*, h. Hieronymus, David; 500. *Trevisani*, Lucretia; 501. *Franc. Mola*, Madonna; 502. *Guido Reni*, Anbetung des Kindes; 508. *Gius. Cesari*, Diana und Aktäon; 511. *Franc. Albani*, Satyr und Nymphe. — XVI. Z. (rechts) Neapolitaner. *Ribera (Spagnoletto)*: 523. Marter des h. Andreas, 526. h. Sebastian, 527. h. Paul der Eremit; *Luca*

Giordano: 524. Hercules und Nessus, 528. Flucht nach Ägypten. — XVII. Z. Vlämen. 544. *Francken*, Esther und Ahasverus; 552. *Brueghel und Rottenhammer*, Diana und Aktäon; 554. *Ryckaert*, Anbetung der Hirten; *573. *Gonzales Coques*, musizierende Gesellschaft; 567, 568. *Ruthart*, Hirschjagd, Eberjagd; 566. *A. Brouwer*, Raucher; 565. *D. Teniers d. Jüngere*, Barbierstube; 583. *Hamilton*, Reitschule; 586. *E. Quellinus*, Herbst. — XVIII. Z. Italiener (XVII. Jahrh.). 605. *Padovanino*, Venus; 617. *Seb. Ricci*, Anbetung der Hirten. — XIX. Z. Italiener und Franzosen (XVIII. Jahrh.). *G. B. Tiepolo:* 649. h. Ferdinand, 651. Maria und Joseph auf Wolken thronend; *Rigaud:* 670. Kardinal Fleury, 675. Elisabeth Charlotte von der Pfalz, Herzogin von Orleans; 674. *C. J. Vernet*, Landschaft; 679. *Greuze*, junges Mädchen; 681. *Blanchard*, h. Hieronymus; außerdem Architekturbilder von den beiden *Canaletto* und von *Franc. Guardi*. — XX. Z. Franzosen (XVI. und XVIII. Jahrh.). 691. *S. Bourdon*, Bacchus und Ceres; 703. *Claude Lorrain*, römische Campagna. — XXI. Z. Vlämen (XVII. und XVIII. Jahrh.). 712. *Rubens*, Sturz der Verdammten; 714. *A. van Dyck*, h. Dreifaltigkeit; 720. *Rubens*, Erzherzog Ferdinand; 722. *Jordaens*, männl. Bildnis; 726. *Hamilton*, Stilleben; 733. *Ryckaert*, Alchimist; 742, 743, 746. *C. de Vos*, Bildnisse; *Rubens:* 749. Mucius Scävola, 752. Meleager und Atalante; 751. *Snyders*, Huhn und Habicht; 754. *A. van Dyck*, Mann und Frau (frühes Meisterwerk, unter Rubens' Einfluß). — XXII. Z. Spanier. 764. *Juanes*, der Heiland; 772. *Alonso Cano*, Johannes auf Patmos; 774. *Moya*, Selbstbildnis; *Murillo:* 775. Flucht nach Ägypten, 777. Christus Brot verteilend, *779. h. Familie, 780. Madonna, 781. männl. Bildnis; 787. *A. Cano*, Jesus erscheint der Maria Magdalena; 800. *Zurbaran*, Mariä Empfängnis; 801. *Coello*, h. Familie.

Vor der Akademie das *Bronze-Standbild des Grafen Stefan Széchényi* († 1860) auf figurengeschmücktem Granitsockel, von Engel. An der Ostseite des Franz-Joseph-Platzes das Hotel *Erzh. Stefan* (S. 346), der *Palast des Prinzen von Coburg* und das *Dianabad* (S. 348); an der Südseite das *Handelsstand-Gebäude* der Pester Lloydgesellschaft, mit ionischem Säulenporticus; davor das *Denkmal des Staatsmannes Franz Deák* († 1876), von Huszár. In der Mitte des Platzes soll dem König Franz Joseph ein Reiterstandbild errichtet werden. An dem südl. sich anschließenden Eötvös-Platz das *Standbild des Schriftstellers und Staatsmannes Josef v. Eötvös* († 1871), von Huszár.

Südl. führt vom Franz-Joseph-Platz der *Franz-Josephs-Kai (*Ferencz József rakpart;* Pl. D E 5, 6) längs der Donau bis zum Hauptzollamt (s. unten). Diese prächtige Straße, an der die elegantesten Kaffeehäuser liegen und die für den Fahrverkehr gesperrt ist, bildet die beliebteste Promenade, den Corso von Pest; an schönen Sommerabenden sind die hier zu Hunderten aufgestellten Bänke und Stühle (Stuhl 3 kr.) dicht besetzt, dazwischen drängt sich eine bunte lustwandelnde Menge. Der Kai führt an der *Börse* (Tözsde; schöner Börsensaal mit Fresken von Lotz; Börsenstunde 12-1 Uhr) vorbei zum *Redoutenpark* (Café s. S. 346). An demselben ö. das große **Redoutengebäude** (*Vigadó;* Pl. D 5; Eintr. 20 kr.), 1859-65 im roman.-maur. Mischstil von *Feßl* erbaut, im Innern prächtig ausgestattet, mit großartigem Ballsaal und Konzertsälen; im Treppenhaus Fresken von *Than* und *Lotz*, ungar. Sagen; im Kredenzsaal zwei große Wandbilder: *Wagner*, Turnier des Königs Matthias und *Than*, Gastmahl Attilas.

Weiter am Kai der stattl. Palast der *ungar. Assekuranz-Gesellschaft;* daneben das 1870 erbaute *Grand Hôtel Hungaria* (S. 346). Weiterhin berührt die Straße den baumbepflanzten *Petöfi-Platz* (Petöfi-tér; Pl. D E 5), mit der Bronzestatue des ungar. Dichters *Alexander Petöfi* (1822-49), von Izsó und Huszár (1882). Im Hintergrunde des Platzes die kleine **griech. Kirche**, im Innern mit der dem griech. Ritus eigenen Einrichtung, Chor durch eine Gemäldewand *(Ikonostas)*, aus griech. Heiligenbildern zusammengesetzt, vom Schiff geschieden. Gottesdienst 3 U. Nm. — Wenige Schritte weiter auf dem *Schwurplatz* (Eskü-tér), 1867 Schauplatz der Eidesleistung Franz Josephs, die **Stadtpfarrkirche** (Pl. E 5), die älteste Kirche von Pest, der hintere Teil im gotischen Stil um 1500 erbaut, die barocke Fassade 1726 hinzugefügt, das Innere 1890 restauriert. Dahinter am *Rathausplatz* (Városház-tér) das 1844 erbaute **Alte Rathaus**, mit eigentümlichem Turm. Weiter südl. in der Leopoldgasse (Lipót-utcza) das **Neue Rathaus** (Pl. E 6), von *Steindl* im Frührenaissancestil erbaut, mit schönem Treppenhaus und großem Marmorsaal (allegor. Fresken von *Lotz*).

Den Schluß der Neubauten an der Donau bilden das große **Hauptzollamt** (*Fövámház;* Pl. E F 6), 1870-74 von *Ybl* im Renaissancestil erbaut, durch einen Schienenstrang an die *Pest-Ofener Verbindungsbahn* (S. 358) angeschlossen, sowie der sog. **Elevator** (Pl. F 7), ein mächtiger Getreidespeicher. — N.ö. von letzterem in der Soroksárer Gasse, am Bakátsplatz (Pl. F G 7), die **Franztsädter Kirche**, im roman. Stil von *Ybl* 1867-74 erbaut, mit Fresken von *Than* und *Lotz*. — Außerhalb der Stadt an der verlängerten Soroksárer Gasse (Pferdebahn s. S. 347) das großartige ***Schlachthaus** (*Közvágóhid;* Pl. H 9), 1870-72 von dem Berliner Architekten *Hennicke* erbaut; am Portal zwei kolossale Stiergruppen von *R. Begas*.

Beim Hauptzollamt beginnt die **innere Ringstraße** (Pl. E F 6-2), die unter den Namen Zollamts-, Museums-, Karls- und Waitzner Ring (Vámház-, Muzeum-, Károly- und Váczi-körút) die Altstadt durchzieht und unweit des Westbahnhofs auf die äußere Ringstraße (S. 349) einmündet. Der Zollamtsring, an dessen Anfang r. die neue *Central-Markthalle* errichtet werden soll, führt zum Calvinplatz (*Calvin-tér;* Pl. F 6), mit schönem monumentalen *Brunnen;* an der S.-Seite die schmucklose *reformierte Kirche*.

Vom Calvinplatz läuft die breite Üllöer Straße (*Üllöi-út;* Pl. F-I 6, 7) nach Südost. An derselben r., No. 12, das *Landwirtschaftliche Museum* (Eintr. s. S. 348), l. die *Universitäts-Klinik* und weiterhin das trefflich eingerichtete *Stefanie-Kinderspital*, das städtische Knabenwaisenhaus *Josephinum* (Pl. H 7), der *botanische Garten* (Füvész-kert; Pl. H I 7; Eintr. s. S. 348) und das *Ludoviceum* (Pl. I 7), jetzt Militärakademie für Honvéd-Offiziere; dahinter der schöne *Orczy-Garten* (Eintrittskarten im Hauptgebäude r.). Am Ende der Üllöer-Str. r. das große *Stadtspital* (*Újvárosi kórház;* Pl. I 8), mit 16 Pavillons und 720 Betten.

Nordöstl. vom Calvinplatz, am Museumsring, erhebt sich das ***National-Museum** (*Nemzeti muzeum;* Pl. F 5, 6), 1837 von *M. Pollak* erbaut, mit korinth. Säulen-Portikus; es enthält eine Bibliothek (200 000 Bände; Eintritt s. S. 348), das Magnatenhaus (Herrenhaus) des ungar. Parlaments und die wichtigsten wissenschaftlichen Sammlungen von Budapest, die ungar. Altertümer, eine naturwissenschaftliche und ethnographische Sammlung und die Sammlung moderner Gemälde. Eingang des Museums l. an der Nordseite, zu den im II. Stock aufgestellten Sammlungen in der Mitte des Hofes links (Besuchszeit s. S. 348).

Altertümer-Sammlung. I. und II. Saal. Vorgeschichtliche Altertümer. — III. Saal. Römische Altertümer; Waffen und Werkzeuge aus der Zeit der Völkerwanderung. — IV. Saal. Waffensammlung. Streitkolben siebenbürgischer Fürsten, Säbel histor. Personen, Stefan und Gabriel Báthory's, Peters d. Gr., Johann Hunyady's, ein merkwürdiges Schwert aus den Kreuzzügen, türkische Waffen und Sättel, zwei Sättel von Kaiser Sigismund mit ausgezeichneten Elfenbeinreliefs. — V. Saal. Mittelalterlicher Schmuck, silberne und goldene Trinkgefäße, Reliefschüsseln u. a.; Messer, Gabel und Löffel Friedrichs II., in der Schlacht von Kolin erbeutet. — VI. Z. Siegel, Möbel, Uhren u. a. — VII. Z. Töpfer-, Glas- und Metallarbeiten. — VIII. Z. Gipsabgüsse.

Die Naturwissenschaftliche und Ethnograph. Sammlung enthält u. a. die von Joh. Xantus 1869-70 in Ostasien, Indien und Amerika gesammelten Gegenstände (an 3000 Stück, Katalog 20 kr.).

Die im J. 1846 gegründete Gemäldesammlung umfaßt gegen 600 Nummern (Katalog 20 kr.), manches hübsche Bild, aber wenig Ausgezeichnetes; die modernen ungar. Maler sind natürlich besonders zahlreich vertreten. Im Vorraum meist Kopien nach alten Meistern. — Im I. Saal ältere ungar. Bilder, von *Dósa*, *Than*, *Orlay*, *Benczur*, *Zichy*, *Keleti* u. a. — II. Saal. Ungar. Maler: 4. *Liezen-Mayer*, h. Elisabeth; 20. *Gyárfás*, das Bahr-Gericht (nach Arany's Dichtung); 40. *Benczur*, Taufe des h. Stephan; 41. *Munkácsy*, Rekrutierung im J. 1848. Auf einer Staffelei: 57. *Munkácsy*, Ungewitter auf der Heide. — III. Saal. Ölgemälde und Aquarelle ungar. Künstler. — IV. Saal. Ausländische Werke: 6. *Normann*, norwegischer Fjord; 11, 15. *Thoren*, Viehstücke; 16. *Joris*, der öffentliche Schreiber; 23. *Veyrassat*, Pferdemarkt in Fontainebleau; 26. *Rotta*, Galeerensträflinge; 30. *Courtens*, der Goldregen. — V. Saal, mit den Hauptwerken der Sammlung. Deutsche und Österreicher: 1. *Ruß*, der Abend; 2. *Makart*, Raub der Dejanira (unvollendet); 3. *Matejko*, Schlacht bei Varna; 5. *Canon*, Fischmarkt; 6. *W. v. Kaulbach*, männl. Bildnis; 9. *Ed. Schleich*, Landschaft mit Kühen; 10. *K. v. Piloty*, Nero auf den Trümmern des abgebrannten Rom; 11. *Osw. Achenbach*, ital. Landschaft; 13. *Firle*, Sonntagsschule; 22. *Lenbach*, Fürst Bismarck (1893); 23. *Voltz*, Kühe am Seeufer; *Wenglein:* 26. Überschwemmung im Innthal, 29. Herbstlandschaft. In der Mitte des Saales: 41. *Thoren*, Auf der Weide; 42. *H. Baisch*, holländ. Bauernhof; 45. *Wenglein*, Landschaft; 46. *Dill*, die Giudecca in Venedig. — VI. Saal. Verschiedene Schulen. 12. *Richir*, das Elend des Lebens; 5. *Wenglein*, Wintermorgen an der Isar; 11. *Sinnibaldi*. Tagesanbruch; 8. *Mesdag*, Wintertag am Meere; 13. *Krafft*, der Ausfall Nicolaus Zrinyi's aus Szigetvár, 1566. — VII. Saal. Meist ältere österr. Maler, so *Kupelwieser*, *Amerling*, *Rahl*, (n° 38. männl. Bildnis) u. a. — VIII. Saal. Gemälde von *Karl Markó d. Ä.* und seinen Schülern.

Vor der Freitreppe des Museums das *Erzdenkmal des Dichters Johann Arany* († 1882), von Strobl (1893); im Park einige Bronzebüsten anderer ungar. Dichter (*Berszenyi*, *Kisfaludy*, *Kazinczy*). In der Nähe, im sog. *Magnaten-Viertel*, der schöne neue Palast des Grafen Wenckheim (Barossgasse), der Palast des Grafen Al. Károlyi

im franz. Renaissancestil, im Innern prächtig ausgestattet (Universitätsgasse), und andere Paläste ungar. Magnaten (Esterházy, Festetics). — Am Universitätsplatz (Egyetem-tér; Pl. E F 5, 6) die **Universität,** 1773 durch Joseph II. aus Tyrnau hierher verlegt, neuerdings im Umbau, und die *Universitätskirche;* n.w., am Franziskanerplatz (Ferencziek-tér; Pl. E 5) der schöne Renaissancebau der *Universitäts-Bibliothek* (c. 200 000 Bände; Eintritt s. S. 348).

Dem National-Museum gegenüber in der Sándorgasse das 1866 von Ybl erbaute **Abgeordnetenhaus** (*Országház*, Pl. F 5; Eintrittskarten zu den Sitzungen Tags vorher Nachm. 4 Uhr in der Quästur im Landhaus). Unweit das *Polytechnikum*, Museumsring 6, und das *Physiolog. Institut*, Esterházygasse. — In der Kerepeser Straße (Pl. F-H 5, 4) das 1839 erbaute *National-Theater* (S. 348), außen einfach, im Innern hübsch eingerichtet, und, weiter aufwärts, an der Kreuzung mit der äußeren Ringstraße (S. 349), das 1875 von Fellner erbaute *Volkstheater* (S. 348); dem letzteren schräg gegenüber, Ecke vom Josephsring und Volkstheatergasse, die 1892 erbaute *Gewerbeschule* mit der *technologischen Ausstellung* (Eintritt s. S. 348, nicht bedeutend). — Vom Endpunkt der Straße, wo demnächst ein Denkmal des Handelsministers Baross († 1892), des Schöpfers des Zonentarifs (S. 335) errichtet wird, gelangt man geradeaus zum *Ostbahnhof* der ungar. Staatsbahnen (Pl. H I 4; S. 346), links durch die Rottenbillergasse zur *Hochschule für Tierarzneikunde* (M. k. állatorvosi tanintézet; Pl. H 3), rechts durch die Friedhofstraße (Pferdebahn) zu dem großen allgemeinen *Friedhof* (Köztemetö; Pl. I K 4, 5), mit den Grabdenkmälern des Grafen Ludwig Batthyányi, Franz Deák's u. s. w.

Wir kehren zur inneren Ringstraße zurück. Beim *Karlsring (Károlykörút)* in der Tabaksgasse (Dohány-utcza) die ***Synagoge** (Pl. F 5), Ziegelrohbau im maurischen Stil von Förster; in der Nähe, Rombachgasse, die *orthodoxe Synagoge* (Pl. E F 4), im maurisch-byzantin. Stil 1872 von Wagner und Kallina erbaut.

Weiter am Karlsring die große **Karls-Kaserne** (*Károly laktanya;* Pl. E 5), das ehem. *Invaliden-Palais*, von Kaiser Karl VI. erbaut, Hauptfront nach der Grenadiergasse (Gránátos-utcza), im Renaissancestil von Martinelli. Gegenüber das großartige **Post- und Telegraphenamt** (S. 348), mit reicher Renaissance-Fassade, von Skalnitzky und Koch.

Von hier über den Servitenplatz (Szervita-tér) und Deákplatz auf den *Elisabethplatz* (Erzsébet-tér; Pl. E 4), mit hübschen Anlagen und *Kiosk* (Fresken von Than und Lotz). Auf dem benachbarten Josephsplatz (Pl. D 4) das **Standbild des Erzherzogs Joseph,** 1796-1847 Palatin von Ungarn, in Erz nach *Halbig's* Modell (1869). — Die Palatingasse (Nádor-utcza) führt von hier nördl. zur *Széchenyi-Promenade* (Pl. D E 4) und dem *Neugebäude* (Uj épület; Pl. D E 3), einer 1786 von Joseph II. erbauten riesigen Kaserne, die aber den Stadterweiterungsbauten weichen soll, und mündet auf

einen großen, mit Anlagen geschmückten Platz, an dessen Westseite das noch unvollendete

***Neue Reichstagsgebäude** (*Uj Országház;* Pl. D 3), ein gewaltiger, eine Fläche von 15 000qm bedeckender Sandsteinbau gotischen Stils, nach *Steindl's* Entwurf, mit einer 106m h. Mittelkuppel und den Sitzungsräumen des Abgeordneten- und Magnatenhauses. — S.ö. gegenüber, zwischen Bathory- und Konstitutionsgasse, der Neubau des *Ackerbau- und Justizministeriums* (Földmivelésügyi und Igazsagügyi ministerium). — In der Konstitutionsgasse (Alkotmány-utcza; Pl. E 3) l. der neue *Justizpalast* (Törvényszéki polata), mit schönem, von Feszty mit Fresken geschmücktem Schwurgerichtssaal und einem großen Zellengefängnis, sowie der *Palast des Journalisten-Pensionsfonds.*

Am Waitzner Ring (*Váczi-körút;* Pl. E 2-4) die noch unvollendete **Leopoldstädter Basilika** (Pl. E 4), ein 96m h. Kuppelbau, 1851 von Hild begonnen, nach dessen Tode von Ybl nach neuen Plänen fortgeführt. — Oestl. führt von hier die seit 1872 angelegte 2,3km lange *Andrássy (Radial)-Straße (Pl. E-H 4-2) zum Stadtwäldchen. In dieser durchweg mit stattlichen, vielfach bemalten Häusern im Wiener Ringstraßen-Stil besetzten Straße l. das prächtige ***Opernhaus** (Pl. E 4), im italien. Renaissancestil 1875-84 von Ybl erbaut, r. ein *Dienstgebäude* der ungar. Staatsbahn; weiter jenseit des Octogons, wo die Straße die neue äußere Ringstraße (S. 349) kreuzt und sich von 40 auf 45m verbreitert, r. die *Musikakademie (Zeneakadémia)*, das ***Künstlerhaus** (*Mücsarnok;* n° 69), im ital. Renaissancestil von Lang (in demselben im Erdgeschoß l. das *Kunstgewerbe-Museum*, im 1. Stock die *permanente Kunstausstellung;* Eintr. s. S. 348) und die *Landeszeichenschule*, mit geschmackvoller Fassade (Sgraffito-Ornamentik) von Rauscher. Gleich darauf das Rondeau (Köröند; Pl. G 2), ein von Villen umgebener runder Platz. Am Ende der weiterhin von Villen mit vorliegenden Gärten eingefaßten Straße soll ein Reiterdenkmal Andrássy's errichtet werden; gegenüber der *Artesische Brunnen* (970m tief; Wasserwärme 74°C., tägliche Wassermenge 12000 Hectoliter).

Das **Stadtwäldchen** (*Városliget;* Pl. H I 1, 2; elektr. Bahn, Pferdebahn und Omnibus s. S. 347), c. 110 ha groß, 1799 angelegt, während der Beschießung im J. 1849 Wohnort fast der gesamten städtischen Bevölkerung, wird namentlich Sonntag Nachmittags viel besucht und bildet demnächst den Mittelpunkt der großen Landesausstellung (*„Millenniumsausstellung"*), welche 1896 zur Feier des tausendjährigen Bestandes der magyarischen Herrschaft veranstaltet wird. Im n. Teil des Parkes ein großer Teich (Nagy tó), im Sommer zu Kahnfahrten, im Winter zum Schlittschuhlaufen benutzt (am Ufer die Eislaufhalle), mit zwei Inseln, der *Széchényi-Insel* (Széchényi-sziget), mit Café, und der *Palatinal-Insel* (Nádor-sziget), mit dem Artesischen Bad und einem Restaurant (häufig Musik). In der Nähe des Teiches ein *Panorama* (Eintritt s. S. 348),

mit Kolossalgemälden aus der ungar. Geschichte, eine Anzahl von *Schaubuden* in der Art des Wiener Wurstelpraters (S. 79), sowie der hübsch angelegte *Tiergarten* (Allatkert; Eintr. s. S. 348; Restaur.). Von der Ausstellung von 1885 sind im s.ö. Teile des Parkes die große *Industriehalle*, jetzt *Handelsmuseum* (Kereskedelmi muzeum; Eintr. s S. 348), der *Königspavillon* und *Kunstpavillon* stehengeblieben. Sommertheater in der *Arena*, s. S. 348.

Auf dem *Rákosfeld*, der großen Ebene östl. der Stadt (S. 361), fanden vom x. bis xiv. Jahrh. die ungar. Reichstage unter freiem Himmel statt, bei denen oft an 100000 Mann hier zusammenkamen. — An Bedeutung verlieren von Jahr zu Jahr die vier *Jahrmärkte*, wo früher halb Ungarn seine Bedürfnisse kaufte und dafür Wolle, rohe Häute, Honig, Wachs, Slibowitza (ein aus Pflaumen bereiteter Branntwein) u. a. zu Markt brachte.

Am obern Ende der Stadt in der Donau die ***Margarethen-Insel** (*Margitsziget*; Pl. C D 1), seit 1890 durch Zuschüttung mit der kleinen Ofener Insel verbunden, Eigenthum des Erzh. Josef, der sie mit einem Aufwand von mehreren Millionen Gulden in einen reizenden Park verwandelt hat. Die Dampfboote (S. 347; Rückfahrkarten wochentags 20, Sonn- und Festt. 40 kr.) landen am untern und obern Ende der Insel. In der Nähe des untern Landeplatzes eine *Restauration (an Sommerabenden mehrmals wöchentlich Militärmusik); eine Pferdebahn führt von hier in 10 Min. (10 kr.) an der Westseite der Insel entlang (meist unter Bäumen; l. gelegentlich ein Blick auf Ofen) zum artesischen Brunnen am obern Ende, Alt-Ofen (S. 360) gegenüber. Die erbohrte Schwefelquelle (43° C.) wird sowohl zu Bädern in dem eleganten von Ybl erbauten *Margarethenbad*, wie zum Trinken verwendet; das überflüssige Wasser ergießt sich in einem hübschen Wasserfall in die Donau. In der Nähe des Bades zwei Hotels, eine Anzahl von Villen für Kurgäste und eine stark besuchte Restauration (im Sommer täglich Zigeunermusik). — Pest ist mit

b. **Ofen**

durch eine Kettenbrücke, eine eiserne Bogenbrücke und eine Eisenbahnbrücke verbunden (zwei weitere Brücken gegenüber dem Schwurplatz und dem Hauptzollamt geplant). Die ***Kettenbrücke** (*Lánczhid*; Pl. C D 4), eine der größten in Europa, wurde von den engl. Ingenieuren Tiernay und Adam Clark 1842-49 erbaut. Die Spannketten ruhen auf 2 etwa 50m hohen Pfeilern, die Länge der Brücke beträgt 390, die mittlere Öffnung 190m; der Fahrweg, 13m über dem Fluß, ist 8m, jeder der Fußwege 2m breit. Auf den Brückenköpfen vier kolossale steinerne Löwen. — Zoll für Fußgänger (nur von Pest nach Ofen) 2 kr., für Wagen s. S. 347. Rechts gehen!

Die eiserne **Margarethenbrücke** (*Margithid*; Pl. C D 1, 2) am obern Ende der Stadt bei der Margaretheninsel, 1872-76 von einer franz. Gesellschaft gebaut, 566m lang, bildet einen stumpfen Winkel mit drei Öffnungen auf jeder Seite; der Fahrweg, 18m über dem Strom, ist 11m, jeder der Fußwege 3m breit. Über die Brücke führt

die Pest-Ofener Pferdebahn (S. 347). — Die **Eisenbahnverbindungsbrücke** (*Összekötö vasúti hid;* Pl. F G 9) unterhalb des Hauptzollamts, im Gitterträger-System, überspannt den Strom in vier Öffnungen; Höhe der Träger 10m. Neben den Geleisen zwei Fußwege von je 1,5m Breite; reizende Aussicht auf Stadt und Donau.

Der Kettenbrücke gegenüber ist das Säulenportal des von Ad. Clark 1853-55 durch den Festungsberg getriebenen 180m l. *Tunnels* (Fußgänger 2 kr., Wagen s. S. 347), der die Christinenstadt und den Südbahnhof mit der Donau verbindet.

Ofen war eine römische Colonie (*Aquincum*, S. 360), Hauptstadt der Provinz Unterpannonien und Standquartier der einzigen in dieser Provinz stehenden Legion, der „prima adjutrix". Zahlreiche hier gefundene Altertümer erinnern an die Römerzeit. Nach der Zerstörung von Ofen durch die Mongolen (1241) baute König Bela IV. die Stadt wieder auf und errichtete 1247 die königl. Burg, die später von 1351 bis zur ersten Eroberung durch die Türken nach der Schlacht von Mohács 1526 ständige Residenz der ungar. Könige wurde. Sultan Soliman eroberte Ofen 1541, legte 12000 Janitscharen hinein und machte es zum Sitz eines Veziers. Es blieb beinah 150 Jahre im Besitz der Türken, bis 1686 die verbündeten Deutschen unter Karl von Lothringen und Ludwig von Baden sie wieder vertrieben. Die Einwohner sind noch jetzt großenteils Deutsche.

Die **Festung** mit dem stattlichen k. Schloß krönt den Gipfel eines Hügels, auf und um dem sich die Stadt angesiedelt hat. L. neben der Tunnelmündung der Bahnhof der *Drahtseilbahn*, welche von 5 zu 5 Min. die Passagiere in einer Minute hinaufbefördert (hin u. zurück 1. Kl. 8, 2. Kl. 6 kr.); sie mündet oben am *Georgsplatz* (Szt. György-tér; Pl. C 5) beim Hentzi-Denkmal (neben der obern Aussteigehalle schöne Aussicht).

Der meist benutzte Fahrweg führt von der Brücke r. die *Albrechts-Straße* in Windungen hinan und an der kleinen *evang. Kirche* vorbei zum Georgsplatz (ein weiterer Weg von der Brücke l. die Donau abwärts, dann um den Festungsberg herum und von der Südseite durch das Burgthor in die Festung).

Das **Hentzi-Denkmal** ist eine 20m h. gotische Spitzsäule in bronziertem Erz, in der Mitte ein sterbender Held, dem ein Engel die Siegeskrone reicht, zur Erinnerung an den 1849 bei der Vertheidigung der Festung gegen die Ungarn nebst 418 Soldaten gefallenen General Hentzi errichtet. Die Ungarn schleiften nach der Einnahme die Festungswerke; sie wurden seitdem stärker wieder aufgerichtet. — Südl. dem Denkmal gegenüber l. das *Zeughaus*, r. das *Landesverteidigungs-Ministerium* (Honvédelmi ministerium) und der *Palast des Ministerpräsidenten.*

Die **königl. Burg** (*Király palota*, Pl. C 5; Besuch in Abwesenheit des Hofs gestattet, Meldung beim Schloßhauptmann), von Maria Theresia erbaut und 1849 zum Teil abgebrannt, ist seitdem mit größerer Pracht hergestellt (203 Zimmer) und wird neuerdings nach Ybl's Plänen sehr vergrößert. Im Thronsaal findet die Eröffnung des ungar. Reichstags statt; in einem Zimmer des l. Flügels die ungarischen Reichs-Insignien, die Krone des h. Stefan, Scepter, Reichsapfel, Schwert und Krönungsmantel. Von

dem jedermann zugänglichen Schloßgarten, dessen schöne Anlagen sich in Terrassen steil bis zur Donau hinabsenken, prächtige Aussicht auf Pest; unten der prachtvolle *Burgbazar* mit einer historischen Porträtgalerie; davor am Kai neue Anlagen und ein Café mit schöner Aussicht.

Nördl. gelangt man vom Georgsplatz an der evang. Kirche vorbei (s. oben) auf den Paradeplatz (Dísz-tér; Pl. C 4), mit dem hübschen *Honvéddenkmal* von G. Zala, 1893 zur Erinnerung an die ungar. Freiheitskämpfe 1848-49 errichtet. — Wenige Min. weiter der *Haupt-* oder *Dreifaltigkeitsplatz* (Szt. Háromság-tér; Pl. B 4), an welchem l. das Ofener *Stadthaus*, r. die **Hauptpfarr-** oder **Matthiaskirche**, ein interessanter Bau ursprünglich roman. Stils, angeblich von König Bela IV. im XIII. Jahrh. erbaut. Im XIV. und XV. Jahrh. größtenteils umgebaut, war die Kirche unter der Türkenherrschaft 150 Jahre lang Moschee und wurde dann im Barockstil restauriert. Eine gründliche Herstellung nach *Schulek's* Plänen ist jetzt im Werk, wobei der hohe Turm mit dem Wappen des Königs Matthias Corvinus, ursprünglich aus dem XV. Jahrh., eine gänzliche Erneuerung erfährt. Im J. 1867 fand hier die Krönung des Königs Franz Joseph und der Königin Elisabeth statt. — Unterhalb der Kirche, nach der Donau zu, der stattliche Renaissancebau des *Staatsgymnasiums* und die *Realschule* im gotischen Stil. — Weiter n.w. auf dem Ferdinandsplatz (Nándor tér; Pl. B 3) die *Garnisonkirche*, ein gotischer Bau des XIII. Jahrh., später, besonders in der türkischen Zeit, sehr entstellt.

Von hier über die westl. *Basteipromenade*, mit herrlicher Aussicht auf die Christinenstadt (in dieser das Pädagogium mit dem *Landes-Lehrmittelmuseum*, Eintritt s. S. 348; der *Südbahnhof*, daneben das große *Garnisonspital* und weiter l. die *Christinenstädter Kirche* mit neuem 1883 aufgesetzten Turm), auf die Raitzenstadt und das Ofener Gebirge, zum Burgplatz zurück. Durch das Burgthor bergab in die *Raitzenstadt (Ráczváros)*, zwischen Festungsberg und Blocksberg. Die Bewohner derselben sind meist *Raitzen* oder *Serben*. In der Pfarrkirche Sonntags griech. Gottesdienst.

Am Fuß des Blocksbergs entspringen unmittelbar aus den Dolomitfelsen drei starke, eisen- und schwefelhaltige warme (37-45°C.) Quellen, die im **Bruckbad** (*Rudas fürdö;* Pl. D 6) zu Bädern benutzt werden. Unweit davon, am Abhang des Berges, in der Raitzenstadt, das ***Raitzenbad** *(Rácz fürdö)* und weiter unten an der Donau das **Blocksbad** *(Sáros fürdö*; Pl. E 7). Das erstere, schon zu König Matthias' Zeiten als Bad benutzt, wurde 1860 von Dr. v. Heinrich restauriert und vorzüglich eingerichtet (Wannen- u. Marmorbäder; Dampfbad für Herren 60 kr., Damen 1 fl.). Auf der Wiese am s. Fuße des Blocksberges berühmte Bitterwasserquellen, *Hunyady-Janos*, *Franz-Josef* u. a, und das neue *Elisabethsalzbad* (Pl. C 9; Omnibus s. S. 347).

Vom Bruckbad führt ein Fußweg (1/2 St.) in vielen Windungen

auf den nach der Donau steil abfallenden befestigten **Blocksberg** (*St. Gerhardsberg*, ungar. *Szt. Gellérthegy*; Pl. C D 6, 7; 235m; Bergbahn geplant). Bei der ehem. Citadelle, die jetzt niedergelegt werden soll, treffliche *Aussicht auf beide Städte; beste Beleuchtung gegen Abend.

Am n. Ende der Stadt, an der Straße nach Alt-Ofen (s unten), liegt das ***Kaiserbad** (*Czászár fürdö*; Pl. C 1), das besuchteste der Ofener Schwefelbäder, mit elf Quellen (Temperatur 54-65°C.), einem noch aus türk. Zeit stammenden Dampfbade, großen Schwimmbassins für Herren und Damen, Hôtel und Café-Restaur.; im Sommer stets Musik, schöne Welt in Hallen und Gärten. Nebenan das neuerdings gleichfalls glänzend eingerichtete ***St. Lucasbad** (Lukács fürdö; Hotel s. S. 346), mit Schwimmbassins, Schlammbad und Konzertgarten. Pferdebahn und Dampfboote nach Pest s. S. 347.

Auf einem Hügel, 8 Min. vom Kaiserbad, mitten in Weinbergen, theilweise mit einer Bretterwand umgeben, die **Türkenkapelle**, eine kleine achteckige, etwa 8m hohe Moschee über dem Grab eines türkischen Santon (heil. Mönchs), des Schechs Gül-Baba (Rosenvater). Sie hat eine mit Schindeln gedeckte Kuppel, von einem mit dem Halbmond gezierten Türmchen überragt. Die Verpflichtung zur Erhaltung derselben bildet einen besonderen Artikel des zwischen dem Kaiser und der Pforte 1699 abgeschlossenen Carlowitzer Friedens.

Sehenswert für Techniker die großen *Schiffswerfte* der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu **Alt-Ofen** (S. 345); Zutritt bis 5 Uhr nachm., Anmeldung in dem Gebäude l. vom Eingang im Werft (mit Ofen Pferdebahn-, mit Pest Dampfboot- und Pferdebahn-Verbindung).

Unweit n. von Alt-Ofen sind einige Überreste der röm. Kolonie **Aquincum** (S. 345) erhalten, namentlich Teile eines *Amphitheaters* und eines *Bades*. Dampftrambahn s. S. 347.

Empfehlenswert (auch Wagenfahrt lohnend; Tarif s. S. 347) ist ein Ausflug nach dem ***Schwabenberg** (*Sváb-hegy*; 471m), w. von Ofen, angeblich so genannt nach den Reichstruppen, die 1685 bei Vertreibung der Türken hier lagerten, mit zahlreichen Villen und Restaurationen und als Sommerfrische sehr besucht. Pferdebahn von der Karolyi körut (18 kr.) oder auf der Ofener Seite von der Kettenbrücke (10 kr.) zum Bahnhof der *Zahnradbahn*, die in 20 Min. (zurück 15 Min.) zur (vorletzten) Hauptstation am O.-Abhang des Schwabenbergs führt (April bis November; Fahrplan wechselnd, im Hotel oder in den Pferdebahnwagen zu erfragen; hin und zurück 40 kr.). Reizende Fahrt, erst zwischen Feldern und Wiesen, dann durch jungen Eichenwald. Oben, c. 8 Min. s.ö. von der Hauptstation, neue Anlagen mit Marmorbüste des Grafen Széchényi und ein kleiner Hügel mit prächtiger *Aussicht (fast die gleiche vom Balkon der Restauration in der ehem. Villa Eötvös, unweit des Bahnhofs): in der Mitte das Häusermeer der beiden Städte, Festung und Blocksberg so niedrig, daß sie sich nur wenig abheben, r. die Donau weit abwärts, im SO. die unabsehbare Ebene; l. aufwärts dle

Margaretheninsel, Neupest, die Donau bis Waitzen, näher der Johannisberg, unten im Thal die Landesirrenanstalt, im Hintergrund n.ö. das Mátragebirge. — Bequeme Fußwege führen vom Széchényi-Denkmal s.ö. zum (1/2 St.) *Normabaum*, einer uralten Buche (Aussicht); von da entweder hinab zum (1/4 St.) *Auwinkel* (s. unten) oder auf der Höhe entlang zum (3/4 St.) **Johannisberg** (*János-hegy*; 529 m; Restaur.); vom Aussichtsturm umfassende Rundsicht. Man kann von hier über den vielbesuchten **Auwinkel** (*Zugliget*; Pferdebahn s. S. 333), einen anmutigen Bergkessel am nördl. Abhang des Schwabenbergs, mit Villen und Gasthäusern (*Fasan*, *Laszlovszky*, *Schöne Helena*, *Hirsch*, *Franzenshöhe*) nach Pest zurückkehren.

Die Berge von Ofen erzeugen den vortrefflichen Ofener Wein, früher gegen 200 000 Eimer jährlich, seit einigen Jahren durch die Reblaus-Verheerungen in sehr verminderter Quantität; *Adlerberger* (irrig *Adelsberger*) der beste.

67. Von Budapest nach Oderberg.

435km. Ungar. Staatsbahn bis Ruttek (313km) in 7½-11 St. (Personenzug für 8 fl., 5 fl. 80, 4 fl.); bis Oderberg in 11-16 St. (13 fl. 11, 9 fl. 73, 6 fl. 56 kr.).

Budapest s. S. 346; Abfahrt vom Centralbahnhof (S. 346). Die Bahn führt am Friedhof und den großen Werkstätten der ungar. Staatsbahnen vorbei nach (5km) *Steinbruch* (ung. *Köbánya*), mit Bierbrauereien und großartiger Schweinemast-Anstalt (Szállás); Zweigbahn nach *Lajos-Mizse*, 65km. Weiter durch das weite *Rákosfeld* (S. 357). 8km *Rákos* ist Knotenpunkt der Bahn nach Klausenburg (S. 389). Weiter *Rákos-Keresztúr*, *Rákos-Csaba*, *Péczel*, mit großem Schloß des Grafen Ráday und vielen Villen, *Isaszegh*, wo 1849 Fürst Windischgrätz von den Ungarn unter Görgey und Klapka geschlagen wurde, 37km **Gödöllö**, mit königl. Lustschloß und schönem Park. Die Bahn streift den königl. Tiergarten; die Gegend wird hügelig, die Bahn steigt in großer Kurve und überschreitet die Wasserscheide zwischen Donau und Theiß; l. auf einer Anhöhe Kloster *Besnyö*, besuchter Wallfahrtsort. — 53km *Aszód* mit Schloß des Baron Podmanizky; 62km *Tura*. — 69km **Hatvan** (**Bahnrestaur.*; *Hôtel Elisabeth*), Städtchen an der *Zagyva* mit fürstl. Grassalkovich'schem Schloß, Knotenpunkt der Bahn nach Kaschau (S. 363).

Nach Szolnok (69km) Eisenbahn in 3 St. über *Jászberény*, großer Marktflecken an der *Zagyva* (im Museum das Schlachthorn Lehel's, eines der sieben ungar. Stammführer). *Szolnok* s. S. 389.

Die Bahn zweigt von der Miskolcz-Kaschauer Linie (R. 68) l. ab und zieht sich in n. Richtung am w. Abhange der *Mátra* (S. 363) entlang durch das ungarische Erzgebirge. Stat. *Lörinczi*, *Apcz-Szántó*, *Pászthó*, *Bátony*, (114km) *Kis Terenne*.

Von Kis Terenne nach Kaál-Kápolna 54km, Eisenbahn (Mátrabahn) in 3 St. Hübsche Fahrt um die NO.-Seite des *Mátragebirges* herum über (26km) *Parád Csevicze* (219m), besuchtes Bad mit Schwefel- und

natronsauren Quellen im Tarnathal, dem Grafen Károlyi gehörig. — Von Kaál geht die Bahn weiter durch die Theißniederungen, bei *Kis Köre* über die Theiß, nach (74km) *Kis Ujszállás* (S. 389).

123km *Pálfalva;* 126km *Salgó-Tarján* mit Schloßruine und bedeutenden Kohlen- und Eisenwerken; 134km *Somos-Ujfalu.* Die Bahn verläßt das anmutige *Zagyva-Thal*, überschreitet einen Einschnitt des *Medves-Gebirges* und senkt sich in das fruchtbare weite *Eipel* (ung. *Ipoly*)-*Thal* nach (147km) **Fülek** (198m; *Bahnrestaur.*) mit den Trümmern eines ehem. festen Schlosses der Grafen Berchtold. — Nach *Dobschau* und *Miskolcz* s. R. 74.

163km *Losoncz* (191m; Casino), ansehnliches Städtchen in waldreicher Umgebung an der *Eipel*, 1849 von den Russen gänzlich zerstört, mit großer Tuchfabrik; w. in der Ferne am Gebirge das vieltürmige Schloß *Gács* des Grafen Forgách. — 177km *Lónyabánya.* Die Bahn tritt in das enge malerische *Szlatinathal.* 191km *Kriváný-Gyetva;* gegenüber r. auf dem Plateau *Dettva*, ein großes Slowakendorf, l. die hochgelegene Ruine *Dévény.* — 204km *Véghles-Szalatna*, mit altem Jagdschloß des Königs Matthias (s. unten), jetzt Besitz der Familie Kiss von Nemeskér.

215km **Altsohl**, ung. *Zólyom* (295m; *Traube*, *Bahnrestaur.*), alte Stadt an der *Gran.* Das 1350 erbaute *Schloß* am l. Ufer der Szlatina, häufig Sitz des Königs Matthias Corvinus, ist noch bewohnbar.

Über Neusohl nach Zólyom-Brezó, 55km, Zweigbahn in $3^3/_4$ St. — 6km **Szliács** (360m), besuchtes Bad mit warmen Eisenthermen, besonders gegen Frauenkrankheiten wirksam, eins der besteingerichteten ungar. Bäder (Z. 50 kr.-3 fl.). — 12km *Farkasfalva*, in der Nähe ergiebige Erzgruben.

22km **Neusohl**, ung. *Besztercebánya* (*Mohr; Schwarzer Adler; Krebs*), Bischofssitz (7159 E.) und Hauptort des Sohler Komitats, in reizender Lage am Zusammenfluß der Gran und Bistritz. In der deutschen Kirche ein schöner Schnitzaltar aus dem XIV. Jahrh. und ein interessanter alter Taufstein. In der Nähe der Stadt eine große Silberschmelzhütte. — 7km nördl. die reichen Kupfer- und Silberminen von *Herrengrund.* — 55km *Zólyom-Brézó* (slov. *Brezova*) mit großen ärarischen Eisenwerken (Lokalbahn nach *Rhónicz*, mit großer Emailgeschirrfabrik).

228km **Gran-Bresnitz**, ung. *Garam-Berzencze* (Bahnrestaur.).

Zweigbahn (in 2 St., für 2. Kl. 80, 3. Kl. 40 kr.) über *Dilln* (*Bélabánya*) mit alter gotischer Kirche, am *Halitscher Teich* (*Halics-tó*), einem beliebten Vergnügungsort, vorüber nach (23km) **Schemnitz**, ung. *Selmeczbánya* (593m; **Traube.* — Zweisp. zur Stadt: 1-2 Pers. 1 fl., 3-4 Pers. $1^1/_2$ fl. — Omnibus zum Bahnhof à Pers. 30 kr.), alte Bergstadt mit 15 250 E., in tiefem engen Thal terrassenförmig angebaut. Von den früheren Stadtmauern sind nur drei Thortürme noch übrig. Am w. Ende der Stadt das malerische alte *Schloß*, im XIII. Jahrh. erbaut, bis auf einige als städt. Gefängnis benutzte Räume jetzt Ruine. Südl. das neue Schloß, auch Jungfernschloß genannt, jetzt Feuerwachturm. Schemnitz ist Sitz einer berühmten Berg- und Forstakademie, die früher, ehe die ungar. Sprache als Unterrichtssprache eingeführt wurde, von Deutschen und Ausländern viel besucht war (reichhaltiges Archiv und Mineralienkabinet). Die Minenbevölkerung, im Mittelalter fast rein deutsch (unter Ferdinand I. waren die Fugger Generalpächter der Schemnitzer Minen), ist jetzt fast vollständig slowakisch. Der Ertrag der Gruben, die zum Teil unter der Stadt liegen, ist noch immer bedeutend (Wert jährl. $1^1/_2$ Mill. fl.), wenn auch gegen früher sehr gesunken; Besuch interessant und ohne Schwierigkeit ausführbar (Erlaubnis bei der Bergdirektion). Größter Stollen der Kaiser-Josef II.-Erbstollen, über 3 St. lang. Mineralien verkauft Hr. A. Rathgeb.

— Bester Überblick der Gegend von der auch an sich sehenswerten Kirche auf dem *Kalvarienberge* (727m) ö. der Stadt. — S. liegt *Szt. Antal* mit Schloß des Herzogs von Koburg.

11km s.w. von Schemnitz (Post tägl. in 1½ St.) liegt im *Eisenbacher Thal* das neu eingerichtete **Bad Vihnye,** mit kohlensaurer Kalkeisentherme. — 12km w von Schemnitz (1½ St. Fahrens) im *Teplathal* **Bad Szkleno** mit schwefelsaurer Kalktherme (im „Höhlenbad" natürliche Dampfbäder).

Der große 30m h. Damm bei Gran-Bresnitz war beim Bau der Bahn eines der schwierigsten Objekte; weiterhin l. prächtige Aussicht. Die Bahn führt noch eine Strecke im Granthal abwärts (l. unten die Ruine *Sachsenstein*, ung. *Saskö*, weiterhin *Heiligenkreuz*, ung. *Szt. Kereszt*, Sommersitz des Bischofs von Neusohl) und wendet sich dann r. in großen Kurven (mehrere Tunnels) über (243km) *Bartos-Lehotka*, mit alter Kirche, nach

254km **Kremnitz,** ung. *Körmöczbánya* (Bahnhof 550m; *Hôtel Széchényi; Goldner Adler*), alte noch mit Mauern umgebene Bergstadt (9100 E.) in tiefem Thal, mit berühmten Gold- und Silberminen, die noch jetzt sehr ergiebig, wenn auch die reichsten Gänge erschöpft sind. Am Hauptplatz das *Rathaus* mit dem sehenswerten städtischen Archiv. In der alten *Burg* die jüngst restaurierte *Katharinen-Schloßkirche*, mit zum Teil erhaltenen Fresken aus dem XV. Jahrh. In der Nähe des oberen Thores die *Münze*, in der die Kremnitzer Dukaten geprägt werden; in der Nähe ein Springbrunnen mit hohem Wasserstrahl. Eine angeblich im XIV. Jahrh. angelegte 24km lange Leitung führt der Stadt das zum Gewerbebetrieb nötige Wasser zu, und ein 15km langer Tunnel, 1852 erbaut, leitet das Grundwasser aus den Gruben in die Gran.

Die Bahn führt noch eine Zeit lang bergan (zwei Tunnels); zweimal schöner Blick auf Kremnitz. Stat. *Jánoshegy* (deutsch *Berg*), *Józsefgözfürész*, *Turcsek*, (284km) **Stubnya-Fürdö,** deutsch *Bad Stuben* (512km), besuchtes Bad an der Stubna mit Magnesia- und Schwefelquellen (Z. von 70 kr. an), schon im XVII. Jahrh. bekannt. 293km *Znyó-Váralja*, Markt an der *Turócz* mit 1500 Einw., mit hochgelegener Ruine. Weiter im breiten Thal der Turócz; Stat. *Rákó-Pribócz* mit altem Schloß, *Turócz-Szt. Márton*, dann (313km) **Ruttek,** ung. *Ruttka*, Stat. der Kaschau-Oderberger Bahn (S. 369). Von hier nach (435km) *Oderberg* s. R. 70.

68. Von Budapest nach Kaschau und Eperjes.

Ungar. Staatsbahn, bis Kaschau, 273km in 6-7½ St. für 8 fl., 5 fl. 80 und 4 fl.; von Kaschau nach Eperjes, 32km in 1¼ St. für 1 fl., 80 kr., 50 kr.

Bis (69km) *Hatvan* s. S. 361. — 90km *Vámos-Györk*.

Zweigbahn in 35-40 Min. nach (13km) **Gyöngyös** (*Krone; Lamm; Engel*), Stadt (15,896 E.) am Fuß des vulkanischen *Mátragebirges* (S. 361), das sich von hier bis Erlau hinzieht und den guten Erlauer Rotwein (ung. Egribor) erzeugt. Lebhafter Handel in Wein und Getreide. Zweisp. 1 St. 1 fl., ganzer Tag 4 fl. — ¾ St. n. der klimat. Kurort *Bene* (340m), von wo der *Kékes* (1010m), die höchste Spitze der Mátra, auf gutem Wege in 3½ St. zu ersteigen ist. Vom Aussichtsturm weite Rundsicht.

94km *Adács;* 100km *Karácsond;* 104km *Ludas;* 116km *Kaál-Kápolna*, mit Tabakbau, Knotenpunkt der Bahn von Kis Ujszállás nach *Kis Terenne* (S. 361); 128km *Füzes-Abony.*

Zweigbahn w. in 1 St. nach (17km) Erlau, ung. *Eger* (**Krone*, Z. von 70 kr. an; *Storch*), alter erzbischöfl. Stadt mit 22200 E., früher Festung, berühmt durch die Türkenbelagerung 1552, bei der die Tapferkeit der Erlauer Frauen die Stadt rettete, später aber (1596-1687) in den Händen der Türken. Grosse *Domkirche* im ital. Stil, nach den Entwürfen des ungar. Architekten Hild von Erzbischof Ladislaus Pyrker, auch als Dichter bekannt († 1847), 1831-37 erbaut, in Form eines latein. Kreuzes mit Kuppel; an der W.-Fassade und den Kreuzarmen Portiken mit je 8 korinth. Säulen. Eigentümlich das von grünen Marmorsäulen mit weißen Kapitälen getragene Innere. Das *Lyceum* mit Bibliothek und gut eingerichteter Sternwarte wurde von Erzbischof Graf Eszterházy 1785 erbaut. Die Stadt besitzt viele Kirchen, Klöster, Erziehungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten. Gegenüber der Kirche der barmherzigen Brüder ein schönes 35m h. *Minaret*, Überrest einer Moschee. In der Nähe des erzbischöfl. Parks zwei gut eingerichtete Badhäuser, das *Bischofs-* und *Raitzenbad*, mit warmen, gegen Hautkrankheiten wirksamen Mineralquellen. N.ö. auf einem Ausläufer des *Almágybergs* die Ruinen des ehem. *Schlosses*, durch Pyrker in einen Kalvarienberg verwandelt und mit Anlagen versehen; daselbst ein Denkmal und der Grabstein des tapfern Kommandanten *Dobó*, des Verteidigers von Erlau gegen die Türken (s. oben).

Von Füzes-Abony nach Debreczin, 102km in 5½ St. über (53km) *Ohat-Kócs* (Zweigbahn nach *Polgár*, 36km). *Debreczin* s. S. 384.

Stat. *Mezö-Kövesd*, *Keresztes-Nyárád*, *Emöd*, *Nyék-Ládháza.*

185km **Miskolcz** (*Ungar. Krone; Drei Rosen; Stadt Pest; Bahnrestaur.*), lebhafte Handelsstadt (30 500 Einw.) und Hauptort des Borsoder Komitats, am Ausgang des *Szinvathals* freundlich gelegen, mit sieben Kirchen (Stephanskirche spätgot. aus dem XIII. Jahrh.). — Große Kellereien im *Avasberg*, ung. *Avashegy*, oberhalb der Stadt.

Sehr lohnender Ausflug an dem großen königl. Schienenwalzwerk (*Vasgyár*) vorbei nach (8km) **Diósgyör** (183m), im *Szinvathale* am Fuß des *Bükkgebirges* malerisch gelegen, mit Burgruine. ½ St. hinter dem Ort beginnt eine enge wildromantische **Schlucht*, von dem reißenden *Garadnabach* durchströmt (bis zur Kolonie *Felsö Hámor* ½ St.). — 1¼ St. s.w. Bad **Tapolcza** mit warmen Quellen, deren mehrere in einem Teich aufsprudeln; Einrichtungen einfach doch gut (Z. von 30 kr. an).

Von Miskolcz nach *Fülek* und *Rosenau* (**Aggteleker Höhle*) s. R. 74; nach *Debreczin* s. R. 73.

Die Bahn überschreitet den *Sajó*, einen Nebenfluß der Hernád. — 190km *Zsolcza*, Knotenpunkt der Debrecziner Bahn (S. 366). Weiter durch das hübsche *Hernád-Thal;* Stat. *Onga*, *Szikszó*, *Halmaj*, *Csobád*, *Forró-Encs;* r. das *Hegyallja-Gebirge*, an dessen Ostseite der treffliche Tokajer Wein wächst (vgl. S. 385), auf den Vorsprüngen die Ruinen *Bodokö* und *Regecz.* Bei (235km) *Garadna* ein Schloß des Grafen Péchy. — 247km *Hidas Németi;* 253km *Abaujvár*; 260km *Csány.*

273km **Kaschau**, ung. *Kassa.* — Gasth.: *Hot. Schalkház, 1. Ranges, mit Garten; *Hot. Schiffbeck; H. Széchényi; Cafés u. Conditoreien: *Schalkház*, *Herdiczky* u. a. — *Fiaker* in die Stadt 1 fl., angenehmer zu Fuß durch die Széchényi-Promenade; in der Stadt ½ St. 50 kr., 1 St. 1 fl., für den ganzen Tag 5-6 fl.; Hotelwagen am Bahnhof. — Trambahn in die Stadt und ins Csermelythal (S. 365).

Kaschau, alte königliche Freistadt mit 29 200 Einwohnern am r. Ufer der Hernád, Sitz zahlreicher Militär- und Civilbehörden,

besteht aus der regelmäßig gebauten innern Stadt (früher Festung) und den durch breite Glacis von ihr geschiedenen drei Vorstädten; bedeutender Handels- und Gewerbeverkehr. Das hervorragendste Gebäude der Stadt ist die **Domkirche*, die schönste got. Kirche Ungarns, nach Plänen des franz. Baumeisters Villard d'Honnecourt unter Andreas III. (1290-1301) begonnen, unter Ludwig I. (1342-82) vollendet, eine fünfschiffige kreuzförmige Basilika mit polygonem Chor und zwei unvollendeten Türmen (der höhere nördl. mit später aufgesetztem Dach). Schönes West- und Nord-Portal mit Statuen und Ornamenten im besten got. Stil (Anf. d. XIV. Jahrh.); im Innern ein prachtvolles 20m h. Tabernakel in reichster durchbrochener Arbeit, 1472 von dem Werkmeister Stephan Crom gefertigt. Schöne neue Glasfenster; Hochaltar spätgot. mit 4 Flügeln und 48 altdeutschen Bildern auf Goldgrund, angeblich von Wolgemut. Neben dem südl. Portal führt eine turmartige Treppe bis zum Dach, um das außen eine zierlich durchbrochene Balustrade läuft. Die Kirche ist seit 1877 in vollständigem Umbau begriffen. — Unter den übrigen Kirchen die *Michaelskirche* aus dem XIII. Jahrh. im Übergangsstil mit zierlichem Turm; die *Franziskaner-*, jetzt *Garnisonkirche;* die *Dominikanerkirche* mit beschädigten Fresken, und die neue *evang. Kirche* mit hoher Kuppel und Glaslaterne. — Sehenswert das *oberungarische Museum* (Eintr. So. 10-1 U. frei, Mi. 10-1 U. 20 kr., sonst durch Vermittelung des Vereins-Sekretärs) mit Altertümern, Münzen, Bibliothek und Naturalienkabinet. — Das *Theater* ist das älteste Ungarns.

Die Umgegend von Kaschau ist reich an Mineralquellen. 5km n.w. im Gebirge Bad **Bankó** (Fiaker 1½ fl.; auch hübscher Spaziergang durch das *Csermelythal*). — N. das kleine Schwefelbad **Ludwigsquelle** (Fiaker oder Omnibus in ½ St.), nahe bei *Tihany*, Stat. der Kaschau-Oderberger Bahn (S. 372). — 20km n.ö. (Wagen in 3 St., 5-6 fl.) **Ránk-Herlein** (392m; *Restaur.*), mit eisenhaltiger periodischer Quelle, die alle 6 St. aus einer Tiefe von 404m einen 18m h. Strahl schleudert. — S. zwischen *Csány* und *Alsó Mislye* (Stat. der Miskolczer und Szerenczer Bahn, S. 382) liegt **Alsó Kéked** mit lauwarmer Schwefelquelle.

Von Kaschau nach Torna, 42km, Eisenbahn in c. 2 St. — Von (32km) *Szepsi* Zweigbahn in ¾ St. nach *Meczenzéf* (deutsch *Metzenseifen*), über *Jászó*, Prämonstratenser-Abtei mit wertvollem Archiv und sehenswerter Tropfsteinhöhle (jetzt bequem zugänglich gemacht). — Von Szepsi nach dem Kurort *Stoss* zu Wagen c. 3½ St. — 42km **Torna** (*Göbel*, Fahrgelegenheit), ehem. Komitatshauptstadt mit 1470 Einw., liegt malerisch am Fuße des *Ruinenberges* (die Burg angeblich aus dem XIII. Jahrh.). In der Umgegend besuchenswerte Thäler u. Höhlen, z. T. Fundstätten prähistorischer Altertümer, so (r.) das wildromantische **Szádellöerthal* bei *Szádellö* (½ St.) und das *Ajerthal* bei *Falucska*, eine enge Schlucht mit der *Ördöghid* (*Teufelsbrücke*, nur für Schwindelfreie); ½ Tag hin und zurück. Von Torna kann man w. (Wagen tägl. 6-7 fl.) über *Krasznahorka* (S. 386) nach *Rosenau* (s. S. 386) und s.w. über *Szin* und *Józsafö* nach *Aggtelek* gelangen (s. S. 386).

Stat. *Tihany*, *Szt. István;* 288km *Abos*, Knotenpunkt der Kaschau-Oderberger Bahn (S. 372). Die Bahn nach Eperjes überschreitet die *Swinka* auf hoher Brücke und führt in einem tiefen Einschnitt durch das Dorf Abos. Beim Austritt aus demselben hübscher Blick in das fruchtbare *Tarcza-Thal;* Stat. *Lemes*, *Kende* und

305km **Eperjes** *(Hôt Stamm)*, alte noch mit Mauern umgebene Stadt an der Tarcza (10 400 Einw.), Hauptort des Sároser Komitats, mit vielen altertümlichen Gebäuden, nach dem Brande von 1887 großenteils neu und schöner wieder aufgebaut. Vom *Kalvarienberg* an der SW.-Seite der Stadt schöne Aussicht. — 1/2 St. südl. die Salinen von *Soóvár* mit reichhaltiger Salzquelle.

Zweigbahn n. in 2 1/2 St. nach (45km) **Bartfeld** *(Casino)*, ung. *Bartfa*, sehr alte Stadt (5403 E.) mit stattl. Rathaus aus dem XV. Jahrh. In der got. *Ägidienkirche* aus dem XIV. Jahrh. (jetzt im Umbau begriffen) gutgeschnitzte Chorstühle und Altäre aus dem XV. und XVI. Jahrh. — 1/2 St. nördl. das berühmte Bad *Bartfeld* (Z. in den Kurgebäuden von 80 kr. an), früher von der ungarischen und polnischen Aristokratie viel besucht; das Wasser, ein starker Eisensäuerling, wird zum Trinken und Baden benutzt. Schöne Tannenwälder und Spaziergänge.

Von Eperjes nach Neu-Sandec 118km, Eisenbahn in 8 1/2 St. über (9km) *Nagy Sáros* (bei *Dubnik* berühmte Opalgruben); 54km *Orló*, ung. Grenzort, Station für (7km) Bad *Lublau* mit kohlensäurereichem Natron-Stahlwasser, gegen Blutarmut und Frauenkrankheiten wirksam; 67km *Muszyna*, Station für das 8km n.ö. gelegene Bad **Krynica** (3 Hôtels, zahlreiche Logierhäuser), kalkhaltiger Eisensäuerling, mit elegantem Kursalon, vom poln. und russ. Adel viel besucht; weiter (80km) *Zegiestów*, hübsch gelegenes kleines Bad; 111km *Alt-Sandec*, von wo im Sommer 2mal tägl. Post (in 5 1/2 St., 3 fl.) nach (43km) **Szczawnica** (500m; *Hôt. Gawrońskich; Hôt. zum Attila; Casino)*, einem am Nordabhang der Karpaten gelegenen Bad mit alkalisch-muriatischen Sauerquellen, Eigentum der Akademie der Wissenschaften in Krakau, jährlich von über 3000 Kurgästen besucht. — 118km *Neu-Sandec* (S. 306).

69. Von Preßburg nach Sillein *(Oderberg)*. Waagthal.

203km. UNGAR. STAATSBAHN *(Waagthalbahn)* in 4 1/2-7 St. für 7 fl., 5 fl. 30, 3 fl. 50 kr., Schnellzüge 8 fl. 40, 6 fl. 50, 4 fl. 20 kr.

Preßburg s. S. 337. Die Bahn führt l. von der Budapester Linie am Fuß des Gebirges entlang; Stat. *Ratzersdorf*, ung. *Récse*. *St. Georgen*, ung. *Szt. György*, mit Burgruine; l. die rebenreichen Abhänge der kleinen Karpaten. — 20km *Bösing*, ung. *Bazin* (Bahnrest.), alte ummauerte Stadt; 1/2 St. nördl. in reizender Lage das kl. Eisenbad *Bösing*. — Stat. *Schenkwitz* (l. am Fuß der Karpathen die Stadt *Modern*), *Báhony*, *Cziffer*, mit gräfl. Zichy'schem Schloß und Park.

47km **Tyrnau**, ung. *Nagy Szombat (*Polnitzky's Gasth. zur Eisenbahn; *Schwarzer Adler; Goldene Krone; Bahnrestaur.)*, ansehnliche alte Stadt (11 500 E.) an der *Trnava* mit Resten alter Befestigung. großer bischöfl. Residenz, vielen Klöstern und Kirchen. Sehenswerte *Domkirche*, 1389 gegründet, 1820 hergestellt, mit zwei schwerfälligen Türmen aus dem vor. Jahrh. 1431 wurde die Stadt von den Husiten belagert, jetzt ist der Stadtgraben in Promenaden verwandelt; im Juni schöner Rosenflor.

3 St. w. von Tyrnau auf steilem Bergkegel das im J. 1200 erbaute auch im Inneren wohl erhaltene Schloß *Bibersburg* (ung. *Vöröskö*), einst im Besitz der Fugger, jetzt der Familie Pálffy.

Zweigbahn über *Keresztúr* nach (14km) *Szered*, Marktflecken an der *Waag* (5300 E.) mit Esterházy'schem Schloß, an der Bahn von *Galantha* (S. 339) nach (30km) *Leopoldstadt* (S. 367).

Weiter durch die breite fruchtbare Niederung der *Waag*. 56km *Lócz-Bresztovány*. — 64km *Freistadtl-Leopoldstadt*, ung. *Galgócz-Lipotvár*, Knotenpunkt der Bahn von Budapest über *Galantha* (s. S. 366; Bahnrestaur.). *Leopoldstadt*, ehem. Festung am r. Ufer der Waag, 1665 zum Schutz gegen die Türken erbaut, ist jetzt Landesstrafanstalt. 1/2 St. s.w. am l. Ufer der Waag, über welche eine 400m lange Brücke führt, liegt *Galgócz*, Stadt von 7300 E., mit Schloß und Park des Grafen Erdödy; von der Höhe prachtvolle Aussicht.

Die Bahn bleibt am r. Ufer der Waag; ö. die steilen bewaldeten Abhänge des *Neutragebirges*. 72km *Kosztolány*. — 82km **Pistyán** oder *Pöstyén*, mit dem besuchten Schwefelbad *Pöstyén-Teplicz*, Eigentum des Grafen Franz Erdödy, am r. Waagufer und auf der 8ha großen Waaginsel gelegen, gegen Gicht und Rheumatismus viel gebraucht (Temperatur der Quellen 46-51° R.; berühmte Schlammbäder). Am 26. Juli 1599 überfielen die Türken das Bad, als es gerade sehr besucht war, machten die Männer nieder und schleppten die Frauen in Gefangenschaft.

W. in der Ferne auf einem Berge Ruine *Gutenstein*, ung. *Jókö*, ö. Ruine *Temetvény;* bei der Weiterfahrt l. näher der Bahn auf einem Felshügel die Trümmer der Burg *Csejte*, einst Sitz der berüchtigten Elisabeth Báthory, die in 10 Jahren angeblich über 300 Jungfrauen töten ließ, um sich mit ihrem Blut zu verjüngen (sie starb 1610 im Gefängnis). — 92km *Brunócz*. — 100km **Waag-Neustadtl,** ung. *Vág-Ujhely (*Bahnrestaur.)*, Städtchen mit 5100 E. und alter 1413 gegründeter Kirche. Das Waagthal verengt sich, die Berge r. und l. treten näher zusammen. R. auf hohem Fels über dem gleichnam. Städtchen die ansehnlichen Ruinen des Schlosses *Beczkó*. Hinter (106km) *Bohuszlavicz* l. am Berge *Haluzitz*, mit Ruinen einer Kirche angeblich aus der Zeit der h. Cyrill u. Methud. — 116km *Melsicz;* 122km *Trencsén-Isztebnik*.

124km **Trencsin**, ung. *Trencsén (Lamm; Stern; Scheibner; Stark)*, Städtchen (5200 E.) am l. Waagufer, Hauptort des gleichnam. Komitats, von den ansehnlichen Ruinen eines ehem. festen Schlosses überragt; in demselben ein 76 Klafter (144m) tiefer von türk. Gefangenen in den Felsen gehauener Brunnen („Brunnen der Liebenden"); von dem 33m h. Turm prächtige Aussicht. Sehenswerte *Piaristenkirche*. In der got. *Stadtpfarrkirche* aus dem XIV. Jahrh. (1528 umgebaut) das Denkmal des Grafen Georg Illésházy († 1648), Alabaster-Statue in schwarzer Marmornische, u. a. Zur Kirche führt eine bedeckte Treppe von 122 Stufen. — Der Stadt gegenüber am r. Ufer der Waag eine Kirchenruine, weiterhin das halb verfallene Kloster *Skalka*.

132km **Trencsin-Teplitz**, ung. *Tepla-Trencsén-Teplitz* (**Hôt. Teplitz;* Logierhäuser *Sina-Haus*, *Dreiherzen*, *Badhaus*, *Castell*, *Poniatowski-Haus*, *Bossányi-Haus;* zahlreiche Privatwohnungen), berühmtes Bad, die „Perle der Karpaten", 20 Min. vom Bahnhof

(Omnibus), mit kalkhaltigen warmen Schwefelquellen (38-42° C.), in schöner Gebirgsgegend. Gute Badeeinrichtungen; sehenswert des luxuriös ausgestattete *Hammambad*. *Kurhaus* mit Café-Rest. Saison von 1. Mai bis 1. Oktober; gegen Anfang und Ende billigere Preise. — Nach *Brünn* über den *Vlarapaß* s. S. 278.

Im Waagthal folgt *Dubnitz* mit Schloß der Gräfin d'Harcourt, dann (144km) *Illava* mit großem Zuchthaus (ehem. Kloster). Schöne Aussicht auf das Waagthal; l. *Pruskau (Pruszka)* mit Franziskanerkloster und Schloß des Grafen Königsegg, in der Ferne auf steilem Felskegel die malerische Ruine *Oroszlánkö* (deutsch *Löwenstein*). 152km *Bellus* (gegenüber das *Ledniczthal* mit den Trümmern der gleichn. Burg); 159km *Puchó-Kocskócz*. Vor (171km) *Vág-Besztercze* (deutsch *Waag-Bistritz*) l. das schöngelegene Scloß *Orlove* des Fürsten Hohenlohne; dahinter gleichfalls l. am r. Waagufer die Ruine *Vág-Podhrad*, am Fuß ein neueres Schloß. Weiter bei (186km) *Nagy Bicse-Predmér* öffnet sich r. das romantische **Szulyover Thal* mit merkwürdigen burgenähnlichen Felsbildungen; jenseits r. die Ruine *Hricsó-Podhrad* auf steilem Fels. 194km *Hricsó;* dann wendet sich bei *Marcsek* das Thal plötzlich nach SO. (r. in der Ferne Ruine *Ljetava;* l. Schloß *Budatin*). — 202km *Uj-Zsolna* (nach *Csácza* s. S. 369).

203km **Sillein**, ung. *Zsolna*, s. S. 369.

70. Von Oderberg nach Kaschau.

351km. Eisenbahn in 10-12 St. für 11 fl. 11 kr., 8 fl. 13 kr., 5 fl. 56 kr. (Schnellzug 12 fl. 71, 9 fl. 33, 6 fl. 36 kr.). Der ungar. Zonentarif (vgl. S. 333) beginnt in Csácza. Nach Csorba und Poprad (S. 370, 374) werden in Oderberg im Sommer Sa., sowie Sonn- und Festtags Rückfahrkarten (2 Kl. 6, 3. Kl. 4 fl.) mit 14tägiger Gültigkeit ausgegeben. In Ruttek und Poprad-Felka häufig längerer Aufenthalt. — Von Jablunkau bis Ruttek rechts, später links sitzen!

Oderberg s. S. 292. Die Bahn wendet sich von der Nordbahn (R. 55) in s.ö. Richtung ab und durchschneidet waldiges Hügelland, die nördl. Ausläufer der *Beskiden*. — 13km *Dombrau;* 17km *Karwin*, mit Schloß des Grafen Larisch und ergiebigen Kohlengruben; 20km *Darkau*, Jod- und Solbad.

32km **Teschen** (308m; *Bahnrest.; *Hirsch; Hôt. Schreinzer; Ochs*), sehr gewerbreiche Stadt mit 15109 Einw., auf einer Anhöhe am r. Ufer der *Olsa* schön gelegen, ehem. Hauptstadt des gleichn. Herzogtums, Hauptort von Ostschlesien, bekannt durch den Friedensschluß von 1779 zwischen Preußen und Österreich, der den bayr. Erbfolgekrieg beendete. Holzmöbelfabriken, Spinnereien, Webereien etc.; musterhaft angelegte Arbeiter-Kolonie. Von dem alten Piastenschloß (XII. Jahrh.) steht noch ein gewaltiger Turm. Großes neueres Schloß des Erzh. Albrecht mit schönen Gärten.

Teschen ist Knotenpunkt der *K. Ferdinands-Nordbahn*, s.w. über *Friedek-Mistek*, *Hotzendorf*, *Krasna* und *Wall.-Meseritsch* nach (122km) *Hullein* (S. 291); n.w. über *Bielitz*, *Kalwarya* und *Skawina* nach (138km) *Podgórze-Krakau* (vgl. S. 295).

39km *Trzynietz*, mit großen Eisenwerken des Erzh. Albrecht; 46km *Bystritz*; 52km *Jablunkau*. Die Bahn steigt in großen Kurven, durchdringt mittels des 606m l. *Mosty-Tunnels* den *Jablunka-Paß* (550m) und senkt sich, die ungar. Grenze überschreitend, ins *Cserna-Thal* nach (71km) *Csácza*, Städtchen an der Vereinigung der Cserna mit der *Kisucza* [Zweigbahn über *Zwardon* nach (58km) *Saybusch*, s. S. 306]. — 82km *Krasznó*; 91km *Kisutcza-Ujhely*.

102km **Sillein,** ung. *Zsolna* (360m; **Bahnrestaur.*), altes Städtchen (3800 E.) mit Ringplatz, einst von Bedeutung als Mittelplatz für den ungarischen Weinhandel mit Polen, mit großer königl. Salzniederlage und einigen Fabriken, am l. Ufer der *Waag*. 20 Min. n.w. die Ruine *Budatin* mit Park und Turm (Aussicht).

Von Sillein nach *Tyrnau* und *Preßburg* s. R. 69; nach *Saybusch* s. S. 306. — 20km s. (1½ St. Fahrens, an der ansehnlichen Ruine *Ljetava* vorbei) im malerischen *Sillinka-Thal* der aufblühende Badeort **Rajecz-Teplicz** (420m) mit 29-33° warmen alaunhaltigen Quellen (gute Unterkunft in den Badhäusern).

Weiter in östl. Richtung durch das hier noch breite Waagthal. L. *Teplicska* mit zweitürm. Schloß; weiter das dem Grafen Pongrácz gehörige Schloß *Nedetz*. Über die Waag nach (110km) *Varin* (ung. *Várna*); das Thal verengt sich, sodaß Fluß, Straße und Eisenbahn kaum Raum haben. R. auf schroffem Fels die ansehnliche Ruine *Sztrecsnó*, l. Ruine *Óvár*. Der Fluß bildet starke Stromschnellen, die den Flößen oft gefährlich werden. Die Bahn durchdringt einen Tunnel, tritt in den romantischen 5km l. *Sztrecsnóer Engpaß* (Durchbruch der Waag durch das *Fátra-Gebirge*) und erreicht das malerisch gelegene (123km) **Ruttek,** ung. *Ruttka* (384m; *Bahnrestaur.*), an der Mündung der reißenden *Turócz* in die Waag (nach Altsohl und Budapest s. S. 363).

128km *Szucsány* (2 St. südl. Schloß *Scsavink* des Baron Révay, mit schönem Park); 131km *Turán*; dann mittels eines Tunnels am Beginn des *Hradiskopasses* nach (141km) *Kralován*, an der Mündung des *Arvathals* (3 St. n.ö. auf hohem Fels das stattliche wohlerhaltene Schloß *Arva*). — 147km *Lubochna*; 160km **Rosenberg**, ung. *Liptó-Rózsahegy* (496m; *Bahnrestaur.*), Marktflecken mit 3250 Einw. und einem Piaristenkloster auf dem Hügel über der Stadt; n. am Abhang des Gebirges die Ruine *Likava*.

3 St. südl. (Wagen 4-5 fl., Omnibus 1 fl. 60 kr.) das besuchte Bad **Koritnicza** (847m) mit Eisen-Sulfat-Mineralquellen, die gegen Magen- und Leberleiden gebraucht werden, in hübscher Lage (*Hôtel Stanek*; außerdem eine Anzahl von Villen, *Pompeji*, *Herculanum* etc. mit möblierten Z. von 60 kr. bis 1 fl. 80 kr.).

Bei (168km) *Liptó-Tepla* öffnet sich die Aussicht auf die Hochgipfel der Centralkarpaten. 182km **Liptó Szt. Miklós** (576m; *Adler*; *Bahnrestaur.*), Hauptort des Liptauer Komitats, Sitz eines evang. Bischofs, mit Lederfabriken; südl. die *Poludnicza* (1550m) und weiter zurück der *Djumbir* (s. unten). Zur *Deménfalver Höhle* (S. 370) 2 St., Fahrweg, Wagen in 1¼ St., hin und zurück 3 fl.

193km **Hradek** oder **Liptó Ujvár** (637m; **H. Brüll*, Z. 80 kr.-

1 fl.), an der Mündung der reißenden *Bela* in die Waag, mit Schloßruine und Forstschule; schöner Blick auf die Hohe Tatra mit dem Kriván (S. 377).

Sehr lohnende Tagestour (Führer 2 fl.) über *Szt. Iván* (Whs.) und durch das *Stiavnica-Thal* (am obern Ende im Hegerhause des Hrn. Jos. v. Szentiványi gute Unterkunft) auf gutem Wege auf den (5-6 St.) ***Djumbir,** ung. *Gyömbér* (2045m), den höchsten Gipfel der Niedern Tatra, mit bestem Überblick der gesamten Westkarpaten; zurück durch das wildromantische *Demanovathal* zum (3 St.) Schutzhaus des Karpatenvereins (gute Unterkunft) bei der besuchenswerten (1/4 St.) **Deménfalver Höhle** (schöne Eisbildungen und Stalaktiten); weiter nach (2 St.) *Liptó Szt. Miklós* (S. 369).

Eine ordentliche Fahrstraße verbindet Hradek mit (2 St.) *Kokava* (827m; Whs., Führer zu haben), einem kleinen Dorf am l. Bela-Ufer, von wo Fußweg nach dem (2 St.) Forsthaus *Pod Bansko* (984m; einf. Unterkunft), Stützpunkt für Ausflüge in den w. Teil der Hohen Tatra, durch Reitweg mit dem (3½ St.) *Csorber See* (S. 377) verbunden. Von Pod Bansko durch das *Tycha-Thal* nach *Zakopane* s. S. 381.

198km *Király-Lehota*, am Zusammenfluß der *Weißen* und *Schwarzen Waag;* 209km *Vihodna-Vázsecz* (734m; über Belanszko auf den Kriván s. S. 378); 215km *Vágfalva*. L. Aussicht auf die Hohe Tatra, deren wild zerrissene Kämme und Spitzen einen äußerst malerischen Anblick gewähren. — Die Bahn überschreitet bei (221km) *Csorba* (898m; Whs.) die Wasserscheide zwischen Waag und Popper, Ostsee und Schwarzem Meer (zum Csorber See s. S. 377), und senkt sich ins Popper-Thal nach (228km) **Bad Lucsivna,** ung. *Lucsivna Fürdö* (795m), mit *Kaltwasserheilanstalt und Park des Hrn. v. Szakmáry (ins Mengsdorfer Thal s. S. 378); 20 Min. s.ö. das gleichn. Dorf, deutsch *Lautschburg* (767m; *Whs.). — 233km Stat. *Lucsivna*, 1 St. ö. von dem Dorf. Schöner Blick auf die schlanke Končysta (2536m), r. daneben die Gerlsdorfer Spitze (2663m), die höchste der Tatra.

Lohnende Ausflüge: auf den *Kienberg* (906m), 2 St. hin u. zurück, mit schöner Aussicht auf Tatra, Popperthal etc.; auf den *Bababerg* (979m), die *Černa* (1091m), und besonders (2-2½ St., auch von Poprád zu ersteigen) auf den ***Kozi Kamen** (*Gaisberg*, 1243m), den Rigi der Zips, mit prachtvoller umfassender Ansicht der Central-Karpaten vom Chocs in der Liptau bis zum Stirnberg bei Tatra-Höhlenhain, die angrenzenden Gebirge und die fruchtbaren Thäler der Popper, Hernád und Waag.

240km **Poprád** oder *Deutschendorf* (675m; Gasth.: **Husz-Park*, 10 Min. s.w. vom Bahnhof, mit Bädern und schöner Aussicht auf die Tatra, Z. 1-2 fl.; *Hot. Tátra*, *Hot. National*, beide am Bahnhof; *Gasth. zum Schützen*, in der Stadt), eine der 16 freien Zipser Städte, die, im XII. Jahrh. durch eingewanderte „Sachsen" gegründet, bis heute deutsches Wesen und Sprache bewahrt haben, Standquartier für Ausflüge in die Hohe und Niedere Tatra, Station für *Schmecks* (S. 374). Sehenswert das *Karpatenvereins-Museum*.

20 Min. n.ö. von Poprád an der Bahn nach Pudlein (s. unten) liegt Georgenberg (*Park Gréb*, mit ausgedehnten Gartenanlagen und Bädern, Z. 40 kr. - 1 fl., P. o. Z. 1 fl.), als Sommeraufenthalt besucht. Über die Gasthäuser in *Felka* und *Groß-Schlagendorf* vgl. S. 374.

Zum *Belvedere lohnendster kürzerer Ausflug. Fahrweg südl. nach (5km) *Blumenthal* (*Gasth., Z. 1 fl.-1 fl. 20 kr.), besuchte Sommerfrische in hübscher Lage; von da s.ö. zu Fuß in ¾ St. durch schönen Wald zur Gloriette des ung. Karpatenvereins (922m), mit prachtvollem Panorama

der Tatra. — 1 St. s.ö. von Poprád das Kalkbad **Gánocz** (*Gasth.*, gelobt), mit 23° C. warmem Sprudel. — Sehr lohnend (Tagestour) der Besuch der *Dobschauer Eishöhle, im Straczenaer Thal, 34km südl. Die Straße (Zweisp. in 4 St., 8 fl.) führt über *Blumenthal* (s. oben), *Grenicz* und *Vernar* (753m; Whs.) auf den *Popova-Sattel* (1042m), dann hinab zum Whs. *Pustapole* (900m), am Fuß des mächtigen *Königsbergs* (*Kralova hola*, 1997m), des aussichtreichen zweithöchsten Gipfels der Niedern Tatra, der von hier in 4 St. bestiegen werden kann (auch zu Pferde zu erreichen; hinab nach *Telgart* 2$^1/_2$-3 St.); weiter über *Telgart* (883m; Whs.) zum *Gasthaus zur Eishöhle*, 20 Min. vom Höhleneingang (S. 386).

Von Poprád nach Pudlein, 33km, Eisenbahn in 1$^3/_4$ St. für 1 fl., 80 kr., 50 kr. — Die Bahn zweigt von der Oderberg-Kaschauer Linie in n.ö. Richtung ab und führt im Popperthale abwärts. — 2km *Georgenberg*, ung. *Szepes-Szombat* (S. 370); 6km *Matzdorf*, ung. *Matheócz;* 10km **Groß-Lomnitz**, ung. *Nagy-Lomnicz*, Station für *Tatra-Lomnitz* und *Matlarenau* (S. 378; Zweigbahn nach Tatra-Lomnitz geplant); 12km *Hunsdorf*, ung. *Hunfalu.* — 15km **Kesmark** (626m; *H. *Meese*, mit Garten und Aussichtsveranda; **H. Huminszky;* **H. Kesmark; Krone*), an der Popper hübsch gelegene Stadt, eine der ältesten Ungarns, königl. Freistadt seit 1380. In der alten Pfarrkirche zum heiligen Kreuz treffliche Altarschnitzereien; neue evang. Kirche nach Hansen's Plänen; alte evang. *Holzkirche; neues Lyceum. Sehenswert die Kapelle inmitten der Ruine des ehem. Tököly'schen Schlosses. Nahe bei der Stadt der Hügel *Jerusalem* mit uralten Verteidigungsanlagen und schönem Überblick der östl. Tatra mit der Lomnitzer Spitze. Kesmark hat bedeutende Leinenindustrie; Kunstwebereischule. $^3/_4$ St. n.w. im Weißwasserthal **Tátraháza** (**Gasth.*, Z. 60 kr.-1 fl. 20 kr., auch Bäder, volle P. 14 fl. wöchentl.), als Sommeraufenthalt zu empfehlen; 2 St. n.w. von Tátraháza die *Kesmarker Tränke* (S. 378). — 19km *Nehre*, ung. *Nagy-Eör;* 21km *Elágazás*, Station für **Bela**, ung. *Szepes-Béla*, Flecken von 2500 Einw., von wo Omnibus in 1$^1/_4$ St. nach *Tatra-Höhlenhain* (S. 379). Von Bela über *Winschendorf* nach dem *Roten Kloster* und *Szczawnica* s. S. 380. — 23km *Kramwinkel*, ung. *Keresztfalu;* 27km *Bauschendorf*, ung. *Busócz.* — 33km *Pudlein*, ung. *Podolin*, Ort von 1500 Einw., vorläufiger Endpunkt der Bahn, die bis *Orló* (S. 380) weitergeführt wird.

Die Bahn nach Kaschau überschreitet die Popper und verläßt das Thal derselben; der niedere Rücken vor (254km) *Kapsdorf* (578m) ist Wasserscheide zwischen Donau und Weichsel. — Weiter im Thale der *Hernád* abwärts nach (267km) **Igló**, deutsch *Neudorf* (458m; **Bahnrestaur.*), gleichfalls einer der 16 Zipserstädte.

Zweigbahn in 40 Min. nach (13km) **Leutschau**, ung. *Löcse* (573m; **Zum Reichsadler*), Hauptort der Zips, alte Stadt mit 7040 meist deutschen Einwohnern. Schöne got. Kirche *St. Jacob* aus dem XIII. Jahrh., dreischiffige Hallenkirche mit schlankem Turm; im Innern ein zierliches Tabernakel, mehrere gutgeschnitzte Altäre, Gemälde und Grabsteine. Große Orgel. Auf dem Platz südl. der Kirche das Rathaus mit offenen Bogengängen. Schöne Aussicht auf die Tatra.

S.ö. führt von Igló eine Fahrstraße in $^1/_2$ St. nach *Iglófüred* (570m), einem hübsch gelegenen Badeort, und von hier (Wagen von Igló in 2 St., 4 fl.) nach **Schwarzenberg**, ung. *Feketehegy* (640m), Kaltwasserheilanstalt, inmitten schöner Fichtenwälder geschützt gelegen.

Die Bahn tritt in das Zipser Erzgebirge. 276km *Marksdorf*, ung. *Markusfalva*, mit Schloß (Zweigbahn nach *Bindt*, Bergkolonie des † Erzh. Albrecht, und nach *Kotterbach*, mit Eisen-, Kupfer- und Fahlerzgruben). — 290km *Wallendorf*, ung. *Szepes-Olaszi.*

7km n. die Stadt **Kirchdrauf**, ung. *Szepes-Váralja*, mit den Ruinen des großen *Zipser Hauses* (Schloß), das dem Komitat den Namen gab, und sehenswerter Domkirche *St. Martin*, im XIII. Jahrh. im roman. Stil begonnen, im XV. spätgot. als dreischiff. Hallenkirche umgebaut, mit interessanten Wandgemälden aus dem Anfang des XIV. Jahrh., zum Teil gut erhalten.

Bei (297km) *Krompach* große Eisenwerke. 302km *Stefanshütte*, mit Quecksilber-, Silber- und Kupferbergbau; 308km *Margitfalu.*

Nach Schmöllnitzhütte, 34km, Eisenbahn in 2¾ St. durch das *Göllnitzthal*, mit seinen teilweise aus dem Mittelalter stammenden Erzgruben und einer Reihe früher blühender Eisenwerke. 6km *Zsakarócz*, mit der *Marienhütte* des †Erzh. Albrecht, Eisenerzbergbau mit Zahnrad- u. Drahtseilbahn-Betrieb. 8km Göllnitz, ung. *Gölniczbánya*, alte Bergstadt mit Kupfer- und Silbergruben; in der Umgegend zahlreiche Ketten- und Nagelfabriken. 16km *Prakendorf*, ung. *Prakfalu*, mit Eisenwerk des Grafen Csáky; 24km *Einsiedel*, ungar. *Szepes-Remete;* 28km *Gözfürész;* 34km *Schmöllnitzhütte*, ung. *Szomolnokhuta*, mit reichen Schwefelkiesgruben und Cementkupferfabrik.

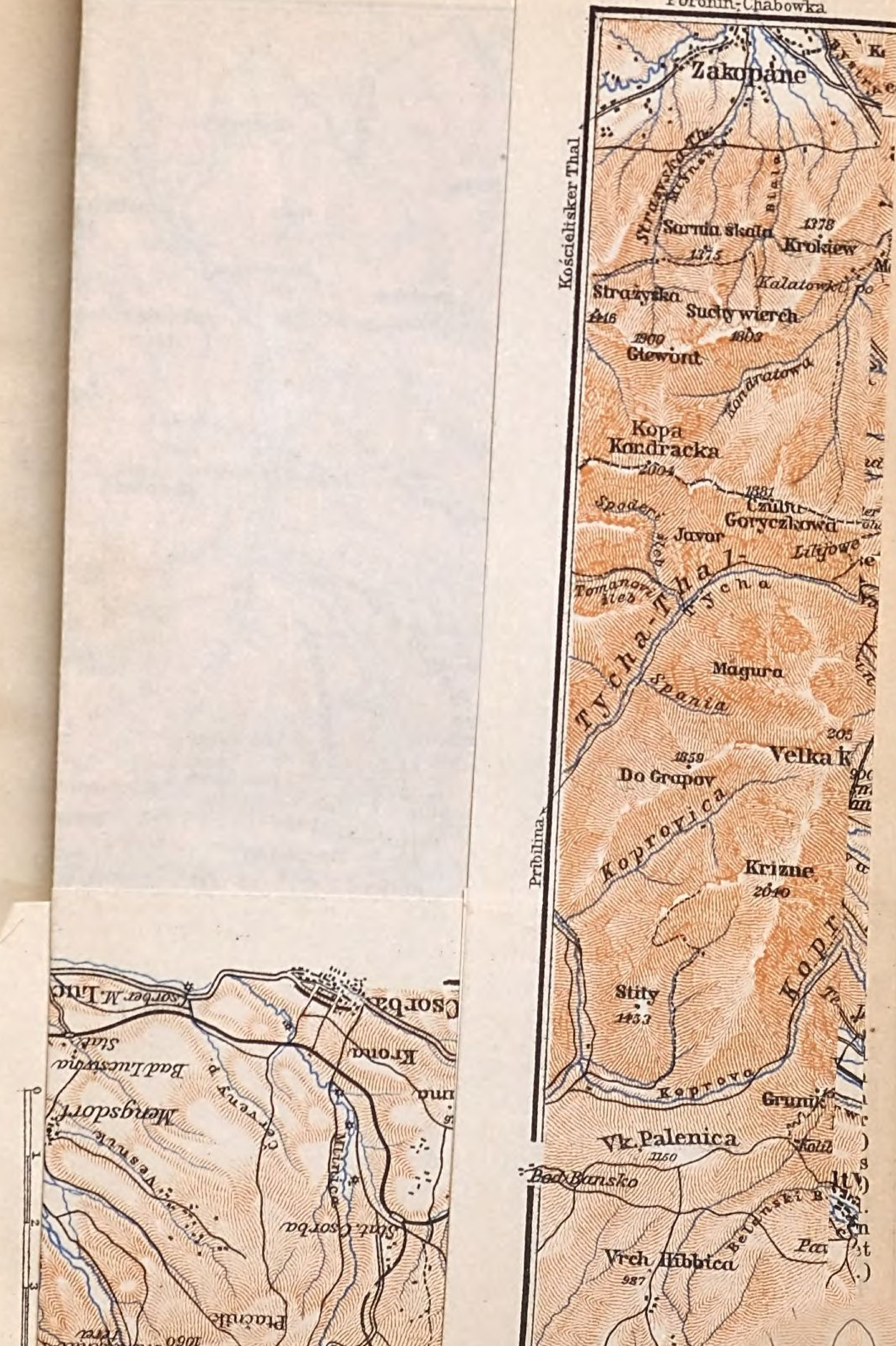
Die Bahn führt durch das enge malerische Hernád-Thal, teils auf hohen Steindämmen, teils in den Fels gesprengt. — 325km *Kis Ladna*; 336km *Abos* (nach *Eperjes* s. S. 365). Weiterhin, jenseit eines Tunnels, verbreitert sich das Thal. — 347km *Tihany*.

351km *Kaschau* s. S. 364.

71. Die Hohe Tatra.

Die höchste Erhebung des ungarischen Gebirgslandes bilden die zwischen dem Durchbruch der Árva und des Dunajec sich erhebenden *Central-Karpaten*. Diese 112km lange und 15-35km breite, aus Kalk, Gneis, Granit und Sandstein aufgebaute Gebirgskette zerfällt in vier Gruppen: den westl. Teil bis zum Lilijowe-Paß oder das *Árva-Liptauer Kalkgebirge* (mit Spitzen bis zu 2250m); den mittlern Teil bis ö. zum Sattel (Kopapaß) oder die *Hohe Tatra* (Gipfel bis zu 2663m); an sie lehnen sich quergelagert bis zum Ždjarer Paß die *Béler Kalkalpen* (Spitzen bis 2158m), an die sich endlich die niedrigere *Zipser Magura* (Kuppen bis 1260m) anschließt. Der imposanteste Teil ist die an der Grenze von Zips, Liptau und Galizien aufsteigende Hohe Tatra. Unvermittelt, gleich einer Riesenmauer aus dem Popper- und Waagthal emporragend, erscheint sie als formenreiches Hochgebirge von außerordentlicher Wildheit, dem nur die Gletscher fehlen. Die charakteristischen Merkmale sind: kahle zerrissene äußerst schmale, meist unzugängliche Kämme, in steilen Wänden jäh abstürzende Gipfel, gleichfalls von kammartiger Bildung, öde, mit riesigen Trümmermassen erfüllte Thalkessel (Cirken) mit einsamen tiefen Seen (hier Meeraugen, poln. *stawy* genannt), die mehr und mehr von abstürzendem Geröll ausgefüllt werden. Die höchsten Gipfel sind nur im Hochsommer ganz schneefrei und in den Schluchten namentlich der Nordseite liegt ewiger Schnee. Die Anwohner sind auf der Südseite Slowaken, Nordseite Polen, Südostseite in der Zips (von Poprád bis Bela) Deutsche.

Hotels und Unterkunftshäuser sind jetzt, besonders an der Südseite, zwar in ziemlicher Anzahl vorhanden, doch ist im Hochsommer häufig alles besetzt und selbst bei Vorausbestellung auf Zimmer nicht immer zu rechnen. Wir finden zunächst, unmittelbar am Gebirgsfuß (750-1350m h.) gelegen, meist von schönen Fichtenwaldungen umgeben und auch als klimat. Kurorte für längern Aufenthalt eingerichtet: das *Hotel* am *Csorber*



Poronin-Chabowka
Zakopane
Kościeliśker Thal
Sarnia skala
1378
1375
Krokiew
Kalatowki
Strażyska
Suchy wierch
1909
Giewont
Kondratowa
Kopa
Kondracka
2004
1881
Goryczkowa
Javor
Liljowe
Spaden
Tomanova
Tycha-Thal
Tycha
Magura
Spania
1859
Do Grapov
Koprovica
Pribilina
Krizne
2040
Stity
1433
Koprova
Grunik
Vk. Palenica
1150
Bad Bansko
987
Palenica


Poronin-Chabowka
Jurgów, Neumarkt
Altendorf
Zakopane
Zipser Magura
Bela
Kalkalpen
Hohe Tatra
Zipser Magura
Landeck
Bierbrunn (Viborna)
Winschendorf (Tótfalu)
Javorina
Kopa
Kasperowa
Koszysta
Swinica
Velka kopa
Krivan
Patria
Bastei
Csorba S.
Tatraspitze
Gerlsdorfer Sp.
Eisthaler Sp.
Lomnitzer Sp.
Schlagendorfer Sp.
Koncysta
Tupa
Smrekovec
Varta
Kradok
Hradok
Palenica
Vk. Palenica
Bad Bansko
Vrch Hlbbica
Alt Schmecks
Neu Schmecks
Unter Schmecks
Alt Walddorf
Neu Walddorf
Gr. Lomnitz
Hunsdorf
Késmark
Leibicz
Roks
Forberg
Stein-rück
Gr. Schlagendorf
Matzdorf
Felka
Georgenberg
Michelsdorf
Poprád
Batzdorf
Gerlsdorf
Mengsdorf
Kienberg
Lucsivna
Csorba
Vazsecz
Hochwald
Krona
Eisdorf
Menhard
Kippenstrauch
Stössel
Pribilina
Koscielisker Thal
1:150,000
Engl. Miles
Kilometer
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

See, das *Hot. Westerheim* am Fuß der Gerlsdorfer Spitze, *Neu-*, *Alt-* und *Unter-Schmecks* am Fuß der Schlagendorfer Spitze, *Tatra-Lomnitz* und *Matlarenau*, *Tatra-Höhlenhain* im Kotliner Thal; dann für einfache Unterkunft das Forsthaus *Pod Bansko* am Fuß des Kriván, die *Majláth-Hütte* am Popper-See, *Hoch-Hagi* am Fuß der Osterva und Končysta, die *Hunfalvy-Hütte* und das neue *Breslauer Haus* am Felker See. *Hotel Kohlbach* am Kämmchen, *Hotel Gemse* auf der Rainerwiese, die *Kesmarker Tränke* am Weißwasserbach und die neue *Hütte* am Grünen See. Die Städte *Hradek*, *Poprád*, *Felka* und *Kesmark*, alle mit guten Hotels, bieten zwar eine herrliche Aussicht auf das Gebirge, sind aber wegen ihrer Waldarmut und der weiten Entfernung vom Fuße des Gebirges (10-15km) zu längerem Verweilen nicht in gleichem Maße geeignet; etwas weniger abseits liegen die besuchte Kaltwasserheilanstalt *Lucsivna*, *Groß-Schlagendorf* und *Tátraháza*. Auf der Nordseite dienen als Ausflugsstationen *Zakopane*, das *Eisenwerk (Kuźnice)* bei Zakopane, das kleine Bad *Jaszczurówka* und die gut ausgestatteten Schutzhäuser des poln. Tatravereins in der *Roztoka* und am *Großen Fischsee*. — Beste Reisezeit vom Juli bis Mitte September, doch bringen auch Juni und Oktober schöne Tage, sowie wesentlich billigere Preise.

Die Regelung des FÜHRERWESENS haben der ungar. Karpatenverein und der poln. Tatraverein sich zur Aufgabe gemacht. Die Tarife sind am höchsten bei den für das ganze Tatra-Gebiet verwendbaren Führern 1. Klasse; daneben giebt es die ebenfalls empfehlenswerten Führer 2. Kl., für eine bestimmte Anzahl von Touren, und die nur für einige wenige Touren geeigneten Führer 3. Klasse. Man nehme nur die *autorisierten Führer*, die ihr Führerbuch (mit Angabe des Tarifs pro Tag und Distanz und der Touren für die sie befähigt sind) bei sich haben müssen. Sie tragen Gepäck bis zu 15 kg; bei längeren Touren mit größerm Gepäck und entsprechendem Proviant ist demnach noch ein Träger erforderlich, zumal die zuweilen empfindlich kalten Nächte (in 2000m Höhe selbst im Sommer zuweilen unter Null) das Mitnehmen von Decken u. dgl. nötig machen. — Für die Führer in Zakopane, von denen einige auch für die Touren an der Südseite sehr geeignet sind (sprechen meist nur polnisch, wenige, gewesene Soldaten, auch deutsch) ist die Taxe für ½ Tag 1 fl. 20 kr., 1 Tag 1½ (F. 3. Klasse 1) fl., für mehrere Tage 2 fl. täglich, für die höchsten Gipfel 2 (Tatra-, Gerlsdorfer-, Lomnitzer- und Eisthaler Spitze 3) fl., außerdem Beköstigung. Träger meist 1 fl. nebst Beköstigung. — Für Bergtouren an der Südseite sind Führer am besten in den drei Schmecksen zu bekommen; Taxe pro Tag 2-3 fl., für schwierigere Bergpartien 4-6 fl. Träger 1-1½ fl. tägl. nebst Verpflegung. Beschwerden gegen Führer sind an die Bade-Direktionen zu richten.

AUSKUNFTS-BUREAUX des ungar. Karpatenvereins bei der Direktion desselben in Igló, bei Hrn. Genersich in Kesmark, Hrn. Dénes in Leutschau, bei den Bade-Direktionen der 3 Schmeckse, bei Hrn. L. Krompecher in Felka und Weszter in Groß-Schlagendorf; des poln. Tatravereins in Zakopane. — Vgl. auch *Kolbenheyer*, die Hohe Tatra, 9. Aufl., Tetschen 1894 (2 fl.).

Zum Besuch der Tatra benutzt man aus Deutschland (Preuß. Schlesien) und West-Galizien die *Kaschau-Oderberger Bahn* (R. 70), aus Wien und West-Ungarn die *Waagthalbahn* bis Sillein (R. 69), aus Budapest die Bahn *Miskolcz-Kaschau* (R. 68) oder *Hatvan-Ruttek* (R. 67). Rückfahrkarten werden nur in Oderberg ausgegeben (vgl. S. 368). — Wer die Tour von N. her beginnen will, fährt am besten von *Oswięcim* (S. 294) oder *Krakau* (Podgorze) mit der galizischen Transversalbahn über *Skawina* und *Sucha* in 4-5 St. bis *Chabówka* (S. 306; Bahnrestaur.) und von da über (17km) *Neumarkt* (S. 382) und *Poronin* nach (41km) *Zakopane* (Post 3mal tägl. in c. 6 St. für 2 fl. 15 kr.; Leiterwagen einsp. 4, zweisp. 6-7 fl.; Eisenbahn geplant). Ein Leiterwagen von Zakopane nach Tatra-Höhlenhain (7 St. Fahrens) kostet 6-10 fl., von Zakopane über Tatra-Höhlenhain nach Schmecks (9 St. F.) 8-15 fl. (akkordieren!).

Die HAUPTPARTIEN sind nachstehende. Von Csorba zum *Csorber See*. — Vom Csorber See auf den *Kriván*, zum *Popper-* und *Hinzen-See*, auf die *Meeraugspitze* und zum *Großen Fischsee*. — Von Hoch-Hagi auf die *Osterva*.

— Von Westerheim oder Schmecks ins *Felker Thal*, zum *Polnischen Kamm* und auf die *Gerlsdorfer Spitze.* — Von Schmecks ins *Große* und *Kleine Kohlbach-Thal*, auf die *Schlagendorfer* und *Lomnitzer Spitze.* Von Tatra-Lomnitz oder Matlarenau ins *Kohlbach-* und ins *Steinbach-Thal.* — Von Matlarenau oder der Kesmarker Tränke durch das *Weißwasser-Thal* zum *Grünen See* oder über den *Kopa-Paß* nach *Javorina.* — Von Tatra-Höhlenhain zur *Béler Tropfsteinhöhle*, über den *Kopa-* oder den *Zdjárer Paß* nach *Javorina.* — Von Javorina auf die *Široka*, in das *Polnische Fünf-Seenthal*, zum *Großen Fischsee* und nach *Zakopane.* — Von Zakopane über *Jaszczurówka* oder über den *Zawrat-Paß* und durch das *Polnische Fünf-Seenthal* zum *Großen Fischsee*, auf die *Magóra*, auf die *Świnnica* und ins *Kościelisker Thal.* — Durch die vielen in den letzten Jahrzehnten entstandenen Ausgangs-Stationen hat sich die Mannigfaltigkeit der Tatratouren sehr gesteigert, namentlich aber durch den vom ungar. Karpatenverein angelegten, in den letzten Jahren in eine Fahrstraße umgewandelten *Touristenweg, der alle Hauptstationen an der S.-Seite des Gebirges miteinander verbindet. Er beginnt, im Anschluß an den von Pod Bansko kommenden Reitweg (vgl. S. 370), beim *Hotel am Csorber See* (1356m; S. 377), senkt sich am Hügelabhang zur *Postredna-Wiese* (1201m) im Mengsdorfer Thal hinab (beim 1. Kilometerstein r. abkürzender schlechter Fußpfad; bei der Straßenbiegung Fußweg zum Popper-See), überschreitet die Popper und wendet sich dann ö., meist durch schönen Fichtenwald, nach (9km) *Hoch-Hagi* (1090m; S. 377). Nun, mehrfach mit prächtigem Blick auf das Popper Thal, über mehrere kleinere Bäche, dann über den Felker Bach nach *Westerheim* (1000m; S. 375); weiter n.ö. durch dichten Wald über (18,5km) *Neu-Schmecks* (1005m; s. unten) nach (19km) *Alt-Schmecks*, wo der ältere, 1889 angelegte und Klotildenweg genannte Teil der Straße endet. Die Fortsetzung des Touristenweges, der 1893 angelegte Maria Theresia-Weg, zweigt wenige Min. unterhalb Alt-Schmecks von der nach Poprád führenden Hauptstraße l. ab, vereinigt sich nach 12 Min. mit dem Fahrwege von Unter-Schmecks (S. 375) und durchschneidet bald darauf das von Moränenwällen umsäumte *Kohlbach-Thal.* Bei (25km) *Tatra-Lomnitz* (835m; S. 378) l. schöner Blick auf die Lomnitzer Spitze. Nun, stets in fast gleicher Höhe, nach dem auf weitem Wiesenplan am Steinbach freundlich gelegenen (27km) *Matlarenau* (902m; S. 378) und über den aus dem Weißwasser-Thal kommenden Bach zur (30km) *Kesmarker Tränke* (907m; S. 378) am Fuß des *Stößchens* (1556m). Von hier senkt sich der Weg, stets durch Wald, allmählich in das *Kotliner Thal* hinab, wo er etwas unterhalb von (35km) *Tatra-Höhlenhain* (763m; S. 379) in die Beler Landstraße einmündet. Die ganze Strecke kann von Eiligen zu Fuß in einem Tage, im Wagen oder zu Pferde in 1/2 Tag zurückgelegt werden; empfehlenswerter ist es jedoch, die Tour auf zwei einzelne Tagesausflüge, von Schmecks einerseits zum Csorber- und Popper-See, anderseits nach Tatra-Höhlenhain, zu verteilen.

Poprád (675m) s. S. 370; von hier Fahrweg (2 1/2 St., Wagen bis Schmecks in 1 1/2 St., für 3 Pers. 3 fl.) über (20 Min.) *Felka* (*Touristenheim der Gebr. Krompecher, Hotel und Villen mit Garten, Z. 60 kr.-1 fl., M. 80 kr., P. o. Z. 1 fl. 20 kr.), wo das Tatra-Museum mit botan. Garten (Alpenpflanzen), und (40 Min.) *Groß-Schlagendorf*, ung. *Nagy Szalók* (677m; *Hôt. Weszter mit schönem Garten, Z. 80 kr.-1 fl. 30 kr., M. 1 fl., bei längerm Aufenthalt billiger), weiter an (1 1/4 St.) r. *Unter-Schmecks* (S. 375) vorbei nach (1/4 St.) **Alt-Schmecks**, ung. *Tátra-Füred* (1002m), am Fuß der Schlagendorfer Spitze hübsch gelegenes Bad (Sauerbrunnen, Kiefernadelbäder, Kaltwasserkur), mit zahlreichen Logierhäusern (c. 270 Zimmer) und Kursaal, Eigentum der Zipser Kreditbank in Leutschau. — 10 Min. w. **Neu-Schmecks**, ung. *Uj-Tátra-Füred* (1005m), mit Kurhaus (Kaltwasserheilanstalt, Moor- und

Kiefernadelbäder, Heilanstalt für Lungenkranke) und mehreren Villen, Hrn. Dr. Nic. v. Szontágh gehörig, gut eingerichtet und für längern Aufenthalt zu empfehlen (c. 200 Z.). — 25 Min. unterhalb Alt-Schmecks, 5 Min. ö. von der Straße nach Popräd, auch durch hübschen Fußweg mit ersterem verbunden, liegt **Unter-Schmecks**, ung. *Alsó-Tátra-Füred* (940m), das jüngste der Schmeckser Bäder, 1881 an der Quelle „Grützkocher" gegründet, der Kesmarker Bank gehörig, gleichfalls gut eingerichtet (c. 150 Z.) und stark besucht (Kaltwasserheilanstalt, Moor- u. a. Bäder).

Preise in den 3 Schmecksen (in der Vor- und Nachsaison, Mai, Juni und Sept., durchgängig 25-30 % ermäßigt): Zimmer (im Juli und August ohne Vorausbestellung schwer zu haben) 1-5 fl. tägl., Bedienung, Kur- und Musiktaxe (bei mehr als 3täg. Aufenthalt) je 1 fl. (Familien 2 fl.) wöchentlich. Wohnungen vermittelt ausschließlich die Badedirektion, bei der auch die Zimmerrechnung zu bezahlen, die Bademarken zu entnehmen und Führer, Wagen, Reitpferde u. dgl. zu bestellen sind. — Überall gute *Restauration (mit billigeren Touristenzimmern), in der man in der Regel nach der Karte speist, *Kaffeehaus, mehrmals tägl. Zigeunermusik. Post, Telephon und (außer in Neu-Schmecks) Telegraphenamt. Katholischer Gottesdienst in Alt-, evang. in Neu-Schmecks.

Nähere Ausflüge. Von Alt-Schmecks ö. oder von Unter-Schmecks n.w. zum (20 Min.) *Café-Restaur. zur Aussicht* (F. 30-40 kr., M. 1 fl.-1 fl. 20 kr., auch Z.), mit hübschem Blick auf die Popperebene und die Niedere Tatra. — Von Alt-Schmecks n.w. zu den (3/4 St.) *Fünf Quellen* mit dem *Rainerdenkmal*, einem Pavillon mit Blick auf das Popperthal; 20 Min. oberhalb die *Himbeerwiese*, eine große blumenreiche Waldlichtung mit Aussicht auf die 3 Schmeckse und das Popperthal. — Von Neu-Schmecks zum *Neu-Schmeckser Wasserfall*, 10 Min. s.w., und zum *Vancsó-Teich*, 10 Min. s.; von letzterem ö. nach (15 Min.) *Unter-Schmecks*. — Etwas weitere Spaziergänge: von Alt-Schmecks n.ö. zum (1 St.) *Turmberg* (1117m) oder zu den (3/4 St.) *Räubersteinen* (1164m), drei mächtigen Granitblöcken; von einem flachen Stein r. daneben schöner Blick ins Kohlbachthal und auf die Popperebene; weiter auf schlechtem, aber aussichtreichem Fußpfad zum (1/2 St.) *Kämmchen* (s. unten). — Auf dem Klotildenweg (S. 374) von Neu-Schmecks zum (3/4 St.) *Hot. Westerheim* oder *Schlesierheim*, ungar. *Tátra-Széplak* (1000m; Z. 40 kr.-2 fl. 80 kr., M. 1 fl. 20 kr., P. o. Z. wöchentl. 12 fl.), von Deutschen viel besucht (zum Felker See und auf den Polnischen Kamm s. S. 376); weiter nach (1 1/4 St.) *Hoch-Hagi* (1090m; Touristenhaus; auf die Osterva s. S. 377). — Auf dem Maria Theresia-Weg (S. 374) von Alt- oder Unter-Schmecks nach (1 1/4 St.) *Tatra-Lomnitz* und (1/2 St.) *Matlarenau* (S. 378).

Ins ***Kohlbachthal,** bis zur Rainerwiese 1 1/4 St., lohnend (Reitpferd 1 fl. 20 kr.). Von Alt-Schmecks n.ö. auf Fahr- oder Fußweg auf das (3/4 St.) *Kämmchen* (1280m), mit Aussicht auf die Lomnitzer Spitze, den Mittelgratturm, das Kohlbachthal mit seinen Trümmermassen (Moränenreste) und in das mit Städten und Dörfern übersäte Popperthal bis zum Lublauer Schloß. Gleich unter dem Kämmchen ö. das *Hot. Kohlbach* (Z. 80 kr.-1 1/2 fl.), der

Georgenberger Waldbürgerschaft gehörig. Vom Kämmchen (zunächst n. am Abhang entlang, nach wenigen Min. r., dann wieder thalaufwärts) an den drei *Kohlbachfällen*, dem langen, großen und kleinen Fall in schönster Wald- und Felsenscenerie vorbei (von der Brücke beim großen Fall Fußweg n.ö. zum *Steinbachsee*, s.ö. nach *Matlarenau*, s. S. 378) zur (1/2 St.) *Rainerwiese* mit dem kleinen *Hot. Gemse* (1313m; Z. 1 fl., Restaur. nicht billig); 15 Min. n., etwas r. vom Wege zu den Fünf Seen (s. unten), der 40m h. *Riesensturz*.

Zum **Csorber See* (4 St.), s. S. 377 u. 374.

GRÖSSERE GEBIRGSAUSFLÜGE (festes benageltes Schuhwerk und Alpenstock ratsam). Zu den ***Fünf Seen im Kleinen Kohlbachthal**, 3 1/2-4 St. von Alt-Schmecks, lohnend (Führer 1 fl. 30 kr.-2 fl. 50 kr.). Vom Hotel Gemse (s. oben) r. über das *Treppchen* zum (1 St.) *Feuerstein* (1587m), einem überhängenden, vom Hirtenfeuer geschwärzten Granitblock; dann dem Bach entlang (Spuren zweier kleinen Seebecken) zum Fuß (1640m) der 400m h. *Seewand* und l. ausbiegend über diese (20-25° Steigung) zu den (1 1/4 St.) *Fünf Seen* im obersten Kessel der *Kleinen Kohlbach* (2017-2039m). Großartige Felsenscenerie mit ausgedehnten Schneelagern, umrahmt von den Riesenwänden der Lomnitzer Spitze, des Schwalbenturms, der Grünenseespitze, der Eisthaler Spitze und des Mittelgratturms. Schutzhütte projektiert. Von den Fünf Seen beschwerlicher Übergang am *Kleinen blauen See* (2157m) vorbei über den *Kleinen Sattelpaß* (2346m), hinab zum *Krotensee* und durch das *Javorinka-Thal* nach (4-5 St.) *Javorina* (S. 380).

Lomnitzer Spitze (*Lomniczi-csúcs*, 2634m), 6 St. von Alt-Schmecks (Führer 2-4 fl.). Oberhalb des *Feuersteins* (s. oben) r. über eine Geröllhalde zur (1/2 St.) „*Probe*" (steile beschwerliche Schlucht), weiter zur (20 Min.) *Kapelle* (hohe Granitsäulen) und über steile, aber gut gangbare Rasenhänge auf den (1 1/2 St.) *Lomnitzer Kamm* (2250m; s. S. 379). Von hier an der *Mosesquelle* (2260m) vorbei, meist sehr steil (50-70°) über „Matirko's Umkehr" und „Emericzy's Greiner" (zwei schwierige Stellen, vom ungar. Karpatenverein mit Ketten versehen) zum (1 1/2 St.) Gipfel, mit weiter Fernsicht nach NO. und S.; Aussicht auf das Gebirge selbst durch die vorstehenden Spitzen beschränkt.

Eisthaler Spitze (*Jégvölgyi-csúcs*, 2630m), von Alt-Schmecks in 7 St. (F. 2 fl. 40 kr.-4 1/2 fl.), beschwerlich, nur für Geübte. Von den *Fünf Seen* in der Kleinen Kohlbach (s. oben) über Geröllhalden und Schneefelder auf den Hauptkamm und diesen entlang (am „steinernen Roß" bedenkliche Stelle) zum (3 St.) Gipfel, mit herrlicher Rundsicht aufs Gebirge und die ungar. und galiz. Niederungen.

Weniger beschwerlich ist die ***Schlagendorfer Spitze** (*Szalóki-csúcs*, 2453m; von Neu-Schmecks 5 St., Führer 1 1/2-3 fl.): vom Wege ins Felker Thal nach 1 St. r. ab zu den (1 1/2 St.) drei *Schlagendorfer Seen* (1675m; Schutzhütte); dann noch 2 1/2 St. zur Spitze, mit vorzüglicher Aussicht (nach W. und N. durch die Gerlsdorfer und Lomnitzer Spitze beschränkt).

Ins **Felker Thal** und auf den **Polnischen Kamm**, lohnend (von Neu-Schmecks 4 St., Führer, bis zum Polnischen Kamm entbehrlich, 1 1/2-3 fl.). Fahrweg über den (1 1/2 St.) *Kreuzhübel* (1418m), weiter durch das *Felker Thal* (l. die gewaltige *Gerlsdorfer Spitze*, S. 377) zur (3/4 St.) *Hunfalvy-Hütte* (Unterkunft und Nachtlager), 5 Min. s.ö. von dem kleinen **Felker See** (1667m), an dessen SW.-Seite, von Westerheim (S. 375) auf neuem Fahrwege in 2 St. zu erreichen, das 1894 erbaute *Breslauer Haus* (12 Z., Restaur.). Das Felker Thal zeigt gut erhaltene Moränenreste diluvialer Gletscher; dicht beim alten Schutzhaus ein typisch ausgebildeter Moränenwall. Dann unter den Wänden der *Granatenwand* (in Glimmerschieferstücken des Gerölls Granatkrystalle leicht zu finden) unter dem „ewigen Regen", einem tropfenden Felsüberhang, hindurch über die mehr als 100m h. Seewand zum (1/2 St.) *Blumengarten* (1793m), einer schönen Alpenwiese (ehem. Seebecken) auf der nächsten Thalstufe, und dem (1/2 St.) *Langen See* (1931m). Von hier noch 1 St. Steigens über die beraste Südlehne der *Kleinen Visoka* auf den *Polnischen Kamm* (2191m), einen schmalen nach beiden Seiten steil abstürzenden Grat; überraschender Blick auf die Nordseite des

Gebirges, tief unten der *Gefrorne See* (s. unten). Fernsicht beschränkt, sehr lohnend dagegen von der *Kleinen Visoka* (2435m, vom Paß 3/4 St., nicht schwierig), von wo auch großartiger Blick auf die furchtbaren Abstürze der nahen Gerlsdorfer Spitze. Abstieg zum *Kauligen Hübel* (2120m) unmittelbar über dem Langensee, und von hier in den Blumengarten; oder um den NW.-Abhang der Kl. Visoka herum zum (1 1/4 St.) *Kerbchen* (2363m), einer Scharte des Hauptkammes, dann steil aber unschwierig zu den *Groß-Kohlbacher Seen* und dem (3 1/2 St.) *Hotel Gemse* (S. 376). — Abstieg vom Polnischen Kamm zum (1/2 St.) *Gefrornen See* (1966m) beschwerlich; von hier hinab in das großartige *Poduplaski-Thal* zum (1 1/2 St.) Jagdhaus des Fürsten Hohenlohe und weiter auf Fahrweg nach (4 St.) *Javorina* (S. 380), oder nach 1 1/4 St. l. im *Bialkathal* hinauf zum (2 St.) *Großen Fischsee* (S. 380).

Die Besteigung der **Gerlsdorfer Spitze** (*Gerlachfalvi-csúcs*, 2663m), der höchsten der Tatra, ist sehr anstrengend und schwierig (von Schmecks hin und zurück 10-12 St.; Führer 2 1/2-5 fl.). Man übernachtet am besten am *Felker See* und unternimmt den Aufstieg früh morgens aus dem *Blumengarten* (S. 376), von wo noch c. 3 St. beschwerlichen Kletterns. Die Aussicht vom Gipfel ist höchst großartig und malerisch.

Die **Osterva** (1921m) wird sowohl von Schmecks (4 1/2-5 St.; Führer 1 fl. 30 kr.-2 1/2 fl., mit Abstieg zum Popper-See 1 1/2-3 fl.) und Westerheim, wie vom Csorber See (s. unten) bestiegen. Ein 15 Min. w. von *Hoch-Hagi* (S. 374) vom Klotildenweg n. abzweigender, auch zu Pferde benutzbarer Waldweg führt, zunächst am Ostabhang des *Smrekovec* (1427m) entlang, in 2-2 1/2 St. bequem zum Gipfel. Lohnend die Fortsetzung der Wanderung über den Westabhang des *Klyn* bis zu einer Höhe von c. 2100m, wo sich eine umfassende Aussicht auf Končysta, Tatraspitze und Bastei, sowie in das Mengsdorfer-, Popper- und Waagthal eröffnet. Abstieg von der Osterva zum (1 1/4 St.) *Popper-See* (S. 378).

Zum ***Csorber See** (1351m) führt von Schmecks der z. T. schlechte „Klotildenweg" (S. 374) über *Westerheim* und *Hoch-Hagi* (S. 375) in 4 1/2 St. (Wagen hin u. zurück 7 fl.; dazu 1 fl. Maut in Westerheim!) und von Station *Csorba* (S. 370) ein schlechter Fahrweg in 1 1/2 St. (Wagen 3, hin u. zurück 5 fl.; Zahnradbahn geplant). Der See, der größte der südl. Tatra (20ha), liegt auf der Wasserscheide zwischen Waag und Popper inmitten ausgedehnter Waldungen. Prächtige *Aussicht n. auf die Tatragipfel vom Kriván bis zur Schlagendorfer Spitze, s. auf die Thäler der Waag, Popper und Hernád und die dahinter gelegene 160km l. Gebirgskette von Korytnica im W. bis Kaschau im O. Am S.-Ufer das *Csorbaer Hotel* (Eigentum des Hrn. v. Szentiványi), mit Badehaus und neun Villen (zus. c. 80 Z., 1-4 fl., P. m. Z. vom 15. Mai bis 20. Juni 2 fl., von da bis Ende der Saison 3 1/2-4 1/2 fl.), Zigeunerkapelle, Café etc. Kahnfahrt auf dem See empfehlenswert (1 St. 30 kr. die Person).

Ausflüge vom Csorber See. Auf den **Kriván**, 5-5 1/2 St. (Führer 1 fl. 80 kr. bis 3 1/2 fl., am Csorber See nicht immer zu haben). Über den Südfuß des *Szoliszko* und der *Ostra* in das Thal *Predni Handel* und zum (1 1/2 St.) Bach *Zlomisko* (1562m), wo l. ein Weg von Pod Bansko (S. 370) einmündet, und weiter n.w. bis zu der (1 St.) Terrasse unter dem *Grünen See* (2016m); hier l. empor über den mit Felstrümmern bedeckten Bergrücken *Nad Pavlovu* zu den (1 1/4 St.) verfallenen *Goldgruben* und steil und mühsam zum (1 1/4 St.) Gipfel, einem c. 15m langen, 2-2 1/2m br. Plateau mit prächtiger Aussicht. Nach W. stürzt der Berg mit kolossalen Wänden in das *Koprova-Thal* ab; n.ö. tief unten im *Neftzer Thal* der *Teriansko-See* (1947m); s.ö. der Grüne See (s. oben), weiter der Csorber See. Abstieg auf der Westseite, zunächst über Geröll, dann auf steilem, aber gutem Zickzackwege an der Westseite der *Kopa* zu der (2 1/2 St.) *Polana Krivánska* (1209m), am s.w. Fuße des Kriván, mit Hirtenhütte (Kolibe); von hier entweder w. über den

niedern Waldrücken *Pod Palenica* (1263m) zum ($1^1/_2$ St.) Forsthaus *Pod Bansko* (S. 370), wohin auch vom Csorber See ein direkter Reitweg in $3^1/_2$ St. führt, oder s. zunächst auf dem r., später auf dem l. Ufer des *Belanszka-Baches* über die *Polana Kobierska* nach dem ($3^1/_2$ St.) Whs. *Belanszko* (779m; leidl. Unterkunft, auch Führer), von wo noch $^3/_4$ St. bis zu den Stationen *Vihodna-Vázsecz* oder *Vágfalva* (S. 370).

Ins **Mlinica-Thal**, über Wiesen zum (2 St.) schönen *Schleierwasserfall*, r. hinan zum *Nadskok-*, *untern* u. *obern Gemsen-* und dem ($2^1/_4$ St.) *Szentiványi-See* (2087m); von hier w. über das *Lorenzjoch* (2279m) zu den (1 St.) *Wahlenberg-Seen* (2064-2158m) und durchs *Furkoter Thal* zum (2 St.) Csorber See zurück.

Auf die **Vordere Bastei** (*Bástya*, 2351m), 3 St. (F. 1-2 fl.), lohnend. Über den Mlinicabach, am bewaldeten Abhang der Bastei erst langsam, dann steiler ansteigend auf die *Patria* (2223m) und die *Vordere Bastei* mit großartigem Einblick in das Mengsdorfer Thal mit der Tupa, Končysta, Tatraspitze, Meeraugspitze, dem langen Ochsenrücken und den scharf zugespitzten Basteitürmen.

In das ***Mengsdorfer Thal**, eines der großartigsten Thäler der Tatra, sehr lohnend. Vom Csorber See über die Bastei-Alpwiesen oder vom Klotilden-Weg (vgl. S. 374) direkt zum ($1^1/_2$ St.) **Popper-See* (1507m) mit der *Majláth-Hütte* (gute Unterkunft), wohin man auch von *Lucsivna* (S. 354) über *Mengsdorf* in $4^1/_2$ St. gelangt. Den See, in prächtiger Lage, umgeben ö. *Osterva* (1921m; S. 377) und *Tupa* (2283m), n.ö. *Tatraspitze* (2557m), w. *Bastei* (2358m) und *Patria* (2223m). N.ö. in dem großartigen *Trümmerthal* am Fuß der Tatraspitze der *südliche Eissee* (1940m; 4 St. hin und zurück). — Sehr zu empfehlen die Besteigung der ****Meeraugspitze** (ung. *Tengerszem csúcs*, poln. *Rysy;* 2509m), des Rigi der Tatra (von der Majláthhütte 4 St., Führer 1 fl. 80 kr.-$3^1/_2$ fl.). Der Weg führt an den beiden südl. *Froschseen* (1930m) vorbei beschwerlich zum *Hunfalvy-Joch* (2330m), dann n.w. ohne Gefahr zur Spitze, mit prächtiger Aussicht über die Tatra und 13 Hochgebirgsseen (n. 900 bez. 1150m tief das Meerauge und der Gr. Fischsee, s. S. 380). Lohnender Rückweg: vom Froschsee (s. oben) n.w. hinüber zum größern *Hinzen-See* (1966m), im obersten n.w. Winkel des Mengsdorfer Thals gelegen, n. und w. umgeben von der *Mengsdorfer Spitze* (2384m), *Cubrina* (2377m) und *Koprova-Spitze* (2368m); hinab über ausgedehnte von Murmeltieren bevölkerte Alpwiesen ins untere Mengsdorfer Thal zum Poppersee. — Abstieg von der Meeraugspitze (streckenweise steil und schwierig) zum (3 St.) *Meerauge* (1598m) und von da über die 200m h. Seewand zum *Gr. Fischsee* (bis zur Schutzhütte $1^1/_4$ St.) s. S. 380 (Führer $2^1/_2$-5 fl.).

Tatraspitze (*Hohe Visoka*, 2557m), vom Poppersee am *Drachensee* vorbei in $4^1/_2$-5 St. (F. 4-$4^1/_2$ fl.), schwierig, nur für tüchtige Kletterer; Aussicht ähnlich wie von der Meeraugspitze. Schwieriger Abstieg an der N.-Seite zum (2 St.) *Hunfalvy-Joch* (s. oben) und dem (1 St.) *nördlichen Eissee* (poln. *Zamarzly staw*, 1771m), dann am ($^3/_4$ St.) *Böhmischen See* (*Czeski staw*, 1617m) vorbei zum (1 St.) Jagdhaus des Fürsten Hohenlohe im *Poduplaskithal* (S. 377) und zum ($1^1/_2$ St.) *Roztoka-Schutzhaus*, $1^1/_2$ St. von *Javorina* (S. 380).

Am Maria Theresia-Weg (S. 374), $1^1/_2$ St. n.ö. von Alt- und Unter-Schmecks, liegt auf einer aussichtreichen Waldwiese der 1894 gegründete Kurort **Tatra-Lomnitz** (835m), Eigentum der Zipser Kreditbank in Leutschau, mit großem gut eingerichteten *Hotel (Z. von 1 fl. ab, L. 15, B. 20 kr.), zwei Logierhäusern, Kaltwasserheilanstalt, Moorbädern und Schwimmbassin, sowie mehreren Privatvillen. Eisenbahn von (9km) Station *Groß-Lomnitz* (S. 371) geplant (Wagen 3 fl.). — 20 Min. n.ö. das Gasthaus **Matlarenau**, ung. *Matlárháza* (902m; Z. 60 kr.-1 fl. 20 kr., M. 90 kr., P. o. Z. wöchentl. 10 fl.), eine beliebte Sommerfrische, und 40 Min. weiter, 2 St. n.w. von *Tátraháza* (S. 371), die *Kesmarker Tränke* (907m; Touristenhaus).

AUSFLÜGE. Von Tatra-Lomnitz oder Matlarenau zu den (2 St.) *Kohlbachfällen* im **Kohlbachthal** (S. 376). — Auf markiertem Pfade ins **Steinbachthal** zum ($2^3/_4$ St.) *Steinbachsee* (1755m) unter den 800m h. Wänden der Lomnitzer Spitze, mit diluvialen Gletschermoränen. Oberhalb des Sees über Geröll, dann l. über eine steile Halde auf den *Lomnitzer Grat* (2250m) und auf blau markiertem Wege stellenweise sehr steil (50-60°) auf die *Lomnitzer Spitze* (S. 376). — Von Matlarenau oder der Kesmarker Tränke ins **Weißwasserthal**, lohnend. Etwa halbwegs zwischen beiden Orten auf dem vom Maria Theresia-Weg l. abzweigenden Reitwege am *Weißen Wasser* aufwärts, dann an der *Weißen Wand*, dem SW.-Abhang des *Stößchens* (1548m), vorbei zum ($^3/_4$ St.) *Kressebrunnen* (1188m); von hier über eine Brücke zu der ($^1/_4$ St.) *Kesmarker Alphütte* (ung *Koschar*) am r. Ufer des Baches. Nach $^1/_4$ St. bei der Wegteilung l. zum (1 St.) **Grünen See* (1535m), in großartigem Thalabschluß zwischen den Steilwänden (s.) des *Ratzenbergs* (2071m) und der *Kesmarker Spitze* (2541m), (w.) der *Rotensee-Spitze* (2438m), (n w.) der *Weißensee-Spitze* (2235m) und des sagenumwobenen *Karfunkelturms* (2114m). Von da entweder, nur mit Führer, n.w. zum (1 St.) *Roten See* (1807m), nach dem roten Schimmer seines Bodens so benannt, und dem ($^1/_2$ St.) *Blauen See*, weiter über den ö. Ausläufer der Weißensee-Spitze mit Blick auf den *Gelben See* steil und schwierig zum (3 St.) *Weißen See* (1605m), $^1/_4$ St. oberhalb der *Beler Alphütte* (s. unten); oder bei dem Wegweiser unterhalb des Grünen Sees l. direkt zum ($1^1/_4$ St.) Weißen See. Von der Beler Alphütte kehrt man s.ö. am l. Ufer des Weißen Wassers durch die *Vorderen Kupferschächte* (s. unten) und über die (1 St.) Kesmarker Alphütte zum Ausgangspunkt zurück oder wendet sich ö. über die Matten der *Weidenau* (c. 1500m) in die Einsattelung des *Roten Lehm* (so genannt von dem hier aufliegenden roten Schiefer und Sandstein) und den *Tiefen Grund* nach (2 St.) *Tatra-Höhlenhain* (s. unten). — Nach **Javorina** durch das *Weißwasser-Thal* und über den *Kopa-Paß* Von der Wegteilung oberhalb der *Kesmarker Alphütte* (s. oben) r. durch die *Vorderen Kupferschächte* und an der *Beler Alphütte* vorbei zum ($1^3/_4$ St.) *Kopa-Paß* oder *Sattel* (1752m), $^1/_4$ St. unterhalb des *Durlsbergs* (1844m; hübsche Aussicht); hinab durch die *Hinteren Kupferschächte* und das *Javorinka-Thal* nach (3 St) *Javorina* (S. 380).

Tatra-Höhlenhain, ungar. *Tátra-Barlangliget* (764m), im *Kotliner Thal* 2 St. n.w. von Station *Bela* (S. 371; Omnibus 40 kr., Wagen $2^1/_2$ fl.) inmitten prächtigen Hochwaldes freundlich gelegen, durch den *Maria-Theresia-Weg* (S. 374) mit ($1^1/_2$ St.) *Matlarenau*, (2 St.) *Tatra-Lomnitz* und ($3^1/_2$ St.) *Schmecks* verbunden, der Stadt Bela gehörig und ähnlich eingerichtet wie die 3 Schmeckse (Z. 60 kr. bis 2 fl. 40 kr.; Restauration gut und nicht teuer, P. wöchentl. 10 fl.; vgl. auch S. 374), wird wie diese als klimatischer Kurort und Sommerfrische viel besucht. — In der Badekanzlei erhält man Eintrittskarten zu der 1881 nach langer Vergessenheit wieder entdeckten ***Beler Tropfsteinhöhle** (Eintritt während der Saison wochentags um 11, 1 und 3 Uhr; Beleuchtungstaxe für 700 Flammen 10 fl., für 400 6 fl., für 200 4 fl., außerdem die Person 50 kr. Eintrittsgeld und 30 kr. Führerlohn; So. 2 U. nachm. volle Beleuchtung für 1 fl. 25 kr. die Person. Elektr. Beleuchtung geplant). Die Höhle (Eingang 884m ü. M., 20 Min. von Höhlenhain; Luftwärme c. 8°C.), ist in einer Länge von 1200m zugänglich, die Durchwanderung, Schwächlichen wegen der zahlreichen Stufen nicht zu empfehlen, nimmt $2-2^1/_2$ St. in Anspruch.

AUSFLÜGE. Auf die ($1^1/_2$ St.) *Palenica* (1173m) mit schöner Aussicht; auf die (2 St.) *Tokarnia* (1220m, Führer angenehm), gleichfalls mit prächtiger Aussicht und reicher Flora; zur (2 St.) *Alabasterhöhle* (1390m), wohl von den weißen Kalktropfstein so benannt (Führer nötig; Besichtigung kaum

lohnend). — Sehr lohnende Grat- und Gipfelwanderung über die *Nessel-* und *Faixblöße* (1490m), das *Eiserne Thor* (1605m), den *Stirnberg* (1957m), die *vordern* und *hintern Fleischbänke* (1950-2020m) auf den *Thörichten Gern* (2102m), den *Greiner* (2158m) und *Havrán* (2146m); von den drei letzteren großartige Aussicht auf die Lomnitzer und Eisthaler Spitze mit ihren steil abstürzenden Wänden, Schneehalden und über 100m h. Wasserfällen (hin und zurück 10 St. mit Führer). — Durch den *Tiefen Grund* und den *Roten Lehm* zum ($3^1/_2$ St.) *Weißen See* und zum (2 St.) *Grünen See* (s. S. 379).

Eine empfehlenswerte Tour ist von Höhlenhain (mit Wagen) über *Bela* (S. 371) und *Winschendorf* auf die Höhe der *Zipser Magura* (950m; Whs.), hinab über *Altendorf* zum (c. 10 St.) *Roten Kloster* am *Dunajec* ($^1/_4$ St. s. das kleine Schwefelbad *Smerdzonka*) und von hier auf der Straße durch den Dunajec-Durchbruch, oder auf dem Dunajec mit Floß durch die malerischen Kalkklippen der *Pieninen* in $1^1/_2$ St. nach Bad *Szczawnica* (S. 366).

Von Tatra-Höhlenhain nach Javorina an der Nordseite des Gebirges führen zwei Wege: der Reitweg durch das *Weißwasserthal* und über den *Kopa-Paß* (vgl. S. 379) und der Fahrweg durch das *Kotliner Thal* nach *Ždjár* (904m; Whs., sehr einfach) und über den *Ždjárer Paß* (1081m; l. prächtiger *Blick auf die Steilwände der *Beler Kalkalpen*), hinab nach *Podspady* (910m; dürftiges Whs.) und Javorina (4 St. Fahrens, Zweisp. hin u. zurück in 2 Tagen 12 fl.). **Javorina** (999m; kein Whs.) ist ein ehem. Eisenwerk, mit Jagdschloß und Holzstofffabriken des Fürsten Hohenlohe, dem ein großer Teil der nördl. Tatra gehört.

Der lohnendste Ausflug von hier und einer der schönsten in der Tatra ist zum ***Großen Fischsee** (poln. *Morskie oko*, Meerauge; 1404m), im *Bialka-Thal* 4 St. aufwärts gelegen. Der Weg führt über den Hügel *Pod-Holizu* (1038m), mit schöner Rundsicht, ins Bialkathal zur ($^3/_4$ St.) Brettsäge *Lysa*, wo die neue Fahrstraße von Zakopane einmündet (s. unten), und zum ($1^1/_4$ St.) *Roztoka-Schutzhaus* (Whs.), dann durch schönen Wald hinauf zum (2 St.) *Großen Fischsee*, mit Schutzhaus des poln. Tatravereins (Bett 80 kr. bis $1^1/_2$ fl.; gute Verpflegung), in wildromantischer Umgebung. Fährt man auf dem im See liegenden Floß über (in 20 Min., 1-10 Pers. 1 fl. u. 20 kr. Trkg.; Fußwanderung um den See $^1/_2$ St.) und ersteigt den 200m h. Felsriegel oberhalb, so erreicht man in $^1/_2$ St. das **Meerauge* (poln. *Czarny staw nad Morskiem okiem;* 1598m), einen höchst malerischen kleinern See von schwarzbrauner Farbe, zu dem die *Meeraugspitze* (S. 378) steil abstürzt. Vom Fischsee über die *Swistówka* (1771), mit schöner Aussicht, ins *Roztoka-Thal* zu den *Polnischen Fünf Seen* (s. unten) $2^1/_2$ St., lohnend. — In das **Fünfseen-** oder **Roztoka-Thal** bis zum Wasserfall ($4^1/_2$ St.) gleichfalls lohnend; beim (2 St.) *Roztoka-Schutzhause* (s. oben) r. hinan zum ($2^1/_2$ St). 64m h. **Siklawa-Fall* unterhalb des *Wielki staw* (1676m; Schutzhütte), des größten der in ödem Felsenthal übereinander liegenden *Polnischen Fünf Seen*, zugleich des größten Tatrasees überhaupt (34ha). Von hier über den *Zawrat-Paß* nach *Zakopane* s. S. 381. — Die *Siroka (2205m), von Javorina (nur mit Erlaubnis der Hohenlohe'schen Güterverwaltung) mit Führer in $4^1/_2$-5 St. zu ersteigen, bietet einen vollständigen Überblick der ganzen Nord-Tatra von der Swinnica bis zum Kopapaß.

Die Verbindung zwischen Javorina und Zakopane (5 St.) vermittelt einerseits die alte, neuerdings durch Hochwasser großenteils zerstörte und kaum befahrbare Straße über *Podspady* (s. oben), *Jurgov* (kl. Whs., unsauber), den *Bukowiner Berg* (*Faraszy wierch*, 961m), mit trefflicher *Ansicht der ganzen Tatrakette, und *Poronin* (S. 382), anderseits die neue, zwischen Javorina und Lysa (s. oben) noch unvollendete Straße über *Jaszczurówka* (S. 381). **Zakopane** (832m; Gasth.: *Hot.-Restaur. Kulig* oder *pod Giewontem*, einfach,

nicht teuer; *Pens. Maxwald*, *P. Kronchelm*, *P. Mizerska*, *P. Jordan*, *Casino des Tatravereins*, mit Restaur.; *Café Skrowoński)*, beliebte Sommerfrische der Polen, mit drei Kaltwasserheilanstalten (gute Unterkunft), neuerdings auch als Winterkurort von Brustkranken besucht, großes Dorf von 2700 Einw., liegt in weitem sonnigen Hochthal an den Quellbächen des *weißen Dunajec*, mit Aussicht auf Swinnica, Giewont u. a. Gipfel der galizischen Tatra. Holzkirche vom J. 1840, neue steinerne Kirche von 1894. Eigenartige Volkstrachten; k. k. Fachschule für Holzindustrie, Spitzenklöppeleischule, Tatra-Museum. — Eine hübsche Fahrstraße verbindet Zakopane s.ö. mit dem (3/4 St.) ehem. *Eisenwerk*, poln. *Kuźnice* (988m; Gasth. mit guter Restaur.), Eigentum des Grafen Zamojski, mit Papierfabriken und Haushaltungsschule; eine zweite, 1/4 St. unterhalb des Eisenwerks l. abzweigende Straße (Omnibus 15 kr.) führt über *Bystre* nach dem kleinen Bad *Jaszczurówka*, einer sog. neutralen Therme (20°C.; Schwimmbassin), Hrn. v. Uznánski gehörig, und weiter in das *Bialka-Thal* nach *Lysa* (S. 380).

Ausflüge. Auf die *Gubalówka* (1125m), 3/4 St. n.w.; über Jaszczurówka auf den (1½ St.) *Nosal* (1215m). — Auf die **Magóra** (*Kopa Magóry*, 1719m), eine kahle Felskuppe s.ö. vom Eisenwerk, in 2 St. bequem; lohnende Aussicht auf die N.- und W.-Seite der Tatra. In dem von der Magóra w. auslaufenden Rücken eine große Höhle (2 St. von Zakopane; Führer und Fackeln nötig). — Um von der Magóra zu den **Gąsienicowe-Seen** zu gelangen, steigt man hinab ins Thal der *Suchawoda*, dann längs des Baches nach S. bis zu einer Wegteilung, wo geradeaus der Weg über den (3/4 St.) *Lilijowe-Paß* (1939m) in das oberste *Tychathal* (nach *Pod Bansko* und *Hradek*, S. 370) abzweigt; von hier zu den im w. Thalarm gelegenen (1 St. von der Magóra) *Gąsienicowe-Seen* (1619-1900m). Von den Seen ersteigt man über die Einsattelung zwischen *Pośrednia Turnia* und Świnnica, mit kleiner Schutzhütte des poln. Tatra-Vereins, in 2½ St. mühsam und beschwerlich die ****Świnnica** (2304m), mit wundervoller Aussicht; hinab zum *Zawrat-Paß* (s. unten), nur für geübte Kletterer. — In der obern s.ö. Verzweigung des *Suchawoda-Thals* liegt 2½ St. vom Eisenwerk der ***Schwarze See** (*Czarny staw*, 1628m), mit Schutzhaus, einer der größten und schönsten der Tatra, am Fuß der schroffen *Kościelec-Spitze*. Geübte können (interessante aber anstrengende Tour) vom Schwarzen See in 2½ St. zum **Zawrat-Paß** (*Świnnica-Scharte*, 2174m), mit herrlicher Aussicht auf eine unbeschreiblich großartige Alpenlandschaft, von da in 1 St. zu den *Polnischen Fünf Seen* (S. 380) und in 3 St. über die *Swistówka* (1771m) zum *Großen Fischsee* (s. S. 380) und nach (3 St.) *Javorina* (S. 380) gelangen; oder vom Gr. Fischsee zum *Meerauge* (S. 380), dann entweder über die *Meeraugspitze* (S. 378) zum *Popper-* und *Csorber See* (1 Tag) und auf dem Klotildenwege (S. 374) nach (4½ St.) *Schmecks*; oder vom Meerauge zum Fischsee zurück, ins *Poduplaski-Thal*, am *Gefrornen See* vorbei über den *Polnischen Kamm* (S. 376) und durch das *Felker Thal* nach *Schmecks* (1 Tag). — Empfehlenswert ist von Jaszczurówka aus die Besteigung des ***Kryźne** (2164m); über die *Polana Poroniec* (1185m) und *Polana Waksmundska* (1411m) zum (3 St.) *Koszysta-Bach* und s.w. thalaufwärts zum (2½ St.) *Feuerstein*, von wo noch 1 St. Steigens bis zum Gipfel, mit prächtiger Aussicht auf die Polnischen Fünf Seen und die Tatra-Kette; hinab durch das Joch zwischen Kryźne und *Woloszyn* zum (2½ St.) *Wielki staw* (S. 380). — Ebenfalls lohnend ist von Zakopane der Ausflug in das **Kościelisker Thal**, 3 St. w., ein enges wildromantisches Felsenthal, aus dem der *Schwarze (Czarny) Dunajec* hervorströmt; bis zum *Whs. bei der Eisquelle* (978m) Fußweg vom Eisenwerk 2 St., Fahrweg von Zakopane 2½ St. (einsp. Leiterwagen 1½ fl.). Ein schlechter Reitweg führt von hier über den *Tycha-Paß* (1689m) und durch das gleichn. Thal in 7 St. nach *Pod Bansko* (S. 370). — Unschwierig, am besten mit dem Ausfluge

n das Kościelisker Thal zu verbinden, ist die Besteigung der **Roten Berge** (*Czerwony wierch;* 2099-2125m); 10 Min. unterhalb des Wirtshauses bei der Eisquelle (S. 381) durch das *Miętusia-Thal* auf den *Gladkie Upłazianskie* (1811m) und den (3 St.) *Ciemniak* oder *Czerwony wierch Upłazianski* (2099m), den SW.-Gipfel der Roten Berge; weiter ö. in 1/4 St. auf die *Krzesanica* (2125m) und den (1/2 St.) *Czerwony wierch Malołaczniak* (2109m), beide mit schöner Aussicht auf die Beskiden und die Tatra-Kette; hinab über das Joch zwischen (l.) *Kopa Kondracka* (2000m) und (r.) *Goryczkowa* in das *Kondratowa-Thal* zu der (1 1/2 St.) *Kalatowki* (1175m), der Quelle des *Bystre-Baches*, und dem (3/4 St.) *Eisenwerk.*

Eine gute Fahrstraße (Post und Wagen s. S. 373; Eisenbahn geplant) führt von Zakopane nördl. im *Dunajec-Thale* abwärts über *Poronin* (S. 380) nach (24km) **Neumarkt**, poln. *Nowytarg* (593m; Hôtel Herz, einfach) und von da über den Höhenzug der *Beskiden* n.w. nach (41km) Stat. *Chabówka* (S. 306).

72. Von Kaschau nach Máramaros Sziget.

260km. Ungar. Staatsbahn. Personenzug in 10 St. für 8 fl., 5 fl. 80 kr., 4 fl.

Kaschau s. S. 364. Die Bahn läuft kurze Zeit parallel mit der Bahn nach *Miskolcz* (S. 364) und wendet sich dann l., über die *Hernád* und die *Tarcza* nach (15km) *Alsó Mislye*, wo sie den Eperjes-Tokajer Trachytrücken (315m) zu ersteigen beginnt; Gegend hübsch, überwiegend zelt- und kegelförmige Berge. — 30km *Nagy Szaláncz*, r. auf hohem Bergkegel die malerische Burgruine *Szaláncz* mit wohl erhaltenem Turm, l. ein Schloß des Grafen Forgách. Weiter ein 26m h. Viadukt über die *Rónyva.* 41km *Kozma;* 49km *Legenye-Mihalyi* (Bahnrestaur.).

Nach Neu-Zagórz, 170km, Eisenbahn in 7 1/2 St. — 20km *Töke-Terebes* mit Schloß der Gräfin Andrássy und Mausoleum des Grafen Julius Andrássy († 1890); w. führt von hier eine Straße über den *Dargópaß* (zu Wagen 3-4 St.) nach *Ránk* (s. S. 365). — 40km *Nagy Mihály* (Widder. — Fiaker zur Stadt 60 kr., pro Tag 5 fl.) mit Schloß des Grafen Sztáray; n.ö. (Wagen in 1 St., 2 fl.) auf isoliertem Bergkegel die Burgruine *Vinna* (151m) mit schöner Aussicht. — Lohnender Ausflug: zu Wagen in 1 1/2 St. nach *Bad Jósza*, dann Reitweg zum (2 St.) *Antal-Schutzhaus* des ung. Karpatenvereins, 20 Min. unter dem Gipfel des *Vihorlat* (1074m), mit prächtiger Aussicht; weiter auf gutem Wege zum *Szinnaer Stein* (1007m), zwei merkwürdigen Trachytfelsen; am Fuße das *Beskiden-Meerauge* (*Morske oko*, 618m), ein schöner Gebirgssee. Zurück am Abfluß des Sees abwärts über das Eisenwerk *Felsö-Remete* nach *Szobráncz* und *Ungvár* (S. 383) oder *Nagy Mihály*, oder auch nach *Szinna* und durch das breite *Czirokathal* nach *Homonna* (s. unten).

Die Bahn führt weiter an den Ruinen (l.) *Barkó* und (r.) *Jeszenö* vorüber nach (64km) *Homonna* mit Schloß des Grafen Aladár Andrássy. Dann in engem Thal an der *Laborcz* aufwärts nach (105km) **Mezö-Laborcz** (*Bahnrest.*), wo die scharfe Steigung über den galizischen Grenzrücken beginnt. — 109km *Vidrány*, letzte ung. Station; bei (124km) *Lupkow* ein 415m l. Tunnel. Dann abwärts ins *Oslawa-Thal* über *Szczawne* (in der Nähe der klimatische Kurort *Kulaszne*) nach (170km) *Neu-Zagórz* (S. 305).

R. der schöngeformte *Sátorhegy* (Zeltberg). — 65km **Sátoralja-Ujhely** (*Bahnrestaur.; König von Ungarn; Jägerhorn; Casino*), Hauptort des Zempliner Komitats, mit 13 000 Einw. und lebhaftem Weinbau, Knotenpunkt der Bahn nach Szerencs (S. 385). In der Nähe (Fiaker 1 1/2 fl.) in *Széphalom* das Mausoleum des Dichters und Reformators der ungar. Sprache Franz Kazinczy († 1831).

Die Bahn tritt in die Niederungen des *Bodrog*, das sog. *Bodrogköz*, und überschreitet den Fluß vor (76km) *Szomotor* (r. Ruine *Nagy Kövesd*). S. zwischen Bodrog und Theiß große Sumpflandschaften, *Hosszú Rét*. Stat. *Nagy Géres*, (89km) *Perbenyik*, mit gräfl. Majláth'schem Schloß und Park. Bei (93km) *Bély* l. die Prämonstratenserabtei *Lelesz*. — 105km **Csap** (*Bahnrest.*), Knotenpunkt der Nyiregyháza-Ungvárer Bahn (S. 366).

21km n. (Eisenbahn in 51 Min.) liegt **Ungvár** (*Krone*; Fiaker zur Stadt 80 kr., pro Tag 6 fl.), alte Stadt mit 11 850 E. u. bedeutender Thonwarenindustrie, an beiden Ufern der *Ung*. Von dem hochgelegenen Schloß, früher stark befestigt, jetzt bischöfl. Seminar, schöne Aussicht auf das Gebirge und nach S. in die endlose Ebene. — 15km n.w. (Wagen in 2 St., 4 fl.) das besuchte Schwefelbad *Szobráncz*. — Im *Ungthal* aufwärts (3/4 St.) Ruine *Nyeviczke* mit schönem Park und an der galizischen Grenze (Wagen in 9 St.) Bad *Uzsók* (in der Nähe Petroleumquellen). Dreitägige Tour über *Turja Remete* durch das *Sipót-* oder das *Lyuttathal* auf die *Polonina Runa*, ein mächtiges Plateau (1482m.). — 22km s.ö. *Szerednye* mit gutem Wein.

Von Ungvár führt die Ungvölgyibahn weiter über (22km) *Perecsény* nach (42km) *Nagy Berezna*.

Südl. die ausgedehnten Niederungen der *Theiß*. — 121km *Bátyu* (Bahnrestaur.).

Von Bátyu über Munkács und Ławoczne nach Lemberg (*Ung.* u. *Österr. Staatsbahnen*), 253km, in 14½ St. — 26km **Munkács** (*Stern*, Z. von 1 fl. 20 kr. an. — Fiaker zur Stadt 80 kr., auf die Festung 70 kr., 1 St. 1 fl., pro Tag 6 fl.), enggebaute Stadt von 10 550 Einw. an der *Latorca*. 2km s.w. auf 60m hohem Trachytfelsen die alte Feste *Munkács* (*Vár-Palánka*) aus dem XIV. Jahrh., mit 84m tiefem Brunnen, berühmt durch die tapfere Verteidigung Helene Zrinyi's, der Gemahlin des Grafen Tököly, gegen die Kaiserlichen, die erst nach dreijähriger Belagerung im J. 1688 das Schloß einnahmen; später Staatsgefängnis, in dem u. a. Franz Kazinczy (S. 382) und der aus den griech. Befreiungskämpfen bekannte Fürst Alexander Ypsilanti gefangen saßen, jetzt Strafanstalt. — In der Umgebung von Munkács auf den gräflich Schönborn'schen Besitzungen (42 Q.-M.) zahlreiche deutsche Kolonien. — Von Munkács aus führt die an interessanten Kunstbauten reiche Bahn durch die schönbewaldeten Ost-Beskiden. Bei (32km) *Frigyesfalva* (*Friedrichsdorf*) mit Eisenwerk über die *Latorca*; dann an (r.) *Bereg Szt. Miklós* mit Rakóczy-Schloß aus dem XVI. Jahrh. und (l.) dem Jagdschloß *Beregvár* vorbei nach (45km) *Pászika*, wo die Bahn in das Szolyvaer Becken eintritt. L. biegt hier nach N. die alte Straße durch das *Pinyathal* (reich an Säuerlingen, wie *Polena* im Thal der großen Pinya, *Paulova*, *Ploszko*, *Olenyova* an der kleinen Pinya) und über *Alsó Verecke* am Fuße des *Huszla* oder *Pekuj* (1405m) nach Galizien ab. — Weiter an der Latorca (52km) *Szolyva-Hársfalva*, deutsch *Lindendorf*, besuchtes Bad mit Eisensäuerling (Z. von 80 kr. an; Pens. wöchentlich 10½ fl.) und hübscher Umgebung; dann n. durch das wildromantische und fast unbewohnte Thal der *Vicsa*, die zwölfmal auf Eisenbrücken überschritten wird. 62km *Vócsi* mit Jagdschloß des Grafen Schönborn (viel Hochwild); r. der *Sztoj*, der höchste Berg der Ostbeskiden (1679m; Reitweg „Kaisersteig" fast bis zum Gipfel). Von hier an viele Viadukte und Tunnels bis (98km) **Beszkid**, wo in dem 1746m l. *Beszkidtunnel* die galizische Grenze überschritten wird. — 106km *Ławoczne*, erste galizische Station. Dann im *Oporthal* abwärts nach (124km) *Tuchla*, (140km) *Skole*. Bei (149km) *Synowodsko wyżne* erreicht die Bahn das breite *Stryjthal*; 178km *Stryj* (S. 305); 253km *Lemberg* (S. 301).

Stat. *Som*, (145km) *Beregszász*, Hauptort des Bereger Komitats, an der *Borsa*, am Fuß rebenbepflanzter Hügel. — 166km *Tisza Ujlak*, Marktflecken an der Theiß; 180km *Nagy Szöllös*, mit Burg-

ruinen und neuem Schloß des Baron Perényi. Im N. treten die Gebirge näher heran; die Bahn überschreitet die Theiß auf 420m l. Brücke und erreicht (189km) *Királyháza*, Knotenpunkt der Debrecziner Bahn. Von hier nach (260km) *Máramaros Sziget* s. S. 387.

73. Von Budapest über Debreczin nach Miskolcz.

357km. Ungar. Staatsbahn in 14¾ St. für 8 fl., 5 fl. 80 kr., 4 fl.

Bis *Püspök-Ladány* (179km) s. S. 390. Die Bahn führt durch fruchtbare Ebenen, das Land der Hajduken, über Stat. *Kaba*, *Szoboszló* und *Ebes* nach

221km **Debreczin** (* *Weißes Roß; Goldner Stier; Königin v. England; Hôt. Frohner;* — Dampftrambahn vom Bahnhof zur Stadt), bedeutendste Handelsstadt Nieder-Ungarns, mit 60000 meist reformierten Einw., in sandiger doch fruchtbarer Gegend. Das reform. *Collegium* für Theologen und Juristen, eines der besuchtesten in Ungarn (2000 Stud.), wurde bereits im J. 1531 gegründet und besitzt eine Bibliothek von 100000 Bänden und sonstige Sammlungen (botan. Garten mit Palmenhaus etc.). Am Ende der breiten Straße, die vom Bahnhof in die Stadt führt, eine große reform. *Kirche* aus dem Anfang dieses Jahrh., von deren Kanzel Kossuth am 14. April 1849 die Absetzung der habsburgischen Dynastie proklamierte. Auf der Promenade hinter der Kirche die Erzstatue des ung. Volksdichters *Csokonay* und ein Denkmal zum Gedächtnis der in der Schlacht bei Debreczin 2. Aug. 1849 gefallenen Honvéds, ein sterbender Löwe auf hohem Felssockel. Die Stadt hat noch zwei andere reform. und eine *kath. Kirche* mit zwei stattlichen Türmen. Viele stattliche Neubauten; hübsches *Theater*. Die viermal jährl. stattfindenden *Jahrmärkte* (in der Vorstadt *Ispotály*) sind berühmt, besonders sehr bedeutender Pferdemarkt. — N. von der Stadt im sog. *großen Walde* ein im Sommer besuchtes *Bad*.

Von Debreczin nach *Máramaros Sziget* s. R. 75. — N.w. führt eine Zweigbahn durch die Hajdukenebene über *Hajdu Böszörmeny*, *Hajdu Nánás* nach (57km, in 3 St.) *Büd Szt. Mihály*, in der Theißniederung unweit des l. Theißufers; ein anderer über *Ohat-Kócs* nach (102km) *Füzes Abony* (S. 364).

Weiter in nördl. Richtung durch die unabsehbare Ebene des Hajdukenlandes. Stat. *Hadház*, *Téglás*, *Uj-Fehértó*, l. an einem kl. See gelegen. — 270km *Nyiregyháza* (Lambert; Mayer), Stadt mit 27000 Einw., Knotenpunkt der Bahnen n.ö. nach *Csap* (S. 364), s.ö. über *Nagy Kálló*, *Nyirbátor* nach (57km) *Mátészalka*. ½ St. ö. im Walde an einem salzigen Teich das einf. Bad *Sóstó*, gegen rheumat. und skrophulöse Leiden wirksam. — Bei (285km) *Királytelek* werden im NW. die Hegyalja-Berge sichtbar, im S. der isolierte Tokajer Berg. — 296km *Rakamaz;* die Bahn führt auf hohem Damm durch eine baumbewachsene, im Frühjahr ganz überschwemmte Ebene und überschreitet die *Theiß*.

302 km **Tokaj** (*Adler*, ung. *Sas*), weinberühmtes Städtchen (4800 E.) an der Mündung des *Bodrog* in die Theiß. Das *Hegyalja-Gebirge*, dessen s. Ausläufer der Tokajer Berg ist, erzeugt an 180 000 Eimer Wein (in 5 Qualitäten: Essenz, Ausbruch, Masslasch, Szamorodny und Ordinari); Hauptweinorte sind neben Tokaj die einige Meilen n. und w. gelegenen Städte *Mád*, *Tálya* und *Tarczal*. Der Tokajer verdankt seinen Weltruf außer dem vorzüglichen Boden (verwitterter Trachyt, „Nyirok") und der Güte der Trauben („Formint") besonders der äußerst sorgfältigen Behandlung der Reben und des Weins, die bereits seit Jahrhunderten dort stattfindet. Die Masse von Wein, die in dieser Gegend wächst, belief sich früher einschließlich des eigentlichen Tokajers auf 900 000 österr. Eimer, doch ist der Weinbau durch die Reblaus zum großen Teil vernichtet.

Die Bahn führt um die Südseite des bis zu einer Höhe von 80 m mit Reben bedeckten Tokajer Bergs herum. 308 km *Tarczal*; 313 km *Mád-Zombor*; 319 km **Szerencs** (*Bahnrestaur.*), mit altem Rákóczyschen Schloß.

Nach Sátoralja-Ujhely, 46km in 1¼-2 St. Die Bahn führt durch das *Bodrogthal* an der O.-Seite des rebenreichen *Hegyallja-Gebirges* entlang. 12km *Bodrog-Keresztur* (n.w. die weinberühmten Orte *Tálya* und *Mád*, s. oben); 24km *Liszka-Tolcsva*; 36km *Sárospatak*, Städtchen mit altem königl., später Rákóczy'schem Schloß. — 46km *Sátoralja-Ujhely*, s. S. 382.

329 km *Harkány*, 338 km *Tisza Lucz*. Die Bahn überschreitet die *Hernád* und erreicht bei (353 km) *Zsolcza* die Budapest-Kaschauer Bahn (R. 68) und bald darauf den großen Bahnhof von *Miskolcz* (S. 362).

74. Von Fülek über Bánréve nach Dobschau (*Gömörer Höhlengebiet*) und Miskolcz.

Ungarische Staatsbahn, nach *Dobschau*, 119 km in c. 6 St. für 4 fl., 3 fl. 20, 2 fl.; nach *Miskolcz*, 95 km in c. 5 St. für 3 fl., 2 fl. 40, 1 fl. 50 kr.

Fülek s. S. 362. Die Bahn zieht sich ö. in weitem Bogen durch ein enges Thal. 11 km *Ajnácskö*, kleines Bad mit Eisensäuerling und Schloß des Baron Gabriel Kemény; r. die Ruinen der alten Burg Ajnácskö. — 17 km *Balogfalva*; 21 km *Vargede*; 27 km *Feled*.

Nach Theißholz, 50km in 3 St. Die Bahn führt im Thal der *Rima* aufwärts. 8km *Jánosi* mit vielen Villen; 12km *Rimaszombat* (Drei Rosen; Huszar; Grüner Baum), schön gelegene Komitatsstadt mit Staatsgestüt. Weiter in engem Thal; mehrere Schlösser und Ruinen. Dicht vor (36km) *Nyustya* das große *Likérer Eisenwerk*, durch eine 13km l. Drahtseilbahn mit den Gruben von *Vashegy* verbunden. — 50km **Theißholz**, ung. *Tiszolcz*, schon auf dem Hochplateau, mit lebhafter Industrie, Eisengruben und Sauerbrunnen. — 10km n.ö. *Murány* (S. 386).

Weiter an der *Rima* nach (39 km) *Rimaszécs*, mit Schloß des Baron Vay. — 49 km **Bánréve**, unbedeutender Ort, Knotenpunkt der Bahn nach Dobschau und der Industriebahn nach dem Kohlen- und Eisenrevier von *Ozd*.

Die Bahn nach Dobschau, die das *Gömörer Höhlengebiet* erschließt, biegt n. in das *Sajóthal* ein. Von (64 km) *Tornalja* (Großmann's Gasthaus, Fahrgelegenheit; Tiger; Krone) führt eine

gute Straße n.ö. in 2 St. (Wagen hin u. zurück incl. Wartezeit 5 fl.) zur ***Aggteleker Höhle**, ung. *Baradla* (dampfender Ort) genannt, einer der größten Tropfsteinhöhlen Europas, mit den Seitenästen über 8km lang.

Der Eingang zur Höhle ist gleich l. oberhalb des Dorfes *Aggtelek* (Whs.); im *Schutzhaus* des Karpatenvereins vor der Höhle wohnt von Mai bis Oktober der Führer *Johann Glanicza* (Auskunft erteilt auch der reform. Pfarrer Hr. *Daniel Baksay* in Aggtelek). Eintritt 50 kr., Führer 1-2 fl.; Träger 1/2 fl.; Petroleumlampe 20 kr., 1 Stück Magnesiumdraht 10 kr. Die Besichtigung der ganzen Höhle erfordert 5-6 St.; hervorzuheben sind der *astronom. Turm*, das *Beinhaus* (nach prähistor. Funden), *Paradies*, mit den schönsten Stalaktiten, die *Rettighöhle.* Einige Räume überraschen durch ihre Dimensionen. — Zwischen Aggtelek und *Pelsöcz* (s. unten, zu Wagen 1 1/2 St.) noch mehrere Höhlen: die *Büdöstöer* od. *Domiczaer*, das *Csengölyuk* (Glockenloch) mit Eingang durch einen tiefen Schacht, und die *Szalánka-Höhle.*

81km *Pelsöcz* mit Blei- und Zinngruben.

Zweigbahn in 2 1/2 St. über *Jolsva* und *Nagy-Röcse* (deutsch *Groß-Rauschenbach*) nach (41km) **Murány**, mit alter Burg, bekannt durch ihre zweimalige Verteidigung durch *Maria Széchy* 1644 und 1670, jetzt dem Herzog von Koburg-Koháry gehörig. — Von Murány n.ö. über *Pustapole* (S. 371) nach *Poprád* (S. 370).

L. werden die Gipfel der Mittel-Karpaten sichtbar; das Thal des *Sajó* wird enger, die Kalkfelsen schroffer. Bei (85km) *Gombaszög*, mit Eisenwerk des Grafen Andrássy, r. das *Sziliczer Plateau* mit der *Sziliczer Eishöhle* hinter imposantem Felsenthor; nahe dem Bahnhof die kleinere *Leontinenhöhle.* — 95km **Rosenau**, ung. *Rozsnyó* (**Schwarzer Adler; Hôtel Weinberger)*, hübsch gelegene alte Stadt mit 4850 Einw., Bischofssitz. — 10 Min. von der Stadt (Fiaker 60 kr., Omnibus 20 kr.) im *Csucsomerthal* das *Rosenauer Bad.*

An der Straße nach *Torna* (S. 365) ungefähr 1/2 St. ö. auf einem Felskegel die gut erhaltene Burg **Krasznahorka**, Eigentum des Grafen Andrássy, der sie herstellen ließ; im Innern mancherlei Altertümer und Kuriositäten. — Auf den *Pozsáló* („Ochsenberg“, 1215m) zu Fuß 4 St., Ochsenwagen 5 St., mit Aussicht auf die Tatra.

102km *Bettlér*, mit Schloß der Familie Andrássy; 107km *Henczkó*; 110km *Alsó Sajó.*

119km **Dobschau**, ung. *Dobsina* (468m; **Gasth. Löffler;* Omnibus zur Stadt 20 kr., Fiaker 1 Person 60 kr., 2 Pers. 1 fl., 3 Pers. 1 fl. 20 kr.; zur Eishöhle 4, 5 und 6 fl.; zur Eishöhle und nach Poprád Kalesche 12, Fiaker 10 fl.), schön gelegenes Städtchen mit 4700 meist deutschen Einwohnern. Der Bergbau (Eisen, Kobalt, Nickel) am *Zemberg* ist uralt. — 1 1/2 St. nördl. das herrliche **Straczenaer Thal*, mit wildromantischen Felspartien, von dem mehrfach unterirdischen *Göllnitzbach* durchflossen. Vom *Straczenaer Felsenthor* gelangt man auf kunstvoller Straße w. am *Spitzenstein* vorüber zum (1 1/2 St.) neuen **Gasth. zur Eishöhle;* von da auf hübschem Waldweg zum (20 Min.) Eingang der 1870 entdeckten ***Dobschauer Eishöhle**, einer der größten ihrer Art.

Elektrische Beleuchtung während der Saison täglich 11-2 U., die Person 2 fl. Vollständige Abkühlung vor dem Betreten der Höhle ist anzuraten (Temperatur 0° bis — 3° C.). Die Gesamtausdehnung der Höhle beträgt 8874qm, wovon 7171qm Eisfläche; die in der Höhle enthaltene Eismasse wird auf 125 000cbm berechnet; die z. T. sehr merkwürdigen

Gebilde bestehen alle aus reinstem Krystalleis. — Von der Eishöhle oder von Dobschau über den *Popova-Sattel* nach *Poprád* s. S. 371.

Die Bahn von Bánréve nach Miskolcz bleibt in dem sich erweiternden *Sajóthal*. 55km *Putnok*, mit Schloß des Grafen Serényi; weiter über *Vadna*, *Barczika*, *Sajó Szt. Péter* (l. *Vámos* mit Schloß des Grafen Degenfeld) nach (95km) **Miskolcz** (S. 364).

75. Von Debreczin nach Máramaros Sziget.

221km. Ung. Staatsbahn in $6^1/_2$ St. für 7 fl., 5 fl. 30, 3 fl. 50 kr.

Debreczin s. S. 384. An der Hajdukenstadt *Vámos Pércs* vorüber erreicht die Bahn (39km) *Ér-Mihályfalva* (Zweigbahn nach *Großwardein* s. S. 391). — 58km *Szaniszló*, in fruchtbarer Gegend, meist im Besitz des Grafen Károlyi. — 70km **Nagy Károly** *(Hirsch)*, Stadt mit 13500 Einw., Sitz der Behörden des Szatmarer Komitats, mit Schloß des Grafen Károlyi [Zweigbahn über *Sarmaság*, *Zilah (Deés)* nach *Klausenburg*, S. 419]. Weiter durch die sumpfige Niederung der *Kraszna*. 84km *Kis Majtény*; 90km *Gilvács* (Zweigbahn nach *Erdöszáda*, 68km); 96km *Zsadány*; dann (106km) **Szatmár Németi** *(Bahnrest.; Krone)*, königl. Freistadt mit 20700 Einw., auf beiden Ufern des *Szamos*, Anfang des xi. Jahrh. durch Königin Gisela als deutsche Kolonie gegründet. Auf dem Markt die stattliche bischöfl. *Kathedrale* mit hoher Kuppel und einem Portikus von 6 korinth. Säulen; davor eine Marmorbüste des ung. Dichters *Kölscey*.

Nach Nagybánya, 61km, Zweigbahn in 3-$3^1/_2$ St. über *Udvari*, *Aranyos Medgyes* mit einem ehemals *Jakóvár* genannten Schloß aus dem xiii. Jahrh., *Apa*, *Szinyérváralja* am Südrande des *Avasgebirges*, Stat. für die kleinen Badeorte (3 St.) *Bikszád*, *Túrvékony*, beide mit alkalisch-muriatischen Säuerlingen, und *Vamfalú Büdéssár* mit Hydrothionsäuerling. Weiter am Südabhange des *Avás* nach **Nagybánya** (Gasth.; Zweisp. zum Bahnhof 60, Einsp. 40 kr.), früher *Frauenbach*, ung. *Asszonypatak*, im xi. Jahrh. als sächsische Kolonie gegründet, königl. Freistadt mit 9800 Einw., Sitz verschiedener Behörden. Alter Bergwerksbetrieb, Weinbau etc. Hübsche Anlagen im *Stadtwäldchen* (Restaur.); schöne Aussicht vom *Kreuzberg*. Ausflüge durch das *Fernezelthal* mit Hüttenwerken über die *Polyana Izvora* auf den *Rozsály* (1397m); ferner über *Felsöbánya*, Bergstadt mit 5758 Einw., und das Schwefelbad *Bajfalu* nach *Kapnikbánya*; von da entweder über den Sattel des *Guttin* (1447m) und das Schwefelbad *Bréb* nach *Máramaros Sziget* oder über die *Rotunda* (1062m) durch das *Sztrimbulythal* nach *Tökés* in Siebenbürgen (Besteigung des *Czibles* s. S. 389).

Die Bahn durchschneidet eine sumpfige Ebene und nähert sich allmählich den Ausläufern der Karpaten; Stat. *Mikola*, *Halmi*, *Fekete Ardó*, mit alter Kirche (Fresken). 150km **Királyháza** *(Bahnrest.)*, Knotenpunkt der Bahn von Kaschau nach Máramaros Sziget (S. 384); auf isoliertem Hügel die Ruine *Királyháza* oder *Nyalabvár*. Dann über die Theiß und im Thal derselben s.ö. in das von der Hauptkette der Karpaten umschlossene Becken des Komitats Máramaros, das Quellengebiet der Theiß. Das enge Durchbruchsthal bei *Vörösmart* ist besonders schön. Bei (167km) *Huszt* die Ruinen der aus dem xi. Jahrh. stammenden,

1766 durch Blitzschlag zerstörten Burg *Huszt.* — 186km *Bustyaháza*, Station für das r. auf dem jenseitigen Theißufer höher gelegene Bad *Visk* mit alkalisch-muriatischem Eisensäuerling (Wagen in 1 St. für 2 fl., weiter nach Técsö 3-4 fl.), inmitten schöner Buchenwälder. — 194km *Técsö;* in der Nähe Cementfabrik und Glashütte. — Von (203km) *Taraczköz* führt eine Industriebahn ins *Taraczthal* nach *Nyereznice* und *Tereselpatak* im *Kobilathal.*

221km **Máramaros Sziget** (Gasthöfe: Krone; Jägerhorn, Z. von 1 fl. an. — Wagen: Droschke vom Bahnhof zur Stadt 80 kr., Nachts 1 fl.; Omnibus 20, Nachts 25 kr.; Wagen in die Umgegend pro Tag 6 fl.), Hauptort des Komitats Máramaros, mit 16 000 E., in sehr schöner Lage am Einfluß der *Iza* in die Theiß; ö. die meist schneebedeckten Gipfel der Waldkarpaten. Interessant das Treiben der buntgemischten Bevölkerung des Komitats (überwiegend Ruthenen, daneben Rumänen, Deutsche, Magyaren, dann Zigeuner, Slowaken, Armenier u. s. w.) auf den Jahrmärkten der Stadt.

Ausflüge in die wald- und wildreiche Umgebung (Bär und Luchs finden sich hier noch) mit Hochgebirgscharakter sind wegen der mangelhaften Unterkunft noch nicht mit gleicher Bequemlichkeit zu machen wie in der Tatra, aber durchaus lohnend; die persönliche Sicherheit des Touristen ist nirgends gefährdet. Wegen Beschaffung von Führern und Pferden wende man sich an den Stuhlrichter, Pfarrer, Förster oder Ortsrichter; sonstige Auskunft erteilt bereitwillig Herr *Karl Siegmeth*, Inspektor der ung. Staatsbahnen in Debreczin.

Interessant der Besuch der nahen, seit Jahrhunderten betriebenen **Salzwerke.** Nach *Akna Szlatina* (Erlaubnis in der Bergdirektions-Kanzlei; Gebühr pro Person 50 kr.; Zweigbahn in 25 Min. für 15 oder 10 kr., Wagen 1 fl., hin und zurück 2½-3 fl.) mit der *Kunigunden-Grube* (Besichtigung 7-11 Uhr Vorm.; elektrische Beleuchtung). — Nach *Rónaszék* (mit der Salzbahn Mo. Mi. Fr. in 1¾ St.; zu Wagen ½ Tag) mit unterirdischem 89m tiefen Salzsee in der *Apaffy-Grube.* — Nach *Sugatag* (mit der Salzbahn Di. Do. Sa. in 1¾ St.) und weiter im *Izathal* nach dem Bad *Bréb* und auf den *Guttin* (vgl. S. 387).

Zu den **Theißquellen** (3-4 Tage) im Theißthal über *Bocskó*, von wo l. Straße nach dem schöngelegenen Badeort *Kabola Polyana* mit Eisensäuerling (Z. von 1 fl. 20 kr. an) und der *Opressa* (1484m, zu Pferd 4 St.) mit prachtvoller Aussicht auf die Máramaroser Gebirge. Weiter an der Theiß nach *Lonka* mit Jagdschloß des † Kronprinzen Rudolf und über *Rónapolyana*, an der Mündung der *Vissó* in die Theiß, nach dem ehem. Eisenwerk *Trebusa-Feherpatak* (*Whs.; von hier auf den *Popp Ivan* und die *Hoverla* s. unten). Dann auf guter Straße (dem sog. *Magyarenweg*) über *Bocskó-Rahó* und das kleine Bad *Borkút kvassi* nach (7 St. von M.-Szigeth) *Körösmezö* (Unterkunft bei den Juden Aberbach und Rosenthal). In der Umgegend Petroleumquellen. Von hier (4½ St., Reitweg, bis zur *Absinecz-Klause* auch zu Wagen) durch das Thal der schwarzen Theiß (Schutzhaus des ung. Karpatenvereins) und zu den *Quellen der Theiß.* Zu- *(Tiscsora)* auf die *Okola* rück entweder auf demselben Wege oder weiter im *Turbatthal* zur (4 St.) *Turbatklause* (Unterkunft beim Förster) und über *Brustura* nach (4½ St.) *Königsfeld (Királymezö)*, kleiner deutscher Badeort. Etwas oberhalb r. von Königsfeld die Kolonie *Deutsch-Mokra* (Forsthaus); Ausflug auf die *Deutsche Alpe* (1550m) mit Sennerei.

Von *Trebusa* (s. oben) auf den dreispitzigen **Popp Ivan** (1940m), 1½ Tage; am 1. zu Pferde in 6 St. bis zum Schutzhaus (übernachten), von wo man in 1½ St. Steigens den Gipfel erreicht; oben weite Aussicht. Abstieg über die *Berlebacska* zur Klause im *Kvasznithal* und nach *Bogdány* oder *Luhi* (Aufnahme beim Forstwart). Von hier Reitweg (6 St.) fast bis zum Gipfel der **Hoverla** (2085m; Schutzhaus); Abstieg über die *Kozmiecsek-Klause* nach *Körösmezö* (s. oben).

Bei *Rónapolyana* (S. 388) mündet ö. das besuchenswerte Vissóthal. Bei (7 St. zu Wagen) *Felsö Vissó* (Krone) zweigt l. das romantische *Wasserthal* ab, das über *Fajna* (Forsthaus) nach *Suliguli* mit starker kohlensaurer Stahlquelle (Badeeinrichtungen noch primitiv) führt. Von hier Verbindung über den *Torojaga* (1939m) oder durch das *Kataramathal* (Schwefelkiesgruben) und *Czislathal* (Alexanderquelle) nach *Borsabánya*. — 1 St. hinter *Felsö Vissó* folgt *Moiszin*, Ausgangspunkt für die Besteigung (6 St.) der *Buhajeska* (2066m) und des *Pietrosz* (2305m), der höchsten Spitze der Máramaroser Gebirge (nur für geübte Bergsteiger; Übernachten im Freien). Abstieg nach *Borsa* (Unterkunft beim Schmied Wenzel), von wo eine gute Straße über den *Priszlop* (1418m) ins Thal der *goldenen Bistritz* führt. Etwa 18km jenseit des Passes zweigt r. die Straße nach *Rodna* ab. Durch das Bistritzthal über den *Salasee* nach dem *Kuhhorn*, s. S. 422. Über *Kirlibaba* gelangt man an der Bistritz abwärts bei *Jacobeni* auf die Straße *Bistritz-Suczawa* (s. R. 85).

Nach S. führt von Máramaros Sziget eine Straße durch das **Izathal** (zu Wagen 7 St.) nach *Dragomérfalva*. Von hier zu Fuß zum Karlsschutzhaus und auf den (3 St.) *Czibles* (1842m) mit weiter Aussicht; Abstieg nach Dragomérfalva oder nach Tőkés und Kapnikbánya (s. S. 387), bez. nach Oláh Lápos und Siebenbürgen (s. R. 85).

76. Von Budapest nach Klausenburg.

400km. Ungar. Staatsbahn, Schnellzug in $8^1/_2$ St., Personenzug in 13 St. für 8 fl., 5 fl. 80 kr., 4 fl.

Bis (7km) *Rákos* s. S. 361. Weiter *Maglód*, *Gyömrö*, *Mende*, *Süly-Sáp*, *Szecsö*, *Nagy Káta*, *Tápió Szele-Farmos*, *Tápió Györgye*, *Ujszász*, mit Schloß und Park des Baron Orczy (Zweigbahn nach *Hatvan* s. S. 361; nach *Jász-Apáti* mit großem Gestüt 32km, Eisenbahn in $2^1/_2$ St.). — 101km **Szolnok** (*König von Ungarn; Krone; Bahnrest.*), Stadt mit 20700 Einw., am Zusammenfluß der *Theiß* und der kleinen *Zagyva*, mit großen Salzniederlagen, bedeutendem Holzhandel und lebhafter Frachtschiffahrt.

Nach Czegléd (S. 398), 29km, Zweigbahn in 35-60 Min. — Dampfschifffahrt auf der Theiß nach *Szegedin* (S. 399) zweimal wöchentlich.

Von Szolnok über Arad nach Temesvár, 212 km in $8^1/_2$ St. Die Bahn überschreitet die *Theiß* und folgt bis (11km) *Szajol* der Klausenburger Linie (s. S. 390). 19km *Puszta Tenyö* (Zweigbahn nach *Szentes* und nach *Hod Mezö Vásárhely*, 95km, s. S. 391); 26km *Puszta Pó*; 41km **Mezö Túr** (*Krone*), Stadt mit 23750 Einw. [Zweigbahn n. nach (16km) *Túrkeve* an der *Berettyó* mit Getreidehandel; s. nach (21km) *Szarvas*, bedeutendem Marktflecken mit 22504 Einw., an der *Körös*, und weiter über *Orosháza* (S. 391) nach (77km) *Mezöhegyes*, s. S. 399.] Weiter 66km *Gyoma* (Zweigbahn nach *Kis Ujszállás*, s. S. 390); 79km *Mezö Berény*, großes Dorf mit 11368 Einw. Bei (86km) *Békés-Földvár* zweigt l. ab eine Bahn nach *Békés*, mit 24561 Einw. und großer Pusztenwirtschaft. — 96km **Csaba**, großer Marktflecken mit 35000 Einw. (größte protestant. Gemeinde Ungarns), Kreuzungspunkt der Alföld-Fiumaner Bahn (Großwardein-Essegg, S. 373). Weiter *Kigyós*, mit Schloß des Grafen Wenkheim, von Ybl erbaut (60m h. Turm), *Kétegyháza* (Zweigbahnen s.w. nach *Mezöhegyes*, S. 399, ö. nach *Kis Jenö-Erdökegy*, der großen Besitzung des Erzherzogs Josef, und *Uj Szt. Anna*, s. unten); *Lökösháza*, *Kurtics*, *Sofronya*.

154km **Arad** (*Weißes Kreuz*, ung. *Fehér kereszt; Palatin*, ung. *Nádor; Adler*, ung. *Sas; Goldner Schlüssel*, ung. *Arany kulcs; Bahnrest.*; *Pferdebahn* zum Bahnhof 10 kr.; *Einsp.* zur Stadt 50 kr., in der Stadt $^1/_4$ St 20 kr., 1 St. 70 kr.; *Zweisp.* zur Stadt 1 fl., in der Stadt $^1/_2$ St. 50 kr., 1 St. 1 fl., zur Festung 1 fl. 60 kr., nach Neu-Arad 2 fl.), ansehnliche Stadt (42000 E.) an der *Maros*, Bischofssitz, mit vielen Kirchen, Unterrichtsanstalten, Waggonfabrik, sowie lebhaftem Handel und Schiffsverkehr, zum Unter-

schied von dem am l. Ufer der Maros gelegenen *Neu-Arad* auch *Alt-Arad (O Arad)* genannt. Im Theater das *Reliquien-Museum*, mit Erinnerungen an 1848-49. Auf dem Hauptplatz das *Märtyrerdenkmal* zum Gedächtnis der im J. 1849 in Arad hingerichteten ungar. Generale, mit Kolossalfigur der Hungaria, vier allegor. Gruppen und den Medaillonbildnissen der Generale, von Huszár und Georg Zala. Auf dem l. Ufer der Maros die *Festung*, 1763 erbaut, 1849 von dem österr. General Berger lange gegen die Ungarn verteidigt. — Von Arad nach *Karlsburg* und *Hermannstadt* s. R. 87; nach *Szegedin* s. S. 399.

[Von Arad nach Gurahoncz, 113 km, Eisenbahn in 4 St. über (13km) *Zimánd-Ujfalu;* 23km *Uj Szt. Anna* (Zweigbahn nach *Kétegyháza*, s. S. 389); 35km *Világos*, am Fuß des weinreichen Arader Gebirges, mit Burgruine, bekannt durch Görgey's Capitulation 13. Aug. 1849. Weiter Stat. *Muszka-Magyarád*, *Pankota*, *Ternova-Kurtakér*, *Apatelek;* dann bei (63km) *Borosjenö* über die *Weiße Körös* (Zweigbahn nach *Csermö*, 14km) und in malerischem Gebirgsthal über *Bokszeg-Beél*, *Repszeg*, *Borossebes* (Zweigbahn nach Bad *Menyháza*, 21km), *Almás-Alcsill* nach (113km) *Gurahoncz-Jószáshely*.]

Die Bahn nach Temesvár überschreitet die Maros. Stat. *Neu-Arad*, *Segenthau*, ung. *Nemet Ságh*, mit bedeutendem Tabakbau; *Vinga*, in hübscher Lage; weiter *Orczidorf*, *Merczidorf*, *Szt. András*, *Temesvár* (S. 400).

Die Bahn überschreitet die Theiß. — 112km *Szajol* (nach Arad s. S. 389). — 121km *Török Szt. Miklós;* 132km *Fegyvernek;* 147km *Kis-Ujszállás*, Knotenpunkt der Bahnen n. nach *Kaál-Kápolna* (S. 361), s. nach (29km) *Dévaványa* und von hier s.w. nach (48km) *Gyoma* (S. 389), ö. nach (93km) *Großwardein.* — 164km *Karczag.* — 179km **Püspök-Ladány** *(Bahnrestaur.)*, Knotenpunkt der Bahn nach Debreczin (S. 384). Weiter unabsehbare einförmige Ebene. Stat. *Báránd*, *Sáp*, *Berettyó-Ujfalú*, *Mezö-Peterd*, *Mezö-Keresztes*, wo 1596 eine große Türkenschlacht stattfand, *Bors;* in der Ferne erscheinen die Berge von Großwardein, die Ausläufer der siebenbürgischen Karpaten.

247km **Großwardein**, ung. *Nagyvárad.* — Gasth.: *Rimanoczi, mit Dampfbad; *Schwarzer Adler, ung. *Fekete sas*, Z. von 1 fl. ab; *Grüner Baum, ung. *Zöldfa*, gleiche Preise; Apollo; Hôt. Wöber, zunächst am Bahnhof; Bahnrestaur. — *Einsp.* zum Bahnhof 50 kr., Nachts 1 fl., in der Stadt 1/4 St. 20, 1/2 St. 30, 1 St. 60 kr.; *Zweisp.* zum Bahnhof 80 kr., Nachts 2 fl.; nach *Felix-* und *Bischofs-Bad* Einsp. 1 1/2, Zweisp. 2 1/2 fl.

Großwardein, freundliche Stadt (38 250 Einw.) an beiden Ufern der *Körös*, über die zwei Brücken führen, besteht aus der eigentlichen Stadt und den Vorstädten *Várad Olaszí*, *Várad Velencze* und *Váralja.* Die Stadt, eine der ältesten Ungarns, im xiii. Jahrh. von den Tataren zerstört, 1663-92 unter türkischer Herrschaft, 1849 zeitweilig Sitz der ung. Regierung, ist Residenz dreier Bischöfe, eines katholischen, griechischen und griech.-orthodoxen; die Residenz des kath. Bischofs in *Várad Olaszí* ein hübscher Rokokobau; daneben die geschmacklose Kathedrale aus dem xviii. Jahrh. Am Stadtplatz die beiden griech. Domkirchen und die unbedeutende Kirche des h. Ladislaw. 1/2 St. n.ö. auf einer Anhöhe die *Kalvarienkirche*, Kuppelbau mit halbkreisförmigen Kolonnaden und schöner Aussicht. — 10km südl. (Eisenbahn in 1/2 St., s. S. 391) bei dem Dorfe *Hajó* die *Felix-* u. *Bischofsbäder* (ung. *Felix és Püspök-Fürdö*) mit indifferenten 30-35°R. warmen Quellen,

schon den Römern bekannt. — An den Abhängen der Berge im O. und N. der Stadt wächst ein vorzüglicher Wein.

Von Großwardein nach Ér-Mihályfalva, 66km in $4^1/_2$ St. — Die Bahn führt an rebenbedeckten Hügeln entlang über Stat. *Várad-Püspöki*, (14km) *Bihar*, (33km) *Ér-Diószeg* nach (44km) *Székelyhid* (Zweigbahn nach *Margita); dann durch das weinreiche *Érmellek* über *Ér-Selind* nach (66km) *Ér-Mihályfalva* (S. 387).

Von Großwardein nach *Essegg* und *Villány* s. R. 77. — Nach *Kót*, 53km s.w. im Thal der *Schnellen Körös*, und weiter nach (93km) *Déva-ványa* (*Kis-Ujszállas*, *Gyoma*, S. 389), Eisenbahn in $5^1/_2$ St.

Von Großwardein nach Vaskoh, 110km in $7^1/_2$ St. — 4km *Várad Velencze;* 11km *Felix-Fürdö* (S. 390); 26km *Magyar-Gyepes;* 50km *Szombatsag-Rogoz* (Zweigbahn nach *Dobrest).* Bei (59km) *Gyánta* tritt die Bahn an die *Schwarze (Fekete) Körös* und folgt ihr über *Belényes-Ujlak*, *Belényes* und *Szudrics* bis *Vaskoh*, am Fuß des waldreichen *Bihar-gebirges* (1850m) malerisch gelegen.

Die Bahn überschreitet die Körös, in deren Thal sie von hier an bleibt. Die Gegend wird hübscher, die Berge treten näher zusammen. Stat. *Várad Velencze*, *Mezö-Telegd*, *Élesd*, *Rév*. Weiter interessanter Bahnbau; Felssprengungen, Tunnels, Brücken und Einschnitte folgen sich in raschem Wechsel. — 307km *Brátka;* in der Nähe bei *Baulaka* eine große Tropfsteinhöhle. — 317km *Bucsa;* 328km *Csucsa* (Bahnrest.), erste siebenbürgische Station; 335km *Kis Sebes;* 350km *Bánffy-Hunyad;* r. schöner Blick auf den hohen *Vlégyasza*. Die Bahn steigt in großen Kurven mit hübschen Aussichten, durchdringt einen langen Tunnel, dem ein hoher Viadukt folgt, und senkt sich in das *Nádaser Thal*. Stat. *Jegenye*, *Egeres* mit altem Schloß, *Magyar Gorbó*, *Magyar Nádas* und

400km **Klausenburg**, ung. *Kolozsvár;* s. S. 419.

77. Von Großwardein nach Essegg und Villány.

391km. Ung. Staatsbahn. Fahrzeit $20^1/_2$ St.; 8 fl., 5 fl. 80, 4 fl.

Großwardein s. S. 390. Die Bahn überschreitet die *Körös*. Stat. *Leß*, *Cséffa*, *Szalonta*, großes Dorf mit 12650 Einw., in der Nähe die Ruinen der *Bélaburg; Kötegyán*, *Sarkad;* weiter durch die ausgedehnten Körös-Sümpfe. — 73km *Gyula*, Stadt mit 19990 Einw. und altem und neuem Schloß des Grafen Wenkheim. — 89km **Csaba** (*Bahnrestaur.*; nach *Szolnok-Arad* s. S. 389).

100km *Gerendás;* 109km *Csorvás;* 124km **Orosháza** (*Mayer)*, mit 18038 Einw. und bedeutendem Getreidehandel, Knotenpunkt der Bahnen n. über *Kis Szénás* und *Szarvas* nach *Mezö Túr* (63km, s. S. 389), südl. nach (35km) *Mezöhegyes* (S. 399). — 136km *Sámson;* 144km *Kutvölgy;* 154km **Hod Mezö Vásárhely** (*Schwarzer Adler*, ung. *Fekete Sas; Hirsch*, ung. *Szarvas)*, weitläufig gebaute Stadt mit 55500 E. (Zweigbahn n. über *Szentes* und *Kun Szt. Márton* nach *Szolnok*, 114km; s. S. 389). Bei (169km) *Algyö* über die *Theiß*. — 179km **Szegedin** (Station *Szeged-Rókus*, s. S. 399), Knotenpunkt der Budapest-Temesvárer Bahn (R. 79).

197km *Horgos* (Zweigbahn nach *Zenta*, Stadt von 21000 E.,

bekannt durch den Sieg des Prinzen Eugen über die Türken 1697, und *Ó Becse* an der Theiß, s. S. 399); 211km *Palics*, beliebtes Solbad an dem fischreichen Palicser See. — 220km **Maria-Theresiopel**, ung. *Szabadka* (*Stadt Pest; Lamm; Hôt. National.* — Fiaker 1-2 Pers. 1/4 St. 50 kr., zum Bahnhof 1 fl.; elektr. Bahn nach *Palics*), weitläufig gebaute Stadt in der *Bácska*, der reichsten Getreidegegend Ungarns, mit 75000 E. (viel Serben) und bedeutendem Pferde- und Schweinehandel, Knotenpunkt der Bahn Budapest-Belgrad (R. 80); Zweigbahnen w. nach (59km) *Baja* (S. 393) und s.ö. nach (39km) *Zenta* (s. oben). — 237km *Tavankut*; 247km *Bajmok*; 269km *Militics*. — 279km **Zombor** (*Jägerhorn*, ung. *Vadászkürt*; *Elephant*), Hauptstadt der Bácska mit 26400 Einw., weitläufig gebaute Stadt echt ungarischen Charakters, mit schönem Stadtpark; im Sommer viel Sand und Staub. — Die Bahn überschreitet den *Franzenskanal* (S. 394); Stat. *Priglevitza-Szt. Iván*, *Szonta*, *Gombos-Bogojevo* (Bahnrest.), hier auf Dampffähre über die Donau nach (314km) *Erdöd* (S. 394), slavon. Dorf mit Burgruine; in der Nähe ein Schloß des Grafen Palffy. — 321km **Dálja** (*Bahnrest.*; s. S. 394).

Nach Bosnisch-Brod, 104km in 3¾ St. Meist unbedeutende Stationen; getrocknete Pflaumen und Sliwowitz Haupterzeugnisse der Gegend. 16km *Borovó* (Zweigbahn nach *Vukovár*, S. 394); 23km *Bršadin*; 26km *Nustár*. 31km *Vinkovce* (Zum Österreich. Kaiser; Schwarzes Roß); Zweigbahnen nach (50km) *Gunja-Brčka* an der Save und nach (74km) *Mitrovica* (*India*, s. S. 404). — 42km *Ivankova*. Jenseit (63km) *Strizivojna-Vrpolje* (Zweigbahn nach *Samac*) erscheint r. das *Dill-Gebirge*. — 74km *Andrievce*. — 96km **Slavonisch-Brod** (Gasth.: *Gelbes Haus*, Z. L. B. 1 fl. 40, Omn. 70 kr.; *Rotes Haus; Eduard; Bahnrest.*), die alte *Marsonia*, Stadt und Festung mit 5600 Einw., am l. Ufer der *Save*, Station der Save-Dampfer (S. 412), Hauptstapelplatz des bosnischen Handels. Oberhalb der Stadt die kleine, 1746 erbaute Festung und die 1880-83 erbaute Eisenbahn- und Straßenbrücke. Die Bahn überschreitet die Save und erreicht (104km) *Bosnisch-* oder *Bosna-Brod*, Dorf am r. Save-Ufer, Anschlußstation der Bahn nach Sarájevo (R. 90).

332km *Dráva-Szarvas*. — 347km **Essegg**, ung. *Eszék* (*Bahnrestaur.*; **Hôtel Jägerhorn; Casino; Hôt. Central*, Z. von 80 kr. an; *Wolf*, ung. *Farkas*), Hauptstadt von Slavonien, die röm. *Mursa*, am r. Ufer der *Drau*, lebhafte Handelsstadt mit 22500 Einw. (Pferdebahn vom Bahnhof durch die Hauptstraßen). In den Türkenkriegen wurde die Stadt mehrfach zerstört und von ältern Gebäuden ist wenig mehr vorhanden. Sie zerfällt in vier Teile, Festung, Ober-, Unter- und Neustadt (Vár-, Alsó-, Felsö-, Uj-Város); in der Oberstadt das schöne Komitatshaus. Hübsche Parkanlagen. Dampfschiffahrt auf der Drau s. S. 394.

Die Bahn überschreitet die Drau und wendet sich nach NW. Stationen: *Dárda*, *Laskafálva*, *Baranyavár-Monostor* mit Trümmern ein alten Türkenfeste, *Magyar Boly*; 391km *Villány*, s. S. 340.

78. Die Donau von Budapest bis Orsova.

Dampfboot von Budapest täglich 10 U. Ab. nach Belgrad in 24½ St., nach Orsova in 41½ St. (in Belgrad Nachtstation); außerdem von Pest nach Kalocsa tägl. 11 U. Vm. in 5½ St. Fahrpreise bis Mohács 1. Pl. 4 fl. 50, 2. Pl. 3 fl., bis Essegg, Neusatz, Semlin 5 fl. 40, 3 fl. 60; Belgrad 5 fl. 60

3 fl. 75; Báziás 7 fl. 70, 5 fl. 15; Orsowa 10 fl. 20, 6 fl. 80 kr. (Verpflegung besonders, Benutzung der Kabine nur bei Entnahme von Billetten 1. Kl.); Gepäck bis Orsova 1 fl. 10 kr., Handgepäck frei. Schiffe gut eingerichtet; eleganter Deck-Salon, darüber offenes Oberdeck, unten Schlafkabinen (s. oben). Verpflegung und Bedienung gut und nicht teuer (vergl. S. 343). Bei Abfahrt mit den Frühbooten kann man schon abends an Bord gehen und im Salon (umsonst) oder einer Kabine (50 kr.) übernachten. — Fahrt stromaufwärts und Retourbillette erheblich billiger.

Die Donau durchströmt unterhalb Pest die weite niederungarische Ebene; Landschaft einförmig, niedrige spärlich bevölkerte Ufer, die Städte unansehnlich. Erst unterhalb der Draumündung wird die Gegend hübscher und in der 16 Meilen langen Stromenge von Báziás bis unterhalb des Eisernen Thors zum Teil großartig. Bei niederm Wasserstand sind die Stromschnellen für die großen Dampfer nicht passierbar; Passagiere und Frachten werden dann in Drenkova oder schon in Moldova auf kleinere Dampfer umgeladen. Die k. k. privilegierte Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft besitzt an 200 Dampfer und 800 Schleppkähne; der Verkehr, namentlich der Güter-Transport, ist bedeutend. — Für die Angabe der Ankunftszeit ist die Abfahrt von Pest 10 U. Abends angenommen und guter Wasserstand vorausgesetzt. Die Stationen sind mit fetter Schrift gedruckt.

Budapest s. S. 346. Nach der Abfahrt vom Franz-Joseph-Kai (S. 347) legt das Boot in *Ofen* an, dann stromab unter der *Eisenbahn-Verbindungsbrücke* hindurch (S. 358); r. der Blocksberg. Viel Schiffmühlen. Der Strom teilt sich und bildet die große, an 50km lange Insel *Csepel;* der Hauptarm fließt an der Westseite, an der Ostseite der durch eine Schleuse abgesperrte *Soroksárer Arm.*

r. *Sachsenfeld* (ung. *Albertfalva*), mit königl. Schloß auf dem Vorland an der Donau, einst Eigentum des Prinzen Eugen.

r. **Promontor** (Stat. der Südbahn, S. 408); in der Nähe viel Weinbau. — r. *Tétény*, mit verfallenem Schloß.

r. **Érd,** oder *Hamsabég*, mit massivem Turm aus türk. Zeit und Baron Sina'schem Schloß. — r. **Ercsi**. Unterhalb

r. **Adony** vereinigt sich der Soroksárer Donauarm wieder mit dem Hauptstrom; l. *Lóré*, auf der Insel Csepel.

l. **Tass,** Stat. für die Handelsstadt *Kun-Szt. Miklós* (S. 403).

l. *Szalk Szt. Márton*, dann *Dunavecse* und **Apostag.**

r. **Duna Földvár** *(Hirsch)*, ansehnlicher Markt (12250 Einw.) in hübscher Lage auf einer Anhöhe. Bedeutender Stör-Fang.

l. *Kis Harta* und *Ordas*, dann r. **Paks,** Marktflecken mit 11086 E. Zu beiden Seiten ausgedehnte Sümpfe.

l. *Szt. Benedek.* Viele Schiffmühlen.

(3 U. 25 Vm.) l. **Kalocsa,** beim Dorfe *Uszód*, Station für die 8km s.ö. gelegene Stadt *Kalocsa* (König v. Ungarn), erzbisch. Residenz mit schöner Kathedrale. (Eisenbahn nach *Kis Körös* s. S. 403.)

Weiter abwärts beginnen die Windungen der Donau, deren größte mit der Stadt *Tolna* (S. 410) durch einen neuen Schiffahrtskanal abgeschniten wird. R. in der Ferne die *Szegszárder Berge* mit berühmten Weinbau (vgl. S. 410).

r. **Dombori** (Stat. für *Tolna*), dann **Gemencz** (Stat. für *Szegszard*).

l. **Baja** (*Lamm*), Stadt mit 19500 Einw. und bedeutendem Fruchthandel, Hafen der *Bácska* (S. 392).

r. *Báta*, wo röm. Altertümer gefunden wurden, und **Duna Szekcsö** mit Schloß und Park, beide in hübscher Lage. L. beginnt die große, an 40km lange *Mohácser Insel* (ung. *Nagy Margitsziget*).

(8 U. 15 Vm.) r. **Mohács** (S. 406).

Weiter stets einförmige Gegend; r. *Batina*, mit Marmor- und Alabaster-Brüchen und Resten aus römischer Zeit. Bei

l. **Bezdán** mündet der *Franzens-* oder *Bácser Kanal*, der die Donau mit der Theiß verbindet (108km lang, 20m breit, 2m tief).

l. **Apatin** (*Zum Schäfer*), mit 12821 Einwohnern. Bedeutender Flachsbau. Ein Erdwall aus röm. Zeit, die *Römerschanze*, 4m h., 6m br., zieht sich von hier bis zur Theiß. 3 St. weiter abwärts bei

(12 U. 15 Min.) r. **Draueck** mündet die *Drau*, an der 3 St. aufwärts die Stadt *Essegg* (S. 392) liegt. Die dorthin Reisenden steigen in ein kleines Boot über, das in 1 St. hinauffährt. Das l. Ufer bleibt unterhalb der Draumündung noch flach; auf dem rechten (zu Slavonien gehörig) beginnen niedere mit Reben und Obstbäumen bepflanzte Hügel. — r. *Erdöd*, mit Schloßruine.

(1 U.) l. **Gombos**, Station der Alföldbahn (S. 392); dann r. **Dálja** (ungar. Staatsbahn nach Bosnisch-Brod s. S. 392).

r. **Vukovár** (*Löwe; Hôt. Central*), mit 14000 meist kroatischen Einw. und schönem Schloß des Grafen Eltz, an einer Anhöhe hübsch gelegen, Hauptort von Syrmien (Zweigbahn nach Borovó, s. S. 392). Viel Obst- und Weinbau. Die Gebirgskette, die sich an der Südseite der Donau von hier bis Slankamen hinzieht, heißt *Fruska Gora* (der röm. *Mons Almus*). An den untern Abhängen wächst der gute Karlowitzer Wein (S. 403); die Höhen sind mit dichtem Wald bedeckt. — l. *Novoszello*.

r. *Sárengrád*, dann **Ilok**, ungar. *Ujlak* (*Jägerhorn*), mit Schloß des Fürsten Odescalchi.

l. **Palánka**; r. **Čerević**.

l. **Futak**. Die Gegend wird anmutig; in der Ferne erscheinen die Thürme von Neusatz und die Festung Peterwardein.

r. **Kamenitz**, in hübscher Lage, mit Schloß und Park des Grafen Karácsonyi. Das große Gebäude auf der Anhöhe, früher Militär-Erziehungsanstalt, dient gegenwärtig der Seidenkultur. Die Donau wendet sich plötzlich nördlich.

(6 U. 20 Nm.) l. **Neusatz** (S. 403).

r. *Peterwardein* (S. 403). Hier beginnt die ehem. *Militärgrenze*, ein längs der türkischen Grenze laufender langer schmaler Landstrich, der zum Schutz gegen die Türken rein militärisch organisiert war und deren östlicher Teil seit 1872 mit Ungarn, der westliche seit 1881 mit Kroatien und Slavonien vereinigt ist.

Unterhalb Peterwardein macht die Donau einen großen Bogen und wendet sich wieder nach Süden. Die Festung ist lange sichtbar.

r. **Karlowitz** (S. 403). In der Donau zahlreiche Inseln.

r. *Slankamen*. Ein 16m h. Obelisk erinnert an den Sieg des Markgrafen Ludwig von Baden über die Türken 1691. Gegenüber

l. **Theißeck,** an der Mündung der *Theiß* (ung. *Tisza*), Station für die Theißfahrt (Dampfboot nach Titel und Szegedin, S. 399).

R. treten die Berge zurück, in der Ferne erscheinen die Minarete und Türme von Belgrad. Dann folgt, bis zuletzt von einem vorspringenden Hügel verdeckt,

(10 U. 20 Ab.) r. **Semlin** (S. 404). Unterhalb mündet

r. die *Save* oder *Sau*, der Grenzfluß Ungarns gegen Serbien und Bosnien. Vor der Mündung die große durch die Anschwemmungen des Stromes seit dem Anfang des XVII. Jahrh. entstandene *Kriegs-Insel* mit zahlreichen Wasservögeln. Dampfboote auf der Sau von Semlin bis *Sissek* (S. 412) 2mal wöch. in 38 St.; Lokalboot zwischen Semlin und Belgrad stündlich in 15 Min.

(10 U. 35 Ab.) r. **Belgrad.** — GASTH.: *Grand Hôtel, bei der Kathedrale, Z. 2-8 fr., L. 40 c., Pens. von 8 fr. an; Hôtel de Paris, an der Terazia, mit Café, Z. von 2 fr. an; Hôt. Imperial; Serbische Krone, am Park Kalimegdan. Serb. Weine, Negotiner etc. gut. — Restaur.: *Deutsches Kasino*, neben Hôt. de Paris (Münchner Bier), mit Garten. — POST in der Vassinastr.; TELEGRAPH, Fürst Michaelstr. — FIAKER auf der Terazia und dem großen Marktplatz (keine festen Taxen, vorherige Übereinkunft ratsam). — PFERDEBAHN vom Dampfbootlandeplatz am Bahnhof vorbei zur Mitte der Oberstadt und von der Festung zum Südende der Oberstadt, je 60 c.; *elektr. Bahn* nach Topschider 35 c. — KOMMISSIONÄRE an allen Straßenecken (zur Gepäckbesorgung etc.). Gepäckträger vom Boot zur Bahn (1/4 St.) 1 fr. 50, nach Dunkelwerden 1 fr. 80 (akkordieren!).

GELD. Man rechnet nach *Dinars* (Franken) zu 100 Para oder 5 Piaster (5 und 10 Parastücke in Kupfer und 1 und 2 Dinarstücke in Silber). Neben den einheimischen Münzen kursiert viel fremdes, namentlich österreich. Geld. 1 österr. Dukaten = 12 Dinars, ein 20-Frankstück = 22.40 Dinars, ein 20-Markstück = 24.50 Dinars, ein russ. Silberrubel = 3.92 Dinars. Bei kurzem Aufenthalt zahlt man am besten mit österreich. Papiergeld, obschon man beim Wechseln eine Kleinigkeit einbüßt (1 fl. = c. 2 Dinar).

Der PAß wird bei der Ankunft abgegeben und, wenn man nicht warten will, einige Stunden später auf der Polizei (beim Landeplatz der Dampfer bezw. auf dem Bahnhof) wieder abgeholt. Oberflächliche *Gepäckrevision*. — Deutsch wird ziemlich viel gesprochen.

Belgrad, serb. *Beograd*, ungar. *Nandor-Fehérvar*, die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Serbien, mit 40 000 Einw., liegt malerisch auf einer von der Donau und Save gebildeten Landzunge um den Kalksteinfelsen, der die jetzt verfallene Festung trägt. Die Stadt, das röm. *Singidunum*, und von jeher starke Festung, war namentlich während der Türkenkriege von größter Wichtigkeit. 1455 von Hunyadi gegen Mohammed II. erfolgreich verteidigt, wurde sie 1522 von Soliman II. erobert, 1688 von Max Emanuel von Bayern, 1717 von Prinz Eugen, 1788 von Laudon genommen; doch erhielten die Türken in den den Feldzügen folgenden Friedensschlüssen die Stadt stets zurück. Die Erinnerungen an die türkische Zeit sind gering.

Im N. die jetzt verfallene eigentliche *Festung*, die bis 1867 eine türk. Besatzung hatte, mit dem Kommandanturgebäude, mehreren Kasernen etc. Schöner Blick über den Zusammenfluß von Save und Donau hinweg nach Semlin. N.ö. an der Donau die *Türkenstadt* oder *Dortschol*, früher der Hauptteil der Stadt, mit den Ruinen eines

Palastes des Prinzen Eugen (Fundamente anscheinend aus viel älterer Zeit). Westl. an der Save die *Serben-* oder *Raizenstadt (Savamahala)* mit steil aufsteigenden Straßen; hier der Landungsplatz der Dampfboote (unterhalb der Kathedrale). Nach S. erstreckt sich, von der Festung durch den Park *Kalimegdan*, den Hauptspaziergang der Belgrader, getrennt, die *eigentliche Stadt* mit einer Anzahl neuer Straßen und ansehnlichen Neubauten. Hauptstraße die *Milanstraße* (ehem. *Terazia*); an ihr (von N. nach S.) die Universität mit einem Museum serbischer Altertümer (nahebei w. die Kathedrale), das Theater, die Bronze-Reiterstatue des verstorbenen Fürsten Michael (s. unten), verschiedene Ministerien, das alte und neue königl. Palais (Konak), das Offizierskasino (in der Nähe w. die Skuptschina) u. s. w. In den Läden schöne Waffen, Decken, Teppiche etc. (nicht billig). Interessant ist das bunte Treiben in den Straßen, namentlich für solche, die den Orient nicht kennen. Der Bahnhof liegt im SW., nahe der Save. — 1 St. w. *Topschider*, Station der Bahn nach Nisch (elektr. Bahn s. S. 395), mit königl. Landhaus und großem Park (zwei Restaur.), wo Fürst Michael Obrenowitsch am 10. Juni 1868 ermordet wurde, namentlich Sonntags viel besucht.

Das Dampfboot (Abfahrt 5 U. 30 früh) fährt dicht an den Mauern der Festung vorbei. Das l. Ufer ist flach und sumpfig; im Strom zahlreiche Inseln.

L. an der Mündung der schiffbaren *Temes* Station *Pancsova*, für die 5km aufwärts gelegene Stadt gl. N. (18 000 E.; Lokaldampfboot von Semlin 2-3mal tägl.). Die Donau ist hier an 2km breit.

r. *Semendria*, ehem. türk. Festung, noch von Mauern umgeben.

l. *Kubin* (die Stadt gegenüber auf einer Insel); dann mündet r. die serbische *Morawa*. r. *Dubrawitza*. In der Donau die 18km lange Insel *Ostrova*.

r. *Rama*, verfallenes serb. Fort (in der Nähe Reste röm. Befestigungen); gegenüber

l. *Ó-Palánka*, österr. Grenzposten. Die Ausläufer der Karpathen begrenzen den Horizont.

(10 U. 20 Vm.) l. **Báziás** (spr. „Basiasch"; **Hôt. Bauer; Bahnrestaur.*), mit altem Kloster, Endpunkt der Bahn Temesvár-Báziás (S. 402). Die Donau tritt nun in das Bergland der Südkarpaten. Bei Báziás beginnt die treffliche Straße, die 1837-40 von der ungar. Regierung auf Betreiben des Grafen Széchényi durch den Architekten Vásárhelyi bis Orsova geführt wurde. Die Felssprengungen und Viadukte sind bei der Weiterfahrt mehrfach sichtbar.

r. an der Mündung des *Pek* die ehem. serbische Festung *Gradistje*.

l. **Moldova** (2 St. nördl. die Kupfergruben von *Neu-Moldova*).

Unterhalb Moldova tritt die Donau in ein Felsenthor. Mitten aus dem Wasser ragt ein spitzer Felsen *(Babakaj)* empor. Am r. Ufer auf einer Felsnadel die malerischen Trümmer der Feste *Golubâc*; gegenüber l. die Ruine *Lászlóvár*. In den Felsen viele Höhlen; aus der wassergefüllten *Höhle von Golubâc* kommen nach

dem Bauernglauben die Schwärme bösartiger Stechfliegen, die im Sommer dem Vieh häufig verderblich werden. Unterhalb Golubác r. die Reste eines römischen Forts (*Gradisca*), deren mehrere einst die Via Traiana (s. unten) verteidigten. — Bei

(1 U. 10 Min.) l. **Drenkova** beginnen die Stromschnellen der Donau, die von hier bis Skela-Gladova über 6 Felsriffe hinabstürzt, zu Zeiten mit kaum $0{,}5$m Wasser. Bei niederm Wasserstand werden Passagiere und Frachten auf kleinere Dampfer umgeladen.

Die Landschaft ist ernst und großartig. Das Schiff passiert die Felsriffe *Izlas* und *Tachtalia*, dann den in neuester Zeit z. T. abgesprengten Felsen *Greben* (191m) und tritt plötzlich in ein breites, von bewaldeten Höhen umschlossenes Becken. R. das serbische Städtchen *Milanovac*; l. auf einem Vorsprung die Trümmer dreier alten Türme, *Trikule*, angebl. röm. Ursprungs, weiter die Dörfer *Tiszovica* (l.), *Golubinje* (r.) und *Plavisevica* (l.).

Dann beginnt die großartigste Strecke der ganzen Fahrt, der ***Engpaß von Kazan.** Die Donau, auf eine Breite von 165m zusammengedrängt (60m tief), strömt zwischen senkrecht abfallenden Felswänden hin (bedeutender Hausenfang; der ungesalzene Kaviar von Orsova ist berühmt). Bis zur Erbauung der Széchényi-Straße, die am l. Ufer in den Fels gesprengt ist, war der Engpaß zu Lande nicht passierbar. Am r. Ufer sind die Spuren der von Trajan 103 n. Chr. erbauten *Römerstraße* deutlich zu verfolgen, die von Orsova bis Golubác an der Donau hinführte. Sie bestand aus einem $1{,}5$-2m br., über dem höchsten Wasserstand der Donau ausgehauenen Leinpfad; wo die senkrecht abfallenden Felsen die Arbeit zu sehr erschwerten, war längs derselben ein hölzener bedeckter Weg angebracht. Die Löcher, in denen die Tragbalken befestigt waren, sind besonders in diesem Engpaß mehrfach sichtbar. Der Weg diente sowohl zum Hinaufziehen der Schiffe, wie zur Passage für Menschen und Vieh.

Weiterhin am l. Ufer über der Straße an der Felswand des Berges *Sukaru* die *Veterani-Höhle*, 1682 von dem österr. General Veterani mit 400 Mann gegen eine große türk. Übermacht tapfer verteidigt. Die Höhle, im Innern geräumig, ist fast unzugänglich und beherrscht die hier 260m br. Donau vollständig. Unterhalb

l. *Dubova* erreicht die Donau ihre schmalste Stelle (112m). Am Ende des Engpasses, Ó Gradina gegenüber, erblickt man an der senkrechten Felswand des r. Ufers die berühmte *Trajans-Tafel* („Tabula Traiana"), rauchgeschwärzt, mit schwer lesbarer Inschrift:

IMP. CAESAR DIVI. NERVAE F. NERVA TRAIANUS. AVG.
GERM. PONT. MAXIMVS. . . .

Sie wurde vermutlich zur Erinnerung an den ersten dacischen Feldzug Trajans und die Erbauung der Straße im J. 103 n. Chr. errichtet und 1891 mit Schutzvorrichtung versehen.

(3 U. 50 Nm.) l. **Orsova** (spr. „Orschowa"; **König von Ungarn*, mit Garten an der Donau; **Hirsch*, mit Café; **Ungar. Krone*, am

Bahnhof), hübsch gelegener Flecken an der Mündung der *Cerna*. Österr. Zollrevision. Oberhalb (n.) die *Schießstätte* (Erfr.) mit hübscher Aussicht. 40 Min. n.ö. vom Dampfbootlandeplatz der Bahnhof der Temesvár-Bukarester Bahn (R. 79; Fiaker 1 fl., nach Herkulesbad 5 fl.). Nahe dem Bahnhof, an der Straße nach Verciorova, eine Kapelle an der Stelle, wo Kossuth 1849 die ung. Königskrone vergrub. Ö. davon erhebt sich l. der *Allion-Berg* (317m). In der Umgegend wohnen meist Rumänen, durch ihre eigentümliche Tracht kenntlich.

Der Dampfer fährt erst am folgenden Morgen weiter. 5km abwärts (Kahn 2 fl.; zurück zu Fuß auf der Straße) die Insel *Neu-Orsova* oder *Ada-Kaleh*, 1878 von den Österreichern besetzt, mit türkischer Kolonie und Bazar, alten türkischen Festungswerken u. s. w. (Besuch interessant u. lohnend). L. mündet die *Bachna* in die Donau und bildet die Grenze zwischen Ungarn und Rumänien. Am l. Ufer das erste rumän. Dorf *Verciorova*, Station der Bahn nach Bukarest (S. 402) und Sitz der rumän. Zollbehörde. $^1/_2$ St. weiter abwärts beginnt das **Eiserne Thor**, türk. *Demir Kapu*, die letzte große Stromenge der Donau. Die vor kurzem abgeschlossenen Regulierungsarbeiten, durch die eine Anzahl Klippen beseitigt und ein stets passierbarer Kanal geschaffen wurde, liegen hauptsächlich auf der r. (serbischen) Seite. Am l. Ufer die Bahn nach Bukarest, daneben die treffliche, von der rumän. Regierung als Fortsetzung der Széchényi-Straße (S. 396) erbaute Kunststraße von Orsova nach Turn Severin.

79. Von Budapest über Temesvár nach Orsova-Verciorova und nach Báziás.

497km. Ungar. Staatsbahn. Schnellzug nach Verciorova in $10^1/_2$ St. (von Wien bis Bukarest in 26 St.) für 9 fl. 60, 7 fl., gewöhnlicher Zug in $19^1/_4$ St. für 8 fl., 5 fl. 80 kr., 4 fl. Restaurationswagen bis Lugos.

Nach der Ausfahrt aus dem *Westbahnhof* (S. 346) läßt die Bahn das *Stadtwäldchen* r. (l. die Bahn nach Gödöllö, S. 361) und wendet sich s.ö.; Gegend einförmig. 8km *Steinbruch* (ung. *Köbánya*, S. 361); 14km *Szt. Lörincz;* 22km *Vecsés*. Bis (29km) *Üllö* sind die Ofener Berge sichtbar. — 38km *Monor;* 48km *Pilis*, mit zwei Schlössern und Park; 55km *Alberti Irsa*. — 73km **Czegléd** (**Bahnrestaur.; Hôt. Fischer)*, Stadt mit 27 700 Einw.; Zweigbahn über *Abony* nach (29km) *Szolnok*, S. 389.

90km *Nagy Körös* (berühmte Melonen); 105km *Kecskemét* (Krone), weitläufig gebaute Stadt mit 48 300 E., bedeutenden Vieh- u. Getreidemärkten, starkem Obstbau (vorzügliche Äpfel). — 117km *Puszta Páka*. — 130km *Félegyháza* (Adler), Stadt von 30 450 Einw., mit bedeutendem Obst-, Tabak- u. Weinbau (Zweigbahn nach *Csongrád*, 25km). Weiter *Puszta Péteri* zwischen zwei Teichen, *Kistelek*, *Szatymáz*, *Dorosma*, mit Natronquellen.

190km **Szegedin.** — Ankunft. Szegedin hat zwei miteinander verbundne BAHNHÖFE: *Szeged* und *Szeged-Rókus* (für Großwardein etc.). — GASTH.: Gr.-H. Tisza und H. Europa, beide 1. Ranges; billiger: Schwarzer Adler ung. *Fekete Sas*; Sieben Kurfürsten. — RESTAUR. in den Hotels; Zum Propheten. — POST, TELEGRAPH u. TELEPHON am Széchényiplatz. — FIAKER von und zu den Bahnhöfen 1 fl.; von einem Bahnhof zum andern bei Tage 1 fl. 50, Nachts 2 fl.; 1/2 St. 50, 3/4 St. 80 kr., 1 St. 1 fl., jede weitere 1/4 St. 20 kr.

Szegedin, ung. *Szeged*, Mittelpunkt des ungar. Tieflandes, bedeutende Handelsstadt mit 87250 E., am Zusammenfluß der *Maros* und *Theiß*, wurde nach der Überschwemmung vom März 1879, bei der 2000 Menschen umkamen, mit breiten Radial- und Ringstraßen, sowie schönen Quais an der regulierten Theiß neu erbaut. Im Mittelpunkt der große, von Alleen umgebene Széchényi-Platz, mit dem stattlichen *Rathaus* im Barockstil (vom Turm hübsche Aussicht) und andern ansehnlichen Gebäuden. Unweit des Brückenplatzes das nach dem Brande von 1885 neu erbaute *Theater* (Sept.-Mai Vorstellungen in ungar. Sprache) und die *Stefanie-Promenade*, an Sommerabenden Sammelpunkt der eleganten Welt. Das *Maria-Theresia-Thor* (Restaur.) ist ein Überrest der ehem. Befestigungen. Auf dem Dugonicsplatz die 1876 errichtete Erzstatue des Schriftstellers *Dugonics* (1740-1818), der zuerst die Volkssprache in die ung. Litteratur einführte. Neben der got. *Kathedrale*, unter König Matthias erbaut, ein *Franziskanerklozter* mit wertvoller Bibliothek, interessanten Altertümern, Kirchengeräten etc. Die Stadt besitzt zahlreiche Lehr- und Wohlthätigkeitsanstalten; lebhafter Schiffsverkehr auf der Theiß. Zwei Eisenbrücken verbinden die Stadt mit *Neu-Szegedin* am l. Ufer (viel besucht werden der Neuszegediner Volksgarten und ö. davon das Kallay-Wäldchen, beide mit Restaur.).

Von Szegedin nach Großwardein und Essegg s. S. 391.

Von Szegedin nach Arad, 119km, Eisenbahn in 4 St. für 3 fl. 60, 2 fl. 70, 1 fl. 80 kr. Stat. *Szöreg*, *Kis Zombor*, (31km) *Makó*, betriebsame Stadt mit 30063 Einw., an der *Maros*. Weiter *Apátfalva*, *Nagy Lak*, *Csanád-Palota*. 68km *Mezöhegyes*, mit Zuckerfabrik und berühmtem Staats-Gestüt, das jährlich über 1000 Remontepferde liefert; Zweigbahn nach (40km) *Kétegyháza* (S. 389). *Peregi major*, *Tompa*, *Batonya* (8642 Einw.), *Pécska*, Markt mit 7827 Einw. an der Maros, *Szt. Tamás;* (120km) *Arad* (S. 389).

Von Szegedin nach Semlin, Theiß-Dampfschiffahrt bei günstigem Wasserstande 3mal wöchentlich in 10 St. für 4 fl. 30, 2 fl. 15, 1 fl. 45 kr., Bergfahrt in 16 St. Stat. *Alt-Kanizsa; Török-Kanizsa; Zenta* (S. 392); *Ada; Mohol; Alt-Becse*, mit 16850 Einw. (S. 392); *Neu-Becse*. R. mündet der *Franzenskanal* (S. 394). Es folgt *Titel*, mit starkem Schiffbau, an der Mündung des schiffbaren *Béga-Kanals*. Bei *Theißeck* biegt das Schiff in die Donau ein; von hier bis *Semlin* s. S. 395.

Die Bahn überschreitet auf schöner Eisenbrücke die Theiß und tritt in die fruchtbaren Ebenen des *Banats*. Stat. *Szöregh*, *Oroszlámos*, (224km) *Valkány* (Bahnrest.; Zweigbahn nach *Perjámos* und *Varjas*, 51km); 233km *Mokrin;* 245km **Nagy Kikinda** *(Kasch; Gebr. Kada)*, mit 19846 E. (Zweigbahn nach *Nagy Becskerek*, an der *Béga*, mit 21700 E., und weiter über *Szecsany* und *Nagy Margita* nach *Versecz*, s. S. 402). — *Szt. Hubert*, *Hatzfeld* (ung. *Zsombolya*), mit Schloß des Grafen Csekonics, *Gyertyámos*, *Beregszó*, *Szakálháza*.

303 km **Temesvár.** — Gasth. in der innern Stadt: *Kronprinz Rudolf, *Hungaria, Sieben Kurfürsten, Goldner Hirsch, Z. von 80 kr. an; in der Vorstadt Fabrik: Goldn. Pfau, am Hauptplatz; in der Vorstadt Josefstadt: Hack's Gasth., dem Bahnhof gegenüber, Z. von 50 kr. an. — Einspänner vom Josefstädter Bahnhof zur innern Stadt 40 kr. (Nachts 1 fl.), zur Fabrik 80 kr. (Nachts 1 fl. 80), zur Josefstadt 30 (Nachts 70) kr., zu den Meierhöfen 40 kr. (Nachts 1 fl.); Zweispänner 60, 1 fl. 10, 40, 50 kr. (Nachts 1 fl. 50, 2 fl 50, 1 fl., 1 fl. 50 kr.); vom Bahnhof Fabrik zur innern Stadt 50 kr. (Nachts 1 fl. 20 kr.), zur Fabrik 30 (Nachts 60) kr., zu den Meierhöfen 80 kr. (Nachts 1 fl. 80 kr.; Zweisp. resp. 80, 40, 1 fl. 20 kr., Nachts 2 fl., 80, 2 fl. 50 kr.). — Pferdebahn: vom Josefstädter Bahnhof in die innere Stadt 10 (Nachts 20) kr., zur Vorstadt Fabrik 20 (Nachts 40) kr.; Omnibus zur Josefstadt 30 kr.

Temesvár, Hauptstadt des Temeser Komitats, Sitz eines kathol. und eines griech.-kath. (serb.) Bischofs, lebhafte Handels- und Fabrikstadt mit 39 900 Einw. (viel Deutsche), liegt in einer Ebene am *Bégakanal* (S. 399). Temesvár hieß die Stadt seit dem XIII. Jahrh. und spielte als starke Festung in den Türkenkriegen eine hervorragende Rolle. Seit 1552 türkisch, wurde sie 1716 von Prinz Eugen definitiv zurückerobert und 1743 nach Vauban'schem System gänzlich umgebaut. Die Stadt wurde vom 25. April bis 9. Aug. 1849 von den Ungarn unter Vecsey belagert und teilweise zerstört, dann aber von Haynau, der bei *Klein-Becskerek* am 9. Aug. die Reste des ung. Heeres besiegt hatte, entsetzt. Die innere Stadt oder *Festung* ist durch eine dreifache Umwallung, die jetzt niedergelegt wird, von den Vorstädten *Fabrik*, *Meierhöfe* und *Josefstadt* getrennt (Pferdebahn). Die Festung ist der älteste und schönste Stadtteil. Vom Bahnhof kommt man an dem geschmackvollen, von Fellner & Hellmer erbauten *Franz Josefs-Theater* vorbei (1878 vollendet, 1880 abgebrannt, 1882 wiederhergestellt) durch die Rudolfgasse auf den Prinz Eugen- oder Paradeplatz, ein von stattlichen Gebäuden umgebenes Viereck: s. das *Militärkommando* (Palais des Korps-Kommandeurs), w. das *Generalkommando*, n. das *Stadthaus* (daneben l. das *Gymnasium* u. die im maur. Stil erbaute *Synagoge*), ö. die *neue* u. *alte Sparkasse*; in der Mitte eine 12m h. got. *Spitzsäule*, von dem böhm. Bildhauer Max, 1852 von „Kaiser Franz Josef den tapfern Verteidigern von Temesvár im Jahre 1849" errichtet. Von hier n. durch die Hunyadygasse zum Losonczy- oder Dom-Platz mit dem *Komitats-* und *Museumgebäude* (in demselben das *süd.-ungar. Museum:* Gemälde der niederländ. Schule, Altertümer, naturhistor. Gegenstände etc.), dem *griech.-kathol. bischöflichen Palais* (l.) und r. der 1733-57 erbauten kath. *Domkirche*. In der Nähe am Lenauplatz das *Dikasterialgebäude*, mit dem *Post- u. Telegraphenamt);* weiter südl. (Pferdebahn nach dem Stadtpark und der Vorstadt Fabrik) die riesige *Siebenbürger Kaserne*. Die von Hunyady 1442 erbaute *Burg* (in der Nähe des ehem. Peterwardeiner Thors) ist völlig umgebaut und jetzt *Zeughaus*. Bei der Vorstadt Fabrik der hübsche *Stadtpark*, kürzlich durch den *Franz Josefs-Park* erweitert (Fabrikhofbrauerei mit Sommergarten etc). Nach dem Bahnhof zu der *Scudier-Park* (mit Monument des Feldzeugmeisters Baron Scudier). Schattige Alleen

und Parkanlagen verbinden Stadt und Vorstädte. In weiterer Umgebung der *Jagdwald*, die *Köpplinger Mühle* das *Lerchenfeld* etc. — 34km ö. Bad *Buziás* (Post vom Gold. Hirsch in $3^1/_2$ St., 2 fl.), mit Eisensäuerling. — Von Temesvár nach *Arad* und *Szolnok* s. S. 390; nach *Báziás* s. S. 402.

Weiter am r. Ufer des *Béga-Flusses*. Stationen *Temesvár-Fabrik*, *Remete*, *Rékás*, *Topolovecz*, *Belincz-Kiszető*. Die Bahn überschreitet die Béga und tritt in das fruchtbare *Temes-Thal*.

363km **Lugos** (*König von Ungarn*), wohlhabende Stadt (12 550 E.) mit bedeutendem Weinbau, Hauptort des Krassover Komitats (zwei Orte, *Deutsch-Lugos* am l. und *Roman.-Lugos* am r. Ufer der fischreichen Temes) und Sitz eines griechisch-unierten Bischofs, bekannt als letzter Zufluchtsort der ungar. Regierung im Aug. 1849.

374km *Gavosdia*; 387km *Kavarán-Szákul*. — 401km **Karansebes** (*Bahnrest.*; **Grüner Baum*, mit Garten; Fiaker zur Stadt 1 fl. 24 kr., Omnibus 30 kr.), mit 5500 meist rumän. Einw., Hauptort des Szörenyer Komitats und Sitz eines griechisch nicht-unierten Bischofs, am Einfluß der *Sebes* in die Temes.

Nach Hátszeg, 67km (Wagen in 10 St. für 12-14 fl.), Fahrstraße über (6km) *Jás*, dann im Thal der *Bisztra* aufwärts über *Glimboka* nach (17km) *Ohába Bisztra* (Whs.), am Fuß des Gebirges, *Ferdinandsberg (Nándorhegy)*, mit Bergwerk und (27km) *Voiszlova* (328m; Whs.), dem letzten Dorf im Banat, wo l. eine Straße nach den Hüttenwerken *Ruskberg* und ($2^1/_2$ St.) *Ruszkica* abzweigt. Folgen *Unter-* und (33km) *Ober-Baucár* (454m; Whs.), bereits in Siebenbürgen. Die Straße steigt in sich verengendem Thal durch Wald über *Bukóva* zum (42km) **Eisernen Thorpaß** (656m) und senkt sich über *Zajkány*, wo sich die Aussicht auf das weite Hátszegthal öffnet, nach (51km) *Várhely* (S. 431).

Das Temesthal verengt sich; zwischen den Stationen *Körpa*, *Temes-Szlatina* und *Örményes* mehrere Tunnels. Die Bahn steigt stärker, verläßt bei *Teregova* die Temes, die 25km w. am *Semenik* (1447m) entspringt, und erreicht bei (440km) **Porta Orientalis** (515m) ihren höchsten Punkt (gleich darauf ein 1km l. Tunnel). Hinab (Gegend stets malerisch) über *Kornia* (354m) ins *Mehadica-Thal* nach (461km) *Jablanicza* (232m; Tunnel); dann ins *Bela-Thal* nach (469km) **Mehadia** (164m), einem ansehnlichen Marktflecken, der röm. Station *Ad Mediam*, mit einzelnen röm. Überresten. — 473km Station *Herkulesbad*, ung. *Herkulesfürdö*, an der Mündung der *Bela* in die *Cerna* (Bahnrest.; Omnibus zu den Bädern 50 kr., Wagen 1 fl., mit Gepäck 1 fl. 40 kr.).

Eine Kettenbrücke führt über die Cerna nach dem 5km n.ö. im engen romantischen Felsenthal der Cerna schön gelegenen **Herkulesbad** (158m ü. M.; Unterkunft in den Logierhäusern: *Ferdinandshof*, *Franzenshof*, **Franz-Josefshof*, **Rudolfshof*, *Großes Kurhaus*, sämtlich auf Kosten des Staates gebaut; außerdem *Hot. Cóth*; mehrere *Restaurants*, u. a. **Reisz* gegenüber dem Franzenshof). Das Bad, schon den Römern bekannt (*Thermae Herculis*), wie zahlreiche Inschriften darthun, besonders gegen chronisch-rheumatische Leiden wirksam, enthält eine große Zahl heißer Quellen (41-62° C.), teils Schwefelquellen, aus Kalkfelsen entspringend, teils aus Urgebirge (Granit) entspringende indifferente Thermen in der Art der Gasteiner. Zu den letztern gehört die stärkste und älteste, die *Herkulesquelle* (am obern Ende des Orts), die in Mannesstärke hervorströmt. Schöner **Kursalon* im reichen byzantin. Stil, mit Konzert- und Konversationssälen,

Café-Restaur. etc.; zu beiden Seiten unter Bogengängen der *Bazar*. Bäder im *neuen Bad*, *Elisabethbad* u. a. Wegen der steilen und hohen Thalwände geht die Sonne spät auf und früh unter, sodaß die Morgen und Abende selbst im Juli und August sehr angenehm sind; nur um die Mittagszeit ist es heiß. Hübsche Spaziergänge durchziehen das großartige Thal (Wagen u. Reitpferde in ausreichender Zahl vorhanden).

Weiter durch das reizende Cernathal mit seinen Wein- und Pfirsichgärten, von hohen Bergen eingeschlossen, über Stat. *Toplec* (in der Nähe ein türk. Aquädukt, von dem viele Bogen noch stehen) nach (491km) **Orsova** (*Bahnrestaur.*; Zoll- u. Paßvisitation für die aus Rumänien Kommenden); der Bahnhof ist 1/2 St. vom Dampfbootlandeplatz (Droschke 1 fl.), vgl. S. 398. Nun über die rumänische Grenze. — 497km **Verciorova** (**Bahnrest.*; rumänische Zoll- und Paßvisitation für die nach Rumänien Reisenden), letzte Station der ungar. Staatsbahn.

Nach Bukarest, 382km in 9-11½ St. für 54 fr. 85, 41 fr. 15 c. oder 45 fr. 70, 34 fr. 30, 22 fr. 85 c. Die Bahn führt am l. Ufer der Donau durch das *Eiserne Thor* (S. 398) nach *Skela Gladova* und (18km) *Turn-Severin* (Europe), lebhafte rumän. Stadt mit Überresten der Brücke Trajans, eines der größten Römerwerke, und andern Resten aus röm. Zeit; weiter über *Crajova*, *Slatina*, *Pitesci* und *Titu* nach *Bukarest* (S. 437).

Von Temesvár nach Báziás. — 121km in 4½-7 St. für 4 fl., 3 fl. 20 kr., 2 fl. (wegen des Anschlusses der Dampfer in *Báziás* ziehe man auf dem Budapester Bahnhof Erkundigungen ein).

Die Bahn wendet sich südl. nach (15km) *Ságh* und überschreitet die *Temes* bei (24km) *Zsebely* (Zweigbahn nach *Csákovár*, 9km in 25 Min.). 34km *Vojtek* (Bahnrest.).

Zweigbahn (47km in 3 St.) nach **Deutsch** (ung. *Német*) **-Bogsan** (*Zum Hirschen*, *Gold. Adler*) mit Eisen- und Hüttenwerken, von wo schmalspur. Bahn in ¾ St. nach *Resicza*, Marktflecken (10167 Einw.) mit Kohlen- und Brauneisensteingruben der Staats-Eisenbahngesellschaft.

Bei (42km) *Detta* über den *Berzava-Canal*, dann über *Sztámora-Moravica* nach (75km) **Versecz,** deutsch *Werschetz* (*Bahnrest.*; *H. Milleker*; *H. Alexandrovits*; *Zwei Schlüssel*), königl. Freistadt am *Theresienkanal* (21 850 Einw.) mit stattlicher kath. Pfarrkirche, in schöner Umgebung; in der Nähe sog. *Römerschanzen* (s. S. 394), Graben und Wall, die sich über 20 St. lang nach N. hinziehen. Auf dem ö. die Stadt überragenden *Schloßberg* Überreste eines Römerturms. (Zweigbahn w. nach *Groß-Kikinda* s. S. 399.) — 95km *Jassenova* (Bahnrest.).

Nach Anina-Steyerdorf, 72km in 6¼ St. Die Bahn steigt in vielen Kurven nach *Jám*, *Radkasdia* und (38km) **Oravicza** (261m; *Krone*; Fiaker zur Stadt 40 kr., nach Steyerdorf 2 fl., nach Resicza 8 fl.), Marktflecken (4115 deutsche und rumänische Einwohner) mit Gold-, Silber- und Kupferbergbau (1½ St. ö. der hübsch gelegene Luftkurort *Marilla*, 700m). Weiter über *Majdan*, *Lissava*, *Krassova*, wo die Bahn den höchsten Punkt erreicht, nach (72km) *Anina* (588m), mit dem 4km s. gelegenen *Steierdorf* (653m), Mittelpunkt großer Kohlen- und Erzgruben und Hüttenwerke der k. k. priv. österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft.

107km *Weißkirchen*, ung. *Fehértemplom* (Traube; Krone; Omnibus 10, Fiaker 50 kr.), hübsche an Weinbergen gelegene Stadt.

121km **Báziás** (Zollamt) s. S. 396.

80. Von Budapest nach Belgrad.

357km. UNGARISCHE STAATSBAHN bis Fehring, dann ÖSTERR. STAATSBAHN. Schnellzug in 7½, Orientexpreßzug (jeden Freitag) in 6½, Personenzug in 11¾ St. für 21 fr. 15 c., 15 fr. 30 c., 10 fr. 50 c.

Budapest, Ostbahnhof, s. S. 346. — 8km *Budapest-Franzstadt*. — 12km *Erzsébetfalva*, Sommerfrische der Budapester. — 17km *Soroksár*, am *Soroksárer Donauarm* (S. 393), dem die Bahn eine Zeit lang folgt. — 23km *Harasszti*, 27km *Taksony*, 32km *Dunavarsány*, 42km *Laczháza*, mit Fischzucht; 51km *Dömsöd*. Weiterhin große Sümpfe; viel Pferdezucht. — 61km *Kun Szt. Miklós*; 71km *Nagyállás*; 79km *Szabadszállás* (21 850 Einw.); 86km *Fülöpszállás* (4850 Einw.); 97km *Csengöd*.

108km **Kis Körös** *(Bahnrest.)*, mit 7900 E., Geburtsort des Dichters *Alex. Petöfi* (1822-49); auf dem Hauptplatz seine Büste. Zweigbahn nach (31km) *Kalocsa* (S. 393). — 118km *Vadkert-Tázlár*. — 135km *Halas*, Stadt von 17 200 Einw., mit fischreichen Teichen und großen Weinpflanzungen. — 152km *Kis Szállás*; 163km *Kelebia*.

175km **Maria-Theresiopel**, ung. *Szabadka (Bahnrest.)*, Knotenpunkt der Bahn Großwardein-Essegg (S. 392). — 193km *Csantavér*, großes Dorf (6211 E.) mit Viehzucht, Getreide- und Weinbau. — 206km *Topolya*, Marktflecken (10 814 Einw.) mit starkem Weinbau. — 223km *Hegyes-Feketehegy*; 234km *Verbász-Kula*, Station für den Marktflecken *Kula* und die großen Dörfer *Ó Verbász* und *Uj Verbász*. Hier über den *Franzenskanal* (S. 394). — 247km *Ó Keér*; 259km *Kiszács*. Die Bahn nähert sich der Donau und erreicht sie bei (275km) **Neusatz**, ung. *Ujvidék (Grand Hôtel; Hôt. Elisabeth)*, einer lebhaften Stadt mit 28 000 E., 1740 gegründet, 1849 fast gänzlich zerstört, doch seitdem schöner wieder aufgebaut, Sitz des griech. Bischofs der Bácska, mit 10 Kirchen und sehr bedeutendem Getreidehandel, Obst- und Gartenbau.

Nun auf 460m langer Eisenbrücke über den Strom und durch einen Tunnel nach (280km) **Peterwardein**, ung. *Pétervárad (Zum grünen Baum)*, Stadt mit 3850 Einw. auf einer von der Donau umflossenen Halbinsel, am Fuß des Felsens, der die ausgedehnte *Festung* trägt (Eintritt gestattet; schöne Aussicht). Im Arsenal türk. Waffen; in der Franziskanerkirche das Grab des berühmten Kreuzzugspredigers Johannes Capistranus († 1465). — Am 5. Aug. 1716 schlug Prinz Eugen die Türken bei Peterwardein und rächte so den Bruch des Karlowitzer Friedens.

Folgt wieder ein Tunnel. 285km **Karlowitz**, ung. *Karlócza*, slav. *Karlovci (Trompeter)*, Stadt mit 5550 E., ¼ St. von der Donau, Sitz eines griech.-orient. Patriarchen, bekannt durch den Frieden vom 26. Jan. 1699, durch den Österreich fast ganz Ungarn und Siebenbürgen erhielt. Über der Stadt inmitten von Weinbergen die Kapelle *Mariafried* (202m), an der Stelle des Gebäudes, in dem der Friedensschluß stattfand. Der hier wachsende rote Wein ist berühmt (s. S. 394), ebenso der Pflaumenbranntwein (Sliwowitz).

300km *Beska.* — 310km **India** (*Bahnrest.; Hôt. Central; Hôt. Pejacsevics*, Z. von 1 fl. an); Zweigbahn über *Ruma* n.w. nach (44km) *Vrdnik* und w. über (42km) *Mitrovica* an der *Save* (S. 412) nach (116km) *Vinkovce* (S. 392). — 318km *Ó Pazua*, 326km *Uj Pazua*, 331km *Batajnicza.*

347km **Semlin,** ung. *Zimony (Hôt. Central; Grand Hôtel; Bahnrest.)*, die letzte ungar. Stadt am r. Donauufer, Sitz eines griech. Erzbischofs, mit 18 000 meist serbischen Einw. Auf dem *Zigeunerberg* an der Donau geringe Reste des Schlosses Joh. Hunyady's, des berühmten Ungarhelden, der 1456 zu Semlin starb.

Die Bahn führt über einen langen Damm, überschreitet die *Save* und erreicht den außerhalb der Stadt gelegenen Bahnhof von

359km **Belgrad** (S. 395).

81. Von Wien über Kanizsa nach Mohács.

459km. Österr. Südbahn. Fahrzeit 18½ St., Fahrpreise 23 fl. 40, 17 fl. 71, 11 fl. 53 kr.

Bis (50km) *Wiener-Neustadt* s. S. 191. Die Bahn zweigt ö. von der Semmeringbahn ab und überschreitet vor (58km) *Neudörfel* die *Leitha.* Weiter durch fruchtbares Hügelland, l. die Ausläufer des *Leithagebirges.* — 62km *Sauerbrunn;* 66km *Wiesen*, ung. *Rétfalu;* r. auf dem Gebirgskamm die *Rosalienkapelle*, tiefer unten Schloß *Forchtenstein* (s. S. 192). Vor (69km) *Mattersdorf*, ung. *Nagy Márton*, ein tiefer Erdeinschnitt und Viadukt. Weiter *Marz-Rohrbach*, *Schadendorf*, *Agendorf.*

86km **Ödenburg**, ung. *Sopron* (*König von Ungarn; Pannonia; Weiße Rose; Palatin; Bahnrestaur.;* Einsp. vom Bahnhof in die Stadt 70, Zweisp. 84 kr.), der Standort *Sopronium* der Römer, mit 27 200 Einw. Hervorragende Gebäude sind die zweitürmige *Dominikanerkirche*, die *Benediktinerkirche* (xvi. Jahrh.) mit dem Marmordenkmal des Grafen Anton Széchényi, die hoch gelegene *Michaelskirche* in der Neusiedler Vorstadt, das 1840-41 erbaute *Theater*, das *Casino* u. a. Vor dem Theater eine Bronzebüste *Franz Liszt's* (1811 in Reiding bei Oedenburg geboren) von Tilgner (1893). Große Zuckerfabrik; bedeutende Viehmärkte. — Nach *Ebenfurt* s. S. 342; nach *Raab* s. S. 342.

12km w. liegt der salzige **Neusiedler See** *(Fertö-Tava)*, 120km im Umfang, in der Mitte 3-4m tief, nach den Ufern zu aber so seicht, daß nur die kleinsten Boote ihn befahren können. Südöstl. endet er in einen teilweise bewaldeten, wildreichen Sumpf (*Hanság* oder schwimmender Rasen), größer als der See selbst. Im Sommer, wenn das Wasser sich zurückzieht, krystallisiert am Ufer Laugensalz. Im Anfang der 70er Jahre war der See ganz ausgetrocknet und verschiedene Ansiedelungen hatten mit der Urbarmachung des einstigen Seebodens begonnen; doch ist seitdem das Wasser wiedergekehrt und steht jetzt höher als je zuvor.

Stat. *Zinkendorf* (ung. *Nagy Czenk*), mit Schloß des Grafen Széchényi, *Schützen* (ung. *Lövö*), *Bükk*, *Acsád* und

149km **Steinamanger,** ung. *Szombathely* (*Hôt. Sabaria; Grüner Baum; Stadthaus; Bahnrest.* — Fiaker zur Bahnhof 1 fl., Nachts

$1^1/_2$ fl.; Omnibus 10, Nachts 20 kr.), Stadt mit 16 100 E. an der Stelle des röm. *Sabaria*, der Hauptstadt von Pannonien, von Claudius 48 n. Chr. gegründet. Zahlreiche röm. Altertümer wurden hier gefunden (ein Teil davon im *Museum* des bischöfl. Palais neben dem Dom); Bruchstücke eines dem Constantius Chlorus errichteten Triumphbogens, Spuren eines Amphitheaters am *Kalvarienberge* u. a. Überreste aus röm. Zeit sind noch vorhanden. Septimius Severus wurde hier zum Kaiser gewählt. Die große *Domkirche* wurde in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh. erbaut; innere Ausschmückung prächtig, im Zopfgeschmack.

In der Nähe der beliebte Vergnügungsort *Eisgrübel* mit schöner Aussicht, und *Bogát* mit Schloß und schönem Park des Grafen Festetics; Bad *Tatzmannsdorf*, ung. *Tarcsa* (Wagen in 5 St. für 10 fl.) mit Eisensäuerling. Eisenbahn über *Kis Czell* in $4^1/_2$ St. nach *Raab* (S. 341); nach *Preßburg* s. S. 339; nach *Stuhlweißenburg* und *Graz* s. R. 82. — Zweigbahn 18km, in $^3/_4$ St.) nach **Güns**, ung. *Köszeg* (*Strauß*, *Krone*), betriebsame Stadt (7100 E.) am *Köszeg*, mit der Ruine *Altenburg* und fürstl. Esterházy'schem Schloß. Lohnende Ausflüge (1 St. zu Fuß) in das *Lockenhauser Thal;* nach ($^3/_4$ St.) *Altenhaus* (609m); auf den (2 St.) *Geschriebenenstein* (883m).

Bei (168km) *Molnári* über die *Raab*; r. *Vasvár* (deutsch *Eisenburg*), dann *Egervár*. — 198km *Zala-Szt. Iván* (Zweigbahn nach *Kisfalud Szt. Iván*, S. 407), *Szt. Mihály-Pácsa*, *Gelse*, (252km) **Nagy Kanizsa** (*Bahnrestaur.*; nach Budapest s. S. 409).

267km *Mura Keresztúr* (S. 409), an der *Mur*, die 1 St. weiter abwärts in die *Drau* mündet, an deren l. Ufer die Bahn weiter führt. — 274km *Légrád;* 282km *Zákány* (Bahnrestaur.; Kreuzungspunkt der Bahn von Budapest-Dombovár nach Agram und Fiume (S. 410); weiter durch die sumpfigen Niederungen der Drau. Stat. *Góla*, *Berzencze*, *Vizvár*, *Babócsa* mit Ruinen einer ehem. Festung. — 335km **Barcs** *(Bahnrestaur.);* Zweigbahn s. über die Drau (hier Grenze zwischen Ungarn und Slavonien) nach (46km) *Slatina* mit heißen Eisenthermen und nach (95km) *Pakrácz-Lipik* mit berühmten Jodquellen. — Die Bahn verläßt hier die Drau; 348km *Darány;* 365km *Szigetvár* (Städt. Gasthof), früher starke Festung, berühmt durch die Verteidigung und den Heldentod Nicolaus Zrinyi's 1566. — 380km *Szt. Lörincz* (Zweigbahn n. nach *Dombovár*, S. 410).

399km **Fünfkirchen**, ung. *Pécs* (**Nador; Wilder Mann; Goldnes Schiff;* **König Mathias; Bahnrest.;* Fiaker zum Bahnhof 80 kr.), ansehnliche Stadt (33 800 Einw.), in hübscher Lage, Hauptort des Baranyaer Comitats und Bischofssitz. Schöne *Domkirche*, roman. Pfeilerbasilika mit 4 Türmen, seit 1882 im ursprünglichen Stil hergestellt; unter dem Chor eine fünfschiffige Krypta, zu der 18 Stufen hinabführen. Neben dem südöstl. Turm auf dem Domplatz ein *Sacellum*, unterirdischer Ziegelbau mit Tonnengewölbe, wahrscheinlich Grabkapelle aus dem V. Jahrh. Aus der türk. Zeit (1543-1686) sind noch fünf *Moscheen* übrig, zwei derselben jetzt in Kirchen umgewandelt (die *Stadt-* und die *Franziskanerkirche* mit noch erhaltenem Minaret), die übrigen in Verfall. Schöne Synagoge. Große Majolikafabrik. In der Nähe n.ö. bedeutende, der Donau-

dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörende Steinkohlen-Bergwerke mit großen Briquettfabriken und Coaksöfen nebst einer schön gelegenen Arbeiter-Kolonie (5000 E.). Die Abhänge des *Mecsek-Gebirges* erzeugen trefflichen Wein. — 23km südl. Bad *Harkány*, mit Schwefelthermen.

Die Bahn wendet sich nach Süden. Stat. *Uszög*, *Ata*, *Trinitás*, (434km) *Villány*, mit berühmtem Weinbau, Knotenpunkt der Bahn nach *Essegg* (S. 392); weiter *Német-Boly*, (459km) **Mohács** (*Hôt. Kretschmayer;* Fiaker zum Bahnhof 40 kr.), Stadt mit 14 403 Einw., fünf Kirchen und meist mit Stroh gedeckten Häusern, bekannt durch die Schlacht vom 29. Aug. 1526, die Ungarn für 150 Jahre unter türkische Herrschaft brachte. Das Schlachtfeld liegt s.w. von der Stadt; König Ludwig II kam auf der Flucht bei dem Dorfe Czecze in einem Sumpfe um. Fast an derselben Stelle lieferte Karl v. Lothringen am 12. Aug. 1687 die Entscheidungsschlacht, die der Türkenherrschaft in Ungarn für immer ein Ziel setzte.

82. Von Budapest über Steinamanger nach Graz.

378km. Ung. Staatsbahn, Personenzug in 10 St. für 11 fl. 5, 8 fl. 25, 5 fl. 50 kr.

Bis (69km) *Stuhlweißenburg* s. S. 408. 78km *Zichyfalva*, mit Schloß des Grafen Eugen Zichy; 92km *Vár Palota*, 1St. n. w. *Puszta Palota*, Ruine eines Jagdschlosses des Matthias Corvinus; 96km *Pét;* 106km *Hajmáskér.*

114km **Veszprim** (260m; *Krone; Sonne*), Bischofssitz mit 12 584 E., 3km s. der Bahn auf felsiger Höhe an der *Séd* gelegen, früher starke Festung und lange im Besitz der Türken, an die noch ein schlankes Minaret erinnert. Neben der ansehnlichen bischöfl. Residenz die *Giselakapelle*, angeblich im XI. Jahrh. von der Königin Gisela (s. S. 341) erbaut, doch anscheinend aus späterer Zeit. Der *Dom*, im Übergangsstil des XIV. Jahrh., hat eine spätgotische Krypta mit schlanken achteckigen Pfeilern.

Lohnende Ausflüge nach dem Cistercienserkloster *Zircz* im Bakonyer Wald (Wagen in 2 St., 6 fl.) und nach Bad *Füred* am Plattensee (S. 409; Wagen in 1½ St., 5 fl.).

128km *Herend* (341m) mit bedeutender Porzellanfabrik. Die Bahn durchzieht in großen Kurven den *Bakonyer Wald;* bei *Gombás* erreicht sie ihren höchsten Punkt (373m) und senkt sich dann über (134km) *Város-Löd* (291m), mit Steingutfabrik, und (140km) *Ajka* (239m), mit Kohlenwerken, ins *Tornathal* nach (162km) *Devecser*, mit altem Eszterházy'schen Schloß. Bei (167km) *Somló Vásárhely* r. der kegelförmige *Schomlauer Berg* (*Somló-hegy*, 425m) mit der Ruine *Somlóvár.* — 170km *Tüskevár;* 183km *Boba.*

Nach Csakathurn, 137km in 7¼-9¾ St. — 8km *Jánosháza;* 11km *Nemes-Keresztur;* 18km *Ukk.* [Nach Tapolcza, 29km, Zweigbahn in 1½ St. über (9km) *Sümeg*, Städtchen mit der Ruine *Sümegvár*, Geburtsort des Dichters Alexander Kisfaludy (S. 350). Von (29km) *Tapolcza* führt eine Straße an der Ruine *Csobáncz* vorbei nach (15km) *Badacsony* am Plattensee (S. 409). — Weiter meist unbedeutende Stationen. 29km *Türje.* Vor (51km) *Kisfalud-*

Szt. Iván Kreuzung der Bahn Steinamanger-Kanizsa (S. 405; Zweigbahn nach *Zala-Szt. Iván*, 2km). 59km *Zala-Egerszeg;* 115km *Alsó-Lendva;* dann vor (121km) *Mura-Szerdahely* über die *Mur*. 137km *Csakathurn* s. S. 409.

192km **Kis Czell**, deutsch *Klein-Zell (Hungaria, Schwarzer Adler, Krone; Bahnrest.)*, berühmter Wallfahrtsort; in der Nähe am *Säger Berg* wächst guter Wein.

Nach Raab, 72km in 2¼ St. Unbedeutende Stationen. 26km *Pápa* (Griff, Tiroler), Markt (15000 Einw.) mit gräfl. Esterházy'schem Schloß (das Portal nach der Stadt zu stammt aus den verbrannten Pariser Tuilerien). 72km *Raab* s. S. 341.

213km *Sárvár* mit altem, noch bewohnbarem Castell des Erzherzogs Franz Ferdinand. — 223km *Porpácz* (Lokalbahn nach *Preßburg* s. S. 339). — 238km **Steinamanger** s. S. 404.

246km *Kis Unyom;* 255km *Egyházas-Rádóc;* 264km *Körmend* an der *Raab*, Hauptort der fürstl. Batthyany'schen Herrschaft gl. N. — 16km w. Schloß *Güssing* (der Unterbau angeblich aus der Römerzeit), dem Fürsten Batthyany gehörig.

Weiter im Raabthal. 273km *Csákány* mit Batthyany'schem Schloß; 5km s. am r. Raab-Ufer *Ivánc* mit Schloß der Gräfin Sigray. — 278km *Rába Szt. Mihály*, mit Schloß des Hrn. v. Széll. — 291km *St. Gotthard*, mit großer Cistercienserabtei, bekannt durch Montecuccoli's Sieg über die Türken im J. 1664 (sein Hauptquartier, das „*Schlößl*", auf der Höhe ½ St. weiter). — 301km *Jennersdorf*, ung. *Gyanafalva*, letzte ungar. Station; l. auf der Höhe das gräfl. Batthyany'sche Schloß *Neumarkt*. — 207km *Hohenbrugg*, mit Schloß des Baron Mersay. — 211km **Fehring**, mit Resten einer alten Befestigung, *Tabor* genannt.

1½ St. südl. Dorf *Kapfenstein* (282m; Lutz' Gasth.) am Fuße des *Kapfensteinerbergs* (471m), mit Schloß und Kirche. 4km westl. (Wagen 1 fl.) Schloß *Pertlstein* aus dem XI. Jahrh., vom türk. General Sefer Pascha restauriert und mit orientalischem Luxus ausgestattet. — Von hier schöner Fußweg über *Fehringleiten* in 2 St. nach Bad *Gleichenberg* (s. unten).

Nach Hartberg, 51km in 3 St. — 5km *Hatzendorf*, Station für (4km, Wagen 1 fl., Fußweg in 40Min.) *Riegersburg* (376m; Karl Neuhold). **Schloß Riegersburg**, auf steilem vulkan. Felsen (482m), trotzte allen Angriffen der Türken. Ein in den Felsen gehauener Schlängelweg führt durch 7 verschiedene Thore in das Schloß. In der Kapelle ein Altargemälde von Krafft. Die Aussicht umfaßt etwa 100 Q.-M. — 21km **Fürstenfeld** (276m; *Bräuhaus; Gebr. Pferschy; Stadt Triest* u. a.; *Bahnrest.)*, Stadt an der *Feistritz* mit großer k.k. Tabaksfabrik (2000 Arbeiter) und Johanniterordenscommende. In der Umgegend viel Hopfenbau; Beginn der Ernte schon im August. — Weiter im *Safenthal* über (28km) *Bierbaum* (Zweigbahn r. nach *Neudau* an der *Lafnitz*, 10km), *Blumau*, *Waldersdorf* und *Sebersdorf* (l. *Neustift* mit Schloß *Ober-Mayerhofen*) nach (51km) *Hartberg* (360m; Gasth.), hübsch gelegenes Städtchen am Fuß des *Ringkogls* (751m).

Weiter an (r.) Schloß *Johnsdorf*, dann (l.) an dem am r. Raabufer gelegenen Schloß *Hainfeld* (früher Besitz des Orientalisten v. Hammer-Purgstall) vorbei nach (321km) **Feldbach** (282m; *Bräuhaus Hold; Scharr*) mit noch teilweise erhaltenem Tabor (s. oben).

Vom *Kalvarienberg* (375m; 20 Min.) schöne Aussicht. — 11km südl. (Post im Sommer 4mal tägl. in 1⅓ St., 80kr., Wagen 3 fl. 20, Gepäck 40kr.) **Bad Gleichenberg** (311m), bereits den Römern bekannt, in einem parkartig angelegten, mit zahlreichen Gasthöfen (*Vereinshaus; Hot. Mailand; Stadt Venedig; Hot. Stirling; Schweizerei; Ungarische Krone; Wallnerhof; Theresien-*

hof u. a.; *Curhaus-Restaur.*), Wohnhäusern und Villen geschmückten weiten Thal. Die *Constantinsquelle*, ein völlig eisenfreier kochsalzhaltiger alkalischer lauer (14°) Säuerling, ist Brustkranken besonders zuträglich (3-4000 Kurgäste jährl.). Ähnlich, nur mehr kohlensäurehaltig die *Emmaquelle*. Die beiden anderen, 1 St. entfernten Quellen, der *Klausen-* und der *Johannisbrunnen*, sind eisenhaltig. Der jährliche Versand beträgt c. 800000 Flaschen. Auf einem von drei Seiten unzugänglichen Felsen (426m; 1/2 St.) liegt das durch seine Hexenprozesse verrufene alte Schloß *Gleichenberg*, im Besitz des Grafen Trauttmannsdorf. — Ausflüge nach der *Klause* (Café), 1/4 St.; zum *Bauernhansl*, 1/2 St.; nach *Kapfenstein* (S. 407) 1 1/2 St.; nach *St. Anna am Aigen* 2 St.; nach *Riegersburg* (S. 407).

Vor (331km) *Studenzen* l. das Liechtensteinsche Schloß *Kirchberg*. — 344km *Gleisdorf*.

Nach Weiz, 16km, Zweigbahn n. durch das *Raabthal* in 53 Min. über (5km) *Wollsdorf* (l. oben Schloß *Freiberg*) und (7km) *St. Ruprecht* (387 m), kleines Bad in hübscher Lage an der Mündung des Weizbachs in die Raab. An letzterer 3km n.w. das der Prinzessin Sophie v. Arenberg gehörige Schloß *Stadl* (auch Sommerwohnungen). — Weiter über (12km) *Fladnitz-Neudorf* und (14km) *Preding* nach (16km) *Weiz* (477m; Whs.), Städtchen mit Eisenhämmern und Kohlengruben. Fahrstraßen führen von hier n.w. durch die romantische *Weizklamm* nach (8km *Passail* (655m; Whs.), von wo man über die *Teich-A.* in 4-4 1/2 St. den *Hochlantsch* (1722m) ersteigen kann; n.ö. über (14km) *Anger* mit Ruine *Wachseneck* nach (26km) *Birkfeld* und Schloß *Birkenstein*, der Gräfin Wurmbrand gehörig.

N.ö. führt von Gleisdorf eine Straße (Post tägl.) über *Pischelsdorf* und *Hirnsdorf* nach (19km) *St. Johann*; gegenüber, jenseit der *Feistritz*, auf steilem Felsen Schloß *Herberstein*, eine der schönsten Burgen der Steiermark. In der Nähe Schloß *Stubenberg* und Ruine *Schieleiten*. 1 1/2 St. w. auf dem *Kulmberg* (976m) der Wallfahrtsort *Mariabrunn*, das steirische Lourdes.

Die Bahn verläßt das anmutige Raabthal und durchdringt bei (355km) *Laßnitz* (460km) die Wasserscheide zwischen Raab und *Mur* mittels eines 530m l. Tunnels. Hinab zur HS. *Authal* und über (364km) *Messendorf* nach

370km **Graz**, *Staatsbahnhof*; dann über die Mur zum (378km) *Südbahnhof* (S. 205).

83. Von Budapest nach Pragerhof (*Triest*).

384km. Österr. Südbahn. Schnellzug in 6 St. 42 Min. (bis Triest 13 St. 43 Min.), Personenzug in 10 1/4-11 St. für 18 fl. 40, 13 fl. 75, 9 fl. 10 kr.

Vom *Ofener Südbahnhof* (S. 346) durch einen Tunnel nach (8km) *Kelenföld*; weiter *Promontor* (S. 393), *Tétény*, beide an der Donau (S. 393), *Tárnok*, *Martonvásár*, mit schönem Schloß und Park des Erzherzogs Josef, *Nyék*, *Velence*; r. der 11km l. *Velencer See* (101m); *Dinnyés*.

69km **Stuhlweißenburg**, ung. *Székes Fehérvár* (*König von Ungarn*; *Adler*; *Bierhalle* im Theatergebäude; *Bahnrestaur.* Einsp. zur Stadt 50 kr., Nachts 1 fl., Zweisp. 1 fl.u. 1 fl. 60 kr.), die latein. *Alba Regalis* oder *Regia*, die alte Krönungsstadt der ungar. Könige (bis auf Ferdinand I.), jetzt Bischofssitz und Hauptort des gleichn. Komitats, mit 27600 magyar. Einw., ist eine der blühendsten Städte Ungarns; bedeutender Frucht- und Weinhandel, große Kattunfärberei. Unter den zahlreichen stattlichen Gebäuden sind zu nennen die schöne *bischöfl. Residenz*, das neue *Theater*, die

Domkirche, auf den Trümmern der von den Türken zerstörten Stefanskirche im XVI. Jahrh. erbaut, u. a. Auf dem Vörösmartyplatz das Standbild des ungar. Dichters *Vörösmarty*, Erzguß nach Vay's Modell. Interessant eine Fahrt (Einsp. 1, Zweisp. 2 fl.) nach dem städt. *Weingebirge*, mit sorgfältigem Weinbau und hübschen Villen. Auf der Ostseite der Stadt sind große Sümpfe *(Sár Rét)*, durch ausgedehnte Entwässerungs-Arbeiten neuerdings zum Teil trocken gelegt. — Nach *Neu-Szöny-Komorn* s. R. 64.

76km *Szabad-Battyán;* 95km *Lepsény*. Die Bahn tritt an den **Plattensee,** ung. *Balaton* (106m ü. M.), den größten See Ungarns und Südeuropas, 75km l., 6-12km br., fischreich, das südl. Ufer flach, das nördl. mit einer Reihe von Hügeln und vulkan. Kegeln, an denen der gute Badacsonyer Wein wächst. — 114km *Siófok*, am Ausfluß des Flüßchens *Sio* aus dem See (gute Bäder u. Hotels).

Dampfboot 2mal tägl. in 1 St. für 1½ fl. nach **Füred** oder *Balaton Füred (Hôtel Meyer)*, besuchtes Bad mit kohlensauren Quellen, bei Frauenkrankheiten besonders wirksam, vom ungar. Adel bevorzugt und im Sommer oft überfüllt (Z. im Kurhaus, alten und neuen Badhaus, im Horvath'schen Hause und in den Villen *Écsy*, *Jókai*, *Döry*, *Hurry* etc. 1 fl. und mehr; billiger in den ¼ St. entfernten Dörfern *Füred* und *Arács*, am Eingang des *Arácsthals*).

Weiter stets dicht am s. Seeufer entlang. — 129km *Szántód;* gegenüber auf einer weit in den See vorspringenden Halbinsel die zweitürmige Kirche (XVIII. Jahrh.) der 1054 gestifteten Benediktinerabtei *Tihany*, mit dem Grabe Andreas' I. und großer Bibliothek; an der NW.-Seite berühmtes Echo. — 152km *Boglár;* am n. Ufer der weinreiche *Badacsony* (438m), in der Ferne Ruine *Csobáncz*, dann näher am See die malerische Ruine *Szigliget*. — 183km *Balaton Szt. György*, am S.-Ende des Sees; Zweigbahnen n. nach (10km) *Keszthely*, Städtchen am Nordufer des Sees mit gräfl. Festetics'schem Schloß und gut eingerichteter landw. Lehranstalt; südl. nach (60km) *Somogy-Szobb* (S. 410).

202km *Komárváros*. — 220km **Nagy Kanizsa,** deutsch *Großkirchen (*Bahnrestaur.)*, großer Markt mit 20 500 E., Knotenpunkt der Bahn nach *Steinamanger* (S. 405).

236km *Mura Keresztúr* (Zweigbahn l. nach *Zákány*, S. 405). Die Bahn überschreitet die *Mur;* weiter in w. Richtung über die *Murinsel*, die fruchtbare Ebene zwischen Mur und Drau. 239km *Kotor-Alsó-Domboru;* 251km *Mura Kiraly;* 270km **Csakathurn,** ung. *Csáktornya (Bahnrestaur.)*, dem Grafen Festetics gehöriges Städtchen; das alte ehem. Zriny'sche Schloß jetzt Zuckerfabrik. Nach *Boba* s. S. 407.

Von Csakathurn nach Agram, 113km, Zagorianer Bahn in 5¼-7 St. — 11km **Warasdin** (*Elefant; Lamm; Wilder Mann*; Fiaker vom Bahnhof 70 kr.), Komitatshauptstadt in Kroatien am r. Ufer der Drau, mit 10371 Einw. und altem gräfl. Erdödy'schem Schloß (Zweigbahn w. nach *Golubovec*, 34km). Von (17km) *Warasdin-Teplitz* Post 3mal tägl. in 1¼ St. nach dem berühmten Schwefelbad (9km) *Teplitz* oder *Constantinsbad* (173m), als *Thermae Constantinianae* schon den Römern bekannt. — Von (76km) *Zabok* Zweigbahn n.w. nach (16km) **Krapina-Teplitz** (154m; *Kurhaus*), einem der heilkräftigsten Bäder, namentlich gegen rheumat. Leiden, Gicht etc. wirksam, mit 30-35° warmen Quellen. — 100km *Zaprešić*, Knotenpunkt der Steinbrück-Agramer Bahn (S. 213).

281km *Polstrau* (in der Kirche ein hübsches Tabernakel); 293km *Friedau*, Städtchen an der Drau; 304km *Groß-Sonntag;* 314km *Moschganzen.* — 322km **Pettau**, alte Stadt mit Schloß und Pfarrkirche *St. Georg* aus dem XIV. Jahrh. (im Innern gute Holz- und Stein-Skulpturen). Dann über die Drau und durch das weite *Pettauer Feld* am HS. *Sternthal* vorbei nach (334km) *Pragerhof* (S. 211).

84. Von Budapest über Dombovár und Agram nach Fiume.

608km. Ungar. Staatsbahn, Schnellzug in 17 St., Personenzug in 21¾ St. für 16 fl., 11 fl. 60 kr., 8 fl.

Budapest s. S. 346; Abfahrt vom *Centralbahnhof.* 8km *Budapest-Franzstadt*, dann über die Donau nach (13km) *Budapest-Kelenföld* (S. 342). Bei (20km) *Budafok (Promontor)* zweigt l. ab die Bahn nach Stuhlweißenburg (S. 408), welche unsere Bahn bald darauf vor (32km) Stat. *Érd* (l. an der Donau der Ort, S. 393) überschreitet. 47km *Ercsi* (S. 393), mit sog. Römerschanze; dann verläßt die Bahn die Donau und führt in s.w. Richtung durch weite Ebenen (Puszta). 62km *Adony-Szabolcs;* 76km *Sárosd;* 92km *Sárbogárd* (Bahnrestaur.).

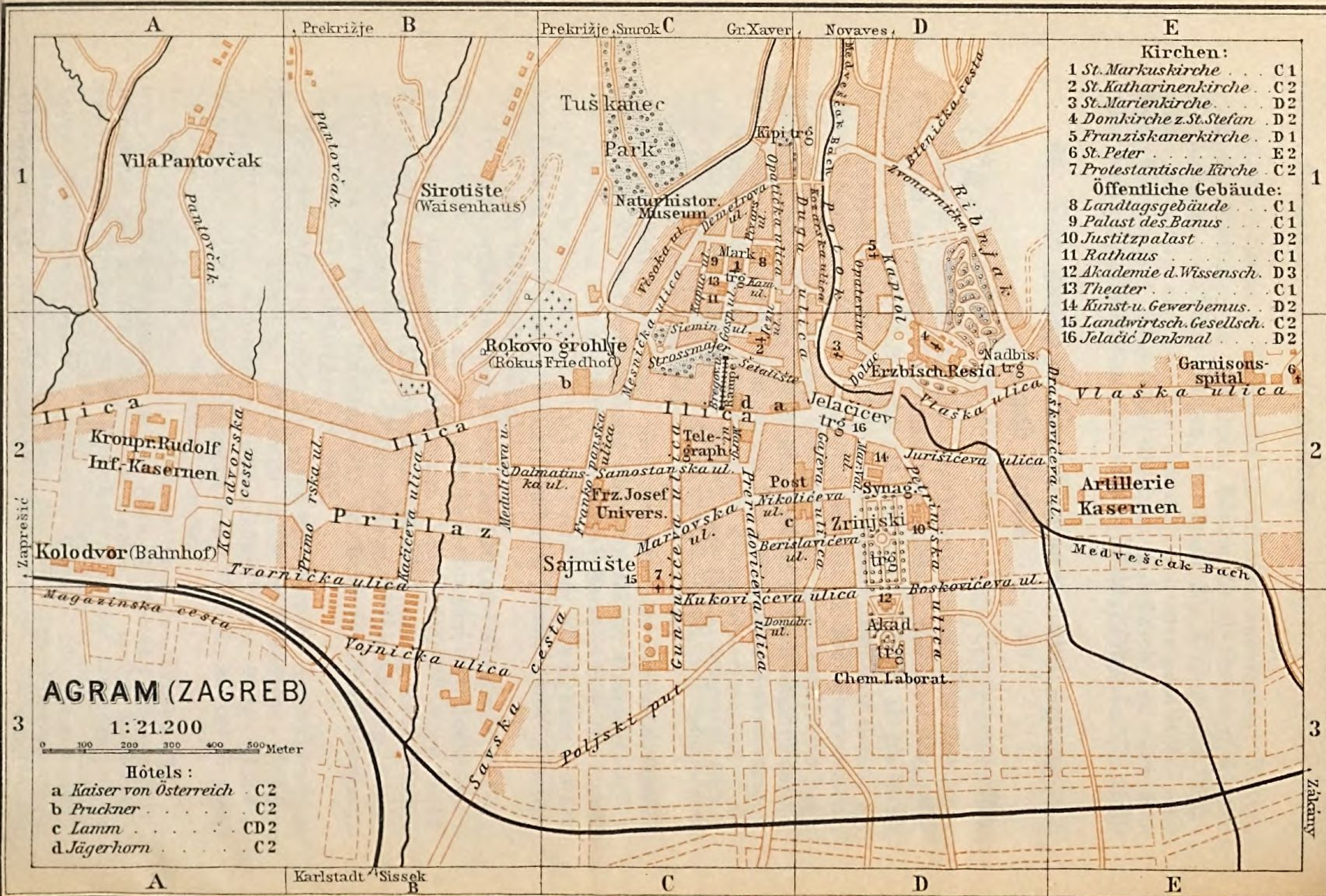
Zweigbahn über *Cece*, *Nagy-Dorog* und (57km) *Tolna-Mözs* (3km ö. die Stadt *Tolna* an der *Alten Donau*, S. 393) nach (65km) **Szegszárd** (110m), Stadt von 14,950 Einw. am ö. Fuß des *Cserhát-Gebirges*, mit bedeutendem Weinbau und Weinhandel besonders nach Frankreich.

Bei (110km) *Simontornya* über den *Sió-* oder *Palatinal-Canal;* weiter am *Kapos-Canal* entlang über *Pinczehely*, *Hidegkút-Gyönk* (Zweigbahn nach *Tamási-Miklosvár*, 13km), *Szakály-Högyész*, *Kurd-Csibrak*, *Döbrököz* nach (172km) *Uj-Dombovár* (Zweigbahn s. nach *Szt. Lörincz*, S. 405) und (175km) **Dombovár** (*Bahnrestaur.; Zweigbahn* w. nach *Báttaszék*, 66km).

Die Bahn verläßt den Kapos-Canal bei (204km) **Kaposvár** (141 m; *Bahnrestaur.; Lamm; Krone*), mit bedeutendem Getreidehandel; weiter meist unbedeutende Stationen. Von (245km) *Somogy Szobb* Zweigbahn s.w. nach (48km) *Barcs* (S. 405) und n. nach (60km) *Balaton Szt. György* (S. 409). 264km *Csurgó;* 267km **Zákány** *(Bahnrestaur.)* an der *Drau*, Knotenpunkt der Bahn von Mura Keresztúr nach Barcs und Fünfkirchen (S. 386).

Die Bahn überschreitet die *Drau* und tritt in das waldreiche Bergland von Kroatien. Stationen meist unbedeutend: 291km *Kopreinitz* (ung. *Kapronсza*), mit schöner alter Burg; 321km *Kreuz* (ung. *Körös*), Komitatshauptstadt mit 3655 E.; weiter *Gradec*, *Verbovec*, *Bozjakovina*, *Dugoselo*, *Sesvete*.

380km **Agram**. — Hotels: *Kaiser von Österreich (Pl. d: C 2), Ilica 4, beim Jelačićplatz, Z. von 70 kr. ab; *Grand Hôtel, Hôt. Pruckner (Pl. b: C 2), Ilica 6 u. 44; Lamm (Pl. c: C D 2), Nikolićgasse 7, gegenüber der Post; Hôt. Liebald, Gajgasse 12; Jägerhorn (Pl. e: C 2), Ilica 14; Hôtel Garni, Gundulićgasse 7; u. a. — Restaurants: *Bahnrestaur.; Schneider's Bierhalle*, Gajgasse 1-3, beim Jelačićplatz; *Dimmlinger*, Gajgasse 9; *Pilsner Bierhalle*, Marie-Valeriegasse 3; *Kolo-Restaur.*, im Universitätsgebäude; *Theater-Restaur.*, Markusplatz 10,


AGRAM (ZAGREB)
1 : 21.200
0 100 200 300 400 500 Meter
Hôtels:
a Kaiser von Österreich C2
b Pruckner C2
c Lamm CD2
d Jägerhorn C2
Kirchen:
1 St. Markuskirche C1
2 St. Katharinenkirche C2
3 St. Marienkirche D2
4 Domkirche z. St. Stefan D2
5 Franziskanerkirche D1
6 St. Peter E2
7 Protestantische Kirche C2
Öffentliche Gebäude:
8 Landtagsgebäude C1
9 Palast des Banus C1
10 Justitzpalast D2
11 Rathaus C1
12 Akademie d. Wissensch. D3
13 Theater C1
14 Kunst- u. Gewerbemus. D2
15 Landwirtsch. Gesellsch. C2
16 Jelačić Denkmal D2
Prekrižje
Prekrižje Smrok
Gr. Xaver
Novaves
Zaprešić
Karlstadt Sissek
Zákány
Vila Pantovčak
Pantovčak
Sirotište
(Waisenhaus)
Tuškanec
Park
Naturhistor. Museum
Kipi trg
Rokovo grohlje
(Rokus Friedhof)
Ilica
Kronpr. Rudolf Inf.-Kasernen
Kol odvorska cesta
Primorska ul.
Mačićeva ulica
Medulićeva u.
Prilaz
Kolodvor (Bahnhof)
Tvornička ulica
Magazinska cesta
Vojnička ulica
Savska cesta
Poljski put
Dalmatinska ul.
Frankopanska ulica
Samostanska ul.
Frz. Josef Univers.
Sajmište
Marovska ul.
Gundulićeva ulica
Preradovićeva ulica
Kukovićeva ulica
Telegraph
Post
Nikolićeva ul.
Berislavićeva ul.
Gajeva ulica
Domobr. ul.
Zrinjski trg
Synag.
Akad. trg
Chem. Laborat.
Jelačićev trg
Jurišićeva ulica
Petrinjska ulica
Boškovićeva ul.
Draškovićeva ul.
Vlaška ulica
Artillerie Kasernen
Garnisons-spital
Medveščak Bach
Erzbisch. Resid.
Nadbis. trg
Dolac
Kaptol
Opaterina
Potok
Kozarska ulica
Duga ulica
Opatička ulica
Demetrova ul.
Visoka ul.
Mesnička ulica
Mark trg
Kam. ul.
Siemin ul.
Strossmajer Šetalište
Ribnjak
Zvonarnička
Bienička cesta

u. a. — Cafés: *Grand Café*, *National*, *Central*, *Europa*, Jelačićplatz; *Agram*, *Jug*, Zrinyplatz. Conditorei: *Carl Scholz*, Lange Gasse 7; *Hübler*, Jelačićplatz; *Hölzl*, Ilica 5. — Bäder: *Dianabad*, Ilica 8; *Save-Flußbäder* l. von der Eisenbahnbrücke über die Save (Fiaker 60, Omnibus 15kr.). — Fiaker vom Bahnhof in die Stadt mit Gepäck 1 fl.; in der Stadt Fahrt bis zu 1/4 St. 40 kr., 1/2 St. 60 kr., Stunde 1 fl. — Trambahn durch die Ilica und Vlaška ulica nach dem Maximirpark, nach dem Südbahnhof etc. — Post (Pl. C D 2), Gajgasse 4, beim Jelačićplatz; Telegraph (Pl. C 2) Gundulićgasse 5.

Agram (122m), kroat. *Zagreb*, ung. *Zágráb*, Hauptstadt von Kroatien mit 37 400 Einw., liegt am *Medvešćak-Bach* 1/2 St. von der *Save*, am Abhang und Fuß des Agramer Gebirges. Die Stadt, nach dem Erdbeben vom 9. Nov. 1880 z. T. neu aufgebaut, besteht aus der *Obern* Stadt (162m), mit dem *Palast des Banus* von Kroatien (Pl. 9: C 1), dem *Theater* (Pl. 13: C 1; Vorstellungen in kroat. Sprache vom Sept. bis Mai), dem *Naturhistor. Museum* (Pl. C 1; So. Do. 10-1), der *St. Markuskirche* (Pl. 1: C 1) im got. Stil mit Barockturm, der *erzbischöflichen Residenz* (Pl. D 2; davor auf dem Kapitelplatz eine **Mariensäule* von Fernkorn und Pönninger), dem **Dom* (Pl. 4: D 2), einem schönen spätgotischen Bau des xv. Jahrh., jetzt restauriert (die beiden Türme noch im Bau) und der *Stroßmayerpromenade* (Pl. C 2), mit herrlichem Blick über das Savethal; und der *Untern* Stadt mit meist neuen Häusern. Beide Stadtteile sind durch eine unweit des Jelačićplatzes von der Ilica auslaufende *Drahtseilbahn* (*Rampe;* Pl. C 2) verbunden.

Auf dem Jelačićplatz die Reiterstatue des aus der Revolution von 1848 bekannten Banus *Jelačić* († 1859), von Fernkorn (Pl. 16: D 2). Von hier südl. durch die Maria-Valeriagasse, am *Kunst- u. Gewerbemuseum* (Pl. 14; So. Do. 9-1) und der *Synagoge* (Pl. D 2) vorbei auf den großen, mit Anlagen geschmückten *Zrinyplatz* (Pl. D 2). An der O.-Seite der *Justizpalast* (Pl. 10) im Renaissancestil, an der S.-Seite, mit der Front nach dem anstoßenden Akademieplatz, der Prachtbau der südslavischen *Akademie der Wissenschaften* (Pl. 12: D 3) nach Plänen des † Dombaumeisters Schmidt in Wien, mit sehenswertem Hof und ansehnlichen Sammlungen (Bibliothek tägl. außer So. 11-12 1/2, archäolog. Museum und Stroßmayer-Bildergalerie für Fremde täglich 9-12 geöffnet). Auf dem Akademieplatz die Marmorbüsten der in Kroatien gebornen Maler *Clovio* und *Medulić* (Schiavone) und des Generals *Frankopan* (Frangepani) von Rendić, sowie ein Reiterstandbild des *h. Georg* von Fernkorn. An der S.-Seite das *chemische Laboratorium* der Universität. — W. führt von der Akademie die Kukovićgasse an der hübschen, von Bollé erbauten *protestant. Kirche* (Pl. 7: C 2), der einzigen Kroatiens, vorüber auf den Marktplatz (Sajmište; Pl. C 2), an dessen O.-Seite das Gebäude der *Landwirtschafts-Gesellschaft* (Pl. 15), an der N.-Seite das ansehnliche roman. Gebäude der 1874 gestifteten *Franz-Josefs-Universität.* Von hier durch die Frankopangasse und die belebte *Ilica* (Pl. B C 2), die Hauptverkehrsader der Stadt, zum Jelačićplatz zurück.

Umgebungen. — Ö. 1/2 St. von der Stadt der schöne 2,5qkm große Park

Maximir mit Restaur. — Lohnend eine etwa 2stündige Fahrt über die reben- und villenbedeckten Hügel der nächsten Umgebung (Fiaker vom Jellačićplatz 2 fl.).: durch die Ilica, Fleischhauer- und Schützengasse, am Schützenhaus vorbei zum *Tuškanec-Plateau*, nach *Smrok* und *Prekrizje* (überall reizende Aussicht), zurück über *Pantovčak*, oder über *Sestine* und durch das Thal des Medveščak-Bachs über *St. Xaver*. — 1/2 St. n.ö. oberhalb der Vorstadt *Novaves* bei *Mirogoi* der hoch und schön gelegene *Central-Friedhof*. Von hier in 25 Min. nach dem malerischen Dorf *Remete;* über *Bukovec* und *Maximir* (am besten zu Wagen) in 1 1/2 St. zur Stadt zurück. — 25km w. von Agram (Wagen in 8 St., hin und zurück 6 fl.) liegt **Samobor** *(Stadt Triest)*, als Luft- und Traubenkurort besucht, mit großartiger Burgruine und schöner Aussicht. — Lohnende Tagestour auf den **Sljeme** (1035m), den Gipfel des Agramer Gebirges: zu Wagen in 1/2 St. bis zum Dorf *Gračane*, am Fuß des Gebirges, dann durch Wald in 2 St. zur kahlen Kuppe, mit Aussichtswarte und Unterkunftshaus (Proviant mitbringen). Oben weite herrliche Rundsicht.

Von Agram nach *Steinbrück* s. S. 213.

Von Agram nach Sissek, 53km in 1 1/2-2 St. für 1 fl. 50, 1 fl. 20, 75 kr. Die Bahn führt meist durch Eichenwaldung. 16km *Groß-Gorica;* 34km *Lekenik.* — 53km **Sissek** (*Bahnrest.; Hôt. Groß-Kapitel*, beim Landeplatz; *H. Toplak*, am Bahnhof), Stadt mit 6500 Einw., bekannt durch die Türkenbelagerung im J. 1593, liegt an der Mündung der *Kulpa* in die *Save* und treibt lebhaften Handel mit Getreide, Holz und Knoppern. An die röm. Kolonie *Siscia* erinnern mehrere Überreste. — Nach *Banjaluka* s. R. 93.

[Von Sissek nach Semlin, Dampfboot 2mal wöch. in 30 St. auf der *Save*. Thalfahrt I. Kl. 21 fl. 39, II. Kl. 14 fl. 26 kr., Bergfahrt (38 St.) I. Kl. 17 fl. 64, II. Kl. 11 fl. 76 kr. Stationen: (l.) *Jassenovac*, (l.) *Alt-Gradiska*, in den Türkenkriegen oft genannt, gegenüber die kleine Festung *Berbir;* (r.) *Siekovac* (Schiff); dann (l.) **Slavonisch-Brod**, Station der Bahn nach Dálja (S. 392); gegenüber (r.) *Bosnisch-Brod* (nach Dálja s. S. 392; nach Sarájevo s. R. 90). Weiter (r.) *Šamac;* (l.) *Zupanje;* (l.) *Rajevoselo;* (r.) *Brčka;* (l.) *Rača;* (l.) *Mitrovica* Save-Ufer, Landestelle für (3km) **Mitrovica** *(Löwe; Hirsch; Kranz)*, das alte *Sirmium*, lebhafte Stadt mit 7144 Einw., viel Acker- u. Gartenbau, Fundort röm. Altertümer (nach India s. S. 404); (r.) *Šabac*, serbische Kreisstadt (11 000 Einw.) an der Mündung des *Kamičak* in die Save, r. die Abhänge des *Zer-Gebirges;* (r.) *Obrenovac*. L. folgen die vom Prinzen Eugen 1717 erbauten Schanzen, bei *Bezania* der von Laudon während der Belagerung 1788 errichtete Damm. Das Schiff berührt dann (r.) **Belgrad** (S. 395); r. die *Kriegsinsel*, vielfach umkämpft in den Türkenkriegen 1680-1790. Dann die Donau hinauf nach (l.) **Semlin** (S. 404).]

403km *Zdenčina;* 412km *Jaska*. — 432km **Karlstadt**, ung. *Károlyváros*, kroat. *Karlovac* (*Hot. Vogler; Krone; Stadt Fiume; Bahnrestaur.;* Fiaker vom Bahnhof 1 fl.), Festung und lebhafte Handelsstadt (5700 E.) an der *Kulpa*, durch eine Stein- und Eisenbrücke mit dem Vorort *Bania* verbunden (w. Ruine *Dubovac*). Die Bahn tritt in das im *Klek* (s. unten) gipfelnde *Kapella-Gebirge* (Karstformation, s. S. 216). — Hinter (443km) *Dugaresa* ein hoher Viadukt. — 461km *Generalski Stol*, vorn der Klek. Bei (471km) *Tuin* (kroat. *Tounj*) hübscher Blick in die Schlucht der *Tuinschiza*. — 489km **Ogulin** (325m; *Hôt. Olzberger; Hôt. Muzek, Rogović*, am Bahnhof), malerisch gelegenes Städtchen (4200 E.) an der *Dobra*, die hier in einem 38m tiefen Felsschlund verschwindet und 1 St. ö. wieder zum Vorschein kommt. Von hier auf den *Klek* (1183m) 4 St. m. F., lohnend. Nach *Novi* in Bosnien s. S. 450.

Die Bahn beginnt stärker zu steigen; l. die Abhänge des Klek. Vor (503km) *Gomirje* ein Tunnel; vier weitere kleine Tunnels vor (509km) *Vrbovsko;* dann nochmals drei kl. Tunnels. Bei (518km)

Cameral- oder *Komorske-Moravice* (Bahnrestaur.) verläßt die Bahn das Dobrathal und erreicht (535km) *Skrád* (648m) in schöner Lage. Nun in einer großen Windungund durch drei Tunnels nach (547km) *Delnice* (727m), großer Markt (3000 E.). 556km *Lokve* (804m); dann erreicht die Bahn in dem 305m l. *Sleme-Tunnel* ihren höchsten Punkt (836m). Nun abwärts über den *Ličanka-Viadukt* nach (565km) *Fuzine* und in großen Windungen durch einen Tunnel zur (572km) Stat. *Lič* (572m), am Rande des Karstplateaus, wo sich der Blick auf das Adratische Meer öffnet (Aussicht *rechts*). Die Bahn senkt sich in einer großen Schleife, stets mit schöner Aussicht auf das Meer, nach (581km) *Plase* (551m), schon mit ital.-kroatischen Bewohnern; weiter über *Meja*, *Buccari* (zwei Tunnels), mit schöner Burg, dann über die *Fiumara (Recina)* und durch den Kalvarienberg-Tunnel.

608km **Fiume.** — Hotels: *Europa, *Hôt. Lloyd, beide am Adamičplatz und am Hafen; *Hôt. Deák, am Bahnhof u. Dampfbootlandeplatz; *Hôt. de la Ville, nahe beim Bahnhof, Z. 1 fl. — Restaur.: im **Hôt. Lloyd* (s. oben); **Ziegler*, gegenüber dem Theater, *Goldner Stern*, Via del Governo; *Marc. Lenussi*, Piazza Marsecchia; Gartenwirtsch. im *Volksgarten*, Via del Pino; — *Café Central*, im Hôt. Europa; *Grand Café*, Andrassyplatz, u. a. — *Fiaker* 40 kr., Nachts 50 kr. — *Bäder* im Hôt. Europa; Meerbäder im Sommer im innern Hafenbassin. — *Stadttheater* am Ürmenyplatz, Vorstellungen (ital.) im Frühling u. Herbst.

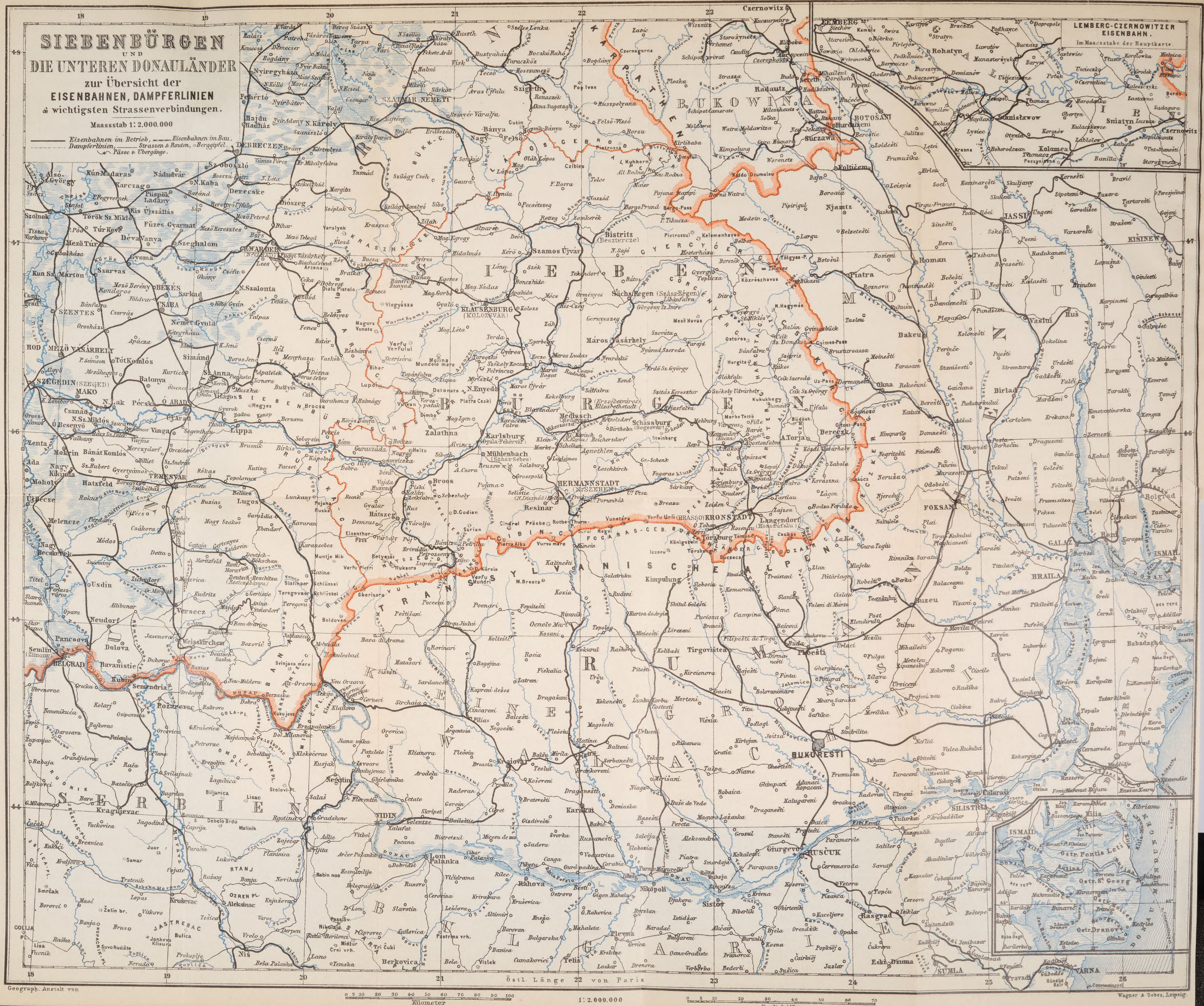
Fiume, kroat. *Rieka*, der einzige Seehafen Ungarns, liegt malerisch am n.ö. Ende des *Quarnero-Golfes*. Fiume, im Mittelalter *St. Veit am Flaum*, schon im Altertum eine blühende Stadt, wurde später ein Lehen des Patriarchen von Aquileja, dann der Grafen von Duino und Herren von Görz, 1471 von Kaiser Friedrich III. dem Dominium des Hauses Habsburg einverleibt und 1779 zuerst, dann nach mehrmaliger Trennung 1870 definitiv mit Ungarn vereinigt. Die Stadt (mit den Vorstädten 29000 Einw.) hat 3 Häfen: den *Porto Canale Fiumara*, den durch den Molo Maria Theresia geschützten *Porto nuovo* mit großen, durch Schienenstränge mit dem Bahnhof verbundenen Magazinen und den *Petroleumhafen*. Handel und Gewerbe haben einen großen Aufschwung genommen; von den industriellen Etablissements sind besonders die große Torpedofabrik von Whitehead und die Papierfabrik von Smith & Meynier in der Fiumaraschlucht hervorzuheben. Fiume ist Sitz der 1856 gegründeten *k. k. Marine-Akademie*, deren schönes Gebäude eine Zierde der Stadt ist; andere hervorragende Bauten sind der *Dom*, mit schönem neuen Frontispiz nach Art des Pantheons in Rom; die nach dem Muster von S. Maria della Salute in Venedig 1631 erbaute *St. Veitskirche*, der *Gouvernementspalast*, das *Theater*, die königl. *Tabaksfabrik*, die beiden *Markthallen*, die neuen *Schulgebäude*, die *Sparkasse* u. s. w. Durch den Uhrturm am Corso die alte Stadt betretend, erreicht man den unbedeutenden röm. *Triumphbogen*, angeblich zu Ehren des Kaisers Claudius II. Gothicus (268-270 n. Chr.) errichtet. Schöner *Giardino Pubblico*.

Ein Stationenweg von 400 Stufen führt zu der vielbesuchten **Wallfahrtskirche**, in welcher ein Bild der Madonna von Loreto, welches der Legende zufolge der h. Lucas selbst gemalt hat. Zahlreiche Dankbilder geretteter Schiffer hangen an den Pfeilern. Das Meer erscheint von hier wie ein gewaltiger Landsee, da die Gebirge der Inseln *Veglia* und *Cherso* es fast von allen Seiten einschließen.

In der Nähe der Kirche liegt Schloß **Tersato**, einst Eigentum der Frangepani (S. 411), jetzt des Grafen Arthur Nugent, dessen Angehörige in der Totenkapelle beigesetzt sind (darunter der bekannte Feldmarschall Graf Nugent, † 1862). In einer runden Halle Altertümer, Reliefs, Büsten, Mosaiken, Statuen, u. a. Venus mit Überwurf von herrlicher Gewandung. Säule, Adler und Marmortafel, von Italien dem Konsul Bonaparte auf dem Schlachtfeld von Marengo errichtet, sind ebenfalls hier. *Aussicht auf den Quarnero-Golf mit seinen Inseln, auf Fiume und die großartige Karstschlucht der Fiumara.

Sehr lohnender Ausflug nach **Abbazia*, s. S. 215 (zu Wagen in $1^1/_2$ St., 4-5 fl.; Dampfboot 3mal tägl. in $^3/_4$ St., 40 kr.). — Nach *Buccari* lohnender Nachm.-Ausflug; mit Dampfboot (Nm. $2^1/_2$ U.) hin, zu Fuß in $1^1/_4$ St. auf aussichtreichem Wege zu der auf der Höhe gelegenen Eisenbahn-Station (S. 413) und mit Bahn in $^1/_2$ St. nach Fiume zurück.

Von Fiume nach *Triest* s. R. 43; nach *Zara* s. R. 59.


SIEBENBÜRGEN
UND
DIE UNTEREN DONAULÄNDER
zur Übersicht der
EISENBAHNEN, DAMPFERLINIEN
& wichtigsten Strassenverbindungen.
Maassstab 1: 2.000.000
Eisenbahnen im Betrieb, Eisenbahnen im Bau, Dampferlinien, Strassen & Routen, Bergipfel, Pässe & Übergänge.
LEMBERG-CZERNOWITZER EISENBAHN.
Im Maassstabe der Hauptkarte
Östl. Länge 22 von Paris
Kilometer
1: 2.000.000
English Miles
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.

IX. Siebenbürgen.

Route		Seite
	Allgemeines. Geschichte. Bewohner. Reiseplan etc.	415
85.	Von Klausenburg nach Bistritz	419
	Von Deés nach Zilah, Mármaros Sziget und Nagybánya 420. — Von Bistritz nach Maros Ludas 421; nach Rodna 422; nach Kimpolung in der Bukowina 422.	
86.	Von Klausenburg nach Hermannstadt und Kronstadt	422
	Von Torda nach Topánfalva und Toroczkó 423. — Von Kocsárd über Sächsisch-Regen nach Bistritz; nach Borszék 423. — Von Schäßburg über Székely-Udvarhély nach Csik Szereda. Von Reps nach Fogarasch 425. — Ausflüge von Kronstadt. Von Kronstadt nach Hosszufalú; nach Zernest; Bergtouren 428, 429. — Von Kronstadt nach Kézdi-Vásárhely. Von Szepsi Szt. György nach Borszék 429.	
87.	Von Arad nach Hermannstadt	430
	Vajda Hunyad. Von Piski nach Petrozsény. Von Petrozsény nach Hermannstadt 431. — Von Karlsburg nach Abrudbánya im Siebenbürgischen Erzgebirge 433.	
88.	Von Hermannstadt nach Fogarasch	433
	Hohe Rinne 434. — Heltau. Michelsberg. Rotenturmpaß Negoi 435. —. Bulleathal. Von Fogarasch nach Kronstadt 436.	
89.	Von Kronstadt über Predeal nach Bukarest	436
	Von Predeal nach Rosenau 436. — Von Bukarest nach Giurgevo und Smarda 438.	

Siebenbürgen, von den Magyaren *Erdély*, von den Rumänen *Ardealu* (beides „Waldland") genannt, soll nach Einigen seinen Namen von den ersten sieben — freilich unbekannten — Burgen, welche die ins Land gerufenen Deutschen bauten, nach Andern von den sieben ehem. festen Städten Hermannstadt, Klausenburg, Kronstadt, Bistritz, Mediasch, Mühlenbach und Schäßburg erhalten haben. Neuere Forschungen haben es jedoch mehr als wahrscheinlich gemacht, daß der Name des Landes von Cibinburc, Burg am Cibinflusse, herrührt, dem ursprünglichen Namen von Hermannstadt, das noch heute von den Magyaren Nagy Szeben genannt wird.

Geschichte. Das 55 371qkm große Gebiet des heutigen Siebenbürgens bildete am Anfang unsrer Zeitrechnung einen Teil des *dacischen Reiches* und wurde nach der Besiegung des letzten Dacierkönigs Decebalus durch *Trajan* 107 ein Teil der *römischen Provinz Dacia*. Eine solche blieb das Land bis 271, in welchem Jahre der Kaiser *Aurelian* seine Soldaten und Kolonisten vor den von Norden her vordringenden Scharen der Goten über die Donau zurückzog. In der folgenden Zeit bis zum Anfang des XII. Jahrh. ist Siebenbürgen der Tummelplatz der verschiedensten nach Westeuropa vorbrechenden Völker, der Ostgoten, Hunnen, Gepiden, Langobarden, Avaren, Bulgaren, Magyaren,

Petschenegen und Kumanen. Erst der Sieg des Ungarkönigs *Ladislaus I.* (1078-1095) über die Kumanen ermöglichte eine Vereinigung Siebenbürgens mit Ungarn und brachte geordnete Verhältnisse zu Stande. *Geisa II.* (1141-1161), wohl erkennend, daß Siebenbürgen der Schlüssel zu Ungarn von Osten her sei, berief, um das durch die vielen Völkerstürme entvölkerte Land („desertum“) neu zu bevölkern und zu kultivieren, und um das Reich zu schützen („ad retinendam coronam“), Deutsche, hauptsächlich Anwohner des Niederrheins, also *Niederfranken* ins Land, die sich im Lauf der Zeit in dem *„Lande unter dem Walde“* (Broos, Mühlbach und Reußmarkt), in dem *„alten Lande“* (Hermannstadt, Leschkirch, Groß-Schenk), dann in Reps und Bistritz und in dem *Weinlande* (Mediasch und Schäßburg) niederließen, Städte bauten und so das Land der Kultur zuführten. *Andreas II.* (1204-1235) schenkte dem 1191 gestifteten Orden der deutschen Ritter unter ihrem Großmeister Hermann von Salza das *Burzenland* (s. S. 426). Er mußte zwar den deutschen Orden 1225 wieder vertreiben, weil dieser das eroberte Land dem Papst Honorius III. als Eigentum des apostol. Stuhls zu Füßen legen wollte, aber er stellte den andern deutschen Ansiedlern 1224 den sog. „goldnen Freibrief“ aus, auf dem die Rechte und Privilegien der Deutschen Siebenbürgens Jahrhunderte lang beruht haben, und der von verschiedenen seiner Nachfolger feierlich bestätigt worden ist. In den folgenden Jahrhunderten teilte Siebenbürgen das Geschick des ungar. Reiches. Mongolen (1241) und Türken seit 1420 ziehen verherend durch das Land, erwecken aber auch den Heldenmut seiner Bewohner (*Johann Hunyady*, † 1456) und treiben die drei bevorrechteten „Nationen“ Siebenbürgens, die Magyaren, die Szekler und die Deutschen („Sachsen“) zu einer „brüderlichen Einigung“ 1437 zusammen. Als der Ungarkönig *Ludwig II.* in der Schlacht bei *Mohács* 1526 gegen die Türken Krone und Leben, und Ungarn seine Selbständigkeit verloren hatte, wurde Siebenbürgen durch die Türken von Ungarn getrennt und unter türkischer Schutzherrlichkeit selbständig gemacht. Fortan regierten selbstgewählte, vom Sultan bestätigte Fürsten, unter denen der hervorragendste *Bethlen Gábor* (Gabriel Bethlen, 1613-1629) war. Die zwischen der Türkei und Österreich, das Erbansprüche auf Siebenbürgen hatte, hin und herschwankende Politik brachte viele Stürme über das Land, bis endlich, nachdem die Türken 1683 bei Wien entscheidend geschlagen waren und nach dem Karlowitzer Frieden 1699 auf Siebenbürgen verzichtet hatten, Kaiser Leopold I. die Regierung Siebenbürgens übernahm, nachdem er dem Lande in dem *Leopoldinischen Diplom* vom 4. Dec. 1691 das gesammte öffentliche und Privatrecht, eingeschlossen die Gleichberechtigung der vier „recipierten“ Konfessionen (die Deutschen waren Lutheraner seit 1540; die Magyaren und Szekler teils Calvinisten seit 1557, teils Socinianer oder Unitarier seit 1568, teils römische

Katholiken) garantiert hatte. Von da an teilte Siebenbürgen, nachdem der Aufstand des *Franz Rakoczy* 1704-1710 (Kurutzenkrieg) niedergeschlagen war und 1718 die Türken noch einmal im Frieden von Passarowitz die Oberherrschaft Österreichs über Siebenbürgen anerkannt hatten, die Geschicke Österreich-Ungarns. 1765 wurde es von Maria Theresia zum Großfürstentum erhoben. Der Aufstand des *Nicolaus Urss (Horjah)* 1784 und die Revolutionsjahre 1848 u. 1849 brachten viel Unglück über das Land. Seit 1868 ist durch das Unionsgesetz Siebenbürgen in legislativer und administrativer Beziehung mit Ungarn vereinigt.

Bewohner. *Magyaren*, die Eroberer des Landes, namentlich den Nordwesten desselben bewohnend.

Szekler, Magyaren, die — ungewiß wann — zur Sicherung der Grenzen als Grenzwächter (= Szekler) im Osten Siebenbürgens angesiedelt worden sind. Sie selbst hielten sich früher für Nachkommen der Hunnen. Die Magyaren zählen in Siebenbürgen samt den Szeklern rund 698000 Seelen.

Sachsen (im ganzen c. 217000), die unter Geisa II. (S. 416) berufenen und vom Niederrhein eingewanderten Deutschen, ursprünglich Flandrenses, Teutones, hospites Teutonici, seit 1238 Saxones, Sachsen, wie die meisten nach Ungarn im Mittelalter eingewanderten Deutschen genannt. Auch die teils früher, teils später eingewanderten Deutschen des Burzenlandes (S. 426) und Nösnerlandes (S. 421) werden *Sachsen* genannt.

Diese drei Völkerzweige teilten sich seit alter Zeit als die kraft des Rechtes der Eroberung und der vertragsmäßigen Kolonisation ausschließlich und allein berechtigten „Nationen" in die Herrschaft des Landes.

Außer diesen finden sich noch andere Völkerzweige. Die Mehrzahl der Bevölkerung bilden die *Rumänen* (im ganzen 1270000). Sie halten sich für Nachkommen der römischen Kolonisten, sind aber ein römisch-slavisches Mischvolk, das um 1186 von seinen Sitzen am Balkan durch den griech. Kaiser Isaak Angelus vertrieben, auf das linke Donauufer herüber und dann, nachdem die Macht der Kumanen durch den deutschen Orden gebrochen war, über das Gebirge nach Siebenbürgen gekommen sein soll. Von ihrem langen Aufenthalt im griech. Kaisertum brachten sie das griechische Christentum mit, und Rumänen nannten sie sich als Unterthanen des oströmischen Reiches (Rûm). Nach einer andern (unhaltbaren) Ansicht ist das Völkergemenge der Rumänen längst in Siebenbürgen und auf dem l. Donauufer ansässig gewesen, als die Magyaren kamen, wäre aber von Anfang an von den Eroberern und Kolonisten als rechtlose Masse behandelt worden.

Dazu kommen noch die seit 1668 eingewanderten *Armenier* (im ganzen c. 8400), die die Städte Szamos Ujvár, Elisabethstadt, Gyergyó Szt. Miklos, Dées etc. bewohnen; und die *Zigeuner* (im ganzen c. 88000), die zuerst 1417 unter einem eigenen Woiwoden

in Siebenbürgen erschienen. Ein geringer Bruchteil der letztern sind betriebsame Landbauern (sog. Neubauern) geworden in der Háromszek, in Torda, Ober-Weißenburg, Innerszolnok; die Mehrzahl führt noch heute ein Nomadenleben. Außerdem c. 26 000 *Juden*, dann *Slowaken*, *Ruthenen*, *Bulgaren*, *Serben*, *Griechen*. — Die Gesamtzahl der Einwohner ist in runder Summe 2 251 000.

Reiseplan. Der interessanteste Teil des Landes ist der südliche, die Gegend zwischen Petrozsény, Hermannstadt und Kronstadt, die man in 2-2$^1/_2$ Wochen kennen lernen kann. Besonders die Umgegend von Kronstadt verdient in hohem Grade einen Besuch. Eine Abschweifung von den Hauptlinien der Bahn wird durch die schlechten Anschlüsse und die geringe Zahl der Züge auf den Nebenlinien erschwert. In den Gegenden, die weder Bahn noch Post erreicht, sind meist gute und nicht teure Wagen (6-8 fl. per Tag) oder Reitpferde zu haben. Den Sätteln muß meist durch Auflegen von Decken nachgeholfen werden. — Für etwaige Bergtouren sind Führer durchaus notwendig und leicht in den betreffenden Ortschaften zu bekommen (man wende sich an den *siebenbürg. Karpatenverein* und seine Sektionen in Hermannstadt, Kronstadt, Bistritz, Schäßburg, Fogarasch, Broos, Mühlbach, Petrozsény, Sächsisch-Regen). Für den Führer zahlt man per Tag 1 fl. 20 kr.-2 fl., für ein Pferd gewöhnlich 1 fl.-1 fl. 50 kr.; der Rückweg wird in der Regel voll vergütet, falls Führer und Pferd nicht am Ausgangspunkt der Tour wieder entlassen werden.

Gasthäuser. Die Gasthäuser in den Städten sind im ganzen gut und nicht teuer. In den Zimmern hängt gewöhnlich ein von der Ortsbehörde genehmigtes Preisverzeichnis aus. Für Reisen auf dem Lande und im Gebirge thut man gut, sich mit Proviant zu versehen. Im Gebirge findet man Unterkunft in den Schutzhütten des Karpatenvereins, in den königl. Forsthäusern oder auch in einer rumänischen Sennhütte (stina).

Geld, das österreichische. Für eine etwaige Fahrt nach Rumänien-Bukarest versehe man sich mit französ. Golde. Franken heißen in Rumänien *Lei*, Centimes *Bani*.

Paß. Für Siebenbürgen selbst bedarf man keinen Paß, aber nach Rumänien ist er unbedingt nötig und eine bloße *Paßkarte reicht nicht aus*. Ein Visa wird nicht verlangt.

Sprache. Die „Staats-Sprache" ist die magyarische, die im westlichen und nördlichen Teil und im Szeklerland auch als Volkssprache vorherrscht; der Reisende wird aber auch außer dem Sachsenland mit der deutschen Sprache meist durchkommen (selbst in Bukarest, obwohl dort meist französisch gesprochen wird). Bei Gebirgswanderungen ist die Kenntnis einiger rumänischen Ausdrücke von Nutzen.

Litteratur. Zur Vorbereitung auf eine Reise nach Siebenbürgen empfehlen sich besonders folgende deutsche Werke:

Ch. Boner, Siebenbürgen: Land und Leute. Leipzig 1868.

F. von Löher, Die Magyaren und andre Ungern. Leipzig 1874.

G. D. Teutsch, Geschichte der Siebenbürger Sachsen. Leipzig 1874.
Paul Hunfalvy, Ethnographie von Ungarn. Deutsch von J. H. Schwicker Budapest 1877.
E. A. Bielz, Reisehandbuch für Siebenbürgen. 2. Aufl. Wien.
Hermannstadt und Umgebung. Hermannstadt 1884.
Gebirgsausflüge von Hermannstadt, herausg. von der Sekt. Hermannstadt. 1894.
J. W. Filtsch, Kronstadt und Umgebung. Wien 1886.
Führer durch Kronstadt, herausgegeben vom städtischen Fremdenverkehrs-Comité 1891.
E. Mysz, Tourenweiser für Ausflüge in die Gebirge der Umgebung von Kronstadt. Kronstadt 1890.
Das Siebenbürgische Hochland. Zürich, bei Orell Füßli u. Co.
Otto Witt, Reiseskizzen aus den Südkarpaten. Berlin 1889.
Rudinescu, romänisch-deutsches Konversationsbuch. Hermannstadt.

85. Von Klausenburg nach Bistritz.

120km. Szamosthaler Bahn (Privatbahn) in 4³/₄ St. für 4 fl., 3 fl. 20 kr., 2 fl.

Klausenburg, magyar. *Kolozsvár.* — Gasth.: Hôt. Central, am Markt; Hungaria; *Königin von England; Hôt. Biasini, nahe der Universität. — *Bahnrest.* — *Café Nagy Gabor* u. *Europa*, am Markt. — *Dampfwagen* vom Bahnhof durch die Stadt nach *Kolozs Monostor*. — *Wagen* vom Bahnhof 1 fl., Einsp. 60 kr., Omnibus 30 kr.; auch *Trambahn* vom Bahnhof durch die Nagyutza in die Stadt.

Klausenburg (349m), mit 33000 Einw., von den Sachsen 1272 gegründet, ist Sitz der Kolozser Komitatsbehörden, des reformierten und unitarischen Superintendenten und einer Universität (seit 1872). Die Sachsen Klausenburgs sonderten sich wegen ihres Bekenntnisses (sie nahmen die socinianische Lehre an) frühzeitig von den andern Sachsen ab; jetzt sind sie ganz magyarisiert. Als Sitz des zahlreichen siebenbürgischen Adels ist die Stadt im Winter sehr lebhaft. — Vom Bahnhof gelangt man westl. durch die sog. *Brückenvorstadt (Hidelve)* zur Brücke über der *Kleinen Szamos*. Diesseits bleibt r. die ehem. *Citadelle (Fellegvár*, 411m), 1715 von General Steinville erbaut; am Abhang nach dem Flusse zu viele Zigeunerhäuschen. Jenseits beginnt die *Innenstadt*. Der älteste Teil derselben (n.ö.) heißt *Ovár* (alte Burg), von den Sachsen gebaut. Hier (Matyas kiraly-utcza n° 3) das Geburtshaus des Matth. Corvinus (geb. 1443; Tafel), jetzt Kaserne. Weiterhin ziehen sich am Ufer des Szamos schöne Promenadenanlagen hin, in denen häufig Militär- und Zigeunerkonzerte stattfinden. Auf dem Markte die kathol. *Michaelskathedrale*, 1396-1432 erbaut. Im SO. der Stadt die von Matth. Corvinus 1486 erbaute, 1622 von Bethlen Gábor den Calvinisten eingeräumte *reformierte Kirche*. In der Westvorstadt der von dem Grafen Emerich Miko dem Lande geschenkte *botanische Garten*, in dem dazu gehörigen Gebäude (eigentlich Villa im ital. Stil) das *Museum;* mit wertvollen Sammlungen. In der Nähe die stattlichen Bauten des *chemischen* und des *anatomischen Instituts* der Universität. Westl. Dorf *Kolozs Monostor*, mit altem Kloster, jetzt landwirtschaftliche Lehranstalt; gegenüber eine Bierbrauerei, mit Garten.

Die Bahn folgt dem Lauf des *Kleinen Szamos*, anfangs auf den Geleisen der Klausenburg-Kronstadter Bahn (R. 86). — 13km Stat. *Apahida*-Staatsbahn (S. 422). Letztere Bahn wendet sich hier nach S., während die unsere nach N. im Thal des Szamos weitergeht. — 14km *Apahida*, mit c. 1000 meist rumän. Einw.

Die Bahn tritt auf das l. Ufer des Szamos. 29km *Válasút-Bonczhida*, ersteres mit Schloß und Park des Baron Ad. Bánffy am l., letzteres mit Schloß und Park des Grafen G. Bánffy am r. Ufer des Szamos. L. von der Bahn entfernt bleibt *Kendí-Lóna*, mit Schloß der Gräfin M. Teleky. — 36km *Nagy-Iklód*. Weiter über den Szamos nach

46km **Szamos-Ujvár** (*Stadtgasthaus; Krone*), königl. Freistadt, Sitz eines armenisch-kath. Bischofs, mit 5800 ursprünglich armenischen, jetzt ganz magyarisierten Einwohnern, regelmäßigen Straßen und hübschem Hauptplatz. Schöne armen.-kath. Kirche mit einem Altarbild angeblich von Rubens. Am nördl. Ende der Stadt ein ehem. festes Schloß aus dem XVI. Jahrh., jetzt Staatsgefängnis, wo u. a. der bekannte Räuberhauptmann Rozsa Sándor endete. — 1/2 St. n.w., am l. Ufer des Szamos das kleine Bad *Kérö*, mit Schwefel- und Bittersalzquellen.

Die Bahn überschreitet den Fluß zum dritten Mal. Das Thal wird enger. Weiterhin mündet die Industriebahn nach den Salzwerken von Deésakna (s. unten). R. *Szt. Benedek*, mit Wallfahrtskirche und Schloß des Grafen Victor Kornis, aus dem XV. Jahrh., einst stark befestigt, dann Benediktinerkloster. — Zuletzt am Fuß des bewaldeten *Rosenbergs* (308m) hin nach

60km **Deés** (**Hôt. Europa; Bahnrest.*; Omnibus zur Stadt 20 kr., Wagen 80 kr.), königl. Freistadt und Vorort des Szolnok-Dobokaer Komitats, mit 7700 meist magyar. Einw., unweit des Zusammenflusses des *Kleinen* und *Großen Szamos*. Am Hauptplatz die reform. Kirche aus dem XV. Jahrh. Nahebei, auf der obern Stadtpromenade, ein Turm aus dem XVI. Jahrh., Rest der alten Befestigung der Stadt. Gegenüber, jenseit des Szamos, der *Béla-Berg* (322m), mit Schießstätte und schöner Aussicht. — 3km s.w. das große Salzbergwerk *Deésakna*, wo jährl. c. 200 000 Centner Salz gewonnen werden. Sehenswert die schon im XV. Jahrh. bebaute ältere Grube. Auch besuchte Salzbäder.

Von Deés nach Zilah, 102km, Eisenbahn in 4¼ St. für 3 fl. 50, 2 fl. 80, 1 fl. 75 kr. Die Bahn führt in n.w. Richtung am r. Ufer des *Számos* aufwärts, streckenweise in dessen Bett hineingebaut. 13km *Kaczkó*; 23km *Galgó*; 30km *Sósmezö*, in anmutiger Gegend; 40km *Nagy Illonda*. Schroffe Felspartien. — 46km *Hosszúrév*; 53km *Letka*; 61km *Aranymezö*; r. schön bewaldete Abhänge und zerklüftete Felsen. Vor (69km) *Szurduk* auf 150m l. Eisenbahnbrücke über den Számos; weiter am l. Ufer, in breiterem Thal. 77km *Zsibó*, mit Schloß und Park des Baron B. Wesselényi. — Die Bahn verläßt den Számos und tritt l. in ein Seitenthal. 88km *Nyirsid*. Weiter auf hohen Dämmen und durch tiefe Einschnitte nach (102km) *Zilah* (Tiger), Städtchen mit meist magyar. Bevölkerung. Von hier über *Sarmaság* nach *Nagy Károly*, 92km in 4¾ St., s. S. 387.

Von Galgó (s. oben) nach Magyar-Lápos, 31km, Post in 4 St.

für 1 fl. 50 kr. 7km n. von *Magyar-Lápos* (2000 Einw.), rumän. Flecken im *Lápos-Thal*, liegt der Badeort *Sztoika* mit Natronsäuerling. Nach NO. geht die Straße im Lápos-Thal weiter aufwärts über die Hüttenwerke *Oláh-Lápos* und *Sztrimbuly*, dann über die *Rotunda* (1062m) nach (35km) *Kapnikbánya*. Von dort c. 35km bis *Máramaros-Sziget* (S. 388). — Von Oláh-Lápos (11km von Magyar-Lápos) ö. mit Wagen in c. 2 St. nach *Tökés*, rumän. Dorf im *Bradului-Thal*, und zu Fuß oder Pferd in $5^1/_2$ St. auf den dreigipfeligen *Czibles* (1842m) mit weiter Rundsicht (vgl. S. 389).

Von Nagy Illonda (S. 420) nach Nagy Somkut, 27 km, Post in 3 St. für 1 fl. 40 kr., über *Kis-Körtvelyes*, in dessen Nähe eine Tropfsteinhöhle. Von *Nagy Somkut*, ansehnlichem Flecken im *Bursa-Thal*, Ausflug nach den (7km s.ö.) Ruinen des 1670 von den Kaiserlichen zerstörten Felsenschlosses *Kővár*; 27km n. (über Szakállasfalva) *Nagybánya* (S. 387).

Die Bahn (in Deés Wagenwechsel) überschreitet den *Großen Szamos*, wendet sich dann nach O. und führt am r. Ufer über *Bacza* mit Schloß des Grafen Zichy nach (72km) *Retteg* (rum. *Reteagu*). Bei (75km) *Csicsó Keresztur* (rum. *Cristuru*) l. auf einem Bergkegel die malerischen Ruinen der 1544 zerstörten Felsenfeste *Csicsó*. Dann über den *Szamos* nach (83km) *Bethlen*, freundlicher langgedehnter Ort mit 2300 Einw. — Nach NO. führt von hier durch das obere *Szamosthal* eine Straße nach *Naszód* und *Rodna* (s. S. 422).

Bald hinter Bethlen biegt die Bahn in das Thal des hier in den Szamos mündenden *Sajó* ein. L. schöner Blick auf die Gipfel des Czibles und Kuhhorn (s. oben u. S. 422), sowie auf die nördl. Grenzgebirge. Bei (92km) *Somkerek* wendet sich die Bahn nach S. und tritt dann auf das r. Ufer des Sajó. R. in der Ferne *Kerlés* mit schönem Schloß und Park des Grafen Bethlen. Der 1 St. südl. gelegene Schloßberg, *Cserhalom* (Eichenhügel) war 1070 Schauplatz des heißesten Kampfes, als der ungarische Prinz und spätere König Ladislaus hier die Kumanen besiegte (vgl. S. 416). — Hinter (103km) *Sajó-Magyoros* über den Sajó.

Nach Maros Ludas, 94km in $5^1/_2$ St. Die Bahn überschreitet den Szamos u. führt durch freundliche Gebirgsthäler; Stationen meist unbedeutend. 5km *Kerlés* (s. oben); 13km *Lekencze* (deutsch *Lechnitz)*; 38km *Budatelke*; 49km *Kis Sármás*; 66km *Mezö Méhes*; dann durch das *Réthal* über *Mezö Záh* und *Mezö Szengyel-Tóhát* nach (94km) *Maros Ludas* (S. 423).

109km *Szeretfalva*, wo die Straße von Sächsisch-Regen (S. 423) mündet. Gleich darauf wieder auf das r. Ufer des Sajó; dann wendet sich die Bahn nach NO. in das *Bistritzthal*, in dem bald l. das sächsische Dorf *Heidendorf*, ung. *Bessenyö*, mit vielen Weinbergen *(Steininger Wein)* sichtbar wird.

120km **Bistritz**, magyar. *Besztercze*. — Gasth.: *Sahlings Hôtel, mit gutem Rest. und Café; König von Ungarn. — Restaur.: im *Gewerbeverein* (Garten), an der Promenade. — Omnibus zum Bahnhof 20 kr.; Droschke 60 kr. — Bäder: in der Militär- u. Civilschwimmschule, in der Oberen Vorstadt (Bad mit Wäsche 8 kr.).

Bistritz (362m), deutsch früher *Nösen* und daher das Stuhlgebiet auch *Nösner Land* genannt, königl. Freistadt und Vorort des Bistritz-Naszoder Komitats, mit 10300 meist deutschen Einw., von gleicher Abkunft, aber vielleicht später eingewandert als die andern „Sachsen". Die Stadt, mit Industrie in Leder und Holz, an der *Bistritz* hübsch gelegen, ehemals bedeutende Handelsstadt,

namentlich im XV. und Anfang des XVI. Jahrhunderts, hat ihre Bedeutung in dieser Hinsicht längst verloren; auch die malerischen alten Mauern, die wiederholt im XVI. und XVII. Jahrh. feindlichen Angriffen trotzten, sind nur zum geringen Teil erhalten. Auf dem Markte die 1563 vollendete got. *evang. Kirche*, durch wiederholte Feuersbrünste ihrer äußern Ausschmückung fast vollständig beraubt, der 72m h. Turm (1519 erbaut) der höchste Siebenbürgens; im Innern eine erbeutete Türkenfahne. Am Markte mehrere Häuser mit Lauben. Im O., am Fuße des bewaldeten *Schieferberges* (500m), eine schöne Promenade. $1^1/_4$ St n.w. der *Burgberg* (683m), auf dem die im J. 1453 erbaute, aber schon 1484 von den Bistritzern gebrochene Zwingburg Joh. Hunyady's stand, mit schöner Aussicht auf das zwischen Wein und Obstgärten eingebettete Bistritz und auf die Karpaten an der Grenze der Bukowina.

Von Bistritz nach Alt-Rodna, Fahrstraße (Post bis Naszod in $2^3/_4$ St. für 1 fl.; Wagen bis Alt-Rodna in $4^1/_2$ St. für 8 fl., hin und zurück 12 fl.) über den *Stubenberg* (526m) nach *Mettersdorf* und (23km) *Naszod*, großem Marktflecken; von da im Szamosthal aufwärts über (46km) *Oláh Szent-György* mit der Sauerquelle *Borkut*, dann *Dombhát*, ebenfalls mit Natronsäuerling, nach (53km) **Alt-Rodna** (518m; *Pfeuffer's Gasth.*), einst die ansehnliche deutsche Stadt *Rodenau*, die 1241 von den Mongolen verwüstet wurde, jetzt Marktflecken mit 3300 vorwiegend rum. Einw. 2 St. oberhalb liegen Bleibergwerke, von denen aus man das 2281m h. *Kuhhorn*, rum. *Ineu*, ung. *Ünökö* in c. 5 St. besteigt (Schutzhütte des Karpatenvereins unterhalb des Gipfels).

Von Bistritz nach Kimpolung in der Bukowina, 127km, Post in 17 St. für 8 fl. 89 kr. Die Straße führt über (6km) *Jaad;* 4km n.w. das sächs. Dorf *Pintak*, besuchtes Solbad. Weiter bis *Borgó-Prund* im Bistritzthale; bei der *Magura Kálului* (1230m) über die Grenze etwas vor (61km) *Pojana Stampi;* von (84km) *Dorna Watra* bis (97km) *Jakobeny* im Thal der *Goldenen Bistritz* aufwärts; endlich nach (127km) *Kimpolung*, Endstation der Zweigbahn von Hatna (S. 304).

86. Von Klausenburg nach Hermannstadt u. Kronstadt.

Ungarische Staatsbahn, nach *Hermannstadt* (198km) in $7^1/_2$ St. (Fahrpreise 6 fl., 4 fl. 80 kr., 3 fl.); nach *Kronstadt* (331km) in 8-$13^3/_4$ St. (8 fl., 5 fl. 80 kr., 4 fl.). — Von Hermannstadt über *Kis-Kapus* nach Kronstadt, 223km, in $6^1/_2$-7 St. (7 fl., 5 fl. 30, 3 fl. 50 kr.).

Klausenburg (Kolozsvár) s. S. 419. — Die Bahn führt bis (12km) *Apahida* durch das breite Szamosthal (nach *Bistritz* S. 420) und wendet sich dann r. ab. 17km *Kolozs-Kara;* weiter in großen Kurven (mehrere Tunnels) am Westrande eines sich östl. bis Sächs.-Regen (S. 423) erstreckenden waldlosen Hügellandes, *Mezöség* genannt, hin. 36km *Virágosvölgy.* Vor (51km) *Aranyos-Gyéres* über den *Aranyos.* R. Blick nach der Tordaer Schlucht.

Zweigbahn nach (9km) **Torda**, deutsch *Thorenburg* (338m; **Ungar. Krone*, am Markt; Omnibus 30 kr.), Hauptort des Torda-Aranyoser Komitats, mit 10079 meist magyar. Einw., bekannt durch viele hier abgehaltene Landtage. Am *Aranyos* Parkanlagen. $^1/_2$ St. n.ö. vom Markt ein Solbad und die großen Salzbergwerke, deren Lager schon den Römern bekannt waren (in einem Schacht ein vielfaches, donnerartig klingendes Echo). In der Gegend sind zahlreiche Spuren der von ihnen hier angelegten Kolonie (Potaissa?) gefunden worden. — Etwa 10km w. die *Tor-*

daer Schlucht (ung. *Tordai hasadék*; Wagen 4 fl.), eine 8-20m breite, 20 Min. lange Gebirgsspalte, vom *Peterder Bach* durchströmt, mit zwei Höhlen an den schroffen Seitenwänden. Am Eingang ein Schutzhaus des siebenbürg.-ungar. Karpatenvereins.

Von Torda nach Topánfalva (63km; Wagen in 10 St. für 16 fl.) und Toroczkó (24km; Wagen in 4 St. für 6 fl.). Im Aranyosthale aufwärts über (17km) *Borév*, dann durch z. T. interessante Gegend nach (27km) *Offenbánya* und (19km) *Topánfalva* (rum. Kimpény), großem rum. Dorfe, von wo aus man den Wasserfall von *Unter-Vidra* (c. 2½ St. w.) und über *Ober-Girda* im Lande der rumän. Motzen die Eishöhle von *Skerisora* (c. 9 St. n.w.) besucht. Bei *Ober-Vidra* auf einem Kalkfelsen am Flusse in einer Höhe von kaum 640m findet sich Edelweiß. 10km südl. von Topánfalva liegt *Abrudbánya* (S. 433). — Von Borév geht eine Straße durch malerische Thalschluchten nach Süden. 7km *Toroczko* (deutsch *Eisenmarkt*), Marktflecken mit Eisenwerken, interessant durch seinen schönen Menschenschlag (unitarische Szekler), der von deutschen Einwanderern aus Ober-Österreich abstammt. Dann an der Burgruine von *Toroczkó-Szent-György* vorbei (9km w. die Tropfsteinhöhle von *Bedelö*) und über mehrere Dörfer nach (23km) *Nagy Enyed* (S. 424).

69km **Kocsárd** (*Bahnrestaur.*), unweit der Mündung des Aranyos in den *Maros*.

Nach Sächsisch-Regen, 93km, Eisenbahn in 4 St. durch das fruchtbare Marosthal. Stationen (20km) *Maros Ludas* (Bahnrestaur.; Zweigbahn nach *Bistritz*, S. 421), *Csapó-Radnóth*, *Kerelö Szt. Pál*, *Nyárádtö*. — 60km **Maros Vásárhely**, deutsch *Neumarkt* (*Hôt. Transylvania*, *Sonne*, *Stern*. — Fiaker zur Stadt 60, Nachts 80 kr.; Omnibus 20 kr.), Sitz der Torda-Maroser Komitatsbehörden und einer königl. Gerichtstafel (Appellationsbehörde), mit 15300 szeklerischen, meist reform. Einw. Interessant die *Teleki'sche Bibliothek* mit dem *Vásárhelyer Codex* und einem Tacitus-Manuscript, einem Corvinischen Codex. Einen Besuch verdient das *Szeklerländer Gewerbemuseum*. Auf dem Stadtplatz die überlebensgroße Bronzestatue des Honvéd-Generals *Bem*, bekannt aus den Kämpfen 1848 u. 49; auf der *Postwiese* ein Denkmal (ein von einem Pfeil durchbohrter Löwe mit dem ungar. Banner in den Klauen) für die wegen einer angeblichen Verschwörung gegen die österreichische Dynastie 1854 hingerichteten Szekler Török, Gálfy und Horváth. Am Westende der Stadt die *Insel Elba*, mit Park, Restaur. etc. — 71km *Maros-Vásárhely Felsöv.* 76km *Sáromberke*; 79km *Gernyeszeg* mit gräfl. Teleki'schem Schloß und Park. — 93km **Sächsisch-Regen**, mag. *Szász Régen* (387m; *Hôt. Schuster; Städt. Gasthaus*), Stadt mit 6057 zur Hälfte sächs. Einw., in anmutiger Lage. Auf einer Insel im Maros der *Stadtpark*. Die Stadt treibt bedeutenden Handel mit Holz, das auf Flößen von N. aus den Gebirgen des *Pietrosz* (2083m) und *Kelemenhavas* (2013m) kommt. 6km ö., im schönen Görgenythale, das Solbad *Zsabenicza* (ung. *Görgény-Sóakna*) am Fuß des *Sattelberges*; 5km weiter der ung. Marktflecken *Görgény-Szt. Imre*, auf dessen Schloßberg eine von den Fürsten Siebenbürgens viel besuchte, 1708 von den Kaiserlichen zerstörte Burg stand.

Von Sächsisch-Regen nach Bistritz, 58km (Wagen in 8 St. für c. 8 fl.). Die Straße geht meist durch rumän. Ortschaften: *Oláh Ujfalu*; *Tekendorf* (Ungar. Krone), sächs. Marktflecken mit 2000 Einw.; *Nagy Ida*, *Dürrbach* (sächs.), *Galacz*, *Mönchsdorf* mit roman. Kirche aus dem XIII. Jahrh.; (47km) *Szeretfalva*, Station der Klausenburger Bahn, am Einfluß des Sajó in den Szamos. Weiter s. S. 421.

Von Sächsisch-Regen nach Borszék. Im *Marosthal* aufwärts über *Magyar-Regen*, *Felfalu*, *Vécs*, mit Schloß der freiherrlich Keményschen Familie, und andre kleinere Ortschaften nach (30km) *Ratosnya* (Whs.). Im N. die Gebirge des *Pietrosz* und *Kelemenhavas* (s. oben); im S. die *Gyergyöer Hochebene*. 68km *Oláh-Toplicza*, Dorf mit 4500 rum. und ung. Einw., am Einfluß der *Toplicza* in den Maros. c. 20km weiter **Borszék** (855m; gute Gasthäuser), das besuchteste Bad Siebenbürgens. Die Hauptquelle *Főkut* liefert weithin das bekannte Borszéker Wasser mit angenehm säuerlichem und prickelndem Geschmack. Interessant sind auch die kohlensäurereichen Bade-Bassins (*Ó* und *Uj-Lobogó*). Vgl. S. 429.

72km *Maros Ujvár;* am l. Marosufer der Ort mit got. Schloß und Gestüt der Gräfin Mikó. $^3/_4$ St. s.ö. das größte Salzbergwerk Siebenbürgens, wahrscheinlich schon den Römern bekannt (Salinæ?), 1791 neu angelegt; der Besuch ist auch Laien sehr zu empfehlen und wird nach vorausgegangener Meldung gern gestattet (elektrische Beleuchtung).

75km *Felvincz;* weiter r. am Fuß des Gebirges *Mириszló*, bekannt durch seinen ausgezeichneten Wein. — 89km **Nagy Enyed** (*Hôt. Zwei Schwäne*; Omnibus 30 kr.), einst *Straßburg*, Hauptort des Komitates Unter-Weißenburg, mit 5400 meist ung. Einw., berühmtem reformierten Gymnasium (1658 von Gabriel Bethlen in Karlsburg gestiftet, vgl. S. 432) und großer Strafanstalt.

102km **Tövis** (*Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahn von Arad (R. 87). Die Bahn wendet sich östl. und überschreitet den *Maros* unweit der Mündung des *Gr. Kokelflusses*, in dessen Thal sie sich hinzieht. 118km *Karácsonfalva;* 126km *Balázsfalva (Blasendorf)*, an der Vereinigung des Großen und *Kleinen Kokel*, Sitz des griech. kathol. Erzbischofs, mit 1300 rum. Einw.; 135km *Hosszúaszó (Langenthal);* 143km *Mikeszásza.*

153km **Kis Kapus**, deutsch *Klein-Kopisch (Bahnrestaur.).*

Die Bahn nach Hermannstadt zweigt von hier s. in das Thal des *Weiß (Viza)*-Bachs ab. — 165km *Nagy Selyk (Markt Schelken).* — 178km *Ladámos.* Östl. die *Reußener Schlammvulkane* und weiter Dorf *Stolzenburg*, 15km n. von Hermannstadt (S. 433), mit den schönen Ruinen einer sächs. Bauernburg. — 186km *Vizakna-Közseg;* 188km **Salzburg**, ung. *Vizakna (Hôt. Haydecker, Schmidt*, beide mit Garten), Stadt mit 3700 ung. und rum. Einw., bekannt durch seine Salzwerke und Sol-Teiche, die sich in den trichterförmigen ehem. Tagbauen befinden (heilkräftiges, im Sommer namentlich von Hermannstadt aus vielbesuchtes Bad), am nächsten von Station Vizakna-Közseg zu erreichen. S.w. von dieser, nahe der Bahn, der Tököly-Teich, mit Salz so gesättigt (20%), daß der Mensch nicht untersinkt. 10 Min. w., am Anfang der Stadt, der „grüne" und der „rote" Teich; etwas vorher, auf einem Hügel, ein Denkmal für 300 im Gefecht bei Salzburg 1849 gefallene und in das „Echo", eine eingestürzte Salzgrube, versenkte Honvéds. — 198km *Hermannstadt* s. S. 433.

Die Hauptlinie bleibt im Thal der *Großen Kokel.* 164km **Mediasch**, mag. *Medgyes (Traube; Schütze)*, im „Weinlande", mit 7000 meist sächs. Einw., befestigter Kirche und landwirtschaftlicher Lehranstalt. Auf dem Friedhof ein Obelisk zum Andenken an den 1849 in Klausenburg standrechtlich erschossenen sächsischen Pfarrer Roth. — 6km n.w. das besuchte Bad *Bassen*, mag. *Felsö-Bajom*, mit jodhaltigen Quellen; 2,5km ö. von der Bahn *Durles (Darlácz)*, mit interessanten Wandmalereien an der evangel. Kirche.

174km *Hetzeldorf*, mag. *Eczel.* — 182km *Elisabethstadt (Erzsé-*

betváros), königl. Freistadt mit 2800 meist armenischen Einw. und altem Schloß des Fürsten Apafi, jetzt Sitz von Behörden. 2 St. s.w. *Birthälm*, vorzüglicher Weinort, bis 1868 Sitz des evang. Bischofs, mit stattlichem Kirchenkastell aus dem XVI. Jahrh. — 192km *Dunesdorf* (ung. *Dános*). L. bleibt *Groß-Alisch (Nagy Szöllös)*, wo 1662 Fürst Kemény im Kampf gegen Fürst Michael Apafi fiel.

203km **Schäßburg**, magyar. *Segesvár (Goldner Stern; Restaur. Winter; *Bahnrestaur.*; Hotelwagen 30 kr., Fiaker 60 kr.), von den Sachsen gegründet, königl. Freistadt, Vorort des Groß-Kokler Komitats, mit 9800 sächs., rum. und magyar. Einw. Die neue Stadt liegt malerisch am Eingang des *Schaaser Thals* am Fuß der alten *Oberstadt* oder *Burg*, deren Ringmauer noch z. T. erhalten ist. Auf dem höchsten Teil der Burg (s.) die Bergkirche (*Sakramentshäuschen, schönes Chorgestühl angeblich von den Söhnen des Veit Stoß in Nürnberg) und das Gymnasium mit einer ansehnlichen Sammlung von Altertümern; unterhalb (n.) die Klosterkirche und der Stundenturm, weiter das ansehnliche Komitatsgebäude, die kath. Kirche und zwei andre alte Türme (von hier guter Blick). In der Unterstadt, nach der Bahn zu, eine neue reformierte Kirche. Schöne Aussicht ö. von der *Warte* auf dem Gelben Berg (25 Min.); n., jenseit der Bahn, vom *Siechhofberge* (Whs.).

Zweigbahn nach Székely Udvarhely, 49km in 2½ St., über *Héjasfalva* (s. unten), dann im Thal der *Gr. Kokel* weiter über *Székely Keresztur*, *Nagy Galambfalva* und *Bögöz*. **Székely Udvarhely** (*Hôt. Budapest*), gewerbreiche Stadt mit 5500 Einw., meist Szeklern, ist Vorort des gleichnamigen Komitats. Hier soll Attila Hof gehalten haben (Udvarhely: Hofstätte). — Eine gute Straße führt weiter, bei *Tenyéd* vom Kokelthal abbiegend, nach dem 2 St. entfernten *Bad Homoród*, wo sich am 16. Aug. jedes Jahres die umwohnenden Unitarier (Socinianer) zu einem Volksfest versammeln, und auf die Hochfläche von *Oláhfalu* (861m), einem ausgedehnten Marktflecken mit 3700 szekler. Einw. am Fuß des *Hargitagebirges* (1798m); dann lange Zeit durch schönen Wald über den Sattel *Tolvajos* zwischen Hargitagebirge (n.) und *Bároter Gebirge* (s.) hinab nach *Csik Szereda* im Altthal (S. 430; 45km von Szék. Udvarhely).

Die Bahn geht über die Stätte des Kampfes zwischen Ungarn und Russen am 31. Juli 1849, in dem der ung. Dichter Petöfi und der russ. General Scariatine fielen. L. *Weißkirch* mit gräfl. Hallerschem Schloß und Park. Bei (213km) *Héjasfalva* verläßt die Bahn das Kokelthal. Im *Erkedthal* s.ö. nach (229km) *Arkeden* (mag. *Erked*). Folgt ein 600m langer Tunnel auf der Wasserscheide zwischen dem Gr.Kokel und dem Alt. 238km *Mehburg* (mag. *Benne*); 248km *Katzendorf* (mag. *Kacza*); weiter im *Homoród-Thal*. R. *Homoród* mit schönem Kirchenkastell und ärarischem Gestüt; Blick nach Reps. Dann (257km) *Homoród-Köhalom*.

1½ St. w. **Reps** (*Goldner Stern*), magyar. *Köhalom*, sächs. Marktflecken (2800 Einw.) im *Koßbachthal*, mit malerischer Burg auf einem Basaltkegel, an dessen Fuß ein kleines Bad mit Schwefelquelle liegt. — S.ö. geht eine Straße (Post in 4¾ St. für 2 fl. 58 kr.) über *Héviz*, wo die Römer eine befestigte Brücke und ein Lager hatten, weiter im breiten Altthal abwärts über *Alsó-Komána* und *Sárkány* (S. 436) nach (44km) *Fogarasch* (S. 436).

Die Bahn wendet sich ö. in das enge malerische *Alt-Thal* und umzieht bis Marienburg (s. unten) die nördlichsten Ausläufer

des *Geister-Waldes* (S. 436). 271km *Alsó-Rákos*; 281km *Ágostonfalva*.

Nach Tusnád, c. 45km, gute Straße (Wagen in 5-6 St. für 6-8 fl.) über das große Dorf *Barót* (Whs.), *Baczon*, dann durch das *Baróter Gebirge* nach *Mikó Ujfalu* im Altthal; weiter s. S. 429.

Bei (283km) *Köpecz*, mit Braunkohlenlager, biegt die Bahn mit dem Alt nach Süden um. 294km *Geist*, mag. *Apácza*; 300km *Nußbach*, mag. *Mogyarós*; 309km *Marienburg*, mag. *Földvár* (Bahnrestaur.), sächs. Marktflecken auf einem Hügelrücken, auf dessen östl. Ende die Ruinen einer Burg der Deutschordensritter liegen.

8km n.ö. das besuchte Bad **Elöpatak** (623m), mit Eisenquellen, in waldreicher Umgebung (Fahrstraße über *Hidvég* und *Arapatak*; Zweispänner in $1^1/_4$ St., 2-3 fl.). 10km ö. von Elöpatak *Szepsi-Szt. György* (S. 429).

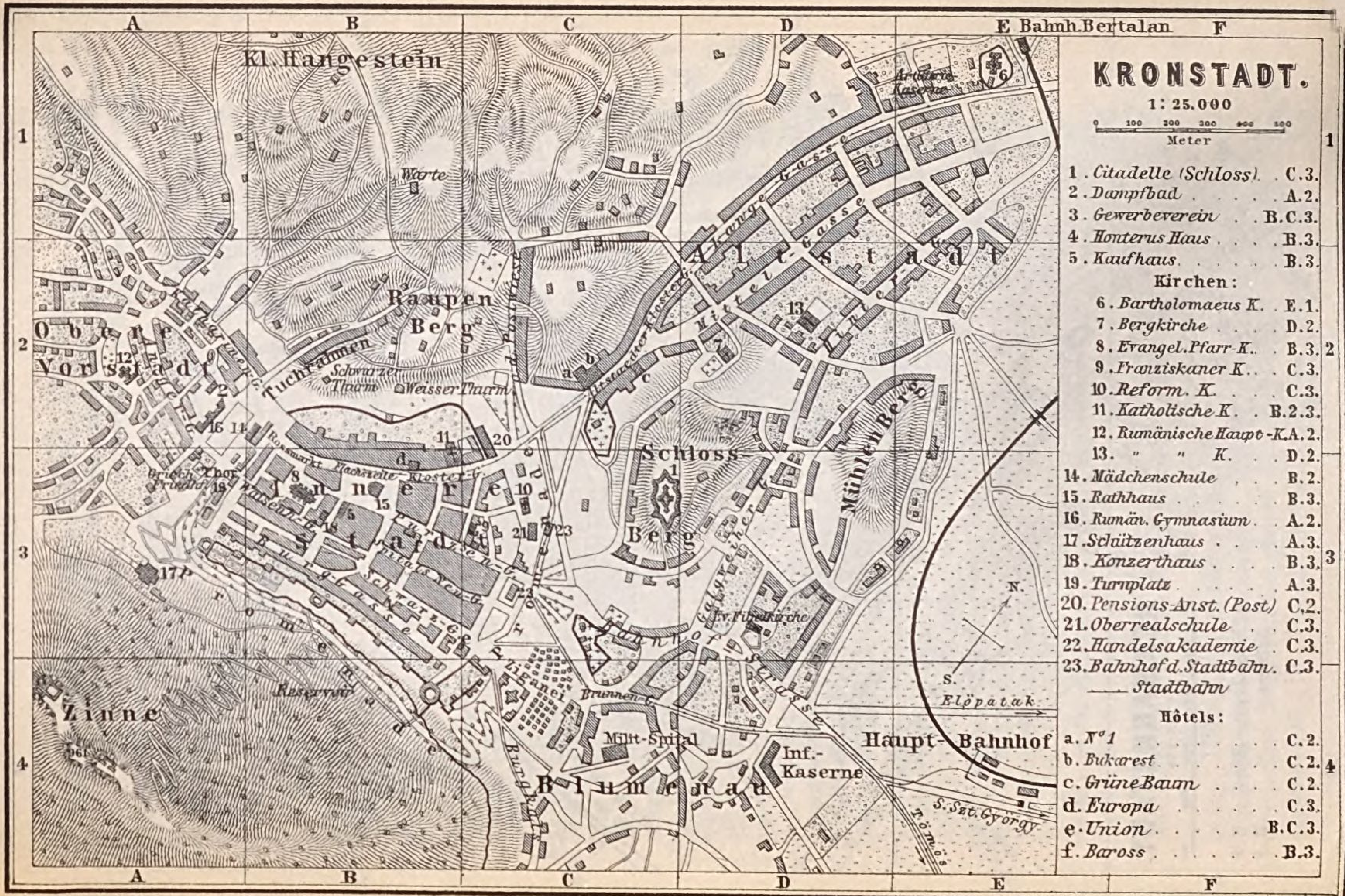
Durch die Burzenebene über (318km) *Brenndorf*, mag. *Bótfalu* (r. eine große Zuckerfabrik) nach

331km **Kronstadt,** mag. *Brassó*, rum. *Brasov*. — Der Hauptbahnhof (*Restaur.*) liegt $^1/_2$ St. ö., der Lokalbahnhof *Bertalan* (nur für die Züge nach Zernest am Ende der Altstadt), $^1/_2$ St. n. von der innern Stadt entfernt. Die meisten Hotels haben *Omnibus* am Bahnhof (25 kr.); Fiaker in die Stadt 60 kr., Nachts 80 kr.

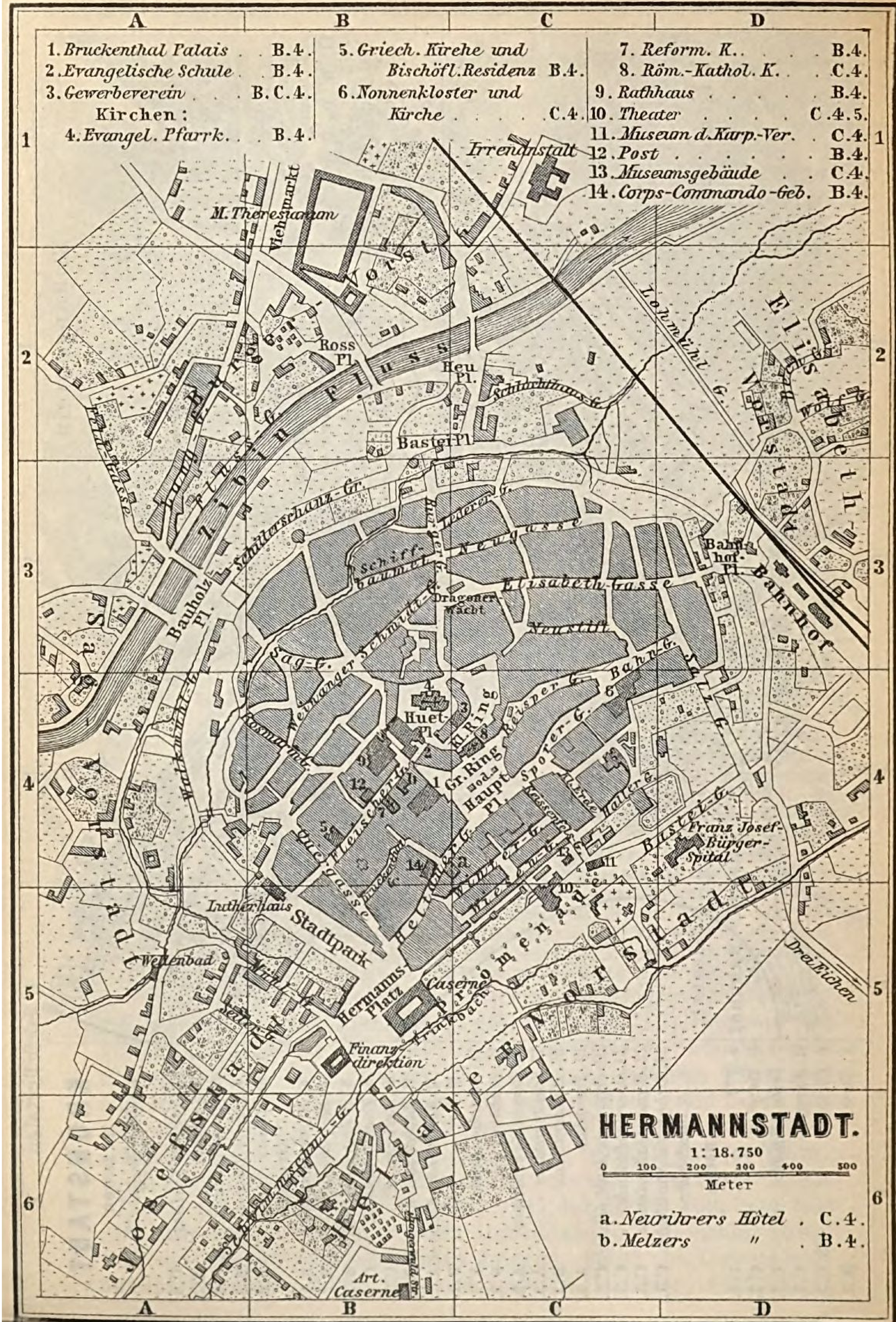
Gasthöfe. In der Altstadt: *Hot. Bukarest (Pl. b), von Kaufleuten viel besucht; Grüner Baum (Pl. c), *Hot. Central N°I (Pl. a), beide mit Garten. — In der inneren Stadt: Hot. Union, Schwarzgasse (Pl. e), mit Garten und kleinem Sommertheater; Hot. Europa, Klostergasse (Pl. d); *Hot. Baross, Purzengasse (Pl. B 3). Am Hauptbahnhof: Weißes Roß, einfacher. — Restaurationen: Konzerthaus (auch Theater), Hirschergasse; Fleischer, Purzengasse; Gewerbevereinsgarten; Bräuhaus; gute Weine im Hauptquartier Versailles, Waisenhausgasse, nahe dem Konzerthaus, Weißer Hahn, Purzengasse, Goldne Birne, Schwarzgasse Schwarzburg, Spitalsgasse; Schwechater Bierhalle (Villa Kertsch), untere Promenade, Ecke der Purzengasse; *Schützenhaus (Pl. 17), mit schöner Aussicht. — *Cafés:* Redoute im Konzerthaus; Drechsler, Kornzeile; Transsylvania im Postgebäude; Café Promenade. — *Konditorei:* Jekelius, Hirschergasse. — Bäder: kalte Bäder in der Schwimmschule (Blumenau); Dampf- u. Wannenbäder in der Badeanstalt neben dem rumänischen Gymnasium (obere Vorstadt); Wannenbäder auch auf dem Roßmarkt und im Hôt. Union (s. oben). — *Geldwechsler* und Wechseltische am Markt (Blumenzeile).

Dampftrambahn: Vom *Marktplatz (Fötér)* zum Platz bei der Post (*Reszö körut*) und weiter einerseits zum Bahnhof *Bertalan* (Bartholomä), anderseits zum *Hauptbahnhof* (*Brassó M.A.V.* d. i. magyar állami vasút) mit Abzweigung nach *Hosszufalú* (S. 428). Fahrpreise bis 20 kr. — Das *Fremdenverkehrsbureau* schrägüber der Post und dem Café Transsylvania (geöffnet 8-12 u. 2-6 U.) erteilt unentgeltlich alle gewünschte Auskunft.

Kronstadt (580m), mit 30 750 Einw., worunter gegen 9000 Sachsen, von den Deutschordensrittern gegründet (S. 416), Hauptort des gleichnam. Komitats, die bedeutendste Handels- u. Industriestadt Siebenbürgens, liegt anmutig in bergumschlossenem Thal, das sich nur gegen die Burzenebene ein wenig öffnet. Die Stadt, die trotz der stetigen Zunahme der Rumänen und Magyaren ihren deutschen Charakter noch immer bewahrt hat, zerfällt in vier Teile: 1. die *innere Stadt*, Hauptsitz des Handels und Verkehrs; 2. die *Altstadt (Ó Brassó)*, den ältesten Teil der Stadt, aber mit fast durchaus neuen unbedeutenden Gebäuden; 3. *Blumenau* (ung. *Bolonya*), gegen den Bahnhof zu gelegen, meist von Gewerbtreibenden bewohnt; 4. die *Obere* oder *rumän. Vorstadt*, dorfähnlich



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.



graph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

gebaut, meist von Rumänen bewohnt, angeblich von bulgarischen Arbeitern, die 1392 zum Bau der evang. Stadtpfarrkirche hieher gekommen waren, gegründet, deswegen auch *Bolgárszeg* (sächsisch *Baldscheroï*) genannt.

Der inneren Stadt ist im O. der *Schloßberg* vorgelagert. Oben eine Citadelle, 1553 von dem österr. General Grafen Arco zum Schutz Kronstadts gegen den walach. Woiwoden Peter erbaut, und hübsche Aussicht. Von der Befestigung der inneren Stadt selbst ist außer Resten der Mauer nur noch erhalten im N. der *Schwarze* und der *Weiße Turm*, unterhalb des ersteren die sog. *Graft*, in der SW.-Ecke die *Weberbastei* (darin eine Handfertigkeitsschule). Rings herum zieht sich eine Promenade, besonders schön im S. am Abhang der Zinne die **Obere* oder *Burgpromenade*.

Auf der Mitte des Hauptplatzes in der innern Stadt das *Rathaus* (Pl. 15), 1420 an den schon vorhandenen Turm angebaut, 1770 im Barockstil erneuert, mit Rathauskeller. Auf demselben Platze (südl.) die *Warenhalle* (Pl. 5), 1545 von der Stadtrichterswitwe Hirscher gebaut. In dem für die Warenhalle nicht benutzten Teile dürfen die Handwerker an den Markttagen (Freitags) ihre Waren feilbieten; im Innern des Gebäudes befinden sich große Magazine, die Räume des Erdgeschosses enthalten Verkaufsläden, im Keller Weinschank à la Eszterházy in Wien. Nahebei, in der Hirschergasse, das stattliche neue *Konzerthaus*. Auf dem Kirchhofplatz (Pl. B 3) die Evangelische Pfarrkirche (Pl. 8), vom Volk wegen ihrer seit dem großen Brande von 1689 geschwärzten Mauern „*schwarze Kirche*" genannt, 1385-1425 gebaut, gotischer, aber noch unter der Nachwirkung des Romanismus stehender Bau. Außen an der Chorwand 12 Apostelstatuen mit Laubwerk umgeben, ehemals vergoldet, jetzt ganz geschwärzt. Im Innern (Küster in unmittelbarer Nähe auf dem Honterushof) ein vom kronstädter Architekten Bartesch gezeichneter und von Schönthaler in Wien geschnitzter Altar (1866); das Altarbild, Christus unter den Mühseligen und Beladenen, von Martersteig in Weimar. Geschnitzte Stühle für den Magistrat und den Lehrkörper und mit alten orientalischen schön gemusterten Teppichen behangene Zunftherrensitze. In der Sakristei schöne Meßgewänder und Kelche. Hier predigte Johannes Honterus (geb. 1498, † 1549), der Reformator Siebenbürgens. Die 1836-39 aufgestellte ausgezeichnete Orgel, die zweitgrößte in Österreich-Ungarn, ist ein Werk von Buchholz in Berlin. Neben der Kirche liegt das *Honterus-Gymnasium* und das *Museumsgebäude*, das die *Naturalien-* und *Altertums-Sammlung* sowie die wertvolle von Honterus 1544 gegründete *Bibliothek* enthält.

Von der Pfarrkirche gelangt man über den Roßmarkt zur neuen evang.-sächsischen *Mädchenschule* (Pl. 14); ö. davon neben dem *Katharinenthor* die *Turnschule*. Gegenüber auf dem *Schulplatz*, der die innere Stadt von der oberen Vorstadt scheidet, das *rumänische Gymnasium* (Pl. 16); l. davon die kleine *Obervorstädter evang.*

Kirche. Höher im Thal hinauf die griechisch-orientalische Nikolauskirche (Pl. 12), 1751 mit Unterstützung der russischen Kaiserin Elisabeth restauriert.

Die *römisch-kathol. Kirche* (Pl. 11) in der Klostergasse, nebst der anstoßenden *Volksschule* und dem *Gymnasium*, steht auf der Stelle eines alten Dominikanerklosters. Die **St. Bartholomäuskirche* (Pl. 6), am Ende der Altstadt, Kreuzkirche, ist die älteste Kirche der Stadt. Lohnende Aussicht von der kl. evang. Kirche auf dem *Martinsberge* in der Altstadt.

Die Umgebung der Stadt ist reich an lohnenden Ausflügen. Von der Obern Vorstadt durch Buchenwald auf die ***Zinne** (961m, 389m über der Stadt; $1^1/_4$ St.). Oben herrliche Aussicht über die Stadt, Burzenebene, s. Bucsecs, s.w. Königstein, nw. Geisterwald, n. Altthal, Marienburg, n.ö. Háromszéker Ebene, Kászongebirge, s.ö. Siebendörfer, Piatra mare, Csukás. Unter dem Gipfel in einer Grotte eine kleine Restaur. — Von der Postwiese oberhalb des Weißen Turms zum *Lorbeergäßchen* (aus Fliederhecken gebildet) und zur (35 Min.) *Warte* (Whs.; Blick auf die Ebene, Schuler und Bucsecs), dann durch Buchenwald zum ($^1/_2$ St.) Wirtshaus unterhalb des **Kl. Hangesteins** (5 Min. weiter, Blick nach Zeiden). 5 Min vor dem Wirtshaus zweigt l. ein Weg ab zum *Gr. Hangestein* (1 St.; 909m). $^1/_2$ St. weiter der aussichtreiche *Rabenstein* (1005m), von wo man über den in die Obere Vorstadt hineinragenden *Kreuzberg* in $1^1/_2$ St. zur Stadt zurückkehren kann. — $1^1/_2$ St. s.w. oberhalb der Oberen Vorstadt der *Salomonsfelsen* mit Höhlen, in denen der Ungarkönig Salomon († 1087) nach der durch die Bulgaren erlittenen Niederlage sich aufgehalten haben soll.

Von Kronstadt nach Hosszufalú, 16km, Dampftrambahn (S. 426). 6km *Honterus.* 15 Min. w. (Telephonleitung) der *Honterusplatz* (bescheidenes Whs.) in schönem Buchenwalde, wo alljährlich Anfang Juli ein Schul- und Volksfest gefeiert wird. 10 Min. weiter aufwärts die *Honterusquelle.* Südl. gelangt man in 35 Min. nach (9km) **Noă**; 10 Min. w. das gleichnamige Dorf (**Rest. Elysium,* So. öfters Militärkonzert) mit hübscher Villenkolonie. In der Nähe die *Poiana Flori* (Tannenau) und der *Räuberbrunnen.* — 12km *Derestye (Dirste),* Station der Bukarester Bahn, von wo man den lohnenden Ausflug nach dem *Tömösch-Paß* (S. 436) unternimmt. — 16km *Hosszufalú,* Dorf mit 7000 Einw., eins der nebeneinander am Fuß der *Piatra mare* und des *Csukás* liegenden **Siebendörfer,** die von Magyaren (Csango's) und Rumänen bewohnt werden. Der östlichste derselben ist *Zaizon* (Omnibus von Kronstadt direkt im Sommer tägl. 2mal für 50 kr.), besuchtes Bad mit jod- und eisenhaltigen Quellen.

Von Kronstadt nach Zernest 28km, Eisenbahn in $1^3/_4$ St. Vom Hauptbahnhof über (4km) *Bertalan* (S. 426) nach (14km) *Neustadt,* mag. *Keresztényfalva* (Großes Wirtshaus), wohlhabendes sächs. Dorf mit befestigter alter Kirche. — 17km **Rosenau,** mag. *Barcza-Rozsnyó* (Gemeindewirtshaus, ordentlich), sächs. Marktflecken mit 4100 Einw. in hübscher Lage am Fuß des *Burgberges* (733m; $^1/_2$ St.). Auf diesem (schöner Ausblick) die ansehnlichen Reste einer Bauernburg und (nach Neustadt zu) Spazierwege. — $2^1/_2$ St. (Wagen in $1^1/_2$ St.) s.w. von Rosenau liegt *Törzburg* mit stattlichem Schloß (an Stelle der von den deutschen Rittern 1212 erbauten Feste Dietrichstein) am Anfang des *Törzburger Passes*; nahebei zahlreiche verstreut liegende Ansiedelungen rum. Bauern (Kalibaschen). — Weiter am *Burzenbach* über (24km) *Alt-Tohán,* wo der österr. General Heissler von Emerich Tököly 1690 besiegt wurde, nach (28km) *Zernest,* rum. Flecken mit 2800 Einw.

Bergtouren. Führer $1^1/_2$ fl. per Tag, nur auf den Schuler entbehrlich, am besten vorher bei der Sektion Kronstadt zu erfragen. Pferd 1-$1^1/_2$ fl. pro Tag. Das Haus auf dem Schuler wird vom 15. Mai bis 15. Okt. bewirtschaftet (Zahlmarken sind mitzunehmen, u. a. im Schützenhaus und Hauptquartier Versailles zu haben). Die übrigen Schutzhütten (Schlüssel beim Führer) bieten nur ein Notlager. Wegen des Passes s. S. 418. — ***Schuler** (1807m; $4^1/_2$ St.). Vom Ende der Oberen Vorstadt

(man lasse sich den Weg zur „Poiana" zeigen) auf rot markiertem Wege zur Baumstumpfquelle in der *Poiana* oder *Schulerau* (2 St.), dann an der Wolfsquelle vorbei zum (1³/₄ St.) *Schulerhaus* des Siebenbürg. Karpatenvereins und zum (³/₄ St.) Gipfel, mit sehr lohnender Aussicht. Abstieg vom Schulerhaus am besten auf blau markiertem Wege über *Ruia* und *Rittersteig* zum Schützenhaus. — **Piatra mare** (*Hohenstein*, 1840m; 4¹/₂ St.). Von *Dirste* (s. oben) im *Tömöschthal* zum (¹/₂ St.) Forsthaus, dann durch das *Georginenthal* in sanfter Steigung zur (3 St.) Schutzhütte und schärfer bergan zum (1 St.) Gipfel. Abstieg (schattenlos, aber aussichtsreich) auch am *Huttenfels* vorbei und durch die *Taminaschlucht* nach Stat. *Tömösch* (S. 436). — **Csukás** (1958m; 7 St.). Von *Hosszufalú* (S. 428) im *Tatrangthal* zum Zollamt *Altschanz* (1¹/₂ St.), später am *Teszlabach* hinan auf den *Tészlasattel* (3 St.; 1430m) und auf den Gipfel (2¹/₂ St.). — ***Bucsecs** (2508m; 6³/₄ St.). Von *Rosenau* (S. 428) mit Wagen (2 fl.) 1¹/₂ St. im Thal des *Gr. Weidenbachs* aufwärts. Anstieg durch schönen Wald in der *Maloiester Schlucht* zur (2¹/₄ St.) Schutzhütte und in schärferer Steigung an der Westseite des *Buksoi* (2471m) über mehrere Thalstufen, zuletzt eine Wiese zur (3 St.) *Steinhütte* am *Om* (d. i. Mensch, weil der größte der hier stehenden Felsen von der Ebene aus wie ein auf dem Gipfel stehender Mensch erscheint), dem höchsten der zahlreichen Gipfel, die alle am Rande des gewaltigen edelweißreichen Bucsecsgebirges liegen, hart an der rum. Grenze. Zu empfehlen ist die Weiterwanderung nach SO. auf dem Kamm am *Caraiman* (2495m) und an der *Petra Arse* (2334m) vorüber zur *Furnica* (3³/₄ St.; 2288m), dann bergab, später durch Wald, in die Nähe des Schlosses in *Sinaia* (2 St.; S. 436). Mit einem Mehraufwand von 1¹/₂ St. kann man auf dem Wege vom Om zur Furnica das westl. unterhalb im Thal der *Jalomicza* romantisch gelegene kleine Felsenkloster *Skit la Jalomicza* (Logierhaus für Fremde) besuchen. — **Königstein** (2241m; 7-8 St.). Von *Zernest* (S. 428) im *Riuthal* östl. vom *Kl. Königstein* (1814m) 1¹/₂ St.; weiter mäßig bergan an *Pestere* (l. abseits) vorüber und durch die *Jocschlucht* zur (2¹/₄ St.) Schutzhütte, endlich steiler zur *Hirtenspitze* (3 St.) mit Blick auf die großartig zerklüftete Westseite (hier berühmtes 17silbiges Echo). Zwischen Königstein und Kl. Königstein die interessante Schlucht *Crepatura*.

Von Kronstadt nach Kézdi Vásárhely, 77km, Eisenbahn in 3¹/₂-4¹/₂ St. In n ö. Richtung durch die Burzenebene nach (8km) *Honigberg*, mag. *Szász-Hermány*, und (16km) *Tartlau*, mag. *Prázsmár*, sächs. Marktflecken (3300 Einw.) mit sehenswertem Kirchenkastell. Weiter durch die Ebene der *Háromszék* über den *Fekete Ügy* und mehrere unbedeutende Stationen nach (32km) **Szepsi Szt. György** (*Hot. Central*) am r. Ufer des *Alt*, Vorort des Háromszéker Komitats und einem der bedeutendsten Orte des Szeklerlandes überhaupt (5700 meist reformierte Einw). Die Bahn wendet sich nach Osten. Stat. *Rety-Eresztevény*, *Nagy Borosnyó*, *Barátos*. 61km *Kovászna* (561m; 3700 Einw.) mit kohlensäurehaltigem Bade (Pokolsár, Höllenmorast), Gasbad (Gözlö) und Sauerquellen. 2 St. ö. der Berg *Pilis* mit schöner Aussicht über die Háromszék. — Die Bahn biegt scharf nach N. um. Stat. *Zabola-Páva*, *Imecsfalva*. 77km *Kézdi Vásárhely*, königl. Freistdt (5200 szekler. Einw.) oberhalb des Einflusses des *Kászoner Baches* in den *Fegete Ügy*, mit lebhaftem Handel nach der Moldau.

Von Szepsi Szt. György (s. oben) nach Borszék, c. 150km. Fahrstraße (Wagen bis Tusnád 5 fl.), zunächst im *Altthal* aufwärts. Jenseit *Oltszem* (Sauerquelle), wo die Straße auf das l. Ufer tritt, wird das Thal enger; r. das *Háromszéker*, l. das *Baróter Gebirge*. 18km *Málnás* (1 St. n.w. das besuchte Mineralbad gleichen Namens); bei (23km) *Mikó Uhfalu* schließt sich die Straße von *Ágostonfalva* (S. 426) an; 29km *Bukszád* mit Glashütte, von wo man n.ö. durch Buchenwald in 1¹/₂ St. an den *St. Annensee* (s. unten) gelangt. — Dann scharf bergan durch den *Tusnáder Paß* nach (39km) **Tusnád** (*Hot. Drei Husaren;* gutes *Restaur.* im Kurhaus), sehr besuchter Kurort (viel Juden) in prächtigem Tannenwalde, mit heilkräftigen Mineralbädern (muriatischer Kohlensäuerling) und Trinkquellen. Lohnender Ausflug ö. über den bewaldeten Rücken des *Csomál* zum schönen *St. Annensee* (2 St.; 951m). 2 St. n.ö. vom See der Berg *Budös* (1100m) mit

Mineralquellen und einer Höhle, die 1-2m vom Fußboden mit schwefel- und kohlensauren Gasen gefüllt ist und zum Baden benutzt wird (Vorsicht!). — Im Altthal weiter. 57km *Csik Szereda*, Hauptort des Csiker Komitats (1600 Einw.) am Fuß des *Hargitagebirges*. In der Nähe das große Franziskanerkloster *Csik Somlyó*, Wallfahrtsort der röm.-kath. Szekler. Nach *Székely-Udvarhely* s. S. 425. — Folgen die Ortschaften *Csicsó*, *Csik Rákos*, *Madaras*, *Szt. Tamas*. 81km *Csik Szt. Domokos*. (10km n., in der Nähe der Altquelle, das Kupferbergwerk *Bálanbánya*). Die Straße verläßt das Altthal und steigt über den nördlichen Ausläufer des Hargitagebirges, Wasserscheide zwischen Alt und Maros, auf die *Gyergyoer Hochebene*, über *Vasláb* und *Teleröpatak* nach (109km) **Gyergyó Szt. Miklós**, mit 6100 E., meist Armeniern. Weiter über *Szárhegy* mit Franziskanerkloster und einem während des Kurutzenkrieges (Rakoczy'sche Unruhen) 1705 zerstörten gräfl. Lázár'schen Schloß, in dem Fürst Bethlen Gábor seine Jugendjahre verlebte; *Ditro*, die *Tilalmashöhe* und den *Közrészberg* (1265m) nach (c. 150km) *Borszék* (S. 423).

87. Von Arad nach Hermannstadt.

327km. Ung. Staatsbahn in 13½-17 St. für 8 fl., 5 fl. 80 kr., 4 fl. — Von Großwardein nach *Klausenburg* s. R. 76; von Klausenburg nach *Hermannstadt* R. 86.

Arad s. S. 389. Bei der Ausfahrt zweigt die Bahn nach Temesvár r. ab, s. S. 390. Die Siebenbürger Bahn hält sich im Thal des *Maros*, dessen Ufer guten Wein erzeugen, besonders Menescher (Ertrag durch die Reblaus stark zurückgegangen); l. das weinreiche *Arader Gebirge* mit Ruine und Dorf *Világos*, bekannt durch die Kapitulation Görgeys 13. Aug. 1849 (s. S. 390).

Stat. *Glogovács*, *Gyorok*, *Paulis*, (35km) *Radna*, eigentlich *Maria-Radna*, mit vielbesuchter zweitürmiger Wallfahrtskirche (wunderthätiges Marienbild); gegenüber am l. Maros-Ufer *Lippa* (Jägerhorn; König von Ungarn), mit 7000 Einw. L. Ruine *Solymos*.

Weiter stets am r. Ufer des Maros. Stat. *Konop* mit Konopyschem Schloß, *Berzova*, *Tótvárad* (Industriebahn nach *Maros-Szlatina*), *Soborsin*, mit gräfl. Nádasdy'schem Schloß und Park, (103km) *Zám*; hier über die siebenbürgische Grenze. Bei (120km) *Guraszáda* mit alter Kirche r. in der Ferne *Dobra* mit Schloßruine. — 125km *Maros Illye*, Geburtsstätte Bethlen Gábor's (1580, † 1629). — Bei (135km) *Branyicska* tritt die Bahn auf das l. Ufer des Maros; r. *Vecel (Véczel)* mit den Ruinen des römischen Kastells *Micia*.

149km **Déva** (184m; Gasth.: *Riszko* am Bahnhof; *Feherkereszt* oder Weißes Kreuz, Z. 80 kr.-1 fl. 50 kr.), Marktflecken mit über 4700 Einw., Sitz der Hunyader Komitatsbehörden; vom *Schloßberg* (371m; ¾ St.), einem von einer Burgruine gekrönten Trachytkegel, prächtiger Blick auf die Thäler der *Cserna*, der *Strell* und des *Maros* und das *Hátszeger Gebirge* (S. 431). — Von Déva nach den *Goldbergwerken von Nagyág* 4 St. (Wagen in 3½ St., 4-5 fl.); Gold im Grünstein-Trachytgebirge, mit Tellur verbunden.

Die Bahn überschreitet die *Cserna* (l. Aussicht auf das siebenbürg. Erzgebirge). 158km **Piski** *(Bahnrestaur; Hôt. Wagner)*, mit großen Eisenbahn-Werkstätten, an der Mündung der *Strell* in den Maros, bekannt durch die Verteidigung der Strellbrücke durch

General Bem gegen die Österreicher 1849 (Erinnerungs-Obelisk in der Nähe des Bahnhofs).

Nach Vajda Hunyad, 16km in 58 Min. In **Vajda Hunyad**, rumän. *Hunedióra (Städtischer Gasthof* oder *Vārosi fogado*; daneben Café *Strauß*), Stadt mit 2500 meist rumän. Einw., am Zusammenfluß des *Cserna-* und *Zalasdbaches* die Burg des berühmten Türkenbesiegers *Johann Hunyady* (geb. 1387, † 11. Aug. 1456). Der gotische Bau r. vom Eingang von Hunyady selbst, die andern Teile von Matthias Corvinus (1486) u. Bethlen Gábor (1619-24). Das durch einen Brand 1854 beschädigte Schloß ist seit 1870 auf Staatskosten wiederhergestellt. 10km s.w. die Eisenwerke von *Gyalár*, mit 31km l. Drahtseilbahn.

Von Piski nach Petrozsény, 80km in 3¾ St. für 2 fl. 50, 2 fl., 1 fl. 25 kr. (sehr lohnende Fahrt). — Die Bahn läuft durch das *Strellthal*. 14km *Kalán-Zeykfalva*; 3km n. das Dorf *Kalán* mit großen Hüttenwerken und warmem Bad (Gasth.); s. *Zeykfalva* mit alter Kirche angebl. römischen Ursprungs. — 18km *Russ*, dann (30km) *Váralja-Hátszeg*. 6km w. (Post 2mal tägl. in ¾ St. für 30 kr.) das Städtchen *Hátszeg* (316m; Gasth. am Markt, leidlich). Schöner Blick auf das fast nur von Rumänen bewohnte *Hátszegthal* und das *Hátszeger Gebirge*, besonders vom *Orlia-Hügel*, ½ St. vom Bahnhof, 1½ St. von der Stadt, mit den Ruinen eines röm. Wartturms. — 17km w. von der Stadt, an der Straße nach Karansebes (S. 401), *Várhely* mit den Resten eines römischen Amphitheaters und andern Spuren der Römerherrschaft (diese auch sonst im Hátszegthal häufig). 3 St. (mit Wagen) s.w. von Hátszeg, 1½ St. ö. von Várhely liegt *Malomviz* mit Burg *Kolczvár*, von wo der 2477m hohe *Retjezat* bestiegen werden kann.

Hinter (44km) *Puj* verläßt die Bahn das Strellthal und steigt in großen Kehren aufwärts. 57km *Krivádia* (553m) mit röm. Wachturm; bei *Merisor* auf hoher Brücke über das *Bániczathal*. Dann durch mehrere Tunnels über den Berg *Dealu Bábi* zur (68km) Stat. *Bánicza* (höchster Punkt der Bahn, c. 750m) und an der besuchenswerten Höhe *Csetate Boli* (l.) vorbei nach

80km **Petrozsény** (610m; *Hot. Adam*, No. 426, westl., *Hôt. Bukarest* ö. von der Bahn; Bierhalle *Berger*), mit 8000 Einw. der verschiedensten Nationen, im schönen Gebirgsthal des *ung. Schiel* gelegen. Zu beiden Seiten der Bahn dehnen sich die seit 1867 ausgebeuteten, der Kronstädter Gewerkschaft teils gehörigen, teils von ihr gepachteten Kohlenlager aus (Gesamtausdehnung c. 900qkm, mit einer Mächtigkeit von 1-35m), unter sich durch eine Kohlenbahn verbunden.

Südl. geht die Bahn weiter nach (86km) *Livadzel* (lohnender Ausflug in den nahen *Szurdukpaß* unweit der Vereinigung des ung. mit dem *wallach. Schiel*), dann s.w. über (89km) *Alsó-Barbatény* und (93km) *Vulkan* (Hot. Prokop) nach (99km) *Lupény* mit den Gruben einer franz. Gesellschaft. — Wegen Bergtouren in der Umgegend von Petrozsény wende man sich an die dortige Sekt. Schielthal (Führer per Tag 2 fl., Pferd 1 fl., Mundvorrat mitnehmen; Paß, vgl. S. 418). S.ö. erhebt sich das malerische **Paringgebirge**. Über *Zsiecz*, z. T. durch Buchenwald, auf den Gipfel *Szlima* (1487m) und zur (3 St.) Schutzhütte unterhalb des *Paring* (2076m), dann über die (1¼ St.) *Kirscha* (2407m) zum (1 St.) höchsten Gipfel *Verfu Mundri* (2520m) mit weiter Aussicht. Bei der Kirscha zweigt n.ö. ein Weg über den *Verfu Capre* (1929m) nach der (4½ St.) *Poiana Mueri* (s. unten) ab.

Von Petrozsény nach Hermannstadt, 3tägige lohnende Gebirgswanderung (Unterkunft in den Forsthäusern). N.ö. im Schielthal aufwärts nach (1½ St.) *Lonyai*; hier l. Straße durch die Schlucht des *Riu Taia* zum (4 St.) Forsthaus *Auschel* (1200m); weiter zur (4 St.) Schutzhütte der Sekt. Mühlbach unterhalb des *Surian* (2061m) am *Suriansee* und zum (2 St.) Forsth. *Brigona*. Nun auf schönem Wege am *Riu Brigona*, später am *Mühlbach (Riu Sebes)* über das (3½ St.) Forsth. *Teu* (739m) zur (3½ St.) Kolonie **Bistra** (1321m; 20 Min. davon ein Forsthaus). Von hier über das (3½ St.) Zollamt *La Duz* (1445m; Whs.), dann im *Zibinthal* abwärts nach (6 St.) *Gvraro* (S. 434) und mit Wagen in 2 St. nach *Hermannstadt*. — Oder: von *Lonyai* (s. oben) im Schielthal weiter, nach 2 St. scharf bergan, längere Zeit durch Buchenwald, zur (3¼ St.) Schutzhütte unterhalb der *Poiana Mueri* (1765m; vgl. oben); dann mehrmals bergab und -auf zum

(3½ St.) rumän. Grenzposten *Timpa* (Unterkunft hier oder in einer 25 Min. entfernten Stina) und abwärts zum (1¾ St.) ung. Grenzposten **Piatra Alba** (1542m; Whs.). Über das *Mühlbachthal* hinweg, jenseit dessen das *Zibingebirge* beginnt, auf die *Frumosa* mit dem (3¼ St.) *Cindrel* (2248m), an dessen Nordabhang aus dem *Zibinsee* der *Zibin* abfließt; endlich am *Besineu* vorüber und über die *Batrina* (1840m), bei einer (3¾ St.) Schutzhütte l. abbiegend, durch Wald bergab zum (1 St.) Kurhaus *Hohe Rinne*. Weiter s. S. 431.

174km **Broos,** mag. *Szászváros* (195m; *Hôt. Széchenyi; Krone*), mit 5650 Einw. (¼ Deutsche), auf sächs. „Königsboden", im „Lande unter dem Walde" gelegen. Altertümliche Umgebung der Kirche. Spaziergang auf den *Holumbu* (340m; ½ St.) mit schöner Fernsicht. Am r. Marosufer 12km n. im *Gyógythal* das kl. warme Bad *Algyógy*.

Schöne Fahrt südl. ins Gebirge hinein von Broos über *Berény*, *Alsó-Városvize*, *Felsö-Városvize*, *Ludesd*, *Koztesd* nach (3½ St.) *Gredistye* (531m; Unterkunft im Forsthaus); von da zu Pferd auf den Bergrücken *Muncsel*, mit den Trümmern einer römischen Burg im Buchenwald.

187km *Alkenyér (Sibót)*, in der fruchtbaren, *Brodfeld (Kenyérmezö)* genannten Ebene, bekannt durch den Sieg Stephan Báthory's über die Türken unter Ali Beg 1479, wobei die Sachsen unter Georg Hecht in erster Reihe kämpften (Denkmal am Bahnhof). — 202km *Alvincz* (deutsch *Winz* oder *Winzendorf*) mit Schloß, in dem Kardinal Martinuzzi 1551 ermordet wurde; gegenüber am r. Ufer des Maros der berühmte Weinort *Borberek*. 8km ö. liegt *Mühlbach* (s. unten; Wagen 1½ fl.).

Die Bahn überschreitet bei *Maros Porto* die Maros und erreicht

211km **Karlsburg,** einst *Weißenburg*, magyar. *Gyula Fehérvár* (220m; **Hôt. National*, Z. 60 kr.-2 fl.; **Hungaria; Sonne; Europa; Bahnrestaur.*), ehemals Residenz der siebenb. Fürsten, mit 8200 Einw. (⅙ Juden), das römische *Apulum* (in der Nähe viele röm. Überreste). Sehenswert ist nur die von Kaiser Karl VI. 1716-35 erbaute *Festung* (Rest.) mit der **Michaelskathedrale*, ursprünglich im Rundbogenstil erbaut, durch Joh. Hunyady 1443-44 erweitert und gotisch umgebaut, in welcher die Sarkophage Joh. Hunyady's († 1456), seines Sohnes Ladislaus (zu Ofen enthauptet 1457), der Königin Isabella († 1556) und ihres Sohnes Johann Sigismund († 1571) u. a. stehen. Neben der Kathedrale die *bischöfl. Residenz*. Im n. Teil der Festung das jetzt als Kaserne dienende, von Bethlen Gábor als reform. Hochschule erbaute *Akademiegebäude*, in dem Martin Opitz 1629-30 als Lehrer der Philosophie und schönen Wissenschaft wirkte; ferner die jetzt als Militärmagazin benutzte *Jesuitenkirche*, in der Fürst Christoph Báthory († 1581) begraben liegt, und das 1794 von Bischof Graf Batthyáni gestiftete sog. *Batthyaneum* mit geolog. u. archäolog. Sammlungen, Bibliothek und Sternwarte. — In der Umgegend wächst guter Wein *(Rozsamal)*.

15km s. von Karlsburg (Post in 1¾ St. für 80 kr.; Wagen 3 fl.) liegt **Mühlbach**, mag. *Szász Sebes* (248m; *Goldner Löwe;* **Hot. Schunn*), mit 6700 sächs. u. rum. Einw., dessen evang. Pfarrkirche, von ursprünglich roman. Anlage, aber im XV. Jahrh. im got. Stil ausgeführt, eines der schönsten Baudenkmale Siebenbürgens ist. Einzelne Reste der mittelalterlichen Befestigung haben sich erhalten. Eine in den J. 1743 u. 1770 angesiedelte

Kolonie aus dem Breisgau (Baden) bewohnt einen Teil der äußern Stadt. Die Rebenhügel der Umgebung erzeugen einen angenehmen Tischwein. — Von Mühlbach nach *Hermannstadt* (s. unten), 67km (Post in 8 St. für 3 fl.), über (23km) *Reußmarkt*, mag. *Szerdahely*, weiter *Großpold*, mag. *Nagy Apold*, röm. Ansiedelung, mit Weinbau, (53km) *Szelistye* und *Orlát* (S. 434).

Von Karlsburg nach Abrudbánya im siebenbürgischen Erzgebirge, 65km (Post in 9 St. für 4 fl.; Wagen 15-18 fl.). — Die Straße führt im *Ompolythal* über Dorf *Tótfalu* mit Felsenschloß *Szt. Mihalykö*, von Bela IV. 1268 erbaut, *Metesd*, *Preszaka*, *Galacz* (Ausflug in das romantische *Fenes-Thal*) nach (35km) Zalatna (deutsch *Klein-Schlatten*), dem röm. *Auraria minor*, Sitz der Berghauptmannschaft für Siebenbürgen, mit einigen Goldbergwerken. Weiter über den Berg *Petricsa* (921m), wo ein Denkmal für den Straßenbau (1836), und im *Vale Cserbului* an (58km) *Bucsum* vorbei; 8km n.ö. die *Detunata gola* (Donnersberg), ein auf einem Bergrücken stehender 110m h. Basaltfelsen, von dessen orgelartig in mehreren Lagen neben einander aufstrebenden Säulen viele durch den Blitz zu Boden geschleudert sind. — 65km **Abrudbánya**, deutsch *Groß-Schlatten* (600m), die röm. *Auraria major*, mit 3000 meist rum. Einw. 3 St. s.w. das *Vulkangebirge* (1264m), mit schöner Aussicht; 11km n.ö. (Post in $1^1/_2$ St. für 60 kr.) *Verespatak*, das *Alburnus major* der Römer (Altertümer mehrfach gefunden), mit dem ergiebigsten Goldbergwerk in Europa (am Berge *Kirnik* die alten kraterähnlichen Baue *Csetate mare* und *mike*); 10km n. *Topánfalva* (S. 423).

Hinter Karlsburg durchschneidet die Bahn eine kleine Ebene, bekannt durch die Schlacht bei *Maros-Szt. Imre*, in der 1442 Joh. Hunyady die Türken unter Mezet Beg aufs Haupt schlug. L. die Vorberge des siebenbürgischen Erzgebirges; die turmartige Felsspitze ist der in der ungar. Volkssage berühmte *Kecskekö* (walach. *Petra Capri*, Ziegenfels; 1220m).

231km **Tövis** und von da nach (327km) *Hermannstadt* s. S. 424.

88. Von Hermannstadt nach Fogarasch.

85 km Eisenbahn (Fortsetzung der Bahn von Kis Kapus, S. 424) in 4 St. für 2 fl. 50, 2 fl., 1 fl. 25 kr.

Hermannstadt. — Gasth.: Hotel Neurihrer, Z. 1-2 fl.; Hotel Melzer. — Restaur. in den Hotels; in den Bierlokalen **Dreieichengarten* (Pl. D 5), *Hermannsgarten*, Mühlgasse, *Habermann's Garten*, Hermannsplatz; *Quandt*, Reispergasse. Wein bei *Fronius*, *Janosi* (im Gesellschaftshaus), *Roth* (Habermannsches Palais). — Cafés: *Habermann*, Hermannsplatz; *Café Central* und *Lazar*, Heltauergasse. — Wagen vom Bahnhof in die Stadt 50-60 kr., Hotelwagen 40 kr. — Bäder: *Habermann's* Wannen- und Dampfbäder, kalte Bassinbäder u. Douche; *Militärschwimmschule*, Bad mit Wäsche 15 kr.; *Wellenbad* bei der Heidenmühle.

Hermannstadt (430m), magyar. *Nagy Szeben*, rum. *Sibiu*, latein. *Cibinium*, früher oft Hauptstadt Siebenbürgens, eine der ältesten sächsischen Kolonien, jetzt Vorort des gleichn. Komitats, Sitz des evang.-sächs. Bischofs und des griech.-oriental. Erzbischofs, mit 21 500 Einw. ($^2/_3$ Sachsen), liegt auf einem Hügel über dem *Zibinfluß*.

Mittelpunkt des Verkehrs ist der *Große Ring* (Pl. C 4), an dem das *Haus der sächs. Nation* liegt. Der Große Ring ist mit dem Kleinen Ring durch den 1588 erbauten Rath-Turm verbunden.

Die *Evangelische Pfarrkirche* (Pl. 4), in den ältesten Teilen ins xiii. Jahrh. zurückgehend, in drei Perioden bis zum Anf. des xvi. Jahrh. erbaut, enthält ein schönes 1438 von Meister Leonhardus gegossenes Taufbecken in Kelchform und an der Nordwand

des Chors ein großes figurenreiches Wandgemälde (*Kreuzigung Christi) von Johann von Rosenau 1445, eines der besten Erzeugnisse siebenb. Malerei; ferner wertvolle Kelche und Ciborien aus dem XV.-XVII. Jahrh. und goldgestickte Meßgewänder. In der sog. *„neuen Kirche“* (ein Anbau des XVI. Jahrh.) viele interessante Grabsteine alter Sachsengrafen, Bürgermeister u. s. w. Von dem 73m h., von vier Ecktürmchen flankierten Turm schöne Rundsicht. — Küster, Huëtplatz 6 (im Gäßchen).

Die übrigen Kirchen, die *Kirche der Ursulinerinnen*, die *röm. kath. Kirche*, die kleine *Kapelle am Elisabeththor* mit einem kolossalen Monolithkruzifix, einem Werke des Regensburger Bildhauers Landregen von 1417, die *evangel. Spitalkirche* sowie die griechischen und reformierten Kirchen bieten künstlerisch nichts.

Das städtische *Rathaus* (Pl. 9), ursprünglich ein befestigtes Patrizierhaus, 1545 für seinen jetzigen Zweck angekauft, hat manche interessante Baudetails. Im Hof das *Archiv* der sächs. Nation, darüber eine wohlgeordnete Rüstkammer. Beim Aufstieg sehr schöne Thür aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Das *Brukenthal'sche Palais* (Pl. 1), von Baron Sam. Brukenthal, 1777-87 Gouverneur von Siebenbürgen, erbaut, enthält die *Bibliothek* mit 40000 Bden. u. 500 Inkunabeln (Codex Altenberger u. prachtvolles Missale), die *Mineraliensammlung* mit Prachtstücken aus dem Erzgebirge (namentlich Gold- u. Tellurstufen), die *archäologische Sammlung* (sehr reich die siebenb. Münzen u. Metallarbeiten) und im 2. Stock die *Gemäldegalerie* (an 1100 Bilder, viel Kopien). In dem hübschen neuen *Museumsgebäude* im Kinderpark (Theaterpark) die *Naturaliensammlung* des Vereins für Naturwissenschaften, mit der vollständigen siebenbürgischen Fauna und Flora, einer sehr gut geordneten geognost.-geolog. und einer ethnograph. Sammlung. — Als Reste der ehem. sehr starken Befestigung sind namentlich noch Teile der Mauer und einige Türme (Harteneck-türme) an der *Promenade* bemerkenswert.

Ausflüge. Durch den schönen *Erlenpark*, der in der Nähe der Militärschwimmschule beginnt, in 3/4 St. auf die Straße nach Resinar und r. in 1/4 St. zum Whs. im *Jungen Wald* (beliebter Vergnügungsort; stattliche Eichen). — Von der Elisabeth-Vorstadt nach (1/2 St.) *Hammersdorf* (Whs.) und zur (1/4 St.) *Grigoriwarte* am S.-Abhang des *Grigoribergs* (601m); hier der beste *Blick auf Stadt und Gebirge. — Nach *Salzburg* s. S. 424.

Nach Kurhaus Hohe Rinne. Gute aber fast durchweg schattenlose Fahrstraße (Wagen in 6 St., per Tag 6-8 fl.) über das unmittelbar w. von Hermannstadt gelegene *Neppendorf*, mit befestigter Kirche, *Großau*, *Orlát* (nach Mühlbach s. S. 433) und *Guraro*, zuletzt am Forsthaus *Paltinisch* vorbei zum Kurhaus ***Hohe Rinne** (1420m), Eigentum der Sekt. Hermannstadt und von ihr vortrefflich geleitet (Z. wöchentlich 4-10 fl., Kost 12 fl.), in geschützter Lage, mit schöner Aussicht. — Angenehmer ist der Weg über Resinar (c. 8 St.). Mit Wagen (c. 2 fl.; Post 50 kr.) durch den ausgedehnten *Jungen Wald* (s. oben) in 1 1/2 St. nach (13km) *Resinar* (Whs.; nach Michelsberg s. S. 435), einem großen rumän. Dorf (5300 Einw.) auf einem Vorsprung des Gebirges, am *Schewisbach*. Bei der kleineren Kirche die Grabkapelle des um die Sache der Rumänen hochverdienten griech.-orient. Metropoliten Schaguna († 1873). Weiter zu Fuß oder Pferd im freundlichen Thal des *Riu Stesi* aufwärts bis zu einer (2 1/2 St.) Sägemühle. Die

Straße steigt in Windungen (gleich l. kürzerer, aber steiler Fußweg durch prächtigen Buchenwald) zur (2 St.) *Rehwiese* oder *Schanta* (1345m; Unterkunftshaus) am Fuß des *Oncest* (1718m). Dann auf angenehmem, gut markiertem Wege zum ($1^1/_2$ St.) Kurhaus. — Weiter über das *Zibingebirge* nach *Petrozsény* s. S. 431.

Über Bergtouren in der Umgebung von Hermannstadt giebt die Sektion bereitwilligst Auskunft. Für die mit Betten und Proviantvorrat versehenen Hütten auf der *Präsbe* (S. 435), dem *Negoi* (S. 435) und im *Bulleathal* (S. 436) löst man Zahlmarken in der Stadt (u. a. im Hot. Neurihrer, Café Central) oder an den Ausgangsstationen. Ausrüstung mit Lebensmitteln sowie Vorausbestellung von Führern bezw. Pferden und Wagen ratsam.

Die Bahn nach Fogarasch berührt im *Zibinthal* (5km) *Schellenberg*. Vor dem Dorfe erinnert r. ein Hügel an den Sieg des walach. Woiwoden Michael über Andreas Báthory im J. 1599.

Zweigbahn nach (13km) **Heltau**, ung. *Nagy Disznód*, rum. *Cisnedia* (*Gasth. Central*), sehr stattliches sächs. Dorf, in hübscher Lage in einem Thalkessel am *Kaltbach;* in der befestigten Kirche ein Kreuz und Ostensorium, Meisterstücke sächs. Goldschmiedekunst des XVI. Jahrh. — $1^1/_4$ St. s. von Heltau liegt *Zood*, von wo aus man (Träger und Pferd je 1 fl. per Tag) die lohnende Besteigung der *Präsbe* (1745m; vgl. S. 434) in $4^1/_2$ St. ausführt. — $^3/_4$ St. w. von Heltau **Michelsberg** (584m; **Gasth.*), ung. *Kis Disznód*, rum. *Cisnediora*, das einzige sächs. Bergdorf, als Sommerfrische besucht; unmittelbar beim Ort ein Bergkegel mit Burgruinen und einer roman. Kirche. Ausflug auf den bewaldeten **Götzenberg* (1317m; Schutzhütte) über den *Mällseifen* (Aussicht) in $2^1/_2$-3 St. oder über den *Rosengarten* in 4 St. Von Michelsberg führt ein Fußweg in 1 St. nach *Resinar* (S. 434), ein Fahrweg in $1^1/_2$ St. zum Wirtshaus im Jungen Wald (S. 434).

11 km *Westen*, mag. *Vesztény*. — 18km *Talmesch*, mag. *Talmács*, an der Vereinigung des *Zoodbaches* mit dem Zibin. $^3/_4$ St. s.ö. Ruine *Landskron*, 1370 erbaut, 1453 abgetragen; $1^1/_2$ St. w. *Zood* (s. oben).

Südl. gelangt man über *Boicza* in 2 St. zu dem durch den Durchbruch des *Alt* durchs Gebirge gebildeten **Rotenturmpaß** (365m), einst einem sehr wichtigen Handelsweg nach dem Orient, so genannt nach einem am Eingang befindlichen roten Turm, einem Rest der alten Befestigung. Weiter am Alt zum *Contumazgebäude* (Whs.) und zum (1 St.) *Riu Vadúlui*, der Grenze zwischen Siebenbürgen und Rumänien.

Die Bahn überschreitet den Zibin und wendet sich n.ö. ins *Altthal*. R. stets schöner Blick auf das *Fogarascher Gebirge*. 25km *Ober-Sebesch*, mag. *Felsö-Sebes;* 32km *Freck*, mag. *Felek*, rum. Dorf mit Park und Schloß, erbaut vom Baron Sam. Brukenthal (S. 434).

Bergtouren (Führer in Freck, per Tag 1 fl. 20 kr., Pferd 1 fl.). Von *Ober-Sebesch* über *Fruntea Moasi* in 6 St. auf den **Surul** (2281m). Abstieg auch über den ($1^3/_4$ St.) *Frecker See* (2004m), dann am *Riu Mare* zur ($1^3/_4$ St.) *Frecker Sennhütte* (stina intre tri izvori) und über den *Burcaciu* zur ($2^1/_4$ St.) *Poiana Niamtiului* (s. unten). — Von *Freck* (Unterkunft beim Führer Joh. Meschner No. 241) auf den ***Negoi** (2536m), den höchsten Berg in Siebenbürgen, bis zur Hütte Reitweg. An der ehem. Glashütte und einer Wollspinnerei vorbei am *Riu Mare* aufwärts in 3-$3^1/_2$ St. zum Finanzposten in der *Poiana Niamtiului*. Auf dem Landeswege nach Rumänien steil bergan durch Buchenwald zur ($1^1/_4$ St.) *Marienquelle* auf dem *Burcaciu*, weiter etwas bequemer, aber ohne Schatten auf dem Kamme nach S. bis zur ($1^1/_4$ St.) Stelle, wo der Pfad sich vom Landweg l. abwendet. Bergab in einen Thalkessel, dann über einen Bergrücken zum Bache *Serbota* und nochmals ansteigend zur (2 St.) neuen *Schutzhütte* (1530m; gute Unterkunft, vgl. oben) auf einem Ausläufer des Hauptgebirges. Bei der alten Hütte abwärts zum *Negoibach* und über mehrere Thalstufen, vielfach steil und steinig, über ein Schneefeld zur ($3^1/_4$ St.) *Michelisruhe*, endlich am Abhang des *kleinen Negoi* hin und nochmals steil zum ($^3/_4$ St.) Gipfel. Schöner Blick über das

Gebirge und die Ebene bis Hermannstadt und Fogarasch. Lohnender aber schwieriger Abstieg in c. 8 St. zum *Bulleasee* (S. 436).

41km *Ober-Porumbach*, magyar. *Alsó-Porumbák.* — 51km *Kercz*, sächs. Dorf mit den Ruinen einer 1474 von Matthias Corvinus wegen Sittenlosigkeit aufgehobenen Cistercienserabtei.

Ausflug ins Bulleathal (Führer wie in Freck, S. 435). Über die (2 St.) ehem. *Kerzer Glashütte* (Unterkunft) mehrfach durch Wald zur (3 St.) *Schutzhütte* (1234m; vergl. S. 435) unter dem *Bullea-Wasserfall*, dann zum (3½ St.) *Bullea-See* (2057m) unterhalb der *Paltina* (2401m; 1 St.) und der *Venatorea lui Buteanu* (2508m; 2½ St.). Vom See kann man durch das *Valea Domna-Thal* und über die *Mnieria* (1597m; prächtige Aussicht) in 6 St. nach Kercz zurückkehren.

54km *Alsó-Arpás;* 63km *Alsó-Vist;* 67km *Besimbák;* 73km *Alsó-Szombatfalva* mit großem ärarischen Gestüt. — 85km **Fogarasch** (*Hôt. Merkur; Hôt. Lauritsch*, gelobt), Vorort des gleichnamigen Komitats (5870 Einw.) am *Alt*, mit ansehnlichem festen Schloß, das 1310 angelegt wurde und den Türken wiederholt erfolgreichen Widerstand leistete.

Von Fogarasch nach Kronstadt, 65km, Post in 8 St. für 3 fl. 70 kr.; Wagen 8-10 fl. Über (13km) *Schirkanjen*, mag. *Sárkány*, großes sächs. Dorf, wo die Straße nach *Reps* l. abzweigt (vgl. S. 425), und (21km) *Persány*, dann über den *Perschaner Höhenzug*, dessen nördl. Teil auch *Geister-Wald* (S. 425) genannt wird, nach (38km) *Vledény* (Whs. am Ostende). Weiter über einen bewaldeten Ausläufer des Zeidner Berges, wo sich die Aussicht auf das schöne Burzenland mit Königstein, Bucsecs u. s. w. öffnet (in der Ferne die Bartholomäuskirche und das Schloß in Kronstadt), nach (50km) **Zeiden**, großem sächs. Marktflecken am Fuß des 1297m h. *Zeidner Berges* (Besteigung in 2½ St., lohnend; unter dem Gipfel eine Grotte mit Sitzen). Dann über den *Burzenbach* (r. Blick nach dem Königstein und dem am Fuß des Bucsecs malerisch gelegenen Rosenau) und durch Dorf *Weidenbach.* Beim Bahnhof *Bertalan* in in die Altstadt des rings von Bergen umgebenen, vorher nicht sichtbaren (65km) *Kronstadt* (S. 426).

89. Von Kronstadt über Predeal nach Bukarest.

175km. Eisenbahn bis *Predeal* (30km) in 1-1½ St. für 1 fl., 80 kr. 50 kr.; bis *Bukarest* in 6½ St. für 16 fr. 5, 11 fr. 75 oder 7 fr. 87 c. — Der Aufenthalt in Sinaia und Bukarest ist nicht billig.

Kronstadt s. S. 426. Die Bahn wendet sich in großem Bogen nach SO.; l. erblickt man am Fuße des Gebirges vier der magyar. Siebendörfer (Bácsfalu, Csernátfalu, Türkös, Hosszufalu, s. S. 428). Hinter (6km) *Derestye-Hétfalu* tritt die Bahn in das *Tömöschthal;* l. der *Hohenstein* (*Piatra mare*, S. 428). An *Untertömösch* (722m) und an dem an der engsten Stelle des Passes l. auf einem Hügel stehenden einfachen Honvéd-Denkmal vorbei, nach (17km) Stat. *Tömösch* (870m); r. schöner Rückblick auf den *Schuler* (S. 428).

Von *Obertömösch* steigt die Bahn sich l. wendend zum **Tömösch-Passe** und durchdringt die Paßhöhe (1015m) in einem 837m l. Tunnel. Weiter durch mehrere kleinere Tunnels; r. herrliche Aussicht auf Schuler und Bucsecs. — 30km **Predeal** (*Bahnrestaur.*, teuer; *Wagner's Gasth.*), rumän. Grenzstation; Paß- und Zollrevision (fast 1 St. Aufenthalt).

Lohnende Wanderung nach Rosenau (S. 428): über das S. 437 gen. Kloster (½ St.) und die rum. Grenzwache *Globucet* (2 St.) auf den *Spitzberg* (¾ St.; 1598m); hinab zum Brunnen am *Dealu Vorbán* (1 St.) und der

rum. Grenzwache *Reznovan* (1 St.), dann über den *Verbrannten Stein* und den *Hohen Rong* (2¼ St.; 1289m) nach *Rosenau* (2 St.; S. 428).

Die Bahn senkt sich ins *Prahovathal*; l. ein Kloster. — 38km *Intra-Prahova*, am Zusammenfluß der beiden Hauptquellen der Prahova, die von der Bahn oft überschritten wird; dabei *Azuga* mit großer Tuchfabrik. — 42km *Busteni*, als Sommerfrische besucht, mit großen Holzschleifereien und Sägewerken; r. der gewaltige *Bucsecs* (S. 429).

49km **Sinaia** (*Hôt. Caraiman*, oberhalb des Bahnhofs; *Hôt. Sinaia; Oppler's Hôt.*, am Nordende, Restaur. nicht teuer; *Bahnrestaur.*), im letzten Jahrzehnt entstandener vornehmer Villenort in prächtiger Lage, im Hochsommer oft überfüllt. In der Mitte des Ortes, nicht weit vom Bahnhof, das neue *Bad*. Im N. ein altes *Kloster* und weiterhin, im Tannenwalde, das im altdeutschen Stil erbaute schöne **Schloß Pelesch*, Sommerresidenz des Königs von Rumänien. — Über den *Bucsecs* nach *Rosenau* s. S. 429.

65km *Comarnicu*; 80km *Campina* (Hôt. Bukarest); l. *Telega* mit Salzgruben. Hier beginnt die fruchtbare walachische Tiefebene.

115km **Ploesci** (*Hôt. National*, *Moldavia*, *Victoria*, *Europa*), Knotenunkt der Bahn Buzeu-Braila (S. 305; Mittagsstation; teures Bahnrestaur.). Die Stadt, mit 35 000 Einw., liegt 6km von den rebenreichen Ausläufern der Karpaten zwischen den Flüssen Prahova und Teleajna und macht einen halb orientalischen Eindruck. Von den 29 Kirchen ist keine bemerkenswert.

Weiter durch einförmige Gegend. — Stat. *Crivina*, *Bufta*, *Chitilia*. — 175km *Bukarest* (Nordbahnhof, rum. Gara Targuvesti).

Bukarest. — GASTH.: Grand Hôtel Boulevard (im Erdgeschoß *Opplers Café*); *Hôt. Frascati; Hôt. Métropole; Hôt. Impérial; Hôt. Franta (de France); — alle im Centrum der Stadt, nahe beieinander. — RESTAURANTS: *Jonescu, Strada Covaci 3; Raschka, Str. Academiei; Guichard, Str. Stirbey Voda; Pester Bierhalle, in der Passage; Luthergarten, beim Nordbahnhof; Oppler's Colosseum, Strada Ivor, mit Blick auf die Stadt. — *Fiaker* vom Bahnhof in die Stadt 2 fr. — *Pferdebahn* vom Nordbahnhof in verschiedenen Linien durch die Stadt. — THEATER: *Nationaltheater*, Schauspiele u. Opern in rumän. Sprache; *Théâtre Dacia*, im Stil der Wiener Vorstadttheater. — Konzerte ersten Ranges im *Athenäum*. — **Ephorie-Bad*, neben dem Hôt. Boulevard, mit großem prachtvollen Saal, im Winter zu Bällen, Konzerten etc. benutzt, im Sommer Schwimmbad.

Bukarest (Bucuresci), Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Rumänien (Karl von Hohenzollern, seit 20. April 1866 Fürst, seit 1881 König von Rumänien), mit 250 000 Einw., in einförmiger Ebene gelegen, wird von der 15mal überbrückten, schmutzigen *Dimbovitza* in zwei Teile geteilt. Administrativ zerfällt sie in fünf Bezirke, den *gelben* (N.), *roten* (Centrum), *grünen* (W.), *schwarzen* (O.) und *blauen* (S.). Abgesehen von den Vorstädten, wo noch orientalisches Leben herrscht, macht die Stadt mit ihren zahlreichen Neubauten einen vorwiegend modernen Eindruck. Als Mittelpunkt des Verkehrs sind zu nennen die von N. nach S. die Stadt durchschneidende Straße *Victoriei*, der *Boulevard*

und die Straße *Lipzcani* (so genannt, weil die Bukarester Kaufleute früher ihre Waren stets von der Leipziger Messe holten).

Auf der Victoriei das *königl. Palais*, das *Hoftheater* und *Kriegsministerium*. Auf dem Boulevard die **Akademie** (Universität), 1884 durch einen Brand beschädigt, der einen Teil der in dem Gebäude enthaltenen Sammlungen vernichtete. Gegenüber die 1871 errichtete Reiterstatue des Woiwoden *Michael III.* (1592-1601).

Nahebei (Strada Collei) das alte **Hospital Coltza**; im Hofe das 1870 errichtete marmorne Denkmal des 1716 in Konstantinopel hingerichteten Fürsten *Stephan Kantakuzenos*. Gleichfalls in der Nähe (Strada Lipzcani) die *Nationalbank*, zu der eine Passage führt. S.w. davon, nahe der Dimbovitza, die große *Markthalle* (Volksleben).

Von den sehr zahlreichen, meist niedrigen, in Kreuzform gebauten Kirchen bieten nur wenige ein Interesse. Ecke der Lipzcani und Victoriei die durch harmonische Verhältnisse und Skulpturenschmuck ausgezeichnete Kapelle **Stavropolces** (1724). Am r. Ufer der Dimbovitza die schöne Kirche **Domna Balascha** (1885). Westl. davon auf einem Hügel (Blick auf die Stadt) die **Metropolitankirche**, 1656 gebaut, 1834 restauriert; dabei die Wohnung des Erzbischofs und die Ständekammer. Südl. *St. Spiridion*, mit interessanten Glockentürmen. S.ö., nach dem Flusse zu, die Kirche und das Kloster *Radu Voda*, 1572 von Alexander II. erbaut, 1859 restauriert. Im Centrum der Stadt die Kirche *Curte Vecke*, 1387 von Mirza dem Alten (1387-1419) gebaut, nach dem Brande von 1847 neu aufgebaut, und die gleichfalls nach 1847 neu gebaute Kirche *St. Giorgio*. Beim Boulevard die Kirche *Sarindar*, eine Basilika von 1634. Außerdem giebt es in Bukarest eine lutherische und eine reformierte Kirche; im Hofe der lutherischen das deutsche Pfarrhaus und die deutsche Schule.

In der Mitte der Stadt, westl. vom Theater, liegt der schöne, aber etwas feuchte öffentliche Garten *Cismediu*. Im N. der Stadt am Ende der Straße Victoriei die *Chaussee*, besuchter Nachmittagscorso der Bukarester; zu beiden Seiten Villen, Anlagen und Cafés.

Von Bukarest nach Giurgevo und Smarda, 78km, Eisenbahn, Expreßzug (Abfahrt vom Nordbahnhof, rum. Gara Targuvesti) in $1^1/_2$ St., Personenzug (Abfahrt vom Nordbahnhof, erster Halt nach 7km auf dem Südbahnhof, rum. Gara Filaretu) in $2^1/_2$ St. für 7 fr. 5, 5 fr. 3 fr. 50 c. Die Bahn führt durch einförmige Gegend über *Zilava*, *Vidra*, *Comana*; in der Nähe westl. *Calugareni*, wo der Woiwode Michael VI., der Tapfere, der gefeierte walach. Nationalheld, am 15. August 1594 ein 140 000 Mann starkes türkisches Heer unter Sinan Pascha schlug. Von hier über *Banessa*, *Fratesti* nach (74km) Giurgevo, rum. *Giurgiu*, bedeutendste Handelsstadt Rumäniens mit 15000 Einw., die alte *Theodoropolis* der Römer, im XIV. Jahrh. von den Genuesen, die an der untern Donau den Handel in Händen hielten, neugebaut und *Santo Giorgio* genannt. Eine Brücke führt zu dem festen Schlosse auf der Donauinsel *Slobodsia*. Der Expreßzug geht, ohne in Giurgevo zu halten, gleich bis zur Hafenstation (78km) *Smarda*, von wo ein rumän. Dampfer in $^3/_4$ St. hinüberfährt zum bulgarischen Ufer nach *Rustschuk*, Ausgangsstation der Bahn nach *Varna* (Dampferverbindung mit Konstantinopel).

Von Bukarest nach *Verciorova (Orsova)* s. S. 402.

C. BOSNIEN.

Route		Seite
	Allgemeines. Bewohner. Geschichte. Reiseplan etc.	439
90.	Von Agram oder Budapest nach Bosnisch-Brod und Sarájevo	442
91.	Von Sarájevo nach Mostar und Metković	445
92.	Von Sarájevo über Goražda nach Plevlje und über Priepolje und Višegrad nach Sarajevo zurück . .	448
93.	Von Sissek über Novi nach Banjaluka und über Travnik nach Sarájevo	450
	Von Novi nach Ogulin. Plitvica-Seen 450.	

Unter Bosnien *(Bosna)* im weiteren Sinne versteht man das *eigentliche Bosnien*, die Landschaft *Herzegowina*, *Türkisch-Kroatien* (Krajina) und das alte *Rascien* (Sandschak Novibasar), also das Gebiet, welches im NW. und N. von Kroatien und Slavonien, im O. von Serbien, im S. von Albanien (türk. Vilajet Prisren) und Montenegro, im SW. und W. von Dalmatien begrenzt wird. Nominell bildet dieses Gebiet, das einen Flächeninhalt von 61 065 (ohne Novibasar 51 100) qkm umfaßt, das nordwestlichste Vilajet des Osmanischen Reiches; thatsächlich ist es auf Grund des Berliner Vertrages vom 13. Juli 1878 von Österreich-Ungarn militärisch besetzt und wird von diesem, mit Ausnahme des Sandschaks Novibasar, auch verwaltet, vorbehaltlich der Souveränitätsrechte des Sultans (Konvention vom 21. April 1879).

Bewohner. Die Bevölkerung von Bosnien (ausschließlich des Sandschaks Novibasar) beträgt in runder Summe 1 355 713 Seelen, die ihrer Nationalität nach fast durchweg Slaven sind; nur im SO. des Landes sitzen, etwa 30 000 Köpfe stark, Albanesen, in denen man jetzt die direkten Nachkommen der alten Pelasger zu sehen geneigt ist. Dem Glaubensbekenntnis nach zerfällt die Bevölkerung in c. 571 250 griech.-orientalische Christen, 265 788 röm.-katholische Christen, 492 710 Mohammedaner u. 5805 Juden.

Geschichte. In die Geschichte tritt Bosnien erst in römischer Zeit ein, und zwar in engster Verbindung mit Dalmatien. Die römische Herrschaft in diesen Landen wurde wiederholt durch die Einfälle der Goten erschüttert; ihnen folgte 610 die Invasion der Kroaten, dann die der Serben, welche um 880 durch die slavischen Apostel *Cyrill* und *Methud* dem Christentum gewonnen wurden, während der Südwesten dasselbe bereits unter *Justinian I.* (527-65) angenommen hatte. Seit 940 wurde Bosnien von Wahlfürsten (Banen) regiert, welche den serbischen und kroatischen, später den ungarischen Königen lehnspflichtig waren. Im J. 1349 bemächtigte sich König *Stephan* von Serbien Bosniens, doch schon nach

dessen Tode (1355) wurde es selbständig, und 1374 nahm der damalige Ban den Königstitel als *Stephan Tvertko I.* an. Unter dessen achtem Nachfolger, *Stephan Tomaschewitsch*, wurde Bosnien durch Sultan Mohammed II. erobert (1463); im J. 1520 wurde es dem türkischen Reiche einverleibt und spielte seitdem nur als Schauplatz kriegerischer Aktionen eine Rolle, namentlich in den langdauernden Kämpfen Österreichs gegen die Türkei, denen erst der Friede von Sistowa (1791) ein Ziel setzte. Doch erfreute sich das Land selten längerer Ruhe, der Druck der türkischen Herrschaft trieb die christlichen Bewohner wiederholt zu Aufständen, unter denen die der Jahre 1850 und 1875 von ernsterer Bedeutung waren. Der russisch-türkische Krieg von 1878 berührte Bosnien nicht unmittelbar, doch wurde infolge desselben auf dem Berliner Kongreß Österreich gestattet, Bosnien und die Herzegowina zu besetzen. Der Einmarsch der österr. Truppen, unter dem Oberbefehl des Feldzeugmeisters *Frhrn. v. Philippovich*, erfolgte am 19. Juli 1878, doch bedurfte es monatelanger Kämpfe bis das Land unterworfen war. Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht 1881 hatte einen neuen Aufstand zur Folge, der mit bewaffneter Hand niedergeworfen werden mußte. Für die Kultivierung des Landes ist seit der Occupation sehr viel geschehen; alle größeren Ortschaften wurden durch Fahrstraßen verbunden, die Länge der Eisenbahnen beträgt bereits über 700km. Ein gut organisiertes Gendarmerie-Corps von 3000 Mann sorgt für die Sicherheit des Landes, die seit Jahren nirgendwo mehr gefährdet ist.

Reiseplan. Für denjenigen, der sich nur eine oberflächliche Anschauung von Land und Leuten verschaffen will, genügt die in R. 90 und 91 beschriebene Tour, die dem Reisenden keinerlei Beschwerden auferlegt und in etwa 8 Tagen gemacht werden kann (man richte sich so ein, daß man bei der Ankunft in Metković einen Dampfer benutzen kann; vergl. R. 61). Die R. 92 beansprucht etwa 9-10, die sehr lohnende R. 93 etwa 5-6 Tage. Seitentouren sind meist zeitraubend, dazu auch kostspielig, weil neben dem Dolmetsch und mehreren Reit- und Tragtieren zuweilen auch eine militärische Escorte beschafft werden muß. Die beste Jahreszeit für eine bosnische Reise ist der September.

Gasthäuser. In den größeren Orten, wie Sarájevo, Banjaluka, Mostar, Jajce, findet man gut eingerichtete Hotels mit nicht allzu hohen Preisen. In den kleineren Städten haben die Restaurants meist auch einige Logierzimmer. Im allgemeinen kann man darauf rechnen, an Orten, wo Garnison liegt (man erkundige sich danach), auch gutes Unterkommen zu finden. Abseits der Routen ist man meist auf die nicht eben angenehmen türkischen Hane angewiesen.

Geld. Das österreichische. Die hie und da circulierenden serbischen oder türkischen Kupfermünzen werden zum Wert gleich großer österreichischer anstandslos gegeben und genommen.

Paß. Für eine Reise in Bosnien ist ein Paß oder eine Paßkarte durchaus notwendig. Dieselbe muß bei der Ankunft und bei Entnahme der Eisenbahn-Fahrkarten vorgewiesen und bei mehr als 24stündigem Aufenthalt in jedem Ort persönlich beim Polizeikommissar vorgezeigt werden. Bei einem Besuch des Sandschak Novibasar ist das Visa eines türkischen Konsuls erforderlich.

Sprache. Landessprache in Bosnien ist das Serbo-Kroatische, das eine Gruppe in der südöstlichen Abteilung der slavischen Sprachen bildet, jedoch mit türkischen Wörtern stark durchsetzt ist. Indessen kommt der Reisende nicht notwendig in die Lage, sich der Landessprache bedienen zu müssen, da die eingewanderten Österreicher, und zwar nicht nur die Offiziere und die Beamten aller Kategorien, sondern auch die Wirte und ein Teil der Kaufleute deutsch sprechen. — Als Anhalt für die richtige Aussprache der Ortsnamen diene, daß c = tz, ć = tj, č = tsch, s immer scharf, š = sch, z weich = s, ž = franz. j gesprochen wird. Einige häufig vorkommende Wörter sind: *gostiona* Gasthaus, *kuća*, *hisa* Haus, *uhod* Eingang, *izhod* Ausgang, *zachod* (slav.), *dschenif* (türk.) Kloset, *krevet* Bett, *luč* Licht, *sveća* Kerze, *ogan* Feuer, *kruha* Brot, *mljeko* Milch, *vino* Wein, *kava* Kaffee, *kavana* Kaffeehaus, *rakija* Schnaps, *pivo* Bier, *voda* Wasser, *šljive* Pflaumen, *jaja* Eier, *meso* Fleisch, *riba* Fisch, *sir* Käse, *sol* Salz, *nož* Messer, *viljuska* Gabel, *boca* Flasche, *čaša* Glas, *srebro* Silber, *zlato* Gold, *predragò* zu theuer, *jutro*, *sutro* Morgen, *dan* Tag, *večer* Abend, *ulica* Straße, *put* Weg, *crkva* Kirche, *kula* Thurm, *džamija* Moschee, *gora*, *brdo* oder *brieg* Berg, *planina* Alpe, *dol*, *dolina* Thal, *potok* oder *rieka* Bach, *zuprija* Brücke, *ostrov* Insel, *hamal* Lastträger, *konj* Pferd, *masak* Maulthier, *kola* Wagen, *pošta* Postamt; *drvo* Baum, *suma* Wald, *kisa* Regen; — *desno* rechts, *ljevo* links, *pod* unter, *od* von, *za* hinter, *blizo* nahe, *daleko* weit, *doskan* spät, *dobro* gut, *pol* halb, *kako* wie, *je* ist; *mali* klein, *veliki* groß, *gornji* hoch, *donji* untere; — *jedan* 1, *dva*, *tri*, *četiri*, *pet*, *sest*, *sedam*, *osam*, *devet*, *deset*, *jedanest*, *dvanaest* 2-12, *petnaest* 15, *dvadeset* 20, *dvadeset i jedan* 21, *trideset* 30, *petdeset* 50, *sto*, *stotina* 100, *hiljada* 1000.

Zur Vorbereitung auf eine Reise nach Bosnien empfehlen sich folgende Werke:

Roskiewicz, Studien über Bosnien und die Herzegowina. Leipzig und Wien 1868.

Blau, Reisen in Bosnien und der Herzegowina. Berlin 1877.

Sterneck, Geographische Verhältnisse, Communicationen und das Reisen in Bosnien, der Herzegowina und Nord-Montenegro. Wien 1877.

Helfert, Bosnisches. Wien 1879.

Die Occupation Bosniens und der Herzegowina durch die k. k. Truppen. Nach authentischen Quellen dargestellt in der Abtheilung für Kriegsgeschichte des k. k. Kriegsarchivs. Wien 1879-80.

Hörnes, Dinarische Wanderungen. Wien 1886. — Ders., die Länder Österreichs in Wort und Bild XV. Band: Bosnien und die Herzogovina. Wien 1888

Asbóth, Bosnien und die Herzegowina. Wien 1888.

Die beste Karte ist die vom k. k. militär-geograph. Institut in Wien 1884-85 herausgegebene Specialkarte im Maßstabe von 1 : 75000.

90. Von Agram oder Budapest nach Bosnisch-Brod und Sarájevo.

Von Agram nach Bosnisch-Brod, 215km, ungar. Staatsbahn über Sissek und Sunja in 8 St. 25 Min. (7 fl., 5.30, 3.50 kr.); tägl. nur 1 Zug, Nachts); bis Sarájevo in 19³/₄ St. — Von Budapest nach Bosnisch-Brod, 380km, Staatsbahn über Maria-Theresiopel und Dalja in 14 St. (8 fl. 11, 5 fl. 80, 4 fl.); bis Sarájevo in 25¹/₄ St. — In Bosnisch-Brod müssen alle Reisenden auf die schmalspurige Bosnabahn umsteigen und neue Fahrkarten lösen. Von Bosnisch-Brod nach Sarajevo, 269km, Bosnabahn in 10¹/₄-12³/₄ St. für 10 fl. 76, 8 fl. 7, 5 fl. 38 kr. Tägl. 1 Personenzug (Abfahrt 5 U. 30 Vm., Mittagshalt in Zenica, Ankunft 3 U. 48 Nm.) und ein gemischter Zug (Abfahrt 6.46 Vm., Ankunft 7.34 Nm.).

Bosnisch-Brod (Bahnrestaur.) s. S. 392. 5km *Siekovac*, zugleich Dampfbootstation (S. 412). Die Bosnabahn verläßt die Save und wendet sich s. an der *Ukrina* aufwärts über (10km) *Novoselo* nach (25km) *Dervent* (150m; Bahnrestaur.), Städtchen mit 2500 Einw. Weiter in großen Serpentinen ansteigend über (36km) *Vrhovi* nach (49km) *Han Marica*, auf dem Sattel der *Krnin planina* (296m), dann am *Veličanka-Bach* an (60km) *Velika* vorbei hinab ins *Bosnathal* nach (71km) *Kotorsko* (135m). Bei (82km) **Doboj** (146m; *Bahnrest.*), malerisches Dorf mit den Ruinen einer ehem. Türkenfeste, die 1697 vom Prinzen Eugen von Savoyen genommen wurde, mündet l. die *Spreča* in die Bosna (Zweigbahn s.w. durchs Spreča-Thal über *Dolnja Tuzla*, mit großem Kohlenbergwerk, Saline, Spiritusbrennerei, nach *Simin Han*, 67km). Oberhalb tritt die Bahn auf das r. Ufer der Bosna, bei (109km) *Maglaj* (175m; Bahnrestaur.), Städtchen mit Moschee und altem Schloß, am Fuß des *Ulešnjak brdo* malerisch gelegen, wieder auf das linke.

Das Thal verengt sich; die Bahn umzieht in großen Windungen die von W. her sich vorschiebenden Waldhöhen (Stat. *Globarica*, *Zavidović*) und tritt in den von schroffen Felsen eingeschlossenen Engpaß von (145km) *Žepće* (219m), 1697 vom Prinzen Eugen erstürmt. Hier wieder aufs r. Ufer; 159m *Han Begov* (r. oben *Golubinje*); 168km *Nemila;* dann auf einer von der Bosna umflossenen Landzunge die alte Feste (176km) *Vranduk*, höchst malerisch gelegener, charakteristisch türkischer Ort, von Malern viel besucht. — 190km *Zenica* (309m; Bahnrestaur., Mittagshalt 25 Min.) mit Steinkohlengruben, Papierfabrik und großer Strafanstalt; 199km *Janjići*; 203km *Lašva* (Bahnrestaur.; Zweigbahn nach *Travnik* und *Jajce*, s. S. 452); 208km *Gora;* 219km *Kakanj-Doboj;* 223km *Čatići*, mit großem Franziskanerkloster; 228 km *Dobrinje;* 238km *Visoko* mit bedeutenden Gerbereien. Bei (252km) *Vogošća* beginnt das über ³/₄ St. breite *Sarajevsko polje*. 261km *Rajlovac*.

269km **Sarájěvo.** — Ankunft. Der Hauptbahnhof (Paßrevision) liegt fast 1 St. vom Mittelpunkt der Stadt entfernt. Pferdebahn s. S. 443. Omnibus der Gasthöfe 30 kr.; Fiaker 1 fl. 20, mit Gepäck 1 fl. 50 kr. — Bahnhof der Lokalbahn nach Ilidže (S. 445) zwischen Hauptbahnhof und Stadt, in der Nähe der Tabakfabrik.

Gasth.: Grand Hôtel, neu; *Hôt. Europa, Franz-Josef-Str., Z. 1 fl. bis 1 fl. 80, L. 20 kr., deutsche Kellner. — Hôt. Radetzky, gelobt, mit besuchtem Biergarten. Hôt. Austria, Franz-Josef-Str.

Bier: im Kaiser von Österreich; Bierquelle, bei Friedrich, Kaiserstraße; im Elephant.

Cafés: Europa; Kunerth; Austria (S. 442); Juch, Kaiserstraße. — *Türkische Cafés*, neben der Begova-Moschee, am Fahrweg zum Kastell, u. s. w., Tasse Kaffee 4-5 kr., Limonade 10 kr., Himbeer-Weichselwasser 6 kr. Ein *türk. Conditor*, der in Zucker eingemachte Rosenblätter in Büchsen (2 fl.) verkauft, wohnt Ecke des Philippovich-Platzes und der Kaiserstraße (S. 444).

Fiaker: am Philippovich-Platz, mit Taxe in deutscher Sprache. — Pferdebahn vom Bahnhof bis zur neuen kath. Kirche im Mittelpunkt der Stadt alle 1/2 St., sowie zur Abfahrt und Ankunft der Züge, 15 kr.

Bäder *(bagno)*: *Communalbad*, gut eingerichtet; *Europäisches Bad*, Franz-Josef-Str. 30, nicht sonderlich reinlich; *Türkisches Bad*, d. i. Schwitzbad mit sanfter Massage (1 fl., alles einbegriffen), Cemalusagasse.

Deutsches Consulat: Čemerlinagasse 23.

Photographien: *Königsberger*, Franz-Josef-Str. — Filigranarbeiten, Rosenöl etc. bei *Kabiltjo*, gegenüber dem Hôt. Europa. — Bosnische Fabrikate in der Filiale des Budapester Handelsmuseums (Ecke Appel-Quai und Latinska čuprija), gut, aber nicht billig. Herzegowiner Tabak („Ausstich" am besten), gute Trafik gegenüber dem Hôtel Europa.

Casino-Verein: Franz-Josef-Str., Gesellschaftslokal für Offiziere und Beamte; Einführung erforderlich.

Bei beschränkter Zeit: Wanderung durch die Stadt, Besuch des *Bazars*, Besteigung des *Kastells*, Ausflug zur *Ziegenbrücke*, *Kosava-Thal*, *Miljević*, etc. Man verlege seinen Besuch auf die erste Hälfte der Woche (wo möglich *Mittwoch*, weil dann Markt ist); Freitags, Samstags, Sonntags ist die Stadt wegen der mohammedanischen, jüdischen, christlichen Feiertage weniger belebt. — Als *Führer* für die Umgebung dient am besten ein wegekundiger *Hamal* (Lastträger), den man sich vom Gastwirt bezeichnen läßt: c. 30 kr. die Stunde und einige Cigaretten.

Sarájevo oder *Serájevo* (537m), die Hauptstadt von Bosnien, Sitz der Behörden des österreich. Occupations-Gebietes, eines kathol. Erzbischofs und eines griech. Metropoliten, mit 26 268 Einw. (15 787 Mohammedaner und 2618 Juden) und einer Garnison von 2900 Mann, liegt in einem engen, von der *Miljačka* durchflossenen Thale, am Fuß und Abhang bis zu 1600m aufsteigender Höhen. Die zahlreichen Minarete (über 100) und die kleinen, gartenumgebenen Häuser der weit ausgedehnten Stadt (Umfang 9km, Flächeninhalt 3,5qkm) bieten einen sehr malerischen Anblick. Den Fluß, der dicht oberhalb der Stadt in einer tiefen Schlucht das Gebirge durchbricht, überschreiten sieben Brücken, davon zwei hölzerne. Die Straßen am Fluß werden vorwiegend von der eingewanderten Bevölkerung bewohnt, während die Türken und Serben mehr am Abhang der Berge ihre Wohnsitze haben. Das sog. Zigeuner-Viertel *(Hisseta)* am w. Ende der Stadt wird von den untersten Volksklassen, aber nicht von Zigeunern (vgl. S. 445) bewohnt. — Zwischen dem Bahnhof und der Stadt liegt das zur Verteidigung eingerichtete *Barackenlager*, ein gemauertes Viereck von 450m Länge und 250m Breite, in dem der größte Teil der Garnison untergebracht ist.

Die drei Hauptstraßen des Stadtteils am r. Ufer der Miljačka, die *Franz-Josef-Straße*, in der die bedeutendsten Gasthäuser und die *griechisch-orthodoxe Kirche* liegen, die *Cemalusa-Gasse* und die *Ferhadia-Gasse* münden ö. auf den **Bazar**, den Mittelpunkt des Handels- und Gewerbe-Verkehrs, besonders Mittwochs be-

lebt, wenn die Bewohner der Umgegend von weit her hier zusammenströmen. Derselbe bildet ein Gewirre von verschiedenen Gassen, die von Holzbuden mit dahinter liegenden steinernen Magazinen eingefaßt sind. Schuster, Schneider, Grünzeughändler, Sattler, Kupferschmiede, Trödler, überhaupt jedes Handwerk oder Gewerbe, haben ihre besondere Abteilung. Eigentümlich sind die schönen Kupferwaren, die Silber-Filigranarbeiten, die Teppiche, doch bedarf man zu Einkäufen eines Dolmetschers. Viele der sog. orientalischen Sachen sind übrigens österreichischer Herkunft. Mitten im Bazar ein kleines Häuschen, wo auf Kosten des „Wakf", des türkischen Religionsfonds, Kaffee an Arme verteilt wird.

Im westl. Teile des Bazars steht die **Usrev Beg-Moschee** (*Begova Dschamia*), in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. erbaut. Zur Besichtigung des Innern wendet man sich an den ganz in der Nähe wohnenden Moscheewächter (50 kr. für das Aufschließen der Moschee und Anbinden der Überschuhe, welche man vor dem Betreten der Moschee anlegen muß). Im Vorhof ein schöner Brunnen für religiöse Waschungen unter einer uralten Linde. Nachm. 3 Uhr kann man hier dem öffentlichen Gebet beiwohnen. Leichen der verst. Mohammedaner werden hier kurze Zeit mit einem grünen Tuche bedeckt ausgestellt; ein darauf liegender Turban ist das Zeichen für einen Mann. Links neben der Moschee das *Grabmal* des *Usrev Beg*, des Stifters der Moschee (dem Wächter für Aufschließen 30-40 kr.). — In der Nähe die von der österr. Regierung neu erbaute *Scheriat-Schule*, im oriental. Stil, mit schönem Säulenhof, eine Art Seminar für die Softas oder mohammedan. Geistlichen.

Am l. Ufer der Miljačka liegt der *Philippovich-Platz* mit der großen *Kaserne* und der *Bakr-Baba-Moschee* (jetzt k. k. Verpflegungsmagazin und nach Anfrage zugänglich). Unweit des ö. Eingangs der Kaserne, in der nach S. führenden Gasse, die *Moschee der 7 heil. Brüder* mit den Sarkophagen von sieben angeblich im XVI. Jahrh. von einem slavischen Herzog hingerichteten Türken, wo jeden Donnerstag Abend tanzende Derwische zu sehen sind (Eintrittskarten durch die Stadtverwaltung).

Der sog. *Konak* ist Sitz des kommandierenden Generals (zugleich Landeschef). In den zugehörigen Garten kann man eintreten. In der Nähe der stattlichen neuen *kathol. Kirche* das *bosnische Landes-Museum* (Fr., Sa., So. 9-1 U. unentgeltlich geöffnet) mit prähistor. und römischen Altertümern, großer Eiersammlung, interessanter Kostümsammlung (oriental. Volkstrachten mit lebensgroßen Figuren) etc.

In ö. Richtung, nahe dem Flußufer, erstreckt sich die *Kaiserstraße (Careva Ulica)*, die bedeutendste Straße des linksufrigen Stadtteils. Am Anfang r. die *Kaiser-Moschee*, auf der die Türken jeden Freitag 12-1 Uhr die Fahne des Sultans hissen dürfen.

Am ö. Ende der Kaiserstraße führt die steinerne *Seib-Sahin-Brücke*, die oberste der Brücken von Sarájevo, zu einem freien Platz am Fuß des Kastellbergs, auf den auch die *Nova Ulica* (Neugasse, Sitz der Trödler), die bedeutendste Gasse des Bazars, mündet. R. steigt von hier die Fahrstraße (etwa 100 Schritte vom Beginn l. mehrere türk. Kaffeehäuser) in Windungen über dem Fluß hin aufwärts zum **Kastell**. Oben gelangt man an der ihres An-

strichs wegen sog. *Gelben Bastion* vorüber, zu einem kleinen freien Platz mit einem großen Maulbeerbaum und gutem türk. Kaffeehaus *(Mulok)*. Geradeaus weiter bleibt r. ein türk. Begräbnisplatz, l. das Višegrader Thor; wir wenden uns r. nach der **Weißen Bastion*, zu welcher der wachhabende Offizier oder Unteroffizier den Zutritt gestattet. Prächtige Aussicht auf die Stadt, die Miljačka-Schlucht, die steile Kapa (s. unten) und den Trebović-Berg. Eine von der österr. Regierung angelegte *Wasserleitung* durchzieht vom Kastell aus die ganze Stadt. — In neuester Zeit wurde die Miljačka von der obersten bis zur fünften Brücke abwärts reguliert und durch Demolierung der vielen bis in den Fluß reichenden größtenteils hölzernen Häuser am r. Ufer eine 650m l. Quaistraße geschaffen.

Ein hübscher Ausflug von c. 3 St. (Führer angenehm) ist folgender: am ö. Ende der Kaiserstraße entweder geradeaus steil, oder r. auf der in Windungen ansteigenden Straße allmählich bergan; oben mehrere türk. Begräbnisplätze; weiter am Mauthaus vorüber (der Einnehmer spricht etwas deutsch); nach 3/4 St. erreicht man die sog. *Ziegenbrücke (Kozija Cupria)*, die in einem um 1600 erbauten Bogen die Miljačka überschreitet (Weiterweg s. S. 446). Nun eine Strecke zurück, dann l. auf Fußwegen steil hinan zur ***Kapa** (969m), einem ehem. türk. Wachthaus, gegenüber dem Kastell, mit herrlicher Aussicht, und steil in der Thalrinne westl. bergab zur Stadt zurück (35 Min.).

Im westl. Teil der Cemalusa-Gasse, gegenüber dem Hause n° 10, geht r. die *Kosevo-Gasse* ab. In dieser aufwärts, an dem k. k. Verpflegungsmagazin, dann am Friedhof der eingewanderten Bevölkerung vorüber, zuletzt auf einer Brücke über den *Košava-Bach* und bergan gelangt man an eine Einsattelung zwischen dem Košava-Thal und dem *Lušica-Thal*, wo ein Kaffeehaus. Von hier auf dem Kamm des *Gorica-Rückens* südl. schreitend findet man ein von 30-70 Männern, Weibern und Kindern bewohntes **Zigeuner-Lager** und einen der schönsten *Aussichtspunkte in der Umgebung der Stadt. Hinab auf Fußwegen; oder zum Kaffeehaus zurück, weiter in das Thal hinab und nach S. umbiegend durch das Lager in die Stadt.

Etwas weiter und nicht ohne Führer (S. 443) zu unternehmen ist der Ausflug auf der steilen gepflasterten Straße, die hinter der Kaserne (S. 444) bergan führt, weiter auf Fußwegen in c. $1^1/_2$ St. zu den Häusern von **Miljević**, mit weiter Aussicht auf die Höhen des Trebević, in das Lukavica-Thal und auf die Treskavica (2128m) und Bjelašnica-Berge (2067m), die höchsten Bosniens. Rückweg an dem alten *Juden-Friedhof* vorüber zur Alexanderbrücke in die Stadt (im ganzen c. 3 St.).

Nach Ilidže und der Bosnaquelle, sehr lohnende Nachmittagspartie. Lokalbahn (Bahnhof unweit der Tabakfabrik, s. S. 442) mehrmals tägl. in 1 St., halbwegs über die *Miljačka*, nach (7km) Bad **Ilidže** (500m; **Kurhotel*; neues *Restaurant* mit Musikterrasse), mit heißen Schwefelquellen, vorzüglichen Badeeinrichtungen (auch Schwimmbad) und schönen Anlagen, an der *Zeljeznica* hübsch gelegen. — Vom Bahnhof Ilidže Omnibus in 1/2 St. zur **Bosnaquelle,** 4km s.w. Die *Bosna* entspringt am Fuß des bewaldeten *Igmán* (1248m) in mehreren Armen und erlangt wenige hundert Schritt vom Ursprung schon eine Breite von über 30m.

91. Von Sarájevo über Mostar nach Metković.

178km. Staatsbahn (Schmalspur- und teilweise Zahnradbahn) bis *Mostar* (135km) 1mal tägl. in $8^1/_4$ St. für 5 fl. 40, 4 fl. 5. 2 fl. 70 kr., mit 1/2 St. Mittagshalt in Konjica; von Mostar nach *Metković* (43km) 2mal tägl. in 1 St. 55 Min. für 1 fl. 72, 1 fl. 29 kr., 86 kr. Sehr lohnende Fahrt; schöne und vielfach großartige Gebirgslandschaften. Die Züge von Mostár fahren so, daß sie

in Metkovič an die Dampfboote Anschluß haben (übernachten in Metković der Malaria wegen nicht ratsam).

Sarájevo s. S. 442. Die Bahn führt eine Strecke neben der Bosnabahn (S. 442) entlang (l. *Čengić-Villa*, früher Militärspital, daneben ein Denkmal für die 1878 gefallenen Soldaten vom Regt. Bukowina) und wendet sich dann l. ab über die *Miljačka* nach (7km) Bad *Ilidže* (S. 445); hier über die *Željeznica*, bald darauf über die *Bosna*, die 3km s.w. entspringt (s. S. 445). Weiter am Fuß des *Igman* (1248m) nach (11km) *Blažuj*, Häusergruppe mit großem Han, und am Whs. *Križanje* vorbei (r. Abzweigung der Straße über *Busovača* nach *Travnik*, S. 452) durch ein schönes bewaldetes Thal. 18km *Hadžići*; 25km *Pazarić*; dann über den Sattel von *Vilovac* (703m) nach (31km) *Tarčin* (648m), Militärstation an der *Lepenica*. S. die Höhen der *Bjelašnica*, w. der *Bitovnja*.

Bei Tarćin beginnt der Anstieg zur *Ivan Planina*, einem Querriegel, der das Lepenica-Thal von dem der Narenta scheidet. Die Bahn ist auf dieser Strecke nach Abt's System als Adhäsionsbahn mit eingelegten Zahnradstrecken (zwischen Tarčin und Konjica sechs, mit einer Gesamtlänge von 18,8km) gebaut; beim Beginn der letzteren greift das an der Lokomotive angebrachte Zahnrad allemal in die Zahnstange ein und wird nach Passierung derselben wieder abgestellt. Bei (35km) *Rastelica* beginnt der schärfere Anstieg zur (39km) Stat. *Ivan* (876m; Bahnrestaur., auch Z.); die Bahn durchbricht den Rücken der **Ivan Planina** (1012m), die Wasserscheide zwischen Schwarzem und Adriatischem Meer, zugleich Grenze zwischen Bosnien und der Herzegowina, mittels eines 648m l. Tunnels und senkt sich dann scharf bergab in das wildromantische *Trešanica-Thal* (fünf Tunnels und zwei große Schleifen), an den Stationen *Bradina*, *Brdjani*, *Podorožac* vorbei nach

56km **Konjica** (280m; *Hot. Kaiser Franz-Josef; Bahnrestaur.*, Mittagshalt 1 St.), Bezirksort (1520 E.) in malerischer Lage an der *Narenta*, über die eine schöne steinerne Brücke führt. Die Temperatur ist hier bereits im Durchschnitt 6° höher als in Sarájevo.

Weiter durch das tief eingeschnittene malerische ***Narenta-Thal**, eingefaßt von den Gebirgsstöcken (r.) *Ctorstnica* und *Cabolja planina*, (l.) *Prenj*, *Porim* und *Velež* (alle zum *Dormitor-Gebirge* gehörig). Unfern der Bahn mehrere, z. T. in den Kämpfen der J. 1875-78 zerstörte Ortschaften. — 65km *Lisičić*; 69km *Ostrožac*; 78km *Rama*, an der Mündung des gleichn. Thals. — 86km **Jablanica** (198m; landesärarisches **Hotel*), Militärstation, aus wenigen Häusern bestehend, in großartiger und malerischer Umgebung, Ausgangspunkt für lohnende Berg- und Jagdpartien (viel Gemsen).

Die Bahn überschreitet die Narenta auf 75m l. Brücke, führt durch einen Tunnel und tritt in einen höchst malerischen Engpaß; gegenüber die Landstraße. Dann auf einem Viadukt über das *Glogošnicathal* (l. prachtvoller Blick auf das bis in den Sommer mit Schnee bedeckte *Prenjgebirge*, 3102m) und durch den *Glogošnica-*

tunnel. Am r. Ufer unterhalb der Straße der schöne Wasserfall der *Praporac-* oder *Komadinaquelle;* bald darauf tritt die Bahn wieder auf das r., die Straße auf das l. Ufer. Die Narenta fließt bis Raškagora durch ein enges wildromantisches *Felsenthal, das sogen. „große Defilé". 100km *Grabovica;* 106km *Drežnica*, an der Mündung der aus wilder Schlucht hervorstürzenden *Drežanka;* 117km *Raškagora;* 124km *Vojno.* L. die steilen Wände der *Velež* (1897m).

135km **Mostar** (59m; **Hôt. Narenta*, Z. 1 fl., L. 20 kr., mit Gartenrestaur., Pilsner Bier vom Faß), malerisch gelegene Kreishauptstadt mit 12 665 E., Haupthandelsplatz der Herzegowina, Sitz eines kath. und griech. Bischofs. Die Stadt, der die vielen zum Teil stattlichen Neubauten ein modernes Aussehen geben, besteht aus zwei langen Gassen, die in dem engen Narenta-Thal zwischen den Bergen *Hum* und *Podvelež* eingezwängt sind. Über die forellenreiche Narenta führt eine 1881 erbaute eiserne Brücke und eine steinerne Brücke, vielleicht römischen Ursprungs, im J. 1567 von Sultan Soliman II. neu erbaut, in einem Bogen von 30m Spannweite, 18m über dem Fluß (für Wagen nicht passierbar). Am l. Ufer die stattliche orientalisch-griechische *Kathedrale*, mit gutem Überblick der Stadt. Andere Sehenswürdigkeiten sind nicht vorhanden; auch der Bazar steht hinter dem von Sarájevo zurück, doch sind in den türkischen Warenlagern oriental. Teppiche, Stickereien, tauschierte Silberarbeiten von Livno etc. in großer Auswahl und verhältnismäßig billig zu haben. — Hübsche Aussicht von der den *Hum-Berg* hinanführenden Straße (bis zur 2. oder 3. Serpentine); umfassender vom Gipfel des Berges (436m; 1¼ St. Steigens) mit kl. Fort (Eintritt mit Erlaubnis des Wachhabenden).

Sehr lohnender Ausflug (Fahrstr., 13km, zu Wagen 1½ St.) nach *Blagaj* zur ***Bunaquelle**, die bei der Ruine *Stepangrad* (s. unten) hinter einer halbzerstörten Moschee aus einer Tropfsteingrotte am Fuß einer mächtigen Felswand hervorströmt.

Die Bahn führt am r. Ufer der Narenta durch ein enges Defilé am Fuß des *Humberges* und tritt dann in eine weite Ebene, das *Bišće-Polje*; l. bei *Blagaj* die Ruine *Stepangrad*, einst Residenz der bosnischen Könige, deren letzter von den Türken in der Festung Ključ gefangen und hier am 30. Juni 1463 geschunden wurde (vgl. S. 451). Vor (147km) *Buna*, gegenüber der Mündung des gleichnamigen Flusses (s. oben; am l. Ufer der Ort) treten die Berge auf beiden Seiten wieder dicht an den Fluß; weiter im engen malerischen Narenta-Thal. — 154km *Zitomišlić*, gegenüber dem am l. Ufer gelegenen Kloster d. N.; 150km *Kručević;* 166km *Dretelj*, Haltestelle für das türk. Städtchen *Počitelj*, am l. Ufer, mit interessanter alter Burg auf steilem Felsen. Hinter (169km) *Čapljina* über den *Trebežat-Fluß.* 174km *Gabela*, ehem. befestigtes Städtchen zwischen zwei Hügeln (bei der Ausfahrt aus dem Tunnel l. oben die verfallenen Wälle der alten venezianischen Grenzfestung *Gabela*, 68m). Dann über die dalmatinische Grenze nach

178km **Metković**, s. S. 321.

92. Von Sarájevo über Goražda nach Plevlje und über Priepolje und Višegrad nach Sarájevo zurück.

9-10 Tage. Wer diese hochinteressante Gebirgstour unternehmen will (die zweite Hälfte nur zu Pferd), braucht außer der gewöhnlichen Reiseausrüstung eine Hängematte, Laterne, Kopfpolster, hohe Stiefel, einen oder zwei Plaids, eine kleine Kupferkanne zum Wasserkochen und eine Büchse mit Thee. Alles zusammen verpackt man in 2 gleich große und schwere Koffer (am besten die österreich. Offiziers-Bagagekoffer, kleine Holzkisten mit verschließbarem Deckel, c. 55-60cm lang, 45cm hoch u. breit), die auf beiden Seiten der Tragtiere befestigt werden. Die kleinen Gebirgspferde werden bloß im Schritt geritten und sind vollkommen sicher; man überläßt sie am besten sich selbst. Man übernachtet täglich auf einer Militärstation; Verpflegung, Unterkunft, Aerzte, Post- u. Telegraphenämter überall vorhanden. Von Sarájevo bis Plevlje (158km) auch täglich Post in 3 Tagen: am 1. Tage bis (45km) Prača in 9½ St., am 2. bis (42km) Goražda in 8 St., am 3. bis (72km) Plevlje in 11⅓ St.; Fahrpreis von Sarájevo bis Plevlje 12 fl. 60 kr. In Čajnica Paßrevision. Von Priboj nach Višegrad (40km) Post 3mal wöch. in 6½ St., von Višegrad nach Rogatica (42,5km) tägl. in 7¾ St., von Rogatica nach Sarájevo (74,5km) tägl. in 11½ St.

Sarájevo s. S. 442. Die Straße führt in dem tiefeingeschnittenen *Miljačka-Thal* über die *Ziegenbrücke* (S. 445) und steigt in mehreren Serpentinen; l. *Han Bulog*, gegenüber r. die kaum erkennbaren Trümmer der Veste *Starigrad.* — 17km *Pale* (885m), befestigte Kaserne an der *Repasnica* (Pferdewechsel). Weiter in 16 Serpentinen zur Höhe des *Karolinensattels* (1043m) mit Militärposten; dann durch prächtigen Buchenwald in großen Windungen hinab ins *Gabrovica-* uod *Prača-Thal.* R. *Han Podgrabom*, weiter *Han Karahodzin.* — 45km **Prača** (692m), Militärstation (Postamt und Whs.); in der Nähe Ruine *Pavlovac.*

Die Straße überschreitet die *Praca* und steigt am bewaldeten Abhang des *Poglej brdo* in 45 Serpentinen zur (63km) *Ranjen Karaula* (1020m; Militärstation, Pferdewechsel), mit prachtvoller Fernsicht nach S. auf die hinter einander sich auftürmenden Bergketten, zum Teil schon zu Montenegro gehörig. Die Straße umzieht in großen Windungen die Abstürze des *Sienokos* (Fußweg direkt hinab kürzt) und senkt sich, stets mit schönem Blick ins Drinathal, nach

86km **Goražda** (345m; Gasth.: *Ollalah*); kleine Stadt (1226 Einw.) am l. Ufer der *Drina;* von der Drina-Brücke guter Umblick.

Die Straße führt eine Strecke am r. Drina-Ufer aufwärts, steigt dann l. einbiegend zum *Kozara-Sattel* (711m) und senkt sich durch ein freundliches Thal nach (106km) *Cajnica*, sauberes Städtchen (1327 E.), in einer Thalweitung malerisch gelegen, mit großer griech. Kirche (als Wallfahrtsort besucht) und schöner Moschee.

Die 1880 erbaute Militärstraße nach (52km) Plevlje steigt durch Wald zum (118km) Sattel der *Svietlo borje* (1388m), Grenze zwischen Bosnien und dem türkischen, von Österreich nur zeitweilig besetzten Lim-Gebiet; dann allmählich hinab zum (134km) *Han Poljano* (1308m), einer einsamen Militärstation (Mittagshalt, Pferdewechsel). L. die kahle *Gradina planina* (1337m). Hinab in großen Windungen durch tief eingerissene Thäler nach

158km **Plevlje** (800m; Gasth.: *Roth; Post; Kretschmayer's Bierhalle*), ausgedehnter Ort, dem die roten Ziegeldächer ein freundliches Aussehen geben. Bei einem kurzen Aufenthalt ist der Besuch des griech. *Troitzaklosters* zu empfehlen (1/2 St.), wo der Sarg des h. Saba, alte Paramente und slavische Bücher gezeigt werden. Im Thal der *Čehotina* Überreste einer Römerstadt, von der neue Ausgrabungen manches zu Tage gefördert haben. Im W. der Stadt die Steinbaracken der österr. Garnison; im N. ein türk. Lager.

Von Plevlje nach Priepolje. — 30km, 7-8 St. Reitens. Man bestelle die Pferde (in den Gasthäusern zu bekommen), eins zum Reiten, eins für das Gepäck, zum österreich. Postamt; Preis pro Pferd 2 1/2-3 fl.; dem Treiber, der zu Fuß mitläuft, als Trinkgeld einige Cigaretten und Tassen Kaffee. Das Reitpferd wird gesattelt und gezäumt geliefert; die Vermieter etc. sind durchweg sehr ehrlich. Um 6 U. früh geht die österr. Tragtierpost ab, der man sich anschließt.

Der Weg führt mäßig steigend zur Höhe der *Mihailović planina* (1378m); vom W.-Rande prächtige Aussicht, in der Ferne die Berge von Montenegro und der 2483m h. *Dormitor*. — 14km *Karaula Jabuka* (1291m), einsame Militärstation; dann hinab nach (3 St. Reitens) *Han Seljačnica* und im *Lim-Thal* nach (1 St.)

30km **Priepolje** (456m; Gasth. *Hübner;* beim Postamt eine *Cantine* mit gutem Dreher'schen Bier), Städtchen am r. Ufer des Lim. Bald nach Ankunft miete man mit Hülfe des Wirts Pferde für den nächsten Tag; Preise wie oben. Tägl. 6 U. Vm. geht eine Post-Patrouille mit Briefen nach Priboj, der man sich anschließt.

Von Priepolje nach Priboj, 37km, 8-9 St. Reitens. Der Lim fließt durch ein enges, von hohen bewaldeten Bergen eingeschlossenes Thal, an dessen r. Ufer der kaum meterbreite Reitweg entlang führt. Nach 3stünd. Ritt erreicht man die *Bistrica-Brücke*, wo die von Priboj kommende Postpatrouille die nach Priepolje zurückkehrende ablöst. Am l. Ufer auf steilem Fels die Burgruine *Jerina gradina*. An der Militärstation *Karaula* vorbei in 1 St. Reitens nach (37km) **Priboj** (394m; *Schreiber's Gasth.*), kleines Städtchen (963 Einw.), österr. Militärstation. Am l. Lim-Ufer Ruine *Jagod*, mit ausgedehnten unterirdischen Räumen.

Hierbeginnt die Fahrstraße nach Višegrad; Post Mo. Mi. Fr. in 6 1/2 St., s. S. 448; Zweisp. in 12 St. (incl. 2 St. Rast), 10-12 fl.; sehr lohnende Fahrt. Die Straße führt am r. Ufer des Lim bis zur (5 km) *Uvac-Brücke*, oberhalb der Mündung des Uvac in den Lim, und steigt dann zum (15,3km) Sattel *Bjelo brdo* (831m), mit prachtvoller Rundsicht. Hinab durch schöne Waldthäler in c. 3 St. zu den Ruinen einer serbischen Kirche, wo man Mittagshalt macht (in der Nähe die besuchenswerte Ruine *Dobrunj*, einst das größte Schloß in Bosnien, 1570 von den Türken zerstört, mit Resten altslavischer Fresken in der Kapelle); dann im *Rzava-Thal* über *Dobrunj* und *Čelikov* (hier aufs r. Ufer) nach (40km) **Višegrad** (344m; **Schreiber's Gasth.*), Städtchen in reizender Lage am Einfluß der Rzava in die *Drina*, über die eine schöne Steinbrücke führt, im xvi. Jahrh. vom

Vezier Sokolovitsch erbaut. Südl. über der Stadt auf steilem Fels die Ruine *Višegrad*, von der die Stadt den Namen hat.

Die Straße nach Rogatica (42,5km; Post in 7 3/4 St., s. S. 448; Wagen in 10 St., 8-10 fl.) steigt zur Höhe der (21km) *Semeć planina* (1306m) und senkt sich dann durch waldiges Bergland an *Han Pešuric* und *Han Seljani* vorbei nach (42,5km) **Rogatica** (526m; *Whs.* gegenüber dem Militärlager; Restaur. *Schwarz*), Städtchen mit 2013 Einw. an der *Rakitnica*, c. 20km n. von *Goražda* (S. 448).

Die Straße nach Sarajevo (74,5km; Post in 11 1/2 St., s. S. 448; Wagen in 14-16 St., 12-14 fl.) steigt in c. 3 St. an *Kovanje* vorbei bis *Han Kapić* (942m) am *Ivan polje* und führt über die Hochebene von *Glasinac* zum (30,5km) *Han Podromanjom* (868m); dann über die *Romanja planina* (Weideland) zum *Han na Romanji* und zur *Franz-Josefs-Karaula* (1382m), ihrem höchsten Punkt. In Windungen hinab nach dem Städtchen (49km) *Mokro* (1021m), dann im Miljačka-Thal stets bergab nach (74,5km) *Sarájevo* (S. 442).

Man kann auch von Rogatica zu Pferde in 4-5 St. nach *Prača* (S. 448) gelangen und von dort die von Goražda nach Sarájevo fahrende Post benutzen (Platz event. telegraphisch in Goražda bestellen). Aufbruch um 6 U. (2 Pferde mit Führer 4-5 fl.), um die 12 1/2 U. von Prača abgehende Post nicht zu verfehlen. Der Weg führt s.w. über die kahle Hochebene von *Rudine* bis (3 St.) *Strana*, am SW.-Rande des Plateaus, und senkt sich dann steil hinab nach *Turkovic* und (2 St.) *Prača*.

93. Von Sissek über Novi nach Banjaluka und über Travnik nach Sarájevo.

Eisenbahn bis *Banjaluka* (151km) in 7 3/4 St. für 7 fl. 70, 5 fl. 53, 3 fl. 55 kr. (täglich 1 Zug, ab Doberlin Militärbahn); von Banjaluka nach *Jajce*, 84km, Post 3mal wöchentlich in 11 1/2 St.; von Jajce nach *Lasva*, 91km, Eisenbahn in 6 1/2 St.; von da mit Bahn in 2 1/4 St. nach *Sarájevo*.

Sissek s. S. 412. Die Bahn überschreitet die *Kulpa* (l. die ehem. Veste *Alt-Sissek*) und führt in s. Richtung durch das breite *Save-Thal*, durch Wald und Kukuruz-Felder. Bei (23km) *Sunja* (Bahnrestaur.) über den gleichnam. Fluß und an demselben r. aufwärts, über den Sattel von *Majur* ins *Unna-Thal*. — 38km *Kostajnica* (Hôt. Pichler), freundl. Stadt von 3000 Einw. (gegenüber am r. Ufer *Bosnisch-Kostajnica*); weiter bei (43km) *Volinja* über die Unna nach (49km) *Doberlin*, (58km) *Ravnice* und (64km) **Novi** (119m; *Kaiser von Österreich*, dürftig), erste bosnische Stadt (3500 E.), am r. Ufer der Unna oberhalb der Einmündung der *Sana* gelegen.

Von Novi nach Ogulin sehr lohnende Tour zu Wagen (3 Tage, mit Übernachten in Krupa und am Plitvica-See; Zweisp. von Novi nach Bihač 6-7 fl.; von Bihač bis Ogulin, 102km in 12-13 St., 14-17 fl. Von Novi nach Bihač auch Post tägl. in 8 1/2 St.; Abfahrt 7 U. früh, wegen des schlechten Nachtquartiers in Novi nicht zu empfehlen). — Die Straße führt durch das hübsche bewaldete Thal der *Unna* über (24km) *Otoka* (dahinter Mühlen in der Unna) nach (35km) *Krupa* (160m; Hot. Krupa) mit Burgruinen, steigt dann in Windungen l. am Abhang des *Debeli Oklinjak* zur Höhe des *Drenovo-Passes* (482m) und senkt sich, mit schöner Aussicht auf die *Plješevica* (1649m), nach (64km) **Bihač** (227m; *Kaiser von Österreich*), Kreisstadt an der Unna (3/4 St. s.ö. die besuchenswerte Ruine *Sokolac*). Weiter über *Žegar* (Militärlager) in Serpentinen bergan, an (l.) einem

Denkmal für die im J. 1878 Gefallenen des 23. Regiments vorbei (weiter zurück Ruine Sokolac, S. 450), nach (5km) *Zavalje* (423m), erster Ort in Kroatien, mit verlassener Grenzkaraula; dann in n.w. Richtung am O.-Rande des Plješevica-Plateaus entlang nach (22km) *Petrovoselo* (369m). Von hier s.w. in Serpentinen bergan nach *Priboj* (673m), dann von der Straße r. ab zu den schönen waldumschlossenen, durch Wasserfälle mit einander verbundenen ***Plitvica-Seen**. Man gelangt zunächst über *Leskovac* zum obersten *Prošćansko-See* (643m), dann am *Ciganovac* (639m; Restaur.), *Okrug lak*, *Rakinovac* und *Jezerac* vorbei zum Touristenhaus (586m) am O.-Ufer des *Kozjak* (536m); dann folgen der *Milanovac*, *Osredak*, *Kaludjerovac* und *Korona-See* (die letzten vier hellblau, von Felsufern eingefaßt). Am Wege verschiedene Aussichtswarten mit schönen Blicken auf die Seen. Vom untersten See in 3km auf die Straße von Rakovice nach Ogulin, bei km 33 r. nach *Plasky* (Whs. bei der Kirche), großes Dorf, Sitz eines griech. Bischofs; dann über *Modrus* und *Josefsthal* nach (104km) *Ogulin*, Station der Karlstadt-Fiumaner Bahn (S. 412).

Die Bahn wendet sich w. in das Sana-Thal. 72km *Blagaj;* 79km *Svodna;* 85km *Dragotinja;* 95km **Prjedor** (135m; *Bahnrest.*), Bezirksort mit 5000 E. Die Bahn verläßt die Sana und führt am r. Ufer der *Gomjenica* durch die *Omarska-Ebene* nach (115km) *Omarska;* dann über den Sattel von *Kukovica* (Haltstelle *Ivanjska*, 304m) nach (151km) *Banjaluka-Vorstadt*, Endpunkt der Eisenbahn, von der Stadt 3km entfernt (Wagen 1-1½ fl.).

Banjaluka (163m; **Hôt. Bosna*, Z. 1-1½ fl.; **Hôt. Stadt Wien*, beide mit Café-Restaur.), Stadt mit 25000 E. (viel Mohammedaner), liegt am l. Ufer des *Vrbas* in weitem, von Gebirgen rings umschlossenem Thal. Die Stadt war wiederholt Schauplatz heftiger Kämpfe zwischen Österreichern und Türken. Auffallend die vielen türk. Friedhöfe; unbedeutender Bazar in der Hauptstraße. Südl. von Banjaluka am l. Vrbas-Ufer die heißen Quellen von *Dolnj Seher*. 7km von der Stadt (Wagen 2-3 fl.) ein 1868 von deutschen Ordensbrüdern gegründetes *Trappistenkloster* (Besichtigung gestattet).

Die Straße nach Jajce führt eine Strecke am *Vrbas* entlang und steigt dann r. in Serpentinen die Höhe des *Malbuč brdo* hinan. R. *Han Kola* (466m; schöner Blick ins Vrbasthal), dann *Han Knežević* (565m), *Han Davidov* und *Han Kadina voda* (830m), auf der Höhe des *Hidin-Majdan*. 41km (6 St. Fahrens) *Sitnica* (831m), Militärstation (Mittagshalt, 2 St. Rast); 1 St. weiter *Han Čadjavica* (729m).

W. führt von hier eine Fahrstraße (Wagen in 3 St.) durch die tiefe *Banječka-Schlucht* nach (25km) **Ključ** (282m; *Gasth.* neben der Post), an der *Sana* malerisch gelegenes Städtchen mit großem alten *Schloß*. Dasselbe wurde im J. 1493 von den Türken genommen und der letzte bosnische König Tomaschewitsch, der hier eine Zuflucht gesucht hatte, gefangen und grausam hingerichtet (vgl. S. 423). Prachtvolle Aussicht, namentlich auch auf den Durchbruch der Sana durch eine mächtige Felswand unterhalb des Orts. Ključ war im J. 1878 Gegenstand heftiger Kämpfe und wurde am 7. Sept. mit Sturm genommen. — Da man erst gegen Abend in Ključ eintrifft, so besichtige man das Schloß am nächsten Morgen; man fährt dann um 10 U. Vm. von Ključ ab, ist um 3 U. in Varcar-Vakuf, um 7 U. Ab. in Jajce.

Die Straße führt über das Plateau von *Rogolje;* l. die steilen Abhänge der *Dubička gora* (1120m). Bei *Rogolje* (799m) l. ein Denkmal der 1878 gefallenen Soldaten des 53. Regiments.

61km **Varcar-Vakuf** (591m; **Gasth.*), Städtchen mit 1390 E. Man hüte sich vor dem Ankauf römischer Münzen, die sämtlich gefälscht sind. Die Straße steigt bis zum Sattel des *Oruglo vrh* (708m) und senkt sich an der *Jošavka* nach (2 St.) *Jezero* (426m), altes Städtchen an der Mündung der *Pliva* in den **Jezero-See** (am Flußufer unter alten Ulmen ein türkisches Kaffeehaus). Der Jezero- oder Pliva-See, der größte Bosniens (7km lang), besteht aus 3 Becken von ungleicher Größe. Die Straße führt am Nordrande des Sees entlang; das Südufer besteht aus steil abfallenden bewaldeten Bergwänden. Beim Jägergrab (Grabstätte der am 7. Aug. 1878 gefallenen Jäger des 10. Bat.) verläßt die Straße das Seeufer, erreicht in zwei Serpentinen die Höhe der *Pojakusa brdo* (1878 Hauptstellung der Insurgenten) und führt, mit schönem Blick auf den Durchbruch der Pliva zwischen dem ersten und zweiten Becken, am zweiten Seebecken vorbei zum dritten und kleinsten Becken *(Sehit)*. Dann steil abwärts, an der Festung vorbei, nach

84km **Jajce** (341m; **Grand Hôtel Jajce*, bei den Plivafällen, Pens. von 2 fl. ab), altes Städtchen (4000 E.), am l. Ufer des *Vrbas* am Abhang der *Gola planina* malerisch gelegen. Hoch über der Stadt die alte Festung, nach deren Einnahme durch die Türken 1527 erst die jetzige Stadt entstand; Besuch gestattet (Meldung beim Stationscommando). Interessant die alten Katakomben und Kerker (Schlüssel bei der Bezirksbehörde; der Amtsdiener besorgt Kienspäne zur Beleuchtung, Trkg. pro Pers. 20 kr.). Unterhalb der Festung die Mauern der 1527 zerstörten Kirche *S. Stefano*. Höchst sehenswert der **Wasserfall der Pliva*, des Abflusses des Jezero-Sees, die sich in prächtigem 30m h. Sturz in den Vrbas ergießt (über die Brücke, dann gleich l.; dabei ein türk. Kaffeehaus). Überkleider nicht vergessen, da die Temperatur beim Wasserfall erheblich niedriger ist als in der Stadt.

Von Jajce nach Lašva, 91km, Eisenbahn in $6^1/_2$ St. Die Bahn führt im malerischen Vrbas-Thale aufwärts über (10km) *Vinac* (395m), Städtchen mit alter Burg, und (21km) *Babinoselo* bis (31km) **Dônji Vakuf** (514m; *Bahnrestaur.*), freundliches Städtchen (Zweigbahn südl. nach *Bugojno*, 11km). Von hier n. im waldigen *Jablan-Thale* hinan nach (38km) *Oborci* (621m) und n.ö. zur Paßhöhe (Tunnel) von (44km) *Komar* (750m); dann an der *Lašva* hinab über *Goles* und *Turbet* nach (61km) **Travnik** (350m; *Stadt Hamburg; Casino-Restaur.*), alte Stadt (5933 E.), nach wiederholten Bränden neu aufgebaut. Schöne Aussicht von der von Tvertko II. stammenden Burg. Bazar nicht unbedeutend. Außerhalb der Stadt der *Derwischbrunnen*, ein aus einem Karstloch mächtig hervorströmender Bach; dabei ein türk. Kaffeehaus.

Weiter durch das breite Lašva-Thal *(Travansko polje)* über (64km) *Dolac*, (71km) *Bjela*, (77km) *Vitez* und (84km) *Busovača* nach (91km) *Lašva*, Station der Bosnabahn (S. 452).

REGISTER.

Abanjvár 364.
Abbadessa 318.
Abbazia 215. 414.
Aberg, der 265.
Aber-See 104.
Abfaltersbach 182.
Abony 398.
Abos 365. 372.
Abrudbánya 433.
Absdorf 273. 98.
Absinecz-Klause 388.
Abtei 180.
Abtenau 112.
Abtsdorf 274.
Ach 103.
Ache, die Bregenzer 147.
—, Brixenthaler 143.
—, Dornbirner 147.
—, Fuscher 127.
—, Gasteiner 127.
—, Großarler 126.
—, Große 129.
—, Kapruner 128.
—, Königsseer 122.
—, Krimmler 134.
—, Niederthaler 154.
—, Oetzthaler 151. 152.
—, Pillerseer 129.
—, Pitzthaler 151.
—, Rauriser 127.
—, Urslauer 129.
Achen, Paß 143.
Achenkirch 143.
Achensee 143.
Achenwald 143.
Acherkogl 152.
Acquabuona 187.
Acs 342.
Acsád 404.
Ada 399.
Adács 364.
Ada-Kaleh 398.
Adamsthal 274. 277.
Adda, die 170.
Adelholzen 144.
Adelsberg 214.
Adersbacher Felsen 287.
Adler, die 285. 287.
—, die stille 274. 285.
—, die wilde 285.
Adler-Kosteletz 285.
Adlersruhe 184. 185.
Adlitzgraben 194.
Admont 202.
Adolfsthal 272.
Adony 393. 410.
Aferser Thal 158.
Aflenz 199.
Agendorf 404.
Ager, die 100. 101. 106.
Aggsbach 97.
Aggstein 97.
Aggtelek 386.
Aggteleker Höhle 386.
Agordo 188.
Agostonfalva 426.
Agram 410.
Ahlberg 287.
Ahornspitze 146.
Ahrnthal 180. 134.
Aich 265.
Aicha 179.
Aichberg 100.
Aigen, Schloß, bei Salzburg 119.
— bei Linz 94.
— bei Ischl 105.
Ainet 183.
Ajerthal 365.
Ajka 406.
Ajnacskö 385.
Akna Szlatina 388.
Ala 174.
Alabasterhöhle 379.
Alba 179.
Albeins 158.
Alberschwende 147.
Albertfalva 393.
Alberti-Irsa 398.
Albrechtsberg, Schloß 91.
Alcsuth 342.
Aldrans 142.
Alfenzbach, der 149.
Algund 165.
Algyö 391.
Algyógy 432.
Alkenyér 432.
Alland 88.
Alleghe, See von 187.
Allerheiligen 200.
Allionberg, der 398.
Almágy-Berg 364.
Almás 344.
Almás-Füzitö 342.
Almbach-Klamm 121.
Almissa 321.
Alpeiner Ferner 155.
Alsó-Arpás 436.
Alsó-Barbaleny 431.
Alsó-Kéked 365.
Alsó-Lendva 407.
Alsó-Myslye 365. 382.
Alsó-Rákos 426.
Alsó-Sajó 386.
Alsó-Szombatfalva 436.
Alsó-Tátra-Füred 375.
Alsó-Városvize 432.
Alsó-Verecke 383.
Alsó-Vist 436.
Alt, der 429.
Alt-Arad 390.
Alt-Aussee 110.
Alt-Becse 392. 399.
Alt-Bunzlau 281.
Altenberg 193.
—, Schl. 273.
Altenburg, Ruine in Tirol 161.
— in Österreich 272.
— in Ungarn 405.
Altendorf 380.
Altenhaus 405.
Altenmarkt in Österreich 190.
— in Steiermark 201. 204.
Alter Zoll 165.
Alt-Gradiska 412.
Althütten 257.
Alt-Kaja 283.
Alt-Kanizsa 399.
Alt-Moldava 396.
Altmünster 107.
Alt-Ofen 345.
Alt-Orsova 398.
Alt-Paka 288. 285.
Alt-Prags 181.
Alt-Rodna 422.
Alt-Sandec 306. 366.
Alt-Schmecks 374.
Alt-Sissek 450.
Altsohl 362.
Alt-Szöny 342. 344.
Alt-Thal, das 425. 439.
Alt-Tohán 428.
Alttitschein 292.
Altvater, der 291.
Alvincz 432.
Ambras, Schloß 141.
Ampezzothal 181.

Amras, Schloß 141.
Amstetten 92.
Andersdorf 291.
Andiesenhofen 100.
St. Andrä im Lavantthal 217.
— bei Tulln 273.
Szt. András 390.
Andraz 187.
S. Andrea, Insel 322. 323.
—, Scoglio 324.
Andreasinsel 345.
Andrič 328.
Andrievce 392.
Andritz-Ursprung 209.
Anger 408.
Angern 278.
Anif, Schloß 119.
Anina 402.
Ankogl 132.
Anlaufthal 132.
St. Anna am Aigen 408.
Annaberg in Mähren 292.
—, in Sachsen 258.
—, der 292.
Annagraben, der 209.
St. Annakapelle 289.
Annathal 259.
Annenheim 223.
Szt. Annensee 429.
Anninger, der 85.
Szt. Antal 363.
Antalhütte 382.
Antelao, Monte 187.
Antengraben, der 199.
Antenkar-Hütten, die 200.
Antholzer Thal 181.
Antivari 332.
St. Anton am Arlberg 150.
—, bei Bozen 160.
Antonienhöhe 261.
St. Antönienjoch 149.
St. Antonikapelle 124.
S. Antonio 171.
—, Canale di 314.
Anzenau 109.
Apa 387.
Apácza 426.
Apahida 420. 422.
Apatelek 390.
Apátfalva 399.
Apatin 394.
Apcz 361.
Apostag 393.
Aprica, Passo d' 172.
Aquileja 229.
Arács 409.
Arács-Thal, das 409.
Arad 389.
Arader Gebirge, das 430.
Aranymező 420.
Arányos, der 422.
Arányos Medgyes 387.
Arapatak 426.
Arbe 312.
Arco 175.
Ardagger 95.
Ardenno 171.
Ardo, der 188.
Arkeden 425.
Arlbergbahn, die 146. 149.
Arlbergerhöhe 149.
Arnau 288.
Arnoldstein 223.
Arnsdorf 252.
Artegna 225.
Artstetten, Schloß 91. 97.
Arva, Schloß 369.
Arvathal, das 369.
Arza, Punta d' 327.
Arzl 151.
Aschach 100.
Aschamalp 134.
Aschau 105. 145.
Aschbach 92.
Aschbachthal, das 198.
Aspang 192.
Aspern 7. 80. 343.
Assenza 176.
Assling 221.
Asten 92.
Astfeld 160.
Aszód 361.
Atá 406.
Attersee 102.
Attersee, der 101.
Attnang 100.
Atzgersdorf 84.
Atzwang 158.
Au in Vorarlberg 147.
— im Oetzthal 153.
Aubachfall 112.
Auen 219.
Auenfeldalp 147.
Auer 172.
Aujezd 278.
Aupa, die 289.
Auperschin 253.
Aurach, die 106.
Aurachkirchen 106.
Aurolzmünster 100.
Auronzothal 187.
Auscha 281.
Auspitz 278.
Aussee 110. 204.
Außig 251.
Austerlitz 277.
Austriahütte 204.
Authal 408.
Avasberg, der 364. 387.
Avashegy 364.
Avio 174.
Avisio, der 172. 178. etc.
Azuga 437.
Bábaberg, der 370.
Babakaj 396.
Babin 271.
Babinoselo 452.
Babócsa 405.
Babylom 277.
Bacher-Gebirge 217.
Bachna, die 398.
Bácser Kanal 394.
Bácska, die 392. 393.
Bacza 421.
Baczon 426.
Badacson, der 409.
Badacsony 406.
Badelwand, die 195.
Baden bei Wien 86.
Badia 180.
Báhony 366.
Baiereck 267.
Baja 393.
Bajci 331.
Bajfalu 387.
Bajmok 392.
Bakeu 305.
Bakonyer Wald 406.
Bakov 280.
Balanbánya 430.
Balaton s. Plattensee.
Balaton Szt. György 409
Balázsfalva 424.
Baldo, Monte 174. 176.
Ballenstein, Ruine 339.
Balogfalva 385.
Banat, das 399.
Banessa 438.
Bánffy-Hunyad 391.
Bánhida 342.
Bania 412.
Banicza 431.
Baniečka-Schlucht 451.
Banjaluka 451.
Bankó 365.
Bánréve 385.
Baradla 386.
Báránd 390.
Baranyavár-Monostor 392.
Barátos 429.
Barcola 228.
Barcs 405.
Barczika 387.
Bardolino 176.
Bärenkopf 128.
Barkó 382.
Bärn 291.
Barót 426.
Baróter Gebirge 425.
Bartfeld 366.
St. Bartholomä 123.
Bartholomäberg 149.
S. Bartolommeo, Monte 177.
Bartos-Lehotka 363.
Baškavoda 321.

Basling 164.
Bassano 173.
Bassen 424.
Bastei (Tátra) 378.
Báta 394.
Batajnicza 404.
Batina 394.
Bátony 361.
Batonya 399.
Báttaszék 410.
Bátyu 383.
Baulaka 391.
Baumgarten 342.
Bauschendorf 371.
Báziás 396. 402.
Bazin 366.
Becher 157.
Běchowitz 273.
Beczkó 367.
Beczwa, die 290.
Béga, die 399. 401.
Béga-Canal, der 399.
Beidewasser 168.
Békés-Földvar 389.
Béla 371.
—, die 370.
Bélabánya 362.
Béla-Berg 420.
Bélaburg 391.
Belanszko 378.
Belényes 391.
Béler Höhle 379.
Belgrad 395. 404. 412.
Belincz 401.
Belluno 188.
Bellus 368.
Bély 383.
Benatek 287.
Bene 363.
Szt. Benedek 393.
— (Siebenbürgen) 420.
Beneschau 279.
Benkovac 313.
Benne 425.
Bensen 280.
Beraun 266.
—, die 257. 266.
Berbir 412.
Berchtesgaden 121.
Beregszász 383.
Beregszó 399.
Bereg Szt. Miklós 383.
Berény 432.
Berettyó, die 389.
Berettyó-Ujfalú 390.
Berg 363.
Bergen 144.
Berger Thörl, das 184.
Berggießhübel 252.
Beřkowitz 250.
Berlad 305.
Berlebacska 388.
Berliner Hütte 146.
Bernau 144.
Berndorf 190.
Bernkogl, der 130.
Bernsdorf 287.
Berzava-Canal 402.
Berzencze 405.
Berzova 430.
Beseno, Schl. 174.
Besimbák 436.
Beška 404.
Beskiden, die 368. 382.
Besnyö 361.
Bestrewer-Teich 271.
Beszkid 383.
Besztercze 421.
Beszterczebánya 362.
Bethlen 421.
Bettlér 386.
Beuthen 292.
Bezania 412.
Bezdán 394.
Biacesa 176.
Biadoliny 301.
S. Biagio, Isola di 177.
Biala 306.
Bialka, die 380.
Bibersburg 366.
Bicske 342.
Biela, die 251. 254.
Bielerhöhe 149.
Bielitz 306.
Bielohrad 285.
Bielowes, Bad 286.
Bieržanów 300. 301.
Bihač 450.
Bihana, die 251.
Bihar 390.
Bihargebirge 391.
Bikszad 387.
Bilcze 302.
Bildstöckl-Joch 156.
Bilin 253. 267.
Biliner Borschen 253.
Billroth 103.
Birchabruck 160.
Birkenstein, Schloß 488.
Birkfeld 408.
Birnhorn, das 129.
Birnlücke 134.
Birsula 302.
Birthelm 425.
Bisamberg 99. 284.
Bišće-Polje 447.
Bischoflack 220.
Bischofsbäder 390.
Bischofshofen 126. 205.
Bisenz 278.
— Pisek 290.
Bistra 431.
Bistrica, die 449.
Bistritz (Siebenb.) 423.
— (östr. Schlesien) 368.
Bistritz, die 287.
Bistritz, die Goldene 389.
Bistřitz 279.
Bistritza, die 423.
Bjela 452.
Bjelo brdo 449.
Blagaj 447. 451.
Blansko 274.
Blasendorf 424.
Blauda 285.
Blaue Tumpf 204.
Blažuj 446.
Bleiberg 220.
Bleiburg 218.
Bleistadt 259.
Blindenmarkt 92.
Blisowa 267.
Blomberg 102. 103.
Blowitz 271.
Bludenz 148.
Blühnbachthal, das 126.
Blumau 159.
Blumenau 337.
Blumengarten, der 376.
Blumenthal, das 370.
Blüntauthal, das 126.
Boba 406.
Bobara 327.
Bóbrká 303.
Bochnia 301.
Böckstein bei Gastein 132.
— an der Gurk 222.
Bocksteinkogl 131.
Bocskó 388.
Bocskó Rahó 388.
Bodaik 342.
Bodenbach 251.
Bodenbauer, der 199.
Bodensee 147.
Bodisch 287.
Bódokö, Ruine 364.
Bodrog, der 383. 385.
Bodrog-Keresztur 385.
Bodrogköz, das 383.
Bogát 405.
Bogdány 388.
Boglár 409.
Bogliaco 177.
Bogojewo 392.
Bögöz 425.
Bogumiłowice 301.
Böheimkirchen 90.
Böhmer Wald, der 268.
Böhmisch-Brod 273.
— Hörschlag 272.
— Kubitzen 268.
— Leipa 280.
— Märzdorf 285.
— Skalitz 288.
— Trübau 274.
Böhmische See, der 378.
Bohuslavicz 367.

Bohuslawitz 286.
Boicza 435.
Boikowitz 278.
Boite, der 186.
Bojetici 332.
Bokszeg-Beél 390.
Bolechów 305.
Bolechowce-Neudorf 305.
Bolehošt 286.
Bolladore 171.
Bonczhida 420.
Boraja 315.
Borak, der 321.
Borberek 432.
Borca 187.
Borgo-Paß, der 422.
Borgo Prund 422.
Borgo di Val Sugana 173.
Borkútkvassi 388.
Bormio 170.
—, Bad 170.
Borosjenö 390.
Borossebas 390.
Borovó 392.
Borowitz 288.
Bors 390.
Borsa 389.
—, die 383.
Borsabánya 389.
Borst 228.
Borszék 423. 430.
Bortniki 303.
Borutto 217.
Borynicze 303.
Boryslaw 305.
Bošic 273.
Bösig 280.
Bösing 366.
Boskowitz, Ruine 274.
Bosna, die 442. 445.
Bosnien 439.
Bosnisch-Brod 392. 412. 442.
Bosnisch-Kostajnica 450.
Botfalu 426.
Botitsch, die 279.
Botosani 304.
Bozen 159.
Bozener Boden, der 159.
— Leite, die 159. 160.
Bozjakovina 410.
Bradina 446.
Bradulvi-Thal, das 421.
Braila 305.
Bramberg 133.
Bramkofel, der 224.
Brand 149.
Brandeis bei Chotzen 274.
— an der Elbe 284.
Brandeisl 257.
Brandhof, der 198.
Brandnerthal 148. 149.
Brandriedel, der 204.
Brannenburg 143.
Branowitz 278.
Bransdorf 291.
Branyicska 430.
Branzaus 283.
Branzoll 172.
Brasov 426.
Brassó 426.
Brátka 391.
Bratz 149.
Braulio, Monte 170.
Braunau am Inn 100.
— in Böhmen 287.
Brazza, Insel 321. 322.
—, Canal von 321.
Brčka 392.
Brdjani 446.
Bréb 387.
Bregenz 147.
Bregenzer Wald 147.
Breitenaich 100.
Breitenberg, der 102.
Breitenschützing 100.
Breitenstein 194.
Breno, Paß von 326.
Brenndorf 426.
Brenner 156.
Brennerbad 156.
Brennerbahn 155.
Brennersee, der 156.
Brenta, die 173.
Bresceni-Klause, die 100.
Breslau 286. 292.
Breslauer Hütte 153.
Březnitz 266.
Brezó 362.
Brieg 292.
Brionische Inseln 231.
Brixen im Brixenthal 130.
— am Eisak 158.
Brixenthal 130.
Brixlegg 143.
Brocon, der 178.
Brod 213.
Brodek 290.
Brodfeld, das 432.
Brody 302.
Broos 432.
Bršadin 392.
Bruch 252.
Bruck an der Mur 195.
— an der Leitha 341.
— im Pinzgau 127.
—, Kloster 283.
—, Schloß 182. 183.
Brückl 223.
Bruggen 166.
Brühl, die 84.
Bruneck 180.
Brunn 84.
Brünn 275.
Brunnau 152.
Brunnenkogl, der 153.
Brunnersdorf 258.
Brunnthal, das 200.
Brunnwinkel 104.
Brunócz 367.
Brüsau 274.
Brustura 388.
Brüx 256.
Bua, Insel 318.
Bubenč 250.
Buccari 413.
Buchberg 90.
Buchbrunnen, der 85.
Bucheben 127.
Buchkogel, der 209.
Buchstein, der 203.
Bucsa 391.
Bucsecs, der 429. 437.
Bucsum 433.
Büd Szt. Mihály 384.
Budafok 410.
Budaörs 342.
Budapest 346.
Abgeordnetenhaus 355.
Ackerbau- u. Justizministerium 356.
Akademie-Palast 350.
Aquincum 360.
Alt-Ofen 345. 360.
Andrássy-Straße 356.
Aquincum 360.
Arena 348. 357.
Artes. Brunnen 356.
Assekuranz-Gesellschaft 353.
Auwinkel 361.
Bäder 348. 359.
Bahnhöfe 346. 355.
Basteipromenade 359.
Bitterwasser-Quellen 359.
Blocksbad 359.
Blocksberg 360.
Börse 352.
Botanischer Garten 353.
Bruckbad 359.
Burg, königl. 358.
Burgbazar 359.
Cafés 346.
Cálvin-Platz 353.
Christinenstädter Kirche 359.
Citadelle 360.
Coburg'sches Palais 352.
Conditoreien 347.
Dampfboote 347.
Denkmäler:
Arany 454.
Berzsényi 354.
Deák 352.

Budapest:
Denkmäler:
Eötvös 352.
Erzherzog Josef 355.
Hentzi 358.
Honvéd 359.
Kazinczy 354.
Kisfaludy 350. 354.
Petöfi 353.
Széchenyi 352.
Vörösmarty 350.
Drahtseilbahn 358.
Dreifaltigkeitsplatz 359.
Droschken 347.
Eisenbahnverbindungsbrücke 358.
ElektrischeBahnen347.
Elevator 353.
Elisabethplatz 355.
Elisabethsalzbad 359.
Esterházy-Gallerie 350.
Esterházy-Palais 355.
Evangelische Kirche 358.
Festung 358.
Franz-Josefs-Platz 350.
Franz-Josefs-Quai 352.
Franzstädter Kirche 353.
Friedhof 355.
Garnisonkirche 359.
Garnisonspital 359.
Gasthöfe 346.
Georgsplatz 358.
Gerhardsberg 360.
Gewerbeschule 355.
GriechischeKirche 353.
Handelsmuseum 357.
Handelsstand-Gebäude 352.
Hauptpfarrkirche 359.
Hauptzollamt 353.
Industriehalle 357.
Jahrmärkte 357.
Johannisberg 361.
Josefsplatz 355.
Josephinum 353.
Justizpalast 356.
Kaiserbad 360.
Karlskaserne 355.
Karlsring 355.
Karolyi'sches Palais 354.
Kerepeser Straße 355.
Kettenbrücke 357.
Kinderspital 353.
Klinik 353.
Königspavillon 357.
Kunstausstellung 348. 356.
Kunstgewerbe-Museum 356.

Budapest:
Künstlerhaus 356.
Kunstpavillon 357.
Landes-Gemälde-Gallerie 350.
Landesverteidigungs-Ministerium 358.
Landeszeichenschule 356.
Landwirthschaftliches und Lehrmittelmuseum 353. 359.
Leopoldskirche 356.
Ludoviceum 353.
Lukasbad 360.
Margarethenbrücke357.
Margaretheninsel 357. 348.
Markthalle 353.
Matthiaskirche 359.
Ministerpräsidium 358.
Museumsgarten 354.
Museumsring 354.
Musikakademie 356.
National-Museum 354.
National-Theater 355.
Neugebäude 355.
Ofen 357.
Omnibus 347.
Opernhaus 356. 348.
Orczy-Garten 353.
Palatinal-Insel 356.
Panorama 348. 356.
Parlament 355. 356.
Permanente Kunstausstellung 348.
Pest 349.
Petöfi-Platz 353.
Pferdebahn 347.
Physiolog. Institut 355.
Polytechnikum 355.
Post 348. 355.
Radialstraße 356.
Raitzenbad 359.
Raitzenstadt 359.
Rákosfeld 357.
Rathhaus, altes 353.
—, neues 353.
Rathhaus-Platz 353.
Realschule 359.
Redoutengebäude 352.
Redoutenpark 352. 348.
Reformierte Kirche 353.
Reichstagsgebäude 356.
Restaurants 346.
Ringstraße 349. 353.
Schiffswerfte 360.
Schlachthaus 353.
Schwabenberg 360.
Schwurplatz 353.
Staatsgymnasium 359.
Stadthaus, Ofener 359.

Budapest:
Stadtpfarrkirche 353.
Stadtspital 353.
Stadtwäldchen 356.
Steinbruch 349.
Synagogen 355.
Széchényi-Insel 356.
— -Promenade 355.
Technologische Ausstellung 355.
Telegraph 348. 355.
Theater 348.
Tierarznei-Institut 355.
Tiergarten 357.
Tunnel 358.
Türkenkapelle 360.
Universität 355.
Universitätsbibliothek 355.
Üllöer Straße 353.
Volkstheater 355.
Waitzner Boulevard 356.
Zahnradbahn 360.
Zeughaus 358.
Budatelke 421.
Budatin 368. 369.
Budigsdorf 274.
Budnian 266.
Büdösberg, der 429.
Büdöstöer Höhle 386.
Budua 329.
Budweis 271.
Bufta 437.
Buhajeska, die 389.
Bühel 145.
Buje 230.
Bukaczowce 303.
Bukarest 437.
Bükk 404.
Bükkgebirge, das 364.
Bukovica 313.
Bukowina, die 392.
BukowinerBerg, der 380.
Buksoi 429.
Bükszád 429.
Bullea-See 436.
Buna 447.
Bünaburg 251.
Bunaquelle 447.
Burdujeni 304.
Burgau 102.
Burgberg 292.
Burgeis 167.
Burggraben, der 202.
Burggraben-Klamm 102.
Burgstall, der 151.
Bürs 149.
Bursathal 421.
Bursztyn 303.
Buschtiehrad 257.
Busi, Insel 323.
Busovača 446. 452.

Busteni 437.
Bustyaháza 388.
Butschowitz 278.
Buzeu 305.
Buziás 401.
Bystrica, die 303.

Caban, der 319. 320.
Cabolja planina 446.
Cadinspitzen, die 186.
Cadore-Thal 187.
Čajnica 443.
Calamotta 324.
—, Kanal von 322.
Caldes 172.
Caldonazzo, See von 173
Calliano 174.
Čalositz 281.
Calugareni 438.
Cambio 318.
Camenz 286.
Cameral-Moravice 412.
Camerlenghi, Fort 318.
Camonica, Val 172.
Campedie, Monte 179.
Campiglio 174.
Campina 437.
Campitello 179.
Canale 229.
— di Mezzo 311.
Canali, die 327.
Canazei 179.
Canfanaro 217.
Caningruppe, die 230.
Cannosa 326.
St. Canzian 216.
Čapljina 447.
Capo di Ponte 188.
Capodistria 228. 230.
Caporetto 230.
Caprile 187. 188.
Caraiman, der 429.
Carano 178.
Carnuntum 343.
Carober 322.
Časlau 282.
St. Cassian 180.
Casson, der 328.
Castelletto 176.
Castelli, Sette 315. 318.
—, Canale 315. 318.
Castelnuovo 327. 318.
Castel Tesino 178.
Castelvecchio 315. 317.
Castione 171.
Castolowitz 285.
Castua 216.
Catene, Le 328.
S. Caterina 170.
Čatiči 442.
Cattaro 328.
—, Bocche di 327. 328.
Cavalese 178.
Cazza 323.
Cecina 177.
Čehotina, die 449.
Čelakovitz 284.
Čelikov 449.
Cembra, Val 172.
Cencenighe 188.
Ceneda 188.
Čengič-Villa 446.
Čenkau 266.
Ceppina 171.
Ceraino 174.
Čerčan 279.
Cereda-Paß 178.
Čerević 394.
Cerna, die 370. 398.
Černosek 251. 281.
Cerovglie 217.
Cetina, die 320. 321.
Cetinje 331.
Cevedale, Monte 167. 169.
—, Paß 167. 169.
Chabówka 306.
Cherso, Insel 234. 311.
Chiapuzza 187.
Chiemsee 144.
Chitilia 437.
Chiusaforte 224.
Chlebowice 303.
Chlum 287.
Chlumetz bei Wittingau 280.
— in Nordböhmen 285.
Chodau 259.
Chodorów 303.
Chorosnica 301.
Chotěboř 282.
Chotěschau 267.
Chotusitz 282.
Chotzen 274. 285.
Chrast 267.
St. Christina 158.
Christkindl 201.
Christlieger, Insel 122.
St. Christoph, Hospiz 149.
Chropin 277.
Chrudim 282.
Chrzanów 294.
Churburg, die 167.
Chwala 284.
Chwatěrub 250.
Chybi 294.
Chyrów 305.
Cibača 327.
Cibiana, Val 187.
Čičenboden 216.
Cidlina, die 285.
Cilli 212.
Čimelitz 266.
Cimon della Pala 178.
Cislonberg, der 178.
Cismon, der 173. 178.
Cittadella 173.
Cittanuova 230.
Cittavecchia 322.
Civetta, Mte. 187.
Čižova 266.
Clarahütte 183.
Cles 172.
Clissa 320.
Colfosco 180.
Colico 171.
Cologna 176.
S. Colombano, Piz 170.
Comana 438.
Comano 174.
Comarnicu 437.
Combur, Canale di 328.
Comer See, der 171.
Compare, Cap 231.
Concordiahütte 126.
Condino 176.
Conegliano 188.
St. Constantin 158.
Cordevole, Val 187. 188.
Corgnale 216. 228.
St. Corona 190.
Cortina di Ampezzo 187.
Corvara 180.
Cosel 292.
Cosio 171.
Costalunga-Paß 161.
Covelo, Ruine 173.
Crajova 402.
Crepa, die 187.
Cristallin, der 186.
Cristallo, Monte (Ampezzo) 186.
Cristo, Punta del 231.
Crivina 437.
S. Croce 188.
—, Lago di 188.
Croda Rossa 186.
Csaba 381. 391.
Csácza 306. 369.
Csákány 407.
Csákathurn 213. 409.
Csanad-Palota 399.
Csantavér 403.
Csány 364.
Csap 383.
Csapó-Radnóth 423.
Csata 340.
Cseffa 391.
Cseklész 339.
Csengöd 403.
Csengölyuk 386.
Csepel, Insel 393.
Cserhalom 421.
Csermö 390.
Cserna, die 430. 431.
Csetatye Bole 431.

Csibrák 410.
Csicsó 421.
Csicsó Keresztúr 421.
Csik Szereda 425. 430.
— Szt. Domokos 430.
Csobád 364.
Csobáncz 406. 409.
Csomalberg, der 429.
Csongrad 398.
Csorba 360. 377.
Csorber See 377.
Csorna 341.
Csorvás 391.
Csucsa 391.
Csucsomer Thal 386.
Csukás 429.
Csurgó 410.
Čtorstnica 446.
Cubrina 378.
Curzola 323.
Czakovitz 289.
Czarna 301.
Czarny staw 381.
Czegléd 398.
Czermely-Thal, das 365.
Czerna-Hora, die 303.
Czernowitz 303.
Czibles, der 389. 421.
Cziffer 366.
Czirokathal, das 382.
Czislathal, das 389.

Dachsberg 201.
Dachstein 204.
Daila, Schloß 230.
Dalaas 149.
Dalimĕritz 289.
Dálja 392. 394.
Dallwitz 265.
Dalmatien 307.
Damberg, der 201.
Damböckhaus 193.
Danilovgrad 332.
Danöfen 149.
Dános 425.
Darány 405.
Dárda 392.
Dargópaß, der 382.
Darkau 368.
Darufalva 342.
Daschitz 274.
Daßnitz 259.
Davidsthal 259.
Daža, Scoglio 324.
Debreczin 384.
Deés 420.
Deésakna 420.
Defereggerthal, das 183.
Defreggerhütte 183.
Delebio 171.
Dellach 182.
Delnice 413. 213.
Dembica 301.
Deménfalvaer Höhle 369.
Demenova-Thal 369.
Demir Kapu 398.
Derestye 428.
Dervent 442.
Deschmannhütte 220.
Desenzano 177.
Detta 402.
Dettva 362.
Detunata gola 433.
Deutsche Alpe 388.
Deutsch-Altenburg 343.
— Bogsán 402.
— Brod 282.
— Kralup 258.
— Kubitzen 268.
— Landsberg 210.
— Libau 286.
— Mokra 388.
— Wette 292.
Deutschendorf 370.
Deutschenthal 212.
Déva 430.
Dévaványa 390.
Devecser 406.
Dévény s. Theben.
—, Ruine an der Szlatina 362.
Dexelbach 102.
Dielhau 292.
Dignano 217.
Dillgebirge, das 392.
Dilln 362.
Dimaro 172.
Dimbowitza, die 437.
Dinara, der 314. 321.
Dinnyés 408.
Diós Györ 364.
Diószeg 339.
Ditro 430.
Dittersdorf 291.
Divača 216.
Djumbir, der 369.
Dniester, der 302. 303. 305.
Doberlin 450.
Doblač 315.
Doboj 442.
Dobra 430.
Dobra, die 412.
Dobratsch, der 220.
Dobrawitz 280.
Dobreinthal, das 196.
Dobřenitz 285.
Dobrest 391.
Dobřichowitz 266.
Dobrinje 442.
Dobritschan 258.
Döbrököz 410.
Dobromil 301.
Dobrota 328.
Dobrowlany 305.
Dobrunj 449.
Dobschau 386.
Dobschauer Eishöhle 371. 386.
Dobsina 386.
Dogna 224.
Dolac 452.
Dolina 305.
Döllach 185.
Döllerhof 112.
Dolnj Seher 451.
Dolnja Tuzla 442.
Dölsach 182.
Dombhat 422.
Dombori 393.
Dombovár 410.
Dombrau 368.
Domegliarà 174.
S. Domenica 328.
Domiczaer Höhle 386.
Domina 258.
Dömsöd 402.
Domstadtl 291.
Donatiberg, der 212.
Donau, die 14. 91. 93 etc.
—, die kleine 341.
Donaudorf 96.
Donawitz 202.
Donji 328.
Dônji Vakouf 452.
Donnerkogeln 112.
Donnersberg (Mileschauer) 256.
Doppelburg 256.
Dorfer Thal 183.
Dormitor, der 329. 332. 446. 449.
Dornauberg 146.
Dornbach 83.
Dornbirn 147.
Dornegg-Feistritz 215.
Dorner Alp 105.
Dorosma 398.
Dostberg 212.
Dos Trento 173.
Doudleb 285.
Douglashütte 149.
Drače 321.
Drachenhöhle, die 195.
Drachenloch 120.
Drachensee 378.
Draga 228.
Dragomérfalva 389.
Dragotinja 451.
Drahowitz 265.
Drasow 277.
Draßburg 342.
Drau, die 211. 217. 223. 392. 394.
Draueck 394.
Dráva-Szarvas 392.
Drégely 340.
Dreikreuzberg, der 265.

Dreischusterspitze 182.
Dreisesselstein 272.
Drei Zinnen 186.
Drenkova 397.
Dresden 252.
Dresdner Hütte 156.
Dretelj 447.
Drežanka 447.
Drežnica 447.
Drina, die 448. 449.
Dřis 281.
Drniš 314.
Drohobycz 305.
Drohowyźe 302.
Drösing 278.
Drusenthor 149.
Duare 321.
Dubička gora 451.
Dublany 305.
Dubnitz 368.
Dubova 397.
Dubovac 412.
Dubravica 324.
Dubrawitza 396.
Dubrownik 324.
Duby 257.
Dugaresa 412.
Dugoselo 410.
Duino 229.
Dukle 332.
Dullwitzhütten, die 198
Duna Földvár 393.
Dunajec, der 301. 306. 380. 381.
Dunakesz 340.
Duna Szekcsö 394.
Duna Varsány 403.
Dunavecse 393.
Dunesdorf 425.
Durazzo 329.
Durcheckalpe 127.
Durles 424.
Durlosboden 145.
Durlsberg, der 379.
Dürnbachgraben 134.
Dürnholz im Sarnthal 160.
— in Mähren 277.
Dürnkut 278.
Dürnstein, Schloß an der Donau 98.
—, —, in Kärnten 222.
Duroper Alp 179.
Dürrbach 423.
Dürrenberg, der 125.
Dürrenschöberl, das 203.
Dürrensee, der (Ampezzo) 186.
— in Steiermark 199.
Dürrenstein, der 186.
Dux 256.
Dzieditz 294. 306.
Eben in Tirol 143.
— in Steiermark 204.
Ebenferner 170.
Ebenfurt 191. 341. 342.
Eben-Gletscher 170.
Ebensee 108.
Ebenstein, der 200.
Ebenthal 218.
Ebenwand, die 169.
Ebenzweier 107.
Ebergassing 341.
Eberndorf 218.
Eberschwang 100.
Ebersdorf 97.
Eberstein 223.
Ebes 384.
Eckartau 145.
Eczel 424.
Edelboden 199.
Edelsteig 198.
Ederbauer 101.
Edlach 193.
Edolo 172.
Edt-Alp 112.
Efferding 100.
Eger 259.
—, die 257. 262. etc.
Egeres 391.
Egervár 405.
Eggenberg, Schloß 209.
Eggenburg 272.
Eggenthal, das 160.
Eglsee, der 103.
St. Egyden 192.
Egyházas-Rádocz 407.
Ehrenburg 180.
Ehrenhausen, Schloß 211.
Eibenschütz 277.
Eibenstock 259.
Eibiswald 210.
Eichberg, der 90.
Eich-Mauthdorf 211.
Eichwald 255.
Einöd 222.
Einsiedel 290.
Eipel, die 340. 362.
Eisak, der 156. 179. etc.
Eisenbacher Thal 363.
Eisenberg in Böhmen 252.
— an der March 285.
Eisenbrod 289.
Eisenbründl, das 339.
Eisenburg 405.
Eisenerz 201.
Eisen-Kappel 218.
Eisenmarkt 423.
Eisenstadt 342.
Eisenstein 267.
Eisenstraß 267.
Eiserne Thor (Donau) 398.
— (Tatra) 380.
— (bei Baden) 88. 190.
Eiserner Thorpaß 401.
Eisgrub 278.
Eisgrübl 405.
Eissee (Tatra) 378.
Eisseepaß 167.
Eisthalerspitze, die 376.
Elágazás 371.
Elbe, die 250. 287. etc.
Elbe-Teinitz 273.
Elbogen 259.
Elenorenhain 272.
Elesd 391.
Elisabethstadt 424.
Elixhausen 101.
Ellend 343.
Elöpatak 426.
Elsa, Bocca 324.
Elsbethen 125.
Emmersdorf 97.
Emöd 364.
Endorf 144.
Szt. Endre 340.
Engelhof 100.
Engerau 339.
Enn, Schloß 178.
Enneberger Thal 180.
Enns 92.
—, die 92. 95. 200. etc.
Ennsdorf 201.
Ennseck, Schloß 92.
Enzersberg 103.
Enzersdorf 277.
Enzesfeld 190.
Eperjes 366.
Eppan 161.
Erbersdorf 291.
Ercsi 393. 410.
Erd 393. 410.
Ér-Diószeg 390.
Erdöd 392. 394.
Erdökegy 389.
Erdöszáda 387.
Erizzo 313.
Erked 425.
Erked-Thal 425.
Erlach 192.
Erlaf, die 91. 97. 198.
Erlafsee, der 198.
Erlakloster 95.
Erlakogl 106. 107.
Erlau 364.
Érmellék, das 391.
Er-Mihályfalva 387.
Ernsthofen 200.
Erpfendorf 129.
Ersék Ujvár 339.
Ér-Selind 391.
Erzbach, der 201.
Erzberg, der, bei Eisenerz 202.
—, —, bei Hüttenberg 223.
Erzgebirge, das sächsische 253.

Erzgebirge, das siebenbürgische 432.
—, das ungarische 371.
Erzhalden 200.
Erzherzog-Johannshütte 184.
Erzsébetfalva 403.
Erzsébetváros 424. 425.
Eschenauer Plaike 127.
Essegg 392. 394.
Eßling 7. 343.
Esztergom Nána 340.
Eszterháza 342.
Etsch, die 166. 168. 172. etc.
Eugendorf 101.
Eulau 251.
Ewiger Schnee 126.
Eyrs 167.
Eywanowitz 277.

Faal 217.
Fadalto 188.
Fahrnau, die 107.
Faistenau 104.
Faistenauer Schafberg 105.
Faixblöße, die 380.
Fajna 389.
Falgendorf 288.
Falkenau 259.
Falkengebirge, das 286.
Falkenstein, der, am Königssee 122.
— am Abersee 104.
Fallensteiner Thal 197.
Falucska 365.
Falzarego-Paß 187.
Farasina-Canal 234.
Faraszy Wierch 380.
Farkasfalva 362.
Fasana 231.
Fassa-Thal 178.
Fátragebirge 369.
Fedaja-Paß 179.
Federaun 223.
Fegyvernek 390.
Fehértemplom 402.
Fehring 407.
Feistritz bei Villach 182.
— bei Marburg 211.
— am Karst 215.
— an der Mur 195.
— am Wechsel 192.
— in der Wochein 220.
— -Pulst 223.
Fekete-Ardó 367.
Feketehegy 371.
Fekete-Ügy, der 429.
Feldbach 407.
Feldkirch 148.
Feldkirchen 223.
Feldsberg 278.
Feled 385.
Félegyháza 398.
Felixdorf 191.
Felix és Püspök-Fürdö 390.
Felka 370. 374.
Felker See 376.
Felker Thal 376.
Fella, die 224.
Fellhammer 287.
Felsberg 278.
Felsö-Bajom 424.
— Bánya 387.
— Galla 342.
— Hámor 364.
— Remete 382.
— Városvize 432.
— Vissó 389.
Felvincz 424.
Ferdinandsberg 401.
Ferdinandshöhe (Stilfser Joch) 170.
— bei Aussig 251.
Ferleiten 127.
Fernau, die 156.
Fernezél-Thal, das 387.
Fernpaß 151.
Fernstein, Schloß 151.
Fersina, die 173.
Fertö-Tava 404.
Fervallthal, das 150.
Feuchten 166.
Feuerpalfen 123.
Feuerstein, der 376.
Fichtelberg, der 258.
Fieberbrunn 129.
Fiecht 142.
Fiemme, Val 178.
Finkenberg 146.
Finsterbach 158. 160.
Finstermünz 166.
Fischa, die 341.
Fischach, die 101.
Fischament 343.
Fischbach 143.
—, der 153.
Fischhorn, Schloß 127.
Fischleinboden, der 182.
Fischsee, der Große 380.
Fischunkl-Alp 123.
Fiume 413.
Flachau, die 204.
Flaurling 152.
Fleimsthal, das 178.
Fleischbänke, die 380.
Flexensattel, der 147.
Flirsch 150.
Flitsch 230.
Flitscher Klause 230.
Flitschl 230.
St. Florian, Kloster 92.
Floridsdorf 278. 284.
Focsani 305.
Födémes 339.
Föderlach 219.
Fogaras 436.
Fogaraser Gebirge 435.
Fohnsdorf 222.
Föhrenberg 84.
Földvár 426.
Fondo 161.
Fontane fredde 178.
Fonzaso 178.
Forbes 272.
Forcella alta 186.
Forchtenau 192.
Forchtenstein, Schl. 192.
Forno 170. 178.
Forno-Gletscher 170.
Forró-Encs 364.
Forst 165. 168.
Fortogna 188.
Fóth 340.
Fraele, Val 170.
Fragenstein, Ruine 152.
Frain 283.
Frankenmarkt 101.
Frankstadt 286.
Franzdorf 214.
Franzensbad 260.
Franzensfeste 157.
Franzenshöhe 169.
Franzens-Kanal 394. 399. 403. etc.
Franzensthal 280.
Franz-Josefs-Bad 212.
Franz-Josefs-Höhe 185.
Franz-Josefs-Karaula 450.
Frastanz 148.
Fratesti 438.
Frättingsdorf 277.
Frauenberg, der, an der Donau 98.
—, bei Admont 203.
—, in Böhmen 271.
Frauenburg, Ruine 222.
Frauenwörth 144.
Freck 435.
Freiburg 287.
Freienfeld 157.
Freienstein 96.
Freiheit 288.
Freiheitau 292.
Freiland 198.
Freilassing 144.
Frein 197.
Freinsattel, der 197.
Freistadt 272.
Freistadtl 367.
Freiwaldau 292. 291.
Fresen 217.
Freudenthal 291.
Friedau in Österr. 91.
— in Steiermark 410.
Friedauwerk 202.

Friedeck-Mistek 290. 368.
Friedland 290.
Friedrichsberg 273.
Friedrichshütte 306.
Friedrichsteiner Eishöhle 213.
Friedstein, Burg bei Steinach 203.
—, — bei Turnau 289.
Friesach 222.
Frischau 277.
Fritzens 142.
Frohnleiten 195.
Frölichhütte 212.
Frölichsburg 167.
Froschseen, die 378.
Fruska-Gora 394.
Fucine 172.
Fügen 145.
Fülek 362.
Fülöpszállas 403.
Fulpmes 155.
Fünfkirchen 405.
Fünf Seen, die Kohlbacher 376.
—, die Polnischen 380.
Fünfspitz, der 230.
Funtensee-Tauern 123.
Fürberg 104.
Füred 409.
Furkoter Thal, das 378.
Fürnitz 223.
Fürstenbrunnen, der 120.
Fürstenfeld 407.
Fürth 133.
Furth 190. 268.
Furtschagelhaus 146.
Furva, Val 170.
Fusch 127.
Fuscher Bad 127.
— Thörl 128.
Fuschl 104.
Fuschlsee, der 104.
Füssen 151.
Futak 394.
Füzes-Abony 364.
Fuzine 413.

Gaaden 88.
Gabl 285.
Gabela 447.
Gablenzhöhe 288.
Gács 362.
Gaden 85.
Gader-Thal 180.
Gaflenz 92.
Gail, die 223.
Gainfarn 190.
Gairach 213.
Gais 180.
Gaisberg, der, bei Salzburg 119.
Gaishorn 203.
Gaje-Wyzne 305.
Galantha 339. 366.
Galatz (Rumänien) 305.
— (Siebenbürgen) 423.
Galesnik, Scoglio 323.
Galgó 420.
Galgócz 367.
Galizien 293.
Galizinberg 83.
Gall, die 161.
St. Gallen 201.
Gallenkirch 149.
Galtür 149.
Gaming 91.
Gamlitz 210.
Gampern 101.
Gampertonthal 148.
Gams bei Hieflau 200.
— bei Marburg 217.
Gamsgraben, der 200.
Gamskarkogl, der 131.
Gamskogl, der 153.
Gand 167.
Gánocz 371.
Gänserndorf 278.
Garadna 364.
Garam-Berzencze 362.
Garam-Kövesd 340.
Garda 176.
Gardasee, der 176.
Gardone 177.
Gargnano 177.
Gars 272.
Garsten 201.
Gaschurn 149.
Gąsienicowe-Seen 381.
Gastein, Dorf 130.
—, Hof 130.
—, Wildbad 131.
Gastorf 281.
Gauerthal, das 149.
Gavia-Pass, der 171. 172.
Gavosdia 401.
Gaya 278.
Gebhardsberg, der 147.
Gedersdorf 98.
Gefrorne See, der 377.
— Wand, die 146.
Gehackte, das 199.
Geiereck 120.
Geiersbachthal 259.
Geiersberg 285.
Geiersburg 256.
Geiselsberg 181.
Geißlerspitzen 158.
Geist 426.
Geisterspitze, die 169.
Geisterwald, der 426.
Gelbe See, der 379.
Gelsa 323.
Gelse 405.
Geltsch, der 281.
Geltschbad 281.
Gemärk, das 186.
Gemeingrub 202.
Gemeinlebarn 91.
Gemencz 393.
Gemona 225.
Gemsenberg, der 339.
Gemsensee 378.
Gemsgraben, der 339.
Generalski-Stol 412.
Gentscheljoch, das 147.
St. Georg am Steinfeld 190.
St. Georgen, in Kärnten 212.
— in Steiermark 222.
— im Tauferer Thal 180.
— in Ungarn 339. 366.
Georgenberg 370.
—, der 250.
Georgswalde 280.
Gepatschferner 166.
Gepatschhaus 151. 166.
Gepatschjoch 166.
Geras 272.
Gerasdorf 277.
Gerendás 391.
Gerichtsberg 190.
Gerling 94.
Gerlos 145.
Gerloswand 145.
Gerlsdorfer Spitze 377.
Gernbach, der 121.
Gernyeszeg 423.
St. Gertrud (Sulden) 168.
Gesäuse, Engpaß 202.
Geschriebene Stein 405.
Gespitzt-Riegel 404.
S. Giacomo della Priluca 326.
Gießhübel 265.
St. Gilgen 104.
Gilvács 387.
Ginzling 146.
S. Giorgio, Scoglio 328.
S. Giovanni in Fassa 179.
— di Medua 332.
— bei Triest 229.
—, Fort, bei Sebenico 314.
S. Girolamo, Insel 231.
Giselawarte 94.
Gitschin s. Jičin.
Giuliana 324.
Giuppana 322.
Giurgevo 438.
Gjenovič 328.
Glan, die 218. 223.
Glandorf 223.
Glaneck 119. 223.
Glasinac 450.
Glatz 286.
Glatzen 270.
Glavat 324.
Gleboka-Felsztyn 305.
Gleichenberg, Bad 407.

Gleisdorf 408.
Gleiwitz 292.
Glemmthal, das 128.
Glinna 302.
Globarica 442.
Glockerin, die 128.
Glocknerhaus, das 185.
Gloggnitz 192.
Glogošnica, die 446.
Glogovátz 430.
Glurns 168.
Gmund 161. 172.
Gmünd in Kärnten 204.
— in Böhmen 272. 280.
Gmunden 106.
Gmundener Berg, der 107.
Gniewosz 305.
Göd 340.
Göding 290.
Gödöllö 361.
Göflan 167.
Gogolin 292.
Goisern 110.
Góla 405.
Gola planina 452.
Goldberg (Rauris) 127.
Goldegg, Schloß 91.
Goldenkron 272.
Goldrain 167.
Göll s. Hohe Göll.
Göller, der 284.
Göllersdorf 284.
Golling 125.
Göllniczbánya 372.
Göllnitz 372.
Gollrad 198.
Goltsch 282.
Golubác 396.
Golubinje 442.
Gomagoi 168.
Gombaszög 386.
Gombos 392. 394.
Gomilica 318.
Gomirje 412.
Gömörer Höhlengebiet, das 385.
Gonobitz 212.
Gönyö 344.
Göpfritz 272.
Gora 442.
Goražda 448.
Görbersdorf 287.
Gorica, der 445.
Görkau 257.
Gorki, der 306.
Gorlice 305.
Görtschitzthal, das 223.
Görz 229.
Gosau 111.
Gosau-Gletscher 111.
Gosaumühl 111. 110.
Gosau-Schmied 111.
Gosau-Seen 111.
Gosdorf 211.
Gosleier Felsen 120.
Gossensaß 157.
Gößl 110.
Gösting, Burg 195. 209.
Göstling 91.
Gotschakogel 194.
Gottesgab 258.
Gottesthal, Kloster 96.
St. Gotthard 407.
Gottschee 213.
Göttweig, Abtei 91. 98.
Gotzenalp 123.
Götzenberg, der 435.
Götzendorf 341.
Gotzenthal 123.
Götzis 148.
Gözfüresz 372.
Grabovica 447.
Gračane 412.
Gradac 321.
Gradec 410.
Gradina planina 448.
Gradisca bei Görz 229.
— bei Drenkova 397.
Gradištje 396.
Grado 229.
Gräfenberg 292.
Grafenegg bei Wagram 98.
— bei Liezen 203.
Grafenstein 218.
Grammat 341.
Gran 344.
—, die 340. 344. 362.
Granatenwand, die 376.
Gran-Bresnitz 362.
Granica, die 332.
Gran-Nána 340.
Graslitz 259.
Grasstein 157.
Gratsch 164.
Gratwein 195.
Gratzen 272.
Graun 166.
Graupen 256. 252. 253.
Gravosa 324.
Graz 205. 408.
Grazer Feld, das 210.
Greben 397.
Gredistye 432.
Greifenburg 182.
Greifendorf 274.
Greifenstein, Burg a. d. Donau 99. 273.
—, Ruine an der Etsch 161.
Grein 96.
Greinburg, Schloß 96.
Greiner, der 380.
Greith 199.
Gries bei Bozen 160.
— am Brenner 156.
Gries im Fassathal 179.
Griesen 151.
Grieskirchen 100.
Grießen, Paß 129.
Griesstein, der 200.
Grignano 217.
Grigno 173.
Grigoriberg, der 434.
Grillitschhütte, die 210.
Grimming, der 204.
Grins 150.
Grinzing 81.
Gröbming 204.
Grodek 301.
Groder, der 184.
Grödig 120.
Grödner Jöchl 158. 180.
— Thal 158.
Grohmannshütte 157.
Gröschelmauth 283.
Grosio 171.
Groß-Alisch 425.
Großarler Ache 126.
Groß-Becskerek 399.
Groß-Beczvár 273.
Groß-Enzersdorf 7.
Groß-Florian 210.
Großglockner 184. 185.
Groß-Gorica 412.
Groß-Kikinda 399.
Großkirchen 409.
Groß-Laschitsch 213.
Groß-Lomnitz 371.
Groß-Maros 340. 345.
Groß-Meseritsch 283.
Grossotto 171.
Groß-Priesen 280.
Großramming 201.
Groß-Rauschenbach 386.
Groß-Reifling 201. 200.
Groß-Sáros 366.
Groß-Schlagendorf 370. 374.
Groß-Schlatten 433.
Groß-Seelowitz 278.
Groß-Siegharts 272.
Groß-Sierning 91.
Groß-Skal 289.
Groß-Sonntag 410.
Groß-Turwal 342.
Groß-Venediger 134. 183.
Großwardein 390.
Großwasser 291.
Groß-Weikersdorf 272.
Groß-Wisternitz 291.
Groß-Wossek 282. 285.
Grottau 290.
Grubberg, der 91. 198.
Grulich 285.
Grumberg 285.
Grün 267.
Grünberg, der, bei Gmunden 106.

Grünberg, der, bei Eger 260.
—, Schloß 271.
Grünburg 201.
Grundlsee 110.
Grüne See, der 379.
Grünlas 259.
Grünsee-Tauern 123.
Grußbach 277. 284.
Gruž 324.
Grybow 306.
Gscheid, die 193.
Gschlöß 183.
Gschnitzthal, das 156.
Gschöder 200.
Gschütt, Paß 112.
Gschwand 197.
Gsiesthal, das 181.
Gstatterboden 202.
Gsteig, das 152.
Gulin 314.
Gummern 182.
Gumpoldskirchen 86.
Güns 405.
Gunja 392.
Gunskirchen 100.
Guntersdorf 284.
Guntramsdorf 86.
Guntschnaberg 160.
Guraszáda 430.
Gurein 277.
Gurgl 155.
Gurglerthal (Oetzthal) 155.
— (bei Imst) 150.
Gurk, die 218. 222.
Gurkfeld 213.
Güssing, Schloß 407.
Gußwerk, das 198. 199.
Gutenbrunn, Schloß 87.
Gutenstein in Niederösterreich 191.
— in Steiermark 218.
Gütle, das 148.
Guttenhof 341.
Guttin, der 387.
Gyalár 431.
Gyanafalva 407.
Gyánta 391.
Gyergyöer Hochebene 423. 430.
Gyergyó Szt. Miklós 430.
Gyertyámos 399.
Gyoma 389.
Gyömbér 369.
Gyömrö 389.
Gyöngyös 363.
Györ s. Raab.
Györ Szt. Iván 342.
— Szt. Marton 341.
Szt. György 366.
Gyorok 430.
Gyula 391.
Gyula Fehérvár 432.
Haag in Niederösterreich 92.
— in Oberösterreich 100.
Habachthal 134.
Habelschwerdt 286.
Habendorf 290.
Habichen 152.
Habichtstein 280.
Habsburgwarte 83.
Hacking 90.
Hadersdorf bei Wien 90.
— bei Krems 98.
Hadersfeld 99.
Hadház 384.
Hadžići 446.
Hafning 202.
Hagengebirge 126.
Hagi 374. 375.
Haiding 100.
Haiming 151.
Hainbach 90.
Hainburg 343.
Hainfeld 190.
—, Schloß 407.
Hainzenberg 145.
Hajdu Böszörmeny 384.
— Nanas 384.
Hajdukenland 384.
Hajmasker 406.
Hajó 390.
Halas 403.
Halbenrein 211.
Halbstadt 287.
Halicz 303.
Halitscher Teich 362.
Hall, Bad 95.
— in Tirol 142.
Hallbachthal, das 190.
Hallein 125.
Haller Mauern 203.
Hallstatt 111. 110.
Hallstätter See 111. 110.
Hallwang 101.
Halmaj 364.
Halmi 387.
Hals, der 199.
Halterthal 83. 90.
Hameau 83.
Hammern 267.
Hammersdorf 434.
Hamsabég 393.
Han Begov 442.
— Bulog 448.
— Čadjavica 451.
— Davidow 451.
— Kadina voda 451.
— Kapić 450.
— Karahodzin 448.
— Knezevic 451.
— Kola 451.
Han Marica 442.
— na Romanji 450.
— Pešuric 450.
— Podgrabom 448.
— Podromanjom 450.
— Poljano 448.
— Seljačnica 449.
— Seljani 450.
Hangestein, Gr.u. Kl. 428.
Hanna, die 290.
Hannoversche Hütte 132.
Hannsdorf 285.
Hanság 404.
Haraszti 403.
Hardegg 283.
Hargitaberg 425. 429.
Harkány 385. 406.
Harsfalva 383.
Hart 100.
Hartaberg, der 286.
Hartberg 407.
Hartenberg 259.
Hartenstein, Ruine 97.
Hartlesgraben, der 202.
Haselgraben 94.
Haselstauden 148.
Haslach 94.
Haslau 343.
Hatlerdorf 148.
Hátszeg 431.
Hátszeg-Thal 431.
Hatting 152.
Hatvan 361.
Hatzendorf 407.
Hatzfeld 399.
Hauenstein 258.
Hauerkogl, der 153.
Haugsdorf 278.
Haus 204.
Hausruck 100.
Hausstein 96.
Havran, der 380.
Hegyallja-Gebirge 385. 364.
Hegyes-Feketehegy 403.
Heidendorf 421.
Heilige Berg, der, bei Saifnitz 224.
—, —, bei Pribram 266.
Heiligenberg 291.
Heiligenblut 185.
Heiligenbluter Tauern 127.
Heiligenkreuz, Abtei 85.
— bei Kremnitz 363.
Heilig-Kreuz im Oetzthal 158.
Heiligkreuz-Kofel 180.
Heilings Felsen 265.
Heimfels 182.
Heinrichsgrün 259.
Heiterwang 151.
Héjasfalva 424.

Helenenschacht, der 259.
Helenenthal, das 87. 85.
Helfenstein, Schloß 291.
Hellbrunn, Schloß 119.
Helm, der 182.
Heltau 435.
Henczkö 386.
Herberstein, Schloß 408.
Herczeghalom 342.
Herend 406.
Herkulesbad 401.
Hermagor 223.
Hermannskogel 83. 81.
Hermannstadt 433.
Hermàny 429.
Hermsdorf 287.
Hernád, die 364. 371. 382. 385. etc.
Herndl 95.
Herpelje 216. 228.
Herrenchiemsee 144.
Herrengrund 362.
Herrnskretschen 252.
Hertine 253.
Herzegowina 447.
Herzogenburg 91.
Herzogsstuhl 223.
Hétfalu 436.
Hetzeldorf 424.
Hetzendorf 84.
Hetzinsel 250. 284.
Heukuppe, die 194.
Héviz 425.
Hexenturm 203.
Hidas-Németi 364.
Hidegkut-Gyönk 410.
Hidin-Majdan 451.
Hidveg 426.
Hieflau 201.
Hietzing 80.
Hilm 92.
Hilmteich, der 209.
Himberg 341.
Himmelreichwiese 107.
Himmelwand 132.
Hinterbrühl 85.
Hintereisferner 154.
Hintergasse 149.
Hinterhainbach 90.
Hinterkirch 166.
Hintersee 124.
Hinterstoder 203.
Hinzen-See 378.
Hippach 145.
Hippersdorf 273.
Hirschberg 280.
Hirschbichl 124.
Hirschegg 147.
Hirschensprung 265.
Hirschwang 193.
Hirt 222.
Hlinai 253.
Hlinsko 282.
Hochälple 147.
Hoch-Aujezd 286.
Hocheck 190.
Hoch-Eppan, Ruine 161.
Hochfilzen 129.
Hoch-Finstermünz 166.
Hochgeschirr 107.
Hochgründeck 126.
Hochjoch 154.
Hochkalter 124.
Hochkogl 107.
Hochkönig 126.
Hochlantsch 408.
Hochobir 218.
Hoch-Osterwitz 222.
Hochpetsch 257.
Hochschwab 198. 200.
Hochstadel 200.
Hochstauffen 120.
Hochsteg 146.
Hochstein 274.
Hochsteinalp 199.
Hochstraß 90.
Hochthor, das 202.
Hochthor des Heiligenbluter Tauerns 127.
Hochthron, Berchtesgadener u. Salzburger 120.
Hoch-Vernagt-Ferner 154.
Hochwessely 285.
Hochwieden 157.
Hód Mezö Vasárhely 391.
Hödnitz 284.
Hof in Salzburg 104.
—, Schloß 337.
Hoferkapelle, die 165.
Höflein 99. 273.
Hofmannshütte 185.
Hohe Frassen, der 149.
Hohe Freschen, der 148.
Hohe Fürlegg, der 133.
Hohe Gaisl, die 181. 186.
Hohe Geige, die 153.
Hohe Gerlos, die 145.
Hohe Göll, der 125.
Hohe Lindkogel, der 88.
Hohe Mense, die 286.
Hohe Munde, die 151.
Hohenau 278.
Hohenbruck 285.
Hohenbrugg 407.
Hohendorfer Höhe 270.
Hohenegg, Ruine 91.
Hohenelbe 288.
Hohenems 148.
Hohenmauthen 217.
Hohen-Salzburg 116.
Hohenschwangau 151.
Hohenstadt 274.
Hohenstein 251.
—, Ruine 97.
—, der (Siebenbürgen) 429.
Hohentauern 132.
Hohenwartscharte 185.
Hohenwerfen, Schl. 126.
Hohe Rinne 434.
Hohe Salve 130.
Hohe Schneeberg 252.
Hohe Tenn, der 127.
Hohe Wostrey 251.
Höhlenstein 186.
Holländer Dörfel 83.
Hollenburg 98.
Hollenegg, Schloß 210.
Höllengebirge 107.
Höllenstein 84.
Höllenthal 193.
Höllentobel 149.
Hollenzen 145.
Hollersbach 133.
Holoubkau 267.
Holtschitz 257.
Holumbu 432.
Hombok 291.
Homonna 382.
Homoród bei Reps 425.
—, Bad 425.
Honigberg 429.
Hönigthal 209.
Honterus 428.
Hopfgarten 130.
Hopfreben 147.
Horatitz 258.
Horaždovic 271.
Horgos 391.
Hořitz 285. 287.
Höritz 272.
Horlachthal, das 152.
Horn 272.
Hörnstein. Schl. 190.
Horomislitz 267.
Hořovic 266.
Hörsching 99.
Hosszú Rét 383.
Hosszúrév 420.
Hostiwař 279.
Hostiwitz 257.
Hoszúaszó 424.
Hötzelsdorf 272.
Hotzendorf 368.
Houschka 282.
Hoverla 388.
Hradek 278. 369.
—, der 251.
Hradisch 274.
Hradiskopaß 369.
Hrastnigg 213.
Hricsó 368.
Hrobetz 250.
Hronow 286.
Huben (Oetzthal) 153.
— (Iselthal) 183.
Szt. Hubert 399.
Hucisko 306.
Hühnerreith-Sattel 197.

Hühnerspiel 157.
Hullein 290.
Hum, Berg 323. 447.
Humberg, der 212.
Hundskogel 109.
Hunfalvy-Hütte 376.
Hungerburg 142.
Hunsdorf 371.
Husarentempel 85.
Husiatyn 303.
Huszla, der 383.
Huszt 387.
Hütelberg 343.
Hüttau 205.
Hütteldorf 90.
Hüttenberg 223.
Hüttenstein 103.
Hüttwinkelthal 127.

Icici 215.
Idria 214.
Iglau 283.
Iglawa, die 277. 283.
Igló 371.
Iglófüred 371.
Igls 142.
Igman, Berg 446.
Ihlawka 279.
Ika 215.
St. Ilgen 199.
Ilidže 445.
Ill, die 148.
Illava 368.
Illok 394.
Illstern 180.
Ilsank 123.
Imecsfalva 429.
Szt. Imre 433.
Imst 150.
Incanale 174.
India 404.
Ineu 422.
Ingent, der 145.
Inn, der 137. 142.
Innichen 181.
Innicher Wildbad 182.
Innsbruck 136.
Intra 437.
Inzing 152.
Ipoly, die 340. 362.
Ipolyság 340.
Irding 204.
Irlach 103.
Irresdorf 272.
Isaszegh 361.
Ischgl 149.
Ischl 108.
Isel, Berg 140. 155.
Iselsberg, der 184.
Iselthal, das 182. 183
Iseo 172.
Iser, die 280. 289.
Isera 174.
Iserthal 289.
Isola 228.
Isonzo, der 229.
Szt. István 365.
Itter, Schloß 130.
Itzling 103.
Ivan 446.
Szt. Iván 370. 405.
Ivánc 407.
Ivanjska 451.
Ivan Karaula 446.
Ivankova 392.
Ivano, Schloß 173
Ivan planina 446.
Ivan polje 450.
Iwonicz 305.
Iza, die 388. 389.
Izlas 397.

Jablanica 446.
Jablanicza 401.
Jablunka-Paß, der 369.
Jablunkau 369.
St. Jacob im Pfitschthal 146.
— am Arlberg 150.
— amThurn, Schloß 119.
Jacobeni 389.
Jader, der 315. 319. 320.
Jaderquelle 320.
Jägermayr, der 94.
Jägerndorf 292.
Jägerwiese 83. 81.
Jagod, Ruine 449.
Jainzenthal, das 109.
Jajce 452.
Jaklan 324.
Jakóvár, Schloß 387.
Jalomicza 429.
Jám 402.
Janjiči 442.
Szt. János 342.
Jánosháza 406.
Jánoshegy 363.
Jánosi 385.
Janowitz 267.
Jarměřitz 283.
Jaroměř 288.
Jarosłau 301.
Jaska 412.
Jasło 301. 305.
Jassenova 402.
Jassenovac 412.
Jassy 304.
Jász-Apáti 389.
Jászberény 361.
Jaszczurówka 381.
Jászó 365.
Jauerburg 220.
Jauerling, der 97.
Jaufen, der 165.
Javorina 379. 380.
Jawiszowice 294.
Jechnitz 267.
— in Mähren 277.
Jedlesee 284.
Jedlicze 305.
Jegenye 391.
Jelešnia 306.
Jenbach 143.
Jenč 257.
Jenikau 282.
Jennersdorf 407.
Jenšowitz 250.
Jerina gradina 449.
Jerusalemsinsel 250. 284.
Jeschken, der 290.
Jeszenö, Ruine 382.
Jetětic 271.
Jettenberg 129.
Jezero 452.
Jezero-See, der 452.
Jezupol 303.
Jičin 285.
Jinetz 266.
Joachimsthal 258.
Jochgrabenberg 90.
St. Jodok 156. 146.
St. Johann imPongau 126.
— in Steiermark 408.
St. Johann in Tirol 129.
— im Wald 183.
Johannisbad 289.
Johannisberg, der 128.
Johanniskapelle 281.
Johannshütte 183.
Johannskofel 160.
Johnsbachthal, das 202.
Johnsdorf, Schloß 407.
Jokö 367.
Jolsva 386.
Jordanberg, der 281.
Jordanów 306.
Jordanteich, der 279.
Jošavka 452.
Josefiberg 212.
Josefihütte 270.
Josefsberg, Schloß 165.
Josefsdorf, Schloß 81.
Josefstadt 288.
Josefswarte 84.
St. Joseph (Sexten) 182.
Josica 328.
Joslowitz 284.
Josza 382.
Józsafö 365.
Józsefgözfüresz 363.
Judenau 91.
Judenberg 119.
Judenburg 222.
Judendorf 195.
Julischen Alpen, die 213. 214.
Jung-Bunzlau 280. 282.
Jungfernsprung, bei Heiligenblut 185.

Jungfernsprung, bei Graz 209.
Jurdani 215.
Jurgov 380.

Kaaden 238.
Kaál-Kápolna 361. 364.
Kaba 384.
Kabola Polyana 388.
Kacza 425.
Kaczkó 420.
Kadolz 278.
Kahlenberg bei Wien 81.
— bei Böhm.-Leipa 280.
Kahlenbergerdorf 82. 99. 273.
Kainach, die 210.
Kainisch 204.
Kaiserbrunn 193.
Kaiser-Ebersdorf 80.
Kaisergebirge 143.
Kaisersberg 221.
Kaiserschild 201.
Kaiserstein 193.
Kaiserthal 143.
Kakanj-Doboj 442.
Kalán 430.
Kalditsch 178.
Kalenderberg 85.
Kalham 103.
Kalk-Podol 274.
Kalocsa 393. 403.
Kals 184.
Kalsdorf 210.
Kalser Tauern 184.
Kals-Matreier Thörl 184.
Kaltenbach 106. 145.
Kaltenbrunn im Kaunserthal 166.
— im Etschthal 208.
Kaltenhausen, Schl. 125.
Kaltenleutgeben 84.
Kaltenstein 341.
Kaltern 161.
Kaltwasser 230.
Kalusz 305.
Kalwang 203.
Kalwarya 306.
Kamaik 281.
Kambelovac 318.
Kameniobrod 301.
Kamenitz 394.
Kamičak, der 412.
Kamionka 306.
Kämmchen, das 375.
Kammer 101.
Kammerbühl, der 260.
Kammerlinghorn 124.
Kammern 203.
Kammersee, im Salzkammergut 101.
—, bei Aussee 110.
Kampthal, das 98.
Kandrzin 292.
Kanitz 277.
Kanizsa 409. 405.
Kanker, die 220.
Kapa, die 445.
Kapella-Gebirge 412.
Kapellen an der Mürz 196.
—, an der Mur 211.
Kapellenberg, der 288.
Kapfenberg 195.
Kapfenstein 407.
Kapfing 145.
Kapnikbánya 387.
Kaposer Kanal, der 410.
Kaposvár 410.
Kappl 149.
Kaproncza 410.
Kaprun 128.
Kapruner Thal 128.
— Thörl 128.
Kapsdorf 371.
Kapuvár-Gartha 341.
Karácsond 364.
Karácsonfalva 424.
Karánsebes 401.
Karaula Jabuka 449.
Karawanken 220. 222.
Karbitz 253.
Karczag 390.
Kardaun 159. 160.
Karersee 161.
Karfreit 230.
Karfunkelturm, der 379.
Karlhochkogl, der 199.
Karlingerkees 128.
Karl-Ludwigshaus 194.
Karlowitz 403. 394.
Karlsbad 261.
Karlsberg, Ruine 223.
Karlsbrunn 291.
Karlsburg 432.
Karlslust 283.
Karlstadt 412.
Karlsteg 146.
Karlstein, Schloß 266.
Karneid 159. 160.
Karolinensattel 448.
Kàrolyváros 412.
Karpaten, die 372. 388. etc.
—, die Kleinen 278. 337.
Karres 151.
Karst, der 216.
Karthaus 154.
Kartitz 251.
Karwin 368.
Kasan, Paß von 397.
Kaschau 364.
Kaschitz 267.
Kasern 134. 146.
Kassa 364.
Kastelruth 158.
Kastenreith 92. 201.
Kastenriegel, der 198.
Kastolowitz 285.
Katamarathal, das 389.
St. Katharinabad 279. 280.
Katharinaberg 154.
Katharinenschacht 259.
Katowitz 271.
Katschberg, der 204.
Kattowitz 292.
Kattuni 314.
Katzendorf 425.
Katzensteig, der 184.
Kauliger Hübel 377.
Kaumberg 190.
Kaunerwand 123.
Kauns 166.
Kaunserthal 165.
Kauřim 273.
Kavarán-Szakul 401.
Kecskekö 433.
Kecskemét 398.
Keér 403.
Kefermarkt 272.
Keilberg, der 258. 266.
Kékes, der 363.
Kelebia 403.
Kelenföld 342. 408.
Kellerjoch 143.
Kellerwiese 90.
Kematen bei Amstetten 92.
— im Kremsthal 95.
— bei Innsbruck 152.
Kemmelbach 92.
Kende 365.
Kendi-Lóna 420.
Kenyérmezö 432.
Kerbchen, das 377.
Kercz 436.
Szt. Kereszt 363.
Keresztényfalva 428.
Keresztes-Nyárád 364.
Keresztúr 366.
Kerka, die 314.
Kerkafälle, die 314.
Kerlés 421.
Kérö 420.
Kertes 342.
Kesmark 371.
Kesmarker Tränke 378.
Kesselwand-Ferner 154.
Keszthely 409.
Ketégyháza 389. 399.
Kézdi Vásárhely 429.
Kiefersfelden 143.
Kienberg 91.
Kienberg-Klamm 143.
Kienburg 183.
Kierling 83.
Kigyós 389.
Kindberg 195.
Kinsberg, Schl. 260.
Kiralyháza 387. 384.

Király-Lehota 370.
Királytelek 384.
Kirchberg im Brixenthal 129.
— am Wagram 98.
— am Wechsel 192.
—, Schloß 408.
Kirchberger Joch 165.
Kirchbichl 143.
Kirchbüchl, Schl. 218.
Kirchdorf 95.
Kirchdrauf 371.
Kirchschlag 94.
Kirchstetten 90.
Kiriteiner Thal 274.
Kirlibaba 389.
Kis Bér 342.
Kis Czell 407.
Kis Disznód 435.
Kis Harta 393.
Kis Jenö 389.
Kis Kapus 424.
Kis Köre 362.
Kis Körös 403.
Kis Körtvelyes 421.
Kis Ladna 372.
Kis Majtény 387.
Kis Marton 342.
Kis Sármás 421.
Kis Sebes 391.
Kis Szállas 403.
Kis Terenne 361.
Kis Uj-Szállás 390.
Kis Unyom 407.
Kis-Zombor 399.
Kistanje 313.
Kistelek 398.
Kisucza, die 369.
Kisucza-Ujhely 369.
Kiszács 403.
Kiszető 401.
Kitzbühel 129.
Kitzbühlerhorn 129.
Kitzloch 127.
Kitzlochklamm 127.
Kitzsteinhorn 133.
Klabawa 267.
Klachau 204.
Kladno 257.
Kladrub 274.
Klagenfurt 218.
Kłaj 301.
Klam, Schloß 95.
Klamm 194.
Klamm-Paß 130.
Klattau 267. 271.
Klaus 95.
Klause, die, am Inn 143.
Klausen bei Mödling 85.
— im Eisakthal 158.
Klausenburg 419.
Kleblach-Lind 182.
Kledering 340.
Kleinglockner, der 184.
Klein-Heřmanitz 279.
Klein-Kahn 251.
Klein-Kopisch 424.
Klein-Mariazell 190.
Kleinmünchen 92.
Klein-Pöchlarn 97.
Klein-Reifling 92. 201.
Klein-Schlatten 432.
Klein-Skal 289.
Kleinstein 160.
Klein-Turwal 342.
Klein-Wolkersdorf 192.
Klein-Zell im Hallbachthal 190.
— bei Ofen 345.
Klek 412.
Klingenthal 259.
Kliš 320.
Ključ 451.
Klobenstein 160.
Klöpfelstaudach 145.
Klostergrab 257.
Klösterle in Böhm. 258.
— in Vorarlberg 149.
Klosterneuburg 82.99.273.
Klosterthal 149.
Klosterwappen 193.
Knin 314.
Knittelfeld 221.
Köbánya 361. 398.
Kobenzl, der 81.
Kobenzthal, das 221.
Kobilathal, das 388.
Köbölkút 340.
Kochenmoos 167.
Kocsárd 423.
Ködnitzthal, das 184.
Köflach 210.
Kogellucken, Höhle 195.
Köhalom 425.
Kohlbach-Thal, das 376. 379.
Kojetein 277. 290.
Kojetitz 283. 289.
Kokava 370.
Kokelfluß 424. 425.
Kolfuschk 180.
Kolin 282. 273.
Kolinec 271.
Kolleschowitz 257.
Kollmitzberg, der 95.
Kolm-Saigurn 127.
Kołomea 303.
Kolowratshöhle 120.
Kolozs-Kara 422.
Kolozsvár 431.
Komadinafall 447.
Komar 452.
Komárváros 409.
Komisa 323.
Komorau 292.
Komorn 342. 344.
Komotau 258. 257.
Königgrätz 287. 285.
Königinhof 287.
König Otto's Höhe 265.
Königsberg in Böhmen 259.
—, der, bei Dobschau 371.
— bei Raibl 230.
Königsfeld bei Brünn 277.
— in den Karpathen 388.
Königshain 287.
Königshügel 257.
Königshütte 292.
Königssee 122.
Königsspitze, die 169.
Königsstein 429.
Königstadtl 285.
Königstein 252.
Königswald 251.
Königswart 268.
Königszelt 287.
Konjica 446.
Konop 430.
Kopa Magóry 381.
Kopa-Sattel 379.
Kopainberg 289.
Köpecz 426.
Kopidlno 285.
Koppenthal, das 110.
Kopreinitz 410.
Koprova-Spitze 378.
Koprova-Thal, das 377.
Kor-Alpe 210. 217.
Koritnicza 369.
Körmend 407.
Körmöczbánya 363.
Korneuburg 99. 273. 284.
Kornia 401.
Korntauern, der 132.
Körös 410.
—, die 389. 390. 391.
—, die Schnelle 391.
—, die Schwarze 391.
Körösmezö 388.
Korszów 303.
Körtvélyes 344.
Košava, die 445.
Kościelec-Spitze 381.
Koscielisker Thal 381.
Kosciuszkohügel 299.
Kosolup 271.
Koßbachtal, der 425.
Kostajnica 450.
Kostel 278.
Kosteletz 285.
Kosten 252.
Köstendorf 101.
Kostomlat 282.
Köszeg 405.
Kosztolány 367.
Kót 391.

Kötegyán 391.
Kotliner Thal 379.
Kotnow 279.
Kotorsko 442.
Kotouc 292.
Kötschach 223.
Kötschachthal 131. 132.
Kottwitz 288.
Kounowa 257.
Kovanje 450.
Kövár 421.
Kovázsna 429.
Kozara-Sattel 448.
Koziak, der 315. 318.
Kozi-Kamen 370.
Kozina 228.
Kozma 382.
Közrészberg, der 430.
Krainburg 220.
Krainerhütten 88.
Kraiwiesen 103.
Krajova 402.
Krakau 294.
Krakusberg, der 299.
Kralitz 283.
Kralohof 283.
Kralova Hola 371.
Králován 369.
Kralup 250.
Krampen 196.
Kranabetsattel, der 107.
Kranichberg 192.
Kranichsfeld 211.
Kranzberg 305.
Krapfenwaldl 81.
Krapina-Teplitz 212. 409.
Krasna 290. 368.
Krasne 302.
Krassova 402.
Kraszna, die 387.
Krasznahorka 386.
Krásznó 369.
Kratzau 290.
Kratzenberg 133.
Krausgrotte, die 200.
Krechowice 305.
Kreh, die 108.
Kreibitz 280.
Křemešnik, der 280.
Kremnitz 363.
Krems 98.
Kremsier 290.
Kremsmünster 95.
Kremsthal, das 95. 97.
Křenowitz 277.
Kressebrunnen, der 379.
Kreßnitz 213.
Kreuz 410.
Kreuzberg, der, bei Bischofshofen 205.
— bei Klagenfurt 219.
Kreuzdorf 211.
Kreuzen 96.
Kreuzendorf 292.
Kreuzenort 292.
Kreuzenstein, Schloß 99.
Kreuzhübel, der 376.
Kreuzspitze, die 153.
Kreuzstein 102.
Kriegern 267.
Krieglach 195.
Kriegsdorf 291.
Kriegsinsel, die 395. 412.
Krima 258.
Krimml 134.
Krimmler Tauern 134.
Křinetz 285.
Kritzendorf 273.
Krivádia 431.
Krivačko Žrdjelo 331.
Kriván, der 377.
Krivány-Gyetva 362.
Krivošie 328.
Krnin planina 442.
Kroatien 411.
Kromau 277.
Krompach 372.
Kronau 221.
Kronburg, Ruine 150.
Kronplatz 181.
Kronstadt 426.
Kropp 220.
Krosno 305.
Kroszienko 305.
Kručevič 447.
Kruh 288.
Krumau 272.
Krumbach ob Holz 147.
Krummau 272.
Krummbachsattel 193.
Krummnußbaum 91. 92. 96.
Krumpendorf 219.
Krupa 257.
Krynica 366.
Kryžne 381.
Krzeszowice 294.
Kubin 396.
Kuchelbad 266.
Küchelberg 162. 164.
Kuchl 125.
Kuchler-Loch 123.
Kuckikom 329. 332.
Kufstein 143.
Kuhhornberg 422.
Kühnsdorf 218.
Kukovica 451.
Kukus 287.
Kula 403.
Kulaszne 382.
Küllenberg 215.
Kulm 251.
Kulpa, die 412. 450.
Kümling 341.
Kundl 143.
Kundratitz 281.
Kunětitz 274. 287.
Kunowitz 278.
Kun Szt. Miklósz 393. 403.
Kupferberg 258.
Kupferschächte 379.
Kurd 410.
Kürsinger Hütte 134.
Kurtatsch 172.
Kurtics 389.
Kurzras 154.
Kuttenberg 282.
Kuttenplan 270.
Kuttenthal 289.
Kuttowitz 253.
Kutvölgy 391.
Kvaßnizthal 388.
Kwassitz 290.

Laa 277. 278.
Laaerberg, der 340.
Laakirchen 100.
Laas 167.
Laase 213.
Laaser Spitze, die 167.
Labin 315.
Laborcz, die 382.
Lachowice 306.
Lackenhof 91.
Lacroma 326.
Laczháza 403.
Ladámos 424.
Ladendorf 277.
Ladis 165.
Ladritscher Brücke 179.
Lagarina, Val 174.
Lago morto 188.
Lagosta 323.
Laibach 213.
Laibacher Moos 213.
Laimach 145.
Lainbach 200.
Lainz 7.
Laisberg, der 212.
Lajos-Mizse 361.
Lambach 100.
St. Lambrecht 222.
Lammer, die 112. 126.
Lammer-Oefen 112.
Lamprechts-Ofenloch 129.
Lana in Tirol 161.
— in Böhmen 257.
Łańcút 301.
Landeck 150.
Landl 200.
Landro 186.
Landskron in Böhmen 274.
— bei Bruck 195.
— bei Villach 219. 223.
Lanersbach 146.
Langau 198.
Langbath 108.

Langbath-Seen 108.
Langen 149.
Langenau 286.
Langenbruck 289.
Längenfeld 153.
Langenlebarn 273.
Langenlois 272.
Langenthal 424.
Langenwang 194.
Langenzersdorf 284.
Langkofl, der 179.
Langsteg-Thal 218.
Langtauferer Thal 166.
Langwies 108.
Lannach 210.
Lans 142.
Lanschütz 339.
Lanser Köpfe 141.
Lanzendorf 340.
Lapad 326. 327.
Láposthal, das 421.
Laskafalva 392.
Lassing 91.
—, die 198. 200.
Lassingfall, der 198.
Laßnitz 408.
—, die 210.
Lašva 452.
Lászlovár 396.
Laternser Thal 148.
Latorca, die 383.
Latsch 167.
Laudachsee, der 107.
Laufen 109.
Laugenspitze 165.
Laun 257.
Launsdorf 222.
Lauter 144.
Lautrach 147.
Lautschburg 370.
Lavamünd 217.
Lavant, Ruine 222.
Lavantthal 217.
Lavazzo, Castel 188.
Lavis 172.
Ławoczne 383.
Laxenburg, Schloß 85.
Lazise 176.
Lebenberg, Schloß 164.
Lébenyi-Szt. Miklósz 341.
Lebring 210.
Lech 147.
Lechnitz 421.
Lechthal, das 151.
Lednicz 368.
Ledro-Thal 176.
Lees 220.
Legenye-Mihály 382.
Legrád 405.
Leibnitz 210.
Leipnik 291.
Leiterbachfall 185.
Leiterhütte 184. 185.
Leitersberger Tunnel 211.
Leiterthal, das 184.
Leitha, die 404.
Leithagebirge 190. 341. 404.
Leitmeritz 281.
Leitomischl 274.
Lekencze 421.
Lekenik 412.
Lelesz, Abtei 383.
Lemberg 301.
Leme, Canal di 230.
Lemes 365.
Lend 127. 130.
—, Auf der 200.
Lend-Canal 218.
Lendorf 182.
Lengenfeld 221.
Lengmoos 160.
Lenkjöchlhütte 183.
Leoben 221.
Leobersdorf 190.
Leobschütz 292.
Leogang 129.
St. Leonhard i. Enneberg 180.
—, Bad 223.
— im Passeir 165.
— im Pitzthal 151.
— bei Salzburg 120.
Leonstein 201.
Leontinenhöhle 386.
Léopol s. Lemberg.
Leopoldsberg, der 81.
Leopoldskirchen 224.
Leopoldskron, Schloß 119.
Leopoldstadt 367.
Leopoldstein, Burg 201.
Lepatene 328.
Lepenica, die 446.
Lepsény 409.
Lermoos 151.
Lesece 216.
Lesina, Insel 322.
Leska-Graben, der 284.
Leß 391.
Leština 282.
Lettowitz 274.
Leutschau 371.
Léva 340.
Levico 173.
Levico-See 173.
Lewin 281.
Liban 285.
Libeschitz 281.
Libňowes 285.
Liboch in Böhmen 281.
— in Steiermark 210.
Libocher Gründe 281.
Libochowitz 251.
Libotz 257.
Libšitz 250.
Liburnien 216.
Libuska, die 218.
Lič 413.
Ličanka-Viaduct 413.
Lichtenau 285.
Lichtenberg, Schloß 167.
Lichtenegg 195.
Lichtenwald 213.
Liebau 288.
Lieben 273. 284.
Liebenau 289.
Liebenfels 223.
Liebenstein 261.
Liebstadtl 289.
Liebwerda 290.
Liechtenstein, Ruine, bei Mödling 85.
—, Schloß, bei Judenburg 222.
Liechtensteinklamm 126.
Lienz 182.
Lieser, die 182.
Lieserthal, das 204.
Liesing 84.
Liesing-Thal, das 203.
Ließnitz 253.
Lietzen 203.
Likava, Ruine 369.
Likerer Eisenwerk 385.
Lilienfeld 198.
Lilienstein 252.
Lilijowe-Paß, der 381.
Lim, der 449.
Limanova 306.
Limberg 272.
Limberg-Alpe 128.
Limone 177.
Lindthal, das 146.
Linz 92.
Lipa 287.
Lipotvár 367.
Lippa 430.
Liptauer Karpathen 369.
Liptitz 252. 256.
Liptó-Rózsahegy 369.
Liptó-Szt. Miklós 369.
Liptó-Ujvár 369.
Lischan 257.
Lisičič 446.
Lisko-Lukawica 305.
Lissa (Böhmen) 282. 285.
— (Dalmatien) 323.
Lissava 402.
Liszka-Tolcsva 385.
Litawathal, das 266.
Lititz, Ruine 285.
Littai 213.
Littau 274.
Livadzel 431.
Livinalongo-Thal 188.
Livrio, Monte 169.
Lizzana 174.
Ljetava 368. 369.
Ljuta 328.

Lobau, die 343.
Lobenstein 292.
Lobnitz 217.
Lobositz 250.
Lochowitz 266.
Lockenhauser Thal 405.
Lockstein, der 122.
Löcse 371.
Lócz-Bresztovány 367.
Lofer 129.
Loferer Steinberge 129.
Loibl, der 219.
Loitsch 214.
Lökösháza 389.
Lokve 413.
Lomnitz 280.
Lomnitzer Kamm 376. 379.
— Spitze 376. 379.
Longarone 188.
Longiega 180.
Lonka 388.
Lonya 431.
Lónyabánya 362.
Loosdorf 91.
Loosen 292.
Loppio 175.
Loré 393.
St. Lorenz 103.
St. Lorenzen in Tirol 180.
— in Steiermark 221.
— in Kärnten 217.
Lorenzjoch 378.
S. Lorenzo 228.
Szt. Lörincz 393. 405.
Lörinczi 361.
Losenstein 201.
Losoncz 362.
Lötzer Klamm 150.
Lovćen, der 328. 330. 331. 332.
Lovero 171.
Lövö 404.
Lovrana 216.
Löwen 292.
Löwenstein, Ruine 368.
Lubereck, Schloß 97.
Lublau 366.
Lubochna 369.
S. Lucia bei Bormio 171.
Lucsivna 370. 378.
Ludas 364.
Ludesd 432.
Ludwigsquelle 365.
Lueg 215.
Lueg, Paß 126.
S. Lugano 178.
Lugos 401.
Luhatschowitz 278.
Luhi 388.
Lukawetz 274.
Lukšic 318.
Lundenburg 278. 284.
Lünersee 149.
Lungau, der 204.
Lunz 91.
Lupény 431.
Lupkow 382.
Lupoglava 217.
Lurnfeld, das 182.
Luschariberg, der 224.
Luschitz 290.
Luschnitz, die 272. 279.
Lusnitz 224.
Lussin, Insel 311.
— grande 311.
— piccolo 311.
Luttach 180.
Luttenberg 211.
Łużan 303.
Lužna 257.
Lyutta-Thal, das 383.

Machendorf 290.
Macocha 274.
Macugnano 176.
Madaras 430.
Madatsch, der 169.
Madatschgletscher 169.
Mädchenburg, Ruine 339.
Maderno 177.
Madritschjoch 167. 169.
Mád-Zombor 385.
Maè, der 188.
St. Magdalena 94.
— bei Marburg 211.
Maglaj 442.
Maglern 223.
Maglód 389.
Magnano 225.
Magóra, die 381.
Magura, die Zipser 380.
Magyar Boly 392.
— Gorbó 391.
— Gyepes 391.
— Lápos 421.
— Nádas 391.
— Ovár 341.
Mahlknechthütte 179.
Mahrenberg 210. 217.
Mährisch-Budwitz 283.
— Friedland 290.
— Neudorf 290.
— Neustadt 286.
— Ostrau 290. 292.
— Schönberg 274. 285.
Maiernigg 219.
Mailberg 278.
Mairhofen 146.
Maishofen 128.
Maißau 272.
Majdan 402.
Majláthhütte, die 378.
Majur 450.
Makarska 321. 322.
Makó 399.
Maków 306.
Malborget 224.
Malbuč brdo 451.
Malcesine 176.
Malè 172.
Malfi 324. 326.
Mallnitz 132. 133.
Mallnitzer Tauern 133.
Málnás 429.
Malomviz 431.
Malosco 161.
Mals 167.
Maltathal 204.
Maltein 204.
Mamula, Fort 327.
Mandling 204.
Mändling, die 91. 200.
Mandlingbach der 204.
Mangart, der 221. 224. 230.
Mangart-Thal, das 230.
Mankbach, der 148.
Manngartalp 133.
Manngartsberg, der 272.
Manning 100.
Máramaros Sziget 387.
Marasesci 305.
Marbach 91.
Marburg 211.
March, die 274. 278. 290. 291. 337. 344.
Marchegg 337.
Marchfeld 80. 277. 278.
Marchtrenk 99.
Marcinkowice 306.
S. Marco 174.
—, Kloster 326.
Marcseg 368.
Marein 195.
Mareith 157.
Mare morto 326.
St. Margarethenkapf 148.
Margita 391.
Margitfalu 372.
Margreid 172.
St. Maria in Gröden 158.
— im Münsterthal 167.
— am Stelvio 170.
— (Glashütten) 210.
S. Maria dei Paludi 317.
— dello Scarpello 328.
Mariabrunn bei Innsbruck 142.
— bei Wien 90.
Maria-Einsiedl 342.
Maria-Enzersdorf 7. 84.
Mariafried 403.
Maria-Grün 209.
Mariahilfberg, der 191.
Maria-Kulm, Wallfahrts-Kirche in Böhmen 259.
— in Steiermark 203.
Maria-Kumnitz 204.
Maria-Loretto 219.

Marian, Mte. 315.
Maria-Plain 120.
Maria-Radna 430.
Maria-Rast 217.
Maria-Ratschitz 256.
Maria-Saal 223.
Mariaschein 251. 253.
Maria im See 220.
Maria-Schnee 160.
Maria-Schutz 194.
Maria-Taferl 96. 91.
Maria - Theresiopel 392. 403.
Maria-Trost 209.
Maria-Wörth 219.
Mariazell 197.
Marienbad 268.
Marienberg, Abtei 167.
Marienburg 426.
Marienhütte, die 372.
Marienthal 339.
Marilla 402.
Markersdorf 91.
Markowce 303.
Marksdorf 371.
Markt Rohitsch 212.
Markt-Schelken 424.
Markt-Tüffer 212.
Márkusfalva 371.
Marling 164.
Marlinger Berg, der 167.
Marlthal 169.
Marmolada, die 179.
Maros, die 389. 399. 430. etc.
Maros Illye 430.
— Ludas 423.
— Porto 432.
— Szlatina 430.
— Ujvár 424.
— Vásárhely 423.
Martellthal, das 167.
St. Martin im Passeir 165.
— im Ahrnthal 180.
— in Oberösterreich 100.
— im Saalachthal 129.
— bei Graz 209.
S. Martino di Castrozza 178.
Martinsberg, Abtei 341.
Martinsbruck 166.
Martinswand, die 152.
Martonvásár 408.
Marz 404.
Märzdorf 252.
Marzellferner 154.
Mas 188.
Masino 171.
Mastig 288.
Masuccio, Piz 171.
Matarello 174.
Matavun 216.
Mátészalka 384.
Matha 287.
Matlarenau 375. 378.
Mátragebirge 340.361.363.
Matrei 156.
—, Windisch 183.
Matreier Tauernhaus 183.
Matschacher Hof 161.
Mattersdorf 192. 404.
Mattsee 101.
Mattseen, die 101.
Matuglie 215.
Matyjowce 303.
Matzdorf 371.
Matzendorf 191.
Matzleinsdorf 80.
Mauer bei Wien 7. 84.
— bei Amstetten 92.
Mauerbach, Kl. 90.
Mauls 157.
Maultasch, Burg 161.
Maurach (Achensee) 143.
Mautern an der Donau 98.
— in Steiermark 203.
Mauterndorf 204.
Mauth in Böhmen 267.
Mauthhausen 95.
Mayerling 88.
Mazzin 179.
Mazzo 171.
Mecsek-Gebirge, das 406.
Medgyes 424.
Mediasch 424.
Medves-Gebirge, das 362.
Medyka 301.
Meerauge, das 378. 380.
—, —, Beskiden 382.
Meeraugspitze 378. 380.
Mehadia 401.
Mehadika, die 401.
Mehburg 425.
Meidling 84.
Meja 413.
Melach 152.
Meleda, Insel 324.
Meljina 328.
Melk 97. 91.
Mellau 147.
Melleck 129.
Melnik 281. 250.
Melsicz 367.
Mende 389.
Mendelpaß, der 161.
Mengsdorf 378.
Mengsdorfer Spitze 378.
Meran 162.
Merczidorf 390.
Merisor 431.
Merkan 327.
Merkenstein 190.
Meseritz, Wal.- 290. 368.
Messendorf 408.
Metković 321. 447.
Metnitz, die 222.
Mettersdorf 422.
Mezö Berény 389.
— Hegyes 399.
— Keresztes 390.
— Kövesd 364.
— Laborcz 382.
— Méhes 421.
— Peterd 390.
— Szeng.-Tóhát 421.
— Telegd 391.
— Tur 389.
— Záh 421.
Mezöség, das 422.
Mezzana 172.
Mezzo, Insel 322. 324.
Mezzolago 176.
Mezzolombardo 172.
St. Michael a. d. Donau 97.
— in Steiermark 203. 221.
— im Lungau 204.
Michaelsburg, die 180.
S. Michele 172.
Michelhausen 91.
Michelob 258.
Michelsberg 435.
Michldorf 95.
Mieders 155.
Mieminger Kette 151.
Mies 271.
Mihailović planina 449.
Szt. Mihály 405.
Szt. Mihalykö 433.
Mikeszásza 424.
Miklauzhof 218.
Mikola 387.
Mikolajow 302.
Milanovac 397.
Mileschauer, der 256. 251.
Milin 266.
Militärgrenze 394.
Militics 392.
Miljačka, die 443. 445. 446.
Miljević 445.
Millstadt 182.
Milna 322.
Milostin 257.
Mincio, der 177.
Mirabella 321.
Miramar, Schl. 228.
Miriszló, Gebirge 424.
Mirowitz 266.
Miskolcz 364.
Mislitz 277.
Mistelbach 277.
Misurina-See 187.
Mitrovica 404. 412.
Mittelberg im Pitzthal 151.
— im Walserthal 147.
— Gletscher 151.
Mitteldorf 183.
Mittelwalde 286.

Mitterbach 198.
Mitterbad (Ulten) 165.
Mitterdorf 195.
Mitterndorf 204.
Mittersill 133.
Mitterweißenbach 102. 108.
Mittewald am Brenner 157.
— im Pusterthal 182.
Mixnitz 195.
Mlinicathal, das 378.
Mnichowitz 279.
Modern 366.
Mödling 84.
Mödritz 278.
Moëna 178.
Moggio 224.
Moha 342.
Mohács 394. 406.
Mohelka, die 289.
Mohol 399.
Mohren 287.
Moiscin 389.
Moistrana 220. 221.
Mokosica 326.
Mokrin 399.
Mokro 450.
Mokropetz 266.
Moldau, die 238. 250. etc.
Moldova, Alt u. Neu 396.
Molina 176.
Möll, die 182.
Molln 201.
Möllthal 133. 182. 185.
Mollwitz 292.
Molnári 405.
Mönchsberg, der 117.
Mönchsdorf 423.
Mondin, Piz 166.
Mondsee 102. 103.
Monfalcone 229.
Monor 398.
Montafoner Thal 149.
Montagna (Veltlin) 171.
Montan 167. 178.
Montasio, der 224.
Montecroce 178.
Monte Maggiore 216. 231.
Montenegro 329.
Monte Santo 229.
Monzoni, Val 179.
Moór 342.
Moos im Passeir 165.
—, Bad (Sexten) 182.
Mooserboden 128.
Mooswacht 124.
Moravan 274.
Moravicza 402.
Morawa, die 396.
Morbegno 171.
Morganhof 102.
Mori 174. 175.
Morignone 171.
St. Moritzen 180.
Morlacca, Canal della 311.
Morszyn 305.
Morter 167.
Mörtschach 185.
Moschganzen 410.
Mościska 301.
Mösel 223.
Mosony 341.
Mosor, der 320.
Mostar 447.
Mostau 259.
Mostizollbrücke 172.
Mötz 151.
Mštětitz 284.
Mszana 301.
Mszana dolna 306.
Muckendorf 190. 191.
Mückentürmchen 256.
Mügeln 252.
Muggia 228.
Müglitz 274.
Mugoni, Cime di 179.
Mühlau 142.
Mühlbach im Pinzgau 133.
— im Pusterthal 180.
— in Siebenbürgen 432.
Mühlbacher Klause 180.
Mühlfraun 284.
Mühlhausen 250. 271.
Mühllacken 100.
Mühlrain 112.
Mühlsturzhorn 124.
Mühlthaler Tunnel 156.
Mula 328.
Mullwitz-Aderl 183.
Münchengrätz 289.
Münchhof 259.
Munkács 383.
Münsterthal 167.
Mur, die 195. 206. 211. 221. 405. etc.
Mura Keresztúr 405. 409.
Mura Kiraly 409.
Murány 386.
Muranzathal, das 170.
Mürau, Schloß 274.
Murau 222.
Murauer Kopf 133.
Mureck 211.
Murinsel, die 409.
Mürz, die 194. 196.
Mürzsteg 196.
Mürzzuschlag 194.
Muszka-Magyarad 390.
Muszyna 366.
Mutterberg, Alp 156.
Myrafälle 190.

Nabrešina 217.
Nachod 286.
Nádaser Thal 391.
Nad Pavlovu 377.
Nadskok-See 378.
Nadyby 305.
Nago 175.
Nagy Állás 403.
— Bánya 387.
— Becskerek 399.
— Bélicz 339.
— Berezna 383.
— Bicse 368.
— Borosnyó 429.
— Czeng 401.
— Disznód 434.
— Enyed 424.
— Galambfalva 425.
— Géres 383.
— Ida 423.
— Illonda 420.
— Igmánd 342.
— Iklod 420.
— Kálló 384.
— Károly 387.
— Káta 389.
— Kikinda 399.
— Körös 398.
— Kövesd 383.
— Lak 399.
— Margitsziget 394.
— Maros 340.
— Marton 192. 404.
— Mihály 382.
— Röcze 386.
— Sáros 366.
— Selyk 424.
— Somkút 421.
— Surány 339.
— Szaláncz 382.
— Szalók 374.
— Szeben 433.
— Szöllös 383.
— Szólös 425.
— Szombat 366.
— Tapolcsány 339.
— Várád 390.
Nagyág 430.
Nagytó 342.
Nakři-Netolitz 271.
Nals 161.
Namiest 283.
Nandor-Fehérvar 395.
Nanos, der 215.
Napagedl 290.
Narenta, die 321. 322. 446.
Nassereit 150.
Naßfeld (Gastein) 132.
Naßkamm 193.
Naßwald 193.
Naszód 422.
Natterriegel 203.
Naturns 154. 167.
Nauders 166.

Nave S. Rocco 172.
Nawarya 302.
Nebanitz 259.
Nedetz 369.
Negoi 435.
Nehre 371.
Neidenstein 218.
Neiße 292.
Német-Bogsán 402.
— Bóly 406.
— Ságh 390.
Nemila 442.
Nendeln 148.
Nendza 292.
Nenzing 148.
Nepołokoutz 303.
Nepomuk 271.
Neratowitz 289.
Neschwitz 280.
Nesmühl 344.
Nesselblöße 380.
Nesselgraben 129.
Nestersitz 251.
Nettingsdorf 94.
Neu-Aigen 273.
Neu-Arad 390.
Neubau - Kreuzstätten 277.
Neu-Becse 399.
Neuberg 196.
Neu-Bidschow 285.
Neubruck 91.
Neudau 258.
Neudek 259.
Neudorf in Böhmen 258.
— in Mähren 278.
— bei Marchegg 337.
— (Iglo) 371.
Neudörfel bei Außig 251.
— bei Zittau 280.
— bei Wiener Neustadt 404.
Neu-Ems 148.
Neuern 267.
Neufeld 342.
Neufelden 94.
Neu-Hamburg 289.
Neuhaus, Bad in Kärnten 212.
— in Böhmen 279.
— a. d. Etsch 161.
— bei Mariazell 198.
Neuhäusel, Ruine, bei Znaim 283.
— in Ungarn 339.
Neuhof 271.
Neuhofen 95.
Neuhütten 257.
Neukirchen im Pinzgau 134.
— bei Attnang 100. 101.
Neu-Kladno 257.
Neulengbach 90.
Neu-Lublau 366.
Neumarkt a. d. Etsch 172.
— in Galizien 300. 382.
— in Oberösterreich 100.
— in Siebenbürgen 423.
— in Steiermark 222.
Neumarktl 219.
Neuming 220.
Neumoldova 396.
Neunkirchen 192.
Neunmühlen 283.
Neu-Orsova 398.
Neu-Paka 285.
Neu-Pest 345.
Neu-Prags 181.
Neuratteis 154.
Neurohlau 259.
Neu-Sandec 306. 366.
Neusattel 259.
— bei Saaz 267.
Neusatz 403. 394.
Neu-Schmecks 374.
Neusiedl in Mähren 277.
— in Niederösterreich 341.
Neusiedler See 404.
Neusohl 362.
Neu-Spondinig 167. 168.
Neustadt an der Mettau 286.
— in Siebenbürgen 428.
Neustadt, Wiener 191.
Neustadtl 280.
Neustift bei Brixen 157.
— im Stubaithal 155.
Neustraschitz 257.
Neu-Szöny 342. 344.
Neutitschein 291.
Neutra 339.
—, die 339.
Neutragebirge 339. 367.
Neu-Waldegg 83.
Neu-Zagórz 305.
Nezamislitz 277.
Nezwiestitz 267. 271.
S. Niccolò, Fort 314.
— bei Capodistria 228. 230.
— bei Zara 314.
Nickelsdorf 341.
St. Nicolai 96.
Niederalpel, das 196.
Niederdorf 181.
Niedere Tauern 133.
Niedergrund 252. 280.
Niederhofen 203.
Niederjoch, das 154.
Niedernsill 133.
Niederthal, das 153.
Niemes 280.
Niklasdorf 221.
Nikolsburg 278.
Nikolsdorf 182.
Nikšič 332.
Nimburg 282.
Nizankowice 301.
Njeguš 330.
Noa 428.
Noce, der 172.
Nockstein, der 104.
Nollendorf 251.
Nonsberg 172.
Nösnerland 421.
Nöstelbach 95.
Not, die 91. 200.
Novi (Dalmatien) 312.
— (Bosnien) 450.
Novoselo 442.
Novosielce 303. 305.
Novoszello 394.
Nowosielitza 303.
Nowyhrad, Ruine 274.
Nowytarg 382.
Nürschan 267.
Nusle-Wršowitz 279.
Nußbach 426.
Nußdorf am Attersee 102.
— an der Donau 81. 99. 273.
Nustár 392.
Nyalabvár 387.
Nyarádtö 423.
Nyék 408.
Nyék-Ládháza 364.
Nyerezaicze 388.
Nyeviczke, Ruine 383.
Nyirbátor 384.
Nyiregyháza 384.
Nyirsid 420.
Nyustya 385.

Ó Arad 390.
Ó Keér 403.
Ó Pazúa 404.
Ó Verbász 403.
Občina 228.
Oberau 157.
Oberaudorf 143.
Ober-Baucár 401.
Oberberg, der 155.
Oberbozen 160.
Oberbreth 230.
Oberbrunn 100.
Ober-Cerekve 271. 280.
Obercilli 212.
Oberdrauburg 182.
Obergeorgenthal 252.
Ober-Gerspitz 278.
Obergraupen 256.
Obergrund 251.
Oberhof 193.
Oberhofen 101.
Oberhollabrunn 284.
Oberlaibach 213.

Oberlana 161.
Oberland 92.
Oberleutensdorf 252.
Obermais 161.
Obermauern 183.
Obermeisling 97.
Obermieming 151.
Obernbergthal 156.
Obernitz 257. 267.
Oberpiesting 191.
Oberplan 272.
Oberradkersburg 211.
Oberrain, Bad 129.
Ober-Schmirn 146.
Ober-Schönberg 155.
Ober-Sebesch 435.
Obersee, der 123.
Ober-Seeland 218.
Oberstdorf 147.
Ober St. Veit 90.
Obersulzbachthal 134.
Ober-Tarvis 224.
Obertraun 110.
Ober-Vellach 133.
Ober-Vernagt 154.
Ober-Vidra 423.
Ober-Weidlingbach 83.
Oberweis 100.
Oberweißbach 124. 129.
Ober-Weißenbach 109.
Oberwiesenthal 258.
Ober-Wildon, Ruine 210.
Obir, der 218.
Obladis 165.
Obod 327.
Oborci 452.
Obrawa, die 277. 283.
Obrenowac 412.
Obrowitz 277.
Obsteig 150. 151.
Oder, die 291.
Oderberg 292.
Odessa 302. 304.
Oeblarn 204.
Oed 191.
Oede-Thal, das 274.
Oedenburg 404.
Oedensee, der 204.
Oefen, bei Golling 125.
— bei Waidring 129.
Oehling 92.
Oelgrubenjoch 151. 166.
Oepping 94.
Oetz 152.
Oetzthal 152.
Ofen s. Budapest.
Offensee, der 108.
Ogulin 412.
Ohlau 292.
Okola, die 388.
Okřisko 277. 283.
Okroulitz 282.
Oláhfalu 425.
Oláh Lápos Bánya 421.
Oláh Szt. György 422.
Oláh-Toplicza 423.
Oláh Ujfalu 423.
Olang 181.
Olenyova 383.
Olipa 324.
Olmütz 290.
Olsa, die, in Kärnten 222.
—, die, in österr. Schlesien 368.
Olszanica 305.
Oltresarca 175.
Omarska 451.
Omarska-Ebene 451.
Ombla, die 326. 322. 324.
Ompolythal, das 433.
Oncest 435.
Onga 364.
Opatowitz 287.
Opočno 286.
Opor 315.
Oporthal 383.
Oppa, die 292.
Oppahof 292.
Oppeln 292.
Opressa, die 388.
Opus, Fort 321.
Orahovac 328.
Oravicza 402.
Orczidorf 390.
Ordas 393.
Ördöghid 365.
Orebič 323.
Orjen, der 330.
Orliahügel, der 431.
Orló 366.
Orlove 368.
Örményes 401.
Orosháza 391.
Oroszlámos 399.
Oroszlánkö 368.
Orsera 230.
Orsova 397. 402.
Ort, Schloß 107.
Ortenburg 182.
Orth 343.
Ortler 169.
Ortmann 191.
Oruglo vrh 452.
Osielec 306.
Oslawa, die 283. 305. 382.
Ospedaletto 225.
Ospitale bei Schluderbach 186.
— bei Perarolo 188.
Ossegg, Stift 256. 252.
Osser, der 267.
Ossero, der 311.
Ossiach 223.
Ossiacher See 223.
Osterburg, Schloß 91.
Osterva 377.
Ostra Kratka 377.
Ostro, Punta d' 327.
Ostrok 332.
Ostrova 396.
Ostrožac 446.
Oświęcim 294. 306.
Ó Szöny 342.
Otrokowitz 290.
Ötscher 91. 197.
Ötschergraben 91. 198.
Ottensheim 94.
Öttevény 341.
St. Ottilia 95.
Ottynia 303.
Ouřinowes 279.
Ouval 273.
Ovár 369.
Ozd 385.

Pácsa 405.
Padauner Kogl 156.
Pago 312.
Pai 176.
Pakrácz-Lipik 405.
Paks 393.
Palánka 396.
Pale 448.
Palenica 379.
Pálfalva 362.
Palfau 200.
Palics 392.
Palota 340.
Paluda 318.
Panchia 178.
Pancsova 396.
Paneveggio 178.
Pankota 390.
Pápa 407.
Parád Csevicze 361.
Pardubitz 274. 282. 287.
Parenzo 230.
Paringgebirge 431.
Párkány 345.
Parndorf 341.
Parona 174.
Parsch 119.
Parschnitz 288.
Parseierspitze 150.
Partenkirchen 151.
Partschins 165.
Pascani 304.
Passail 408.
Passau 100.
Passeir 165.
Passer, die 163. 165.
Pasterzen-Gletscher 185.
Pastritz, die 268.
Pászika 383.
Pászthó 361.
Patenen 149.
Paternion 182.
Patria, die 378.
Patsch 155.

Patscher Kofl 137.
Patschger 132.
Paulis 430.
St. Paul in Kärnten 217.
Paulova 383.
St. Pauls in Tirol 161.
Pavlova (Wiese) 377.
Pavlovac, Ruine 448.
Payerbach 193.
Payerhütte, die 169.
Pazarić 446.
Paznaunthal 149. 150.
Peček 273.
Pecka 288.
Pecska 399.
Péczel 361.
Peggau 195.
Peiperz 252.
Peitlerkofel, der 180.
Pejo 172.
Pek, der 396.
Pekuj, der 383.
Pellegrino, Cap 322.
Pellendorf 340.
Pelmo, Monte 187.
Pelsdorf 288.
Pelsöcz 386.
Pemmern 160.
Pendolasco 171.
Penegal 161.
Penia 179.
Pens 160.
Penser Joch 160.
Penzing 80.
Peraria 224.
Perarolo 188.
Perasto 328.
Perbenyik 383.
Perbete 340.
Perchtoldsdorf 7. 84.
Perecsény 383.
Peregi major 399.
Perfuchs 150.
Pergern 201.
Pergine 173.
Peri 174.
Perischnik-Fall 221.
Perjámos 399.
Perjen 150.
Perkovič 315.
Pernegg bei Ischl 109.
— bei Bruck 195.
Pernhofen 278.
Pernitz 190. 191.
Perra 179.
Persány 436.
Persenbeug 92. 96.
Pertelstein, Schloß 407.
Pertisau 143.
Perzagno 328.
Pescantina 174.
Peschiera 176.
Pest s. Budapest.
Pét 406.
St. Peter an der Ill 149.
— Freyenstein 202.
— am Karst 215.
— bei Meran 164.
— in Niederösterreich 92.
— am Ritten 160.
Petersberg, der, im Innthal 151.
Petersburg 267.
Pétervárad 403.
Peterwardein 403. 394.
Petrau 278.
Petronell 343.
Petrovoselo 451.
Petrowitz in Mähren 274.
— bei Oderberg 294.
— in Böhmen 286.
Petrozseny 431.
Pettau 410.
Pettini, die 327.
Pettneu 150.
Pettorina, Val 179.
Petzen 218.
Peutelstein, Ruine 186.
Pfaffenstein, der 201.
Pfalzau, die 90.
Pfandelscharte 128. 186.
Pfänder 147.
Pfandl 106.
Pfandlerhof 165.
Pfannberg, Schloß 195.
Pfannhorn 181.
Pfitscherjoch 146.
Pflerschthal, das 156.
Pflügelhof, der 204.
Pfossenthal, das 154.
Pfundersthal, das 180.
Pfunds 166.
Pian, Monte 186.
Pians 150.
Piatra Alba 432.
— Mare 429.
Piave, die 188.
Piazzi, Cima di 170.
Picheln 133.
Pichl 102. 195.
Pichlwang 101.
Picolein 180.
Pielach, die 91. 97.
Pieninen, die 380.
Piesendorf 133.
Piesting 190.
S. Pietro di Brazza 321.
Pietrosz, der 389.
Pieve di Cadore 187.
— di Ledro 176.
Pilgram 271. 280.
Pilis 398.
Pilkau 256.
Pillersee 129.
Pilnikau 288.
Pilsen 267.
Pilsenetz 271.
Pinczehely 410.
Pinguente 216.
Pintak 422.
Pinyathal, das 383.
Pinzgau, der 128.
Pinzgauer Höhe 145.
Pinzolo 174.
Pirano 228. 230.
Pirkenhammer 264.
Pirna 252.
Pischelsdorf 408.
Pischenza-Thal 221.
Pisek 266. 271.
Pišely 279.
Pisino 217.
Piski 430.
Pistyán 367.
Piszke 344.
Pitesci 402.
Pitten 192.
Pitzthal, das 151.
Pitzthaler Jöchl 151.
Pizzocolo, Monte 177.
Plan in Gröden 158.
— in Böhmen 270. 279.
Plangeroß 151.
Plank 272.
Planka, Cap 314.
Plankenau 126.
Plansee, der 151.
Planta, Schloß 163.
Plase 413.
Plasky 451.
Plasz 267.
Plat 327.
Platte, die 209.
Plattenkogl 145.
Platten-See 409.
Plattkofl 179.
Plätzwiesen 181.
Plavisevica 397.
Pleschberg 203.
Pleschnitz 271.
Plevlje 449.
Plintenburg 345.
Plitvica-Seen 451.
Pliva-See, der 452.
Ploesci 437. 305.
Plöken-Alpe 223.
Ploszko 383.
Pocernitz 284.
Pochhardscharte 133.
Pochhardsee 132. 133.
Pöchlarn 97. 91.
Počitelj 447.
Pockhorn 185.
Podbaba 250.
Pod Bansko 370.
— Palenica 378.
Poděbrad 282.
Podersam 267.

Podgorica 332.
Podgorje 216.
Podgórze 294. 299. 301.
Podhorn, Berg 270.
Podłęże 301.
Podnart 220.
Podol bei Kuttenberg 274.
— bei Turnau 289.
Podorožac 446.
Podspady 380.
Poduplaski-Thal 377.
Podvelez 447.
Podwoloczyska 302.
Poglej brdo 448.
Pohl 291.
Poik, die 214. 215.
Pojakusa brdo 452.
Pola 231.
Polana Krivánska 377.
Polauer Gebirge 278.
Polena 383.
Polep 281.
Poleschowitz 290.
Politz bei Tetschen 280.
— bei Weckelsdorf 286.
Pollauer Gebirge 278.
Polná 282.
Polnische Kamm, der 376.
Polonina Runa 383.
Polpet 188.
Polstrau 410.
St. Pölten 90.
Pöltschach 211.
Poludnica, die 369.
Polyana Izwora 387.
Polzen, die 280.
Pömmerle 251.
Pomo, Scoglio 322. 323.
Ponal, der 175.
Pondorf 101.
Pongau 126.
Ponigl 212.
Pontafel 224.
Ponte alto 170.
— del Diavolo 171.
— di Legno 172.
— di Muro 224.
— nelle Alpi 188.
— Secco 318.
Pontebba 224.
Pontlatzer Brücke 165.
Popena, Monte 186.
Popovaberg, der 387.
Popper-See 381.
Popp Ivan 388.
Poprád 370. 374.
Pořičan 273. 282.
Porim planina 446.
Porta Orientalis 401.
Porto Palazzo 324.
Pörtschach 219.
Porumbák 435.
Poschetzau 259.
Posruck, der 211.
Possitz 284.
Pößnitz 211.
Postelberg 267.
Pöstlingberg 94.
Pöstyén 367.
Pöstyén-Teplicz 367.
Potscherad 257. 267.
Pottenbrunn 90.
Pottendorf 341.
Pottenstein in Niederösterreich 190.
— in Böhmen 285.
Pottschach 192.
Pötzscha 252.
Poysdorf 277.
Poz saló, der 386.
Pozsóny 338.
Pozza 179.
Prača 448.
Prachatitz 271.
Prácsa s. Weinern.
Prad 168.
Pradl 140.
Prag 236.
Adelig-Fräuleinstift 247.
Alte Bastei 247.
Altneuschule 242.
Altstadt 238.
Altstädter Thurm 240.
Archiv 239.
Bahnhöfe 236.
Baumgarten 238.
Belvedere 248.
— Anlagen 248.
Betlehemsplatz 241.
Böhm. Museum 243.
Botanischer Garten 249.
Burg 246.
Carolinum 240.
Clementinum 240.
Cyrill- und Methudskirche 244.
Deutsches Haus 237. 243.
Dom 246.
Elisabethinerinnen-Spital 244.
Emaus-Kloster 244.
Erzbisch. Palast 246.
Ferdinandstraße 243.
Findelhaus 244.
Franzensbrücke 241.
Franzensmonum. 241.
Franzensquai 241.
Franz-Jos.-Brücke 242.
Gartenbau-Gesellsch. 244.
Gebärhaus 244.
Gemäldegallerie 241.
Generalkommando 245.
St. Georgskirche 247.
Prag:
St. Georgsstatue 246.
Gewerbemuseum 241.
Graben 243.
Halek's Denkmal 244.
Handelsspital 244.
Hasenburg 249.
Hradschin 246.
Institut, patholog.-anatom. 244.
Irrenhäuser 244.
Josefsplatz 238.
Josefstadt 238. 242.
Judenfriedhof 242.
Judenstadt 238. 242.
Jungmann's Denkmal 244.
Kaiser Franz-Brücke 241.
Kapuzinerkloster 248.
Karlsbrücke 240.
Karlshofer-Kirche 244.
— Siechenhaus 244.
Karlsmonument 240.
Karlsplatz 244.
Karmeliterinnenkloster 246.
Karolinenthal 244.
Kettensteg 241.
Kinderspital 244.
Kinsky-Garten 249.
Kleinseite 238. 245.
Königshof 238.
Krankenhaus 244.
Kreuzherrenkirche 240.
Kronprinz-Rudolfs-Anlagen 249.
Laboratorium, chem. 244.
Landes-Correctionsanstalt 248.
Landesgericht 239.
Landesmuseum, Böhm. 243.
Landtagsgebäude 245.
Lorettokapelle 248.
Lorettoplatz 248.
Maria de Victoria, kirche 245.
Maria-Himmelfahrtkirche 248.
Maria-Schnee, Kirche 243.
Mariä-Verkündigungskirche 244.
Mariensäule 239.
Medicin. Fakultät 244.
Militär-Krankenhaus 244.
Museum, städt. 245.
Nationaltheater, böhmisches 244.

Prag:
Neustadt 238.
Nikolauskirche 245.
Nostitz'sche Gallerie 245.
Oberlandesgericht 245.
Palackybrücke 241. 249.
Palais Clam-Gallas 240.
— Czernin 248.
— des Erzbischofs 246.
— Fürstenberg 245.
— Kinsky 239.
— Lažansky 244.
— Lobkowitz 247.
— Nostitz 245.
— Schlik 244.
— Schwarzenberg 246.
— Toscana 246.
— Waldstein 245.
Polizeidirection 244.
Polytechnikum 244.
Pulverturm 238.
Radetzky-Monum. 245.
Rathaus, Altstädter 239.
—, Neustädter 244.
Reichsthor 248.
Ring, Großer 239.
—, Kleinseitener 245.
Rudolfsquai 241.
Rudolphinum 241.
Schloßgarten 248.
Schloßstiege, alte 247.
Schützeninsel 238.
Smichow 249.
Sophieninsel 238.
Sparkasse, böhm. 244.
Stadtpark 245.
—, kleiner 244.
Statthalterei 245.
Stern, der 249.
Strafgerichtsgebäude 244.
Strahow 248.
Taubstummen-Institut 244.
Teynkirche 239.
Theater, böhm. 243.
—, neues deutsches 243.
Thomaskirche 245.
Ursulinerinnen-Kloster 244.
Volksgarten 248.
Weiße Berg 249.
St. Wenzelskirche 249.
Wenzelsplatz 243.
Wyšehrad 244.
Zeltnergasse 238.
Zollamt 239.
Pragerhof 211.
Prager Hütte 183.
Prägraten 183.
Prags, Alt- u. Neu- 181.
Pragser Wildsee 181.
Pragstein, Schloß 95.
Prahova 436.
Prakendorf 372.
Prakfalu 372.
Pram 100.
Pramauthal, das 129.
Praskowitz 251.
Präwald 215.
Prebichl 202.
Predazzo 178.
Predeal 436.
Predil, der 230.
Preding 210.
Předměřitz 288.
Predni-Handel 377.
Pregarten 272.
Prein 193.
Preinthal, das 193.
Přelouc 274.
Preluka 215.
Premstätten 200. 210.
Prenj planina 446.
Prerau 290.
Preschen 256.
Preßbaum 90.
Preßburg 337.
Preßnitz 258.
Přestitz 267.
Prestranek 215.
Prevali 218.
Přibislau 282.
Priboj 449.
Přibram 266.
Prielau, Schloß 128.
Prien 144.
Priepolje 449.
Priesen 258.
Prießnitzthal 84.
Priglevitza-Szt. Iván 392.
Přim 287.
Primiero 178.
Primolano 173.
Primorje 321.
Prinzersdorf 91.
Priszlop 389.
Pritschitz 219.
Přivor 281.
Prjedor 451.
Probe, die 376.
Problus 287.
Probstauer Park 255.
Prodersdorf 342.
Prokljan, See 314.
Proleswand, die 196.
Promina-Gebirge 314.
Promontor 393. 408.
Prosecco 217.
Prossau 132.
Prössels 159.
Proßnitz 274. 277.
Protivin 271. 266.
Pruchna 294.
Pruskau 368.
Pruth, der 303.
Prutz 165.
Przemyśl 301.
Przeworsk 301.
Ptaszkówa 306.
Puch 125.
Puchheim 100.
Pucho-Koczkócz 368.
Puchstein 265.
Pudlein 371.
Puflatsch 158.
Puj 431.
Pulkau 272.
Püllna 256.
Pulst 223.
Punkwa-Thal, das 274.
Puntadura 312.
Puntigam 210.
Pürbach 272.
Pürglitz 257.
Purgstall 91.
Purkersdorf 90.
Purkla 211.
Pürnstein 94.
Pürstein 258.
Püspök-Ladány 384. 390.
Pusterthal, das 179.
Pustomty 302.
Puszta Páka 398.
— Palota 406.
— Péteri 398.
— Pó 389.
— Tenyö 389.
Putim 266. 271.
Putnok 387.
Pyhrgas, Großer 203.
Pyhrnpaß, der 203.
Pyramidenberg 211.
Pyrkerhöhe 132.

Quarnero-Golf 234. 413.
Quarnerolo 311.
Quitosching 272.

Raab 341.
—, die 341. 343. 405.
Raabs 272.
Raasdorf 337.
Rába Szt. Mihály 407.
Rabbi-Bad 172.
Rabenschwand 101.
Rabenstein im Passeir 165.
—, Burg an der Mur 195.
— in Böhmen 289.
Rabka 306.
Rabland 167.
Rača 412.
Raccolanathal 224.
Račitz 287.
Radegund 209.
Radein 211.
Radina 271.

Radkasdia 402.
Radkersburg 211.
Radlberg 91.
—, der 209.
Radmannsdorf 220.
Radmer 201.
Radna 430.
Radnitz 267.
Radonitz 267.
Radotin 266.
Radstadt 204.
Radstädter Tauern 204.
Radurschelthal 166.
Radymno 301.
Radziwilów 302.
Rafenstein, Burg 160.
Ragusa 324.
Ragusa vecchia 327.
Rai, der 188.
Raibl 230.
Raibler See 230.
Raigern 278.
Rainerhütte 128.
Rainer-Schutzhaus 218.
Rainerwiese 376.
Raistenberg, der 278.
Raitz 274.
Rajecz-Teplicz 369.
Rajevoselo 412.
Rajlovac 442.
Rakamaz 384.
Rakek 214.
Rakitnica, die 450.
Rakitovič 216.
Rakonitz 257.
Rákó-Pribócz 363.
Rákos 361. 389.
Rákos Csaba 361.
— Keresztúr 361.
Rákosfeld, das 361.
Rama 446.
Rametz, Schloß 163.
Rammerthal, das 198.
Rammingdorf 200.
Ramoljoch, das 153. 155.
Ramsau bei Berchtesgaden 123. 124.
— im Ennsthal 204.
— in Niederösterr. 190.
—, die Kleine 107.
Ranalt 155.
Ranjen Karaula 448.
Ránk-Herlein 365.
Rankweil 148.
Rann 213.
Rapotitz 283.
Raschenberg 144.
Rasdelnaja 302.
Rasen 181.
Raškagora 447.
Raspenau 290.
Rastelica 446.
Ratibor 292.
Ratosnya 423.
Ratschach 212. 221.
Ratteis 154.
Rattenberg 143.
Ratzersdorf 366.
Ratzes 158.
Räubersteine 375.
Raubling 143.
Raudnitz 250.
Rauheneck, Ruine 87.
Rauhenstein 88.
Rauris 127.
Rauriser Tauern 127.
Rausnitz 277.
Ravnice 450.
Raxalp, die 193.
Ražice 271.
Reana del Rojale 225.
Recek, Bad 286.
Rečina 413.
Rečkowiz 277.
Recse 366.
Redasco, Piz 170.
Redl 101.
Regecz 364.
Regelsbrunn 343.
Rehdörfel 280.
Rehwiese 435.
Reichenau in Böhmen 289.
—, am Semmering 193.
Reichenberg 289.
Reichenburg 213.
Reichenhall 124. 129.
Reichenspitze 145.
Reichenstein 202.
Reichramming 201.
Reichstadt 280.
Reifenstein, Burg 157.
Reifling 201.
Reifnig 217.
Reifnitz 213.
Rein 181.
Reindlmühle 107.
Reinthal 181.
Reisalpe 190.
Reischach 181.
Reischdorf 258.
Reisskofl 182.
Reiterndorf 109.
Reithof 193.
Reitzenhain 258.
Reka, die 216.
Rékás 401.
Rekawinkel 90.
Remete 401.
Renč 257.
Rengersdorf 286.
Rennweg 204.
Rentsch 160.
Reps 425.
Repszeg 390.
Reschen 166.
Reschensee 166.
Resia, Val della 224.
Resicza 402.
Resiutta 224.
Rétfalu 404.
Retjezat, der 431.
Retteg 421.
Rettenbachthal 109.
Retz 284.
Reußner Schlammvulkane 424.
Reutte 151.
Rév 391.
Revò 161.
Řewnitz 266.
Rhätikon 149.
Rhein, der 147.
Rhonicz 362.
Řičan 279.
Richardshof 84.
Ridnaunthal, das 157.
Ried am Inn 166.
— in Oberösterreich 100.
Riegerin, die 200.
Riegersburg 407.
Rienz, die 180. 186.
—, die Schwarze 186.
Riesenburg, Ruine bei Ossegg 257.
—, — bei Taus 267.
Rieserferner 181.
Rietz 151.
Riezlern 147.
Riffelsattel 198.
Riffian 165.
Riffler, der 150.
Rifflthor, das 128.
Rimaszécs 385.
Rimaszombat 385.
Ring, der 199.
Řipberg, der 250.
Ripka-Aussicht 274.
Risano 328.
Ritten, der 160.
Rittnerhorn, das 160.
Riva 175.
Riviera (Gardasee) 177.
—, liburnische 215.
Rivoli 174.
Rizmanje 228.
Rjeka 332.
Roasco, der 171.
Rocca 179.
Rocchetta-Paß 172.
Rodaun 7.
Rodenau 422.
Rodeneck 180.
Rodna 389.
Rofen 154.
Rogatica 450.
Rogelskopf 149.
Rogolje 451.
Rohatetz 290.

Rohitsch 212.
Rohr 95.
Rohrbach in Niederösterreich 190.
— in Mähren 278.
— in Ungarn 404.
— -Berg 94.
Roitham 100.
Rokitna, die 277.
Rokitzan 267. 271.
Rollepaß 178.
Roman 305.
Romanja planina 450.
Römerbad 212.
Römerschanzen 394. 402.
Römerstadt 291.
Ronach 134.
Rónapolyana 388.
Rónaszék 388.
Ronchi 229.
Ronyva, die 382.
Ronzina 229.
Ropa, die 305.
Ropczyce 301.
Roppen 151.
Rosalienkapelle 192.
Rosanna, die 150.
Rosberitz 287.
Roschnau 291.
Rosegg 219.
Rosenau an der Ybbs 92.
— in Siebenbürgen 428.
— in Ungarn 386.
Rosenberg in Liptau 369.
—, Schloß 129.
—, der, bei Graz 209.
—, der, bei Deés 420.
Rosenburg, die, bei Graupen 256.
— im Kampthal 272.
Rosengarten, der 178.
Rosenheim 144.
Rosenthal 252.
Rosittenalp 120.
Rossatz 98.
Roßhag, Alp 146.
Rossitz 283. 287.
Roßkogel 196.
Roßzähne 179.
Rosznyó 386.
Rotau 259.
Rote Bach, der 257.
Roten Berge, die 382.
Rote Kloster, das 380.
Rote Lehm, der 379.
Rötelstein, Schloß 203.
— -Kogel, der 195.
Rotenhaus, Schloß 257.
Rotenturm 182.
Rotenturmpaß 435.
Rote See, der 379.
Roth 288.
Rotholz 145.
Rot-Kosteletz 288.
Rötswand, die 123.
Rottenegg 94.
Rottenmann 203.
Rottenstein, Schloß bei Meran 163.
— bei Hainburg 344.
Rottenturm, Schloß 217.
Rötthal 183.
Rotunda, die 387.
Rotwand, die 178.
Rotwein 217.
Rovereto 174.
Rovigno 231.
Rožato 326.
Roznyó 386.
Rozsaly, der 387.
Roztok 250.
Roztoka-Schutzhaus 378. 380.
— -Thal, das 380.
Rozzo 217.
Rubbia 229.
Rubein, Schloß 163.
Ruckerlberg 209.
Rudawa, die 295.
Rudelsdorf 274.
Rudig 267.
Rudine, Ebene von 450.
Rudolfsfelsen 221.
Rudolfshöhe 90.
Rudolfshütte 184.
Rudolfsturm 111.
Ruhbank 288.
Ruma 404.
Rumänien 437.
Rumburg 280.
Runkelstein, Burg 160.
St. Rupert am Kulm 204.
St. Ruprecht, Bad 408.
Rusin 257.
Ruskberg 401.
Ruß 430.
Rußbach 112.
Rustschuk 438.
Ruszkica 401.
Ruszt 342.
Rutka oder
Ruttek 363. 369.
Rutzbach, der 155.
Ruzskica 401.
Rymanów 305.
Rzava-Thal, das 449.
Rzeszów 301. 305.

Saalach, die 124. 128.
Saalfelden 128.
Saaz 258. 267.
Šabac 412.
Sabbioncello, Halbinsel 321. 322. 323.
Säben, Kloster 158.
Sachsenburg 182.
Sachsenfeld 393.
Sachsenklemme, die 157.
Sachsenstein, Ruine 363.
Sächsisch-Regen 423.
Sadek 283.
Sadowa 285. 287.
Sądowa-Wisznia 301.
Ságer Berg, der 407.
Ságh 402.
Sagor 213.
Sagrado 229.
Saidschitz 257.
Saifnitz 224.
Saitz 278.
Sajó, der 364. 386. 421.
Sajó-Magyarós 421.
Sajó-Szt. Peter 387.
Saldenhofen 217.
Salesl 251.
Salgó-Tarján 362.
Salletalp 123.
Salloch 213.
Salò 177.
Salomonsfelsen 428.
Salona 319.
Salt 167.
Saltaus 165
Salurn 172.
Salvatore, Monte 314.
Salvore 230.
Salza, die steir. 197. 199. 201. etc.
Salzach, die 114. 126. 134. etc.
Salzberg, der, bei Berchtesgaden 121.
—, bei Hallstatt 111.
—, bei Ischl 109.
Salzbrunn 287.
Salzburg 113.
— (Siebenbürgen) 424.
Salzkammergut 103.
Samac 392.
Sambor 305.
Saminathal 148.
Samobor 412.
Samson 391.
San, der 301.
Sana, die 450. 451.
Sand 180.
Sandau bei Eger 268.
— bei Böhm.-Leipa 280.
Sandhof, der 165.
Sanmoarhütte 153. 154.
Sann, die 212.
Sanna, die 150.
Sannthaler Alpen 212.
Sanok 305.
Sansego 311.
Sáp 390.
Sarajevo 442.

Sarajevsko polje 442.
Sárbogárd 410.
Sarca, die 173. 175.
Sarche 173.
Sárengrád 394.
Sarkad 391.
Sárkány 436.
Sarling 96.
Sarmaság 387.
Sarmingstein 96.
Sarnthal, das 160.
Sarnthein 160.
Sáromberke 423.
Sarósd 410.
Sárospatak 385.
Sár Rét 409.
Sarstein, der 110.
Sárvár 407.
Sassella 171.
Satkau 258.
Sátoralja-Ujhely 382.
Sátorhegy 382.
Sattelbachthal 85. 88.
Sattendorf 223.
Sau s. Save.
Sau-Alpe, die 218. 222.
Saubach, der 258.
Sauerbrunn (Bilin) 267.
— (Ungarn) 404.
— -Rohitsch 212.
Sausalgebirge 210.
Säusenstein 92. 96.
Sava 213.
Save, die 213. 220. 392. 395. 450. etc.
Savitza, die 220.
Saybusch 306.
Sazawa, die 274. 279. 282.
Sbanwald 257.
Scale, Monte delle 170.
Scardona 314.
Scesaplana 149.
Schaan 148.
Schaboglück 267.
Schabs 180.
Schachenstein, Ruine 199.
Schadendorf 404.
Schafberg 109.
Schäferwand, die 252.
Schalderer Thal 157.
Schalders, Bad 157.
Schalfferner 154.
Schallaburg 91.
Schambach 285.
Schandau 252.
Schärding 100.
Schareck 133.
Scharfeneck, Ruine 88.
Scharfling 102. 103.
Scharkathal 250.
Scharnitz 152.
Schässburg 425.
Schattau 284.
Schatzlar 287.
Schaubachhütte 169.
Scheffau 113.
Scheibbs 91.
Scheiblingstein 203.
Scheibmühl 190. 198.
Scheifling 222.
Schelleberg 156.
Schellenberg b. Salzburg 121.
— bei Hermannstadt 435.
Schellenburg, Ruine 292.
Schemnitz 362.
Schenkwitz 366.
Schieleiten, Ruine 408.
Schiestl-Haus 198.
Schlackenwerth 258.
Schladming 204.
Schlagendorfer Spitze 376.
Schlägl 94.
Schlan 257.
Schlanders 167.
Schlangenburg, Ruine 212.
Schlapanitz 277.
Schlapinapaß, der 149.
Schlappenz 282.
Schlegeisthal 146.
Schleierfall bei Hallstatt 111.
—, bei Gastein 132.
Schleinbach 277.
Schlern 158.
Schlesisch-Friedland 287.
Schlierbach 95.
Schlitters 145.
Schlitza, die 221. 230.
Schlöglmühl 193.
Schloßberg, der, bei Teplitz 255.
—, bei Graz 207.
Schluderbach 186.
Schluderns 167.
Schmecks 373. 379.
Schmidtenstein 120.
Schmiedeberg 258.
Schmirner Joch 146.
Schmirner Thal 146. 156.
Schmittenhöhe 128.
Schmöllnitzhütte 372.
Schnaizlreut 129.
Schnalser-Thal 154. 167.
Schnan 150.
Schneealp, die 196.
Schneeberg, der, bei Wien 193.
—, bei Bodenbach 252.
Schneedörfel 193.
Schnepfau 147.
Schoberpaß, der 203.
Schobeser-Gebirge 283.
Schöckel, der 209.
Schöffelwarte 90.
Schomlauer Berg 406.
Schönau in Böhmen 254.
— an der Donau 343.
— bei Berchtesgaden 123.
— in Österreich 190.
— im Passeir 165.
Schönberg 142.
— bei Franzensbad 261.
— am Kamp 272.
Schönbichl, Schloß 97.
Schönbrunn in Mähren 292.
—, Schloß bei Wien 79.
Schöndorf 100.
Schöneben 197.
Schönfeld 253.
Schönfeld-Laßee 337.
Schönfeldspitze 123.
Schöngrabern 284.
Schönhof 268.
Schönlind 258.
Schönna 164.
Schöntaufspitze 169.
Schönwald 283.
Schönwies 150.
Schopernau 147.
Schöpfl 190.
Schottwien 194.
Schrainbach, der 123.
Schrambach 198.
Schrattenberg 222.
Schrecken, der 147.
Schreckenstein 251. 280.
Schrems 272.
Schruns 149.
Schuler, der 428.
Schütt, Insel 341. 344.
Schüttachgraben 129.
Schüttenhofen 271.
Schützen 404.
Schwabenberg, der 360.
Schwabenboden 198.
Schwaden 280.
Schwadowitz 288.
Schwallenbach 97.
Schwanberg 210.
Schwanberger Alpen 210.
Schwanenstadt 100.
Schwarza an der Mur 211.
Schwarzach im Pongau 126.
— in Vorarlberg 147.
Schwarzawa, die 275. 277.
Schwarzbach 274.
Schwarzbachfall 125.
Schwarzbach - Stuben 272.
Schwarzbachwacht 124.
Schwarzenau 272.
Schwarzenberg in Vorarlberg 147.
— in der Tátra 371.
Schwarzensteingrund 146.

Schwarze See 381.
Schwarzsee, der 129.
Schwaz in Tirol 142.
— in Böhmen 253.
Schwechat 340.
Schweissing 270.
Schweissjäger 256.
Schweizerthor, Paß 149.
Schwihau 267.
Scutari 332.
Sebenico 314.
Sebusein 281.
Sechsegerten-Ferner 151.
Seckau, Schloß 210.
— in Steiermark 221.
Sedletz 282.
Sedlitz 252.
Sędziszów 301.
See am Mondsee 102.
Seeau 123.
Seebach-Turnau 199.
Seebenstein 192.
Seeberg, der, in Steiermark 198.
—, in Krain 218.
Seeberger Thal 92.
Seefeld 152.
Seehäusl 128.
Seekirchen 101.
Seekofl, der 181.
Seelowitz 278.
Seestadtl 257.
Seethal, das 198.
Seethaler Alpen 222.
Seewalchen 101.
Seewiesen 198.
Segengottes 283.
Segenthau 390.
Segesvár 425.
Sehit 452.
Seibersdorf 294.
Seidenberg 290.
Seis 158.
Seisenbergklamm 124.
Seiser Alp 158.
Seisera-Thal 224.
Seitenstetten 92.
Seitenwinkelthal 127.
Seitz 203.
Selč 250.
Sellajoch 158. 180.
Selmeczbánya 362.
Selrainthal 152.
Selve, Insel 312.
Selzthal 203.
Semeć planina 450.
Semendria 396.
Semenik, der 401.
Semil 289.
Semlin 404. 395. 412.
Semmering 194.
— Bahn 192.
Semriacher Alp 209.
Senftenberg 285.
— im Kremsthal 98.
Serajevo 442.
Serbien 395.
Sergio, Monte 324.
Serlesspitze 155.
Sermione, Halbinsel 177.
Şernio 171.
Šernovica, die 320.
Serpenizza 230.
Serravalle bei Ala 174.
— (Vittorio) 188.
Servola 228.
Sessana 217.
Sesvete 410.
Settenz 256.
Sexten 182.
Sextenthal, das 181. 182.
Shmerinka 302.
Sibiu 433.
Sibot 432.
Sichrow 289.
Siebenbrunn 337.
Siebenbrunnenthal 194.
Siebenbürgen 415.
Siebendörfer 428.
Siebeneich 161.
Siebenmühlen 101.
Siechów 303.
Siegenfeld 85.
Siekovac 412. 442.
Sienokos 448.
Sierndorf 284.
Sierninghofen 95.
Sievering 82.
St. Sigmund 180.
Sigmundsburg 151.
Sigmundsherberg 272. 284.
Sigmundskapelle 198.
Sigmundskron 161.
Sigmundsried 166.
Siklavafall, der 380.
Sill, die 137. 141. 155.
Sillein 368.
Sillian 182.
Siluwka 277.
Silz 151.
Simbach 100.
Similaun 153.
Simin Han 442.
Simmering 277. 340.
Simmsee, der 144.
Simontornya 410.
Sinaia 436.
Singerin, Whs. zur 193.
Sinj 314.
Sio, der 409.
Siófok 409.
Sipólthal, das 382.
Şiriuskogel 109.
Široka, Javoriner 380.
Sirovatka 285.
Sissek 412. 395. 450.
Sitnica 451.
Sitzenberg 91.
Skalitz 274. 286.
Skaljari 330.
Skalka 367.
Skawina 306. 368.
Skela-Gladova 402.
Skitta Jalomicza 429.
Skole 383.
Skowitz 282.
Skrád 412.
Skriveva, Punta 324.
Skrochowitz 292.
Skuč 282.
Slankamen 394.
Slano 322.
Slatina 402. 405.
Slatinan 282.
Slavnik 216.
Slavonien 392.
Slavonisch-Brod 392. 412.
Slawjn, der 281.
Slivno 315.
Sljeme, der 412.
Slobodsia 438.
Słotwina 301.
Sloup 274.
Smarda 438.
Smečna 257.
Smerdzonka 380.
Smidar 285.
Smiřitz 288.
Sniatyn 303.
Soběslau 279.
Soborsin 430.
Sofienalpe 83. 90.
Sofronya 389.
Sojalbach, der 179.
Sokolica 322.
Sokolnitz 277.
Solagna 173.
Sölden 153.
Söldener Jöchl 151.
Söldenköpfl, das 123.
Sole, Val di 172.
Sölkthal, das 204.
Söllheim 103.
Solstein, der 137. 152.
Solta 314. 322.
Solymos 430.
Som 383.
Somerein 341.
Somkerek 421.
Somlo Vásárhely 406.
Somos Ujfalu 362.
Somotor 322.
Sondalo 171.
Sondrio 171.
Sonklarspitze 157.
Sonnblick 127.
Sonnenberg 258.
Sonnenburg, Kl. 180.

Sonnenwendstein 194.
Sonnenwirbel 266.
Sonnstein der 107.
Soóvár 366.
Sopron 404.
Soraga 179.
Sorgau 287.
Soricia-Alp 179.
Soroksár 403.
Sósmezö 420.
Sóstó 384.
Sottoguda 179.
Spagnuolo, Fort 322. 327.
Spalato 315.
Spalmadori, Isole di 322.
Sparafeld 203.
Speikkogel, der 210.
Speising 7. 84.
Spelonca di Ballon 323.
Spertenthal, das 129.
Spiegelgletscher 155.
Spielberg, Ruine an der Donau 95.
—, Schloß 221.
—, der, bei Brünn 275.
Spielfeld, Schloß 210.
Spiljari 330.
Spillern 284.
Spinale, Monte 174.
Spinnerin am Kreuz 84.
Spital am Pyhrn 203.
— am Semmering 194.
— in Kärnten 182.
Spitz 97.
Spitzberg 267. 280.
Spitzenstein 386.
Split 315.
Spreča, die 442.
Sprechenstein, Burg 157.
Spuz 332.
Staab 267.
Staatz 277.
Staben 167.
Stadelhof 223.
Stadl, Schloß 408.
Stadlau 277. 337.
Stafflach 156.
Stafileo 318.
Stagno grande 322.
— piccolo 321.
Stainzbach 211.
Stammersdorf 7.
Stams 151.
Stanislau 303.
Stankau 267.
Stanz 150.
Staresioło 303.
Starhemberg, Ruine 191.
Starigrad 448.
Staritzen, Aflenzer 198.
—, Zeller 198.
Starkenbach 288.
Starkotsch 288.
Startsch 283.
Stauding 292.
Stazione per la Carnia 224.
Steblova 287.
Stefanau 274.
Stefanie-Schutzhaus 216.
Stefaniewarte 81.
Stefansbrücke, die 155.
Stefanshöhe 255.
Stefanshütte 372.
Steg am Eisak 159.
— bei Hallstatt 110.
Stein an der Donau 98.
— Biliner 253.
— im Pfitscher Thal 146.
— im Ennsthal 203.
Steinabrückl 191.
Steinach am Brenner 156.
— im Ennsthal 204.
Steinamanger 404. 407.
Steinbach bei Wien 83. 90.
— am Attersee 102.
— (Steyr) 201.
Steinbachsee, der 379.
Steinbachthal, das, in Niederösterreich 91.
—, —, in der Tátra 379.
Steinberg, der, bei Graz 209.
Steinberg, der, bei Neutitschein 291.
Steinbruch 349. 361. 398.
Steinbrück 213.
Steindorf 101.
Steinerhof 195. 199.
Steinerne Meer 128.
Steinfeld, das 91. 190.
Steinhaus 181.
Steinkirchen 272.
Steinkogl 108.
Steinwandklamm 190.
Stekna 271.
Stelvio 168.
Stepangrad 447.
Stephanskirchen 144.
Sterbohol 249.
Stern 180.
Sternberg in Böhmen 257.
— in Mähren 286.
Sternstein 212.
Sterzing 157.
Sterzinger Moos, das 157.
Stettin 292.
Steyerdorf 402.
Steyr 200.
Steyrdorf 201.
Steyregg 95.
Steyrermühle 100.
Steyrling 95.
Steyrthal, das 95. 203.
Stiahlau 271.
Stiavnicza-Thal 370.
Stilfs 168.
Stilfser Joch 168. 170.
Stillupbach, der 146.
Stirnberg, der 380.
Stobreč 320.
Stock 144.
Stockerau 284.
Stockwinkel 102.
Stoderzinken 204.
Stoffbauer, der 209.
Stögenwald 272.
Stoj, der 383.
Stolivo 328.
Stolzenburg 424.
Stončica, Punta 323.
Storè 212.
Storo 176.
Stou, der 220.
Straczenaer Thal 386.
Strakonitz 271.
Stramberg 292.
Strana 450.
Strančitz 279.
Straß im Innthal 145.
— im Leithathal 341.
Straßenhaus 148.
Straßgang 210.
Straßnitz 278. 290.
Straßwalchen 101.
Straußnitz 280.
Strechau, Schloß 203.
Strel, der 430.
Střelitz 277. 283.
Strengen 150.
Strobl 105.
Stróze 306.
Strub, Paß 129.
Strubberg, der 113.
Strudel, der Donau- 96.
Struden 96.
Stryj 305. 302. 383.
Stubacher Tauern 184.
Stubachthal, das 133.
Stubaithal, das 155.
Stubalp-Paß 210.
Stuben am Arlberg 149.
— am Inn 166.
—, Bad 363.
Stubenberg, der 422.
—, Schloß 408.
Stübing 195.
Stübmingthal, das 199.
Stubna, die 363.
Stubnya-Fürdö 363.
Studenetz 283.
Student, der 197.
Studenzen 408.
Stüdlhütte 184.
Stuhlweißenburg 408.
Stuibenfall (Oetzthal) 152.
— (bei Reutte) 151.

Stupčic 279.
Stupna 288.
Suben 100.
Sucha 306.
Suchawoda, die 381.
Suchenthal 280.
Sučurac 318.
Suczawa 304.
Sudeten 274.
Sudoměřitz 278. 279.
Sugana, Val 173.
Sugatag 388.
Sukaru, der 397.
Sulden 168.
Sulden-Ferner 168.
Suliguli 389.
Sulm, die 210.
—, die Weiße 210.
Süly 344.
Süly-Sáp 389.
Sulzau 126. 134.
Sulzbach, der 95.
Sulzbachthal, das 134.
Sulzfluh, die 149.
Sulzthal, das 153.
Sümeg 406.
Summerau 272.
Sunja 450.
Surul, der 435.
Sušica, die 445.
Suttorina 327.
Sveti Juro 321.
Svietlo borje 448.
Svodna 451.
Swatobor 271.
Swětla 282.
Swičin, der 288.
Swiebwald, der 288.
Swijan 289.
Swinka, die 365.
Świnnica 381.
Świnnica-Scharte 381.
Swistówka, die 380.
Swoleňowes 257.
Synowódsko wyzne 383.
Száár 342.
Szabad-Báthyán 409.
— Szállas 403.
Szabadka 392. 403.
Szabolcs 410.
Szadellö 365.
Szadellöer-Thal 365.
Szajól 389.
Szakálháza 399.
Szakály-Högyész 410.
Szaláncz 382.
Szalánka-Höhle 386.
Szalk Szt. Márton 393.
Szalonta 391.
Szamos, die 387.
—, d. große 420. 421.
—, d. kleine 419. 420.
Szamos Ujvár 420.
Száníszló 387.
Szántó 361.
Szántód 409.
Szárhegy 430.
Szarvas 389.
Szász Régen 423.
Szász Sebes 432.
Szászváros 432.
Szatmár-Németi 387.
Szatymáz 398.
Szczawne 382.
Szczawnica 366.
Szczérzec 302.
Széchenyi-Hügel 339.
Szecsö 389.
Szegedin 399. 391.
Szegszárd 393. 410.
Székelyhid 391.
Székely Keresztúr 425.
Székely Udvarhely 425. 429.
Szempcz 339.
Szentes 389.
Szentivanyi-See, der 378.
Szepes-Olaszi 371.
— Remete 372.
— Váralja 371.
Szephalom 382.
Szepsi Szt. György 429.
Szered 366.
Szerednye 383.
Szerencs 385.
Szeret, der 304.
Szeretfalva 423.
Szigetvár 405.
Szigliget 409.
Szikszó 364.
Sziliczer Eishöhle 386.
Szin 365.
Szinna 382.
Szinyathal, das 364.
Szinyér Váralja 387.
Szkleno 363.
Szlatina, die 362.
Szliács 362.
Szob 340.
Szoboszló 384.
Szobráncz 382. 383.
Szöllös 339.
Szolnok 389.
Szolyva 383.
Szombathely 404.
Szombatsag Rogocz 391.
Szomolnokhuta 372.
Szonta 392.
Szöregh 399.
Sztamora 402.
Sztoj, der 383.
Sztrecsnó 369.
Sztrimbulithal, das 387.
Szucsány 369.
Szudrics 391.
Szulyover Thal, das 368.
Szurduk 420.
Szurdukpaß 431.

Tabaretta-Ferner 169.
Tabor 278.
Tachau 270.
Tachtalia 397.
Tafelfichte 290.
Tagliamento, der 224.
Tai di Cadore 187.
Tajo 172.
Taksony 403.
Talamona 171.
Talfer, die 159. 160. 161.
Talmács 435.
Talmesch 435.
Tályа 385.
Szt. Tamás 399.
Tamischbachturm 202.
Tangar, Mühle 320.
Tannberg, der 101.
Tannwald 289.
Tanzenberg, Burg 223.
Tápió Györgye 389.
— Szele 389.
Tapolcza 364.
—, Ruine 406.
Taraczköz 388.
Taraczthal, das 388.
Tarasp 166.
Tarcento 225.
Tarčin 446.
Tarcza, die 365. 382.
Tarczal 385.
Tárnok 408.
Tarnopol 302.
Tarnów 301.
Tarrenz 150.
Tartaro, Monte 314.
Tartlau 429.
Tarvis 221. 223.
Taschach-Gletscher 151.
Taschachhütte, die 151.
Taß 393.
Tata Tóváros 342.
Tátra, die 372.
Tátra Füred 374.
Tátraháza 371.
Tatra-Höhlenhain 379.
Tatra-Lomnitz 378.
Tatzmannsdorf 405.
Tauernthal, das 183.
Tauferer Thal 180.
Taufers im Vintschgau 167.
— bei Bruneck 180.
Taufkarjoch 151. 153.
Taus 267.
Tavankut 392.
Tavernok 339.
Taxenbach 127.
Tazlár 403.
Tecsö 388.

Tecuciu 305.
Téglás 384.
Teglio 171.
Teichgraben 90.
Teinach 218.
Teisendorf 144.
Tekendorf 423.
Teleröpatak 430.
Telega 437.
Telfs 151.
Telgart 371.
Tellnitz 251.
Telvana 173.
Temes, die 396. 401. 402.
Temesvár 400.
Temetvény 367.
Tenneberg 190.
Tennengebirge 126.
Tenno 176.
Teodod, Bai von 328.
Tepl, Stift 270.
Tepla 369.
Teplathal, das 363.
Tepla-Trencsin 367.
Teplitz in Böhmen 253.
— (Trenscin) 367.
— (Constantinsbad) 409.
Teplitza (Römerbad) 212
— im Waagthal 369.
Teplitzerhütte 157.
Teregova 401.
Tereselpatak 388.
Terfens 142.
Terglou 220.
Terianszko-See 377.
Terlan 161.
Termine 188.
Ternberg 201.
Ternitz 192.
Ternova 390.
Tersato, Schloß 414.
Terstenik 324.
Tersteno 324.
Teschen 368.
Teschnitz 258.
Tesero 178.
Tesino-Thal 173.
Tessino, der 176.
Tétény 393. 408.
Tetschen 280.
Tetschitz 283.
Teufelmühle 103.
Teufelshörner, die 123.
Teufelskirche 97.
Teufelsmauer 97.
Tezze 173.
Thal (Martell) 167.
— (Pusterthal) 182.
— bei Graz 209.
Thalgau 103.
Thalheim 222.
Thalleitspitze 153.
Thaya, die 272. 277.
Thayathal 283.
Theben 344.
Thebener Kogl 339.
Theiß, die 383. 384. etc.
Theißeck 395. 399.
Theißholz 385.
Theißquellen, die 388.
Theresienfeld 191.
Theresien-Kanal, der 402.
Theresienstadt 250.
Thomasroith 100.
Thorenburg 422.
Thörichte Gern, der 380.
Thörl in Steiermark 199.
— in Kärnten 223.
Thörlthal, das 199.
Thumburg 157.
Thumersbach 128.
Thumsee, der 129.
Thurn, Ruine 181.
Thurn, Paß 129.
Tichlowitz 280.
Tiefe Grund, der 379.
Tierberg, der 143.
Tierser Thal 159.
Tihany 365.
—, Abtei 409.
Tilalmashöhe 430.
Tilisunahütte 149.
Timavo, der 216. 229.
Timelkam 101.
Timmel-Joch 165.
Timpa 432.
Tinischt 285.
Tione 174.
Tirano 171.
Tirol, Dorf 164.
—, Schloß 164.
Tirschnitz 259.
Tischlkar-Gletscher 131
Tischnowitz 277.
Tisens 161.
Tisza-Lucz 385.
Tisza-Ujlak 383.
Tiszólcz 385.
Tiszovica 397.
Tiszsora, die 388.
Titel 399.
Titu 402.
Tlumatschau 290.
Tlutzen 281.
Tmor, der 324.
Tobelbad 210.
Toblach 181.
Toblacher Feld 181.
— See 186.
Tochowitz 266.
Tofana, die 187.
Toifl, der 83.
Tokaj 385.
Tokárnya 379.
Töke-Terebes 382.
Tökes 387.
Tokod 342.
Töll, die 165. 167.
Tolmein 229.
Tolmezzo 223.
Tolna 393.
Töltschach, Burg 223.
S. Tommaso 175.
Tömös 429. 436.
Tömös-Paß 436. 428.
Tompa 399.
Tonale-Paß 172.
Topanfalva 423.
Topkowitz 251.
Topla-Bai 327.
Toplec 402.
Toplitz-See 110.
Topoljefall, der 314.
Topolovecz 401.
Topolya 403.
Topschider 396.
Torbole 175.
Torda 422.
Tordaer Schlucht 423.
Torna 365.
Tornalja 385.
Tornathal, das 406.
Tornócz 339.
Toroczko 423.
Torojaga, der 389.
Török-Szt. Miklós 390.
Torre di Norino 321.
Torri 176.
Törzburg 428.
Törzburger Paß 428.
Toscolano 177.
Tösens 166.
Tote Gebirge 110. 203.
Toten Weib, zum 196.
Tótfalu 432.
Totis 342.
Tót Megyer 339.
Tótvárad 430.
Touristenweg (Tátra) 374.
Tövis 424. 433.
Trafoi 169.
Trahütten 210.
Traisen, die 90. 98. 190.
Traismauer 98.
Trajanstafel, die 397.
Tramin 161. 172.
Traona 171.
Trappano 321.
Trattalp 129.
Tratzberg, Schloß 143.
Traù 318.
Traun 94.
—, die 92. 95. 99. 106. etc.
Trauneralp 128. 186.
Traunfall 107. 100.
Traunkirchen 107.
Traunkirchensee 107.
Traunsee 107.
—, der 107.

Traunstein 144.
—, der 106. 107.
Traunweißenbach 108.
Trautenau 288.
Trautenfels, Schloß 204.
Trautmannsdorf 341.
—, Schloß 163.
Trautson, Schloß 156.
Travansko polje 452.
Travnik 452.
Trebinjčica 327. 326.
Trebinje 326.
Trebitsch 283.
Trebusa 388.
Tre Croci, Passo dei 187.
Treibach 222.
Třemešna 288.
Tremosine 177.
Třemošnitz 282.
Trencsén 367.
Trencsin-Teplitz 367.
Trenkelbach 109.
Treppchen, das 376.
Trešanica, die 446.
Tresenda 171.
Tresero, Piz 170.
Treublitz 286.
Tricesimo 225.
Trieben 203.
Triebitz 274.
Triebschitz 257.
Trient 172.
Triest 225.
Triesting 190.
Triestinghof 190.
Triestingthal 190.
Trifail 213.
Triglav, der 220.
Trikule 397.
Trimelone, Insel 176.
Trinitás 406.
Trisanna, die 150.
Tristner, der 145.
Trnava, die 366.
Trnobrand 281.
Trnowa, die 258.
Trnowan 258.
Točnow 272.
Trofajach 202.
Troppau 292.
Troppberg 90.
Troska 289.
Trostburg 158.
Trumer-See 101.
Truskawiec 305.
Trzciana 301.
Trzebinia 294.
Trzynietz 369.
Tschars 167.
Tschernhausen 290.
Tschernoschin 271.
Tschernowitz 258.
Tschirgant 150.
Tschochau 253.
Tuchla 383.
Tüffer, Bad 212.
Tuin 412.
Tuinschiza, die 412.
Tulbinger Kogel 90.
Tulln 98. 273.
Tullnbach-Thal 90.
Tullnerbach 90.
Tumpen 152.
Tura 361.
Turán 369.
Turbatthal, das 388.
Turcsek 363.
Turja Remete 383.
Türje 407.
Türkenloch 190.
Turkeve 389.
Türkisch-Kanizsa 409.
Turkovic 450.
Türmitz 252.
Turn 255.
Turnau 289.
Turn-Severin 402.
Turócz, die 363. 369.
Turócz-Szt. Márton 363.
Túrvekony 387.
Tuschkau 271.
Tüskevár 406.
Tusnád 429.
Tusnáder Paß 429.
Tux, Hinter- 146.
—, Vorder- 146.
Tuxer-Joch 146.
Tuxerthal, das 146.
Tweng 204.
Tworkau 292.
Tycha-Paß, der 381.
Tymbark 306.
Tyrnau 366.
Tyssa 251.
Tyssaer Wände 251.

Überetsch 161.
Übergossene Alp 126.
Übersee 144.
Üblenthalferner 157.
Učka 216.
Uderns 145.
Udine 225.
Udvard 339.
Udvari 387.
Udwitz 257.
Uggowitz 224.
Uhersko 274.
Uj-Dombovár 410.
Ujfalu s. Neudorf.
Uj-Fehérto 384.
Ujlak 391. 394.
Uj-Pazúa 404.
Uj-Szász 389.
Ujszöny 344.
Uj-Tátra Füred 374.
Uj-Verbász 403.
Ujvidék 403.
Uj-Zsolna 368.
Ukk 406.
Ukrina, die 442.
Ulbo 311.
Ulešnjak brdo 442.
Uljan 313.
Ullersdorf 246.
Ullitz 271.
Üllö 398.
Ulmerfeld 92.
St. Ulrich 158.
Ultenthal, das 165.
Umago 230.
Umbal-Gletscher 183.
Umbal-Thörl 183.
Umbrail-Paß 170.
Umbrail, Piz 170.
Umhausen 152.
Umlowitz 272.
Una, die 450.
Unathal, das 450.
Und, ehem. Kloster 98.
Unesič 314.
Ung, der 383.
Ungarisch-Altenburg 341.
— Brod 278.
— Hradisch 290.
— Ostra 278.
Ungvár 383.
Unhoscht 257.
Unie 311.
Unken 129.
Unnutz, der 143.
Ünökö 422.
Unser Frau 154.
Unterach 102.
Unterau 157.
Unterberg, der 155.
Unterbreth 230.
Unter-Drauburg 217.
Untergrimming 204.
Unterinn 160.
Unter-Kainisch 110.
Untermais 161.
Unter-Retzbach 284.
Untersberg, der 120.
Unter-Schmecks 375.
Untersee 104. 105.
Unterstein, Schloß 122.
—, am Brenner 155.
—, der 127.
Untersulzbachthal 134.
Unter-Tarvis 224.
Untertauern 204.
Untertömös 436.
Unter-Weidlingbach 83.
Unzmarkt 222.
Urata-Thal 221.
St. Urban 211.
Urfahr 93.
Ursulaberg 217.

Uslawa, die 267.
Ustrzyki 305.
Uszod 393.
Uszög 406.
Uttendorf 133.
Uttenheim 180.
Uvac, der 449.
Uzsók 383.

Vácz s. Waitzen.
Vadkert 403.
Vadna 387.
Vaduz 148.
Vág-Besztercze 368.
Vágfalva 360. 378.
Vág Sellye 339.
Vág-Ujhély 367.
Vahrn 157.
Vajda-Hunyad 431.
Vajolett-Schlucht 179.
Valaccia, Punta di 179.
Válasút 420.
Valdinoce 324. 326.
St. Valentin 92. 200. 272.
— auf der Heide 166.
Val Grande 186.
Valkány 399.
Valle 187.
Vallesina, die 187.
Valser Bach, der 156.
Valserthal, das 156. 180.
Valstagna 173.
Valtellina s. Veltlin.
Vamfalu Büdossár 387.
Vámos 387.
— -Györk 363.
Vanitscharte, die 184.
Várad Velencze 391.
Várallja-Hátszeg 431.
Varcar Vakuf 452.
Vargede 385.
Várhely 431.
Varignano 176.
Varin 369.
Varjas 399.
Varna 438.
Varone 176.
Varos-Löd 406.
Vár Palota 406.
Vashegy 385.
Vaskoh 391.
Vaslab 430.
Vasvár 405.
Vaterberg, der 291.
Vecel 430.
Vecsés 398.
Véghles-Szálatna 362.
Veglia, Insel 234. 311.
St. Veit a. d. Gölsen 190.
St. Veit in Kärnten 223.
— im Pongau 126.
— im Sextenthal 182.
— an der Triesting 190.
St. Veit-Brücke 112.
Veitschalp, Hohe 196.
Veitschthal, das 195.
St. Veitskapf 148.
Velber Tauern 183.
Velber Thal 133.
Velden am See 219.
Veldes 220.
Velence 408.
Velencer See 408.
Velez planina 446. 447.
Veličanka-Bach 442.
Velika 442.
Velim 273.
Vellach 220.
Vellacher Bad, das 218.
Velm 341.
Veltlin, das 171.
Venas 187.
Vent 153.
Venzone 224.
Veprinaz 216.
Verbász 403.
Verbica 326.
Verbosca 323.
Verbovec 410.
Verciorova 398. 402.
Verespatak 433.
Verestie 304.
Vergorac 314.
Vernel, Mte. 179.
Verona 174.
Verruca, Felshügel 173.
Versecz 402.
Veszprim 406.
Veteranihöhle 397.
Vetterbach 103.
Vicsa 383.
Videm 213.
Vidra 438.
Vidrány 382.
Viehofen, Schloß 91.
St. Vigil 180.
S. Vigilio, Vorgebirge 176.
Vigo 179.
Vihnye 363.
Vihodna Vázsecz 360. 378.
Vihorlat 382.
Viktring 219.
Világos 390. 430.
Vill 142.
Villach 219. 223.
—, Bad 219. 223.
Villacher Alp 219.
Villány 406.
Villgrattenthal, das 182.
Villnößthal, das 158.
Vilovač 446.
Vilpian 161.
Vinac 452.
St. Vincenti 217.
Vincenzischacht 259.
Vinga 390.
Vinkovce 392.
Vinna, Schloß 382.
Vintl 180.
Vintschgau, der 167.
Vipera, Mte. 323.
Virágosvölgy 422.
Virgen 183.
Virgenthal, das 183.
Virgilienberg 222.
Virgl 160.
Visegrád (Ungarn) 345.
Višegrad (Bosnien) 449
Visk 388.
Visoka, die 378.
—, Hohe 378.
—, Kleine 377.
Visoko 442.
Vissek 321.
Vissó, der 388.
Vissóthal 388.
Vitez 452.
Vitis 272.
Vitnyéd 341. 342.
S. Vito 187.
Vittorio 188.
Vizakna 424.
Vizmarje 220.
Vizvár 405.
Vlarapaß 278.
Vledény 436.
Vlegyásza, der 391.
Vöcklabruck 100.
Vöcklamarkt 101.
Vócsi 383.
Voglhub 105.
Vogošča 442.
Voiszlova 401.
Vojno 447.
Vojtek 402.
Volinja 450.
Volocsa 215.
Völs 152.
Volzano 229.
Vorarlberg 147.
Vorderbrühl 85.
Vorderhainbach 90.
Vorderkaserklamm 129.
Vordernberg 202.
Vöröskö 366.
Vörösmart 387.
Vöslau 190.
Vöttau, Schloß 283.
Vranduk 442.
Vránjica 315.
Vrbas, der 451. 452.
Vrbovsko 412.
Vrdnik 404.
Vrhovi 442.
Vrpolje 392.
Všetat-Přivor 281. 289.
Vukovár 394.
Vulka 342.

Vulkanpaß, der 431.
Vysočan 284.

Waag, die 339. 344. 366.
—, die schwarze und weiße 370.
Waag-Bistritz 368.
Waag-Neustadtl 367.
Waag-Sellye 339.
Waasen 221.
Wachau, die 97.
Wachseneck, Ruine 408.
Wacht 105.
Wagram 98. 278. 343.
Wahlenberg-Seen 378.
Waidbruck 158.
Waidhofen a. d. Ybbs 92.
— a. d. Thaya 272.
Waidring 129.
Waitzen 340.
Walathisch-Meseritz 290. 368.
Walchen 133.
Wald im Pinzgau 134.
— in Steiermark 203.
Waldbachstrub 111.
Waldbrunn, Bad 181.
Waldrasterspitze 155.
Waldsassen, Kloster 260.
Waldstein, Burg 289.
Walgau, das 148.
Wallendorf 371.
Wallern 100.
Wallersee 101.
Wallnerhütte 185.
Wallsee 95.
Walser Schänzle 147.
Walserthal, d. Kleine 147.
—, das Große 148.
Waltenthal, das 165.
Wappoltenreith 272.
Warasdin 213. 409.
Warnsdorf 280.
Warnsdorfer Hütte 134.
Wart, Ruine 161.
Warta 258.
Wartberg an der Krems 95.
— in Ungarn 339.
— am Semmering 195.
Wartenberg 289.
Wartenburg, Schl. 101.
Wartenstein, Burg 192
Wartha 286.
Wasserfallboden 128.
Watzmann, der 124.
Wawel, Berg 296.
Waxriegel, der 193.
Wechsel, der 192.
Weckelsdorf 287.
Wegscheid 198.
Wegstädtl bei Liboch 281.
— bei Raudnitz 250.
Wehlen 252.
Weichsel, die 294. 295.
Weichselbach-Thal 127.
Weichselboden 199. 198.
Weichselstein 212.
Weichselthal 88.
Weidenbach 429.
Weidling 83.
Weidlingau 90.
Weidlingbach 83.
Weidritzthal 339.
Weierhof 133.
Weigsdorf 290.
Weiherburg, Schloß 142.
Weilburg, die 87. 190.
Weinern 339.
Weingarten 105.
Weinzettelwand 194.
Weinzierl 97.
Weipert 258.
Weißbach, der, in Tirol 124. 129.
— in Siebenbürgen 424.
Weiße Berg 249.
Weiße Knott 169.
Weißenbach, der, bei Tarvis 221.
— am Attersee 102.
— in Steiermark 201.
— an der Triesting 190.
Weißenberg, Schloß 95.
Weißenegg, Schloß 210.
Weißenfels 221.
Weißenfelser Seen 221.
Weißenkirchen 97.
Weißensee, der 151.
Weißenstein, Schloß im Iselthal 183.
Weißenstein bei Preßburg 339.
Weiße See, der 379.
Weiße Wand, die 379.
Weißkirch 425.
Weißkirchen in Böhmen 290.
— in Mähren 291.
— in Ungarn 402.
Weißkirchlitz 255.
Weißkugel 153.
Weißsee, der 184.
Weißsee-Joch 166.
Weißwasser 280.
Weißwasserthal 379.
Weitenegg, Ruine 91. 97.
Weitersfeld 211.
Weitlanbrunn 182.
Weiz 408.
Weizklamm, die 408.
Welchau 258.
Weleschin 272.
Weleslawin 257.
Wellemin 251.
Wels 99.
Welsberg 181.
Welschnofen 161.
Weltrus 250.
Welzelach 183.
Welzenegg, Schloß 218.
Weng 101.
Wenns 151.
Wenzelsberg 286. 288.
Werfen 126.
Werschetz 402.
Wesely 279.
Wesendorf 97.
Wessely a. d. March 278.
Westen 435.
Westendorf 130.
Wetterkreuz, Kirche 98.
Wetzdorf 273.
Weyer 92.
Weyregg 102.
Wichstadtl 285.
Wickwitz 258.
Widderstein, der 147.
Wieden 146.
Wiekosch 285.
Wieliczka 300.
Wielki staw 380.
Wien 1.
Akad. der Künste 58.
— d. Wissensch. 24.
Albertina 22.
Albrechtsbrunnen 22.
Alsergrund 73.
Altlerchenfelder Kirche 72.
Amalienhof 19.
Am Hof, Platz 25.
Anatom. Institut 73.
Annakirche 23.
Arsenal 70.
Artilleriekaserne 68.
Aspernbrücke 67.
Augarten 68.
Augartenpalast 68.
Augustinerkirche 21.
Auskunfts-Bureau 11.
Aziendahof 18.
Bäder 9.
Bahnhöfe 2. 67. 70. 72.
Ballhausplatz 27.
Bankgebäude 27.
Barbarakirche 24.
Beethoven-Sammlung 11.
Belvedere 69.
Berghof, der 24.
Bibliothek, städt. 29.
Bierhäuser 4.
Blinden-Institut 11. 73.
Blumensäle 9.
Börse 28.
Botan. Garten 69. 80.
Botschaften 69.

Wien:
Brigittenau 68.
Burg 18.
Burghof 19.
Burgkapelle 19.
Burgplatz 21.
Burgring 32.
Burgtheater 8. 31.
Burgthor 21.
Cafés 5.
Casino, adl. 64.
Central-Friedhof 80.
Central-Markthalle 68.
Chem. Laboratorium 73.
Cigarren 11.
Circus Renz 67.
Concerte 9.
Conditoreien 5.
Cottage-Verein 78.
Creditanstalt 25.
Criminalgericht 73.
Czernin'sche Gall. 72.
Dampfboote 7.
Dampfschiffahrtsgebäude 68.
Dampftramway 7.
Denkmäler:
Beethoven 64.
Collin 69.
Erzh. Karl 21.
Grillparzer 21.
Haydn 71.
Kaiser Franz I. 21.
— Franz II. 19.
— Franz Josef I. 29.
— Josef II. 20.
— Maximilian v. Mexiko 80.
Liebenberg 29.
Maria Theresia 32.
Prinz Eugen 21.
Radetzky 25.
Ressel 69.
Schiller 58.
Schubert 64.
Schwarzenberg 64.
Tegetthoff 67.
Zelinka 64.
Deutschordenhaus 23.
Dienstmänner 10.
Döbling 78.
Donau-Regulierung 79.
Dreifaltigkeitssäule 18.
Droschken 5.
Eislaufverein 68.
Elisabethbrücke 63. 69.
Elisabethkirche 70.
Eszterházy-Garten 71.
Evang. Kirche 71. 72.
Evang.-luth. Kirche 22.
Evang. Schulgebäude 69.

Wien:
Export-Musterlager 12.
Favoriten, Bezirk 70.
Ferdinandsbrücke 67.
Fiaker 5.
Finanzministerium 23.
Franzensplatz 19.
Franzensring 28.
Franz-Jos.-Quai 67.
Franz-Josefs-Thor 67.
Freudenau, die 79.
Freyung 25.
Friedhöfe 80.
Fünfhaus, Kirche in 72.
Gänsemädchen 58.
Gartenbau-Ges. 64.
Gasanstalt 68.
Gasthöfe 2. 3.
Geldwechsler 11.
K. K. Gemäldegalerie 47. 60.
Generalcommando 29.
Geol. Reichsanstalt 68.
Gesandtschaften 8.
Gewerbe-Museum 73.
Graben 18.
Griechische Kirche 24.
Gymnasium, akad. 64.
Handels-Akademie 63.
Handelsministerium 24.
Handelsmuseum 28.
Harrach'sche Gemälde-Gallerie 25.
Hauptwache 19.
Hauptzollamt 68.
Heeresmuseum 70.
Heilandskirche 28.
Heinrichhof 58.
Heldenplatz 21.
Hernals 78.
Herrengasse 27.
Hietzing 80.
Histor. Museum 30.
Hochquellenleitung 64.
Hofbibliothek 20.
Hofburg 18.
Hofburgtheater 31.
Hofgarten 21.
Hofmuseen 33.
Hofopernhaus 58.
Hofstall 58.
Hohe Markt, der 24.
Hotels 2. 3.
Ingenieur- und Architektenverein 63.
Invalidenhaus 68.
Irrenanstalt 73.
Jägerzeile 67.
Jesuitenkirche 24.
Jockey-Club 22.
Johanneskirche 67.
Josefsplatz 20.
Josefstadt 72.

Wien:
Josephinum 73.
Judenviertel 24.
Justizministerium 58.
Justizpalast 32.
Kaiserbad 9.
Kaiser Franz-Josefs-Brücke 68.
Kaisergruft 23.
Kapuzinerkirche 23.
Karlskirche 69.
Karltheater 67.
Kärntnerhof 22.
Kärntnerring 63.
Kärntnerstraße 23.
Karolinenbrücke 64.
Kaufläden 10.
Kaunitzgarten 72.
Kohlmarkt 18.
Kolowratring 65.
Kmomandantur-Gebäude 70.
Kommunalbad 9. 79.
Krankenhaus, allg. 73.
Krieau, die 79.
Kriegsministerium 25.
Kronprinz Rudolf-Brücke 79. 67.
Kunstgewerbeschule 65.
Kunstgewerbeverein 12. 67.
Kunsthistor. Hofmuseum 37.
Künstlerhaus 63.
Kunstverein 12. 24.
Kupferstichsammlungen 21.
Lagerhäuser 79.
Landesgericht 73.
Landhaus 27.
Landstraße, Bezirk 68.
Lazaristenkirche 72.
Lechleitner'sche Haus 18.
Lehranstalt für Photographie 72.
— für Textil-Industrie 71.
Leopoldstadt 67.
Liechtenstein'sche Gemälde-Gallerie 73.
Linie 15.
Lobkowitzplatz 22.
Magistratsgebäude 24.
Malteserkirche 23.
Margarethen, Bezirk 71.
Mariahilf, Bezirk 71.
Maria Stiegen 25.
Maria-Theresienbrücke 67.
Maria-Theresienhof 73.
Mariensäule 25.
Märkte 11. 64. 68.

Wien:
Mauth 1.
Maximiliansplatz 28.
Michaelerkirche 18.
Miethke's Kunstausstellung 12.
Mil.-geogr. Institut 72.
Militärkanzlei 19.
Militärschwimmschule 9. 79.
Minister. d. Aeuß. 27.
— des Innern 24.
Minoritenkirche 27.
Minoritenplatz 27.
Münzgebäude 68.
Museum für Kunst u. Industrie 64.
—, botan. 69.
—, histor. 30.
Musikvereinsgeb. 63.
Naturhistor. Hofmuseum 33.
Neubau, Bezirk 72.
Neue Markt, der 22.
Oberststallmeisteramt 19.
Obstmarkt 11. 69.
Omnibus 6.
Opernhaus 58.
Opernring 58.
Orientalische Akademie 70.
Paläste:
Erzh. Albrecht 22. 58.
— Ludw. Victor 64.
— Eugen 64.
Auersperg 72.
Belvedere 69.
Chotek 73.
Coburg 23.
Czernin 72.
Dietrichstein 73.
Erzbischöfl. 17.
Harrach 25.
Kinsky 26.
Larisch 64.
Liechtenstein 27. 73.
Lobkowitz 22.
Metternich 69.
Miller v. Aichholz 69.
Montenuovo 27.
Pallavicini 21.
Rothschild 69.
Schönborn 26.
Schwarzenberg 23.64.
Sina 24.
Todesco 63.
Papyrus Rainer 67.
Parkring 65.
Pensionen 3.
St. Peterskirche 18.
Pfarrkirche am Hof 25.

Wien:
Pferdebahn 7.
Philipphof 22.
Physikal. Institut 29.
Poliklinik 10.
Polizei-Direktion 8. 28.
Post 7. 24.
Postfrachtenamt 68.
Postsparkassenamt 24.
Prater 78.
Praterstern 67. 78.
Praterstraße 67.
Privatwohnungen 3.
Radetzkybrücke 67. 68.
Raimund-Theater 72.
Rathaus, altes 24.
—, neues 29.
Redoutensäle 20.
Reformierte Kirche 22.
Reichskanzleipalast 18.
Reichsratsgebäude 32
Reisebureaux 11.
Rennweg 68.
Restaurants 3.
Rettungsgesellschaft 67.
Ringstraße 28.
Ronachers Etabl. 9. 23.
Rotunde 79.
Rudolfs-Kaserne 67.
Rudolfs-Spital 68.
Ruhmeshalle 70.
Salvatorkapelle 24.
Sammlungen 11.
Schatzkammer 19.
Schillerplatz 58.
Schlachthäuser 68.
Schönborn'sche Gemälde-Gallerie 26.
Schönbrunn 79.
Schottenhof 26.
Schottenkirche 26.
Schottenring 28.
Schwanthaler-Brunnen 24.
Schwarzenbergbrücke 64. 69.
Schweizerhof 19.
Seilerstätte 23.
Sofienbrücke 68.
Sparkassengebäude 18.
Spital, israelit. 78.
Staatsdruckerei 68.
Stadtpark 64.
Stadttheater 23.
Stallburg 21.
Statthalterei 27.
Stefaniebrücke 67.
Stephanskirche 16.
Stephansplatz 17.
Sternwarte 78.

Wien:
Stock im Eisen 17.
Stubenbrücke 64.
Sühnhaus 28.
Taubstummen-Institut 70.
Techn. Hochschule 69.
Tegetthoffbrücke 64.
Telegraphenamt 8. 28.
Telephon 8.
Tempel, israelit. 67.
— der türk. Juden 67.
Textilindustrie, Lehranstalt für 71.
Theater 8.
Theresianische Ritter-Akademie 70.
Theseus-Tempel 21.
Thonet'sche Haus 17.
Tierarznei-Institut 68.
Tramway 7.
Trattnerhof 18.
Tuchlauben 24.
Türkenschanze 78.
Universität 28.
Universit.-Bibliothek 29.
Universitätskirche 24.
Universitätsplatz 24.
Variété-Theater 9.
Viehmarkt 68.
Vivarium 78.
Volksfeste 9.
Volksgarten 21.
Volkstheater 32.
Vorlesungen, öffentl. 13.
Votivdenkmal 24.
Votivkirche 28.
Waffen-Museum des österr. Kaiserhauses 44.
—, städt. 30.
Währing 78.
Weinhäuser 4.
Weißgärberkirche 68.
Wieden 69.
Winterreitschule 20.
Wissenschaftl. Klub 63.
Zahnärzte 10.
Zeughaus, bürgerl. 25.
Wien, die 14. 64. 70. 79.
Wienerbrückl 198.
Wiener-Neudorf 7.
Wiener-Neustadt 191.
Wienerwald, der 90.
Wies 210.
Wiesa 256.
Wiesbachhorn 128.
Wiesberg, Ruine 150.
Wiese 283.

Wieselburg in Österreich 91.
— in Ungarn 341.
Wiesen 404.
Wiesenegg 204.
Wildalpen 200.
Wildberg, Ruine 94.
Wilde Kogl, der 106.
Wildenschwert 274. 285.
Wildenstein, Ruine 109.
Wildgrube, die 81.
Wildhaus 217.
Wildon 210.
Wildspitze, Venter 153.
Wildstein 261.
Wilfleinsdorf 341.
Wilhelmsburg 190.
Wilhelmshöhe 256.
Wilhelmswarte 85.
Willersdorf 223.
Wilten, Abtei 140.
Wimbachklamm 124.
Windauer Thal 130.
Windisch-Büheln 211.
Windisch-Feistritz 211.
Windischgarsten 203.
Windischgrätzhöhe 132.
Windischgraz 217.
Windischhütte 83.
Windisch-Matrei 183.
Winkel 104. 199.
Winklern 184.
Winschendorf 380.
Winterberg 271.
Wintersbachau, die 91.
Wippthal 155.
Wischau 277.
Wischberg 224.
Wisselsdorf 210.
Witkowitz 292.
Witnach 220.
Wittingau 280.
Wittmannsdorf 190. 191.
Wladislau 283.
Wlastec 271.
Wlkawa 280.
Wochein, die 220.
Wocheiner See 220.
Wodnian 271.
Wohontsch 253.
Woken 280.
Wola Luzanska 306.
Woleschka, die 288.
St. Wolfgang (Salzkammergut) 105.
— — (Reinthal) 181.
St. Wolfgangsbad 127.
Wolframitz 277.
Wolframitzkirchen 283.
Wolframs 280.
Wolfs 342.
Wolfsberg 217.
—, Ruine 157.
Wofsegg 100.
Wolfsgruben 160.
Wolfsthal 339.
Wolica 302.
Wolinka, die 271.
Wolkenstein im Grödner Thal 158.
— in Steiermark 203.
Wolkersdorf 277.
Wöllersdorf 191.
Woloczysk 302.
Wolšan 271.
Woltschach 229.
Wondreb-Fluß 268.
Wörgl 130.
Worms 170.
Wormser Joch 170.
Wörschach 203.
Wörth in der Rauris 127.
Wörther See 219.
Wostroměř 285.
Wotsch, der 211.
Wottawa, die 266. 271.
Wottitz 279.
Wotwowitz 257.
Wranau 277.
Wráž 266.
Wšestar 287.
Wsetin 290.
Wuchern 217. 210.
Wudischofzen 211.
Wulzeshofen 278.
Würbenthal 291.
Wurzener Save 220.
Wurzmes 257.
Wüstelau 128.
Wybranówka 303.
Wygoda 305.

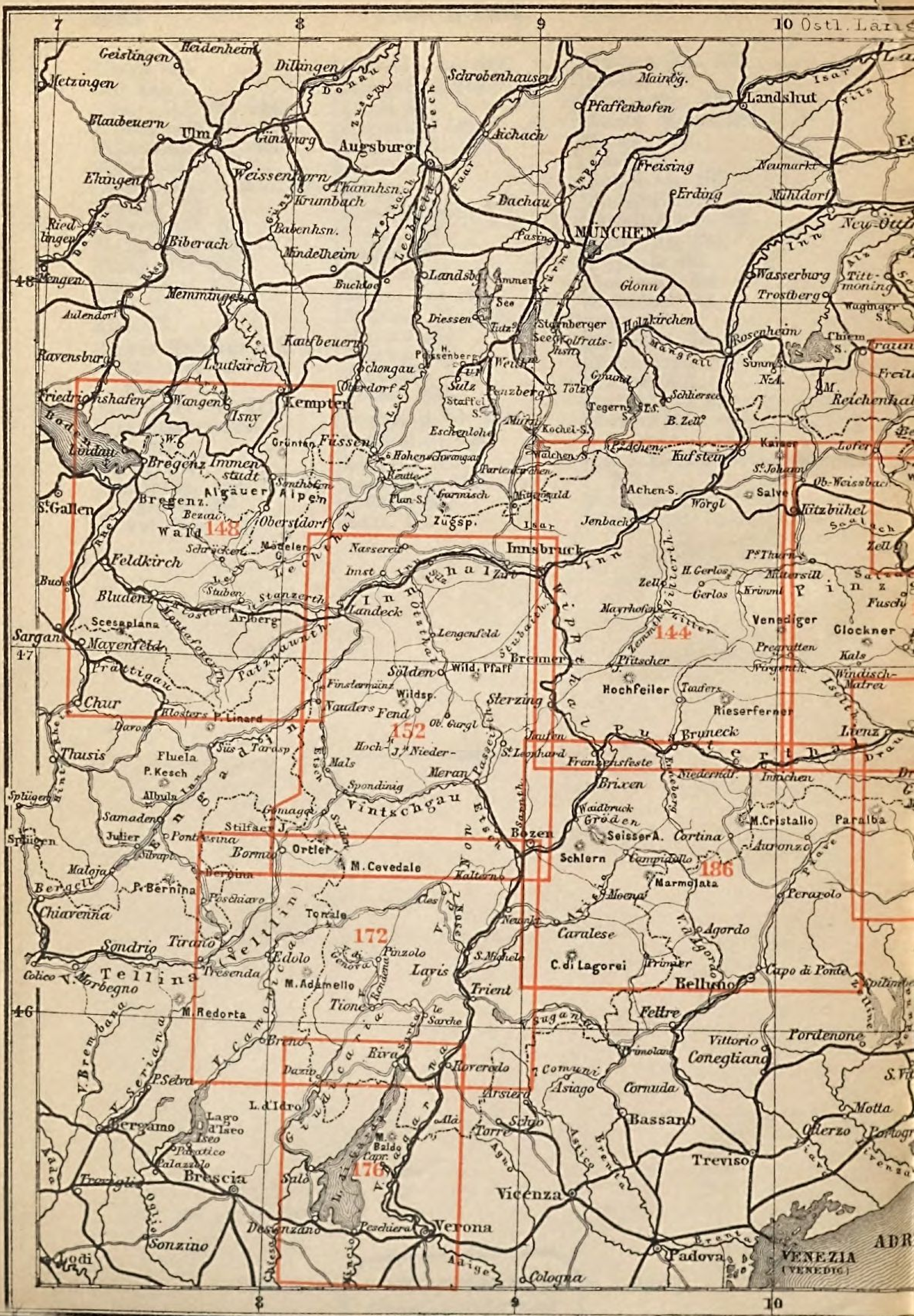
Ybbs 96. 92.
—, die 92. 91. 198.

Zabierzów 294.
Zablotow 303.
Zabok 409.
Zabola 429.
Zabronich 217.
Zagórzany 305.
Zagreb 410.
Zagyva, die 361. 389.
Zahoři 271.
Zajzon 428.
Zákány 405. 410.
Zakolan 257.
Zakopane 380.
Zála, die 405.
Zala-Egersczeg 407.
Zalasdbach, der 431.
Zalathna 432.
Zalesl 251.
Zalucze 303.
Zám 430.
Zamrsk 274.
Zams 150.
Zamserthal, das 146.
Zanevdo 330.
Zanzenberg 148.
Zaprešić 213. 409.
Zara 312.
—, Canale di 311.
Zaravecchia 314.
Zarszyn 305.
Zartlesdorf 272.
Zauchen 204.
Zauchtl 291.
Zavalje 451.
Zavidovič 442.
Zawrat, Paß 381.
Zawratetz 282.
Zbečno 257.
Zbirow 267.
Zborowitz 290.
Zdencina 412.
Ždiar-Ždiretz 271.
Zdiretz 282.
Zditz 266.
Ždjár 380.
Ždjárer Paß 380.
Zebegény 340.
Zegiestów 366.
Žehuňer Teich 285.
Zeiden 436.
Zeidnerberg, der 436.
Zeier, die 220.
Zeinisjoch, das 149.
Željesnica, die 445. 446.
Zell am See 128.
— im Zillerthal 145.
Zeller See 128.
Zellerndorf 284. 272. 278.
Zellerrain, der 198.
Zeltweg 221.
Zemberg, der 386.
Zemmgrund, der 146.
Zemmthal, das 146.
Zengg 312.
Zenica 442.
Zenoburg, Burg 164.
Zenta 391. 399.
Žepče, Engpaß von 442.
Zer-Gebirge, das 412.
Zernest 428.
Zeykfalva 431.
Ziano 178.
Zibin, der 433. 435.
Zibingebirge 432.
Žibnik 314.
Zichyfalva 406.
Zieditz 259.
Ziegenbrücke 445. 448.
Ziegenhals 292.
Zielthal, das 165.
Ziersdorf 272.
Zilah 387.

Zilava 438.
Zill 125.
Ziller, der 145. 146.
Zillergrund, der 146.
Zillerthal, das 145.
Zimmersthal 178.
Zimnawoda-Rudno 301.
Zimony 404.
Zinkenbach 104.
Zinkendorf 404.
Zinne, die 428.
Zinsendorf 277.
Zipf 101.
Zips 372.
Zipser Karpathen 370.
— Magura, die 380.
— Schloß 371.
Zirknitzer See 214.
Zirknitzthal 185.
Zirl 152.
Zirona 314.
Ziskaberg, der, bei Königinhof 288.
— bei Prag 250.
Zistelalp, die 119.
Zistersdorf 278.
Zitnič 314.
Zitomišlič 447.
Zittau 290.
Zizelau 95.
Žiželitz 285.
Zlomiskobach 377.
Zlonic 257.
Znaim 283.
Znyó-Váralja 363.
Zoldo, Val 188.
Zollfeld, das 223.
Zólyom 362.
Zombor 392.
Zood 435.
Zöptau 286.
Žoput, Höhle 328.
Zsabenicza 423.
Zsadány 387.
Zsakarócz 372.
Zsébely 402.
Zsibo 420.
Zsolcza 364. 385.
Zsolna 368.
Zsombólya 399.
Zucco, Monte 188.
Zuczka 303.
Zuel 187.
Zufall-Alp 167.
Zufall-Ferner, der 167.
Zufall-Hütte 167.
Župa, die 330.
Zupanje 412.
Zurawica 301.
Zurndorf 341.
Zürs 147.
Zwardon 306. 369.
Zwentendorf 98.
Zwettl 272.
Zwieselalp 112.
Zwieselstein 153.
Zwischenwasser 180.
Zwischenwässern 220. 222.
Zwittau 274.
Zwota 259.

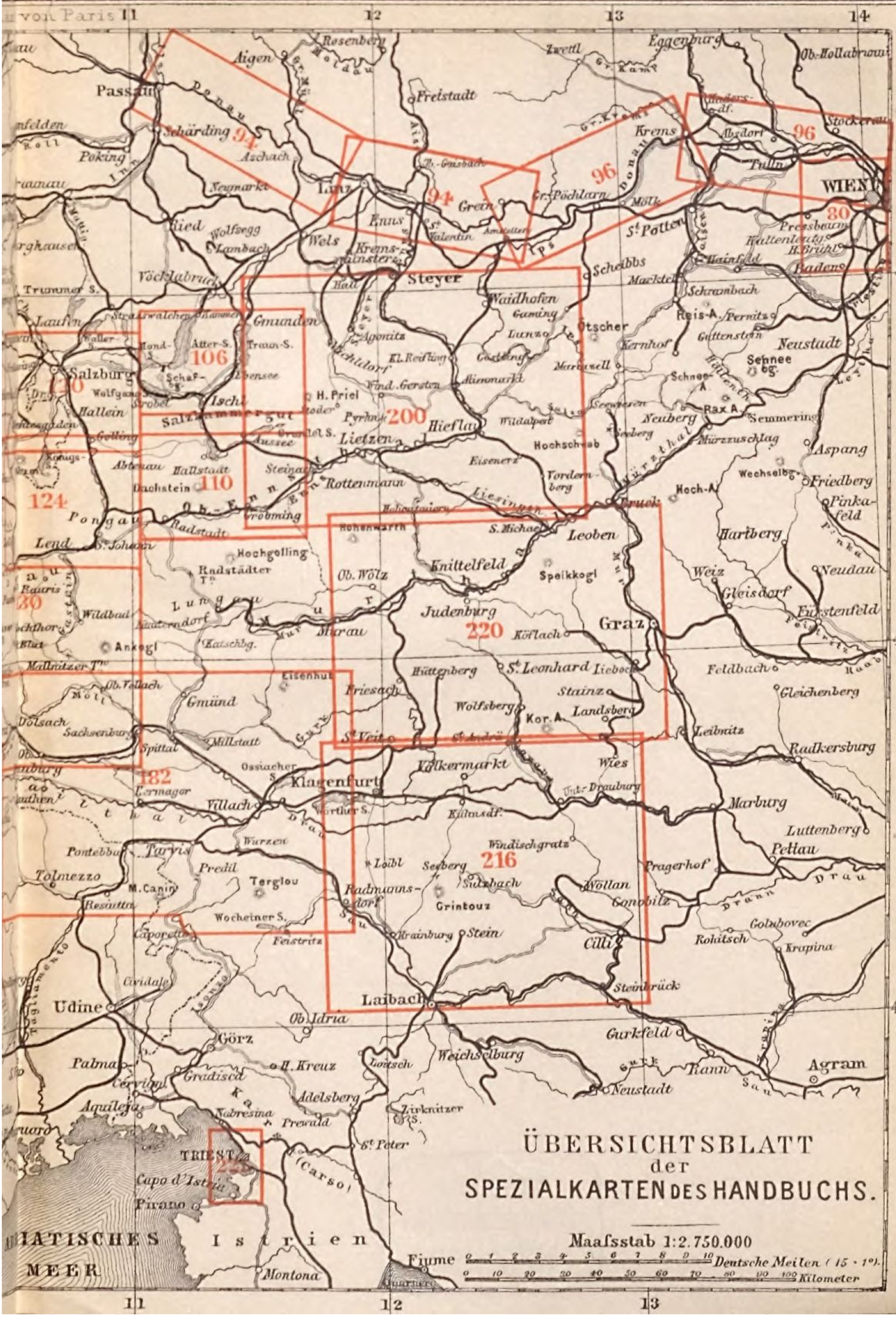
Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Bayerische Staatsbibliothek München



10 Östl. Läng
Geislingen
Heidenheim
Dillingen
Donau
Metzingen
Schrobenhausen
Mainbg.
Pfaffenhofen
Landshut
Isar
Blaubeuern
Ulm
Günzburg
Augsburg
Aichach
Ehingen
Weissenhorn
Thannhsn.
Krumbach
Freising
Neumarkt
Erding
Mühldorf
Dachau
Riedlingen
Biberach
Babenhsn.
Mindelheim
Pasing
MÜNCHEN
Inn
Lech
Buchloe
Landsbg.
Ammer See
Glonn
Wasserburg
Trostberg
Memmingen
Aulendorf
Diessen
Starnberger See
Holzkirchen
Rosenheim
Chiem S.
Ravensburg
Kaufbeuren
Iller
Wolfratshsn.
Mangfall
Leutkirch
Schongau
Peissenberg
Weilh.
Friedrichshafen
Wangen
Kempten
Oberdorf
Sulz
Penzberg
Tölz
Schliersee
Reichenhall
Isny
Staffel S.
Murn.
Tegern S.
B. Zell
Bodensee
Lindau
Bregenz
Immenstadt
Grünten
Füssen
Hohenschwangau
Eschenlohe
Kochel-S.
Walchen-S.
Kufstein
Kaiser
Lofer
Reutte
Partenkirchen
Algäuer Alpen
Sonthofen
St. Gallen
Bregenz. Wald
148
Oberstdorf
Plan-S.
Garmisch
Mittenwald
Achen-S.
Wörgl
St. Johann
Salve
Kitzbühel
Zugsp.
Jenbach
Schröcken
Mädeler G.
Nassereit
Innsbruck
Feldkirch
Imst
Zirl
Inn Thal
Ziller
Buchs
Bludenz
Stuben
Stanzerth.
Landeck
Arlberg
H. Gerlos
Gerlos
Zell
Krimml
Mittersill
Pinzgau
Scesaplana
Mayrhofen
Venediger
Glockner
Sargans
Mayenfeld
Montafoner Th.
Paznaun Th.
Lengenfeld
144
Ötzthal
Stubaith.
Wipp Thal
Brenner
Prättigau
Sölden
Wild. Pfaff
Pfitscher J.
Pregratten
Kals
Chur
Finstermünz
Wildsp.
Hochfeiler
Taufers
Rieserferner
Windisch-Matrei
Klosters
P. Linard
Nauders
Fend
Sterzing
Davos
152
Ob. Gurgl
Jaufen
Bruneck
Lienz
Pusterthal
Thusis
Fluela
Süs
Tarasp
Hoch-J.
Nieder-J.
St. Leonhard
Franzensfeste
Niederndf.
Innichen
P. Kesch
Mals
Meran
Spondinig
Brixen
Vintschgau
Splügen
Albula
Samaden
Gomagoi
Waidbruck
Gröden
M. Cristallo
Paralba
Engadin
Stilfser J.
Seisser A.
Cortina
Julier
Pontresina
Ortler
Bozen
Auronzo
Maloja
Bormio
M. Cevedale
Schlern
Campidello
Bergell
Bernina
Kaltern
186
P. Bernina
Marmolata
Moena
Piave
Perarolo
Chiavenna
Poschiavo
Tonale
Cles
Neumkt.
Caralese
Agordo
Veltlin
Sondrio
Tirano
172
Pinzolo
Avisio
Tellina
Edolo
S. Michele
C. di Lagorei
Primier
Belluno
Capo di Ponte
Colico
Morbegno
Tresenda
M. Adamello
Lavis
Trient
Tione
M. Redorta
le Sarche
Feltre
Val Sugana
Vittorio
Pordenone
Breno
Riva
Conegliano
Rovereto
Comuni
Asiago
Cornuda
Arsiero
P. Selva
L. d'Idro
Lago d'Iseo
Iseo
Bergamo
Ala
Bassano
Motta
Schio
Torre
Oderzo
Palazzolo
M. Baldo
Treviso
176
Brescia
Salò
Treviglio
Oglio
Vicenza
Desenzano
Peschiera
Verona
Sonzino
Lodi
Adige
Padova
Cologna
VENEZIA (VENEDIG)
ADR

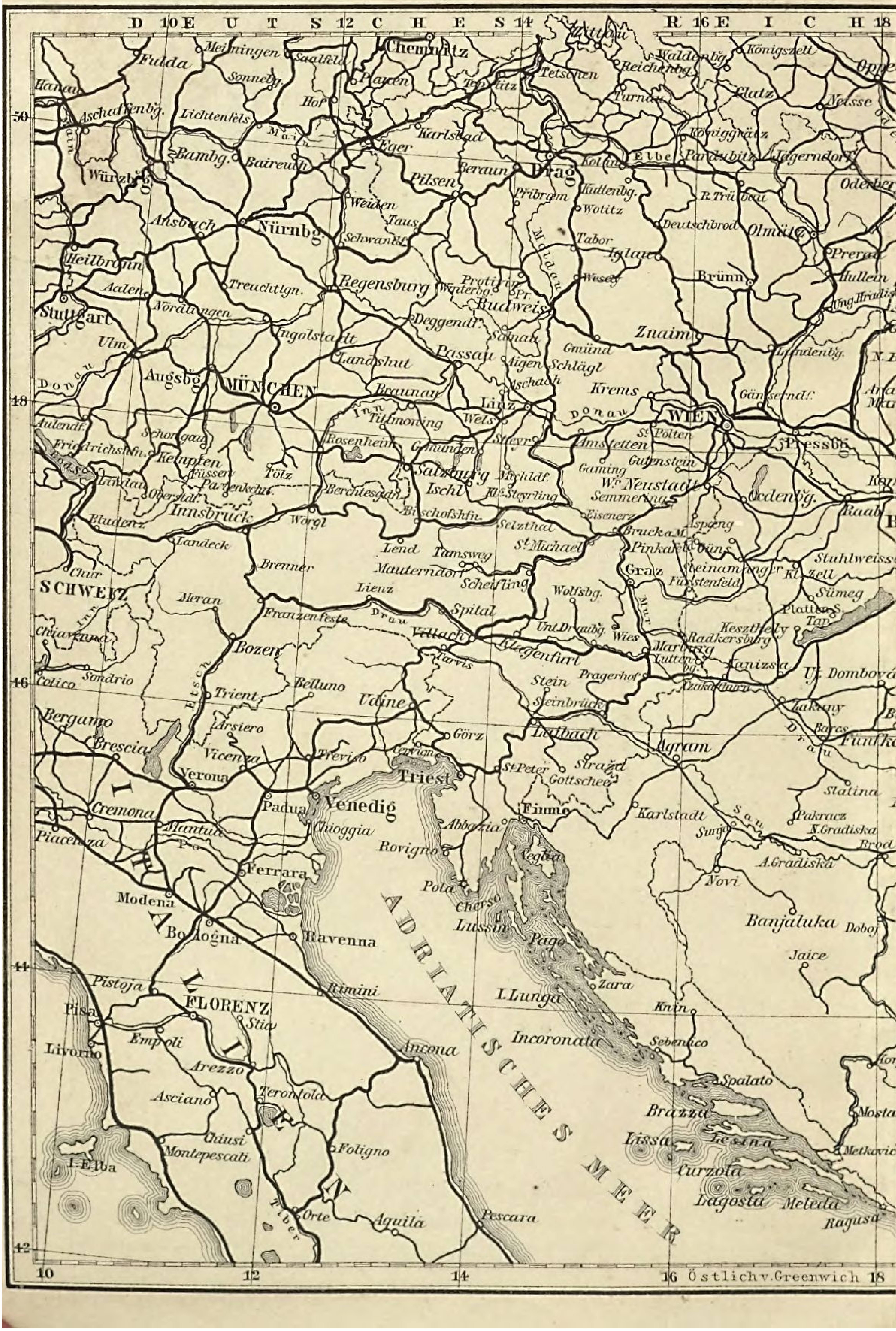
Anstalt von


ÜBERSICHTSBLATT
der
SPEZIALKARTEN DES HANDBUCHS.
Maafsstab 1:2.750.000
Deutsche Meilen (15 = 1°).
Kilometer
11
12
13
14
48
47
46
94
96
80
106
110
124
200
220
182
216
Passau
Schärding
Aschach
Linz
Wels
Steyer
Enns
Grein
Krems
Tulln
WIEN
Stockerau
Pressbaum
Baden
St. Pölten
Scheibbs
Waidhofen
Gaming
Lunz
Ötscher
Mariazell
Neuberg
Mürzzuschlag
Semmering
Aspang
Neustadt
Salzburg
Hallein
Golling
Ischl
Gmunden
Traun-S.
Atter-S.
Ebensee
Aussee
Hallstadt
Dachstein
Salzkammergut
Lietzen
Hieflau
Rottenmann
Gröbming
Radstadt
Lend
St. Johann
Eisenerz
Vordernberg
Hochschwab
Bruck
Leoben
Knittelfeld
Judenburg
Graz
Köflach
Murau
Hochgolling
Ankogl
Gmünd
Spittal
Millstatt
Friesach
St. Veit
Klagenfurt
Villach
Völkermarkt
Wörther S.
Marburg
Pettau
Luttenberg
Radkersburg
Leibnitz
Gleisdorf
Fürstenfeld
Feldbach
Gleichenberg
Hartberg
Friedberg
Pinkafeld
Neudau
Weiz
Wies
Landsberg
Stainz
St. Leonhard
Wolfsberg
Hüttenberg
Windischgratz
Wöllan
Gonobitz
Pragerhof
Cilli
Steinbrück
Laibach
Krainburg
Stein
Radmannsdorf
Grintouz
Terglou
Tarvis
Predil
Pontebba
Tolmezzo
Udine
Görz
Gradisca
Aquileja
Palma
Triest
Capo d'Istria
Pirano
Istrien
Fiume
Adelsberg
Nabresina
St. Peter
Weichselburg
Gurkfeld
Rann
Neustadt
Agram
Krapina
Rohitsch
Golubovec
Ob. Idria
ADRIATISCHES MEER

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

GIOVANNI ZANETTI
LIBRI ITALIANI, INGLESI, FRANCESI
Carta comune e di lusso
Oggetti di cancelleria, disegno e pittura
OLEOGRAFIE, CARTE DA GIUOCO
ARTICOLI DA TRAFORO
S. Marco sotto l'Orologio 298-299-300
VENEZIA

£ 10 –



DEUTSCHES REICH
Chemnitz
Fulda
Meiningen
Saalfeld
Sonnebg.
Hanau
Aschaffenbg.
Lichtenfels
Main
Hof
Plauen
Teplitz
Tetschen
Zittau
Reichenbg.
Waldenbg.
Königszelt
Oppeln
Glatz
Neisse
Turnau
Königgrätz
Karlsbad
Eger
Bambg.
Baireuth
Würzbg.
Pilsen
Beraun
Prag
Kolin
Elbe
Pardubitz
Jägerndorf
Oderberg
Přibram
Kuttenbg.
Wotitz
R.Trübau
Weiden
Taus
Ansbach
Nürnbg.
Schwandf.
Moldau
Tabor
Iglau
Deutschbrod
Olmütz
Prerau
Heilbronn
Treuchtlgn.
Regensburg
Protivin
Winterbg.
Budweis
Wesely
Brünn
Hullein
Ung.Hradisch
Aalen
Nördlingen
Stuttgart
Deggendf.
Salnau
Znaim
Ulm
Ingolstadt
Gmünd
Lundenbg.
Landshut
Passau
Aigen
Schlägl
Donau
Augsbg.
Aschach
Krems
MÜNCHEN
Braunau
Linz
Gänserndf.
Inn
Tittmoning
Wels
Donau
WIEN
Aulendf.
Schongau
Rosenheim
Gmunden
Steyr
Amstetten
St. Pölten
Pressbg.
Friedrichshfn.
Kempten
Salzburg
Michldf.
Gaming
Gutenstein
Bodensee
Lindau
Füssen
Tölz
Ischl
Wr. Neustadt
Partenkchn.
Oberstdf.
Berchtesgdn.
Kl. Steyrling
Semmering
Oedenbg.
Innsbruck
Bischofshfn.
Eisenerz
Raab
Bludenz
Wörgl
Selzthal
Aspang
Landeck
Lend
St. Michael
Bruck a.M.
Pinkafd.
Güns
Tamsweg
Stuhlweissenbg.
Chur
Brenner
Mauterndorf
Steinamanger
Graz
Fürstenfeld
Kl. Zell
SCHWEIZ
Scheifling
Lienz
Wolfsbg.
Sümeg
Meran
Mur
Inn
Spital
Franzensfeste
Drau
Plattensee
Keszthely
Radkersburg
Chiavenna
Villach
Unt.Drauburg
Wies
Marburg
Bozen
Klagenfurt
Tarvis
Pragerhof
Luttenbg.
Kanizsa
Ui. Dombovár
Colico
Sondrio
Etsch
Stein
Trient
Belluno
Udine
Steinbrück
Czakathurn
Kaposvár
Bergamo
Arsiero
Görz
Laibach
Barcs
Drau
Fünfkirchen
Brescia
Vicenza
Treviso
Cervignano
Straža
Agram
Verona
Triest
St. Peter
Gottschee
Cremona
Padua
Venedig
Fiume
Karlstadt
Slatina
Sunja
Sau
Pakracz
Piacenza
Mantua
Po
Chioggia
Abbazia
Rovigno
N.Gradiska
Brod
Ferrara
Veglia
A.Gradiska
Pola
Novi
Modena
Cherso
Lussin
Banjaluka
Doboj
Bologna
Ravenna
Pago
Jaice
Zara
Pistoja
Rimini
I.Lunga
Pisa
FLORENZ
Stia
Knin
Livorno
Empoli
Incoronata
Sebenico
Arezzo
Ancona
Spalato
Asciano
Terontola
Brazza
Mostar
Chiusi
Lissa
Lesina
Montepescali
Foligno
Metković
I.Elba
Curzola
Tiber
Lagosta
Meleda
Orte
Aquila
Pescara
Ragusa
ITALIEN
ADRIATISCHES MEER
10
12
14
16 Östlich v. Greenwich
18
50
48
46
44
42



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baedeker, Karl,

Österreich-Ungarn Handbuch für Reisende

Leipzig 1895

It.sing. 1382 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11630763-1